

Die thüringische Flurnamenlandschaft

Wege zu ihrer Erforschung

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades
eines Doctor philosophiae (Dr. phil.)

vorgelegt dem Rat der Philosophischen Fakultät
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

von

Barbara Aehnlich M.A.,

geboren am 20. 1. 1975 in Jena

Gutachter:

1. Prof. Dr. Eckhard Meineke (Jena)
2. Prof. Dr. Peter Gallmann (Jena)
3. Prof. Dr. Hans Ramge (Gießen)

Tag der mündlichen Prüfung: 7. 7. 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Namentheorie.....	2
2.1	Zum Verhältnis von Name und Appellativum.....	2
2.2	Eigennamenkategorien.....	4
2.3	Flurnamen.....	5
3	Zur Geschichte der Flurnamenforschung.....	9
3.1	Flurnamenforschung in Deutschland.....	9
3.2	Die thüringische Flurnamenforschung.....	14
3.2.1	Geschichte der thüringischen Flurnamenforschung.....	14
3.2.2	Gegenwärtiger Stand der thüringischen Flurnamenforschung.....	15
4	Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung.....	18
4.1	Sammlung der rezenten Belege.....	20
4.2	Sammlung der historischen Belege.....	20
4.3	Aufnahme der Mundartformen.....	20
4.4	Auswertung.....	21
4.4.1	Sprachwissenschaftliche Analyse der gesammelten Belege.....	21
4.4.2	Einarbeitung digitaler Karten.....	21
4.4.3	Flurnamenbuch.....	21
4.4.4	Flurnamenatlas.....	22
5	Das Untersuchungsgebiet.....	23
5.1	Einordnung in Thüringen.....	23
5.2	Einordnung in den Saale-Holzland-Kreis.....	23
5.3	Aktuelle Daten zum Untersuchungsgebiet.....	27
5.3.1	VG Dornburg-Camburg.....	27
5.3.2	VG Südliches Saaleetal.....	28
5.3.3	Stadt Kahla.....	29
5.4	Dialektale Einordnung des Untersuchungsgebietes.....	30
5.4.1	Die Stellung des Thüringischen im deutschen Sprachraum.....	30
5.4.2	Der thüringische Sprachraum.....	30
5.4.3	Das Ilmthüringische.....	32
5.4.4	Das Ostthüringische.....	35
6	Flurnamenbuch des westlichen Saale-Holzland-Kreises.....	38
6.1	Konzeption des Materialteils.....	38
6.1.1	Quellen.....	38
6.1.2	Amtliche Form.....	38
6.1.3	Lage.....	38
6.1.4	Heutige Nutzung.....	39
6.1.5	Belege.....	39
6.1.6	Ausgestorbene bzw. nicht-amtliche Namen.....	40
6.2	Konzeption des Lexikonteils.....	40
7	Flurnamenbuch Lexikonteil.....	41
8	Literaturverzeichnis.....	425
9	Abkürzungen und Abbildungen.....	437
10	Danksagung.....	441
11	Ehrenwörtliche Erklärung.....	443

Denn kein Name irgendeines Dinges gehört ihm von Natur, sondern durch Anordnung und Gewohnheit derer, welche die Wörter zur Gewohnheit machen und gebrauchen.

Platon: Kratylos (Gegentese des Hermogenes)

1 Einleitung

Flurnamen sind Bezeichnungen von Äckern und Wiesen, Bergen und Tälern, Wäldern und Verkehrswegen. Sie umfassen alle unbewohnten Örtlichkeiten. Flurnamen sind ein wichtiger Teil der engeren Umgebung der Menschen; sie sind nicht durch einen Akt der Namengebung entstanden, sondern in einem längeren, generationsübergreifenden Prozess aus Appellativen erwachsen, mit denen bestimmte Örtlichkeiten in der Landschaft auf Grund ihnen anhaftender oder ihnen zugeschriebener Merkmale bezeichnet und damit identifizierbar gemacht worden sind. Solcherart entstandene Namen sind allerdings nur im günstigsten Fall bis heute erhalten geblieben. Vielmehr ist eine große Zahl der noch existierenden Flurnamen durch die gesellschaftlichen Veränderungen vom Aussterben bedroht.

In Thüringen gibt es eine inzwischen über hundertjährige Tradition der wissenschaftlichen Flurnamenkunde. An der Friedrich-Schiller-Universität in Jena gab es ab 1933 das *Thüringische Flurnamenarchiv* im Rahmen der *Landesstelle für Thüringische Volkskunde*. In diesem Archiv wurden bis 1982 etwa 150.000 Flurnamen erfasst. Grundlage dafür waren Katasterarchivalien und andere urkundliche Quellen, örtliche Flurnamensammlungen, regionale Literatur sowie Dissertationsschriften und Examensarbeiten. Das damit vorliegende Material ist ein landeskundlich wichtiger Bestand, für den thüringischen Gesamtraum aber bei weitem noch nicht vollständig.

Die vorliegende Arbeit soll einen entscheidenden Beitrag zur Beseitigung dieses in Thüringen existierenden Forschungsdesiderates liefern. Es geht darum, eine vertiefte methodische und sachliche Grundlage zu finden, um der seit Jahrzehnten nur sporadisch, unkoordiniert und/oder von interessierten Laien betriebenen Erforschung der Thüringer Flurnamen ein Fundament zu geben, auf dessen Grundlage weiterführende Projekte, wie ein Thüringisches Flurnamenbuch und ein Thüringischer Flurnamenatlas, begonnen werden können. Es geht vor allem um die Frage, wie man auf effektive Weise aus den historischen und gegenwärtigen Flurnamenbelegen ein Flurnamenbuch in der Praxis anfertigen kann. Dabei sollen neue Wege und Möglichkeiten zu einer systematischen Erforschung der thüringischen Flurnamenlandschaft eröffnet werden.

Zur Verdeutlichung soll exemplarisch für den westlichen Saale-Holzland-Kreis ein Flurnamenbuch erstellt werden. Das Untersuchungsgebiet umfasst 82 Gemarkungen, in denen sich insgesamt 2045 verschiedene Flurnamen finden lassen. Durch die Bearbeitung dieses Gebietes soll am Beispiel erläutert werden, wie man die thüringische Flurnamenlandschaft erfassen und übersichtlich darstellen kann.

Die Dissertation wird sich in zwei Teile gliedern: der erste Teil wird einen Überblick über die Flurnamenforschung und die Konzeption eines historisch-philologischen Flurnamenbuches für Thüringen enthalten, während im zweiten Teil das Flurnamenbuch für den westlichen Teil des Saale-Holzland-Kreises vorgestellt wird. Dieses besteht aus einem Lexikonteil und einem Materialteil. Der Lexikonteil führt alle Namen des Untersuchungsgebietes auf. Er enthält die den Flurnamen zugrunde liegenden deutschen und in einigen Fällen auch slawischen Appellativa sowie die wortgeschichtlichen Erläuterungen. Im Materialteil, der Belegsammlung, werden die Flurnamen gemeindegewise alphabetisch aufgelistet. Zu jedem Namen werden dabei die heute in der Flurnamenforschung üblichen Zusatzinformationen aufgeführt.

2 Namentheorie

Allgemein werden Namen unterschieden in Ortsnamen und Personennamen. Zu den Ortsnamen zählen neben Siedlungs- und Flussnamen auch die Flurnamen.

Namen entstehen zumeist aus Appellativen, wie bereits Gottfried Wilhelm Leibniz erkannte: "omnia nomina quae vocamus propria aliquando appellativa fuisse"¹. Aufgrund dessen sollen zunächst einige wesentliche Unterschiede zwischen Namen und Appellativen geklärt werden, bevor die Flurnamenforschung als eigentlicher Gegenstand dieser Arbeit ausführlich behandelt werden wird.

2.1 Zum Verhältnis von Name und Appellativum

Zwischen Namen und der appellativischen Benennung von Gegenständen besteht ein wesentlicher Unterschied. Sie können sich auf allen sprachlichen Ebenen voneinander unterscheiden².

Appellative bedeuten "irgendeine Wesenheit der vom Menschen nicht berührten beziehungsweise von ihm geformten Natur"³; sie beziehen sich auf Klassen von Gegenständen, Erscheinungen und Prozessen⁴. Appellative sind Klassenbezeichnungen⁵, das heißt, ein bestimmtes Wort wie *Tisch* oder *Buch* kann alle möglichen Arten von Tischen oder Büchern benennen. So verschieden beispielsweise Esstische, Schreibtische und Gartentische sein mögen – wichtig ist, dass sie einige bestimmte Merkmale gemeinsam haben, um diese jeweils unterschiedlichen Gegenstände unter der Bezeichnung *Tisch* zusammenzufassen⁶.

Im Gegensatz dazu benennen Namen Einzelobjekte⁷ – sie bezeichnen Gegenstände als Individuen⁸. Die Bedeutung von Eigennamen liegt darin, dass sie sich auf etwas oder jemanden beziehen, wodurch der Namenträger identifiziert wird und sich eine vorstellungsmäßige Verbindung zwischen Namen und Namenträger, also eine Assoziation, ergibt⁹. Der Hauptzweck der Namen ist nicht wie bei den Appellativen die begriffliche Charakterisierung einer bestimmten Sache, sondern vielmehr in der Identifizierung eines einzelnen Objektes zu sehen¹⁰. Mit der Verwendung eines Appellativums als Name findet also eine Umfunktionierung statt: ein Wort wird nicht mehr als eine Bezeichnung verwendet, sondern als eine Benennung¹¹.

Im Gegensatz zu den leichter auswechselbaren Allgemeinbenennungen sind Namen nicht übertragbar, sondern untrennbar mit ihrem jeweiligen Namenträger verknüpft¹². Insbesondere bei der Ortsnamengebung kann die Funktion des Namens über die Identifikation hinausgehen und die jeweilige Örtlichkeit charakterisieren¹³, wodurch bestimmte Eigenschaften des Ortes zum Ausdruck gebracht werden.

Die Namengebung erfolgt in der Weise, "dass ein Appellativum aufgrund einer spezifischen Benennungsmotivation mit einem bestimmten Objekt und nur mit ihm verbunden wird und an ihm haften

¹ vgl. Egli, J.J. (1886): Geschichte der geographischen Namenkunde, S. 31.

² Laur, W. (1989): Der Name, S. 75.

³ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 19.

⁴ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 7.

⁵ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 19.

⁶ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 7.

⁷ Eichler, E. (1971): Ebd., S. 8.

⁸ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 19.

⁹ Laur, W. (1989): Der Name, S. 86.

¹⁰ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 8.

¹¹ Laur, W. (1989): Der Name, S. 99.

¹² Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 70.

¹³ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 9.

bleibt"¹⁴. Dadurch wird das Appellativum in einen Namen umgewandelt, welcher dann nur für diesen Gegenstand und für keinen anderen gilt¹⁵. Dieser Übergang vom Appellativ zu einem Namen ist ganz alltäglich¹⁶.

Bedingt durch ihre funktionalen Unterschiede entwickelten sich Namen und Appellative auch formal in unterschiedliche Richtungen. So werden Eigennamen in der Regel groß geschrieben, sie unterliegen nicht den Regeln des Duden und weisen dadurch heute noch Schreibgewohnheiten des 17. und 18. Jahrhunderts auf¹⁷. Ihre Sonderstellung wird oft durch eine andere Betonung, abweichenden Artikelgebrauch¹⁸ oder besondere Pluralbildung deutlich¹⁹. In zahlreichen Fällen weisen Eigennamen eine andere Orthographie auf als die ihnen zugrunde liegenden Appellative²⁰. Auf der semantischen Ebene können Name und Appellativum weit auseinander fallen²¹: *Herr Becker* kann, statt Brötchen zu backen, Computer programmieren, *Düsseldorf* ist kein kleines Dorf, sondern eine große Stadt, ein Flurstück *Bei der Ölmühle* beherbergt schon seit Jahrhunderten keine solche Einrichtung mehr und im *Erlengrund* wachsen Fichten und Kiefern. Unter diesem Gesichtspunkt muss deshalb streng zwischen Namenbildung und Namengebrauch unterschieden werden. Die oben genannten Feststellungen gelten nur für die Ebene des Namengebrauchs; bei der Namenbildung unterscheiden sich die Eigennamen nicht von den Appellativen – zum Zeitpunkt der Eigennamenbildung sind sie nichts anderes als "aus besonderen Gründen umfunktionierte Appellative"²².

Der bedeutendste Unterschied zwischen den *Nomina appellativa* und den *Nomina propria* besteht jedoch in ihren jeweils unterschiedlichen Funktionen. Während die Appellative im Wesentlichen zur Bezeichnung von Dingen, Orten, Personen etc. dienen²³, ist es die Aufgabe der Namen, "Einzelercheinungen der objektiven Realität als solche eindeutig zu machen, benennend herauszuheben aus ihrer sonstigen Verankerung in Gegenstandsklassen und -subklassen"²⁴. Sie haben somit eine Bezeichnungsfunktion bezüglich des Namenträgers, wobei die ursprüngliche Bedeutung des Appellativums keine Rolle mehr spielt²⁵. Diese Bezeichnungsfunktion lässt nur noch die Referenz auf das durch den Namen Bezeichnete (die Person oder die Örtlichkeit) zu²⁶. Wird also ein Appellativ als Name eingesetzt, so scheidet er aus dem appellativischen Wortschatz aus und wird Teil eines Namenfeldes, "in dem der Anreiz zur Namenbenutzung und -weiterbildung nicht mehr von der 'Bedeutung' seiner einst appellativischen Bestandteile abhängig ist, sondern allein von einer festen, durch eine Namenbenutzergemeinschaft anerkannten Bindung an die einmalige Sache"²⁷. Der Name ist somit eine "vereinfachte, verkürzte und verdichtete Repräsentation des Benannten"²⁸.

Eine treffende Zusammenfassung des bisher Ausgeführten liefert Sonderegger: "Als Eigennamen verstehen wir somit einen sprachlichen Laut- und Formkörper, der bestimmten Grundgesetzen entspricht, mit personell oder geographisch identifizierendem Referenzcharakter, dem über diese Referenz zusätzlich eine bestimmte Bedeutsamkeit zukommt"²⁹.

¹⁴ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 19.

¹⁵ Meineke, E. (2003): Ebd., S. 19.

¹⁶ Werlen, E. (1994): Namen deuten, S. 213.

¹⁷ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 11.

¹⁸ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 33.

¹⁹ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 12.

²⁰ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 32.

²¹ Bauer, G. (1985): Ebd., S. 34.

²² Bauer, G. (1985): Ebd., S. 34.

²³ Laur, W. (1989): Der Name, S. 84.

²⁴ Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 12.

²⁵ Sonderegger, St. (1987): Die Bedeutsamkeit der Namen, S. 14.

²⁶ Sonderegger, St. (1987): Ebd., S. 14.

²⁷ Von Polenz, P. (1961): Landschafts- und Bezirksnamen im frühmittelalterlichen Deutschland, S. 267.

²⁸ Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 13.

²⁹ Sonderegger, St. (1987): Die Bedeutsamkeit der Namen, S. 15.

2.2 Eigennamenkategorien

Die Nomina propria lassen sich in verschiedene Kategorien einordnen. Ihre Einteilung richtet sich nach ihrem Auftreten in den verschiedenen Wirklichkeitsbereichen³⁰ und der Bewertung der den Namen der Referenten zugrunde liegenden Bestandteile der objektiven Realität³¹. Es ergeben sich folgende Namenklassen und -arten:

- Personennamen (Anthroponyme): Hier ist der Mensch der Referent. In diese Gruppe gehören Rufnamen, Vornamen, Beinamen, Familiennamen und in einigen Sprachen, wie im Russischen, auch die Elternnamen³².
- Personengruppennamen (Sozionyme, Ethnonyme): Hierher gehören ebenfalls die Familiennamen, außerdem Einwohner- und Bewohnernamen, Verbandsnamen und Stammes- und Volksnamen³³.
- Örtlichkeitsnamen (Toponyme): Als Ortsnamen oder *Toponyme* bezeichnet man Namen für geomorphologische Topoi (= Örtlichkeiten) wie Landschaften, Gebirge, Inseln, Gewässer und Namen für geopolitische Topoi wie Länder und Staaten, Siedlungen, Straßen und Gebäude³⁴. Hierbei unterscheidet man *Makrotoponyme* (z.B. Meeres- und Flussnamen, Gewässernamen, Siedlungsnamen und Ortsnamen im engeren Sinne) und *Mikrotoponyme* (z.B. Flur- und Gemarkungsnamen, Straßennamen und Gebäudenamen)³⁵.
- Ereignisnamen (Praxonyme): Hier dienen vom Menschen getragene Aktivitäten als Referenten. In diese Klasse gehören "alle Namen, die zur Bezeichnung von Ereignissen und Geschehnissen benutzt werden, als deren Auslöser, Träger, Teilnehmer und Betroffene Menschen gelten können"³⁶, also politische Ereignisnamen wie die *Orangene Revolution* in der Ukraine, Feier- und Festtagsnamen, Epochenamen und Naturereignisnamen.
- Institutionsnamen: Hierher zählen die Namen von Verwaltungsbereichen, Arbeits- und Bildungstätten, Erholungsstätten und Pflegeeinrichtungen.
- Objektamen (Ergonyme): Unter dieser Bezeichnung lassen sich die Namen für vom Menschen geschaffene Objekte und Produkte zusammenfassen³⁷. Deshalb zählen in diese Gruppe Gebäude-, Haus- und Hofnamen, Verkehrsmittelnamen, Warenzeichennamen und Bücher- und Zeitschriftennamen.
- Sonstige Namen: Zu den sonstigen Namen gehören die Phänomennamen, die Phänomene der Umwelt bezeichnen, auf die die Menschen keinen Einfluss haben, wie die Namen von Naturkatastrophen³⁸, Pflanzen- und Tiernamen und die Namen von Himmelskörpern und Sphären (Kosmonyme)³⁹.

³⁰ Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 17.

³¹ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 51.

³² Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 17.

³³ Walther, H. (2004): Ebd., S. 18.

³⁴ Seibicke, W. (2004): Arreallinguistische Methoden der Namenforschung, S. 189.

³⁵ Seibicke, W. (2004): Ebd., S. 189.

³⁶ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 55.

³⁷ Bauer, G. (1985): Ebd., S. 55.

³⁸ Bauer, G. (1985): Ebd., S. 56.

³⁹ Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 19.

*Wenn aber die uralte zeit noch irgendwo haftet
in der neuen, so ist es in den benennungen der
dorffluren, weil der einfache landmann lange
jahrhunderte hindurch kein bedürfnis fühlt, sie
zu verändern.*

Jacob Grimm

2.3 Flurnamen

Diese Arbeit befasst sich mit den Mikrotoponymen und hier konkret mit den Flurnamen. Der Begriff *Flurname* fasst das Bestimmungswort *Flur* allerdings weiter, als dies in der Landbevölkerung, welche die Flurnamen vergab, je der Fall war⁴⁰. Der hier verwendete Flurnamenbegriff bezieht sich nicht nur auf die Felder und Wiesen, es werden vielmehr auch Wälder und Berge, Gewässer und andere unbewohnte Stellen darunter gefasst.

Drei Kriterien sind dabei maßgebend: Zum einen muss der Flurname ein Fläche benennen. Bloße Objektbezeichnungen sind keine Flurnamen. Zum anderen haftet der Name an einer Fläche in der Ortsgemarkung – besiedelte Flächen werden davon ausgeschlossen. Der letzte wichtige Punkt ist die Namenträgerschaft durch die Ortsgemeinschaft, welche die Flurnamen zu kommunikativen Zwecken benutzt. Dies erlaubt eine Abgrenzung zu solchen Namen, die beispielsweise von amtlicher Seite für Verwaltungszwecke eingesetzt wurden⁴¹.

Davon ausgehend definiert man Flurnamen heute als "Bezeichnungen unbewohnter Örtlichkeiten, also Namen für Berge und Täler, Bäche und Flüsse, Teiche und Seen, Wälder und Felder sowie für die zahlreichen anderen natürlichen Geländegegebenheiten, an denen sich der Mensch in der Landschaft orientiert, einschließlich solcher Namen, die infolge der Einbeziehung ihrer Bezugsobjekte in den bebauten Siedlungsraum heute zu Bezeichnungen von Straßen, Gassen, Plätzen innerhalb einer Ortschaft geworden sind"⁴².

Diese Definition umfasst alle Benennungen von Örtlichkeiten der Siedlungsflur, die in erster Linie ihrer räumlichen Gliederung bzw. der Orientierung dienen⁴³. Dies können beispielsweise Benennungen nach der Lage und der Form der Flurstücke, nach ihrem Bewuchs und der Bodenbedeckung, nach der Bewässerung oder an diesen Orten lebenden Tieren sein. Diese Art der Benennung sind die sogenannten Naturnamen⁴⁴. Das Gegenstück dazu sind die Kulturnamen⁴⁵. Sie umfassen unter anderem Namengebungen nach der Nutzung des Landes durch den Menschen, ehemals herrschenden Rechts- oder Besitzverhältnissen oder nach Bauwerken und technischen Anlagen. Es ist verständlich, dass die große Mehrheit der Flurnamen und die ihnen zugrunde liegenden Appellative aus dem ländlich-bäuerlichen Bereich stammen⁴⁶.

Die Unterteilung der Flurnamen in Natur- und Kulturnamen erfolgt nach ihrem Benennungsmotiv, das heißt dem namengebenden Objekt oder der namengebenden Ursache. Hierbei ist eine Einteilung in folgende Typen üblich⁴⁷:

⁴⁰ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 19.

⁴¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 28.

⁴² Hänse, G. (2002): Aus der Namenkundlichen Praxis, in: Flurnamen-Report 1/2002, S. 3.

⁴³ Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 55.

⁴⁴ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 21 ff.

⁴⁵ Meineke, E. (2003): Ebd., S. 25 ff.

⁴⁶ Waser, E. (2004): Flurnamen, S. 352.

⁴⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 363-378.

Naturnamen

Naturnamen weisen auf die natürliche Beschaffenheit der unkultivierten Landschaft hin⁴⁸. Sie nehmen auf Gegebenheiten wie Berg und Tal, Wasser, Wald, Pflanzen, Tiere, Boden usw. Bezug⁴⁹.

- Ausdehnung und Begrenzung

Eine umfangreiche Gruppe stellen die Flurnamen dar, deren Motivation in ihrer Ausdehnung und Begrenzung zu finden ist. Hierunter fallen Allgemeinbezeichnungen für Geländeteile (*In den Taländern*), die allgemeine Gestalt der Grundstücke (*Gehren, In der Hacke*) oder ihre natürliche Lage (*Im Himmelreich*).

- Morphologie

Ein weiterer Gesichtspunkt ist der der Geländebeschaffenheit. Dies betrifft die Gruppe der Berge, Hügel, Bergteile und Hänge, ebene Flächen und Täler und Senken. Folgende Flurnamen können beispielhaft hier stehen: *Auf dem Kauzberge, Am Hange, Auf dem Plane* oder *In der Grube*.

- Geologie

Bei den geologischen Flurnamen werden die Art oder die Beschaffenheit des Bodens thematisiert (z.B. *Auf dem Melm, Auf dem Kies*).

- Natürliche Bewässerung

In diese Gruppe fallen Gewässerbezeichnungen und Namen für Sumpfland. Als Beispiele lassen sich nennen *Die Bornwiese* oder *Die schwarze Pfütze*.

- Bodenbedeckung

Auch die Bodenbedeckung spielt bei der Vergabe von Flurnamen eine große Rolle. In den Motivationsbereich Wald, Busch und Bäume gehören beispielsweise *Im Weidicht* oder *Im Erlicht*, als Bezeichnungen für Grasland können Zusammensetzungen mit *-wiese* auftreten: *Die Dornwiese, Die heilige Wiese*.

- Tiere

Tierbezeichnungen spiegeln sich ebenfalls häufig in Flurnamen (z.B. *Im Wolfswinkel, An der Kauzleite*).

Kulturnamen

Das Gegenstück zu den Naturnamen sind die Kulturnamen. Sie weisen auf die kultivierende oder zivilisatorische Tätigkeit des Menschen hin⁵⁰.

- Rodungen

Auf frühere großflächige Landrodungen gehen Flurnamen wie *Die Rodeäcker* oder *Bernsroda* zurück.

- Nutzland

Hierher gehören Namen für Wiesen- oder Weideland (*In den Herrenweiden*) oder Bezeichnungen für Ackerland (*In der Hufe, In den langen Äckern*).

- Spezielle Nutzungen

In diese Gruppe zählen Flurnamen, welche die besondere Nutzung des Flurstücks, wie die Vieh-

⁴⁸ Waser, E. (2004): Flurnamen, S. 352.

⁴⁹ Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 22.

⁵⁰ Eichler, E. (1971): Ebd., S. 22.

zucht oder den Anbau einer bestimmten Pflanze, beschreiben. Als Beispiele wären zu nennen: *An der Flachsleite*, *Am Lämmerberge* oder *Im Weingarten*.

- Maßeinheiten und Zahlen

Viele Flurnamen sind mit Zahlen kombiniert: *In den dreizehn Gelengen*, *In den neun Äckern*.

- Forstwirtschaft

Aus dem Bereich der Forstwirtschaft stammen Flurnamen wie *Schlagtal* oder *Am Schlagberg*.

- Sonderland

Hierunter fallen Geländebezeichnungen, die sich unter anderem aus der gemeinsamen Nutzung des Landes, der Aufteilung der Flur oder bestimmten Abgaben ergaben. Dazu gehören etwa *Auf dem Gemeindeanger*, *In den halben Teilen* oder *Im Lehne*.

- Nach Personen benannte Flurnamen

Gleiche oder ähnliche Flurnamen lassen sich durch den Zusatz von Vor- oder Familiennamen oder Hinweise auf den Nutzer voneinander unterscheiden (*Helbings Weingarten*, *Auf der Pfarrwiese*, *Auf dem Schulberge*).

- Bauwerke und technische Anlagen

In diesen Motivationsbereich fallen Flurstücke, die nach ihrer Nutzung durch den Menschen, ihrer Zugehörigkeit oder einer baulichen Anlage benannt wurden, z.B. *Im Kalkofen*, *Im Tiergarten* oder *Das Kirchenholz*.

- Siedlungsnamen

Siedlungsnamen kommen in Flurnamen vor, die die Nähe oder die Zugehörigkeit zu der betreffenden Siedlung anzeigen, wie *Am Kleineutersdorfer Wege*, *Löberschützer Schläge* oder *Im Orlamünder Ratsholz*.

- Abbau von Bodenschätzen

Auf den Abbau von Bodenschätzen weisen Flurnamen wie *In den Silbergruben* oder *Am Steinbruch* hin.

- Verkehrswege und Grenzen

In den Bereich der Verkehrswege und Grenzen gehören folgende Flurnamen: *An der Straße*, *An der Buchaer Grenze* und *Hinter dem Zaun*.

- Wehrwesen

Hierher zählen Flurnamen, die im Zusammenhang mit der Verteidigung des Landes stehen (*Auf der Warte*, *Auf der Burg*).

- Vor- und frühgeschichtliche Fundplätze

Einige Flurnamen weisen einen Bezug zu vor- und frühgeschichtlichen Fundplätzen auf. Ob dies wirklich der Fall ist, muss allerdings immer genauestens an den historischen Belegen aus dem jeweiligen Gebiet überprüft werden, um Fehl-etymologien zu vermeiden.

- Rechtsverhältnisse

Auf ältere Rechtsverhältnisse gehen Namen wie *Am alten Gericht* oder *Auf dem Galgenberg* zurück.

- Religion und Kirche

Die Flurnamen *Am Frauenholze*, *Die Pfarrwiese* und *Im Pfaffenborn* weisen auf einen Bezug zur Kirche hin. In den meisten Fällen handelt es sich um Besitz- oder Abgabenverhältnisse.

- Volksglaube, Sage und Ereignisse

Einige Flurnamen gehen auch auf Sagen und Erzählungen in der Umgebung des Flurstücks zurück. Hier können wirkliche oder ausgedachte Ereignisse für den Flurnamen Pate gestanden haben.

Ein wesentliches Charakteristikum der Flurnamen ist ihr eingeschränkter Kommunikationsradius⁵¹. Das bedeutet, dass sie Teil der engeren Umgebung der Menschen und dadurch oft nur wenigen Personen bekannt sind. Meist werden sie nur von Einheimischen benutzt, gelegentlich sogar nur von einzelnen Familien.

In dieser geringen räumlichen Verbreitung liegt zugleich die größte Gefahr für die Flurnamen. Denn eine Sache oder ein Name, von dem nur wenige wissen, gerät schneller in Vergessenheit als etwas, das der Allgemeinheit bekannt ist. Insofern ist es eine wichtige Aufgabe, Flurnamen zu sammeln und dadurch ihren endgültigen Verlust zu verhindern⁵².

Flurnamen sind weniger stabil als andere Örtlichkeitsbezeichnungen; sie reagieren stärker als diese auf Veränderungen in der Gesellschaft und durch diese bedingte örtliche Gegebenheiten wie Besitzwechsel, andere Bodenbewirtschaftung oder Ähnliches⁵³. Ihre schriftliche Überlieferung ist betroffen von Zufällen und in vielen Fällen rein mundartlich oder zumindest mundartlich geprägt. Dies führte bei der schriftlichen Aufzeichnung durch andere Personen als die Mundartsprecher oft zu falscher Verschriftlichung, wodurch viele Namen entstellt oder mit einer völlig anderen Bedeutung versehen wurden. Dies lässt sich an den verschiedensten Beispielen beobachten.

Wie andere Namen auch, entstehen Flurnamen aus Appellativen. Der einzelne Flurname spiegelt hier das meist enge Verhältnis des Namengebers zu seiner Umwelt wider, in der dieser lebt und arbeitet⁵⁴. Denn zumeist war es die bäuerliche Landbevölkerung, welche die Flurnamen vergab, wodurch diese Namen Bestandteil regionaler Identität wurden⁵⁵.

Setzte sich der gegebene Name für ein Flurstück in der Sprechergemeinschaft durch und war er mit der bezeichneten Örtlichkeit so eng verbunden, dass er auch bei Veränderung der Eigenschaften, die den Ausschlag für seine Benennung gegeben hatten, weiter benutzt wurde, dann war aus dem ursprünglichen Appellativum ein Name geworden. Dadurch veränderte sich auch seine Funktion: statt nur zu charakterisieren, diente er vielmehr der Identifizierung⁵⁶. Der Flurname ist also so fest mit dem Grundstück verbunden, dass es auch dann noch so genannt wird, wenn die Grundlage seiner Benennung (z.B. eine Eigenschaft) schon seit langer Zeit nicht mehr vorhanden ist.

⁵¹ Niebergall, T. (2001): Flurnamen um Thal, Kittelsthal, Heiligenstein und Farnroda, S. 9.

⁵² Eichler, E. (1971): Namenforschung heute, S. 20.

⁵³ Walther, H. (2004): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, S. 20.

⁵⁴ Scheuermann, U. (1996): Die sprachliche Erschließung der Dorfflur mit Hilfe von Flurnamen, S. 538.

⁵⁵ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 19.

⁵⁶ Scheuermann, U. (1996): Die sprachliche Erschließung der Dorfflur mit Hilfe von Flurnamen, S. 539.

3 Zur Geschichte der Flurnamenforschung

3.1 Flurnamenforschung in Deutschland

"Die Flurnamenforschung untersucht die sprachlichen Strukturen, die historische Schichtung und geographische Verbreitung der einzelnen Flurnamen und -typen, die funktional-kommunikativen Zusammenhänge der Flurnamengebung und des Flurnamengebrauchs im Rahmen der agrarischen Wirtschaftsweise und des ländlichen Gemeindelebens"⁵⁷.

Die hohe Bedeutsamkeit der Flurnamen, die beachtenswerte Quellen für die Rekonstruktion und die Verbreitung sonst verlorenen Wortschatzes darstellen⁵⁸, wurde erst nach und nach erkannt. Einer der ersten, die auf den Wert der Flurnamen hinwiesen, war Jacob Grimm⁵⁹.

Die ältesten deutschen Flurnamenarbeiten beruhten zunächst auf lokalgeschichtlichem Interesse oder werteten die verschiedenen Flurnamen lediglich im Hinblick auf Siedlungs- und Agrargeschichte, Rechtsgeschichte oder Landesgeschichte aus⁶⁰. Hierher gehört zum Beispiel die Arbeit von Walter Uhlemann⁶¹, dessen Werk auf eine landeskundlich dominierte Geschichtsforschung zielt. Bereits Wilhelm Arnold⁶² stellte in seinem Werk den Nutzen der Flurnamen für die Erkenntnis der historischen Flora und Fauna, der Rechtsgeschichte und anderer Wissenschaftsdisziplinen heraus.

Michel Richard Buck⁶³ hingegen sah die Flurnamen bereits als Zeugen eines verlorenen Wortschatzes⁶⁴, ebenso Theodor Zink⁶⁵.

1908 stellte Edward Schröder fest, dass die sich Flurnamenforschung noch ganz am Anfang befinde⁶⁶. Er wies darauf hin, dass eine Vermehrung und Verbesserung des bereits vorhandenen Materials wichtig sei – hierzu seien ausgedehnte Sammlungen notwendig, welche nicht nur die aktuellen Formen der Katasterkarten, sondern auch die historischen Belege der Namen mit aufnehmen müssten. Sein Ziel waren regionale, die Kenntnis der jeweiligen Dialekte voraussetzende Flurnamenbücher⁶⁷. Hiermit nahm er die Bestrebungen Hans Beschorners auf, der zwar durchaus noch die Rolle der Flurnamenforschung als Hilfswissenschaft für andere Disziplinen betonte, jedoch auch schon auf die Relevanz größerer Flurnamensammlungen hinwies⁶⁸. Im Jahre 1902 entstand als ältestes Archiv dieser Art die *Flurnamenstelle der Sächsischen Kommission für Geschichte* im Dresdener Hauptstaatsarchiv, welche auch alte Flurnamen mit aufnahm. Nach diesem Vorbild wurden im Laufe der Zeit mehrere regionale Flurnamenarchive gegründet. 1903 wurde auf Beschorners Anregung hin eine Zentralstelle für Flurnamensammlung geschaffen, die beraten und organisieren sollte⁶⁹. 1928 gab Beschorner ein bibliographisches Handbuch als Zusammenfassung der bestehenden Literatur heraus⁷⁰.

Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Anzahl der regionalen Flurnamenarbeiten stetig an-

⁵⁷ Walther, H. (2004): *Namenkunde und geschichtliche Landeskunde*, S. 56.

⁵⁸ Haubrichs, W. (1995): *Namenforschung in Deutschland bis 1945*, S. 71.

⁵⁹ Haubrichs, W. (1995): *Ebd.*, S. 71.

⁶⁰ Haubrichs, W. (1995): *Ebd.*, S. 71.

⁶¹ Uhlemann, W. (1924): *Taucha bei Leipzig*.

⁶² Arnold, W. (1875): *Ansiedlungen und Wanderungen deutscher Stämme, zumeist nach hessischen Ortsnamen*.

⁶³ Buck, M.R. (1880): *Oberdeutsches Flurnamenbuch*.

⁶⁴ Haubrichs, W. (1995): *Namenforschung in Deutschland bis 1945*, S. 71.

⁶⁵ Zink, Th. (1923): *Pfälzische Flurnamen*.

⁶⁶ Schröder, E. (1908): *Über Ortsnamenforschung*, S. 170 ff.

⁶⁷ Haubrichs, W. (1995): *Namenforschung in Deutschland bis 1945*, S. 72.

⁶⁸ Haubrichs, W. (1995): *Ebd.*, S. 72.

⁶⁹ Haubrichs, W. (1995): *Ebd.*, S. 72.

⁷⁰ Beschorner, H. (1928): *Handbuch der deutschen Flurnamenliteratur bis Ende 1926*.

wuchs. Eine der bekanntesten Arbeiten ist die von Luise Gerbing, die bereits genaue Angaben über Größe und Form der Flurstücke mit aufnahm⁷¹.

In Bayern engagierte sich besonders Remigius Vollmann für die Belange der Flurnamenforschung, dessen Schrift *Flurnamensammlung*⁷² auch heute noch von großer Bedeutung für Flurnamensammler und -deuter ist.

Im Jahre 1911 zog Beschorner eine Bilanz der bisherigen Erfahrungen⁷³ und die Flurnamenforschung begann allmählich auch an den deutschen Hochschulen, z.B. in Gießen und Greifswald, Fuß zu fassen⁷⁴.

Einige Zeit später begann man sich neben der Sammlung auch auf die Entstehung und Entwicklung der Flurnamen zu konzentrieren. 1923 verfasste Alfred Götze eine Arbeit über die Flurnamen der Gemarkung Waldshut⁷⁵ und führte darin durch die Verwertung von Flurnamen für die Rekonstruktion des Wortschatzes die Flurnamenforschung auf die Ebene der Sprachwissenschaft.

Von Adolf Bach erschienen 1925 Studien über die Namen zweier hessischer Gemeinden⁷⁶, in denen er sich auch mit der Frage nach den sprachlichen Bildungsmitteln der Flurnamen befasste und Ansätze dialektographischer Betrachtungsweise erkennen ließ⁷⁷. Auf die enorme Bedeutung der Flurnamenforschung wies er unter anderem in seinem Aufsatz von 1931⁷⁸ als auch in seinem Werk von 1981⁷⁹ hin.

Als Instrument der Laut- und Wortgeographie würdigte die Flurnamen als einer der ersten Ernst Christmann⁸⁰.

Wilhelm Will war in seinen Flurnamenstudien über die Gemarkung Wimpfen am Neckar vor allem der zeitlichen Schichtung der Flurnamen nachgegangen⁸¹. Er entdeckte erstmals die Bedingungen, unter denen Flurnamen untergehen oder erhalten bleiben können, wenn die durch sie bezeichnete Sache untergegangen ist und zeigte dabei die Wechselseitigkeit und Lebendigkeit der Sprache in den Flurnamen auf. Außerdem wies Will auf die begrenzte kommunikative Reichweite der Flurnamen und ihre Bezogenheit auf die sie benutzende Kommunikationsgemeinschaft hin.

1934 beschrieb Elisabeth Westphal mithilfe einer Fragebogenaktion anhand der Bezeichnungen *Bungert*, *Bitze*, *Päsch*, *Bänd* und *Kamp* im Rheinland das durch historische Veränderungen bedingte Wechselspiel zwischen sich immer neu aufbauenden Kulturkreisen und Flurnamen⁸².

⁷¹ Gerbing, L. (1910): Die Flurnamen des Herzogthums Gotha und die Forstnamen des Thüringer Waldes.

⁷² Vollmann, R. (1926): Flurnamensammlung.

⁷³ Beschorner, H. (1911): Über das Veröffentlichliche großer Flurnamensammlungen.

⁷⁴ Haubrichs, W. (1995): Namenforschung in Deutschland bis 1945, S. 72.

⁷⁵ Götze, A. (1923): Die alten Namen der Gemarkung Waldshut.

⁷⁶ Bach, A. (1925): Die alten Namen der Gemarkungen von Bad Ems und Kemmenau.

⁷⁷ Haubrichs, W. (1995): Namenforschung in Deutschland bis 1945, S. 73.

⁷⁸ Bach, A. (1931): Flurnamenforschung.

⁷⁹ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II: Die deutschen Ortsnamen.

⁸⁰ Christmann, E. (1938): Beiträge zur Flurnamenforschung im Gau Saarpfalz.

⁸¹ Will, W. (1931): Die zeitliche Schichtung der Flurnamen.

⁸² Westphal, E. (1934): Flurnamen und Kulturkreisforschung.

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Monographien zu geographischen Räumen⁸³, ein Großteil davon in der Reihe *Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte*⁸⁴. Auch in der Reihe *Namenkundliche Informationen* erschienen Arbeiten, die sich mit den Flurnamen eines ausgewählten Gebietes befassen⁸⁵.

Das 1980 wieder begründete *Hessische Flurnamenarchiv Gießen* hat die heute geltenden Flurnamen Hessens gesammelt und mithilfe der EDV bearbeitet. Im Anschluss daran wurden historische Flurnamenbelege aus Süd- und Mittelhessen erhoben. Dies geschah in einer kontinuierlichen Folge von Teilprojekten, welche seit 1983 von der DFG finanziert wurden.

In den letzten Jahren war vor allem das *Südhessische Flurnamenbuch* von Hans Ramge⁸⁶ prägend. Dieses klar konzipierte Werk erschließt die Flurnamenbestände der 369 hessischen Gemarkungen südlich des Mains und erfasst damit ein Gebiet von annähernd 3000 km². Es handelt sich bei dem Werk um ein alphabetisch geordnetes, lexikonartig aufgebautes, namenkundliches Nachschlagewerk für die südlichen Teile des Bundeslandes Hessen. Das Gebiet ist definiert nach administrativen und natürlichen Grenzen: im Westen, Süden und Osten endet es an den Landesgrenzen zu Rheinland-Pfalz, im Norden wird es durch den Main begrenzt.

Die Rohdaten für das Flurnamenbuch, welches über 1000 Seiten umfasst, stammen aus verschiedenen Explorationskampagnen, aus kartografischen Hilfsmitteln und aus einer umfassenden Sichtung einschlägiger Quellen. Das Werk präsentiert die Belege in übersichtlicher und verständlicher Weise, nachdem die Massen an Belegen zunächst durch vernünftige Reduktionsstrategien und den Einsatz eines effektiven Datenbanksystems beherrschbar gemacht wurden.

Die Sammlung der gegenwärtigen Namen wird nach Möglichkeit durch die Angabe von historischen Quellenbelegen ergänzt und mit mündlichen Formen angereichert. Das *Südhessische Flurnamenbuch* setzte sowohl mit seiner umfassenden Konzeption als auch mit seinen namenlexikografischen Vorüberlegungen Maßstäbe, an denen sich die Forschung in Deutschland messen lassen muss.

Das nächste Folgeprojekt befasste sich mit der Erarbeitung eines *Mittelhessischen Flurnamenbuches* in der Verbindung von Hypertext-Format auf CD-ROM mit einer verdichteten Druckfassung. In diesem Werk wurden die gesammelten gegenwärtigen und historischen Flurnamenbelege des

⁸³ Naumann, H. (1962): Die Orts- und Flurnamen der Kreise Grimma und Wurzen; Schwela, Ch. G. (1958): Die Flurnamen des Kreises Cottbus; Schrickel, H. (1958): Wortkunde der Flurnamen des Kreises Ilmenau; Burghardt, W. (1967): Die Flurnamen Magdeburgs und des Kreises Wanzleben; Christmann, E. (1965): Flurnamen zwischen Rhein und Saar; Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen; Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz.

⁸⁴ In Auswahl: Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau; Ulbricht, E. (1957): Das Flußgebiet der Thüringischen Saale; Walther, H. (1957): Die Orts- und Flurnamen des Kreises Rochlitz; Eichler, E. (1958): Die Orts- und Flußnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg; Müller, E. (1958): Die Ortsnamen des Kreises Heiligenstadt; Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau; Hoffmann, L. (1959): Die slawischen Flurnamen des Kreises Löbau; Fischer, R.; Elbracht, K. (1959): Die Ortsnamen des Kreises Rudolstadt; Eichler, E.; Lea, E.; Walther, H. (1960): Die Ortsnamen des Kreises Leipzig; Naumann, H. (1962): Die Orts- und Flurnamen der Kreise Grimma und Wurzen; Freydank, D. (1962): Ortsnamen der Kreise Bitterfeld und Gräfenhainichen; Richter, A. (1962): Die Ortsnamen des Saalkreises; Wenzel, W. (1964): Die Ortsnamen des Schweinitzer Landes; Sperber, W. (1967): Die sorbischen Flurnamen des Kreises Kamenz (Ostteil); Eichler, E.; Walther, H. (1966, 1967): Die Ortsnamen im Gau Daleminze I, II.; Crome, E. (1968): Die Ortsnamen des Kreises Bad Liebenwerda; Hänse, G. (1970): Die Flurnamen des Stadt- und Landkreises Weimar; Eichler, E.; Walther, H. (1975, 1978): Ortsnamenbuch der Oberlausitz. I, II; Naumann, H. (1972): Die bäuerliche deutsche Mikrotoponymie der meißnischen Sprachlandschaft; Eichler, E.; Walther, H. (1984): Untersuchungen zur Ortsnamenkunde und Sprach- und Siedlungsgeschichte des Gebietes zwischen mittlerer Saale und Weißer Elster; Körner, S. (1993): Ortsnamenbuch der Niederlausitz; Bily, I. (1996): Ortsnamenbuch des Mittelbegebietes; Hengst, K. (2003): Ortsnamen Südwestsachsens. Die Ortsnamen der Kreise Chemnitzer Land und Stollberg; Winkler, G. (2007): Genetivische Ortsnamen in Ostmitteleuropa und in angrenzenden Gebieten.

⁸⁵ Müller, E. (1986): Die Flurnamen des Kreises Heiligenstadt; Petzold, R. (1988): Die sprachlich-kommunikative Funktion von Mikrotoponymen im Kreis Schleich.

⁸⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch.

Kreises Gießen bearbeitet und der Forschung für sprach- und namengeschichtliche, siedlungs- und sozialgeschichtliche Untersuchungen erschlossen. Das *Mittelhessische Flurnamenbuch* erscheint nur in digitaler Form⁸⁷.

2004 zeichnete Christian Zschieschang⁸⁸ „aus namenkundlich-sprachgeschichtlicher Sicht, aber mit interdisziplinärem Horizont, die Entwicklung von der slavischen Einwanderung bis zum Erlöschen der slavischen Sprache im Spätmittelalter“⁸⁹ mithilfe der Ortsnamen, Gewässernamen, Flurnamen und Personennamen für den ehemals preußischen Kreis Wittenberg von 1815.

Tobias Vogelfänger befasste sich in seinem 2010 erschienenen Werk⁹⁰ mit dem Nachweis sprachlicher Raumstrukturen und der Arealität einzelner Flurnamentypen. Mit konsequentem Einsatz elektronischer Datenverarbeitung untersuchte er 200.000 Flurnamen des nördlichen Rheinlandes im Hinblick auf die Existenz von sprachlichen Raumstrukturen. Überlieferung, Deutung oder Realprobe einzelner Namen treten dabei in den Hintergrund – „der Ansatz geht stattdessen von den nordrheinischen Flurnamen in ihrer Gesamtheit aus und fokussiert überörtliche, in vielen Fällen sogar überregionale Zusammenhänge“⁹¹. Das Belegmaterial wurde hier nicht nur aus älteren Flurnamenarchiven übernommen, sondern mehrheitlich durch Konvertierung anderer digitaler Bestände gewonnen. Dadurch konnte in recht kurzer Zeit das *Digitale Nordrheinische Flurnamenarchiv* aufgebaut werden.

Dieses bemüht sich um großräumige Darstellungen von Flurnamenbeständen. So sammelt es den rezenten Flurnamenbestand des Landesteils Nordrhein von Nordrhein-Westfalen. Hier werden ca. 250.000 Namen georeferenziert dargestellt⁹². Die Flurnamendatenbank setzt sich aus drei größeren Teilbeständen zusammen: der Sammlung Dittmaier mit etwa 70.000 Flurnamen, der Deutschen Grundkarte 1:5000, welcher ca. 40.000 Flurnamen entnommen wurden, und dem Automatisierten Liegenschaftsbuch, welchem 130.000 Belege entstammen. Nach und nach sollen in diese Datenbank auch kleinere Flurnamensammlungen integriert werden⁹³.

Dem Nutzer des Digitalen Nordrheinischen Flurnamenarchivs stehen neben einigen Punktsymbolkarten auch zahlreiche Verbreitungskarten⁹⁴ und ein Flurnamenlexikon zur Verfügung⁹⁵. Über einer Suchfunktion lassen sich hier folgende Informationen zu den nordrheinischen Flurnamen finden: Varianten, Verweise, Bedeutung, Sonstiges, Verbreitung, Historische Belege, Schrifttum. Konkret sieht das folgendermaßen aus (Flurname *Bitze*)⁹⁶:

⁸⁷ <http://web.uni-marburg.de/hlgl/lagis/mhfb.html>.

⁸⁸ Zschieschang, Ch. (2004): „Das land tuget gar nichts.“

⁸⁹ Zschieschang, Ch. (2004): Ebd., S. 11.

⁹⁰ Vogelfänger, T. (2010): *Nordrheinische Flurnamen und digitale Sprachgeographie*.

⁹¹ Vogelfänger, T. (2010): Ebd., S. 14.

⁹² <http://www.flurnamen.uni-bonn.de/konzept.html>.

⁹³ <http://www.flurnamen.uni-bonn.de/bestaende.html>.

⁹⁴ <http://www.flurnamen.uni-bonn.de/didkarten.html>.

⁹⁵ <http://www.flurnamen.uni-bonn.de/didi.html>.

⁹⁶ Ebd., 13.12.2010, 12.28 Uhr.



Abb. 1: Screenshot aus dem *Digitalen Nordrheinischen Flurnamenarchiv*

Auch an anderen Stellen ist man um großräumige Darstellungen von Flurnamenbeständen bemüht. Vor allem die Präsentation im Internet wird immer relevanter für die Forschung. So stehen das Mittelhessische Flurnamenbuch und das Südhessische Flurnamenbuch den Internetnutzern zur Verfügung⁹⁷, das Hessische Flurnamenarchiv ebenso⁹⁸.

⁹⁷ <http://www.lagis-hessen.de/mhfb.html>.

⁹⁸ http://www.uni-giessen.de/germanistik/Sprache/hessisches_flurnamenarchiv.shtml.

3.2 Die thüringische Flurnamenforschung

3.2.1 Geschichte der thüringischen Flurnamenforschung

Das bereits erwähnte Werk von Luise Gerbing über die Flurnamen des westlichen Thüringer Waldes bildet gewissermaßen den Anfang der thüringischen Flurnamenforschung. Die Erforschung des Thüringischen hatte dagegen bereits im ausgehenden 19. Jh. begonnen, als Friedrich Kauffmann von 1893-1895 Lehrveranstaltungen zur Dialektforschung anbot⁹⁹. Die Forschung und Lehre zu den thüringischen Dialekten wurden von seinem Nachfolger Victor Michels fortgesetzt.

Trotz wiederholter Überlegungen, auch Flurnamen bei der Wortschatzsammlung für das Thüringische Wörterbuch mit aufzunehmen, gelangte man früh zu der Auffassung, diese gesondert zu behandeln. „Zu ihrer Erhebung und Analyse sind regional- und lokalhistorische Vorarbeiten notwendig, und Onomastik erfordert ein anderes forschungspraktisches Vorgehen als die Erforschung der dialektalen Appellative.“¹⁰⁰ Deshalb wurden nur solche Flurnamen im Wörterbuch aufgenommen, bei denen die Grenze zum zugrunde liegenden Appellativum nicht eindeutig ist¹⁰¹.

Im Jahr 1933 wurde in Jena das *Thüringische Flurnamenarchiv* im Rahmen der Landesstelle für thüringische Volkskunde unter der Leitung des Studienrates Paul Liß gegründet. Wenige Zeit später berichtet dieser im Nachrichtenblatt für deutsche Flurnamenkunde¹⁰² Folgendes:

„Das Thüringische Flurnamenarchiv in Jena wurde vom Thüringischen Volksbildungsministerium im Oktober 1933 errichtet und der Landesuniversität Jena angegliedert. Es ist untergebracht im ehemaligen Griesbachschen Haus Schlossgasse 17 (in Schillers einstiger Wohnung!), und steht mit der Landesstelle für Thüringische Volkskunde unter einer Leitung. Als Landesstelle ist das Thüringische Flurnamenarchiv berechtigt, das Thüringische Staatswappen im Stempel zu führen.

Die Ziele des Thüringischen Flurnamenarchivs sind dieselben wie die der Flurnamen-Sammelstelle anderer Länder. Seine wichtigste Aufgabe ist demnach die planmäßige gemeindeweise Sammlung aller Flurnamen Thüringens.

Zunächst wurde die Aufgabe des Thüringischen Flurnamenarchivs in der Presse geworben. Sodann wurde versucht, im Anschluss an frühere Anfänge einer Flurnamensammlung in Thüringen, eine Kartenvergrößerung 1:12500 oder 1:10000 als Unterlage für die Flurnamenarbeit in Thüringen zu erreichen. Dieser Versuch musste aber in Anbetracht der Kostenfrage vorläufig aufgegeben werden.

Als Auftakt der Flurnamensammelarbeit in Thüringen ist nun zunächst ein Flurnamenfragebogen geplant. Er soll einmal die ersten Unterlagen für Flurnamenverbreitungskarten in Thüringen schaffen, sodann aber vor allem die Aufmerksamkeit weiterer Kreise, besonders auch der Thüringer Lehrerschaft, auf die kommende Flurnamensammlung lenken. Den Schluss des Fragebogens bildet eine Aufforderung zur Mitarbeit an der planmäßigen Sammlung der Flurnamen. Durch den Eingang der Bereiterklärungen auf den Fragebogen hofft das Thüringer Flurnamenarchiv die Zahl ihrer bisherigen Mitarbeiter so erhöhen zu können, dass die Sammelarbeit dann unverzüglich einsetzen kann.

Jeder Sammler soll zunächst eine für Thüringen berechnete, gedruckte Anweisung zur Sammlung von Flurnamen erhalten, welche die Arbeitsweise entsprechend der Richtlinien des Deutschen Flurnamenausschusses festlegt. Außerdem erhält jeder Mitarbeiter vorgedruckte Formulare, sowie eine Ausweiskarte, die ihn den Behörden, besonders den Kataster- und Kulturämtern gegenüber, als Mitarbeiter des Thüringischen Flurnamenarchivs ausweist.

Bis zur archivmäßigen Niederlegung der künftigen Sammelergebnisse bildet die auf Karteizetteln wörterbuchartig angelegte Sammlung von Thüringer Flurnamen des gegenwärtigen Leiters des Thüringer Flurnamenarchivs einen behelfsmäßigen, aber nützlichen Grundstock des Archivs. – Eine Kartensammlung und eine Handbücherei sind ebenfalls vorhanden und werden ständig erweitert. Neben der Vorbereitung der oben angegebenen Arbeiten hat das Thüringer Flurnamenarchiv bisher mündlich und schriftlich eine

⁹⁹ Meineke, E. (2007): Flurnamenforschung in Thüringen, S. 37 f.

¹⁰⁰ Meineke, E. (2007): Ebd., S. 38.

¹⁰¹ Meineke, E. (2007): Ebd., S. 38.

¹⁰² Liß, P. (1931-1942): Das Thüringische Flurnamenarchiv in Jena, S. 4-5.

ganze Anzahl von Anfragen über Flurnamen beantwortet. Auch wurde versucht, eine Flurnamen-Bibliographie für Thüringen auszubauen.“

Die Belegsammlung für das Archiv kam jedoch nur langsam voran, da man die Pläne, Flurnamen durch Fragebögen zu erheben, nicht verwirklichen konnte¹⁰³. Aufgrund unregelmäßiger Zuständigkeiten und diverser Differenzen kam es bis zum Kriegsende zu keinem nennenswerten Zuwachs an Ergebnissen. Am 9.2.1945 wurde dann das Gebäude, welches das Flurnamenarchiv beherbergte, durch Bomben zerstört. Die bereits vorhandenen Flurnamenzettel konnten aber neben vielem Anderen gerettet werden¹⁰⁴.

Während die Landesstelle für thüringische Volkskunde nach dem Krieg nicht weitergeführt wurde, übertrug man die Flurnamensammlung dem Institut für Mundartforschung, welches 1951 an der Universität Jena gegründet wurde. Unter dessen Leiter, Herman Hucke, wuchs der Bestand nun stetig an. Umfasste das Archiv 1953 noch etwa 6.700 grob sortierte Flurnamenzettel, so wurde die Sammlung nun durch Belege ehrenamtlicher Helfer und Fragebogenbeantworter auf etwa 32.000 Karteikarten erweitert. Auf diesem Grundstock konnte Herbert Schrickel, der 1958 mit der „Wortkunde der Flurnamen des Kreises Ilmenau“ promovierte, zurückgreifen, als er im Jahre 1962 die Nachfolge Herman Huckes antrat. Er sorgte dann für eine Aufstockung und vor allem eine systematische Anordnung der gesammelten Flurnamenbelege. Die Universität finanzierte Forschungsvorhaben zur Flurnamenerhebung, Schreibkräfte und die Ausstattung des Archivs mit wissenschaftlichen und technischen Materialien¹⁰⁵. Schrickel bot flurnamenkundliche Lehrveranstaltungen an und betreute insgesamt fünfzehn Examensarbeiten und zwei Dissertationen zu flurnamenkundlichen Themen¹⁰⁶.

Als Herbert Schrickel 1982 starb, hat er als wesentlichen Teil seines Lebenswerkes das Thüringische Flurnamenarchiv hinterlassen, welches der Grundstock für die weitere wissenschaftliche Erschließung der thüringischen Flurnamen sein kann¹⁰⁷. Das Archiv wurde danach von Dr. Rainer Petzold betreut, doch ruhte die Arbeit daran zuletzt weitestgehend, da die Fertigstellung des Thüringischen Wörterbuches in den Vordergrund trat. Seit dieser Zeit ist das Flurnamenarchiv an der Arbeitsstelle *Thüringisches Wörterbuch* beheimatet, welches seinerseits zum *Institut für Germanistische Sprachwissenschaft* gehört¹⁰⁸. Seit dem Abschluss des Thüringischen Wörterbuches im Jahr 2005 ist das Flurnamenarchiv unter der Obhut von Susanne Wiegand wieder für die Forschung zugänglich.

3.2.2 Gegenwärtiger Stand der thüringischen Flurnamenforschung

Zur Zeit existieren in Thüringen zwei miteinander verbundene größere Projekte, welche der Erhaltung der Flurnamenbestandes, seiner Erfassung und Kategorisierung dienen.

Zum einen ist hier das bereits vorgestellte *Thüringische Flurnamenarchiv* der Friedrich-Schiller-Universität Jena zu erwähnen. Es ist der im Jahr 2005 ausgelaufenen Arbeitsstelle des *Thüringischen Wörterbuches* angegliedert, einem Gemeinschaftsprojekt der FSU Jena und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig¹⁰⁹. Gegenwärtig umfasst das Thüringer Flurnamenarchiv 125.559 Belegzettel aus dem Gebiet des Freistaates Thüringen, welche alphabetisch nach Gemar-

¹⁰³ Meineke, E. (2007): Flurnamenforschung in Thüringen, S. 38.

¹⁰⁴ Lösch, W. (2003): Das thüringische Flurnamenarchiv an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, S. 38.

¹⁰⁵ Meineke, E. (2007): Flurnamenforschung in Thüringen, S. 40.

¹⁰⁶ Meineke, E. (2007): Ebd., S. 40.

¹⁰⁷ Meineke, E. (2007): Ebd., S. 40; Lösch, W. (2003): Das thüringische Flurnamenarchiv an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, S. 49.

¹⁰⁸ Meineke, E. (2007): Flurnamenforschung in Thüringen, S. 40.

¹⁰⁹ Petzold, R./Reinhold, F. (1994): Das Thüringische Flurnamenarchiv, S. 50.

kungen sowie nach Grund- und Bestimmungswörtern geordnet sind. Diese verhältnismäßig umfangreiche Sammlung kann den Grundstock für ein Thüringer Flurnamenbuch darstellen, von welchem Aufschluss über die Herkunft und die Motivation der Namen und über die dialektgebundene Sprachgeschichte des ostmitteldeutschen Raumes zu erhoffen ist¹¹⁰.

Von den zu erfassenden und bearbeitenden Flurnamen sollten die folgenden Punkte bekannt sein, um sie ins Archiv einordnen zu können¹¹¹:

- die amtliche Namenform (aus Flurkarten und -büchern),
- die mundartliche Lautung,
- historische (möglichst weit zurückreichende) Belege (z.B. aus historischen Karten, Lehnbriefen, Grenzbeschreibungen und aus Gerichtsbüchern),
- die exakte Lage im Gelände,
- eine genaue Beschreibung des benannten Objekts (z.B. feuchte Wiese, steinigtes Feld, mit Farn bewachsene Schlucht, Garten) und
- überlieferte Hinweise hinsichtlich des Namenursprungs (z.B. Sagen, Erzählungen).

Durch eine erhöhte Konzentration auf die Arbeiten am Thüringischen Wörterbuch kam es ab 1982 zu keinem größeren Zuwachs der Flurnamensammlung mehr. Wesentlichen Anteil daran hat Eckhard Meineke an der Universität in Jena, der seit 1994 bereits 25 flurnamenkundliche wissenschaftliche Abschlussarbeiten betreute¹¹²; weitere sind in Arbeit. Die Motivation für diese Arbeiten erhielten die Studierenden in namenkundlichen Hauptseminaren. Es handelt sich um sehr umfangreiche Examens- oder Magisterarbeiten, in welchen die Studierenden die Flurnamen meist ihrer Heimatorte dokumentieren und analysieren.

Auch ein Projektseminar mit dem Namen *Dorf, Feld, Flur – Namenforschung im Kontext* für Studierende der Germanistik und der Volkskunde führt zu einem beträchtlichen Zuwachs des Flurnamenarchivs. Mehr als 500 Flurnamen wurden hier bereits erfasst und unter sprachwissenschaftli-

¹¹⁰ Meineke, E. (2002): Besprechung zu: Thüringisches Wörterbuch, S. 106.

¹¹¹ Petzold, R./Reinhold, F. (1994): Das Thüringische Flurnamenarchiv, S. 50.

¹¹² Aehnlich, B. (2008): Sprachgeschichtliche Untersuchungen zu den Flurnamen der Gemarkung Ammerbach bei Jena; Drechsler, M. (2001): Die Flurnamen der Gemarkungen Dorndorf und Steudnitz; Färber, St. (1995): Die Mikrotoponymie der Gemarkung Unterwellenborn und ihre Betrachtung unter sozioonomastischen Aspekten; Golenia, K. (2008): Sprachgeschichtliche Untersuchungen zu den Flurnamen der Gemarkung um Großenehrich; Gropp, N. (2008): Flurnamen im nördlichen Thüringer Holzland. Die Flurnamen der Gemarkungen Weißenborn, Bad Klosterlausnitz und Tautenhain; Grüning, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkung Catterfeld; Hädrich, S. (2005): Die Flurnamen um St. Gangloff und im Staatsforst St. Gangloff; Herrmann, S.S. (1999): Die Mikrotoponymie von Gompertshausen / Kreis Hildburghausen; Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Kroßkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz; Käbler, St. (2010): Die Flurnamen von Mellingen; Lochner, T. (2005): Die Mikrotoponyme der Gemarkung Eckardts (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) unter Berücksichtigung der Hofnamen sowie des Ortsnamens; Lorenz, C. (2010): Die Flurnamen der Gemeinde Tautenburg; Mauf, P. (2010): Die Flurnamen der Gemarkung Wiehe im Kyffhäuserkreis; Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode (Landkreis Nordhausen); Müller, H. (1997): Flurnamen um Moderwitz und Weltwitz; Neumann, M.-L. (2004): Die Flurnamen der Gemarkungen Möhra und Gräfen-Nitzendorf – eine onomastische Analyse; Niebergall, T. (2001): Flurnamen um Thal, Kittelsthal, Heiligenstein und Farnroda mit Berücksichtigung der Ortsnamen; Rohner, T. (2006): Die Mikrotoponyme der Gemarkung Heiligenstadt; Schneider, A. (2009): Die Flurnamen der Gemeinde Schöndorf im Saale-Orla-Kreis mit den Gemarkungen Schöndorf, Kümmla und Tausa; Schulze, M. (2009): Die Flurnamen der Stadt Kahla; Speiser, B. (2010): Die Mikrotoponyme der Gemarkung Leubingen im Landkreis Sömmerda; Spinler, C. (2001): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Bernsdorf, Hoheneiche und Kleingeschwenda; Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf; Töpfer, C. (2010): Die Flurnamen von Frauenprießnitz; Wagenführ, K. (2005): Die Flurnamen um Martinfeld, Bernterode und Kalteneber.

chen Gesichtspunkten ausgewertet, ein Buch mit dem Titel *Die Flurnamen des Reinstädter Grundes*¹¹³ ist das Produkt mehrerer Semester aktiver studentischer Flurnamenforschung.

Das zweite Projekt trägt den Namen *Flurnamen und Regionalgeschichte* und wird vom Heimatbund Thüringen e.V. getragen. Dieser will durch zahlreiche Aktivitäten interessierte Heimatfreunde gewinnen, welche in ehrenamtlicher Arbeit den Flurnamenbestand ihres Ortes sammeln, nach vorgegebenen Kriterien zusammenstellen und damit sowohl die Grundlage für die örtliche Flurnamensammlung schaffen als auch zur Vervollständigung des Flurnamenarchivs der FSU Jena beitragen.

Dieses Flurnamenprojekt wurde 1999 von Günther Hänse († 2004) beim Heimatbund Thüringen ins Leben gerufen. Seit dem Jahr 2006 erfolgt die namenkundliche Fachberatung und wissenschaftliche Betreuung des Projektes durch Mitarbeiter des Lehrstuhls für Sprachgeschichte unter der Leitung von Eckhard Meineke.

Mit dem Projekt sind verschiedene Aktivitäten verbunden. Um die ehrenamtlichen Projektmitarbeiter anzuleiten, werden regionale Flurnamentagungen und thüringenweite Konferenzen durchgeführt, auf denen das Projekt erläutert und die Aufgaben von Flurnamensammlern vorgestellt werden. Außerdem erscheint viermal im Jahr ein kostenfrei zugestellter *Flurnamen-Report*, in welchem über wichtige Themen der Flurnamenforschung und -sammlung berichtet wird. Zusätzlich informiert der Heimatbund auf seiner Internetseite über das Flurnamenprojekt¹¹⁴. Alle registrierten Sammler erhalten zudem eine schriftliche Handreichung¹¹⁵, durch welche sie zur Flurnamensammlung angeleitet werden, außerdem Übersichten über die Archive und Ämter und eine kleine namenkundliche Einführung¹¹⁶.

Folgende Arbeitsschritte sind vom Heimatbund Thüringen für die Sammlung und die Zusammenstellung des Flurnamenmaterials vorgesehen:

- Einsichtnahme in die Katasterkarten und die Erfassung sämtlicher aktueller Flurnamen und ihrer Lage
- Erfassung des historischen Kartenmaterials im zuständigen Katasteramt
- Aufnahme der historischen Belege aus den zentralen Archiven, Heimatmuseen, Kirchenarchiven ... (Grundbücher, Protokolle über Flurumgehungen, Steuerregister, Kaufverträge, Grundstückskataster und Besitzstandsverzeichnisse)
- Realprobe: Erkundung und Beschreibung der Beschaffenheit der benannten Objekte
- Erhebung der Mundartformen durch die Befragung geeigneter Gewährspersonen (Landwirte, forstwirtschaftliches Personal, Heimatkundler)
- Aufnahme von mündlichen und schriftlichen Überlieferungen
- Übertragung der wichtigsten Informationen auf ein vorbereitetes Datenblatt am PC bzw. auf Karteikarten

In Zusammenarbeit mit dem Projekt *Flurnamen und Regionalgeschichte* entstanden auch einige umfangreiche private Flurnamenarchive, unter anderem in Meiningen, wo Achim Fuchs ca. 30.000 Flurnamen aus ganz Südwestthüringen verzeichnet¹¹⁷.

¹¹³ Aehnlich, B.; Wiegand, S. (Hrsg.) (2010): *Die Flurnamen des Reinstädter Grundes*.

¹¹⁴ <http://www.heimatbund-thueringen.de/>

¹¹⁵ Aehnlich, B. (2008): Handreichung für Flurnamensammler.

¹¹⁶ Aehnlich, B. (2009): *Das Thüringer Flurnamenprojekt*, S. 11.

¹¹⁷ Meineke, E. (2009): *Flurnamenforschung in Thüringen*, S. 5.

4 Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung

Der eingeschlagene Weg auf der Basis eines Austauschs zwischen wissenschaftlicher Forschung und heimatkundlicher Forschung muss weiter verfolgt werden. Ein wichtiges Ergebnis der vorliegenden Arbeit ist, dass die bisher punktuell erfolgte Erfassung und Bearbeitung der thüringischen Flurnamen durch Abschlussarbeiten und Dissertationen nicht ausreichend sein kann. Für großräumige sprachgeografische Untersuchungen ist allerdings eine flächendeckende Dokumentation der thüringischen Flurnamen Voraussetzung. Auch das bisherige ehrenamtliche Engagement ist bei aller Würdigung noch nicht ausreichend für eine Erfassung des gesamten thüringischen Flurnamenbestands. Folgende Karte gibt eine Übersicht über die bisher entstandenen wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und Sammlungen ehrenamtlicher Forscher.

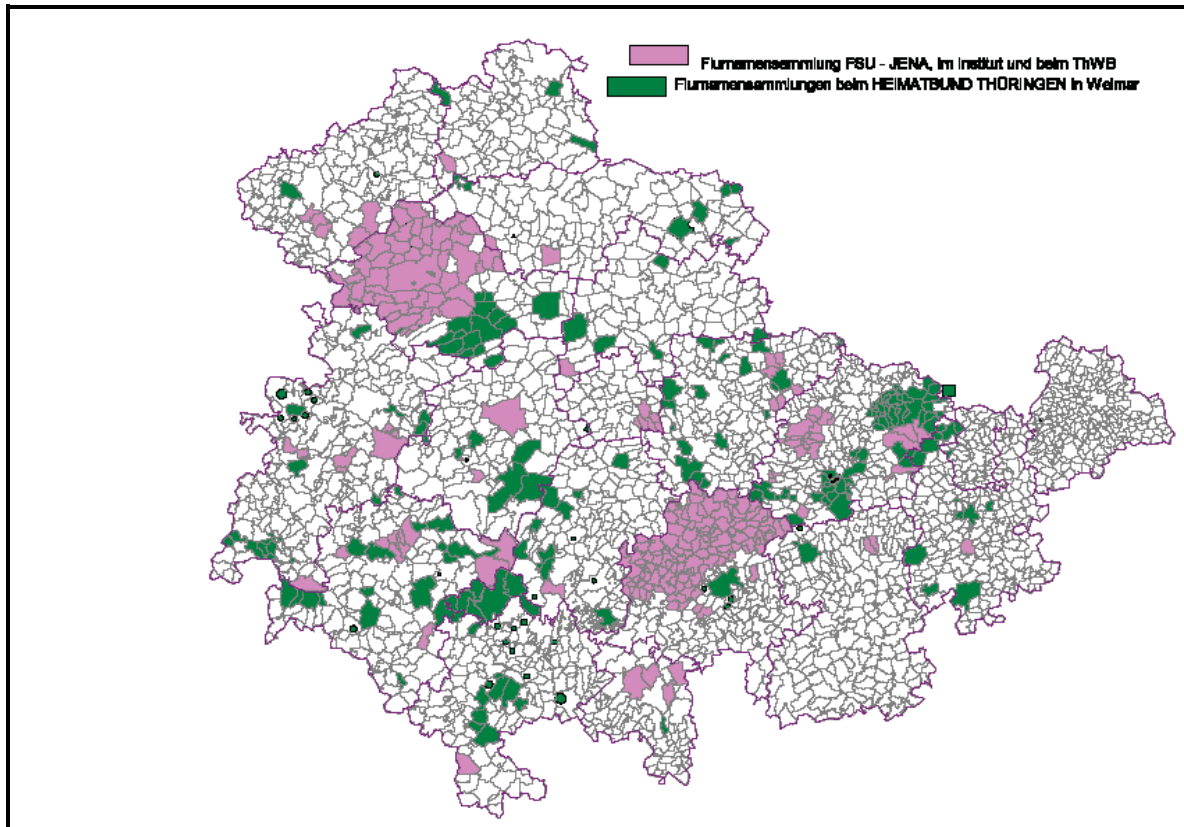


Abb. 2: Flurnamensammlungen¹¹⁸

Mögliche primäre Grundlage für eine umfassendere Erhebung zunächst des aktuellen Flurnamenbestands ist die Aufnahme der sogenannten *Lagebezeichnungen* aus dem *Allgemeinen Lagebezeichnungskatalog* (ALK)¹¹⁹. Dieser wurde vom *Landesamt für Vermessung und Geoinformation* für den gesamten Freistaat Thüringen fertiggestellt. Innerhalb des ALK unterscheidet man zwischen Straßen und anderen Lagebezeichnungen¹²⁰. Für ganz Thüringen finden sich hier 189.245 Lagebezeichnungen. Dabei handelt es sich zum Teil um Straßennamen (*An der Landstraße*) und Beschreibungen von Wegen (*Straße von Altendorf nach Schirnewitz*, *Ortsverbindungsweg Altenberga-Rodias*), die Mehrheit der Lagebezeichnungen (*Unter dem Brand*, *Am Buchberg*) lässt sich jedoch unter den Begriff *Flurname* fassen. Hier ist ein kritischer Blick vonnöten. Lagebezeichnungen wie *An der A 4*

¹¹⁸ Die Karte wurde freundlicherweise vom Heimatbund Thüringen e.V. zur Verfügung gestellt.

¹¹⁹ <http://www.geoportal-th.de/portal/template/downloadCatalogs> (08.12.2010, 8.50 Uhr)

¹²⁰ <http://www.geoportal-th.de/portal/template/downloadCatalogs> (08.12.2010, 8.53 Uhr)

einwandfreie Infrastruktur vorhanden sein. Bisher gab es nur sehr kurze Förderzeiträume, in welchen es möglich war, einen Teil des im Thüringischen Flurnamenarchiv lagernden Materials zu digitalisieren. Immerhin liegen dadurch bereits ca. 30.000 Flurnamen in einer OpenOffice-Datenbank vor und könnten ausgewertet werden.

Für die weitere Erforschung der thüringischen Flurnamenlandschaft – ein Langzeitprojekt – ist eine Koordinierung durch eine zentrale Stelle erforderlich. Hierfür käme eine Arbeitsstelle für thüringische Sprachforschung in Betracht, welche für ihre Aufgaben finanziell, technisch und personell so ausgestattet sein sollte, dass die anstehenden Forschungen in sinnvoller Weise unternommen und erfolgreich abgeschlossen werden können¹²².

Sinnvollerweise müssen für eine sprachwissenschaftliche Auswertung der Flurnamen einige Voraussetzungen geschaffen sein.

4.1 Sammlung der rezenten Belege

Zunächst müssen die rezenten Namenbelege erhoben werden. Grundsatz der Auswahl muss sein, dass kein Namenbeleg ausgelassen werden darf, der zum engeren Bestand der Flurnamen gehört und für sachliche oder sprachliche Auswertungszwecke lokaler oder überregionaler Natur in Betracht kommen kann.

Die Sammlung dieser aktuellen Belege erfolgt mithilfe des Materials der Katasterämter bzw. des Landesvermessungsamtes Thüringen. In Lagebezeichnungskatalogen und Katasterkarten lassen sich alle gegenwärtigen Flurnamen des Landes mitsamt ihrer Lage finden.

4.2 Sammlung der historischen Belege

Besondere Bedeutung kommt den historischen Belegen der gegenwärtigen Namen zu. Oftmals haben sich Flurnamen im Laufe der Jahrhunderte so verändert, dass eine Analyse aufgrund der heutigen Schreibung unmöglich ist. Ältere Aufzeichnungen können dabei helfen, die ursprüngliche Motivation der Namen aufzudecken. Die schriftliche Überlieferung der Flurnamen setzt etwa ab dem 14. Jh. ein; die Fülle der Belege stammt allerdings meist erst aus dem 17. oder 18. Jh.. Hilfreiche Quellen sind Steuerregister und Grundbücher, Verkaufs-, Tausch- und Schenkungsurkunden und Gemeinderechnungen. Diese liegen in den verschiedensten Archiven in Thüringen, lassen sich zum Teil aber auch in Privathaushalten finden.

Außerdem lassen sich in den historischen Urkunden auch viele ausgestorbene, heute nicht mehr gebräuchliche Namen ermitteln. Die Zahl dieser Namen übersteigt die der gegenwärtigen Namen voraussichtlich beträchtlich.

Die Sammlung historischer Belege ist für die spätere Deutung unerlässlich. Erst durch eine gründliche Analyse dieser Namenbelege kann man der früheren Benennungsmotivation auf die Spur kommen.

4.3 Aufnahme der Mundartformen

Zu allen Namen müssen die Mundartformen von Sprechern aus dem Ort aufgenommen werden. Auch nur mündlich belegte Namen werden erhoben, zudem solche, bei denen amtliche und dialek-

¹²² Meineke, E. (2007): Flurnamenforschung in Thüringen, S. 45.

tale Form voneinander abweichen. Diese Belege sind deshalb wichtig, weil in der Mundart oft Namenformen bewahrt sind, deren heutige Entwicklungsstufe nicht mehr gedeutet werden kann. Die Dialekte bewahren die alten Namensschätze.

Geplant ist später eine digitale Verknüpfung zu Sprachproben, so dass die Aussprache der Mundartssprecher aufgezeichnet werden muss.

4.4 Auswertung

4.4.1 Sprachwissenschaftliche Analyse der gesammelten Belege

Ist die Belegsammlung wie oben aufgeführt abgeschlossen, kann der zweite große Teil des Projektes in Angriff genommen und das gesammelte Material ausgewertet werden. Diese Auswertung erfolgt unter sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten, wobei die Belegsammlung auch von anderen Wissenschaftszweigen genutzt werden kann.

Die Deutung muss von den erhobenen Grundlagen ausgehen. Eine Deutung, die nicht von den alten Belegen ausgeht, die nicht auf der Kenntnis der betreffenden Mundart und ihrer Geschichte beruht und die nicht die sachlichen Gegebenheiten gebührend berücksichtigt, wird unvollkommen bleiben müssen. Eine eingehende philologische Bearbeitung der Flurnamen muss als unerlässliche Voraussetzung ihrer Heranziehbarkeit für andere Wissenschaften gelten. Erst wenn Klarheit über die Bildungsart, die Lautverhältnisse und über die auf alten Belegen und der Realprobe beruhende Deutung herrscht, lassen sich die Namen zuverlässig für andere Wissenschaftszweige auswerten. Von da ausgehend ergeben sich jedoch außerordentlich weitreichende Möglichkeiten.

4.4.2 Einarbeitung digitaler Karten

Wichtig sowohl bei der Darstellung der Daten als auch bei der Auswertung werden digitale Karten sein. Diese geben sowohl über die Lage der Grundstücke Auskunft als auch über frühere und heutige Nutzungen. Außerdem sollten sie mit Sprachproben von Mundartssprechern verknüpft sein und somit wesentliche Informationen enthalten.

Denkbar ist eine Anbindung der Daten an das Kulturlandschaftsportal Thüringen¹²³. Eine Einbettung der Flurnamen in die dort vorhandene und im Internet sichtbare Kartensammlung bietet sich an, da man die Flurnamen ebenso wie die Kulturlandschaftsmerkmale darstellen könnte.

4.4.3 Flurnamenbuch

Ziel der geplanten Untersuchungen ist ein gesamthüringisches Flurnamenbuch, welches als Nachschlagewerk sowohl dem heimatkundlich interessierten Laien als auch dem Wissenschaftler zur Verfügung steht und nutzbringend anzuwenden ist.

Die Darstellung der Daten wird sich in einen Beleg- und einen Deutungsteil gliedern. Diese Teilung erfolgt, um größtmögliche Übersichtlichkeit zu gewährleisten.

Im Belegteil werden zunächst alle örtlichen Vorkommen und alle relevanten Belege vorgestellt. Das wird nach Kreisen gegliedert in alphabetischer Reihenfolge geschehen. Der Deutungsteil führt die

¹²³ <http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/>

Namen nach Möglichkeit auf ein namengebendes Motiv zurück und stellt sie in einen sprachgeschichtlichen Zusammenhang. Hierbei wird an sach- und ortsgeschichtliche Verhältnisse angeknüpft; die Deutungen nehmen Bezug auf Mundart und historische Belege. In jedem Fall wird der Name durch Verweise auf weitere Literatur eingebettet und verortet. Die Namenbelege werden ebenfalls alphabetisch geordnet. Zahlreiche Verweise sollen von heutigen Varianten der Namen zu dem Artikel führen, in dem sie aus sprachlichen Gründen behandelt werden. Dadurch wird der Zugang sowohl für Heimatforscher und namenkundlich interessierte Laien wie für Fachleute erleichtert, die sich für sach- und sprachgeschichtliche Fragen interessieren. Denn das entstehende Werk soll in erster Linie ein Nachschlagewerk sein.

Ziel des Flurnamenbuches ist es somit, dass jeder Nutzer sowohl nachschlagen kann, welche Flurnamen es in einem bestimmten Gebiet gibt, als auch für jeden gesuchten Namen eine sprachwissenschaftlich fundierte Analyse vorfindet.

4.4.4 Flurnamenatlas

Darauf aufbauend sollte ein thüringischer Flurnamenatlas entstehen, in welchem alle Namen des Freistaates verzeichnet sind. Eine Kombination von Flurnamenbuch und -atlas in digitaler Form mit einer auf Kerninformationen verdichteten Druckvariante sollte am Ende aller Forschungen stehen.

5 Das Untersuchungsgebiet

5.1 Einordnung in Thüringen

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich in Thüringen, im westlichen Saale-Holzland-Kreis. Dieser grenzt im Norden an Sachsen-Anhalt, im Osten an den Kreis Greiz, im Süden an den Saale-Orla-Kreis und den Kreis Saalfeld-Rudolstadt und im Westen an die kreisfreie Stadt Jena und den Kreis Weimarer Land.

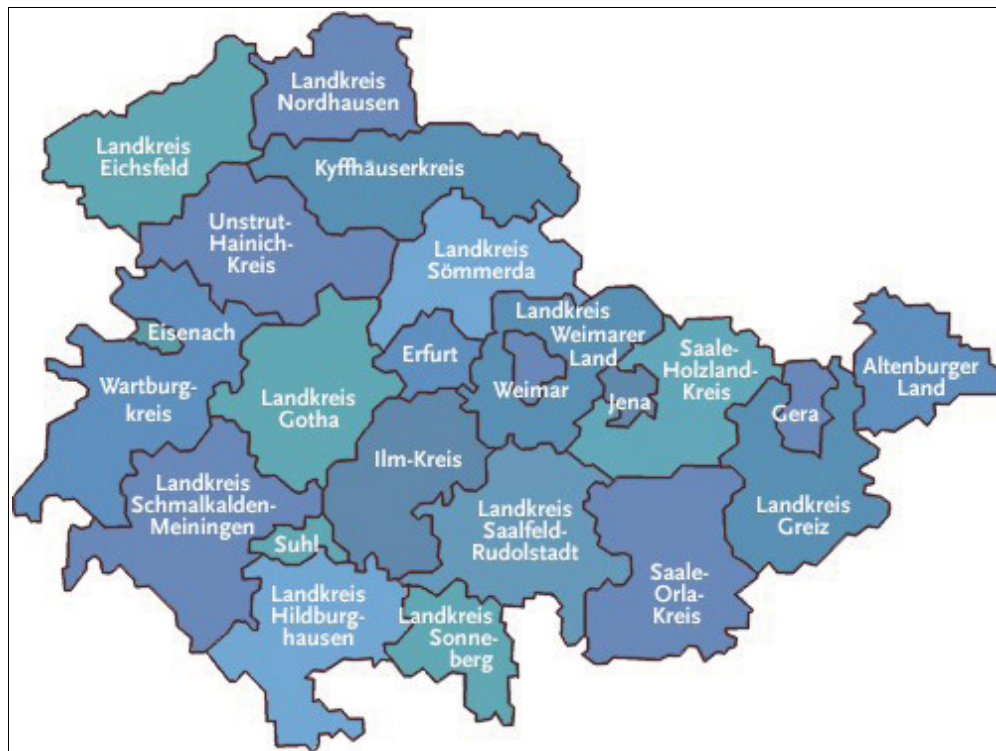


Abb. 4: Landkreise und kreisfreie Städte in Thüringen¹²⁴

5.2 Einordnung in den Saale-Holzland-Kreis

Der Saale-Holzland-Kreis (SHK) umfasst bei einer Bodenfläche von 817 km² 93 Gemeinden, darunter 8 Städte. Die Gemeinden sind in 11 kommunale Verwaltungseinheiten gegliedert¹²⁵. Die Kreisstadt ist Eisenberg.

¹²⁴ <http://www.thueringen.de/de/regional/map/> (16.11.2010, 16.41 Uhr)

¹²⁵ <http://www.saaleholzlandkreis.de/index.php?id=14> (06.08.2010, 9.58 Uhr)

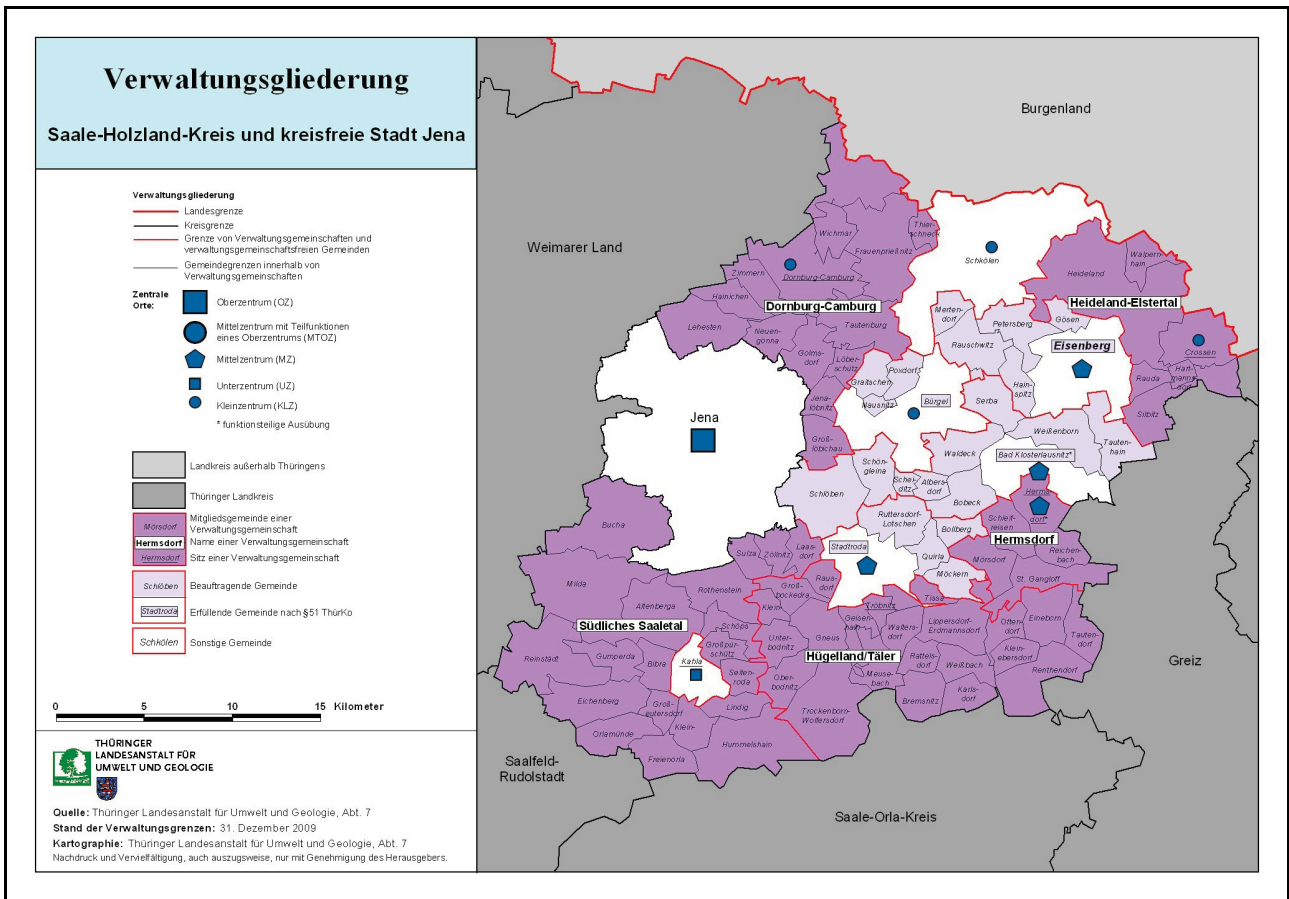


Abb. 5: Verwaltungsgliederung SHK¹²⁶

Aus dem SHK wurde nun ein Gebiet ausgewählt, das etwa ein Drittel desselben ausmacht. Dabei handelt es sich um den ehemaligen DDR-Kreis *Jenaer Land*, welcher im Bezirk Gera gelegen das Gebiet nördlich und südlich der Stadt Jena umfasste.

¹²⁶ http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/shk/index.html (06.08.2010, 10.03 Uhr)

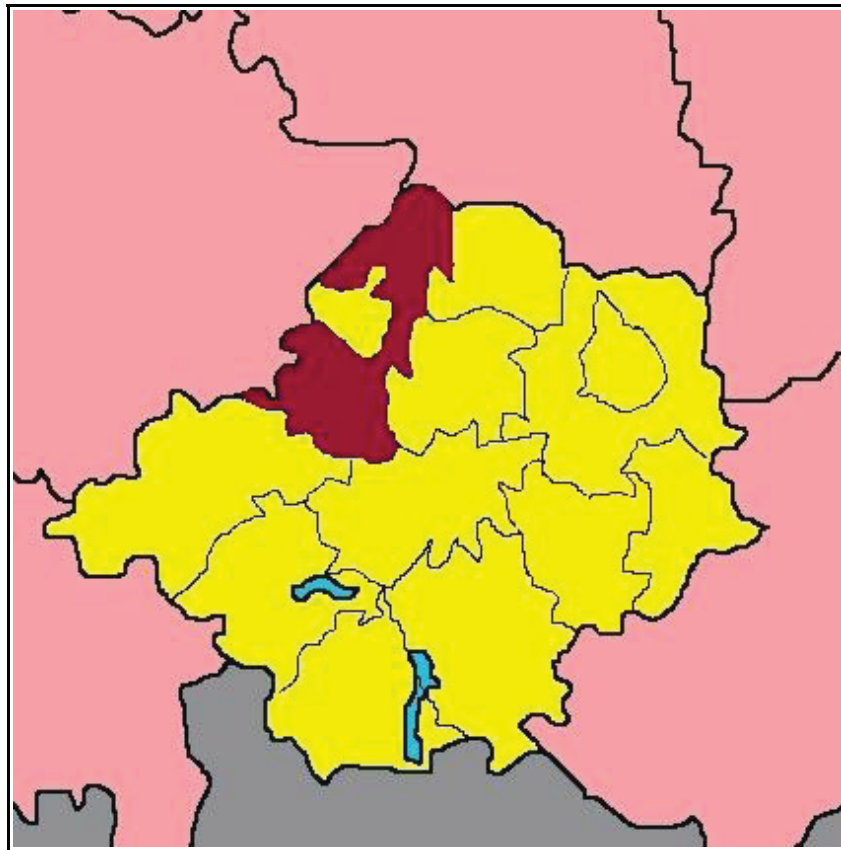


Abb. 6: Ehemaliger Bezirk Gera (gelb) mit dem Kreis Jenaer Land¹²⁷

Die Auswahl gerade dieses Untersuchungsgebietes beruht vor allem auf dem methodischen Vorgehen. So ließ sich das benötigte Kartenmaterial gesammelt im damaligen Katasteramt Jena (heute Pößneck) auffinden, die urkundliche Materialbasis befindet sich in den Gemeindearchiven der Orte, die den jeweiligen Bürgermeistern unterstellt sind, und im Kreisarchiv, so dass keine weiten Wege vonnöten waren. In den meisten Fällen waren die Ortsbürgermeister zugleich Ansprechpartner, wenn es um die Nutzung der Flurstücke und eventuelle Unklarheiten bezüglich ihrer Lage oder der Aussprache der Flurnamen ging. In allen Fällen waren sie die ersten Ansprechpartner, über welche die Kontakte in die Ortschaften hergestellt wurden.

Zum ausgewählten UG gehören zwei Verwaltungsgemeinschaften. Die Verwaltungsgemeinschaft (VG) *Dornburg-Camburg* befindet sich nördlich der Stadt Jena, die Verwaltungsgemeinschaft *Südliches Saaletal* südlich davon. Die VG *Dornburg-Camburg* umfasst 12 Gemeinden und die Stadt Dornburg-Camburg, während in der VG *Südliches Saaletal* 20 Gemeinden zusammengefasst sind. Zudem liegt in diesem Gebiet noch die Stadt Kahla.

¹²⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Kreis_Jena-Land (06.08.2010, 10.08 Uhr)



Abb. 7: VG Dornburg-Camburg¹²⁸



Abb. 8: VG Südliches Saaleetal¹²⁹

¹²⁸ <http://www.vg-dornburg-camburg.eu/site/?cate=03> (06.08.2010, 10.23 Uhr)

¹²⁹ <http://www.vg-suedliches-saaletal.de/gemeinden-vorstellung/start-vorstellung-gemeinden.htm> (06.08.2010, 10.25 Uhr)

Zu diesen 32 Gemeinden sowie den Städten Dornburg-Camburg und Kahla gehören 82 Gemarkungen, für welche in dieser Arbeit die flurnamenskundlichen Erhebungen durchgeführt wurden. Nicht zum UG – obwohl zur VG *Südliches Saaleetal* – gehört die Gemarkung Laasdorf, da sie nicht dem ehemaligen Kreis Jenaer Land zugeordnet war.

5.3 Aktuelle Daten zum Untersuchungsgebiet

5.3.1 VG Dornburg-Camburg

Die VG *Dornburg-Camburg* besteht seit dem 01.02.2005. Hierbei wurde die frühere VG Dornburg mit den zur Gemeinde Camburg gehörigen Kommunen zusammengeschlossen. Hauptsitz der Verwaltung ist das Rathaus in Camburg¹³⁰.

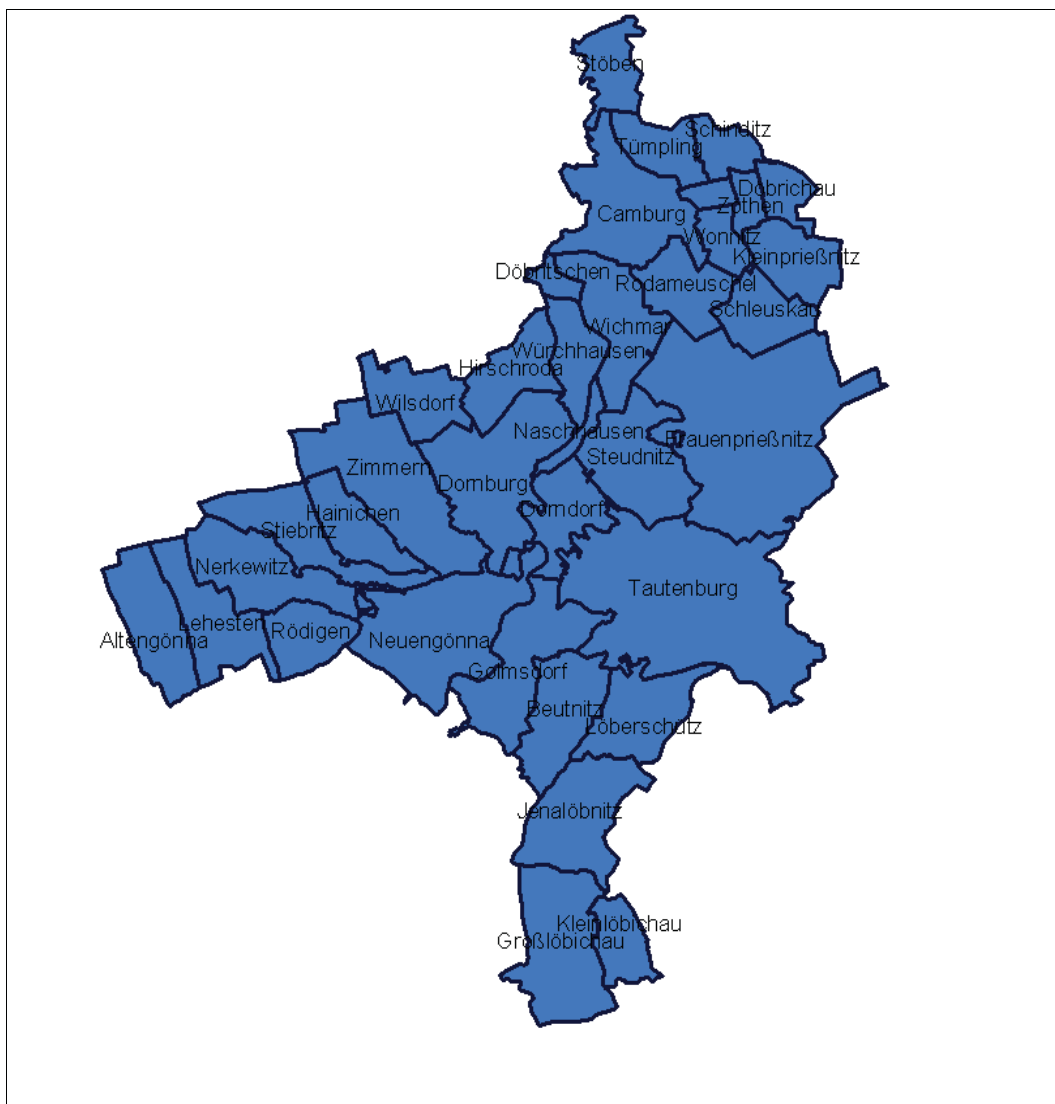


Abb. 9: Alle bearbeiteten Gemarkungen der VG *Dornburg-Camburg* (Karte erstellt am 23.09.2010)

¹³⁰ <http://www.vg-dornburg-camburg.eu/site/?cate=02> (06.08.2010, 10.47 Uhr)

5.3.2 VG Südliches Saaletal

Die VG *Südliches Saaletal* wurde am 23.10. 1993 gegründet und am 15.02.1994 durch das Thüringer Innenministerium bestätigt. 20 Gemeinden gehören dieser VG an. Die Gesamtfläche des Territoriums beträgt 17.941 Hektar. Die Einwohnerzahl beträgt 11.800 Einwohner.

Sitz der VG ist in der Stadt Kahla, obwohl diese selbst nicht Mitglied ist¹³¹.

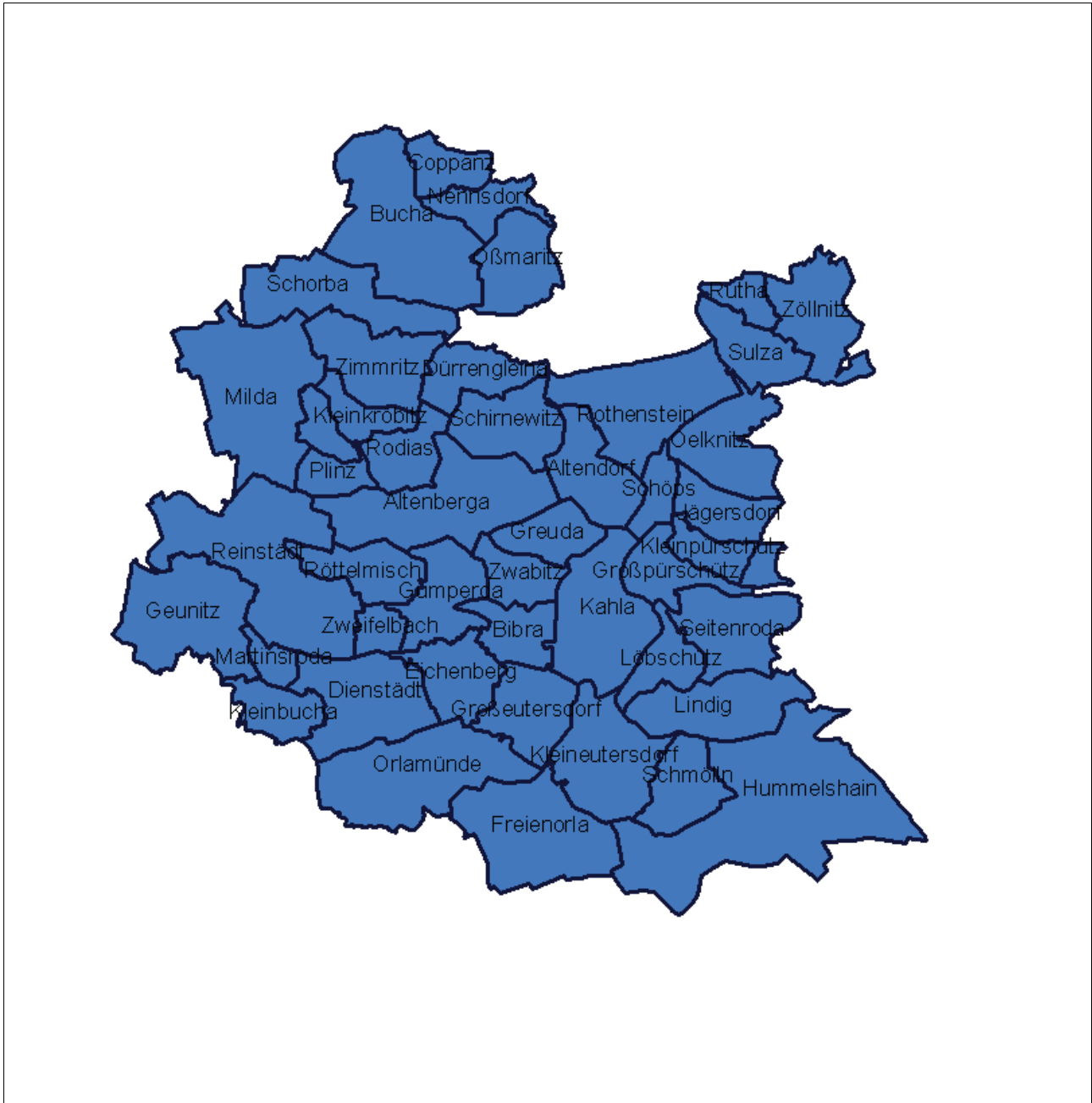


Abb. 10: Alle bearbeiteten Gemarkungen der VG *Südliches Saaletal* (Karte erstellt am 23.09.2010)

¹³¹ <http://www.vg-suedliches-saaletal.de/index1/index1.htm> (06.08.2010, 11.03 Uhr)

5.3.3 Stadt Kahla

Die nicht zur VG *Südliches Saaleetal* gehörige Stadt Kahla wurde 876 erstmals urkundlich erwähnt. Sie liegt auf einer Gesamtfläche von 790 Hektar und zählt 7236 Einwohner. Bekannt ist Kahla vor allem als Porzellanstadt¹³².

¹³² <http://kahla.de/cms/index.php?page=stadtinformationen> (06.08.2010, 11.11 Uhr)

5.4 Dialektale Einordnung des Untersuchungsgebietes

Im folgenden Abschnitt soll auf wesentliche dialektale Merkmale des UG Bezug genommen werden. Zunächst erfolgt eine Einordnung des Thüringischen in den deutschen Sprachraum, bevor die für diese Arbeit relevanten Dialektgebiete – das Ilmthüringische und Ostthüringische – vorgestellt werden.

Beide werden anschließend hinsichtlich ihrer phonetisch-phonologischen, morphologisch-syntaktischen und lexikalisch-semantischen Besonderheiten dargestellt.

5.4.1 Die Stellung des Thüringischen im deutschen Sprachraum

Die Unterteilung der deutschen Sprache erfolgt in zwei Großräume – *Hochdeutsch* und *Niederdeutsch*. Gliederungskriterium ist die zweite bzw. althochdeutsche Lautverschiebung (LV). Die niederdeutschen Mundarten wurden von dieser Form des Lautwandels nicht oder nur in geringem Maße erfasst. Somit gliedert die zweite LV das Althochdeutsche aus dem germanischen Sprachraum aus und unterscheidet es von den anderen westgermanischen Sprachen, Altenglisch, Altnordisch, Altniederfränkisch, Altfriesisch und Altniederdeutsch¹³³. Betroffen sind vor allem die germanischen Verschlusslaute *p, t, k* und *b, d, g*, welche in den genannten Sprachen erhalten blieben, im hochdeutschen Sprachraum jedoch verschoben wurden¹³⁴. So entstehen aus germ. *p, t, k* in postvokalischer Stellung die Doppelfrikative *ff, ss, hh*, welche in unterschiedlicher Schreibweise auftreten können¹³⁵. In nicht-postvokalischer Stellung entwickeln sich in Teilen des hochdeutschen Sprachgebietes (im Anlaut, nach Konsonant und in der Geminat) die Affrikaten *pf, ts, kχ*¹³⁶. Auch die Verschiebung von *b, d, g* erfolgte in unterschiedlicher Ausprägung; nur germ *d* entwickelte sich im nahezu gesamten hochdeutschen Sprachgebiet zu ahd. *t*¹³⁷.

Der Lautwandel im Hochdeutschen ist dabei unterschiedlich ausgeprägt, am stärksten im südlichen *Oberdeutschen*. Das *Mitteldeutsche* ist hingegen nur von einem Teil der aufgeführten Verschiebungen betroffen. Das *Thüringische* ist Teil des ostmitteldeutschen Dialektraums.

5.4.2 Der thüringische Sprachraum

Die einzelnen Sprachgrenzen des Thüringischen mit einer detaillierten Beschreibung des Sprachgebietes und seiner Einteilung werden von *Heinz Rosenkranz* in seiner Monographie *Der thüringische Sprachraum* (Halle/Saale, 1964) erläutert. Die Grenzen des Arbeitsgebietes wurden von den Begründern des Wörterbuches und durch spätere Einigungen im Kartell der deutschen Mundartwörterbücher festgelegt¹³⁸. Grundlage waren „die Verwaltungsgrenzen der ehemaligen thüringischen Kleinstaaten, mit Ausnahme der nördlichen Begrenzung, der ik-ich-Linie“¹³⁹. Somit sind die politischen Grenzen Thüringens nicht mit den Sprachgrenzen gleichzusetzen. (vgl. Abb.) Das Arbeitsgebiet des Thüringischen Wörterbuches schließt neben den mitteldeutschen Räumen auch Oberdeutsch (Fränkisch) und einen kleinen Teil des niederdeutschen Sprachgebietes (Ostfälisch) mit ein. Vor allem im Nordosten weicht die Sprachgrenze extrem von den Landesgrenzen Thüringens ab, da

¹³³ Meineke, E.; Schwerdt, J. (2001): Einführung in das Althochdeutsche, S. 208.

¹³⁴ Meineke, E.; Schwerdt, J. (2001): Ebd., S. 208.

¹³⁵ Meineke, E.; Schwerdt, J. (2001): Ebd., S. 208.

¹³⁶ Meineke, E.; Schwerdt, J. (2001): Ebd., S. 208.

¹³⁷ Meineke, E.; Schwerdt, J. (2001): Ebd., S. 208.

¹³⁸ Spangenberg, K. (1993): Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte, S. 5.

¹³⁹ Wiegand, S. (2007): Dialektforschung, S. 33.

weite Teile Sachsen-Anhalts mit den Städten Mansfeld, Querfurt, Merseburg und Halle erfasst werden. Im Süden reicht der Bearbeitungsraum bis in das oberfränkische Gebiet um Coburg.

In einigen Randgebieten überschneidet sich das Erhebungsgebiet des ThWB mit dem anderer Wörterbuchunternehmen, wie im Eichsfeld, im Süden Sachsen-Anhalts und im Coburger Land¹⁴⁰.



Abb. 11: Die Dialektgebiete des ThWB¹⁴¹

Die Hauptsprachschranke im Norden des thüringischen Sprachraums bildet die sog. *ick/ich-Linie*¹⁴², die im west-östlichen Verlauf den gesamten deutschen Sprachraum durchzieht und auch die Nordgrenze des Thüringischen bildet. Sie beginnt „nördl. [von] Witzenhausen an der Werra [...], folgt zunächst eine kurze Strecke der Grenze zwischen den ehemaligen preuß. Provinzen Sachsen und Hannover, weicht dann aber [...] südlich aus und läuft über das Ohmgebirge zum Harz, vom Oberharz das ehemalige Klosteramt Walkenried dem Md. zuweisend. Sie durchschneidet die Hochfläche des Unterharzes, den sie der Selke folgend bei Meisdorf an seinem Nordostende verläßt, und führt dann nördl. Aschersleben und südl. Staßfurt etwa dem Bodelauf folgend zur Saalemündung.“¹⁴³ Durch diese thüringisch-ostfälische Sprachgrenze wird somit das md. vom nd. Sprachgebiet ge-

¹⁴⁰ Wiegand, S. (2007): Dialektforschung, S. 33.

¹⁴¹ <http://www.personal.uni-jena.de/~x8wisu/dialektforschung/dialektgebiete/index.html> (16.11.2010, 09.51 Uhr)

¹⁴² Rosenkranz, H. (1964): Der thüringische Sprachraum, S. 2.

¹⁴³ Rosenkranz, H. (1964): Ebd., S. 2.

trennt¹⁴⁴.

Die Westgrenze des Thüringischen, die *pund/(p)fund-Linie*, verläuft zunächst südlich von Vacha an der Werra entlang, trifft östl. von Hönebach auf die Fulda-Werra-Wasserscheide und weicht dann östlich ab, vorbei an Sontra und Waldkappel. Anschließend durchquert sie das Werra-Fulda-Bergland, erreicht die Gebirgszüge des Hohen Meißners und des Kaufunger Waldes, bevor sie bei Hedemünden auf die nd. Sprachgrenze trifft¹⁴⁵.

Als südliche Grenzlinien gelten laut Rosenkranz der *Inselberg-* und der *Frankenwaldfächer* sowie die mit ihnen verbundenen Spracherscheinungen¹⁴⁶.

Die Ostgrenze des Thüringischen bildet die Infinitivgrenze. Sie unterscheidet das Thüringische mit der Infinitivendung *-e* bzw. dem völligen Abfall der Endung vom osächs. Raum mit erhaltener Endung *-en*. Rosenkranz dokumentiert zudem weitere wichtige sprachliche Erscheinungen, welche den thüringischen Sprachraum vom osächs. Sprachgebiet im Süden, Osten und Norden abgrenzen¹⁴⁷.

Aufgrund seiner vielen Sprachgrenzen lässt sich der thüringische Sprachraum in weitere Dialektgebiete untergliedern: *Nordthüringisch* (NThür), *Nordostthüringisch* (NOThür), *Westthüringisch* (WThür), *Zentralthüringisch* (ZThür), *Ilmthüringisch* (IlmThür), *Ostthüringisch* (OThür), *Südostthüringisch* (SOThür), *Hennebergisch* (Hennb) und *Itzgründisch* (Itzgr)¹⁴⁸.

Der thüringische Sprachraum wird von verschiedenen Isoglossen durchzogen. Am markantesten sind die *Rennsteigschranke*, die *Unstrutschranke*, die *Saaleschranke* sowie die *Diphthongierungs-* bzw. *Monophthongierungslinie*. Durch die *Rennsteigschranke* wird die stark fränkisch geprägte Dialektregion im Süden vom Thüringischen unterschieden. Distinktives Merkmal ist die Diminutivendung, südlich der Rennsteigschranke werden die Endungen *-le/-la* realisiert, nördlich im Thüringischen hingegen *-chel/-chen*.

Die *Diphthongierungslinie* trennt die Westhälfte des thüringischen Sprachraums mit dem alten noch erhaltenen Monophthong vom thüringischen Osten mit der diphthongierten Form (z.B. *Buer*, *Buwer* vs. *Bauer*)¹⁴⁹.

Die *Unstrutschranke* ist die nördliche Begrenzung eines Gebietes mit der sog. innerthüringischen Senkung. Die Realisierungen *ich*, *Tisch*, *Butter* und *Mutter* nördlich der Schranke korrespondieren mit *ech*, *Tesch*, *Botter* und *Motter* im thüringischen Kernraum.

Das UG liegt an der Grenze zweier Dialekträume (IlmThür und OThür), welche im Anschluss genauer lokalisiert und im Hinblick auf typische Sprachmerkmale betrachtet werden sollen.

5.4.3 Das Ilmthüringische

„Das Ilmthüringische erstreckt sich in nord-südlicher Richtung von der unteren Unstrut über die Ilm-Saale-Platte bis hin zur oberen Schwarza [...]. Im N grenzt der Sprachraum an das NOThür, im O an das OThür und SOThür, im S an das Itzgr und im W an das ZThür.“¹⁵⁰ Der Mundartraum erhielt seine Bezeichnung von der Ilm, welche die Westgrenze markiert. Die Ostgrenze wird durch die Schwarza und die Saale gebildet. Folgende größere Städte befinden sich im ilmthüringischen Sprachraum (von N nach S): Nebra, Bad Bibra, Apolda, Weimar, Jena, Rudolstadt, Bad Blankenburg, Katzhütte.

¹⁴⁴ Spangenberg, K. (1993): Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte, S. 5.

¹⁴⁵ Rosenkranz, H. (1964): Der thüringische Sprachraum, S. 6 f.

¹⁴⁶ Rosenkranz, H. (1964): Ebd., S. 16 ff.

¹⁴⁷ Rosenkranz, H. (1964): Ebd., S. 29 ff.

¹⁴⁸ Lösch, W. u.a. (1995): Kleines Thüringer Wörterbuch, S. 8 f.

¹⁴⁹ ThWB 1, Sp. 585 ff.

¹⁵⁰ Käbber, Stefanie (2010): Die Flurnamen von Mellingen, S. 43.

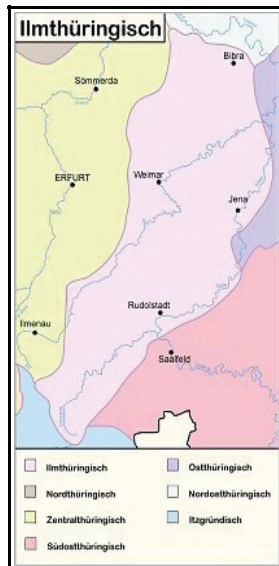


Abb. 12: Ilmthüringisch¹⁵¹

Die Sprachgrenzen des Ilmthüringischen bilden der Erfurter Riegel (W) – er durchkreuzt den thüringischen Sprachraum als Linienbündel von Aschersleben bis Wasungen¹⁵² und die Saaleschranke im Osten¹⁵³.

Sprachlich tendiert das IlmThür zu den östlichen Sprachlandschaften des Mitteldeutschen. Dies betrifft die Diphthongierung von mhd. *i*, *iu*, *û* zu *ai*, *au* und die Monophthongierung von mhd. *ei*, *öu* und *ou* zu *ē*, langem *ē* und *ō*, *ā*¹⁵⁴. Fallende Diphthonge und *r*-lose Pronomina, wie sie im ZThür auftreten, fehlen¹⁵⁵. Die Senkung von *i*, *u* zu *e*, *o* markiert die Abgrenzung zum NOThür und OThür¹⁵⁶. Auffällig ist zudem die „Entwicklung von anl. *g*- vor Vokal zu *j*-, die allgemein im NOThür, nIlmThür und am Westrand des Othür gilt und sich schlauchartig entlang der Saale bis in das Gebiet der ob. Schwarza erstreckt [...]“¹⁵⁷

Im Folgenden werden die sprachlichen Besonderheiten exemplarisch an Beispiele aufgezeigt¹⁵⁸.

- Senkung
 - *i* > *e*: ich > *ech* [ɪ̯ɛç]; mit > *met* [mɛt]
 - *u* > *o*: Burschen > *Borschen* [ˈbɔʃən]; Bratwurst > *Bratworscht* [ˈbɔʁaːtvɔʃt]
 - *e* > *ä*: eben > *äbm* [ˈɛːbm]; Kritzekrebs > *Kritzkräbs* [ˈkʁɪtsəkʁɛːps]
- Hebung
 - *o* > *u*: totlachen > *tutlachen* [ˈtuːtlaxθ]; Trompeten > *Trumpeten* [tʁʊmˈpɛːtθn]

¹⁵¹ <http://www.personal.uni-jena.de/~x8wisu/dialektforschung/dialektgebiete/ilmthuringisch.jpg> (12.08.2010, 10.06 Uhr)

¹⁵² Rosenkranz, H. (1964): Der thüringische Sprachraum, S. 33 ff.

¹⁵³ Rosenkranz, H. (1964): Ebd., S. 33 ff.

¹⁵⁴ Spangenberg, K. (1993): Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte, S. 8.

¹⁵⁵ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 8.

¹⁵⁶ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 8.

¹⁵⁷ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 8.

¹⁵⁸ Die Beispiele sind folgender Staatsexamensarbeit entnommen: Käbler, Stefanie (2010): Die Flurnamen von Mellingen, S. 48 ff.

- Monophthongierung
 - *au* > *oo*: *glaube* > *gloobe* [ˈɡlɔːbə]; *laufen* > *loofen* [ˈlɔːfən]
 - *ei* > *ee*: *kein* > *kee* [kɛː]; *zwei* > *zwee* [tsvɛː]
- Entlabialisierung
 - *ö* > *ie*: *Klöse* > *Kliese* [ˈkliːzə]
 - *ü* > *ie*: *Begrüßung* > *Begrießung* [bəˈɡʁiːsʊŋ]
 - *eu* > *ei*: *heute* > *heite* [hɛɪtə]
- Velarisierung
 - *t* > *ɲ*: *hinten* > *höngne* [hɔɛŋnə]
- Assimilation
 - *b* > *w*: *aber* > *awer* [ˈʌvɐ]
- Reduktion
 - *die* > *de* [d̥ə]
 - *sie* > *se* [z̥ə]
- Kontraktionen und Verschmelzungen
 - *hattens* (hatten es)
 - *hingens* (hinter das)
 - *kamse* (kamen sie)
 - *mersch* (wir es)
- n-loser Infinitiv nach Modalverben:
 - *wollte sich totlachen* > *tutlache* [ˈtuːtlaxə]
 - *wir hörten [...] schallen* > *schalle* [ˈʃalə]
- Voranstellung des Familiennamens bei Personenbezeichnungen
 - *Axthelms Herbert* (Genitiv)
 - *Börmel, Carl* (Nominativ)
- Genitivumschreibungen
 - *bei Goethen sein' Häuschen*
 - *Rudin seine zwee Schwestern*
- Dialektismen
 - *Kritzekrebs* 'Maikäfer'
 - *Karnickel* 'Kaninchen'

5.4.4 Das Ostthüringische

Das Ostthüringische grenzt im Norden an das NOThür, im Osten an das Sächsische, im Süden an das SOThür und im Westen an das IlmThür. Folgende Städte befinden sich in diesem Sprachraum: Naumburg, Altenburg, Eisenberg, Schmöln. Außerhalb des Freistaates Thüringen verläuft das OT-hür um Zeitz und Hohenmölsen und kommt dadurch in vielem dem angrenzenden Obersächsischen nahe¹⁵⁹.



Abb. 13: Ostthüringisch¹⁶⁰

Das OThür ist durch drei wesentliche Isoglossen in vier unterschiedlich große Mundarträume gegliedert. Durch die Saaleschranke wird das Ostsaalische vom Westsaalischen abgegrenzt. „Das Ostsaalische wird im Südosten durch die Langenberger Staffel der Reußischen Schranke vom Holzländischen getrennt. Vom Westsaalischen wird im Süden ein Südwestgebiet abgeteilt.“¹⁶¹

„Das OThür stimmt im Vokalismus häufig mit dem IlmThür überein, aber auch einige unterschiedliche Entwicklungen scheiden sich an der Saale.“¹⁶² So findet die beschriebene Senkung von *i, u* zu *e, o* nur noch in einem Reliktgebiet um Altenburg statt, eine Rückentwicklung, die man dem Einfluss der osächs. Mdaa zuschreibt¹⁶³. Auf diese führt man auch den Wandel von *o > u* (*ugsə* 'Ochse') zurück, welcher „westwärts bis zur Saale reicht und auch die Nordgrenze des OThür zum NOThür bil-

¹⁵⁹ <http://www.personal.uni-jena.de/~x8wisu/dialektforschung/dialektgebiete/ostthueringisch/index.html> (12.08.2010, 10:07 Uhr)

¹⁶⁰ <http://www.personal.uni-jena.de/~x8wisu/dialektforschung/dialektgebiete/ostthueringisch.jpg> (12.08.2010, 10:07 Uhr)

¹⁶¹ Schäftlein, R. (1962): Zur ostthüringischen Sprachgeschichte I, S. 7.

¹⁶² Spangenberg, K. (1993): Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte, S. 8.

¹⁶³ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 8.

det¹⁶⁴. Nicht ganz bis an diese Grenze erstreckt sich der Wandel von $a > \text{q}$ ($m\text{q}\chi\text{e}$ 'machen')¹⁶⁵. Im Osten wird das OThür begrenzt durch den bereits erwähnten n -Abfall im Infinitiv, die Begrenzung zum SOTHür erfolgt aufgrund des md. Diminutivsuffixes $-\chi\text{en}$ gegenüber od. $-\text{el}$ ($\check{s}dig\chi\text{en}/\check{s}dig\text{el}$ 'Stückchen')¹⁶⁶.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im ostsaaalischen Raum und dem oben genannten abgeteilten Gebiet des Westsaalischen. Folgende Merkmale gelten nach Schäftlein für das Otsaaalische¹⁶⁷:

- mhd. $i > \bar{e}$ (in viel, Dielen usw.)
- mhd. $\bar{o} > \bar{e}$ (in Öl, Möhre usw.)
- mhd. $i > i$ (in bisschen, hinten usw.)
- mhd. $\ddot{u} > i$ (in Stückchen, Küche usw.)
- mhd. $u > u$ (in Pumpe, Strumpf usw.)
- mhd. $o > u$ (in Frosch, Kopf usw.)
- mhd. $a > \bar{o}$ (in gefahren, Schalen usw.)
- mhd. $\hat{a} > \bar{o}$ (in Schaf, Waagebalken usw.)

Das Westsaalische ist gekennzeichnet durch folgende Merkmale¹⁶⁸:

- mhd. $i > \text{e}$ (in viel, Dielen usw.)
- mhd. $\bar{o} > \text{e}$ (in Öl, Möhre usw.)
- mhd. $i > e$ (in bisschen, hinten usw.)
- mhd. $\ddot{u} > e$ (in Stückchen, Küche usw.)
- mhd. $u > o$ (in Pumpe, Strumpf usw.)
- mhd. $o > o$ (in Frosch, Kopf usw.)
- mhd. $a > \hat{a}$ (in gefahren, Schalen usw.)
- mhd. $\hat{a} > \hat{a}$ (in Schaf, Wagebalken usw.)
- mhd. $a > \hat{a}$ statt q (in Gasse, Kalbin usw.)

Das gesamte Untersuchungsgebiet erstreckt sich entlang der Saale. Die *Saaleschranke* bildet eine wichtige thüringische Sprachscheide. Hier verlaufen zahlreiche Durchschnitts- und Einzellinien, die von Schäftlein im Detail beschrieben werden¹⁶⁹.

Im Südwesten des OThür, nördlich von Kahla quer zur Saale, befindet sich als weitere wichtige Sprachschranke der *Kahlaer Riegel*. Bis hierhin erstrecken sich Lauterscheinungen des östlichen Thüringer Waldes und des Gebietes um Saalfeld, deren Nordgrenzen zu den auffälligsten Erscheinungen gehören¹⁷⁰. „Die Linien des Riegels laufen im allgemeinen dicht zusammen, anders als bei der Saaleschranke. Milda, Groß- und Kleinkröbitz, Rodias und Zimmritz gehören zum Teil zum Sü-

¹⁶⁴ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 8.

¹⁶⁵ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 8.

¹⁶⁶ Spangenberg, K. (1993): Ebd., S. 9.

¹⁶⁷ Schäftlein, R. (1962): Zur ostthüringischen Sprachgeschichte I, S. 7 f.

¹⁶⁸ Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 8.

¹⁶⁹ Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 18 ff.

¹⁷⁰ Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 24.

den, zum Teil zum Norden.¹⁷¹ Auch diese Linien sind bei Schäftlein aufgelistet¹⁷².

Durch den Süden des OThür verläuft ein west-östliches Linienbündel von Milda bis Gleina. „Im Westen vereinigen sich die Linien dieses Bündels mit denen des Kahlaer Riegels bis zu dessen Biegung im Süden, im Ostteil verbinden sie sich westlich Hermsdorf mit der Langenberger Staffel.“¹⁷³

Ebenso markant ist das *Linienbündel Nordwest*, welches die Region zwischen Jena und Apolda durchzieht. Hier lassen sich einige Linien zu einer Normallinie zusammenfassen, welche zwischen den beiden genannten Städten liegt¹⁷⁴.

Ein kleines Linienbündel (*Linienbündel Südwest*) schließt sich nördlich an den Kahlaer Riegel an und umschließt nur wenige Orte mit Milda und Bucha¹⁷⁵.

¹⁷¹ Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 24.

¹⁷² Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 24 ff.

¹⁷³ Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 27.

¹⁷⁴ Schäftlein, R. (1962): Zur ostthüringischen Sprachgeschichte I, S. 38 ff.

¹⁷⁵ Schäftlein, R. (1962): Ebd., S. 41 f.

6 Flurnamenbuch des westlichen Saale-Holzland-Kreises

6.1 Konzeption des Materialteils

Das Flurnamenbuch des westlichen Saale-Holzland-Kreises wird sich in zwei Teile gliedern. Im Materialteil, der Belegsammlung, werden alle Flurnamen des Untersuchungsgebietes vorgestellt. Dazu wurden die 82 bearbeiteten Gemarkungen alphabetisch geordnet und die Flurnamen innerhalb der Gemarkungen ebenfalls. Zu allen amtlichen Flurnamen werden folgende Angaben vorgestellt: Amtliche Form, Lage, heutige Nutzung, historische Belege. Verzichtet wurde auf eine Darstellung aller Mundartformen im Materialteil, da sie zum größten Teil nur die „dialektal umgesetzte amtlich-schriftliche Form als Echoform wiedergibt“¹⁷⁶. Bei den wenigen Namen, wo dies nicht der Fall ist, wird die Abweichung im Lexikonteil mit aufgeführt, da sie die sprachwissenschaftliche Analyse unterstützt.

Im Anschluss an jede Gemarkung erfolgt noch eine Auflistung gefundener ausgestorbener bzw. nicht-amtlicher Flurnamen. Zu diesen werden keine weiteren Angaben aufgeführt als die Belege mit Jahr und Quelle.

6.1.1 Quellen

Zu Beginn der Flurnamensammlung einer jeden Gemarkung werden die Quellen – das Kartenmaterial und die verschiedenen historischen Dokumente – vorgestellt. Dies geschieht an dieser Stelle, da eine Auflistung aller Quellen am Ende der Arbeit zu unübersichtlich wäre. Die hier gewählte Form der Darstellung gewährt hingegen einen Überblick über die Beleglage eines jeden Ortes, außerdem über die befragten Gewährspersonen und eventuell sonst wichtige Details.

6.1.2 Amtliche Form

Die amtlichen Namenformen entsprechen den aktuellen Karten des Katasteramtes. Dieses befand sich zur Zeit der Erfassung noch in Jena, heute ist das Material aufgrund einer Zusammenlegung der Katasterämter in Pößneck einzusehen. Seit einiger Zeit kann man auch digitalen Zugriff auf das Kartenmaterial erhalten, zum Zeitpunkt der Aufnahme der amtlichen Namen war dies jedoch noch nicht ohne weiteres möglich. Aus diesem Grund wurden die Namen den im damaligen Katasteramt Jena befindlichen aktuellen Karten entnommen.

6.1.3 Lage

Die Lage der Flurstücke wurde anhand der amtlichen Katasterkarten ermittelt. Die Beschreibung erfolgte unter Bezugnahme auf die benachbarten Flurstücke und, soweit möglich, die Ortschaft, größere Straßen, Flüsse oder Eisenbahnlinien. Damit soll auch Außenstehenden ein Einblick in die Flurnamenlandschaft der Orte gewährleistet werden.

¹⁷⁶ Ramge, H.; Richter, G. (2003): Neuere Methoden der Flurnamenforschung, S. 215.

6.1.4 Heutige Nutzung

Die heutige Nutzung der Flurstücke wurde entweder durch eigene Flurbegehungen oder Befragungen der Gewährspersonen ermittelt. Letztere gaben zudem Auskunft über frühere Nutzungsformen der Flurstücke. Auf die Durchführung einer eigenen Realprobe aller Flurstücke musste aufgrund der Größe des Untersuchungsgebietes verzichtet werden.

6.1.5 Belege

Die historischen Belege der Flurnamen wurden Flurkarten oder schriftlichen Dokumenten entnommen. Die Beleglage war dabei von Ort zu Ort verschieden. Für einige Gemeinden wie *Sulza* war aufgrund verschiedener Umstände kaum Material vorhanden. Andere Orte verfügten wiederum über umfangreiche Sammlungen historischer Dokumente, die sich jedoch in den unterschiedlichsten Archiven befinden.

Erschwert wurde die Suche nach historischen Belegen durch die Tatsache, dass sich im Kreisarchiv des Saale-Holzland-Kreises kaum mehr relevantes Material befindet. Dieses hatte man vor einigen Jahren in die Gemeinden ausgelagert, wo es nunmehr unter unterschiedlichen Bedingungen aufbewahrt und von den Ortsbürgermeistern verwaltet wird. Vorbildlich geschieht dies z.B. in der Gemeinde *Großeutersdorf*, wo sich mithilfe des Bürgermeisters Jens Hild Flurnamenmaterial im Überfluss finden ließ. In anderen Fällen führte die Auslagerung des historischen Bestandes jedoch zu derartigen Schwierigkeiten, dass eine Einsicht der Akten und Urkunden nicht möglich war. In der Mehrheit der Fälle gewährten die Ortsbürgermeister jedoch den Zugang zum Archiv, so dass eine Aufnahme der Belege erfolgen konnte. Die Belegaufnahme in den Gemeindearchiven war einer der umfangreichsten Teile der Arbeit.

Neben dem Kreisarchiv SHK und den Gemeindearchiven werden hier außerdem Belege aus den Hauptstaatsarchiven in Weimar und Altenburg sowie dem Landeskirchenarchiv in Eisenach aufgeführt.

Einen Hauptbestandteil machen die Belege aus historischen Karten aus, die entweder im Katasteramt Pößneck oder im Landesvermessungsamt Thüringen in Erfurt zu finden sind.

Einige hier zitierte Dokumente und Karten befinden sich auch in Privatbesitz, zu dem freundlicherweise Zugang gewährt wurde.

Zudem wurden sämtliche relevante Urkundenbücher und Regesten, in denen sich historische Belege finden ließen, ausgewertet und die Belege aufgenommen.

Ein Teil der Belegsammlung beruht auf Flurnamenerhebungen, welche von der Verfasserin nicht selbst getätigt, aber in verschiedener Form mit betreut wurden. Betroffen sind hiervon folgende Gemarkungen: *Bibra* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2009), *Camburg* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Döbrichau* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Döbritschen* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Geunitz* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im WS 2008/09), *Großkröbitz* (Examensarbeit Janine Hofmann), *Gumperda* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2009), *Kahla* (Examensarbeit Maria Schulze), *Kleineutersdorf* (Examensarbeit Isabell Tempel), *Kleinkröbitz* (Examensarbeit Janine Hofmann), *Löbschütz* (Examensarbeit Maria Schulze), *Plinz* (Examensarbeit Janine Hofmann), *Posewitz* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Reinstädt* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im WS 2008/09), *Röttelmisch* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2009), *Schinditz* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Stöben* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Tümppling* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Wonnitz* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2010), *Zöthen* (erfasst im Rahmen

eines Projektseminars im SS 2010), *Zwabitz* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im SS 2009), *Zweifelbach* (erfasst im Rahmen eines Projektseminars im WS 2008/09).

In allen Fällen wurde bei der Auflistung der Quellen deutlich gemacht, welche Belege den aufgeführten Sammlungen entnommen wurden.

Die Belege werden folgendermaßen aufgeführt: *Beleg* (Quelle, Jahr). Die Anordnung erfolgt chronologisch. Hier ein Beispiel aus der Gemarkung Dornburg: *in der alten Stadt* (2477, 1617); *in der Altenstadt* (2478, 1654); *in der alten Stadt* (2478, 1654); *übern mittlern Graben der alten Stadt* (2643, 1699); *in der alten Stadt* (2643, 1699); *In der alten Stadt* (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); *Über der alten Stadt* (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); *In der alten Stadt auf dem Rückardt* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *über der alten Stadt* (1124, 1857); *in der alten Stadt* (1124, 1857); *In der alten Stadt* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *In der alten Stadt* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Über der alten Stadt* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *In der alten Stadt* (FK 6, 1944); *Über der alten Stadt* (FK 6, 1944); *Alte Stadt* (ThFlnA Jena, 1960).

6.1.6 Ausgestorbene bzw. nicht-amtliche Namen

Aufgrund der großen Fülle der amtlichen Namen war es nicht möglich, auch alle gefundenen nicht-amtlichen oder ausgestorbenen Namen zu bearbeiten. Um diesen wichtigen Bestand aber nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen, werden diese Flurnamen alphabetisch geordnet in einem Anhang zum jeweiligen Ort mit aufgeführt. Da es hier keine amtliche Form gibt, die man als Lemma ansetzen könnte, wurde nur jeweils eine Form des Namens fett markiert, welche eine mögliche Grundform darstellen könnte. Genannt werden zudem immer die Quelle und das Jahr der Belege, z.B.: Der Doctors Berg (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); Der **Doktors-Berg** (FK 2, 1938); Der Doktors-Berg (ThFlnA Jena, 1960).

6.2 Konzeption des Lexikonteils

Da eine sprachwissenschaftliche Analyse der Namen bei ihrem ersten Auftreten im jeweiligen Ort zu zahllosen Verweisen führen würde und zahlreiche Namen im Untersuchungsgebiet mehrfach auftreten, erfolgt die Deutung der Namen gesammelt im Lexikonteil des Flurnamenbuches.

Der Vorteil dieser Zweiteilung liegt auf der Hand. „Zum einen werden Namenwörter von Flurnamen nicht zufälligerweise dort erklärt, wo sie zum ersten Mal im Buch auftreten. Zum anderen wird Redundanz vermieden.“¹⁷⁷

Dafür wurden alle erfassten amtlichen Namen alphabetisch geordnet. Der Übersichtlichkeit halber wird noch einmal aufgeführt, aus welchen Gemarkungen die Namen stammen, damit man im ersten Band dazu bei Bedarf die oben aufgeführten Angaben nachschlagen kann. Zuletzt erfolgt eine sprachwissenschaftliche Analyse, die auf den erfassten sachlichen Gegebenheiten und den historischen Belegen beruht. In wenigen Fällen dokumentieren Fotos die natürlichen oder vom Menschen geschaffenen Grundlagen der Namen.

Diese Analysen erarbeiten mögliche Deutungsvorschläge, welche begründet dargestellt werden. Es wird jedoch nicht behauptet, dass die vorgeschlagenen Lösungen immer die richtigen sind. Bei der Erarbeitung der Analysen wurde auf zahlreiche Sekundärliteratur zurückgegriffen, vor allem aber auf historische Wörterbücher.

¹⁷⁷ Meineke, E. (2007): Flurnamenforschung in Thüringen, S. 41.

7 Flurnamenbuch Lexikonteil

A

Abstoßende Satschen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Abstoßen* bedeutet 'etwas durch Stoßen entfernen'¹⁷⁸. Möglicherweise wurde das Saatgut vom Boden nicht gut angenommen, also *abgestoßen*. (vgl. *Satschen*)

Abtei

Vorkommen: Hummelshain; Stöben

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *abbateia* 'Abtei'¹⁷⁹, mhd. *abbeteie*, *aptei* 'Abtei'¹⁸⁰. Dieses Flurstück gehörte wohl ursprünglich dem Abt von Saalfeld¹⁸¹.

Achlitz

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Aufgrund der Endung ist ein slawischer Namenursprung denkbar. In diesem Fall wäre der Name mit dem ON *Öchlitz*, sö. Quersfurt (1315 *Ochelitz*), vergleichbar und könnte sich zu südslaw. **ochol* 'stolz, aufgeblasen' stellen¹⁸².

Der Name erscheint im ThFlNA als *Achelse* und wird abgeleitet von *Ache* 'kleines Feldmaß'¹⁸³. Das Feldmaß ist im ThWB nicht belegt. Hier erscheint jedoch die *Achel* 'Granne der (Gersten-)ähre'¹⁸⁴, die zu ahd. *ahir*, *ahil* 'Ähre' gestellt wird¹⁸⁵. Dies würde zu den Belegen *die Achelse*, *die Achelsen* passen.

Möglich ist aber auch eine Ableitung von ahd. *aha* 'Ache, Fluß, Wasser, Flut, Strom, Bach, Strömung'¹⁸⁶, mhd. *ah* 'Fluss, Wasser'¹⁸⁷, so dass der Name zur Benennung eines feuchten Flurstücks dienen könnte¹⁸⁸.

Acker/Äcker

Vorkommen: Kleinpüschütz; Schmölln

Analyse: *Acker* aus ahd. *ackar* 'Acker, Feld, Landstück'¹⁸⁹, mhd. *acker* 'Acker, Feld, Ackerland, Bo-

¹⁷⁸ ThWB 1, Sp. 70.

¹⁷⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 5.

¹⁸⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch Bd. 1, Sp. 1.

¹⁸¹ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 29.

¹⁸² Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 32.

¹⁸³ ThFlNA Jena, *Achelse*.

¹⁸⁴ ThWB 1, Sp. 86.

¹⁸⁵ ThWB 1, Sp. 86.

¹⁸⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 14.

¹⁸⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch Bd. 1, Sp. 28.

¹⁸⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 152.

¹⁸⁹ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 19; Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 16.

den¹⁹⁰, 'Feld, Pflugland; Längenmaß'¹⁹¹ hat die sehr allgemeine Bedeutung 'bebautes Land'¹⁹². Flurnamen mit *Acker* erinnern an die frühere Bearbeitung des Geländes¹⁹³. Die Pluralform *Äcker* bezeichnet in Zusammensetzungen oft Feldabteilungen¹⁹⁴.

Ackertal

Vorkommen: Beutnitz; Löberschütz

Analyse: Mit diesem Flurnamen wird eine landwirtschaftlich genutzte Bodenvertiefung bezeichnet. (vgl. *Acker* und *Tal*)

Ährenfelder

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Die mundartliche Lautung dieses Flurnamens ist *Arnefeld* [ʔa:ɐ̯nəfɛlt]. Dies lässt eine Benennung nach einem Besitzer mit Namen *Arn-* wahrscheinlicher erscheinen als nach der Nutzung der Felder. Auch das ThFlNA Jena verweist auf diese Bedeutung des Namens¹⁹⁵. (vgl. *Feld*)

Alkehde

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Alk* stellt sich vermutlich zu *Alkoven* 'kleine, meist fensterlose und durch einen Vorhang vom Wohnraum abgetrennte Schlafstätte neben dem Ofen', im Thüringischen oft abgekürzt zu *Alk*¹⁹⁶. Hier liegt somit eine Benennung des Abhangs nach seiner Form und Beleuchtung vor. Möglich wäre allerdings auch eine Ableitung des Namens vom PN *Alkold*¹⁹⁷. (vgl. *Lehde/Leite*)

Allee zum Vogelheerd

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Als *Alleen* werden Straßen und Wege bezeichnet, deren beide Seiten von Baumbeständen begrenzt werden¹⁹⁸. Hier handelt es sich um einen alleeartigen Weg, der zum Flurstück *Vogelheerd* führt. (vgl. *Vogelherd*)

Almt

Vorkommen: Kahla

Analyse: Der Name könnte eine dialektale Variante von *Allmend(e)* 'ungeteilter Grundbesitz einer Gemeinde an Weideland'¹⁹⁹ sein. Hierunter versteht man "das Land, meist Wald und Weide, das von

¹⁹⁰ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 5.

¹⁹¹ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 6.

¹⁹² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 155.

¹⁹³ Förstemann, E. (1863): Die deutschen Ortsnamen, S. 80.

¹⁹⁴ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 40.

¹⁹⁵ ThFlNA Jena, *Ährenfelder*.

¹⁹⁶ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 42.

¹⁹⁷ Fischer, R. (1956): Die Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 12.

¹⁹⁸ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 79.

¹⁹⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 47.

den Dorf- und Markgenossen gemeinsam benutzt wird"²⁰⁰.

Alsche

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Dieser Flurname ist möglicherweise slawischen Ursprungs und geht zurück auf aso. *ol'sa* 'Erle'²⁰¹. Höchstwahrscheinlich hat ein früheres starkes Erlenvorkommen an dieser Stelle zur Benennung geführt.

Alte Brückenäcker

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: *Alt* wird in Flurnamen meist im Gegensatz zu *neu* oder *jung* verwendet. Es kann sowohl in der Bedeutung 'alt an Jahren' als auch 'ehemalig' oder 'nicht mehr vorhanden' auftreten²⁰². (vgl. *Brückenäcker*)

Alte Gemeinde

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker* und *Gemeinde*

Alte Gemeindegelenge

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Alte Gemeinde* und *Gelenge*

Alte Mutter

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: Bei diesem Grundstück handelt es sich um sumpfiges, modderiges Land²⁰³. Aufgrund dessen könnte sich der Name zu thür. *Modder*, *Mutter* 'Schlamm (auf der Straße), Pfütze, feuchte Stelle auf dem Acker'²⁰⁴ stellen. Aber auch die Beziehung des Eigentümers zur Mutter oder Großmutter könnte thematisiert worden sein²⁰⁵.

Alte Saale

Vorkommen: Dornburg; Orlamünde

Analyse: Hier handelt es sich um den ehemaligen Flusslauf der Saale.

²⁰⁰ Prinz, L. (1940): Rechtsgeschichtliches in saarländischen Flurnamen, S. 92.

²⁰¹ Eichler, E. (1985): Slawische Flurnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 35.

²⁰² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 165.

²⁰³ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 22.

²⁰⁴ ThWB 4, Sp. 680 f.

²⁰⁵ Keinath, W. (1926): Ebd., S. 94.

Alte Schenke

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker* und *Schenke*

Alte Stadt

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Auf diesem Flurstück wird die ursprüngliche Stadt Dornburg vermutet, welche im Jahr 937 erstmals erwähnt wurde. Ende 2010 fanden hier Grabungen statt, die Hinweise auf eine Siedlung an dieser Stelle bestätigten²⁰⁶.



Abb. 14: Grabungen *In der alten Stadt*²⁰⁷

Alte Sulza

Vorkommen: Sulza

Analyse: An dieser Stelle befand sich das alte Dorf Sulza, welches wahrscheinlich im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. Der hier liegende Teich, *Am See* genannt, war möglicherweise früher der Dorfteich²⁰⁸. Das Dorf wurde später auf dem Berg wieder aufgebaut. (vgl. *Alte Brückenäcker* und *Sulze*)

Alte Trebe/Treibe

Vorkommen: Bucha; Nennsdorf

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker* und *Treibe*

Alte Weiden

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker* und *Weide*

²⁰⁶ TLZ, ZA JE 4, 29.10.2010.

²⁰⁷ Foto: <http://jena.tlz.de/web/lokal/detail/-/specific/Archaeologen-graben-In-der-alten-Stadt-in-Dornburg-2015838569> (29.10.10, 8.00 Uhr)

²⁰⁸ Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha, S. 17.

Altenburger Berge

Vorkommen: Camburg

Analyse: Der Name erinnert vermutlich an Eigentumsverhältnisse. Eine Benennung nach der Lage der Flurstücke kommt nicht in Betracht. (vgl. *Berg*)

Altendorfer Hang

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: *Altendorf* (1256 *Aldendorf*) ist wahrscheinlich nach dem benachbarten Altenberga benannt, zu dessen Burggrafschaft der Ort gehörte²⁰⁹. Das Flurstück wurde wegen seiner der Gemarkung Altendorf zugeneigten Lage mit seinem Namen versehen. (vgl. *Hang*)

Alter Berg/Altenberg

Vorkommen: Beutnitz; Gumperda; Würchhausen

Analyse: Hier könnte es sich um die Benennung eines ehemaligen Weinberges handeln²¹⁰. (vgl. *Alte Brückenäcker* und *Berg*)

Alter Kirschenberg

Vorkommen: Tümping

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker*, *Kirschbaum* und *Berg*

Alter Marktweg

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker* und *Marktweg*

Altes Gericht

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Alte Brückenäcker* und *Gericht*

Ameisenberg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *āmeiza*²¹¹, mhd. *āmeize* 'Ameise'²¹² und weist auf das zahlreiche Vorkommen des Insektes an dieser Stelle hin. (vgl. *Berg*)

²⁰⁹ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 29.

²¹⁰ Deubler, H. (1960): Ein Streifzug durch die Fluren Rudolstadt, S. 139.

²¹¹ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 23; Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 27.

²¹² Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 29.

Ameisengrube

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Ameisenberg* und *Grube*

Amis-Wiesen

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Die älteren Belege dieses Namens als *Amtswiesen* lassen darauf schließen, dass es sich bei den *Amis-Wiesen* um eine falsche Abschrift handelt. Hier liegt vielmehr das Bestimmungswort *Amt*- 'Amtsbezirk' zugrunde. Die Nutzungsrechte an den mit *Amt*- benannten Grundstücken standen in der Regel bestimmten Amtsinhabern zu²¹³.

Amsel

Vorkommen: Kleineutersdorf; Schmölln

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *amsla*²¹⁴, mhd. *amsel* 'Amsel'²¹⁵ und weist vermutlich auf ein starkes Vorkommen dieser Vögel vor Ort hin.

Auch eine Benennung aufgrund klösterlichen Besitzes käme in Betracht. Diese erfolgte, wenn es sich um Auen, Buschwälder oder Berge handelte, oft mithilfe von Vogelnamen wie *Lerche*, *Fink* und *Amsel*²¹⁶. Als Eigentümer käme hier das Jenaer Dominikanerkloster in Betracht, welches auf dem Rieseneck Wald besaß. Die genauen Besitzverhältnisse können heute nicht mehr geklärt werden, weil die entsprechenden Unterlagen bei der Zerstörung des Klosters im Jahre 1525 vernichtet wurden²¹⁷.

Amtmannsholz

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Dieser Flurname bezieht sich auf den Besitz oder die Nutzung durch einen *Amtmann*, ahd. *ambahtman* 'Amtmann, Walter, Verwalter, Diener, Beamter'²¹⁸, mhd. *ambetman*, *amtman* 'Hofbeamter, Dienst-, Gefolgsmann; Verwalter; Diener'²¹⁹. (vgl. *Holz*)

Anger

Vorkommen: Beutnitz; Dienstädt; Döbritschen; Dornburg; Golmsdorf; Greuda; Großeutersdorf; Großlöbichau; Großpürschütz; Hainichen; Jenalöbnitz; Kleinkröbitz; Kleinlöbichau; Löberschütz; Löbschütz; Nennsdorf; Neuengönna; Orlamünde; Rothenstein; Stiebritz; Würchhausen; Zimmern; Zimmritz

Analyse: *Anger* hat die ursprüngliche Bedeutung 'Wiese, Grasland'²²⁰ und bezeichnet auf einfache

²¹³ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 170.

²¹⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 28.

²¹⁵ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 31.

²¹⁶ Schnetz, J. (1997): Flurnamenkunde, S. 56.

²¹⁷ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 35.

²¹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 27.

²¹⁹ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 8.

²²⁰ DWB 1, Sp.348.

Weise Wiesenland²²¹, welches eingefriedet war²²². Der Name bezeichnet in Thüringen gemeindeeigenes Grasland im Dorf oder in Dorfnähe; die Grundstücke wurden z. T. früher als Gerichtsstätte oder als Platz, wo verendetes Vieh verscharrt wurde, benutzt²²³. Meist wurde der *Anger* zum Hüten kleineren Viehs genutzt²²⁴.

Angerberg

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Dieser Flurname bezeichnet eine Erhebung am *Anger*. (vgl. *Anger* und *Berg*)

Ängerchen

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Diese Diminutivform von *Anger* bezeichnet einen kleinen *Anger*. (vgl. *Anger*)

Ängerchensberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: vgl. *Ängerchen* und *Berg*

Angergasse

Vorkommen: Rutha

Analyse: Dieser Name benennt den Weg zum *Anger* hin bzw. vom *Anger* weg. (vgl. *Anger* und *Gasse*)

Angerholz

Vorkommen: Hainichen; Zimmern

Analyse: vgl. *Anger* und *Holz*

Angerstück

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Anger* und *Stück*

Angerwiese(n)

Vorkommen: Großbeutersdorf; Reinstädt

Analyse: Mit diesem Flurnamen wird Grasland am oder auf dem *Anger* bezeichnet. In Reinstädt befindet sich die *Angerwiese* neben dem *Angerstück*. In Großbeutersdorf handelt es sich um Wiesen unmittelbar neben dem *Anger*, die ursprünglich wie dieser auch zum Gemeindebesitz gehörten. Später

²²¹ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 425.

²²² Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 276.

²²³ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 39.

²²⁴ Hänse, G. (2002): Anger und Triften, Wege und Gruben, TA/WA, 27.04.2002.

erfolgte eine Aufteilung der Wiesen²²⁵. (vgl. *Anger* und *Wiese*)

Annenwiese

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zum PN *Anna*. (vgl. *Wiese*)

Apfelberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Bestimmungswort *Apfel* aus ahd. *aphul* 'Apfel'²²⁶, mhd. *apfel* 'Apfel'²²⁷ weist auf die Nutzungsart dieses Flurstücks hin. (vgl. *Berg*)

Apoldaer Weg

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Die Benennung erfolgte aufgrund der Lage an einem breiten Weg, der nach Apolda führt. (vgl. *Weg*)

Apolter

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *affoltra*²²⁸, mhd. *affalder-boum* 'Apfelbaum'²²⁹.

Apothekerwiese

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Hier handelt es sich um einen Besitzernamen, der den Eigentümer oder Nutzer des Flurstücks im Erstglied aufweist. Möglich ist allerdings auch, dass sich der Name auf die Nutzung des Landes zur Zucht von Arzneipflanzen und Kräutern bezieht, die die Apotheker für ihre Arzneien nutzten²³⁰. (vgl. *Wiese*)

Arnersgraben

Vorkommen: Altendorf

Analyse: *Arners* könnte eine genitivische Form zum PN *Arnold* sein, welcher als Nachname in Altendorf und Altenberga zwischen 1729 und 1806 belegt ist²³¹. (vgl. *Graben*)

²²⁵ FINS Hild, S. 4.

²²⁶ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 38.

²²⁷ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 15.

²²⁸ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 27.

²²⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 5.

²³⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 76.

²³¹ Kuhn, H. (2002): Familienbuch des Kirchspiels Altendorf, 1641 bis 1808, S. 2.

Aschberg

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Das Erstglied *Asch-* bezieht sich entweder auf die *Asche*, ahd. *asca* 'Asche, Staub'²³² oder 'Esche, Eberesche'²³³, mhd. *asche*, *esche* 'Asche, Staub, Pulver'²³⁴, und verweist damit auf verbrannten staubigen Boden, oder die Esche, mhd. *asch* 'die Esche'²³⁵, was auf einen starken Bewuchs des Berges mit diesen Bäumen schließen lässt. (vgl. *Berg*)

Aschborn

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Aschberg* und *Born*

Ascherhütte

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Der Bezug des Bestimmungswortes zum Fisch *Ascher* scheint durch das Grundwort eher unwahrscheinlich. Vielmehr wird es sich hier um eine Anlage zur Arbeit des Aschenbrenners gehandelt haben, der für Glashütten oder Schmelzwerke im Wald Holz zu Asche brennt²³⁶. (vgl. *Aschberg* und *Pottaschenhütte*)

Aspen

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: *Aspe* stellt sich zu ahd. *aspa* 'Espe, Esche'²³⁷, mhd. *aspe* 'Espe, Zitterpappel'²³⁸ und weist auf einen Laubbaumbestand mit vielen dieser Bäume hin²³⁹.

Aspenholz

Vorkommen: Coppanz

Analyse: vgl. *Aspen* und *Holz*

Ästelbusch

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Historische Belege dieses Namens lauten *Nesselbusch* und *Nöstelbusch*, so dass eine Ableitung von ahd. *ast* 'Ast, Zweig, Segelstange'²⁴⁰, mhd. *ast* 'Ast'²⁴¹ unwahrscheinlich erscheint. Vielmehr wird sich das Bestimmungswort auf die *Nessel* 'Brennnessel, Taubnessel'²⁴² beziehen. (vgl.

²³² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 58.

²³³ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 35.

²³⁴ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 17.

²³⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 8.

²³⁶ DWB 1, Sp. 581, 35.

²³⁷ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 36.

²³⁸ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 65.

²³⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 40.

²⁴⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 59.

²⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch Bd. 2, Sp. 102.

²⁴² ThWB 4, Sp. 853.

Busch)

Aue

Vorkommen: Altendorf; Bibra; Dienstädt; Döbritschen; Freienorla; Geunitz; Großpürschütz; Gumperda; Nerkewitz; Neuengönna; Orlamünde; Rutha; Schöps; Tümping; Wichmar; Wilsdorf; Würchhausen; Zöthen

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *ouwa* 'Aue, Wiese, Insel'²⁴³, mhd. *ouwe* 'Aue, Wiese; Ebene, Feld; Quelle'²⁴⁴ und bezeichnet wasserreiches Wiesenland²⁴⁵ oder auch einfach Land am Wasser²⁴⁶. Meist sind diese Flächen einer periodischen Überschwemmung ausgesetzt²⁴⁷.

Auenberg

Vorkommen: Bibra

Analyse: vgl. *Aue* und *Berg*

Aufruhr

Vorkommen: Lindig

Analyse: *Aufruhr* bedeutet 'commotio, seditio, tumultus, aufstand, empörung'²⁴⁸. In der älteren Sprache ist das Wort weiblich²⁴⁹, so wie es auch im Flurnamen vorzufinden ist. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Ereignisnamen.

Augärten

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Aue* und *Garten*

²⁴³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 852.

²⁴⁴ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 251.

²⁴⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 41.

²⁴⁶ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

²⁴⁷ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 170.

²⁴⁸ DWB 1, Sp. 714.

²⁴⁹ DWB 1, Sp. 714.

B

Bach

Vorkommen: Altengönna; Bibra; Golmsdorf; Schöps; Steudnitz

Analyse: Dieser Flurname aus ahd. *bah* 'Bach, Fluss'²⁵⁰, mhd. *bach* 'Bach; Strom; Wasser'²⁵¹ bezeichnet die Lage der Flurstücke an einem Wasserlauf.

Bachgarten

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: Mit diesem Flurnamen wird ein abgegrenztes Gelände an einem Wasserlauf benannt. (vgl. *Bach* und *Garten*). Es ist aber auch möglich, dass es sich um einen Besitzernamen handelt. Der FamN *Bach* erscheint im benachbarten Naschhausen um 1530²⁵². (vgl. *Garten*)

Bächner

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Da das Flurstück am Mühlbach liegt, leitet sich der Name von *Bach* ab. (vgl. *Bach*)

Baderberg

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Name stellt sich entweder zu ahd. *bad* 'Bad, Taufe'²⁵³, mhd. *bat* 'Bad'²⁵⁴ und bezieht sich auf ein angrenzendes Badehaus oder einen Badeplatz²⁵⁵ oder leitet sich ab vom Familiennamen *Bader*²⁵⁶. Der Name des *Baders*, mhd. *badaere* 'Besitzer einer Baderstube, der die Badenden bedient, sie zur Ader lässt, schröpft und ihre Haare pflegt'²⁵⁷, stellt das Bestimmungswort des zusammengesetzten Flurnamens dar. (vgl. *Berg*)

Baderleite

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Baderberg* und *Leite*

Bahn

Vorkommen: Schöps

Analyse: Der Name bezieht sich auf die Lage des Flurstückes beiderseits der Eisenbahnlinie.

²⁵⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 63 f.

²⁵¹ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 18.

²⁵² SÄHStAD Landessteuerregister 304 aus: Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 107.

²⁵³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 62.

²⁵⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 20.

²⁵⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 192 f.

²⁵⁶ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 193.

²⁵⁷ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 176.

Bänkelflecken

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Hier könnte es sich um eine Diminutivform zu *Bank* handeln – *Bänklein*. Mit *Bank* aus ahd. *bank* 'Bank, Tisch' wird leicht welliges Ackerland oder allgemein eine Erhöhung bezeichnet²⁵⁸. Das ThFlnA Jena verweist auf slaw. *penki* 'Waldrodung'²⁵⁹. Mit *Bank* wird aber auch eine Weinbergmauer benannt, wie sie von Franken nach Thüringen gekommen war²⁶⁰. (vgl. *Flecken*)

Barbaraholz

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Bestimmungswort beruht auf dem gleichlautenden PN. Die Besitzerin des Flurstücks war eventuell Barbara Apel (nach einer Zusammenstellung von K. Claus über Großlöbichauer Höfe und Familien)²⁶¹. (vgl. *Holz*)

Bärenberg

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Name *Vor dem Bärenberge* bezieht sich auf den *Bärenberg* in der Gemeinde Wittersroda²⁶². (vgl. *Bärwinkel* und *Berg*)

Bärenkopf

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Hier handelt es sich um einen bildhaften Vergleich von Erhebungen mit Körperteilen²⁶³. *Kopf* steht dabei metaphorisch für Bodenerhebungen, Berge und Anhöhen²⁶⁴, Bergkuppen, vorspringende Höhen und Erhöhungen am Ende einer Flur²⁶⁵. Bei der Benennung mit *-kopf* handelt es sich meist um jüngere Bergnamen²⁶⁶.

Bartelswiesen

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Bei diesem Flurnamen handelt es sich wohl um eine Zusammensetzung des Grundwortes *Wiesen* mit einem PN, wofür das *s* in der Fuge ein Indiz ist²⁶⁷. Der thüringische Name *Bartel* oder *Barthel* ist eine Kurzform zu *Barthelmee*, die Bezeichnung für den 24. August, den "Kalendertag des heiligen Bartholomäus [...] Der Tag gilt als Zeitpunkt, an dem das Kraut Köpfe zu bilden beginnt, personifiziert als *Barthelmee*"²⁶⁸. Wahrscheinlicher als eine Benennung der entsprechenden Wiesen nach diesem Datum ist jedoch die Benennung nach einem Besitzer des Flurstücks mit dem männlichen Rufnamen *Barthel*. (vgl. *Wiese*)

²⁵⁸ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 42.

²⁵⁹ ThFlnA Jena, *Bänkelflecken*.

²⁶⁰ Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 24, 26.

²⁶¹ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

²⁶² Petzold, H.-J. (1996): Dorfkartierung, S. 14.

²⁶³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²⁶⁴ Rohner, T. (2007): Zwischen Himmelreich und Hölle, S. 110.

²⁶⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 161.

²⁶⁶ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 260.

²⁶⁷ Boesch, B. (1978): Brücken zwischen Onomastik und Dialektologie, S. 38.

²⁶⁸ ThWB 1, Sp. 568.

Bärwinkel

Vorkommen: Gumperda; Zweifelbach

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *pero*²⁶⁹, mhd. *ber* 'Bär'²⁷⁰ und erinnert an das Vorkommen von Bären²⁷¹. Auch ein Bezug zu mhd. *ber* 'Beere'²⁷² könnte in Betracht gezogen werden²⁷³. (vgl. *Winkel*)

Bauchgarten

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Flurstück grenzt an die Geunitzer *Bauchsmühle*, die nach einem Besitzer benannt wurde. (vgl. *Bauchsmühle* und *Garten*)

Bauchsmühle

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das Flurstück stand laut Einwohnerangaben im Besitz einer Familie *Bauch*. (vgl. *Mühle*)

Bauernhölzer

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: Ahd. *bûr* bedeutet 'Haus' und 'Mitbürger, Nachbar; Bauer'²⁷⁴ bzw. 'Bewohner, Nachbar, Landmann; Bauer'²⁷⁵. Im Mhd. wird *bûr* eingegrenzt auf die Bedeutung 'Bauer'²⁷⁶, 'das Gegentheile von herre'²⁷⁷. Demzufolge könnten die Bauernhölzer ein Gehölz sein, welches einem oder mehreren Bauern zur Verfügung stand. (vgl. *Holz*)

Baum

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Dieser Name, ahd. *boum* 'Baum, Baumstamm, Holz'²⁷⁸, mhd. *boum* 'Baum'²⁷⁹ deutet auf einen markanten Bewuchs des Flurstückes hin.

²⁶⁹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 46.

²⁷⁰ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 27.

²⁷¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 199.

²⁷² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 27.

²⁷³ Eichler, E. (1958): Die Orts- und Flussnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg, S. 12.

²⁷⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 65.

²⁷⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 158.

²⁷⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 48.

²⁷⁷ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 289, 290.

²⁷⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 136.

²⁷⁹ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 227.

Baumgarten/Baumgärten

Vorkommen: Altenberga; Altengönna; Dienstädt; Jenalöbnitz; Neuengönna; Oßmaritz; Plinz; Zimmern; Zweifelbach

Analyse: Dieser Name geht zurück auf ahd. *boumgarto*, mhd. *boumgarte* und bedeutet 'Baumgarten, Obstgarten, Baumbepflanzung'²⁸⁰. Ein *Baumgarten* ist meist ein der Gemeindennutzung entzogenes, besonderen Rechtsverhältnissen unterstelltes Sonderland²⁸¹ und bezeichnet den Obstbaumanbau in geschlossenen, meist ortsnahen Baumanlagen²⁸²; der Name bezieht sich somit auf die Kultivierung von Obst²⁸³.

Baumgartenfeld

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Baumgarten* und *Feld*

Bechmann

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Der Name findet sich im ThFlNA Jena unter *Pechmann* wie in Gumperda²⁸⁴. (vgl. *Pechmann*)

Beckers Kirchhof

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Die Volksetymologie bezieht sich auf eine historische Episode: Im Dreißigjährigen Krieg sollte ein als Bettler verkleideter Bäckerjunge die Schweden ausspionieren. Er wurde jedoch von diesen als Spion enttarnt, weil der zerstückelte Brotlaib, den er bei sich trug, ein Ganzes ergab. Deshalb, so heißt es, wurde er an dieser Stelle getötet. Die Familie des Jungen habe *Peipelmann* geheißen.

Ob der Name wirklich auf eine solche Begebenheit zurückgeht oder einfach ein FamN bzw. die Berufsbezeichnung *Bäcker/Becker* dem Bestimmungswort zugrunde liegt, ist unklar. Die ehemals hier befindliche Siedlung wurde verlassen; heute befindet sich hier ein einzelnes Anwesen. (vgl. *Kirchhofsgelänge*)

Benkelecke

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Mit *Eck* werden Bergspitzen, vorspringende Bergformen und Landzungen bezeichnet²⁸⁵; es kann auch zur Benennung eines scharfen Winkels oder einer scharfen Kante, meist am Berg, dienen²⁸⁶. (vgl. *Bänkeflecken*)

²⁸⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 136; Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 483.

²⁸¹ Ramge, H. (1984): Hessische Flurnamengeographie, S. 663.

²⁸² Ramge, H. (1984): Ebd., S. 675.

²⁸³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1439.

²⁸⁴ ThFlNA Jena, *Pechmann*.

²⁸⁵ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 31.

²⁸⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 13.

Benkelfeld

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Bänkelflecken* und *Feld*

Benkelwiesen

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Bänkelflecken* und *Wiese*

Berg/Berge

Vorkommen: Döbrichau; Großkröbitz; Jenalöbnitz; Löberschütz; Milda; Naschhausen; Rödigen; Röttelmisch; Schleuskau; Schorba; Steudnitz; Stiebritz; Zweifelbach

Analyse: Laut Förstemann ist *Berg* das "gemeinste Wort" für Bodenerhebungen, sowohl im Bereich der Nomen Propria als auch der Nomen Appellativa²⁸⁷. In thüringischen Flurnamen werden mit *Berg* Geländeerhebungen oder deren Teile bezeichnet²⁸⁸. Hier kommt dieses Wort als Bestandteil von Flurnamen überaus häufig vor²⁸⁹.

Bergacker

Vorkommen: Großpürschütz; Sulza

Analyse: vgl. *Berg* und *Acker*

Bergborn

Vorkommen: Nerkewitz; Stiebritz

Analyse: Hier handelt es sich um eine an einem Berg liegende Quelle, deren Wasserlauf durch ein Rohr gefasst wurde. (vgl. *Berg* und *Born*)

Bergenholz

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Berg* und *Holz*

Bergfahrweg

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Hier handelt es sich um einen gewundenen Fahrweg um den Berg herum bis auf den Gipfel. (vgl. *Berg* und *Tiefer Fahrweg*)

²⁸⁷ Förstemann, E. (1863): Die deutschen Ortsnamen, S. 42.

²⁸⁸ Flurnamen-Report 1/2003, S.1.

²⁸⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 45.

Bergfelder

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Es handelt sich hierbei um Felder auf einem Berg. (vgl. *Berg* und *Feld*)

Berggarten

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Berg* und *Garten*

Bergleiten

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Berg* und *Leite*

Bergmannsgrund

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Das genitivische Erstglied geht entweder auf die Berufsbezeichnung *Bergmann* oder den gleichlautenden FamN zurück. (vgl. *Grund*)

Bergweg

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Berg* und *Weg*

Bergwiesen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Berg* und *Wiese*

Bernhardsroda

Vorkommen: Schmölln

Analyse: *Rod(e)*-Flurnamen weisen auf eine frühmittelalterliche Rodung hin²⁹⁰. Das Erstglied des Namens verweist auf einen Besitzer. Dieses Flurstück ist nicht identisch mit der Wüstung *Bernsroda* bei Dornburg/Hirschroda.

Bernsroda

Vorkommen: Dornburg; Hirschroda

Analyse: Auch dieser Name verweist auf eine frühmittelalterliche Rodung. Wahrscheinlich geht das Bestimmungswort auf den PN *Bernhard* zurück. Heute ist Bernsroda eine Wüstung; Genaueres über das ehemalige Dorf ist jedoch nicht bekannt²⁹¹.

²⁹⁰ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Quelle der siedlungsgeschichtlichen Forschung, S. 111.

²⁹¹ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 231.

Beuchner

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Dieser Flurname könnte sich ableiten von *Bauch* 'Wölbung an Gegenständen'²⁹² und sich auf eine bauchige Flurform beziehen oder auf einen FamN zurückgehen.

Beutelstäler

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das ThFlnA Jena verweist bei diesem Flurnamen auf einen PN *Beutel*²⁹³. Anderenfalls kommt auch ein Formname in Betracht. Mit *Beutel*, ahd. *bûtil* 'Beutel, Börse'²⁹⁴, mhd. *biutel* 'Beutel, Tasche'²⁹⁵, werden leichte Vertiefungen im Gelände benannt²⁹⁶. (vgl. *Tal*)

Beutnitzer Weg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: *Beutnitz* geht zurück auf slaw. **Butenici*, welches auf dem PN *Buten* basiert, welcher sich wiederum auf *buta* 'Stolz' zurückführen lässt²⁹⁷. Das Flurstück wurde aufgrund seiner Lage an der Verkehrsverbindung zwischen Löberschütz und Beutnitz mit diesem Namen versehen. (vgl. *Weg*)

Biberstück

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: *Biber*, ahd. *bibar*²⁹⁸, mhd. *biber* 'Biber'²⁹⁹ erinnert an das frühere Vorkommen des Nagetiers. (vgl. *Stück*)

Bibraer Weg

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: Der Name *Bibra* lässt sich zurückführen auf **Biberaha* und bedeutet damit 'Biberbach'³⁰⁰. Der Name des Baches wurde später auf die hier gelegene Ortschaft übertragen. Das Flurstück liegt an dem Weg zwischen Bibra und Zwabitz. (vgl. *Weg*)

Biel

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Dieser Flurname stellt sich zu *Bühl*. *Bühl* geht auf ahd. *buhil* 'Hügel, Berg'³⁰¹, 'Anhöhe'³⁰²

²⁹² ThWB 2, Sp. 580.

²⁹³ ThFlnA Jena, *Beutelstäler*.

²⁹⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 162.

²⁹⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 290.

²⁹⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 222.

²⁹⁷ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 56.

²⁹⁸ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 48.

²⁹⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 37.

³⁰⁰ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 14.

³⁰¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 154.

³⁰² Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 83.

und mhd. *bühel* 'Erhebung über einer ebenen Fläche, Bühl, Hügel'³⁰³ zurück und bezeichnete früher Erhebungen im Gelände³⁰⁴. Diese aus dem Fränkischen stammende Bezeichnung kommt auch im thüringischen Sprachraum vor, wenn auch nicht so häufig, so dass sie in verschiedenen Fällen wegen ihrer Unverständlichkeit volksetymologisch umgedeutet worden ist³⁰⁵.

Biele (fem.) ist im Thüringischen auch ein Kosename für eine junge Ente³⁰⁶. Hier handelt es sich aber um die mask. Form (*Auf dem Biele*), so dass diese Deutung nicht in Frage kommt.

Der Name könnte sich aber auch zu slaw. *běly* 'weiß, hell, leuchtend' stellen³⁰⁷ und die Farbe des Geländes beschreiben.

Bielberg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: An dieser Stelle gibt es weiße, kalkhaltige Felsenablagerungen, die auch als Kalk genutzt wurden. Im Frauenprießnitzer Wortschatz gibt es laut Einwohnerangaben ein Verb *bielen*. Wer beispielsweise sein Gesäß weit herausreckt, der "bielt mit dem Arsch". Der Flurname kann also auch auf die aus der Kerbe vorspringenden Felsen bezogen sein. (vgl. *Biel* und *Berg*)

Bieler

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: vgl. *Biel*

Biens Koppe

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Bien* ist eine Bezeichnung für die 'Biene'³⁰⁸ und *Koppe* die mundartliche Variante von *Kuppe* 'kleine Erhebung'³⁰⁹, so dass der Name auf das Vorkommen von Bienen auf diesem Hügel verweisen könnte. Eventuell liegt dem genitivischen Erstglied aber auch ein FamN *Bien* zugrunde. (vgl. *Kuppe*)

Biersack

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Die Form des Flurstücks wird hier bildhaft mit einem nicht näher beschriebenen Hausgerät verglichen³¹⁰.

³⁰³ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): *Mittelhochdeutsches Wörterbuch I*, S. 276.

³⁰⁴ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 45.

³⁰⁵ Rosenkranz, H. (1938): *Mundart und Siedlung im Gebiet der oberen Saale und des nördlichen Frankenwaldes*, S. 138.

³⁰⁶ Spangenberg, K. (1994): *Kleines Thüringisches Wörterbuch*, S. 62.

³⁰⁷ Eichler, E. (1958): *Die Orts- und Flussnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg*, S. 14. ; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): *Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes*, S. 44. ; Göschel, J. (1964): *Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain*, S. 176.

³⁰⁸ ThWB 1, Sp. 752.

³⁰⁹ ThWB 3, Sp. 618.

³¹⁰ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 20.

Birken

Vorkommen: Dienstädt; Sulza

Analyse: *Birke*, ahd. *birka*³¹¹, mhd. *birke* 'Birke'³¹² weist in Flurnamen auf einen starken Bestand dieser Bäume auf dem jeweiligen Flurstück hin.

Birkenallee

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Allee zum Vogelheerd* und *Birken*

Birkenberg

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Birken* und *Berg*

Birkenfleck

Vorkommen: Altendorf

Analyse: vgl. *Birken* und *Flecken*

Birkenleite

Vorkommen: Milda

Analyse: Der hier vorzufindende Wald besteht vorrangig aus Kiefern³¹³. Möglicherweise liegt hier die Form *Bergleite* zugrunde, welche auch in der Chronik angegeben wird³¹⁴ und die beim Aufschreiben durch die Vermesser zur *Birkleite* umgewandelt worden sein könnte. In diesem Falle würde es sich um die Benennung eines Bergabhanges handeln und nicht, wie der Name in den Karten vermuten lassen würde, um die Beschreibung des Hanges mit einem starken Birkenbewuchs. (vgl. *Birken* und *Leite*)

Birkig/Birkigt

Vorkommen: Nennsdorf; Zimmern

Analyse: Dieser Flurname aus **Birkahi* mit der lautlichen Entwicklung von *-ahi* > *-ech* > *-icht/igt* bezeichnet einen 'Ort, wo Birken stehen'³¹⁵, ein Birkengehölz³¹⁶.

Birktal

Vorkommen: Bibra

Analyse: vgl. *Birken* und *Tal*

³¹¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 51.

³¹² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 39.

³¹³ Chronik Milda II, S. 19.

³¹⁴ Chronik Milda II, S. 19.

³¹⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 46.

³¹⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 30.

Bischoff

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Der Name könnte auf den Besitz eines Bischofs hinweisen³¹⁷ oder auf einen Eigentümer, der diesen FamN trug.

Bischoffsgelänge

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: vgl. *Bischoff* und *Gelänge*

Bissecke

Vorkommen: Lehesten

Analyse: Der Name stammt möglicherweise aus dem Slawischen und könnte sich von *pisek* 'Sand' ableiten³¹⁸. Wahrscheinlicher ist eine Ableitung von slaw. *posěk* 'Hau'³¹⁹ und damit ein Bezug auf die Rodung des Landes. In diesem Fall ist *Bissecke* vergleichbar mit den FIN *Boseck*, *Poseck* im Vogtland oder *Bußecke* im Kreis Rudolstadt, welche in der Bedeutung 'Holzschlag' auftreten³²⁰.

Blaßenberg

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Möglicherweise bezieht sich das Bestimmungswort *Blaß* auf das Verb *blasen*, welches in Flurnamen Flurstücke kennzeichnet, die dem Wind besonders ausgesetzt sind³²¹. In der FINS Nennsdorf wird der Name "von Blesse = helle Streifen; Hinweis auf helle Kalkfelsen" gedeutet³²². Aufgrund der Länge des Vokals erscheint ein Rückumlaut an dieser Stelle aber unwahrscheinlich. (vgl. *Berg*)

Blaue Laiden

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: *Blau*, ahd. *blâo* 'blau, dunkel'³²³, mhd. *blâ* 'blau'³²⁴ kann auf eine dunkle oder bläuliche Färbung des Bodens verweisen³²⁵. (vgl. *Leite*)

Blauer Hahn

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Blaue Laiden* und *Hahn*

³¹⁷ Richter, A. (1962): Die Ortsnamen des Saalkreises, S. 20.

³¹⁸ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 9.

³¹⁹ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 22.

³²⁰ Eichler, E. (1985): Die slawischen Ortsnamen des Vogtlandes, S. 245.

³²¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 21.

³²² Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Nennsdorf, o.S.

³²³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 53.

³²⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 40.

³²⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen des Weimarer Landes, S. 47.

Blauer Hügel

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Hier befinden sich blaue Tonablagerungen. (vgl. *Blaue Laiden* und *Hügel*)

Bleiße

Vorkommen: Schorba

Analyse: Vermutlich liegt hier eine mundartliche Variante von *Blöße* vor, der Name wird [blɛ:zə], [fɛ:ɕɪ] ɪ blɛzə]ausgesprochen. (vgl. *Blößen*)

Blosen

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Blößen*

Blößen

Vorkommen: Großkröbitz

Analyse: Für diesen Flurnamen gibt es zwei Deutungsmöglichkeiten. Zum Einen könnte der Name deutscher Herkunft sein und aus dem Bereich der Rodungsnamen stammen³²⁶. Er würde sich dann von ahd. *blôz* 'nackt, unverhüllt, entblößt'³²⁷, mhd. *bloeze*, *blôze* 'freier Platz im Wald'³²⁸, 'Blöße, Lichtung, Platz'³²⁹ ableiten und eine Waldlichtung bezeichnen³³⁰. *Blößen* könnte aber auch zu den slawischen Flurnamen gehören und sich zu slaw. *plosa* 'Landstrich, Flur' oder *ploz* 'Schleifstelle' stellen³³¹. Nicht zu entscheiden ist, welche Deutung hier zutrifft. Es ist eine Rodungstätigkeit auf diesem Flurstück nachzuweisen; die einzelnen gerodeten Landstriche können aber auch für sich benannt worden sein.

Blumensberg/Blumenberg

Vorkommen: Bibra; Camburg; Gumperda

Analyse: Das Bestimmungswort *Blume* geht zurück auf ahd. *bluoma*, *bluomo* 'Blume, Blüte, Knospe'³³² und mhd. *bluome* 'Blume'³³³. Es handelt sich hierbei also um die Benennung eines mit Blumen bewachsenen Berges. (vgl. *Berg*)

Bock

Vorkommen: Reinstädt; Zimmritz

Analyse: Hier handelt es sich möglicherweise um einen Familiennamen. Der Name *Bock* tritt in Zimmritz und Umgebung ab 1576 sehr häufig auf³³⁴. Anderenfalls könnte sich *Bock* auch auf das

³²⁶ Vollmann, R. (1926): Flurnamensammlung, S. 39.

³²⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 129.

³²⁸ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 213.

³²⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 42.

³³⁰ Thür. WB I, S. 844.

³³¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 47.

³³² Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 67.

³³³ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 216.

³³⁴ Kuhn, H. (1998): Familienbuch des Kirchspiels Großkröbitz, S. 8 ff.

Vorkommen des Reh- oder Ziegenbockes beziehen³³⁵.

Der Zimmritzer *Bock* war mit einer Höhe von 446,5 m der höchste Punkt im ehemaligen Kreis Jena. Es handelt sich um einen Berg, auf dessen Plateau sich ein trigonometrischer Punkt befindet.

Bockentäler

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Bock* und *Tal*

Bockeritz

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Der Name könnte slawischen Ursprungs sein und sich zu aso. *buk* 'Buche' stellen³³⁶. Möglich ist aber auch eine Ableitung von aso. **Podgradici* 'die unterhalb der Burg wohnen' oder **Podgorici* 'Leute, die unterhalb des Berges wohnen' wie in den vergleichbaren ON *Ober-* und *Nieder-poyritz* bei Dresden (1378 *Padegriz*, 1566 *Nider Pogeritz*) und °*Poydritz*, heute poln. *Pogórzyc* (um 1300 *Podgorzicz*, 1457 *Pogeritz*)³³⁷.

Bockerscher Berg

Vorkommen: Jägersdorf; Ölknitz

Analyse: Die ursprüngliche Form des Namens ist *Bockedraischer Berg*³³⁸, so dass der Name auf die Gemarkung Großbokedra verweist und möglicherweise Besitzverhältnisse beschreibt. (vgl. *Berg*)

Bocklocke

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Das Grundwort *Locke* könnte sich vom Verb *locken* ableiten und darauf beziehen, dass das Wild an dieser Stelle angelockt wurde. Es könnte sich aber auch um eine falsche Verschriftlichung von *Lecke* handeln und eine Salzstelle im Wald bezeichnen. (vgl. *Lecke*)

Zwei ältere Belege lauten allerdings *Bockloch*, so dass es sich auch um die Benennung einer Geländevertiefung handeln könnte. (vgl. *Bock* und *Loch*)

Bocksberg

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Bock* und *Berg*

Bocksholz

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: vgl. *Bock* und *Holz*

³³⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 35.

³³⁶ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 21; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 44.

³³⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 103.

³³⁸ ThFlnA Jena, *Bockedraischer Berg*, 1960.

Boden

Vorkommen: Reinstädt; Zimmern

Analyse: *Boden* ist eine Bezeichnung für ebenes Gelände³³⁹ und wird zur Benennung sowohl ebenen Landes als auch im Gebirge einer Ebene an oder auf einem Berg verwendet³⁴⁰. In der Regel handelt es sich um "ebenes gutes Land ohne bestimmte Abgrenzung"³⁴¹.

Bodenberg/Bodensberg

Vorkommen: Altenberga; Röttelmisch

Analyse: Der alte Beleg *Bodnitzberg* (Altenberga) könnte auch auf einen slawischen Namenursprung hinweisen. In diesem Fall wäre die Motivation ähnlich der des Ortsnamens *Beutnitz* (vgl. *Beutnitzer Weg*). (vgl. *Boden* und *Berg*)

Böhmisches Rode

Vorkommen: Zimmern

Analyse: *Rod(e)*-Flurnamen weisen auf eine frühmittelalterliche Rodung hin³⁴². Ob es sich hier tatsächlich um eine böhmische/slawische Rodung handelt, ist unklar.

Böhmitzflur

Vorkommen: Stöben

Analyse: Hierbei handelt es sich um eine Wüstung, deren Name slawischen Ursprungs ist und sich zum PN *Ben* oder *Benno* stellt, welcher eine Kurzform des Namens *Benedikt* darstellt³⁴³. (vgl. *Flurgraben*)

Bohnenländer

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Entweder wurden auf diesem Grundstück tatsächlich *Bohnen* angebaut und der Name bezieht sich auf die 'Pflanze, Gartengemüse'³⁴⁴ oder es handelt sich um einen minderwertigen Boden, da mhd. *bône* neben 'Bohne' auch 'das Geringste' bedeutet³⁴⁵.

Boley

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Im ThFlnA Jena wird der Name unter *Polei* aufgeführt³⁴⁶. Eventuell stellt er sich zu thür. *Bolle* 'Zwiebelknolle; (kreisförmiges) Loch; Unebenheit, Vertiefung'³⁴⁷ und benennt die Gelände-

³³⁹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 29.

³⁴⁰ Vollmann, R. (1926): Flurnamensammlung, S. 19.

³⁴¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 45.

³⁴² Hänse, G. (2003): Flurnamen als Quelle der siedlungsgeschichtlichen Forschung, S. 111.

³⁴³ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 1, S. 34, 52.

³⁴⁴ ThWB 1, Sp. 872.

³⁴⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 43.

³⁴⁶ ThFlnA Jena, *Polei*.

³⁴⁷ ThWB 1, Sp. 881.

form. Mit *Boley* oder *Polei* werden aber auch die 'Poleiminze', der 'Thymian', die 'Quecke' und der 'Salbei' bezeichnet³⁴⁸, so dass es sich eher um eine Benennung nach dem Bewuchs des Flurstücks handelt.

Auch an eine slaw. Ableitung wie beim ON *Poley* ist zu denken. Dessen Deutung ist unsicher. So könnte er sich zum aso. PN **Poleg* im Pl. (**Polegy*) stellen³⁴⁹ oder mit dem nso. PflN *polej* 'Polei, *Mentha pulegium*' zusammenhängen³⁵⁰. Dieser ist jedoch eine deutsche Entlehnung, so dass hier wieder die deutsche Herleitung relevant würde.

Bomberg

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: *Bom* [bɔ:m] könnte eine mundartliche Variante zu *Baum* sein. Der Name würde dann einen mit Bäumen bewachsenen Berg benennen. (vgl. *Baum* und *Berg*)

Bonzig

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Ponzig*

Born/Börnchen

Vorkommen: Gumperda; Obmaritz; Rodameuschel; Zimmern

Analyse: *Born* ist eine Quellenbezeichnung³⁵¹ und steht für einen 'natürlich fließenden, nicht gegrabenen Quellbrunnen zum unmittelbaren Schöpfen'³⁵²; *Börnchen* ist die Diminutivform und bezeichnet eine kleinere Quelle. Der Name stellt sich zu ahd. *brunno* 'Brunnen, Quelle, Wasser; Ursprung'³⁵³, mhd. *brunne* 'Quelle, Brunnen, Wasser'³⁵⁴; *born* ist die md.-nd. Form dazu mit *r*-Metathese³⁵⁵, welche ab dem 11. Jh. auch in Thüringen auftritt und heute hier allgemein verbreitet ist³⁵⁶.

Bornberg

Vorkommen: Döbritschen; Sulza

Analyse: vgl. *Born* und *Berg*

Borngarten

Vorkommen: Beutnitz; Golmsdorf

Analyse: vgl. *Born* und *Garten*

³⁴⁸ ThWB 1, Sp. 1252.

³⁴⁹ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 90.

³⁵⁰ Eichler, E. (1993): Ebd., S. 91.

³⁵¹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1437.

³⁵² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 37.

³⁵³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 62.

³⁵⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 46.

³⁵⁵ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 178.

³⁵⁶ Küppersbusch, E. (1931/32): Born und Brunnen, S. 79, 87.

Borngrund

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Born* und *Grund*

Borngrundswand

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Wand* steht in Flurnamen für besonders steile Berghänge in bildlicher Übertragung³⁵⁷, für Steilhänge und Felswände³⁵⁸. (vgl. *Born* und *Grund*)

Bornholz

Vorkommen: Röttelmisch; Stiebritz

Analyse: vgl. *Born* und *Holz*

Bornleite(n)

Vorkommen: Golmsdorf; Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Born* und *Leite*

Bornpforte

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Flurstücke mit dem Namen *Pforte* beziehen sich oftmals auf ein Stadt- oder anderes Tor, in dessen Nähe sie lagen³⁵⁹. Aber auch kleinere Zaunöffnungen³⁶⁰ wurden so benannt. (vgl. *Born*)

Bornränder

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Born* und *Ränder*

Bornstück

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Born* und *Stück*

Borntal

Vorkommen: Dürrenleina; Reinstädt; Schirnwitz

Analyse: vgl. *Born* und *Tal*

³⁵⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

³⁵⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 330.

³⁵⁹ Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 228.

³⁶⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 59.

Bornteile

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: *Teile* bezieht sich auf Gemeindeland, das den Bauern zur gemeinsamen Nutznießung zur Verfügung stand. Wurde dieses Land im Laufe der Jahre unter den Einwohnern aufgeteilt, so geschah dies durch ein Losverfahren, weshalb der aufgeteilte Besitz dann des Öfteren *Lüsse* oder *Teile* genannt wurde³⁶¹. Das Grundwort *Teil* geht auf ahd. *teil* 'Teil, Anteil, Stück, Seite, Gebiet'³⁶², mhd. *teil* 'Teil von einem Ganzen, Stück, Seite, Abteilung'³⁶³ zurück, so dass an Gemeindebesitz zu denken ist, der aufgeteilt wurde³⁶⁴. (vgl. *Born*)

Bornwiese

Vorkommen: Schmölln

Analyse: vgl. *Born* und *Wiese*

Böttcherlieschenswiese

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Hier handelt es sich um eine genitivische Besitzanzeige. Der Familienname *Böttger* wird für Dornburg ab 1640 erwähnt. 1663 wurde *Christoph Böttger* geboren, der um 1717 eine *Maria Elisabeth* heiratete. Die einzige Tochter ihrer Ehe hieß ebenfalls *Maria Elisabeth*³⁶⁵. Da ihr einziger Sohn bereits mit 21 Jahren starb, wird die Tochter als Alleinerbin wohl Namensgeberin für dieses Flurstück gewesen sein. *Lieschen* ist die Koseform von *Elisabeth*. (vgl. *Wiese*)

Böttnigen

Vorkommen: Camburg

Analyse: Eventuell stellt sich der FIN zu ahd. *botega* 'Bottich, Kufe'³⁶⁶, mhd. *botech*, *boteche* 'Bottich'³⁶⁷ und bezieht sich auf die Form des Flurstücks. Auch an eine Rückführung auf den FamN *Böttcher* oder *Büttner* ist zu denken.

Brämstall

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Stall* bezeichnet eine 'Stelle, wo sich etwas befindet'³⁶⁸. Historische Belege des Namens lauten *Brehmenstall*. Für das Bestimmungswort gibt es demzufolge mehrere Deutungsmöglichkeiten. Zum einen könnte der Name auf thür. *Bräme* 'Grenze der Dorfflur'³⁶⁹ beruhen und die Lage beschreiben. Zum anderen könnte thür. *Breme* 'Viehbremse, Hornisse'³⁷⁰ zugrunde liegen, so dass der Name auf das Vorkommen dieser Insekten verweist. Zudem gibt es im Thüringischen das Verb *bre-*

³⁶¹ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 276; Vollmann R. (1924): Flurnamensammlung, S. 7, 45.

³⁶² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1073.

³⁶³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 225.

³⁶⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 170.

³⁶⁵ Zahn, A. (2006): Familienbuch Dornburg/Saale Teil 2 (Saale-Holzland-Kreis), 13. bis 18. Jh., S. 44 ff.

³⁶⁶ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 71.

³⁶⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 332.

³⁶⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 298.

³⁶⁹ ThWB 1, Sp. 921.

³⁷⁰ ThWB 1, Sp. 973.

men, welches 'brünstig sein, vom Schwein'³⁷¹ bedeutet. Da das Flurstück nicht an der Flurgrenze liegt, ist die erste Deutung am unwahrscheinlichsten; entweder bezieht sich der Name auf die stehenden Insekten oder auf eine Stelle, die mit der Brunstzeit von Schweinen in Verbindung gebracht wird. Im Württembergischen Flurnamenbüchlein lässt sich ebenfalls ein *Bremstall* finden, mit der Bedeutung 'ein vor Bremsen gesicherter Platz im Wald'³⁷².

Brand

Vorkommen: Altenberga; Jägersdorf

Analyse: Dieser Flurname weist auf Rodung durch Feuer hin³⁷³. Ablautend zum Stamm des Verbs *brennen* gebildet, bezeichnet er eine 'durch Brennen gerodete Waldstelle'³⁷⁴; auch ein Platz, an dem Kohlenmeiler standen, konnte mit *Brand* benannt werden³⁷⁵.

Brandhohle

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Brand* und *Hohle*

Brauhaus

Vorkommen: Dorndorf; Schorba

Analyse: Hier liegt eine Benennung nach der Nutzung des Flurstücks bzw. einer baulichen Anlage auf demselben vor.

Breite

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: *Breite* ist zum einen eine Bezeichnung für die 'zum Herrenhof gehörige 'Herrenwiese' und den 'Herrenacker'³⁷⁶, für grundherrliches Ackerland³⁷⁷. Zum anderen erfolgt eine Benennung nach Ausdehnung, Größe und Gestalt³⁷⁸. Meist werden große, blockförmige Flurstücke mit dem Namen versehen³⁷⁹.

Breite Äcker

Vorkommen: Bucha

Analyse: Ahd. *breit* 'breit, weit, flach, groß'³⁸⁰, mhd. *breit* 'breit, ausgedehnt; groß'³⁸¹ weist auf die räumliche Ausdehnung des Flurstücks hin. (vgl. *Acker*)

³⁷¹ ThWB 1, Sp. 974.

³⁷² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 40.

³⁷³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 39; Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

³⁷⁴ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 78; Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 178.

³⁷⁵ Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau, S. 16.

³⁷⁶ Ramge, H. (1996): Flurnamengeographie, S. 1173.

³⁷⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 40.

³⁷⁸ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1434.

³⁷⁹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 179.

³⁸⁰ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 59.

³⁸¹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 45.

Breite Bergflecken

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Breite Äcker*, *Berg* und *Flecken*

Breite Gasse

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Breite Äcker* und *Gasse*

Breite Gelänge

Vorkommen: Altendorf

Analyse: vgl. *Breite Äcker* und *Gelänge*

Breite lange Stücke

Vorkommen: Coppanz

Analyse: vgl. *Breite Äcker*, *Lange Äcker* und *Stück*

Breite Teile

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Breite Äcker* und *Bornteile*

Breitebauch

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Dieser Flurname könnte auf einen PN zurückgehen. So gibt es zwei Leich-Predigten des Pfarrers Sigismund Hoefern für den ... *HochAdelichen Leichnam Des weyland Hoch Edelgeborenen Gestrengen und Besten Herrn Melchior Heinrichs von Breitenbauch uff S. Ulrich/Dechlitz/Stoebnitz und Bucha/ welcher den 1. Aprilis dieses 1662. Abends [...] entschlafen ...*, welcher Namensgeber für dieses Flurstück gewesen sein könnte. Dieser FamN findet sich auch später, z.B. *Georg Christoph von Breitenbauch*³⁸², *Sophie Elisabeth von Breitenbauch*³⁸³ oder *Hans Georg von Breitenbauch*³⁸⁴.

Breitenberg

Vorkommen: Altenberga

Analyse: vgl. *Breite Äcker* und *Berg*

³⁸² Regesten Orlamünde II, S. 436, 1701.

³⁸³ Regesten Orlamünde II, S. 437, 1702 u. 1706.

³⁸⁴ Regesten Orlamünde II, S. 437, 1712.

Breiter Berg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Breite Äcker* und *Berg*

Breiter Platz/Breite Plätze

Vorkommen: Kleineutersdorf; Lindig

Analyse: *Platz* ist ein Lehnwort aus dem Griechischen und kommt von gr. *plateïa* 'breiter Weg, Straße, freie öffentliche Fläche in der Stadt'³⁸⁵. Häufig ist der *Platz* eine 'unbebaute, ebene Fläche'³⁸⁶. Es handelt sich um eine Allgemeinbezeichnung für Geländeteile³⁸⁷, mit welcher sowohl Marktplätze als auch Acker- und Wiesenland benannt wurden³⁸⁸. Das Bestimmungswort *breit* beschreibt eine charakteristische Ausdehnung der Flurstücke. (vgl. *Breite Äcker*)

Breites Fleck

Vorkommen: Plinz

Analyse: vgl. *Breite Äcker* und *Flecken*

Brettnitz

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Dieser Name geht möglicherweise, setzt man wegen leichterer Aussprache *r*-Ausfall voraus, wie der ON *Breternitz* zurück auf aso. **Pre-* + ?- (*n*)*ica* (z.B. zu *tor* 'Weg' oder *torn-*, *tirń-* 'Dorngesträuch')³⁸⁹ oder enthält einen slaw. PN **Bratron* zu *bratr* 'Bruder'³⁹⁰. Der Name wurde wohl an nhd. *Brett* angeglichen³⁹¹.

Bröcklitze

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Dieser Name ist vermutlich slaw. Ursprungs. Denkbar ist eine Bildung wie **Pro-kolica*, zusammengesetzt aus dem Präfix **pro* 'über' und möglicherweise *goly* 'kahl' bzw. *gol'a* 'Heide'³⁹².

Brodschenkel

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Als *Schenkel* werden sowohl die hölzernen Äste des Rebstocks bezeichnet³⁹³ als auch ein "Flurstück, das nach Art eines Schenkels einen Winkel bildet"³⁹⁴. Das Bestimmungswort *Brod/Brot*

³⁸⁵ Kluge, F. (1989): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, S. 550.

³⁸⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 137.

³⁸⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

³⁸⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 742.

³⁸⁹ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 62.

³⁹⁰ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 59.

³⁹¹ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 62.

³⁹² Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 46.

³⁹³ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 340.

³⁹⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 264.

könnte sich in Flurnamen auf das "Rechtsverhältnis zwischen Unterhalt und Gehorsam"³⁹⁵ beziehen, also bestehende Abgaben thematisieren.

Brüchigs Laiten

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Das genitivische Erstglied verweist auf einen FamN. (vgl. *Leite*)

Brücke

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Hölzerne und steinerne Brücken, ahd. *brugga*³⁹⁶, mhd. *brucke*, *brücke* 'Brücke, erhöhter Sitz'³⁹⁷ waren als Übergänge für das Queren von Gewässern "seit je her auch wichtige Orientierungspunkte und damit ebenfalls für die Flurkennzeichnung gut geeignet"; sie sind deshalb häufig in indirekten Lagebezeichnungen vertreten³⁹⁸.

Brückenäcker

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Brücke* und *Acker*

Brückenberg

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Brücke* und *Berg*

Brückenholz/Brücken Holz

Vorkommen: Hummelshain; Lindig

Analyse: vgl. *Brücke* und *Holz*

Brückenwiese

Vorkommen: Kahla

Analyse: Dieser Name benennt eine an der nach Löbschütz führenden Brücke liegende Wiese. (vgl. *Brücke* und *Wiese*)

Brüderholz

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Dieses Waldgrundstück hieß ursprünglich *Herrnholz*, kam dann aber an das Nicolai-Spital und wurde ab diesem Zeitpunkt unter dem Namen *Bruderholz* geführt³⁹⁹. Es finden sich wiederholt

³⁹⁵ Weitzenböck, G. (1934): "Brot" in Ortsnamen, S. 36.

³⁹⁶ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 80.

³⁹⁷ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 266.

³⁹⁸ Hänse, G.: Steg und Steig, Furt und Brücke in Flurbezeichnungen, S. 2.

³⁹⁹ Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, S. 24.

Hinweise auf Abgaben, die an das Brüderhospital in Jena abgeführt werden mussten (z.B. Gemeinderechnungen, 1802-1816; Rezeß, 1927). (vgl. *Holz*)

Brummtal

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Eventuell liegt hier eine kontrahierte Form von *Brumbeerental* mit dem Bestimmungswort *Brumbeere* 'Brombeere'⁴⁰⁰ vor. (vgl. *Tal*)

Brunnen

Vorkommen: Hainichen

Analyse: Mit diesem Namen, aus ahd. *brunno*, mhd. *brunne* 'Brunnen, Quelle, Wasser'⁴⁰¹, wird die Lage des Flurstücks an einem Brunnen oder einer Quelle beschrieben. Die Benennungsgrundlage bilden hier "natürlich fließende, nicht gegrabene Quellbrunnen, aus denen geschöpft werden konnte sowie kleine Quellbrunnen im Walde und Wiesenquellen"⁴⁰².

Brunnenfelder

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: vgl. *Brunnen* und *Feld*

Brunnenquelle

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Brunnen* und *Quellenacker*

Brustlappen

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Als *Brustlappen* wird ein 'Brusttuch', eine 'Frauenweste' oder 'eine Art Vorhemd, das unter Weste oder Rock getragen wird'⁴⁰³ bezeichnet, so dass es sich um eine Benennung nach der Gestalt des Grundstücks handelt.

Buchaer Grenze

Vorkommen: Oßmaritz; Schorba

Analyse: Bereits im Mittelalter trat die Kurzform *Buch* für den Buchenwald auf. Mit dem Ortsnamen *Bucha* wurde somit eine Ortschaft benannt, welche an/in einem Buchenwald stand⁴⁰⁴. Beide Grundstücke liegen an der Grenze zur Nachbargemarkung Bucha. (vgl. *Grenze*)

⁴⁰⁰ ThWB 2, Sp. 1028.

⁴⁰¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 62; Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 46.

⁴⁰² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 267.

⁴⁰³ ThWB 2, Sp. 1041.

⁴⁰⁴ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 38.

Buchaer Weg

Vorkommen: Oßmaritz; Schorba

Analyse: Der Name bezieht sich auf die Lage der Flurstücke an einem Weg bzw. an der Straße nach Bucha. (vgl. *Weg*)

Buchasches Holz

Vorkommen: Dürrengleina

Analyse: Der Name wurde entweder aufgrund von Besitzverhältnissen oder der in Richtung der Gemarkung Bucha weisenden Lage vergeben. (vgl. *Holz*)

Buchberg

Vorkommen: Kleinbucha; Nennsdorf; Orlamünde

Analyse: vgl. *Buchen* und *Berg*

Buchborn

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Buchen* und *Born*

Buchen

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *buohha* 'Buche'⁴⁰⁵ und mhd. *buoche* 'Buchbaum'⁴⁰⁶ und bezeichnet in diesem Fall einen Bestand von mehreren dieser Bäume. Bereits im Mittelalter trat die Kurzform *Buch* für den Buchenwald auf⁴⁰⁷.

Buchenberg

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Buchen* und *Berg*

Buchenhügel

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Buchen* und *Hügel*

Buchflecken

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Buchen* und *Flecken*

⁴⁰⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 156.

⁴⁰⁶ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 280.

⁴⁰⁷ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 38.

Buch-Grund

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: vgl. *Buchen* und *Grund*

Buchholz/Buchhölzer

Vorkommen: Kleinbucha, Lindig; Seitenroda

Analyse: vgl. *Buchen* und *Holz*

Buchner

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Das Flurstück grenzt an *Am Beuchner* an, so dass es sich um eine Verschreibung handeln könnte⁴⁰⁸. (vgl. *Beuchner*)

Büchsenstein

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Mit *Büchse* wird ein 'kleiner (zylindrischer) Behälter, meistens aus Blech oder Holz'⁴⁰⁹ bezeichnet, so dass es sich um eine Benennung nach der Form eines Steines auf dem Flurstück handeln könnte. (vgl. *Stein*)

Buch-Wiese

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: vgl. *Buchen* und *Wiese*

Büffelsberg

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich zu mhd. *büffel* 'Ochs'⁴¹⁰ stellen oder auf einen FamN zurückgehen. (vgl. *Berg*)

Bühler

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Dieser Flurname stellt sich möglicherweise zu *Bühl*. *Bühl* geht auf ahd. *buhil* 'Hügel, Berg'⁴¹¹ und mhd. *bühel* 'Hügel'⁴¹² zurück und bezeichnet somit eine Erhebung im Gelände⁴¹³. Diese aus dem Fränkischen stammende Bezeichnung kommt auch im thüringischen Sprachraum vor, wenn auch nicht so häufig, so dass sie in verschiedenen Fällen wegen ihrer Unverständlichkeit volksetymologisch umgedeutet worden ist⁴¹⁴. Bei einem *Bühl* scheint es sich größtenteils um eine Erhe-

⁴⁰⁸ ThFlnA Jena, *Buchner*, 1960

⁴⁰⁹ ThWB 1, Sp. 1049.

⁴¹⁰ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 1, Sp. 379.

⁴¹¹ Schützeichel, R. (1995): *Althochdeutsches Wörterbuch*, S. 104.

⁴¹² Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, S. 28.

⁴¹³ Schnetz, J. (1952): *Flurnamenkunde*, S. 29.

⁴¹⁴ Rosenkranz, H. (1938): *Mundart und Siedlung im Gebiet der oberen Saale und des nördlichen*

bung zu handeln, deren Höhe zwischen einem *Berg* und einem *Hügel* liegt⁴¹⁵, er ist "mittelgroß, übersehbar und selten mit Äckern bedeckt"⁴¹⁶.

Buhlitz

Vorkommen: Freienorla

Analyse: *Buhlitz* könnte eine Mundartform von slaw. **polica* sein und sich wie der Name *Pohlitz* (u.a. bei Gera und Greiz) zu aso. *pol'e* 'Feld, ebene Fläche' stellen⁴¹⁷. Zu dieser Deutung würde auch der vogtländische Flurname *die Bolitzer* passen⁴¹⁸.

Bül

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: vgl. *Biel*

Bunzig Berg

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Ponzig* und *Berg*

Burg

Vorkommen: Altenberga; Hainichen; Rothenstein

Analyse: Eine *Burg* ist eine Wehranlage, "jede künstlich geschützte Stelle ohne Rücksicht auf Dauer der Benützung und auf Umfang"⁴¹⁹. Dieser Name aus ahd. *burg* 'Burg, Stadt, Schloss'⁴²⁰, mhd. *burc* 'umschlossener, befestigter Ort: Burg, Schloss, Stadt'⁴²¹ bezieht sich meist auf Burgen oder Schlösser⁴²².

Altenberga: "Die Burg gehörte einer 1266 erstmals genannten Zweiglinie der Grafen von Weimar-Orlamünde. Nach dem Thüringer Grafenkrieg, in dem die Erfurter 1345 Altenberga eroberten, wurden sie Vasallen der Wettiner. 1393 verkauften sie schließlich ihre Herrschaft an das aufstrebende sächsische Fürstenhaus. Im Sächsischen Bruderkrieg wurde die Burg zerstört. Heute erinnern nur noch spärliche Mauerreste an sie."⁴²³

Hainichen: "Die Burg wird in den Jahren 1354 sowie 1355 erwähnt und war im Besitz der Burggrafen von Kirchberg."⁴²⁴

Für Rothenstein kommt auch eine Deckungsgleichheit der Begriffe *Berg* und *Burg* in Betracht, da sich hier keine Anzeichen einer früheren Wehranlage finden lassen. Wichtig ist es an dieser Stelle zu verstehen, dass *Berg* und *Burg* nur im heutigen Sprachgebrauch grundverschiedene Dinge

Frankenwaldes, S. 138.

⁴¹⁵ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 166.

⁴¹⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 12.

⁴¹⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 87 f.

⁴¹⁸ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 44.

⁴¹⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 63.

⁴²⁰ Köbler, G. (1992): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 158.

⁴²¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 390.

⁴²² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 275.

⁴²³ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 385.

⁴²⁴ [http://de.wikipedia.org/wiki/Hainichen_\(Th%C3%BCringen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hainichen_(Th%C3%BCringen)) (27.10.10, 13.38 Uhr)

bezeichnen. Eigentlich sind es eng zusammengehörige Ausdrücke⁴²⁵. In älteren Ortsnamen lassen sich diese beiden Wörter kaum unterscheiden; beide werden schließlich vom Verb *bergen* mit der Bedeutung 'schützen, behüten' abgeleitet und bezeichnen daher ursprünglich befestigte Plätze verschiedener Art⁴²⁶. *Burg* und *Berg* benennen also zunächst keine Gebäude, sondern sind topografische Begriffe, zu denen in jedem Falle aber die Höhenlage gehört⁴²⁷.

Bürgel

Vorkommen: Kahla

Analyse: Der Name könnte sich zu mhd. *bürgel* 'Bürge'⁴²⁸ stellen. Wahrscheinlicher ist jedoch eine Rückführung auf ahd. *burgila* "'Burglein", Städtlein, kleine Stadt⁴²⁹, mhd. *bürgelîn* 'dem. zu burc'⁴³⁰.

Bürgeltal

Vorkommen: Altenberga

Analyse: vgl. *Bürgel* und *Tal*

Bürgerhölzer

Vorkommen: Camburg

Analyse: Unter *Bürgern* versteht man sowohl die Handwerker und Geschäftsleute eines Ortes als auch die vollberechtigten Gemeindeangehörigen⁴³¹. Namen mit dem Bestimmungswort *Bürger* "erinnern an den Besitz städtischer Bürger"⁴³². (vgl. *Holz*)

Burggelänge

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Burg* und *Gelänge*

Burgholz

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Eine direkte Verbindung zur Orlamünder Burg lässt sich nicht nachweisen. Es wird sich wohl um Besitzverhältnisse oder Abgaben von diesem Grundstück gehandelt haben. (vgl. *Burg* und *Holz*)

Burgschädel

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Bei diesem Flurstück handelt es sich um eine kleine Burganlage, die auf dem Südzipfel ei-

⁴²⁵ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 393.

⁴²⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 23.

⁴²⁷ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 2, S. 229.

⁴²⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 395.

⁴²⁹ Köbler, G. (1992): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 159.

⁴³⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch Bd. 1, Sp. 396.

⁴³¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 89.

⁴³² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 276.

nes schmalen Bergrückens liegt. Von der Burg sind keinerlei bauliche Reste erhalten. Sie wurde nach Osten durch mindestens zwei Halsgräben gesichert. Möglicherweise diente die Burg als Warte oder war ein Vorposten der Vorgängerburg des Alten Schlosses⁴³³.

Burg-Striemeln

Vorkommen: Sulza

Analyse: Mit *Striemel* werden lange schmale Streifen in der Flur bezeichnet⁴³⁴. Der Name geht zurück auf ahd. *strîmo* 'Streifen'⁴³⁵, mhd. *strieme*, *strîme* 'Streifen'⁴³⁶ und bedeutet im Thüringischen 'Reihe, Aneinandergereihtes'⁴³⁷. (vgl. *Burg*)

Burkardtfeld

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Das Erstglied des Flurnamens enthält einen PN, möglicherweise den Besitzer des Flurstücks. (vgl. *Feld*)

Busch

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *busc* 'Strauch, Brombeerbusch, Gehölz'⁴³⁸, mhd. *busch* 'Busch, Gebüsch'⁴³⁹ und benennt Büsche und Gehölze⁴⁴⁰. Auch als Bezeichnung für den Wald kann *Busch* verwendet werden⁴⁴¹.

Buschberg

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Busch* und *Berg*

Buschen Graben

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Busch* und *Graben*

Buschhecke

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Busch* und *Hecke*

⁴³³ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 23.

⁴³⁴ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 216.

⁴³⁵ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 339.

⁴³⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 315.

⁴³⁷ ThWB 5, Sp. 1671.

⁴³⁸ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 87.

⁴³⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 48.

⁴⁴⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 278.

⁴⁴¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 48.

Buschholz

Vorkommen: Coppanz; Dienstädt; Sulza

Analyse: vgl. *Busch* und *Holz*

Buschteich

Vorkommen: Altengönna

Analyse: vgl. *Busch* und *Teich*

Butterkammer

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Namen mit dem Bestimmungswort *Butter*, ahd. *butira* 'Butter'⁴⁴², mhd. *buter* 'Butter'⁴⁴³, können auf einen reichen Ertrag des Flurstücks hinweisen⁴⁴⁴. (vgl. *Kammerstopfel*)

Butterweg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Dieser Name könnte auf einen der Wege hinweisen, "auf denen Bauern ihre Butter zum Markt trugen"⁴⁴⁵. Auf dem Butterweg soll der Transport der Butter von Bucha nach Jena auf den Markt erfolgt sein⁴⁴⁶. (vgl. auch *Butterkammer* und *Weg*)

⁴⁴² Köbler, G. (1992): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 162.

⁴⁴³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 401.

⁴⁴⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 280.

⁴⁴⁵ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 280.

⁴⁴⁶ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

C

Camburger Holz

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Der ON *Camburg* geht wahrscheinlich zurück auf eine vorgermanische Wurzel **kam(b)-* 'biegen, krümmen' und wäre dann als 'Ort an der Flusskrümmung' zu erklären. Es kommen allerdings auch eine Zurückführung auf slaw. *kamen* 'Fels, Stein' oder eine Erklärung als 'Burg auf dem Bergkamm' in Betracht⁴⁴⁷. In diesem Flurnamen wird die Zugehörigkeit des Waldes zur Ortschaft Camburg beschrieben. (vgl. *Holz*)

Camburger Weg

Vorkommen: Frauenprießnitz; Schleuskau

Analyse: Diese Flurstücke wurden aufgrund ihrer Lage an der Landstraße nach Camburg so benannt. (vgl. *Weg*)

Camisch

Vorkommen: Kahla

Analyse: *Camisch* geht angeblich auf slaw. *Kamyk* 'kleiner Stein, Felsburg' zurück⁴⁴⁸. Etliche urkundliche Belege (u.a. *Kautzsch*, *Kauntzsch*) lassen aber an einer Rückführung auf slaw. *kameń* zweifeln, auch wenn dieses Wort häufig in Orts- und Flurnamen auftritt. Der Diphthong *au*, der hier auftritt, könnte aus slaw. *ū* entstanden sein, so dass man von einer Grundform mit dem Stamm **kun* ausgehen könnte. Zugrunde lägen damit möglicherweise aso. *kuna* 'Marder' oder ein PN *Kun*, *Kuna*⁴⁴⁹. Nähme man den Beleg von 1481 (*Kanitz*) als Deutungsgrundlage, könnte man auch von aso. *Kańica* zu *kańa* 'Weihe' ausgehen⁴⁵⁰.

Canzlers Schlag

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Schlag* aus ahd. *slag* 'Schlag, Abschlagen'⁴⁵¹, mhd. *slac* 'Schlag, Stoß, Hieb'⁴⁵² bezeichnet den 'Holzschlag, Schlag eines Waldes'⁴⁵³. Die genitivische Form *Canzlers* weist entweder auf einen Namen oder eine Amtsperson hin, der dieses Flurstück zur Verfügung stand.

Chaussee

Vorkommen: Schinditz

Analyse: *Chaussee* ist ein frz. Lehnwort, wurde im 18. Jh. ins Deutsche übernommen und bezeichnet eine 'Landstraße', ursprünglich eine 'geschotterte Straße'⁴⁵⁴. Bei der Schinditzer *Chaussee* han-

⁴⁴⁷ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 23.

⁴⁴⁸ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 13.

⁴⁴⁹ Eichler, E. (1987): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße II, S. 98 f.

⁴⁵⁰ Eichler, E. (1987): Ebd., S. 15.

⁴⁵¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 316.

⁴⁵² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 297.

⁴⁵³ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 79.

⁴⁵⁴ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode, S. 138.

delt es sich um die Landstraße zwischen Camburg und Naumburg, an welcher die benannten Felder liegen.

Ciriakstal

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Cyriaksberg* und *Tal*

Closewitzer Weg

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Der ON *Closewitz* stellt sich als **Klosovica* zu slaw. *klos* 'Ähre' und stammt somit aus dem Bereich der Kulturpflanzen⁴⁵⁵. Das betreffende Flurstück wurde aufgrund seiner Lage an einem Weg zwischen Closewitz und Rödigen mit seinem Namen versehen. (vgl. *Weg*)

Coppanzer Berg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Der Name *Coppanz* stellt sich zu **Kopanca* 'Rodung', abgeleitet von *kopany* 'gehauen' zum slaw. Verb *kopati* 'hauen'⁴⁵⁶. Das Flurstück wurde aufgrund seiner der Gemarkung Coppanz zugewandten Lage so benannt. (vgl. *Berg*)

Coppanzer Grenze

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Flurstück liegt an der Grenze zwischen den Gemarkungen Coppanz und Bucha. (vgl. *Grenze*)

Coppanzer Weg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Flurstück mit dem Namen *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege* liegt an einem Weg in Richtung Coppanz. (vgl. *Weg*)

Cyriaksberg

Vorkommen: Camburg; Stöben

Analyse: Der *Cyriaksberg* steht in Zusammenhang mit der Kirche zu Stöben, welche um das Jahr 1000 gegründet wurde und dem heiligen Cyriakus geweiht war⁴⁵⁷. Erstmals bezeugt wurde sie im Jahr 1121⁴⁵⁸. Die Cyriakskirche war ein frühromanischer Bau mit Seitenschiffen und Kreuzschiff und wurde 1524 von den Bauern von Schmiedehausen zerstört⁴⁵⁹. Der heilige Cyriakus, nach dem die Kirche benannt wurde, gilt als Patron der Zwangsarbeiter und des Weinbaus und hilft bei schwerer körperlicher Arbeit, gegen Versuchungen und böse Geister und bei Besessenheit und Anfechtun-

⁴⁵⁵ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 65.

⁴⁵⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ebd., S. 71.

⁴⁵⁷ Tümpling, W.v. (1888): Geschichte des Geschlechtes von Tümpling, S. 68.

⁴⁵⁸ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 182.

⁴⁵⁹ Tümpling, W.v. (1888): Geschichte des Geschlechtes von Tümpling, S. 68.

gen in der Todesstunde⁴⁶⁰. In der Cyriakskirche von Camburg soll als Reliquie ein Arm des heiligen Cyriakus aufbewahrt worden sein⁴⁶¹. (vgl. *Berg*)



Abb. 15: Ruinen der Cyriakskirche Camburg⁴⁶²

⁴⁶⁰ www.heiligenlexikon.de/BiographienC/Cyriacus.htm (4.11.2010, 12.26 Uhr)

⁴⁶¹ Festschrift zur Tausend-Jahr-Feier von Camburg an der Saale (1950), S. 14.

⁴⁶² Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

D

Dachslöcher

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Ahd. *thahs*⁴⁶³, mhd. *dahs* benennt das Tier, den 'Dachs'⁴⁶⁴. Der 'Dachsbau' heißt im Mhd. *dahsloch*⁴⁶⁵, so dass es sich bei den *Dachslöchern* um eine Ansammlung von Dachsbauen handelt.

Dachswinkel

Vorkommen: Naschhausen

Analyse: vgl. *Dachslöcher* und *Winkel*

Dammtal

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Ein *Damm*, mhd. *tam*, *dam* 'Damm'⁴⁶⁶ ist 'eine in die länge sich ziehende erhöhung von sand, erde oder stein' oder auch 'in bestimmter bedeutung eine erhöhung, die am ufer des meeres, eines flusses, oder rings um einen see zum schutz gegen das austreten des wassers aufgeführt ist'⁴⁶⁷. Auch in der Bedeutung 'Fahrstraße' kann *Damm* in Flurnamen auftreten⁴⁶⁸. Im Thüringischen hat *Damm* aber ebenso die Bedeutung 'Rüben- oder Kartoffelzeile auf dem Feld'⁴⁶⁹, so dass auch eine Benennung nach der Nutzung in Betracht zu ziehen ist. (vgl. *Tal*)

Dammwiesen

Vorkommen: Großlobichau

Analyse: vgl. *Dammtal* und *Wiese*

Darren

Vorkommen: Rothenstein; Schorba

Analyse: Eine *Darre*, mhd. *darre*, *derre* 'Gestell oder Vorrichtung zum Dörren; Dürre, Auszehrung'⁴⁷⁰, dient zum 'dörren, trocken des getreides, malzes, obstes'; man unterscheidet 'flachsdarre, hofendarre, obstdarre'⁴⁷¹. Es handelt sich um eine 'Hürde oder Gestell, worauf Früchte getrocknet werden'⁴⁷². Auf den mit *Darren* benannten Flurstücken befanden sich mehrere solcher Vorrichtungen.

⁴⁶³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 67.

⁴⁶⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 49.

⁴⁶⁵ Hennig, B. (2001): Ebd., S. 50.

⁴⁶⁶ Hennig, B. (2001): Ebd., S. 327.

⁴⁶⁷ DWB 2, Sp. 706.

⁴⁶⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 48.

⁴⁶⁹ ThWB 1, Sp. 1158.

⁴⁷⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 30.

⁴⁷¹ DWB 2, Sp. 786, 17.

⁴⁷² ThWB 1, Sp. 1177.

Dätschholz

Vorkommen: Döbritschen

Analyse: Möglicherweise gab die Form des Flurstücks den Ausschlag für die Benennung, wenn es sich um eine tatzenförmig eingedrückte Vertiefung im Gelände handelt⁴⁷³. (vgl. *Holz*)

Daumen

Vorkommen: Rodias

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *doub* 'Daumen'⁴⁷⁴ und könnte eine Benennung nach der Form des Flurstücks sein. Möglich ist auch eine Rückführung auf den FamN *Daum*, *Daume*⁴⁷⁵.

Daumental

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: vgl. *Daumen* und *Tal*

Dehna

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Der Name könnte von mndt. *dan*, *den* 'Lagerstätte, Niederung, Waldtal' abgeleitet sein⁴⁷⁶. Hier handelt es sich um den ältesten noch gebräuchlichen Flurnamen in der Flur Großbeutersdorf⁴⁷⁷.

Dehnamühle

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Der Name nimmt Bezug auf eine Mühle in der *Dehna*. (vgl. *Dehna* und *Mühle*)

Denkmal

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Es handelt sich bei diesem Denkmal um die Grabstätte des sächsischen Premierleutnants August Wilhelm von Bissing (1773-1806), das "bedeutendste und menschlich ergreifendste Denkmal" der Schlacht von 1806⁴⁷⁸.

Deutscher Berg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Bei dem Flurstück handelt es sich um ein mit Lindenrondellen bestandenes kleines Plateau. Möglicherweise hatte dieser Platz die Funktion eines Gerichtsortes. *Deutsch* kann hier eine Abgrenzung zu den angrenzenden slawisch benannten Flurstücken *Liedschke* und *Laase* darstellen. Ob hier das "jährliche Rügegericht des deutschen Gerichtsherrn über die ursprünglich slawische

⁴⁷³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 20.

⁴⁷⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 188.

⁴⁷⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 286.

⁴⁷⁶ FINS Hild, S. 5.

⁴⁷⁷ FINS Hild, S. 5.

⁴⁷⁸ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 263.

Dorfbevölkerung⁴⁷⁹ stattfand, ist unklar. (vgl. *Berg*)

Dickicht

Vorkommen: Altenberga; Sulza

Analyse: Ein *Dickicht* ist ein Wald mit sehr dicht stehenden Bäumen⁴⁸⁰, ein 'dichtes gebüsch, unterholz'⁴⁸¹ bzw. ein 'dichtes Gesträuch, Buschwerk'⁴⁸².

Diebesfurth

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Dem Bestimmungswort *Dieb-* liegt in der Regel etwas Verstohlenes, Heimliches zugrunde⁴⁸³. Es geht zurück auf ahd. *thiob* 'Dieb, Räuber'⁴⁸⁴, mhd. *diep* 'Dieb, Räuber'⁴⁸⁵ und ist eine häufige Bezeichnung "für an den Waldrändern bzw. Flurgrenzen gelegene Örtlichkeiten"⁴⁸⁶. Außerdem können sich die *Dieb*-Namen auf Wege beziehen, "auf denen Diebe zur Hinrichtung geführt worden oder auf die Richtstätte selbst"⁴⁸⁷. Möglicherweise wurde die Furt zur Überführung von Räufern benutzt. (vgl. *Furt*)

Diebstal

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: vgl. *Diebesfurth* und *Tal*

Dielgarten

Vorkommen: Altengönna

Analyse: *Diele* (fem.) ist im Thüringischen ein Kosename und Lockruf für junge Enten und manchmal auch für Gänse⁴⁸⁸. Demzufolge könnte es sich bei diesem Flurnamen um die Bezeichnung eines früheren umzäunten Geflügelgeheges handeln. Möglich wäre aber auch eine Benennung nach der Form, sofern das Bestimmungswort auf *Diele* 'schmales (dünnes) Brett'⁴⁸⁹ zurück geht. (vgl. *Garten*)

Dienstädter Felder

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Das Flurstück grenzt im Westen an die Gemarkung Dienstädt und wurde aufgrund dieser Lage mit seinem Namen versehen. (vgl. *Feld*)

⁴⁷⁹ Voigt, W. (2007): Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jena, S. 30 f., 97.

⁴⁸⁰ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1437.

⁴⁸¹ DWB 2, Sp.1081, 54.

⁴⁸² ThWB 1, Sp. 1241.

⁴⁸³ Schnetz, J. (1997): Flurnamenkunde, S. 84.

⁴⁸⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 75.

⁴⁸⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 428.

⁴⁸⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 54.

⁴⁸⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 291.

⁴⁸⁸ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 77.

⁴⁸⁹ ThWB 1, Sp. 1249.

Dienstädter Tal

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Hier handelt es sich um ein kleines Tal innerhalb der Gemarkung Dienstädt. (vgl. *Tal*)

Dietsch

Vorkommen: Tümpling

Analyse: Aufgrund der schlechten Beleglage bleibt die Herkunft des Namens dunkel.

Dietzelt

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Name bezieht sich entweder auf einen PN oder stellt sich zum mhd. Verb *diezen* 'tönen, dröhnen; rauschen, brausen; (an-)schwellen'⁴⁹⁰. Sofern der Name auf thür. *Diez* 'Kosename für einen kleinen Vogel'⁴⁹¹ zurück zu führen ist, könnte er auch auf ein größeres Vogelvorkommen verweisen oder eine Koseform zum PN *Dietrich* darstellen⁴⁹².

Disteläcker

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Distel* stellt sich zu ahd. *thisil* 'Distel'⁴⁹³, mhd. *distel* 'Distel'⁴⁹⁴ und bezeichnet hier mit Disteln bewachsenes Ackerland. (vgl. *Acker*)

Doberau

Vorkommen: Bucha; Nerkewitz

Analyse: Dieser Flurname bezeichnet eine Schlucht und geht zurück auf slaw. **dobr* 'Schlucht, Waldtal'⁴⁹⁵.

Dobrau

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Doberau*

Döbrichauer Grenze

Vorkommen: Zöthen

Analyse: Dem ON *Döbrichau* liegt slaw. *dobry* 'gut' zugrunde; die Grundform **Dobrychov* bezeichnet das 'Dorf des Dobrych'⁴⁹⁶. Das Flurstück liegt an der Gemarkungsgrenze zwischen Döbrichau und Zöthen. (vgl. *Grenze*)

⁴⁹⁰ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 53.

⁴⁹¹ ThWB 1, Sp. 1255.

⁴⁹² ThWB 1, Sp. 1255.

⁴⁹³ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 113.

⁴⁹⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 31.

⁴⁹⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 55; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 45.

⁴⁹⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 59.

Döbritschener Holz

Vorkommen: Bucha

Analyse: Der Name *Döbritschen* stellt sich zum slaw. Flurnamen *dobrica* 'Schlucht' und kann aus der Form **Dobričane* 'Schluchtanwohner' gedeutet werden⁴⁹⁷. Das Flurstück grenzt an die Gemarkung Döbritschen im Weimarer Land. Möglicherweise wird auch die Zugehörigkeit des Waldes beschrieben. (vgl. *Holz*)

Dohlenstein

Vorkommen: Löbschütz; Seitenroda

Analyse: "Um den Dohlenstein geht die Sage von Raubrittern, die auf dem 370 Meter hohen Berg saßen und die benachbarten Ortschaften ausplünderten und ganze Wagenzüge an sich brachten. Als das Gesindel eines Tages einen zu einem Sterbenden eilenden Priester überfiel und den Wehrlosen am Wege liegen ließ, verfluchte dieser den Dohlenstein. Schon in der folgenden Nacht soll sich der Berg aufgetan und unter Donnern und Blitzen das Schloß samt seinen gottlosen Bewohnern verschlungen haben."⁴⁹⁸

"Tatsächlich stürzte in der Nacht zum 4. Juni 1780 der westliche Gipfel des Dohlensteins mit fürchterlichem Getöse zu Tal und vernichtete Weinberge und Winzerhäuser. Die Saale wurde durch die gewaltigen Felsmassen verschüttet, so dass sie sich einen neuen Lauf suchen musste. [...]"⁴⁹⁹

Der Dohlenstein ist ein markanter Berg östlich der Saale. "Das dreieckige Plateau wurde für bronzezeitliche und früheisenzeitliche Höhensiedlungen mit Wällen bzw. Trockenmauern befestigt, deren Reste am besten auf der Westseite über dem durch einen Bergrutsch freigelegten Felsen erkennbar sind."⁵⁰⁰ Seinen Namen soll der Dohlenstein aufgrund einer dort viele Jahrhunderte ansässigen Dohlenkolonie erhalten haben, welche heute in der Autobahn-Saalebrücke nistet⁵⁰¹.

Diese Herkunft des Namens von der Vogelbezeichnung *Dohle* ('der kleine schwarze Rabenvogel *corvus monedula* L.⁵⁰²) scheint aufgrund der Geländeform wahrscheinlicher als eine Zurückführung des Bestimmungswortes auf ahd. *dola* 'Röhre, Rinne, Kanal'⁵⁰³, mhd. *tole* 'bedeckter Abzugsgraben'⁵⁰⁴.

⁴⁹⁷ Rosenkranz, H. (1982): Ebd., S. 52.

⁴⁹⁸ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 355.

⁴⁹⁹ Ignasiak, D. (2004): Ebd., S. 355.

⁵⁰⁰ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 91.

⁵⁰¹ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 22.

⁵⁰² ThWB 1, Sp. 1271.

⁵⁰³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 186.

⁵⁰⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 296.



Abb. 16: *Dohlenstein*⁵⁰⁵

Doktorsberg

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Dieser Name weist auf ein Besitzverhältnis hin⁵⁰⁶. (vgl. *Berg*)

Doktorsgraitscher

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Doktorsberg* und *Graitscher*

Doppel

Vorkommen: Wilsdorf

Analyse: Diesem Flurnamen liegt lat. *duplus, duplex* 'doppelt' zugrunde⁵⁰⁷; *doppel* bedeutet 'zwiefältig'⁵⁰⁸.

Doppelberg

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Doppel* und *Berg*

⁵⁰⁵ Foto: Schulze, M. (2009): Die Flurnamen der Stadt Kahla, beigelegte CD.

⁵⁰⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 50; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 55; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 296.

⁵⁰⁷ DWB 2, Sp. 1259; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 298.

⁵⁰⁸ DWB 2, S. 1259.

Dorf

Vorkommen: Altengönna; Beutnitz; Bibra; Bucha; Coppanz; Dienstädt; Dürrengleina; Freienorla; Geunitz; Golmsdorf; Großeutersdorf; Großkröbitz; Großlöbichau; Großpürschütz; Hainichen; Hirschroda; Jägersdorf; Jenalöbnitz; Kleinbucha; Kleinkröbitz; Kleinlöbichau; Lehesten; Löberschütz; Milda; Naschhausen; Nennsdorf; Nerkewitz; Neuengönna; Obmaritz; Rodias; Rödigen; Rothenstein; Rutha; Schleuskau; Schorba; Steudnitz; Stiebritz; Tautenburg; Wilsdorf; Zimmern; Zimmritz; Zöllnitz: Zweifelbach

Analyse: Dieser Flurname bezeichnet auf einfachste Weise die eigentliche Ortschaft. Ursprünglich wurde mit dieser im 8. Jh. aus dem rhein-moselfränkischen Raum gekommenen Bezeichnung ein Pferch bezeichnet, eine 'eingehetzte Schar von Tieren und Menschen'⁵⁰⁹. *Dorf* leitet sich ab von ahd. *dorf* 'Weiler, Dorf, Hof, Gut, Landgut, Stadtviertel'⁵¹⁰, mhd. *dorf* 'Dorf'⁵¹¹.

Dorffleck

Vorkommen: Altenberga; Altendorf; Kleinbucha; Schöps

Analyse: vgl. *Dorf* und *Flecken*

Dorfgelänge

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Dorf* und *Gelänge*

Dorfwiese

Vorkommen: Kleinkröbitz; Zwabitz

Analyse: Bei diesem Namen handelt es sich um die Lokalisierung von Grasland in oder an der Ortschaft. (vgl. *Dorf* und *Wiese*)

Dorl

Vorkommen: Großlöbichau; Kleinlöbichau

Analyse: Hier liegt eine Benennung nach der Form des Flurstücks vor: *Dorl(e)* 'Kreisel, runde Scheibe'⁵¹².

Dorlberg

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: vgl. *Dorl* und *Berg*

⁵⁰⁹ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 8.

⁵¹⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 187.

⁵¹¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 449.

⁵¹² DWB 2, Sp.1286, 60.; ThWB 1, Sp. 1291 f.; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 56.

Dornburger Weg

Vorkommen: Hirschroda; Zimmern

Analyse: Der ON *Dornburg* beruht auf einer Dornenhecke, welche ursprünglich die Burg auf der Landseite schützte. Dieser Name wurde später auf die neben der Burg gebaute Stadt übertragen⁵¹³. Die Flurstücke wurden aufgrund ihrer Lage an Verkehrsverbindungen mit Dornburg so benannt. (vgl. *Weg*)

Dornbusch

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Das Bestimmungswort *Dorn*, ahd. *thorn* 'Dorn, Stachel'⁵¹⁴, mhd. *dorn* 'dorn, Stachel'⁵¹⁵ weist auf einen markanten Bewuchs an dieser Stelle hin. Meist haftet dieser Name an Flurstücken mit wild wachsenden dornigen Sträuchern, Hecken oder Weißdorn⁵¹⁶. In Thüringen wird mit *Dornbusch* meist die 'Heckenrose'⁵¹⁷ bezeichnet. (vgl. *Busch*)

Dorndorfer Weg

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Dorndorf wurde aufgrund seiner Lage gegenüber der Kaiserpfalz Dornburg nach dieser benannt⁵¹⁸. Durch den Flurnamen wird die Lage des Flurstücks an einer Verkehrsverbindung zwischen Dorndorf und Golmsdorf beschrieben. (vgl. *Weg*)

Dornhau

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Dornbusch* und *Haueisen*

Dornhecke/Dornenhecke

Vorkommen: Kleinprießnitz; Röttelmisch

Analyse: Eine *Dornenhecke* ist ein 'zaun von dorngesträuch'⁵¹⁹. Meist handelt es sich um 'angepflanzte Hecken, die zum Schutz der Siedlung und ihrer Felder angelegt wurden'⁵²⁰. (vgl. *Dornbusch* und *Hecke*)

Dörnich

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Kollektivbildungen wie *Dörnich/Dörnig* gehören zu *Dorn*. Sie gehen zurück auf ahd. *dor-*

⁵¹³ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 23.

⁵¹⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 77.

⁵¹⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 452.

⁵¹⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 300.

⁵¹⁷ ThWB 1, Sp. 1294.

⁵¹⁸ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 26.

⁵¹⁹ DWB 2, Sp. 1295.

⁵²⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 300.

nahi 'Dornstrauch, Dornhecke, Dickicht'⁵²¹, mhd. *dornach* 'Dorngebüsch'⁵²². (vgl. *Dornbusch*)

Dörnigen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Dörnich*

Dornwiese

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Dornbusch* und *Wiese*

Drachenschwanz

Vorkommen: Schorba

Analyse: Hier handelt es sich um eine Benennung nach der zugespitzten Form des Flurstücks⁵²³. In einigen Regionen Thüringens wird mit *Drachenschwanz* allerdings auch der 'Bärlapp'⁵²⁴ bezeichnet, so dass eine Benennung nach dem Bewuchs des Flurstückes nicht auszuschließen ist.

Drehbach/Dreh-Bach

Vorkommen: Freienorla; Hummelshain

Analyse: Die Motivation dieses Gewässernamens ist unklar. Eventuell könnte er sich zu slaw. **dro-ga* 'Weg, Bahn' stellen⁵²⁵.

Drehbachswand

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Drehbach* und *Borngrundswand*

Dreiäcker/Drei Äcker

Vorkommen: Beutnitz; Greuda; Orlamünde

Analyse: Dieser Flurname ist eine syntaktische Wortgruppe, die teilweise durch Zusammenrückung verschmolzen ist. *Drei* ist dabei eine Quantitätsbezeichnung⁵²⁶.

Dreieck

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Der Name beschreibt die geometrische Form des Flurstücks.

⁵²¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 187.

⁵²² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 452.

⁵²³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 23.

⁵²⁴ ThWB 1, Sp. 1304.

⁵²⁵ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 131.

⁵²⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 304.

Dreißigberg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Dieser Flurname erinnert eventuell daran, dass von dem Ertrag des Grundstücks "nicht der Zehnte, sondern nur der Dreißigste erhoben wurde"⁵²⁷. (vgl. *Berg*)

Dreizehn Gelenge

Vorkommen: Lehesten

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Gelänge*)

Dünnes Beil

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Dieser Name könnte metaphorisch nach der Form des Flurstücks an dieser Stelle vergeben worden sein, sofern es wie ein längliches schmales Beil mit kurzem Griff geformt ist (*dünn* wird also im Sinne von *schmal* verwendet)⁵²⁸. *Dünn* geht zurück auf ahd. *dunni* 'dünn'⁵²⁹, mhd. *dünne* 'dünn, klein, schmal'⁵³⁰.

Auch ein Zusammenhang mit einem Beilfund (vierkantiges Steinbeil 9:4 cm) in dieser Gegend wäre mglich⁵³¹.

Wahrscheinlicher ist jedoch, dass es sich um das Grundwort *Bühl* handelt, welches oftmals in der Mundart als *Beil* erscheint. (vgl. *Bühler/Biel*)

Dünnholz

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Dünnes Beil* und *Holz*

Dürre Wiese(n)

Vorkommen: Altendorf; Stben

Analyse: *Drr*, ahd. *thurri* 'drr, trocken, wüst'⁵³², mhd. *dürre* 'dürre, trocken, mager'⁵³³, steht für wasserarme und wenig ertragreiche Bden⁵³⁴. Es handelt sich hier um trockene, nicht üppige Wiesen, die nach Einwohnerauskunft im Sommer schnell drr werden. (vgl. *Wiese*)

Dürrental

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Dürre Wiesen* und *Tal*

⁵²⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 306.

⁵²⁸ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 182.

⁵²⁹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 81.

⁵³⁰ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 58.

⁵³¹ Auerbach, A. (1930): Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens, S. 150.

⁵³² Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 82.

⁵³³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 497.

⁵³⁴ Keinath, W. (1926): Wrtembergisches Flurnamenbüchlein, S. 1; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

Dürrer Garten

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: *Dürr* steht für wenig ertragreiche Böden⁵³⁵ und mit dem Grundwort *Garten* wird ein umzäuntes Gehege bezeichnet⁵³⁶, so dass es sich hier um ein Grundstück mit schlechtem Boden handeln könnte.

Allerdings wird dieses Flurstück in Frauenprießnitz *In Darrn Jarten* [ʔIn daʁn ja:ʁtn] genannt, so dass noch eine andere Möglichkeit der Benennungsmotivation existiert. Nach Einwohnerangaben gibt es auf dieser Fläche eine Quelle, an der sich früher eine Flachsdarre befand. Mit dem Quellwasser wurde der Flachs befeuchtet, zugerichtet und dann in der Flachsdarre getrocknet, nach der dieses Flurstück benannt sein könnte. (vgl. auch *Darren*)

Dürres Fleck

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: vgl. *Dürre Wiese* und *Flecken*



Abb. 17: Bodenaufnahme des Flurstücks *Dürres Fleck*⁵³⁷

Durrntal

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Dürre Wiese* und *Tal*

⁵³⁵ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

⁵³⁶ Boesch, B. (1981): Kleine Schriften zur Namenforschung, S. 48.

⁵³⁷ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

Düsterer Graben

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: *Düster* bedeutet 'dunkel, finster, trüb, nächtlich'⁵³⁸. Im Zusammenhang mit *Graben* ist hier sicher von einem besonders dunklen, möglicherweise leicht unheimlich wirkenden Flurstück auszugehen. (vgl. *Graben*)

⁵³⁸ DWB 2, Sp. 1761.

E

Eben(e)

Vorkommen: Geunitz; Großpürschütz; Plinz

Analyse: *Ebene* ist eine Bezeichnung für ebenes Gelände⁵³⁹ und geht zurück auf ahd. *ebeni* 'Fläche, Gleichheit'⁵⁴⁰, mhd. *ebene* 'Ebene'⁵⁴¹. Mit *Ebene* werden dementsprechend flache, ebene Landstücke benannt⁵⁴².

Ebene Teile

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: *Teile* bezieht sich auf Gemeindeland, das den Bauern zur gemeinsamen Nutznießung zur Verfügung stand. Wurde dieses Land im Laufe der Jahre unter den Einwohnern aufgeteilt, so geschah dies durch ein Losverfahren, weshalb der aufgeteilte Besitz dann des Öfteren *Lüsse* oder *Teile* genannt wurde⁵⁴³. Das Grundwort *Teil* geht auf ahd. *teil* 'Teil, Anteil, Stück; Seite, Gebiet'⁵⁴⁴, mhd. *teil* 'Teil von einem Ganzen, Stück, Seite, Abteilung'⁵⁴⁵ zurück, so dass an Gemeindebesitz zu denken ist, der aufgeteilt wurde⁵⁴⁶. (vgl. *Ebene*)

Ebritzschens Holz-Marke

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Hier handelt es sich um einen Eigentümernamen. Die Geschwister *Ebritzsch* aus Großbeutersdorf werden als Besitzer verschiedener Flurstücke in der näheren und weiteren Umgebung des Ortes unter anderem in diversen Flur- und Pachtangelegenheiten erwähnt (z.B. VI2, 1849). (vgl. *Holz* und *Marke*)

Eckardtsgrund

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Das Bestimmungswort ist ein PN im Genitiv. Der Familienname *Eckardt* kam in Kleinkröbitz und Umgebung in der Zeit von 1592 bis 1784 sehr häufig vor⁵⁴⁷, so dass eine Benennung nach dem Besitzer in Betracht kommt. (vgl. *Grund*)

Eckert

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Der Name geht vermutlich auf den PN *Eckhart* zurück.

⁵³⁹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435; Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁵⁴⁰ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 84.

⁵⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 500.

⁵⁴² Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 29.

⁵⁴³ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 276; Vollmann R. (1924): Flurnamensammlung, S. 7, 45.

⁵⁴⁴ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 280.

⁵⁴⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 225.

⁵⁴⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 170.

⁵⁴⁷ Kuhn, H. (1998): Familienbuch des Kirchspiels Großkröbitz (Saale-Holzland-Kreis 1575 bis 1826, S. 24 f.).

Eckolstädter Höhe

Vorkommen: Wilsdorf

Analyse: Da das Flurstück nach der benachbarten Gemarkung Eckolstädt benannt ist, liegt hier ein Siedlungsname vor. (vgl. *Höhe*)

Edelmannsgärten

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Dieser Flurname geht zurück auf ein früheres Edelmannsgut, dass noch in Resten in Großlöbichau vorhanden ist⁵⁴⁸.

Edelmannsholz

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Früher war der Name des Flurstücks *Junkersholcz*. Ein *Junker* ist ein 'junger Mann von hoher adliger Geburt, Edelknabe'⁵⁴⁹. Ein *Edelmann*, zu ahd. *edili* 'vornehm, von adliger Abkunft, adlig'⁵⁵⁰, mhd. *edel* 'von gutem geschlechte, adelig, edel, ausgezeichnet in seiner art, herrlich, kostbar'⁵⁵¹, hat die gleiche hohe gesellschaftliche Stellung inne. Es ist von einem Besitz- oder Abgabenverhältnis auszugehen. (vgl. *Holz*)

Egelsee

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Der Flurname geht zurück auf ahd. *egala* 'Egel, Blutegel'⁵⁵², mhd. *ägele, egel* 'Blutegel'⁵⁵³ und nimmt Bezug auf die große Bedeutung, die Blutegel in der Volksmedizin spielten⁵⁵⁴. (vgl. *See*)

Egers

Vorkommen: Bucha

Analyse: In der FINS Bucha wird der Name von ahd. *egerda* abgeleitet und auf ein Stück Land verwiesen, welches für längere Zeit aus der Ackernutzung herausgenommen und meist als Viehweide genutzt wurde⁵⁵⁵. (vgl. *Hegert*)

Ehrlich

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Erlicht*

⁵⁴⁸ Kräupl, G. (2001): Edelhof und Burghügel, S. 85.

⁵⁴⁹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 83.

⁵⁵⁰ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 86.

⁵⁵¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 508.

⁵⁵² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 211.

⁵⁵³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 511.

⁵⁵⁴ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 182.

⁵⁵⁵ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

Ehrlichswiesen unter dem Hacken

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Erlicht*, *Wiese* und *Hacken*

Ehrlinge

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Dieser Name verweist vermutlich auf einen Erlenbestand. (vgl. *Erlen*)

Eichberg

Vorkommen: Jenalöbnitz; Seitenroda; Sulza; Tautenburg

Analyse: vgl. *Eiche* und *Berg*

Eichborn

Vorkommen: Dienstädt; Eichenberg

Analyse: vgl. *Eiche* und *Born*

Eiche

Vorkommen: Beutnitz; Dienstädt

Analyse: *Eiche* geht zurück auf ahd. *eih*⁵⁵⁶, mhd. *eich* 'Eiche'⁵⁵⁷; der Baum diente oftmals als Gerichtsbaum, sofern es sich um einzeln stehende große Bäume handelte⁵⁵⁸. Als Grundwort in zusammengesetzten Flurnamen steht *Eich-* oder *Eichel-* auch für eine Ansammlung von Bäumen oder eine Eichenwaldkultur⁵⁵⁹.

Eichelberg

Vorkommen: Nennsdorf; Oßmaritz

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *eihhila* 'Eichel, Schote'⁵⁶⁰, mhd. *eichel* 'Eichel'⁵⁶¹ zu 'Eiche'⁵⁶². (vgl. *Eiche* und *Berg*)

Eichenbergischer Berg

Vorkommen: Bibra

Analyse: Der ON *Eichenberg* könnte auf *eichîn berc*, also einen 'mit Eichen bestandenen Berg' zurückzuführen sein⁵⁶³. Mit dem Flurnamen wird der Lage des Berges an der Gemarkungsgrenze mit Eichenberg Rechnung getragen. (vgl. *Berg*)

⁵⁵⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 214.

⁵⁵⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 516.

⁵⁵⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 319.

⁵⁵⁹ Hänse, G. (201): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 59; Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 123.

⁵⁶⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 215.

⁵⁶¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 516.

⁵⁶² Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 182.

⁵⁶³ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 24.

Eichholz

Vorkommen: Altendorf

Analyse: vgl. *Eiche* und *Holz*

Eichicht

Vorkommen: Kahla

Analyse: Das *Eichicht* fällt in den Motivationsbereich Wald, Busch und Bäume. Der Bestandteil *-icht* in diesem Namen ist ein Kollektivsuffix, welches etwas bezeichnet, was in einer Gesamtheit vorhanden ist⁵⁶⁴. Dadurch wird die kollektive Verwendung formell deutlich gemacht⁵⁶⁵. Hier handelt es sich um einen größeren Bestand von Eichen.

Eichtreibe

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Eiche* und *Treibe*

Eingefallener Berg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Dieser sehr junge Flurname geht auf Bombenangriffe während des II. Weltkrieges zurück, durch die die charakteristische Geländeform entstand. (vgl. *Berg*)

Eisenbahn

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Hier handelt es sich um Felder, die entlang der Eisenbahnlinie liegen.

Eisenberg

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: Dieser Flurname gibt möglicherweise Hinweise auf einen früheren Eisenabbau in diesem Gebiet⁵⁶⁶ und kann sich auf die Eisenerzgewinnung beziehen⁵⁶⁷. (vgl. *Berg*)

Eisenberger Straße

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieser Name bezeichnet auf einfachste Weise die Lage an der Straße nach Eisenberg. (vgl. *Straße*)

⁵⁶⁴ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 25.

⁵⁶⁵ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 44.

⁵⁶⁶ Schwämmlein, Th. (2003): Flurnamen und Bergbaugeschichte – ein Einstieg, S. 3.

⁵⁶⁷ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 152.

Eistal

Vorkommen: Altenberga; Röttelmisch

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *îs*⁵⁶⁸, mhd. *îs* 'Eis'⁵⁶⁹ und bezieht sich auf die kühle Lage des Flurstücks. (vgl. *Tal*)

Ellerig

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: Dieser Name stellt sich vermutlich zur Baumbezeichnung *Erle*⁵⁷⁰. Im Thüringischen wird mit *Eller* neben der 'Erle' aber auch eine 'wegen geringer Erträge landwirtschaftlich nicht (mehr) genutzte Fläche, Ödland'⁵⁷¹ benannt.

Ellerwiesen

Vorkommen: Döbritschen

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zur Baumbezeichnung *Erle* stellen und somit eine mit Erlen bewachsene Wiese bezeichnen⁵⁷². (vgl. *Ellerig* und *Wiese*)

Elsters-Berg

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Der Name könnte auf das Vorkommen zahlreicher Elstern zurückzuführen sein⁵⁷³ oder sich auf einen FamN beziehen. Letztere Vermutung wird durch die genitivische Form des Bestimmungswortes unterstützt.

Elzbeerbaum

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Mit *Elzbeerbaum* (*Artemisia Absinthium*) wird der 'Wermut, auch Wiegenkraut und Feldwermut', bezeichnet⁵⁷⁴. Es handelt sich um einen 1/2 bis 1 Meter hohen Halbstrauch, Korbbblütler; er wächst an Zäunen, auf Ödland, an alten Burgen oder wird in Bauerngärten angebaut; weitere Benennungen sind *Eltz*, *Elz*, *Els*⁵⁷⁵.

Wahrscheinlicher ist hier jedoch die Benennung nach der Elsbeere (*Sorbus torminalis*), einer Laubbaumart aus der Gattung der Mehlbeeren⁵⁷⁶, die in den Wäldern oftmals vorzufinden ist.

⁵⁶⁸ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 177.

⁵⁶⁹ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 755.

⁵⁷⁰ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 71; Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁵⁷¹ ThWB 2, Sp. 96.

⁵⁷² Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 71; Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁵⁷³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 40.

⁵⁷⁴ DWB 3, Sp.417, 42.

⁵⁷⁵ Marzell, H. (1943): Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Bd. 1, S. 419 ff.

⁵⁷⁶ <http://www.urholz.de/holz/elsbeere.html> (23.11.2010, 16.39 Uhr)

Engerdaer Weg

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der ON *Engerda* lässt sich ableiten von *angar* 'noch ungepflühtes Grasland' und beschreibt somit ein Landschaftsmerkmal⁵⁷⁷. Durch den Flurnamen wird die Lage des Grundstücks am Weg zwischen Geunitz und Engerda beschrieben. (vgl. *Weg*)

Entenstein

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Ente*, mhd. *ant* 'entrich'⁵⁷⁸ bezieht sich auf den Wasservogel⁵⁷⁹. (vgl. *Stein*)

Erbsgrund

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich möglicherweise zu ahd. *erbi* 'Erbe, Erbgut, Besitz'⁵⁸⁰, mhd. *erbe* 'erbe, insbesondere das von den Eltern hinterlassene Stammgut, Grundeigentum'⁵⁸¹ und bezeichnet dann ein Flurstück, welches "in Erbleihe oder Erbbestand schon lange im Besitz einer Familie" ist⁵⁸². Der Name könnte aber auch auf ahd. *araweiza* 'Erbse, Kichererbse'⁵⁸³, mhd. *erbîz* 'Erbse'⁵⁸⁴ zurückgehen und die Nutzung des Landes durch eine Sonderkultur beschreiben. (vgl. *Grund*)

Erbstücke

Vorkommen: Coppanz

Analyse: vgl. *Erbsgrund* und *Stück*

Erdengraben

Vorkommen: Dornburg; Neuengönna

Analyse: *Erde*, ahd. (*h*)*erda* 'Erde, (Erd-)Boden, Land'⁵⁸⁵, mhd. *ërde* 'erde, allg. u. zwar: bebautes und bewohntes Land'⁵⁸⁶, verweist meist auf un bebauten Boden oder Ödland⁵⁸⁷. (vgl. *Graben*)

Erdenweidig

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Erdengraben* und *Weidicht*

⁵⁷⁷ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 13.

⁵⁷⁸ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 47.

⁵⁷⁹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 63.

⁵⁸⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 229.

⁵⁸¹ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 439.

⁵⁸² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 332.

⁵⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 52.

⁵⁸⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 91.

⁵⁸⁵ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 93.

⁵⁸⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 620.

⁵⁸⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 334.

Erfurt

Vorkommen: Sulza

Analyse: Ob sich dieser Flurname ähnlich wie der ON *Erfurt* zu ahd. *erpf*, *erph* 'braun, dunkelbraun, dunkel, schwärzlich'⁵⁸⁸ stellt und die Furt durch einen dunklen Fluss beschreibt⁵⁸⁹, ist unklar. Zwar handelt es sich hier um eine alte Saalefurt im Wald; allerdings ist die Beleglage so dünn, dass hier keine Sicherheit erlangt werden kann. (vgl. *Furt*)

Erlen

Vorkommen: Dorndorf; Großlöbichau

Analyse: Hier erfolgte die Benennung nach dem Bewuchs des Flurstücks mit Erlen⁵⁹⁰, ahd. *erila*⁵⁹¹, mhd. *erle*⁵⁹².

Erlicht

Vorkommen: Beutnitz; Großlöbichau; Löberschütz

Analyse: Hier wird ein Bestand von mehreren Erlen benannt. Der Bestandteil *-icht* ist ein Kollektivsuffix, das dasjenige bezeichnet, das in einer Gesamtheit vorhanden ist⁵⁹³; die Suffixe *-icht* und *-ich* haben einen gemeinsamen Ursprung in dem Kollektivsuffix *-ahi*⁵⁹⁴. Dieses tritt meist zu Baum- oder Pflanzennamen⁵⁹⁵.

Erlichtsberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Erlicht* und *Berg*

Erlwiesen

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: vgl. *Erlen* und *Wiese*

Ermtal

Vorkommen: Dorndorf; Tautenburg

Analyse: Der historische Beleg *Elmethal* lässt vermuten, dass der Name zurückgeht auf ahd. *elm* 'Ulme'⁵⁹⁶, mhd. *elm*, *elme* 'Ulme'⁵⁹⁷ und sich auf einen Bestand dieser Bäume bezieht⁵⁹⁸. (vgl. *Tal*)

⁵⁸⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 235.

⁵⁸⁹ Berger, D. (1999): Geographische Namen in Deutschland, S. 101.

⁵⁹⁰ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁵⁹¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 233.

⁵⁹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 647.

⁵⁹³ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 25.

⁵⁹⁴ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 161 f.

⁵⁹⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 120.

⁵⁹⁶ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 91.

⁵⁹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 541.

⁵⁹⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 327.

Erzfelder

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: *Erz* kann sich auf Bodenschätze in dieser Gegend beziehen⁵⁹⁹ oder auf die gewerbsmäßige Gewinnung von Eisenerz⁶⁰⁰. (vgl. *Feld*)

Eselfleck

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: Das Bestimmungswort *Esel*, ahd. *esil*⁶⁰¹, mhd. *esel* 'Esel'⁶⁰² bezieht sich auf das Tier. Oftmals handelt es sich um Wege, die zu Mühlen führten, da die Lasttiere das Mehl transportieren mussten⁶⁰³. Der Name konnte aber auch auf "scharfe Wegbiegungen beim Durchqueren einer Wehranlage"⁶⁰⁴ übertragen werden. (vgl. *Flecken*)

Eselsbeete

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Das Grundwort *Beet* geht zurück auf ahd. *betti* 'Bett; Polster, Gartenbeet'⁶⁰⁵, mhd. *bette* 'Bett, Ruhebett; Feld-, Gartenbeet'⁶⁰⁶ und hat die Bedeutung 'Acker-, Gartenbeet'⁶⁰⁷. (vgl. *Eselfleck*)

Eselsberg

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Eselfleck* und *Berg*

Eselsgelenge

Vorkommen: Plinz

Analyse: vgl. *Eselfleck* und *Gelänge*

Eselsschleife

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Eselfleck* und *Schleife*

⁵⁹⁹ Bauer, G. (1985): *Namenkunde des Deutschen*, S. 127.

⁶⁰⁰ Meyer, H.-H. (2008): *Kulturlandschaft in Thüringen*, Bd. 2, 1, S. 152.

⁶⁰¹ Schützeichel, R. (2006): *Althochdeutsches Wörterbuch*, S. 96.

⁶⁰² Hennig, B. (2001): *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*, S. 90.

⁶⁰³ Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 340.

⁶⁰⁴ Ramge, H. (2002): *Ebd.*, S. 340.

⁶⁰⁵ Starck, T.; Wells, J. (1990): *Althochdeutsches Glossenwörterbuch*, S. 49.

⁶⁰⁶ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 1, Sp. 242.

⁶⁰⁷ Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 218.

Eselsteig/Eselsteige

Vorkommen: Dürrenleina; Reinstädt

Analyse: Hier erfolgte eine Benennung "nach den von Müllern noch besonders lange gehaltenen Eseln, die Frucht- und Mehlsäcke oft aus weit abgelegenen Ortschaften zur Mühle trugen"⁶⁰⁸. (vgl. *Eselfleck* und *Steig*)

Eselsweg/Esels Weg

Vorkommen: Bucha; Hummelshain; Kleinkröbitz; Zimmritz

Analyse: Gemäß Einwohnerangaben aus Zimmritz transportierten auf diesem Weg Esel das geerntete Getreide zur Plinzmühle. Dies trifft auch auf den Kleinkröbitzer *Eselsweg* zu. Über den Buchaer Eselsweg wurde das Getreide über Oßmaritz nach Burgau gebracht, wo bis 1825 für Bucha Mahlwang bestand⁶⁰⁹. (vgl. *Eselfleck* und *Weg*)

Espach/Esbach

Vorkommen: Dornburg; Jenalöbnitz

Analyse: Dieser Name stellt sich mit Assimilation des Wurzelauslautes an den Anlaut des Grundwortes zu ahd. *aspa* 'Espe, Esche'⁶¹⁰, mhd. *aspe* 'Espe'⁶¹¹ und bezeichnet somit einen Bach, an dem Espen wachsen⁶¹².

Espichholz

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Das Erstglied des Flurnamens bezeichnet einen Espenhain⁶¹³. (vgl. *Aspen* und *Holz*)

Eßental

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der älteste gefundene Beleg dieses Namens lautet *Elsenthal*, so dass hier möglicherweise von einem Abschreibfehler ausgegangen werden kann und das Erstglied des Namens eine Besitzerin mit Namen *Else* anzeigt. (vgl. *Tal*)

Eulenthal/Eulental

Vorkommen: Gumperda; Milda; Plinz

Analyse: *Eule*, ahd. *hîwela* 'Eule'⁶¹⁴, mhd. *iuwel*, *iule* 'Eule'⁶¹⁵ verweist auf das Vorkommen dieser Vögel. (vgl. *Tal*)

⁶⁰⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 72.

⁶⁰⁹ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

⁶¹⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 58.

⁶¹¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 101.

⁶¹² Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 71.

⁶¹³ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 48.

⁶¹⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 391.

⁶¹⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 177.

Eulig

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Beleg *Eylhaue* von 1489 lässt darauf schließen, dass der Name ursprünglich *Eulaue* lautete und auf das Vorkommen von Eulen auf diesem Waldgrundstück verwies. (vgl. *Eulenthal*)

Euligberg

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Eulig* und *Berg*

F

Fabrich

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Möglicherweise geht der Name auf den FamN *Faber* zurück. Aufgrund der dürftigen Beleglage ist eine Deutung an dieser Stelle nicht möglich.

Fahrwiesen

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Die Fahrwiesen liegen direkt am Saaleufer an einer früheren Furt zwischen Groß- und Kleineutersdorf⁶¹⁶. Zum leichteren Transport gab es einen Fährdienst, der die Menschen über den Fluss brachte, ein kleines Boot. Auch wenn der Fährbetrieb im Jahre 1908 aufgrund des Baues einer Brücke eingestellt wurde, blieb der Name des Flurstückes erhalten⁶¹⁷.

Falkensteig

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Das Bestimmungswort *Falke*, ahd. *falko* 'Falke, Reiher'⁶¹⁸, mhd. *valke* 'Falke'⁶¹⁹ verweist auf ein häufiges Vorkommen des Vogels auf diesem Flurstück. (vgl. *Steig*)

Feld(er)

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: *Feld* ist ein sehr häufiges Grundwort in Flurnamen und bezieht sich meist auf die natürliche Ebene⁶²⁰. So benennt es das freie Feld im Gegensatz zu Wohnplatz und Wald oder ein Stück Ackerland⁶²¹. Meist gibt *Feld* Hinweise auf die historische oder gegenwärtige Nutzung des benannten Gebietes⁶²². Generell werden mit *Feld* Flächen für den Ackerbau bezeichnet⁶²³.

Feldberg

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: vgl. *Feld* und *Berg*

Feldgarten

Vorkommen: Wichmar

Analyse: vgl. *Feld* und *Garten*

⁶¹⁶ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 42.

⁶¹⁷ Hild, J. (2008): Die Geschichte der Schaukelbrücke, S. 9 f.

⁶¹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 243.

⁶¹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 10.

⁶²⁰ Förstemann, E. (1863): Die deutschen Ortsnamen, S. 61.

⁶²¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 71.

⁶²² Niebergall, T. (2001): Flurnamen um Thal, Kittelsthal, Heiligenstein und Farnroda, S. 166.

⁶²³ ThWB 2, Sp. 218.

Felsberg

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Felsen* und *Berg*

Felschen

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Es handelt sich hier um die Diminutivform von *Fels* – ein 'kleiner Fels' wird bezeichnet. (vgl. *Felsen*)

Felsen

Vorkommen: Löberschütz; Rothenstein

Analyse: Dies ist eine Benennung nach der Bodenbeschaffenheit⁶²⁴. Mit *Fels-* werden turmähnliche, aus dichtem Gestein bestehende Erhebungen benannt⁶²⁵, einzelne Felsen oder Flurstücke mit felsigem Untergrund⁶²⁶.

Fiedel

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: *Fiedel* ist eine Bezeichnung für die Violine⁶²⁷, die leicht abwertend ist⁶²⁸, so dass es sich wahrscheinlich um eine Benennung der Form nach handelt⁶²⁹.

Filzweidig

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Bestimmungswort könnte auf mhd. *vilwe* zurückgehen, welches die Bedeutung 'muldenförmiger aus Weidenruten oder Fichtenwurzeln geflochtener Korb' hat oder aber ahd. *felawa*⁶³⁰, mhd. *vëlwe*, *vilwe*⁶³¹, nhd. *Felbe* 'Salweide (*salix*)' enthalten⁶³². In letzterem Fall läge eine Doppelbenennung vor, die durch die etymologische Undurchsichtigkeit des ersten Namenbestandteils motiviert sein könnte.

Auch eine Ableitung von mhd. *vilz* 'Moorgrund'⁶³³ wäre denkbar⁶³⁴.

⁶²⁴ Bauer, G. (1985): *Namenkunde des Deutschen*, S. 127.

⁶²⁵ Werneburg, A. (1983): *Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens*, S. 167.

⁶²⁶ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 71.

⁶²⁷ DWB 3, Sp. 1623.

⁶²⁸ ThWB 2, Sp. 254.

⁶²⁹ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 92.

⁶³⁰ Starck, T.; Wells, C. (1990): *Althochdeutsches Glossenwörterbuch*, S. 145.

⁶³¹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 61.

⁶³² Göschel, J. (1964): *Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain*, S. 184.

⁶³³ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): *Mittelhochdeutsches Wörterbuch III*, S. 317.

⁶³⁴ Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 357.

Finkenstein

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Fink*, ahd. *finko*⁶³⁵, mhd. *vinke* 'Fink'⁶³⁶ könnte auf den Vogelfang hinweisen⁶³⁷. (vgl. *Stein*)

Fischer

Vorkommen: Altenberga; Reinstädt

Analyse: *Fischer*, ahd. *fiskāri*, *fiscāri* 'Fischer'⁶³⁸, mhd. *vischære*, *-er* 'Fischer'⁶³⁹ ist ein Nomen Agentis zu *Fisch*, ahd. *fisk*, *fisc* 'Fisch'⁶⁴⁰, mhd. *visch* 'Fisch'⁶⁴¹. Der Name weist auf den Fischfang hin bzw. auf die Nutzung der Flurstücke durch eine im Fischfang tätige Person. Auch der häufige FamN *Fischer* kommt als Benennungsgrundlage in Betracht.

Fischer-Graben

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Fischer* und *Graben*

Fischergrube

Vorkommen: Beutnitz; Golmsdorf

Analyse: vgl. *Fischer* und *Grube*

Fischerwiesen

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Fischer* und *Wiese*

Fischleeden

Vorkommen: Stöben

Analyse: vgl. *Fischer* und *Leite*

Flachs Tälchen

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Die Flachsbearbeitung der älteren Zeit zeichnet sich noch heute in vielen Flurnamen ab⁶⁴².

⁶³⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 265.

⁶³⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 357.

⁶³⁷ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

⁶³⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 296.

⁶³⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 369.

⁶⁴⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 296.

⁶⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 369.

⁶⁴² Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 393.

Namen mit dem Bestimmungswort *Flachs-* aus ahd. *flahs* 'Flachs, Docht'⁶⁴³, mhd. *vlahs* 'Flachs'⁶⁴⁴ bezeichnen Stätten früherer Flachsbearbeitung und künden damit von dem auch in Thüringen einst weit verbreitet gewesenen Flachsenbau⁶⁴⁵. Der Flurname *Flachs Tälchen* bezeichnet somit ein kleines Tal, in dem Flachs angebaut wurde. (vgl. *Tal*)

Flachsleite

Vorkommen: Löberschütz; Tautenburg
Analyse: vgl. *Flachs Tälchen* und *Leite*

Flachsröste/Flachsrösten

Vorkommen: Coppanz; Zimmern
Analyse: Dieser Name bezieht sich auf den Anbau von Sonderkulturen. *Flachs* bzw. *Lein*, eine der ältesten Kulturpflanzen, wurde verwendet für Öl, Heilmittel, Viehfutter und Rohstoff. Die Flachsröste in und an fließenden oder stehenden Gewässern war dorfgemeinschaftlich organisiert; diese Röste ist ein Gärungsprozess, bei dem Mikroorganismen die Bindesubstanz auflösen, sie dient der Lösung der in der Bastschicht des Flachsstängels enthaltenen Faserbündels⁶⁴⁶. Mit *Röste* wird eine Stelle zum Rösten von Flachs bezeichnet, wobei die Pflanzenstengel im Wasser zum Faulen gebracht werden⁶⁴⁷. Der Name stellt sich zu mhd. *roczen* 'faul werden, faul machen' und bezieht sich auf eine Wassergrube zur Flachszubereitung⁶⁴⁸.

Flecken

Vorkommen: Coppanz; Rutha
Analyse: *Flecken* aus ahd. *flekko* 'Fleck, Flecken, Mal, Makel, Leinenfleckchen, Lederfleckchen, Gerstenkorn'⁶⁴⁹, mhd. *vlec*, *vlecke* 'Fleck; Gegend, Stelle, Platz'⁶⁵⁰ bezeichnet in Flurnamen kleine Flurstücke, meist Wiesen inmitten von Feldland⁶⁵¹. Auch eine auffällige 'dunkler oder heller gefärbte Stelle' kann mit *Fleck(en)* benannt werden⁶⁵².

Fliederbusch

Vorkommen: Hummelshain
Analyse: Dieser Name weist auf einen markanten Flieder, den 'Zierstrauch *Syringa vulgaris* L.'⁶⁵³, auf diesem Flurstück hin.

⁶⁴³ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 135.

⁶⁴⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, S. 291.

⁶⁴⁵ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Zeugnisse einstigen Flachsenbaus, S. 3.

⁶⁴⁶ Seim, E. (2002): Flachsenbau und Flachsverarbeitung, S. 3 f.

⁶⁴⁷ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁶⁴⁸ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 48.

⁶⁴⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 300.

⁶⁵⁰ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 432.

⁶⁵¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 65.

⁶⁵² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 73.

⁶⁵³ ThWB 2, Sp. 297 f.

Fliegers-Wiese

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Mit *Flieger* wird in einigen Gebieten Thüringens die 'Libelle' bezeichnet⁶⁵⁴. Aufgrund der genitivischen Endung des Bestimmungswortes ist jedoch eine Ableitung vom FamN *Flieger* als wahrscheinlicher anzusehen. (vgl. *Wiese*)

Flößchen

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier handelt es sich um die Diminutivform von *Floß*. (vgl. *Floßgarten*)

Floßgarten

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Floß* geht zurück auf ahd. *vlôz* 'Floß'⁶⁵⁵, mhd. *vlôz* 'Strömung, Flut; Strom; Floß'⁶⁵⁶ und bedeutet in Flurnamen meist 'Wasserlauf'⁶⁵⁷, 'Bächlein, Straßenrinne, Wiesenbewässerungsgraben'⁶⁵⁸, so dass es sich um einen *Flutgraben* handeln könnte⁶⁵⁹. Es könnte aber auch ein Bezug zur Flößerei bestehen⁶⁶⁰. (vgl. *Garten*)

Floßgraben

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Möglicherweise diente der Wassergraben an dieser Stelle dazu, die Baumstämme zum Flößen auf die Saale zu transportieren⁶⁶¹. (vgl. *Floßgarten* und *Graben*)

Floßteichs Gründchen

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Floßgarten*, *Teich* und *Grund*

Floten

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Bei diesem Namen handelt es sich möglicherweise um eine Bezeichnung für den Sumpf⁶⁶². Dazu müsste ein ursprüngliches *b* durch *f* ersetzt worden sein. Als Vergleich wären dann die Namen *Plotha* bei Weißenfels und *Plothen* bei Schleiz heranzuziehen, die sich zu aso. *bloto* 'Sumpf, Morast' stellen⁶⁶³, ebenso wie die vogtländischen FIN *Blute*, *Blutsche*⁶⁶⁴. Allerdings konnte die Realprobe keinen Sumpf bestätigen; es handelt sich um eher trockenes Ackerland.

⁶⁵⁴ ThWB 2, Sp. 301.

⁶⁵⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 348.

⁶⁵⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, S. 414.

⁶⁵⁷ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁶⁵⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 74.

⁶⁵⁹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 15.

⁶⁶⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 118.

⁶⁶¹ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 43.

⁶⁶² Kühnel, P. (1982): Slawische Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 406.

⁶⁶³ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 81.

⁶⁶⁴ Eichler, E.; Leopold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 44.

Flürchen

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Mit *Flürchen* bezeichnet man ein 'aus der Felder- bzw. Hubenwirtschaft herausgenommes Ackerfeld'⁶⁶⁵. (vgl. *Flurgraben*)

Flurgraben

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *vluor* 'Flur, Saat, Boden'⁶⁶⁶, mhd. *vluor* 'Flur, Feldflur, Saatfeld'⁶⁶⁷ und bezieht sich entweder auf die gesamte Gemarkung oder einzelne Felder⁶⁶⁸. *Flurgräben* sind Bewässerungsgräben, die außerhalb des Dorfes liegen⁶⁶⁹. (vgl. *Graben*)

Flurschütz

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Hier könnte es sich um die Berufsbezeichnung *Flurschütz* handeln, sofern es sich um diesen im Gemeindedienst stehenden Polizei- und Amtsdienner⁶⁷⁰ bzw. Dorfknecht⁶⁷¹ handelt, dem das Flurstück zur Verfügung stand. Ein Flurschütz(e) war ein 'von der Gemeinde angestellter Flurwächter, der die Feldfrüchte vor Diebstahl schützte'⁶⁷².

Forellen Dickicht

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Forelle* deutet in Flurnamen auf ein fischreiches Gewässer⁶⁷³ oder künstlich angelegte Fischteiche⁶⁷⁴ hin. (vgl. *Dickicht*)

Forst

Vorkommen: Dienstädt; Eichenberg; Großeutersdorf; Orlamünde

Analyse: *Forst* geht auf ahd. *forestis* 'Wald, Forst, Bannwald'⁶⁷⁵, mhd. *fôrest* 'Wald, Forst'⁶⁷⁶ zurück und bezeichnet allgemein den 'Wald'⁶⁷⁷ bzw. einen 'Bannwald, gehegter Wald, meist in fiskalischem Besitz'⁶⁷⁸.

⁶⁶⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 365.

⁶⁶⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 305.

⁶⁶⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, S. 421.

⁶⁶⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 365.

⁶⁶⁹ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 365.

⁶⁷⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 91.

⁶⁷¹ DWB 3, Sp. 1852.

⁶⁷² ThWB 2, Sp. 316.

⁶⁷³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 41.

⁶⁷⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 366.

⁶⁷⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 319

⁶⁷⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 466.

⁶⁷⁷ ThWB 2, Sp. 322.

⁶⁷⁸ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 66.

Forstweg

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Hier handelt es sich um den Weg, der zu einem *Forst* führt. (vgl. *Forst* und *Weg*)

Frankenberger Feld

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Diese Flurbezeichnung kann auf ein früher hier gelegenes Frankendorf hinweisen, "von welchem noch im Jahre 1838 in der Nähe des von den Rückersmühlen nach Röttelmisch führenden Fußweges Spuren von Gebäuden und eines halbverschütteten Brunnens wahrzunehmen waren, welches aber schon Mitte des 16. Jahrhunderts wüste lag, ..." ⁶⁷⁹. Möglich ist jedoch auch die Rückführung auf einen PN *Franke* ⁶⁸⁰. (vgl. *Feld*)

Frankengrund

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Dieser Name könnte auf früheren Weinanbau in dieser Gegend zurückzuführen sein. "In alter Zeit wurde alles, was mit dem Weinbau im Zusammenhang steht, fränkisch genannt." ⁶⁸¹. Viele Flurstücke, auf denen die Rebe kultiviert wurde, tragen Namen mit dem Bestimmungswort *Franke* ⁶⁸². Oftmals gibt es eine Identität von Flurnamen mit *Franken*- und *Weinbergen*; vielerorts bezeichnete man alles, was mit dem Weinbau zusammenhing, als *fränkisch* ⁶⁸³.

Es könnte aber auch ein Zusammenhang mit fränkischer Besiedlung bestehen ⁶⁸⁴. (vgl. *Frankenberger Feld* und *Grund*)

Frankenloch

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Frankengrund* und *Loch*

Frankensebene

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: vgl. *Frankengrund* und *Ebene Teile*

Frankental

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Frankengrund* und *Tal*

⁶⁷⁹ Löbe, J.; Löbe, E. (1891): Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg, S. 465.

⁶⁸⁰ ThFlnA Jena, *Frankenberg*.

⁶⁸¹ Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 24.

⁶⁸² Coburger, D. (1993): Ebd., S. 25.

⁶⁸³ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 192.

⁶⁸⁴ Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau, S. 25.

Frauenberg

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Das Bestimmungswort *Frau/Frauen* weist für gewöhnlich auf ein Nonnenkloster hin⁶⁸⁵. Es lässt sich zurückführen auf ahd. *frouwa* '(vornehme, hohe) Frau, Herrin'⁶⁸⁶, mhd. *vrouwe* 'Herrin'⁶⁸⁷ und hat in der Regel einen Bezug zu Maria⁶⁸⁸. Der Name weist also auf das Verhältnis zu Religion und Kirche hin; das entsprechende Flurstück wurde so benannt, weil es Eigentum der Kirche oder des Klosters war⁶⁸⁹. (vgl. *Berg*)

Frauenholz

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: Der Name *Frauenholz* drückt schlichtweg die Zugehörigkeit zur Geistlichkeit aus⁶⁹⁰. (vgl. *Frauenberg* und *Holz*)

Frauenprießnitzer Berg

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Der ON *Frauenprießnitz* hat seine Grundlage im slaw. *breza* 'Birke' und dem daraus gebildeten Namen *Breznica* 'Birkenhain/-bach'. Da der Name *Prießnitz* im nördlichen Umfeld von Jena viermal auftritt, fügte man zur Unterscheidung Bestimmungswörter an. Frauenprießnitz wurde aufgrund eines hier gelegenen Nonnenklosters so benannt⁶⁹¹.

Das Flurstück wurde aufgrund seiner der Gemarkung Frauenprießnitz zugewandten Lage mit dem Flurnamen versehen. (vgl. *Berg*)

Frauenprießnitzer Holz

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Hier wird auf einfache Weise die Zugehörigkeit des Flurstücks zur Gemarkung Frauenprießnitz beschrieben. (vgl. *Holz*)

Frauenprießnitzer Stücke

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: Hier handelt es sich entweder um eine Lagebeschreibung oder die Bezeichnung eines Besitzverhältnisses. (vgl. *Stück*)

Frauenprießnitzer Tal

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Das Grundstück grenzt in zwei Himmelsrichtungen an die Gemarkung Frauenprießnitz und wurde deshalb so benannt. (vgl. *Tal*)

⁶⁸⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 66 f.

⁶⁸⁶ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 142

⁶⁸⁷ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch III, S. 419.

⁶⁸⁸ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 54

⁶⁸⁹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1441.

⁶⁹⁰ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 19.

⁶⁹¹ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 65.

Freudental

Vorkommen: Rutha

Analyse: Das Bestimmungswort *Freude-*, ahd. *frewida* 'Freude, Wonne, Fröhlichkeit, Heiterkeit'⁶⁹², mhd. *vröude* 'Freude'⁶⁹³ ist ein Zeichen der "Wertschätzung des Flurstücks wegen guten Ertrags und günstiger Lage"⁶⁹⁴. (vgl. *Tal*)

Frevel

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: *Frevel* bedeutet im Thüringischen 'Übermut, Mutwillen'⁶⁹⁵. Vermutlich handelt es sich hier um einen Ereignisnamen⁶⁹⁶.

Friedhof

Vorkommen: Dornburg; Freienorla; Plinz

Analyse: Hier erfolgte eine Benennung nach der Lage zum Begräbnisplatz.

Fritschenberg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Der Name stellt sich vermutlich zum FamN *Fritsche*. (vgl. *Berg*)

Fritscheweg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Fritschenberg* und *Weg*

Frühstück

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Als *Frühstück* wird die 'Morgenmahlzeit'⁶⁹⁷ bezeichnet. Warum dieses Appellativum auf ein Flurstück übertragen wurde, ist unklar. Möglicherweise liegt hier ein Ereignisname zugrunde.

Fuchsberg

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *fuhs* 'Fuchs'⁶⁹⁸, mhd. *vuhs* 'Fuchs'⁶⁹⁹ und bezeichnet meist

⁶⁹² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 329.

⁶⁹³ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1861): Mittelhochdeutsches Wörterbuch III, S. 446.

⁶⁹⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 2.

⁶⁹⁵ ThWB 2, Sp. 358.

⁶⁹⁶ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

⁶⁹⁷ ThWB 2, Sp. 378.

⁶⁹⁸ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 121.

⁶⁹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 558.

Fuchsbaue oder Plätze, an denen immer wieder Füchse gesehen wurden⁷⁰⁰. (vgl. *Berg*)

Fuchsgrube

Vorkommen: Frauenprießnitz; Neuengönnna

Analyse: Dieser Name verweist auf die Fuchsjagd⁷⁰¹. (vgl. *Fuchsberg* und *Grube*)

Fuchsholz

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: vgl. *Fuchsberg* und *Holz*

Fuchshügel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Fuchsberg* und *Hügel*

Fuchshütte

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Mit *Hütte* wird entweder verächtlich eine Behausung benannt oder der Name weist auf eine Glas-, Schmelz- oder Ziegelhütte hin⁷⁰². (vgl. *Fuchsberg*)

Fuchslaide/-leite

Vorkommen: Altenberga; Zimmritz

Analyse: vgl. *Fuchsberg* und *Leite*

Fuchslöcher

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: Als *Fuchsloch* bezeichnet man den 'Fuchsbau'⁷⁰³. (vgl. *Fuchsberg* und *Loch*)

Fünf Äcker

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Dieser Flurname ist eine syntaktische Wortgruppe aus dem Zahlwort *fünf*, ahd. *fimf*⁷⁰⁴, mhd. *vünf*⁷⁰⁵ und dem Substantiv *Acker*, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Acker*)

⁷⁰⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 376.

⁷⁰¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 77.

⁷⁰² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 120.

⁷⁰³ ThWB 2, Sp. 382.

⁷⁰⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 107.

⁷⁰⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 447.

Furt

Vorkommen: Geunitz; Golmsdorf; Kleineutersdorf

Analyse: *Furt* hat seinen Ursprung im idg. *portus* 'Durchgangsmöglichkeit, Zugangsmöglichkeit, Furt'⁷⁰⁶. Auch ahd. *furt* 'Furt'⁷⁰⁷, mhd. *vurt* 'Furt, Flussbett, Strom, Weg'⁷⁰⁸ bedeutet 'Weg durch ein Flussbett'⁷⁰⁹. Als *Furt* wird somit eine Sandbank oder ein flacherer Bereich in einem Fluss⁷¹⁰ bezeichnet, ein Stelle, an der man den Fluss durchqueren konnte. Das Auftreten der *Furt*-Flurnamen ergibt sich aus der Bedeutung, die die damit bezeichneten Durchgangsstellen durch ein fließendes Gewässer für die Menschen der früheren Zeiten hatten; es handelte sich um geeignete Stellen in einem größeren Fluss und Stellen in kleineren Bachläufen, bei denen ein flaches Ufer mit festem Untergrund das Durchgehen, Durchreiten oder Durchfahren ermöglichte⁷¹¹.

Furtwiesen

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: Diese Wiesen liegen an einer früheren Furt über die Saale. (vgl. *Furt* und *Wiese*)

Futtelberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Der älteste gefundene historische Beleg *auf dem Pfdell-Berge* könnte auf eine Ableitung von thür. *Pfdel* 'altes Weib, Magd für Schmutzarbeit; unsauberer, unanständiger Mensch; Urinlache'⁷¹² schließen lassen, sofern sich der Name auf die Bodenbeschaffenheit bezieht. Eine abschließende Klärung ist hier nicht möglich. (vgl. *Berg*)

⁷⁰⁶ Pokorny, J. (1959): Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch, Bd. I, S. 816.

⁷⁰⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 348.

⁷⁰⁸ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 451.

⁷⁰⁹ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wulfingerode, S. 48.

⁷¹⁰ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 74.

⁷¹¹ Hänse, G. (2004): Steg und Steig, Furt und Brücke in Flurbezeichnungen; in: Flurnamen-Report 2/2004, S. 2.

⁷¹² ThWB 4, Sp. 1160.

G

Gabelholz

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Dieser Flurname erinnert laut Künßberg an die Verteilung und Verlosung gemeinschaftlichen Besitzes⁷¹³. Andererseits kann mit *Gabel* auch etwas 'Gabelartiges, etwas, was sich spaltet'⁷¹⁴ benannt werden. In Zimmritz könnte der Name eine Beschreibung der Geländegegebenheiten sein, da sich der Weg hier aufteilt, also "gabelt", in Richtung *Straußberg* und *Knöller* (Gemarkung Milda). (vgl. *Holz*)

Gaberschützen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Möglicherweise ist der Name slaw. Ursprungs und stellt sich zu slaw. *gabr* 'Hagebuche'⁷¹⁵. Er könnte damit auf einen Baumbestand hinweisen. (vgl. *Schütze*)

Gährichsberg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Gärisch* und *Berg*

Galgenberg

Vorkommen: Kahla; Martinsroda; Milda; Zimmern; Zöthen

Analyse: Zusammensetzungen mit *Galgen-*, ahd. *galgo* 'Galgen, Kreuz'⁷¹⁶, mhd. *galge* 'Gestell über einem Schöpfbrunnen zum Heraufziehen des Eimers; Galgen'⁷¹⁷, erinnern meist an Richtstätten und Hochgerichte⁷¹⁸. Der Galgen diente früher zum Vollzug der Todesstrafe durch Erhängen. Auch in Milda soll an dieser Stelle der Richtplatz mit einem Galgen gewesen sein⁷¹⁹. *Galgenberg* ist ein in Thüringen weit verbreiteter 'FIN für eine ehemalige Richtstätte'⁷²⁰. (vgl. *Berg*)

Galgenbiel

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Galgenberg* und *Biel*

⁷¹³ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 15.

⁷¹⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 82.

⁷¹⁵ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 23.

⁷¹⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 353.

⁷¹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 727.

⁷¹⁸ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 19.

⁷¹⁹ Chronik Milda II, S. 19.

⁷²⁰ ThWB 2, Sp. 428.

Galgenfeld

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Galgenberg* und *Feld*

Galgenholz

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Galgenberg* und *Holz*

Galgenhügel

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: vgl. *Galgenberg* und *Hügel*

Galgenleite

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Galgenberg* und *Leite*

Galgental

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier soll es keinen Galgen gegeben haben; nach Einwohnerangaben handelt es sich um einen steilen Hang, von dem man sagt, es gehe "galschend abwärts". (vgl. auch *Galgenberg* und *Tal*)

Gans

Vorkommen: Lehesten; Steudnitz

Analyse: *Gans*, ahd. *gans*⁷²¹, mhd. *gans* 'Gans'⁷²² deutet auf die Gänsemast hin⁷²³ und bezeichnet Flächen, die als Weide, Acker oder Wiese für Gänse genutzt werden⁷²⁴.

Gänseanger

Vorkommen: Bucha; Jägersdorf

Analyse: Mit *Gänseanger* bezeichnet man in Thüringen ein 'Flurstück in Ortsnähe'⁷²⁵. (vgl. *Gans* und *Anger*)

⁷²¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 129.

⁷²² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 93.

⁷²³ Rosenkranz, H. (1990): Einwohnernecknamen im Bezirk Gera, S. 10.

⁷²⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 386.

⁷²⁵ ThWB 2, Sp. 438.

Gänsefraß

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: vgl. *Gans*

Gänsepfütze

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Gans* und *Pfütze*

Gänsesteig

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Gans* und *Steig*

Gansleite

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Gans* und *Leite*

Gärisch

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Die heutige Namenform ließe vermuten, dass *Gärisch* sich zu *Gehren* bzw. zum Adj. *gehrig* 'keilförmig zulaufend oder geschnitten'⁷²⁶ stellen und die Form des Flurstücks beschreiben könnte. Auch ein Zusammenhang mit der Gärung und somit mit dem Weinbau wird vermutet⁷²⁷. Allerdings ist der Name wohl eher slaw. Ursprungs und geht auf die Wüstung *Jähris* zurück, welche 1350 als *Jerese*, 1898 als *Järis*, am *Jährisberg* und heute in den FIN *Gärichs*, *Gärichsborn*, *Gärichsberg* erscheint⁷²⁸. Wahrscheinlich stellt sich der FIN somit zu aso. **Jerež* 'Graben'⁷²⁹.

Gärischsborn

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Gärisch* und *Born*

Garstige Lehden

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Das Adj. *garstig* bedeutet 'abscheulich, unangenehm'⁷³⁰, so dass sich der Name vermutlich auf die Beschaffenheit bzw. schwierige Bearbeitung des Bodens bezieht. Die geringe Bodenqualität wird auch durch die FINS Coppanz bestätigt⁷³¹. (vgl. *Leite*)

⁷²⁶ ThWB 2, Sp. 508.

⁷²⁷ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 339.

⁷²⁸ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 190.

⁷²⁹ Eichler, E. (1985): Ebd., S. 149.

⁷³⁰ ThWB 2, Sp. 457.

⁷³¹ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Coppanz, o.S.

Garten/Gärten

Vorkommen: Altendorf; Camburg; Coppanz; Dienstädt; Geunitz; Golmsdorf; Hummelshain; Löberschütz; Kleinlöbichau; Kleinpürschütz; Lehesten; Oßmaritz; Röttelmisch; Schleuskau; Wichmar; Wilsdorf; Wonnitz

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *garto* 'Garten'⁷³², mhd. *garte* 'Garten'⁷³³ und bezeichnet "das umzäunte Gemüesefeld hinter dem Hause zur Deckung des Eigenbedarfs"⁷³⁴. Auch wird mit dem Grundwort *Garten* ein umzäuntes Gehege bezeichnet⁷³⁵. Allgemein diente *Garten* früher zur Benennung für "überhaupt jede zu besonderen Zwecken (so besonders Flachs, Hanf, Kartoffeln) umhegte, auch im offenen Feld liegende, gegen Ackerland abgegrenzte, gut gedüngte und deshalb ertragreiche Fläche"⁷³⁶.

Gartenfeld

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Garten* und *Feld*

Gartenquere

Vorkommen: Posewitz

Analyse: vgl. *Garten* und *Quere*

Gäßchen

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: *Gäßchen* ist die Diminutivform von *Gasse* und benennt einen engen Weg zwischen Hecken oder den engen Raum zwischen Häusern⁷³⁷. (vgl. *Gasse*)

Gasse

Vorkommen: Eichenberg; Schorba

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *gazza*⁷³⁸, mhd. *gazze* 'Gasse'⁷³⁹ und benennt meist einen 'Weg zwischen Zäunen'⁷⁴⁰, Seitenstraßen in Dörfern⁷⁴¹ oder bezieht sich allgemein auf schmale Wege, welche zwischen Zäunen und Hecken hindurchführen⁷⁴². Auch die Benennung von Pfaden, auf welchen das Vieh auf die Weide geführt wurde, ist mit *Gasse* möglich⁷⁴³.

⁷³² Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 139.

⁷³³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 93.

⁷³⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 83.

⁷³⁵ Boesch, B. (1981): Kleine Schriften zur Namenforschung, S. 48.

⁷³⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 45.

⁷³⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 83.

⁷³⁸ Starck, T; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 193.

⁷³⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 745.

⁷⁴⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 70.

⁷⁴¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 83.

⁷⁴² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 388.

⁷⁴³ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 388.

Gassenfleck

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Gasse* und *Flecken*

Gäßergraben/Gäßer-Graben

Vorkommen: Jägersdorf; Kleinpürschütz

Analyse: Der Name bezieht sich vermutlich auf den FamN *Gäßer*. (vgl. *Graben*)

Gasthof

Vorkommen: Rutha

Analyse: *Gasthof*, von ahd., mhd. *gasthūs* 'Gasthaus, Herberge'⁷⁴⁴, wird seit dem 16. Jh. für Herbergen und Gastäuser verwendet⁷⁴⁵.

Gathenberg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Ob beim Bestimmungswort *Gathen* an eine Ableitung vom thür. Verb *gaten* 'jmd. pflegen'⁷⁴⁶ zu denken ist, ist fraglich, da nur ein kleiner Teil des Flurstücks aus Ackerland besteht, welches gepflegt wird. Der größere Teil besteht aus Unland und Wald. Die Mundartform *Jodenberch* [jo:ɗɔ̃ɛ:ɕ] könnte hingegen auf eine ursprüngliche Namensform *Judenberg* hinweisen. (vgl. *Jüdenberg*)

Gatteritzweg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Bestimmungswort *Gatteritz* ist vermutlich slawischen Ursprungs. Eine Zusammensetzung aus *Gatter* 'hölzerne Umzäunung, Einpferchung'⁷⁴⁷ und *Ritz* 'enge längliche Öffnung, Spalt'⁷⁴⁸ ist aufgrund der Belege *Am Gattritz-Wege* auszuschließen.

Man könnte wie beim ON *Kötteritzsch* an einen aso. PN **Chotër* aus **Chotërici* denken oder an das slaw. App. **kotar-*, erhalten als ukr. *kotara* 'Schafstall', skr. *kotar* 'geflochtener Zaun für die Schafe', bulg. *kotara* 'Gehege für das Vieh', urspr. Bedeutung 'Geflochtenes'⁷⁴⁹; eine genauere Deutung ist ohne alte Belege jedoch nicht möglich.

Die mundartliche Lautung *Jatertz* [jatɛɪs] lässt den Chronisten vermuten, dass sich der Name von slaw. *jitro* 'Morgen' (als Bezeichnung für den Osten) ableitet, da der Weg von der Wüstung Iritz in östlicher Richtung nach Nennsdorf führte⁷⁵⁰.

⁷⁴⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 130; Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 93.

⁷⁴⁵ DWB 4, Sp. 1481.

⁷⁴⁶ ThWB 2, Sp. 465.

⁷⁴⁷ ThWB 2, Sp. 465.

⁷⁴⁸ ThWB 5, Sp. 200.

⁷⁴⁹ Eichler, E. (1987): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße II, S. 89.

⁷⁵⁰ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

Gatzschke

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieser Flurname stellt sich wahrscheinlich zu slaw. *gat* 'Faschinenweg, Sumpfweg, Knüppeldamm'⁷⁵¹ und bezeichnet feuchtes, sumpfiges Gelände.

Gebind/Gebinde

Vorkommen: Altendorf; Beutnitz; Dienstädt; Großeutersdorf; Hainichen; Jenalöbnitz; Kleinpürschütz; Orlamünde; Seitenroda; Zimmern

Analyse: *Gebind* ist verwandt mit dem Appellativum *Beunde*, zurückgehend auf mhd. *biunt(e)*, *biunde* 'freies, besonderem Anbau vorbehaltenes und eingehegtes Grundstück, Gehege'⁷⁵²; häufiger als *Binde* tritt im thüringischen Sprachraum das Kollektivum *Gebind(e)* auf⁷⁵³. *Gebind* bedeutet somit ein ausgesondertes Stück Land⁷⁵⁴.

Gebirge

Vorkommen: Lindig; Oßmaritz

Analyse: Die Kollektivbezeichnung *Gebirge* wird bei Choronymen, also bei Namen von größeren Räumen oder Landschaften, für eine Mehrzahl von Bergen verwendet⁷⁵⁵, ist also eine Benennung für eine Gesamtheit von Bergen⁷⁵⁶, ein Sammelname⁷⁵⁷.

Gebreite/Gebreiten

Vorkommen: Bucha; Nennsdorf; Röttelmisch; Steudnitz; Zimmritz; Zweifelbach

Analyse: Die *Gebreite* ist ein altes Ackermaß⁷⁵⁸ und bezeichnet eine Ackerbreite⁷⁵⁹ bzw. eine 'größere Ackerfläche'⁷⁶⁰.

Gefilde

Vorkommen: Altengönna; Hirschroda; Lehesten

Analyse: *Gefilde*, ahd. *gefilde* 'Gefilde, Ebene'⁷⁶¹, mhd. *gevilde* 'Feld'⁷⁶² ist ein Kollektivum zu Feld⁷⁶³. Es bedeutet 'freies feld, flaches land im unterschied von berg und thal, auch von waldlandschaft'⁷⁶⁴.

⁷⁵¹ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 46;

Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 70.

⁷⁵² Reinhold, F. (2002): Zur Verbreitung des Flurnamens Beunde und seiner Varianten in Thüringen, S. 269.

⁷⁵³ Ebd., S. 273.

⁷⁵⁴ Naumann, L. (1919): Die Flurkarte im Dienste der Ortsgeschichte, S. 17.

⁷⁵⁵ Reitzenstein, W.-A. von (2004): Berg- und Gebirgsnamen, S. 280.

⁷⁵⁶ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 29.

⁷⁵⁷ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 12.

⁷⁵⁸ Zimmányi, F. (2003): Von Flurzügen, Feldgeschworenen und vergrabenen Kanonenrohren, S. 8, 37.

⁷⁵⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 70.

⁷⁶⁰ ThWB 2, Sp. 486.

⁷⁶¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 106.

⁷⁶² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 127.

⁷⁶³ DWB 4, Sp. 2139.

⁷⁶⁴ DWB 4, Sp. 2140.

Gehren

Vorkommen: Altenberga; Beutnitz; Bucha; Coppanz; Döbrichau; Dornburg; Frauenprießnitz; Jägersdorf; Kleineutersdorf; Nennsdorf; Neuengönna; Ölnitz; Schinditz; Sulza; Tümppling; Zimmern; Zweifelbach

Analyse: Mit *Gehren* werden dreieckige Örtlichkeiten⁷⁶⁵, keilförmige Landstücke und Waldzwickel⁷⁶⁶ und auch Bergspitzen⁷⁶⁷ bezeichnet. Der Name geht auf ahd. *gêr* 'Speer'⁷⁶⁸ und mhd. *gêr*, *gêre* 'Wurfspeer; keilförmiges Stück'⁷⁶⁹ zurück und beschreibt im Bereich der Flurnamen ein "keilförmiges, lang gezogenes dreieckiges Landstück"⁷⁷⁰ bzw. ein "spitz zulaufendes Flurstück"⁷⁷¹.

Gehrenberg

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Gehren* und *Berg*

Gehrengarten

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Gehren* und *Garten*

Gehrengaben

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Gehren* und *Graben*

Gehrenspiegel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Mit *Spiegel* wurden dem Wehrwesen zugehörige Wartberge bezeichnet⁷⁷². Das Wort wird in diesem Zusammenhang von lat. *specula* 'Spähnhügel, Warte' abgeleitet und bedeutet einfach 'Warte'⁷⁷³. (vgl. *Gehren*)

Gehrrand

Vorkommen: Zimmern

Analyse: *Rand*, ahd. *rant*⁷⁷⁴, mhd. *rant* 'Einfassung, Rand'⁷⁷⁵, bedeutet 'etwas umgebendes, einfassendes'⁷⁷⁶, in Einzelfällen auch 'erhöhtes ufer eines meeres, flusses, baches'⁷⁷⁷, so dass es sich bei mit

⁷⁶⁵ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 263.

⁷⁶⁶ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 279.

⁷⁶⁷ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 28.

⁷⁶⁸ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 150.

⁷⁶⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 62.

⁷⁷⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 73.

⁷⁷¹ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 107.

⁷⁷² Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 57.

⁷⁷³ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 263.

⁷⁷⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 270.

⁷⁷⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 341.

⁷⁷⁶ DWB 14, Sp. 82.

⁷⁷⁷ DWB 14, Sp. 83.

Rand- benannten Flurstücken um Begrenzungen handelt. (vgl. *Gehren*)

Geiersberg

Vorkommen: Jenalöbnitz; Sulza

Analyse: Hier könnte ein Bezug zum Vogelfang bestehen, da der Volksmund größere Vögel früher häufig mit *Geier*, *Rabe* oder *Krähe* bezeichnete⁷⁷⁸. Auch an eine Ableitung vom FamN *Geier* ist zu denken. (vgl. *Berg*)

Geisenlehde

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Das Bestimmungswort geht zurück auf ahd. *geiz*⁷⁷⁹, mhd. *geiz* 'Ziege'⁷⁸⁰ und erinnert an 'bevorzugte Weideplätze der Ziegen'⁷⁸¹. (vgl. *Leite*)

Geitnerskoppe

Vorkommen: Camburg

Analyse: Hier liegt vermutlich ein FamN *Geitner* zugrunde. (vgl. *Kuppe*)

Geleitschrein

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu mhd. *geleite* 'Geleit, Schutz, Begleitung; Zollrecht, Zollzahlung'⁷⁸², das Grundwort *Schrein* bezeichnet einen 'Behälter, Schrank; in allgemeiner Anwendung verschließbares Behältnis zur Aufbewahrung von Kleinodien, Schmuck, Kleidern usw.'⁷⁸³, 'Schrank, Schachtel, Sarg'⁷⁸⁴. Sog. *Geleitshäuser* "dienten der Einnahme des Geleitgeldes und der Unterkunft der Geleitmannschaften"⁷⁸⁵. Möglicherweise gab es hier ein Behältnis, in welches der Wegzoll gezahlt werden musste; aufgrund mangelnder Überlieferung kann der Name jedoch nicht abschließend geklärt werden.

Die Mundartform *Gleitsch* [g̊laetf] des Namens soll gemäß dem Chronisten auf eine slaw. Wurzel zurückgehen und eine 'Quelle, wo Wasser zu Tage tritt' bezeichnen. Dies soll im südlichen Teil des Grundstücks der Fall sein⁷⁸⁶.

Gelenge/Gelänge/Gelangen

Vorkommen: Bucha; Dienstädt; Döbrichau; Geunitz; Greuda; Großlöbichau; Jenalöbnitz; Kleinbucha; Lehesten; Nennsdorf; Orlamünde; Reinstädt; Röttelmisch; Wonnitz

Analyse: *Gelänge* ist eine alte Maßeinheit für Flurstücke, die aus vier Ruthen oder vier Strichel be-

⁷⁷⁸ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

⁷⁷⁹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 131.

⁷⁸⁰ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 102.

⁷⁸¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 397.

⁷⁸² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 104.

⁷⁸³ DWB 15, Sp. 1725 f.

⁷⁸⁴ ThWB 5, Sp. 965 f.

⁷⁸⁵ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 75.

⁷⁸⁶ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

stand⁷⁸⁷. Es handelt sich hierbei um 'größere, längliche Ackerflächen'⁷⁸⁸, um Flurstücke gewisser Art, wobei das Maß vor allem für Thüringen typisch ist⁷⁸⁹. Sog. *Gelängefluren* bestehen aus vier Ruthen breiten Streifenparzellen von erheblicher, jedoch unbestimmter Länge und sind häufig bei jüngeren Siedlungsformen vorzufinden⁷⁹⁰.

Gemeinde

Vorkommen: Beutnitz; Röttelmisch

Analyse: *Gemeinde* bezeichnet Flurstücke, die von der Allgemeinheit genutzt werden⁷⁹¹ und "das den Dorfgenossen zur gemeinsamen Nutzung gehörige Land"⁷⁹². Es beruht auf ahd. *gimeinida* 'Gemeinde, Gemeinschaft, Gattung, Kirche'⁷⁹³, mhd. *gemeine*, *-mein*, *meinde* 'Anteil, Gemeinschaft; gemeinschaftlicher Besitz, Grundeigentum einer Gemeinde; die, mit denen man lebt, die Gemeinde; versammelte Menge, Heer; Gesamtheit'⁷⁹⁴.

Gemeindeacker

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Acker*

Gemeindebäume

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Baum*

Gemeindeberg

Vorkommen: Beutnitz; Golmsdorf; Großkröbitz; Lindig

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Berg*

Gemeindefeld

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Feld*

Gemeindegraben

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Graben*

⁷⁸⁷ Zimmányi, F. (2003): Von Flurzügen, Feldgeschworenen und vergrabenen Kanonenrohren, S. 37.

⁷⁸⁸ ThWB 2, Sp. 521.

⁷⁸⁹ DWB 5, Sp. 2859.

⁷⁹⁰ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 22.

⁷⁹¹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440.

⁷⁹² Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 44; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 87.

⁷⁹³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 417.

⁷⁹⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 60.

Gemeindeholz

Vorkommen: Geunitz; Jenalöbnitz; Schorba
Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Holz*

Gemeindeländer

Vorkommen: Neuengönnna; Steudnitz
Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Land*

Gemeindelutschgraben

Vorkommen: Löberschütz
Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Lutschgraben*

Gemeinden Anger

Vorkommen: Wichmar
Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Anger*

Gemeindeplatz

Vorkommen: Kleineutersdorf
Analyse: Das Grundstück war früher vermutlich in Gemeindebesitz und wurde verpachtet⁷⁹⁵. (vgl. *Gemeinde* und *Breiter Platz*)

Gemeindeteile

Vorkommen: Dienstädt; Nennsdorf; Ölknitz; Zimmritz
Analyse: *Teile* bezieht sich auf Gemeindeland, das den Bauern zur gemeinsamen Nutznießung zur Verfügung stand. Wurde dieses Land im Laufe der Jahre unter den Einwohnern aufgeteilt, so geschah dies durch ein Losverfahren, weshalb der aufgeteilte Besitz dann des Öfteren *Lüsse* oder *Teile* genannt wurde⁷⁹⁶. Das Grundwort *Teil* geht auf ahd. *teil* 'Teil, Anteil, Stück; Seite, Gebiet'⁷⁹⁷, mhd. *teil* 'Teil von einem Ganzen, Stück, Seite, Abteilung'⁷⁹⁸ zurück, so dass an Gemeindebesitz zu denken ist, der aufgeteilt wurde⁷⁹⁹. (vgl. *Gemeinde*)

Gemeindeweg

Vorkommen: Altengönnna
Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Weg*

⁷⁹⁵ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 47.

⁷⁹⁶ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 276; Vollmann R. (1924): Flurnamensammlung, S. 7, 45.

⁷⁹⁷ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 280.

⁷⁹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 225.

⁷⁹⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 170.

Gemeindezehacker

Vorkommen: Coppanz

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Zehackerstücke*

Gemeinleite

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Gemeinde* und *Leite*

Gerichen

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Möglicherweise liegt hier eine Diminutivform zu *Gehren* vor. (vgl. *Gehren*)

Gericht

Vorkommen: Reinstädt; Zimmern

Analyse: Zusammensetzungen mit *Gericht-* gehören zu den Namen, die mit der Gerichtsbarkeit und dem Strafvollzug in Zusammenhang stehen⁸⁰⁰. Diese Gerichtsstätten befinden sich in Thüringen fast immer auf Bergen⁸⁰¹ oder weithin sichtbaren Anhöhen, da sie auch zur Abschreckung dienten⁸⁰². *Gericht* bezeichnet im Thüringischen sowohl die eigentliche Institution als auch den Galgen an sich⁸⁰³. Im Ahd. bedeutet *girihtî* noch 'Recht machen, was unrecht ist'⁸⁰⁴ und 'Geradheit, gerade Richtung; Aufrichtigkeit; Strafe'⁸⁰⁵, wogegen es im Mhd. bereits eine Institution benennt – *gerihte* 'Gericht, Richteramt, Gerichtsbarkeit, Rechtssprechung'⁸⁰⁶. In Reinstädt befand sich neben dem eigentlichen Gerichtsplatz eine Gerichtslinde.

Gerichtsacker

Vorkommen: Altengönna

Analyse: vgl. *Gericht* und *Acker*

Gerichtsplatz

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Gericht* und *Breiter Platz*

⁸⁰⁰ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 23.

⁸⁰¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 73.

⁸⁰² Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 77.

⁸⁰³ ThWB 2, Sp. 565.

⁸⁰⁴ DWB 5, Sp. 3635 ff.

⁸⁰⁵ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 278.

⁸⁰⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 114.

Geschirr

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Geschirr*, ahd. *kiscirri* 'Gefäß, Gerät'⁸⁰⁷, mhd. *geschirre* 'Gefäß, Werkzeug'⁸⁰⁸, hat zunächst die Kollektivbedeutung 'gerät, werkzeug' und wird später auch auf 'das einzelne stück' übertragen⁸⁰⁹. Sofern sich der Name auf das Ackergerät⁸¹⁰ bezieht, könnte er die Bearbeitung des Landes beschreiben. Auffällig ist das feminine Genus der historischen Belege – *die Geschirr*. Dies könnte der Mundart geschuldet sein.

Geschwinds

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Die Deutung des Namens ist durch die späte Überlieferung erschwert. Möglich wäre ein slaw. Ursprung des Namens, so dass er sich zu slaw. *jež* 'Igel' oder zu einem PN *Jež* stellen könnte⁸¹¹. Möglich wäre aber auch eine Rückführung auf *Geschwend*, eine Kollektivbildung zu mhd. *swende* 'durch Roden des Waldes gewonnenes Stück Weide oder Ackerland'⁸¹², so dass der Name an die Waldrodung erinnert⁸¹³.

Gestade

Vorkommen: Rutha

Analyse: Dieser Flurname steht im Zusammenhang mit dem Nomen *Staden* 'Gelände am Flus-sufer'⁸¹⁴ und benennt einen 'Uferstreifen'⁸¹⁵.

Geunitzer Weg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg zur angrenzenden Gemarkung Geunitz. (vgl. *Weg*)

Geviertes Holz

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zu frnhd. *Geviert(e)* 'quadratus, Flächenmaß' stellen⁸¹⁶ oder zum Adj. *geviert* 'viereckig'⁸¹⁷. (vgl. *Holz*)

⁸⁰⁷ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 310.

⁸⁰⁸ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 117.

⁸⁰⁹ DWB 5, Sp. 3886.

⁸¹⁰ DWB 5, Sp. 2887.

⁸¹¹ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 26.

⁸¹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Bd. 2, Sp. 1358.

⁸¹³ Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 33; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 406.

⁸¹⁴ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

⁸¹⁵ ThWB 2, Sp. 596.

⁸¹⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 74.

⁸¹⁷ ThWB 2, Sp. 611.

Gewölbe

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Mit *Gewölbe* werden gewölbte Geländestücke benannt⁸¹⁸. Hier handelt es sich um eine Bezeichnung aus dem Bauwesen⁸¹⁹, welche metaphorisch auf die Form des Geländes übertragen wurde.

Gleichberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: *Gleich* 'glatt, eben' ist eine Bezeichnung für ebene Flächen⁸²⁰, Hochflächen und flache Bergkuppen⁸²¹, hier für die abgeflachte Oberfläche des Berges. (vgl. *Berg*)



Abb. 18: *Gleichberg*⁸²²

⁸¹⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 12.

⁸¹⁹ DWB 7, Sp. 6644.

⁸²⁰ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

⁸²¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 90.

⁸²² Foto: Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, Landschaftsbilder, CD 1.

Gleinaischer Weg

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg, der zur benachbarten Gemarkung Schöngleina führt. (vgl. *Weg*)

Gleiner Weg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Zwischen Winzerla und Oßmaritz lag auf der Höhe des Griesberges das Dorf Gleine, welches im Bruderkrieg zerstört wurde und dessen Flur zwischen Leutra und Winzerla geteilt wurde⁸²³. Bei dem Flurnamen *Gleiner Weg* handelt es sich um eine Benennung nach dem Verbindungsweg zwischen Winzerla und dem ehemaligen Ort. (vgl. *Weg*)

Gleißberg/Gleißenberg/Gleisberg

Vorkommen: Jenalöbnitz; Löberschütz; Nennsdorf

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *gliz*, *glíz* 'Glanz, Schimmer', *glizen* 'glänzen, funkeln'⁸²⁴, mhd. *glitze* 'Glanz', *glitzen* 'glänzen, schimmern, leuchten'⁸²⁵ und beschreibt die helle Oberfläche der benannten Objekte. (vgl. *Berg*)

Glochau

Vorkommen: Rodias

Analyse: Dieser Name leitet sich möglicherweise ab von slaw. *Gluchovo* 'Siedlung des Gluch'⁸²⁶. Wahrscheinlicher ist jedoch eine Zurückführung auf aso. *Glogov* zu *glog* 'Weißdorn, Hagedornstrauch'⁸²⁷. Dies würde auch mit der im ThFlNA Jena genannten Form *Gloga*⁸²⁸ übereinstimmen. Der Name würde dann einen 'Ort, wo Weißdornsträucher stehen' bezeichnen.

Glockenholz

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Bestimmungswort geht zurück auf ahd. *glocca* 'Glocke'⁸²⁹, mhd. *glocke* 'Glocke'⁸³⁰ und bezieht sich meist auf alten Kirchenbesitz, wobei der Ertrag der Flurstücke vielfach zur Besoldung des Glöckners verwendet wurde⁸³¹. Ein Bezug zum Beruf des Landwehrwächters, der bei Gefahr im Verzug mit der Glocke Warnzeichen zu geben hatte⁸³², ist aufgrund der wenig exponierten Lage des Flurstücks nicht zu erkennen. (vgl. *Holz*)

⁸²³ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 220.

⁸²⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 136.

⁸²⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 135.

⁸²⁶ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 16; ThFlNA Jena, *Gloga*.

⁸²⁷ Richter, A. (1962): Die Ortsnamen des Saalkreises, S. 51; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 143.

⁸²⁸ ThFlNA Jena, *Gloga*.

⁸²⁹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 136.

⁸³⁰ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 135.

⁸³¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 414.

⁸³² Beschorner, H. (1940): Landwehren und Flurnamenforschung, S. 16.

Glücksmühle

Vorkommen: Plinz; Rodias

Analyse: Mhd. *gelücke*, *glück(e)*, *gluck(e)* bedeutet wie im Nhd. 'Glück, Heil, Segen, Erfolg, Zufall'⁸³³. Es wird vermutet, dass dieser Name auf die hohe Bedeutung der ganzjährig stark schütten- den Verwerfungsquellen zurückgeht, deren Wasser Mühlen und Gewerke antrieb und zuverlässig reines und gesundes Trink- und Tränkewasser für Mensch und Tier lieferte⁸³⁴. (vgl. *Mühle*)

Göhren

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Gehren*

Goldacker/Goldäcker

Vorkommen: Dornburg; Löberschütz

Analyse: In den meisten Fällen beziehen sich Flurnamen mit dem Bestimmungswort *Gold-* auf Farbe oder Qualität des Bodens⁸³⁵, so dass es sich hier um besonders ertragreichen Boden handeln könnte. In Ausnahmefällen kann der Name auch auf tatsächliche Goldfunde zurückgehen; dies aber vor allem in Wassernähe, sofern es dort sog. *Goldseifen* gab, wie sie auch für die Saale nachgewiesen sind⁸³⁶. (vgl. *Acker*)

Goldberg

Vorkommen: Hirschroda; Orlamünde; Rodias; Schirnewitz

Analyse: Dieser Flurname gibt möglicherweise Hinweise auf einen früheren Goldabbau in diesem Gebiet⁸³⁷. In den meisten Fällen beziehen sich Flurnamen mit dem Bestimmungswort *Gold-* jedoch auf Farbe oder Qualität des Bodens⁸³⁸, so dass es sich hier auch um helle Erde oder ertragreichen Boden handeln könnte. (vgl. *Goldacker* und *Berg*)

In Orlamünde ist der Boden nicht ertragreicher als der der umliegenden Flurstücke; der Boden weist aber eine gelbliche Färbung auf.

Goldbrunnen

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Das Grundwort *Brunnen* ist eine Quellenbezeichnung⁸³⁹. *Goldbrunnen* verdanken ihren Namen meist dem hellen, klaren Wasser, das aus ihnen hervorsprudelt⁸⁴⁰.

Goldene Aue

Vorkommen: Großlöbichau; Reinstädt

⁸³³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 107.

⁸³⁴ Götze, Kl. (2002): Die Spaltenquellen an der Glücksmühle bei Plinz, S. 4.

⁸³⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 75.

⁸³⁶ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 164.

⁸³⁷ Schwämmlein, Th. (2003): Flurnamen und Bergbaugeschichte – ein Einstieg, Flurnamen-Report 2/2003, S. 3.

⁸³⁸ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 75.

⁸³⁹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1437.

⁸⁴⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 75.

Analyse: vgl. *Goldacker* und *Aue*

Goldgrube

Vorkommen: Lindig; Seitenroda

Analyse: Dieser Flurname gibt möglicherweise Hinweise auf einen früheren Goldabbau in diesem Gebiet⁸⁴¹. In den meisten Fällen beziehen sich Flurnamen mit dem Bestimmungswort *Gold-* jedoch auf Farbe oder Qualität des Bodens⁸⁴², so dass es sich hier auch um helle Erde oder ertragreichen Boden handeln könnte. Bei der *Goldgrube* zwischen Seitenroda und Lindig handelt es sich um ertragreiches Land in einem Talkessel⁸⁴³. (vgl. *Goldacker* und *Grube*)

Gölschge

Vorkommen: Schöps

Analyse: Der Name könnte slawischen Ursprungs sein und sich zu slaw. *goly* 'kahl' bzw. *gol'a* 'Heide' stellen⁸⁴⁴.

Gönnä

Vorkommen: Neuengönnä; Stiebritz

Analyse: Der Name *Gönnä/Gönnä* geht zurück auf *Ginnaha* 'gähnende Schlucht' und taucht als Landschaftsbezeichnung erstmals im Jahr 1040 auf⁸⁴⁵.

Gönnä

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Gönnä*

Gönnäbach

Vorkommen: Nerkewitz; Neuengönnä

Analyse: Der Name bezieht sich auf die Siedlung *Neuengönnä*⁸⁴⁶. (vgl. auch *Gönnä*)

Göps

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Aufgrund der dürftigen Beleglage bleibt die Herkunft des Namens dunkel.

⁸⁴¹ Schwämmlein, Th. (2003): Flurnamen und Bergbaugeschichte – ein Einstieg, Flurnamen-Report 2/2003, S. 3.

⁸⁴² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 75.

⁸⁴³ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 10.

⁸⁴⁴ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 226; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 46.

⁸⁴⁵ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 265.

⁸⁴⁶ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 41.

Görschberg

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Diesem Namen liegt vermutlich eine dialektale Variante von *Kirschberg* zugrunde. (vgl. *Kirschberg*)

Görzen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Der Name stellt sich zu niederwendisch *gorica*, pl. *gorice* 'das Berggelände'; asl. *gora* 'Berg', *gornica* 'kleiner Berg'⁸⁴⁷. Möglich ist auch der Bezug zum Bachnamen *Göritz* aus **Gor(n)ica* 'Hügelbach'⁸⁴⁸ oder die Zugehörigkeit zu nso. *górica* 'Brandfleck im Acker'⁸⁴⁹.

Göschwitzer Weg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg in Richtung der Gemarkung Göschwitz. (vgl. *Weg*)

Gosserstedter Berge

Vorkommen: Camburg

Analyse: Diese Berge sind der Gemarkung Münchengosserstedt zugewandt. (vgl. *Berg*)

Gosserstedter Straße

Vorkommen: Camburg

Analyse: Das Flurstück liegt an einer Straße, die nach Münchengosserstedt führt. (vgl. *Straße*)

Götteritz

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Der Name ist vermutlich slaw. Ursprungs. Möglicherweise handelt es sich um eine alte Wüstungsflur oder einen Besitzernamen. Wie bei den ON *Ködderitz* und *Ködderitzsch* könnte es sich um eine Ableitung vom aso. PN **Chot-r* zu **Chotrici* handeln, eine *-r*-Erweiterung zur Wz. **kot-* und *kotati* 'rollen' oder um eine Entsprechung von urslaw. **kotar/a* 'Stall'⁸⁵⁰. (vgl. auch *Gatteritzweg*)

Götternsche Grenze

Vorkommen: Schorba

Analyse: Das Flurstück grenzt im Norden und Westen an die Gemarkung Göttern. (vgl. *Grenze*)

⁸⁴⁷ ThFlnA Jena, *Görzen*; Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 25.

⁸⁴⁸ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 47; Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 25.

⁸⁴⁹ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 25.

⁸⁵⁰ Eichler, E. (1987): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße II, S. 41 f.

Götterscher Weg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Flurstück liegt an der Straße, die nach Göttern führt. (vgl. *Weg*)

Gottesacker

Vorkommen: Camburg

Analyse: Namen mit dem Bestimmungswort *Gott-* verweisen auf kirchlichen Besitz oder Nutzung des Flurstücks durch Geistliche; wahrscheinlich sind sie erst nach der Reformation entstanden⁸⁵¹. Im Thüringischen wird mit dem Wort *Gottesacker* ganz allgemein der 'Friedhof' bezeichnet⁸⁵². Auch hier wird das Gelände beim Friedhof so benannt.

Gotteseiche

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Gottesacker* und *Eiche*

Gottesfleck

Vorkommen: Rodias

Analyse: vgl. *Gottesacker* und *Flecken*

Gotteshausberge

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Gottesacker* und *Berg*

Gottliebsgrund

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Das Erstglied des Flurnamens geht auf einen PN *Gottlieb* zurück. (vgl. *Grund*).

Götzen

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: "Gegenstände, die als heidnische Götter angesehen werden, heißen Götzen"⁸⁵³. *Götz* kann allerdings auch eine Kurzform zum PN *Gottfried* sein⁸⁵⁴, so dass es sich vermutlich um einen Besitzernamen handelt. Falls der Name slaw. Ursprungs ist, könnte er sich wie der Wüstungsname *Götz* bei Calbe zu einem aso. PN **Chotk* aus **Chotč* stellen⁸⁵⁵.

⁸⁵¹ Hänse, G. (2004): "Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur" Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen; in: Flurnamen-Report 3/2004, S. 7.

⁸⁵² Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 115.

⁸⁵³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 80.

⁸⁵⁴ Keinath, W. (1926): Ebd., S. 80.

⁸⁵⁵ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 166.

Gräbchen

Vorkommen: Lindig

Analyse: *Gräbchen* ist die Diminutivform von Graben. (vgl. *Graben*)

Graben

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Förstemann führt *Graben* auf einen künstlichen Wasserlauf zurück⁸⁵⁶. Die Benennung beschreibe hier die beim Bau des Grabens angewandte Tätigkeit. Dagegen lässt Bach auch einen Bezug dieses Namens auf Bäche zu⁸⁵⁷. *Graben* kann aber auch eine einfache Vertiefung im Gelände beschreiben⁸⁵⁸. Ursprünglich wurden mit *Graben* nur durch Grabung entstandene Vertiefungen bezeichnet, später erfolgte eine Übertragung auf natürliche Vertiefungen und auch auf Wasserläufe⁸⁵⁹. Im Thüringischen werden mit *Graben* sowohl 'langgezogene Vertiefungen in der Erdoberfläche' als auch Bäche benannt⁸⁶⁰.

Grabenfleck

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Graben* und *Flecken*

Grabenweg

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Graben* und *Weg*

Gräbner

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Die ursprüngliche Form dieses Flurnamens ist *Crämer*. Erst ab 1827 erscheint in den Flurkarten die heutige Form, so dass von einer falschen Verschriftlichung des Namens durch die Landvermesser auszugehen ist. Somit stellt sich der Name ursprünglich entweder zum FamN *Krämer* oder zu der diesem zugrunde liegenden Berufsbezeichnung ahd. *kramâri* 'Krämer'⁸⁶¹, mhd. *krâmære* 'Handelsmann'⁸⁶².

Gräfen Berg

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *grâfo* 'Graf, Vorsteher, Statthalter'⁸⁶³, mhd. *grâve* 'Graf, Statt-

⁸⁵⁶ Förstemann, E. (1863): Die deutschen Ortsnamen, S. 73.

⁸⁵⁷ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 284.

⁸⁵⁸ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 270; Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 24; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

⁸⁵⁹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 2 f.; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 77.

⁸⁶⁰ ThWB 2, Sp. 685.

⁸⁶¹ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 344.

⁸⁶² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1705.

⁸⁶³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 139.

halter, Gerichtsherr⁸⁶⁴ und verweist auf den Besitz eines solchen Herren oder Abgaben an ihn. (vgl. *Berg*)

Graitschener Weg

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: Hier handelt es sich um Felder an der Straße nach Graitschen. (vgl. *Weg*)

Graitscher

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Eventuell liegt diesem Namen thür. *Grätsche* 'Teil der Hose, an dem die Beine zusammentreffen, Schritt; Garbengabel'⁸⁶⁵, *Grätscher* 'gespreizt, nachlässig oder schwerfällig Gehender'⁸⁶⁶ zugrunde und der Name bezieht sich auf die gespreizte Form des Flurstücks.

Gratschke

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Ohne alte Belege ist dieser Name schwer zu deuten. Eventuell stellt er sich wie die ON *Gröst* und *Grötschen* zu aso. *grodišče* 'Burgstätte, befestigter Ort'⁸⁶⁷.

Grenze

Vorkommen: Bucha; Golmsdorf

Analyse: Der Name geht zurück auf mhd. *granizze*, *greniz(e)* 'Grenze'⁸⁶⁸ und benennt den 'Außenrand oder Ende eines Flurstücks, Ortes oder Landes'⁸⁶⁹. Beide Flurstücke liegen an Gemarkungsgrenzen.

Greudaer Weg

Vorkommen: Kahla

Analyse: Es handelt sich um Felder und Wiesen an einem Weg, welcher nach Greuda führt. (vgl. *Weg*)

Greudicht

Vorkommen: Altenberga; Altendorf

Analyse: Möglicherweise besteht hier ein Bezug zur benachbarten, direkt angrenzenden Flur *Greuda*⁸⁷⁰.

⁸⁶⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 138.

⁸⁶⁵ ThWB 2, Sp. 701.

⁸⁶⁶ ThWB 2, Sp. 702.

⁸⁶⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 179, 181.

⁸⁶⁸ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 81.

⁸⁶⁹ ThWB 2, Sp. 711.

⁸⁷⁰ ThFlnA Jena, *Greudicht*.

Greudichtholz

Vorkommen: Altenberga

Analyse: vgl. *Greudicht* und *Holz*

Griebigen

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Im ThFlnA Jena und älteren Belegen wird der Name unter *Grübchen* aufgeführt⁸⁷¹, was auf eine Diminutivform von *Grube* schließen lässt. (vgl. *Grube*)

Gries

Vorkommen: Dienstädt; Freienorla; Großeutersdorf; Großpürschütz; Jägersdorf; Kahla; Kleineutersdorf; Martinsroda; Ölknitz; Schöps; Tümppling

Analyse: Dieser in Thüringen häufige Flurname⁸⁷² bezieht sich auf feines Geröll, also auf die natürliche Bodenbeschaffenheit⁸⁷³. Er stellt sich zu ahd. *griez* 'Sand'⁸⁷⁴, mhd. *griez* 'Sand, Erde, Staub; Strand'⁸⁷⁵ und benennt sandige Plätze. Außerdem bezieht sich *Gries* in Einzelfällen auf eine 'Kiesanschwemmung, Uferland'⁸⁷⁶.

Griesäcker

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Gries* und *Acker*

Griesbaum

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: *Griesbaum* stammt vom ahd. *kreozpaum* 'Wacholder, der auf Sand, Gries wächst'⁸⁷⁷. (vgl. *Gries* und *Baum*)

Griesberg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: vgl. *Gries* und *Berg*

Grieshügel

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: vgl. *Gries* und *Hügel*

⁸⁷¹ ThFlnA Jena, *Grübchen*.

⁸⁷² Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 37.

⁸⁷³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

⁸⁷⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 140.

⁸⁷⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 138.

⁸⁷⁶ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 188.

⁸⁷⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 26.

Griesloch

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Gries* und *Loch*

Griessatteln

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Gries* und *Sattel*

Griesspitze

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Gries* und *Spitze*

Griete

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Der Name könnte sich von *gereuthen* 'roden' herleiten⁸⁷⁸ und sich somit auf die Urbarmachung des Landes beziehen. Hierher würde auch der Beleg *im Gereuth* von 1768 passen. Denkbar wäre aber auch eine Ableitung von *Ried* aus mhd. *riet* 'Schilfrohr, Sumpfund' ⁸⁷⁹, da in diesem Gebiet Schilf- und Riedgräser wuchsen⁸⁸⁰.

Gröbe

Vorkommen: Löbschütz

Analyse: Der Name könnte sich zu slaw. **grob* 'Graben' stellen und die Lage auf einem schmalen, kammartigen Höhenrücken zwischen zwei Senken bezeichnen⁸⁸¹.

Große

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Groß*, ahd. *grôz* 'groß, stark, lang, breit, dick'⁸⁸², mhd. *grôz* 'groß, stark, dick'⁸⁸³, bezieht sich in Flurnamen entweder auf den Umfang oder dient als Längenbezeichnung⁸⁸⁴.

Großer

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Große*

⁸⁷⁸ Lommer, V. (1898): Ebd., S. 19, 28.

⁸⁷⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 141.

⁸⁸⁰ Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 121.

⁸⁸¹ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 47; Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 68.

⁸⁸² Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 141.

⁸⁸³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 139.

⁸⁸⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 21.

Großmutter

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: Die Verwandtschaftsbezeichnung *Großmutter* wurde oft auf Grundstücke übertragen, die zum Ausgedinge gehörten⁸⁸⁵. Möglich ist auch, dass die Beziehung des Eigentümers zur Großmutter thematisiert wurde⁸⁸⁶. In Thüringen wird mit *Großmutter* auch die 'Hebamme'⁸⁸⁷ bezeichnet.

Grube

Vorkommen: Beutnitz; Bucha; Löberschütz; Schöps; Zimmern; Zwabitz

Analyse: Mit *Grube* werden Vertiefungen im Gelände⁸⁸⁸ oder allgemein Bodenvertiefungen⁸⁸⁹ bezeichnet. Dieser in Thüringen häufige Flurname⁸⁹⁰ beruht auf ahd. *gruoba* 'Grube, Abgrund; Delle, Vertiefung'⁸⁹¹ und mhd. *gruobe* 'Grube; Steinbruch; Loch, Höhlung'⁸⁹².

Grüben

Vorkommen: Nerkewitz; Rödigen

Analyse: Eventuell ist bei diesem Namen eine slaw. Herleitung in Betracht zu ziehen, sofern er sich wie der FIN *Kriegen* bei Seedorf zu asl. *krivŭ* 'krumm' stellt⁸⁹³. Damit läge dann eine Benennung nach der Form der Flurstücke vor.

Grübenhöhle

Vorkommen: Rödigen

Analyse: vgl. *Grüben* und *Hohle*

Grübenslücke

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Grüben* und *Hartmanns-Lücke*

Grümpel

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Der Name könnte sich von *Gerümpel* 'alter Kram, wertlose Gerätschaften; abwertend Besitz'⁸⁹⁴ ableiten und ein minderwertiges Flurstück beschreiben.

⁸⁸⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 80.

⁸⁸⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 94.

⁸⁸⁷ ThWB 2, Sp. 735.

⁸⁸⁸ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 24; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

⁸⁸⁹ Wiegand, S. (2003): Thüringisches Wörterbuch 2, 6. Lieferung, Sp. 737.

⁸⁹⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 80.

⁸⁹¹ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 155.

⁸⁹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 77.

⁸⁹³ Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 217.

⁸⁹⁴ ThWB 2, Sp. 572.

Grund

Vorkommen: Döbrichau; Geunitz; Großkröbitz; Kleinkröbitz; Zimmern

Analyse: *Grund* ist eine Bezeichnung für Bodenvertiefungen und Geländeeinschnitte⁸⁹⁵. Ursprünglich bezeichnete das Wort nur die Sohle eines engeren Tales, wurde später jedoch ebenso auf Täler, welche eine schmale, ebene Fläche zwischen den Seitenwänden haben, übertragen⁸⁹⁶. Aber auch in der allgemeineren Bedeutung 'Erdboden, Erdreich'⁸⁹⁷ oder 'Boden, Grundstück'⁸⁹⁸ kann der Name auftreten. In einigen Fällen kann *Grund* auch die Bezeichnung für einen Wasserlauf geworden sein⁸⁹⁹.



Abb. 19: *Im Grunde* (Döbrichau)⁹⁰⁰

Grundäcker

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Grund* und *Acker*

Gründchen

Vorkommen: Dienstädt; Golmsdorf; Großlöbichau; Plinz

Analyse: *Gründchen* ist die Diminutivform von *Grund*. (vgl. *Grund*)

⁸⁹⁵ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

⁸⁹⁶ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 169.

⁸⁹⁷ ThWb 2, S. 741.

⁸⁹⁸ Vollmann, R. (1926): Flurnamensammlung, S. 21.

⁸⁹⁹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 154.

⁹⁰⁰ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

Grundwiesen

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: vgl. *Grund* und *Wiese*

Grunert

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Dieser Flurname könnte auf den PN *Gruner/Grunert* zurückgehen. Dieser Name ist in Altendorf für die Zeit von 1690 bis 1729 belegt für einen *Barthel Gruner*, Hofmeister zu Altendorf⁹⁰¹.

Grünigen

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: Der Name könnte zurückgehen auf ahd. *gruoni* 'grün'⁹⁰², mhd. *grüen* 'grün, frisch, kräftig'⁹⁰³ und die Farbe des Geländes beschreiben. Der Wortausgang beruht möglicherweise auf dem Diminutivsuffix *-chen/-gen*; eine genauere Deutung ist ohne historische Belege nicht möglich. Auch an eine verballhornte Form von *Gründchen* ist zu denken. (vgl. *Gründchen*)

Gruth

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: *Grut(h)* ist eine Bezeichnung für 'Kies, Sand, Steingeröll'⁹⁰⁴, so dass sich der Name vermutlich auf die Bodenbeschaffenheit bezieht. Aber auch an eine Ableitung von ahd. *gruoti* 'das Grün'⁹⁰⁵, *gruot* 'grünendes Gebüsch'⁹⁰⁶, mhd. *gruot* 'das grünen, der frische wuchs'⁹⁰⁷ ist zu denken.

Gumperdaer Weg

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg in Richtung der Nachbargemarkung Gumperda. (vgl. *Weg*)

Gumperdaer-Quere

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: Das Flurstück grenzt an die Gemarkung Gumperda, weshalb der Name vergeben wurde. (vgl. *Quere*)

⁹⁰¹ Kuhn, H. (2002): Familienbuch des Kirchspiels Altendorf, 1641 bis 1808, S. 69.

⁹⁰² Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 141.

⁹⁰³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 140.

⁹⁰⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 95.

⁹⁰⁵ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 243.

⁹⁰⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 497.

⁹⁰⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1105.

Gumpertal

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Das Bestimmungswort *Gumper* könnte sich zu ahd. *gumpito* 'Pfuhl, Teich'⁹⁰⁸, mhd. *gumpe* 'Wasserwirbel'⁹⁰⁹ stellen und als Benennung für einen 'Teich, Tümpel; Vertiefung im fließenden Gewässer, Wirbel'⁹¹⁰ dienen. Wahrscheinlich ist *Gumpertal* die verkürzte Form von *Gumperdatal*, so dass das 'Tal zu Gumperda' benannt wird. (vgl. *Tal*)

Güntersgarten

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: Das Erstglied des Namens weist einen genitivischen Besitzernamen auf. (vgl. *Garten*)

Günther

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Hier handelt es sich um einen PN, wahrscheinlich den Namen des Besitzers oder Nutzers des Grundstücks.

Gutes Feld

Vorkommen: Großkröbitz; Milda

Analyse: Mit dem Namen *Gutes Feld* wird ein Feld mit guter Erde/gutem Boden benannt⁹¹¹. Ahd. *guot* 'gut'⁹¹², mhd. *guot* 'gut; recht, richtig; nützlich, geeignet'⁹¹³ verweist somit auf die Qualität des sich über die Gemarkungsgrenzen erstreckenden Feldes. (vgl. *Feld*)

Gutschke/Gutschge

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Dieser Flurname stammt wohl aus dem Slawischen und bezeichnet einen Bergwald oder Waldberg⁹¹⁴. Ausgangspunkt wäre wie im ON *Gosda* aso. **gozd* 'Wald'⁹¹⁵.

Gutsgarten

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: *Gut*, mhd. *guot* (st.N.) 'Gut; Besitz, Vermögen'⁹¹⁶ bezeichnet in FIN "Grundbesitz im allgemeinen, dann Ackergut größeren Umfangs, im Besitz sozial und geistig höher Stehender"⁹¹⁷, wie den Besitz eines Rittergutes⁹¹⁸. (vgl. *Garten*)

⁹⁰⁸ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 243.

⁹⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1117.

⁹¹⁰ DWB 1, Sp. 1097 ff.

⁹¹¹ Chronik Milda II, S. 19.

⁹¹² Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 143.

⁹¹³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 142.

⁹¹⁴ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 9.

⁹¹⁵ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, S. 161.

⁹¹⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 142.

⁹¹⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 96.

⁹¹⁸ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 81.

H

Haakenberg

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: vgl. *Haken* und *Berg*

Haarraufe

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Dieser Flurname könnte auf ahd. *har* 'Flachs, Leinen'⁹¹⁹, mhd. *har* 'Flachs'⁹²⁰ zurückgehen und somit auf einen früheren Flachsanbau in diesem Gebiet hinweisen⁹²¹.

Möglich wäre aber auch, dass hier der Boden besonders schlecht und schwer zu bearbeiten war – also "zum Haare ausraufen", eine syntaktische Fügung, die später durch Zusammenrückung verschmolzen ist.

Raufen ist aber auch ein im Weinbau gebräuchlicher Begriff und bedeutet 'herausziehen der Pfähle aus dem Boden im Herbst'⁹²².

Hacken

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Hack-Spahn* oder *Haken*

Hack-Spahn

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Der Name könnte im Zusammenhang mit dem Weinanbau in diesem Gebiet stehen. *Weinhacker* waren die fränkischen Weinbergsleute, die in Thüringen tätig waren⁹²³. Auf die *Weinberghecker* (Weinbergarbeiter, Winzer, Weingärtner) sind zahlreiche Namen mit *Hacke-* oder *Hecke-* zurückzuführen⁹²⁴. *Spahn* deutet auf ein Zerwürfnis⁹²⁵, also auf Streitigkeiten um das Flurstück hin. Ursprünglich bezeichnet *Span/Spahn* den Abfall bei jeder Art von Holzarbeit⁹²⁶ bzw. 'Hader, Zankgespräch; Meinungsverschiedenheit etwas ernstlicherer Art'⁹²⁷. In Thüringen bezeichnet das Wort *Hackspan* den 'beim Holzhacken anfallenden Span'⁹²⁸, so dass der Flurname auch mit der Holzverarbeitung in Verbindung stehen könnte.

⁹¹⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 517.

⁹²⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 82.

⁹²¹ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Zeugnisse einstigen Flachsbaus, Flurnamen-Report 4/2003, S. 3.

⁹²² Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 340.

⁹²³ Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 25.

⁹²⁴ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 192, 339.

⁹²⁵ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 101.

⁹²⁶ DWB 16, Sp. 1862.

⁹²⁷ DWB 16, Sp. 1867.

⁹²⁸ ThWB 2, Sp. 791.

Hacktal

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: vgl. *Hack-Spahn* und *Tal*

Hader-Hügel

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Möglicherweise wurde der Namen aus einem PN gebildet⁹²⁹ oder er zeugt von Rechtsstreitigkeiten, welche um das betreffende Grundstück geführt wurden⁹³⁰, so dass es sich um ein besonders umstrittenes Flurstück⁹³¹ handeln könnte. Es könnte sich aber auch um ein Grundstück mit besonders schlechtem Boden handeln, sofern das Bestimmungswort auf *Hader* aus ahd. *hadara*, mhd. *hader* 'Lappen, Schafspelz' mit der Bedeutung 'Lumpen'⁹³² zurückzuführen ist. (vgl. *Hügel*)

Hädrich

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Mit *Hädrich* oder *Gehädrich* wird 'Land, wo viel Unkraut wächst' bezeichnet⁹³³. Ob eine Ableitung von ahd. *hadara* 'Hader, Lappen, Lumpen, Tuch'⁹³⁴, mhd. *hader* 'zerrissenes Stück Zeug, lumpe, lappe, streit, zank'⁹³⁵ und somit ein Hinweis auf Besitzstreitigkeiten⁹³⁶ in Betracht kommt, kann aufgrund der mangelhaften Beleglage nicht gesagt werden. Auch ein FamN *Hedrich/Hädrich* als Grundlage kann nicht ausgeschlossen werden.

Hadrichweidicht

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Hädrich* und *Weidicht*

Haensen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Hier liegt vermutlich der PN *Hans* zugrunde.

Haeßlich Grund

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Für das Bestimmungswort sind zwei Benennungsmotivationen in Betracht zu ziehen. Zum einen könnte es sich um eine Benennung nach dem Aussehen oder dem Wert des Flurstücks handeln, sofern dieses als wenig attraktiv empfunden wurde. *Haeßlich* würde dann als Adjektiv in der

⁹²⁹ Henn, E. (1977): Flurnamen als Geschichtsquelle, S. 39.

⁹³⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 81; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 441.

⁹³¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 96.

⁹³² Kluge, F. (2002): EWB, S. 382.

⁹³³ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 71.

⁹³⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 504.

⁹³⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1138.

⁹³⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 441.

Bedeutung 'feindselig, feindlich, hassenswert'⁹³⁷ auftreten. Wahrscheinlicher jedoch stellt sich *Haeflich* zu ahd. *hasal*, *hasel*, *hasala* 'Hasel, Haselnuß'⁹³⁸, mhd. *hasel* 'Haselstrauch'⁹³⁹. Wie der FIN *Hesslich* in Südhessen geht *Haeflich* vermutlich auf ahd. *hasalahi*, *haselach* 'Haselgebüsch'⁹⁴⁰ zurück⁹⁴¹. (vgl. *Grund*)

Hafengründer

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Die ursprüngliche Form des Namens lautet *Hasengrund*⁹⁴², so dass möglicherweise ein Schreibfehler vorliegt. (vgl. *Hasanger* und *Grund*)

Hafergraben

Vorkommen: Lehesten

Analyse: *Hafer* aus ahd. *habaro* 'Hafer, Traube, Trespe'⁹⁴³, mhd. *habere*, *haber* 'hafer'⁹⁴⁴ weist auf den Anbau des Getreides in dieser Gegend hin. (vgl. *Graben*)

Hafertälchen

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Hafergraben* und *Tälchen*

Hahn

Vorkommen: Altendorf; Beutnitz; Dürrenleina; Eichenberg; Gumperda; Frauenprießnitz; Jenalöbnitz; Orlamünde; Seitenroda; Zimmritz

Analyse: *Hahn* oder *Hain* ist eine Zusammenziehung von *Hagen*⁹⁴⁵. Ahd. *hagan* 'Dornstrauch, Weißdorn'⁹⁴⁶, mhd. *hagen* bedeutet 'Dornbusch, Dorn, Einfriedung um einen Platz oder ein Heerlager, Verhau; der eingefriedete, umhegte Ort'⁹⁴⁷; das Wort erscheint in deutschen Ortsnamen des Öfteren als *Hahn*⁹⁴⁸. *Hag* ist außerdem ein Name für Einfriedungen, mit denen Acker vom Weideland getrennt wird⁹⁴⁹.

Hänse schreibt hierzu: "Ahd. *hagan*, mhd. *hagen* 'Dornstrauch, Gebüsch; umhegter Ort', in Thüringen 'Wald überhaupt'. Mhd. *hagen* wurde md. im 13./14. Jh. zu *hain* kontrahiert. [...] Die Schreibungen *Hahn*, *Hohn* ergeben sich aus der jüngeren Mda."⁹⁵⁰ Die weit verbreitete Erklärung, der *Hain* sei ein heiliger Wald, verweist Hänse ins "Reich der Legende"⁹⁵¹.

⁹³⁷ DWB 10, Sp. 555 f.

⁹³⁸ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 258.

⁹³⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 147.

⁹⁴⁰ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 258.

⁹⁴¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 462.

⁹⁴² Löbe/Löbe, S. 465, 1891

⁹⁴³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 503.

⁹⁴⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1134.

⁹⁴⁵ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 37.

⁹⁴⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 505.

⁹⁴⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 79.

⁹⁴⁸ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 2, S. 380.

⁹⁴⁹ Schmidt-Wiegand, R. (1996): Recht und Aberrecht in Flurnamen, S. 619.

⁹⁵⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 82.

⁹⁵¹ Hänse, G. (2000): Wald, Holz, Forst, Hain oder Hart?, S. 31.

Hahnberg

Vorkommen: Dienstädt; Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hahn* und *Berg*

Hahnegebind

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieser Flurname setzt sich zusammen aus den Wörtern *Hahn* und *Gebind*. Mit *Hahn* oder *Hain* werden kleinere Wälder bezeichnet und mit *Gebind* benannte man umzäunte Flurstücke, so dass es sich bei der Frauenprießnitzer *Hahnegebind* wohl früher um einen kleinen umzäunten, zumindest aber abgetrennten Wald handelte. (vgl. *Hahn* und *Gebind*)

Hähner

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hahn*

Hähnerberg/Hähnersberg

Vorkommen: Bucha; Nennsdorf

Analyse: vgl. *Hahn* und *Berg*

Hähnerweg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: vgl. *Hahn* und *Weg*

Hahn-Felder

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: vgl. *Hahn* und *Feld*

Hahnhügel

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hahn* und *Hügel*

Hahnleiten

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hahn* und *Leite*

Hahnwiesen

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hahn* und *Wiese*

Haiden-Berg

Vorkommen: Altendorf

Analyse: vgl. *Heide* und *Berg*

Haik/Haick

Vorkommen: Jenalöbnitz; Rutha

Analyse: *Haik/Haick* ist eine mundartliche Variante von *Hauk*. So lauten auch historische Belege für Jenalöbnitz *Hauk* oder *Hauck*. Für Rutha gibt es leider keine vergleichbar gute Beleglage. (vgl. *Hauk*)

Hain

Vorkommen: Dornburg; Großlöbichau; Hirschroda; Kleinlöbichau; Naschhausen; Würchhausen

Analyse: vgl. *Hahn*

Hainberg

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Hain* und *Berg*

Hainecke

Vorkommen: Hainichen

Analyse: vgl. *Hain* und *Benkelecke*

Haineckswinkel

Vorkommen: Hainichen

Analyse: vgl. *Hain* und *Winkel*

Hainichen/Hänichen

Vorkommen: Geunitz; Rödigen; Schorba

Analyse: Hier handelt es sich um die Diminutivform von *Hain*. (vgl. *Hain*)

Hainicher Berg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Der Berg wurde aufgrund seiner der Gemarkung Hainichen zugewandten Lage so benannt. (vgl. *Berg*)

Hainicher Grenze

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Das Flurstück grenzt im Osten an die Hainicher Flur. (vgl. *Grenze*)

Hainicher Holz

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Die Benennung erfolgte aufgrund der Grenzlage zur Gemarkung Hainichen. (vgl. *Holz*)

Hainicher Weg

Vorkommen: Stiebritz; Zimmern

Analyse: Das Flurstück liegt am Weg zur Gemarkung Hainichen. Heute ist es die Landstraße nach Zimmern und Hainichen. (vgl. *Weg*)

Hainweg

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Hain* und *Weg*

Haken

Vorkommen: Altenberga; Gumperda; Reinstädt

Analyse: Bei diesem Namen erfolgte eine bildhafte Übertragung nach der Ähnlichkeit mit dem Gegenstand *Haken*⁹⁵². Dieser Flurname lässt sich somit nach der allgemeinen Gestalt einordnen. Ahd. *hakka* 'Hacke, Haken'⁹⁵³, mhd. *hâke* 'Haken'⁹⁵⁴ bedeutet 'jedes an der Spitze krumm gebogene Ding'⁹⁵⁵. Im Bereich der Flurnamen kann *Haken* unter anderem den Winkel bezeichnen, den zwei zusammenstoßende Wege bilden⁹⁵⁶.

Halbe Konde

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Halbe Teile* und *Konde*

Halbe Teile

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: *Teile* bezieht sich auf Gemeindeland, das den Bauern zur gemeinsamen Nutznießung zur Verfügung stand. Wurde dieses Land im Laufe der Jahre unter den Einwohnern aufgeteilt, so gesch-

⁹⁵² Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

⁹⁵³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 507.

⁹⁵⁴ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 612.

⁹⁵⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 79.

⁹⁵⁶ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 27; Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 25.

ah dies durch ein Losverfahren, weshalb der aufgeteilte Besitz dann des Öfteren *Lüsse* oder *Teile* genannt wurde⁹⁵⁷. Das Grundwort *Teil* geht auf ahd. *teil* 'Teil, Anteil, Stück; Seite, Gebiet'⁹⁵⁸, mhd. *teil* 'Teil von einem Ganzen, Stück, Seite, Abteilung'⁹⁵⁹ zurück, so dass an Gemeindebesitz zu denken ist, der aufgeteilt wurde⁹⁶⁰. Das Bestimmungswort *halbe* lässt vermuten, dass dieser Besitz in zwei Teile – in zwei Hälften – aufgeteilt wurde.

Es ist aber auch möglich, dass der Name auf den Weinanbau zurückgeht. Rebland wurde "an zins- oder lehenspflichtige, hörige oder sonstwie untertänige und auch an freie Bauern zur Bewirtschaftung übergeben" und die Weinhacker dieser Gebiete hießen dann *Halbwinzer* oder *Halbteiler*, weil die Hälfte des Ertrages an die adlige oder klerikale Gutsherrschaft abgegeben werden musste⁹⁶¹.

Halber Acker

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Halbe Teile* und *Acker*

Halbholz

Vorkommen: Sulza

Analyse: Der Name könnte auf eine Teilung des Flurstücks verweisen. (vgl. *Halbe Teile* und *Holz*)

Haldstatt

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Bestimmungswort *Hald(e)*, ahd. *halda* 'Halde, Hang, Abhang, Anhöhe, Abgrund'⁹⁶², mhd. *halde* 'Abhang, Bergabhang'⁹⁶³, bezeichnet entweder einen 'sanft ansteigenden Berghang' oder eine 'Abräumstelle, Schuttlager'⁹⁶⁴. *Statt* bedeutet 'Stelle jeder Art, auch Wohnstätte'⁹⁶⁵.

Hamborn

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Ältere Belege des Namens lauten *Hahnborn*⁹⁶⁶, so dass es sich um einen Schreibfehler handeln könnte. (vgl. *Hahn* und *Born*)

Hammergrund

Vorkommen: Plinz

Analyse: Förstemann erklärt das Bestimmungswort als Bezeichnung für einen Stein: "Unser wort hammer, malleus (ahd. hamar, altn. hamarr) muss ursprünglich 'stein' bedeutet haben; klippen werden im altn. öfters damit bezeichnet. Auch in den folgenden n[amen] mag noch teilweise diese sonst

⁹⁵⁷ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 276; Vollmann R. (1924): Flurnamensammlung, S. 7, 45.

⁹⁵⁸ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 280.

⁹⁵⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 225.

⁹⁶⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 170.

⁹⁶¹ Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 37.

⁹⁶² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 508.

⁹⁶³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1147.

⁹⁶⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 98.

⁹⁶⁵ Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 298.

⁹⁶⁶ Löbe/Löbe, S. 605, 1891.

im eigentlichen Deutschland untergegangene Bedeutung liegen."⁹⁶⁷. Es könnte sich hierbei also um eine steinige Bodenvertiefung handeln. (vgl. *Grund*)

Hanfland/Hanfländer

Vorkommen: Bucha; Milda; Röttelmisch

Analyse: Dieser Name geht auf den früheren Anbau von Hanf, ahd. *hanaf*⁹⁶⁸, mhd. *hanef*⁹⁶⁹, auf diesen Flurstücken zurück, der für Milda auch belegt ist⁹⁷⁰; er bezeichnet ein Hanffeld⁹⁷¹ oder die Stelle, wo der Hanf geröstet wurde⁹⁷².

Hansack

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Hier erfolgte eine metaphorische Benennung nach der Form des Flurstücks⁹⁷³.

Hanfweise

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Auf der *Hanfweise* wurde in früheren Zeiten Hanf angebaut⁹⁷⁴. (vgl. *Hanfland* und *Wiese*)

Hang/Hänge

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: *Hang* ist eine Bezeichnung für Berghänge⁹⁷⁵, der allgemeine Name für den abfallenden Teil einer Bodenerhebung⁹⁷⁶.

Hankelsberg

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Die genitivische Endung des Bestimmungswortes könnte auf einen FamN hinweisen. (vgl. *Berg*)

Hänschensberg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Das Erstglied des Namens ist ein PN, die Diminutivform von *Hans* – *Hänschen*. Durch die genitivische Endung *-s* wird der Besitz verdeutlicht. (vgl. *Berg*)

⁹⁶⁷ Förstemann, E. (1916): Althochdeutsches Namenbuch II, S. 1223.

⁹⁶⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 513.

⁹⁶⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1167.

⁹⁷⁰ Chronik Milda II, S. 19.

⁹⁷¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 101.

⁹⁷² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 455.

⁹⁷³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 20.

⁹⁷⁴ Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 139.

⁹⁷⁵ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 23; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 31; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 101.

⁹⁷⁶ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 167.

Harnischäcker

Vorkommen: Stöben

Analyse: Das Bestimmungswort bezieht sich möglicherweise auf die Form der Flurstücks, die mit einem *Harnisch* verglichen wird⁹⁷⁷. Unter einem *Harnisch* wird "im weitesten sinne die gesammte kriegerische ausrüstung des mannes verstanden"⁹⁷⁸. Auch eine Rückführung auf mhd. *hornuz*, *harniz* 'Hornisse'⁹⁷⁹ ist denkbar⁹⁸⁰, so dass sich der Name auf das häufige Vorkommen dieser Insekten beziehen könnte. Nach Einwohnerangaben bezieht sich der Name jedoch auf eine Familie *Harnisch*, in deren Besitz das Flurstück gewesen sein soll. Auch diese Möglichkeit ist nicht auszuschließen. (vgl. *Acker*)

Harraße

Vorkommen: Dienstädt; Eichenberg

Analyse: In den Urkunden des Gemeindearchivs Großeutersdorf (VI/1, 1691), des Stadtarchivs Orlamünde (14/12, 1722) und in Urkundenbüchern erscheinen u.a. eine *Jungfrau Brigitta von Harraß*⁹⁸¹, ein *Herr von Harraß* bzw. ein Geschlecht derer *von Harras* im Jahr 1669⁹⁸², so dass es sich hier wohl um einen Besitzernamen handelt. Eine Rückführung auf "*Har-rösse* 'Stelle, wo der Har, der Flachs, der Tauröste ausgesetzt wird'"⁹⁸³, ist deshalb unwahrscheinlich.

Hartha

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Der Name könnte sich zu *Hart/Hard* stellen. Er beruht auf ahd. *hard* 'Hart, Wald, Gehölz'⁹⁸⁴, mhd. *hart* 'Wald'⁹⁸⁵ und benannte ursprünglich einen 'Bergwald'⁹⁸⁶, später trat er auch in den Bedeutungen 'waldiger Höhenzug' und 'lichter Weidewald' auf⁹⁸⁷. Auch der Wald allgemein kann mit *Hard/Hart* bezeichnet werden⁹⁸⁸. Der Flurname tritt sowohl in den historischen Belegen als auch in der Mundart nur als *Hart* [hɛʁt] auf.

Hartherwege

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier handelt es sich um den Weg zur *Hartha*. (vgl. *Hartha*)

⁹⁷⁷ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 14.

⁹⁷⁸ DWB 10, Sp. 488.

⁹⁷⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 164.

⁹⁸⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 102.

⁹⁸¹ Regesten Orlamünde II, S. 406, 1626.

⁹⁸² Löbe, J.; Löbe, E. (1891): Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg, S. 476, 497.

⁹⁸³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 102.

⁹⁸⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 517.

⁹⁸⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 147.

⁹⁸⁶ Förstemann, E. (1913): Altdeutsches Namenbuch, 2. Bd., erste Hälfte, Sp. 1236.

⁹⁸⁷ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 189; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 84.

⁹⁸⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 101.

Hartmanns-Lücke

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das genitivische Erstglied des Namens verweist auf einen Besitzer namens *Hartmann*. Eine *Lücke*, ahd. *lukka* 'Lücke, Zwischenraum, Öffnung'⁹⁸⁹, mhd. *lücke, lucke* 'Loch, Lücke'⁹⁹⁰, ist ein Durchlass in Landwehren⁹⁹¹ oder Zäunen; auch Öffnungen in Weidezäunen⁹⁹² und enge Durchgänge zwischen zwei Häusern⁹⁹³ werden so benannt.

Hasanger

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Das Bestimmungswort *Hase* geht zurück auf ahd. *haso*⁹⁹⁴, mhd. *hase, has* 'Hase'⁹⁹⁵ und bezieht sich auf das Vorkommen der Tiere an den so benannten Plätzen. (vgl. *Anger*)

Häschen

Vorkommen: Kleinkröbitz; Plinz

Analyse: *Häschen* ist die Diminutivform von *Hase*. (vgl. *Hasanger*)

Häschenbäume

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Häschen* und *Baum*

Hasenburg

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: vgl. *Hasanger*

Hasenfleck(chen)

Vorkommen: Geunitz; Zwabitz

Analyse: vgl. *Hasanger* und *Flecken*

Hasenrain

Vorkommen: Nerkewitz; Stiebritz

Analyse: Der Beleg *Rase Rein* von 1722 könnte auf Abschreibfehler in den neueren Belegen schließen lassen. Insofern sind hier mehrere Benennungsmotivationen in Betracht zu ziehen. (vgl. *Hasanger*, *Rasenplatz* und *Rainholz*)

⁹⁸⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 743.

⁹⁹⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1975.

⁹⁹¹ Beschorner, H. (1940): Landwehren und Flurnamenforschung, S. 15.

⁹⁹² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 657.

⁹⁹³ DWB 12, Sp. 1226.

⁹⁹⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 151.

⁹⁹⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1192.

Haueisen

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Ein *Hau* ist ein 'Holzschlag, gefällter Waldschlag', die 'Hiebabteilung eines Waldes'⁹⁹⁶. Mit *Haueisen* wird auch das 'Sensenblatt' bezeichnet⁹⁹⁷, so dass sich der Name auf die Nutzung des Landes bezieht.

Hauenstein

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Haueisen* und *Stein*

Hauk

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: *Hauk* aus germ. **haugaz* 'Hügel, Grabhügel' ist die Bezeichnung für einen Hügel oder Berg⁹⁹⁸. *Hauk* in Flurnamen mit der Bedeutung 'Hügel'⁹⁹⁹ ist vor allem in Schleswig, bei Magdeburg westlich der Elbe, im Raum Thüringen bis in die Maingegend und in Rheinhessen verbreitet und wird als Zeugnis einer frühen germanischen Siedlungsbewegung gedeutet¹⁰⁰⁰. Der Name bezeichnet in der Regel Erhöhungen mit steileren Abhängen und häufig solche, die sich auf der Höhe eines größeren Berges befinden¹⁰⁰¹.

Hauptgelänge

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Mit *Haupt-* werden oftmals Vorgebirge¹⁰⁰² oder Berggipfel¹⁰⁰³ bezeichnet. Allerdings liegt dieses Flurstück nicht erhöht. So könnte es sich um einen Vergleich mit den anderen *Gelängen* in der Flur Röttelmisch handeln, bei welchem diese als die wesentlichen oder wichtigsten, eben die *Hauptgelänge*, bezeichnet werden. Die Volksetymologie verweist auf ein beliebtes Feld mit gutem, fruchtbarem Boden, welches so bedeutsam war, dass jeder es besitzen wollte. (vgl. *Gelänge*)

Hausberg

Vorkommen: Kleinbucha; Orlamünde

Analyse: Mit *Haus*, ahd. *hūs* 'Haus, Gebäude, Wohnung'¹⁰⁰⁴, mhd. *hūs* 'Haus, Wohnung'¹⁰⁰⁵, wird ein Einzelgebäude bezeichnet¹⁰⁰⁶. In Kleinbucha liegt der *Hausberg* direkt an der Ortschaft und bezieht sich somit auf die angrenzenden Häuser; der Orlamünder *Hausberg* verweist auf die Burg, auf die man von hier schaut. (vgl. *Berg*)

⁹⁹⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 103.

⁹⁹⁷ ThWB 2, Sp. 911.

⁹⁹⁸ Ramge, H. (1996): Flurnamengeographie, S. 1171.

⁹⁹⁹ Förstemann, E. (1913): Altdeutsches Namenbuch, 2. Bd., erste Hälfte, Sp. 1299.

¹⁰⁰⁰ Zerneck, W.-D. (1999): Rheinhessische Flurnamen, S. 35.

¹⁰⁰¹ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 166.

¹⁰⁰² Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 260.

¹⁰⁰³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 104.

¹⁰⁰⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 574.

¹⁰⁰⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1399.

¹⁰⁰⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 64.

Hausen

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Ähnlich wie beim ON *Hausen* (bei Arnstadt) könnte es sich um eine dativische Pluralform aus ahd. *bî dên hûsun* 'bei den Häusern'¹⁰⁰⁷ handeln. Dies könnte durch die ortsnahe Lage bestätigt werden.

Häuser

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Der Name bezieht sich auf die Lage des Flurstücks an der Ortschaft. (vgl. *Hausberg*)

Haus-Laide

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Mit *Haus* wird ein Einzelgebäude bezeichnet¹⁰⁰⁸. Hier könnte es sich um einen Berghang gehandelt haben, an dessen Nutzung jedem Haus ein Anteil zustand¹⁰⁰⁹. (vgl. *Hausberg* und *Leite*)

Haustein

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Haueisen* und *Stein*

Haustein's Lücke

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Haustein* und *Hartmanns-Lücke*

Haynlehde

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: vgl. *Hain* und *Lehde*

Hebetal

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Für das Bestimmungswort sind mehrere Benennungsmotivationen in Betracht zu ziehen. Zum einen könnte der Name auf thür. *Hebe* 'Griff, Henkel'¹⁰¹⁰ zurückgehen und sich auf die Form des Tales beziehen. Auch an eine Rückführung auf *Hebe* 'Hebamme'¹⁰¹¹ ist denkbar, sofern dieser das Flurstück zur Nutzung zustand. Als *Hebe* wird aber auch die 'Granne der Gerstenähre'¹⁰¹² bezeichnet, so dass ebenfalls die Nutzung des Landes thematisiert worden sein könnte. (vgl. *Tal*)

¹⁰⁰⁷ Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 40.

¹⁰⁰⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 64.

¹⁰⁰⁹ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 11.

¹⁰¹⁰ ThWB 2, Sp. 941.

¹⁰¹¹ ThWB 2, Sp. 941.

¹⁰¹² ThWB 2, Sp. 941.

Hebetalswand

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Hebetal* und *Borngrundswand*

Hecke

Vorkommen: Dürrenleina; Rödigen

Analyse: Der Name könnte sich auf den Weinbau beziehen¹⁰¹³. *Hecke*, ahd. *hegga* 'Hecke; Flechtwerk, Hürde'¹⁰¹⁴, mhd. *hecke* 'Hecke'¹⁰¹⁵, ist aber auch die Bezeichnung für einen 'Nieder-, Bauernwald, Privatwald' oder eine 'künstlich gezogene lebende Gartenumzäunung'¹⁰¹⁶, so dass hier eine Benennung nach dem Bewuchs anzunehmen ist.

Heergraben

Vorkommen: Camburg

Analyse: Dieser Flurname könnte auf mhd. *har* 'Flachs'¹⁰¹⁷ zurückgehen und somit auf einen früheren Flachsanbau in diesem Gebiet hinweisen¹⁰¹⁸. (vgl. *Graben*)

Heerweg

Vorkommen: Dorndorf; Großeutersdorf; Steudnitz

Analyse: Dieser Flurname könnte auf mhd. *har* 'Flachs'¹⁰¹⁹ zurückgehen und somit auf einen früheren Flachsanbau in diesem Gebiet hinweisen¹⁰²⁰. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Flurstücke nach der alten Handels- und Heerstraße benannt wurden, welche sich durch das Saaletal zog und bereits im 10. Jh. von den sächsischen Kaisern auf ihren Zügen von Memleben über Dornburg nach Saalfeld oder Regensburg genutzt wurde¹⁰²¹. *Heerweg* ist eine häufige Benennung für alte Handels- und Reisewege, welche heute oftmals überwaldet und nur noch als Feldwege vorhanden sind¹⁰²².

Hegert

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: Dieser Name könnte zurückzuführen sein auf ahd. *egerda*¹⁰²³, mhd. *egerde*, *egerte* 'Brachland'¹⁰²⁴ und ein unbebautes Stück Land bezeichnen¹⁰²⁵. Hier handelt es sich um große Wiesenflächen an der Saale, die der Gemeinde gehörten und als Viehweide dienten¹⁰²⁶. *Hegert* könnte aber

¹⁰¹³ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 192; Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 25.

¹⁰¹⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 524.

¹⁰¹⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1201.

¹⁰¹⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 104.

¹⁰¹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 82.

¹⁰¹⁸ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Zeugnisse einstigen Flachsbaus, Flurnamen-Report 4/2003, S. 3.

¹⁰¹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 82.

¹⁰²⁰ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Zeugnisse einstigen Flachsbaus, Flurnamen-Report 4/2003, S. 3.

¹⁰²¹ Hild, Jens (1991): Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze, S. 1.

¹⁰²² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 104.

¹⁰²³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 211.

¹⁰²⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 512.

¹⁰²⁵ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 56.

¹⁰²⁶ FINS Hild, S. 9.

auch abgeleitet sein vom Verb *hegen*, ahd. *untar-heggen* 'einzäunen'¹⁰²⁷, mhd. *hegen* 'mit einem hac umgeben, umzäunen'¹⁰²⁸, 'pflegen, bewahren'¹⁰²⁹ und einen Hag bzw. eine Hecke bezeichnen¹⁰³⁰.

Heide(n)

Vorkommen: Eichenberg; Rothenstein; Stöben; Zimmern

Analyse: *Heide*, ahd. *heida* 'Heide'¹⁰³¹, mhd. *heide* 'ebenes, unbebautes, wildbewachsenes Land, Heide'¹⁰³² steht als Gegensatz zu urbar gemachten Flächen für unfruchtbares Land¹⁰³³. Zudem erscheint es in der Bedeutung 'mit Wald bestandener Heideboden'¹⁰³⁴.

Heidgelänge

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: vgl. *Heide* und *Gelänge*

Heilige Wiese

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: *Heilig*, ahd. *heilag* 'heilig, geweiht, fromm, heilbringend, zum Heil bestimmt'¹⁰³⁵, mhd. *heilec*, *heilig* 'heilig'¹⁰³⁶ verweist auf kirchlichen Besitz¹⁰³⁷ oder 'Orte, an denen ein Heiligenbild steht'¹⁰³⁸. (vgl. *Wiese*)

Heiligen Berg

Vorkommen: Schmölln

Analyse: vgl. *Heilige Wiese* und *Berg*

Heiligenborn

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Mit *Heiligenborn* bezeichnete Quellen führen des Öfteren heilkräftiges Wasser¹⁰³⁹. (vgl. auch *Heilige Wiese* und *Born*)

¹⁰²⁷ Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 261.

¹⁰²⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1205.

¹⁰²⁹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 190.

¹⁰³⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 105.

¹⁰³¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 524.

¹⁰³² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1207.

¹⁰³³ DWB 10, Sp. 795, 39.

¹⁰³⁴ Eichler, E. (1958): Die Orts- und Flussnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg, S. 49.

¹⁰³⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 526.

¹⁰³⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1212.

¹⁰³⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 106; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 87.

¹⁰³⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 476.

¹⁰³⁹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 106.



Abb. 20: *Im Heiligenborn*¹⁰⁴⁰

Heiligenrain

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: vgl. *Heilige Wiese* und *Rainholz*

Heiliger Berg

Vorkommen: Beutnitz; Großpürschütz

Analyse: Dieser Name könnte in Beutnitz mit dem Standort einer über 250 Jahre alten Eiche in Zusammenhang stehen. Es wird angenommen, dass sich hier ein alter Dorfgerichtsplatz befand¹⁰⁴¹. (vgl. *Heilige Wiese* und *Berg*)

Heiliges Grab

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Möglicherweise besteht hier ein Zusammenhang mit den angrenzenden Flurstücken *Mittlerer Totemann* und *Hinterer Totemann*. Ein Grab konnte für dieses Flurstück nicht bestätigt werden¹⁰⁴², so dass eine abschließende Deutung nicht möglich ist. (vgl. *Heilige Wiese*)

¹⁰⁴⁰ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

¹⁰⁴¹ Voigt, W. (2007): Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jena, S. 86.

¹⁰⁴² Lorenz, C. (2010): Die Flurnamen der Gemeinde Tautenburg, S. 48 f.

Heimberg

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Bei diesem Namen scheint ein Schreibfehler in den Karten von 1937 vorzuliegen. Sicherlich sollte hier die Bezeichnung *Hiemberg* stehen. Bei diesem handelt es sich um eine nördlich verlaufende Bergzunge. Sie wird durch einen ca. 80 m langen Wall und vorgelagerten Graben vom übrigen Berg abgeriegelt. Teilweise ist der Wall noch bis zu 5 m hoch; der Graben ist zweigeteilt. Die Befestigung wurde vermutlich während der späten vorrömischen Eisenzeit und im Mittelalter genutzt¹⁰⁴³. Funde von hier fehlen, so dass das Alter der Wallanlage unbestimmt ist¹⁰⁴⁴.

Der älteste vorgefundene Beleg *Heunsberg* aus dem Jahr 1513 lässt auf eine Ableitung von ahd. *hûn*, mhd. *hiune*, *hûne* 'Hüne, Riese'¹⁰⁴⁵ schließen. Es ist denkbar, dass sich die Menschen unter der beschriebenen Anlage das Werk eines oder mehrerer Riesen vorstellten und deshalb den Namen vergaben.

Die Belege *Hindtberg* und *Hindthal* lassen aber auch eine andere Deutung zu. Ahd *hinta*¹⁰⁴⁶, mhd. *hinde* 'Hinde, Hirschkuh'¹⁰⁴⁷ ist eine Bezeichnung für das Reh. Es könnte hier also – ähnlich wie bei den häufigen Zusammensetzungen mit *Hirsch* – eine Benennung nach dem häufigen Vorkommen dieser Tiere vorliegen. (vgl. *Berg*)

Heinrichsberg

Vorkommen: Rutha

Analyse: Das genitivische Erstglied verweist auf einen Besitzer. (vgl. *Berg*)

Helbings Weingarten

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Hier handelt es sich um die Beschreibung eines Besitzverhältnisses. (vgl. *Weingarten*)

Hellwagen

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: *Hell* könnte sich auf einen hellen Farbton des Geländes beziehen¹⁰⁴⁸ oder eine mundartliche Variante von *Höll(e)*, mhd. *helle*¹⁰⁴⁹ sein. (vgl. *Wagenberg*)

Helmesholz

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: Möglicherweise liegt dem Bestimmungswort ein Vergleich mit der Kopfbedeckung *Helm*, mhd. *hëlm* 'Helm'¹⁰⁵⁰, zugrunde. (vgl. *Holz*)

¹⁰⁴³ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 106.

¹⁰⁴⁴ Auerbach, A. (1930): Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens, S. 160.

¹⁰⁴⁵ DWB 10, Sp. 1942; Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 161.

¹⁰⁴⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 549.

¹⁰⁴⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1202.

¹⁰⁴⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 3.

¹⁰⁴⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 150.

¹⁰⁵⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1240.

Herbsttal

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: *Herbst*, mhd. *herbest*, *herbst* 'Herbst'¹⁰⁵¹, kann in Flurnamen teilweise eine nach Westen ausgerichtete Lage benennen oder sich auf die Ernte beziehen¹⁰⁵². (vgl. *Tal*)

Herchern

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Für diesen schwer zu deutenden Namen gibt es mehrere Möglichkeiten. Zum einen könnte er sich zu *Hürchel* 'Zwergtaucher' stellen, wenn es in der Nähe ein Gewässer gab oder gibt, an dem dieser Vogel leben kann¹⁰⁵³. Außerdem könnte ein Zusammenhang mit dem mhd. Adj. *horwec*, *horwic* 'kotig, schmutzig'¹⁰⁵⁴ bestehen, so dass es sich um schmutzigen, sumpfigen Boden handeln könnte. Auch ein FamN *Herger*, *Hercher* ist als Benennungsgrundlage in Betracht zu ziehen¹⁰⁵⁵.

Herfurt

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Anlass zu Bedenken gibt das mask. Genus des Namens, so dass es sich nicht um die Benennung einer Furt handelt. Eventuell liegt hier ein Besitzverhältnis zugrunde. So werden im nicht allzu weit entfernten Hainichen u.a. *Dorothea Elisabeth Herfurth* und *Christian Herfurth* genannt¹⁰⁵⁶.

Herrenberg/Herrnberg

Vorkommen: Löbschütz; Reinstädt

Analyse: Grundstücke, deren Namen das Erstglied *Herr(en)-*, ahd. *hêriro* 'Älterer, Herr; Herrscher, Oberer, Besitzer'¹⁰⁵⁷, mhd. *hêrre* 'Herr'¹⁰⁵⁸ enthalten, standen meist im Besitz der Landesherrschaft¹⁰⁵⁹, waren 'Herren- und Kirchengut'¹⁰⁶⁰. (vgl. *Berg*)

Herrenweiden

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: vgl. *Herrenberg* und *Weide*

Herrmann

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Im Jahre 1281 unterzeichnet ein *Herrmann von Buthenitz* eine Schenkungsurkunde¹⁰⁶¹.

¹⁰⁵¹ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 1253.

¹⁰⁵² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 30.

¹⁰⁵³ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 191.

¹⁰⁵⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1344.

¹⁰⁵⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 485.

¹⁰⁵⁶ Gemeindearchiv Zimmern, Decemregister, 1825.

¹⁰⁵⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 539.

¹⁰⁵⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1259.

¹⁰⁵⁹ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 86.

¹⁰⁶⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 109.

¹⁰⁶¹ Regesten VI, Nr. 1949, 1281.

Eventuell war er der Eigentümer des Flurstücks, welches auf einfachste Art und Weise nach ihm benannt wurde. Auf jeden Fall liegt dem Flurnamen der PN *Herrmann* zugrunde.

Herrn Schlag

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Herrenberg* und *Canzlers Schlag*

Herrngebind

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Herrenberg* und *Gebind*

Herrnrand

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Herrenberg* und *Gehrrand*

Herrntal

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Herrenberg* und *Tal*

Hessenburg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Hier könnten der Stammesname *Hesse*¹⁰⁶² oder ein gleichlautender FamN zugrunde liegen. (vgl. *Burg*)

Heugraben

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Als *Heu*, ahd. *houwi* 'Heu, Gras'¹⁰⁶³, mhd. *höuwe*, *houwe* 'Heu, Gras'¹⁰⁶⁴, wird der "erste Grasschnitt zum Dörren"¹⁰⁶⁵ bezeichnet, so dass sich der Name auf die Nutzung des Landes bezieht. (vgl. *Graben*)

Heugründchen

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: *Gründchen* ist die Diminutivform von *Grund*. (vgl. *Heugraben* und *Grund*)

¹⁰⁶² Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 105.

¹⁰⁶³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 565.

¹⁰⁶⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1357.

¹⁰⁶⁵ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 50.

Heuke

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Die historischen Belege *Hauck*, *Heuck*, *Haugk*, allesamt maskulin, sowie die Mundart *Offn Heik* [ɔfn hæɕk], ebenfalls maskulin, weisen darauf hin, dass sich der Name zu *Hauk* stellt und somit eine Geländeerhebung bezeichnet. Die feminine Form *die Heuke* oder *In der Heuke* tritt erst in den Flurkarten zu Beginn des 19. Jhs. auf, so dass von einer falschen Verschriftlichung des Namens durch die Landvermesser auszugehen ist. (vgl. *Hauk*)

Hilke

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Eventuell ist hier an osächs. *Hille* 'junge, weibliche Ziege'¹⁰⁶⁶ zu denken. Da die Belege jedoch allesamt *Hilcke* oder *Hilke* lauten, also ein *-k-* enthalten, könnte ebenso ein derivierter Kosename für eine Person vorliegen. Eine abschließende Klärung ist nicht möglich.

Hillenbrunnen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Erstglied dieses Flurnamens ist ein Familienname¹⁰⁶⁷, so dass er auf einen Besitzer hinweist. (vgl. *Brunnen*)

Himberg

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Heimberg*

Himmelberg

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: *Himmel*, ahd. *himil* 'Himmel, Himmelsgewölbe, Decke, Zimmerdecke'¹⁰⁶⁸, mhd. *himel* 'Himmel'¹⁰⁶⁹, in Flurnamen dient als Bezeichnung für besonders schön oder hoch gelegene Flurstücke¹⁰⁷⁰. (vgl. *Berg*)

Himmelreich

Vorkommen: Orlamünde; Oßmaritz; Schorba; Steudnitz; Sulza

Analyse: *Himmel* dient als Bezeichnung für besonders schön oder hoch gelegene Flurstücke¹⁰⁷¹ oder für besonders gute Böden¹⁰⁷². *Himmelreich*, aus ahd. *himilríhhi* 'Himmelreich'¹⁰⁷³, mhd. *himelríche*

¹⁰⁶⁶ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Wörterbuch der obersächsischen Mundarten, Bd. 2, S. 337.

¹⁰⁶⁷ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

¹⁰⁶⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 544.

¹⁰⁶⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1282.

¹⁰⁷⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 110; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹⁰⁷¹ Tyroller, H. (1996): Ebd., S. 1435.

¹⁰⁷² Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

¹⁰⁷³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 161.

'Himmel, Himmelreich'¹⁰⁷⁴ wird bei der Benennung von hochgelegenen oder freiliegenden Grundstücken verwendet¹⁰⁷⁵. Aber nicht nur die Lage kann den Ausschlag für die Namengebung bieten, sondern auch "Orte mit als reizvoll empfundener Lage werden häufig *Himmel(reich)* genannt"¹⁰⁷⁶.

Himmelstreppe

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: *Treppe* wird in Flurnamen nach der formalen Ähnlichkeit für Steigungen gebraucht¹⁰⁷⁷. Hier handelt es sich um einen extrem steilen Anstieg. (vgl. *Himmelberg*)

Hinterberg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: *Hinter*, mhd. *hinder* 'hintere'¹⁰⁷⁸, dient in Flurnamen zur Kennzeichnung der Lage im Gegensatz zu räumlich voranstehenden Flurstücken¹⁰⁷⁹ bzw. wurden weit vom Ortskern entfernte Grundstücke so genannt¹⁰⁸⁰. (vgl. *Berg*)

Hinterholz

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: vgl. *Hinterberg* und *Holz*

Hinterlehde

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Hinterberg* und *Lehde*

Hinterwiesen

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hinterberg* und *Wiese*

Hirsch Dorf

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: Ahd. *hirz*¹⁰⁸¹, mhd. *hirz* 'Hirsch'¹⁰⁸² in Flurnamen verweist auf das zahlreiche Vorkommen der Tiere an diesem Ort. (vgl. *Dorf*)

¹⁰⁷⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 157.

¹⁰⁷⁵ Naumann, H. (1962): Die Orts- und Flurnamen der Kreise Grimma und Wurzen, S. 267.

¹⁰⁷⁶ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 303.

¹⁰⁷⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹⁰⁷⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1293.

¹⁰⁷⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 27 f.

¹⁰⁸⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 498.

¹⁰⁸¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 163.

¹⁰⁸² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 160.

Hirschberg

Vorkommen: Frauenprießnitz; Golmsdorf; Zöllnitz
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Berg*

Hirschborn

Vorkommen: Röttelmisch
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Born*

Hirschgarten

Vorkommen: Golmsdorf
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Garten*

Hirschgrund

Vorkommen: Frauenprießnitz
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Grund*

Hirschlaide(n)

Vorkommen: Altenberga; Jägersdorf
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Leite*

Hirschroda

Vorkommen: Dornburg
Analyse: Der Name wurde nach der benachbarten Gemarkung Hirschroda vergeben.

Hirschrodaer Weg

Vorkommen: Wilsdorf
Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg, der nach Hirschroda führt. (vgl. *Weg*)

Hirschtal

Vorkommen: Großbeutersdorf
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Tal*. Möglicherweise handelt es sich aber auch um einen Besitzernamen. Im Jahre 1552 wird ein *Hans Hirsch bey dem graben* erwähnt, der als Namensgeber in Betracht kommen könnte. Der FamN *Hirsch* trat in Großbeutersdorf im 16. und 17. Jh. mehrfach auf.

Hirschwiese

Vorkommen: Eichenberg; Golmsdorf
Analyse: vgl. *Hirsch Dorf* und *Wiese*

Hirtenacker

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Ahd. *hirti* 'Hirte, Hüter, Wächter, Schafhirte'¹⁰⁸³, mhd. *hirte*, *hirt* 'Hirte'¹⁰⁸⁴ bezieht sich in Flurnamen auf "Weidewege und gemeindeeigene Grundstücke, deren Nutzung dem Gemeindegirten als Besoldung zustand"¹⁰⁸⁵. (vgl. *Acker*)

Hirtengarten

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: vgl. *Hirtenacker* und *Garten*

Hirtenhügel

Vorkommen: Greuda

Analyse: vgl. *Hirtenacker* und *Hügel*

Hirtenland

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Hirtenacker* und *Land*

Hirtenleite

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: vgl. *Hirtenacker* und *Leite*

Hitschebeil

Vorkommen: Neuengönna; Stiebritz

Analyse: *Hitsche* ist die Bezeichnung für eine 'niedere Bank, Schemel'¹⁰⁸⁶, das Grundwort *Beil* geht vermutlich wie auch sonst im Untersuchungsgebiet auf *Bühl* zurück. Die Geländestruktur des Flurstücks mit einer leichten Erhebung zeigt, dass es sich hier vermutlich um einen FormN handelt. (vgl. *Bühler*)

Hof

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Im Ahd. beschreibt das Wort *Hof* allgemein den 'Besitz, Hof, Vorhof'¹⁰⁸⁷. Im Mhd. hat es meist einen engen Bezug zum Adel und ist ein 'Fürsten-, Adelshof; Guts-, Bauernhof; Burghof; Haus, Palast; Vorhof'¹⁰⁸⁸. Es tritt aber auch hier in der Bedeutung 'Hof, umschlossener Raum beim Hause'¹⁰⁸⁹ auf. Mit *Hof* wird heute entweder das 'Gesamtanwesen eines Bauern' oder ein 'herrschaft-

¹⁰⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 552 f.

¹⁰⁸⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1304.

¹⁰⁸⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 501.

¹⁰⁸⁶ DWB 10, Sp. 1580 f.

¹⁰⁸⁷ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 164.

¹⁰⁸⁸ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 162.

¹⁰⁸⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1320.

liches Gebäude' bezeichnet¹⁰⁹⁰.

Hofäcker

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hof* und *Acker*

Hofborn

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hof* und *Born*

Hofgarten

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hof* und *Garten*

Hofländer

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Hof* und *Land*

Hofmannsäcker

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Der Besitzer des Flurstücks wird im genitivischen Erstglied direkt bezeichnet. (vgl. *Acker*)

Hofstatt

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Mit *Hofstatt*, ahd. *hofastat* 'Hofstatt, Wohnstätte, Sitz'¹⁰⁹¹, mhd. *hofstat* 'Grund und Boden, worauf ein Hof mit den dazugehörigen Gebäuden steht oder stehen könnte'¹⁰⁹², wird eine 'Hofstelle' bezeichnet, ein "Grund, auf dem Haus und Hof erbaut werden dürfen"; dies kann sowohl ein bäuerlicher Hof als auch ein Herrnsitz sein¹⁰⁹³. Die ursprüngliche Bedeutung 'Hof mit seinen Wirtschaftsgebäuden' konnte später auf 'Ortschaft, Weiler' ausgedehnt werden¹⁰⁹⁴.

Hofwiese

Vorkommen: Posewitz

Analyse: vgl. *Hof* und *Wiese*

¹⁰⁹⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 64.

¹⁰⁹¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 555.

¹⁰⁹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1369.

¹⁰⁹³ Henn, E. (1977): Flurnamen als Geschichtsquelle, S. 40.

¹⁰⁹⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 112.

Hohe Golze

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: *Golze* könnte sich entweder zu slaw. *goly* 'kahl' bzw. *gol'a* 'Heide' stellen oder auf slaw. *kolč*, *kulč* 'Baumstumpf' zurückgehen¹⁰⁹⁵. *Hoch*, ahd. *hōh* 'hoch, erhaben, ehrwürdig, groß, laut'¹⁰⁹⁶, mhd. *hōch* 'gross, stark, laut, vornehm, stolz'¹⁰⁹⁷, verweist auf hoch gelegene Flurstücke¹⁰⁹⁸.

Hohe Straße

Vorkommen: Dienstädt; Tautenburg

Analyse: Als *Hohe Straße* wurden neben der *Via Regia* auch Trassen bezeichnet, die im Gegensatz zu den feuchten, schlecht befahrbaren Talwegen auf den angrenzenden Höhen entlangführten¹⁰⁹⁹. Auch alte Überlandstraßen wurde *Hohe Straße* genannt¹¹⁰⁰. (vgl. auch *Hohe Golze* und *Straße*)

Höhe(n)

Vorkommen: Hainichen; Oßmaritz; Rodameuschel; Seitenroda; Steudnitz; Wonnitz

Analyse: *Höhe*, ahd. *hōhi* 'Höhe, Größe, Erhabenheit, Hoheit'¹¹⁰¹, mhd. *hæhe*, *hōhe* 'Höhe, Anhöhe'¹¹⁰², ist das umfassendste Wort für Erhebungen aller Art¹¹⁰³, hier für Bodenerhebungen¹¹⁰⁴. Auch Berghöhen, Bodenwellen und Hochflächen werden mit *Höhe* benannt¹¹⁰⁵.

Hohelehde

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Hohe Golze* und *Leite*

Hohenborn

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Hohe Golze* und *Born*

Hoher Mahlstein

Vorkommen: Zimmern

Analyse: *Mahl* ist eine Bezeichnung für den Grenzverlauf¹¹⁰⁶; hier wahrscheinlich gekennzeichnet durch einen Stein, um die Grenze zwischen Zimmern und Wormstedt deutlich zu machen. (vgl. *Hohe Golze* und *Mahlthal*)

¹⁰⁹⁵ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 48, 51.

¹⁰⁹⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 556.

¹⁰⁹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1312.

¹⁰⁹⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 111.

¹⁰⁹⁹ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 61.

¹¹⁰⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 111.

¹¹⁰¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 556.

¹¹⁰² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1323.

¹¹⁰³ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 20.

¹¹⁰⁴ Schnetz, J. (1952): Flurnamenskunde, S. 29.

¹¹⁰⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 112.

¹¹⁰⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 61.

Hoher Mönchsberg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Hohe Golze* und *Mönchsberg*

Hoher Rain

Vorkommen: Milda

Analyse: Hier könnte es sich um einen besonders hoch gelegenen Grenzstreifen handeln. (vgl. *Hohe Golze* und *Rainholz*)

Hoher Stade

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Dieser Flurname steht im Zusammenhang mit dem Nomen *Staden* 'Gelände am Flus-sufer'¹¹⁰⁷. (vgl. *Hohe Golze*)

Hoher Stein

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Hohe Golze* und *Stein*

Hoher Stich

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Mit *Stich* wird ein steiler Weg¹¹⁰⁸, ein steil aufsteigender Hang, eine Anhöhe¹¹⁰⁹ bezeichnet. Hier handelt es sich um ein besonders steil ansteigendes Gelände. (vgl. *Hohe Golze*)

Hohes Ufer

Vorkommen: Camburg

Analyse: *Ufer*, mhd. *ûfe*, bedeutet 'Höhe, Erhöhung'¹¹¹⁰. Auch wenn als Hauptbedeutung heute 'Begränzung, Rand eines Gewässers' gilt, "bezieht sich *Ufer* in Flurnamen meist auf die Bedeutung 'Rain, Abhang, Wegrund'."¹¹¹¹ (vgl. *Hohe Golze*)

Hohle

Vorkommen: Altengönna; Frauenprießnitz

Analyse: *Hohle* ist eine auch in Thüringen weit verbreitete Bezeichnung für einen Hohlweg¹¹¹². Es handelt sich dabei um "alte Wege, die durch fortwährende, oft Jahrhunderte alte Benutzung im Zu-

¹¹⁰⁷ Bauer, G. (1985): *Namenkunde des Deutschen*, S. 127.

¹¹⁰⁸ Bauer, G. (1985): *Ebd.*, S. 128.

¹¹⁰⁹ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 303.

¹¹¹⁰ Hennig, B. (2001): *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*, S. 352.

¹¹¹¹ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 322; Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 933.

¹¹¹² Schnetz, J. (1952): *Flurnamenkunde*, S. 33; Lösch, W. (1995): *Kleines Thüringer Wörterbuch*, S. 53.

sammenwirken mit Bodenerosion in zumeist hängiges Gelände eingeschnitten wurden"¹¹¹³. In Frauenprießnitz befindet sich an dieser Stelle tatsächlich ein alter Hohlweg.

Hollbach

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Hier könnte es sich ursprünglich um einen *Holler-Bach* handeln. *Holler* ist die dialektale Variante von *Holunder*¹¹¹⁴, was auf einen vermehrten Bewuchs des Ufers mit diesem Gesträuch schließen ließe. Es könnte aber auch *Höllbach* zugrunde liegen und der Name aufgrund der düsteren waldigen Umgebung, die der Bach durchfloss, vergeben worden sein¹¹¹⁵. (vgl. *Hölle*)

Hölle

Vorkommen: Camburg; Neuengönna

Analyse: *Hölle* in Flurnamen dient als Bezeichnung für besonders tiefe, abgelegene oder düstere Örtlichkeiten¹¹¹⁶. In Flurnamen hat *Hölle* die Bedeutung 'Schlucht, tiefer Hohlweg, entlegener Winkel'¹¹¹⁷. Das Appellativum *Hölle* geht zurück auf ahd. *hella* 'Hölle, Unterwelt'¹¹¹⁸, mhd. *helle* 'die verborgene u. verborgene Unterwelt, Hölle'¹¹¹⁹ und wird in der Regel verwendet für tiefe, teils bewaldete Senken, die oftmals von der Siedlung weit entfernt liegen¹¹²⁰ bzw. enge, dunkle Täler¹¹²¹. Meist handelt es sich bei den *Hölle*-Flurnamen um eine 'wilde, schauerliche Gegend', wo oftmals Wald, Gebüsch und Sumpf gemeinsam zu finden sind¹¹²².

Höllgelangen

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Hölle* und *Gelenge*

Höllgrund

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Hölle* und *Grund*

Holz/Hölzer

Vorkommen: Altengönna; Lehesten

Analyse: "Das Holz ist ursprünglich die allgemeinste Bezeichnung für einen ungepflegten Baumbestand"¹¹²³. Es tritt als Gattungsname und Ortsnamengrundwort für den Wald auf¹¹²⁴. *Holz* kommt in

¹¹¹³ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 176.

¹¹¹⁴ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 36.

¹¹¹⁵ Ulbricht, E. (1957): Ebd., S. 53.

¹¹¹⁶ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹¹¹⁷ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹¹¹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 533.

¹¹¹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1232.

¹¹²⁰ Rohner, T. (2007): Zwischen Himmelreich und Hölle; in: Eichsfeld-Jahrbuch, 15. Jg., S. 107.

¹¹²¹ Henn, E. (1981): Flurnamen und Triftwege, S. 21.

¹¹²² Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 191.

¹¹²³ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 371.

¹¹²⁴ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 34.

den Flurnamen häufig in verschiedenen Zusammensetzungen vor¹¹²⁵. *Holz* bedeutete im Ahd. 'Holz als Stoff, Wald, Gehölz'¹¹²⁶. "Nach dem Stoffe, woraus der Wald besteht, bezeichnen wir ihn noch oft mit dem Worte *Holz*, obgleich sich diese Bedeutung nicht durch das ganze deutsche Gebiet zu erstrecken scheint"¹¹²⁷. Im Thüringischen erscheint *Holz* mit der Bedeutung 'Wald'¹¹²⁸; es bezeichnet einen kleinen Wald bzw. ein Gehölz¹¹²⁹. In den thüringischen Mundarten ist *Holz* als Benennung eines größeren Baumbestandes bis in die Gegenwart üblich¹¹³⁰.

Holzberg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: vgl. *Holz* und *Berg*

Hölzchen

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: *Hölzchen* ist die Diminutivform von *Holz*. (vgl. *Holz*)

Holzleck

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Holz* und *Flecken*

Holzelenge

Vorkommen: Großkröbitz

Analyse: vgl. *Holz* und *Gelenge*

Holzkammer

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Holz* und *Kammerstopfel*

Holzstücke

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Holz* und *Stück*

Holzweg

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Dies war früher der wichtigste Verbindungsweg zu den Stiebritzer Waldgebieten, über den

¹¹²⁵ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 28.

¹¹²⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 92.

¹¹²⁷ Förstemann, E. (1863): Die deutschen Ortsnamen, S. 55.

¹¹²⁸ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 135.

¹¹²⁹ Schulze, A. (1979): Die Mikrotoponymie der Stadtflur um Jena, S. 50.

¹¹³⁰ Hänse, G. (2000): Wald, Holz, Forst, Hain oder Hart?, S. 31.

man das Holz holte. (vgl. *Holz* und *Weg*)

Holzwinkel

Vorkommen: Altengönna

Analyse: vgl. *Holz* und *Winkel*

Hopfenberg/Hopfberg

Vorkommen: Lehesten; Nerkewitz; Reinstädt

Analyse: *Hopfen*, ahd. *hopfo* 'Hopfen'¹¹³¹, mhd. *hupfen* 'Hupfen, Hopfen'¹¹³², verweist auf den Anbau von Sonderkulturen, die zur Bierbereitung benötigt werden¹¹³³. (vgl. *Berg*)

Hopfenbergswiesen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Hopfenberg* und *Wiese*

Hopfental/Hopftal

Vorkommen: Altendorf; Kleineutersdorf; Rutha; Sulza

Analyse: Dieser Name geht auf den Anbau der Sonderkultur Hopfen zurück. Die Dörfer Sulza und Rutha bauten gemeinsam auf diesem Flurstück Hopfen an. Noch heute ist in dieser Gegend wilder Hopfen zu finden¹¹³⁴. (vgl. *Hopfenberg* und *Tal*)

Hopfgarten

Vorkommen: Nerkewitz; Rödigen

Analyse: vgl. *Hopfenberg* und *Garten*

Hopfleiten

Vorkommen: Dürrengleina

Analyse: vgl. *Hopfenberg* und *Leite*

Horbe

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: *Horbe* geht zurück auf ahd. *horo* 'Schmutz, Schlamm, Mist, Kot, Brei, Erde'¹¹³⁵, mhd. *hore*, *horwes* 'kotiger Boden, Kot, Schmutz'¹¹³⁶ in der Bedeutung 'kotiger, sumpfiger Boden'¹¹³⁷, so

¹¹³¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 561.

¹¹³² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1396.

¹¹³³ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 114.

¹¹³⁴ Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha, S. 17.

¹¹³⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 561 f.

¹¹³⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1337.

¹¹³⁷ Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 39.

dass sich der Name auf den hier vorhandenen morastigen Boden bezieht¹¹³⁸. Damit liegt die gleiche Benennungsmotivation zugrunde wie beim Orstnamen *Horba* im benachbarten Landkreis Rudolstadt-Saalfeld¹¹³⁹.

Horbengraben

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: vgl. *Horbe* und *Graben*

Hornissenberg

Vorkommen: Greuda; Kahla; Zwabitz

Analyse: Der Name bezieht sich auf das Vorkommen von Hornissen, mhd. *hornuz* 'Hornisse'¹¹⁴⁰, auf dem Flurstück¹¹⁴¹. (vgl. *Berg*)

Hufe

Vorkommen: Dienstädt; Kleinbucha; Orlamünde

Analyse: Der Flurname *Hufe* weist auf ein historisches Ackermaß hin¹¹⁴². Er beruht auf ahd. *huoba* 'Hufe, Gut, Zinsgut, Bauernhof'¹¹⁴³, mhd. *huobe* 'Stück Land von einem gewissen Maße, Hufe'¹¹⁴⁴. Ursprünglich diente der Begriff *Hufe* als Bezeichnung für eingezäuntes Land¹¹⁴⁵.

Mit diesem Namen werden bäuerliche Anwesen von bestimmtem Umfang¹¹⁴⁶ bezeichnet. Die *Hufe* war der "Inbegriff aller Rechte, die ein Markgenosse an Grund und Boden besaß, also sein Eigentum an der Hofstatt und an dem in den verschiedenen Gewannen verstreuten Ackerland, und sein Nutzungsrecht an dem unverteilter Gemeindeland"¹¹⁴⁷. Bei der Verteilung des Landes aufgrund der *Hufe* bekamen dann die Menschen jeweils ein Stück Land von bestimmter Größe¹¹⁴⁸. Eine Hufenflur wird definiert als "regelhafte Flurform, die sich aus der Aufreihung von Hufenparzellen ergibt"¹¹⁴⁹, wobei sich die schmalen Streifenparzellen an den jeweiligen Hof anschließen und bis zur Gemarkungsgrenze reichen¹¹⁵⁰ bzw. "der Besitz der Bauern geschlossen in einer großen, streifenförmigen Parzelle liegt, die in der Regel alle Nutzungsformen (Ackerland, Wiese, Weide, Wald, Hofreite) einschließt"¹¹⁵¹.

Hufenholz

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Hufe* und *Holz*

¹¹³⁸ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹¹³⁹ Fischer, R.; Elbracht, K. (1959): Die Ortsnamen des Kreises Rudolstadt, S. 32.

¹¹⁴⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1342.

¹¹⁴¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 40.

¹¹⁴² Leser, H. (1998): Wörterbuch Allgemeine Geographie, S. 330.

¹¹⁴³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 570 f.

¹¹⁴⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1389.

¹¹⁴⁵ Zimmányi, F. (2003): Von Flurzügen, Feldgeschworenen und vergrabenen Kanonenrohren, S. 38.

¹¹⁴⁶ Bach, A. (1981): Deutsche Namenskunde II, 1, S. 429.

¹¹⁴⁷ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 6 f.

¹¹⁴⁸ Schmidt-Wiegand, R. (1996): Recht und Aberrecht in Flurnamen, S. 621.

¹¹⁴⁹ Leser, H. (1998): Wörterbuch Allgemeine Geographie, S. 330.

¹¹⁵⁰ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 12.

¹¹⁵¹ Meyer, H.-H. (2009): Ebd., S. 22.

Hüfner

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Diesem Namen liegt der FamN *Hüfner/Hübner/Huber* zugrunde, ein Standesname für den Bauern, der eine Hube innehatte¹¹⁵². (vgl. *Hufe*)

Die md. Form *hüfner* bezeichnet den 'Erblehnbauern'¹¹⁵³.

Hügel

Vorkommen: Bucha; Zimmritz

Analyse: *Hügel*, ahd. *houg* 'Hügel'¹¹⁵⁴, mhd. *houc* 'Hügel'¹¹⁵⁵ mit Diminutivsuffix *-el*¹¹⁵⁶, ist eine Bezeichnung für kleinere bergförmige Erhebungen mit in der Regel sanfteren Abhängen¹¹⁵⁷. In Zimmritz handelt es sich tatsächlich um einen kleinen Berg.

Hühnerberg

Vorkommen: Bucha; Schorba

Analyse: Zusammengesetzt wird das Grundwort *Berg* mit einer Tierbezeichnung. Fraglich ist, ob Wild- oder Haushühner gemeint sind. Die meisten *Hühner*-Flurnamen beziehen sich auf Wildhühner¹¹⁵⁸, in Dorfnähe kommt aber auch eine Benennung nach den Haushühnern in Betracht, die hier Nahrung finden¹¹⁵⁹. Diese konnten hier herumlaufen und auch ein wenig außerhalb des Dorfes, aber nur so weit, wie es die so genannte Hennenfreiheit gestattete¹¹⁶⁰. An dieser Stelle handelt es sich um ein Flurstück, welches sich über die Flurgrenze zwischen Bucha und Schorba hinweg erstreckt und weitab beider Ortschaften liegt, weshalb von Wildhühnern auszugehen ist. (vgl. *Berg*)

Hundskirchhof

Vorkommen: Milda

Analyse: *Hundskirchhof* ist eine Bezeichnung für einen "Begräbnisplatz für solche, die nicht in der geweihten Erde des regulären Friedhofs begraben werden konnten"¹¹⁶¹.

In der Mildaer Chronik wird vermutet, dass man früher an dieser Stelle verendetes Vieh und Hunde begrub¹¹⁶².

¹¹⁵² Kohlheim, R. u. V. (2005): Duden Familiennamen, S. 341.

¹¹⁵³ Kohlheim, R. u. V. (2005): Ebd., S. 342.

¹¹⁵⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 168.

¹¹⁵⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1356.

¹¹⁵⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 522.

¹¹⁵⁷ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 166.

¹¹⁵⁸ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 94.

¹¹⁵⁹ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 38.

¹¹⁶⁰ Boesch, B. (1981): Kleine Schriften zur Namenforschung, S. 29.

¹¹⁶¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 118.

¹¹⁶² Chronik Milda II, S. 19.

Hungerborn

Vorkommen: Löbschütz

Analyse: Das Bestimmungswort *Hunger-*, ahd. *hungar* 'Hunger, Fasten, Gier, Begierde, Hungersnot'¹¹⁶³, mhd. *hunger* 'Hunger'¹¹⁶⁴, in dieser Quellbezeichnung soll das schnelle und häufige Versiegen der Quelle zum Ausdruck bringen¹¹⁶⁵. Brunnen und Bäche mit dem Zusatz *Hunger-* fließen oftmals nur in nassen, sog. Hungerjahren, und deuten durch ihr Erscheinen eine drohende Hungersnot an¹¹⁶⁶. (vgl. *Born*)

Hungergelenge

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Hunger-* weist auf stark austrocknende Örtlichkeiten¹¹⁶⁷ oder unergiebig, ertraglose Stellen¹¹⁶⁸ bzw. minderwertige, kaum fruchtbare Böden¹¹⁶⁹ hin. (vgl. *Hungerborn* und *Gelenge*)

Hungersdorf

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Hier könnte es sich um eine Verkürzung aus *Hungerbachsdorf* handeln, so dass der Name als '(Einzel-)Siedlung, die am Hungerbach liegt' aufzufassen ist¹¹⁷⁰. (vgl. *Hungerborn*, *Hungergelenge* und *Dorf*)

¹¹⁶³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 569.

¹¹⁶⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1385.

¹¹⁶⁵ Henn, E. (1977): Flurnamen als Geschichtsquelle, S. 44; Rohner, T. (2007): Zwischen Himmelreich und Hölle; in: Eichsfeld-Jahrbuch, 15. Jg., S. 108.

¹¹⁶⁶ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 49.

¹¹⁶⁷ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 1.

¹¹⁶⁸ Keinath, W. (1926): Ebd., S. 57.

¹¹⁶⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 526.

¹¹⁷⁰ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 29.

I

Ilbe

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Da es sich hier um eine Gewässerbezeichnung handelt, wäre es möglich, dass dem Namen das alte Wasserwort *Ill* zugrunde liegt, welches angeschlossen wird an die Wurzel idg. **el-/ol-*, so wie das auch im hessischen Heppenheim (Bergstraße) beim gleichlautenden Flurnamen *Ilbes* der Fall ist¹¹⁷¹.

Ilbeslaide

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: vgl. *Ilbe* und *Leite*

Ilmeslehde

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Ilmes* könnte die genitivische Form von ahd. *elm(o)*, *ilme*, mhd. *elm*, *ilm(e)* 'Ulme' sein, so wie auch der Name des Flusses *Ilm* eine Bezeichnung für ein an Ulmen vorbei fließendes Gewässer ist¹¹⁷². (vgl. *Leite/Lehde*)

Ilmnitzer Graben

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: Das Flurstück grenzt im Norden an die Gemarkung Ilmnitz. (vgl. *Graben*)

Insel

Vorkommen: Hainichen; Jägersdorf; Neuengönna; Schöps

Analyse: Der Flurname *Insel* aus ahd. *īsila*¹¹⁷³, mhd. *insele*, *insel* 'Insel'¹¹⁷⁴ beruht auf der lat. Entlehnung *insula*, wurde auf "inselartige Flurstücke"¹¹⁷⁵ übertragen und steht entweder für von Wasser umgebenes Land oder für kleine Wälder inmitten eines waldlosen Gebietes¹¹⁷⁶.

Iritz

Vorkommen: Bucha

Analyse: Dieser Name ist wahrscheinlich slawischen Ursprungs und stellt sich möglicherweise zu slaw. **orati* 'pflügen'¹¹⁷⁷. Es handelt sich hierbei um eine Wüstung nördlich von Bucha. Der Ort lag

¹¹⁷¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 530.

¹¹⁷² Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 42.

¹¹⁷³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 636 f.

¹¹⁷⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1443.

¹¹⁷⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 121.

¹¹⁷⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 531 f.

¹¹⁷⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 1, S. 188.

vermutlich beim Dorfbrunnen, dem *Iritzborn*¹¹⁷⁸ und wurde schon im 14. Jh. aufgegeben¹¹⁷⁹.

Iritzberg

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Iritz* und *Berg*

Iritzborn

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Iritz* und *Born*

Irvigstal

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Erstglied könnte einen FamN enthalten¹¹⁸⁰. (vgl. *Tal*)

Isperholz

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Der Name könnte sich auf den Anbau von *Ysop* (*Hysopus officinalis*) beziehen, welcher oftmals auf alten Weinbergen angebaut wurde¹¹⁸¹. Lavendel und Ysop waren bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als Heilpflanzen sehr geschätzt; ihr Anbau ist auch im Untersuchungsgebiet bezeugt¹¹⁸².

¹¹⁷⁸ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 217.

¹¹⁷⁹ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 27.

¹¹⁸⁰ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

¹¹⁸¹ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 38.

¹¹⁸² Meyer, H.-H. (2008): Ebd., S. 79.

J

Jägerhölzchen

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *jagāri*¹¹⁸³, mhd. *jegere*, *jeger* 'Jäger'¹¹⁸⁴ oder zum daraus abgeleiteten FamN. Meist handelt es sich um "Besoldungsstücke für dörfliche oder herrschaftliche Jäger und Förster"¹¹⁸⁵. (vgl. *Holz*)

Jägermeister

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Diesem Namen liegt mhd. *jegermeister* 'Jagdmeister'¹¹⁸⁶ zugrunde. (vgl. *Jägerhölzchen*)

Jägersberg

Vorkommen: Milda; Plinz

Analyse: vgl. *Jägerhölzchen* und *Berg*

Jägersdorf

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Nach Angaben des befragten Einwohners handelt es sich an dieser Stelle um die Wüstung eines Ortes namens *Jägersdorf*; früher hieß das Dorf *Geiersdorf*¹¹⁸⁷. (vgl. *Jägerhölzchen* und *Dorf*)

Jägertal

Vorkommen: Löberschütz; Tautenburg

Analyse: vgl. *Jägerhölzchen* und *Tal*

Jakobsgraben

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Mit dem Namen *Jakob/Jacob* werden Orte verbunden, "an denen Gott am Jüngsten Tag über die Heiden Gericht halten wird"¹¹⁸⁸. (vgl. *Graben*)

Es könnte aber auch ein Bezug zu einer St. Jakobs-Kirche vorliegen. Allerdings hat die Rothensteiner Kirche einen anderen Namenspatron, so dass unklar ist, um welche Kirche es sich handeln könnte.

Möglicherweise besteht aber auch ein Bezug zu einer bekannten Rothensteiner Person des 16. Jhs. "1525 forderte der Dorfrichter *Jakob Eylinger* die Bauern in Briefen dazu auf, keinen Zehnten mehr zu entrichten. Nach der verlorenen Schlacht bei Frankenhausen wurde er auf dem Jenaer Markt hin-

¹¹⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 640 f.

¹¹⁸⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1476.

¹¹⁸⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 535.

¹¹⁸⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1477.

¹¹⁸⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 37.

¹¹⁸⁸ Schmidt-Wiegand, R. (1984): Recht und Aberrecht in Flurnamen, S. 600.

gerichtet."¹¹⁸⁹. Ob dieser Mann im Namen *Jakobsgraben* fortlebt, ist unklar. (vgl. *Graben*)

Jenaische Höhe

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Da das Flurstück nach der nahe liegenden Stadt Jena benannt ist, liegt hier ein Siedlungsname vor. (vgl. *Höhe*)

Jenaischer Steig

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Hier handelt es sich um einen Waldweg nach Jena. (vgl. *Steig*)

Jenaischer Weg

Vorkommen: Bucha; Reinstädt; Rödigen

Analyse: Die Flurstücke liegen alle an Wegen, die nach Jena führen. (vgl. *Weg*)

Jenalöbnitzer Weg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Das schmale Flurstück zieht sich entlang eines Weges nach Jenalöbnitz hin. (vgl. *Weg*)

Jenzig

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Der Flur- bzw. Bergname *Jenzig* tritt 1158 erstmals als *mons Genzege* auf¹¹⁹⁰. Von einem sprachlichen Zusammenhang zwischen dem ON *Jena* und dem Bergnamen *Jenzig* ist auszugehen, slaw. **Jańsk-* bedeutet 'Jenaer Berg'¹¹⁹¹. Aus dem ursprünglichen **jansko góra* 'Jenaer Berg' wurde durch die Weglassung von *góra* und Vokaleinfügung *Jenzig*¹¹⁹².

Jöckel

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: *Jöckel* könnte sich zu *Jäckel* und somit zum FamN *Jäckel* oder *Jeckel* stellen, der Kurzform des Heiligennamens *Jacobus*¹¹⁹³.

Jonasberg

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Das Erstglied des Namens benennt einen Besitzer oder Nutzer des Flurstücks. (vgl. *Berg*)

¹¹⁸⁹ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 92.

¹¹⁹⁰ UB Altenb. 1, 11; in: Eichler, E. (1985): Ergebnisse der Namengeographie im altsorbischen Sprachgebiet, S. 86.

¹¹⁹¹ Eichler, E. (1985): Ergebnisse der Namengeographie im altsorbischen Sprachgebiet, S. 70, 86.

¹¹⁹² Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 30.

¹¹⁹³ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 534, 537.

Juchhe

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Der Name könnte sich zum thür. Verb *juchheien* 'jauchzen, jubeln'¹¹⁹⁴ stellen und sich auf die Aussicht beziehen, die man von diesem Ort aus hat. Die Interjektion *Juchhe* ist ein Ausdruck von lauter Freude¹¹⁹⁵. Laut Bach kommt hier eine Benennung aufgrund der Lage des Flurstücks in Betracht, da *Juchhe* in den Nassauer Mundarten eine Bezeichnung für „alles, was oben liegt, im Haus, auf einem Berge usw.“ ist¹¹⁹⁶.

Jüdenberg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Bestimmungswort des Flurnamens ist entweder auf den Volksnamen der *Juden*, ahd. *judeo*¹¹⁹⁷, mhd. *jude*, *jüde* 'Jude'¹¹⁹⁸ oder auf einen PN *Judo* o.ä. zurückzuführen¹¹⁹⁹. Es müssen hier aber nicht unbedingt Juden gewohnt haben, auch eine Verwendung als Spottnamen ist möglich¹²⁰⁰. Auch unheimliche Örtlichkeiten wurden mit Juden in Zusammenhang gebracht¹²⁰¹. (vgl. *Berg*)

Jumpfertal

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Im ThFlNA Jena erscheint der Name als *Jungfertal*¹²⁰², so dass es sich möglicherweise um eine dialektale Verschleifung handelt. Eine derartige Benennung weist auf Volksbrauch oder Volksglauben hin¹²⁰³; solche Namen sind vieldeutig¹²⁰⁴. Wahrscheinlich steht der Name im Zusammenhang mit Abgaben für ein Kloster. (vgl. *Frauenberg* und *Tal*)

¹¹⁹⁴ ThWB 3, Sp. 318.

¹¹⁹⁵ DWB 10, Sp. 2345.

¹¹⁹⁶ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 121.

¹¹⁹⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 643 f.

¹¹⁹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1484.

¹¹⁹⁹ Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau, S. 39.

¹²⁰⁰ Schenk, W. (1958): Ebd., S. 39.

¹²⁰¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 123.

¹²⁰² ThFlNA Jena, *Jungfertal*, 1960.

¹²⁰³ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 432.

¹²⁰⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 97.

K

Kachelberg

Vorkommen: Lindig

Analyse: *Kachel*, mhd. *kachele*, *kachel* 'irdenes Gefäß, Geschirr'¹²⁰⁵, ist die thür. Bezeichnung für 'Ofenröhre, Backröhre; Topf'¹²⁰⁶, so dass es sich um eine Benennung nach der runden Form des Berges handelt. (vgl. *Berg*)

Kahlaischer Weg

Vorkommen: Großbeutersdorf; Zwabitz

Analyse: Die Flurstücke liegen an Wegen, die nach Kahla führen. (vgl. *Weg*)

Kahlaisches Raths Holz

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Der Name weist auf ein Besitzverhältnis zur Stadt Kahla hin. (vgl. *Holz*)

Kahlaisches Tor

Vorkommen: Hummelshain; Schmölln

Analyse: Das Flurstück, das sich über beide Gemarkungen hinzieht, weist Richtung Kahla. (vgl. *Torräcker*)

Kahlasches Kastenholz

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Kahlaisches Raths Holz* und *Kastenholz*

Kahle Eiche

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Der Name verweist auf einen markanten Baum, der heute nicht mehr zu finden ist.

Kahl-Ecke

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: *Kahl*, ahd. *kalo* 'kahl, kahlköpfig'¹²⁰⁷, mhd. *kal* 'kahlköpfig'¹²⁰⁸, thür. *kahl* 'leer'¹²⁰⁹ ist eine

¹²⁰⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1492.

¹²⁰⁶ ThWB 3, Sp. 327.

¹²⁰⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 647.

¹²⁰⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1494.

¹²⁰⁹ ThWB 3, Sp. 382.

Bezeichnung für kahle, unbewachsene Geländestücke¹²¹⁰ oder gerodete Flächen¹²¹¹. (vgl. *Benkelecke*)

Kahlens Gärtchen

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Der Name verweist auf einen Besitzer, der im genitivischen Erstglied genannt wird. *Gärtchen* ist die Diminutivform von *Garten*. (vgl. *Garten*)

Kahl-Laiten

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Kahl-Ecke* und *Leite*

Kahlweg

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Kahl-Ecke* und *Weg*

Kahlzipfel

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Kahl-Ecke* und *Zipfeltal*

Kahnholz

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Mit *Kahn* wird ein 'kleines Boot zum Rudern oder Staken' oder ein 'einfacher Schlitten' bezeichnet¹²¹². Wahrscheinlich liegt hier eine Benennung nach der Form des Flurstückes vor. (vgl. *Holz*)

Kahre

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Hier liegt eine mundartliche Variante von *Kehre* vor. Die Benennung könnte aufgrund der scharfen Kurve (*Kehre*) am Hang erfolgt sein. (vgl. *Kehre*)

Kährengaben

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Kehre* und *Graben*

¹²¹⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 3; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 124 f.

¹²¹¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 543.

¹²¹² ThWB 3, Sp. 332 f.

Kaisersberg

Vorkommen: Tümppling

Analyse: "Namen mit 'Kaiser' sind jünger als die mit 'König', da erst mit und nach der Stauferzeit der Kaisertitel auch in deutschen Landen an Stelle der Königstitels üblich wurde."¹²¹³ Neben der eventuellen Benennung nach dem Besitz eines Kaisers¹²¹⁴ ist ebenso eine Ableitung von einem FamN *Kaiser* möglich. Auch zur symbolischen Hervorhebung von Flurstücken konnte das Bestimmungswort *Kaiser* verwendet werden¹²¹⁵. (vgl. *Berg*)

Kalb

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Ahd. *calb* 'Kalb'¹²¹⁶, mhd. *calbe* 'Färse (weibliches Kalb)¹²¹⁷, *kalp* 'Kalb'¹²¹⁸ ist die Bezeichnung für das junge Rind, welches über ein Jahr alt ist und noch nicht gekalbt hat¹²¹⁹. Möglicherweise wurden auf diesem Flurstück die jungen Rinder gehalten.

Kalbenholz

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: vgl. *Kalb* und *Holz*

Kalkberg

Vorkommen: Dornburg; Geunitz; Nerkewitz

Analyse: Der im Untersuchungsgebiet sehr verbreitete *Muschelkalk* gliedert sich in drei Schichten und wurde hier bereits in früheren Zeiten abgebaut und für den Bau von Gebäuden eingesetzt, wie beispielsweise beim Alten Schloss Dornburg¹²²⁰. Im Umkreis von Jena befanden sich einige Hauptabbauzentren des Kalksteins¹²²¹. Der Name verweist somit auf die morphologische Besonderheit der so benannten Flurstücke. (vgl. *Berg*)

Kalkgrube

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Kalkberg* und *Grube*

Kalkhölzer

Vorkommen: Zöthen

Analyse: vgl. *Kalkberg* und *Holz*

¹²¹³ Künßberg, E. von (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 10 f.

¹²¹⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 125.

¹²¹⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 544.

¹²¹⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 646f..

¹²¹⁷ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 179.

¹²¹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1498.

¹²¹⁹ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode, S. 71.

¹²²⁰ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 53.

¹²²¹ Meyer, H.-H. (2009): Ebd., S. 8.

Kalkhügel

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Kalkberg* und *Hügel*

Kalkhütte

Vorkommen: Frauenprießnitz; Tautenburg

Analyse: Die Stätten der Kalkgewinnung und -verarbeitung waren allgemein bekannt und wurden deshalb häufig zur Flurbenennung verwendet¹²²². Dieser Flurname verweist auf die frühere Kalkverarbeitung in diesem Gebiet.

Kalkleite

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Kalkberg* und *Leite*

Kalkofen

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Zusammensetzungen mit *Ofen* haften an Grundstücken, an denen einst ein Kalk-, Pech- oder Ziegelofen stand¹²²³. Sie verweisen auf den Bergbau¹²²⁴. An dieser Stelle befand sich tatsächlich ein Kalkofen, wo Kalk vom *Buchberg* gebrannt wurde und außerdem Ziegel für die Ziegelei, die sich nördlich des Flurstücks befand.

Kalte Eiche

Vorkommen: Rödigen

Analyse: *Kalt*, ahd. *kalt* 'kalt'¹²²⁵, mhd. *kalt* 'kalt, kühl'¹²²⁶, beschreibt die Temperatur des benannten Objektes. Der Name kann sich jedoch auch auf die Qualität des Bodens beziehen, sofern dieser schwer und feucht ist¹²²⁷. (vgl. *Eiche*)

Kalter Born

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Hierbei handelt es sich um eine an einem Nordhang liegende Quelle. Aufgrund mangelnder Sonneneinstrahlung wurde der Zusatz *kalt* der Quellenbezeichnung hinzugefügt. (vgl. *Born*)

Kalter Grund

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Kalte Eiche* und *Grund*

¹²²² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 99.

¹²²³ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 50; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 216.

¹²²⁴ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 70.

¹²²⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 647.

¹²²⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 179.

¹²²⁷ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 20.

Kaltes Feld

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: vgl. *Kalte Eiche* und *Feld*

Kaltes Tal

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: vgl. *Kalte Eiche* und *Tal*

Kalthausen

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Hierbei handelt es sich um eine Wüstung zwischen Kunitz und Golmsdorf; die Zerstörung des Ortes erfolgte vermutlich mit der Schleifung der Burg Gleisberg im Jahre 1451¹²²⁸.

Kämmel-Berg

Vorkommen: Schirnewitz

Analyse: Einige historische Belege des Namens lauten *Kamelberg* bzw. *Kameel Bg.*, so dass möglicherweise eine Benennung nach der Form des Flurstücks im Vergleich mit den Höckern eines Kamels vorliegt. (vgl. *Berg*)

Kammerstopfel

Vorkommen: Freienorla

Analyse: *Kammer* ist ein Fachausdruck bei Treibjagden¹²²⁹. Namen mit dem Bestimmungswort *Kammer*, aus mhd. *kamere*, *kamer* 'öffentliche Kasse, Kämmerei, Fiscus'¹²³⁰, 'Fiskus, Kammergut, öffentliche Kasse'¹²³¹, weisen jedoch auch auf landesherrlichen Besitz hin. *Stopfel* oder *Stöpfel* ist ein 'Stöpsel zum Verschließen von Flaschen' oder andere Arten von Verschlüssen¹²³². Somit wird es sich um ein Flurstück gehandelt haben, von dessen Ertrag die öffentliche Kammer "gestopft", also gefüllt wurde.

Kanolds Garten

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Hier handelt es sich um einen Besitzernamen. (vgl. *Garten*)

Kanters Berg

Vorkommen: Kahla

¹²²⁸ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 224.

¹²²⁹ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 9.

¹²³⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1501.

¹²³¹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 193.

¹²³² ThWB 3, Sp. 1608.

Analyse: Dieses Flurstück war dem Kantor, also dem Lehrer¹²³³, der Stadt Kahla gehörig¹²³⁴.

Kanzel

Vorkommen: Bucha

Analyse: Mit *Kanzel* werden kleine Bergvorsprünge benannt¹²³⁵. Beruhend auf ahd. *kanzella* 'Gitter, Kanzel'¹²³⁶, mhd. *kanzel* 'Kanzel'¹²³⁷ benennt dieser Flurname hohe kanzelartige Felsen und Aussichtspunkte¹²³⁸ sowie hervorragende Spitzen¹²³⁹. Von Norden her gesehen, befindet sich hier eine steile, kanzelförmige Erhebung.

Kapelle

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *kapella* 'Kapelle, Gotteshaus, einem Märtyrer geweihtes Gotteshaus'¹²⁴⁰, mhd. *kapelle* 'Kapelle'¹²⁴¹ in der Bedeutung 'kleines Gotteshaus ohne regelmäßigen Pfarrgottesdienst'¹²⁴². Kapellen wurden oftmals an markanten Straßenpunkten zur Verehrung von Schutzheiligen errichtet¹²⁴³. Allerdings befindet sich an dieser Stelle keine Kapelle und es ist auch kein früherer Standort bekannt.

Karlsdorf

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das genitivische Erstglied des Flurnamens stellt sich zum PN *Karl*. (vgl. *Dorf*)

Karn

Vorkommen: Dornburg; Geunitz

Analyse: *Karn* ist eine kontrahierte Form von *Karren* zu ahd. *karra* 'Karre, Kutsche, Lastwagen'¹²⁴⁴, mhd. *karre* 'Karren'¹²⁴⁵.

¹²³³ ThWB 3, Sp. 348.

¹²³⁴ ThFlnA Jena, *Kantersberg*.

¹²³⁵ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 31.

¹²³⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 649.

¹²³⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1511.

¹²³⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 131

¹²³⁹ Sonderegger, St. (1984): Probleme schweizerischer Flurnamenforschung, S. 454.

¹²⁴⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 649.

¹²⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1514 .

¹²⁴² Richter, A. (1962): Die Ortsnamen des Saalkreises, S. 45.

¹²⁴³ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 78.

¹²⁴⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 651.

¹²⁴⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1521.

Kärner

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Dieser Flurname geht auf den sog. *Schubkärner* zurück, einen 'Karrenschieber'¹²⁴⁶, der sich von der allgemein bekannten Schubkarre ableitet. Als (*Schub*)*kärner* bezeichnete man die Händler, die mit einrädri gen Schiebekarren (Schubkarren) oder zweirädri gen Zugkarren den Warenaustausch zwischen den Dörfern und den städtischen Märkten besorgten. Die Wege, die sie dazu benutzten, wurden *Kärner-* oder *Körnerwege* genannt¹²⁴⁷.

Kärnersweg

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: vgl. *Kärner* und *Weg*

Käsenapf

Vorkommen: Obmaritz

Analyse: *Napf* ist eine metaphorische Bezeichnung für Vertiefungen im Gelände¹²⁴⁸, abgeleitet von der Bedeutung 'Gefäß; flache, kleine Schüssel'¹²⁴⁹. *Käse* bezeichnet den 'Erdrumpfen um eine Pflanzenwurzel'¹²⁵⁰ oder 'Unsinn, minderwertige Dinge'¹²⁵¹. Ein *Käsenapf* ist eine 'kleine runde tönerner Käseform (mit Löchern zum Abtropfen der Molke)'¹²⁵², so dass der Name eine metaphorische Benennung nach der Form des Flurstücks darstellt.

Käsereise

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Reise* könnte sich von mhd. *rîse* 'Fall' ableiten und einen Erd- oder Sandrutsch benennen¹²⁵³. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass der Name eine mundartliche Variante von *Käsereuse* 'Gestell zum Käsetrocknen, Käsedarre'¹²⁵⁴ darstellt und sich auf die Form des Flurstücks bezieht. (vgl. *Käsenapf*)

Kastenholz

Vorkommen: Lindig

Analyse: *Kasten*, abgeleitet von mhd. *kaste* 'Kasten, Behälter'¹²⁵⁵, ist eine Bezeichnung für steile Bergwände¹²⁵⁶, verweist aber auch auf kirchlichen Besitz¹²⁵⁷. (vgl. *Holz*)

¹²⁴⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 155.

¹²⁴⁷ Hänse, G. (2002): Anger und Triften, Wege und Gruben, TA/WA, 27.04.2002.

¹²⁴⁸ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹²⁴⁹ ThWB 4, Sp. 819.

¹²⁵⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 1.

¹²⁵¹ ThWB 3, Sp. 372.

¹²⁵² ThWB 3, Sp. 375.

¹²⁵³ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

¹²⁵⁴ ThWB 3, Sp. 376.

¹²⁵⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1527.

¹²⁵⁶ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 31.

¹²⁵⁷ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 194; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 557.

Kastental

Vorkommen: Dornburg

Analyse: *Kastentäler* sind Täler mit steilen Hängen und flacher Talsohle¹²⁵⁸. (vgl. *Kastenholz* und *Tal*)

Katharinensberg

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Name verweist auf eine Besitzerin namens *Katharina*. (vgl. *Berg*)

Katzenaltar

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *kazza*¹²⁵⁹, mhd. *katze* 'Katze'¹²⁶⁰ und erinnert an das Tier, eventuell auch an die Wildkatze¹²⁶¹. Auch zur "Bezeichnung des Kleinen, Minderwertigen und Schlechten"¹²⁶² wird *Katze* verwandt.

Teilweise ist auch an eine Ableitung von nso. *gat* 'Faschinenweg, Damm, Sumpf zu denken'¹²⁶³. Das Grundwort *Altar* könnte darauf hinweisen, dass die Erträge des Flurstücks an die Kirche abgeführt werden mussten¹²⁶⁴.

Katzenberg(e)

Vorkommen: Kleinbucha; Neuengönna

Analyse: vgl. *Katzenaltar* und *Berg*

Katzengelangen

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Katzenaltar* und *Gelenge*

Katzenhügel

Vorkommen: Rutha

Analyse: vgl. *Katzenaltar* und *Hügel*

Katzenloch

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Katzenaltar* und *Loch*

¹²⁵⁸ Anreiter, P. (2004): Talnamen, S. 304.

¹²⁵⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 653.

¹²⁶⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1531.

¹²⁶¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 134.

¹²⁶² Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 134.

¹²⁶³ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 226; Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 86.

¹²⁶⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 328.

Katzenstein

Vorkommen: Altendorf; Reinstädt

Analyse: Die volkstümliche Bezeichnung für den *Lettenkohlsandstein* war *Katzensandstein* (= falscher Sandstein)¹²⁶⁵, so dass der Name eventuell auf ein größeres Vorkommen dieses Gesteins hinweisen könnte. (vgl. auch *Katzenaltar* und *Stein*)

Katzenthal

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Katzenaltar* und *Tal*

Katzenwinkel

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Katzenaltar* und *Winkel*

Kaufmannsgarten

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das genitivische Erstglied benennt den Besitzer. Ob es sich um eine Berufsbezeichnung oder den FamN *Kaufmann* handelt, ist unklar. (vgl. *Garten*)

Kaulswiese

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Mit md. *Kaule* oder *Kûle* aus mhd. *kûle* 'Grube'¹²⁶⁶ wird eine 'Bodenvertiefung, eine Grube oder ein Loch'¹²⁶⁷ bezeichnet oder das Bestimmungswort bezieht sich auf md. *Kaule* 'Kugel'¹²⁶⁸. In beiden Fällen handelt es sich um eine Benennung nach der Form des Flurstücks. (vgl. *Wiese*)

Kautz Loch

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: vgl. *Kauzleite* und *Loch*

Kautzberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Kauzleite* und *Berg*

Kautzlaite

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Kauzleite*

¹²⁶⁵ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 55.

¹²⁶⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1766.

¹²⁶⁷ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33; Henn, E. (1977): Flurnamen als Geschichtsquelle, S. 49.

¹²⁶⁸ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 195.

Kauzleite

Vorkommen: Rutha

Analyse: Dieser Flurname könnte verschieden motiviert sein. Zum einen könnte er auf ein größeres Vorkommen der Vogelart *Kauz* zurückzuführen sein. Im Untersuchungsgebiet kommt da der Waldkauz in Betracht. Diesen kann man am ehesten in Mitteleuropa sehen, da der Waldkauz hier nicht nur die häufigste Eulenart ist, sondern auch die Angewohnheit hat, in hellem Sonnenschein vor seiner Höhle zu sitzen¹²⁶⁹.

Zum anderen wurde im Thüringischen mit *Kauz* auch ein 'kranzförmig gesteckter Haarknoten der Frau am Hinterhaupt'¹²⁷⁰ bezeichnet, so dass es sich um einen Vergleich mit der Form des Flurstücks handeln könnte.

Eine dritte Möglichkeit könnte in einer Ableitung von dem thür. schwachen Verb *kauzen* liegen, was soviel wie 'kauern, sich niederhocken' bedeutet¹²⁷¹. Da es sich hier um eine Leite, also einen Abhang, handelt, ist diese Bedeutung eher unwahrscheinlich. (vgl. *Leite*)

Kehre

Vorkommen: Wichmar

Analyse: *Kehre*, ahd. *kēr* 'Umkehr, Wendung, Krümmung, Windung, Beugung'¹²⁷², mhd. *kēr* 'Richtung, Wendung, Um-, Abwendung'¹²⁷³, bezeichnet die Krümmung einer Straße¹²⁷⁴, eine Wegbiegung oder eine Pflugwende¹²⁷⁵.

Kehrenberg

Vorkommen: Schorba

Analyse: Möglicherweise ist der Name ursprünglich *Gehrenberg*¹²⁷⁶. (vgl. *Gehrenberg* oder *Kehre* und *Berg*)

Keidelrand

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: *Keidel* ist die Diminutivform zu *Keid*, *Keit* 'keim, setzpflänzchen, korn, kleinigkeit'¹²⁷⁷, so dass sich der Name auf die Anzucht von Pflanzen beziehen könnte. Es könnte sich aber auch um eine dialektale Variante von md. *Keitel*, *Keutel* handeln, ein Wort, mit dem 'etwas sackartiges' beschrieben wird¹²⁷⁸. In diesem Fall läge eine Benennung nach der Form des Flurstücks vor. (vgl. *Gehrrand*)

¹²⁶⁹ Sterry, P. (2003): Enzyklopädie der europäischen Vogelwelt, S. 150.

¹²⁷⁰ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 153.

¹²⁷¹ Spangenberg, K. (1994): Ebd., S. 153.

¹²⁷² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 656.

¹²⁷³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1550.

¹²⁷⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 102.

¹²⁷⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 136.

¹²⁷⁶ ThFlnA Jena, *Gehrenberg*, 1960.

¹²⁷⁷ DWB 11, Sp. 439.

¹²⁷⁸ DWB 11, Sp. 655.

Keller

Vorkommen: Lehesten

Analyse: *Keller*, ahd. *kellari* 'Keller, Speicher, Vorratskammer'¹²⁷⁹, mhd. *këller* 'Keller'¹²⁸⁰ bezieht sich in Flurnamen meist auf 'in die Erde gegrabene Vorratsräume' oder stellt sich zum FamN *Keller*¹²⁸¹. Diese Keller dienten früher als Vorratskammern, Bier- oder Eiskeller¹²⁸².

Kelleracker

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Keller* und *Acker*

Kellerfleck

Vorkommen: Altendorf

Analyse: vgl. *Keller* und *Flecken*

Kellersgraben

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Keller* und *Graben*

Kelter

Vorkommen: Seitenroda; Zimmern

Analyse: Unter *Kelter*, ahd. *kalkatura* 'Kelter'¹²⁸³, mhd. *kelter* 'Kelter'¹²⁸⁴, ist die Obst- oder Traubenpresse zum Keltern der Maische¹²⁸⁵ zu verstehen, so dass sich der Name vermutlich auf den Weinbau bezieht.

Kelterwiesen

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Kelter* und *Wiese*

Kemenate

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Die Kemenate in Orlamünde gehört zu den wenigen aus der ersten Hälfte des 11. Jhs. stammenden Bauwerken in Thüringen. Es handelt sich um einen 20 Meter aufragenden kastenförmigen Turm, der hauptsächlich zu Wehrzwecken genutzt wurde¹²⁸⁶.

¹²⁷⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 655.

¹²⁸⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1541.

¹²⁸¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 563.

¹²⁸² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 102.

¹²⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 646.

¹²⁸⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1543.

¹²⁸⁵ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 340; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 137.

¹²⁸⁶ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 419.

Kerbe

Vorkommen: Altenberga; Frauenprießnitz; Jenalöbnitz; Ölknitz; Röttelmisch; Steudnitz; Tautenburg
Analyse: Mit *Kerbe*, ahd. *kerb*¹²⁸⁷, mhd. *kërbe* 'Einschnitt, Kerbe'¹²⁸⁸ werden Taleinschnitte und schmale Vertiefungen benannt¹²⁸⁹. In Thüringen dient diese Bezeichnung als Benennung für kleine, enge Hohlwege¹²⁹⁰. Diese *Kerbhohlwege* entstanden oftmals durch Tiefenerosion oder Holztransporte und haben eine schmale, kerbige Sohle¹²⁹¹.

Kernberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Bestimmungswort *Kern* könnte sich von ahd. *quirn, kurn*¹²⁹², mhd. *kürne, kürn, kurn* 'Mühlstein, Mühle'¹²⁹³ ableiten und sich auf eine Mühle beziehen. Auch wenn die Großlöbichauer Mühle an anderer Stelle stand, ist eine solche Namenübertragung möglich¹²⁹⁴. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sich der Name auf den Getreideanbau bezieht. (vgl. *Kerne* und *Berg*)

Kerne

Vorkommen: Frauenprießnitz; Steudnitz

Analyse: *Kerne* stellt sich vermutlich zu ahd. *kerno* 'Kern, Getreide, Körnchen, Korn'¹²⁹⁵, mhd. *kërne, kër'n* 'Kern'¹²⁹⁶ und geht auf den Getreideanbau in dieser Gegend zurück.

Kessel

Vorkommen: Großlöbichau; Ölknitz; Zöllnitz

Analyse: Hier liegt eine Benennung nach der Gestalt des Flurstückes vor. *Kessel*, ahd. *kezzil* 'Kesse, Gefäß'¹²⁹⁷, mhd. *kezzel*¹²⁹⁸ ist eine Entlehnung aus lat. *catillus*¹²⁹⁹. Es handelt sich dabei um eine metaphorische Benennung zur Bezeichnung von Bodenvertiefungen¹³⁰⁰.

¹²⁸⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 656.

¹²⁸⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1550.

¹²⁸⁹ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33; Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 195.

¹²⁹⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 103.

¹²⁹¹ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 181.

¹²⁹² Starck, T.; Wells, J. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 469.

¹²⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1794.

¹²⁹⁴ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 29.

¹²⁹⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 657.

¹²⁹⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1555.

¹²⁹⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 658.

¹²⁹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1564 f.

¹²⁹⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 566.

¹³⁰⁰ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

Kesseltal

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Eine Ableitung von *Keche* 'Erdaufwurf'¹³⁰¹ erscheint aufgrund der Realprobe unwahrscheinlich. (vgl. *Kessel* und *Tal*)

Kiefernholz

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Der Name verweist auf einen Kiefernbestand. (vgl. *Holz*)

Kienbäume

Vorkommen: Coppanz

Analyse: *Kienbaum* ist die thür. Bezeichnung für die 'Kiefer'¹³⁰²; der Name bezieht sich auf eine Ansammlung dieser Bäume.

Kienberg

Vorkommen: Jägersdorf; Würchhausen

Analyse: vgl. *Kienbäume* und *Berg*

Kienholz

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Kienbäume* und *Holz*

Kies

Vorkommen: Röttelmisch; Tümppling

Analyse: Der Name nimmt Bezug auf die jeweilige Bodenkonsistenz¹³⁰³. Kies ist ein "Flußsediment aus gerundeten Gesteinskomponenten von 2-60mm Durchmesser"¹³⁰⁴.

Kiesgrube

Vorkommen: Schöps

Analyse: Wahrscheinlich verweist der Name auf den Abbau von Kies. (vgl. *Kies* und *Grube*)

Kießlinge

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Dieser Name leitet sich vermutlich von mhd. *kiselinc*, *kislinc* 'Kiesel'¹³⁰⁵ ab. Frühere große

¹³⁰¹ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 26.

¹³⁰² ThWB 3, Sp. 417.

¹³⁰³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹³⁰⁴ Leser, H. (1998): Wörterbuch Allgemeine Geographie, S. 388.

¹³⁰⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 185.

Kiesvorkommen in Ölnitz lassen auf eine Benennung nach der geologischen Beschaffenheit des Flurstücks schließen.

Kietenberg

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Während sich im ThWB das Lemma *Kiete* nicht findet, verweist das Obersächsische WB unter *Kiete* auf *Käute*¹³⁰⁶. Unter *Käute* versteht man hier eine 'flache Senke, Vertiefung (im Gelände)¹³⁰⁷. Die thüringische Entsprechung dafür ist *Kaute* 'flache Bodenvertiefung'¹³⁰⁸. Somit könnte es sich um eine Benennung nach der Bodenbeschaffenheit handeln. (vgl. *Berg*)

Kinderhölzchen

Vorkommen: Dürrengeleina

Analyse: Mit dem Bestimmungswort *Kinder* wird meist die Stelle bezeichnet, "von wo nach dem Glauben der Kinder die Neugeborenen kommen"¹³⁰⁹. (vgl. *Hölzchen*)

Kirchacker

Vorkommen: Wilsdorf

Analyse: Namen mit dem Erstglied *Kirch-* verweisen auf kirchlichen Besitz oder die Nutzung des Flurstücks durch Geistliche¹³¹⁰. (vgl. *Acker*)

Kirchberg

Vorkommen: Bibra; Dürrengeleina; Nennsdorf; Nerkewitz

Analyse: vgl. *Kirchacker* und *Berg*

Kirche

Vorkommen: Bibra; Großeutersdorf; Kleineutersdorf; Nennsdorf; Rothenstein; Rutha; Schorba

Analyse: *Kirche* beruht auf mhd. *kirche* 'Kirche'¹³¹¹. Hier erfolgte eine Benennung nach der räumlichen Lage, da die Kirchen Orientierungspunkte in der Landschaft darstellen¹³¹². Der Name bezieht sich in allen aufgeführten Fällen auf die räumliche Lage der Grundstücke im Vergleich zur Kirche.

Kirchenholz

Vorkommen: Großpüschütz; Zimmern

Analyse: vgl. *Kirchacker* und *Holz*

¹³⁰⁶ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Wörterbuch der obersächsischen Mundarten, Bd. 2, S. 532.

¹³⁰⁷ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Ebd., Bd. 2, S. 518.

¹³⁰⁸ ThWB III, Sp. 397.

¹³⁰⁹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 141.

¹³¹⁰ Hänse, G.: "Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur" Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen; in: Flurnamen-Report 3/2004, S. 7.

¹³¹¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1580.

¹³¹² Hänse, G. (2004): "Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur" Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen; in: Flurnamen-Report 3/2004, S. 7.

Kirchgelenge

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: vgl. *Kirchacker* und *Gelenge*

Kirchhofsgelänge

Vorkommen: Milda

Analyse: Dieser Name verweist auf kirchlichen Besitz oder die Nutzung des Flurstücks durch Geistliche¹³¹³. Ob die Kirche in Milda gemeint ist oder die Kirche der heutigen Wüstung Zedlitz, ist unklar¹³¹⁴. Der *Kirchhof* "bezeichnet zunächst den Hof vor der Kirche im wörtlichen Sinn und wird in frühneuhochdeutscher Zeit regional [...] zu 'Begräbnisstätte' verengt."¹³¹⁵ (vgl. *Gelänge*)

Kirchlein

Vorkommen: Bucha

Analyse: *Kirchlein* ist die Diminutivform von *Kirche*. (vgl. *Kirche*)

Kirchleiten

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Kirchacker* und *Leite*

Kirchsteig

Vorkommen: Freienorla; Kleinlöbichau

Analyse: vgl. *Kirchacker* und *Steig*

Kirchtal

Vorkommen: Freienorla; Gumperda; Hummelshain

Analyse: vgl. *Kirchacker* und *Tal*

Kirchweg

Vorkommen: Beutnitz; Golmsdorf; Greuda; Großkröbitz

Analyse: Diese Flurstücke liegen an Wegen, auf denen die Menschen zur Kirche gingen. In Großkröbitz beispielsweise verweist der Name auf die Lage des Ackers an dem Weg, den die Menschen aus Kleinkröbitz benutzten, wenn sie die Kirche des Pfarrdorfes Großkröbitz besuchten. Dieser Weg ist auch heute noch die einzige Verbindung zwischen beiden Dörfern¹³¹⁶.

¹³¹³ Hänse, G. (2004): "Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur" Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen; in: Flurnamen-Report 3/2004, S. 7

¹³¹⁴ Chronik Milda II, S. 19.

¹³¹⁵ Kluge, F. (1989): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, S. 371.

¹³¹⁶ Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 54.

Kirre

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Für diesen Namen gibt es mehrere Deutungsmöglichkeiten. Mhd. *kêr(e)* bezeichnet eine 'Wendung, Wegbiegung, Grenzfurche, Pflugwende oder Doppelfurche'¹³¹⁷. Im Thüringischen bedeutet *kerren* die Tätigkeit des 'Schreiens, Weinens oder Quälens'¹³¹⁸. Das Adj. *kirre* steht in Thüringen für 'zahn, gefügig'¹³¹⁹, so dass auch ein Zusammenhang mit der Viehzucht bestehen könnte. Zudem gibt es die Möglichkeit der dialektalen Veränderung von *Kerbe*, mhd. *kërbe* 'Einschnitt'. (vgl. *Kerbe*)

Die historischen Belege weisen außerdem darauf hin, dass auch das Substantiv *Karren* dem Namen zugrunde liegen könnte. (vgl. *Karn*)

Kirschbaum

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: *Kirsche* aus ahd. *kirsa*¹³²⁰, mhd. *kërse* 'Kirsche'¹³²¹ bezieht sich auf den Anbau dieser Früchte. Hier gab es möglicherweise einen markanten Kirschbaum.

Kirschberg

Vorkommen: Golmsdorf; Reinstädt; Sulza; Zimmern

Analyse: vgl. *Kirschbaum* und *Berg*

Kirschgraben

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Kirschbaum* und *Graben*; Es könnte sich ebenso um eine lautliche Variante zu *Kirschgraben* handeln; auch eine Familie *Kirsch(e)* ist in Großlöbichau bezeugt¹³²².

Klagenberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich zu ahd. *klaga* 'Klage, Jammer, Klagen'¹³²³, mhd. *klage* 'Wehgeschrei als Ausdruck eines Schmerzes, Klage'¹³²⁴ stellen und sich auf einen religiösen Klageweg zu einer Kapelle beziehen¹³²⁵. (vgl. *Berg*)

Klause

Vorkommen: Tümpling

Analyse: *Klause*, abgeleitet von lat. *clûsa*, ist eine Bezeichnung für einen 'Engpaß und Vorrichtung

¹³¹⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 136.

¹³¹⁸ ThWB 3, Sp. 411.

¹³¹⁹ ThWB 3, Sp. 435.

¹³²⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des Althochdeutschen Sprachschatzes, S. 662.

¹³²¹ Benecke, G.F.; Müller, W.; Zarncke, F. (1986): Mittelhochdeutsches Wörterbuch I, S. 801.

¹³²² Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 26.

¹³²³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 663.

¹³²⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1598 f.

¹³²⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 574.

zur Wasserstauung, an Wildbächen für die Holztrift¹³²⁶. Gelegentlich diente *Klause* auch als Benennung für Kultplätze¹³²⁷. Ursprünglich bezeichnet es eine 'verschlossene, schwer zugängliche, entlegene, enge behausung oder örtlichkeit überhaupt', besonders Klosterzellen; auch Klöster werden damit benannt¹³²⁸. In der Regel handelte es sich um Einsiedeleien, welche häufig "aus einer kleinen Wohnstätte und einer meist dem heiligen Nikolaus geweihten Kapelle bestanden" und bevorzugt an bedeutenden Verkehrswegen lagen¹³²⁹. Im Bereich der Flurnamen handelt es sich oftmals um die Benennung von Engpässen oder Felsenschluchten¹³³⁰. In Tümppling sind die Reste der Klause noch heute zu sehen.



Abb. 21: *Klause*¹³³¹

Klautsch

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zu aso. *kl'uč* 'Quelle' oder *kluk-* 'Gereut' stellen¹³³² und auf Geländegegebenheiten hinweisen.

¹³²⁶ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹³²⁷ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 128.

¹³²⁸ DWB 11, Sp. 1035, 64.

¹³²⁹ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 79.

¹³³⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 18.

¹³³¹ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

¹³³² Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 27; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 46.

Kleinertal

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: *Klein*, mhd. *kleine, klein* 'fein, zierlich'¹³³³, bezeichnet in Flurnamen Grundstücke geringeren Umfangs¹³³⁴. Die in der FlNS Nennsdorf erwähnte Topographische Charte von 1800 mit dem Beleg *Gleiner Thal* weist jedoch darauf hin, dass es sich um ein Tal handelt, welches unterhalb der Wüstung *Gleina* lag¹³³⁵, so dass ein Siedlungsname dem FIN zugrunde liegt. Die heutige amtliche Form ist dagegen ein Schreibfehler.

Kleineutersdorfer Koppeltrift

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Mit *Koppeltrift* wird eine Koppelweide bezeichnet; außerdem eine gemeinschaftliche Weide und das Recht dazu¹³³⁶. Es handelt sich hierbei also um eine eingezäunte Weidefläche für Vieh. Die *Kleineutersdorfer Koppeltrift* wurde so benannt, weil sich das Flurstück direkt an der Gemarkungsgrenze zu Kleineutersdorf befindet.

Kleineutersdorfer Weg

Vorkommen: Lindig

Analyse: Es handelt sich um Felder an einem Weg nach Kleineutersdorf. (vgl. *Weg*)

Kleingraben

Vorkommen: Döbritschen

Analyse: Der im ThFlNA Jena zu findende Beleg *im cleyenen graben*¹³³⁷ verweist auf die geringe räumliche Ausdehnung des Flurstücks. Später wurde dies Bezeichnung kontrahiert. (vgl. *Graben*)

Kleinschen

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Der Name steht im ThFlNA Jena unter *Kleinachen*¹³³⁸, zudem lauten Belege aus dem 19. Jh. *Kleinzige*. Die verschiedenen Schreibweisen lassen somit lediglich eine Rückführung auf das Adj. *klein* zu, eine tiefgründigere Analyse kann nicht erfolgen.

Kleppischgraben

Vorkommen: Rutha

Analyse: *Kleppisch* könnte auf aso. *Klepac* 'Hammer, Klopfer' zurückgehen und einen Bezug zu einem Handwerksberuf haben¹³³⁹. Damit könnte der Name einen Ort bezeichnen, "wo geklopft, ge-

¹³³³ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 1, Sp. 1615.

¹³³⁴ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 21.

¹³³⁵ Claus, S. (2001): *Flurnamen der Gemarkung Nennsdorf*, o.S.

¹³³⁶ DWB 5, Sp. 1789, 35.

¹³³⁷ ThFlNA Jena, *Kleingraben*, Weinberg, 1432.

¹³³⁸ ThFlNA Jena, *Kleinachen*, 1960.

¹³³⁹ Eichler, E. (1985): *Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2*, S. 30.

hämmer, geschmiedet, gedroschen wird"¹³⁴⁰. (vgl. *Graben*)

Klepsch

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Kleppischgraben*

Klinge(n)

Vorkommen: Freienorla; Gumperda; Reinstädt

Analyse: Mit *Klinge*, ahd. *chlingo* '(Sturz-)Bach'¹³⁴¹, *klinga* 'Bach, Sturzbach, Quelle, Gebirgsbach'¹³⁴², mhd. *klinge* 'Gebirgsbach, „der klingende“'¹³⁴³, wird ein enges Tal mit Wasserlauf bezeichnet¹³⁴⁴. Vor allem in Franken wird *Klinge* als Benennung für Schluchten verwendet¹³⁴⁵. Möglicherweise werden mit diesem Namen aber auch "künstliche, in gerader Linie, angelegte, zum Auffangen von Wasser bestimmte Gräben" bezeichnet¹³⁴⁶. Auch die Benennung kleiner bewaldeter Talschluchten, durch die ein Bach fließt, mit dem Namen *Klinge* ist möglich¹³⁴⁷.

Klingelsteine

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Hier könnte es sich um eine Weiterführung von *Klinge* handeln¹³⁴⁸. Möglich ist aber auch eine substantivierte Ableitung von mhd. *klingeln* 'klingen, plätschern'¹³⁴⁹. (vgl. *Klinge* und *Stein*)

Klossig

Vorkommen: Döbrichau

Analyse: Dieser Flurname könnte ähnlich motiviert sein wie die verwandte slaw. Form *Klessig*- in der Bedeutung 'sich verringern, an Umfang verlieren' und eine Bezeichnung für eine Einsenkung oder Einbuchtung im Gelände sein¹³⁵⁰. Der Name könnte aber auch deutschen Ursprungs und von *Kloß* 'Erdkloß, Klumpen' abgeleitet sein, wenn man von einer lehmigen, klumpigen Bodenbeschaffenheit ausgeht¹³⁵¹.

Klostergarten

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Der *Klostergarten* war dem früheren Zisterzienserinnenkloster (erstmal erwähnt 1259) in Frauenpriessnitz zugehörig, welches 1547 wieder aufgehoben wurde¹³⁵². (vgl. *Garten*)

¹³⁴⁰ Eichler, E. (1958): Die Orts- und Flussnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg, S. 54.

¹³⁴¹ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 189.

¹³⁴² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 667.

¹³⁴³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1624.

¹³⁴⁴ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 126.

¹³⁴⁵ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹³⁴⁶ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 170.

¹³⁴⁷ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 196 f.

¹³⁴⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 148.

¹³⁴⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 187.

¹³⁵⁰ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 31.

¹³⁵¹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 197.

¹³⁵² Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 192.

Klostersberg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Erstglied beschreibt die Zugehörigkeit des Berges zu einem Kloster. (vgl. *Berg*)

Kluft

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: *Kluft*, mhd. *kluft* 'Klüfte, Kluft'¹³⁵³, ist die Bezeichnung für einen 'Spalt', eine 'Bergschlucht'¹³⁵⁴.

Klüfte

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: vgl. *Kluft*

Kneuseln

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Möglicherweise liegt diesem Namen die gleiche Benennungsmotivation zugrunde wie den südhessischen Flurnamen *Knös*, *Knösel*, *Knössel*, *Knoß*, welche auf südhess. *Knosel* 'knauseriger, geiziger Mensch'¹³⁵⁵ zurückgeführt werden und an 'verhältnismäßig großen Bodenerhebungen' haften¹³⁵⁶.

Knoblauch

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *klobalouh*¹³⁵⁷, mhd. *klobe-*, *knobelouch* 'Knoblauch'¹³⁵⁸ und kann sowohl den Knoblauch als auch den Bärlauch bezeichnen, dessen Wuchs auf diesem Grundstück namensgebend war¹³⁵⁹.

Knoll

Vorkommen: Bucha

Analyse: Dieser Flurname geht zurück auf ahd. *knollo* 'Klippe, Knolle'¹³⁶⁰, mhd. *knolle* 'Erdscholle'¹³⁶¹ und bezeichnet in Thüringen abgerundete Hügel¹³⁶² oder kleinere Bodenerhebungen¹³⁶³. Dies entspricht auch der hiesigen Landschaftsform.

¹³⁵³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1636.

¹³⁵⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 150.

¹³⁵⁵ Maurer, F. (1973-1973): Südhessisches Wörterbuch III, Sp. 1536.

¹³⁵⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 587.

¹³⁵⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 667.

¹³⁵⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1629.

¹³⁵⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 585.

¹³⁶⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 670.

¹³⁶¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1652.

¹³⁶² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 108.

¹³⁶³ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 30.

Knöllen

Vorkommen: Altengönna; Nerkewitz

Analyse: vgl. *Knoll*

Knöller

Vorkommen: Milda

Analyse: Für diesen Flurnamen kommen zwei Benennungsmotivationen in Betracht. Zum einen könnte es sich um ein Grundstück an einem *Knoll* handeln. (vgl. *Knoll*) Zum anderen könnte der Name auf mhd. *knülle* 'ein Unkraut im Getreide'¹³⁶⁴ zurückgehen und auf einen 'Ort, wo viel Unkraut wächst' hinweisen¹³⁶⁵.

Kobersberg

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Das Erstglied ist ein PN (nicht im Familienbuch Kirchspiel Altendorf aufgeführt). (vgl. *Berg*)

Koberweg

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Der Familienname *Kober* kam im benachbarten Nerkewitz vor, so dass der Flurname sicherlich eine Besitzbezeichnung darstellt. (vgl. *Weg*)

Kohlau

Vorkommen: Kahla

Analyse: Namen mit dem Erstglied *Kohl-* weisen auf gerodetes Land und eine Ackerfläche hin, die durch Abbrennen des Waldes oder Buschwerks entstanden ist¹³⁶⁶. Auch ein Bezug zur Köhlerei ist denkbar¹³⁶⁷.

Kohlenholz

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Der Name steht im Bezug zur Köhlerei¹³⁶⁸. (vgl. *Holz*)

¹³⁶⁴ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 1, Sp. 1655.

¹³⁶⁵ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 108.

¹³⁶⁶ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 42; Deubler, H. (1960): *Ein Streifzug durch die Fluren Rudolstadt*, S. 138.

¹³⁶⁷ Meyer, H.-H. (2008): *Kulturlandschaft in Thüringen*, Bd. 2, 1, S. 104.

¹³⁶⁸ Meyer, H.-H. (2008): *Ebd.*, S. 104.

Köhler Tor

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Mhd. *koler*, abgeleitet von ahd. *kol*¹³⁶⁹, mhd. *kol* 'Kohle'¹³⁷⁰, benennt einen 'Köhler, Kohlenbrenner'¹³⁷¹, so dass sich der Name wohl auf die Kohlenherstellung, die Köhlerei, bezieht. (vgl. *Torräcker*)

Köhlers Berg

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: vgl. *Köhler Tor*; Laut Einwohnerangaben gab es an diesem Ort keine Köhlerei; der Name soll sich auf eine Familie mit dem Namen *Köhler* beziehen.

Kohlgarten

Vorkommen: Beutnitz; Golmsdorf

Analyse: Möglicherweise besteht hier ein Bezug zur Köhlerei¹³⁷². Es ist aber eher an eine Ableitung von ahd. *kôl* 'Kohl, Gemüsekohl'¹³⁷³, mhd. *kôl*, *kæle*, *kæl* 'Kohl, Kohlkopf'¹³⁷⁴ zu denken. (vgl. *Garten*)

Kohlholz

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier handelt es sich um einen Wald mit minderwertigem Holz. Es wird vermutet, dass ein Bezug zur Köhlerei besteht¹³⁷⁵. (vgl. *Kohlenholz*)

Kohlwinkel

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Kohlenholz* und *Winkel*

Kölbern

Vorkommen: Döbrichau

Analyse: Dieser Flurname ist schwer zu deuten. Er könnte sich zum FamN *Kolb* stellen oder auf ahd. *kolbo* 'Keule, Kolben, Knüttel'¹³⁷⁶, mhd. *kolbe* 'Kolbe, Keule als Waffe'¹³⁷⁷ zurückgehen. In letzterem Fall wäre an einen FormN oder eine Benennung im Hinblick auf den Bewuchs mit Rohrkolben oder Königskerzen zu denken¹³⁷⁸.

¹³⁶⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 671.

¹³⁷⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1663.

¹³⁷¹ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wulfingerode, S. 74.

¹³⁷² Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 104.

¹³⁷³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 671.

¹³⁷⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1663.

¹³⁷⁵ Gewährsperson Peter Lange.

¹³⁷⁶ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 340.

¹³⁷⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1663.

¹³⁷⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 591.

Kollerberg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Name könnte sich zu mhd. *kol* 'Kohle'¹³⁷⁹ stellen und den 'Kohlenhaufen, Meiler eines Köhlers' bezeichnen¹³⁸⁰. (vgl. *Berg*)

Konde

Vorkommen: Kahla

Analyse: Der Name könnte sich zu mlat. *condominium* stellen, in der Bedeutung 'Land, das mehreren Herren unterstand', später 'Herrenland'¹³⁸¹.

Königsbaum

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Dass sich das Besitztum eines Königs in diesem Namen widerspiegelt¹³⁸², ist eher unwahrscheinlich. Vielmehr wird es sich um einen Besitzer mit dem FamN *König* gehandelt haben. (vgl. *Baum*)

Königsbüsche

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Der Name könnte auf den PN *Konnigk*, *Koenigk*, *Kenigk*, *König* zurückgehen, der in der Umgebung von Golmsdorf seit 1546 wiederholt auftritt¹³⁸³. (vgl. *Busch*)

Königsholz

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Hier liegt wahrscheinlich ein Besitzernamen zugrunde. (vgl. *Königsbüsche* und *Holz*)

Königshügel

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Königsbaum* und *Hügel*

Königsteig

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Königsbaum* und *Steig*

¹³⁷⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 188.

¹³⁸⁰ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 133.

¹³⁸¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 158.

¹³⁸² Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 160.

¹³⁸³ Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 54, 150, 261.

Königswinkel

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Im Dorf wird die Legende erzählt, dass sich an dieser Stelle einst ein König versteckt habe, welcher, ist nicht mehr bekannt. Der Name könnte sich aber auch auf zu einem Königsgut gehörige Grundstücke beziehen oder auf die gute "königliche" Lage des Flurstücks hinweisen¹³⁸⁴. Möglich ist auch ein Besitzernamen. So tritt in den Urkunden des Stadtarchivs Orlamünde (u.a. 14/8, 1711; 14/18, 1745) mehrfach der FamN *König* auf, u.a. *Hanß Caspar* und *Wolfgang Christian König*, eine Familie, die offensichtlich viel Land in Orlamünde und auch in den benachbarten Gemarkungen besaß. (vgl. *Winkel*)

Koppelberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Ahd. *kuppula* 'Kuppel, Band, Verbindung'¹³⁸⁵, mhd. *kuppel*, *kupel* 'Band, Verbindung'¹³⁸⁶ bezeichnet ein 'Band, Verbindung; Land, an dem zwei oder mehr Parteien gleiches Weiderecht besitzen'¹³⁸⁷. Es leitet sich ab von lat. *copula* 'Band, Verbindung'¹³⁸⁸ und beschreibt "die rechtliche Verbindung mehrerer zur gemeinsamen Nutznießung eines ungeteilten Ganzen"¹³⁸⁹. *Koppel* erinnert somit an die Verteilung und Verlosung gemeinschaftlichen Besitzes¹³⁹⁰. (vgl. *Berg*)

Koppelgraben

Vorkommen: Dornburg; Kleinkröbitz

Analyse: vgl. *Koppelberg* und *Graben*

Koppeltrift

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Mit *Koppeltrift* wird eine Koppelweide bezeichnet; außerdem eine gemeinschaftliche Weide und das Recht dazu¹³⁹¹. Es handelt sich hierbei also um eine eingezäunte Weidefläche für Vieh. Die auftretenden *Koppel-* oder *Koppeltriften* im Untersuchungsgebiet liegen immer an den Grenzen zwischen zwei Gemarkungen und wurden von beiden Seiten genutzt.

Koppen

Vorkommen: Camburg; Tautenburg

Analyse: vgl. *Kuppe*

¹³⁸⁴ FINS Hild, S. 13.

¹³⁸⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 690.

¹³⁸⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1789.

¹³⁸⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 594.

¹³⁸⁸ Pons (1995): Globalwörterbuch Lateinisch – Deutsch, S. 226.

¹³⁸⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 594.

¹³⁹⁰ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 15.

¹³⁹¹ DWB 5, Sp. 1789, 35.

Korbmacher

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: Der Name bezieht sich vermutlich auf den Beruf des Korbmachers oder den darauf beruhenden FamN.

Kornfurchen

Vorkommen: Wonnitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Korn*, ahd. *korn* 'Korn, Samen, Getreide, Weizen'¹³⁹², mhd. *korn* 'Fruchtkorn, Kern der Beere; Getreidekörner'¹³⁹³, benennt hauptsächlich das Getreidekorn¹³⁹⁴ und bezieht sich in Flurnamen vor allem auf den Roggen¹³⁹⁵. Unter einer *Furche* versteht man "eine durch das einschneiden des gezogenen pfluges in die erde entstehende sich linienartig erstreckende vertiefung"¹³⁹⁶. Somit bezieht sich der Name auf die Nutzung des Flurstücks als Ackerland.

Kösnitzer Weg

Vorkommen: Stiebritz; Wilsdorf; Zimmern

Analyse: Das Flurstück liegt an dem Weg, der in Richtung der Gemarkung Kösnitz führt. Der Name *Kösnitz* geht eventuell auf aso. *koza* 'Ziege' zurück¹³⁹⁷. (vgl. *Weg*)

Kößling/Koßling

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Name ist wahrscheinlich slaw. Ursprungs und könnte sich entweder zu slaw. *kosa* 'schräge Lage', *kosy* 'schräg, schief, krumm', oder *kos* 'Amsel' stellen¹³⁹⁸. Das -l- nach der Wurzel könnte aber auch auf eine Ableitung von aso. **kozel* 'Ziegenbock' hinweisen, wie bei den ON *Köselitz* bei Wittenberg und *Gosel* bei Crimmitschau¹³⁹⁹.

Kösslingen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Im ThFlNA wird der Name als *Kießlinge* aufgeführt¹⁴⁰⁰. (vgl. *Kießlinge*)

Krähenhütte

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Hier könnte ein Bezug zum Vogelfang bestehen, da der Volksmund größere Vögel früher

¹³⁹² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 673.

¹³⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1680 f.

¹³⁹⁴ DWB 11, Sp. 1813.

¹³⁹⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 162.

¹³⁹⁶ DWB 4, Sp. 673.

¹³⁹⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 60.

¹³⁹⁸ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 28; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 50.

¹³⁹⁹ Eichler, E. (1985/1987): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße I, II, S. 161 f., 58.

¹⁴⁰⁰ ThFlNA Jena, *Kießlinge*, 1960.

häufig mit *Geier*, *Rabe* oder *Kräh*e bezeichnete¹⁴⁰¹. Aber auch an ein auffällig großes Vorkommen von Saatkrähen auf diesem Flurstück ist zu denken¹⁴⁰².

Krähen-Schüssel

Vorkommen: Sulza

Analyse: *Schüssel* ist eine metaphorische Bezeichnung für Bodenvertiefungen¹⁴⁰³. (vgl. *Krähenhütte*)

Kramers Rand

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das genitivische Erstglied verweist auf einen Besitzer. (vgl. *Gehrrand*)

Krammetsholz

Vorkommen: Milda

Analyse: Der *Krammetbaum* ist der Wacholder¹⁴⁰⁴. Wahrscheinlich gab es in diesem Waldgrundstück viele Wacholderbäume. Möglich wäre auch eine Anbindung an den *Krammetvogel*, wie sie in der Chronik vorgeschlagen wird¹⁴⁰⁵. Der *Krammetvogel* ist die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)¹⁴⁰⁶, die sich gerne von Wacholderbeeren ernährt¹⁴⁰⁷, was wiederum auch auf die Wacholderbäume hinweist. Dieser Vogel war lange Zeit Hauptobjekt der Vogelstellerei¹⁴⁰⁸.

Historische Belege des Namens lauten jedoch *Grummes-Holz* oder *Grummesholz*, so dass dem Bestimmungswort auch das Adj. *krumm* zugrunde liegen und der Name auf die Geländeform hinweisen könnte. (vgl. *Krumme Gehren* und *Holz*)

Krannichfeder

Vorkommen: Altenberga; Reinstädt

Analyse: Der Name weist auf das Vorkommen von Kranichen, mhd. *kranech*, *kranch* 'Kranich'¹⁴⁰⁹, auf dem Flurstück hin¹⁴¹⁰.

Kranzberg

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Das Bestimmungswort *Kranz*, ahd. *kranz* 'Kranz, Krone'¹⁴¹¹, mhd. *kranz* 'Kranz'¹⁴¹², beschreibt etwas 'Kranz-, Ringförmiges'¹⁴¹³, so dass sich der Name auf die Form des Flurstücks be-

¹⁴⁰¹ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

¹⁴⁰² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 598 f.

¹⁴⁰³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 19; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹⁴⁰⁴ DWB 11, Sp. 2004.

¹⁴⁰⁵ Chronik Milda II, S. 19.

¹⁴⁰⁶ Heunsch, A. (1960): Der Krammetsvogelfang, S. 82.

¹⁴⁰⁷ Grimm, J. (1873): Deutsches Wörterbuch 11, Sp. 2005.

¹⁴⁰⁸ Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 48.

¹⁴⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1709.

¹⁴¹⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 40.

¹⁴¹¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 678.

¹⁴¹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1711.

¹⁴¹³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 165.

zieht. (vgl. *Berg*)

Kratze

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Dieser Name könnte sich zu asl. *Krasa* 'Schönheit' stellen und eine besonders schöne Lage des Flurstücks beschreiben¹⁴¹⁴. Für eine deutsche Herleitung des Namens sind mehrere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. So könnte es sich um eine Benennung nach der Form handeln, wenn sich der Name auf thür. *Kratze* 'glockenförmiges Gerät zum Abschaben der Schweineborsten'¹⁴¹⁵ oder *Krätze* 'Handkorb, Spreukorb'¹⁴¹⁶ bezieht. Auch eine Benennung nach dem Bewuchs des Flurstücks ist möglich, sofern auf diesem Waldgrundstück viele *Kratzebeeren* 'Brombeeren'¹⁴¹⁷ zu finden waren. Außerdem könnte es sich auch um eine Stelle handeln, an welcher Wildhühner oder sonstige Tiere scharren¹⁴¹⁸.

Krauche

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Eine *Krauche* ist ein 'enger Raum, wo man nicht aufrecht stehen kann'¹⁴¹⁹, so dass der Name möglicherweise die Form des Flurstücks beschreibt.

Krautgarten/Krautgärten

Vorkommen: Altendorf; Beutnitz; Kahla; Stiebritz

Analyse: Das Bestimmungswort *Kraut* stellt sich zu ahd. *krût* 'Kraut, Gras, Pflanze'¹⁴²⁰, mhd. *krût* 'kleinere Blätterpflanze, Kraut, Gemüse'¹⁴²¹ und hat in Flurnamen vor allem die Bedeutung 'Kohlkraut, Weißkraut'¹⁴²². In den mit *Kraut-* benannten Flurstücken "wurde das Obst und Gemüse gezogen, das keiner intensiven Pflege bedurfte"¹⁴²³. In zahlreichen Fällen handelt es sich auch um 'gemeindeeigene Ländereien, die den Dorfarmen zur Nutzung übergeben waren'¹⁴²⁴. Mit *Krautgarten* wird in Thüringen 'Krautland; Gemüsegarten'¹⁴²⁵ benannt. (vgl. *Garten*)

Krautgelenge

Vorkommen: Großkröbitz

Analyse: vgl. *Krautgarten* und *Gelenge*

¹⁴¹⁴ Kühnel, P. (1982): Die slawischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 78.

¹⁴¹⁵ ThWB 3, Sp. 556.

¹⁴¹⁶ ThWB 3, Sp. 557.

¹⁴¹⁷ ThWB 3, Sp. 557.

¹⁴¹⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 166.

¹⁴¹⁹ DWB 11, Sp. 2082.

¹⁴²⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 684.

¹⁴²¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1758.

¹⁴²² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 601.

¹⁴²³ Ebd., S. 601.

¹⁴²⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 111.

¹⁴²⁵ ThWB 3, Sp. 564.

Krautländer/Krautland

Vorkommen: Bucha; Camburg; Coppanz; Dürrenleina; Großlobichau; Jenalöbnitz; Reinstädt; Wonnitz

Analyse: Ein *Krautland* ist eine 'Gemeindelandparzelle, auf der Gemüse, bes. Kohl, angebaut wird'¹⁴²⁶. (vgl. *Krautgarten* und *Land*)

Krautlandsgebrente

Vorkommen: Schinditz

Analyse: vgl. *Krautgarten* und *Gebrente*

Krautze

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zu asl. *gruša* 'Birnbäum' stellen und eine Stelle mit Birnbäumen bezeichnen¹⁴²⁷. Denkbar ist auch eine Ableitung von asl. *kruč*, tschech. *krč* 'Klotz, Rodeacker'¹⁴²⁸.

Krebs

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Dieser Name könnte sich zum einen auf das Vorkommen des Krustentieres beziehen oder eine Ähnlichkeit der Form mit ebendiesem aufweisen. Im Thür. bedeutet *Krebs* aber auch 'moosartiger Auswuchs an Heckenrosen, Schlafrose'¹⁴²⁹, so dass eine Benennung nach dem Auftreten der Pflanzen ebenfalls in Betracht kommt. Auch eine Benennung nach einem Besitzer mit dem FamN *Krebs* ist nicht auszuschließen.

Krebsel

Vorkommen: Schirnewitz

Analyse: *Krebsel* ist eine Diminutivform von *Krebs*. (vgl. *Krebs*)

Kretschner Tal

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Im ThFlNA Jena wird dieser Name als *Graitschener Tal* aufgeführt und in Bezug zur nahe gelegenen Wüstung *Graitschen* gesetzt¹⁴³⁰. (vgl. *Tal*)

¹⁴²⁶ ThWB 3, Sp. 565.

¹⁴²⁷ Kühnel, P. (1982): Die slawischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 187.

¹⁴²⁸ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 87.

¹⁴²⁹ ThWB 3, Sp. 567 f.

¹⁴³⁰ ThFlNA Jena, *Graitschener Tal*.

Kretzberg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Der Name stellt sich wohl zu asl. *kruč*, tchesch. *krč* 'Klotz, Rodeacker'¹⁴³¹ und benennt gerodetes Land. (vgl. *Berg*)

Kreuz

Vorkommen: Bucha

Analyse: Zur Sühne eines Mordes, zum Gedenken an tödliche Unfälle oder als Kennzeichnung alter Gerichtsstätten wurden zwischen dem 13. und 16. Jh. *Steinkreuze* und *Kreuzsteine* errichtet¹⁴³². Einige von ihnen sind auch an überregional bedeutsamen Straßen aufgestellt worden¹⁴³³. Während das Steinkreuz die Form eines lateinischen oder Malteserkreuzes hat, wurde der Stein des Kreuzsteines rechteckig belassen¹⁴³⁴. Für Bucha ist die Existenz eines solches Kreuzes nicht bekannt. Möglicherweise beruht der Name auch auf sich kreuzenden Wegen.

Kreuz-Äcker

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Zusammensetzungen mit *Kreuz-* können auf ein auf diesem Flurstück sich befindendes Kreuz hinweisen, welches möglicherweise auch ein Sühnekreuz sein kann¹⁴³⁵. Der Name dieses Flurstücks könnte im Zusammenhang mit dem benachbarten Flurstück *Die Wahl* stehen, auf welchem sich früher drei Steinkreuze befanden. Heute stehen noch zwei von ihnen¹⁴³⁶. (vgl. *Kreuz* und *Acker*)

Kreuzchen/Kreutzchen

Vorkommen: Dienstädt; DürrenGLEINA; Röttelmisch

Analyse: Das Steinkreuz in Röttelmisch besteht aus Muschelkalk. Der Schaft mit lateinischer Kreuzform ist nach unten verbreitert. In die Südseite des Kreuzes sind ein Schwert und eine Parierstange eingeritzt. Seine Oberfläche ist stark verwittert¹⁴³⁷.

Das Dienstädter Steinkreuz ist ein lateinisches Steinkreuz aus Muschelkalk. Es stand ursprünglich an der Weggabelung Dienstädt-Zweifelbach und Dienstädt-Eichenberg vor einem Transformatorenhaus. Heute ist es am östlichen Ortsrand vor dem Friedhofszaun zu finden¹⁴³⁸.

Beim *Kreuzchen* in DürrenGLEINA stand/steht ebenfalls ein verfallener Kreuzstein¹⁴³⁹. (vgl. *Kreuz*)

¹⁴³¹ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 87.

¹⁴³² Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 76.

¹⁴³³ Meyer, H.-H. (2009): Ebd., S. 76.

¹⁴³⁴ Meyer, H.-H. (2009): Ebd., S. 76.

¹⁴³⁵ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 27.

¹⁴³⁶ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 94.

¹⁴³⁷ Schüler, T. (2006): Ebd., S. 88.

¹⁴³⁸ Schüler, T. (2006): Ebd., S. 109.

¹⁴³⁹ Löbe, J.; Löbe, E. (1891): Geschichte der Kirchen und Schulen im Herzogtum Sachsen-Altenburg, S. 466.

Kreuzzeiche

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Kreuz* und *Eiche*

Kreuzholzhügel

Vorkommen: Greuda

Analyse: vgl. *Kreuz*, *Holz* und *Hügel*

Kreuzstein

Vorkommen: Coppanz; Rodameuschel; Tautenburg; Zwabitz

Analyse: Der Kreuzstein aus Rodameuschel befand sich früher zwischen Rodameuschel und Frauenprießnitz. Heute steht er vor dem Heimatmuseum Camburg. Er ist aus Sandstein und in der Form eines Malteserkreuzes ausgeführt¹⁴⁴⁰. In Coppanz stand hier früher ein Kreuzstein¹⁴⁴¹. Man kann davon ausgehen, dass sich auch in den anderen Gemarkungen auf den so benannten Flurstücken Kreuzsteine befanden oder noch heute befinden. (vgl. *Kreuz*)

Kriegsäcker

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Flurnamen mit dem Bestimmungswort *Krieg* zeigen an, dass ein Grundstück umstritten war¹⁴⁴² oder sie beziehen sich auf Feldzüge und Feldlager¹⁴⁴³. (vgl. *Acker*)

Kriegsgründchen

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Kriegsäcker* und *Gründchen*

Krippengelängen

Vorkommen: Lindig

Analyse: "Die Krippe ... bezeichnet ursprünglich wohl Flechtwerk (auch die Futterkrippe war ursprünglich aus Geflecht), Damm aus Flechtwerk, in Flurnamen wahrscheinlich auch geflochtener Zaun"¹⁴⁴⁴. Laut Buck wird mit *Krippe* oder *Krepp* "ein in das Wasser eingebautes Holzwerk, dessen Innenbau mit Erde und Steinen ausgefüllt ist" benannt¹⁴⁴⁵. Der Name könnte sich aber auch auf eine hier befindliche Futterkrippe beziehen. (vgl. *Gelänge*)

¹⁴⁴⁰ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 14.

¹⁴⁴¹ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Coppanz, o.S.

¹⁴⁴² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 168.

¹⁴⁴³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 99.

¹⁴⁴⁴ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 46.

¹⁴⁴⁵ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 146.

Krippenhölzer

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Krippengelängen* und *Holz*

Krithstücke

Vorkommen: Milda

Analyse: Die ursprüngliche Form des Namens war *Griethe* bzw. *Griete*. (vgl. *Griete* und *Stück*)

Kröbe

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Gröbe*

Kröbitz

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Dieser Name könnte eventuell auf einen Bachnamen slaw. *krupica* 'grob, kurz' zurückgehen und die Lage an einem Bach in einer feuchten Niederung beschreiben¹⁴⁴⁶. Er könnte sich aber auch zu aso. *grob* 'Graben' stellen¹⁴⁴⁷. (vgl. *Wüsten-Krebitz*)

Kröbitzer Gelenge

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: vgl. *Kröbitz* und *Gelenge*

Kröpfchen

Vorkommen: Altengönna

Analyse: *Kröpfchen* ist die Diminutivform von *Kropf* 'Auswuchs am Halse des Menschen'¹⁴⁴⁸, so dass der Name auf eine kleinere Geländeerhebung hinweist.

Krossener Steig

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Name bezieht sich auf die südwestlich an Freienorla angrenzende Gemarkung Niederkrossen. (vgl. *Steig*)

Krumme Gehren

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Der Zusatz *krumm* aus ahd. *krumb* 'krumm, gekrümmt, verdreht, verkrüppelt, mehrdeut-

¹⁴⁴⁶ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 87, 93.

¹⁴⁴⁷ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 47.

¹⁴⁴⁸ DWB 11, Sp. 2394.

ig¹⁴⁴⁹, mhd. *krump* 'krumm, gekrümmt, verdreht, schief'¹⁴⁵⁰ verweist auf krumme Landstücke¹⁴⁵¹ und gekrümmte Fluren¹⁴⁵². Auch eine wellige Bodenform kann namengebend sein¹⁴⁵³. (vgl. *Gehren*)

Krumme Gelenge/Gelänge

Vorkommen: Kleinkröbitz; Milda

Analyse: vgl. *Krumme Gehren* und *Gelenge*

Krumme Wiese(n)

Vorkommen: Geunitz; Golmsdorf

Analyse: vgl. *Krumme Gehren* und *Wiese*

Krummer See

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: vgl. *Krumme Gehren* und *See*

Krummer Weg

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Der Name *Krummer Weg* kennzeichnet die Lage an einem gewundenen Weg. (vgl. *Krumme Gehren* und *Weg*)

Krümmlinge

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Hier erfolgte eine Benennung nach der Form des Grundstücks. (vgl. *Krumme Gehren*)

Küchberg

Vorkommen: Naschhausen

Analyse: Hier ist eine Ableitung vom in Naschhausen häufig vorkommenden FamN *Küchler/Kuchel/Kucheler*¹⁴⁵⁴ in Betracht zu ziehen, sofern nicht das Substantiv *Küche* zugrunde liegt. (vgl. *Küche* und *Berg*)

¹⁴⁴⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 683.

¹⁴⁵⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1755.

¹⁴⁵¹ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 27.

¹⁴⁵² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 25.

¹⁴⁵³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 169.

¹⁴⁵⁴ Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 106, 154, 155.

Küche

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Der Name könnte sich von ahd. *kuhhina* 'Küche, Speisewirtschaft'¹⁴⁵⁵, mhd. *küchen*, *küchen* 'Küche'¹⁴⁵⁶ ableiten und an Abgaben erinnern, "die an die Küchen weltlicher oder geistlicher Herrschaften zu entrichten waren"¹⁴⁵⁷.

Küchenberg

Vorkommen: Zöthen

Analyse: vgl. *Küche* und *Berg*

Küchenmeister

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: Der Flurname könnte sich zum FamN *Küchenmeister* oder zur zugrunde liegenden Berufsbezeichnung stellen¹⁴⁵⁸. (vgl. *Küche*)

Kuchenschüssel

Vorkommen: Zimmern

Analyse: *Schüssel* ist eine metaphorische Bezeichnung für Bodenvertiefungen¹⁴⁵⁹.

Küchentälchen

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Küche* und *Tal*

Küchler's Weiden

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Hier handelt es sich um eine genitivische Besitzanzeige zum PN *Küchler*, *Kuchel*, *Kucheler*, *Kuchler*, der in den benachbarten Gemeinden von Golmsdorf seit 1421 stark verbreitet ist¹⁴⁶⁰. (vgl. *Weide*)

Kückelchen

Vorkommen: Rodias

Analyse: Die Herkunft dieses Namens ist unklar. Eventuell stellt er sich zu rhein. *Kückel* 'Tannenzapfen, Kiefernapfel'¹⁴⁶¹, da es sich um ein bewaldetes Flurstück handelt. Eine Ableitung von thür.

¹⁴⁵⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 685.

¹⁴⁵⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1761.

¹⁴⁵⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 611.

¹⁴⁵⁸ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 612.

¹⁴⁵⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 19; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹⁴⁶⁰ u.a.: ThHStAW, EGA, Reg. Bb 710, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 154 f.

¹⁴⁶¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 170.

Küken 'junges Huhn'¹⁴⁶² ist aus demselben Grund eher unwahrscheinlich.

Kuckuckslehde

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Der Name verweist auf das Vorkommen des Vogels auf dem Flurstück. (vgl. *Leite*)

Kugelberg

Vorkommen: Gumperda

Analyse: *Kugel* ist abgeleitet von mhd. *kugele, kugel* 'Kugel'¹⁴⁶³ und stellt eine Benennung nach der Form dar. (vgl. *Berg*)

Kugelborn

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: vgl. *Kugelberg* und *Born*

Kugelgrund/Kugel-Grund

Vorkommen: Hummelshain; Schmölln

Analyse: vgl. *Kugelberg* und *Grund*

Kugelsberg

Vorkommen: Dienstädt; Zweifelbach

Analyse: vgl. *Kugelberg*

Kuhacker

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Der Name könnte einen Platz bezeichnen, an dem zahlreiche Kühe weideten¹⁴⁶⁴ und sich somit auf die Nutzung der Flur beziehen¹⁴⁶⁵. (vgl. *Acker*)

Kuhlahn

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Kuhlahn* könnte sich von *Kaule* oder *Kûle* ableiten und eine Grube oder ein Loch bezeichnen¹⁴⁶⁶. Möglich wäre auch, dass der Name ebenso motiviert ist wie der FlN *Kuljahn* bei Seedorf und von asl. *kula* 'Kugel' herzuleiten ist¹⁴⁶⁷. Eine ähnliche Ableitung ergäbe sich von thür. *Kaule*, *Kuhle* 'Kugel, runder Gegenstand'¹⁴⁶⁸.

¹⁴⁶² ThWB 3, Sp. 610.

¹⁴⁶³ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 1, Sp. 1765.

¹⁴⁶⁴ Fischer, R.; Elbracht, K. (1959): *Die Ortsnamen des Kreises Rudolstadt*, S. 34.

¹⁴⁶⁵ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 170.

¹⁴⁶⁶ Schnetz, J. (1952): *Flurnamenkunde*, S. 33.

¹⁴⁶⁷ Kühnel, P. (1982): *Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen*, S. 217.

¹⁴⁶⁸ ThWB 3, Sp. 393.

Kühloch

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Möglicherweise ist das Bestimmungswort *kühl* und umschreibt die kalte Lage des Flurstücks¹⁴⁶⁹. Auch an einen Weideplatz für Kühe ist zu denken. (vgl. *Kuhacker* und *Loch*)

Kuhplatz

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Der *Kuhplatz* ist die Stelle, an welcher früher der Hirte des Dorfes die Rinder bei der Waldweide sammelte¹⁴⁷⁰. Allerdings wird in Thüringen mit *Kuhplatz* auch der 'Kuhfladen'¹⁴⁷¹ bezeichnet. (vgl. *Breiter Platz*)

Kuhtanz

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: Der Name könnte slaw. Ursprungs sein und sich zu aso. **kut* 'Winkel, Ecke' stellen und ein entfernt gelegenes Wald- oder Flurstück bezeichnen¹⁴⁷². Vermutungen, die hier vorgeschichtliche rituelle Tanzplätze sehen wollen, sind ins Reich der Legende zu verweisen. Nach Recherchen der Verfasserin tritt der Name nur im ostsaaalischen Gebiet auf – frühere slawische Siedlungsgebiete – und das in Ostthüringen insgesamt 14 Mal. Immer handelt es sich hier um Flurstücke, welche weit-ab der Ortschaft liegen und nur schwer zu erreichen waren, so auch in Rodameuschel.

Kummel

Vorkommen: Freienorla; Lehesten; Röttelmisch; Wichmar

Analyse: Mit *Kummel* wurden kleine Hügel, auch Grabhügel benannt¹⁴⁷³. Ist der ursprüngliche Anlaut *K-*, ist an den dt. Ursprung *Kummel* 'Grabhügel' zu denken; beruht das *K-* jedoch auf einem älteren *G-*, wäre der Ursprung slaw. *gomola* 'Hügel'¹⁴⁷⁴. In jedem Fall handelt es sich aber um die Beschreibung einer Bodenerhebung. Laut Hinweisen des ThFlnA Jena befinden sich hier alte Grabstätten¹⁴⁷⁵.

Kümmelberg

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Der Name bezieht sich auf den Wuchs von Kümmel, die 'Pflanze *Carum carvi* L. u. ihre Samenkörner'¹⁴⁷⁶, der möglicherweise angebaut wurde, aber auch wild anzutreffen ist¹⁴⁷⁷. (vgl. *Berg*)

¹⁴⁶⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.

¹⁴⁷⁰ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 23.

¹⁴⁷¹ ThWB 3, Sp. 608.

¹⁴⁷² Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 101.

¹⁴⁷³ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 11, 23.

¹⁴⁷⁴ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 28.

¹⁴⁷⁵ ThFlnA Jena, *Kummel*.

¹⁴⁷⁶ ThWB 3, Sp. 614.

¹⁴⁷⁷ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 49.

Kümmelholz

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Hier handelt es sich um eine Benennung nach dem Anbau einer Sonderkultur. Im Dorf ist noch bekannt, dass auf diesen Flurstücken Kümmel wuchs¹⁴⁷⁸. (vgl. *Kümmelberg* und *Holz*)

Kümmerchen

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: *Kümmerchen* ist die Diminutivform von *Kummer*. Mhd. *kumber* 'Schutt, Unrat; Belastung, Bedrängnis, Mühsal, Not, Kummer'¹⁴⁷⁹ könnte auf einen schlechten Boden hinweisen, welcher dem bearbeitenden Bauern nur Kummer bereitet. Dies wird auch durch Einwohnerangaben bestätigt.

Kunde

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Konde*

Kunitzer Steig

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Es handelt sich um einen steil ansteigenden Waldweg, welcher nach Kunitz führt. (vgl. *Steig*)

Kunitzholz

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Der Name bezeichnet einen Wald, der zu Kunitz gehörig war. *Kunitz* geht entweder zurück auf aso. *chojnica* zu *chojna* 'Kiefernwald, Kiefer' oder *kuna* 'Marder'¹⁴⁸⁰ oder bezeichnet als *Kondici* die 'Leute des Konda'¹⁴⁸¹. (vgl. *Holz*)

Kunschhügel

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Das Bestimmungswort *Kunsch* könnte sich zu osächs. *Kuntsch* 'verschnittenes männliches Schwein'¹⁴⁸² stellen und sich auf die Nutzung des Geländes beziehen. Auch ein slaw. Lehnwort *kūšn* 'Enden von Kiefernzacken' ist hier in Betracht zu ziehen¹⁴⁸³, sofern sich auf dem heutigen Feldstück früher Nadelbäume befanden. Zu dieser Deutung passen auch die osächs. Lemmata *Kunschel* 'Zapfen eines Nadelbaumes'¹⁴⁸⁴ und *Kunschen* 'Kiefernadeln, Kiefernzweige'¹⁴⁸⁵. (vgl. *Hügel*)

¹⁴⁷⁸ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 26.

¹⁴⁷⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1766 f.

¹⁴⁸⁰ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 29; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 99 f.

¹⁴⁸¹ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen im Bezirk Gera, S. 57.

¹⁴⁸² Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Wörterbuch der obersächsischen Mundarten, Bd. 2, S. 693.

¹⁴⁸³ Zschieschang, Ch. (2004): "Das land tuget gar nichts.", S. 177.

¹⁴⁸⁴ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Wörterbuch der obersächsischen Mundarten, Bd. 2, S. 692.

¹⁴⁸⁵ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Ebd., S. 692.

Kunstbau

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Dieser recht junge Flurname (Mitte 20. Jh.) könnte auf ein neueres Bauwerk hinweisen. Ein solches war den Gewährspersonen jedoch zum Befragungszeitpunkt nicht bekannt, so dass der Name dunkel bleibt.

Kuppe

Vorkommen: Dürrenleina; Reinstädt

Analyse: Mit *Kuppe*, mhd. *kupfe*, *kuppe* 'Spitze'¹⁴⁸⁶ werden 'rundliche Bergkuppen'¹⁴⁸⁷, Gipfel, hoch gelegene Äcker und schroff ansteigende Hügel benannt¹⁴⁸⁸.

Kuppel

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Der Flurname war ursprünglich *Kuppe* und erscheint erst auf den neuesten Karten als *Kuppel*. Tatsächlich handelt es sich hier um eine Erhöhung in der Landschaft. (vgl. *Kuppe*)

Kurts Winkel

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Der Genitiv im Bestimmungswort deutet auf eine Benennung nach dem Besitzer hin. (nicht belegt im Familienbuch Großkröbitz) (vgl. *Winkel*)

Kurze Beete

Vorkommen: Sulza; Würchhausen

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *kurz* 'kurz'¹⁴⁸⁹, mhd. *kurz* 'kurz, gering an Ausdehnung in der Länge, von Raum und Zeit allgemein'¹⁴⁹⁰ und steht hier im Gegensatz zu *lang*. (vgl. *Eselsbeete*)

Kurzes Bürgel

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Kurze Beete* und *Bürgel*

¹⁴⁸⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 197.

¹⁴⁸⁷ DWB 11, Sp. 2771; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 114.

¹⁴⁸⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 173.

¹⁴⁸⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 691.

¹⁴⁹⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1797.

Küsterberg

Vorkommen: Camburg

Analyse: Das Bestimmungswort weist auf das Eigentum oder den Besitz eines Küsters an dem Flurstück hin¹⁴⁹¹. (vgl. *Berg*)

Kutschberg

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: *Kutsch* ist ein 'Kosename und Lockruf für Schwein und Ferkel'¹⁴⁹², so dass eine Benennung nach der Nutzung für die Schweinezucht möglich ist. (vgl. *Berg*)

Kuttwiche

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: "Die *Cuttwig*, ein aus Feld, Holz und Wiese bestehender Complex, jedenfalls eine slawische Einzelsiedlung". Der Name könnte sich ableiten von slaw. *Chotovici* 'Sippe des Choto'¹⁴⁹³. Möglich ist auch eine Rückführung auf oso. *kut* 'Winkel'¹⁴⁹⁴, niederwendisch *kut, kuta*, pl. *kuty, kutow* 'Winkel, der kleine Winkel (in der Feldmark)'; eine häufige Benennung für entfernt bzw. versteckt gelegene Feld- und Waldparzellen. Beide Bedeutungen, also 'versteckt gelegene' und 'winklige Feld- und Waldparzellen', treffen für den Flurteil zu¹⁴⁹⁵.

Kuttwichfeld

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Kuttwiche* und *Feld*

Kuttwichsgelänge

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Kuttwiche* und *Gelänge*

Kuttwichwiesen

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Kuttwiche* und *Wiese*

Kuttwig

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Kuttwiche*

¹⁴⁹¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 174.

¹⁴⁹² ThWB 3, Sp. 623.

¹⁴⁹³ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 12.

¹⁴⁹⁴ Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz, S. 21.

¹⁴⁹⁵ ThFlnA Jena, *Kuttwiche*.

Kuxberg/Kux-Berg

Vorkommen: Altendorf; Rothenstein

Analyse: Historische Belege des Namens lauten *Kuhberg*, so dass es sich eventuell um eine falsche Verschriftlichung handelt. Möglich ist aber auch eine Kontraktion von *Kuckucksberg*. (vgl. *Kuhacker*, *Kuckuckslehde* und *Berg*)

L

Laasaner Berg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Der Berg grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Laasan. (vgl. *Berg*)

Laasaner Lehde

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Flurstück grenzt im Westen an die Gemarkung Laasan. (vgl. *Leite*)

Laasaner Weg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg, der nach Laasan führt. (vgl. *Weg*)

Laase

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieser Flurname geht zurück auf slaw. *laz* 'Rodung' und bezieht sich somit auf die Urbarmachung des Landes¹⁴⁹⁶.

Lagerstatt

Vorkommen: Altendorf

Analyse: *Statt* benennt eine 'Stelle jeder Art, auch Wohnstätte'¹⁴⁹⁷. Ein *Lager*, ahd. *legar* 'Lager, Lagerstatt, Liegen, Wildlager'¹⁴⁹⁸, mhd. *lēger* 'Lager, Lager der Tiere'¹⁴⁹⁹, ist ein 'Aufbewahrungsort, Vorratsraum'¹⁵⁰⁰, so dass es sich um eine Stelle handelt, an der etwas gelagert wurde.

Lahnecke

Vorkommen: Milda

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich zu thür. *Lahne* (fem.) 'dünner Metalldraht, Gewebebezeichnung; Heureihe'¹⁵⁰¹ stellen und sich auf Nutzung oder Geländeform beziehen. (vgl. *Benkelecke*)

¹⁴⁹⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 53; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 102.

¹⁴⁹⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 298.

¹⁴⁹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 709.

¹⁴⁹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1858.

¹⁵⁰⁰ ThWB 4, Sp. 27.

¹⁵⁰¹ ThWB 4, Sp. 31.

Lämmerberg

Vorkommen: Hirschroda; Nerkewitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Lämmer/Lamm*, ahd. *lamb* 'Lamm'¹⁵⁰², mhd. *lamp* 'Lamm'¹⁵⁰³, verweist auf die Schafzucht, welche eigene Weide- und Triftflächen für die Jungtiere erforderte¹⁵⁰⁴. (vgl. *Berg*)

Lämmerholz

Vorkommen: Nerkewitz; Steudnitz

Analyse: vgl. *Lämmerberg* und *Holz*

Lämmerlaiten

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: vgl. *Lämmerberg* und *Leite*

Lämmerten

Vorkommen: Lindig

Analyse: Der Flurname könnte sich zum PN *Lammert*, *Lamert* stellen¹⁵⁰⁵ oder sich auf die Schafzucht beziehen. (vgl. *Lämmerberg*)

Lämmertsberg

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das genitivische Erstglied enthält einen PN. (vgl. *Lämmerten* und *Berg*)

Land/Länder

Vorkommen: Beutnitz; Großpürschütz; Naschhausen

Analyse: *Land* leitet sich ab von ahd. *lan(t)* 'Land, Gegend, Gebiet; Erde, Feld; Ufer'¹⁵⁰⁶, mhd. *lant* 'Land, Erde, Gebiet, Heimat allgem.'¹⁵⁰⁷. Hier handelt es sich um eine Allgemeinbezeichnung für Geländeteile¹⁵⁰⁸. "Länder sind Flächen, auf denen Kraut, Ölpflanzen, Flachs, Hanf und Rüben angebaut wurden"¹⁵⁰⁹; kleinere Ackerstücke werden so benannt¹⁵¹⁰. Es handelt sich um 'das dem Fruchtbau dienende Erdreich'¹⁵¹¹.

¹⁵⁰² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 701.

¹⁵⁰³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1816.

¹⁵⁰⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 115.

¹⁵⁰⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 622.

¹⁵⁰⁶ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 204.

¹⁵⁰⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1822.

¹⁵⁰⁸ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹⁵⁰⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 115.

¹⁵¹⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 45.

¹⁵¹¹ ThWB 4, Sp. 44.

Länderäcker

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Land* und *Acker*

Länderwiesen

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Land* und *Wiese*

Lange Äcker

Vorkommen: Dürrengleina; Golmsdorf; Orlamünde; Rothenstein; Schmölln

Analyse: *Lang*, ahd. *lang* 'lang, ausführlich, lang dauernd, schwer, langgestreckt, groß, ausgehnt'¹⁵¹², mhd. *lanc* 'lang, räumlich und zeitlich'¹⁵¹³ beschreibt die Ausdehnung der benannten Flurstücke, welche meist schmal und lang sind¹⁵¹⁴. (vgl. *Acker*)

Lange Beete

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Eselsbeete*

Lange Grieße

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Gries*

Lange Gütten

Vorkommen: Bucha

Analyse: *Gütten* könnte sich von thür. *Kütte* 'Herde, Schar, Reihe'¹⁵¹⁵ ableiten und auf die Form des Waldes beziehen. Die Grundstücke hier sind oftmals nur 6m breit, dafür aber sehr lang, teilweise über 400m¹⁵¹⁶. (vgl. *Lange Äcker*)

Lange Hölzer

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Holz*

Lange Kiefern

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Kiefernholz*

¹⁵¹² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 702.

¹⁵¹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1818.

¹⁵¹⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 23.

¹⁵¹⁵ ThWB 3, Sp. 625.

¹⁵¹⁶ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

Lange Leiten/Lehden

Vorkommen: Beutnitz; Reinstädt; Zweifelbach
Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Leite*

Lange Sotteln

Vorkommen: Rothenstein
Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Sottel*

Lange Stücke

Vorkommen: Reinstädt
Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Stück*

Lange Wiese(n)

Vorkommen: Altenberga; Geunitz; Hummelshain; Kleineutersdorf; Ölknitz; Rödigen
Analyse: Dieser Name wurde aufgrund einer großen räumlichen Ausdehnung vergeben. (vgl. *Lange Äcker* und *Wiese*)

Längen

Vorkommen: Zimmritz
Analyse: Dieses Flurstück wurde benannt nach Ausdehnung, Größe oder Gestalt¹⁵¹⁷. Länge stellt sich zu ahd. *lengi* 'Länge, Verlauf'¹⁵¹⁸ und mhd. *lenge* 'Länge, räumlich'¹⁵¹⁹. Der Name geht auf die Aufteilung von Flurstücken zurück, bei welcher man zwischen *längenden* und *breitenden* Grundstücken unterschied; bei der Querteilung des Landes durch *Strümpfung* entstanden die *längenden* Grundstücke¹⁵²⁰.

Langendembacher Kirchenholz

Vorkommen: Hummelshain
Analyse: Von den Erträgen dieses Flurstückes wurden entweder Abgaben an die Langendembacher Kirche gezahlt oder es stand in deren Eigentum. (vgl. *Holz*)

Langenorlaer Kirchenholz

Vorkommen: Hummelshain
Analyse: Von den Erträgen dieses Flurstückes wurden entweder Abgaben an die Langenorlaer Kirche gezahlt oder es stand in deren Eigentum. (vgl. *Holz*)

¹⁵¹⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1434.

¹⁵¹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 715.

¹⁵¹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1880.

¹⁵²⁰ Zimmányi, F. (2003): Von Flurzügen, Feldgeschworenen und vergrabenen Kanonenrohren, S. 8.

Langensberg

Vorkommen: Zöthen

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Berg*

Langer Acker

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Lange Äcker*

Langer Berg

Vorkommen: Beutnitz; Dornburg; Schirnwitz

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Berg*

Langer Graben

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Es handelt sich um einen Hohlweg südwestlich der Ortslage. Die nähere Bestimmung durch *lang* erfolgte aufgrund der räumlichen Ausdehnung von Nord-Westen nach Süden¹⁵²¹. (vgl. *Lange Äcker* und *Graben*)

Langer Grund

Vorkommen: Hummelshain; Plinz

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Grund*

Langes Feld

Vorkommen: Martinsroda

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Feld*

Langes Fleck

Vorkommen: Eichenberg; Reinstädt

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Flecken*

Langes Mahltal

Vorkommen: Martinsroda

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Mahltal*

Langes Tal

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Lange Äcker* und *Tal*

¹⁵²¹ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 60.

Längsberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Das Adverb *längs* bedeutet 'der Länge nach, entlang'¹⁵²², so dass es sich um eine Lagebeschreibung handelt. (vgl. *Berg*)

Lanserode

Vorkommen: Zimmern

Analyse: *Rod(e)*-Flurnamen weisen auf eine frühmittelalterliche Rodung hin¹⁵²³. Im Jahr 1763 erscheint der Name noch durchgängig als *Lanzerode*¹⁵²⁴, so dass von einer Benennung nach der Form einer Lanze ausgegangen werden kann. (vgl. *Rod*)

Lappenhügel

Vorkommen: Dornburg

Analyse: *Lappen* als Substantiv bezeichnet ein 'Stück Tuch schlechthin'; das schwache Verb *lappen* kann in Thüringen in zwei Bedeutungen auftreten: 1. 'mit Lappen versehen, ausbessern, flicken', 2. 'bei Treibjagden Schnüre ausspannen, an denen weiße oder bunte Tuchstreifen (auch Gänsefedern) befestigt sind, um das Wild zurückzuscheuchen'¹⁵²⁵. Das Bestimmungswort leitet sich ab von mhd. *lappe* 'niederhängendes Stück Zeug, Lappen'¹⁵²⁶. Somit könnte sich der Name entweder auf das Aussehen des Landes beziehen oder auf die Nutzung als Jagdland. (vgl. *Hügel*)

Las

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: Der Name stellt sich vermutlich zu slaw. *laz* 'durch Roden urbar gemachtes Land', nso. *laz* 'Neubruch, Gereut'¹⁵²⁷ und weist auf die Nutzbarmachung des Landes durch Rodung hin.

Lattrichsborn

Vorkommen: Bucha

Analyse: In der FINS des Ortes wird der Name abgeleitet von "Huflattig, ahd. ladduch, mhd. latech, mundartlich Ladden für Huflattig"¹⁵²⁸. Damit würde er sich zu *Lattich*, entlehnt aus lat. *lactūca* 'Lattich, Kopfsalat'¹⁵²⁹ stellen und sich auf den Bewuchs des Flurstücks beziehen. Allerdings lassen weder die historischen Belege noch die Mundart das *-r-* aus – das Bestimmungswort lautet *Lattrich*, so dass der Name nicht abschließend geklärt werden kann. (vgl. *Born*)

¹⁵²² ThWB 4, Sp. 59.

¹⁵²³ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Quelle der siedlungsgeschichtlichen Forschung, S. 111.

¹⁵²⁴ Gemeindearchiv Zimmern, 250, 1763.

¹⁵²⁵ ThWB 4, Sp. 68 f.

¹⁵²⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1834.

¹⁵²⁷ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 51.

¹⁵²⁸ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

¹⁵²⁹ Kluge, F. (2002): EWB, S. 559.

Latznolze

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Hier handelt es sich um einen Schreibfehler in den neueren Flurkarten, da die ursprüngliche Form *Latzholz* ist. *Latz* wird metaphorisch für Benennungen nach der äußeren Form der Flurstücke verwendet, es bedeutet vor allem 'Brustlatz, Weste; Brusttuch der Weiber'¹⁵³⁰. (vgl. *Holz*)

Lauseanger

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Bestimmungswort *Laus* kommt in vielen Flurnamen vor, die unfruchtbaren Boden bezeichnen. Hänse vermutet deshalb in Zusammensetzungen mit *Laus*- Spottnamen¹⁵³¹.

Vollmann dagegen führt dieses Bestimmungswort entweder auf ahd. *luz(e)* 'Versteck, Hinterhalt, Schlupfwinkel', abgeleitet von ahd. *luzen* 'verborgen sein, sich verborgen halten'¹⁵³² oder mhd. *lûzen* 'heimlich lauern' bzw. mhd. *lûz* 'Versteck, Lauer'¹⁵³³ zurück¹⁵³⁴. Im ersten Fall würde sich der Name auf die Hasenjagd mit dem sog. "Laußgarn" beziehen, im zweiten Fall würde er ein Versteck bezeichnen, aus dem heraus aufgepasst und gespäht wird. Beides ist natürlich miteinander verwandt. Auch Buck kennt *Laus* in der Bedeutung 'Versteck, Schlupfwinkel für Wild und Jäger, Hinterhalt'¹⁵³⁵. (vgl. *Anger*)

Lausebeil

Vorkommen: Altenberga

Analyse: vgl. *Lauseanger* und *Bühler*

Lausebusch

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Lauseanger* und *Busch*

Laußnitz/Lausnitz

Vorkommen: Dienstädt; Golmsdorf

Analyse: Hier handelt es sich um einen häufigen slawischen Namen, der von slaw. *lug* 'feuchte Wiese, Grassumpf' oder *luz* 'Lache' abgeleitet ist und feuchten Wiesengrund bezeichnet¹⁵³⁶.

Laute

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Hier könnte es sich um eine metaphorische Benennung nach der Form des Flurstücks han-

¹⁵³⁰ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 200.

¹⁵³¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 117.

¹⁵³² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 748.

¹⁵³³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2000.

¹⁵³⁴ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 51, 57.

¹⁵³⁵ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 157.

¹⁵³⁶ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 29; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 109; Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 62.

deln, welche wie das Musikinstrument gestaltet ist. Wort und Ding *Laute* sind arabischen Ursprungs¹⁵³⁷.

Lecke

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Dieser Flurname verweist auf die Tierfütterung¹⁵³⁸. *Lecke* ist abgeleitet vom ahd. Verb *lekkōn* 'lecken, belecken'¹⁵³⁹, mhd. *lëcken* 'lecken, belecken'¹⁵⁴⁰ und benennt eine von Jägern errichtete Salzstelle im Wald zum Anlocken des Wildes¹⁵⁴¹.

Leckenrand

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Es handelt sich um den Rand, also die Begrenzung einer Salzlecke. (vgl. *Lecke* und *Gehr-rand*)

Lederne Brücke

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Ob sich hier früher eine Brücke aus 'gegerbter Tierhaut'¹⁵⁴² befand, muss bezweifelt werden. Möglicherweise lag eine Ähnlichkeit des Materials zugrunde oder es handelt sich um einen Ereignisnamen. Auch eine Ableitung vom FamN *Leder* muss in Betracht gezogen werden. (vgl. *Brücke*)

Lederne Hose

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Mit *Hose* wird ein 'Flurstück in der Form eines Strumpfes' bezeichnet¹⁵⁴³. Wahrscheinlich liegt hier eine Benennung nach der Form dieses zur bäuerlichen Männertracht gehörenden Kleidungsstückes vor. (vgl. *Lederne Brücke*)

Ledersberg

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: Eine Gleichsetzung von *Leder* und *Lehmgrube*¹⁵⁴⁴ ist nicht vertretbar. (vgl. *Lederne Brücke* und *Berg*)

¹⁵³⁷ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 201.

¹⁵³⁸ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440.

¹⁵³⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 714.

¹⁵⁴⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1850.

¹⁵⁴¹ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 159.

¹⁵⁴² ThWB 4, Sp. 168.

¹⁵⁴³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 115.

¹⁵⁴⁴ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 30.

Lehestener Hohle

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: *Hohle* ist die Bezeichnung für einen Hohlweg¹⁵⁴⁵. Dieser Hohlweg führt zur Nachbargemarkung Lehesten. Der ON *Lehesten* ist slaw. Ursprungs und stellt sich zu slaw. *lěščina* 'Hasellicht, Haselgesträuch', *lěska* 'Haselstaude'¹⁵⁴⁶ und benennt einen Ort, an dem Haselsträucher stehen. (vgl. *Hohle*)

Lehestener Straße

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Flurstück liegt an der Straße Richtung Lehesten. (vgl. *Straße*)

Lehestener Weg

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg nach Lehesten. (vgl. *Weg*)

Lehmgrube(n)

Vorkommen: Bibra; Bucha; Gumperda; Großeutersdorf; Hummelshain; Jägersdorf; Kahla; Kleinbucha; Kleineutersdorf; Kleinpürschütz; Löberschütz; Orlamünde; Rodias; Röttelmisch; Wichmar; Zwabitz

Analyse: Lehmgruben und ähnliche Einrichtungen waren als Benennungsgrundlage für Flurstücke sehr beliebt. Dies basiert darauf, dass sie sich zur Orientierung im Gelände als günstig erwiesen, da sie allgemein bekannt waren, über längere Zeiträume hinweg genutzt wurden und auch nach ihrer Stilllegung noch lange erkennbar blieben¹⁵⁴⁷. Lehm war ein wichtiger Baustoff in früheren Zeiten, die luftgetrockneten Lehmziegel wurden vor allem zum Bau von Nebengebäuden und Mauern verwendet¹⁵⁴⁸. *Lehm* geht auf ahd. *leim* 'Lehm, Ton, Schlamm'¹⁵⁴⁹, mhd. *leim* 'Lehm'¹⁵⁵⁰ zurück.

¹⁵⁴⁵ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

¹⁵⁴⁶ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 51.

¹⁵⁴⁷ Hänse, G. (2002): Anger und Triften, Wege und Gruben, TA/WA, 27.04.2002.

¹⁵⁴⁸ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 59.

¹⁵⁴⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 713.

¹⁵⁵⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1867.



Abb. 22: Lehmhaltiger Boden in der ehemaligen Bibraer Lehmgrube¹⁵⁵¹

Lehmhügel

Vorkommen: Ölnitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Lehm* verweist auf einen festen, lehmigen Boden¹⁵⁵². (vgl. *Lehmgrube* und *Hügel*)

Lehne

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Das das betreffende Flurstück *An der Lehne* heißt, wird hier der Name im Sinne von Abhang gebraucht¹⁵⁵³. Er kann auf ahd. *lena* 'Lehne'¹⁵⁵⁴, mhd. *lēne* 'Lehne'¹⁵⁵⁵ zurückgeführt werden und bezeichnet ansteigende Berghänge¹⁵⁵⁶. Meist sind diese nur schwach geneigt¹⁵⁵⁷, so dass es sich um 'ganz sanfte, sich weit dahinziehende Hänge'¹⁵⁵⁸ handelt.

Lehnzigen

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: Der Name stellt sich vermutlich zu ahd. *lēhan*, *lēn* 'Lehen, Darlehen'¹⁵⁵⁹, mhd. *lēhen* 'geliehenes Gut, Lehn'¹⁵⁶⁰ und verweist auf "von den Grundherren vergebene Güter und somit frühere Be-

¹⁵⁵¹ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

¹⁵⁵² Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹⁵⁵³ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 262.

¹⁵⁵⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 715.

¹⁵⁵⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1880.

¹⁵⁵⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 118.

¹⁵⁵⁷ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

¹⁵⁵⁸ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 202.

¹⁵⁵⁹ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 365.

¹⁵⁶⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1859 f.

sitz- und Rechtsverhältnisse"¹⁵⁶¹. Mangels älterer historischer Belege und Mundartformen muss der Wortausgang dunkel bleiben.

Leibgebinde

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Die historischen Belege *Leibgedinge* weisen darauf hin, dass es sich hier um eine Benennung nach der Nutzung handelt. *Leibgedinge* ist eine "auf Lebenszeit ausbedungene Rente"¹⁵⁶² bzw. etwas, was auf Lebenszeit zur Nutznießung vertragsmäßig gewährt wird¹⁵⁶³, in diesem Fall das so benannte Flurstück.

Leichenränder

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Leich-* bezeichnet in Thüringen ein 'Spiel, lustiges Gelage mit Gesang'¹⁵⁶⁴. Zudem werden damit auch die 'Hecke, lebender Zaun' bzw. die 'Grenze zwischen Feldstücken'¹⁵⁶⁵ benannt. Eine Rückführung auf den Leichnam ist beim vorliegenden Namen eher unwahrscheinlich. (vgl. *Gehrand*)

Leichfleck

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Leichenränder* und *Flecken*

Leichgraben

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Leichenränder* und *Graben*

Leichweg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Auf *Leichwegen* wurden früher die Leichen gefahren; meist erfolgte keine Benutzung dieser Wege für andere Zwecke¹⁵⁶⁶. Es handelt sich um den 'Weg zum Friedhof bei Begräbnissen'¹⁵⁶⁷.

Leierborn

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Eine *Leier* ist eine 'Kurbel, Vorrichtung jeglicher Art zum Drehen'¹⁵⁶⁸, so dass der Name auf eine solche Vorrichtung an dem betreffenden Brunnen hinweist, die heute nicht mehr zu finden

¹⁵⁶¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 635.

¹⁵⁶² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 85 f.

¹⁵⁶³ DWB 12, Sp. 600.

¹⁵⁶⁴ ThWB 4, Sp. 197.

¹⁵⁶⁵ ThWB 4, Sp. 202.

¹⁵⁶⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 184.

¹⁵⁶⁷ ThWB 4, Sp. 206.

¹⁵⁶⁸ ThWB 4, Sp. 213.

ist. (vgl. *Born*)



Abb. 23: Quelle des Leierborns¹⁵⁶⁹

Leim

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Lehmhügel*

Leimgrube

Vorkommen: Ölknitz; Schmölln

Analyse: vgl. *Lehmgrube*

Leistchen

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *lista* 'Rand, Saum, Leiste'¹⁵⁷⁰ bzw. ahd. *lista* 'Streifen, Borte, Leiste'¹⁵⁷¹, mhd. *lîste* 'bandförmiger Streifen, Leiste, Saum, Borte'¹⁵⁷² und benennt schmale bandförmige Landstreifen¹⁵⁷³. Hier liegt eine Diminutivform vor, so dass es sich wohl um einen besonders schmalen Streifen handelt.

¹⁵⁶⁹ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

¹⁵⁷⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 730.

¹⁵⁷¹ Köbler, G. (1993): Ebd., S. 730.

¹⁵⁷² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1937.

¹⁵⁷³ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 202.

Leit(h)e/Leiten/Lehde(n)/Lait(e)/Laid(e)(n)

Vorkommen: Bucha; Eichenberg; Geunitz; Großeutersdorf; Großpürschütz; Gumperda; Kahla; Kleinbucha; Kleineutersdorf; Kleinlöbichau; Lehesten; Löbschütz; Milda; Naschhausen; Nennsdorf; Nerkewitz; Neuengönna; Orlamünde; Reinstädt; Rothenstein; Röttelmisch; Schinditz; Tümping; Wilsdorf

Analyse: Der Begriff *Leite* geht auf ahd. *līta* 'Leite, Hang, Abhang'¹⁵⁷⁴ und mhd. *līte* 'Bergabhang, Halde'¹⁵⁷⁵ zurück. Von der Schriftsprache vergessen, kommt *Leite* als Grundwort in Ortsnamen doch sehr oft vor¹⁵⁷⁶. Besonders in thüringischen Flurnamen ist es in der Bedeutung 'Berghang' noch sehr oft erhalten¹⁵⁷⁷.

In Einzelfällen (wie in Kleineutersdorf) liegt jedoch thür. *Lehde* 'Ödland, Brache'¹⁵⁷⁸ zugrunde, so dass es sich um unfruchtbares oder ungenutztes Land handelt. In den meisten Fällen liegt hier heute eine Bedeutungsverschiebung vor, so dass es sich mehrheitlich um 'unbebautes Land' handelt¹⁵⁷⁹.

Leiter

Vorkommen: Milda

Analyse: Solche Namen werden nach der formalen Ähnlichkeit für Steigungen gebraucht¹⁵⁸⁰. Im Ort heißt dieser Name *Auf der Litter* [ʔaʊf de:ɐ̯ lɪtɐ], weshalb die Bewohner ihn vom Namen der Leutra ableiten¹⁵⁸¹.

Leitze

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Das Grundstück grenzt direkt an *In der Leite*. Der Name wird im ThFlNA auch unter *Leite* aufgeführt¹⁵⁸², so dass es sich möglicherweise um einen Schreibfehler handelt und das Flurstück *Über der Leite* heißt. (vgl. *Leite*)

Lenzerot

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: *Lenz* ist eine Bezeichnung für den Osten¹⁵⁸³. Da sich das Bestimmungswort von ahd. *lenzo* 'Frühling'¹⁵⁸⁴, mhd. *lenze* 'Frühling, Lenz'¹⁵⁸⁵ ableitet, ist auch an eine Flur zu denken, welche mit Sommergetreide bestellt wird¹⁵⁸⁶. Das Femininum *Lenze* benennt im Thüringischen aber auch 'eine stets feuchte Stelle auf Acker oder Wiese'¹⁵⁸⁷, so dass sich der Name ebenso darauf beziehen könnte. (vgl. *Rot*)

¹⁵⁷⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 731.

¹⁵⁷⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1939.

¹⁵⁷⁶ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 27.

¹⁵⁷⁷ Spangenberg, K. (1997): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 182.

¹⁵⁷⁸ Spangenberg, K. (1994): Ebd., S. 180.

¹⁵⁷⁹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 201.

¹⁵⁸⁰ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹⁵⁸¹ Chronik Milda II, S. 20.

¹⁵⁸² ThFlNA Jena, *Leite*.

¹⁵⁸³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹⁵⁸⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 716.

¹⁵⁸⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1882.

¹⁵⁸⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 186.

¹⁵⁸⁷ ThWB 4, Sp. 237.

Lerchenberg

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Ahd. *lērīhha* 'Lerche'¹⁵⁸⁸, mhd. *lērche*, *lērche* 'Lerche'¹⁵⁸⁹ verweist auf das gehäufte Vorkommen dieser Vögel auf dem Flurstück. Auch eine sprachliche Vermengung mit dem Gehölznamen *Lärche*, ahd. *lerihha*¹⁵⁹⁰, ist in Betracht zu ziehen¹⁵⁹¹. (vgl. *Berg*)

Lerchenfeld

Vorkommen: Rodameuschel; Zöllnitz

Analyse: Ein *Lerchenfeld* ist ein „weites feld, in welchem die lerchen streichen“¹⁵⁹². (vgl. *Lerchenberg* und *Feld*)

Lerchenpferche

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Grundwort *Pferch*, ahd. *pharrich*, mhd. *pferrich* bezeichnet "im eigentlichen sinne eine umhegung, umzäunung, besonders zur aufnahme von vieh im freien"¹⁵⁹³ oder im übertragenen Sinn einen engen Raum¹⁵⁹⁴. Im Thüringischen ist der Begriff meist eingeschränkt auf die Bedeutung 'mit Hürden umzäuntes Nachtlager für Schafe auf dem Acker'¹⁵⁹⁵. (vgl. *Lerchenberg*)

Letten

Vorkommen: Großkröbitz

Analyse: Feinkörniger *Lettenkohlsandstein*, der in kleineren Steinbrüchen gewonnen wurde¹⁵⁹⁶, könnte diesem Flurnamen zugrunde liegen. Mit *Lett* oder *Letten* wird aber auch 'lehmerde, thonerde, thoniger mergel' benannt¹⁵⁹⁷, so dass sich der Name vermutlich zu ahd. *letto* 'Letten, Lehm, Ton'¹⁵⁹⁸, mhd. *lette* 'Lehm'¹⁵⁹⁹ stellt¹⁶⁰⁰ und einen schweren, lehmig-tonigen Boden¹⁶⁰¹ beschreibt.

Leube

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Der Name könnte sich von slaw. **Lubu* 'Baumrinde' ableiten und einen Ort bezeichnen, dessen Häuser mit Baumrinde bekleidet und bedeckt sind¹⁶⁰² oder sich zu einem slawischen PN **Leuben*; *Ljuban* stellen¹⁶⁰³ und ein Besitzverhältnis beschreiben. Für die erste Deutung gibt es we-

¹⁵⁸⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 717.

¹⁵⁸⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1883.

¹⁵⁹⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 717

¹⁵⁹¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 35.

¹⁵⁹² DWB 12, Sp. 761, 9.

¹⁵⁹³ DWB 13, Sp. 1673.

¹⁵⁹⁴ DWB 13, Sp. 1673.

¹⁵⁹⁵ ThWB 4, Sp. 1091.

¹⁵⁹⁶ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 55.

¹⁵⁹⁷ DWB 12, Sp.791, 54.

¹⁵⁹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 718.

¹⁵⁹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1890.

¹⁶⁰⁰ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 60.

¹⁶⁰¹ ThWB 4, Sp. 243.

¹⁶⁰² Kühnel, P. (1982): Die slawischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 292.

¹⁶⁰³ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 125; Rosenkranz, H. (1982):

der schriftliche noch mündliche Überlieferungen, so dass sie unwahrscheinlicher scheint¹⁶⁰⁴.

Leubengrund

Vorkommen: Hummelshain; Lindig

Analyse: Der *Leubengrund* ist ein vom *Leubenbach* durchflossener Laubgrund oder Waldgrund¹⁶⁰⁵. (vgl. *Leube* und *Grund*)

Leuchtenberg

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Die Leuchtenburg wurde zu Beginn des 13. Jhs. von den Herren von Lobdeburg erbaut. Der Berg, auf welchem sich die Burg befindet, erhebt sich deutlich über seine Umgebung. Von der ursprünglichen Burg ist nur der untere Teil des Bergfrieds erhalten. Die meisten sich heute dort befindenden Gebäude stammen aus dem 18. und 19. Jh.¹⁶⁰⁶. Der Berg an sich erscheint schon von weitem durch den weißen Muschelkalk weiß leuchtend; bis 1870 war er nicht bewaldet, sondern kahl, so dass die weißen Felsen weithin sichtbar waren¹⁶⁰⁷.

Lichtenanger

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Hier handelt es sich um den ehemaligen Anger der Wüstung Lichtendorf. (vgl. *Anger*)

Lichtenberg

Vorkommen: Löbschütz; Rutha

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *lioht* 'licht, hell, glänzend, herrlich'¹⁶⁰⁸, mhd. *lieht* 'hell, strahlend, blank'¹⁶⁰⁹, so dass es sich um einen auffällig hellen Berg handelt. (vgl. *Berg*)

Lichtendorf

Vorkommen: Nerkewitz; Stiebritz

Analyse: Hier handelt es sich um eine Wüstung, die teilweise zu Nerkewitz und teilweise zu Stiebritz gehört. Das Dorf wurde möglicherweise im Bruderkrieg zerstört. Im Jahre 1400 gehörte es zu den Klosterdörfern des Klosters Heusdorf, im Jahre 1535 jedoch nicht mehr, so dass seine Wüstwerdung in den Zeitraum zwischen diesen beiden Jahren fallen muss¹⁶¹⁰. In Lichtendorf hatte das Kloster Heusdorf ein eigenes Gericht¹⁶¹¹.

Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 75.

¹⁶⁰⁴ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 65.

¹⁶⁰⁵ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 31.

¹⁶⁰⁶ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 98.

¹⁶⁰⁷ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 12.

¹⁶⁰⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 728 f.

¹⁶⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1906.

¹⁶¹⁰ Rode, M. (2006): 850 Jahre Stiebritz, S. 35.

¹⁶¹¹ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 231.

Lichtendorfer Wiesen

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Lichtendorf* und *Wiese*

Lichtenhügel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Lichtenberg* und *Hügel*

Lichtholz/Lichtes Holz

Vorkommen: Golmsdorf; Jenalöbnitz

Analyse: Der Name bezieht sich auf das Adjektiv in der Bedeutung 'hell, wenig dicht stehend oder bewachsen'¹⁶¹² und verweist auf Waldstücke mit gelichtetem Baumbestand¹⁶¹³. (vgl. *Lichtenberg* und *Holz*)

Lieben

Vorkommen: Milda; Schorba

Analyse: Ob sich der Name zum Adj. *lieb* 'verehrt, geschätzt, teuer'¹⁶¹⁴ oder zu einem FamN *Lieb*, *Liebe*, *Liebig*¹⁶¹⁵ stellt, ist unklar. Auch eine slaw. Herkunft kann nicht ausgeschlossen werden. So könnte der Name auf den aso. PN **L'ub-n* oder aso. *tub* 'Baumrinde' zurückgehen wie beim ON *Li-behna*¹⁶¹⁶, auch eine Rückführung auf den aso. VN **L'ubobył* zu *tuby* 'lieb' und **był* 'sein' (*Liebon* bei Bautzen)¹⁶¹⁷ ist in Betracht zu ziehen.

Lieberberge

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Lieben* und *Berg*

Liebertal

Vorkommen: Dürrengleina; Zimmritz

Analyse: *Lieber* ist als FamN im benachbarten Rodias zwischen 1686 und 1691 belegt¹⁶¹⁸, so dass ein Besitzverhältnis in Betracht gezogen werden muss. (vgl. *Tal*)

Liebichen

Vorkommen: Eichenberg; Gumperda

Analyse: Dieser Flurname könnte aus dem Slaw. kommen und entweder auf *tub* 'Bast' oder *lipa*

¹⁶¹² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 187.

¹⁶¹³ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 644.

¹⁶¹⁴ ThWB 4, Sp. 266.

¹⁶¹⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 644.

¹⁶¹⁶ Eichler, E. (1987): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße II, S. 128 f.

¹⁶¹⁷ Eichler, E. (1987): Ebd., S. 130.

¹⁶¹⁸ Kuhn, H. (1998): Familienbuch des Kirchspiels Großkröbitz (Saale-Holzland-Kreis), 1575 bis 1826, S. 76.

'Linde' zurückgehen¹⁶¹⁹. Möglich ist aber auch, dass der Name zu *Löhchen*, der Diminutivform von *Loh*, gehörig ist¹⁶²⁰. Auch der dt. FamN *Liebig* könnte dem FIN zugrunde liegen. (vgl. *Loh*)

Liedschke

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieser Name slawischen Ursprungs ist nicht ganz sicher zu deuten. Er könnte sich entweder zu aso. *lis* 'Fuchs', *lysy* 'kahl', *lěs(k)* 'Wald' oder *lěska* 'Haselstaude' stellen oder auf einen PN **Łys* zurückgehen¹⁶²¹. Aufgrund der Bewaldung eines Teils des Flurstücks erscheint eine Benennung nach dem Wald oder nach Haselnusssträuchern wahrscheinlich. Dies würde auch mit den FIN *Lietschke* in Letzendorf bei Gera und *Lietsche* in Sirbis übereinstimmen, die sich sicher zu slaw. *lěska* 'Haselstaude' oder *luka* 'Wiese' stellen¹⁶²².

Liemer

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Mangels älterer Belege ist eine Namenanalyse nicht möglich.

Liernzehen

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich zu thür. *Liere* 'Wasserrinne'¹⁶²³ stellen. (vgl. *Zehnt*)

Lieseck

Vorkommen: Lehesten

Analyse: Der Name könnte sich zum PN *Elisabeth* stellen und die Besitzerin benennen. Sollte das Erstglied des Namens slawischen Ursprungs sein, wäre an eine Ableitung von aso. *lěska* 'Haselstaude, -strauch', slaw. *lěs* 'Wald' zu denken¹⁶²⁴. (vgl. *Benkelecke*)

Lile

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Wahrscheinlich liegt hier eine lautliche Variante zu *Lele* aus *Lölein* vor¹⁶²⁵, so dass der Name vermutlich eine Diminutivform zu *Loh* darstellt. (vgl. *Loh*)

¹⁶¹⁹ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 51.

¹⁶²⁰ ThWB 4, Sp. 270.

¹⁶²¹ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 133.

¹⁶²² Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 52.

¹⁶²³ ThWB 4, Sp. 285.

¹⁶²⁴ Richter, A. (1962): Die Ortsnamen des Saalkreises, S. 51.

¹⁶²⁵ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 28.

Liliental

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Der Name geht zurück auf lat. *lilium* 'Lilie'¹⁶²⁶, ahd. *lilia* 'Lilie'¹⁶²⁷, mhd. *lilje* 'Lilie'¹⁶²⁸ und könnte auf das Vorkommen wilder Lilien in diesem Geländeeinschnitt verweisen.

Da die *Lilie* auch im Wappen einiger Dominikanerklöster zu finden ist und das betreffende Flurstück bis 1525 im Besitz des Dominikanerklosters Jena gewesen sein soll¹⁶²⁹, wäre es auch möglich, dass der Name auf die Eigentumsverhältnisse verweist. (vgl. *Tal*)

Lindchen

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: *Lindchen* ist die Diminutivform von *Linde*. (vgl. *Linde*)

Linde/Linden

Vorkommen: Geunitz; Kleinkröbitz; Milda; Plinz; Sulza

Analyse: *Linde* geht zurück auf ahd. *linta* 'Linde, Schild, Schild aus Lindenholz, Lindenschild'¹⁶³⁰, mhd. *linde* 'Linde'¹⁶³¹. Meist stand oder steht auf so benannten Flurstücken eine große Linde. Sehr häufig dienten Linden als Gerichtsbäume¹⁶³².

Für die Mildaer Flur ist das auch belegt, allerdings ist die Linde schon vor längerer Zeit entfernt worden¹⁶³³. Eine andere markante Linde in Milda steht im ehemaligen Pfarrgarten. Sie ist mindestens 200 Jahre alt¹⁶³⁴.

Die *Plinzelinde* steht auf einem Höhenzug. Sie ist mindestens 250 Jahre alt¹⁶³⁵. Die Linde wurde zum Siegelbaum der im Jahre 1852 gegründeten Gemeinde Plinz¹⁶³⁶.

Lindenbergr

Vorkommen: Kleinprießnitz; Rodameuschel

Analyse: vgl. *Linde* und *Berg*

Lindenholz

Vorkommen: Schorba; Zimmritz

Analyse: Auf dem betreffenden Gelände steht heute noch eine alte Linde, was darauf schließen lässt, dass sich hier früher ein größerer Lindenbestand befand. (vgl. *Linde* und *Holz*)

¹⁶²⁶ Pons (1995): Globalwörterbuch Lateinisch – Deutsch, S.577.

¹⁶²⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 725.

¹⁶²⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1921.

¹⁶²⁹ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 68.

¹⁶³⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 727.

¹⁶³¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1924.

¹⁶³² Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 77.

¹⁶³³ Chronik Milda II, S. 19.

¹⁶³⁴ Voigt, W. (2007): Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jenas, S. 115.

¹⁶³⁵ Voigt, W. (2007): Ebd., S. 100.

¹⁶³⁶ Voigt, W. (2007): Ebd., S. 58.

Lindental

Vorkommen: Altenberga; Röttelmisch
Analyse: vgl. *Linde* und *Tal*

Lindentälchen

Vorkommen: Hummelshain
Analyse: *Tälchen* ist die Diminutivform von *Tal*. (vgl. *Linde* und *Tal*)

Lindig

Vorkommen: Orlamünde
Analyse: Das Kollektivsuffix *-ig/-igt/-icht* beschreibt eine Ansammlung bestimmter Bäume¹⁶³⁷; in diesem Fall sind es Linden¹⁶³⁸.

Linktal

Vorkommen: Zöllnitz
Analyse: *Link* ist eine Bezeichnung für die linke Seitenlage von Flurstücken¹⁶³⁹. (vgl. *Tal*)

Linsental

Vorkommen: Frauenprießnitz
Analyse: Dieser Flurname könnte auf den Linsenanbau in diesem Gebiet hinweisen. Möglich wäre aber auch ein Zusammenhang mit mhd. *lenzen* 'ackern, um das Land zur Sommerfrucht zu bestellen'¹⁶⁴⁰, wodurch ein Bezug zur Bearbeitung des Landes bestünde. (vgl. *Tal*)

Lischwig

Vorkommen: Camburg
Analyse: Der Name könnte slaw. Ursprungs sein und zurückgehen auf slaw. *lis* 'Fuchs' oder *hysy* 'kahl'¹⁶⁴¹. Wahrscheinlicher ist jedoch eine Rückführung auf slaw. *lěs* 'Wald' oder *lěska* 'Haselstauden'¹⁶⁴².

Liskau

Vorkommen: Schorba
Analyse: Hier handelt es sich um eine Wüstung. Der Ort Liskau ist, wie viele andere Orte in dieser Gegend, im Bruderkrieg zerstört worden¹⁶⁴³. Hier befand sich früher ein Vorwerk des Rittergutes

¹⁶³⁷ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 25.

¹⁶³⁸ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 50, 177.

¹⁶³⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 28.

¹⁶⁴⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 125.

¹⁶⁴¹ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 30.

¹⁶⁴² Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 52.

¹⁶⁴³ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 221.

Tromlitz¹⁶⁴⁴. Der Name geht zurück auf aso. *lesk* 'Wäldchen' zu *les* 'Wald' und bezeichnet eine Siedlung im Wald¹⁶⁴⁵, oder er beruht auf slaw. *leşka* 'Haselstaude, Haselnußstrauch' und beschreibt eine Ansammlung von Haselsträuchern¹⁶⁴⁶.

Liskauer Höhe

Vorkommen: Schorba

Analyse: Da das Flurstück nach der benachbarten Gemarkung/Wüstung *Liskau* benannt ist, liegt hier ein Siedlungsname vor. (vgl. *Liskau* und *Höhe*)

Lissel

Vorkommen: Milda

Analyse: Hier handelt es sich möglicherweise um einen anderen Namen für die Wüstung *Liskau*. Diese war aufgeteilt auf Milda, Niedersynderstedt und Schorba¹⁶⁴⁷. (vgl. *Liskau*)

Löbensgraben

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: Das Genitiv-*s* könnte auf einen dem Bestimmungswort zugrunde liegenden FamN *Löben* hinweisen. (vgl. *Graben*)

Löberschützer Schläge

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Hier handelt es sich um Holzschläge, die der Gemarkung Löberschütz zugewandt waren oder im Besitz Löberschützer Bürger standen. (vgl. *Schlagberg*)

Löbertal

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Erstglied könnte die gleiche Motivation wie der ON *Großlöbichau* haben und den PN *Ljubych* enthalten¹⁶⁴⁸. Auch an eine Anbindung an *Lober*, *Löber* 'Lohgerber'¹⁶⁴⁹ ist zu denken, da im thüringischen Sprachraum das Wort *Löher* 'Lohgerber' zwar veraltet, aber in Namen wie Löbersberg erhalten ist¹⁶⁵⁰. (vgl. *Tal*)

Löbertalsberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Dieser Flurname bezeichnet den Berg am *Löbertal*. (vgl. *Löbertal* und *Berg*)

¹⁶⁴⁴ Chronik Milda II, S. 20.

¹⁶⁴⁵ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 131.

¹⁶⁴⁶ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 30.

¹⁶⁴⁷ Chronik Milda I, S. 33.

¹⁶⁴⁸ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

¹⁶⁴⁹ DWB 12, Sp. 1083, 58.

¹⁶⁵⁰ ThWB 4, Sp.313.

Löbichauer Weg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg, der in die südlich angrenzende Gemarkung Großlöbichau führt. (vgl. *Weg*)

Löbnitzer Berg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Flurstück grenzt an die Gemarkung Jenalöbnitz. (vgl. *Berg*)

Löbnitzer Weg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg, der nach Jenalöbnitz führt. (vgl. *Weg*)

Loch/Löcher

Vorkommen: Dornburg; Kleinkröbitz; Orlamünde; Rödigen; Schöps; Stiebritz; Zimmern; Zweifelbach

Analyse: Dieser Flurname geht auf ahd. *loh* 'Verschluss, Loch, Höhle, Öffnung'¹⁶⁵¹, mhd. *loch* 'Gefängnis; Hölle; verborgener Wohnungs- oder Aufenthaltsort, Versteck, Höhle; Loch, Öffnung'¹⁶⁵² zurück. Im Thüringischen werden mit *Loch* unter anderem natürliche Öffnungen und Vertiefungen im Gelände bezeichnet¹⁶⁵³. Im Bereich der Flurnamen werden mit *Loch* Einsenkungen benannt, deren Durchmesser gering ist und die oft nur Unland oder Gebüsch tragen¹⁶⁵⁴.

Lochstück

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: vgl. *Loch* und *Stück*

Lochwie

Vorkommen: Altendorf; Greuda

Analyse: Die alten Belege als *Lochau* könnten auch auf eine Aue mit Bodenvertiefungen hinweisen. Hier befand sich früher das Dorf *Lochau*, welches 1440 noch genannt wird¹⁶⁵⁵. (vgl. *Loch* und *Aue*) Der Name könnte aber auch slawischen Ursprungs sein und sich zu aso. *lochov* zu dem PN *Loch* stellen¹⁶⁵⁶.

¹⁶⁵¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 735.

¹⁶⁵² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 129.

¹⁶⁵³ ThWB 4, Sp. 299 ff.

¹⁶⁵⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 120.

¹⁶⁵⁵ Löbe, J.; Löbe, E. (1891): Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg, S. 461.

¹⁶⁵⁶ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 141 f.

Loh

Vorkommen: Lehesten; Löberschütz

Analyse: Das Wort *Loh* bezeichnet einen Wald, in dem die Bäume weit auseinander stehen¹⁶⁵⁷, eine 'bewachsene Lichtung' oder 'niedereres Holz'¹⁶⁵⁸. Der Name könnte sich aber auch auf die Eichenlohegewinnung beziehen, bei der man Bäume schälte, um daraus einen Gerbstoff zu gewinnen¹⁶⁵⁹. *Loh* leitet sich ab von ahd. *lōh* 'Hain, Lichtung, Gehölz, Gebüsch, Wald'¹⁶⁶⁰ und mhd. *lō* 'zur Lohegewinnung angelegtes Gehölz'¹⁶⁶¹.

Loh- oder Herrenberg

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Loh* und *Herrenberg*

Lohholz

Vorkommen: Großkröbitz; Hirschroda; Lehesten; Milda; Wilsdorf

Analyse: Mit diesem Wort wird ein Wald benannt, wobei eine Tautologie vorliegt, da sowohl *Loh* als auch *Holz* einen Wald bezeichnen. Es kann sich auch um eine Benennung nach der Nutzung des Waldes handeln, da *Lohe* auch die Rinde der Bäume bezeichnet, die von den Gerbern zum Garmachen der Häute verwendet wird¹⁶⁶². (vgl. *Loh* und *Holz*)

Lohleite

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Loh* und *Leite*

Löhmertsberg

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Dem genitivischen Erstglied des Namens liegt der FamN *Löhmert* zugrunde. (vgl. *Berg*)

Lorbeerberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Dieser Name ist wohl kaum durch die Pflanzenbezeichnung motiviert, da Lorbeer im Mittelmeerraum heimisch ist. Im Thür. bezeichnet *die Lorbeer* 'die in Form und Farbe an die Früchte des Lorbeerbaumes erinnernden Exkreme von Ziegen, Schafen, Hasen und Kaninchen'¹⁶⁶³, d.h. an dem Berg wurden Schafe und Ziegen gehütet¹⁶⁶⁴.

¹⁶⁵⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1437.

¹⁶⁵⁸ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 123.

¹⁶⁵⁹ Meyer, H.-H. (2008): Ebd., S. 108 f.

¹⁶⁶⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 735.

¹⁶⁶¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1946.

¹⁶⁶² DWB 12, Sp. 1130.

¹⁶⁶³ ThWB 4, Sp. 316.

¹⁶⁶⁴ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 30.

Lorchsgraben

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Lorch* ist eine Bezeichnung für die 'Kröte' bzw. den 'Frosch'¹⁶⁶⁵, so dass es sich vermutlich um eine Benennung nach dem Vorhandensein dieser Tiere handelt. Auch ein FamN *Lorch* kann nicht ausgeschlossen werden. (vgl. *Graben*)

Lorenzen

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Hier lag vermutlich männliche Rufname *Lorenz*¹⁶⁶⁶ zugrunde.

Löschen

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Der Name könnte sich zum Verb *lechen* 'eintrocknen und undicht werden'¹⁶⁶⁷, mhd. *lëchen* 'austrocknen, vor Trockenheit Ritze bekommen und Flüssigkeit durchlassen'¹⁶⁶⁸ stellen und austrockneten, rissigen Boden bezeichnen¹⁶⁶⁹. Möglich ist aber auch, dass sich der Name vom thür. Fem. *Lösche* 'Asche in der Schmiede; feinkörniger Rückstand von Koks und Kalk aus dem Kalkofen'¹⁶⁷⁰ ableitet und auf die Bodenbeschaffenheit hinweist. Für den vorliegenden Waldboden konnte zum Untersuchungszeitpunkt keine der beiden Möglichkeiten nachgewiesen werden.

Die Aussprache *Lös-chen* [lø:sçŋ] weist allerdings darauf hin, dass der FlN auch eine Diminutivform von *Los* sein könnte. (vgl. *Losgarten*)

Löschmalzens Garten

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Das genitivische Erstglied benennt den Besitzer des Flurstücks. (vgl. *Garten*)

Löschtal/-täler

Vorkommen: Rothenstein; Schirnewitz

Analyse: vgl. *Löschen* und *Tal*

Losgarten

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Mit *Los*, ahd. *lôz* 'Los, Schicksal, Anteil'¹⁶⁷¹, mhd. *lôz* 'das Losen, das Werfen des Losen, die Auslosung, Verlosung'¹⁶⁷², gebildete Flurnamen bezeichnen Landstücke, die in einem festgesetzten Turnus unter den Gemeindemitgliedern verlost werden¹⁶⁷³, und erinnern an die Verteilung und

¹⁶⁶⁵ ThWB 4, Sp. 317.

¹⁶⁶⁶ ThWB 4, Sp. 318.

¹⁶⁶⁷ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 179.

¹⁶⁶⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1849.

¹⁶⁶⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 1.

¹⁶⁷⁰ ThWB 4, Sp. 321.

¹⁶⁷¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 741.

¹⁶⁷² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1972 f.

¹⁶⁷³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440.

Verlosung gemeinschaftlichen Besitzes¹⁶⁷⁴. (vgl. *Garten*)

Los-Gut/Losgut

Vorkommen: Röttelmisch; Zweifelbach

Analyse: vgl. *Losgarten* und *Gutsgarten*

Loßnitz

Vorkommen: Großlöbichau; Jenalöbnitz

Analyse: Dieser Name ist slaw. Ursprungs und könnte sich von slaw. **Łośnica* zu *łoś* 'Elch' (poln. *łoś*, tsch. *los*) ableiten¹⁶⁷⁵. Auch eine Anbindung an slaw. *vlož-* 'feucht' (nso. *wložnity* 'feucht', nso *włoga* 'Feuchtigkeit, feuchter Boden')¹⁶⁷⁶ ist in Betracht zu ziehen.

Loßnitzgraben

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Loßnitz* und *Graben*

Luchsberg

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Möglicherweise bezieht sich das Bestimmungswort auf das Raubtier oder es geht auf den FamN *Luchs*, *Lukas* zurück¹⁶⁷⁷. (vgl. *Berg*)

Lückengärten

Vorkommen: Döbrichau

Analyse: vgl. *Hartmanns-Lücke* und *Garten*

Luden

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Der Name könnte sich zu ahd. *lūt* 'laut, bekannt, vernehmlich, lautschallend, dröhnend, schallend'¹⁶⁷⁸, mhd. *lūt* 'hell tönend, laut'¹⁶⁷⁹ stellen oder aber auf den PN *Ludo* zurückgehen¹⁶⁸⁰. Möglich wäre auch eine Ableitung von *Ludel* 'Qualm, übler Geruch und damit behafteter Boden'¹⁶⁸¹.

¹⁶⁷⁴ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 15.

¹⁶⁷⁵ Eichler, E. (1985): Zur Etymologie und Struktur der slawischen Orts- und Flußnamen in Nordostbayern, S. 285.

¹⁶⁷⁶ Eichler, E. (1985): Probleme der Analyse slawischer Ortsnamen in Deutschland, S. 4.

¹⁶⁷⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 656 f.

¹⁶⁷⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 746.

¹⁶⁷⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1994.

¹⁶⁸⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 657.

¹⁶⁸¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 2.

Ludwigsberg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Das genitivische Erstglied benennt den Eigentümer des Grundstücks. (vgl. *Berg*)

Lugen

Vorkommen: Schirnewitz

Analyse: Der Name könnte auf aso. *lug* 'Grassumpf, Wiesenaue' zurückgehen¹⁶⁸². Möglich ist auch eine Ableitung von thür. *Lug* 'Ausguck'¹⁶⁸³, *lugen* 'verstohlen blicken, heimlich beobachten'¹⁶⁸⁴, wobei diese Deutung bei der Benennung eines Feldes eher unwahrscheinlich ist.

Lustgarten

Vorkommen: Neuengönna; Reinstädt

Analyse: *Lustgärten* sind "Örtlichkeiten, die für Vergnügungsaufenthalte (meist vornehmer Kreise) genutzt wurden"¹⁶⁸⁵. Es handelt sich hier um eine ältere Bezeichnung für den 'Park'¹⁶⁸⁶. (vgl. *Garten*)

Lutschen

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Dieser Name könnte auf slaw. *luga* 'Sumpf' zurückgehen¹⁶⁸⁷. Wahrscheinlicher ist, dass Lutschen auf aso. **Luč-n-* zu *luka* 'Wiese', *lučny* 'Wiesen-' zurückgeht und Wiesenland bezeichnet¹⁶⁸⁸. Es handelt sich hier um eine Wüstung. Der Ort wurde vermutlich im Bruderkrieg zerstört¹⁶⁸⁹. Heute befindet sich hier Ackerland.

Lutschgraben

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Lutschen* und *Graben*

Lutschke

Vorkommen: Altengönna; Großpürschütz; Rödigen; Rutha

Analyse: Neben der Deutung aus slaw. *luga* 'Sumpf'¹⁶⁹⁰ kann *Lutschke* ähnlich motiviert sein wie

¹⁶⁸² Eichler, E.; Leopold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 53; Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz, S. 21; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 156.

¹⁶⁸³ ThWB 4, Sp. 352.

¹⁶⁸⁴ ThWB 4, Sp. 354.

¹⁶⁸⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 658.

¹⁶⁸⁶ ThWB 4, Sp. 388.

¹⁶⁸⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 9, 11.

¹⁶⁸⁸ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 226; Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 30; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 159.

¹⁶⁸⁹ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 226.

¹⁶⁹⁰ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 9, 11; Festschrift Großpürschütz (2001), S. 5.

Lutschen (vgl. *Lutschen*).

Lutschkirche

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Lutschen* und *Kirche*

Lützschen

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Lutschen*

Luxberg

Vorkommen: Camburg; Wonnitz

Analyse: *Lux* ist ein anderes Wort für 'Lakritze'¹⁶⁹¹, so dass eventuell eine Benennung nach der dunklen Bodenfarbe vorliegt. Zahlreiche historische Belege lauten allerdings *Luchsberg*, so dass auch von einem früheren Vorkommen des Raubtieres ausgegangen werden könnte. (vgl. *Luchsberg*)

¹⁶⁹¹ ThWB 4, Sp. 391.

M

Madel

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Der Name könnte sich zu ahd. *madal* 'Versammlungsplatz' oder ahd. *mata* 'Wiese, Matte'¹⁶⁹², mhd. *mate*, *matte* 'Wiese'¹⁶⁹³ stellen¹⁶⁹⁴.

Magdalaer Weg

Vorkommen: Schorba

Analyse: Das Grundstück liegt an einem Weg, der nach Magdala führt. (vgl. *Weg*)

Mägdeborn

Vorkommen: Bucha

Analyse: *Magd* ist eine Bezeichnung für 'Mädchen, Jungfrau; weibl. Dienstbote im bäuerlichen Betrieb'¹⁶⁹⁵, so dass es sich um eine Benennung nach der Benutzung des Brunnens durch Mägde handelt. (vgl. *Born*)

Mahltal

Vorkommen: Dienstädt; Martinsroda

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *mahal* 'Gerichtsstätte, Gericht, Versammlung, Gerichtsversammlung, Vertrag'¹⁶⁹⁶, mhd. *mahel*, *mâl* 'Gerichtsstätte, gerichtl. Verhandlung, Gericht, Vertrag'^{1697,1698}. Durch Zusammensetzungen mit *Mahl* wird ein Grenzverlauf verdeutlicht¹⁶⁹⁹. Durch das *kurze* und das *lange Mahltal* werden vier Gemarkungen voneinander abgegrenzt: Dienstädt, Martinsroda, Reinstädt und Kleinbucha. (vgl. *Tal*)

Maiental

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier käme eventuell eine Benennung nach Maibäumen in Betracht¹⁷⁰⁰. Möglich ist ebenfalls, dass der Name aufgrund des guten Ertrages des Flurstücks oder seiner günstigen Lage vergeben wurde¹⁷⁰¹. Ahd. *meio* 'Mai'¹⁷⁰², mhd. *meie* 'der Monat Mai'¹⁷⁰³, kann sich aber auch auf den jahreszeitlichen Rhythmus der Natur und die landwirtschaftliche Nutzung des Landes beziehen¹⁷⁰⁴.

¹⁶⁹² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 766.

¹⁶⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2060.

¹⁶⁹⁴ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 131; Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 88.

¹⁶⁹⁵ ThWB 4, Sp. 417 f.

¹⁶⁹⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 752.

¹⁶⁹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2010.

¹⁶⁹⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 195.

¹⁶⁹⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 61.

¹⁷⁰⁰ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 72.

¹⁷⁰¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 2.

¹⁷⁰² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 769.

¹⁷⁰³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2072.

¹⁷⁰⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 662.

(vgl. *Tal*)

Malzens-Garten

Vorkommen: Milda

Analyse: Die genitivische Form des Bestimmungswortes verweist auf einen Besitzer mit dem FamN *Malz/Malzen*. (vgl. *Garten*)

Mantel

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: Mit *Mantel* könnte ein niederes Vorholz bezeichnet werden¹⁷⁰⁵. Aber auch eine Benennung nach der Form des Flurstücks¹⁷⁰⁶ ist in Betracht zu ziehen.

Marelsholz

Vorkommen: Lindig

Analyse: Wahrscheinlich liegt dem Erstglied dieses Flurnamens ein PN *Marholt* oder *Mareholt* zugrunde, ähnlich dem ON *Marlishausen* bei Arnstadt¹⁷⁰⁷. (vgl. *Holz*)

Marke

Vorkommen: Dornburg; Zimmern

Analyse: *Marke* ist verwandt mit lat. *margo* 'Rand'; ahd. *marca* 'Mark'¹⁷⁰⁸, mhd. *marc* 'Mark, Medulla'¹⁷⁰⁹, mhd. *marc* 'Zeichen'¹⁷¹⁰ und bezeichnete ursprünglich nur die Grenze eines Gemeindegebietes, einer Landschaft oder eines ganzen Landes, später auch das an der Grenze gelegene Land selbst und schließlich noch ein klar umgrenztes Gebiet; (in dieser Bedeutungsvariante auch in "Gemarkung")¹⁷¹¹. Im Thüringischen wird mit *Marke* ein 'Rain, Grenzstreifen zwischen zwei Feldern'¹⁷¹² bezeichnet.

Markersteich

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Hier handelt es sich um einen Teich, der an der Gemarkungs-/Gemeindegrenze liegt¹⁷¹³. Auch ein Zusammenhang mit dem *Märker* genannten Feldgeschworenen¹⁷¹⁴ bzw. eine Ableitung vom FamN *Marker* ist möglich. (vgl. *Marke* und *Teich*)

¹⁷⁰⁵ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 22.

¹⁷⁰⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 196.

¹⁷⁰⁷ Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 47.

¹⁷⁰⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 761.

¹⁷⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2041.

¹⁷¹⁰ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 2042.

¹⁷¹¹ Hänse, G. (2002): Flurnamen in Grenzbezeichnungen, S. 2.

¹⁷¹² ThWB 3, Sp. 507.

¹⁷¹³ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 18.

¹⁷¹⁴ ThWB 4, Sp. 507.

Markt

Vorkommen: Dornburg

Analyse: *Markt*, von lat. *mercatus* 'Handel, (Jahr-)Markt, Messe'¹⁷¹⁵ bedeutet im Mhd. *market* 'Marktplatz, Markt'¹⁷¹⁶. Der *Markt* ist 'der auf dem Marktplatz zu bestimmten Zeiten stattfindende öffentliche Verkauf'¹⁷¹⁷, 'ursprünglich durch wandernde Krämer'¹⁷¹⁸.

Marktweg

Vorkommen: Bucha; Golmsdorf; Nennsdorf; Neuengönna

Analyse: Der *Marktweg* ist der Handelsweg vom und zum *Markt*. (vgl. *Markt* und *Weg*)

Martinshügel

Vorkommen: Rodameuschel; Wichmar

Analyse: Das genitivische Erstglied des Flurnamens bezeichnet einen Besitzer. (vgl. *Hügel*)

Martinsrodaer Hügel

Vorkommen: Martinsroda

Analyse: Der Name beschreibt auf einfachste Weise die Zugehörigkeit des Flurstücks zur Gemarkung Martinsroda. (vgl. *Hügel*)

Märzental

Vorkommen: Kahla

Analyse: *März*, ahd. *merzo* 'März'¹⁷¹⁹, mhd. *merze*, *merz* 'März'¹⁷²⁰, ist eine Bezeichnung für den Osten¹⁷²¹, so dass es sich um ein östlich ausgerichtetes Flurstück handelt. (vgl. *Tal*)

Märzsteige

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Neben der Benennung nach der Himmelsrichtung ist auch an eine kontrahierte und leicht verfälschte Form von *Martinsrodaer Steig* zu denken, da es sich um einen Weg nach Martinsroda handelt. (vgl. *Märzental* und *Steig*)

Massenmühle

Vorkommen: Kahla

Analyse: Mit *Maßen/Massen* werden Krautländer bezeichnet, welche aus schmalen Ackerparzellen

¹⁷¹⁵ Pons (1991): Globalwörterbuch Lateinisch – Deutsch, S. 616.

¹⁷¹⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2049.

¹⁷¹⁷ ThWB 4, Sp. 105.

¹⁷¹⁸ DWB 12, S. 1644 f.

¹⁷¹⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 776.

¹⁷²⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2120.

¹⁷²¹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

bestehen¹⁷²² oder ein 'Ackerland von bestimmter Größe'¹⁷²³. *Massenmühle* ist allerdings der Name für eine 'Mühle, in der *Masse* (breiartiges Rohmaterial in der Porzellan- und Spielzeugindustrie) hergestellt wird'¹⁷²⁴, so dass sich der Name auf die Nutzung des Flurstücks bezieht. (vgl. *Mühle*)

Mauasche Felder

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Der Name beschreibt entweder die Zugehörigkeit zur Gemarkung Maua oder die ihr zugewandte Lage. (vgl. *Feld*)

Mauer

Vorkommen: Frauenprießnitz; Großeutersdorf; Großkröbitz; Neuengönna

Analyse: *Mauer*, ahd. *mûra* 'Mauer'¹⁷²⁵, mhd. *mûre*, *mûr* 'Mauer'¹⁷²⁶, ist eine Beschreibung für besonders steile Berghänge¹⁷²⁷. In der Regel handelt es sich jedoch um wirkliche Mauern auf diesen Flurstücken und nicht um metaphorische Umschreibungen. In vielen Fällen befinden sich hier Trockenmauern, welche oftmals Weinbergterrassen stützten¹⁷²⁸.

Die *Mauer* in Frauenprießnitz ist die noch in Resten existierende Mauer des *Hirtengartens*, an welcher das Flurstück *Hinter der Mauer* liegt.

Die *Mauer* in Großeutersdorf diente dem Schutz der Straße.

Maueräcker

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier besteht nach Einwohnerangaben eventuell ein Bezug zur nahe gelegenen alten Stadtmauer. (vgl. *Mauer* und *Acker*)

Mauerwiese

Vorkommen: Bibra

Analyse: Der Flurname wurde wegen einer Mauer gegeben, welche das Flurstück gegen ablaufendes Oberflächenwasser des Walpersberges schützte¹⁷²⁹. (vgl. *Mauer* und *Wiese*)

¹⁷²² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 124.

¹⁷²³ ThWB 4, Sp. 533.

¹⁷²⁴ ThWB 4, Sp. 534.

¹⁷²⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 805.

¹⁷²⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2251.

¹⁷²⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹⁷²⁸ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 48.

¹⁷²⁹ Petzold, H.-J. (1996): Datenbank Dorfkartierung Bibra, S. 12.



Abb. 24: *Mauerwiese*¹⁷³⁰

Maescher Berg

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Der Name wurde wegen der der Gemarkung Maua zugewandten Lage des Flurstücks vergeben. (vgl. *Berg*)

Meckfelder Höhe

Vorkommen: Milda

Analyse: Da das Flurstück nach der benachbarten Gemarkung Meckfeld benannt ist, liegt hier ein Siedlungsname vor. (vgl. *Höhe*)

Meckfelder Weg

Vorkommen: Milda

Analyse: Hier handelt es sich um einen Weg, welcher in Richtung der Gemarkung Meckfeld im Weimarer Land führt. (vgl. *Weg*)

¹⁷³⁰ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

Meilerstadt

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Der Name weist einen Bezug zur Köhlerei auf¹⁷³¹. In einem *Meiler* wird Holz zu Holzkohle verarbeitet¹⁷³². *Meilerstatt* benennt 'die Stelle, an der ein Meiler errichtet wird'¹⁷³³.

Meisental

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Hier liegt eine Zusammensetzung von *Meise* und *Tal* vor. Ahd. *meisa* 'Meise'¹⁷³⁴, mhd. *meise* 'die Meise'¹⁷³⁵ bezeichnet den Vogel, so dass es hier wohl ein besonders hohes Vorkommen dieser Vögel gab. Eventuell könnte auch ein Zusammenhang mit dem Vogelfang bestehen¹⁷³⁶. (vgl. *Tal*)

Melm/Malm

Vorkommen: Bibra; Bucha; Milda; Schorba; Zimmritz

Analyse: Dieser Name verweist auf sandigen Boden¹⁷³⁷. Mit *Malm* oder *Melm* aus ahd. *melm* 'Sand, Staub'¹⁷³⁸, mhd. *mēlm* 'Staub, Sand'¹⁷³⁹ wird lockere, sandige Erde bezeichnet¹⁷⁴⁰. Im Thüringischen bedeutet dieses Wort 'Staub, besonders Straßenstaub' oder 'lockerer, sandiger Lehmboden'¹⁷⁴¹. In dieser Bedeutung tritt es häufig in thüringischen Flurnamen auf¹⁷⁴².

In Zimmritz ist die Motivation unklar, da es sich hier um feuchten Boden handelt.

Melmweg

Vorkommen: Milda

Analyse: Dieser Name steht im Zusammenhang mit dem *Melm* und bezeichnet einen staubigen oder sandigen Weg. (vgl. *Melm* und *Weg*)

Mergel

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Ahd. *mergil* 'Mergel, tonhaltige Erde'¹⁷⁴³, mhd. *mergel* 'Mergel, eine fette Düngererde'¹⁷⁴⁴ bezeichnet ein 'Gemenge von kohlensaurem Kalk und Lehm; kalkhaltiger Boden; fette Düngererde'¹⁷⁴⁵. An dieser Stelle handelte es sich wohl um ein größeres Vorkommen dieser kalkhaltigen Ton-

¹⁷³¹ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 17.

¹⁷³² Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 104.

¹⁷³³ ThWB 4, Sp. 587.

¹⁷³⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 769.

¹⁷³⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2083.

¹⁷³⁶ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

¹⁷³⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹⁷³⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 772.

¹⁷³⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2096.

¹⁷⁴⁰ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 26.

¹⁷⁴¹ ThWB 4, Sp. 601.

¹⁷⁴² Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 197.

¹⁷⁴³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 773.

¹⁷⁴⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2110.

¹⁷⁴⁵ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 204.

art, welche auch als Dünger verwendet und in Gruben abgebaut wurde¹⁷⁴⁶, um einen 'Mischboden aus Ton, Sand und Kalk'¹⁷⁴⁷.

Merkengraben

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: An eine Ableitung des Bestimmungswortes vom sw. V. *merken* 'etw. bemerken, erkennen, einsehen'¹⁷⁴⁸ ist wohl nicht zu denken. Eventuell liegt der FamN *Merkel* oder *Merker* zugrunde oder der Name bezieht sich auf einen *mergel*-haltigen Boden. Eine abschließende Analyse ist nicht möglich. (vgl. *Mergel* und *Graben*)

Merzel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Ursprung dieses Namens ist unklar. Eventuell ist hier an das Verb *merzen*, *ausmerzen* zu denken, worunter "in älterer Zeit das Aussondern der Zuchtschafe von den Jungtieren oder Schafböcken" verstanden wurde¹⁷⁴⁹, so dass der Name auf die Schafzucht zurückgehen könnte. Auch eine Diminutivform von *März* mit Hilfe des Verkleinerungssuffixes *-el* könnte als Benennungsgrundlage in Betracht gezogen werden. (vgl. *März*)

Michelsberg

Vorkommen: Altenberga; Röttelmisch

Analyse: Das Erstglied des Flurnamens ist ein PN im Genitiv (nicht im Familienbuch Kirchspiel Altendorf aufgeführt), so dass es sich wohl um einen Besitzernamen handelt. (vgl. *Berg*)

Mildaer Straße

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Hier befindet sich die Landstraße II Nr. 68.

Mildenberg

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Nach Einwohnerangaben herrscht hier aufgrund eines natürlichen Schutzes ein im Vergleich zur Umgebung mildes Klima, welches hier die Benennungsgrundlage gebildet haben könnte, so dass eine Rückführung des Bestimmungswortes auf das Adj. *mild* 'gelinde, sanft'¹⁷⁵⁰, mhd. *milte*, *milde* 'freundlich, liebevoll, gütig, geduldig, barmherzig'¹⁷⁵¹, möglich ist. (vgl. *Berg*)

¹⁷⁴⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 675.

¹⁷⁴⁷ ThWB 4, Sp. 608.

¹⁷⁴⁸ ThWB 4, Sp. 609.

¹⁷⁴⁹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 204.

¹⁷⁵⁰ ThWB 4, Sp. 648.

¹⁷⁵¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2139.

Mittagstal

Vorkommen: Sulza

Analyse: *Mittag*, ahd. *mittitag* 'Mittag'¹⁷⁵², mhd. *mittentac*, *mittac* 'Mittag'¹⁷⁵³, erscheint in Flurnamen als Bezeichnung für den Süden¹⁷⁵⁴. Es handelt sich also um ein nach Süden gerichtetes Tal. (vgl. *Tal*)

Mittelaue

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: *Mittel* leitet sich ab von ahd. *mitti* 'der Mittlere, in der Mitte'¹⁷⁵⁵, mhd. *mitte* 'Mitte'¹⁷⁵⁶, mhd. *mittel* 'in der Mitte, mittler'¹⁷⁵⁷. So benannte Flurstücke sind "nach ihrer relativen Lage zwischen anderen Flurteilen benannt."¹⁷⁵⁸ In Einzelfällen gehen diese Zusammensetzungen auch auf die Dreifelderwirtschaft zurück¹⁷⁵⁹. (vgl. *Aue*)

Mittelberg

Vorkommen: Nerkewitz; Rothenstein; Schmölln

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Berg*

Mittelfeld/Mittelfelder

Vorkommen: Camburg; Hirschroda; Kleinlöbichau; Löberschütz; Schinditz; Schleuskau; Schorba; Tümping; Wichmar

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Feld*

Mittelgries

Vorkommen: Stöben

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Gries*

Mittelhöhe

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Die Dornburger *Mittelhöhe* liegt zwischen zwei anderen Höhen – also in der Mitte. (vgl. *Mittelaue* und *Höhe*)

¹⁷⁵² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 793 f.

¹⁷⁵³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 229.

¹⁷⁵⁴ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 34; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹⁷⁵⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 792.

¹⁷⁵⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2186.

¹⁷⁵⁷ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 2139.

¹⁷⁵⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 682.

¹⁷⁵⁹ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 682.

Mittelholz

Vorkommen: Martinsroda

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Holz*

Mittelleite

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Leite*

Mittelsätze

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: *Satz*, mhd. *saz* 'Ort, wo etwas hingesezt ist, sitzt oder liegt'¹⁷⁶⁰, ist eine Ableitung von *sitzen* und bezeichnet beispielsweise (neue) Anpflanzungen oder tiefer liegende Teile eines Flurstücks¹⁷⁶¹. (vgl. *Mittelaue*)

Mitteltafel

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Tafelgehren*

Mitteltal

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Tal*

Mittelweg

Vorkommen: Dornburg; Großbeutersdorf; Schorba

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Weg*

Mittleres Jägertal

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Mittelaue* und *Jägertal*

Modei

Vorkommen: Geunitz

Analyse: In den neuesten Flurkarten liegt ein Schreibfehler vor. Die eigentliche Form des Namens ist *Model*. (vgl. *Model*)

¹⁷⁶⁰ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 617 f.

¹⁷⁶¹ Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 799.

Model

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Flurname könnte sich zu slaw. *modly* 'langsam' stellen und "ein langsam dahinfließendes Gewässer" beschreiben¹⁷⁶². Eine Beschreibung der landwirtschaftlichen Nutzung des Landes läge vor, wenn der Name auf thür. *Muddel* 'auf dem Feld zusammengeharkte Getreidereste, nach dem Dreschen abgeharkte grobe Spreu'¹⁷⁶³ zurückgeht. Die erstaufgeführte Deutung erscheint vor allem unter dem Gesichtspunkt der Volksetymologie wahrscheinlicher, da *Model/Mudel* als Quellenbezeichnung gesehen wird.

Möhrenländer

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Hier erfolgte wohl eine Benennung nach dem Anbau der Gemüsepflanze, ahd. *mor(a)ha* 'Möhre'¹⁷⁶⁴, mhd. *morhe*, *morche*, *more* 'Möhre, Mohrrübe und Morchel'¹⁷⁶⁵. (vgl. *Land*)

Möhringsthal

Vorkommen: Bibra

Analyse: Das genitivische Erstglied des Namens bezeichnet vermutlich einen Besitzer mit dem FamN *Möhring*. Zu diesem Namen wurden keine historischen Belege gefunden, jedoch im "Erb-, Lehn- und Zinsbuch über das Dorf Biebra" von 1786¹⁷⁶⁶ sind mehrere Namen, wie *Elisabetha* und *Carl Heinrich Möring* und *Christian Friedrich Möring* aufgelistet. (vgl. *Tal*)

Molauer Holz

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Hier wird Bezug genommen auf ein 3 km östlich von Camburg gelegenes Dorf *Molau*. Wahrscheinlich handelt es sich um Besitz- oder Abgabenverhältnisse. (vgl. *Holz*)

Molkenborn

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: *Molke* geht zurück auf ahd. *molken* 'Quark'¹⁷⁶⁷, mhd. *molken*, *molchen*, *mulchen*, *mulken* 'Milch u. was aus der Milch bereitet wird'¹⁷⁶⁸, weshalb vermutlich eine Benennung nach der trüben Farbe des aus dieser Quelle emporsteigenden Wassers vorliegt¹⁷⁶⁹. Tatsächlich soll das Wasser weißlich wie Molke gewesen sein, auch wenn die Quelle heute nicht mehr existiert¹⁷⁷⁰. (vgl. *Born*)

¹⁷⁶² Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 53.

¹⁷⁶³ ThWB 4, Sp.726.

¹⁷⁶⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 795.

¹⁷⁶⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2202; Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 76.

¹⁷⁶⁶ Thüringer Staatsarchiv Altenburg, Obersteuerkollegium Nr. 460.

¹⁷⁶⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 794.

¹⁷⁶⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2184.

¹⁷⁶⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 127.

¹⁷⁷⁰ Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885; Hild, Jens (1991): Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze, S. 3.

Mollschütze Graben

Vorkommen: Tümping

Analyse: Es handelt sich um einen Bach, der vom Ort Mollschütz kommt. (vgl. *Graben*)



Abb. 25: *Mollschütze Graben*¹⁷⁷¹

Mollwitz

Vorkommen: Beutnitz; Reinstädt

Analyse: Der Name könnte ähnlich zu deuten sein wie der ON *Molbitz* bei Neustadt. Dessen ältere Belege lauten ebenfalls *Molwicz* oder *Molwitz*. Die zugrunde liegende Form *Molevici* deutet auf slaw. *mol* 'Motte' und war wohl als Spitzname für einen kleinen, schwächtigen Mann anzusehen¹⁷⁷². Hier deutet der Name entweder auf einen derart aussehenden Eigentümer oder ein großes Motten-vorkommen hin. Möglicherweise geht er auch zurück auf *Mlodovici* 'Familie des Mlod'¹⁷⁷³.

In Jenalöbnitz hatte ein Heinrich von Molbicz den Hof der ehemaligen Herren von Lobenicz um 1400 besessen und an Albrecht von Botilstete verkauft¹⁷⁷⁴. Da Beutnitz die Nachbargemarkung von

¹⁷⁷¹ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

¹⁷⁷² Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 58 f.

¹⁷⁷³ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 16.

¹⁷⁷⁴ Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, S. 146

Jenalöbnitz ist, könnte hier auch ein Zusammenhang mit dieser Person bestehen.

Molmsleite

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Ein *Heinrich von Molbicz* besaß um 1400 den Hof der ehemaligen Herren von Lobenicz und verkaufte ihn an Albrecht von Botilstete¹⁷⁷⁵. Ein Zusammenhang zwischen dieser Person und der *Molmsleite* ist möglich. *Molm* ist aber auch eine Bezeichnung für 'Molch' und 'Feuersalamander'¹⁷⁷⁶, so dass ebenso eine Benennung nach dem Vorkommen dieser Tiere vorstellbar ist. (vgl. *Leite*)

Mölse

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Der Name könnte wie der ON *Mölsen* slawischen Ursprungs sein und sich zu einem PN **mils* stellen, der auf eine Wurzel **mil-/mel-* 'zermahlen, zerreiben' zurückgeht¹⁷⁷⁷ und sich möglicherweise auf eine Mühle beziehen. Lautliche Ähnlichkeit weist auch der ON *Mehlis* bei Mutzschen auf, der zu aso. **Miluš* 'Ort des Miľuch oder Miľuš' gestellt wird¹⁷⁷⁸.

Mönchsberg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Namen mit dem Bestimmungswort *Mönch* 'Klosterbruder'¹⁷⁷⁹ aus ahd. *munih* 'Mönch'¹⁷⁸⁰, mhd. *münich*, *münech* 'Mönch'¹⁷⁸¹, weisen in der Regel auf Klosterbesitz hin¹⁷⁸². (vgl. *Berg*)

Mönchswinkel

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Der Meißener Bischof Bruno II. (1209/29) stiftete in dem zu Neuengönna gehörigen Porsendorf ein Augustiner-Chorherrenstift, welches mit dem Lausnitzer in Verbindung stand¹⁷⁸³. Wahrscheinlich geht der Flurname auf die hier lebenden Mönche zurück. (vgl. *Mönchsberg* und *Winkel*)

Mönchweg

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: vgl. *Mönchsberg* und *Weg*

¹⁷⁷⁵ Schlag, W. (1979): Ebd., S. 146

¹⁷⁷⁶ ThWB 4, Sp. 696.

¹⁷⁷⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 31, 87, 192.

¹⁷⁷⁸ Eichler, E. (1985): Zur Rekonstruktion der altsorbischen possessivischen Ortsnamen, S. 200.

¹⁷⁷⁹ ThWB 4, Sp. 698.

¹⁷⁸⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 799.

¹⁷⁸¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2229.

¹⁷⁸² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 206.

¹⁷⁸³ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 265.

Mondschau

Vorkommen: Hummelshain; Schmölln

Analyse: Dieser Flurname könnte sich aus ahd. *man* entwickelt haben, welches ein altes Grenzzeichen und Ackermaß war¹⁷⁸⁴. Möglicherweise enthält dieser Flurname aber auch ein slaw. Grundwort wie *mon* 'Mann' oder *Monich/Munich* 'Mönch', zusammengesetzt mit dem besitzanzeigenden Suffix *-ov*. In diesem Falle würde er auf ein Waldgrundgrundstück in Klosterbesitz hindeuten¹⁷⁸⁵. Es ist aber auch möglich, dass sich der Name einfach auf die Aussicht bezieht¹⁷⁸⁶ und die besondere Lage hinsichtlich des Mondes¹⁷⁸⁷.

Moorstücke

Vorkommen: Camburg

Analyse: *Moor*, ahd. *muor* 'Moor, Sumpf'¹⁷⁸⁸, mhd. *muor* 'Sumpf, Morast'¹⁷⁸⁹ verweist auf Moor und Sumpf¹⁷⁹⁰. Hier handelt es sich um ein dauerhaft feuchtes Gelände. Echte Moore kommen in Thüringen relativ selten vor, "weil die Örtlichkeiten zur Bildung von Mooren wenig Gelegenheit bieten."¹⁷⁹¹ (vgl. *Stück*)

Mordgraben

Vorkommen: Altendorf; Greuda; Kahla; Reinstädt

Analyse: Die Bezeichnung *Mordgraben* soll an ein Ereignis vom 5. Mai 1639 erinnern, als 72 Bauern aus Reinstädt und Umgebung in dieser Gegend bei einer Schlacht von den Schweden getötet wurden¹⁷⁹². Wahrscheinlicher erscheint aber eine Anbindung an ahd. *ort*. (vgl. *Mordtal* und *Graben*)

Mordtal

Vorkommen: Großbeutersdorf; Großlöbichau; Plinz

Analyse: Eine Benennung des Flurstücks nach einer Mordtat ist in allen Fällen unwahrscheinlich. Vielmehr liegt dem Bestimmungswort ahd. *ort* 'Spitze, Ecke, Endpunkt, Ende, Rand'¹⁷⁹³, mhd. *ort* 'Ort; das allgem. vorkommende Wort bezeichnet den äussersten Anfangs- od. Ausgangspunkt nach Raum und Zeit'¹⁷⁹⁴ zugrunde, so dass eher von einer Benennung nach der Flurform bzw. der Lage auszugehen ist¹⁷⁹⁵, da sich die Flurstücke weitab der Ortschaft befinden.

In Großbeutersdorf wurden südlich des Mordtales allerdings wiederholt Urnen gefunden¹⁷⁹⁶, so dass sich hier ebenfalls ein Zusammenhang ergeben könnte. (vgl. *Tal*)

¹⁷⁸⁴ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 29.

¹⁷⁸⁵ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 60.

¹⁷⁸⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 14.

¹⁷⁸⁷ Keinath, W. (1926): Ebd., S. 28.

¹⁷⁸⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 801.

¹⁷⁸⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2240.

¹⁷⁹⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 206.

¹⁷⁹¹ Werneburg, A. (1983): Die Namen von Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 171.

¹⁷⁹² Engelmann, G. (1983): Chronik der Gemeinde Reinstädt, S. 26.

¹⁷⁹³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 847.

¹⁷⁹⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 169.

¹⁷⁹⁵ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

¹⁷⁹⁶ Auerbach, A. (1930): Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthuringens, S. 156.

Morgenberge

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: *Morgen* kann auftreten als Bezeichnung für den Osten¹⁷⁹⁷ oder als Maßeinheit¹⁷⁹⁸. Als Feldmaß bezeichnet *Morgen* "so viel man an einem Morgen umackern kann"¹⁷⁹⁹. (vgl. *Berg*)

Mudel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Model*

Mudelberg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Model* und *Berg*

Mühlberg

Vorkommen: Altendorf; Beutnitz; Dienstädt; Gumperda; Kahla; Rutha; Wichmar

Analyse: vgl. *Mühle* und *Berg*

Mühlbrunnen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Mühle* und *Brunnen*

Mühle

Vorkommen: Dienstädt; Freienorla; Großlöbichau; Jägersdorf; Löberschütz

Analyse: *Mühle* geht zurück auf ahd. *mula* 'Mühle'¹⁸⁰⁰, mhd. *müle*, *mül* 'Mühle'¹⁸⁰¹. Der Bestandteil *Mühle* in Flurnamen weist auf Wasser- oder Windmühlen hin¹⁸⁰². Eine *Mühle* ist meist "die mit Wasserkraft betriebene Mühle, die die alte Handmühle verdrängte"¹⁸⁰³. *Mühlen*-Namen weisen auf frühere und aktuelle Standorte dieser baulichen Anlagen hin. Vor allem die Wassermühlen kamen und kommen im Untersuchungsgebiet sehr häufig vor. So gibt es richtige Mühltäler, die die verschiedenen Standorte durch Namenszusätze wie *Ober*-, *Unter*- und *Mittel*- kennzeichnen¹⁸⁰⁴.

Mühlenhügel

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Mühle* und *Hügel*

¹⁷⁹⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹⁷⁹⁸ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 128.

¹⁷⁹⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 22.

¹⁸⁰⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 797.

¹⁸⁰¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2221.

¹⁸⁰² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 127 f.

¹⁸⁰³ Kluge, F. (1989): EWB, S. 491.

¹⁸⁰⁴ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 135.

Mühlfeld

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Mühle* und *Feld*

Mühlflecken

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Mühle* und *Flecken*

Mühlgelänge

Vorkommen: Milda

Analyse: Am Leutrabach stand früher eine Mühle. Die anliegenden Felder erhielten aufgrund dessen die Namen *Mühlgelänge*¹⁸⁰⁵. (vgl. *Mühle* und *Gelenge*)

Mühlgraben

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Mühle* und *Graben*

Mühlholz

Vorkommen: Camburg; Nerkewitz; Schorba; Wichmar; Zöllnitz; Zweifelbach

Analyse: vgl. *Mühle* und *Holz*

Mühlache

Vorkommen: Dorndorf; Jägersdorf

Analyse: *Lache*, ahd. *lahha* 'Lache, Wassergraben, Sumpf, Lake, See' bzw. 'Lache, Wasserlache, Abhang, Niederung'¹⁸⁰⁶, mhd. *lache* 'Lache, Pfütze'¹⁸⁰⁷, ist eine Bezeichnung für stehende Gewässer¹⁸⁰⁸. Das Wort kann aber auch als Synonym für *Bach* verwendet werden und bezeichnet häufig einen Fluss-Abzweig, welcher wieder zum eigentlichen Flussbett zurückkehrt¹⁸⁰⁹. Mit *Mühlache* wird der *Mühlgraben* benannt, also der 'Graben, der das Wasser zur Mühle leitet'¹⁸¹⁰. (vgl. *Mühle*)

Mühlleite

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Mühle* und *Leite*

¹⁸⁰⁵ Chronik Milda II, S. 20.

¹⁸⁰⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 700.

¹⁸⁰⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 1808.

¹⁸⁰⁸ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

¹⁸⁰⁹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 160.

¹⁸¹⁰ ThWB 4, Sp. 734.

Mühlsteig

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Mühle* und *Steig*

Mühlweg

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Mühle* und *Weg*

Mühlwiese(n)

Vorkommen: Dorndorf; Großlöbichau; Rutha; Zweifelbach

Analyse: vgl. *Mühle* und *Wiese*

Mulde

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: Der Flurname *Mulde*, ahd. *muoltra* 'Schüssel, Trog, Mulde, Wanne'¹⁸¹¹, mhd. *mulde* 'Mulde, halbrundes ausgehöhltes Gefäß; Mehl-, Backtrog'¹⁸¹², bezieht sich auf geringfügige Vertiefungen im Gelände¹⁸¹³. Dies trifft auf die Lage in Großeutersdorf zu.

Müller

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Dieser Flurname könnte mit einer der beiden früher in Reinstädt existierenden Mühlen zusammenhängen. Hier gab es die Angermühle und die Dorfmühle, wobei letztere schon lange nicht mehr steht¹⁸¹⁴. Es wird sich somit um eine Benennung nach dem Eigentümer des Flurstücks handeln. Dieser kann entweder tatsächlich Müller gewesen sein oder diesen FamN getragen haben.

Müllergraben

Vorkommen: Lehesten

Analyse: Eine Familie *Müller* ist schon seit vielen Jahren in Lehesten ansässig, so dass der Name auf deren Besitzungen zurückgeht. (vgl. *Müller* und *Graben*)

Müllerwiese

Vorkommen: Lehesten

Analyse: vgl. *Müllergraben* und *Wiese*

¹⁸¹¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 801.

¹⁸¹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 2222 f.

¹⁸¹³ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 691.

¹⁸¹⁴ Engelmann, G. (1983): Chronik der Gemeinde Reinstädt, S. 37.

Münchengehren

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Mönchsberg* und *Gehren*

Münnich

Vorkommen: Altengönna

Analyse: vgl. *Mönchsberg*

Muschkenberg

Vorkommen: Frauenprießnitz; Tautenburg

Analyse: Dieser Flurname stellt sich wahrscheinlich zu slaw. *moschk* 'Moorstelle' oder slaw. *mosch* 'Nässe'¹⁸¹⁵. Eichler führt bei den ähnlich lautenden Namen *Meuschau* (bei Merseburg) und *Muskau* (bei Weißwasser) u.a. slowen. *muzga* 'Schlamm, Lettenerde' und russ. *muzga* 'Steppensee, Weiher, feuchte Niederung' als mögliche Alternative an¹⁸¹⁶. (vgl. *Berg*)

¹⁸¹⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 128.

¹⁸¹⁶ Eichler, E. (1987): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße II, S. 181, 200.

N

Nasse Gehren

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: *Nass*, ahd. *naz* 'naß, feucht'¹⁸¹⁷, mhd. *naz* 'nass, durchnässt'¹⁸¹⁸, verweist auf nasses, morastiges Gelände¹⁸¹⁹. (vgl. *Gehren*)

Nasse Wiese

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: vgl. *Nasse Gehren* und *Wiese*

Nasses Gebrüge

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Der Name steht im ThFlnA unter *Nasse Gebrüche* mit der Ableitung von 'Brachland'¹⁸²⁰. Darauf verweisen auch zahlreiche historische Belege. In Flurnamen ist *Brach(e)* "in seinem ursprünglichen Sinn als das erste Umbrechen des Bodens nach der Urbarmachung, also der Rodung, zu verstehen"¹⁸²¹. Es kann sich aber auch einfach um 'unbestelltes Ackerland'¹⁸²² handeln. Laut Lommer handelt es sich beim *Nassen Gebrüge*, mda. *Gebrüche* [gə'brʏçə], um nasses Brachland¹⁸²³. (vgl. *Nasse Gehren*)

Nasstal

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Nasse Gehren* und *Tal*

Nasstalrand

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: *Rand* ist die Bezeichnung für einen 'Grenzstreifen' bzw. eine 'Einfassung'¹⁸²⁴. Somit handelt es sich um die Begrenzung des Nasstals. (vgl. *Nasstal* und *Gehrrand*)

Naßwetter

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Mit *Wetter* werden "dem Unwetter besonders preisgegebene Fluren" benannt¹⁸²⁵; hier reg-

¹⁸¹⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 816.

¹⁸¹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 42.

¹⁸¹⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 697.

¹⁸²⁰ ThFlnA Jena, *Nasse Gebrüche*.

¹⁸²¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 38.

¹⁸²² ThWB 4, Sp. 917.

¹⁸²³ Lommer, V. (1906): Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen, S. 71.

¹⁸²⁴ ThWB 5, Sp. 28.

¹⁸²⁵ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.

net es besonders viel. (vgl. *Nasse Gehren*)

Nauborn

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Die ursprüngliche Form des Namens war *Neuborn*¹⁸²⁶, so dass hier der Gegensatz zu einer schon länger bestehenden Quelle betont wird. (vgl. *Neue Abtei* und *Born*)

Naumburger Berg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Hier wird wahrscheinlich eine Zugehörigkeit zur Domstadt Naumburg thematisiert. (vgl. *Berg*)

Nelkenholz

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das Bestimmungswort *Nelke*, mhd. *negelkin* 'Gewürznelke'¹⁸²⁷, bezeichnet 'die Pflanze *Di-anthus cariophyllus* L. und verwandte Arten'¹⁸²⁸, so dass sich der Name auf das Vorkommen dieser Pflanze auf dem Flurstück bezieht. (vgl. *Holz*)

Nennsdorfer Fußweg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Ein *Fußweg* ist ein 'nicht befahrbarer, schmaler Weg für Fußgänger'¹⁸²⁹. Das Flurstück liegt an einem solchen Weg, der nach Nennsdorf führt.

Nennsdorfer Weg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Es handelt sich um einen Wiesenstreifen an einem Weg nach Bucha und Nennsdorf. (vgl. *Weg*)

Nerkewitz

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Der Name wurde im Hinblick auf die benachbarte Gemarkung vergeben. *Nerkewitz* geht zurück auf einen Kosenamen *Niradek*, *Neradk*¹⁸³⁰.

¹⁸²⁶ ThFlnA Jena, *Neuborn*.

¹⁸²⁷ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 47.

¹⁸²⁸ ThWB 4, Sp. 851.

¹⁸²⁹ ThWB 2, Sp. 408.

¹⁸³⁰ Rosenkranz, H. (1982): *Ortsnamen im Bezirk Gera*, S. 54 f.; Eichler, E. (1993): *Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße* 3, S. 16.

Nerkewitzer Weg

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Hier handelt es sich um eine Straße, welche nach Nerkewitz führt. (vgl. *Weg*)

Neßlitz

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Der Name könnte wie *Naußlitz*, *Noßlitz* (aus **Novosedlici* 'Neusiedler, Bewohner einer neu gegründeten Siedlung') auf eine Periode hinweisen, in welcher die Slawen an der Gründung neuer Orte stark beteiligt waren. Diesen Namentyp findet man "sowohl in der Oberlausitz als auch im alten Elbe-Saale-Gebiet"¹⁸³¹. Er gilt als slaw. Entsprechung "zu dem in der Zeit der deutschen Siedlung äußerst häufig gebildeten ON *Naundorf* bzw. *Neundorf*"¹⁸³².

Neue Abtei

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Neu*, ahd. *niuwi* 'neu, jung, frisch'¹⁸³³, mhd. *niuwe* 'neu, frisch'¹⁸³⁴, kann sich in Flurnamen auf 'gerodetes, urbar gemachtes Land' beziehen¹⁸³⁵ oder aber – im Gegensatz zu *alt* – neue künstliche Anlagen oder neu entstandene natürliche Flächen beschreiben¹⁸³⁶. (vgl. *Abtei*)

Neue Teiche

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: *Die neuen Teiche* in der Gemarkung Frauenprießnitz an der Grenze zu Wetzdorf entstanden nach Einwohnerangaben durch Kiesentnahme und werden vom Anglerverein genutzt und gepflegt für die Fischzucht. (vgl. *Neue Abtei* und *Teich*)

Neue Trebe

Vorkommen: Niederbucha

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Treibe*

Neuengönnaer Berge

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Die Benennung erfolgte aufgrund der Lage an der Grenze zur Gemarkung Neuengönna. (vgl. *Berg*)

¹⁸³¹ Eichler, E. (1985): Probleme der Analyse slawischer Ortsnamen in Deutschland, S. 14.

¹⁸³² Eichler, E. (1985): Ebd., S. 14.

¹⁸³³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 829.

¹⁸³⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 92.

¹⁸³⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 129.

¹⁸³⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 700.

Neuengönnauer Weg

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Der Weg zur Gemarkung Neuengönnau führt durch dieses Flurstück. (vgl. *Weg*)

Neuer Berg/Neue Berge

Vorkommen: Löberschütz; Zimmern

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Berg*

Neuer Garten

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Garten*

Neuer Steig

Vorkommen: Rutha

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Steig*

Neuer Weg

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Weg*

Neues Stück

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Stück*

Neun Äcker/Neun Acker/Neunäcker

Vorkommen: Frauenprießnitz; Geunitz; Gumperda

Analyse: Dieser Flurname aus dem Zahlwort *neun* und dem Substantiv *Acker* ist eine syntaktische Wortgruppe, die teilweise durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Acker*)

Neun Fichten

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. *Fichte* kann in Flurnamen für die Benennung von Fichten oder Kiefern stehen¹⁸³⁷. Es ist davon auszugehen, dass früher an dieser Stelle neun markante Nadelbäume standen.

¹⁸³⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 72.

Neunecke

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe, die durch Zusammenrückung verschmolzen ist. Ob eine Neunecksform des Flurstücks Benennungsgrundlage war oder es sich um eine kontrahierte Form von *In der neuen Ecke* handelt, kann aufgrund der mangelhaften Beleglage nicht geklärt werden. (vgl. *Benkelecke*)

Neuweg

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Neue Abtei* und *Weg*

Nickelsberge

Vorkommen: Neuengönnna

Analyse: *Nickel* ist die Kurzform für den PN *Nikolaus*¹⁸³⁸, so dass es sich um einen Besitzernamen handelt. (vgl. *Berg*)

Nickelskirchhof

Vorkommen: Neuengönnna

Analyse: vgl. *Nickelsberge* und *Kirchhofsgelänge*

Niederbucha

Vorkommen: Bucha

Analyse: Der Ort Niederbucha (heute Wüstung) wurde von Bucha aus angelegt und bevölkert; er lag etwa 500m östlich von Bucha¹⁸³⁹. Der Ort wurde wohl schon im 14. Jh. aufgegeben¹⁸⁴⁰; die Flur Niederbucha grenzte an die Fluren Nennsdorf, Pösen, Bucha und Oßmaritz.

Niedergarten

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *nidari* 'nieder, niedrig, tief, gering, untere, klein, demütig, unter'¹⁸⁴¹, mhd. *nider* 'hinunter, herunter, nieder'¹⁸⁴² und benennt Niederungen¹⁸⁴³ oder sonst tiefer gelegene Flurstücke. (vgl. *Garten*)

Niederholz

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Niedergarten* und *Holz*

¹⁸³⁸ ThWB 4, Sp. 874.

¹⁸³⁹ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 213.

¹⁸⁴⁰ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 27.

¹⁸⁴¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 823.

¹⁸⁴² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 66.

¹⁸⁴³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 213.

Nieder-Kahla

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Niedergarten*

Nikolauswiesen

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Diese Wiesen liegen an der Brücke des heiligen Nikolaus¹⁸⁴⁴.

Nimmerkuh

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: *Nimmer* bedeutet 'nicht mehr, nie mehr'¹⁸⁴⁵, so dass der Name auf nicht zulässige Viehnutzung hinweisen könnte. Historische Belege des Flurnamens lauten jedoch *Immerkuh*. *Immer* 'oft, andauernd, ständig'¹⁸⁴⁶ könnte nunmehr auf eine fortwährende Nutzung des Flurstücks als Kuhweide hinweisen. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass der Name – ähnlich wie *Eiserne Kuh* – auf eine bestehende Reallast hinweist¹⁸⁴⁷. (vgl. *Kuhacker*)

Nimmritz/Nimmeritz

Vorkommen: Altenberga; Altendorf; Schirnwitz

Analyse: Hierbei handelt es sich um einen Namen slawischen Ursprungs. Er geht zurück auf den PN **Nimer/Nemir/Nimir*, welcher mit *ni-* 'nicht' gebildet wurde¹⁸⁴⁸.

Nitsche

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Eventuell liegt hier ein Besitzernamen zum FamN *Nitsche* aus *Nicolaus* vor¹⁸⁴⁹.

Nöbis

Vorkommen: Bucha

Analyse: Nöbis ist eine Wüstung. Eichler sieht den Ursprung des Namens in dem altsorbischen PN **Neubud* aus der Negation *ne-* und dem Verb **ubytill/ *ubudu* 'abnehmen', gebildet mit dem possessivischen Suffix *-j-*¹⁸⁵⁰.

Der Familienname *Nöbis* tritt in verschiedenen Schreibungen seit 1328 häufig in Jena und Umgebung auf¹⁸⁵¹, auch in einer Akte des Thüringischen Hauptstaatsarchivs von 1682 wird ein *Nicol Nö-*

¹⁸⁴⁴ Lommer, V. (1906): Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen, S. 71.

¹⁸⁴⁵ ThWB 4, Sp. 885.

¹⁸⁴⁶ ThWB 3, Sp. 285.

¹⁸⁴⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 37.

¹⁸⁴⁸ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 58; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 3, S. 21.

¹⁸⁴⁹ Gottschald, M. (2006): Deutsche Namenkunde, S. 368.

¹⁸⁵⁰ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 25.

¹⁸⁵¹ Apel, H. (1937): Jenas Einwohner aus der Zeit von 1250 bis 1600, S. 199.

biß zu Ammerbach erwähnt¹⁸⁵². Es ist jedoch anzunehmen, dass der FamN nach dem Ort vergeben und nicht das Flurstück nach seinem Besitzer benannt wurde.

Vom ehemaligen Dorf sind die Grundmauern einiger Gebäude enthalten, welche sich um einen zentralen Dorfplatz von etwa 150 m Durchmesser gruppieren. In einer Entfernung von ca. 500 m sind noch die Reste des alten Dorfbrunnens zu finden. Das Dorf mit der dem Eingang gegenüber liegenden Kirche wurde im 15. Jh. aufgegeben¹⁸⁵³. Heute stehen dort noch Eichen und Linden, welche ein Alter von mindestens 300 Jahren aufweisen¹⁸⁵⁴.



Abb. 26: Wüstung Nöbis¹⁸⁵⁵

Nordkeule

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Nord-* in Flurnamen bezieht sich auf deren Lage in Richtung dieser Himmelsgegend¹⁸⁵⁶. *Keule* könnte eventuell eine Metapher sein. Möglicherweise wurde hier die Grundstücksform beschrieben.

Der Name *Nordkeule* soll erst seit der Separation in den Karten zu finden sein. Zuvor soll dieses Flurstück als *Narrkeule*, *Norrkeule* oder *Narrenkeule* bekannt gewesen sein¹⁸⁵⁷.

¹⁸⁵² ThHStA Weimar B 11471^a.

¹⁸⁵³ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 73.

¹⁸⁵⁴ Voigt, W. (2007): Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jenas, S. 118.

¹⁸⁵⁵ <http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/index.php?id=357&type=0&uid=103&cHash=01f9ad6025> (18.11.2010, 9.53 Uhr)

¹⁸⁵⁶ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 25; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 34.

¹⁸⁵⁷ Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, S. 44

Nöstengraben

Vorkommen: Bucha; Oßmaritz

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich eventuell wie der *Nossenbach* zu slaw. **nos* 'Nase' nach einer Bergnase stellen¹⁸⁵⁸. Problematisch dabei ist das dem *s* nachfolgende *t*. Sollte das anlautende *n* unorganisch sein, also beispielsweise einer Präposition entstammen, könnte wie beim ON *Oeste* bei Wettin an eine Ableitung von aso. *ošet* 'Diestel' gedacht werden¹⁸⁵⁹. Die Mundartform *Niestengraben* [ni:stɪŋgɛ:bŋ] führt den Chronisten zur Deutung "Nieste = wasserführender Graben"¹⁸⁶⁰, welche in dieser Form nicht bestätigt werden konnte. (vgl. *Graben*)

Nötchen/Nötschen

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Laut Volksetymologie bezieht sich der Name auf ein früher hier befindliches Dorf *Ätschen*, welches im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. Die älteren Belege *Etschen* oder *Oetschendorf* lassen keine Deutung zu.

Nußleite

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Zusammensetzungen mit dem Bestimmungswort *Nuss* beziehen sich in der Regel auf die Walnuss¹⁸⁶¹. Möglicherweise gab es hier einen Bestand von Walnussbäumen. (vgl. *Leite*)

¹⁸⁵⁸ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 23 f.

¹⁸⁵⁹ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 45.

¹⁸⁶⁰ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

¹⁸⁶¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 216.

O

Oberaue

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: *Oben* oder *ober*; ahd. *obana* 'oben, von oben, früher, vorher'¹⁸⁶², *obaro* 'höhere, obere, übergeordnet, höhere'¹⁸⁶³, mhd. *obe* 'oben, oberhalb, über'¹⁸⁶⁴, ist eine Bezeichnung für hoch gelegene Grundstücke¹⁸⁶⁵. (vgl. *Aue*)

Oberbach

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Oberaue* und *Bach*

Oberdorf

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Oberaue* und *Dorf*

Oberfeld(er)

Vorkommen: Altendorf; Altengönna; Wichmar

Analyse: Hier könnte ein Bezug zur Zwei- bzw. Dreifelderwirtschaft vorliegen¹⁸⁶⁶. (vgl. *Oberaue* und *Feld*)

Obergarten

Vorkommen: Hirschroda; Löberschütz

Analyse: vgl. *Oberaue* und *Garten*

Oberländerchen

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: *Länderchen* ist die Diminutivform von *Länder*. (vgl. *Oberaue* und *Land*)

Oberlichtendorf

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: vgl. *Oberaue* und *Lichtendorf*

¹⁸⁶² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 839.

¹⁸⁶³ Köbler, G. (1993): Ebd., S. 856.

¹⁸⁶⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 128.

¹⁸⁶⁵ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 28.

¹⁸⁶⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 709 f.

Obermühle

Vorkommen: Geunitz; Nerkewitz
Analyse: vgl. *Oberaue* und *Mühle*

Oberneßlitz

Vorkommen: Nerkewitz
Analyse: vgl. *Oberaue* und *Neßlitz*

Oberpochen

Vorkommen: Altengönna
Analyse: vgl. *Oberaue* und *Pochen*

Oberweg

Vorkommen: Rödigen
Analyse: vgl. *Oberaue* und *Weg*

Oberwegsfelder

Vorkommen: Löbschütz
Analyse: vgl. *Oberweg* und *Feld*

Oberweiden

Vorkommen: Dorndorf
Analyse: vgl. *Oberaue* und *Weide*

Oberwiese

Vorkommen: Hirschroda
Analyse: vgl. *Oberaue* und *Wiese*

Ochsenanger

Vorkommen: Großpürschütz
Analyse: Diese Örtlichkeit diente vermutlich früher als Ochsenweide¹⁸⁶⁷. Der Name geht zurück auf ahd. *ohso* 'Ochse'¹⁸⁶⁸, mhd. *ohse* 'Ochse'¹⁸⁶⁹ und beschreibt möglicherweise auch die Bearbeitung des Grundstücks mithilfe eines Ochsespanns¹⁸⁷⁰. (vgl. *Anger*)

¹⁸⁶⁷ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 133.

¹⁸⁶⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 844.

¹⁸⁶⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 149.

¹⁸⁷⁰ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode, S. 79.

Oehlsch

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Dieser Flurname könnte ähnlich motiviert sein wie der ON *Oehlsch*, welcher slawischen Ursprungs ist und sich an das Appellativum **ol'sa* 'Erle' anbinden lässt¹⁸⁷¹. In diesem Fall wäre der Bewuchs des betreffenden Flurstückes mit Erlen die Ursache für die Namengebung. Diese Deutung erscheint aufgrund der Beschaffenheit des Geländes als sehr wahrscheinlich¹⁸⁷².

Ohrental

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Ohr*, ahd. *ōra* 'Ohr'¹⁸⁷³, mhd. *ôre*, *ôr* 'Ohr'¹⁸⁷⁴ könnte eine Benennung nach der Form des Flurstücks sein¹⁸⁷⁵. *Ohre* ist im Thüringischen aber auch eine Bezeichnung für den Ahorn¹⁸⁷⁶, so dass ebenso der Bewuchs namengebend gewesen sein könnte. Historische Belege des Namens lauten allerdings *Arnthal*, so dass das Bestimmungswort auch auf einen Besitzernamen zurückgehen könnte. (vgl. *Tal*)

Ölberg

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: *Öl*, ahd. *oli*¹⁸⁷⁷, mhd. *öle*, *öl*, *ole*, *ol*, *oli*, *olei* 'Öl'¹⁸⁷⁸, bezieht sich in Flurnamen entweder auf das Vorhandensein von Ölmühlen, den Anbau ölhaltiger Pflanzen oder die Abgabe von Öl als Pachtzahlung¹⁸⁷⁹. (vgl. *Berg*)

Ölmühle

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: vgl. *Ölberg* und *Mühle*

Ölwiesen

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Ölberg* und *Wiese*

Oppe

Vorkommen: Hirschroda; Wilsdorf

Analyse: Eventuell geht der Name auf das illyrische Wasserwort **upa* zurück, welches ins Slawi-

¹⁸⁷¹ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 23; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 44; Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 35.

¹⁸⁷² Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 70.

¹⁸⁷³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 846.

¹⁸⁷⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 162.

¹⁸⁷⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 716.

¹⁸⁷⁶ ThWB 4, Sp. 958.

¹⁸⁷⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 844.

¹⁸⁷⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 152.

¹⁸⁷⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 716.

sche aufgenommen wurde und dort namenbildend wirkte¹⁸⁸⁰. Damit würde die Lage an einem Wasserlauf beschrieben. Vergleichbar damit wäre der BachN *Opin* (966 *Uppin*, 1240 *Oppin*), welcher mit apreuß. *ape* 'kleiner Fluss', balt. (lit., lett.) *upe* 'Wasserlauf' in Zusammenhang gebracht wird¹⁸⁸¹.

Orlamünder Ratsholz

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der ON *Orlamünde* geht zurück auf die Lage der Burg Orlamünde an der Mündung des Flusses Orla. Dessen Name lässt sich zurückführen auf **Arula* zur Wurzel **or-* 'fließen'¹⁸⁸². Der Flurname weist auf ein Besitzverhältnis hin. (vgl. *Holz*)

Orlamünder Weg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Es handelt sich um einen Weg in Richtung Orlamünde. (vgl. *Weg*)

Ortel

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Name geht möglicherweise zurück auf ahd. *ort* 'Spitze, Ecke, Ende, Endpunkt, Rand'¹⁸⁸³, mhd. *ort* 'Anfang, Ursprung; Ende; Ort, Platz, Stelle'¹⁸⁸⁴ und benennt Landspitzen und Ecken oder einen kleinen Acker¹⁸⁸⁵.

Eventuell ist auch an einen slawischen Namensursprung zu denken. In diesem Fall wäre der Name wie der poln. ON *Ortel* motiviert durch poln. *ortel*, *ortyl* 'Urteil' und bezöge sich auf eine Gerichtsentscheidung¹⁸⁸⁶.

Das *Ortel* könnte aber auch mit dem sich anschließenden *Ohrental* in Verbindung stehen und eine dialektale Variante dieses Namens darstellen. (vgl. *Ohrental*)

Osteraue

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Dieses Flurstück wurde nach der Himmelsrichtung (Osten) im Verhältnis zum benachbarten Großeutersdorf, von welchem aus die Gegend erschlossen wurde, benannt¹⁸⁸⁷. (vgl. *Aue*)

Osterbach

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Benennungen mit *Ost-* oder *Oster-* weisen auf die Himmelsrichtung, meist im Verhältnis

¹⁸⁸⁰ Richter, A. (1962): Die Ortsnamen des Saalkreises, S. 61.

¹⁸⁸¹ Eichler, E. (1985): Zur ältesten (vorslawischen) Schicht der Gewässernamen im altsorbischen und altpolabischen Sprachgebiet, S. 375.

¹⁸⁸² Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 10.

¹⁸⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 847.

¹⁸⁸⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 250.

¹⁸⁸⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 219.

¹⁸⁸⁶ Bily, I. (2010): Arbeitspapier zum Vortrag am 26.05.2010 in Leipzig, S. 3.

¹⁸⁸⁷ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 34; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1434; Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 200.

zur Ortschaft hin¹⁸⁸⁸. Dieser Bach heißt *Osterbach*, weil er von Osten kommt¹⁸⁸⁹. (vgl. *Bach*)

Ottershain

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Dieser Flurname könnte zum einen durch den Fischotter, ahd. *ottar* 'Otter'¹⁸⁹⁰, mhd. *oter*, *otter*¹⁸⁹¹, motiviert sein. Dies könnte durch die Lage an der Saale bestätigt werden.

Aber auch eine Anbindung an das thür. Appellativum *Otter* 'Schlange, Natter (meist Kreuzotter und Ringelnatter)'¹⁸⁹² ist möglich, sofern in diesem Waldstück Schlangen zu finden waren. (vgl. *Hahn*)

¹⁸⁸⁸ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 34; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 219.

¹⁸⁸⁹ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 25.

¹⁸⁹⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 850.

¹⁸⁹¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 156.

¹⁸⁹² Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 217.

P

Pächtersplan

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: *Pächter* ist ein Nomen agentis zu *Pacht*, mhd. *phahte*, *phaht* 'Zins, Pacht'¹⁸⁹³. Laut Einwohnerangaben befinden sich hier kleinere Pachtflächen, die Landlose früher pachteten. Es liegt somit eine Benennung nach dem Benutzer des Flurstückes vor. (vgl. *Plan*)

Pappeln

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Mit dem Flurnamen *Pappel* aus ahd. *papela* 'Pappel, Malve, Roßpappel, Eibisch'¹⁸⁹⁴, mhd. *papele* 'Pappel'¹⁸⁹⁵ wird auf einfachste Weise ein Bestand dieser Bäume bezeichnet.

Paradies

Vorkommen: Lehesten; Zimmritz

Analyse: *Paradies* dient als Bezeichnung für Böden von besonderer Qualität¹⁸⁹⁶. Im Weimarer Land bezeichnet dieses Wort in allen vorkommenden Flurnamen "Wiesenflächen, mit Gehölz oder Buschwerk bestanden und als Spiel- und Tummelplatz dienend."¹⁸⁹⁷

In Zimmritz handelt es sich um ein geschütztes, vom Klima her mildes Gebiet.

Paradiesgarten

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Paradies* und *Garten*

Parnitzberg

Vorkommen: Kahla

Analyse: Dieser Flurname könnte ähnlich motiviert sein wie der ON *Parnitz*. Dieser ist slawischen Ursprungs und stellt sich entweder zu aso. **Pařnica* aus **par(a)* 'Sumpf, Dunst' oder zu einem PN **Pord-n*¹⁸⁹⁸. (vgl. *Berg*)

Parnitzwiesen

Vorkommen: Kahla

Analyse: Eine von Lommer vorgeschlagene Ableitung von slaw. *boran* 'der Widder'¹⁸⁹⁹ ist unwahr-

¹⁸⁹³ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 222 f.

¹⁸⁹⁴ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 854.

¹⁸⁹⁵ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 203.

¹⁸⁹⁶ Bauer, G. (1985): *Namenkunde des Deutschen*, S. 127.

¹⁸⁹⁷ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 133.

¹⁸⁹⁸ Ulbricht, E. (1957): *Das Flussgebiet der thüringischen Saale*, S. 226; Eichler, E. (1993): *Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III*, S. 52 f.

¹⁸⁹⁹ Lommer, V. (1898): *Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla*, S. 13.

scheinlich. (vgl. *Parnitzberg* und *Wiese*)

Parnze

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Parnitzberg*

Paterskoppe

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Mit *Pater* wird ein 'katholischer Geistlicher, Mönch'¹⁹⁰⁰ bezeichnet, so dass der Name auf kirchlichen Besitz hinweist. (vgl. *Kuppe*)

Patzens-Weinberg

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Das genitivische Erstglied benennt den Besitzer des Weinberges. (vgl. *Weinberg*)

Pech Gründchen

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Pech*, ahd. *peh* 'Pech, Harz, Hölle, Höllenfeuer'¹⁹⁰¹, mhd. *bëch*, *pëch* 'Pech'¹⁹⁰², bezieht sich meist auf die so genannten *Pechöfen*, in denen Pech gesotten wurde¹⁹⁰³. Auf diesen besonderen Gewerbebezweig und den Standort eines oder mehrerer Pechöfen weisen die Zusammensetzungen mit *Pech-* in Flurnamen hin¹⁹⁰⁴. In Pechhütten wurde Harz zu Pech geschmolzen¹⁹⁰⁵.

Gründchen ist die Diminutivform von *Grund*. (vgl. *Grund*)

Pechmann

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Der Name könnte sich auf die Gewinnung von Pech beziehen und denjenigen bezeichnen, der das Pech schmilzt. (vgl. *Pech Gründchen*)

Pechtal

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Pech Gründchen* und *Tal*

¹⁹⁰⁰ ThWB 4, Sp. 1023.

¹⁹⁰¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 855.

¹⁹⁰² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 137.

¹⁹⁰³ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 133.

¹⁹⁰⁴ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440.

¹⁹⁰⁵ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 111.

Pelzäcker

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Laut Buck kann *Belz* oder *Pelz* dreierlei bedeuten: 1. Zweig, Rute, 2. Gebüsch und 3. Weidengeflecht, Damm und Zaun¹⁹⁰⁶. Das thüringische Verb *pelzen* hat die Bedeutung 'Obstbäume und Sträucher veredeln' und stellt sich zu lat. *pellis* 'Fell, Rinde'¹⁹⁰⁷. Ein Zusammenhang mit ahd. *pelliz* 'Pelz, Schaffell'¹⁹⁰⁸, mhd. *bellez* 'Belz, Pelz'¹⁹⁰⁹ in der Bedeutung 'dichte, weiche Pflanzendecke, feuchtes, mit Moos und Gestrüpp bestandenes Gelände'¹⁹¹⁰ ist ebenfalls denkbar. Eine abschließende Klärung des Namens ist nicht möglich. (vgl. *Acker*)

Pennecke

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Dieser Flurname ist eventuell slawischen Ursprungs und stellt sich zu aso. **pěna* 'Schaum'¹⁹¹¹. An dieser Stelle versinkt das Wasser in der Erde¹⁹¹². Die historischen Belege des Namens lauten jedoch *Ponike* (1437) und *Pönike* (1787), so dass an die gleiche Herleitung wie beim FIN *Pönicke* in Löberschütz gedacht werden muss. (vgl. *Pönicke*)

Petersberg

Vorkommen: Beutnitz; Geunitz; Zwabitz

Analyse: Das genitivische Erstglied benennt den Besitzer. (vgl. *Berg*)

Petersgrund

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Das Erstglied dieses Flurnamens weist auf einen Besitzer mit dem PN *Peter* hin. (vgl. *Grund*)

Petersilie

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Ahd. *petersil* 'Petersilie'¹⁹¹³, mhd. *petersil(ie)* 'Petersilie'¹⁹¹⁴ verweist auf das Vorkommen dieses Krautes auf dem Flurstück.

Petersrod

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: Das Erstglied weist auf den Besitzer hin. (vgl. *Rod*)

¹⁹⁰⁶ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 24.

¹⁹⁰⁷ Lösch, W. (1995): Kleines Thüringer Wörterbuch, S. 86.

¹⁹⁰⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 855.

¹⁹⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 174.

¹⁹¹⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 210.

¹⁹¹¹ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 63.

¹⁹¹² Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, S. 15.

¹⁹¹³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 856.

¹⁹¹⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 219.

Petzlar

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Dieser Flurname könnte zur großen Gruppe der *Lar*-Namen gehören. Mit *Lar* wurde ein 'offener Fleck im Wald, versehen mit Trinkwasser und geeignet für Beweidung und Besiedlung'¹⁹¹⁵ bezeichnet. Mit *Petz* werden im thür. Sprachraum junge Schafe und Lämmer gerufen, außerdem ist es eine Bezeichnung für Fichten- und Kiefernzapfen¹⁹¹⁶. Somit könnte bei dieser Zusammensetzung als Benennungsmotivation entweder eine 'Waldlichtung mit Schafweide' oder eine von 'Nadelbäumen umgebene Lichtung' vorliegen.

Mit der Mundartform *Bätz(la)* [bɛtslə] werden allerdings auch die männlichen Haselnussblüten und die Weidenkätzchen benannt¹⁹¹⁷. Es könnte sich hierbei also auch um eine überkorrekte Schreibung seitens des Geometers, welcher die Mundartform nicht verstand, handeln. Die Benennungsmotivation wäre in diesem Fall ein Bewuchs mit Haselnusssträuchern oder Weiden.

Weiterhin ist es möglich, dass der Name vom FamN *Petzold* abgeleitet ist¹⁹¹⁸ und ein Besitzverhältnis beschreibt.

Pfaffenbach

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Ahd. *pfaffo* 'Pfarrer, Pfaffe, Priester, Geistlicher'¹⁹¹⁹, mhd. *phaffe* 'Geistlicher, Weltgeistlicher, Priester'¹⁹²⁰ verweist in Flurnamen auf kirchlichen Besitz oder die Nutzung des Flurstücks durch Geistliche¹⁹²¹. (vgl. *Bach*)

Pfaffenberg

Vorkommen: Jägersdorf; Löbschütz; Rodameuschel; Seitenroda; Würchhausen

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Berg*

Pfaffenborn

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Born*

Pfaffenbrunnen

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Brunnen*

Pfaffenholz

Vorkommen: Schleuskau

¹⁹¹⁵ Fuchs, A. (2004): Namenkundliche Anmerkungen zur "Verfrankung" Thüringens, Flurnamen-Report 4/2004, S. 3.

¹⁹¹⁶ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 224.

¹⁹¹⁷ Spangenberg, K. (1994): Ebd., S. 224.

¹⁹¹⁸ Lommer, V. (1906): Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen, S. 71.

¹⁹¹⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 856.

¹⁹²⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 219.

¹⁹²¹ Hänse, G. (2004): "Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur" Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen; in: Flurnamen-Report 3/2004, S. 7.

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Holz*

Pfaffenschluffer

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Schlifter*

Pfaffensteig

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Steig*

Pfaffental/Pfafftal

Vorkommen: Altendorf; Kleinlöbichau; Jenalöbnitz; Sulza

Analyse: vgl. *Pfaffenbach* und *Tal*

Pfalz

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Für diesen Namen gibt es verschiedene Deutungsmöglichkeiten. Zum einen kann eine Benennung nach der 'Wohnung, Hof eines geistlichen oder weltlichen Fürsten'¹⁹²² erfolgt sein. Zum anderen wird ein 'öffentliches (kaiserliches) Amtsgebäude und Gericht, sowie der Bezirk eines solchen'¹⁹²³ als *Pfalz* bezeichnet. Außerdem benannte man auch das Land eines Pfalzgrafen so¹⁹²⁴.

Allerdings erscheint der Name in Hummelshain durchweg mit mask. Genus (*der Pfalz*), so dass es sich möglicherweise beim anlautenden *pf* um eine hyperkorrekte Verschriftlichung handeln könnte. In diesem Fall könnte der Name auf mhd. *valz* 'Falz; Fuge; Spalte, Riss; Rinne'¹⁹²⁵ und die Form des Geländes beschreiben.

Pfarrberg

Vorkommen: Dorndorf; Tautenburg

Analyse: *Pfarr* ist eine Abkürzung von ahd. *pfarra* 'Pfarre, Sprengel, Parochie'¹⁹²⁶, mhd. *pharre* 'Pfarre; Pfarrkirche'¹⁹²⁷ oder von *Pfarrer*¹⁹²⁸ und verweist auf kirchlichen Besitz oder die Nutzung des Flurstücks durch Geistliche¹⁹²⁹. (vgl. *Berg*)

¹⁹²² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 226.

¹⁹²³ Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 226.

¹⁹²⁴ DWB 13, Sp. 1601.

¹⁹²⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 400.

¹⁹²⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 857.

¹⁹²⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 229.

¹⁹²⁸ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 84.

¹⁹²⁹ Hänse, G. (2004): "Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur" Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen; in: Flurnamen-Report 3/2004, S. 7.

Pfarrbüsche

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Pfarrberg* und *Busch*

Pfarrei/Pfarre

Vorkommen: Bucha; Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Pfarrberg*

Pfarrgarten

Vorkommen: Milda

Analyse: Der Name verweist darauf, dass das Flurstück im Besitz der ortsansässigen Pfarrei stand. (vgl. *Pfarrberg* und *Garten*)

Pfarrhecke

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Dieses Flurstück hieß früher *Unter dem Badstubenholz*, da dem Gemeindeholz in der *Pfarrhecke* das Holz für die Feuerung der früher im Ort existierenden Badstube entnommen wurde¹⁹³⁰. (vgl. (*Pfarrberg* und *Hecke*))

Pfarrholz/Pfarr-Holz

Vorkommen: Altengönna; Camburg; Geunitz; Hummelshain; Jenalöbnitz; Löberschütz; Stöben; Tautenburg; Zimmern

Analyse: vgl. *Pfarrberg* und *Holz*

Pfarrloch

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Pfarrberg* und *Loch*

Pfarrspitze

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: vgl. *Pfarrberg* und *Spitze*

Pfarrtal

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Pfarrberg* und *Tal*

¹⁹³⁰ Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, S. 79.

Pfarrwiese

Vorkommen: Eichenberg; Reinstädt
Analyse: vgl. *Pfarrberg* und *Wiese*

Pfennigsberg

Vorkommen: Frauenprießnitz
Analyse: Durch Münznamen wie Zusammensetzungen mit *Pfennig-* wird entweder ein besonders hoher oder besonders niedriger Preis in Erinnerung gehalten oder aber eine Abgabepflicht, die auf dem Grundstück ruht, gab diesem seinen Namen¹⁹³¹. Auch besonders wertlose Flurstücke konnten mit *Pfennig* benannt werden¹⁹³². (vgl. *Berg*)

Pferchleite

Vorkommen: Freienorla
Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *pfarrih* 'Pferch, Gehege, Hürde'¹⁹³³, mhd. *pher-rih* 'Einfriedung'¹⁹³⁴ und dient zur Benennung von Wiesenbereichen, auf welchen Kleinvieh in einer Umzäunung gehalten wurde¹⁹³⁵. (vgl. *Lerchenpferche* und *Leite*)

Pferdeacker

Vorkommen: Löberschütz
Analyse: Zusammensetzungen mit *Pferd-*, ahd. *pfarifrit* 'Pferd, Kurierpferd'¹⁹³⁶, mhd. *phert* 'Pferd'¹⁹³⁷, beziehen sich auf Pferdeweiden¹⁹³⁸. (vgl. *Acker*)

Pferdeberg

Vorkommen: Jägersdorf
Analyse: vgl. *Pferdeacker* und *Berg*

Pflanzenländer

Vorkommen: Rothenstein
Analyse: Der Name *Pflanz(en)länder* hat ebenso wie *Krautländer* die Bedeutung 'in kleine Parzellen geteiltes Gemeindeland zur Anzucht von Gemüse für alle Einwohner'¹⁹³⁹. (vgl. *Land*)

¹⁹³¹ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 22.

¹⁹³² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 57; Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 227.

¹⁹³³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 857.

¹⁹³⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 241.

¹⁹³⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 733.

¹⁹³⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 857.

¹⁹³⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 241 f.

¹⁹³⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 227; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 135.

¹⁹³⁹ ThWB 4, Sp. 1123.

Pflutschke

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Der Name stellt sich aufgrund der feuchten Lage des Flurstücks (wegen der *Pflutschkenquelle*) vermutlich zu thür. *Flutsche* 'Pfütze'¹⁹⁴⁰. Denkbar wäre auch eine slawische Herleitung, wenn es sich um eine eingedeutschte und verschobene Form von slaw. **bloto* 'Sumpf' handelt, wie bei den Namen *Plutschwiese* und *Blutsche*¹⁹⁴¹.

Pflutschkenquelle

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Pflutschke* und *Quellenacker*

Pfuhsborner Weg

Vorkommen: Wilsdorf

Analyse: Das Flurstück liegt am Weg zur Gemarkung Pfuhsborn im Weimarer Land. (vgl. *Weg*)

Pfütze(n)

Vorkommen: Kahla; Kleinkröbitz; Zimmritz

Analyse: *Pfütze* beruht auf ahd. *pfuzzi* 'Brunnen, Grube, Wasserbehälter, Wassergrube'¹⁹⁴², mhd. *phütze* 'Brunnen, Lache, Pfütze'¹⁹⁴³. Zusammensetzungen mit *Pfütze* bezeichnen in der Regel sumpfiges Land¹⁹⁴⁴ oder Feldstücke, auf denen Wasser stehen bleibt¹⁹⁴⁵. Sie beziehen sich meist auf Teiche, Tümpel, Moore oder andere Nassstellen¹⁹⁴⁶.

Ein FamN *Pfützen* ist in Großkröbitz um 1702 bezeugt¹⁹⁴⁷, so dass für Kleinkröbitz auch die Benennungsmotivation "Eigentümername" in Betracht zu ziehen ist.

In Zimmritz handelt es sich um sehr feuchtes Gelände.

Pirschhaus

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: *Pürsch-* oder *Pirsch-* geht zurück auf mhd. *birsen*, *pirsen* 'mit Spürhunden jagen, pirschen'¹⁹⁴⁸, weshalb es sich bei einem *Pirsch-* oder *Pürschhaus* um eine Einrichtung zur Jagd handelt.

¹⁹⁴⁰ ThWB 2, Sp. 318.

¹⁹⁴¹ Eichler, E.; Leopold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 44, 55.

¹⁹⁴² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 862.

¹⁹⁴³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 269.

¹⁹⁴⁴ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 269.

¹⁹⁴⁵ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung. S. 36.

¹⁹⁴⁶ Hänse, G. (2002): Bäche, Teiche und Quellen als Namengeber, TA/WA, 11.05.2002.

¹⁹⁴⁷ Kuhn, H. (1998): Familienbuch des Kirchspiels Großkröbitz (Saale-Holzland-Kreis), 1575 bis 1826, S. 103.

¹⁹⁴⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 282.

Plan

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: Hier handelt es sich um ein Adjektivabstraktum für 'glatt, eben', also eine Bezeichnung für ebenes Gelände¹⁹⁴⁹. *Plan*, mhd. *plân* 'freier Platz, Ebene, Aue'¹⁹⁵⁰ ist eine typische Bezeichnung für einen freien ebenen Platz¹⁹⁵¹. Im Thüringischen bedeutet es außerdem 'Dorfplatz' und 'Anger'¹⁹⁵².

Planer Berg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Hier wird ein Berg mit einer ebenen Fläche benannt. (vgl. *Plan* und *Berg*)

Platte

Vorkommen: Geunitz; Neuengönnä

Analyse: *Platte* dient als Bezeichnung für ebenes Gelände¹⁹⁵³. Entstanden aus ahd. *platta* 'Tonsur, Platte, Glatze'¹⁹⁵⁴, mhd. *blate* 'geschorene Glatze der Geistlichen u. dann geradezu Geistlicher, Mönch'¹⁹⁵⁵, bezeichnet das Wort eine kleine, kahle Hochebene¹⁹⁵⁶ bzw. "entblößte Flächen, die wagrecht liegen"¹⁹⁵⁷.

Plattenbruch

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: Das Grundwort kommt von ahd. *bruoh* 'Bruch, Sumpf, Moor'¹⁹⁵⁸, mhd. *bruoh* 'Moorboden, Sumpf'¹⁹⁵⁹ und bezeichnet eigentlich eine 'feuchte Wiese; Moorboden, Sumpf'¹⁹⁶⁰. Mit *Plattenbruch* werden jedoch Steinbrüche bezeichnet. *Platte* liegt hier in der Bedeutung 'flacher Stein, Steinplatte' vor¹⁹⁶¹. Ein *Bruch* ist eine 'Stelle, wo Steine oder Erde abbrechen'¹⁹⁶². (vgl. *Platte*)

Plaue

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Der Name könnte wie der ON *Plaue* (bei Arnstadt) auf slaw. *Plavy* zurückgehen und eine

¹⁹⁴⁹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

¹⁹⁵⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 276.

¹⁹⁵¹ Meineke, E. (2003): Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung, S. 23; Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 22; Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 421; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 29.

¹⁹⁵² ThWB 4, Sp. 1206.

¹⁹⁵³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 29.

¹⁹⁵⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 863.

¹⁹⁵⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 299.

¹⁹⁵⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 136.

¹⁹⁵⁷ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 5.

¹⁹⁵⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 150.

¹⁹⁵⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 368.

¹⁹⁶⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 42; Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 179.

¹⁹⁶¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 137.

¹⁹⁶² Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

Stelle bezeichnen, an der geflößt oder geschwemmt wurde¹⁹⁶³. Möglicherweise bezieht sich der Name auf die Holzflößerei auf der Saale.

Plinz

Vorkommen: Plinz

Analyse: "Die Wüstung Plinz wird in Lehnbriefen im Zusammenhang mit den Wüstungen Rodias und Gloga erwähnt: 1577 *Linz*, 1653 *Lintz*, 1671 *Linz*, 1695 *Glinz*, 1735 *Blinz*, 1763 *Glinz*. Die unständige Entwicklung des Namens spricht evtl. für Schreibfehler. *Blinz* schien sich im Sprachgebrauch festgesetzt zu haben, die Deutung muss jedoch anhand der Ersterwähnung erfolgen."¹⁹⁶⁴ Im Jahr 1429 wird der Name als *Lyntz* erwähnt; Eichler führt ihn zurück auf russ. *mlync* o. *mlynica* (zu *mlyn* = Mühle)¹⁹⁶⁵. Der ON *Plinz* geht demzufolge auf die drei hier befindlichen Mühlen zurück¹⁹⁶⁶.

Plinzberg

Vorkommen: Plinz

Analyse: vgl. *Plinz* und *Berg*

Plotz

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Dieser Flurname stellt sich zu aso. **Plot-c-* aus entweder **plot* 'Zaun' oder **bloto* 'Sumpf'¹⁹⁶⁷ und bezieht sich somit entweder auf eine Begrenzung des betreffenden Flurstücks oder auf sumpfigen Boden.

Plümpenborn

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Plümpe* könnte sich zu thür. *Pflumpe*, *Pflumpfe*, *Plumpe*, *Plumpfe* 'Pumpe'¹⁹⁶⁸ stellen, so dass der Flurname auf einen Brunnen oder eine Quelle mit einer Pumpe hinweisen könnte. Ein *Plümpen-* oder *Plumpborn* ist ein 'Brunnen mit Pumpe' (im Gegensatz zum Lauf- oder Ziehbrunnen)¹⁹⁶⁹. (vgl. *Born*)

Pochen

Vorkommen: Lehesten

Analyse: Dieser Name könnte sich vom aso. PN **Boch-r* ableiten¹⁹⁷⁰. Er könnte sich aber auch zu *Poche* 'Klotz, womit gepocht wird, Stampfmühle' stellen und den Standort einer ehemaligen Stampfmühle bezeichnen¹⁹⁷¹.

¹⁹⁶³ Fischer, R. (1956): Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, S. 54.

¹⁹⁶⁴ Hofmann, Janine (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 24.

¹⁹⁶⁵ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße II, S. 78.

¹⁹⁶⁶ Hofmann, Janine (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 24.

¹⁹⁶⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 81.

¹⁹⁶⁸ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 227.

¹⁹⁶⁹ ThWB 4, Sp. 1243.

¹⁹⁷⁰ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 83.

¹⁹⁷¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 137.

Pollnitzen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Dieser Flurname könnte sich aus dem aso. **pol'e* 'Feld' ableiten¹⁹⁷².

Pönicke

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Der Flurname stellt sich vermutlich zu aso. **Ponikava*, **ponik* in der Bedeutung 'im Boden verschwindender Fluss; Stelle, wo das Wasser in die Erde versinkt'¹⁹⁷³. Aso. **ponikva* bezeichnet einen 'nassen, feuchten Ort'¹⁹⁷⁴. (vgl. auch *Pennecke*)

Ponzig

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Dieser Flurname stellt sich eventuell zu slaw. **ponikva* 'Vertiefung, wo sich fließendes Wasser im Erdboden verliert'¹⁹⁷⁵. (vgl. auch *Pönicke*)

Pornse

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Hier könnte slaw. *bor* 'Nadelwald, auch Kiefer' zugrunde liegen¹⁹⁷⁶. Da ein älterer Beleg *Parnse* lautet, könnte auch ursprüngliches *a* statt *o* angenommen und von einer ähnlichen Deutung wie beim *Parnitzberg* ausgegangen werden. (vgl. *Parnitzberg*)

Porstendorfer Weg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Flurstück liegt an einem breiten Weg, der nach Porstendorf führt. (vgl. *Weg*)

Pösener Holz

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Pösen ist ein Ortsteil der Gemarkung Bucha. Der Name leitet sich eventuell von aso. **Bežno* aus **bez* 'Holunder' ab¹⁹⁷⁷. Bei diesem Grundstück handelt es sich um einen Pösen zugehörigen Wald. (vgl. *Holz*)

Pösener Weg

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Der Flurname leitet sich aus der Tatsache ab, dass das Flurstück an einem Weg nach Pösen liegt. (vgl. *Weg*)

¹⁹⁷² Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 21; Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 91.

¹⁹⁷³ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 93.

¹⁹⁷⁴ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 206.

¹⁹⁷⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 52.

¹⁹⁷⁶ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 55.

¹⁹⁷⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 99.

Posewitzer Feld(er)

Vorkommen: Schinditz; Tümping

Analyse: *Posewitz* geht zurück auf slaw. *Boz*, die Kurzform des Personennamens *Bogumil*¹⁹⁷⁸. Es handelt sich bei den benannten Flurstücken um Ackerland, welches an der Grenze zur Gemarkung Posewitz liegt. (vgl. *Feld*)

Pottaschenhütte

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: *Pottasche* ist "ein aus Pflanzenasche ausgelaugtes alkalisches Salz, so (oder Kesselasche) genannt, weil das Sieden der Lauge in zwei eisernen Töpfen und einem kupfernen Kessel geschieht"¹⁹⁷⁹. Der Flurname bezieht sich auf den Ort der Pottascheherstellung. Pottasche konnte ursprünglich nur aus Holzasche gewonnen werden und diente zum Glasfluss, zum Seifensieden und Tuchfärben¹⁹⁸⁰. Ein Zentrum der Pottaschesiederei lag bei Tautenburg und Dorndorf/Saale¹⁹⁸¹.

Prellmalzens Berg

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Das genitivische Erstglied ist vermutlich ein FamN. (vgl. *Berg*)

Preßberg

Vorkommen: Hainichen; Zimmern

Analyse: *Preß-* könnte sich zum einen ableiten aus slaw. *breza* 'Birke'¹⁹⁸². Zum anderen wäre auch eine Rückführung auf ahd. *pfressa* 'Bedrängnis, Bedrückung, Drangsal, Kelter, Presse, Weinpresse'¹⁹⁸³, mhd. *prässe* 'Presse, bes. die Weinpresse'¹⁹⁸⁴ möglich. In diesem Fall würde der Name sich auf eine Obst- oder Weinpresse beziehen. Für diese Deutung spricht, dass für dieses Flurstück noch im Jahre 1763 ein Weinberg erwähnt wird. Heute befindet sich hier ein Mischwald, wodurch die erste Deutung wieder an Bedeutung gewinnt. (vgl. *Berg*)

Preuschig

Vorkommen: Altenberga; Rodias

Analyse: Dieser Flurname leitet sich ab aus slaw. *Prisovici* 'Sippe des Pris'¹⁹⁸⁵.

¹⁹⁷⁸ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen im Bezirk Gera, S. 56.

¹⁹⁷⁹ DWB 13, Sp.2039, 45.

¹⁹⁸⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 107.

¹⁹⁸¹ Meyer, H.-H. (2008): Ebd., S. 108.

¹⁹⁸² Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 99.

¹⁹⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 861.

¹⁹⁸⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 293.

¹⁹⁸⁵ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 9.; Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 99.

Priesen

Vorkommen: Bucha

Analyse: Der Name *Priesen* stellt sich entweder zum aso. Adj. **prěsny* 'ungesäuert' und könnte somit auf die Bodenbeschaffenheit oder einen Bach hinweisen¹⁹⁸⁶. Oder er geht zurück auf slaw. **breza* 'Birke' und bezeichnet ein Birkengehölz¹⁹⁸⁷.

Prießnitz/Priesnitz

Vorkommen: Lindig; Löbschütz; Neuengönna, Seitenroda

Analyse: Der Name *Prießnitz* hat seine Grundlage in slaw. *breza* 'Birke' und dem daraus gebildeten Namen *Breznica* 'Birkenhain/-bach'¹⁹⁸⁸.

Priessnitzer Holz

Vorkommen: Stöben

Analyse: Der Name könnte auf eine Zugehörigkeit des Flurstücks zur Gemarkung Frauenprießnitz hinweisen. (vgl. *Holz*)

Prießtal/Priesttal

Vorkommen: Hummelshain; Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Priesen*, *Prießnitz* und *Tal*

Möglich wäre auch, dass der Name aus der asl. Bezeichnung für den 'Schweinehag beim Dorfe' abgeleitet ist¹⁹⁸⁹ und den Hüteplatz der Schweine der Gemeinde bezeichnete.

Zudem gibt es noch die Bezeichnung *Prieß-* für Flächen, welche für wenig Geld, also günstig erworben werden konnten¹⁹⁹⁰. Da das Kleineutersdorfer *Priesttal* nie in Privatbesitz stand¹⁹⁹¹, kann hier diese Benennungsmotivation ausgeschlossen werden.

Prietzschen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Dieser Name kommt möglicherweise vom slawischen *Pretitz* = *Privotici* und bezeichnet die Familie des Privota¹⁹⁹². Wahrscheinlicher ist jedoch, dass er sich zu aso. *preč-*, *preky* 'quer' stellt und eine *Quere* bezeichnet¹⁹⁹³. (vgl. *Quere*)

¹⁹⁸⁶ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 3, S. 115.

¹⁹⁸⁷ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 51;

Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 3, S. 114.

¹⁹⁸⁸ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 32.; Rosenkranz, H. (1982):

Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 65; Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 3, S. 114.

¹⁹⁸⁹ Kühnel, P. (1982): die slawischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 371.

¹⁹⁹⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 137.

¹⁹⁹¹ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 74.

¹⁹⁹² Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 16.

¹⁹⁹³ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 56.

Pritsch

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Dieser Name leitet sich möglicherweise vom slawischen *Pretitz* = *Privotici* ab und bezeichnet die Familie des *Privota*¹⁹⁹⁴. Wahrscheinlicher jedoch stellt er sich zu aso. **precny* 'quer gelegen' und bezeichnet wie der deutsche Flurname *Quere* ein quer zu den anderen Feldstücken gelegenes Stück Land¹⁹⁹⁵.

Pritschroda

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Name *Pritschroda* wurde 1083 als *Predesrod* erwähnt und gehört zu einem Kurznamen *Pred*¹⁹⁹⁶. Es handelt sich hier also um die Rodung eines *Pred*. (vgl. *Rod*)

Pritschrodaer Feld

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Hier handelt es sich um der ehemaligen Ortschaft *Pritschroda* zugehöriges Land. (vgl. *Feld*)

Probstei

Vorkommen: Nerkewitz; Rödigen

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *probist* 'Vorsteher, Probst, Vorgesetzter, Stadthalter'¹⁹⁹⁷, mhd. *probest*, *probst* 'Probst, Aufseher'; *probstie* 'Probstei'¹⁹⁹⁸, einer Entlehnung aus altfrz. *provost* aus mittellat. *propositus* 'Vorgesetzter'¹⁹⁹⁹. Während der Probst der geistliche Vorsteher einer Kirche, eines Stiftes oder Klosters ist, handelt es sich bei einer Probstei um "Bezirk, Würde, Amt und Amtswohnung eines Probstes"²⁰⁰⁰. Bei der *Probstei* wird es sich deshalb um Klosterbesitz gehandelt haben, dessen Einkünfte der Probstei eines Klosters zustanden.

Prösigen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Der Name könnte sich eventuell von aso. **brod* 'Furt'²⁰⁰¹ oder aso. **bręza* 'Birke' herleiten²⁰⁰². Auch an eine Ableitung von slaw. *presęka* 'Durchhau, Ausrodung' wie bei den Namen *Press-eck*, *Pressig* ist zu denken²⁰⁰³.

¹⁹⁹⁴ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 16.

¹⁹⁹⁵ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 119.

¹⁹⁹⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 75.

¹⁹⁹⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 864.

¹⁹⁹⁸ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 259.

¹⁹⁹⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 745.

²⁰⁰⁰ DWB 13, Sp. 2169, 37.

²⁰⁰¹ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 119.

²⁰⁰² Eichler, E. (1958): Die Orts- und Flussnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg, S. 18.

²⁰⁰³ Eichler, E. (1985): Zur Etymologie und Struktur der slawischen Orts- und Flußnamen in Nordostbayern, S. 278.

Puff

Vorkommen: Camburg

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zu thür. *Buff* 'Brocken, Stück, mundgerechter Bissen, ein Stückchen Brot'²⁰⁰⁴ stellen und somit eine Benennung nach der Bodenstruktur sein, sofern es sich um klumpigen, bröckligen Boden handelt. Ebenfalls in Betracht kommt eine Anbindung an *Buf*'Anschwellung, Erhöhung, eine nach außen gehende Biegung'²⁰⁰⁵.

Punzig

Vorkommen: Beutnitz; Golmsdorf; Milda; Oßmaritz

Analyse: vgl. *Ponzig* (auch im ThFlnA Jena unter *Ponzig* aufgeführt²⁰⁰⁶)

Pürschhaus

Vorkommen: Altenberga

Analyse: vgl. *Pirschhaus*

Pürschützer Grund

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: *Pürschütz* kommt vom aso. **Bor-šici* zum PN **Bor-š*²⁰⁰⁷. Hier gaben entweder die Lage des Flurstücks an der Grenze zur Gemarkung Kleinpürschütz oder Eigentumsverhältnisse den Ausschlag für die Benennung. (vgl. *Grund*)

Pürschützer Tal

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Pürschützer Grund* und *Tal*

²⁰⁰⁴ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 69.

²⁰⁰⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 138.

²⁰⁰⁶ ThFlnA Jena, *Ponzig*.

²⁰⁰⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 124.

Q

Quarksack

Vorkommen: Schirnewitz

Analyse: Nach der Form des Flurstücks erfolgte eine bildhafte Benennung²⁰⁰⁸. Ein *Quarksack* ist ein 'Sack zum Auspressen des Quarks'²⁰⁰⁹.

Quecken-Berg

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: *Queck* ist eine Quellenbezeichnung²⁰¹⁰, so dass es sich hier möglicherweise um einen Berg mit mehreren Quellen handelt. Auch eine Benennung nach der als Unkraut bekannten Pflanze²⁰¹¹ ist in Betracht zu ziehen. (vgl. *Berg*)

Queckteich

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: vgl. *Quecken-Berg* und *Teich*

Quellenacker

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Quelle*, mhd. *quëlle* 'Quelle'²⁰¹², ist auch im Nhd. eine Quellenbezeichnung²⁰¹³, so dass der Name auf deren Vorhandensein auf diesem Flurstück hinweist. (vgl. *Acker*)

Quellenstube

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Bei diesem Namen handelt es sich um eine Metapher²⁰¹⁴. Unter einer *Quell(en)stube* versteht man eine 'in Stein gefaßte überdachte Quelle'²⁰¹⁵. (vgl. *Quellenacker* und *Stube*)

Querberg

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: vgl. *Quere* und *Berg*

²⁰⁰⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 20.

²⁰⁰⁹ ThWB 4, Sp. 1346.

²⁰¹⁰ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1437.

²⁰¹¹ DWB 13, Sp. 2335.

²⁰¹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 321.

²⁰¹³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 237.

²⁰¹⁴ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

²⁰¹⁵ ThWB 4, Sp. 1360 f.

Quere/Queren/Queere

Vorkommen: Altengönna; Bucha; Coppanz; Großpürschütz; Hummelshain; Jägersdorf; Kleineutersdorf; Milda; Nennsdorf; Ölknitz; Reinstädt; Rödigen; Rothenstein; Sulza; Zimmritz; Zöllnitz

Analyse: Eine *Quere*, mhd. *twerhe* 'Quere, Breite, Durchkreuzung; Diagonale'²⁰¹⁶, *twër* 'Quere'²⁰¹⁷, bezeichnet einen 'quer zu den übrigen Feldern verlaufenden Acker'²⁰¹⁸. Mit diesem Namen bezeichnete man Ackerfurchen, die quer zu anderen Äckern angelegt wurden²⁰¹⁹.

Querefleck

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Quere* und *Flecken*

Queren über dem Steige

Vorkommen: Großeutersdorf

Analyse: vgl. *Quere* und *Steig*

Quergelängen

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Quere* und *Gelänge*

Querhölzer

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Quere* und *Holz*

Querleite

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Quere* und *Leite*

Quermulde

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: vgl. *Quere* und *Mulde*

Quertal

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Quere* und *Tal*

²⁰¹⁶ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 344.

²⁰¹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1598.

²⁰¹⁸ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 241.

²⁰¹⁹ Festschrift Großpürschütz (2001), S. 5.

Quetschenschleife

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: *Quetsche* ist im Thüringischen eine allgemeine Bezeichnung für die Zwetsche²⁰²⁰. (vgl. *Schleife*)

²⁰²⁰ ThWB 4, Sp. 1371 f.

R

Raasdorf

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Raßdorf*

Rabenhütte

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: Hier könnte ein Bezug zum Vogelfang bestehen, da der Volksmund größere Vögel früher häufig mit *Geier*, *Rabe* oder *Krähe* bezeichnete²⁰²¹. *Rabe*, ahd. *rabān* 'Rabe'²⁰²², mhd. *rabēn* 'Rabe'²⁰²³, kann sich auf Raben oder Saatkrähen beziehen²⁰²⁴.

Rabisgrund

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: *Rabis* stellt sich zu aso. **Robuš* aus dem PN **Robuš*²⁰²⁵, welcher sich von *rob* 'Knecht' ableitet²⁰²⁶. Somit stellt der Rabisgrund den Besitz eines Robuš dar. (vgl. *Grund*)

Rade

Vorkommen: Hainichen; Stiebritz

Analyse: Die älteren Belege verweisen darauf, dass es sich um eine Rodung, ein *Rod* handelt. (vgl. *Rod*)

Räder

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Hier könnte ein Begriff aus der Landwirtschaft zugrunde liegen: thür. *Räder* waren 'Getreidesiebe zum Aussondern des Radensamens'²⁰²⁷. Die historischen Belege *Rödern* sprechen jedoch eher für einen Zusammenhang mit der Rodung des Landes. (vgl. *Rod*)

Radestock

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Name könnte auf die Rodung des Geländes hinweisen. Das Grundwort *-stock* geht zurück auf ahd. *stok* 'Stock, Stumpf, Block'²⁰²⁸, mhd. *stoc* 'Stock, Knüttel, Stab; Grenzpfahl; Wein-

²⁰²¹ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

²⁰²² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 867.

²⁰²³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 329.

²⁰²⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 749.

²⁰²⁵ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 133.

²⁰²⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 53.

²⁰²⁷ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 243.

²⁰²⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1032.

stock; Baumstamm, -stumpf²⁰²⁹. (vgl. *Rod*)

Rahn

Vorkommen: Dorndorf; Golmsdorf

Analyse: Hier liegt möglicherweise der PN *Rahn* zugrunde. In der Zeit von 1703-1723 wird die Familie von *Johann Nicolaus Rahn* in Naschhausen erwähnt²⁰³⁰. Auch eine Benennung nach thür. *Rahn* 'Ampfer'²⁰³¹ und somit dem Bewuchs kann in Betracht gezogen werden.

Rainholz

Vorkommen: Milda

Analyse: *Rain*, ahd. *rein* 'Schutzwehr, Ackergrenze'²⁰³², mhd. *rein* 'begrenzende Bodenerhöhung, Rain'²⁰³³, ist der besondere Ausdruck für eine Besitz- oder Gebietsgrenze, die auf einem zum Zwecke der Markierung ungenutzten schmalen Landstreifen liegt²⁰³⁴. Erhöhte Grenzstreifen, Berg- und Uferhänge und auch Abhänge überhaupt können mit *Rain* benannt werden²⁰³⁵. Ursprünglich bezeichnete *Rein/Rain* den 'Grasstreifen zwischen zwei Äckern'²⁰³⁶. In Thüringen wird 'der nicht beackerte Grenzstreifen zwischen zwei Feldern' mit *Rain* benannt²⁰³⁷. (vgl. *Holz*)

Das Mildaer *Rainholz* soll seinen Namen erhalten haben, weil es an das Tromlitzer *Rainholz* angrenzt²⁰³⁸.

Ränder

Vorkommen: Großkröbitz; Oßmaritz

Analyse: Als *Rand* bezeichnet man einen 'Grenzstreifen' bzw. eine 'Einfassung' an Wegen und Gewässern²⁰³⁹, einen 'Rain' oder auch einen '(mit Gras bewachsenen) Abhang'²⁰⁴⁰. (vgl. auch *Gehrrand*)

Rasenplatz

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: *Rasen* aus mhd. *rase* 'Rasen'²⁰⁴¹ bedeutet 'feuchter Boden, Rasen, grasbewachsenes Stück Land'²⁰⁴² und bezeichnet eine 'dichte, kurzhalimige Grasnarbe'²⁰⁴³. Hier wird die frühere Nutzung des Landes als Weideland thematisiert²⁰⁴⁴. (vgl. *Breiter Platz*)

²⁰²⁹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, S. 212; Ulbricht, E. (1957): *Das Flussgebiet der thüringischen Saale*, S. 79.

²⁰³⁰ ThHStAW B 9636, 1703-1723, aus Zahn, A. (2002): *Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh.*, S. 187.

²⁰³¹ ThWB 5, Sp. 19.

²⁰³² Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 880.

²⁰³³ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 388.

²⁰³⁴ Werneburg, A. (1983): *Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens*, S. 177.

²⁰³⁵ Schnetz, J. (1952): *Flurnamenkunde*, S. 31.

²⁰³⁶ Ulbricht, E. (1957): *Das Flussgebiet der thüringischen Saale*, S. 82.

²⁰³⁷ ThWB 5, Sp. 20.

²⁰³⁸ *Chronik Milda II*, S. 19.

²⁰³⁹ ThWB 5, Sp. 28.

²⁰⁴⁰ ThWB 5, Sp. 29.

²⁰⁴¹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 343.

²⁰⁴² Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 753.

²⁰⁴³ ThWB 5, Sp. 45.

²⁰⁴⁴ Tempel, I. (2009): *Die Flurnamen um Kleineutersdorf*, S. 81.

Rasenweg

Vorkommen: Kahla; Neuengönnä; Oßmaritz

Analyse: *Rasenweg* ist die Benennung für einen Weg, "der zu bestimmten Grundstücken führte und der zu bestimmten Zeiten im Jahr geschlossen war"²⁰⁴⁵. (vgl. *Rasenplatz* und *Weg*)

Raßdorf

Vorkommen: Beutnitz; Jenalöbnitz

Analyse: Der Name der Wüstung Raßdorf ist eine Zusammensetzung von slawischem Bestimmungs- und deutschem Grundwort. Der slawische Bestandteil ist ein Kurzname *Ras*, der sich aus slaw. **rad* 'froh' ableitet²⁰⁴⁶. Der Zeitpunkt der Zerstörung des Ortes ist unklar²⁰⁴⁷. Vergleichbar wäre der ON *Raasdorf* bei Greiz, der ebenfalls auf einen slaw. PN **Rad, Rat, Radan, Raš* o.ä. zurückgeht²⁰⁴⁸. (vgl. *Dorf*)

Rauchfüßchen

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: *Rauch* bezeichnet 'Dunst, Dampf'²⁰⁴⁹ und steht in Flurnamen für kalte und neblige Flurstücke²⁰⁵⁰.

Rauchloch

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Im Thüringischen bedeutet *Rauchloch* 'kleines Abzugsloch in der Küche für Rauch und Dunst'²⁰⁵¹, so dass hier wohl eine metaphorische Benennung vorliegt. (vgl. *Rauchfüßchen* und *Loch*)

Rautenkranz

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Ein *Rautenkranz* ist ein 'Kranz von Rautenpflanzen'²⁰⁵². Der Name könnte somit Bezug auf den Bewuchs des Flurstücks mit dem Kraut nehmen oder sich an der kranzförmigen Form des Flurstücks orientieren.

Reichsstraße

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Das Flurstück liegt an der Reichsstraße Nr. 88.

²⁰⁴⁵ Henn, E. (1977): Flurnamen als Geschichtsquelle, S. 63.

²⁰⁴⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 75.

²⁰⁴⁷ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 226.

²⁰⁴⁸ Eichler, E. (1985): Die slawischen Ortsnamen des Vogtlandes, S. 256.

²⁰⁴⁹ ThWB 5, Sp. 58.

²⁰⁵⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.

²⁰⁵¹ ThWB 5, Sp. 61.

²⁰⁵² DWB 14, Sp. 321.

Reinstädter

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Bei diesem Flurstück handelte es sich noch 1669 um zwei Acker Weinberge, von denen die Kirche zwei Michaelishühner als Zinsen erhielt²⁰⁵³. Mit dem Namen wird auf einfachste Weise die Zugehörigkeit zur Gemeinde Reinstädt beschrieben.

Reinstädterweg/Reinstädter Weg

Vorkommen: Gumperda; Röttelmisch

Analyse: Die Flurstücke liegen an Wegen, die nach Reinstädt führen. (vgl. *Weg*)

Reit Steig

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Hier könnte es sich um einen Weg handeln, "der nur zum Reiten geeignet ist, den man also nicht befahren kann"²⁰⁵⁴. Auch ein 'schmaler Waldweg'²⁰⁵⁵ wird als *Reitsteig* bezeichnet. (vgl. *Steig*)

Reit- und Bürschsteige

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Reit Steig* und *Pirschhaus*

Riebitz

Vorkommen: Frauenprießnitz; Steudnitz

Analyse: Der Name ist vermutlich slaw. Ursprungs und stellt sich wie der ON *Reibitz* (1222 Riwic, 1442 Riebitz, 1555 Ribitz) bei Delitzsch zu aso. *ryba* 'Fisch' (als Name einer Fischersiedlung)²⁰⁵⁶, ebenso wie der ON *Reipisch* bei Merseburg²⁰⁵⁷.

Riebitzweg

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: vgl. *Riebitz* und *Weg*

Riede

Vorkommen: Reinstädt; Röttelmisch

Analyse: Hier erfolgte eine Benennung nach Pflanzen, nämlich nach dem Riedgras²⁰⁵⁸. Mit *Ried/Rieth* werden oft nasse Flurteile, meist Wiesen, benannt, welche meist an Bächen oder Tümpeln liegen²⁰⁵⁹. Der Name geht zurück auf mhd. *riet* 'Schilfrohr, Sumpf, Riedgras; damit bewachse-

²⁰⁵³ Engelmann, G. (1983): Chronik der Gemeinde Reinstädt, S. 11.

²⁰⁵⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 243.

²⁰⁵⁵ ThWB 5, Sp. 145.

²⁰⁵⁶ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 150.

²⁰⁵⁷ Eichler, E. (1993): Ebd., S. 150 f.

²⁰⁵⁸ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

²⁰⁵⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 141.

ner Grund²⁰⁶⁰, thür. *Ried* 'Niederung, sumpfige Wiese in Auelandschaften; grasähnliche Sumpfpflanzen'²⁰⁶¹. In der Regel handelt es sich hierbei um Wiesen- oder Weideflächen, auf welchen aufgrund von periodischen Überschwemmungen überwiegend saure Gräser – Riedgräser – wachsen²⁰⁶².

Riedwiesen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Riede* und *Wiese*

Riemer

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: Der Name könnte auf *Riemen*, ahd. *riomo* 'Riemen, Lederstreifen, Gürtel'²⁰⁶³, mhd. *rieme* 'Band, schmaler Streifen, Riemen, Gürtel'²⁰⁶⁴, zurückgehen und ein 'langes, schmales Flurstück'²⁰⁶⁵ benennen. Im Zusammenhang mit dem in Wonnitz angrenzenden Flurstück *Riemerig* könnte aber auch von einem PN *Riemer* ausgegangen werden, der dem Namen zugrunde lag. Auch die Berufsbezeichnung *Riemer* 'Sattler'²⁰⁶⁶ ist in Betracht zu ziehen.

Riemerig

Vorkommen: Wonnitz

Analyse: vgl. *Riemer*

Riese

Vorkommen: Eichenberg; Stiebritz

Analyse: Hier müssen zwei unterschiedliche Namensursprünge angenommen werden. In Eichendorf ist der Name femininen Genus': *Die Riese*. Hier besteht möglicherweise ein Zusammenhang mit mhd. *rise* 'Wasserrinne, Abhang'²⁰⁶⁷. Thür. *Riese* (fem.) bezeichnet die 'Erntereife des Getreides'²⁰⁶⁸, so dass auch ein Bezug zur Nutzung des Landes bestehen könnte.

Für Stiebritz lauten ältere Belege *Rösen*, so dass an eine Flachs-*röste* zu denken wäre. (vgl. *Flachs-röste*)

Eine Benennung nach der beherrschenden Lage und Größe des Flurstücks²⁰⁶⁹ scheint bei beiden Namen nicht in Betracht zu kommen.

²⁰⁶⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 426.

²⁰⁶¹ ThWB 5, Sp. 174 f.

²⁰⁶² Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 171.

²⁰⁶³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 891.

²⁰⁶⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 424 f.

²⁰⁶⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 246.

²⁰⁶⁶ ThWB 5, Sp. 178.

²⁰⁶⁷ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 268.

²⁰⁶⁸ ThWB 5, Sp. 179.

²⁰⁶⁹ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 52.

Rieseneck

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Das *Rieseneck* könnte sich vom PN *Riese* ableiten²⁰⁷⁰. Dagegen sprechen zwei Tatsachen. "Zum einen gehörte die Waldfläche höchstwahrscheinlich nie einer Privatperson und zum anderen widersprechen die älteren Belege dieser Deutungsmöglichkeit der Namengebung auf Grund eines Besitzverhältnisses, da sie *Riese* nicht in dieser Form im Namen tragen."²⁰⁷¹

Möglich wäre, dass der Name sich zu ahd. *riso* 'Riese, Gigant'²⁰⁷², mhd. *rise* 'Riese'²⁰⁷³ stellt und auf ein besonders großes Flurstück oder eine Örtlichkeit hinweist, die in lokalen Sagen mit Riesen in Verbindung gebracht wird²⁰⁷⁴. Da es hier einen engen räumlichen Bezug zum *Heimberg* gibt, welcher auch mit sagengeschichtlichen Hintergründen verknüpft ist, ist diese Deutung nicht auszuschließen.

Eine weitere Herleitung könnte sich aus mhd. *rîs*, *rîz* 'Zweig, Ast, Baum'²⁰⁷⁵ ergeben. Damit würde ein Wald beschrieben, aus dem Zweige geholt wurden²⁰⁷⁶. Da das Gelände stark bewaldet ist, kann auch diese Deutung nicht ausgeschlossen werden.

Möglicherweise ist der Name *Rieseneck* aber auch slawischer Herkunft. Seine alte Belegform *Resenügk* könnte darauf schließen lassen, dass er von slaw. *rise*, *rese* 'Wald, Gebüsch' abstammt²⁰⁷⁷. (vgl. *Benkelecke*)

Rieseneckswand

Vorkommen: Freienorla; Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Rieseneck* und *Borngrundswand*

Riesenquelle

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Diese Quelle war nach Einwohnerangaben der bedeutendste Wasserlieferant für Frauenprießnitz und erhielt deshalb ihren Namen. (vgl. *Riese* und *Quellenacker*)

Rieswiesen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Der Name könnte sich zu mhd. *rîs*, *rîz* 'Zweig, Ast, Baum'²⁰⁷⁸, *rîs* 'Reis, Zweig'²⁰⁷⁹ stellen und eine mit Bäumen bestandene Wiese beschreiben. (vgl. auch *Riese* und *Wiese*)

²⁰⁷⁰ Löbe, J.; Löbe, E. (1891): Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg, S. 568;

Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 27.

²⁰⁷¹ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 83.

²⁰⁷² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 892.

²⁰⁷³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 457.

²⁰⁷⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 768.

²⁰⁷⁵ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 268.

²⁰⁷⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 141.

²⁰⁷⁷ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 84.

²⁰⁷⁸ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 268.

²⁰⁷⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 455.

Riethe

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Der älteste gefundene Beleg dieses Namens lautet *Die Roethe*, so dass hier nicht von der Form *Ried* ausgegangen werden kann. Vielmehr muss ein Bezug zu *Rot(h)* hergestellt werden; die Benennung erfolgte aufgrund der Farbe des Bodens. (vgl. *Rot*)

Ringelsborn

Vorkommen: Kleinpürschütz

Analyse: *Ring*, ahd. *ring* 'Ring, Versammlung, Kreis, Kranz'²⁰⁸⁰, mhd. *rinc* 'Ring'²⁰⁸¹, ist eine Bezeichnung für die runde Form von Flurstücken²⁰⁸²; *Ringel* ist die Diminutivform von *Ring*. Im Thüringischen wird damit ein 'kreisförmiges Gebilde' bezeichnet²⁰⁸³. (vgl. *Born*)

Riß

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Hier liegt ein Verbalabstraktum zum Verb *reißen* vor. Da hier kein Geländeeinschnitt im Sinne eines Risses durch die Landschaft vorliegt, wäre eine Verbindung zu *mit-* oder *wegreißen* denkbar, "da die charakteristische Biegung der Saale in dem Bereich der Kleineutersdorfer Flur eine große Erosionskraft besitzt" und eine Auswaschung auf der rechten Seite des Flusses verursacht²⁰⁸⁴. Da es sich um Felder handelt, wäre auch die Benennung eines neu umgebrochenen Feldes denkbar²⁰⁸⁵.

Riße

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Da der Name femininen Genus' ist, kann hier kein Bezug zu *Riss* (m.) gesehen werden. (vgl. *Riese*)

Ritschke/Ritzschke

Vorkommen: Kahla; Löbschütz

Analyse: Der Name stellt sich vermutlich zu slaw. *rěčka* 'Bächlein'²⁰⁸⁶ als Deminutivum zu slaw. *rěka* 'Fluss, Bach'²⁰⁸⁷ und beschreibt die Lage an einem kleinen Gewässer.

²⁰⁸⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 889.

²⁰⁸¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 442 f.

²⁰⁸² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 26.

²⁰⁸³ ThWB 5, Sp. 189 f.

²⁰⁸⁴ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 85.

²⁰⁸⁵ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 219.

²⁰⁸⁶ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 56.

²⁰⁸⁷ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 226.



Abb. 27: *In der Ritschke*²⁰⁸⁸

Ritterborn

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Ein *Ritter*; mhd. *rîtære* 'Ritter'²⁰⁸⁹, ist ein 'Berittener, Bewaffneter, auch Krieger allgemein'²⁰⁹⁰. Das Grundwort ist eine Quellbezeichnung, so dass es sich um eine zu einem Rittergut gehörige Quelle handeln könnte. Möglich wäre aber auch die Zurückführung auf einen PN *Ritter*. (vgl. *Born*)

Ritterspiel

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Dieser Name könnte eine Fehldeutung aus einem ursprünglichen *Ritters Bühel* sein²⁰⁹¹ und würde somit eine Erhebung im Gelände benennen. Dies ist auch die Deutung von Lommer: "der Bühel, die dem Besitzer Ritter gehörige Anhöhe"²⁰⁹². Tatsächlich lauten die ältesten gefundenen Belege *Rittersbühel* und *Ritters Bühel*, so dass es sich um die Benennung einer Geländeerhebung handelt. Mit dem als *Ritterspiel* bezeichneten 'Reiterspiel der Pfingstburschen am 2. Pfingsttag'²⁰⁹³ dürfte der Name nichts gemein haben, hier liegt allenfalls eine volksetymologische Eindeutung vor. (vgl. *Ritterborn* und *Bühler*)

²⁰⁸⁸ Foto: Schulze, M. (2009): Die Flurnamen der Stadt Kahla, beigelegte CD.

²⁰⁸⁹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 462.

²⁰⁹⁰ DWB 14, Sp. 1053 f.

²⁰⁹¹ Mania, D. (1994). *Orlamünde vor und nach 1194*, S. 99.

²⁰⁹² Lommer, V. (1906): *Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen*, S. 71.

²⁰⁹³ ThWB 5, Sp. 200.

Ritz

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Mit *Ritz* wird im Thüringischen eine 'enge längliche Öffnung, Spalt' bezeichnet²⁰⁹⁴. Das so benannte Ackerland liegt an einer Bodenvertiefung.

Röblitzholz

Vorkommen: Schinditz

Analyse: *Röblitz* kann auf mehrere Grundformen zurückgeführt werden. Am wahrscheinlichsten scheint eine Rückführung auf aso. **Rob-lici* aus dem PN **Rob-l*²⁰⁹⁵. Somit wird es sich bei diesem Flurstück um den Wald eines **Rob-l* gehandelt haben. (vgl. *Holz*)

Robsen

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Dieser Name könnte sich eventuell zu slaw. *rob* 'Knecht' stellen und Grundstücke von Hörigen benennen²⁰⁹⁶. Da auch die Form *Rabse* (1885) auftritt, kann der Name mit dem ON *Rabis* bei Jena verglichen werden, der auf den aso. PN **Robuš* zurückgeht²⁰⁹⁷.

Robsgrund

Vorkommen: Schmölln

Analyse: vgl. *Robsen* und *Grund*

Rod(e)

Vorkommen: Bucha; Großpüschütz; Steudnitz; Tautenburg; Zimmern

Analyse: *Rod(e)*-Flurnamen, abgeleitet von ahd. *rot* 'Rodung'²⁰⁹⁸, mhd. *roden* 'roden'²⁰⁹⁹, weisen auf eine frühmittelalterliche Rodung²¹⁰⁰ mit dem Ziel der Flurerweiterung oder der Siedlung²¹⁰¹ hin.

Rodameuscheler Grenze

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieses Flurstück liegt an der Gemarkungsgrenze zu Rodameuschel. *Rodameuschel* geht zurück auf aso. **Radomyšl'* aus dem VN *Radomysl*, der sich aus **rad* und **mysl'* 'Sinn' zusammensetzt²¹⁰². (vgl. *Grenze*)

²⁰⁹⁴ ThWB 5, Sp. 200.

²⁰⁹⁵ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 159.

²⁰⁹⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 71.

²⁰⁹⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 133.

²⁰⁹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 898.

²⁰⁹⁹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 269.

²¹⁰⁰ Hänse, G. (2003): Flurnamen als Quelle der siedlungsgeschichtlichen Forschung, S. 111.

²¹⁰¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 248.

²¹⁰² Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 162.

Rodberg

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Rod* und *Berg*

Rödchen/Rodchen

Vorkommen: Freienorla; Golmsdorf

Analyse: *Rödchen* und *Rodchen* sind Diminutivformen von *Rod*. (vgl. *Rod*)

Röde

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Da der Name femininen Genus' ist, stellt er sich nicht zu *Rod*, sondern zu *Röte*, einer Benennung nach der Farbe des Flurstücks. (vgl. *Röte*)

Rodeäcker/Rode Acker/Rod-Äcker

Vorkommen: Jägersdorf; Ölknitz; Zöllnitz

Analyse: vgl. *Rod* und *Acker*

Rödel

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: *Rödel* ist ebenso wie *Rödchen* eine Diminutivform von *Rod*. (vgl. *Rod*)

Rodeland/Rodeländer/Rode-Länder

Vorkommen: Golmsdorf; Hummelshain; Schmölln

Analyse: vgl. *Rod* und *Land*

Rodenberg

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Laut Einwohnerangaben gab es in diesem Gebiet Rodungstätigkeiten. (vgl. *Rod* und *Berg*)

Röderbach

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Hier ist entweder an die Farbbezeichnung *rot* zu denken, sofern die Benennung nach der Farbe des Bachgrundes erfolgte²¹⁰³. Möglich wäre aber auch eine Zusammensetzung mit dem Verb *roden* 'urbar machen', so dass es sich um einen Bach innerhalb einer Rodung handeln könnte. (vgl. *Rod* und *Bach*)

²¹⁰³ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 34.

Röderberge

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Röderbach* und *Berg*

Rödigen

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Wahrscheinlich liegt hier ein PN mit der Wurzel **Rod-* zugrunde, an welche später das deutsche Suffix *-ing* angehängt wurde²¹⁰⁴. Möglich ist aber auch, dass hier ebenfalls eine – leicht entstellte – Diminutivform von *Rod* vorliegt. (vgl. *Rod*)

Rödiger Graben

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Es handelt sich um ein Feld an einem Wassergraben, welches im Südosten durch die Gemarkung Rödigen begrenzt wird. (vgl. *Graben*)

Rödiger Weg

Vorkommen: Lehesten; Nerkewitz

Analyse: Das Flurstück liegt am Weg zur benachbarten Gemarkung Rödigen. (vgl. *Weg*)

Römersberg

Vorkommen: Tümppling

Analyse: Wahrscheinlich benennt das genitivische Erstglied einen Besitzer mit dem FamN *Römer*. Römische und vorrömische Funde²¹⁰⁵ sind für das Untersuchungsgebiet auszuschließen. (vgl. *Berg*)

Rosengarten

Vorkommen: Dornburg; Dorndorf

Analyse: Hier liegt eine Benennung nach dem charakteristischen Bewuchs der Grundstücke vor. Ahd. *rōsa* 'Rose'²¹⁰⁶, mhd. *rōse* bezeichnet die 'Rose'²¹⁰⁷. (vgl. *Garten*)

Rosensteig

Vorkommen: Hirschroda

Analyse: vgl. *Rosengarten* und *Steig*

Rosental

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Rosengarten* und *Tal*

²¹⁰⁴ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 163.

²¹⁰⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 250.

²¹⁰⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 896.

²¹⁰⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 490.

Rößner

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Dieser Flurname könnte slawischen Ursprungs sein. Er könnte auf aso. **rosa* 'Tau' oder **rožen* 'Bratspieß, Stange' zurückgehen²¹⁰⁸.

Eher aber stellt er sich zum PN *Rösener, Roßner*, der als *Reussner* zwischen 1618 und 1673 in Dorn-
dorf und Naschhausen auftritt²¹⁰⁹.

Roß-Tal

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich zu ahd. *ros* 'Roß, Pferd, Gaul, Reittier'²¹¹⁰, mhd. *ros* 'Ross'²¹¹¹ stellen und sich auf die Pferdezucht beziehen. (vgl. *Tal*)

Rößwiesen

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: vgl. *Flachsröste* und *Wiese*

Rot(h)

Vorkommen: Dienstädt; Dorndorf; Großeutersdorf; Kleineutersdorf; Orlamünde; Wichmar

Analyse: Der Name könnte ein Hinweis auf die Farbe des Bodens sein²¹¹², also eine charakteristische Färbung des Geländes beschreiben.

Er kann aber auch auf frühere Rodungstätigkeit hinweisen. (vgl. *Rod*)

Eindeutigkeit kann nicht immer erlangt werden, da die Belege sehr unterschiedlich ausfallen.

In Kleineutersdorf und Orlamünde ist aufgrund fehlender roter Bodenfärbung eher von einer früheren Rodungstätigkeit auszugehen.

Röt(h)el

Vorkommen: Altengönna; Kahla

Analyse: Hier handelt es sich um eine Diminutivform von *Rot(h)*. Da für Altengönna die historischen Belege *Riedel* lauten, könnte hier auch *Ried* zugrunde liegen. Für Kahla lauten die Belege *Rödel*, *Rode* und *Rödlein*, so dass hier eher von einer früheren Rodungstätigkeit auszugehen ist. (vgl. *Riede* und *Rot*)

²¹⁰⁸ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 169.

²¹⁰⁹ KB Ddf *, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 189.

²¹¹⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 896.

²¹¹¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 488.

²¹¹² Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

Roter Affe

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Der Name gibt einen Hinweis auf die Farbe des Bodens²¹¹³. *Affe* bezeichnet im Thüringischen unter anderem das 'Rückentragegestell des Maurers'²¹¹⁴, so dass es sich um eine Benennung nach der Form des Flurstücks handeln könnte. Auch die Anbindung an den PN *Affo* ist vorstellbar²¹¹⁵.

Roter Baum

Vorkommen: Coppanz

Analyse: vgl. *Roter Affe* und *Baum*

Roter Berg

Vorkommen: Altendorf; Greuda; Großbeutersdorf; Rutha

Analyse: vgl. *Roter Affe* und *Berg*

Der *Rote Berg* in Großbeutersdorf besteht aus rotem Sandstein.

Roter Graben

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: vgl. *Roter Affe* und *Graben*

Roter Hügel

Vorkommen: Eichenberg; Freienorla; Golmsdorf; Löberschütz; Röttelmisch

Analyse: vgl. *Roter Affe* und *Hügel*

In Röttelmisch befindet sich hier roter Buntsandstein.

Roter Mantel

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier befindet sich nach Einwohnerangaben roter Boden. (vgl. *Roter Affe* und *Mantel*)

Rotgießer

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Name *Rotgießer* könnte einen Bezug zum Weinbau aufweisen und einen Hinweis darauf liefern, dass hier rote Weinsorten angebaut wurden²¹¹⁶. *Gieß-* ist allerdings auch eine Bezeichnung für Rinnsale, die sich bei Überschwemmungen schnell anfüllen²¹¹⁷, für eine 'Rinne, Nebenrinne'.

²¹¹³ Tyroller, H. (1996): Ebd., S. 1436.

²¹¹⁴ ThWB 1, Sp. 108.

²¹¹⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 157.

²¹¹⁶ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 193.

²¹¹⁷ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 7.

ne eines Flusses²¹¹⁸, so dass der Name auf einen kleinen Wasserlauf mit rötlicher Farbe hinweisen könnte. Der *Rotgießer* wurde aber 1640 explizit als Weinberg bezeichnet²¹¹⁹, so dass vermutlich die erste Deutung zutrifft.

Rothacker

Vorkommen: Schöps

Analyse: vgl. *Rot(h)* und *Acker*

Rothberg

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: vgl. *Rot(h)* und *Berg*

Röthe/Röte

Vorkommen: Reinstädt; Schirnewitz; Zwabitz

Analyse: Der Name gibt einen Hinweis auf die Farbe des Bodens²¹²⁰. (vgl. *Rot*)

Röthschen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Hier handelt es sich um eine kleine Rodung²¹²¹. (vgl. *Rod*)

Roth-Wiese

Vorkommen: Rutha

Analyse: vgl. *Rot(h)* und *Wiese*

Rotland

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Rot(h)* und *Land*

Röttelmischer Weg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Röttelmisch* geht zurück auf aso. **Radomyšl'* (vgl. auch *Rodameuscheler Grenze*). Bei der Übernahme ins Deutsche versetzte man das *-l-* nach vorn²¹²². Die Namengebung erfolgte aufgrund der Lage des Flurstückes an einem Weg zur benachbarten Gemarkung Röttelmisch. (vgl. *Weg*)

²¹¹⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 89.

²¹¹⁹ ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640.

²¹²⁰ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²¹²¹ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 26.

²¹²² Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 169.

Rottenaue

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: Der älteste gefundene Beleg dieses Flurnamens lautet *rothe Aue*. Der adjektivische Zusatz nimmt in Flurnamen meist Bezug auf die Farbe des Bodens. Tatsächlich lässt sich auf diesem Grundstück eine rötliche Bodenfärbung beobachten²¹²³. (vgl. *Aue*)

Rottnau

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: vgl. *Rottenaue*

Rückardt

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Dieser Flurname geht auf eine Familie *Rückart* zurück, die über Besitz oberhalb von Dornburg verfügte. Erwähnt wird ein *Johann Moritz Rückart*, der 1723 gestorben ist²¹²⁴.

Rückersmühlen/Ruckersmühlen

Vorkommen: Plinz; Rodias

Analyse: Der Familienname *Rücker* war in der Zeit von 1583 bis 1752 in dieser Gegend sehr verbreitet²¹²⁵, so dass es sich um einen Besitzernamen handelt. (vgl. *Mühle*)

Rumpelsteig

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Möglicherweise liegt dem Bestimmungswort die Bedeutung von thüringisch *Rumpel* 'Waschbrett mit Wellblechbeschlag'²¹²⁶ zugrunde und der Flurname soll die Form des Geländes beschreiben. Er könnte sich aber auch zu mhd. *rumpeln* 'ungestüm, geräuschvoll sich bewegen od. fallen, lärmern, poltern'²¹²⁷ stellen und sich auf Geräusche beim Ab- oder Aufstieg beziehen. Auch ein FamN *Rumpel* könnte in Betracht gezogen werden. (vgl. *Steig*)

Runsels Loch

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Die genitivische Form des Bestimmungswortes weist auf einen FamN *Runsel* hin. (vgl. *Loch*)

²¹²³ Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 130.

²¹²⁴ KB Dbg +, 1723, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 192.

²¹²⁵ Kuhn, H. (1998): Familienbuch des Kirchspiels Großkröbitz (Saale-Holzland-Kreis), 1575 bis 1826, S. 113 ff.

²¹²⁶ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 255.

²¹²⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 536 f.

Ruppen Grund

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: Eine Ableitung von ahd. *rappa* 'Aalquappe'²¹²⁸, mhd. *rûpe* 'Aalraupe'²¹²⁹ und ein damit verbundener Bezug zum Fischfang²¹³⁰ ist aufgrund der Waldlage auszuschließen. Möglicherweise geht der Name auf einen PN zurück. (vgl. *Grund*)

Rüstegraben

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: *Rüste* bedeutet 'Ruhe, Rast'²¹³¹, so dass der Name auf die Nutzung des Flurstücks als Ort zum Ausruhen verweisen könnte. Denkbar ist, dass man sich an diesem Übergang zwischen Acker und Wald im Schatten der Bäume von der Feldarbeit erholte. (vgl. *Graben*)

²¹²⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 907.

²¹²⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 554.

²¹³⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 788.

²¹³¹ ThWB 5 Sp. 309.

S

Saal(e)wiesen

Vorkommen: Freienorla; Rothenstein; Schöps, Sulza

Analyse: Dieser Name kennzeichnet auf einfache Weise die Lage der Flurstücke auf Wiesen an der Saale. (vgl. *Saale* und *Wiese*)

Saalberg(e)

Vorkommen: Dornburg; Dorndorf; Kleinpüschütz; Naschhausen; Wichmar

Analyse: Dieser Name ergab sich aus der Lage der betreffenden Geländeerhebungen an der Saale. (vgl. *Saale* und *Berg*)

Saale

Vorkommen: Dornburg; Dorndorf; Kahla

Analyse: Hiermit wird der Flussverlauf oder die Lage an ihm beschrieben.

Saalflecken

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Dieser Flurname benennt kleinere Flurstücke entlang der Saale. (vgl. *Saale* und *Flecken*)

Saalweinberge

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Saale* und *Weinberg*

Saatberge

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: *Saat-* stellt sich zu ahd. *sat* 'Saat, Saatfeld, Säen'²¹³², mhd. *sât* 'das Säen, die Aussaat, das ausgesäte Korn, Samenkorn, Saat, Saatfeld, das geerntete Getreide, die Ernte, Leibesfrucht, Nachkommenschaft'²¹³³, weshalb der Flurname auf eine landwirtschaftlich genutzte, an einer Bodenerhebung liegende Fläche hinweist. (vgl. *Berg*)

Sabitz

Vorkommen: Kleinpüschütz

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zu aso. **žaba* 'Frosch' stellen²¹³⁴.

²¹³² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 920.

²¹³³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 611 f.

²¹³⁴ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 177, 223.

Sachsenburg

Vorkommen: Geunitz; Martinsroda

Analyse: Dieser Flurname könnte sich zum PN *Sachs* stellen oder sich auf eine sächsische Siedlung beziehen²¹³⁵. Auch ein Hinweis darauf, dass sich hier die frühere Grenze zwischen den Herzogtümern Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg befand, könnte in dem Namen zu finden sein. (vgl. *Burg*)

Saffergarten

Vorkommen: Altengönna; Gumperda

Analyse: vgl. *Saffrangarten*

Saffrangarten/Saffransgarten

Vorkommen: Altengönna; Eichenberg

Analyse: Mit diesem Flurnamen werden eingezäunte Flurstücke benannt, in denen Saffran, mhd. *sâfran*, *saffrân* 'Safran'²¹³⁶, angebaut wurde²¹³⁷. (vgl. *Garten*)

Sälberg

Vorkommen: Schorba

Analyse: *Säle* ist eine Bezeichnung für die Sal-Weide, bot. *Salix caprea*²¹³⁸. Der Name *Sälberg* deutet somit auf einen starken Weidenbewuchs dieses Flurstücks hin. Im ThFlnA Jena wird der Name unter *Silberg* aufgeführt²¹³⁹, hier findet sich auch der Beleg *Unter dem Silberberge*. Da dieser aber von 1960 stammt und die anderen Belege durchgängig das Bestimmungswort *Säl-* aufweisen, ist von einer Fehlaufnahme im Archiv auszugehen. (vgl. *Berg*)

Salschge

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: vgl. *Salzke*

Salzäcker

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: *Salz-*, ahd. *salz*²¹⁴⁰, mhd. *salz* 'Salz'²¹⁴¹, in Flurnamen weist in den meisten Fällen auf die Beschaffenheit des Bodens oder des Gewässers hin²¹⁴² oder bezieht sich auf Bodenschätze in diesem Flurstück²¹⁴³. Hier wird es sich um Äcker mit besonders salzhaltigem Boden gehandelt haben. (vgl. *Acker*)

²¹³⁵ Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau, S. 25.

²¹³⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 569.

²¹³⁷ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 147.

²¹³⁸ Marzell, H. (1979): Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Bd. 4, Sp. 20 ff.

²¹³⁹ ThFlnA Jena, *Silberg*.

²¹⁴⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 913.

²¹⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 587.

²¹⁴² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 796.

²¹⁴³ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

Salzborn

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Dieser Name weist auf eine Quelle oder einen Brunnen mit besonders salzhaltigem Wasser hin. (vgl. *Salzäcker*). Er könnte aber auch auf ahd. *salse* 'Salz, gesalzene Brühe, Brühe'²¹⁴⁴, mhd. *salse* 'gesalzene Brühe, Brühe'²¹⁴⁵ zurückgehen und somit ein schlammiges oder sumpfiges Geländestück bezeichnen²¹⁴⁶. (vgl. *Born*)

Salzdickicht

Vorkommen: Hainichen

Analyse: vgl. *Salzäcker* und *Dickicht*

Salzke

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Dieser Name könnte auf das salzführende Wasser in den Übergangsschichten Buntsandstein/Muschelkalk hinweisen²¹⁴⁷. Es handelt sich bei *Salzke* um eine Kontraktion aus *Die Salzige*, wie aus dem Beleg von 1827 zu ersehen ist. (vgl. *Salzäcker*)

Salzkopf

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: *Salzkopf* ist eine Klammerform aus *Salzstraßenkopf*. Die Salzstraßen und Salzwege erinnern an den Salzhandel und -transport²¹⁴⁸.

Beim Grundwort handelt es sich um einen bildhaften Vergleich von Erhebungen mit Körperteilen²¹⁴⁹. *Kopf* steht dabei metaphorisch für Bodenerhebungen, Berge und Anhöhen²¹⁵⁰. Bei der Benennung mit *-kopf* handelt es sich meist um jüngere Bergnamen²¹⁵¹.

Salzlecke

Vorkommen: Hummelshain; Jägersdorf

Analyse: Dieser Name verweist auf die Tierfütterung²¹⁵². Er bezieht sich auf Orte, wo für das Wild Salzsteine oder Salztröge zum Lecken aufgestellt werden²¹⁵³.

²¹⁴⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 913.

²¹⁴⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 585.

²¹⁴⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 147.

²¹⁴⁷ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 52.

²¹⁴⁸ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 147.

²¹⁴⁹ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²¹⁵⁰ Rohner, T. (2007): Zwischen Himmelreich und Hölle; in: Eichsfeld-Jahrbuch, 15. Jg., S. 110.

²¹⁵¹ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 260.

²¹⁵² Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440.

²¹⁵³ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 796.

Salzrain

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Salzäcker* und *Rainholz*

Salztal

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Salzäcker* und *Tal*

Sand

Vorkommen: Altendorf; Gumperda; Kleineutersdorf; Rothenstein; Röttelmisch; Zwabitz; Zweifelbach

Analyse: *Sand*-Namen beziehen sich auf die natürliche Bodenbeschaffenheit und verweisen auf einen sandigen Boden²¹⁵⁴. Sie gehen zurück auf ahd. *sant* 'Sand'²¹⁵⁵, mhd. *sant* 'Sand, bes. Ufersand'²¹⁵⁶ und beschreiben ein sandiges Gelände, welches vielfach am Flussufer liegt²¹⁵⁷.



Abb. 28: Bodenaufnahme *Im Sand* (Gumperda)²¹⁵⁸

²¹⁵⁴ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²¹⁵⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 918.

²¹⁵⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 605.

²¹⁵⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 255.

²¹⁵⁸ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

Sandacker/Sandäcker

Vorkommen: Altendorf; Löbschütz
Analyse: vgl. *Sand* und *Acker*

Sand-Berg/Sandberg

Vorkommen: Ölknitz; Sulza
Analyse: vgl. *Sand* und *Berg*

Sandgasse

Vorkommen: Altendorf
Analyse: vgl. *Sand* und *Gasse*

Sandgrube

Vorkommen: Kahla
Analyse: In *Sandgruben* wurde früher Sand gegraben²¹⁵⁹, so dass es sich wohl um eine Benennung nach einer solchen Anlage handelt. (vgl. *Sand* und *Grube*)

Sandhügel

Vorkommen: Dienstädt; Stiebritz
Analyse: vgl. *Sand* und *Hügel*
In Stiebritz gab es an dieser Stelle früher eine Sandgrube.

Sändig

Vorkommen: Dienstädt, Großbeutersdorf
Analyse: Der Name stellt sich entweder zum Adj. *sändig*, mhd. *sandec*, *sandic* 'sändig'²¹⁶⁰, oder zum Substantiv *Sand*, gebildet mit dem Kollektivsuffix *-igt*, das dasjenige bezeichnet, das in einer Gesamtheit vorhanden ist²¹⁶¹. (vgl. *Sand*)

Sandleite

Vorkommen: Großlöbichau
Analyse: vgl. *Sand* und *Leite*

Sandweg

Vorkommen: Rutha
Analyse: vgl. *Sand* und *Weg*

²¹⁵⁹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 797.

²¹⁶⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 603.

²¹⁶¹ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 25.

Satschen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Satschen* könnte wie der Flurname *Satzisch* in der Oberlausitz auf oso. *za cis* 'Stück hinter der Eibe' zurückgehen²¹⁶². Der Name könnte sich aber auch wie das *Satsachfeld* bei Guhreitzen zu **sadīcach* 'in den Gärten' stellen und zu asl. *sadŭ* 'Garten' gehören²¹⁶³. Hier würde sich auch eine Verwandtschaft mit poln. *sadzonka* 'Ableger, Setzling, Pflänzchen', *sadzić* 'pflanzen, setzen'²¹⁶⁴ finden lassen.

Sattel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Sottel* oder *Sattel* geht zurück auf ahd. *sātīla* 'Sattel, Maß, Getreidemaß'²¹⁶⁵ und mhd. *sātel* 'ein bestimmtes Ackermaß'²¹⁶⁶. Es handelt sich hierbei um einen Ackerstreifen, "wörtlich der Landstreifen, so breit als der Säemann werfen kann"²¹⁶⁷. Im Ilmthüringischen bezeichnet dieses Wort außerdem einen 'Acker von unbestimmter Länge und Breite'²¹⁶⁸. *Sattel* kann aber auch als Benennung für Einsenkungen zwischen Bergen dienen²¹⁶⁹. Das Weimarer Land kennt sowohl die Bezeichnung *Sattel*, die eine Einsenkung zwischen zwei Erhebungen benennt²¹⁷⁰, als auch den Flurnamen *Sottel*, der einen schmalen Streifen Ackerland bezeichnet: "Eine *Sottel* war 9 m breit; ihr Flächeninhalt war von der Länge des Flurabschnitts abhängig, in dem sie lag"²¹⁷¹.

Sau(e)re Wiese(n)

Vorkommen: Beutnitz; Dornburg; Geunitz; Plinz; Rutha; Zwabitz

Analyse: Diesem Namen liegt das Adj. *sauer*, ahd. *sūr* 'bitter, sauer, scharf'²¹⁷², mhd. *sūr* 'sauer, bitter, scharf; schwer, hart, schlimm; übel, schlecht'²¹⁷³ zugrunde. Meist handelt es sich hier um nasse, saure Wiesen²¹⁷⁴ mit geringer Bodenqualität, auf denen lediglich Sauergräser gedeihen²¹⁷⁵. (vgl. *Wiese*)

²¹⁶² Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz, S. 21 f.

²¹⁶³ Kühnel, P. (1982): Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 121.

²¹⁶⁴ Walewski, S. (2000): Langenscheidts Taschenwörterbuch Polnisch, S. 314.

²¹⁶⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 920.

²¹⁶⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 613.

²¹⁶⁷ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 225.

²¹⁶⁸ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 258.

²¹⁶⁹ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 34.

²¹⁷⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 148.

²¹⁷¹ Hänse, G. (2001): Ebd., S. 162.

²¹⁷² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1055.

²¹⁷³ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 321.

²¹⁷⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 2; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 148.

²¹⁷⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 800.



Abb. 29: *Die sauern Wiesen* (Plinz)²¹⁷⁶

Saubaum

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Zusammensetzungen mit *Sau-* weisen entweder auf Aufenthaltsorte von Schwarzwild hin²¹⁷⁷ oder beziehen sich auf die Schweinezucht²¹⁷⁸. Da das betreffende Flurstück außerhalb der Ortschaft liegt, ist eher von einer Benennung nach Wildschweinen auszugehen.

Sauborn

Vorkommen: Dürrengleina; Eichenberg

Analyse: vgl. *Saubaum* und *Born*

Sauere und süße Kuhlahn

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Süß* könnte ursprünglich auf ahd. *sioza* 'Sitz, Grundstück, Landgut'²¹⁷⁹ zurückgehen²¹⁸⁰ und im Sinne von 'Weidegut' auftreten²¹⁸¹. Da hier aber eine Gegenüberstellung der Adjektive *sauer* und *süß* vorliegt, ist eher davon auszugehen, dass es sich um einen Vergleich von sauren und süßen

²¹⁷⁶ Foto: Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, Landschaftsbilder, CD 1.

²¹⁷⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 22.

²¹⁷⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 800.

²¹⁷⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 943.

²¹⁸⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 913.

²¹⁸¹ Werneburg, A. (1983): Die Namen von Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 171.

Gräsern oder aber einen Bezug auf die Bodenbeschaffenheit bzw. die Qualität der Weide handelt. (vgl. *Kuhlahn*)

Saufeld

Vorkommen: Jenalöbnitz
Analyse: vgl. *Saubaum* und *Feld*

Sau-Körne

Vorkommen: Schmölln
Analyse: vgl. *Saubaum* und *Kerne*

Sauteich

Vorkommen: Golmsdorf
Analyse: vgl. *Saubaum* und *Teich*

Schächtelchen

Vorkommen: Kleinkröbitz
Analyse: *Schächtelchen* ist eine Diminutivform zu *Schachtel*. In Betracht käme hier eine Deutung nach der Form des Grundstücks, die allerdings durch die Realprobe nicht bestätigt werden kann²¹⁸². Möglich wäre auch, dass der Flurname auf mhd. *schache* 'einzeln stehendes Waldstück oder Vor-saum eines Waldes'²¹⁸³ beruht – das Feld grenzt tatsächlich an einen kleineren Baumbestand²¹⁸⁴. *Schacht* tritt in der Bedeutung 'einzeln stehendes Waldstück, Waldzipfel; Waldrand' in der md. Forstsprache seit dem 16. Jh. auf²¹⁸⁵.

Schäcke

Vorkommen: Stiebritz
Analyse: Dieser Name geht zurück auf mhd. *schäcke* 'gestreift, scheckig'²¹⁸⁶ und weist auf schmale Landstreifen²¹⁸⁷ oder Farbeigenschaften des Bodens hin²¹⁸⁸, wie etwa eine mehrfache Färbung²¹⁸⁹. In Stiebritz sind auf diesem Flurstück verschiedene Böden festzustellen, so dass eine "gescheckte" Geländestruktur vorzufinden ist.

Schadersacker

Vorkommen: Altendorf
Analyse: Hierbei handelt es sich aufgrund des Fugen-s vermutlich um eine Benennung nach dem

²¹⁸² Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 132.

²¹⁸³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 622.

²¹⁸⁴ Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 132.

²¹⁸⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 148.

²¹⁸⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 677.

²¹⁸⁷ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 148.

²¹⁸⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 809.

²¹⁸⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 3.

Familiennamen *Schade* oder *Schader*. (vgl. *Acker*)

Schafacker

Vorkommen: Sulza

Analyse: Namen mit dem Bestimmungswort *Schaf-* oder *Schäfer-* weisen auf die früher weit verbreitete Schafzucht hin. Die Züchtung der Schafe, ahd. *skāf*'Schaf²¹⁹⁰, mhd. *schâf*'Schaf²¹⁹¹, wird in Flurnamen häufig thematisiert. (vgl. *Acker*)

Schäfer

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Hier liegt die Berufsbezeichnung des *Schäfers* oder der Familienname *Schäfer* zugrunde. Bezieht sich der Flurname auf den Beruf, so bezeichnet er meist bevorzugte Aufenthaltsorte oder Nutzungsrechte des Schäfers²¹⁹².

Schäferei

Vorkommen: Frauenprießnitz; Reinstädt

Analyse: Dieser Name verweist auf eine frühere oder noch immer bestehende Schafzucht auf diesem Flurstück und benennt die Behausung des Schäfers bzw. den Schafstall²¹⁹³. (vgl. *Schäfer*)

Schäfers Laite

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Schäfer* und *Leite*

Schäfersfeld

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: vgl. *Schäfer* und *Feld*

Schäfersgraben

Vorkommen: Dornburg; Zimmern

Analyse: vgl. *Schäfer* und *Graben*

Schäferswiese

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Schäfer* und *Wiese*

²¹⁹⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 946.

²¹⁹¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 628.

²¹⁹² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 804.

²¹⁹³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 258.

Schafholz

Vorkommen: Lehesten

Analyse: vgl. *Schafacker* und *Holz*

Schafkaspers-Grund

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Dieser Flurname stellt sich zum PN *Kaspar* oder *Kasper*. Eine Person dieses Namens war vermutlich in der Schafzucht beschäftigt und Eigentümer des nach ihm benannten Grundstücks. (vgl. *Grund*)

Schafshütte

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Schaf(s)hütte* ist eine Bezeichnung für den 'Schäferkarren'²¹⁹⁴; dieser ist der 'Wohnwagen des Schäfers, in dem er auf dem Acker bei der eingepferchten Herde übernachtet'²¹⁹⁵.

Schafstall

Vorkommen: Geunitz; Reinstädt

Analyse: vgl. *Schäferei*

Schafwiesen

Vorkommen: Großlöbichau; Lehesten

Analyse: vgl. *Schafacker* und *Wiesen*

Schällern

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Sofern sich der Flurname zu *Schall* stellt, könnte er auf ein Flurstück deuten, auf dem "dumpfes Donnergetöse besonders unheimlich wirkt" und sich somit auf Unwetter beziehen²¹⁹⁶. Möglich ist auch eine Rückführung auf thür. *Schaller* 'Lehrer', wobei diese Bezeichnung im Ilmthüringischen kaum vorkommt²¹⁹⁷. Weiterhin ist eine Anbindung an thür. *Scheller* 'abgeplatztes, abgeblättertes, abgehacktes Stück (z.B. von Holz)'²¹⁹⁸ denkbar, sofern sich der Name auf die relativ weit von der Ortschaft entfernte Lage des Flurstücks an der Gemarkungsgrenze zu Maua bezieht.

Schanze

Vorkommen: Altenberga; Greuda; Hainichen; Reinstädt

Analyse: Dieser Flurname haftet in der Regel an den höchsten Punkten in den Gemarkungen. Möglich ist auf diesen Flurstücken aber auch die Existenz von befestigten Beobachtungsständen oder

²¹⁹⁴ ThWB 5, Sp. 449.

²¹⁹⁵ ThWB 5, Sp. 442 f.

²¹⁹⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.

²¹⁹⁷ ThWB 5, Sp. 460.

²¹⁹⁸ ThWB 5, Sp. 529.

Befestigungsanlagen²¹⁹⁹, da mit *Schanze* eigentlich ein "Wehrbau im Feld, ursprünglich mit Flechtwerk befestigt"²²⁰⁰ benannt wurde.

Schatzbrunnen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Für diesen Namen gibt es drei mögliche Benennungsmotivationen: vielleicht wurde hier tatsächlich ein Schatz gefunden oder versteckt, es handelt sich um einen Familiennamen oder aufgrund der schlechten Wasserqualität wurde der Flurname als Spottname vergeben²²⁰¹.

Schaufel(n)

Vorkommen: Rothenstein; Schöps

Analyse: Der Name stellt sich zu mhd. *schûvel*, *schûfel* 'Schaufel'²²⁰² und benennt die Grundstücke aufgrund ihrer schaufelartigen Form²²⁰³.

Schaugäßchen

Vorkommen: Dornburg

Analyse: *Schaugäßchen* ist die Diminutivform von *Schaugasse*. (vgl. *Schaugasse*)

Schaugasse

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Das Bestimmungswort *Schau* bezieht sich auf die besondere Aussicht²²⁰⁴. (vgl. *Gasse*)

Scheeren

Vorkommen: Camburg

Analyse: *Scheere*, mhd. *schëre* 'Schere; Felszacke, Klippe, Schere'²²⁰⁵, bezieht sich auf das spitze Schneidwerkzeug und stellt eine Benennung nach der spitz zulaufenden Form des Flurstückes dar²²⁰⁶. (vgl. auch *Scherre*)

Scheibe

Vorkommen: Orlamünde; Rodameuschel

Analyse: Mit dem Flurnamen *Scheibe* wird eine runde Fläche bezeichnet²²⁰⁷. Er geht zurück auf ahd.

²¹⁹⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 149; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 806.

²²⁰⁰ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 396.

²²⁰¹ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

²²⁰² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 836.

²²⁰³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 261; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 808.

²²⁰⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 14.

²²⁰⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 707.

²²⁰⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 24.

²²⁰⁷ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

skība 'Scheibe, Kugel, Plättchen'²²⁰⁸, mhd. *schībe* 'Kugel, Scheibe, Kreis, Rad, Walze'²²⁰⁹, 'Platte, (rundliche) Fläche; ebene große Fläche; Weg- oder Flußkrümmung'²²¹⁰ und bezieht sich auf die scheibenartig runde, flache Geländeform der Flurstücke²²¹¹.

Scheibichenrode

Vorkommen: Eichenberg

Analyse: *Rod(e)*-Flurnamen weisen auf eine frühmittelalterliche Rodung hin²²¹². Bei diesem Flurstück handelt es sich um eine kreisrunde scheibenförmige Rodungsfläche als Benennungsgrundlage²²¹³. (vgl. *Scheibe* und *Rod*)

Scheibicken

Vorkommen: Bucha

Analyse: Hier handelt es sich um eine teilweise falsch verschriftlichte Diminutivform *Scheibchen* von *Scheibe*, da sich hier tatsächlich scheibenförmige Felder befinden²²¹⁴. (vgl. *Scheibe*)

Scheitertel/Scheitertal

Vorkommen: Geunitz; Reinstädt

Analyse: Für diesen Namen gibt es mehrere mögliche Erklärungen. So könnte es sein, dass hier Scheitholz für die Flößerei geschlagen wurde. In der Gemeinde gilt dieses Flurstück allerdings als Wetterscheide²²¹⁵, so dass es sich eventuell um eine falsche Verschriftlichung handeln und *Scheide-Tal* gemeint sein könnte. Ahd. *skeida* 'Scheide, Trennung, Span, Splitter, Grenze'²²¹⁶, mhd. *scheide* 'Scheidung, Trennung, Abschied; die Scheide des Schwertes'²²¹⁷ wird häufig als Bezeichnung für eine Grenze verwendet²²¹⁸, so dass auch die Lage an der Gemarkungsgrenze Reinstädt-Geunitz namenteilend gewesen sein könnte. (vgl. *Tal*)

Scheitings-Grund

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Das Bestimmungswort verweist möglicherweise auf einen Besitzer. Der Familienname *Scheidung* ist in Altenberga für die Zeit von 1661 bis 1734 nachgewiesen²²¹⁹. (vgl. *Grund*)

²²⁰⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 961.

²²⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 715.

²²¹⁰ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 211.

²²¹¹ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 810.

²²¹² Hänse, G. (2003): Flurnamen als Quelle der siedlungsgeschichtlichen Forschung, S. 111.

²²¹³ Hild, Jens (1991): Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze, S. 2.

²²¹⁴ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

²²¹⁵ Petzold, H.-J. (1996): Dorfkartierung, S. 17.

²²¹⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 955.

²²¹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 683.

²²¹⁸ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 82.

²²¹⁹ Kuhn, H. (2002): Familienbuch des Kirchspiels Altendorf, 1641 bis 1808, S. 147 f.

Scheitplatz

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Hier könnte ein Bezug zur Flößerei zu sehen sein, da auf der Saale verstärkt Scheitholztrift betrieben wurde²²²⁰. Als *Scheit* wird 'grob gespaltenes Brennholz von einem Meter Länge'²²²¹ bezeichnet, welches hier möglicherweise gelagert wurde. (vgl. *Breiter Platz*)

Schellen Rot

Vorkommen: Löbschütz

Analyse: Als *Schellen* bezeichnet man eine 'zweiteilig gebogene Metallklammer zur Befestigung von Rohren' oder das 'Schellkraut'²²²², so dass es sich um eine Benennung nach der Form des Flurstücks oder dem Bewuchs handeln könnte. (vgl. *Rod*)

Schellers Acker

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: Hier handelt es sich um eine genitivische Besitzanzeige. Das Flurstück wird früher einer Person mit dem FamN *Scheller* gehört haben. (vgl. *Acker*)

Schellers Hügel

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: vgl. *Schellers Acker* und *Hügel*

Schemnitzer Berg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Der Ort *Schemnitz* wurde schon frühzeitig zerstört, eventuell bei der Belagerung und Zerstörung des Schlosses Lehesten im Jahre 1304²²²³. Bei diesem Flurstück handelt es sich um den Berg, an dem die Wüstung *Schemnitz* liegt. (vgl. *Berg*)

Schenke

Vorkommen: Bucha

Analyse: Dieser Flurname bezieht sich auf das Wirtshaus – die *Schenke* – im Dorf. Er kann sowohl eine Lagebezeichnung sein als auch ein Besitzverhältnis beschreiben²²²⁴.

²²²⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 117.

²²²¹ ThWB 5, Sp. 523.

²²²² ThWB 5, Sp. 527 f.

²²²³ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 231.

²²²⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 150.

Schenkenberg/Schenkberg

Vorkommen: Posewitz; Sulza
Analyse: vgl. *Schenke* und *Berg*

Schenkleite

Vorkommen: Neuengönna
Analyse: vgl. *Schenke* und *Leite*

Schenkteich

Vorkommen: Nerkewitz
Analyse: vgl. *Schenke* und *Teich*

Scherre

Vorkommen: Nennsdorf
Analyse: Dieser Name ist, wenn er auf *die Schere* zurückgeht, eventuell als alte Bezeichnung für eine einen Winkel bildende Grenze aufzufassen²²²⁵. Mit *Schere* werden scherenförmige Geländestücke benannt²²²⁶. Allerdings ist der Name mask. Genus', so dass eine Rückführung auf das Schneidewerkzeug problematisch ist. In der FINS Nennsdorf wird der Name auf "mhd. schirm, scherm = Schutzschirm, Schutzhütte"²²²⁷ zurückgeführt, was aufgrund der mangelhaften Beleglage nicht nachgewiesen werden kann.

Schetteln

Vorkommen: Steudnitz; Tautenburg
Analyse: Als *Schett* oder *Esparsette* wird die 'Futterpflanze *Onobrychis viciaefolia* Scop.' bezeichnet²²²⁸. Inwieweit der Name darauf zurückzuführen ist, ist unklar.

Scheunenfleck

Vorkommen: Eichenberg
Analyse: Eine *Scheune* ist ein 'Gebäude für Getreide- und Strohlagerung'²²²⁹; die Pluralform *Scheunen* weist auf das Vorhandensein mehrerer dieser Bauten auf dem Flurstück hin. (vgl. *Flecken*)

Schiebelau

Vorkommen: Zöllnitz
Analyse: Dieser Flurname stammt vermutlich vom aso. **Skob-lov-* aus dem PN **Skob-l-* ab und ist

²²²⁵ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 175.

²²²⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 264.

²²²⁷ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Nennsdorf, o.S.

²²²⁸ ThWB 5, Sp. 547; 2, Sp. 153.

²²²⁹ ThWB 5, Sp. 552.

mit dem Verb 'schaben' verwandt²²³⁰. In der Flur wird dieser Name auch metaphorisch für *Klammer* oder *Zange* gebraucht²²³¹. Schiebelau bestand aus einem Rittergut und einer kleinen Kirche, welche 1969 an eine Privatperson verkauft wurde²²³².

Schiebelauische Wiesen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Schiebelau* und *Wiese*

Schieden

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Name könnte sich ableiten von ahd. *skeidōn* 'scheiden, absondern'²²³³, mhd. *schîden* 'auseinander gehen, scheiden'²²³⁴ und eine Grenze bezeichnen²²³⁵. Dies muss nicht eine Gemarkungsgrenze sein, es kann sich auch um eine Eigentumsgrenze oder einen Waldsaum handeln²²³⁶.

Schiedewitz

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Dieser Name ist vermutlich slaw. Ursprungs. Es könnte sich um einen FIN handeln, dem ein slaw. ON zugrunde liegt. Für eine Ableitung von aso. **šidlo* 'Ahle, Pflanz', belegt als Bezeichnung für Wald und Heide, außerdem eine metaphorische Bezeichnung für spitze Gegenstände im Gelände, wie beim ON *Schiedel* bei Kamenz²²³⁷, fehlen die *l*-haltigen Belege. Insofern kann über diese Namensherkunft keine Klarheit erlangt werden.

Schieferhof

Vorkommen: Naschhausen

Analyse: Der Name dieses im Ort liegenden Flurstückes ist sehr oft belegt; die Überlieferung reicht weit zurück, nach Angaben einer Internetseite²²³⁸ bis ins Jahr 1358. Auch wenn die Volksetymologie von einer Benennung aufgrund einer "extrem schiefen Bauweise"²²³⁹ ausgeht, liegt wohl eher das ursprüngliche Baumaterial dem Namen zugrunde. Das Haus beherbergt heute eine Gaststätte.

Schienrad

Vorkommen: Stöben

Analyse: Die Aussprache der Stöbener Einwohner *Schinnrad* lässt diese selbst drei Dinge vermuten: 1. der Name leitet sich vom Beruf des Schinders ab, 2. es handelt sich um den Weg zum Galgen-

²²³⁰ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 190.

²²³¹ Eichler, E. (1993): Ebd., S. 210.

²²³² Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha, S. 22.

²²³³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 956.

²²³⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp.722.

²²³⁵ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 82.

²²³⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 265.

²²³⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 190 f.

²²³⁸ <http://geo.viaregia.org/pub/Material.Datenbank/Freizeiteinrichtungen/Gaststaetten/Camburg/Schieferhof.Dorndorf.htm> (28.10.10, 9.20 Uhr)

²²³⁹ Ebd.

berg, auf dem die Leute mit dem Rad hingerichtet wurden; ihnen wurden hier Schmerzen zugefügt = schinden, 3. es handelt sich um den Richtplatz, wo die Verurteilten geschunden wurden.

Dem Bestimmungswort *Schien* liegt tatsächlich das Verb *schinden*, ahd. *skinten*, *skinden* 'die Rinde abziehen, abziehen, schinden'²²⁴⁰, mhd. *schinden*, *schinten* 'die Haut od. Rinde abziehen, enthäuten, schälen'²²⁴¹ und das davon abgeleitete Nomen Agentis *Schinder* zugrunde. (vgl. *Schinger*) Das Grundwort *Rad* bezieht sich vermutlich nicht auf Hinrichtungsmethoden; vielmehr wird hier eine dialektale Variante von *Rod* vorliegen. Vermutlich handelt es sich um einen ehemals gerodeten Platz, an dem das tote Vieh vergraben wurde. (vgl. *Schindgraben* und *Rod*)

Schießhaus

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier befand sich nach Einwohnerangaben ein Schützenhaus, welches zu DDR-Zeiten abgerissen wurde.

Schieve

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: Der Name stellt sich zum Adj. *schief* 'schräg, geneigt'²²⁴² und beschreibt die Form bzw. die Lage des Flurstücks.

Schilfwiesen

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Vor Jahrhunderten soll sich auf den *Schilfwiesen* ein Teich befunden haben, der durch einen Damm von den *Steg- und Keitelwiesen* abgeschlossen war. Dieser Teich verschlammte und versumpfte mit der Zeit und wurde durch Bodenzuführungen dann zu Schilfwiesen. 1924 wurde dieses Grundstück entwässert und zu Kulturboden²²⁴³.

Schillertal

Vorkommen: Großlöbichau; Kleinlöbichau

Analyse: Das Erstglied des Flurnamens enthält einen FamN²²⁴⁴ und weist so auf einen Besitzer hin. (vgl. *Tal*)

Schillertalsholz

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Schillertal* und *Holz*

²²⁴⁰ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 544.

²²⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 749 f.

²²⁴² ThWB 5, Sp. 568.

²²⁴³ Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, S. 114

²²⁴⁴ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

Schindanger

Vorkommen: Coppanz; Golmsdorf; Jägersdorf; Zimmern

Analyse: *Schindanger* bezeichnet den Ort, an dem früher das tote Vieh vergraben wurde²²⁴⁵.

Schindgraben/Schind-Graben

Vorkommen: Lindig, Nerkewitz; Neuengönnä

Analyse: Zusammensetzungen mit *Schind-* bezeichnen den Ort, an dem früher das tote Vieh vergraben wurde²²⁴⁶. Hier handelt es sich um einen 'Graben für das Verscharren von Kadavern'²²⁴⁷.

Schindhund

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: *Schindhund* ist ein Schimpfwort²²⁴⁸. Oft wurden minderwertige Flurstücke mit der Bezeichnung *Hund* versehen²²⁴⁹, Flurstücke also, die nur wenig ertragreich oder überhaupt nicht zu bestellen waren. "Der Volksmund erklärt den Namen so, dass der Bauer sich dort 'wie ein Hund plagen müsste' oder 'auf den Hund käme'"²²⁵⁰. Auch Vollmann weist darauf hin, dass *Hund* im ersten Glied zusammengesetzter Flurnamen meist zur Bezeichnung des "Unechten, Minderwertigen und Schlechten" gebraucht wird und deshalb der Bestimmung von Orten dient, die mühsam zu bebauen oder wenig ertragreich sind²²⁵¹. (vgl. *Schindgraben*)

Schinditzer Gebreite

Vorkommen: Posewitz

Analyse: *Schinditz* ist ein Name slaw. Ursprungs. Er geht entweder auf die aso. Grundform **Čin-tici* und den PN **Čin-ta* oder aso. **čin* 'Ordnung' und das dazugehörige Verb *činiti* 'machen, schaffen' zurück²²⁵². Möglich wäre auch die Anbindung an den slaw. PN *Cinota*, *Cineta*²²⁵³.

Das Flurstück grenzt im Norden an die Gemarkung Schinditz und wurde aufgrund seiner Lage so benannt. (vgl. *Gebreite*)

Schinditzer Graben

Vorkommen: Schinditz; Tümping

Analyse: Der Wassergraben liegt an der Grenze zwischen den Gemarkungen Schinditz und Tümping und wurde deshalb mit dem Namen versehen. (vgl. *Schinditzer Gebreite* und *Graben*)

²²⁴⁵ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440; ThWB 5, Sp. 589.

²²⁴⁶ Tyroller, H. (1996): Ebd., S. 1440.

²²⁴⁷ ThWB 5, Sp. 589.

²²⁴⁸ ThWB 5, Sp. 593.

²²⁴⁹ Hänse, G. (1977): Zur Motivation und Neumotivation von Flurnamen, S. 137.

²²⁵⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 95.

²²⁵¹ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 37.

²²⁵² Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 192.

²²⁵³ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen im Bezirk Gera, S. 57.

Schindlertal

Vorkommen: Kahla

Analyse: Das Bestimmungswort ist ein FamN, so dass der Flurname Bezug auf Eigentumsverhältnisse nimmt. (vgl. *Tal*)

Schinger

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Schinger* ist eine dialektale Variante von *Schinder*. Der Schinder ist der 'Abdecker'²²⁵⁴. (vgl. *Schindgraben*)

Schirnewitzer Berg

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Die Grundform des Namens *Schirnewitz* ist in aso. **Čirňovica* 'dunkle Schlucht' zu sehen, die sich auf die dichtbewaldete Schlucht des Borntales oberhalb des Ortes bezieht²²⁵⁵. Das Flurstück erhielt den Namen wegen seiner der Gemarkung Schirnewitz zugewandten Lage. (vgl. *Berg*)

Schirnewitzer Grund

Vorkommen: Dürrenleina; Zimmritz

Analyse: Das Flurstück liegt an der Gemarkungsgrenze zu Schirnewitz. (vgl. *Schirnewitzer Berg* und *Grund*)

Schkölener Weg

Vorkommen: Frauenprießnitz; Wichmar

Analyse: Dieses Flurstück liegt an einem Weg, der zur Gemarkung Schkölen führt. *Schkölen* geht zurück auf aso. **Skolane*, abgeleitet von der Basis **skol-*, einer Bezeichnung für einen Geländeeinschnitt²²⁵⁶. (vgl. *Weg*)

Schlagberg

Vorkommen: Plinz

Analyse: Das Bestimmungswort *Schlag* aus ahd. *slag*, *slac* 'Schlag, Abschlagen'²²⁵⁷, mhd. *slac* 'der holzschlag, das holzfällen; zum holzschlage bestimmte od. durch holzfällen gelichtete, urbar gemachte Waldstelle'²²⁵⁸ bezeichnet eine Holzhiebabteilung im Wald²²⁵⁹. Der Name weist somit auf die forstwirtschaftliche Nutzung der benannten Erhöhung hin. (vgl. *Berg*)

²²⁵⁴ ThWB 5, Sp. 591.

²²⁵⁵ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 194.

²²⁵⁶ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 195.

²²⁵⁷ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 316.

²²⁵⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 951.

²²⁵⁹ Rohner, T. (2007): Zwischen Himmelreich und Hölle; in: Eichsfeld-Jahrbuch, 15. Jg., S. 109.

Schlägel

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Der Name könnte nach Einwohnerangaben im Zusammenhang mit dem Steinbruch am *Buchberg* stehen. Der Schlägel war ein Werkzeug, eine Art Fäustel, das auch im Bergbau Verwendung fand²²⁶⁰. Es könnte sich aber auch um die Diminutivform von *Schlag* handeln, so dass eine kleinere Holzabteilung benannt wurde. (vgl. *Schlagberg*)

Schlagmüllergrund

Vorkommen: Plinz

Analyse: Hier liegt eine Benennung nach Nutzungs- bzw. Eigentumsverhältnissen vor. Der *Schlagmüller* ist der 'Besitzer einer Schlagmühle'²²⁶¹; als *Schlagmühle* wird die 'Ölmühle' bezeichnet²²⁶². (vgl. *Grund*)

Schlagtal

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: vgl. *Schlagberg* und *Tal*

Schlehenberg

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Das Bestimmungswort bezieht sich auf die Schlehe, *Prunus spinosa*²²⁶³, und weist auf deren Vorkommen hin. (vgl. *Berg*)

Schleicher

Vorkommen: Golmsdorf; Reinstädt; Stiebritz

Analyse: Der Flurname stellt sich zu mhd. *slich* 'Schlick, Schlamm, Kot'²²⁶⁴, und verweist somit auf die Beschaffenheit des Bodens. *Schleicher* ist zudem ein Nomen Agentis zum Verb *schleichen*, ahd. *slīhhan*, mhd. *slīchen* mit der eigentlichen Bedeutung 'gleiten, rutschen'²²⁶⁵, wodurch diese Deutung unterstützt wird.

Schleife

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Für diesen Namen gibt es zwei Deutungsmöglichkeiten. Entweder geht er zurück auf mhd. *slifen* 'gleiten, ausglitschen, gleitend sinken'²²⁶⁶ und bezeichnet eine 'Stelle, wo man rutscht' oder er stellt sich zu mhd. *sleifen*, *sleipfen* 'gleiten machen, lassen'²²⁶⁷ und benennt die 'durch Schleifen (des

²²⁶⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 142.

²²⁶¹ ThWB 5, Sp. 633.

²²⁶² ThWB 5, Sp. 632.

²²⁶³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 271.

²²⁶⁴ Deubler, H. (1960): Ein Streifzug durch die Fluren Rudolstadt's, S. 141.

²²⁶⁵ Kluge, F. (2002): EWB, S. 808.

²²⁶⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 977.

²²⁶⁷ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 970.

Holzes) entstandene Spur, Ort, wo man Holz herabgleiten lässt²²⁶⁸. Diese *Holzschleifen* sind "rinnenförmige Spuren, die beim Holzrücken entstanden sind, als Baumstämme noch mit Pferden zu den Verladeplätzen geschleift wurden"²²⁶⁹. Es handelt sich hier um einen Weg, auf dem das geschlagene Holz weggeschleift wurde.

Schleifgrund

Vorkommen: Kleineutersdorf; Schmölln

Analyse: *Schleif-* geht zurück auf ahd. *slīfan* 'gleiten, vergehen, verfallen, schleifen, schlüpfen'²²⁷⁰, mhd. *slīfen* 'gleiten, sinken, fallen, ziehen; schleifen, schärfen, glätten'²²⁷¹. Es handelt sich hier um einen Hohlweg im Wald. Dieser war vermutlich ein *Schleifweg*, also ein Weg, auf welchem man das geschlagene Holz wegschleifte²²⁷². Noch heute kann man eine Bodenvertiefung erkennen, welche auf den Transport der gefällten Bäume zurückzuführen ist. Die Stämme wurden dann zum Flößen an die Saale geschafft²²⁷³. (vgl. *Grund*)

Schleifstein

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Ein Schleifstein ist 'der radförmige, sich um seine Achse drehende Stein zum Schärfen von Messern usw.'²²⁷⁴. Ob sich an dieser Stelle wirklich ein solcher Stein befand, konnte nicht geklärt werden.

Schletwein

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Dieser Flurname geht wahrscheinlich zurück auf aso. **S'lotvina* mit der Bedeutung 'Morast, Sumpf, Salzquelle'²²⁷⁵. Es handelt sich hierbei um die Wüstung des Dorfes *Schlotwein* oder *Schlettwein*, dessen Zerstörung vermutlich im Bruderkrieg erfolgte²²⁷⁶.

Schleuskauer Graben

Vorkommen: Camburg

Analyse: Der ON *Schleuskau* ist slaw. Ursprungs. Er geht zurück auf aso. **Služkov-* und den PN **Služk*, welcher sich zu **slug* 'dienen' stellt²²⁷⁷. Hier handelt es sich um Grundstücke, die an einem aus Schleuskau kommenden Bach liegen. (vgl. *Graben*)

²²⁶⁸ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

²²⁶⁹ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 180.

²²⁷⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 985.

²²⁷¹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 299.

²²⁷² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 823.

²²⁷³ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 89.

²²⁷⁴ ThWB 5, Sp. 663.

²²⁷⁵ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 34; Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 202.

²²⁷⁶ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 228.

²²⁷⁷ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 202.

Schleuskauer Weg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieses Flurstück ist nach dem Weg, welcher zur benachbarten Gemarkung Schleuskau führt, benannt. (vgl. *Schleuskauer Graben* und *Weg*)

Schlifter/Schlufter

Vorkommen: Dorndorf; Großlöbichau; Neuengönna; Rutha

Analyse: *Schlifter* ist eine Nebenform zu *Schlufter*, die auch als *Schlüfter* gesprochen wird (dann Entrundung zu *Schlifter*) mit der Bedeutung 'Schlucht'²²⁷⁸. Das Wort ist eine Ableitung von mhd. *sluft* 'Schlucht, das Schlüpfen'²²⁷⁹. Mit diesem Flurnamen werden Erosionsschluchten und andere Vertiefungen benannt. Im Thüringischen benennt man mit *Schlufter* einen Graben, welcher durch Gewitterregen oder Schneewasser entstanden ist²²⁸⁰.

Schlömnitzer Berg

Vorkommen: Greuda; Kahla

Analyse: Der Name könnte slawischen Ursprungs sein und sich entweder zu *sloma* 'Stroh' oder *stemę* 'Balken, First' stellen²²⁸¹. (vgl. *Berg*)

Schloss

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Mit *Schloss*, mhd. *sloz* 'Schloss, Riegel, Band, Fessel, Ein-, Um-, Verschließung; Schluss; Schloss, Burg'²²⁸², wird ein reicher, befestigter oder unbefestigter Herrnsitz benannt²²⁸³.

Schloßberg

Vorkommen: Camburg; Dornburg; Golmsdorf; Kleinpürschütz; Tautenburg

Analyse: Der Name *Schlossberg* geht zurück auf die Lage eines Schlosses auf einem Berg. (vgl. *Schloss* und *Berg*)

Schloßlaiten

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Die *Schloßlaiten* liegen an der *Kemenate*, sind also dem Schloss zugehörig. (vgl. *Leite*)

Schloßwiese

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Schloss* und *Wiese*

²²⁷⁸ ThWB 5, Sp. 710 f.

²²⁷⁹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 990.

²²⁸⁰ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 153.

²²⁸¹ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): *Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt*, S. 30; Eichler, E.; Leipold, J. (1962): *Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes*, S. 57.

²²⁸² Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 987 f.

²²⁸³ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 273.

Schmale Gelänge

Vorkommen: Altendorf

Analyse: *Schmal*, ahd. *smal* 'schmal, klein, dünn, schlank, mager, winzig, gering, gewöhnlich'²²⁸⁴, mhd. *smal* 'klein; gering, kärglich, wenig, knapp'²²⁸⁵, bedeutet 'von geringer seitlicher Ausdehnung, nicht breit'²²⁸⁶ und verweist auf Grundstücke von geringer Breite. (vgl. *Gelänge*)

Schmale lange Stücke

Vorkommen: Coppanz

Analyse: vgl. *Schmale Gelänge*, *Lange Äcker* und *Stück*

Schmeckewohl

Vorkommen: Bucha

Analyse: *Wohl* leitet sich ab von ahd. *wola* 'wohl, gut, vortrefflich, richtig, sehr, nun, etwa, wohlan, mit Recht, zutreffend, gewiss'²²⁸⁷, mhd. *wol* 'gut, wohl, sehr, völlig, gewiss, leichtlich, fast'²²⁸⁸. *Schmecke* ist der Imperativ von *schmecken*, mhd. *smecken* 'den Geschmack wovon empfinden, schmecken, kosten, versuchen, genießen'²²⁸⁹, so dass der Name einen Bezug zum Ertrag des Landes haben könnte. Der Chronist sieht hier einen Zusammenhang mit früherem Weinbau auf dem Flurstück²²⁹⁰.

Schmeerbauch

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: *Schmer* ist eine Bezeichnung für Fett²²⁹¹, in FIN für klumpigen, schmierigen Boden²²⁹²; mit *Schmerbauch* wird in Thüringen ein 'dicker Bauch' benannt²²⁹³. Das Grundwort *Bauch* bezeichnet ein bauchförmig gewölbtes Feldstück²²⁹⁴ bzw. eine rundliche Bodenerhebung²²⁹⁵.

Schmidt's Hügel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Hier liegt eine genitivische Besitzanzeige vor. (vgl. *Hügel*)

²²⁸⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 990.

²²⁸⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 999 f.

²²⁸⁶ ThWB 5, Sp. 729.

²²⁸⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1289.

²²⁸⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 964 f.

²²⁸⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1003.

²²⁹⁰ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

²²⁹¹ DWB 15, Sp. 1030 ff.

²²⁹² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 1.

²²⁹³ ThWB 5, Sp. 754.

²²⁹⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 14.

²²⁹⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 21.

Schmitte

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Der Name könnte sich zu thür. *Schmitze* 'schmaler Streifen Land'²²⁹⁶ stellen und sich auf die Form des Flurstücks beziehen.

Schmöllner

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Der Flurname leitet sich von der benachbarten Gemarkung Schmölln ab. Der ON *Schmölln* ist slaw. Herkunft und erklärt sich aus der Waldwirtschaft. Er gehört zu *smola* 'Pech' und bezeichnet wohl einen alten Pechofen²²⁹⁷.

Schmöllner Berg

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Die Erhebung grenzt an die Gemarkung Schmölln und hat aufgrund dieser Lage ihren Namen erhalten. (vgl. *Schmöllner* und *Berg*)

Schmöllner Ebene

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Es handelt sich um die Hochebene von Schmölln. (vgl. *Ebene Teile*)

Schmöllner Gemeindeholz

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Es handelt sich hierbei um Eigentum der Gemeinde. (vgl. *Gemeinde* und *Holz*)

Schmöllner Kuppeltrift

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Das Flurstück grenzt an die Gemarkung Schmölln. (vgl. *Koppeltrift*)

Schmöllner Platz

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Das Bestimmungswort beschreibt die Zugehörigkeit zur Gemarkung Schmölln. (vgl. *Breiter Platz*)

Schneckengraben

Vorkommen: Greuda

Analyse: *Schnecke*, mhd. *snecke*, *snegge* 'Schnecke'²²⁹⁸, ist die Bezeichnung für 'alle Arten der Klas-

²²⁹⁶ ThWB 5, Sp. 776.

²²⁹⁷ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 69.

²²⁹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1027.

se der Bauchfüßer²²⁹⁹, so dass der Name auf ein größeres Vorkommen der Tiere auf diesem Flurstück verweist. (vgl. *Graben*)

Schneidersberg

Vorkommen: Lindig

Analyse: Das genitivische Erstglied enthält eine Berufsbezeichnung oder einen FamN. (vgl. *Berg*)

Schnerfert

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Der Flurname könnte sich von mhd. *snërffen* 'sich biegen, krümmen, einschrumpfen'²³⁰⁰ ableiten, da es sich um zwei Flurstücke handelt, die "zusammen wie ein Rucksack aussehen"²³⁰¹, also eine gewölbte Form aufweisen. Möglicherweise bezieht sich der Name aber auch auf die im Volksmund als *Schnerre* bezeichnete Misteldrossel und setzt einen Bezug zum Vogelfang²³⁰².

Schocke

Vorkommen: Geunitz; Martinsroda; Reinstädt

Analyse: vgl. *Zschocke*

Schöffenberg's Garten

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Hier liegt eine genitivische Besitzanzeige vor. Der Familienname *Schöffenberg* oder *Schäffenberg* kommt in Dornburg seit 1639 vor²³⁰³. Es handelt sich somit um ein Flurstück, das der Familie Schöffenberg gehörte. (vgl. *Garten*)

Schoken

Vorkommen: Plinz

Analyse: Möglicherweise liegt diesem Flurnamen nhd. *Schocke*, *Schockel* 'Schaukel', *schockeln* 'schaukeln', *schuckeln* 'schwanken, wackeln' zugrunde, "womit die Nachgiebigkeit feuchten Bodens gemeint sein kann"²³⁰⁴. (vgl. auch *Zschoke*)

Schönberg

Vorkommen: Reinstädt; Röttelmisch

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *skōni* 'schön, herrlich, glänzend, gut, lieblich, festlich, vortrefflich, angenehm, anmutig, fröhlich'²³⁰⁵, mhd. *schæne* 'herrlich, schön'²³⁰⁶ und charak-

²²⁹⁹ ThWB 5, Sp. 828.

²³⁰⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1033.

²³⁰¹ FINS Hild, S. 20.

²³⁰² Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

²³⁰³ Zahn, A. (2006): Familienbuch Dornburg/Saale Teil 2 (Saale-Holzland-Kreis), 13. bis 18. Jh., S. 286 ff.

²³⁰⁴ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 212.

²³⁰⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 968.

²³⁰⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 768.

terisiert den Anblick des Berges oder den Ausblick, den man von seiner Kuppe hat. (vgl. *Berg*)

Schönbergskuppe

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: Hier handelt es sich um die Kuppe des Schönberges. (vgl. *Schönberg* und *Kuppe*)

Schondorf

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Hierbei handelt es sich um eine Wüstung nordöstlich von Closewitz. Der Ort *Schöndorf* wird bereits 1355 als wüst bezeichnet, sodass seine Zerstörung vermutlich während des Grafenkrieges stattfand²³⁰⁷.

Schöneichsfeld

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: vgl. *Schönberg*, *Eiche* und *Feld*

Schönes Tälchen

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: *Tälchen* ist die Diminutivform von *Tal*. (vgl. *Schönberg* und *Tal*)

Schoppenteich

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: *Schoppen* könnte auf mhd. *schopf*, *schopfe* 'Gebäude ohne (Vorder-)wand als Scheune'²³⁰⁸ zurückzuführen sein und einen 'Schuppen'²³⁰⁹ bezeichnen. (vgl. *Teich*)

Schöpser Berg

Vorkommen: Schöps

Analyse: Der Name *Schöps* ist wahrscheinlich als slaw. **Skopica* zum Verb *skopiti* 'verschneiden' zu stellen und weist die Bedeutung 'gerodetes Buschwerk' auf²³¹⁰. Der Flurname *Schöpser Berg* bezeichnet auf einfachste Weise einen Berg in der Gemarkung Schöps. (vgl. *Berg*)

Schorba

Vorkommen: Milda

Analyse: Der ON *Schorba*, auf den dieser Flurname zurückgeht, beruht vermutlich auf slaw. **Sko-*

²³⁰⁷ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 227.

²³⁰⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 771.

²³⁰⁹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 278.

²³¹⁰ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 72.

rova aus einem Kurznamen *Skor*²³¹¹. Hier handelt es sich um ein Flurstück, welches aufgrund seiner Lage an der Grenze zur Gemarkung Schorba mit seinem Namen versehen wurde. Auf diesem Flurstück wurde ein slawisches Grab gefunden, welches für die slawische Besiedlung des Ortes spricht²³¹².

Schorbaer Wand

Vorkommen: Schorba

Analyse: Das Bestimmungswort kennzeichnet die Zugehörigkeit zur Gemarkung Schorba. (vgl. *Borngrundswand*)

Schößchen

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: *Schößchen* ist die Diminutivform von *Schoß*. (vgl. *Schößer*)

Schößer

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Schößer* könnte von mhd. *schoz* 'junger Trieb, Schössling'²³¹³ abgeleitet werden. Dann würde es sich um eine Anpflanzung handeln. Auch eine Rückführung auf die Person des *Schössers* 'einnehmer des schosses, steuereinnehmer, rentmeister'²³¹⁴, abgeleitet von mhd. *schoz* 'Geldabgabe, Steuer'²³¹⁵, dem vielleicht die Erträge des Flurstücks zur Verfügung standen, ist möglich.

Schoßweg

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Schößer* und *Weg*

Schreiber

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Der Name bezieht sich entweder auf die Berufsbezeichnung oder den FamN *Schreiber*, so dass auf die Person referiert wird, der dieses Landstück gehörte oder zur Nutzung überlassen war²³¹⁶.

Schröter

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: Dieser Flurname geht entweder auf einen Eigentümer mit dem FamN *Schröter* zurück oder auf den Weinanbau – die Weinverlader wurden *Schröter* genannt²³¹⁷. Da auf diesem Flurstück

²³¹¹ Rosenkranz, H. (1982): Ebd., S. 60.

²³¹² Chronik Milda I, S. 6.

²³¹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 780 f.

²³¹⁴ DWB 15, Sp. 1600.

²³¹⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 780.

²³¹⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 280.

²³¹⁷ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 340; Coburger, D. (1993):

früher Wein angebaut wurde²³¹⁸, erscheint die zweite Deutung als wahrscheinlich.

Schrotsbüsche

Vorkommen: Dornburg

Analyse: *Schrot* 'grob gemahlenes Getreide'²³¹⁹ nimmt Bezug auf feines Geröll, also die natürliche Bodenbeschaffenheit²³²⁰. *Schroten* ist aber auch ein Begriff aus dem Weinbau und bezeichnet das 'Verladen der Fässer'²³²¹. (vgl. *Busch*)

Schulackerswiesen

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: In *Schule* und mit *Schul-* gebildeten Flurnamen spiegeln sich die Zweckbestimmung und die Zugehörigkeit zur jeweiligen Schule wieder²³²². (vgl. *Acker* und *Wiese*)

Schulberg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Über diesen Berg führte bis 1879 der Weg, den die Kinder aus Oßmaritz zur Schule in Bucha gingen²³²³. (vgl. *Schule* und *Berg*)

Schule

Vorkommen: Stiebritz; Zimmern

Analyse: In *Schule* und mit *Schul-* gebildeten Flurnamen spiegeln sich die Zweckbestimmung und die Zugehörigkeit zur jeweiligen Schule wieder²³²⁴. In Stiebritz beispielsweise bezieht sich der Name auf die alte Dorfschule, die ihren Standort zu Beginn des 19. Jhs. wechselte.

Schulgarten/Schulgärten

Vorkommen: Großlöbichau; Hirschroda

Analyse: vgl. *Schule* und *Garten*

Schulgrund

Vorkommen: Wichmar

Analyse: vgl. *Schule* und *Grund*

Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 26.

²³¹⁸ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Nennsdorf, o.S.

²³¹⁹ ThWB 5, Sp. 971.

²³²⁰ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²³²¹ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 340.

²³²² Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 18.

²³²³ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz, o.S.

²³²⁴ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 18.

Schulleite

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Schule* und *Leite*

Schulweg

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Schule* und *Weg*

Schulzenhufe

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Der *Schulze*, ahd. *sculdheizo* 'Strafrichter, Schultheiß'²³²⁵, mhd. *schultheize* 'Richter, Schultheiß'²³²⁶, war der Bürgermeister eines Ortes²³²⁷, so dass es sich um einen Besitzernamen handelt. (vgl. *Hufe*)

Schumpe

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Der Name stellt sich zu thür. *Schumpe* 'Schaukel'²³²⁸ und könnte sich auf die Bodenbeschaffenheit beziehen.

Schurteil

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Da das Flurstück bis heute als Schafweide genutzt wird, ist an eine Rückführung auf *Schur* 'das Scheren der Schafe'²³²⁹ zu denken. Die Endung wurde möglicherweise mit dem Diminutivsuffix *-el* gebildet. Eine abschließende Deutung ist nicht möglich.

Schützäcker

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Der Name könnte nach Einwohnerangaben darauf zurückzuführen sein, dass diese Äcker bei Hochwasser trotz ihrer Nähe zur Saale relativ geschützt lagen und nur selten überflutet wurden. Es gibt aber auch Belege wie *Schüzzesches Feld* und den auftretenden PN *Lorenz Schüzzen* (14/12, 1722), so dass auch ein Besitzverhältnis dem FIN zugrunde liegen könnte. (vgl. auch *Schütze* und *Acker*)

²³²⁵ Starck, T.; Wells, J.C. (1990): Althochdeutsches Glossenwörterbuch, S. 551.

²³²⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 815.

²³²⁷ ThWB 5, Sp. 1004.

²³²⁸ ThWB 5, Sp. 1006.

²³²⁹ ThWB 5, Sp. 1014.

Schütze

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Bei Namen mit dem Erst- oder Zweitglied *Schütz-*, ahd. *skuzzo* 'Schütze, Bogenschütze'²³³⁰, mhd. *schütze* 'Schütze, Armbrustschütze'²³³¹, kann ein Bezug zur Jagd bestehen²³³². Oftmals befanden sich an solchermaßen benannten Plätzen aber auch Schießstände oder das Schützenfest wurde hier abgehalten²³³³.

Schwabhausener Weg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg nach Großschwabhausen. (vgl. *Weg*)

Schwäne

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Die *Schwäne* könnte aus die *Geschwände* 'Rodung ohne Auswerfen der Baumstöcke' entstanden sein²³³⁴. Auch ein Bezug zum Vogel ist möglich²³³⁵, erscheint aber angesichts der Waldlage unwahrscheinlich. Eher in Betracht zu ziehen ist deshalb eine Rückführung auf mhd. *swant* 'das Aushauen des Waldes'²³³⁶ und den damit verbundenen Bezug zur Rodung des Waldes²³³⁷.

Schwarze Äcker

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Zum einen ist eine Benennung nach der Beleuchtung des Ortes denkbar – dann gäbe es hier nur wenig Licht. Eine andere Möglichkeit der Benennungsmotivation wäre eine abwertende. In diesem Falle müsste man *schwarz* mit *schlecht* gleichsetzen. Das hieße, dass sich an dieser Stelle der Boden entweder nur schwer bearbeiten ließ oder aber überhaupt von schlechter Beschaffenheit für die landwirtschaftliche Nutzung war. *Schwarz* in Zusammensetzungen kann aber auch zur Beschreibung der Farbe des Geländes dienen²³³⁸. Hier könnte es sich um besonders dunklen Boden handeln. (vgl. *Acker*)

Schwarze Pfütze

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Schwarze Äcker* und *Pfütze*

²³³⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 980.

²³³¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 835.

²³³² Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 116.

²³³³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 282.

²³³⁴ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 29.

²³³⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 283.

²³³⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1337.

²³³⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 849.

²³³⁸ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 26.

Schwarzer Teich

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Schwarze Äcker* und *Teich*

Schwarzes Feld

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Schwarze Äcker* und *Feld*

Schweigelberg

Vorkommen: Beutnitz; Dornburg, Löberschütz

Analyse: Das Erstglied des Namens nennt vermutlich einen Besitzer. (vgl. *Berg*)

Schweigelsberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Der Besitzer des Flurstücks steht im genitivischen Erstglied²³³⁹.

Schwemmwiesen

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Der Name kann vergeben worden sein, weil die *Schwemmwiesen* direkt an der Saale liegen und früher akutes Hochwassergebiet waren – bei ansteigendem Wasserspiegel wurden sie überschwemmt²³⁴⁰. Zum anderen lässt die Ableitung vom mhd. Verb *swemmen* 'schwimmen machen, ins Wasser tauchen, darin waschen'²³⁴¹ auch die Beschreibung einer Wasserstelle zu, in welche "die Tiere (besonders Pferde) zur Reinigung und zum Baden getrieben werden"²³⁴². Möglich ist aber auch ein Bezug zur auf der Saale betriebenen Flößerei. Das *Flößen* des Holzes wird ebenfalls als *Schwemmen* bezeichnet²³⁴³. (vgl. *Wiese*)

Sechs Äcker

Vorkommen: Rodias; Schöps

Analyse: Dieser Flurname ist eine syntaktische Wortgruppe aus dem Zahlwort *sechs* und dem Substantiv *Acker*, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist und sich vermutlich auf die Größe des Grundstücks bezieht²³⁴⁴. (vgl. *Acker*)

See

Vorkommen: Altengönna; Dornburg; Großeutersdorf; Jenalöbnitz; Sulza; Zimmern

Analyse: Das Appellativum *See*, ahd. *sēo* 'See, Meer, Teich, Wasser, Gewässer'²³⁴⁵, mhd. *sê* 'See,

²³³⁹ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 27.

²³⁴⁰ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 93.

²³⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1358.

²³⁴² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 852.

²³⁴³ ThWB 5, Sp. 1103.

²³⁴⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 855.

²³⁴⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 931.

Landsee²³⁴⁶, wird vor allem für stehende, aber auch für fließende Gewässer verwendet, für "wenig bewegte Wassermassen, die in ihrer Trägheit eher den Eindruck eines Binnensees als den eines Flusses vermitteln"²³⁴⁷. Oftmals handelt es sich jedoch um flache Flächen oder kleine Mulden, bei denen sich kaum mehr erkennen lässt, dass es hier früher Wasser gab²³⁴⁸. Beim Großbeutersdorfer See handelt es sich beispielsweise um ein sumpftartiges Feld in Saalenähe, auf dem das Wasser im Frühjahr steht.

Seelig

Vorkommen: Schmölln

Analyse: Der Flurname findet sich im ThFlnA Jena unter *Sälich*²³⁴⁹. Dies könnte einen Hinweis darauf geben, dass er sich zu ahd. *salaha*, mhd. *salhe* 'Salweide' (*Salix caprea*) stellt und mithilfe des Kollektivsuffixes *-ig* eine Ansammlung von Weiden bezeichnet. Anderenfalls würde er eine 'Stätte der Seligen' beschreiben und sich auf eine kirchliche Gründung beziehen²³⁵⁰. (vgl. *Sälberg* und *Eichicht*)

Seife

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Dieser Flurname geht zurück auf ahd. *seifa* 'Seife'²³⁵¹, mhd. *seife* 'Seife'²³⁵² und bezeichnete ursprünglich einen schmalen, rinnenden Bachlauf. Benannt wurde 'sickerwasser und dünner, von solchem herrührender wasserfaden, bergschlucht oder sumpfiges gelände mit bächlein'²³⁵³. Bereits im Mhd. wurde *Seife* in die Bergmannssprache übertragen, wo es sich auf das Auswaschen von Gold oder Zinn bezieht²³⁵⁴. Meist werden einfache Rinnsale, oft in einer Schlucht gelegen, mit *Seife* bezeichnet²³⁵⁵. Auch eine Benennung für feuchte, sumpfige, tiefer gelegene Stellen ist möglich²³⁵⁶.

Seitenrodaer Grund

Vorkommen: Lindig

Analyse: Das Flurstück liegt an der Grenze zur Gemarkung Seitenroda. (vgl. *Grund*)

Semmicht

Vorkommen: Bucha; Rothenstein; Zöllnitz

Analyse: Dieser Name könnte sich zu einem slaw. PN mit dem Stamm *Zemm-* stellen²³⁵⁷. Möglich ist aber auch eine Anbindung an ahd. *semida* 'Schilf, Binse'²³⁵⁸, mhd. *semede*, *semde* 'Schilf, Ried,

²³⁴⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 840.

²³⁴⁷ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 163.

²³⁴⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 857.

²³⁴⁹ ThFlnA Jena, *Sälich*.

²³⁵⁰ Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau, S. 65.

²³⁵¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 925.

²³⁵² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 854.

²³⁵³ DWB 16, Sp.190, 8.

²³⁵⁴ Schwämmlein, Th. (2003): Flurnamen und Bergbaugeschichte – ein Einstieg, Flurnamen-Report 2/2003, S. 2.

²³⁵⁵ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127.

²³⁵⁶ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 212.

²³⁵⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 3, S. 231.

²³⁵⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 930.

Binse²³⁵⁹ in Verbindung mit dem Kollektivsuffix *-icht*, so dass es sich um 'binsenbeständenes Land'²³⁶⁰ handeln könnte.

Senke

Vorkommen: Kleineutersdorf; Schmölln

Analyse: Mit *Senke* werden Vertiefungen im Gelände bezeichnet²³⁶¹. Tatsächlich findet sich hier eine "längliche Vertiefung in der Erdoberfläche"²³⁶².

Serbe

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Möglicherweise enthält dieser Flurname wie der ON *Serba* den Stammesnamen der Sorben²³⁶³ und weist auf frühere sorbische Eigentümer des Grundstücks hin.

Seusel

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Der Name könnte sich zu thür. *Sauseil* bzw. *Sauzagal* 'Schweineschwanz'²³⁶⁴ stellen und die Form des Flurstücks beschreiben.

Sickel

Vorkommen: Bucha; Kleinlöbichau

Analyse: *Sickel* ist im Thüringischen ein 'Kosenamen und Lockruf für Schweine' oder auch ein 'Kosenamen für Ferkel'²³⁶⁵, so dass sich der Name auf die Schweinezucht beziehen könnte. In der örtlichen FINS wird der Name von *sickern* abgeleitet und soll einen Hinweis auf nassen Boden geben²³⁶⁶. Dies ist von den vorhandenen Belegen her jedoch nicht nachvollziehbar.

Siebchen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Der Name könnte sich ableiten vom Verb *sieben* 'etwas mittels eines Siebes sortieren oder reinigen' oder 'eine strenge Auswahl vornehmen'²³⁶⁷ und sich deshalb vielleicht auf eine feine Beschaffenheit des Bodens beziehen.

²³⁵⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 873 f.

²³⁶⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 861 f.

²³⁶¹ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

²³⁶² Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 95.

²³⁶³ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 59 f.

²³⁶⁴ ThWB 5, Sp. 416, 419.

²³⁶⁵ ThWB 5, Sp. 1223 f.

²³⁶⁶ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

²³⁶⁷ ThWB 5, Sp. 1230.

Sieben Buchen

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. In Flurnamen hat das Zahlwort *sieben*, ahd. *sibun* 'sieben'²³⁶⁸, mhd. *siben* 'sieben'²³⁶⁹, meist die allgemeinere Bedeutung 'mehrere, viele'²³⁷⁰. (vgl. *Buchen*)

Siebenacker/Sieben Äcker

Vorkommen: Orlamünde; Reinstädt

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe aus dem Zahlwort *sieben* und dem Substantiv *Acker*, die teilweise durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Sieben Buchen* und *Acker*)

Siebenstöcke

Vorkommen: Camburg

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe, die durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Sieben Buchen* und *Radestock*)

Siebsgraben

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Siebchen* und *Graben*

Siebshaus

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Siebchen* und *Hausberg*

Sierigt/Siericht

Vorkommen: Jenalöbnitz; Löberschütz

Analyse: Die *Sorich* lautenden historischen Belege verweisen darauf, dass sich der Name eventuell von thür. *Sor* 'stets feuchte Stelle auf Acker und Wiese'²³⁷¹ ableiten könnte.

Silbergruben

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Das Bestimmungswort geht zurück auf ahd. *silabar*²³⁷², mhd. *silber* 'Silber'²³⁷³. Über Silberabbau auf diesem bewaldeten Gelände ist allerdings nichts bekannt. Die Volksetymologie besagt,

²³⁶⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 934.

²³⁶⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 898 f.

²³⁷⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 290.

²³⁷¹ ThWB 5, Sp. 1301.

²³⁷² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 938.

²³⁷³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 921.

dass es früher auf diesem Flurstück einen Teich gab, welcher silbern glänzte. (vgl. *Grube*)

Simonsberg

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Das genitivische Erstglied enthält einen PN, verweist somit auf den Besitzer. (vgl. *Berg*)

Skölner Weg

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: Im ThFlnA erscheint der Name als *Am Schkölener Wege*²³⁷⁴. Das Flurstück liegt an einem Weg, der nach Schkölen führt. (vgl. *Weg*)

Sodebach

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: *Sode* ist die Bezeichnung für einen Rasenbatzen²³⁷⁵. *Sod*, mhd. *sot* 'Brunnen, Ziehbrunnen'²³⁷⁶, ist aber auch eine Benennung für 'Quelle, Brunnen, Wasserschwall, Brühe, Schmutzwasser'²³⁷⁷ und 'wallendes, schäumendes, auch schmutziges Wasser'²³⁷⁸, so dass der Name auf Eigenschaften des Gewässers hinweisen könnte. (vgl. *Bach*)

Sommerberg/Sommer-Berge

Vorkommen: Dürrenleina; Jägersdorf; Ölnitz

Analyse: *Sommer*, ahd. *sumar* 'Sommer'²³⁷⁹, mhd. *sumer* 'Sommer'²³⁸⁰, in Flurnamen dient als Bezeichnung für den Süden oder Südseiten²³⁸¹. (vgl. *Berg*)

Sommerberge am Drei Angel

Vorkommen: Ölnitz

Analyse: *Drei Angel* ist eine syntaktische Wortgruppe, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. Es handelt sich bei dem *Triangel* oder *Dreiangel* um einen zum Dreieck gebogenen Metallstab²³⁸². Die Bezeichnung konnte dann auf "jedes keilförmige, dreieckige Geländestück"²³⁸³ übertragen werden. Mit *Dreiangel* wurde somit ein 'Feld in Form eines Dreiecks'²³⁸⁴ benannt. Diese Dreiecksform ist in historischen Karten noch gut zu erkennen; dort ist außerdem der Flurname *Drey Angel* noch eingeschrieben. In den neueren Karten ist der Name nur noch in der angegebenen Form zu finden. (vgl. *Sommerberg*)

²³⁷⁴ ThFlnA Jena, *Am Schkölener Wege*.

²³⁷⁵ ThWB 5, Sp. 1270.

²³⁷⁶ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 1058 f.

²³⁷⁷ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 292.

²³⁷⁸ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 6.

²³⁷⁹ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 1048.

²³⁸⁰ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 1297.

²³⁸¹ Schnetz, J. (1952): *Flurnamenkunde*, S. 34; Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 292; Tyroller, H. (1996): *Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik)*, S. 1435.

²³⁸² Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 24.

²³⁸³ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 53.

²³⁸⁴ ThWB 1, Sp. 1346.

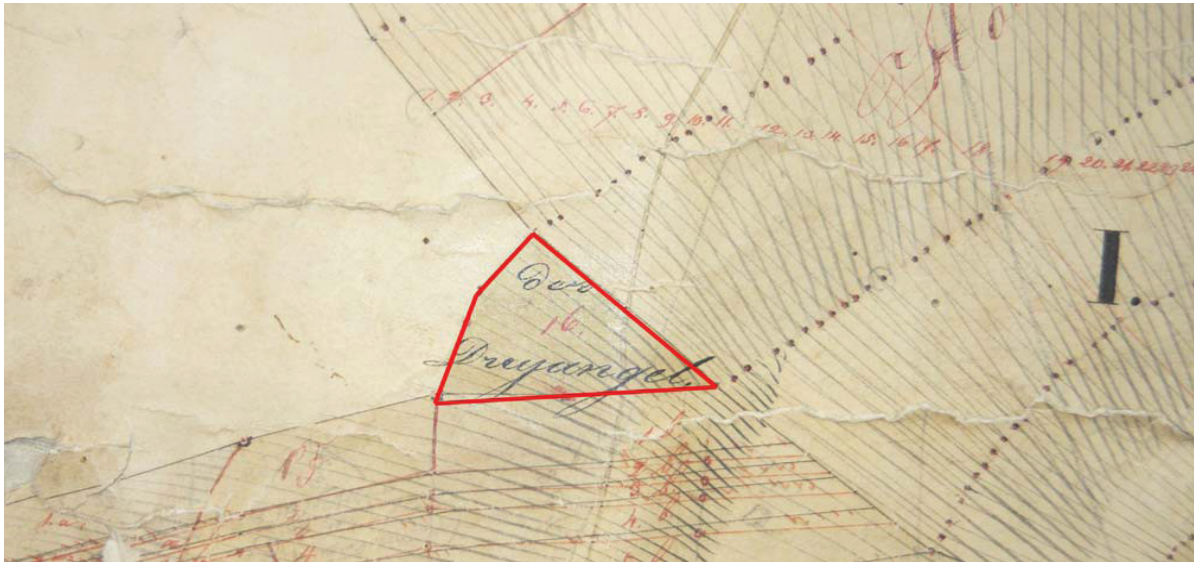


Abb. 30: *Der Dreyangel* (Gemarkungskarte Ölnitz, um 1838, Katasteramt Pösneck)

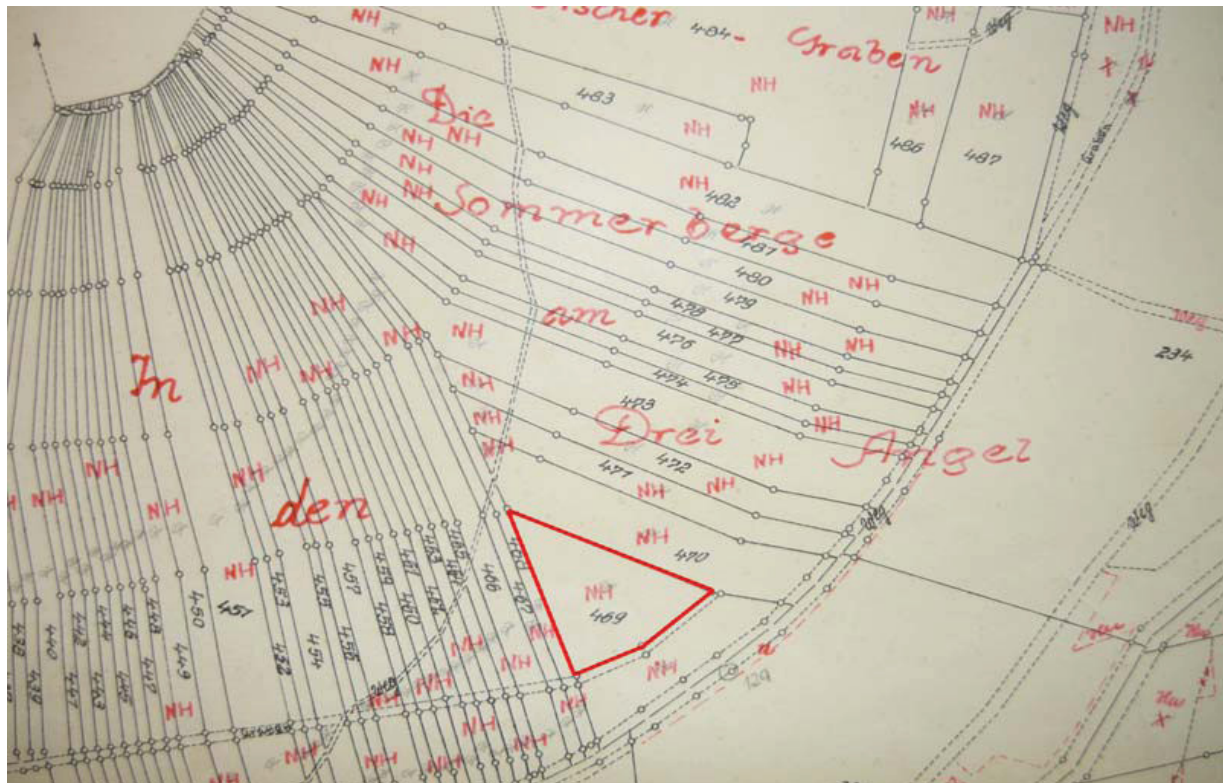


Abb. 31: *Die Sommerberge am Drei Angel* (Gemarkungskarte Ölnitz, 1953, Katasteramt Pösneck)

Sommerleite

Vorkommen: Rodameuschel

Analyse: Eine *Sommerleite* ist ein 'Südhang'²³⁸⁵. (vgl. *Sommerberg* und *Leite*)

²³⁸⁵ ThWB 5, Sp. 1283.

Sommermulde

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Hier handelt es sich um eine Vertiefung, die im Gegensatz zur angrenzenden *Wintermulde* sonnig warm ist. (vgl. *Sommerberg* und *Mulde*)

Sottel/Sotteln

Vorkommen: Bucha; Nennsdorf; Rothenstein; Rutha; Steudnitz

Analyse: *Sottel* oder *Sattel* geht zurück auf ahd. *sâtil(a)* '(Getreide)-Maß'²³⁸⁶ und mhd. *sâtel*, *sâtele* 'ein bestimmtes Ackermaß'²³⁸⁷. Es handelt sich hierbei um einen Ackerstreifen, "wörtlich der Landstreifen, so breit als der Säemann werfen kann"²³⁸⁸. Im Ilmthüringischen bezeichnet dieses Wort außerdem einen 'Acker von unbestimmter Länge und Breite'²³⁸⁹. Das Weimarer Land kennt sowohl die Bezeichnung *Sattel*, die eine Einsenkung zwischen zwei Erhebungen benennt²³⁹⁰, als auch den FIN *Sottel*, der einen schmalen Streifen Ackerland bezeichnet: "Eine *Sottel* war 9 m breit; ihr Flächeninhalt war von der Länge des Flurabschnitts abhängig, in dem sie lag."²³⁹¹

Spanier

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Hier handelt es sich vermutlich um einen Besitzer- oder Ereignisnamen. Auch eine Benennung nach der Lage abseits der Ortschaft ist denkbar²³⁹².

Spanierweiden

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: vgl. *Spanier* und *Weide*

Speckgelengen

Vorkommen: Kleinlöbichau

Analyse: Der Name könnte sich zu mhd. *spēc* 'Speck'²³⁹³ stellen und sich auf besonders fetten, ertragreichen Boden beziehen²³⁹⁴. (vgl. *Gelenge*)

Sperber

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: *Sperber* wird der Greifvogel *Accipiter Nisus* genannt, aber auch eine 'grau-weiß gesprenkelte Hühnerrasse' trägt diesen Namen²³⁹⁵. Da es sich hier um ein ortslagefernes Flurstück handelt,

²³⁸⁶ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 246.

²³⁸⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 177.

²³⁸⁸ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 225.

²³⁸⁹ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 258.

²³⁹⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 148.

²³⁹¹ Hänse, G. (2001): Ebd., S. 162.

²³⁹² Holsten, R. (1934): Geographische Flurnamen in Pommern, S. 179.

²³⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1073.

²³⁹⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 872.

²³⁹⁵ ThWB 5, Sp. 1341.

ist eher von einem gehäuftem Vorkommen des Greifvogels auszugehen. Auch die Ableitung von einem FamN *Sperber* kann an dieser Stelle nicht ausgeschlossen werden.

Sperbergrund

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Sperber* und *Grund*

Sperbers Graben

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Sperber* und *Graben*

Sperbersteig

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: vgl. *Sperber* und *Steig*

Sperberswand

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Sperber* und *Borngrundswand*

Sperlingsberg

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Der Name könnte auf den Vogelfang hinweisen²³⁹⁶ oder sich auf das zahlreiche Vorkommen dieser Vogelart beziehen. (vgl. *Berg*)

Spielberg

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Spielberg* ist eine Bezeichnung für Gerichtsstätten²³⁹⁷ oder für Land, welches durch Lose verteilt wurde²³⁹⁸. Möglich ist jedoch auch eine Rückführung auf lat. *spicula* 'Warte, Luginsland'²³⁹⁹. (vgl. *Berg*)

Spittel

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Das Wort *Spittel* dient im Thüringischen entweder als Benennung für ein 'Altersheim, Spital' oder bezeichnet 'Plunder, wertloses Zeug, geringer Besitz'²⁴⁰⁰. Im vorliegenden FIN wird die letztere Bedeutung ausschlaggebend sein – wahrscheinlich liegt hier ein minderwertiges Grundstück

²³⁹⁶ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

²³⁹⁷ Künßberg, E. (1936): Flurnamen und Rechtsgeschichte, S. 24.

²³⁹⁸ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 407.

²³⁹⁹ Reinhold, F. (2009): Richt- und Gerichtsstätten in Flurnamen, S. 51.

²⁴⁰⁰ ThWB 5, Sp. 1368.

VOR.

Spitze

Vorkommen: Kleinkröbitz; Röttelmisch; Stiebritz; Zimmern

Analyse: Der Name *Spitze*, aus ahd. *spiz* 'Spitze, Bergspitze'²⁴⁰¹, *spiz* 'Spieß, Bratspieß, Stich'²⁴⁰², mhd. *spitze* 'Spitze, Ende, Endpunkt'²⁴⁰³, bezieht sich auf die spitz zulaufende Form der benannten Grundstücke²⁴⁰⁴.

Spitzgarten

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Spitze* und *Garten*

Sportplatz

Vorkommen: Kahla

Analyse: Hier befindet sich eine Sportanlage.

Springstein

Vorkommen: Dienstädt; Orlamünde

Analyse: Mit *Spring*, ahd. *spring* 'Quelle'²⁴⁰⁵, mhd. *spring* 'Sprung, Quelle'²⁴⁰⁶ werden Quellen bezeichnet²⁴⁰⁷. Eine frühere Quelle an dieser Stelle ist nicht auszuschließen, da es sich um feuchtes Gelände handelt. (vgl. *Stein*)

Spritzborn

Vorkommen: Kahla

Analyse: *Spritzborn* bezeichnet einen 'Springbrunnen, Fontäne'²⁴⁰⁸. (vgl. *Born*)

St. Jakob

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Die bereits im 12. Jh. erwähnte Kirche St. Jakob gehörte zu einem Wilhelmiterklöster mit etwa zehn Bettelmönchen, welche sich der Krankenpflege und der Bewirtschaftung zweier Weinberge widmeten²⁴⁰⁹. Sie hatte im Vergleich zur St. Marien-Kirche in Orlamünde nur geringe Bedeutung²⁴¹⁰. Nach Einwohnerangaben ist sie 1523 ausgebrannt und wurde nicht wieder aufgebaut. Es handelt sich hier um den Flurteil hinter der früheren St. Jakobskirche, auf welchem der Gottesacker

²⁴⁰¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1009.

²⁴⁰² Köbler, G. (1993): Ebd., S. 1009.

²⁴⁰³ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 306.

²⁴⁰⁴ Vollmann, R. (1926): Flurnamensammlung, S. 25; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 161.

²⁴⁰⁵ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 328.

²⁴⁰⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1116 f.

²⁴⁰⁷ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 127; ThWB 5, Sp. 1403.

²⁴⁰⁸ ThWB 5, Sp. 1408.

²⁴⁰⁹ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 421.

²⁴¹⁰ Ignasiak, D. (2004): Ebd., S. 421.

lag²⁴¹¹.

Stabweiden

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Mit *Stab* wird ein 'relativ dünner, entrindeter (und bearbeiteter) Stock'²⁴¹² bezeichnet, so dass sich der Name auf die schlanke Form der Bäume bezieht. (vgl. *Weide*)

Stadtberg

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Ahd. *stat* bezeichnet eine 'Stätte, Stelle, Ort, Platz, Raum, Wohnstätte, Stadt, Gegend, Topos'²⁴¹³, mhd. *stat* steht für 'Ort, Stelle, Stätte'²⁴¹⁴. Erst später erhielt dieses Wort die hauptsächlichste Bedeutung 'Stadt'²⁴¹⁵ und bezeichnete eine 'Gemeinde mit Stadtrecht'²⁴¹⁶. (vgl. *Berg*)

Stadtwiesen

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Ihren Namen erhielten die *Stadtwiesen* wahrscheinlich aufgrund der früheren Besitzverhältnisse, auch wenn diese zum Teil unklar sind²⁴¹⁷. (vgl. *Stadtberg* und *Wiese*)

Stamm

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Für die Deutung dieses Namens kommen mehrere Möglichkeiten in Betracht. Zum einen könnte *Stamm* in der Bedeutung 'Baumstamm (= Wald)'²⁴¹⁸ auftreten, zum anderen den rechtlichen Anteil eines Genossenschaftsmitglieds an einem Ganzen²⁴¹⁹ bezeichnen. Außerdem gibt es *Stamm* noch als Flächenmaß²⁴²⁰.

Stammter

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Laut ThFlnA handelt es sich um einen Besitzernamen. Der Eigentümer war ein Landwirt aus Golmsdorf mit Namen *Stammter*²⁴²¹.

²⁴¹¹ Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885.

²⁴¹² ThWB 5, Sp. 1434.

²⁴¹³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1021.

²⁴¹⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1144.

²⁴¹⁵ Buck, M.R. (1931): Oberdeutsches Flurnamenbuch, S. 267.

²⁴¹⁶ ThWB 5, Sp. 1442.

²⁴¹⁷ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 96.

²⁴¹⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 37.

²⁴¹⁹ RhWb VIII, 505.

²⁴²⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 298.

²⁴²¹ ThFlnA Jena, *Stammter*, Beutnitz 1931.

Stange

Vorkommen: Golmsdorf; Kleinbucha

Analyse: Der Name stellt sich zu ahd. *stanga* 'Stange, Stock, Spieß, Stab, Wurfspieß, Balken, Riegel'²⁴²², mhd. *stange* 'Stange'²⁴²³ und bezieht sich auf "Anlagen, an denen Stangenholz gewonnen wurde, oder um solche, die aus irgendwelchen Gründen mit Stangen abgegrenzt wurden"²⁴²⁴. Auch ein FamN *Stange* ist als Benennungsgrundlage möglich.

Stangen Wiese

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: vgl. *Stange* und *Wiese*

Starkacker

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: *Stark*, ahd. *stark* 'stark, kräftig, mächtig, gewaltig, fest'²⁴²⁵, mhd. *starc* 'stark, gewaltig, kräftig, groß'²⁴²⁶, könnte auf einen besonders fruchtbaren Boden hinweisen²⁴²⁷, ist aber auch eine Beschreibung für besonders festen Boden²⁴²⁸. (vgl. *Acker*)

State

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Da der Name auch in der Form *Staat* vorkommt, ist an eine Ableitung von *Staat* 'festliche Kleidung; Prunk, Pracht'²⁴²⁹ zu denken. In diesem Fall könnte sich der FIN auf besonders guten Boden beziehen.

Stecher

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: *Stecher* ist eine Bezeichnung für einen 'Spaten mit spitzem Blatt' oder eine 'Grabegabel für die Kartoffelernte'²⁴³⁰, so dass der Name auf die Bearbeitung des Landes zurückgehen könnte. Laut Volksetymologie ist der Name auf die Steilheit des Hanges zurückzuführen, da es beim Aufstieg „in der Lunge sticht“.

Steckenberg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Stecken* ist eine allgemeine Bezeichnung für den Stock²⁴³¹ und verweist damit möglicher-

²⁴²² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1019.

²⁴²³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1137.

²⁴²⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 882.

²⁴²⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1021.

²⁴²⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1142.

²⁴²⁷ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 14.

²⁴²⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 1.

²⁴²⁹ ThWB 5, Sp. 1433.

²⁴³⁰ ThWB 5, Sp. 1502.

²⁴³¹ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 307.

weise auf einen Wald²⁴³². (vgl. *Berg*)

Steckenholz

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: vgl. *Steckenberg* und *Holz*

Steg- und Keitelwiesen

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Steg* geht auf germ. **stiga* zurück, es ist seit dem 8. Jh. nachweisbar und bezeichnete ursprünglich den Auf- oder Abstieg zu einem ein Gewässer überbrückendes Holzbauwerk, dann dieses selbst und schließlich auch einen schmalen Fußweg²⁴³³. Im Thüringischen wird mit *Steg* eine 'kleine (hölzerne) Brücke' bezeichnet oder eine 'niedrige Stelle in einem Ackerzaun zum Übersteigen'²⁴³⁴. Auch Fußpfade werden damit benannt²⁴³⁵. (vgl. *Keidelrand* und *Wiese*)

Stegwiesen

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Hier handelt es sich um Wiesen, die nur über kleine Brücken zu erreichen sind. (vgl. *Steg- und Keitelwiesen*)

²⁴³² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 37.

²⁴³³ Hänse, G. (2004): Steg und Steig, Furt und Brücke in Flurbezeichnungen, S. 1.

²⁴³⁴ ThWB 5, Sp. 1511.

²⁴³⁵ ThWB 5, Sp. 1511.



Abb. 32: In den Stegwiesen²⁴³⁶

Steig

Vorkommen: Großeutersdorf; Kleinkröbitz; Rutha; Zöllnitz

Analyse: Der Name geht zurück auf die idg. Wurzel **steigh-* 'schreiten, steigen'. Das Substantiv *stîg* als Bezeichnung für einen steilen, schmalen Fußweg gibt es seit dem 9. Jh.²⁴³⁷. *Steig* leitet sich ab von ahd. *stîgan* 'steigen, hinaufsteigen, hinabsteigen, herabsteigen'²⁴³⁸, *stîga* 'Pfad, Weg'²⁴³⁹, mhd. *stîgen* 'steigen, aufsteigen, sich erheben'²⁴⁴⁰, *stîc*, *stîge* 'Steig, Pfad'²⁴⁴¹ und bezeichnet in Thüringen einen 'Pfad in Feld und Wald, Bergpfad'²⁴⁴² oder einfach einen schmalen Fußweg²⁴⁴³.

Stein

Vorkommen: Kahla; Rothenstein

Analyse: Ahd. *stein* 'Stein, Fels, Steinblock'²⁴⁴⁴, mhd. *stein* 'Fels'²⁴⁴⁵ dient zur Benennung von Steinen, Felsen, Felshöhlen und Bergfesten²⁴⁴⁶. Dieser Name weist möglicherweise auf einen Grenzstein

²⁴³⁶ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

²⁴³⁷ Hänse, G. (2004): Steg und Steig, Furt und Brücke in Flurbezeichnungen; in: Flurnamen-Report 2/2004, S. 1.

²⁴³⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1029.

²⁴³⁹ Schützeichel, R. (1995): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 271.

²⁴⁴⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1194.

²⁴⁴¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 211.

²⁴⁴² Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 308.

²⁴⁴³ ThWB 5, Sp. 1519.

²⁴⁴⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1024.

²⁴⁴⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1161.

²⁴⁴⁶ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode, S. 48.

hin²⁴⁴⁷. Auch ein Bezug zur Bodenkonsistenz ist möglich und somit eine Namensgebung nach der natürlichen Bodenbeschaffenheit²⁴⁴⁸. Mit *Stein* werden zudem abgeplattete Erhebungen bezeichnet, welche aus festem Gestein bestehen²⁴⁴⁹.

Steinacker

Vorkommen: Schmölln

Analyse: vgl. *Stein* und *Acker*

Steinberg

Vorkommen: Camburg; Kleinprießnitz

Analyse: vgl. *Stein* und *Berg*

Steinbreiten

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: vgl. *Stein* und *Breite*

Steinbrüche/Steinbruch

Vorkommen: Dienstädt; Dornburg; Geunitz; Großpürschütz; Reinstädt; Seitenroda; Tautenburg; Wichmar; Zimmern

Analyse: Der Flurname wurde nach der Nutzung des Flurstückes vergeben. Im Seitenrodaer *Steinbruch* wurden unter anderem die Baumaterialien für die Leuchtenburg geholt²⁴⁵⁰. Andere, vor allem kleinere Steinbrüche, wurden für die Gewinnung von Baumaterial für Trockenmauern und Häuser verwendet²⁴⁵¹.

Steinbügel

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: Dieser Flurname stellte eine Variante zu *Steinbühl* dar, einem Flurnamen, welcher vor allem in Hessen weit verbreitet ist²⁴⁵². Es handelt sich um die Benennung eines steinernen Hügels (vgl. *Bühler*).

Im ThFlNA erscheint der Name als *Steinhügel*²⁴⁵³. Die Benennungsmotivation ist die gleiche. (vgl. *Stein* und *Hügel*)

Steinerne Heide

Vorkommen: Schirnewitz

Analyse: vgl. *Stein* und *Heide*

²⁴⁴⁷ Flurnamen-Report 3/2002, S. 3.

²⁴⁴⁸ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²⁴⁴⁹ Werneburg, A. (1983): Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 167.

²⁴⁵⁰ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 23.

²⁴⁵¹ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 48.

²⁴⁵² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 45; Zerneck, W.-D. (1999): Rhein Hessische Flurnamen, S. 26.

²⁴⁵³ ThFlNA Jena, *Steinhügel*.

Steinernes Brückchen

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Während die ältesten Brücken aus Holz gebaut wurden, ersetzte man sie ab dem 13. Jh. durch Steinbrücken²⁴⁵⁴. Der Flurname bezieht sich auf eine solche aus Stein errichtete Brücke, die wohl nur kleineren Ausmaßes war, da *Brückchen* die Diminutivform von *Brücke* ist. (vgl. *Brücke*)

Stein-Felder

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Stein* und *Feld*

Steinfelsen

Vorkommen: Röttelmisch

Analyse: vgl. *Stein* und *Felsen*

Steingraben

Vorkommen: Beutnitz; Milda

Analyse: *Steingraben* sind oftmals ehemalige kleine Steinbrüche, die eine Gruben- bzw. Grabenform hatten und Hohlgräben sehr ähnlich sehen²⁴⁵⁵. In Milda befanden sich hier früher tatsächlich Steinbrüche, die den Ausschlag für die Benennung gaben²⁴⁵⁶. (vgl. *Stein* und *Graben*)

Steinholz

Vorkommen: Lehesten

Analyse: vgl. *Stein* und *Holz*

Steinhügel

Vorkommen: Hummelshain; Kleinkröbitz; Oßmaritz; Röttelmisch

Analyse: *Stein* in Flurnamen nimmt Bezug auf die jeweilige Bodenkonsistenz, verweist also auf die natürliche Bodenbeschaffenheit²⁴⁵⁷. Der Boden des Kleinkröbitzer *Steinhügels* ist tatsächlich sehr steinig²⁴⁵⁸, ebenso der Oßmaritzer²⁴⁵⁹, so dass die Motivation des Namens durch den steinigen Boden bestätigt wurde. (vgl. *Stein* und *Hügel*)

²⁴⁵⁴ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 2, S. 74.

²⁴⁵⁵ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 180.

²⁴⁵⁶ Chronik Milda II, S. 19.

²⁴⁵⁷ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²⁴⁵⁸ Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, S. 78.

²⁴⁵⁹ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz, o.S.

Steinige Äcker

Vorkommen: Bucha

Analyse: Der Steinanteil in diesen Äckern ist sehr hoch²⁴⁶⁰. (vgl. *Stein* und *Acker*)

Steinpütze

Vorkommen: Dornburg

Analyse: vgl. *Stein* und *Pfütze*

Steinritsche

Vorkommen: Gumperda

Analyse: Die in thüringischen Flurnamen weit verbreitete Bezeichnung *Steinrutsche/-ritsche* diente der Benennung "meist länglicher Haufen von Lesesteinen an Feldrändern"²⁴⁶¹. Eine *Rutsche* oder *Rütsche* war aber auch die 'Rinne an Steilhängen, in der die gefällten Baumstämme zu Tal rutschen'²⁴⁶². Auch ein 'kurzes, kleines Feldstück' oder eine 'unsauber gepflügte Stelle auf dem Acker, krumme Furche' konnte mit dem Namen versehen werden²⁴⁶³.

Zwischen Weinbergsterassen sind heute noch viele Steinritschen zu erkennen. Ursprünglich Lesesteinwälle, markierten sie mit ihren "rippenartigen, hangabwärts gerichteten Strukturen einst zusätzlich die Grundstücksgrenzen der Weingärten"²⁴⁶⁴.

Steinrod

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: vgl. *Stein* und *Rod*

Steinweg

Vorkommen: Dorndorf; Frauenprießnitz; Geunitz; Großeutersdorf; Löberschütz; Nerkewitz; Steudnitz; Tautenburg

Analyse: *Steinwege* sind Wege, die mit Steinen gepflastert oder belegt sind²⁴⁶⁵. Oftmals handelt es sich aber auch um Wege, die ehemalige Steinbrüche mit dem nächstgelegenen Holzweg oder eine größeren Straße verbanden²⁴⁶⁶. (vgl. *Stein* und *Weg*)

Steinwiesen

Vorkommen: Großlöbichau; Großpürschütz

Analyse: vgl. *Stein* und *Wiese*

²⁴⁶⁰ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.

²⁴⁶¹ ThWB 5, Sp. 313.

²⁴⁶² ThWB 5, Sp. 312.

²⁴⁶³ ThWB 5, Sp. 313.

²⁴⁶⁴ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 48.

²⁴⁶⁵ Hild, Jens (1991): Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze, S. 3.

²⁴⁶⁶ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 180.

Stelzersgraben

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Das genitivische Erstglied verweist auf einen FamN *Stelzer*. (vgl. *Graben*)

Sterntal

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Benennung nach der Form des Flurstücks. Möglich wäre aber auch ein Bezug zur Jagd. Hier gab es die sog. *Jagdsterne*, "radialsymmetrische Anordnungen von Schneisen, die in einem zentralen Platz sternartig zusammenlaufen und dabei den Wald in Sektoren aufgliedern."²⁴⁶⁷ Aufgrund der starken Bewaldung konnte keine der beiden Möglichkeiten nachgewiesen werden. (vgl. *Tal*)

Steudnitzer Tal

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Steudnitz bekam seinen Namen von einem Waldbach übertragen, welchem ursprünglich der Name **Studenica*, gebildet aus *studeny* 'kalt', zugrunde lag²⁴⁶⁸. Das Flurstück liegt an der Grenze zur Gemarkung Steudnitz. (vgl. *Tal*)

Steudnitzer Weg

Vorkommen: Steudnitz; Tautenburg

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg nach bzw. in Steudnitz. (vgl. *Weg*)

Steudnitzer Wiesen

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Das Flurstück liegt an der Grenze zur Gemarkung Steudnitz. (vgl. *Wiese*)

Stiebritzer Ecke

Vorkommen: Hainichen

Analyse: Bei *Stiebritz* ist eine sichere Deutung nicht möglich. Eventuell geht der Name auf **Zdeborici* aus dem PN *Zdebor* zurück. Dieser PN gehört seinerseits entweder zu *sdeti* 'hervorbringen' oder zu *sde* 'hier', dem zweiten Teil liegt *boriti* 'kämpfen' zugrunde²⁴⁶⁹. Das Flurstück wurde aufgrund seiner der Gemarkung Stiebritz zugewandten Lage so benannt. (vgl. *Benkelecke*)

Stiebritzer Grenze

Vorkommen: Hainichen

Analyse: Das Flurstück grenzt im Westen und Südwesten an die Gemarkung Stiebritz. (vgl. *Grenze*)

²⁴⁶⁷ Meyer, H.-H. (2008): Ebd., S. 113.

²⁴⁶⁸ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 62.

²⁴⁶⁹ Rosenkranz, H. (1982): Ebd., S. 49.

Stiebritzer Weg

Vorkommen: Hainichen

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg nach Stiebritz. (vgl. *Weg*)

Stiegel

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: *Stiegel* ist eine Vorrichtung (Tritt) zum Übersteigen von Zäunen und Einfriedungen, so dass der Flurname hier nach der Nutzung des Flurstücks durch den Menschen gegeben wurde²⁴⁷⁰. Außerdem wird mit *Stiegel* ein "schmaler Fußpfad mit einer Gattertür an der Flurgrenze zum benachbarten Ort bezeichnet"²⁴⁷¹.

Stierenberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Bestimmungswort bezieht sich auf die Nutztiere – Stiere, mhd. *stier* 'junges männliches Rind'²⁴⁷², die früher hier auf die Weide getrieben wurden²⁴⁷³.

Stierenwiese

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Stierenberg* und *Wiese*

Stöbener Straße

Vorkommen: Camburg

Analyse: Der ON *Stöben* ist vom alten Lehnwort *stube* 'heizbares Gemach, Baderaum' herzuleiten und verweist wahrscheinlich auf die Bauweise des ersten Anwesens²⁴⁷⁴. Das Flurstück liegt an der Straße zwischen Camburg und Stöben, worauf sein Name hinweist. (vgl. *Straße*)

Stobraer Grenze

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Das Flurstück liegt an der Grenze zur Gemarkung Stobra und weist mit seinem Namen auf einfachste Weise darauf hin. Der Name *Stobra* könnte aso. Herkunft sein und sich zu aso. **stobor* 'Säule' stellen. (vgl. *Grenze*)

Stobraer Weg

Vorkommen: Altengönna; Nerkewitz; Zimmern

Analyse: Die Flurstücke liegen an einem Weg nach Stobra. (vgl. *Weg*)

²⁴⁷⁰ Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 128; ThWB 5, Sp. 1570.

²⁴⁷¹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 214.

²⁴⁷² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1190.

²⁴⁷³ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 54 f.

²⁴⁷⁴ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 18.

Stockbrunnen

Vorkommen: Beutnitz; Dorndorf

Analyse: *Stockbrunnen* oder *Stockborn* ist eine Bezeichnung für Röhrenbrunnen²⁴⁷⁵, für 'aus einem Holzstock fließende Brunnen'²⁴⁷⁶.

Stöckelsteig

Vorkommen: Frauenprießnitz; Steudnitz

Analyse: *Stöckel* könnte eine Diminutivform von ahd. *stok* 'Stock, Stumpf, Block'²⁴⁷⁷, mhd. *stoc* 'Stock, Knüttel, Stab; Grenzpfahl; Weinstock; Baumstamm, -stumpf'²⁴⁷⁸ sein. Es könnte sich aber auch um eine Benennung nach der Nutzung des Landes handeln. Im Thüringischen werden mit *Stöckel* die 'Eisenstange, mit der man Löcher für Pfähle in den Boden treibt' und ein 'beim Pflanzen von Tannensetzern verwendeter Stampfer' bezeichnet²⁴⁷⁹. (vgl. *Steig*)

Storchsholz

Vorkommen: Tümping

Analyse: Dieser Flurname wird sicherlich an das Vorkommen von Störchen in diesem Gebiet erinnern²⁴⁸⁰. Möglich wäre aber auch, dass sich der Name zu einem PN *Storch* stellt²⁴⁸¹. (vgl. *Holz*)

Stoßbreite

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Bestimmungswort *Stoß-*, ahd. *stōz* 'Stoß, Schlag'²⁴⁸², mhd. *stōz* 'Stich, Stoß'²⁴⁸³, kann entweder einen 'jähren Abhang, Hügel' bezeichnen oder die 'Stelle, wo Äcker aufeinanderstoßen'²⁴⁸⁴. (vgl. *Gebreite*)

Stotter

Vorkommen: Neuengönnä

Analyse: Der Name könnte sich vom thür. Adj. *stotterig* 'ruckartig, ungleichmäßig'²⁴⁸⁵ ableiten und die Geländeform beschreiben.

Straße

Vorkommen: Bucha; Dienstädt; Dürrenleina; Reinstädt; Rodameuschel; Rothenstein; Röttelmisch; Steudnitz; Stöben; Sulza; Tümping

²⁴⁷⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 898 f.

²⁴⁷⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 165.

²⁴⁷⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1032.

²⁴⁷⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 212.

²⁴⁷⁹ ThWB 5, Sp. 1593.

²⁴⁸⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 901.

²⁴⁸¹ Fischer, R.; Elbracht, K. (1959): Die Ortsnamen des Kreises Rudolstadt, S. 47.

²⁴⁸² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1034.

²⁴⁸³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1217.

²⁴⁸⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 304; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 901.

²⁴⁸⁵ ThWB 5, Sp. 1632.

Analyse: *Straße*, ahd. *strāza* 'Weg, Bahn, Straße, gepflasterte Straße'²⁴⁸⁶, mhd. *strāze* 'Straße, Weg; Milchstraße'²⁴⁸⁷ ist im Deutschen als Bezeichnung für einen befestigten Verkehrsweg seit dem 8. Jh. belegt. Es wurde entlehnt aus dem spätlateinischen *via strata* 'gepflasterter Weg' und ist zunächst nur auf größere Heerstraßen bezogen worden²⁴⁸⁸. Heute steht das Wort für jeden unterbauten Überlandweg von größerer Länge²⁴⁸⁹. Es handelt sich hier also um Flurstücke, welche an größeren Verbindungswegen gelegen waren.

Straßenhang

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Straße* und *Hang*

Straßenstücke

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: vgl. *Straße* und *Stücke*

Straußberg

Vorkommen: Zimmritz

Analyse: Das Bestimmungswort *Strauß* verweist auf einen besonders reichen Blütenschmuck des betreffenden Flurstücks²⁴⁹⁰. (vgl. *Berg*)

Streilchen

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Die Benennungsmotivation dieses Namens bleibt unklar.

Streitberg

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Zusammensetzungen mit *Streit-* dienten der Benennung von Grundstücken, die Gegenstand eines Besitzstreites waren²⁴⁹¹. *Streit* stellt sich zu ahd. *strīt* 'Streit, Zwietracht, Empörung, Auseinandersetzung, gerichtliche Auseinandersetzung, Streitsache, Aufruhr, Ketzerei'²⁴⁹², mhd. *strīt* 'Streit mit Worten oder mit Waffen'²⁴⁹³ und erinnert in zusammengesetzten Flurnamen daran, dass es um die betreffenden Stücke einst eine länger währende Auseinandersetzung gab²⁴⁹⁴. (vgl. *Berg*)

²⁴⁸⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1036.

²⁴⁸⁷ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 314.

²⁴⁸⁸ Hänse, G. (2004): Straße und Weg in Flurbezeichnungen, S. 1.

²⁴⁸⁹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 305.

²⁴⁹⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 33.

²⁴⁹¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 167.

²⁴⁹² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1038.

²⁴⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1239 f.

²⁴⁹⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 905.

Streitwehr

Vorkommen: Neuengönnä

Analyse: vgl. *Streitberg* und *Wehrigt*

Strumpf/Strümpfe

Vorkommen: Rödigen; Wichmar

Analyse: *Strumpf*, mhd. *strumpf* 'Stummel, Stumpf'²⁴⁹⁵, weist auf das Vorhandensein vieler Baumstümpfe und somit auf eine Rodungstätigkeit hin. Es ist aber auch möglich, dass sich der Name auf die *Strümpfung*, d.h. die Querteilung von Flurstücken bezieht²⁴⁹⁶. Wurde ein Acker durch Erbteilung quer geteilt, wurde er *gestrümpft*²⁴⁹⁷.

Strümpfel

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Die Wüstung Strümpfel war einst ein Weinbauerdorf am Fuße des Buchberges. Der Name setzt sich aus *strumpf*, *strümpfel* 'Baumstumpf' und dem germ. Suffix *-idi* zu **Strumpelidi* zusammen und weist auf die Rodetätigkeit für Weinberge hin, bei welcher Baumstümpfe stehen blieben²⁴⁹⁸. Laut Lommer wird hingegen mit *Strümpfel* eine "Stauvorrichtung zur ältesten Wasserversorgung" benannt²⁴⁹⁹. Damit überein stimmt auch die Annahme der befragten Gewährsperson, dass es sich um die Benennung einer Quelfassung aus Holz zum Speichern des Wassers handle. Dies entspräche auch einer anderen Bedeutung von *Strümpfel* 'Ablaszpfan eines Baches'²⁵⁰⁰.

Stubenholz

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Flurnamen mit *Stube-*, ahd. *stuba* 'Stube, Badezimmer, geheizter Raum'²⁵⁰¹, mhd. *stube* 'Stube, heizbares Gemach'²⁵⁰², bezeichnen entweder geschützte, warme Stellen in der Landschaft²⁵⁰³ oder beziehen sich auf Anlagen von Wassersammelbecken in Waldgebieten, sog. *Brunnen-* oder *Wasserstuben*, die auf diesen Flurstücken gebaut worden waren²⁵⁰⁴. Möglich ist auch die Verwendung von *Stube* zur Benennung einer Mulde oder eines Talgrundes²⁵⁰⁵. (vgl. *Holz*)

Stubenschleife

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Stubenholz* und *Schleife*

²⁴⁹⁵ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 1254.

²⁴⁹⁶ Zimmányi, F. (2003): *Von Flurzügen, Feldgeschworenen und vergrabenen Kanonenrohren*, S. 8.

²⁴⁹⁷ Zimmányi, F. (2003): *Ebd.*, S. 37.

²⁴⁹⁸ Rosenkranz, H. (1982): *Ortsnamen des Bezirkes Gera*, S. 13.

²⁴⁹⁹ Lommer, V. (1906): *Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen*, S. 71.

²⁵⁰⁰ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 7.

²⁵⁰¹ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 1040.

²⁵⁰² Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 2, Sp. 1257.

²⁵⁰³ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 167.

²⁵⁰⁴ Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 908.

²⁵⁰⁵ Henn, E. (1977): *Flurnamen als Geschichtsquelle*, S. 38.

Stubenwiesen

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Stubenholz* und *Wiese*

Stück

Vorkommen: Großlöbichau; Reinstädt; Würchhausen

Analyse: *Stück* in Flurnamen ist ein allgemeiner Ausdruck für ein Landstück jeglicher Art²⁵⁰⁶. Bei diesem Namen handelt es sich oft um eine Vermischung zweier verschiedener Grundbedeutungen. Zum einen handelt es sich dabei um *Stück*, ahd. *stukki* 'Stück. Teil, Abstand, Brocken, Stückchen, Goldstück'²⁵⁰⁷, mhd. *stücke, stück, stucke, stuck* 'Teil wovon, Stück'²⁵⁰⁸, zum anderen um *Stock*, mhd. *stoc* 'Stock, Pfahl; Baumstumpf, Baumstamm'²⁵⁰⁹. Bei diesem Flurnamen schwingt zudem eine allgemeine Bedeutung 'Acker, Feld, Land, Gartenland' mit²⁵¹⁰.

Stückfelder

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Stück* und *Feld*

Stüfchen

Vorkommen: Camburg

Analyse: *Stüfchen* ist die Diminutivform von *Stufe*. Mit *Stufe* wird eine 'einzelne waagerechte Trittfläche einer Treppe'²⁵¹¹ bezeichnet, so dass hier eine Benennung nach der Form des schmalen Landstreifens zwischen Saale und Eisenbahnlinie vorliegt.

Stümmel/Stümmeln

Vorkommen: Nennsdorf; Reinstädt; Schirnnewitz

Analyse: *Stümmel* bedeutet im Thüringischen 'Rest, Überbleibsel, Stumpf'²⁵¹². Es kann dabei einen 'Baumstumpf' benennen oder ein 'kurzes, schiefwinkliges Ackerstück'²⁵¹³. Hier handelt es sich also entweder um einen Rodungsnamen oder eine Benennung nach der Form der Flurstücke.

Sturmsgraben

Vorkommen: Döbrichau

Analyse: *Sturm* weist auf "Fluren, über die der Wind besonders hinbraust und hinweht"²⁵¹⁴. Die Genitivendung könnte aber auch auf einen Besitzernamen *Sturm* hinweisen. (vgl. *Graben*)

²⁵⁰⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 167.

²⁵⁰⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1041.

²⁵⁰⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1259 f.

²⁵⁰⁹ Henning, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 313.

²⁵¹⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 909.

²⁵¹¹ ThWB 5, Sp. 1707.

²⁵¹² ThWB 5, Sp. 1712.

²⁵¹³ ThWB 5, Sp. 1713.

²⁵¹⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.

Sudel

Vorkommen: Wonnitz

Analyse: *Sudel* oder *Südel* ist im Thüringischen eine Benennung für 'Tümpel, morastige Wasserlachen'²⁵¹⁵, so dass es sich hier um die Beschreibung eines feuchten Geländes handelt.

Sulzaer Straße

Vorkommen: Camburg

Analyse: Das Flurstück liegt an einer Straße, die nach Bad Sulza führt. (vgl. *Straße*)

Sulzaer Weg

Vorkommen: Rutha

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg nach Sulza. (vgl. *Weg*)

Sulze

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Der Name könnte vom thür. Adj. *sulzig* 'sumpfig'²⁵¹⁶ abgeleitet sein und feuchtes, sumpfiges Gelände beschreiben. Eine Herleitung von ahd. *sulza* 'Salzwasser, Sülze, Salzlake'²⁵¹⁷, mhd. *sulze*, *sülze* 'Salzwasser, -Sohle'²⁵¹⁸, 'Salzwasser, sumpfiges Gelände, Morast'²⁵¹⁹ würde die Deutung bestätigen²⁵²⁰. Möglich ist auch, dass es sich um eine Stelle handelt, an der sog. *Sulzen* aufgestellt waren. Dabei handelt es sich um große, quadratische Buntsandsteintröge, in deren schüsselförmige Vertiefungen ein Salz-Lehm-Gemisch gefüllt wurde, welches die Vitalität des Hochwildes fördern sollte²⁵²¹.

Sumpf Hügel

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: Mit diesem Namen wird ein Sumpfgebiet bezeichnet²⁵²². Ein Sumpf, mhd. *sumpf* 'Sumpf'²⁵²³, ist ein '(größeres) morastiges Geländestück'²⁵²⁴. (vgl. *Hügel*)

Sümpfe

Vorkommen: Rutha; Zöllnitz

Analyse: vgl. *Sumpf Hügel*

²⁵¹⁵ ThWB 5, Sp. 1747.

²⁵¹⁶ ThWB 5, Sp. 1752.

²⁵¹⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1047.

²⁵¹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1294.

²⁵¹⁹ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 296.

²⁵²⁰ Fischer, R.; Elbracht, K. (1959): Die Ortsnamen des Kreises Rudolstadt, S. 46.

²⁵²¹ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 112.

²⁵²² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 9.

²⁵²³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1302.

²⁵²⁴ ThWB 5, Sp. 1753.

Sumpfsatteln

Vorkommen: Großkröbitz

Analyse: vgl. *Sumpf Hügel* und *Sottel*

Sune

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: In älteren Belegen erscheint der Name als *Sonne*. *Sonne* steht für den 'Himmelskörper, der der Erde Licht und Wärme spendet; Sonnenlicht, Sonnenwärme'²⁵²⁵ und für Flurstücke mit besonderer ausgesetzter Lage²⁵²⁶. Somit könnte der Flurname sonniges, warmes Gelände beschreiben.

Supche

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: "'Suppe' wird die lange Schlucht genannt, welche sich nördlich am Fuße des Dohlensteins nach der Leuchtenburg heraufzieht."²⁵²⁷ Der Name leitet sich ab vom slaw. *sapu* 'der Geier' und bezeichnet also die Geierschlucht²⁵²⁸. Eine andere Möglichkeit wäre die Zurückführung auf asl. *Zupa* 'Gegend', eine Allgemeinbezeichnung für Geländeteile²⁵²⁹.

Mit *Suppiche* oder *Supche* kann auch ein feuchtes Landstück oder Tal bezeichnet²⁵³⁰ werden, sofern sich der Name zum thür. Adj. *suppig* 'dünnflüssig wie Suppe', 'dreckig'²⁵³¹ stellt und feuchten, matschigen Boden benennt.

Suppiche

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Supche*

Suppichs Born

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Supche* und *Born*

Sürig

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Dieser Name könnte sich von der thüringischen Mundartform *Syringe* als Bezeichnung für den Flieder (*Syringa vulgaris* L.) ableiten²⁵³², da dieser als *Syringenbaum* oder *-busch* bezeichnet wird²⁵³³, und auf ein erhöhtes Vorkommen dieser Pflanzen auf dem betreffenden Flurstück hinwei-

²⁵²⁵ ThWB 5, Sp. 1291 f.

²⁵²⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 28.

²⁵²⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 11.

²⁵²⁸ Lommer, V. (1898): Ebd., S. 11.

²⁵²⁹ Kühnel, P. (1982): Die slawischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 217.

²⁵³⁰ Klüger, W.; Seim, E. u.a. (2008): Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, S. 24.

²⁵³¹ ThWB 5, Sp. 1761.

²⁵³² Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 319.

²⁵³³ ThWB 5, Sp. 1772.

sen. Auch die Traubenhyaazinthe wird mit *Syringe* bezeichnet²⁵³⁴.

²⁵³⁴ ThWB 5, Sp. 1770.

T

Tafelgehren

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Mit *Tafel*, mhd. *tavele*, *tavel* 'Tafel'²⁵³⁵, werden Flurstücke aufgrund ihrer ausladenden, flachen Form benannt²⁵³⁶, außerdem Hochflächen mit Äckern und tafelfache Bergrücken²⁵³⁷. Es handelt sich bei diesem Flurstück um eine dreieckige, *gehren*-förmige Wiese. (vgl. *Gehren*)

Tafer

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Dieser Name ist nur schwer zu deuten. Eventuell ist an eine Ähnlichkeit mit osächs. *Tafer(n)* (Pl.) '(große) abgelöste Rindenstücke alter Bäume'²⁵³⁸ zu denken.

Tal

Vorkommen: Dienstädt; Kleinbucha; Milda; Nerkewitz; Oßmaritz; Röttelmisch; Stiebritz; Zimmern

Analyse: *Tal*, ahd. *tal* 'Tal, Abgrund'²⁵³⁹, mhd. *tal* 'Tal'²⁵⁴⁰, in Flurnamen beschreibt die Geländeform, es ist eine Bezeichnung für Bodenvertiefungen und Geländeeinschnitte²⁵⁴¹. Unter *Tälern* versteht man längliche, nach einer Seite geöffnete Einsenkungen in der Erdoberfläche, die durch Abtragungskräfte von Fließgewässern entstanden sind. Sämtliche Täler sind durch fluviale Erosion entstanden, auch solche, die heute als Trockentäler kein Wasser mehr führen²⁵⁴². Als Geländebezeichnungen dienen sie zur Benennung "für die ausgesprochen hohle, tief eingeschnittene, schmale Landschaftsform"²⁵⁴³.

Talacker/Taläcker

Vorkommen: Dienstädt; Wilsdorf; Zweifelbach

Analyse: vgl. *Tal* und *Acker*

Talberg

Vorkommen: Löberschütz; Rodameuschel; Wonnitz

Analyse: vgl. *Tal* und *Berg*

²⁵³⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1410.

²⁵³⁶ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

²⁵³⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 310.

²⁵³⁸ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Wörterbuch der obersächsischen Mundarten, Bd. 4, S. 354.

²⁵³⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1071.

²⁵⁴⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp.1397.

²⁵⁴¹ Tyroller, H.(1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436; Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 24; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32.

²⁵⁴² Anreiter, P. (2004): Talnamen, S. 304.

²⁵⁴³ Polenz, P. von (1961): Landschafts- und Bezirksnamen im frühmittelalterlichen Deutschland, S. 126.

Tälchen

Vorkommen: Altengönna; Freienorla; Geunitz; Löberschütz; Nennsdorf

Analyse: Dieser Name beschreibt eine kleinere Vertiefung im Gelände. (vgl. *Tal*)

Talgraben

Vorkommen: Schleuskau; Stöben

Analyse: vgl. *Tal* und *Graben*



Abb. 33: *Am Thalgraben* (Stöben)²⁵⁴⁴

Talholz

Vorkommen: Milda; Stöben; Zimmritz

Analyse: vgl. *Tal* und *Holz*

Tännchen

Vorkommen: Dornburg

Analyse: *Tännchen* ist die Diminutivform von *Tanne*. Der Name ist abgeleitet von ahd. *tanna* 'Tanne, Edeltanne, Fichte, Kiefer'²⁵⁴⁵, mhd. *tanne* 'Tanne'²⁵⁴⁶, bezieht sich heute auch auf andere Nadelbäume²⁵⁴⁷ und beschreibt das Vorkommen des Gehölzes an diesem Ort.

²⁵⁴⁴ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

²⁵⁴⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1071.

²⁵⁴⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1401.

²⁵⁴⁷ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 311.

Tannenberg

Vorkommen: Stöben

Analyse: vgl. *Tännchen* und *Berg*

Tannenstück

Vorkommen: Würchhausen

Analyse: vgl. *Tännchen* und *Stück*

Tasche

Vorkommen: Dorndorf; Sulza; Rutha; Zöllnitz

Analyse: *Tasche*, ahd. *taska* 'Tasche, Quersack, Reisetäschchen'²⁵⁴⁸, mhd. *tasche* 'Tasche'²⁵⁴⁹, ist eine metaphorische Bezeichnung für Vertiefungen²⁵⁵⁰ und beulenartige Ausbuchtungen im Gelände²⁵⁵¹.

Taschenberg

Vorkommen: Zwabitz

Analyse: vgl. *Tasche* und *Berg*

Taschengraben

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Tasche* und *Graben*

Taschenholz

Vorkommen: Sulza

Analyse: vgl. *Tasche* und *Holz*

Tatenäcker

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Möglicherweise handelt es sich hierbei um einen Ereignisnamen. (vgl. *Acker*)

Taubenmühle

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Taub*, mhd. *toup* 'nicht hörend, taub'²⁵⁵², könnte 'öde, leer, haltlos, unfruchtbar' bedeuten²⁵⁵³. Der Name könnte sich aber ebenso auf das Vorkommen von Tauben beziehen. (vgl. *Mühle*)

²⁵⁴⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1072.

²⁵⁴⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1406 f.

²⁵⁵⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 20; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33.

²⁵⁵¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 311.

²⁵⁵² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1484.

²⁵⁵³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 311.

Tauchs-Holz

Vorkommen: Schirnewitz

Analyse: Das genitivische Erstglied verweist auf einen FamN. (vgl. *Holz*)

Tautenburger Tal

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Das Flurstück wurde aufgrund seiner Tautenburg zugewandten Lage so benannt. (vgl. *Tal*)

Teich(e)

Vorkommen: Beutnitz; Jenalöbnitz; Reinstädt; Schorba; Zimmern

Analyse: Künstliche stehende Gewässer werden *Teich* genannt²⁵⁵⁴. *Teich* geht auf ahd. *tīch* 'Deich, Damm'²⁵⁵⁵, mhd. *tīch* 'Deich, Damm'²⁵⁵⁶ zurück und "bezeichnet das in das wirtschaftliche Leben des Dorfes einbezogene Gewässer. Die Teiche besaßen bei der verbreiteten Fischzucht große Bedeutung. Heute sind viele trockengelegt"²⁵⁵⁷.

Teichäcker/Teich-Äcker

Vorkommen: Jenalöbnitz; Schmölln

Analyse: vgl. *Teich* und *Acker*

Teichberg/Teich-Berg

Vorkommen: Beutnitz; Ölknitz

Analyse: vgl. *Teich* und *Berg*

Teichdamm

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Ein *Teichdamm* ist ein 'Damm zum Stauen eines Teiches'²⁵⁵⁸. (vgl. auch *Teich* und *Damm-tal*)

Teichfeld

Vorkommen: Zöthen

Analyse: vgl. *Teich* und *Feld*

Teichgarten/Teichgärten

Vorkommen: Altengönna; Dorndorf; Jenalöbnitz; Ölknitz; Schinditz

Analyse: vgl. *Teich* und *Garten*

²⁵⁵⁴ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 52.

²⁵⁵⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1076.

²⁵⁵⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1431.

²⁵⁵⁷ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 170.

²⁵⁵⁸ ThWB 6, Sp. 79.

Teichgriëse

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Teich* und *Gries*

Teichholz

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Teich* und *Holz*

Teichwiese

Vorkommen: Löberschütz; Orlamünde

Analyse: vgl. *Teich* und *Wiese*

Tellen

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Mit *Telle* oder *Delle* werden Täler und sonstige Vertiefungen im Gelände bezeichnet²⁵⁵⁹. In der Regel sind dies flache und kleinere Bodensenkungen wie Mulden, Schluchten und Hohlwege²⁵⁶⁰. Im Thüringischen bezeichnet dieses Wort eine 'kleine Bodenvertiefung' und wird auch allgemein für eine 'eingedrückte Stelle' verwendet²⁵⁶¹.

Tellerholz

Vorkommen: Altengönna

Analyse: *Teller* wird in Flurnamen metaphorisch gebraucht und beschreibt eine rundliche Vertiefung des Geländes²⁵⁶². (vgl. *Holz*)

Teufelsberg

Vorkommen: Kleinbucha

Analyse: Der Name stellt sich möglicherweise zu *Teufe* 'Tiefe' und wurde später umgedeutet, so dass es sich um einen Namen für eine Bodenvertiefung handeln könnte²⁵⁶³. Dies ist bei einem Berg allerdings schwer denkbar. Möglich ist auch, dass sich der Name von ahd. *tiufal* 'Teufel, Geist, böser Geist, Dämon'²⁵⁶⁴, mhd. *tiuvel*, *tievel* 'Teufel'²⁵⁶⁵ ableitet und einen durch seine natürliche Lage oder Beschaffenheit unheimlichen Ort beschreibt²⁵⁶⁶. Auch ein Bezug zu den sog. *Teufelspfennigen* ist möglich. Der Volksmund nennt so versteinerte Seelilienglieder, welche in Muschelkalkschichten

²⁵⁵⁹ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 32; Bauer, G. (1985): Namenkunde des Deutschen, S. 126.

²⁵⁶⁰ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 49.

²⁵⁶¹ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 76.

²⁵⁶² Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 170.

²⁵⁶³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²⁵⁶⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1078.

²⁵⁶⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1448 f.

²⁵⁶⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 921.

vorkommen²⁵⁶⁷.

Teufelsloch/Teufelslöcher

Vorkommen: Reinstädt; Schmölln

Analyse: vgl. *Teufelsberg* und *Loch*

Thierschnecker Grenze

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: Das Flurstück grenzt im Osten an die Gemarkung Thierschneck. (vgl. *Grenze*)

Thierschnecker Straße

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieses Flurstück liegt an der Straße zur Gemarkung Thierschneck. (vgl. *Straße*)

Thierschnecker Weg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieses Flurstück liegt am Weg zur benachbarten Gemarkung Thierschneck. (vgl. *Weg*)

Thomas Born

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Der *Thomasborn* ist eine starke Quelle, die nach dem gleichnamigen Heiligen benannt wurde²⁵⁶⁸. (vgl. *Born*)

Thomigt

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: In der FINS Oßmaritz wird der Name von *Tännigt* 'mit Tannen bzw. Fichten bestanden' abgeleitet²⁵⁶⁹. Es gibt allerdings keine Belege oder Mundartformen, die eine solche Deutung unterstützen würden. Vielleicht ist der Name vergleichbar mit dem FIN *Thomisch* im Kreis Zeulenroda, welcher eventuell slaw. Ursprungs ist, aber nicht gedeutet werden kann²⁵⁷⁰.

Thongrubenstück

Vorkommen: Tümppling

Analyse: vgl. *Tongrube* und *Stück*

²⁵⁶⁷ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 171.

²⁵⁶⁸ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 22.

²⁵⁶⁹ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz, o.S.

²⁵⁷⁰ Eichler, E.; Leipold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 57.

Tiefental

Vorkommen: Freienorla

Analyse: *Tief*, ahd. *tiufi* 'tief, unergründlich'²⁵⁷¹, mhd. *tief* 'tief; lang, breit, weit; steil'²⁵⁷², verweist auf tief gelegene Grundstücke. (vgl. *Tal*)

Tiefer Fahrweg

Vorkommen: Steudnitz

Analyse: Ein *Fahrweg* ist ein 'befahrbarer Feldweg' bzw. eine 'Dorfstraße'²⁵⁷³. Hier handelt es sich um Felder an der Einmündung eines Hohlweges. (vgl. *Tiefental*)

Tiefer Graben/Tiefe Gräben

Vorkommen: Bucha; Gumperda; Kleinkröbitz; Schorba

Analyse: vgl. *Tiefental* und *Graben*



Abb. 34: *Der tiefe Graben* (Kleinkröbitz)²⁵⁷⁴

²⁵⁷¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1079.

²⁵⁷² Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 329.

²⁵⁷³ ThWB 2, Sp. 179.

²⁵⁷⁴ Foto: Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, Landschaftsbilder, CD 1.

Tiergarten

Vorkommen: Beutnitz; Großeutersdorf; Kleineutersdorf; Löberschütz; Reinstädt

Analyse: Zusammensetzungen mit *Tier* beziehen sich in der Regel auf wildlebende Tiere, speziell aber auf das Damwild²⁵⁷⁵. Auch Begräbnisplätze für Tiere, die vielfach an den Gemarkungsgrenzen liegen, werden *Tiergarten* genannt²⁵⁷⁶. Des Weiteren können Gehege der Herrschaften in diesem Flurnamen fortleben²⁵⁷⁷. Hier bezog sich *Tier* nur auf das Wild; der Gegensatz dazu war das *Vieh*²⁵⁷⁸. Auch in Thüringen wird die Bezeichnung *Tiergarten* bevorzugt für herrschaftliche Gehege gebraucht²⁵⁷⁹. In der Regel handelte es sich um mit Zäunen und Mauern umgebene Hegegatter für Rot- und Damwild²⁵⁸⁰.

In Großeutersdorf handelt es sich wahrscheinlich um einen Begräbnisplatz für Tiere, da dort zahlreiche Tierleichen gefunden wurden und das Flurstück neben dem (nur mündlich verwendeten) *Schindergraben* liegt.

Tilke

Vorkommen: Rodias; Sulza

Analyse: Der FIN *Tilke* geht auf eine Ableitung von mhd. *tüele* 'Vertiefung, Wunde'²⁵⁸¹, md. auch *tüle* 'Vertiefung', mit dem nd. Diminutivsuffix *-ke* zurück und bezeichnet flache Vertiefungen²⁵⁸². Im Thüringischen kommt er auch in der Mundartform *Tulke* vor und bezeichnet sowohl eine 'eingedrückte Stelle an Gefäßen' als auch eine 'leichte Senke im Gelände'²⁵⁸³. Auch kleinere Tälchen, Kerben, Schluchten und Kastentäler werden mit diesem Namen versehen²⁵⁸⁴.

Tischersberg

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Dem Bestimmungswort könnte das Substantiv *Tisch* zugrunde liegen, mit der Bedeutung 'Fläche, Ebene'²⁵⁸⁵. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass es sich um die Berufsbezeichnung *Tischer* 'Tischler'²⁵⁸⁶ handelt und das Land einem solchen Handwerker gehörte oder von ihm genutzt wurde. (vgl. *Berg*)

Tispig

Vorkommen: Sulza

Analyse: Dieser Name könnte slaw. Ursprungs sein und auf slaw. *tisb* 'Eibe' zurückgehen²⁵⁸⁷. Für eine genauere Analyse fehlen die historischen Belege. Auch die Mundartform *Tispche* [tɪspʃə] liefert keine Hinweise auf den Namensursprung.

²⁵⁷⁵ Bach, A. (1981): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 319.

²⁵⁷⁶ Bach, A. (1981): Ebd., S. 412.

²⁵⁷⁷ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 288.

²⁵⁷⁸ Vollmann, R. (1924): Flurnamensammlung, S. 51.

²⁵⁷⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 172.

²⁵⁸⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 112.

²⁵⁸¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1557.

²⁵⁸² Hänse, G. (2001). Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 172.

²⁵⁸³ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 330.

²⁵⁸⁴ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 181.

²⁵⁸⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 315.

²⁵⁸⁶ ThWB 6, Sp. 120.

²⁵⁸⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Wald- und Rodungsamen an Elbe und Saale, S. 339.

Todberg

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: Möglicherweise handelt es sich hier um einen Ereignisnamen, der sich auf den Schauplatz eines Verbrechens bezieht²⁵⁸⁸. (vgl. *Berg*)

Toffgraben

Vorkommen: Plinz

Analyse: *Toff* stellt sich zu *Tuff*. *Tuff*, eigentlich *Travertine*²⁵⁸⁹, ist ein 'loses, grozporiges, leichtes gestein vulkanischer herkunft'²⁵⁹⁰. Der gesamte Talbereich im Gebiet der ehemaligen Plinzmühle ist mit bis zu 6-8 m großen Kalktuffen aufgefüllt. Dies sind Ablagerungen, welche auf die Spaltenquellen zurückgehen²⁵⁹¹ und denen dieses Flurstück seinen Namen verdankt. (vgl. *Graben*)



Abb. 35: Am *Toffgraben*²⁵⁹²

Tolacker

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Bestimmungswort *Tol* könnte mit der thür. *Dole* 'bedeckte Abflussrinne (für Jauche

²⁵⁸⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 315.

²⁵⁸⁹ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 56.

²⁵⁹⁰ DWB 22, Sp. 1544, 35.

²⁵⁹¹ Götze, Kl. (2000): Die Spaltenquellen an der Glücksmühle bei Plinz, S. 5.

²⁵⁹² Foto: Hofmann, J. (2009): Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, Landschaftsbilder, CD 1.

oder Wasser)²⁵⁹³ in Zusammenhang stehen. Es könnte sich also hierbei um eine landwirtschaftliche Nutzfläche handeln, welche von einem Kanal durchzogen wurde. Die ursprüngliche Form des Namens ist allerdings *Thalacker*²⁵⁹⁴, so dass es sich um ein niedrig gelegenes Feld handelt. (vgl. *Tal* und *Acker*)

Tölke

Vorkommen: Großkröbitz

Analyse: vgl. *Tilke*

Tonacker/Tonäcker

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: *Ton*, mhd. *dahe*, *tahe* 'Lehm'²⁵⁹⁵, bezieht sich in Flurnamen auf die Art des Bodens, Ton oder Lehm²⁵⁹⁶. Ton und Lehm waren bedeutende Baustoffe, die aufgrund ihrer Verfügbarkeit sehr kostengünstig waren und vielseitig verwendet wurden²⁵⁹⁷. (vgl. *Acker*)

Tongrube

Vorkommen: Sulza; Tautenburg

Analyse: *Grube* ist eine Bezeichnung für Vertiefungen im Gelände²⁵⁹⁸. Tongruben und andere derartige Anlagen waren zur Orientierung im Gelände nützlich, da sie einen hohen Bekanntheitsgrad hatten²⁵⁹⁹. (vgl. *Tonacker* und *Grube*)

Tonndorfsberg

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: Eine Familie *Tonndorf* gibt es schon seit mehreren Jahrhunderten in der benachbarten Gemarkung Jenalöbnitz. Da der Name als Eigentümerbezeichnung häufig in den Löberschützer Akten auftaucht, ist von einem Besitzverhältnis auszugehen. (vgl. *Berg*)

Töpfer

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Hier handelt es sich entweder um die Berufsbezeichnung des *Töpfers* 'Handwerker, der irdenes Geschirr herstellt'²⁶⁰⁰ oder den FamN *Töpfer*.

²⁵⁹³ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 79.

²⁵⁹⁴ Löbe/Löbe, S. 662, 1891.

²⁵⁹⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 1, Sp. 407.

²⁵⁹⁶ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 53.

²⁵⁹⁷ Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 59.

²⁵⁹⁸ Schwarz, E. (1950): Deutsche Namenforschung, S. 270.

²⁵⁹⁹ Hänse, G. (2002): Anger und Triften, Wege und Gruben, TA/WA, 27.04.2002.

²⁶⁰⁰ ThWB 6, Sp. 147.

Toräcker

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: *Tor* bedeutet 'Tor, Durchlass, Schlagbaum'²⁶⁰¹. Das Flurstück könnte aufgrund seiner Lage unmittelbar vor der Ortschaft mit diesem Namen versehen worden sein. Möglich ist aber auch, dass es sich hier um den Durchlass einer Landwehr handelte²⁶⁰². (vgl. *Acker*)

Totemann

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Hier könnte ein Ereignisname zugrunde liegen, wenn sich der Name auf den Fund eines Toten bezieht²⁶⁰³.

Totengrund

Vorkommen: Dürrenleina; Schirnewitz

Analyse: Diesem Namen könnte das Adj. *tot* in der übertragenen Bedeutung 'unergiebig, unfruchtbar, leer' zugrunde liegen²⁶⁰⁴. (vgl. *Grund*)

Trabersgrund

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dem Erstglied des Flurnamens liegt wahrscheinlich ein FamN *Traber* zugrunde. (vgl. *Grund*)

Trabitsch

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Möglicherweise ist der Name slawischen Ursprungs²⁶⁰⁵, worauf auch die Belege *Trabitz*, *Drabitzsch* hinweisen würden. Er könnte wie der Name *Trabitz* in Bayern auf slaw. *trava* 'Kraut, Gras' zurückgehen²⁶⁰⁶.

Traisiger

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Die Mundartform [ɖʁaɛsɪ] und der Beleg *Dreißiger* aus dem ThFlnA Jena²⁶⁰⁷ verweisen darauf, dass hier die Zahl 30 zugrunde liegt. (vgl. *Dreißigberg*)

²⁶⁰¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 316.

²⁶⁰² Beschorner, H. (1940): Landwehren und Flurnamenforschung, S. 15.

²⁶⁰³ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 317.

²⁶⁰⁴ Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 316.

²⁶⁰⁵ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 10.

²⁶⁰⁶ Eichler, E. (1985): Zur Etymologie und Struktur der slawischen Orts- und Flußnamen in Nordostbayern, S. 280 f.

²⁶⁰⁷ ThFlnA Jena, *Dreißiger*.

Trappfelder

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Für die Deutung des Namensbestandteils *Trapp*- kommen zwei Möglichkeiten in Betracht: Zum einen kann es sich um eine Entlehnung von slaw. *drop* handeln und den Anflug- und Nistplatz von Trappgänsen bezeichnen²⁶⁰⁸. Zum anderen kann *Trapp*- auch auf mhd. *trappe*, *terre* 'Treppe, Stufe'²⁶⁰⁹ beruhen und auf einen treppenförmigen Anstieg des Geländes hinweisen²⁶¹⁰. (vgl. *Feld*)

Trebetal

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Treibe* und *Tal*

Trebetals Wand

Vorkommen: Großpürschütz

Analyse: vgl. *Trebetal* und *Borngrundswand*

Treibe/Trebe/Treebe

Vorkommen: Beutnitz; Bucha; Geunitz; Golmsdorf; Kleinpürschütz; Ölnitz; Rodameuschel; Rothenstein; Zweifelbach

Analyse: *Treibe* ist eine Ableitung von ahd. *triban* 'treiben, betreiben, bewirken, behandeln, ausführen, anwenden, bewegen, drehen, rollen, vertreiben, sich beschäftigen mit, antreiben, fortreiben'²⁶¹¹, mhd. *triben* 'wenden, treiben'²⁶¹² und betrifft gemeindeeigene Viehwege und -triften²⁶¹³. Auch der Weideplatz des Viehs an sich wurde mit *Treibe* oder *Trieb* bezeichnet²⁶¹⁴. *Trebe* und *Treebe* sind dialektale Varianten.

Trichter

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Dieser Flurname bezieht sich auf die Form des Grundstücks²⁶¹⁵.

Triebstücke

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: Eventuell könnte das Bestimmungswort von slaw. **trěbiti* 'roden' abgeleitet sein²⁶¹⁶ und Rodeland beschreiben. Da das Grundwort jedoch deutschen Ursprungs ist, ist eher von einem Bezug zum Viehtrieb auszugehen. (vgl. *Treibe* und *Stück*)

²⁶⁰⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 926.

²⁶⁰⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1497.

²⁶¹⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 927.

²⁶¹¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1089.

²⁶¹² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1509.

²⁶¹³ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 174

²⁶¹⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 928.

²⁶¹⁵ Ramge, H. (2002): Ebd., S. 928.

²⁶¹⁶ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 237.

Triesel

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: *Triesel* ist eine thür. Bezeichnung für den 'Kreisel'²⁶¹⁷, so dass es sich um eine Benennung nach der Form des Flurstückes handelt.

Trift

Vorkommen: Steudnitz; Zimmern

Analyse: Der Name *Trift* ist ein Synonym zu *Treibe*. Wie dieser FlN wird er sowohl für den Weg zur Viehweide als auch für die Viehweide selbst verwendet²⁶¹⁸. Die alten "Triftwege führten oft über viele Kilometer aus den Tälern hinauf zu den kollektiv genutzten Waldweiden und Hutungen"²⁶¹⁹. Getrieben und gehütet wurden Schafe, Ziegen, Rinder und Schweine²⁶²⁰. (vgl. *Treibe*)

Trockent(h)al

Vorkommen: Ölknitz; Sulza

Analyse: *Trocken* stellt sich zu ahd. *trukkan* 'trocken, durstig'²⁶²¹, mhd. *trucken* 'trocken'²⁶²² und dient zur Beschreibung von trockenem, unfruchtbarem Gelände²⁶²³. Es handelt sich hier also um ein trockenes Tal. (vgl. *Tal*)

Trog Wiesen

Vorkommen: Seitenroda

Analyse: *Trog* in Flurnamen ist eine metaphorische Benennung zur Bezeichnung von Bodenvertiefungen²⁶²⁴. Zugrunde liegt hier entweder die Form der Wasser- oder Futtertröge für das Vieh oder die der Wasserbehälter, die das Wasser der Mühlgräben zum Mühlrad führten²⁶²⁵. Bei den *Trog Wiesen* in Seitenroda handelt es sich um Wiesen in einer flachen Vertiefung. (vgl. *Wiese*)

Tromlitzer Weg

Vorkommen: Schorba

Analyse: Slawische Ortsnamen auf *-ici* bezeichnen eine Personengruppe, die dem Träger eines Personennamens zuzuordnen ist²⁶²⁶. Bei Tromlitz hätte es sich dann um die Siedlung eines **Troml-* gehandelt. Das Flurstück liegt an einem Weg nach Tromlitz. (vgl. *Weg*)

²⁶¹⁷ ThWB 6, Sp. 248.

²⁶¹⁸ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 929.

²⁶¹⁹ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 179.

²⁶²⁰ Meyer, H.-H. (2008): Ebd., S. 179.

²⁶²¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1095.

²⁶²² Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1534.

²⁶²³ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 929.

²⁶²⁴ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 33; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²⁶²⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 929.

²⁶²⁶ Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen im Bezirk Gera, S. 49.

Trommlitzer Galgen

Vorkommen: Milda

Analyse: Hier könnte eine Benennung nach der Form des Flurstücks vorliegen²⁶²⁷. Wahrscheinlicher jedoch ist die Nutzung des Flurstücks als Gerichtsstätte der Gemarkung Tromlitz. (vgl. *Galgen*)

Trompete

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Bei diesem Flurnamen aus ahd. *trumba* 'Trompete, Tuba'²⁶²⁸, mhd. *trumbe*, *trumpe*, *trumme*, *trume* 'Posaune, Trompete'²⁶²⁹ handelt es sich um einen Formnamen²⁶³⁰.

Trompeterberg

Vorkommen: Lindig

Analyse: Dieser Flurname geht auf eine Sage zurück: In der Trompetermühle am Trompeterberg "soll einmal ein Thüringer Landgraf vor seinen Verfolgern Zuflucht gefunden haben. Der junge Müller wachte die ganze Nacht, damit dem Landesherrn auch ja nichts passiere. Als die Feinde verschwunden waren, unterhielt er den Landgrafen mit seiner Trompete. Aus Dankbarkeit versprach dieser dem Müller so viel Land, wie weit der Klang der Trompete zu hören sei. Der Müller war nicht nur hilfreich, sondern auch klug. So stieg er auf einen Berg und ließ seine Trompete weit hinaus ins Land erschallen. Seither tragen Mühle und der nahe Berg den seltenen Namen."²⁶³¹ (vgl. *Berg*)

Trompte

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Bei diesem Namen handelt es sich um eine verkürzte Form von *Trompete*. (vgl. *Trompete*)

Tromterloch

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Trompete* und *Loch*

Tröster-Holz

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Dem Erstglied des Flurnamens liegt wahrscheinlich ein FamN *Tröster* zugrunde. Ein Bezug zu thür. *Tröster* 'Leichenschmaus'²⁶³² ist hier nicht zu erkennen. (vgl. *Holz*)

²⁶²⁷ Chronik Milda II, S. 20.

²⁶²⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1096.

²⁶²⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1544.

²⁶³⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 174.

²⁶³¹ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 410.

²⁶³² ThWB 6, Sp. 273.

Trüte

Vorkommen: Schmölln

Analyse: *Trüte* ist ein 'Kosename für das Huhn'²⁶³³, so dass es sich wahrscheinlich um eine Benennung nach dem Vorkommen von Hühnern handelt. Da das Flurstück im Wald und fernab der Ortschaft liegt, ist eher von Wild- als von Haushühnern auszugehen.

Tümpling

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: *Tümpling* ist der Name eines alten Adelsgeschlechts, das in Jena und Umgebung lebte²⁶³⁴ und dessen Nachfolger heute noch in Camburg leben.

Tünschke

Vorkommen: Schorba; Zimmritz

Analyse: Hier könnte es sich wie bei den ON *Teunz* (Bayern) und *Tinz* (bei Gera) um eine Ableitung von slaw. *tyn(e)ć* 'Einzäunung' handeln²⁶³⁵. (vgl. *Zaun*)

Türkei

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: Hier liegt entweder ein Ereignisname vor oder der Name stellt sich zum FamN *Türk(e)*. Möglich ist weiterhin, dass auf diesem Flurstück Abgaben für die Türkenkriege lagen²⁶³⁶, wie sie im Türkensteuerregister aufgeführt sind. Zu denken ist auch daran, dass der Name aufgrund seiner weit vom Mittelpunkt der Siedlung entfernten Lage vergeben worden sein könnte²⁶³⁷.

Turmberg

Vorkommen: Camburg

Analyse: "Sckell, der Gärtner Goethes, der ihn auf seinen Dornburger Ausfahrten begleitete, schreibt über den Aufenthalt Goethes in Dornburg vom 7. Juli bis 12. September 1828 nach dem Tode des Großherzogs Karl August: 'Das dritte Mal besuchten wir den vor Camburg gelegenen Turmberg. Man genießt hier eine herrliche Aussicht, die auch Goethe entzückte.'[...]"²⁶³⁸. Hier befinden sich noch Reste des alten Turmes. (vgl. *Berg*)

Tuschel

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Der Name ist nur schwer zu deuten. Eventuell ist an eine Anbindung an das thür. Fem. *Tu-*

²⁶³³ ThWB 6, Sp. 284.

²⁶³⁴ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 30.

²⁶³⁵ Eichler, E. (1985): Zur Etymologie und Struktur der slawischen Orts- und Flußnamen in Nordostbayern, S. 280.

²⁶³⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 99.

²⁶³⁷ Holsten, R. (1934): Geographische Flurnamen in Pommern, S. 179.

²⁶³⁸ Festschrift zur Tausen-Jahr-Feier von Camburg an der Saale (1950), S. 33.

schelei 'Heimlichtuerei'²⁶³⁹ bzw. das Verb *tuscheln* 'flüstern, leise u. heimlich miteinander reden'²⁶⁴⁰ zu denken, sofern auf eine abgeschiedene Lage angespielt wird. Das ThWB verweist unter *Tusch* aber auch auf das Wort *Dausch*²⁶⁴¹, welches die Bedeutung 'Mutterschwein' hat²⁶⁴², so dass es sich um eine Diminutivform mit dem Suffix *-el* handeln könnte.

²⁶³⁹ ThWB 6, Sp. 322 f.

²⁶⁴⁰ Frings, Th. u.a. (Begr.) (1996): Wörterbuch der obersächsischen Mundarten, Bd. 4, S. 423.

²⁶⁴¹ ThWB 6, Sp. 322 f.

²⁶⁴² ThWB 1, Sp. 1197.

U

Uhlske

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: Die Benennungsmotivation dieses Namens ist vermutlich im Slawischen zu finden. Für slaw. *ul* 'Gasse, Weg' ergab die Realprobe zwar keine Beweise, die Deutung ist jedoch nicht auszuschließen²⁶⁴³. Auch slaw. *ol'ša* 'Erle'²⁶⁴⁴ ist als Ursprung denkbar, zumal die räumliche Nähe zum *Oehlsch* dies zu belegen scheint. Möglicherweise gab es also in dieser Gegend größere Erlenbestände. (vgl. *Oehlsch*)

Uhrdaer Dorf

Vorkommen: Bucha

Analyse: Die Wüstung Uhrda hat als Dorf noch bis 1448 gestanden, soll aber kurz darauf im Bruderkrieg zerstört worden sein²⁶⁴⁵. Die Flur von Uhrda grenzte an Döbritschen, Vollradisroda, Ammerbach, Gauga und Bucha. (vgl. *Dorf*)

Unteraue

Vorkommen: Golmsdorf; Naschhausen

Analyse: *Unter*, ahd. *untar* 'unter, zwischen, in, unterhalb, an, bei, von'²⁶⁴⁶, mhd. *under* 'unter'²⁶⁴⁷, verweist in Flurnamen auf die Tiefenlage der Grundstücke²⁶⁴⁸. (vgl. *Aue*)

Unterbach

Vorkommen: Kahla

Analyse: vgl. *Unteraue* und *Bach*

Unterdorf

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Als *Unterdorf* wird 'der untere Ortsteil'²⁶⁴⁹ bezeichnet.

Untermühle

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Unteraue* und *Mühle*

²⁶⁴³ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 99.

²⁶⁴⁴ Eichler, E. (1993): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße III, S. 35, 38.

²⁶⁴⁵ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 215.

²⁶⁴⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1170.

²⁶⁴⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 2, Sp. 1777 f.

²⁶⁴⁸ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 17, 28.

²⁶⁴⁹ ThWB 6, Sp. 424.

Unterpochen

Vorkommen: Altengönna

Analyse: vgl. *Unteraue* und *Pochen*

V

Viehberge

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: *Vieh* beruht auf ahd. *fihu* 'Vieh, Tier, Vermögen, Geld?'²⁶⁵⁰, mhd. *vihe*, *vêhe* 'Tier, Vieh'²⁶⁵¹ und bezieht sich auf die Gesamtheit der Haus- und Weidetiere. Das so benannte Gelände wurde als Weide benutzt²⁶⁵². (vgl. *Berg*)

Viehtreibe

Vorkommen: Altendorf; Kahla; Kleinbucha; Kleinkröbitz; Reinstädt

Analyse: *Treibe* ist eine Ableitung vom st. Verb ahd. *trîban* 'treiben'²⁶⁵³, mhd. *trîben* 'treiben'²⁶⁵⁴ und bezeichnet gemeindeeigene Viehwege und Triften²⁶⁵⁵. *Viehtreibe* kann sowohl den Weg zur Weide als auch die Weide an sich bezeichnen²⁶⁵⁶. (vgl. *Viehberg* und *Treibe*)

Vier Gärten

Vorkommen: Bibra

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe aus dem Numeral *vier*, mhd. *vier* 'vier'²⁶⁵⁷ und dem Substantiv *Garten*, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Garten*)

Vieräcker/Vieracker/Vier Äcker

Vorkommen: Golmsdorf; Jenalöbnitz; Orlamünde; Reinstädt

Analyse: Dieser Flurname besteht aus einer syntaktischen Wortgruppe, die teilweise durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Vier Gärten* und *Acker*)

Viereckige Stücke

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Das Bestimmungswort stammt von mhd. *viereckēht* 'viereckig'²⁶⁵⁸ und beschreibt die Form der Flurstücke, welche alle eine rechteckige oder quadratische Grundfläche haben. (vgl. *Stück*)

Vierling

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: Dieser Flurname wurde vermutlich aufgrund der Anordnung und Größe mehrerer Grundstücke gegeben. Von West nach Ost liegen hierbei vier Grundstücke aneinander, welche nahezu die

²⁶⁵⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 260.

²⁶⁵¹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 346.

²⁶⁵² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 54.

²⁶⁵³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 359.

²⁶⁵⁴ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 336.

²⁶⁵⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 174.

²⁶⁵⁶ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 940.

²⁶⁵⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 338.

²⁶⁵⁸ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 340.

gleiche Größe und Form haben: *Der untere Vierling, Langendembacher Kirchenholz, Langenorlaer Kirchenholz* und *Der obere Vierling*. Zudem ist *Vierling* die Bezeichnung für ein 'großes Ackerstück'²⁶⁵⁹.

Vogelgesang

Vorkommen: Wichmar

Analyse: Der Name gibt entweder einen Hinweis auf den früher weit verbreiteten Vogelfang²⁶⁶⁰ oder bezeichnet "Stellen, wo Singvögel mit Vorliebe zu nisten pflegen"²⁶⁶¹. Allgemein weisen Zusammensetzungen mit *Vogel-* auf das Vorkommen vieler Vögel hin²⁶⁶².

Vogelgrund/Vogelgründer

Vorkommen: Altenberga; Tautenburg

Analyse: vgl. *Vogelgesang* und *Grund*

Vogelhe(e)rd

Vorkommen: Dürrenleina; Hirschroda; Hummelshain; Rödigen; Rutha; Schmölln; Schorba; Wilsdorf; Würchhausen

Analyse: Dieser Name belegt den früher üblichen Fang von Vögeln²⁶⁶³. Er beruht auf mhd. *vogel-hërt* 'Vogelherd'²⁶⁶⁴, 'Ort zum Vogelfang'²⁶⁶⁵. Ein Vogelherd ist eine Vorrichtung zum Vogelfang mit Schlaggarnen und Lockvögeln²⁶⁶⁶, der 'Platz, auf dem ein Vogelfänger seine Netze oder Leimruten aufstellt'²⁶⁶⁷.

Vogelsberg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Vogelgesang* und *Berg*

Vogelsleite

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Vogelgesang* und *Leite*

Vogelstälchen

Vorkommen: Lindig

Analyse: vgl. *Vogelgesang*

²⁶⁵⁹ ThWB 6, Sp. 581.

²⁶⁶⁰ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 119.

²⁶⁶¹ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 326.

²⁶⁶² Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 326.

²⁶⁶³ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1440.

²⁶⁶⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 426.

²⁶⁶⁵ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 217.

²⁶⁶⁶ DWB 26, Sp. 412.

²⁶⁶⁷ ThWB 6, Sp. 597.

Vogelsweidig

Vorkommen: Stiebritz

Analyse: Hier liegt eine Umdeutung des Namens vor. Ursprünglich hieß das Flurstück *Vogtsweidig* – der Name beschrieb somit einen herrschaftlichen Weidenbestand. (vgl. *Vogtholz* und *Weidicht*)

Vogelwand

Vorkommen: Tautenburg

Analyse: Dieser Name bezieht sich auf den Vogelfang. Eine *Vogelwand* bzw. ein *Vogelwändchen* ist ein 'Netz zum Vogelfang'²⁶⁶⁸. (vgl. *Vogelgesang* und *Borngrundswand*)

Vogtholz

Vorkommen: Rödigen

Analyse: Ahd. *fogat* 'Vogt, Beistand, Beschützer, Fürsprecher, Schirmherr, Richter, Rechtsbeistand'²⁶⁶⁹, mhd. *voget* 'Rechtsbeistand, Verteidiger, Fürsprecher'²⁶⁷⁰ (entlehnt aus lat. *advocatus*) war der 'Rechtsvertreter eines nicht Rechtsfähigen; Richter, Beschützer, Heerführer, Verwaltungsbeamter, Herr'²⁶⁷¹, der 'Verwalter, Träger eines Amtes'²⁶⁷². Es handelt sich somit um den Wald eines Vogtes. (vgl. *Holz*)

Vollradisrodaer Straße

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Flurstück liegt an einer Straße, die nach Vollradisroda führt. (vgl. *Straße*)

Vollradisrodaer Weg

Vorkommen: Bucha

Analyse: Das Flurstück liegt an einem nach Vollradisroda führenden Weg. (vgl. *Weg*)

Vorderberg/Vorder Berg/Vordere Berge/Vorderer Berg

Vorkommen: Nerkewitz; Rutha; Wichmar; Zweifelbach

Analyse: *Vorder* geht auf mhd. *vürder*, *vurder*, *vorder* 'räumlich voranstehend, ansehnlich, vorzüglich; zeitlich vorangehend, früher, vorig, vormalig'²⁶⁷³ zurück. Es handelt sich somit um anderen Bergen räumlich voranstehende Erhebungen. (vgl. *Berg*)

²⁶⁶⁸ ThWB 6, Sp. 602.

²⁶⁶⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 306.

²⁶⁷⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 429.

²⁶⁷¹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 83.

²⁶⁷² ThWB 6, Sp. 602.

²⁶⁷³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 436.

Vorhölzer

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: *Vor*, ahd. *fora* 'vor, wegen, durch, für, statt, unter, über'²⁶⁷⁴, mhd. *vor*, *vore* 'vor'²⁶⁷⁵, dient in Flurnamen zur Angabe der Lage²⁶⁷⁶, so dass sich um einen voranstehenden Wald handeln könnte. In Thüringen dient der Name *Vorholz* allerdings auch zur Bezeichnung eines kleineren Feldgehölzes²⁶⁷⁷. (vgl. *Holz*)

²⁶⁷⁴ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 114.

²⁶⁷⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 457 f.

²⁶⁷⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 27.

²⁶⁷⁷ ThWB 6, Sp. 638.

W

Wacholderberg/Wachholderberg

Vorkommen: Altenberga; Rodias

Analyse: Dieser Flurname geht auf eine Pflanze zurück. Der Wacholder (*Juniperus communis*) ist nicht selten als Unterholz in Wäldern, auf Heiden und an trockenen mageren Hängen zu finden²⁶⁷⁸. Er wird bis zu 10 m hoch, wächst säulenförmig, hat stechende Nadeln und beerenartige Früchte²⁶⁷⁹. Oftmals wächst der Wacholder auf ehemaligen Hutungen²⁶⁸⁰. (vgl. *Berg*)

Wachtberg

Vorkommen: Camburg

Analyse: Das Bestimmungswort bezieht sich auf die Aussicht von diesem Ort aus, wobei mit *Wacht* die "militärische Beobachtung" gemeint ist²⁶⁸¹. *Wacht* geht zurück auf ahd. *wahta* 'Wacht, Wache, Nachtwache'²⁶⁸², mhd. *wahte*, *waht* 'das Wachen, Wachsein; die Wache, Wacht, Bewachung'²⁶⁸³ und beschreibt in Flurnamen einen 'hochgelegenen Ort zum Ausschauhalten'²⁶⁸⁴. (vgl. *Berg*)

Wachthügel

Vorkommen: Nerkewitz

Analyse: vgl. *Wachtberg* und *Hügel*

Wagenberg

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *wagan* 'Wagen, Karre'²⁶⁸⁵, mhd. *wagen* 'Wagen'²⁶⁸⁶ und verweist auf ein Flurstück mit festem Untergrund, das von Fahrzeugen befahren werden konnte²⁶⁸⁷. (vgl. *Berg*)

Wagenbergwiese

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Wagenberg* und *Wiese*

Wahl

Vorkommen: Seitenroda; Steudnitz

Analyse: Der Flurname *Wahl* kann auf einen alten Gerichtsplatz hinweisen. In Seitenroda könnte

²⁶⁷⁸ Marzell, H. (1979): Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen II, S. 345.

²⁶⁷⁹ Garms, H. (1995): Pflanzen und Tiere Europas, S. 69.

²⁶⁸⁰ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 85.

²⁶⁸¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 14.

²⁶⁸² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1207.

²⁶⁸³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 644 f.

²⁶⁸⁴ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 949.

²⁶⁸⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1204.

²⁶⁸⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 635 f.

²⁶⁸⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 950.

diese Deutung auch dadurch bestätigt werden, dass hier zwei Steinkreuze stehen (ein drittes ist seit 1963 verschwunden), die auf das Vorhandensein einer solchen Richtstätte hindeuten²⁶⁸⁸. Mit *Wall* oder *Wahl* werden aber auch Wassergräben bezeichnet, welche meist um alte Großgüter liegen, und heute in den meisten Fällen verschwunden sind²⁶⁸⁹. Ursprünglich hatte *Wahl* die Bedeutung 'Wasseransammlung, künstlich angelegter Wassergraben' und wurde später an nhd. *Wall* 'Erhöhung, Ringmauer, Wall' angeglichen²⁶⁹⁰.

Wäldchen

Vorkommen: Gumperda

Analyse: *Wäldchen* ist die Diminutivform zu *Wald*. *Wald* stammt ab von ahd. *witu* 'Holz'²⁶⁹¹ und wurde dann später zu ahd. *walt* 'Wald, Wildnis; Baumwipfel'²⁶⁹², mhd. *walt* 'Wald'²⁶⁹³, was sich als Bezeichnung für Flurstücke mit dichtem Baumbewuchs durchsetzte²⁶⁹⁴.

Waldgärtchen

Vorkommen: Altenberga

Analyse: *Gärtchen* ist die Diminutivform von *Garten*. (vgl. *Wäldchen* und *Garten*)

Walke

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Welke*

Walpersberg

Vorkommen: Bibra; Eichenberg; Großeutersdorf; Kahla

Analyse: Als *Walperbaum* wird im Thüringischen die Schwarzerle bezeichnet²⁶⁹⁵. Da hier jedoch diese Bäume kaum zu finden sind, ist eine Anbindung an die heilige *Walpurga* als Namenspatronin möglich²⁶⁹⁶. Auch an den PN *Waltpraht* ist zu denken²⁶⁹⁷. (vgl. *Berg*)

Waltersberg

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Der Besitzer des Flurstücks wird im Erstglied direkt bezeichnet. (vgl. *Berg*)

²⁶⁸⁸ Schüler, T. (2006): Archäologischer Wanderführer, Heft 8, S. 94.

²⁶⁸⁹ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 217 f.

²⁶⁹⁰ Göschel, J. (1964): Ebd., S. 218.

²⁶⁹¹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1284.

²⁶⁹² Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 394.

²⁶⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 657.

²⁶⁹⁴ Mildner, A. (2009): Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode, S. 38.

²⁶⁹⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 178.

²⁶⁹⁶ Hild, Jens (1991): Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze, S. 2.

²⁶⁹⁷ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 27.

Waltersholz

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Waltersberg* und *Holz*

Walthers-Gründchen

Vorkommen: Lindig

Analyse: Das genitivische Erstglied weist auf den Besitzer hin. *Gründchen* ist die Diminutivform zu *Grund*. (vgl. *Grund*)

Wappenholz

Vorkommen: Bucha

Analyse: *Wappen* geht zurück auf ahd. *wāfan* 'Waffe, Schwert, Gewalt, Waffengewalt'²⁶⁹⁸, mhd. *wāfen*, *wāpen* 'Waffe'²⁶⁹⁹, kann aber auch in der Bedeutung 'Erkennungszeichen' auftreten²⁷⁰⁰ und sich auf einen Grenzstein oder eine ähnliche Markierung beziehen. (vgl. *Holz*)

Wappenholzberg

Vorkommen: Bucha

Analyse: vgl. *Wappenholz* und *Berg*

Warme Schnacken

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Warm* bezieht sich auf die 'besondere ausgesetzte Lage'²⁷⁰¹ des Flurstücks. *Schnacke* ist eine Bezeichnung für die 'Stechmücke'²⁷⁰², welche laut Gewährspersonenangaben hier in großen Mengen zu finden ist.

Warte

Vorkommen: Dienstädt; Dornburg; Freienorla; Milda; Zimmern

Analyse: Der Name geht zurück auf ahd. *warta* 'Warte, Anschauen, Obhut, Aufsicht, Wache'²⁷⁰³, mhd. *warte* 'achtgebendes, erwartendes, spähes Ausschauen, das Wachen, Bewachen, Lauern'²⁷⁰⁴ und bezeichnet einen Ort, von dem aus gelauert²⁷⁰⁵ bzw. von Jägern oder Wachtposten gewartet wird²⁷⁰⁶. Die *Warte* in Milda ist beispielsweise eine Erhöhung südlich des Dorfes, von welcher aus man nahezu die ganze Flur überschauen kann²⁷⁰⁷.

²⁶⁹⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1204.

²⁶⁹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 629 f.

²⁷⁰⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 958.

²⁷⁰¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 28.

²⁷⁰² Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 276.

²⁷⁰³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1220.

²⁷⁰⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 696.

²⁷⁰⁵ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 179; Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 396.

²⁷⁰⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 14 f.

²⁷⁰⁷ Chronik Milda II, S. 19.

Wartenberg

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: vgl. *Warte* und *Berg*

Wärzchen

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Wärzchen* ist die Diminutivform von *Warze*, mhd. *warze*, *werze* 'Warze'²⁷⁰⁸. Damit wird eine 'hornige Hautwucherung'²⁷⁰⁹ bezeichnet, so dass es sich um eine Benennung nach kleinen Bodenerhebungen auf dem Flurstück handelt.

Wasser

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: *Wasser*, ahd. *wazzar* 'Wasser, Gewässer, Meer'²⁷¹⁰, mhd. *wazzar* 'Wasser; Meer, See, Fluss'²⁷¹¹, bezeichnet in Flurnamen Gelände an Bachläufen²⁷¹² oder feuchte Flurstücke²⁷¹³.

Wassergraben

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Als *Wassergraben* wird ein '(künstlich begradigter) Bach; Entwässerungsgraben'²⁷¹⁴ bezeichnet. (vgl. *Wasser* und *Graben*)

Wasserlauf

Vorkommen: Camburg; Gumperda

Analyse: vgl. *Wasser*

Wasserschlufter

Vorkommen: Zimmern

Analyse: vgl. *Wasser* und *Schlifter*

Wasserwiesen

Vorkommen: Sulza

Analyse: Eine *Wasserwiese* ist eine 'Wiese, die im Frühjahr überschwemmt wird'²⁷¹⁵. (vgl. *Wasser* und *Wiese*)

²⁷⁰⁸ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 699.

²⁷⁰⁹ ThWB 6, Sp. 749.

²⁷¹⁰ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 1224.

²⁷¹¹ Hennig, B. (2001): *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*, S. 457.

²⁷¹² Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 179.

²⁷¹³ Ramge, H. (2002): *Südhessisches Flurnamenbuch*, S. 960 f.

²⁷¹⁴ ThWB 6, Sp. 777.

²⁷¹⁵ ThWB 6, Sp. 793.

Weberbach

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: Das Erstglied bezeichnet den Besitzer. Hier könnte es sich entweder um die dem Stoffgewerbe zugehörige Berufsbezeichnung oder den FamN *Weber* handeln. (vgl. *Bach*)

Weberlehden

Vorkommen: Geunitz

Analyse: vgl. *Weberbach* und *Leite*

Weg

Vorkommen: Greuda

Analyse: Ein *Weg*, ahd. *weg* 'Weg, Straße, Bahn, Gang, Zugang, Reise, Pfad'²⁷¹⁶, mhd. *węc* 'Weg, Straße'²⁷¹⁷, ist ursprünglich "ein längsstreifen der erdoberfläche, der für den menschlichen verkehr hergerichtet ist (oder dazu regelmäßig benutzt wird)"²⁷¹⁸. Alle 'ebenen Verkehrsträger' konnten mit *Weg* benannt werden²⁷¹⁹. Es handelt sich in der Regel um einen 'nicht oder unzureichend ausgebauten Fahrweg in Fluren und Wäldern'²⁷²⁰.

Wegweiser

Vorkommen: Schöps; Zimmern

Analyse: Mit diesem Namen wurden meist besondere Straßen- oder Kreuzungspunkte benannt²⁷²¹. Wegweiser wurden zunächst aus Holz hergestellt, ab dem 18. Jh. bestanden sie dann aus Stein²⁷²². Ein Wegweiser ist ein 'Hinweisschild auf das Ziel eines Weges'²⁷²³. Auf den so benannten Flurstücken befanden sich Wegweiser, die als Markierung in der Landschaft dienten.

Wehlange

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Das Bestimmungswort *Weh-* könnte die Imperativform zu *wehen* sein und auf ein Flurstück hinweisen, das dem Wind besonders ausgesetzt ist²⁷²⁴, über das der Wind möglicherweise besonders lange hinweg weht. (vgl. *Lange Äcker*)

²⁷¹⁶ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1227.

²⁷¹⁷ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 719.

²⁷¹⁸ DWB 27, Sp. 2854.

²⁷¹⁹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 71.

²⁷²⁰ ThWB 6, Sp. 807.

²⁷²¹ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 74.

²⁷²² Meyer, H.-H. (2009): Kulturlandschaft Thüringen, Bd. 2, 2, S. 79.

²⁷²³ ThWB 6, Sp. 830.

²⁷²⁴ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 29.

Wehr

Vorkommen: Großbeutersdorf

Analyse: Dieser Name ist vermutlich aus einer falschen Verschriftlichung des Flurnamens entstanden, da es an dieser Stelle zu keinem Zeitpunkt eine solche bauliche Anlage gab. Historische Belege und die noch heute gebräuchliche Mundartform *Werd* [vɛ:ɐ̯t] geben den entscheidenden Hinweis auf den ursprünglichen Namen, der zurück geht auf mhd. *wert* 'Insel, Halbinsel, erhöhtes wasserfreies Land zwischen Sümpfen'²⁷²⁵. Dieser Befund wird durch die Realprobe bestätigt. Es handelt sich hier um eine Erhöhung im Überschwemmungsgebiet der Saale, die bei Hochwasser aus dem überschwemmten Bereich ragt. (vgl. *Werth*)

Wehräcker

Vorkommen: Rutha

Analyse: vgl. *Wehrigt* und *Acker*

Wehrberg

Vorkommen: Wichmar

Analyse: vgl. *Wehrigt* und *Berg*

Wehrfleck

Vorkommen: Schöps

Analyse: vgl. *Wehrigt* und *Fleck*

Wehrgarten

Vorkommen: Löberschütz

Analyse: vgl. *Wehrigt* und *Garten*

Wehrigt/Wehricht

Vorkommen: Camburg; Döbritschen; Großpürschütz

Analyse: Der Name stellt sich zu *Wehr* 'Stauwerk in fließendem Wasser; Querdamm, um das fließende Wasser zu stauen' und wurde mit dem Kollektivsuffix *-icht/-igt* gebildet²⁷²⁶. Es handelte sich hierbei um eine alte Art der Uferbefestigung als Schutz gegen Landabschwemmung²⁷²⁷.

²⁷²⁵ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 796.

²⁷²⁶ Ulbricht, E. (1957): *Das Flussgebiet der thüringischen Saale*, S. 80; Göschel, J. (1964): *Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain*, S. 186.

²⁷²⁷ Göschel, J. (1964): *Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain*, S. 186.



Abb. 36: *Wehrikt* (Döbritschen)²⁷²⁸

Wehrwiesen

Vorkommen: Schöps

Analyse: vgl. *Wehrikt* und *Wiese*

Wehrwinkel

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Dieser Flurname geht möglicherweise zurück auf eine seit dem 9. Jh. existierende Wehranlage²⁷²⁹. (vgl. *Wehrikt* und *Winkel*)

Weichauer Straße

Vorkommen: Stöben

Analyse: Das Flurstück liegt an der Straße zwischen Weichau und Stöben. (vgl. *Straße*)

Weide(n)

Vorkommen: Golmsdorf; Obmaritz; Zwabitz

Analyse: *Weide* kann in Flurnamen zwei Bedeutungen haben. Aus ahd. *weida* 'Beute, Futter, Weide,

²⁷²⁸ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

²⁷²⁹ Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 419.

Speise, Fang, Jagd²⁷³⁰, mhd. *weide* 'Weide, Weideplatz' oder 'Weide [Baum]²⁷³¹ entstanden, war das namengebende Motiv entweder ein Bewuchs mit Weiden (*Salix*)²⁷³² oder ein Weideplatz für Tiere²⁷³³.

Weidentheile

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Weide* und *Teile*

Weidgärten

Vorkommen: Großlöbichau; Steudnitz

Analyse: Der Name gibt möglicherweise einen Hinweis auf den Anbau von Waid²⁷³⁴. Der Färberwaid (*Isatis tinctoria*) war im Mittelalter die bedeutendste farbstoffliefernde Pflanze und neben dem Weinanbau die wirtschaftlich bedeutendste Sonderkultur in Thüringen²⁷³⁵. Der Anbau von Waid ist auch im Untersuchungsgebiet belegt; Überreste einer historischen Waidmühle gibt es beispielsweise in Dienstedt²⁷³⁶. (vgl. *Garten*)

Weidicht/Weidigt

Vorkommen: Grobeutersdorf; Großlöbichau; Großpürschütz; Jenalöbnitz; Kleineutersdorf; Ölknitz; Orlamünde; Rothenstein; Rutha; Schorba; Zweifelbach

Analyse: Ein *Weidicht* ist ein Bestand von Weiden. Der Name geht zurück auf ahd. *wīdahi* 'Weidach, Weidendickicht, Weidengebüsch'²⁷³⁷, mhd. *widach* 'Ort, wo viele Weiden stehn'²⁷³⁸, *wīdech* 'Ort, wo Weiden wachsen; Weidengehölz'²⁷³⁹. Das *Weidicht* fällt in den Motivationsbereich Wald, Busch und Bäume. Der Bestandteil *-icht/-igt* in diesem Namen ist ein Kollektivsuffix, welches etwas bezeichnet, das in einer Gesamtheit vorhanden ist²⁷⁴⁰. Dadurch wird die kollektive Verwendung formell deutlich gemacht²⁷⁴¹. *Weidicht* bezeichnet also einen 'Ort, wo Weiden stehen, ein Weidengehölz'²⁷⁴².

Weidiger

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: vgl. *Weidicht*

²⁷³⁰ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1231.

²⁷³¹ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 460.

²⁷³² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 970.

²⁷³³ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 181.

²⁷³⁴ Deubler, H. (1959): Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt, S. 112.

²⁷³⁵ Meyer, H.-H. (2008): Kulturlandschaft in Thüringen, Bd. 2, 1, S. 66.

²⁷³⁶ Meyer, H.-H. (2008): Ebd., S. 75.

²⁷³⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1251.

²⁷³⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 821.

²⁷³⁹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 181.

²⁷⁴⁰ Schwerdt, J. (2001): Ortsname und Flurnamen, S. 25.

²⁷⁴¹ Mentz, F. (1921): Deutsche Ortsnamenkunde, S. 44.

²⁷⁴² Kluge, G. (1983): Die Flurnamen der Gemarkungen Kunitz und Laasan, S. 51.

Weimarerischer Steg

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Das Flurstück wurde aufgrund seiner Lage an einem Weg, der nach Weimar führt, mit diesem Namen versehen. (vgl. *Steig*)

Weinberg/Weinberge

Vorkommen: Altengönnna; Dienstädt; Dornburg; Dürrenleina; Geunitz; Greuda; Lehesten; Plinz; Reinstädt; Rodameuschel; Rodias; Röttelmisch; Schinditz; Seitenroda; Tautenburg; Wichmar; Zwabitz

Analyse: *Weinberg* ist wohl die allgemeinste Bezeichnung für durch Weinbau gekennzeichnete Flurteile. Im engeren Sinne benennt der Name 'Weinland an oder auf einem Berg', im weiten Sinne ist damit jede Weinpflanzung gemeint²⁷⁴³. Weinanpflanzungen eigneten sich gut zur Orientierung in der Natur, da sie auch über längere Zeit hinweg beständig blieben und allgemein bekannt waren²⁷⁴⁴. Dies ist auch der Grund dafür, dass sie sich im allgemeinen Sprachgebrauch festsetzen und zu Flurnamen werden konnten, welche auch dann noch erhalten blieben, wenn der Anbau eingestellt wurde und man die jeweiligen Flurstücke anders nutzte²⁷⁴⁵. *Wein* geht zurück auf ahd. *wîn* 'Wein'²⁷⁴⁶, mhd. *wîn* mit der Bedeutung 'Wein, Weinrebe, Weintraube'²⁷⁴⁷. *Weinberg* bezeichnet einen 'Berg, auf dem Reben angebaut werden'²⁷⁴⁸.

Für Dornburg ist der Weinbau erstmals 965 bezeugt, für Dienstädt und Reinstädt 1194, für Geunitz im 13. Jh.²⁷⁴⁹.

Weinbergsgasse

Vorkommen: Plinz

Analyse: vgl. *Weinberg* und *Gasse*

Weingarten

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Weingarten* weist ebenso wie *Weinberg* auf den Anbau der Sonderkultur *Wein* hin²⁷⁵⁰. Im engeren Sinne ist hier 'Weinland in der Ebene' zu verstehen, später wurde das Wort gleichbedeutend mit *Weinberg* verwendet²⁷⁵¹.

Weisbach

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Das Bestimmungswort geht zurück auf ahd. *wîz* 'weiß, glänzend'²⁷⁵², mhd. *wîz* 'weiß, glän-

²⁷⁴³ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 340.

²⁷⁴⁴ Hänse, G. (2001): Weinberg und Hopfengarten, S. 21.

²⁷⁴⁵ Hänse, G. (2001): Ebd., S. 21.

²⁷⁴⁶ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 418.

²⁷⁴⁷ Hennig, B. (2001): Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 473.

²⁷⁴⁸ DWB 28, Sp. 867.

²⁷⁴⁹ Coburger, D. (1993): Zur frühen Geschichte des Weinbaus in Thüringen, S. 61 ff.

²⁷⁵⁰ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 192.

²⁷⁵¹ Deubler, H. (1959): Ebd., S. 340.

²⁷⁵² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1285.

zend²⁷⁵³ und bezieht sich auf Aussehen und Farbe des Gewässers²⁷⁵⁴. (vgl. *Bach*)

Weißacker

Vorkommen: Altenberga; Greuda; Zwabitz

Analyse: Laut Lommer handelt es sich bei diesem Flurnamen um eine "Verumlautung des slaw. Flurnamens *wysoki* 'hochgelegener Ort'²⁷⁵⁵. Der Weißacker liegt danach auf dem Kamm eines Gebirgszuges, ein weißer Acker soll nicht erkennbar sein²⁷⁵⁶.

In Altenberga soll früher auf dem Weißacker eine Weiße Frau um Mitternacht ihr Unwesen getrieben haben²⁷⁵⁷. (vgl. *Weiße Äcker*)

Weißackers Treebe

Vorkommen: Altenberga

Analyse: vgl. *Weißacker* und *Treibe*

Weiße Äcker

Vorkommen: Geunitz

Analyse: *Weiß*, von ahd. *wîz* 'weiß, glänzend'²⁷⁵⁸, mhd. *wîz* 'weiß, glänzend, blank, sauber'²⁷⁵⁹ beschreibt die helle Farbe des benannten Objektes. (vgl. *Acker*)

Weißenbörner

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: vgl. *Weiße Äcker* und *Born*

Weißer Born

Vorkommen: Freienorla

Analyse: vgl. *Weiße Äcker* und *Born*

Weißer Graben

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: vgl. *Weiße Äcker* und *Graben*

Weißtal

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: vgl. *Weiße Äcker* und *Tal*

²⁷⁵³ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 937.

²⁷⁵⁴ Ulbricht, E. (1957): *Das Flussgebiet der thüringischen Saale*, S. 35.

²⁷⁵⁵ Lommer, V. (1898): *Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla*, S. 9.

²⁷⁵⁶ Lommer, V. (1898): *Ebd.*, S. 9

²⁷⁵⁷ Ignasiak, D. (2004): *An der Saale und im Holzland*, S. 386.

²⁷⁵⁸ Schützeichel, R. (2006): *Althochdeutsches Wörterbuch*, S. 423.

²⁷⁵⁹ Hennig, B. (2001): *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*, S. 477.

Weites Grübitz

Vorkommen: Bucha

Analyse: *Weit* steht in Thüringen für 'breit'²⁷⁶⁰, so dass die Ausdehnung des Geländes beschrieben wird. (vgl. *Wüsten-Krebitz*)

Welke

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: *Welke* könnte aus dem Slawischen stammen und einen Wolf bezeichnen²⁷⁶¹. Es kann außerdem mit dem Adj. *velky* 'groß' in Zusammenhang stehen²⁷⁶².

Dieser Flurname kann allerdings auch auf mhd. *wēlc*, *wēlch*, *wilch* 'feucht, lau; weich, mild, gelinde'²⁷⁶³ zurückgehen und feuchtes Land bezeichnen oder aber in der nhd. Bedeutung 'welk, ausge-dörrt, trocken' als ein 'Geländestück, auf dem etwas gedörrt wird' verwendet worden sein²⁷⁶⁴. Da es aber auch einen *Welken-Graben* und einen *Welkenteich* gibt, die beide auf Wasser und Feuchtigkeit hinweisen, ist eher von feuchtem Land als Benennungsgrundlage auszugehen.

Im Thüringischen wird mit *Welke* außerdem eine 'Heureihe vor dem Einfahren'²⁷⁶⁵ bezeichnet, so dass auch eine Benennung nach der Nutzung des Landes in Betracht zu ziehen ist.

Wahrscheinlich steht dieser Flurname in Zusammenhang mit der Ortswüstung Welkenrode, wo noch heute Reste einer Kirche zu finden sind²⁷⁶⁶.

Welken-Graben

Vorkommen: Hummelshain:

Analyse: vgl. *Welke* und *Graben*

Welkenteich

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Welke* und *Teich*

Wernerweiden

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: Der Name stellt sich zum PN *Werner*, der als Vor- oder Familienname auftreten kann. Als Familienname ist er in der Golmsdorfer Umgebung ab 1724 belegt²⁷⁶⁷. (vgl. *Weide*)

²⁷⁶⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 21.

²⁷⁶¹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 119.

²⁷⁶² Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 12.

²⁷⁶³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 312.

²⁷⁶⁴ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 183.

²⁷⁶⁵ ThWB 6, Sp. 904.

²⁷⁶⁶ Kallies, R. (1996): In den Wäldern um Hummelshain, S. 32.

²⁷⁶⁷ Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 225 f.

Wernerwiesen

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Wernerweiden* und *Wiese*

Werth

Vorkommen: Freienorla

Analyse: Mit *Werth* werden Inseln und Halbinseln bezeichnet²⁷⁶⁸, auch Uferland wird so benannt²⁷⁶⁹. Der Name geht zurück auf mhd. *wert* 'Insel, Halbinsel, erhöhtes, wasserfreies Land zwischen Sümpfen, Ufer'²⁷⁷⁰.

Wetterkreuzchen

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Dieser Flurname bezieht sich auf ein Wetterkreuz, welches im Volksglauben gegen Unwetter schützen soll²⁷⁷¹ und sich hier befand²⁷⁷².

Wetterscheide

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Das Bestimmungswort beruht auf ahd. *wetar* 'Wetter, Luft, Wind, Unwetter, gutes Wetter, Sturm'²⁷⁷³, mhd. *wēter*, *wētter* 'Wetter (gutes und böses), Witterung, Gewitter, Ungewitter, freie Luft'²⁷⁷⁴. *Scheide* kommt von ahd. *sceida* 'Scheide'²⁷⁷⁵, mhd. *scheide* 'Schwertscheide; Trennung; Unterschied'²⁷⁷⁶. *Wetterscheiden* gibt es meist auf Bergen oder Höhenzügen, von denen entweder die Gewitterwolken nicht leicht wegziehen, dort aufgehalten werden oder vorbei ziehen oder aber sich teilen²⁷⁷⁷.

Wetthügel

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Hier könnte ein Ereignisname vorliegen. (vgl. *Hügel*)

Wetzdorfer Straße

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Das Flurstück liegt an der Straße zur angrenzenden Gemarkung *Wetzdorf*. (vgl. *Straße*)

²⁷⁶⁸ Bauer, G. (1985): *Namenkunde des Deutschen*, S. 127.

²⁷⁶⁹ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 11.

²⁷⁷⁰ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, S. 315.

²⁷⁷¹ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 184.

²⁷⁷² Claus, S. (2001): *Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz*, o.S.

²⁷⁷³ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 1249.

²⁷⁷⁴ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, S. 315.

²⁷⁷⁵ Schützeichel, R. (2006): *Althochdeutsches Wörterbuch*, S. 306.

²⁷⁷⁶ Hennig, B. (2001): *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*, S. 281.

²⁷⁷⁷ DWB 29, Sp. 762, 9.

Wetzdorfer Weg

Vorkommen: Frauenprießnitz; Tautenburg

Analyse: Dieser Flurname wurde wegen der Lage des Grundstücks an einem Weg in Richtung der Gemarkung *Wetzdorf* gegeben. (vgl. *Weg*)

Wichmarscher Weg

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Dieses Flurstück wurde aufgrund seiner Lage an der heutigen Straße nach Wichmar so benannt. (vgl. *Weg*)

Wiegelauer Dorf

Vorkommen: Bucha

Analyse: Dieser Wüstungsname stammt vom sorb. *Veleglovj* 'die Großköpfe' und ist somit ein Einwohnerneckname²⁷⁷⁸. Wiegelau wird urkundlich um 1350 zum ersten Mal genannt und gehörte zum Amt Kapellendorf²⁷⁷⁹. Der Ort wurde wohl schon im 14. Jh. aufgegeben²⁷⁸⁰; er lag nordwestlich von Bucha und grenzte an die Fluren Göttern, Bucha, Schorba und Gauga. Die Wüstung Wiegelau liegt allerdings nördlich des Flurstücks *Im Wiegelauer Dorfe*. (vgl. *Dorf*)

Wiegelauer Weg

Vorkommen: Schorba

Analyse: vgl. *Wiegelauer Dorf* und *Weg*

Wiehrichstal/Wiehrigstal

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Das genitivische Bestimmungswort könnte auf einen FamN zurückzuführen sein. (vgl. *Tal*)

Wiese(n)

Vorkommen: Altendorf; Coppanz; Eichenberg; Kleineutersdorf; Löberschütz; Reinstädt; Steudnitz; Wilsdorf; Würchhausen

Analyse: Das Wort *Wiese* ist die allgemeinste Bezeichnung für das Grasland²⁷⁸¹. Es bezeichnet eine grasbewachsene Fläche²⁷⁸². *Wiese* beruht auf mhd. *wise* 'Wiese'²⁷⁸³ und beschrieb ursprünglich feuchtes Grasland²⁷⁸⁴. Als Grundwort in FlN ist *Wiese* erst in jüngerer Zeit häufiger belegt²⁷⁸⁵, trotzdem gilt es im benachbarten Weimarer Land als eines der häufigsten Flurnamenwörter²⁷⁸⁶. Vor-

²⁷⁷⁸ Rosenkranz, H. (1990): Einwohnernecknamen im Bezirk Gera, In: Zippel, H. (1990): *De Rehrleskouch'n*, S. 6.

²⁷⁷⁹ Mueller, A. (1877): *Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar*, S. 216.

²⁷⁸⁰ Ignasiak, D. (2004): *An der Saale und im Holzland*, S. 27.

²⁷⁸¹ Meineke, E. (2003): *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung*, S. 25.

²⁷⁸² Mentz, F. (1921): *Deutsche Ortsnamenkunde*, S. 46.

²⁷⁸³ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, S. 324.

²⁷⁸⁴ Vollmann, R. (1924): *Flurnamensammlung*, S. 42.

²⁷⁸⁵ Förstemann, E. (1863): *Die deutschen Ortsnamen*, S. 65.

²⁷⁸⁶ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen des Weimarer Landes*, S. 185.

zugsweise wird *Wiese* für Flächen verwendet, die süße Gräser erzeugen²⁷⁸⁷.

Wiesen Rand

Vorkommen: Zöllnitz

Analyse: vgl. *Wiese* und *Gehrrand*

Wiesenäcker

Vorkommen: Schleuskau

Analyse: vgl. *Wiese* und *Acker*

Wiesenholz

Vorkommen: Großlöbichau

Analyse: vgl. *Wiese* und *Holz*

Wilder Graben

Vorkommen: Kleinkröbitz

Analyse: *Wild*, ahd. *wildi* 'wild, nicht angebaut, ungebildet'²⁷⁸⁸, mhd. *wilde*, *wilt* 'wild, unangebaut, nicht von Menschen gepflegt u. veredelt, wild wachsend, unbewohnt, wüst'²⁷⁸⁹, kann auf 'unbebautes, unfruchtbares oder unbewohntes Land'²⁷⁹⁰ hinweisen. Als *Wilden Graben* bezeichnet man jedoch einen "Bach, der bei starkem Regen schnell anschwillt"²⁷⁹¹. (vgl. *Graben*)

Wilder Hahn/Hain

Vorkommen: Frauenprießnitz; Tautenburg

Analyse: vgl. *Wilder Graben* und *Hahn*

Wilder Hirschbirnbaum

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: Mit der Bezeichnung *Wilder Birnbaum* benennt man "unveredelte, oft auch junge Obstbäume"²⁷⁹². Hier stand eine Hirschbirne (*Pyrus communis*).

Wilsdorfer Berg

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Der Name wurde nach der benachbarten Gemarkung vergeben. (vgl. *Berg*)

²⁷⁸⁷ Werneburg, A. (1983): Die Namen von Ortschaften und Wüstungen Thüringens, S. 170.

²⁷⁸⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1267.

²⁷⁸⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 884.

²⁷⁹⁰ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 989.

²⁷⁹¹ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 186.

²⁷⁹² Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 989.

Wilsdorfer Höhe

Vorkommen: Dornburg

Analyse: Da das Flurstück nach der benachbarten Gemarkung Wilsdorf benannt ist, liegt hier ein Siedlungsname vor. (vgl. *Höhe*)

Wilsdorfer Weg

Vorkommen: Dornburg; Zimmern

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg in die angrenzende Gemarkung Wilsdorf. (vgl. *Weg*)

Windmühle

Vorkommen: Bucha; Frauenprießnitz; Milda; Oßmaritz

Analyse: Dieser Flurname weist in der Regel auf an diesen Orten stehende oder früher dort gestandene Windmühlen hin. Für Oßmaritz ist dies nicht der Fall. Hier geht man von einem Necknamen aus, da auf diesen stark geneigten Flächen des Öfteren die Getreidefuder umfielen, weshalb man sagte: "Die hun ähne Windmähle gebaut" (Die haben eine Windmühle gebaut)²⁷⁹³.

Winkel

Vorkommen: Neuengönna; Rutha

Analyse: Das Grundstück wurde nach seiner Gestalt benannt²⁷⁹⁴. Der Name geht zurück auf ahd. *winkil* 'Winkel, Ecke'²⁷⁹⁵, mhd. *winkel* 'Winkel, Ecke, abseits gelegener, verborgener Raum'²⁷⁹⁶ und beschreibt entweder 'spitz zulaufende, von einer Weg- oder Flussbiegung begrenzte Flurstücke' oder 'weit abgelegene oder verborgene Stellen'²⁷⁹⁷.

Winkelleisen

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Als *Winkelleisen* wird ein 'eisernes Winkelmaß'²⁷⁹⁸ bezeichnet, so dass es sich um eine Benennung nach der Form des Flurstücks handelt.

Winkelholz

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: vgl. *Winkel* und *Holz*

²⁷⁹³ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz, o.S.

²⁷⁹⁴ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1434.

²⁷⁹⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1273.

²⁷⁹⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 904.

²⁷⁹⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 994.

²⁷⁹⁸ ThWB 6, Sp. 1021.

Winterberg

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: *Winter*, ahd. *wintar* 'Winter'²⁷⁹⁹, mhd. *winter*, *winder* 'Winter'²⁸⁰⁰, dient als Bezeichnung für den Norden²⁸⁰¹. Die *Winter*-Seite ist die der Mittagssonne abgewandte Lage, auch der Nordhang wird damit bezeichnet²⁸⁰². Mit *Winter* wird somit die der Sonne abgekehrte Lage beschrieben²⁸⁰³. (vgl. *Berg*)

Winterleite

Vorkommen: Neuengönna

Analyse: Im Thüringischen benennt man mit *Winterleite* einfach einen Nordhang²⁸⁰⁴. (vgl. *Winterberg* und *Leite*)

Wintermulde

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Im Norden grenzt dieses Flurstück an die *Sommermulde*, wobei der Gegensatz hier in Sonnenbestrahlung und Wärme liegt. (vgl. *Winterberg* und *Mulde*)

Wintersknill

Vorkommen: Zimmern

Analyse: Das Grundwort geht möglicherweise zurück auf thür. *Knülle* 'Falte, eingedrückte Stelle; Beule am Kopf'²⁸⁰⁵, so dass sich der Name auf die Geländeform beziehen könnte. (vgl. auch *Knöller*, *Knoll* und *Winterberg*)

Winzerla

Vorkommen: Orlamünde

Analyse: Dieser Name beruht auf den *Winzern*, den Weingärtnern²⁸⁰⁶. Der ehemalige Ort gilt als altes Winzerdorf²⁸⁰⁷.

Winzerlaer Weg

Vorkommen: Oßmaritz

Analyse: Hier handelt es sich um Felder an der Straße nach Winzerla. (vgl. *Weg*)

²⁷⁹⁹ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1275.

²⁸⁰⁰ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 916.

²⁸⁰¹ Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 34; Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1435.

²⁸⁰² Förstemann, E. (1863): Die deutschen Ortsnamen, S. 134.

²⁸⁰³ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 186.

²⁸⁰⁴ ThWB 6, Sp. 1026.

²⁸⁰⁵ ThWB 3, Sp. 499.

²⁸⁰⁶ Lommer, V. (1898): Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla, S. 37.

²⁸⁰⁷ Deubler, H. (1959): Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung, S. 193.

Wirtskopf

Vorkommen: Altenberga

Analyse: Hier handelt es sich um einen bildhaften Vergleich von Erhebungen mit Körperteilen²⁸⁰⁸. *Kopf* steht dabei metaphorisch für Bodenerhebungen, Berge und Anhöhen²⁸⁰⁹. Bei der Benennung mit *-kopf* handelt es sich meist um jüngere Bergnamen²⁸¹⁰.

Unklar ist die Bestimmungswort *Wirt-*. Der Beleg aus dem ThFlnA Jena *Würzkopf*²⁸¹¹ gibt einen Hinweis darauf, dass in den Karten möglicherweise eine falsche Verschriftlichung des Namens vorliegt, so dass es sich um eine mit würzigen Kräutern bestandene Erhebung handeln könnte. (vgl. *Würzbach*)

Wogauer Berg

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Die Benennung erfolgte aufgrund der Lage an der Grenze zur Gemarkung Wogau. (vgl. *Berg*)

Wölbnitz

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Die mundartliche Form *Wölmse* [vø:lmzə] weist auf eine häufig FIN zugrunde liegende slaw. Basis: slowenisch *vělna* 'Rodung'; die *Wöllmisse* ist die gerodete Hochebene über dem Dorf (ähnlich motiviert *Wöllnitz*)²⁸¹².

Wolfsberg

Vorkommen: Reinstädt; Rodameuschel; Wichmar

Analyse: Das Bestimmungswort stellt sich zu ahd. *wolf*²⁸¹³, mhd. *wolf* 'Wolf'²⁸¹⁴ und erinnert an 'bezeugte oder vermutete Aufenthaltsorte der Tiere'²⁸¹⁵. (vgl. *Berg*)

Wolfsgrube

Vorkommen: Dorndorf; Tautenburg

Analyse: Dieser Flurname weist auf eine Falle zum Fangen der Wölfe hin²⁸¹⁶. (vgl. *Wolfsberg* und *Grube*)

²⁸⁰⁸ Tyroller, H. (1996): Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik), S. 1436.

²⁸⁰⁹ Rohner, T. (2007): Zwischen Himmelreich und Hölle; in: Eichsfeld-Jahrbuch, 15. Jg., S. 110.

²⁸¹⁰ Bach, A. (1953): Deutsche Namenkunde II, 1, S. 260.

²⁸¹¹ ThFlnA Jena, *Würzkopf*.

²⁸¹² Eichler, E. (1985): Slawische Wald- und Rodungsamen an Elbe und Saale, S. 344 f.; Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen des Bezirkes Gera, S. 66.

²⁸¹³ Schützeichel, R. (2006): Althochdeutsches Wörterbuch, S. 426.

²⁸¹⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 966.

²⁸¹⁵ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 998.

²⁸¹⁶ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 348; Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 999.

Wolfs-Platz/Wolfspatz

Vorkommen: Großlöbichau; Jenalöbnitz
Analyse: vgl. *Wolfsberg* und *Breiter Platz*

Wolfstal

Vorkommen: Freienorla
Analyse: vgl. *Wolfsberg* und *Tal*

Wolfswinkel

Vorkommen: Rödigen
Analyse: vgl. *Wolfsberg* und *Winkel*

Wölmse

Vorkommen: Großlöbichau; Kleinlöbichau
Analyse: Diesem Namen liegt slaw. *vělna* 'Rodung' zugrunde. Die *Wöllmisse* ist die gerodete Hochebene über dem Dorf²⁸¹⁷.

Wölmsenholz

Vorkommen: Großlöbichau
Analyse: vgl. *Wölmse* und *Holz*

Wölmsenwand

Vorkommen: Kleinlöbichau
Analyse: vgl. *Wölmse* und *Borngrundswand*

Wolpigt

Vorkommen: Nennsdorf
Analyse: Dieser Flurname könnte auf mhd. *walbe*, *wolbe* 'die Einbiegung des Daches schief herab an der Giebelseite eines Gebäudes, Walm; gewölbtes Vorder- oder Oberblatt der Schuhe'²⁸¹⁸ zurückgehen und die Form des Flurstücks beschreiben.

Wölsche

Vorkommen: Schorba
Analyse: Hier handelt es sich vermutlich um den Namen *Ölsche* mit der sog. *w*-Prothese, welcher an *ol'sa* 'Erle' (oso., nso. *wólša*) angebunden werden kann. (vgl. *Oehlsch*, *Alsche*)

²⁸¹⁷ Eichler, E. (1985): Slawische Wald- und Rodnungsamen an Elbe und Saale, S. 344 f.; Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen im Bezirk Gera, S. 66.

²⁸¹⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 306.

Wölzegraben

Vorkommen: Schleuskau
Analyse: vgl. *Wölsche* und *Graben*

Wonnitzer Gebreite

Vorkommen: Posewitz
Analyse: Das Flurstück grenzt im Süden an die Gemarkung Wonnitz. (vgl. *Gebreite*)

Wonnitzer Grenze

Vorkommen: Zöthen
Analyse: Das Flurstück grenzt im Süden und Westen an die Gemarkung Wonnitz. (vgl. *Grenze*)

Wonnitzer Quere

Vorkommen: Posewitz
Analyse: Die Wonnitzer Quere grenzt an die Gemarkung Wonnitz, weshalb der Name vergeben wurde. (vgl. *Quere*)

Wonnitzer Weg

Vorkommen: Schleuskau
Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg, der nach Wonnitz führt. (vgl. *Weg*)

Wormstedter Weg

Vorkommen: Hainichen; Zimmern
Analyse: Die Flurstücke liegen an einem Weg, welcher nach Wormstedt führt. (vgl. *Weg*)

Würchhäuser Weg

Vorkommen: Dornburg
Analyse: Das Flurstück liegt am Weg in Richtung der Gemarkung Würchhausen. (vgl. *Weg*)

Wurmberg(e)

Vorkommen: Seitenroda; Zimmern
Analyse: Das Bestimmungswort *Wurm*, mhd. *wurm* 'Wurm, Insekt (auch fliegendes)²⁸¹⁹, weist auf das gehäufte Auftreten der Weichtiere hin²⁸²⁰, sofern nicht ein FamN in Betracht zu ziehen ist. (vgl. *Berg*)

²⁸¹⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1008.

²⁸²⁰ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 41.

Wurmleiten

Vorkommen: Rothenstein

Analyse: vgl. *Wurmberg* und *Leite*

Wurms-Wiesen

Vorkommen: Sulza

Analyse: Bei diesem Namen handelt es sich um eine Eigentümer- oder Nutzerbezeichnung. Ein *Hans Wurm* aus Sulza wird im Jahre 1531 in Akten des Hofgerichts Jena aufgeführt, welche in der Sulzaer Chronik zitiert werden²⁸²¹. (vgl. *Wiese*)

Würzbach

Vorkommen: Freienorla; Hummelshain

Analyse: Der Name stellt sich weniger zu ahd. *wurz* 'Gewürz, Kraut, Pflanze, Wurzel'²⁸²², *wurza* 'Wurzel, Pflanze, Bierwürze'²⁸²³, mhd. *wurz* 'Pflanze, Kraut'²⁸²⁴, *würze*, *würz* 'Kraut, Wurzel, Gewürzkraut, Würze, Gewürz'²⁸²⁵, sondern vielmehr zu mhd. *wirz* 'Würze, bes. Biermetwürze, überh. süsse Feuchtigkeit, süßer Stoff'²⁸²⁶, also 'würzige Flüssigkeit', so dass es sich um eine Benennung nach dem Geschmack des Wassers handelt²⁸²⁷. (vgl. *Bach*)

Würzbachswand

Vorkommen: Hummelshain

Analyse: vgl. *Würzbach* und *Borngrundswand*

Wüste Äcker

Vorkommen: Frauenprießnitz

Analyse: Das Adj. *wüst* bedeutet in Flurnamen 'nicht kultiviert; zerfallen, verwahrlost'²⁸²⁸, 'unbebaut, nicht bearbeitet'²⁸²⁹, so dass es sich hier um ein vernachlässigtes oder nicht mehr genutztes Flurstück handelt. (vgl. *Acker*)

Wüste Erlen

Vorkommen: Wichmar

Analyse: vgl. *Wüste Äcker* und *Erlen*

²⁸²¹ Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha, S. 16.

²⁸²² Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1302.

²⁸²³ Köbler, G. (1993): Ebd., S. 1302.

²⁸²⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1011.

²⁸²⁵ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 1012.

²⁸²⁶ Lexer, M. (1992): Ebd., Sp. 936.

²⁸²⁷ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 50.

²⁸²⁸ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 350.

²⁸²⁹ ThWB 6, Sp. 1126.

Wüste Weinberge

Vorkommen: Altengönnna; Bucha; Nerkewitz

Analyse: vgl. *Wüste Äcker* und *Weinberg*

Wüsten-Krebitz

Vorkommen: Altenberga; Schirnewitz

Analyse: Der Zusatz *wüst-* weist auf eine Wüstung, also eine untergegangene Siedlung hin. *Krebitz* ist wohl slawischer Herkunft und geht entweder zurück auf slaw. *Krivu* 'krumm', *Krivica* 'das krumme Land'²⁸³⁰ oder stellt sich zu aso. *griva* 'Bergrücken, Sandbank'²⁸³¹. Das Dorf wird ab 1571 als *wüst* bezeichnet²⁸³².

Wüstes Dorf

Vorkommen: Schorba

Analyse: Der Name wurde aufgrund der Lage des Flurstücks unterhalb der Wüstung Liskau vergeben. (vgl. *Wüsten-Krebitz* und *Dorf*)

Wüstes Graitschen

Vorkommen: Dorndorf

Analyse: Hier handelt es sich um einen verlassenen Ort. Eventuell war die Gefährdung durch die Lage an der Saale zu hoch geworden, so dass die Bewohner dieses Ortes nach Osten zogen und dort das heutige Graitschen gründeten²⁸³³.

Wüstung Kröbitz

Vorkommen: Rodias

Analyse: Als *Wüstung* wird ein 'nicht mehr bearbeitetes, verwaorlostes Land'²⁸³⁴ bezeichnet. (vgl. *Wüsten-Krebitz*)

²⁸³⁰ Kühnel, P. (1982): Die slawischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, S. 149.

²⁸³¹ Eichler, E. (1985): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße 2, S. 76 f.

²⁸³² Voigt, W. (2007): Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jenas, S. 126.

²⁸³³ Mueller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 225.

²⁸³⁴ ThWB 6, Sp. 1127.

Z

Zange

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Der Name könnte sich zu ahd. *zanga* 'Zange'²⁸³⁵, mhd. *zange* 'Zange'²⁸³⁶ stellen und ein spitz zulaufendes Flurstück benennen²⁸³⁷.

Neben einer Benennung nach der Form kommt hier auch ein Besitzernamen in Betracht. So werden ein *Heinrich Zange* und seine Eltern erwähnt²⁸³⁸, außerdem ein *Theodor Zange* in Orlamünde "unter den Censiten in Goynitz" und Dienststadt²⁸³⁹. 1489 tritt ein *Weinberg die Zange* auf²⁸⁴⁰. Somit erscheint eine Benennung nach früheren Besitzern wahrscheinlich.

Zapfenbaum

Vorkommen: Zweifelbach

Analyse: Das Bestimmungswort *Zapfen* bezieht sich auf die 'Tannenzapfen', thür. *Zapfe*²⁸⁴¹, und somit auf einen Nadelbaum²⁸⁴².

Zaun

Vorkommen: Ölknitz

Analyse: Mit *Zaun*, ahd. *zûn* 'Zaun'²⁸⁴³, mhd. *zûn* 'Hecke, Gehege, Zaun, Umzäunung'²⁸⁴⁴, werden Umfriedungen jeder Art benannt; in Flurnamen ist meist der Dorfzaun gemeint²⁸⁴⁵. Im Thüringischen bezeichnet *Zaun* eine 'aus Holz oder anderem Material gefertigte Umfriedung; Hecke als Umfriedung'²⁸⁴⁶.

Zäuner

Vorkommen: Rödigen

Analyse: *Zäuner* ist eine mundartliche Pluralform von *Zaun*. (vgl. *Zaun*)

Zausenberg

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Das Bestimmungswort könnte sich von dem Verb *zausen* 'an den Haaren oder Ohren zupfen, ziehen'²⁸⁴⁷ ableiten und sich auf die hohe Lage des Flurstücks beziehen, wo der Wind weht und

²⁸³⁵ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1305.

²⁸³⁶ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1027.

²⁸³⁷ Ramge, H. (2002): Südhessisches Flurnamenbuch, S. 1006.

²⁸³⁸ Regesten Orlamünde II, S. 9, 1424.

²⁸³⁹ Regesten Orlamünde II, S. 9, 1378.

²⁸⁴⁰ Regesten Orlamünde II, S. 9, 1489.

²⁸⁴¹ ThWB 6, Sp. 1154.

²⁸⁴² Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 37.

²⁸⁴³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1335.

²⁸⁴⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1174 f.

²⁸⁴⁵ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 351.

²⁸⁴⁶ ThWB 6, Sp. 1163.

²⁸⁴⁷ ThWB 6, Sp. 1168.

das Haar zerzaust. (vgl. *Berg*)

Zehnäckerstücke

Vorkommen: Coppanz

Analyse: Das Zahlwort *zehn*, mhd. *zēhen*, *zēn* 'zehn, große Zahl überh.'²⁸⁴⁸, benennt die Anzahl der Äcker. (vgl. *Acker* und *Stück*)

Zehnt

Vorkommen: Jenalöbnitz

Analyse: Mhd. *zēhende*, *zēnde* ist 'der zehnte Teil bes. als Abgabe von Vieh und Früchten'²⁸⁴⁹. Bezeichnet wurde mit *Zehnt(e)* somit 'der zehnte Teil des Ertrages der Feld- und Viehwirtschaft als Abgabe an die Kirche oder den Grundherrn'²⁸⁵⁰. Es handelt sich hier also um Äcker, von denen der Zehnt zu entrichten war²⁸⁵¹.

Zeilweiden

Vorkommen: Altengönna

Analyse: Hier handelt es sich um Weidenbäume auf Wiesengelände. Bei diesem Namen liegt eine Vermischung von mhd. *zīle*, *zīl* 'Reihe, Linie (auch gebogene)'²⁸⁵² und mhd. *zīl* 'Grenze, abgegrenzter Raum; festgesetzter, abschließender od. abgegrenzter Zeitpunkt'²⁸⁵³ vor²⁸⁵⁴. (vgl. *Weide*)

Es könnte sich aber auch um die aus ahd. *zagil* 'Schwanz, Peitsche, schwanzartige Verlängerung am Kleid'²⁸⁵⁵, mhd. *zagal* 'Schwanz, Schweif'²⁸⁵⁶ kontrahierte Form *zeil* handeln²⁸⁵⁷ und der Name die Form des Grundstücks beschreiben.

Die Zeidelweide, ahd. *zīdalweide* 'Zeidelweide, Honigwald'²⁸⁵⁸, mhd. *zīdelweide* 'Bienenzucht und Waldbezirk, in welchem sie betrieben wird'²⁸⁵⁹ ist aber auch eine Waldbienenweide²⁸⁶⁰, ein 'Waldbezirk, in dem Bienenwirtschaft getrieben wird'²⁸⁶¹, so dass eine etwaige kontrahierte Form *Zeilweide* auch auf die Waldbienenzucht Bezug nehmen kann.

Zelle

Vorkommen: Geunitz; Kleinbucha

Analyse: Für die Geunitzer *Zelle* weist das ThFlNA Jena die Form *Zeile* auf²⁸⁶². In diesem Fall könnten ein Feldstreifen oder eine Baumzeile Benennungsgrundlage²⁸⁶³ sein. Auch die Form – ein

²⁸⁴⁸ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1042.

²⁸⁴⁹ Lexer, M. (1992): *Ebd.*, Sp. 1043.

²⁸⁵⁰ ThWB 6, Sp. 1176.

²⁸⁵¹ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 189.

²⁸⁵² Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1113.

²⁸⁵³ Lexer, M. (1992): *Ebd.*, Sp. 1112 f.

²⁸⁵⁴ Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 189.

²⁸⁵⁵ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 1302.

²⁸⁵⁶ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1019.

²⁸⁵⁷ Göschel, J. (1964): *Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain*, S. 220.

²⁸⁵⁸ Köbler, G. (1993): *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, S. 1314.

²⁸⁵⁹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1101.

²⁸⁶⁰ Meyer, H.-H. (2008): *Kulturlandschaft in Thüringen*, Bd. 2, 1, S. 112.

²⁸⁶¹ Ulbricht, E. (1957): *Das Flussgebiet der thüringischen Saale*, S. 79.

²⁸⁶² ThFlNA Jena, *Zeile*.

²⁸⁶³ Dittmaier, H. (1963): *Rheinische Flurnamen*, S. 353.

schmaler Waldstreifen entlang eines Hohlweges – könnte den Ausschlag für die Benennung gegeben haben. Allerdings gehören beide Flurstücke zusammen, sie sind nur durch die Gemarkungsgrenze getrennt. Insofern könnte es sich bei *Zeile* um eine hyperkorrekte Schreibung handeln und der Name sich auf eine Einsiedlerklause²⁸⁶⁴ im Wald beziehen.

Zelltisch

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: *Tisch* ist eine Bezeichnung nach der Form von Flurstücken; es benennt eine 'Fläche, Ebene'²⁸⁶⁵. (vgl. *Zelle*)

Zentschenberg

Vorkommen: Altendorf

Analyse: Das Bestimmungswort könnte auf thür. *Zensch*, *Tschensch* 'Küchenmesser'²⁸⁶⁶ zurück gehen und ein Formname für eine lange schmale Flur sein, sofern nicht ein Ereignisname zugrunde liegt. (vgl. *Berg*)

Zetel

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: Der Name könnte slaw. Ursprungs sein und sich zu slaw. **Sedlec* bzw. **Sedlica*, einer Weiterbildung zu slaw. *sedlo* 'Sitz, Siedlung' stellen, wobei hier oftmals von Slawen bewohnte Stellen benannt wurden²⁸⁶⁷.

Ziegelei

Vorkommen: Gumperda; Rothenstein

Analyse: Ahd. *zigal* 'Ziegel'²⁸⁶⁸, mhd. *ziegel* 'Ziegel, Dach- und Mauerziegel'²⁸⁶⁹ verweist auf die Herstellung von Ziegeln. Damit verbundene Namen benennen meist Örtlichkeiten bei heute oftmals verschwundenen Ziegelhütten und -öfen, in denen Ziegelsteine hergestellt und gebrannt wurden²⁸⁷⁰. Auch eine Ziegelei war ein 'Betrieb, in dem Ziegel hergestellt werden'²⁸⁷¹.

Ziegeleiweg

Vorkommen: Gumperda

Analyse: vgl. *Ziegelei* und *Weg*

²⁸⁶⁴ Dittmaier, H. (1963): Rheinische Flurnamen, S. 353.

²⁸⁶⁵ Dittmaier, H. (1963): Ebd., S. 315.

²⁸⁶⁶ ThWB 6, Sp. 286.

²⁸⁶⁷ Deubler, H.; Eichler, E. (1961): Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt, S. 37.

²⁸⁶⁸ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1314.

²⁸⁶⁹ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1102.

²⁸⁷⁰ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 189.

²⁸⁷¹ ThWB 6, Sp. 1224.



Abb. 37: *Ziegeleiweg*²⁸⁷²

Ziegelhütte

Vorkommen: Camburg

Analyse: vgl. *Ziegelei*

Ziegellaite

Vorkommen: Großpüschütz

Analyse: vgl. *Ziegelei* und *Leite*

Ziegelplätze

Vorkommen: Golmsdorf

Analyse: vgl. *Ziegelei* und *Breiter Platz*

²⁸⁷² Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2009.

Ziegelscheune

Vorkommen: Dornburg; Frauenprießnitz

Analyse: Als *Ziegelscheune* wird der 'Trockenschuppen für Ziegel in einer Ziegelei'²⁸⁷³ bezeichnet. Sowohl in Dornburg als auch in Frauenprießnitz gab es tatsächlich eine Ziegelei, auf die sich der Flurname bezieht.

Ziegelwiese

Vorkommen: Jägersdorf

Analyse: vgl. *Ziegelei* und *Wiese*

Ziegenberg

Vorkommen: Altenberga; Lindig; Oßmaritz; Tautenburg

Analyse: Das Bestimmungswort *Ziege*, ahd. *ziga* 'Ziege, Ziegenbock'²⁸⁷⁴, mhd. *zige* 'Ziege'²⁸⁷⁵, in Flurnamen weist meist auf die Nutzung des betreffenden Grundstücks als Ziegenweide hin²⁸⁷⁶. (vgl. *Berg*)

Ziegenfraß

Vorkommen: Altengönna; Zimmritz

Analyse: In Zimmritz wurde eine Weidefläche für Ziegen als Benennungsgrundlage durch die befragten Einwohner bestätigt. (vgl. *Ziegenberg*)

Ziegenhain

Vorkommen: Posewitz; Tümppling

Analyse: vgl. *Ziegenberg* und *Hahn*

Ziegenschneller

Vorkommen: Geunitz

Analyse: Das Grundwort bezieht sich möglicherweise auf thür. *Schneller* 'Murmel als Spielkugel'²⁸⁷⁷, so dass sich der Flurname eventuell auf eine Stelle bezieht, an welcher es viel Ziegenmist gab. *Schneller* ist aber auch eine Bezeichnung für Schlagbäume, die an den Durchgängen von Landwehren den Verkehr erschweren bzw. regelten²⁸⁷⁸, so dass der Name auch ein Hinweis auf eine frühere Landwehr sein könnte. (vgl. *Ziegenberg*)

²⁸⁷³ ThWB 6, Sp. 1225.

²⁸⁷⁴ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1315.

²⁸⁷⁵ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1109.

²⁸⁷⁶ Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 189 f.

²⁸⁷⁷ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 279.

²⁸⁷⁸ Beschorner, H. (1940): Landwehren und Flurnamenforschung, S. 15.

Ziegensteig

Vorkommen: Großpürschütz
Analyse: vgl. *Ziegenberg* und *Steig*

Ziegental

Vorkommen: Nennsdorf
Analyse: vgl. *Ziegenberg* und *Tal*

Zietsch

Vorkommen: Löberschütz; Tautenburg
Analyse: Der Name stellt sich entweder zu slaw. **žito* 'Getreide, Korn' oder **sit* 'Binse'; auch an eine Ableitung von slaw. **sěč* 'Aushau' kann gedacht werden²⁸⁷⁹. Eine Ableitung von thür. *Zietsch* 'verzärteltes Kind' bzw. *zietsch* 'Interj. als Spottruf'²⁸⁸⁰ scheint eher unwahrscheinlich. Auch der gleichlautende ON *Zietsch* bei Kamenz bietet besondere Probleme und ist schwer deutbar²⁸⁸¹.

Zietschgrund

Vorkommen: Löberschütz
Analyse: vgl. *Zietsch* und *Grund*

Zietschkoppe

Vorkommen: Löberschütz; Tautenburg
Analyse: vgl. *Zietsch* und *Kuppe*

Zietschwand

Vorkommen: Tautenburg
Analyse: vgl. *Zietsch* und *Borngrundswand*

Zimmernsche Straße

Vorkommen: Dornburg
Analyse: Das Flurstück liegt an der Straße zur Nachbargemarkung Zimmern. (vgl. *Straße*)

Zimmernscher Grund

Vorkommen: Wilsdorf
Analyse: Das Flurstück grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Zimmern und wurde deshalb so benannt. (vgl. *Grund*)

²⁸⁷⁹ Ulbricht, E. (1957): Das Flussgebiet der thüringischen Saale, S. 235.

²⁸⁸⁰ ThWB 6, Sp. 1244.

²⁸⁸¹ Eichler, E. (1985): Zur Methodik der Namenforschung im deutsch-slawischen Berührungsgebiet, S. 103.

Zimmersche Grenze

Vorkommen: Hainichen

Analyse: Das Flurstück bildet die Grenze zwischen den Gemarkungen Hainichen und Zimmern. (vgl. *Grenze*)

Zimmerscher Weg

Vorkommen: Hainichen

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg Richtung Zimmern. (vgl. *Weg*)

Zimmritzer Berg

Vorkommen: Schorba

Analyse: Hier handelt es sich um einen Berg, der im Süden an die Gemarkung Zimmritz grenzt. *Zimmritz* geht zurück auf *Ctimerovici* und bezeichnete die 'Leute des Ctimer'²⁸⁸². (vgl. *Berg*)

Zimmritzer Gelänge

Vorkommen: Milda

Analyse: Das Flurstück grenzt im Osten an die Gemarkung Zimmritz. (vgl. *Gelänge*)

Zimmritzer Weg

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Das Flurstück liegt an einem nach Zimmritz führenden Weg. (vgl. *Weg*)

Zinken

Vorkommen: Reinstädt

Analyse: *Zinken*, ahd. *zinko* 'Zinke, Zinken, Zacke'²⁸⁸³, mhd. *zinke* 'Zacken, Zinke, Spitze'²⁸⁸⁴, wird im Thüringischen abwertend für die Nase gebraucht²⁸⁸⁵, so dass es sich hier um einen Namen nach der Form des Grundstücks handeln könnte. Mit *Zinken* werden hervorstehende Spitzen im Gelände oder ins freie Land hinausgehende Ortsteile benannt²⁸⁸⁶.

Zinkenberg

Vorkommen: Nennsdorf

Analyse: vgl. *Zinken* und *Berg*

²⁸⁸² Rosenkranz, H. (1982): Ortsnamen im Bezirk Gera, S. 77.

²⁸⁸³ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1319.

²⁸⁸⁴ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1124.

²⁸⁸⁵ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 358.

²⁸⁸⁶ Keinath, W. (1926): Württembergisches Flurnamenbüchlein, S. 4; Schnetz, J. (1952): Flurnamenkunde, S. 31.

Zinntal

Vorkommen: Kleineutersdorf

Analyse: *Zin*, ahd. *zin*²⁸⁸⁷, mhd. *zin* 'Zinn'²⁸⁸⁸ benennt 'Zinn; klassisches; silberweißes Metall; Gegenstände oder Schmuck aus Zinn'²⁸⁸⁹. Aufgrund mangelnder Überlieferungen kann die Zinnverarbeitung im Zusammenhang mit diesem Flurstück nicht festgestellt werden²⁸⁹⁰.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Zurückführung auf eine Pflanze, das *Zinnkraut*. Auch *Schachtelhalm* genannt, tritt sie in Thüringen recht häufig auf und erhielt ihren Namen, weil sie zum Scheuern von Zinngeschirr verwendet wurde²⁸⁹¹. Das *Zinnkraut* soll auf diesem Flurstück bis heute zu finden sein²⁸⁹². (vgl. *Tal*)

Zipfelta

Vorkommen: Dienstädt

Analyse: *Zipfel* beruht auf mhd. *zipfel* 'spitzes Ende, Zipfel; Land- oder Waldstreifen'²⁸⁹³ und bezeichnet spitzwinkelige Flurstücke²⁸⁹⁴. (vgl. *Tal*)

Zitschken

Vorkommen: Bucha

Analyse: Möglicherweise bezieht sich der Flurname auf den Vogelnamen *Zitzscherling* 'Leinfink'²⁸⁹⁵. Auffällig ist, dass der Name in der Mundart fem. Genus' ist, im Gegensatz zu den amtlichen Katasterformen. Die Deutung des Ortschronisten lautet: "aus dem Slawischen – Ort, wo es Kiefernzapfen gibt"²⁸⁹⁶. Eine abschließende Analyse des Namens ist nicht möglich.

Zöthener Graben

Vorkommen: Zöthen

Analyse: Hier wird auf einfache Weise die Zugehörigkeit des Baches zur Gemarkung Zöthen beschrieben. (vgl. *Graben*)

²⁸⁸⁷ Köbler, G. (1993): Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, S. 1319.

²⁸⁸⁸ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Bd. 3, Sp. 1122.

²⁸⁸⁹ ThWB 6, Sp. 1256.

²⁸⁹⁰ Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 101.

²⁸⁹¹ Spangenberg, K. (1994): Kleines Thüringisches Wörterbuch, S. 358.

²⁸⁹² Tempel, I. (2009): Die Flurnamen um Kleineutersdorf, S. 102.

²⁸⁹³ Lexer, M. (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, S. 337.

²⁸⁹⁴ Henn, E. (1977): Flurnamen als Geschichtsquelle, S. 48; Hänse, G. (2001): Die Flurnamen im Weimarer Land, S. 190.

²⁸⁹⁵ Göschel, J. (1964): Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain, S. 221.

²⁸⁹⁶ Claus, S. (2001): Flurnamen der Gemarkung Bucha, o.S.



Abb. 38: Zöthener Graben²⁸⁹⁷

Zöthener Kirchweg

Vorkommen: Kleinprießnitz

Analyse: Das Flurstück liegt an einem Weg nach Zöthen. (vgl. *Kirchweg*)

Zschocke

Vorkommen: Dienstädt; Reinstädt

Analyse: Der Name könnte slaw. Ursprungs sein und auf aso. *socha*, nso. *socha* 'Zwieselpfahl, -stock', auch 'Hakenpflug' zurückgehen²⁸⁹⁸. Auch eine Anbindung an den slaw. PN **Čakan*²⁸⁹⁹ oder **Čak* wie beim ON *Zschockau* ist denkbar²⁹⁰⁰.

Zwabitzer Tal

Vorkommen: Bibra

Analyse: Das Flurstück grenzt im Norden an die Gemarkung Zwabitz. (vgl. *Tal*)

Zwätzener Holz

Vorkommen: Beutnitz; Tautenburg

Analyse: Der erste Bestandteil des Namens beschreibt die Zugehörigkeit der Grundstücke zu Zwätzen. (vgl. *Holz*)

²⁸⁹⁷ Aufnahme von Studierenden des Projektseminars im SS 2010.

²⁸⁹⁸ Eichler, E.; Leopold, J. (1962): Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes, S. 58, 59.

²⁸⁹⁹ Schenk, W. (1958): Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau, S. 79.

²⁹⁰⁰ Eichler, E. (1985): Probleme der Analyse slawischer Ortsnamen in Deutschland, S. 17.

Zwätzener Weg

Vorkommen: Altengönna; Rödigen

Analyse: Die Flurstücke liegen an einem Weg nach Zwätzen. (vgl. *Weg*)

Zwei Weiden

Vorkommen: Beutnitz

Analyse: Dieser Flurname ist eine syntaktische Wortgruppe aus dem Zahlwort *zwei*, mhd. *zwêne*, *zwô*, *zwei* 'zwei'²⁹⁰¹, und dem Substantiv *Weiden*, die nicht durch Zusammenrückung verschmolzen ist. (vgl. *Weide*)

Zwetschenberg

Vorkommen: Dürrenleina

Analyse: Dieser Flurname ist wohl eine Klammerform zu *Zwetschenbaumberg*²⁹⁰². Die *Zwetsche* ist die Hauspflaume (*Prunus domestica* L.)²⁹⁰³.

Zwischenlieben

Vorkommen: Milda

Analyse: *Zwischen*, mhd. *zwisc*, *zwich* 'zweifach, je zwei; temp. indes, inzwischen; inzwischen, zwischen; räumlich und zeitlich dazwischen, zwischen'²⁹⁰⁴, steht in Flurnamen für die Bezeichnung einer Innenlage, ebenso wie *mittel*²⁹⁰⁵. Die Herkunft des Grundwortes *Lieben* ist ähnlich unklar wie beim gleichlautenden FIN *Lieben*, ebenfalls in Milda. (vgl. *Lieben*)

Zwölf Äcker

Vorkommen: Lehesten; Rodias

Analyse: Hier handelt es sich um eine syntaktische Wortgruppe aus dem Zahlwort *zwölf*, mhd. *zwelf*, *zwelif*, *zwelef* 'zwölf'²⁹⁰⁶, und der Pluralform des Substantivs *Acker*. (vgl. *Acker*)

²⁹⁰¹ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1210.

²⁹⁰² Hänse, G. (2001): *Die Flurnamen im Weimarer Land*, S. 191.

²⁹⁰³ Spangenberg, K. (1994): *Kleines Thüringisches Wörterbuch*, S. 362.

²⁹⁰⁴ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1220.

²⁹⁰⁵ Keinath, W. (1926): *Württembergisches Flurnamenbüchlein*, S. 28.

²⁹⁰⁶ Lexer, M. (1992): *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 3, Sp. 1208.

8 Literaturverzeichnis

- AEHNLICH, Barbara: *Ammerbach. Sprachgeschichtliche Untersuchungen zu den Flurnamen der Gemarkung Ammerbach bei Jena*. Saarbrücken (VDM) 2008.
- AEHNLICH, Barbara: *Das Thüringer Flurnamenprojekt*. In: *Heimat Thüringen (Elgersburg)*, 16. Jg. (2009), H. 3, S. 10-13.
- AEHNLICH, Barbara; WIEGAND, Susanne (Hrsg.): *Die Flurnamen des Reinstädter Grundes*. Erfurt, Jena 2010. (= Thüringer Hefte für Volkskunde. 17)
- ANREITER, Peter: *Talnamen*. Aus: Brendler, Andrea; Brendler, Silvio (Hrsg.): *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik*. Hamburg (baar) 2004. S. 303-328.
- APEL, Hans: *Jenas Einwohner aus der Zeit von 1250 bis 1600. Quellenbuch zur Jenaer Sippengeschichte*. Görlitz (Verlag zur Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke) 1937.
- ARNOLD, Wilhelm Christoph Friedrich: *Ansiedlungen und Wanderungen deutscher Stämme, zu meist nach hessischen Ortsnamen*. Marburg (Elwert) 1875.
- AUERBACH, Alfred: *Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens*. Jena (Gustav Fischer) 1930.
- BACH, Adolf: *Die alten Namen der Gemarkungen von Bad Ems und Kemmenau*. Wiesbaden (Die alten Namen der Gemarkungen von Bad Ems und Kemmenau) 1925.
- BACH, Adolf: *Flurnamenforschung*. Bonn (Rheinisches Flurnamenarchiv) 1931.
- BACH, Adolf: *Deutsche Namenkunde. Band II, 1: Die deutschen Ortsnamen*. Heidelberg (Carl Winter) 1981.
- BACH, Adolf: *Deutsche Namenkunde. Band II, 2: Die deutschen Ortsnamen in geschichtlicher, geographischer, soziologischer und psychologischer Betrachtung*. Heidelberg (Carl Winter) 1981.
- BAUER, Gerhard: *Namenkunde des Deutschen*. Bern u.a. (Lang) 1985.
- BERGER, Dieter: *Geographische Namen in Deutschland. Herkunft und Bedeutung der Namen von Ländern, Städten, Bergen und Gewässern*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich (Dudenverlag) 1999.
- BESCHORNER, Hans: *Über das Veröffentlichen großer Flurnamensammlungen*. In: *Deutsche Geschichtsblätter: Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung*, 12. Jg. (1911), H. 8, S. 215-225.
- BESCHORNER, Hans (Hrsg.): *Handbuch der deutschen Flurnamenliteratur bis Ende 1926*. Frankfurt am Main (Verlag Moritz Diesterweg.) 1928.
- BESCHORNER, Hans: *Landwehren und Flurnamenforschung*. Aus: Derwein, Herbert (Hrsg.): *Beiträge zur Flurnamenforschung. Eugen Fehrle zum 60. Geburtstag dargebracht*. Karlsruhe (Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.) 1940. S. 10-18.
- BILY, Inge: *Ortsnamenbuch des Mittelbegebietes*. Berlin (Akademie-Verlag) 1996. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 38)
- BILY, Inge: *Arbeitspapier zum Vortrag am 26.05.2010 in Leipzig: Pryyaczelsky poklon naprzod. myly przyyaczyle! pytalyszczye nasz o prawo takymy szlowy: Freundlichen Gruß voran, liebe Freunde! Ihr habt uns um Recht gefragt mit diesen Worten*. Leipzig 2010.
- BENECKE, Georg Friedrich; MÜLLER, Wilhelm; ZARNCKE, Friedrich: *Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Band 1-3. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1854-1866*. Stuttgart (Hirzel) 1986.
- BOESCH, Bruno: *Brücken zwischen Toponomastik und Dialektologie. Aus Materialien der Zürcher Flurnamensammlung*. Aus: Moser, Hugo; Rupp, Heinz; Steger, Hugo (Hrsg.): *Deutsche Sprache: Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Friedrich Maurer zum 80. Geburtstag*. Bern

1978. S. 33-43.
- BOESCH, Bruno: *Kleine Schriften zur Namenforschung 1945-81. Zum 70. Geburtstag herausgegeben von seinen Schülern*. Heidelberg 1981.
- BRENDLER, Andrea; BRENDLER, Silvio (Hrsg.): *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik*. Hamburg (baar) 2004.
- BUCK, Michael Richard: *Oberdeutsches Flurnamenbuch. Ein alphabetisch geordneter Handweiser für Freunde deutscher Sprach- und Kulturgeschichte*. Bayreuth (Verlag von B. Seligsbergs Antiquariatsbuchhandlung) 1931.
- BURGHARDT, Werner: *Die Flurnamen Magdeburgs und des Kreises Wanzleben*. Köln u.a. (Böhlau) 1967. (= Mitteldeutsche Forschungen. 41)
- CHRISTMANN, Ernst: *Beiträge zur Flurnamenforschung im Gau Saarpfalz*. München u.a. (Oldenbourg) 1938.
- CHRISTMANN, Ernst: *Flurnamen zwischen Rhein und Saar. Aufsätze zur Flurnamenforschung*. Speyer 1965. (= Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer. 49)
- CLAUS, Siegfried: *Flurnamen der Gemarkung Bucha (Saale-Holzland-Kreis)*. Bucha 2001.
- CLAUS, Siegfried: *Flurnamen der Gemarkung Coppanz (Saale-Holzland-Kreis)*. Bucha 2001.
- CLAUS, Siegfried: *Flurnamen der Gemarkung Nennsdorf (Saale-Holzland-Kreis)*. Bucha 2001.
- CLAUS, Siegfried: *Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz (Saale-Holzland-Kreis)*. Bucha 2001.
- COBURGER, Dieter: *Zur Geschichte des Weinbaus in Thüringen. Sonderveröffentlichung anlässlich der Fachtagung zur frühen Geschichte des deutschen Gartenbaus in Erfurt. Unter Verwendung der Vorträge vor der Naumburger Weinbau-Gesellschaft 1835 e.V.* Erfurt (Eigenverlag) 1993.
- CROME, Emilia: *Die Ortsnamen des Kreises Bad Liebenwerda*. Berlin (Akademie-Verlag) 1968. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenskunde und Siedlungsgeschichte. 22)
- DEUBLER, Heinz: *Der Weinbau in Rudolstadt und seiner weiteren Umgebung*. In: *Rudolstädter Heimathefte*, Jg. 1959, H. 6, 7, 8, 9, 10, 11, S. 188-198; 209-220; 275-280; 299-306; 334-340.
- DEUBLER, Heinz: *Aus der Flurnamensammlung des Kreises Rudolstadt. Die Gemarkungen Teichröda und Teichel als Beispiele*. In: *Rudolstädter Heimathefte*, Jg. 1959, H. 5, S. 44-53, 84-88, 109-112.
- DEUBLER, Heinz: *Ein Streifzug durch die Fluren Rudolstadt. Bekannte und vergessene Flurnamen in der Gemarkung Rudolstadt und im Waldbezirk Hain*. In: *Rudolstädter Heimathefte*, Jg. 1960, H. 6, S. 137-144.
- DEUBLER, Heinz; EICHLER, Ernst: *Slawische Flurnamen im Kreise Rudolstadt*. In: *Rudolstädter Heimathefte*, Jg. 1961, H. 7, S. 18-39; 89-92.
- DEVRIENT, Ernst (Hrsg.): *Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Zweiter Band (1406-1525)*. Jena (Gustav Fischer) 1903.
- DEVRIENT, Ernst (Hrsg.): *Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Dritter Band (Nachtrag c. 890-1525)*. Jena (Gustav Fischer) 1936.
- DITTMAYER, Heinrich: *Rheinische Flurnamen*. Bonn (Ludwig Röhrscheid Verlag) 1963.
- DOBENECKER, Otto: *Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Erster Band (c. 500-1152)*. Jena (Gustav Fischer) 1896.
- DOBENECKER, Otto: *Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Zweiter Band (1152-1227)*. Jena (Gustav Fischer) 1900.
- DOBENECKER, Otto: *Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Dritter Band, Erster Teil (1228-1247)*. Jena (Gustav Fischer) 1904.
- DOBENECKER, Otto: *Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Dritter Band, Zweiter Teil (1247-1266)*. Jena (Gustav Fischer) 1915.
- DOBENECKER, Otto: *Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Dritter*

- Band, 3. Teil (1228-1266). Jena (Gustav Fischer) 1925.*
- DOBENECKER, Otto: *Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Vierter Band (1267-1288). Jena (Gustav Fischer) 1939.*
- EGLI, Johann Jakob: *Geschichte einer geographischen Namenkunde.. Mit Probe einer toponomastischen Carte. Leipzig (Brandstetter) 1886.*
- EICHLER, Ernst: *Die Orts- und Flussnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg. Halle/Saale (VEB Max Niemeyer Verlag) 1958. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 4)*
- EICHLER, Ernst; LEA, Elisabeth; WALTHER, Hans: *Die Ortsnamen des Kreises Leipzig. Halle/Saale (Niemeyer) 1960. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte 8)*
- EICHLER, Ernst; LEIPOLDT, Johannes: *Zur Deutung und Verbreitung der slawischen Flurnamen des Vogtlandes. In: Jahrbuch des Museums Reichenfels-Hohenleuben., Jg. 1962, H. 11, S. 43-63.*
- EICHLER, ERNST, WALTHER, HANS: *Die Ortsnamen im Gau Daleminze. Studien zur Toponymie der Kreise Döbeln, Großhain, Meißen, Oschatz und Riesa. Berlin (Akademie-Verlag) 1966-1967. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 20/21)*
- EICHLER, Ernst : *Namenforschung heute. Ihre Aufgaben und Ergebnisse in der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin (Akademie-Verlag) 1971.*
- EICHLER, Ernst; WALTHER, Hans: *Ortsnamenbuch der Oberlausitz I, II. Berlin (Akademie-Verlag) 1975. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 28/29)*
- EICHLER, ERNST, WALTHER, HANS: *Untersuchungen zur Ortsnamenkunde und Sprach- und Siedlungsgeschichte des Gebietes zwischen mittlerer Saale und Weißer Elster. Berlin (Akademie-Verlag) 1984. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 35)*
- EICHLER, Ernst: *Die slawischen Ortsnamen des Vogtlandes. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 225-268.*
- EICHLER, Ernst: *Zur Rekonstruktion der altsorbischen possessivischen Ortsnamen. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 189-212.*
- EICHLER, Ernst: *Zur ältesten (vorslawischen) Schicht der Gewässernamen im altsorbischen und altpolabischen Sprachgebiet. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 366-381.*
- EICHLER, Ernst: *Zur Etymologie und Struktur der slawischen Orts- und Flußnamen in Nordostbayern. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 269-299.*
- EICHLER, Ernst: *Slawische Wald- und Rodungsnamen an Elbe und Saale. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 332-356.*
- EICHLER, Ernst: *Zur Methodik der Namenforschung im deutsch-slawischen Untersuchungsgebiet. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 99-104.*
- EICHLER, Ernst: *Probleme der Analyse slawischer Ortsnamen in Deutschland. Aus: Eichler, Ernst*

- (Hrsg.): *Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister*. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 1-32.
- EICHLER, Ernst: *Ergebnisse der Namengeographie im altsorbischen Sprachgebiet*. Aus: Eichler, Ernst (Hrsg.): *Beiträge zur deutsch-slawischen Namenforschung (1955-1981). Mit Vorwort und Namenregister*. Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1985. S. 33-98.
- EICHLER, Ernst: *Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße. Ein Kompendium. Band I-III*. Bautzen (Domowina-Verlag) 1985-1993.
- EICHLER, Ernst (Hrsg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Band 11: Namenforschung. Teilband 1*. Berlin, New York (de Gruyter) 1995.
- EICHLER, Ernst (Hrsg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Bd. 11: Namenforschung. Teilband 2*. Berlin, New York (de Gruyter) 1996.
- ENGELMANN, Gerhard: *Chronik der Gemeinde Reinstädt. Herausgegeben zum 900-jährigen Bestehen von Reinstädt und zum 125-jährigen Jubiläum des Chores Reinstädt-Geunitz*. Jena (Buchbinderei SKÜB) 1983.
- ERNST, Peter; HAUSNER, Isolde; SCHUSTER, Elisabeth; WIESINGER, Peter (Hrsg.): *Ortsnamen und Siedlungsgeschichte. Akten des Symposiums in Wien vom 28.-30. September 2000*. Heidelberg (Winter) 2002.
- FESTAUSCHUSS DER STADT CAMBURG (Saale) (Hrsg.): *Festschrift zur Tausend-Jahr-Feier von Camburg an der Saale. Festwoche vom 1.-9. Juli 1950 in Camburg an der Saale*. Camburg 1950.
- FISCHER, Rudolf: *Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau*. Halle/Saale (VEB Max Niemeyer Verlag) 1956. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 1)
- FISCHER, Rudolf; ELBRACHT, Karl: *Die Ortsnamen des Kreises Rudolstadt*. Halle/Saale (Max Niemeyer Verlag) 1959. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 10)
- FÖRSTEMANN, Ernst: *Die deutschen Ortsnamen*. Nordhausen 1863.
- FÖRSTEMANN, Ernst Wilhelm: *Altdeutsches Namenbuch. A-K*. München (Fink) 1967.
- FÖRSTEMANN, Ernst Wilhelm: *Altdeutsches Namenbuch. L-Z*. München (Fink) 1967.
- FREYDANK, Dietrich: *Ortsnamen der Kreise Bitterfeld und Gräfenhainichen*. Berlin (Akademie-Verlag) 1962. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 14)
- FRINGS, Theodor; GROSSE, Rudolf: *Wörterbuch der obersächsischen Mundarten. Band 1-4*. Berlin (Akademie-Verlag) 1994-2003.
- FUCHS, Achim: *Namenkundliche Anmerkungen zur "Verfrankung" Thüringens*. In: *Flurnamen-Report*, 4. Jg. (2004), H. 4, S. 2-7.
- GARMS, Harry: *Pflanzen und Tiere Europas. Das Bestimmungsbuch. 6. Auflage*. Braunschweig (Georg Westermann Verlag GmbH) 1995.
- GERBING, Luise: *Die Flurnamen des Herzogtums Gotha und die Forstnamen des Thüringerwaldes. Zwischen der Weinstraße im Westen und der Schorte (Schleuse) im Osten*. Jena (Verlag von Gustav Fischer) 1910.
- GÖSCHEL, Joachim: *Die Orts-, Flur- und Flussnamen der Kreise Borna und Geithain*. Köln, Graz (Böhlau Verlag) 1964. (= Mitteldeutsche Forschungen. 31)
- GOTTSCHALD, Max: *Deutsche Namenkunde. Mit einer Einführung in die Familiennamenkunde von Rudolf Schützeichel. 6. durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage*. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 2006.
- GÖTZE, Alfred: *Die alten Namen der Gemarkung Waldshut: eine akademische Volks- und Heimatkunde*. Freiburg i. Br. (Mombert in Komm.) 1923.
- GÖTZE, Klaus: *Die Spaltenquellen an der Glücksmühle bei Plinz. Ein Beitrag zur Hydrogeologie*

- der Quellen und ihrer Nutzungen im Wandel der Zeit.* Jena (Druckerei der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft mbH – Jugendwerkstatt Jena) 2000. (= Schriftenreihe Angewandter Umwelt- und Naturschutz in Thüringen Heft 2/2000)
- GEMEINDE GROSSLÖBICHAU (Hrsg.): *1000 Jahre Großlöbichau. Skizzen aus der Dorfgeschichte.* Großlöbichau (Druckerei zu Altenburg) 2001.
- GRIMM, Jakob; GRIMM, Wilhelm: *Deutsches Wörterbuch. (=DWB) Band 1-33. Erschienen 1854-1971.* Berlin, Göttingen (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1999.
- HÄNSE, Günther: *Zur Motivation und Neumotivation von Flurnamen.* In: *Historizität und gesellschaftliche Bedingtheit der Sprache*, Jg. 1977, H. 1, S. 134-147.
- HÄNSE, Günther: *Flurnamen als Quelle der Regionalgeschichte. Erste Konferenz zu Flurnamen in Thüringen seit 1903.* In: *Heimat Thüringen (Elgersburg)*, Nr. Heft 4 vom 1999.
- HÄNSE, Günther: *Ein besonderer Ort: Wald, Holz, Forst, Hain, Hart. Flurnamen des Waldes als Quelle der Regionalgeschichte.* In: *Thüringische Landeszeitung*, 20. 5. 2000.
- HÄNSE, Günther: *Die Flurnamen im Weimarer Land. Herkunft, Bedeutung und siedlungsgeschichtlicher Wert.* Gehren (Escher-Taschenbuch) 2001.
- HÄNSE, Günther: *Weinberg und Hopfengarten. Flurnamen als Spiegelbild von Landbau und Nahrungsproduktion.* In: *Heimat Thüringen (Elgersburg)*, Band 8. Jg. (2001), H. 1, S. 21-22.
- HÄNSE, Günther: *Anger und Triften, Wege und Gruben.* In: *Thüringer Allgemeine/WA Weimar*, 27. 4. 2000.
- HÄNSE, Günther: *Bäche, Teiche und Quellen als Namensgeber.* In: *Thüringer Allgemeine/WA Weimar*, 11. 5. 2002.
- HÄNSE, Günther: *Flurnamen in Grenzbezeichnungen.* In: *Flurnamen-Report*, 2. Jg. (2002), H. 3, S. 1-2.
- HÄNSE, Günther: *Flurnamen als Zeugnisse einstigen Flachsbaus.* In: *Flurnamen-Report*, 3. Jg. (2003), H. 4, S. 2.
- HÄNSE, Günther: *Flurnamen als Quelle der siedlungsgeschichtlichen Forschung.* Aus: Meineke, Eckhard (Hrsg.): *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung.* Frankfurt am Main (Lang) 2003. S. 99-123.
- HÄNSE, Günther: *Straße und Weg in Flurbezeichnung.* In: *Flurnamen-Report*, 4. Jg. (2004), H. 1, S. 1-2.
- HÄNSE, Günther: *Steg und Steig, Furt und Brücke in Flurnamenbezeichnungen.* In: *Flurnamen-Report*, 4. Jg. (2004), H. 2, S. 1-2.
- HÄNSE, Günther: *Silve site apud Dratstete, que Scothenholz dicitur. Klösterlich-Kirchliches in alten Flurnamen.* In: *Flurnamen-Report*, 4. Jg. (2004), H. 3, S. 3-4.
- HASSE, Elisabeth: *800 Jahre Schleuskau.* Schleuskau 1998. Als Manuskript gedruckt.
- HAU, Rita: *Pons-Globalwörterbuch Lateinisch-Deutsch. 2., neu bearbeitete Auflage.* Stuttgart u.a. (Klett) 1995.
- HAUBRICHS, Wolfgang: *Namenforschung in Deutschland bis 1945.* Aus: Eichler, Ernst u.a. (Hrsg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Band II: Namenforschung. Teilband 1.* Berlin, New York (de Gruyter) 1995. S. 62-85.
- HEIMATBUND THÜRINGEN E.V. (Hrsg.): *Flurnamen-Report. Mitteilungen zum Projekt 'Örtliche Flurnamenbücher und Thüringisches Flurnamenarchiv'.* Weimar 2000-2010.
- HENGST, Karlheinz: *Ortsnamen Südwestsachsens. Die Ortsnamen der Kreise Chemnitzer Land und Stollberg.* Berlin (Akademie-Verlag) 2003. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 39)
- HENN, Ernst: *Flurnamen als Geschichtsquelle. Die Flurnamen der Gemarkung Sontra. Marburg/Lahn, Witzenhausen (Verlag Trautvetter und Fischer Nachf.) 1977. (= Beiträge zur hessischen Geschichte. 8)*
- HENN, Ernst: *Flurnamen und Triftwege. Frühe Wirtschaftsflächen im Ulfetal und im Ringgau.*

- Marburg/Lahn, Witzenhausen (Trautvetter und Fischer Nachf.) 1981. (= Beiträge zur hessischen Geschichte. 9)
- HENNIG, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4. Auflage.* Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 2001.
- HEUNSCH, Alfred: *Der Krammetsvogelfang. Ein "Vogelstellerstückchen" in der Mundart der Hexengrunddörfer.* In: *Rudolstädter Heimathefte*, Jg. 1960, H. 6, S. 182.
- HILD, Jens: *Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze. Ein ortsgeschichtlicher und heimatkundlicher Beitrag zum Gehegten Tag.* Großeutersdorf 1991.
- HILD, Jens: *Die Geschichte der Schaukelbrücke. Ein Blick auf den Werdegang der Eutersdorfer Saaleübergänge.* Seitenroda (MLmediaDESIGN GmbH) 2008.
- HILD, Jens: *Flurnamensammlung der Gemarkung Großeutersdorf (Saale-Holzland-Kreis).* Großeutersdorf 2008.
- HOFFMANN, Lothar: *Die slawischen Flurnamen des Kreises Löbau.* Halle/Saale (Niemeyer) 1959. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 9)
- HOFMANN, Janine: *Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz.* Staatsexamensarbeit Jena 2009. Als Manuskript gedruckt.
- HOLSTEN, Robert: *Geographische Flurnamen in Pommern.* In: *Zeitschrift für Ortsnamenforschung*, X. Jg. (1934), H. 3, S. 172-181.
- IGNASIAK, Detlef: *An der Saale und im Holzland. Ein kulturhistorischer Führer durch die Umgebung der Universitätsstadt Jena.* Jena (quartus-Verlag) 2004.
- INTERESSENKREIS DORFCHRONIK GROSSPÜRSCHÜTZ: *Festschrift Großpürschütz 2001.* Großpürschütz 2001.
- KALLIES, Ruth: *In den Wäldern um Hummelshain.* In: *Kreisrundschau des Saale-Holzland-Kreises*, Jg. 1996, H. Oktober, S. S. 18-19.
- KÄSSLER, Stefanie: *Die Flurnamen von Mellingen.* Magisterarbeit Jena 2010. Als Manuskript gedruckt.
- KEINATH, Walter: *Württembergisches Flurnamenbüchlein.* Tübingen (Verlag des schwäbischen Albvereins) 1926.
- KLUGE, Gabriela: *Die Flurnamen der Gemarkungen Kunitz und Laasan.* Friedrich-Schiller-Universität Jena. Diplomarbeit 1983. Als Manuskript gedruckt.
- KLUGE, Friedrich: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. (EWB)* Berlin, New York (Walter de Gruyter) 2002.
- KÖBLER, Gerhard: *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes.* Paderborn u.a. (Schöningh) 1993.
- KOHLHEIM, Rosa; KOHLHEIM, Volker: *Duden Familiennamen. Herkunft und Bedeutung.* Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich (Dudenverlag) 2005.
- KÖRNER, Siegfried: *Ortsnamenbuch der Niederlausitz. Studien zur Toponymie der Kreise Beeskow, Calau, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau und Spremberg.* Berlin (Akademie-Verlag) 1993. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 36)
- KREMP, Günther: *Edelhof und Burghügel.* Aus: Gemeinde Großlöbichau (Hrsg.): *1000 Jahre Großlöbichau. Skizzen aus der Dorfgeschichte.* Großlöbichau (Druckerei zu Altenburg) 2001. S. 85-95.
- KUHN, Hannelore; ZAHN, Andrei: *Familienbuch des Kirchspiels Großkröbitz (Saale-Holzland-Kreis). 1575-1826.* Jena 1998.
- KÜHNEL, Paul: *Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz.* Leipzig (Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik) 1982.
- KÜHNEL, Paul: *Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen.* Köln, Wien (Böhlau Verlag) 1982.

- KÜNSSBERG, Eberhard: *Flurnamen und Rechtsgeschichte*. Weimar (Hermann Böhlaus Nachfolger) 1936.
- KÜPPERSBUSCH, Emil: *Born und Brunnen*. In: *Teuthonista*, 8. Jg. (1931/32), S. 55-94.
- LAUR, Wolfgang: *Der Name. Beiträge zur allgemeinen Namenkunde und ihrer Grundlegung*. Heidelberg (Carl Winter) 1989.
- LESER, Hartmut : *Diercke-Wörterbuch Allgemeine Geographie. 10. Auflage*. München (Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG) 1998.
- LEXER, Matthias: *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Band 1-3. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1872-1887*. Stuttgart (Hirzel) 1992.
- LISS, Paul: *Das Thüringische Flurnamenarchiv in Jena*. In: *Nachrichtenblatt für deutsche Flurnamenkunde*, I-X. Jg. (1932-1941), S. 4-5.
- LÖBE, Julius; LÖBE, Ernst: *Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte. Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises*. Altenburg (Oskar Bonde) 1891.
- LOMMER, Victor: *Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde. Zweiter Theil*. Kahla (F. Beck) 1885. (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda. 3, 1)
- LOMMER, Victor: *Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla. Sonderabdruck aus den Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, V. Band, 3. Heft*. Kahla (Hofbuchdruckerei von J. Beck) 1898.
- LOMMER, Victor: *Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen. Zur Erinnerung an den achtzigsten Geburtstag unseres Landesherrn Ernst, Herzog von Sachsen-Altenburg*. Pöbneck (Fr. Gerolds Nachf. Ernst Schertling) 1906.
- LORENZ, Catherine: *Die Flurnamen der Gemeinde Tautenburg*. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, Jena 2010. Als Manuskript gedruckt.
- LÖSCH, Wolfgang : *Kleines Thüringer Wörterbuch* Leipzig (Reclam Verlag) 1995.
- LÖSCH, Wolfgang: *Das thüringische Flurnamenarchiv an der Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Aus: Meineke, Eckhard (Hrsg.): *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung*. Frankfurt am Main (Lang) 2003. S. 45-75.
- MANIA, Dietrich; MANIA, Walter: *Orlamünde vor und nach 1194*. Orlamünde/Jena 1994.
- MARZELL, Heinrich: *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 5 Bände* Leipzig (S. Hirzel Verlagsbuchhandlung) 1943-1979.
- MEINEKE, Eckhard; SCHWERDT, Judith: *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn, München, Wien, Zürich (Ferdinand Schöningh) 2001.
- MEINEKE, Eckhard: *Besprechung Thüringisches Wörterbuch*. In: *Beiträge zur Namenforschung*, 37. Jg. (2002), H. 1, S. 105-107.
- MEINEKE, Eckhard (Hrsg.): *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung*. Frankfurt am Main (Lang) 2003.
- MEINEKE, Eckhard: *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung. Zu den Flurnamen, der Geschichte ihrer Erforschung und den Möglichkeiten für die Schaffung eines thüringischen Flurnamenbuches*. Aus: Meineke, Eckhard (Hrsg.): *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung*. Frankfurt am Main (Lang) 2003. S. 17-43.
- MEINEKE, Eckhard: *Flurnamenforschung in Thüringen*. Aus: Römer, Christof (Hrsg.): *Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte. Band 14*. Bonn (Janos Stekovics) 2007. S. 37-45.
- MEINEKE, Eckhard: *Flurnamenforschung in Thüringen*. In: *Heimat Thüringen (Elgersburg)*, 16. Jg. (2009), H. 3, S. 3-9.
- MENTZ, Ferdinand: *Deutsche Ortsnamenkunde*. Leipzig (Verlag von Quelle & Weber) 1921.
- MEYER, Hans-Heinrich: *Kulturlandschaft Thüringen. Band 2: Historische Kulturlandschaftselemente und historisch geprägte Kulturlandschaften, Teil 1: Historische Freiland- und Waldnut-*

- zungen. Erfurt 2008.
- MEYER, Hans-Heinrich: *Kulturlandschaft Thüringen. Band 2: Historische Kulturlandschaftselemente und historisch geprägte Kulturlandschaften, Teil 2: Historische Siedlungsformen, Baumaterialien und Verkehrswege*. Erfurt 2009.
- MILDNER, Anja: *Die Mikrotoponyme der Gemarkungen Sollstedt und Wülfingerode*. Staatsexamensarbeit Jena 2009. Als Manuskript gedruckt.
- MUELLER, A.: *Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar*. Jena (Vorgeschichtliches Museum der Friedrich-Schiller-Universität Jena) 1877.
- MÜLLER, Erhard: *Die Ortsnamen des Kreises Heiligenstadt*. Halle/Saale (Niemeyer) 1958. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 6)
- MÜLLER, Erhard: *Die Flurnamen des Kreises Heiligenstadt*. Leipzig 1986. (= Namenkundliche Informationen, Beiheft 8)
- MÜLLER, Josef: *Rheinisches Wörterbuch. (=RhWB) Band 1-9*. Bonn, Berlin (Klopp) 1928-1971.
- NAUMANN, Louis: *Die Flurkarte im Dienste der Ortsgeschichte. Illustriert an der Hand der zum Amtsbezirke Klosterhäseler gehörigen Fluren*. Naumburg (Sieling) 1919.
- NAUMANN, Horst: *Die Orts- und Flurnamen der Kreise Grimma und Wurzen*. Berlin (Akademie-Verlag) 1962. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 13)
- NAUMANN, Horst: *Die bäuerliche deutsche Mikrotoponymie der meissnischen Sprachlandschaft*. Berlin (Akademie-Verlag) 1972. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 30)
- NIEBERGALL, Tina: *Flurnamen um Thal, Kittelsthal, Heiligenstein und Farnroda mit Berücksichtigung der Ortsnamen*. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien 2001. Als Manuskript gedruckt.
- PETZOLD, Rainer: *Die sprachlich-kommunikative Funktion von Mikrotoponymen im Kreis Schleiz. Dissertation*. Leipzig 1988. (= Namenkundliche Informationen, Beiheft 12)
- PETZOLD, Hans-Joachim: *Datenbank Dorfkartierung. Ausdruck vom 25.07.1996*. Reinstädt 1996.
- PETZOLD, Rainer; REINHOLD, Frank: *Das Thüringische Flurnamenarchiv. Umfangreiche Sammlung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena*. In: Heimat Thüringen (Elgersburg), Nr. Heft 1 vom 1994.
- POKORNY, Julius: *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch. Band 1-2*. Bern u.a. (Francke) 1959-1969.
- POLENZ, Peter von: *Landschafts- und Bezirksnamen im frühmittelalterlichen Deutschland. Untersuchungen zur sprachlichen Raumerschließung. 1. Band: Namentypen und Grundwortschatz*. Marburg (N. G. Elwert Verlag) 1961.
- PRINZ, Ludwig: *Rechtsgeschichtliches in saarländischen Flurnamen*. Aus: Derwein, Herbert (Hrsg.): *Beiträge zur Flurnamenforschung. Eugen Fehrle zum 60. Geburtstag dargebracht*. Karlsruhe (Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.) 1940. S. 88-107.
- RAMGE, Hans: *Hessische Flurnamengeographie. Methodische und praktische Probleme am Beispiel von Bezeichnungen für Sonderland*. Aus: Schützeichel, Rudolf (Hrsg.): *Gießener Flurnamen-Kolloquium. 1.-4. Oktober 1984*. Heidelberg 1985. S. 660-693.
- RAMGE, Hans: *Flurnamengeographie* Aus: Eichler, Ernst u.a. (Hrsg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Bd. 11: Namenforschung. Teilband 2*. Berlin, New York (de Gruyter) 1996. S. 1169-1175.
- RAMGE, Hans (Hrsg.): *Südhessisches Flurnamenbuch*. Darmstadt 2002.
- RAMGE, Hans; RICHTER, Gerd: *Neuere Methoden der Flurnamenforschung. Am Beispiel der Dokumentation und Präsentation der Flurnamen Hessens*. Aus: Meineke, Eckhard (Hrsg.): *Perspektiven der thüringischen Flurnamenforschung*. Frankfurt am Main (Lang) 2003. S. 203-248.
- REINHOLD, Frank: *Zur Verbreitung des Flurnamens Beunde und seiner Varianten in Thüringen*.

- Aus: Ernst, Peter; Hausner, Isolde; Schuster, Elisabeth; Wiesinger, Peter (Hrsg.): *Ortsnamen und Siedlungsgeschichte. Akten des Symposiums in Wien vom 28.-30. September 2000*. Heidelberg (Winter) 2002. S. 269-284.
- REINHOLD, Frank: *Richt- und Gerichtsstätten in Flurnamen. Eine sprachwissenschaftliche Auswertung*. In: *Heimat Thüringen (Elgersburg)*, 16. Jg. (2009), H. 3, S. 49-54.
- REITZENSTEIN, Wolf-Armin Frhr. von: *Berg- und Gebirgsnamen*. Aus: Brendler, Andrea; Brendler, Silvio (Hrsg.): *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik*. Hamburg (baar) 2004. S. 279-301.
- RICHTER, Albert: *Die Ortsnamen des Saalkreises*. Berlin (Akademie-Verlag) 1962. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 15)
- RODE, Mario: *850 Jahre Stiebritz, 1156 bis 2006. Eine Chronik zum 850-jährigen Ortsjubiläum*. Stiebritz 2006.
- ROHNER, Tobias: *Zwischen Himmelreich und Höllengraben. Zu den Flurnamen der Gemarkung Heiligenstadt*. In: *Eichsfeld-Jahrbuch*, Jg. 2007, H. 15, S. 105-116.
- RÖMER, Christof (Hrsg.): *Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte. Band 14*. Bonn (Janos Stekovics) 2007.
- ROSENKRANZ, Heinz: *Mundart und Siedlung im Gebiet der obern Saale und des nördlichen Frankenwaldes*. Jena (Verlag von Gustav Fischer) 1938. (= Arbeiten zur Landes- und Volksforschung. Band 1)
- ROSENKRANZ, Heinz: *Der Thüringische Sprachraum. Untersuchungen zur dialektgeographischen Struktur und zur Sprachgeschichte Thüringens*. Halle (Saale) (VEB Max Niemeyer Verlag) 1964.
- ROSENKRANZ, Heinz: *Ortsnamen des Bezirkes Gera Greiz* (Sachsendruck Plauen) 1982.
- ROSENKRANZ, Heinz: *Einleitung. Einwohnernecknamen und Ortsnecknamen im Bezirk Gera*. Aus: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Gera, Folklorenzentrums (Hrsg.): *De Rehrleskouch'n. Plaudereien über Orts-Necknamen im Kreis Lobenstein*. Rudolstadt 1990. S. 5-26.
- SCHÄFTLEIN, Rolf: *Zur ostthüringischen Sprachgeschichte. Dialektgeographische und sprachhistorische Untersuchungen mit 20 Karten und 3 Hilfskarten. Teil II*. Habilitationsschrift zur Erlangung des akademischen Grades eines Dr. phil. habil. der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Als Manuskript gedruckt.
- SCHENK, Winnifred: *Die Ortsnamen der Kreise Werdau und Zwickau*. Halle/Saale (VEB Max Niemeyer Verlag) 1958. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 7)
- SCHEUERMANN, Ulrich: *Die sprachliche Erschließung der Dorfflur mit Hilfe von Flurnamen*. Aus: Debus, Friedhelm; Seibicke, Wilfried (Hrsg.): *Reader zur Namenkunde. III, 2: Toponymie*. Hildesheim, Zürich, New York (Georg Olms Verlag) 1996. S. 537-570.
- SCHLAG, Willy: *Jenalöbnitz*. Jena 1979.
- SCHMIDT-WIEGAND, Ruth: *Recht und Aberrecht in Flurnamen*. Aus: Debus, Friedhelm; Seibicke, Wilfried (Hrsg.): *Reader zur Namenkunde. III, 2: Toponymie*. Hildesheim, Zürich, New York (Georg Olms Verlag) 1996. S. 609-636.
- SCHNETZ, Joseph: *Flurnamenkunde*. München (Verlag Bayerische Heimatforschung) 1952. (= Bayerische Heimatforschung. 5)
- SCHORCHT, Max: *Chronik Milda. Entstanden ca. 1960-1970*. Milda o.J. in Privatbesitz (Hrsg.): *Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha*. Sulza o.J.
- SCHRICKEL, Herbert: *Wortkunde der Flurnamen des Kreises Ilmenau. Dissertation*. Jena 1958.
- SCHRÖDER, Edward: *Über Ortsnamenforschung*. In: *Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde*, Jg. 1908, H. 41, S. 76-92.
- SCHÜLER, Tim: *Archäologischer Wanderführer Thüringen – Heft 8, Jena und Umgebung. Saale-Holzland-Kreis, West*. Langenweißbach (Kommissionsverlag Beier & Beran) 2006.

- SCHULZE, Angelika: *Die Mikrotoponyme der Stadtflur um Jena. Diplomarbeit.* Jena 1979.
- SCHÜTZEICHEL, Rudolf: *Althochdeutsches Wörterbuch. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage.* Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1995.
- SCHÜTZEICHEL, Rudolf: *Althochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage, überarbeitet und um die Glossen erweitert.* Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 2006.
- SCHWÄMMLEIN, Thomas: *Flurnamen und Bergbaugeschichte – ein Einstieg.* In: *Flurnamen-Report*, 3. Jg. (2003), H. 2, S. 1-2.
- SCHWARZ, Ernst: *Deutsche Namenforschung. II. Orts- und Flurnamen.* Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1950.
- SCHWELA, Christian Gotthold: *Die Flurnamen des Kreises Cottbus.* Berlin (Akademie-Verlag) 1958.
- SCHWERDT, Judith: *Ortsname und Flurnamen.* Aus: Gemeinde Großlöbichau (Hrsg.): *1000 Jahre Großlöbichau. Skizzen aus der Dorfgeschichte.* Großlöbichau (Druckerei zu Altenburg) 2001. S. 22-31.
- SEIBICKE, Wilfried: *Arreallinguistische Methoden der Namenforschung.* Aus: Brendler, Andrea; Brendler, Silvio (Hrsg.): *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik.* Hamburg (baar) 2004. S. 185-211.
- SEIM, Edgar: *Flachsanzbau und Flachsverarbeitung – wichtige Elemente im dörflichen Leben der Vergangenheit.* In: *Flurnamen-Report*, Jg. 2004, H. 2, S. 3-4.
- SEIM, Edgar; KLÜGER, Werner: *Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung.* Seitenroda 2008.
- SONDEREGGER, Stefan: *Probleme der schweizerischen Flurnamenforschung.* Aus: Schützeichel, Rudolf (Hrsg.): *Gießener Flurnamen-Kolloquium. 1.-4. Oktober 1984.* Heidelberg 1985. S. 448-463.
- SONDEREGGER, Stefan: *Die Bedeutsamkeit der Namen.* In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 17. Jg. (1987), H. 65, S. 11-23.
- SPANGENBERG, Karl u.a.: *Thüringisches Wörterbuch. (=ThWB) Band 1-6.* Berlin (Akademie-Verlag) 1975-2006.
- SPANGENBERG, Karl: *Laut- und Forminventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch.* Berlin (Akademie Verlag) 1993.
- SPANGENBERG, Karl: *Kleines thüringisches Wörterbuch* Rudolstadt, Jena (hain-Verlag) 1994.
- SPERBER, Wolfgang: *Die sorbischen Flurnamen des Kreises Kamenz (Ostteil).* Berlin (Akademie-Verlag) 1967. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 18)
- STARCK, Taylor; WELLS, John C.: *Althochdeutsches Glossenwörterbuch.* Heidelberg (Winter) 1990.
- STERRY PAUL (Hrsg.): *Enzyklopädie der europäischen Vogelwelt.* Wien (Tosa Verlag) 2003.
- TEMPEL, Isabell: *Die Flurnamen um Kleineutersdorf.* Staatsexamensarbeit Jena 2009. Als Manuskript gedruckt.
- TIEFENBACH, Heinrich (Hrsg.): *Historisch-philologische Ortsnamenbücher. Regensburger Symposium, 4. und 5. Oktober 1994* Heidelberg (Winter) 1996. (= Beiträge zur Namenforschung)
- TÜMPLING, Wolf von: *Geschichte des Geschlechtes von Tümping. Erster Band (bis 1551)* Weimar (Hermann Böhlau) 1888.
- TÜMPLING, Wolf von: *Geschichte des Geschlechtes von Tümping. Zweiter Band (bis zur Gegenwart).* Weimar (Hermann Böhlau) 1892.
- TÜMPLING, Wolf von: *Geschichte des Geschlechtes von Tümping. Dritter (Schluß-)Band (Geschichte der 1822 bzw. 1867 im Mannesstamm erloschenen Häuser Posewitz und Casekirchen [Tümping])* Weimar (Hermann Böhlau) 1894.
- TYROLLER, Hans: *Typologie der Flurnamen (Mikrotoponomastik). Germanisch.* Aus: Eichler, Ernst u.a. (Hrsg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Bd. 11: Namen-*

- forschung. Teilband 2.* Berlin, New York (de Gruyter) 1996. S. 1434-1441.
- UHLEMANN, Walter: *Taucha. Das Werden einer Kleinstadt auf flurgeschichtlicher Grundlage.* Crimmitschau (Rohland & Berthold Verlag) 1924.
- ULBRICHT, Elfriede: *Das Flussgebiet der thüringischen Saale. Eine namenkundliche Untersuchung.* Halle/Saale (VEB Max Niemeyer Verlag) 1957. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 2)
- VOGELFÄNGER, Tobias: *Nordrheinische Flurnamen und digitale Sprachgeographie. Sprachliche Vielfalt in räumlicher Verbreitung.* Köln, Weimar, Wien (Böhlau Verlag) 2010.
- VOIGT, Wolfram: *Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jenas.* Thalbürgel 2007.
- VOLLMANN, Remigius: *Flurnamensammlung* München (Pössenbacher'sche Buchdruckerei und Verlagsanstalt Josef Giehrl) 1924.
- WALEWSKI, Stanislaw (Hrsg.): *Langenscheidts Taschenwörterbuch Polnisch. Polnisch-Deutsch, Deutsch-Polnisch.* Berlin (Langenscheidt) 2000.
- WALTHER, Hans: *Die Orts- und Flurnamen des Kreises Rochlitz.* Halle/Saale (Niemeyer) 1957. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 3)
- WALTHER, Hans: *Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Ein einführender Überblick. Erläuterungen namenkundlicher Fachbegriffe. Auswahlbibliographie zur Namenkunde und Landeskunde Ostmitteldeutschlands.* Leipzig (Leipziger Universitätsverlag GmbH) 2004.
- WASER, Erika: *Flurnamen.* Aus: Brendler, Andrea; Brendler, Silvio (Hrsg.): *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik.* Hamburg (baar) 2004. S. 349-380.
- WEITZENBÖCK, Georg: *"Brot" in Ortsnamen.* In: *Zeitschrift für Ortsnamenforschung*, X. Jg. (1934), H. 1, S. 36-50.
- WENZEL, Walter: *Die Ortsnamen des Schweinitzer Landes.* Berlin (Akademie-Verlag) 1964. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 16)
- WERLEN, Erika: *Namen deuten. Über unser Verhältnis zur Umwelt im Wort.* Aus: Debus, Friedhelm (Hrsg.): *Zu Ergebnissen und Perspektiven der Namenforschung in Österreich.* Heidelberg (Winter) 1994. (=Beiträge zur Namenforschung) S. 209-221.
- WERNEBURG, A.: *Die Namen der Ortschaften und Wüstungen Thüringens. Unveränderter Nachdruck aus den 'Jahrbüchern der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt.* Köln, Wien (Böhlau) 1983.
- WESTPHAL, Elisabeth: *Flurnamen und Kulturkreisforschung.* Bonn (Verlag des Rheinischen Flurnamen-Archivs) 1934.
- WIEGAND, Susanne: *Dialektforschung.* Aus: Römer, Christof (Hrsg.): *Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte. Band 14.* Bonn (Verlag Janos Stekovic) 2007. S. 30-37.
- WILL, Wilhelm: *Die zeitliche Schichtung der Flurnamen.* In: *Rheinische Vierteljahrsblätter*, 1. Jg. (1931), H. 1, S. 250-299.
- WINDBERGER-HEIDENKUMMER, Erika: *Mikrotoponyme im sozialen und kommunikativen Kontext. Flurnamen im Gerichtsbezirk Neumarkt in der Steiermark.* Frankfurt am Main u.a. (Lang) 2001.
- WINKLER, Gundhild: *Genitivische Ortsnamen in Ostmitteldeutschland und in angrenzenden Gebieten.* Berlin (Akademie-Verlag) 2007. (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte. 41)
- ZAHN, Andrei: *Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jahrhundert.* Jena 2002.
- ZERNECKE, Wolf-Dietrich: *Das Rheinhessische Flurnamenarchiv der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz.* Aus: Schützeichel, Rudolf (Hrsg.): *Gießener Flurnamen-Kolloquium. 1.-4. Oktober 1984.* Heidelberg 1985. S. 560-570.
- ZIMMÁNYI, Falk: *Von Flurzügen, Feldgeschworenen und vergrabenen Kanonenrohren. Ein Beitrag zur Vermessungsgeschichte des Weimarer Landes.* Erfurt (Volkskundliche Beratungs- und

Dokumentationsstelle für Thüringen) 2003.

ZINK, Theodor: *Pfälzische Flurnamen, gesammelt und erläutert*. Kaiserslautern 1923. (= Beiträge zur Landeskunde der Rheinpfalz. 4)

ZSCHIESCHANG, Christian: *"Das land tuget gar nichts." Slaven und Deutsche zwischen Elbe und Dübener Heide aus namenkundlicher Sicht*. Leipzig (Leipziger Universitätsverlag) 2004.

9 Abkürzungen und Abbildungen

Im Interesse lesbarer Sätze wurden die hier angebenen Abkürzungen nicht an allen Stellen im Text eingesetzt.

Abb.	Abbildung	lat.	lateinisch
Adj.	Adjektiv	lett.	lettisch
ahd.	althochdeutsch	lit.	litauisch
ALK	Allgemeiner Lagebezeichnungs- katalog	LV	Lautverschiebung
		m	Meter
altfrz.	altfranzösisch	mask.	maskulin
anl.	anlautend	md.	mitteldeutsch
App.	Appellativum	mda.	mundartlich
asl.	altslawisch	Mda.	Mundart
apreuß.	altpreußisch	mhd.	mittelhochdeutsch
aso.	altsorbisch	mittellat.	mittellateinisch
BachN	Bachname	mm	Millimeter
balt.	baltisch	mndt	mittelniederdeutsch
Bd.	Band	MTBl	Messtischblatt
Begr.	Begründer	nd.	niederdeutsch
bes.	besonders	nhd.	neuhochdeutsch
bot.	botanisch	nördl.	nördlich
bulg.	bulgarisch	nordwestl.	nordwestlich
bzw.	beziehungsweise	Nr.	Nummer
ca.	circa	nso.	neusorbisch
cm	Zentimeter	nw.	nordwestlich
dt.	deutsch	o.	oder
DWB	Deutsches Wörterbuch	o.ä.	oder ähnliches
Ebd.	Ebenda	od.	oberdeutsch
etc.	et cetera	o.J.	ohne Jahr
e.V.	eingetragener Verein	osächs.	obersächsisch
eventl.	eventuell	oso.	obersorbisch
EWB	Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache	östl.	östlich
		ON	Ortsname
f.	folgende	PflN	Pflanzenname
fem.	feminin	poln.	polnisch
ff.	fortfolgende	pl.	Plural
FK	Flurkarte	PN	Personenname
FIN	Flurname	preuß.	preußisch
FamN	Familiename	rhein.	rheinisch
FINS	Flurnamensammlung	russ.	russisch
FormN	Formname	S.	Seite
frnhd.	frühneuhochdeutsch	SHK	Saale-Holzland-Kreis
frz.	französisch	skr.	serbokroatisch
germ.	germanisch	slaw.	slawisch
idg.	indogermanisch	slowen.	slowenisch
Interj.	Interjektion	sö.	südöstlich
Jh.	Jahrhundert	sog.	sogenannt

sorb.	sorbisch	UB	Urkundenbuch
Sp.	Spalte	überh.	überhaupt
SS	Sommersemester	UG	Untersuchungsgebiet
st.	stark	ukr.	ukrainisch
südl.	südlich	urslaw.	urslawisch
südslaw.	südslawisch	urspr.	ursprünglich
südwestl.	südwestlich	usw.	und so weiter
sw. V.	schwaches Verb	VG	Verwaltungsgemeinschaft
ThFlnA	Thüringisches Flurnamenarchiv der FSU Jena	vgl.	vergleiche
ThStA Abg	Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg	VN	Völkernamen
thür.	thüringisch	WB	Wörterbuch
ThWB	Thüringisches Wörterbuch	westl.	westlich
tschech.	tschechisch	WS	Wintersemester
u.a.	unter anderem	Wz.	Wurzel
		z.B.	zum Beispiel
		z.T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Screenshot aus dem Digitalen Nordrheinischen Flurnamenarchiv.....	13
Abb. 2: Flurnamensammlungen.....	18
Abb. 3: Flurnamenbelege aus dem Thüringischen Flurnamenarchiv.....	19
Abb. 4: Landkreise und kreisfreie Städte in Thüringen.....	23
Abb. 5: Verwaltungsgliederung SHK.....	24
Abb. 6: Ehemaliger Bezirk Gera (gelb) mit dem Kreis Jenaer Land.....	25
Abb. 7: VG Dornburg-Camburg.....	26
Abb. 8: VG Südliches Saaletal.....	26
Abb. 9: Alle bearbeiteten Gemarkungen der VG Dornburg-Camburg (Karte erstellt am 23.09.2010)	27
Abb. 10: Alle bearbeiteten Gemarkungen der VG Südliches Saaletal (Karte erstellt am 23.09.2010)	28
Abb. 11: Die Dialektgebiete des ThWB.....	31
Abb. 12: Ilmthüringisch.....	33
Abb. 13: Ostthüringisch.....	35
Abb. 14: Grabungen In der alten Stadt.....	46
Abb. 15: Ruinen der Cyriakskirche Camburg.....	83
Abb. 16: Dohlenstein.....	90
Abb. 17: Bodenaufnahme des Flurstücks Dürres Fleck.....	95
Abb. 18: Gleichberg.....	131
Abb. 19: Im Grunde (Döbrichau).....	142
Abb. 20: Im Heiligenborn.....	159
Abb. 21: Klausen.....	199
Abb. 22: Lehmhaltiger Boden in der ehemaligen Bibraer Lehmgrube.....	232
Abb. 23: Quelle des Leierborns.....	234
Abb. 24: Mauerwiese.....	253
Abb. 25: Mollschütze Graben.....	259
Abb. 26: Wüstung Nöbis.....	273
Abb. 27: In der Ritschke.....	308
Abb. 28: Bodenaufnahme Im Sand (Gumperda).....	320
Abb. 29: Die sauern Wiesen (Plinz).....	323
Abb. 30: Der Dreyangel (Gemarkungskarte Ölknitz, um 1838, Katasteramt Pösneck).....	351
Abb. 31: Die Sommerberge am Drei Angel (Gemarkungskarte Ölknitz, 1953, Katasteramt Pösneck)	351
Abb. 32: In den Stegwiesen.....	358
Abb. 33: Am Thalgraben (Stöben).....	372
Abb. 34: Der tiefe Graben (Kleinkröbitz).....	377
Abb. 35: Am Toffgraben.....	379
Abb. 36: Wehrikt (Döbritschen).....	399
Abb. 37: Ziegeleiweg.....	418
Abb. 38: Zöthener Graben.....	423

10 Danksagung

Vielen Dank möchte ich all denen sagen, die mich während meiner Arbeit unterstützt und begleitet haben. Ein besonderes Dankeschön geht dabei an:

Prof. Dr. Eckhard Meineke für seine aufmerksame und umfassende Betreuung, sein anhaltendes Interesse und seine wertvollen Hinweise;

Prof. Dr. Peter Gallmann für seine Bereitschaft, die Arbeit als Zweitgutachter zu begleiten;

Dr. Susanne Wiegand für ihre vielen hilfreichen Hinweise zu den dialektalen Besonderheiten des Untersuchungsgebietes;

Dr. Frank Reinhold für seine fachliche Unterstützung in Bezug auf die Deutung der slawischen Flurnamen;

den Mitarbeitern des ehemaligen Katasteramts Jena, des Kreisarchivs Saale-Holzland-Kreis und der anderen besuchten Archive;

Ulrike Bach von Törne, Bärbel Baum, Iris Bohlmann, Conrad Claus, Marion Claus, Siegfried Claus, Harry Enke, Thomas Fehrle, Peter Ganß, Liesa Geisenhainer, Manfred Grunewald, Jens Hild, Dr. Peter Lange, Herbert Ludwig, Christine Mehr, Hans-Joachim Petzold, Hans Rhode, Heide Römer, Heidrun Rother, Edwin Tessin, Helmut Wolf, Gunter Wolleschensky; stellvertretend für diejenigen, die mir im Laufe meiner Untersuchungen bereitwillig Auskunft gaben;

meinen Eltern, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet haben und mir ein großer Rückhalt sind.

Besonderer Dank gilt meinem Mann *Michael*, der mir nicht nur in EDV-Fragen stets zur Seite stand, für die vielen gemeinsamen Abende am Computer und die seelisch-moralische Unterstützung sowie meinen Söhnen *Johannis* und *Jakob* für ihre Geduld und ihre gute Laune.

11 Ehrenwörtliche Erklärung

zu meiner Dissertation mit dem Titel:

„Die thüringische Flurnamenlandschaft – Wege zu ihrer Erforschung“

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Dissertation selbst angefertigt, keine Textabschnitte eines anderen Autors oder eigener Prüfungsarbeiten ohne Kennzeichnung übernommen und alle von mir benutzten Hilfsmittel und Quellen in meiner Arbeit angegeben habe.

Ich versichere zudem, dass ich die Hilfe eines Promotionsberaters nicht in Anspruch genommen habe und dass Dritte weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten haben, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen.

Die Dissertation wurde noch nicht als Prüfungsarbeit für eine wissenschaftliche Prüfung eingereicht. Sie wurde nur in diesem und keinem anderen Promotionsverfahren vorgelegt.

Die geltende Promotionsordnung ist mir bekannt.

Ort, Datum

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

Altenberga.....	1	Martinsroda.....	514
Altendorf.....	13	Milda.....	517
Altengöonna.....	23	Naschhausen.....	527
Beutnitz.....	36	Nennsdorf.....	531
Bibra.....	57	Nerkewitz.....	539
Bucha.....	63	Neuengöonna.....	557
Camburg.....	86	Ölknitz.....	573
Coppanz.....	102	Orlamünde.....	586
Dienstädt.....	109	Oßmaritz.....	611
Döbrichau.....	126	Plinz.....	622
Döbritschen.....	129	Posewitz.....	631
Dornburg.....	132	Reinstädt.....	634
Dorndorf.....	151	Rodameuschel.....	662
Dürrengleina.....	160	Rodias.....	668
Eichenberg.....	168	Rödigen.....	673
Frauenprießnitz.....	177	Rothenstein.....	680
Freienorla.....	197	Röttelmisch.....	698
Geunitz.....	211	Rutha.....	711
Golmsdorf.....	229	Schinditz.....	720
Greuda.....	251	Schirnewitz.....	723
Großeutersdorf.....	256	Schleuskau.....	727
Großkröbitz.....	273	Schmölln.....	732
Großlöbichau.....	281	Schöps.....	740
Großpürschütz.....	307	Schorba.....	745
Gumperda.....	315	Seitenroda.....	756
Hainichen.....	329	Steudnitz.....	769
Hirschroda.....	335	Stiebritz.....	777
Hummelshain.....	343	Stöben.....	792
Jägersdorf.....	357	Sulza.....	796
Jenalöbnitz.....	368	Tautenburg.....	806
Kahla.....	396	Tümppling.....	825
Kleinbucha.....	416	Wichmar.....	830
Kleineutersdorf.....	423	Wilsdorf.....	838
Kleinköbritz.....	442	Wonnitz.....	843
Kleinlöbichau.....	455	Würchhausen.....	846
Kleinprießnitz.....	462	Zimmern.....	851
Kleinpürschütz.....	467	Zimmritz.....	867
Lehesten.....	472	Zöllnitz.....	875
Lindig.....	481	Zöthen.....	881
Löberschütz.....	489	Zwabitz.....	884
Löbschütz.....	508	Zweifelbach.....	891

Altenberga

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Altenberga; FK 1-4 - 1:2092, FK 5 - 1:5000; Mutterpause erneuert im Jahre 1993; Katasteramt Jena.

Flurkarte Altenberga, Tract. 1-3, o.J.: Tract. 1-3 von Altenberga; 60 Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-5, 1938: Flur 1-5; Gemeindebezirk Altenberga; FK 1-4 - 1:2092, FK 5 - 1:4184; 23.12.1938.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

- U 1 Lehnbrief von Altenberga, 1577
- U 2 Lehnbrief von Altenberga, 1653
- U 3 Lehnbrief von Altenberga, 1670
- U 4 Lehnbrief über Altenberga, 1671
- U 5 Lehnbrief über Rodigast, 1674
- U 6 Lehnbrief von Altenberga, 1674
- U 7 Lehnbrief von Altenberga, 1692
- U 8 Lehnbrief für von Schwarzenfels, 1695
- U 9 Lehnbrief Anton Ludwigs von Schwarzenfels, 1701
- U 11 Lehnbrief von Altenberga, 1701
- U 12 Lehnbrief von Altenberga, 1735
- U 13 Lehnbrief über Altenberga, 1735
- U 14 Lehnbrief über Altenberga, 1763
- U 15 Lehnbrief von Altenberga, 1776
- U 53 Urkunde von Altenberga, 1610

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Baumgarten

Amtliche Form: Der Baumgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kümmeberg*, im Osten an *Die lange Wiese* und *Der Krebs*, im Süden an *Das obere Greudichtholz* und im Westen an *Das Dorffleck* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Baumgarten* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Baumgartenwiese* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Baumgarten* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Baumgarten* (FK 1, 1938); *Der Baumgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Bodenberg

Amtliche Form: Der Bodenberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Hirschlaide* und *Schafkaspers-Grund*, im Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an die Gemarkung Röttelmisch und im Westen an *Das Eistal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bodnitz B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Bodnitz B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Bodensberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Bodensberg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Bodenberg* (FK 5, 1938); *Der Bodenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Brand

Amtliche Form: Der Brand (FK 4); Der Brand (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Fliegers-Wiese*, im Osten an *Scheitings-Grund*, im Süden an *Der Ziegenberg*, *Schafkaspers-Grund* und *Die Hirschlaide* und im Westen an *Die Hafengründer*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Brand* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Brand* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Brand* (FK 4, 1938); *Der Brand* (FK 5, 1938); *Der Brand* (ThFlnA Jena, 1960)

Breitenberg

Amtliche Form: Der Breitenberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Das Bürgeltal*, im Osten an *Die Vogelgründer*, *Das Frankenberger Feld* und *Über dem Pürschhause*, im Süden an *Das Dickicht* und *Am Fischer* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt und *Die Krannichfeder*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Breitenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Breitenberg* (FK 5, 1938); *Der Breitenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Burg

Amtliche Form: Die Burg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Ortschaft, im Süden an *Das Lausebeil* und im Westen an *Die Ehrlinge*

Heutige Nutzung: Wald; Eisgrube; spärliche Mauerreste der ehemaligen Burg

Belege: *Die Burg* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Die Burg* (FK 1, 1938); *Die Burg* (ThFlnA Jena, 1960)

Bürgeltal

Amtliche Form: Das Bürgeltal (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Plinz, im Osten an *Die Vogelgründer*, im Süden an *Der Breitenberg* und im Westen an *Die Krannichfeder*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Bürgeltal* (FK 5, 1938), *Das Bürgeltal* (ThFlnA Jena, 1960)

Dickicht

Amtliche Form: Das Dickicht (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Breitenberg*, im Osten an *Der Wirtskopf* und *Das Lindental*, im Süden an die Gemarkung Röttelmisch und im Westen an *Am Fischer*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Dickigt* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Das Dickicht* (FK 5, 1938); *Das Dickicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorffleck

Amtliche Form: Das Dorffleck (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Baumgarten* und im Süden an *Das Lausebeil*

Heutige Nutzung: Felder an der Ortslage

Belege: *Das Dorf Fleck* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Das Dorffleck* (FK 1, 1938); *Das Dorffleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Ehrlinge

Amtliche Form: Die Ehrlinge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der große Mergel*, im Osten an die Ortschaft, im Südosten an *Die Burg* und im Westen an *Die Weißackers Treebe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *DIE EHRLINGE* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Erlängen* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die Ehrlinge* (FK 1, 1938), *Die Ehdinge* (ThFlnA Jena, 1960)

Eistal

Amtliche Form: Das Eistal (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Der Bodenberga*, im Süden an die Gemarkung Röttelmisch und im Westen an *Der Michelsberg*

Heutige Nutzung: Wald (*Eisgrube* ist eine Stelle im Wald)

Belege: *Eisthal* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Eisthal* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Das Eistal* (FK 5, 1938); *Das Eistal* (ThFlnA Jena, 1960); *Eisgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Elsters-Berg

Amtliche Form: Der Elsters-Berg (FK 3); Der Elsters-Berg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kerbe*, im Osten an *Der kleine Haken*, im Süden an *Der große Mergel* und *Der Gehren* und im Westen an *Der Wacholderberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Elster Berg* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Elstersberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Elsterberg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Elsters-Berg* (FK 3, 1938); *Der Elsters-Berg* (FK 4, 1938); *Der Elster-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Fischer

Amtliche Form: Am Fischer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Breitenberg*, im Osten an *Das Dickicht*, im Süden an die Gemarkung Röttelmisch und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Fischer* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Am Fischer* (FK 5, 1938); *Am Fischer* (ThFlnA Jena, 1960)

Fliegers-Wiese

Amtliche Form: Die Fliegers-Wiese (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Wacholderberg*, im Osten an *Der Gehren*, im Süden an *Scheitings-Grund*, *Der Brand* und *Die Hafengründer* und im Westen an *Das Waldgärtchen*

Heutige Nutzung: Wiese am Waldrand

Belege: *Die Fliegers-Wiese* (FK 4, 1938)

Frankenberger Feld

Amtliche Form: Das Frankenberger Feld (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Frankengrund*, im Osten an *Die Hafengründer*, im Süden an *Über dem Pürschhause* und im Westen an *Der Breitenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: ... *ein franckendorff* ... (U 3 Altenberga, 1670); ... *jetzt Frankenberg* ... (U 15 Altenberga, 1776); *Frankenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Frankenfelder* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Frankenberg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Das Frankenberger Feld* (FK 5, 1938); *Frankenberg* (ThFlnA Jena, 1959); *Frankendorf* (ThFlnA Jena, 1959); *Das Frankenberger Feld* (ThFlnA Jena, 1960)

Frankengrund

Amtliche Form: Der Frankengrund (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Fuchslaide*, im Osten an *Das Waldgärtchen*, im Süden an *Das Frankenberger Feld* und im Westen an *Die Vogelgründer*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: ... *ein franckendorff* ... (U 3 Altenberga, 1670); *Frankengrund* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Frankengrund* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Frankengrund* (FK 5, 1938); *Der Frankengrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchslaide

Amtliche Form: Die Fuchslaide (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Plinz, im Osten an *Das Waldgärtchen*, im Süden an *Der Frankengrund* und im Westen an *Die Vogelgründer*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Fuchslaide* (FK 5, 1938); *Die Fuchslaide* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Der Gehren (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Elsters-Berg*, im Osten an *Der große Mergel*, im Süden an *Die Weißackers Treebe* und im Westen an *Die Fliegers-Wiese*; läuft nach Westen hin spitz zu

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld

Belege: *Der Gehren* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Gehren* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Gehren* (FK 3, 1938); *Der Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Greudicht

Amtliche Form: Das Greudicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Krebs* und *Das hintere Greudicht*, im Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an die Gemarkung Greuda und *Das untere Greudichtholz* und im Westen ebenfalls an *Das untere Greudichtholz*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *Das Greudicht* (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); *Greudigt* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Das Greudicht* (FK 2, 1938); *Das Greudicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Großer Haken

Amtliche Form: Der große Haken (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Der Kümmelberg*, im Süden an *Die kleine Neunecke* und die Ortschaft und im Westen an *Der kleine Haken* und *Der Kobersberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der große Haken* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Der große Haken* (FK 3, 1938); *Der große Haken* (ThFlnA Jena, 1960)

Großer Mergel

Amtliche Form: Der große Mergel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Elsters-Berg*, im Osten an *Im kleinen Mergel*, im Süden an *Die Ehrlinge* und im Westen an *Der Gehren*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Der große Mergel* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Der große Mergel* (FK 3, 1938); *Der große Mergel* (ThFlnA Jena, 1960)

Hafengründer

Amtliche Form: Die Hafengründer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Das Waldgärtchen* und *Die Fliegers-Wiese*, im Osten an *Der Brand*, im Süden an *Die Hirschlaide* und im Westen an *Über dem Pürschhause* und *Das Frankenberger Feld*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Hasengrund* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Hasengrund* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Die Hafengründer* (FK 5, 1938); *Die Hasengründer* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinteres Greudicht

Amtliche Form: Das hintere Greudicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die lange Wiese*, im Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an *Das Greudicht* und im Westen an *Der Krebs*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *Das hintere Greudicht* (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); *Das hintere Greudicht* (FK 2, 1938); *Das hintere Greudicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschlaide

Amtliche Form: Die Hirschlaide (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Hafengründer* und *Der Brand*, im Osten an *Schafkaspers-Grund* und im Süden und Westen an *Der Bodenbergr*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Hirschlaiten* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Hirschleiten* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Die Hirschlaide* (FK 5, 1938), *Die Hirschleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Kerbe

Amtliche Form: Die Kerbe (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Preuschig*, im Osten an *Der Kobersberg* und im Süden und Westen an *Der Elsters-Berg*

Heutige Nutzung: Wald am Hohlweg nach Rodias

Belege: *Die Kerbe* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Kerbe* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Die Kerbe* (FK 3, 1938); *Die Kerbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Neunecke

Amtliche Form: Die kleine Neunecke (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Der große Haken*, im Osten an *Der Kümmelberg* und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die kleine Neunecke* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Die große Neunecke* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Die kleine Neunecke* (FK 3, 1938); *Die große Neunecke* (später gestrichen) (FK 3, 1938); *Die kleine Neunecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleiner Haken

Amtliche Form: Der kleine Haken (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Der große Haken* und im Süden an *Im kleinen Mergel* und im Westen an *Der Elsters-Berg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der kleine Haken* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Der kleine Haken* (FK 3, 1938); *Der kleine Haken* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleiner Mergel

Amtliche Form: Im kleinen Mergel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der kleine Haken*, im Osten und Süden an die Ortschaft und im Westen an *Der große Mergel*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand; einzelne Gebäude

Belege: *Der kleine Mergel* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Der kleine Mergel* (FK 3, 1938); *Der kleine Mergel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kobersberg

Amtliche Form: Der Kobersberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Wüsten-Krebitz*, im Osten an die Gemarkung Schirnewitz und *Der große Haken*, im Südwesten an *Die Kerbe* und im Westen an *Das Preuschig*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kobers Berg* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Kobersberg* (Regesten Or-

lamünde II, S. 186, 1885); *Kobersberg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Kobersberg* (FK 3, 1938); *Der Kobersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Krannichfeder

Amtliche Form: Die Krannichfeder (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Plinz, im Osten an *Das Bürgeltal* und *Der Breitenberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Krannichfeder* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die Krannichfeder* (FK 5, 1938); *Die Kranichfelder* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Krannichfeder* (ThFlnA Jena, 1960)

Krebs

Amtliche Form: Der Krebs (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die lange Wiese*, im Osten an *Das hintere Greudicht*, im Süden an *Das Greudicht* und im Westen an *Der Baumgarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Krebs* (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); *Der Krebs* (FK 2, 1938); *Der Krebs* (ThFlnA Jena, 1960)

Kümmelberg

Amtliche Form: Der Kümmelberg (FK 2); Der Kümmelberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Schirnchwitz, im Süden an *Die Nimmeritz* und *Der Baumgarten* und im Westen an *Die kleine Neunecke* und *Der große Haken*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kuemmel Berg* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Der Kümmelberg* (FK 2, 1938); *Der Kümmelberg* (FK 3, 1938); *Der Kümmelberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Wiese

Amtliche Form: Die lange Wiese (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Nimmeritz*, im Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an *Das hintere Greudicht* und *Der Krebs* und im Westen an *Der Baumgarten*

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen

Belege: *die lange Wiese* (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); *Langewiese* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die lange Wiese* (FK 2, 1938); *Die lange Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Lausebeil

Amtliche Form: Das Lausebeil (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Burg*, die Ortschaft und *Das Dorffleck*, im Südosten an *Das obere Greudichtholz*, im Süden an *Die Schanze* und im Westen an *Der Weißacker*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Lause Beil* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Das Lausebeil* (FK 1, 1938); *Das Lausebeil* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindental

Amtliche Form: Das Lindental (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Wirtskopf*, im Osten an *Der Michelsberg*, im Süden an die

Gemarkung Röttelmisch und im Westen an *Das Dickicht*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Lindenthal* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Das Lindental* (FK 5, 1938), *Das Lindental* (ThFlnA Jena, 1960)

Michelsberg

Amtliche Form: Der Michelsberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Pürschhause*, im Osten an *Das Eistal*, im Süden an die Gemarkung Röttelmisch und im Westen an *Das Lindental* und *Der Wirtskopf*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Michelsberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Michelsberg* (FK 5, 1938); *Der Michelsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Nimmeritz

Amtliche Form: Die Nimmeritz (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Der Kümmelberg* und im Norden ebenfalls an die Gemarkung Schirnewitz, im Osten an die Gemarkung Altendorf und im Süden an *Die lange Wiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Heinrich v. Nimeriz* (Regesten III, Nr. 2115, 1253); *Die Nimmeritz* (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); *Nimritz* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Die Nimmeritz* (FK 2, 1938); *Die Nimmeritz* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberes Greudichtholz

Amtliche Form: Das obere Greudichtholz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Lausebeil* und *Der Baumgarten*, im Osten an *Das untere Greudichtholz*, im Süden an die Gemarkung Greuda und im Westen an *Die Schanze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das obere Greudicht Holz* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Greudigtholz* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Das obere Greudichtholz* (FK 1, 1938); *Das obere Greudichtholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Preuschig

Amtliche Form: Das Preuschig (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Rodias, im Osten an *Der Kobersberg* und im Süden an *Die Kerbe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Preuschig* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Preuschberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Preusch* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Das Preuschig* (FK 3, 1938); *Das Preuschig* (ThFlnA Jena, 1960)

Pürschhaus

Amtliche Form: Über dem Pürschhause (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Das Frankenberger Feld*, im Osten an *Die Hafengründer*, im Süden an *Der Michelsberg* und *Der Wirtskopf* und im Westen an *Der Breitenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Über dem Pürschhause* (FK 5, 1938); *Über dem Pürschhause* (ThFlnA Jena, 1960)

Schafkaspers-Grund

Amtliche Form: Schafkaspers-Grund (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Brand*, im Osten an *Der Ziegenberg*, im Süden an *Der Bodenberg* und im Westen an *Die Hirschlaide*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schafkaspersgrund* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Schafkaspers-Grund* (FK 4, 1938); *Schafkaspars-Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Schanze

Amtliche Form: Die Schanze (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Lausebeil*, im Osten an *Das obere Greudichtholz*, im Süden an die Gemarkung Greuda und im Westen an *Der Weißacker*

Heutige Nutzung: hochgelegener Wald

Belege: *Die Schanze* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Schanze* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Schanze mit den Überresten der Burg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Die Schanze* (FK 1, 1938); *Die Schanze* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheitings-Grund

Amtliche Form: Scheitings-Grund (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Fliegers-Wiese*, im Osten an *Die Weißackers Treebe*, im Süden an die Gemarkung Gumperda und im Westen an *Der Ziegenberg* und *Der Brand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Scheidingsgrund* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Scheitings-Grund* (FK 4, 1938); *Scheitings-Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Unteres Greudichtholz

Amtliche Form: Das untere Greudichtholz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Das Greudicht*, im Süden an die Gemarkung Greuda und im Westen an *Das obere Greudichtholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das untere Greudicht Holz* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Greudigtholz* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Das untere Greudichtholz* (FK 1, 1938); *Das untere Greudichtholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelgründer

Amtliche Form: Die Vogelgründer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Plinz, im Osten an *Die Fuchslaide* und *Der Frankengrund*, im Süden an *Das Frankenberger Feld* und im Westen an *Der Breitenberg* und *Das Bürgeltal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Vogelgrund* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die Vogelgründer* (FK 5, 1938); *Die Vogelgründer* (ThFlnA Jena, 1960)

Wacholderberg

Amtliche Form: Der Wacholderberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rodias, im Osten an *Der Elsters-Berg* und im Süden und Westen an *Die Fliegers-Wiese*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Wachholderberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Wachholderberg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Wachholderberg* (FK 4, 1938); *Der Wachholderberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Waldgärtchen

Amtliche Form: Das Waldgärtchen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rodias, im Osten an *Die Fliegers-Wiese*, im Süden an *Die Hafengründer* und im Westen an *Der Frankengrund* und *Die Fuchslaide*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Waldgärtchen* (FK 5, 1938); *Das Waldgärtchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißacker

Amtliche Form: Der Weißacker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Weißackers Treebe*, im Osten an *Das Lausebeil* und *Die Schanze*, im Süden an die Gemarkung Zwabitz und im Westen an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Wald und ein Stück Feld

Belege: *Weisacker* (U 3 Altenberga, 1670); *... in anderen Weißacker ...* (U 15 Altenberga, 1776); *Der Weißacker* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Weißacker* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Weißacker* (FK 1, 1938); *Der Weißacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißackers Treebe

Amtliche Form: Die Weißackers Treebe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gehren*, im Osten an *Die Ehrlinge*, im Süden an *Der Weißacker* und im Westen an *Scheitings-Grund*

Heutige Nutzung: Wald an einem Hohlweg

Belege: *Die Weißackers Treebe* (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); *Die Weißackers Treebe* (FK 1, 1938); *Die Weißackers Treebe* (ThFlnA Jena, 1960)

Wirtskopf

Amtliche Form: Der Wirtskopf (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Pürschhause*, im Osten an *Der Michelsberg*, im Süden an *Das Lindental* und im Westen an *Das Dickicht*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Wirtskopf* (FK 5, 1938), *Der Würzkopf* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüsten-Krebitz

Amtliche Form: Wüsten-Krebitz (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Rodias, im Osten an die Gemarkung Schirnewitz und im Süden an *Der Kobersberg*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Gribitz* (Löbe/Löbe, S. 465, 1555); *Wuesten Krebitz* (Flurkarte Altenberga, Tract. 3, o.J.); *Wüstung Gribitz* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Wüsten-Krebitz* (Löbe/Löbe, S. 365, 1891); *Wüsten-Krebitz* (FK 3, 1938); *Wüsten-Krebitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenberg

Amtliche Form: Der Ziegenberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Brand*, im Osten an *Scheitings-Grund*, im Süden an die Gemarkung Gumperda und im Westen an *Schafkaspers-Grund*

Heutige Nutzung: Wald (411,7 m)

Belege: *Ziegenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Ziegenberg* (Löbe/Löbe, S. 465, 1891); *Der Ziegenberg* (FK 4, 1938); *Der Ziegenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Ascherwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Ascherwiese** (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)
Der **Doctors Berg** (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); Der Doktors-Berg (FK 2, 1938); Der
Doktors-Berg (ThFlnA Jena, 1960)
Dreiangel (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Dreiangel** (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)
Gabel (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Gabel** (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)
Gloga (ThFlnA Jena, 1959)
das **Hasengehege** des Grafen Ernst von Gleichen zum Aldenberge (UB Jena II, Nr. 571,
1466)
Kammelberg (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)
Der **Köbers Garten** (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.)
Der **Kraut Garten** (Flurkarte Altenberga, Tract. 1, o.J.); Krautgartenwiese (Regesten Or-
lamünde II, S. 186, 1885); Krautgarten (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)
DER **KREMMEL BERG** (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.)
Kritwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Krietwiese** (Löbe/Löbe, S. 465, 1891);
Krietwiese (ThFlnA Jena, 1959)
Kröbitzberg (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Kröbitzberg** (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)
Der **neue Weg** (ThFlnA Jena, 1960)
Preuschberg (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)
Schmierofentelle (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)
wingarten in Aldenberge (UB Kahla I, Nr. 230, 1487)
die **Ziegelei** (Flurkarte Altenberga, Tract. 2, o.J.); Ziegeleiwiesen (Regesten Orlamünde II, S.
186, 1885); Die Ziegelei (ThFlnA Jena, 1960)
Ziegenstegfelder (Löbe/Löbe, S. 465, 1891)

Altendorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Altendorf; FK 1-3 - 1:2092, FK 4 - 1:2000; Mutterpause erneuert im Jahre 1993; Katasteramt Jena.

Flurkarte Altendorf, Tract. I-III, o.J.: Tract. I-III von Altendorf; Maasstab von 60 zehnell. Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-4, 1956: Flur 1-4; Gemarkung Altendorf; FK 1-3 - 1:2092, FK 4 - 1:2000; Rat des Bezirkes Gera; herausgegeben 1956.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 16 Lehnbrief von Altendorf, 1626

U 17 Lehnbrief von Altendorf, 1638

U 18 Lehnbrief über Siedelhof bei Altendorf, 1699

U 19 Lehnbrief von Altendorf, 1705

Chronik Kahla, Ch 33 Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Arnersgraben

Amtliche Form: Der Arnersgraben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Nimmeritz* (FK 3), im Osten an *Der Sand*, im Süden an *Der Weisbach* und im Westen an *Der Katzenstein*

Heutige Nutzung: Hohlweg mit Hecken, führt nach Schirnnewitz

Belege: *der Arnersgraben* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *Der Arnersgraben* (FK 2, 1956); *Der Arnersgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Aue

Amtliche Form: Die Aue (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Sandacker* und die Gemarkung Rothenstein, im Osten und Süden an *Unter der Lochwie* und im Westen an *Die breite Gelänge*

Heutige Nutzung: Feld zwischen dem Bach und der Straße nach Kahla; einzelnes großes Gebäude

Belege: *Die Aue* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *die Aue* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die Aue* (FK 1, 1956), *Die Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Birkenfleck

Amtliche Form: Das Birkenfleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Sandgasse*, im Osten an *Die dürre Wiese*, im Süden an *Die schmale Gelänge* und im Westen an *Der Haiden-Berg* und *Der Heugraben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Bircken* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *die Birckenecke* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Das Birkenfleck* (FK 1, 1956); *Das Birkenfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Breite Gelänge

Amtliche Form: Die breite Gelänge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die dürre Wiese*, im Osten an *Die Aue*, im Süden an *Die Lochwie* und im Westen an *Die schmale Gelänge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die breite Gelänge* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *Die breite Gelänge* (FK 1, 1956); *Die breite Gelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorffleck

Amtliche Form: Das Dorffleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Der Schadersacker*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Hinter den Gärten*

Heutige Nutzung: Felder an der Ortslage

Belege: *Das Dorffleck* (FK 1, 1956); *Das Dorffleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Dürre Wiese

Amtliche Form: Die dürre Wiese (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Der Sandacker*, im Süden an *Die breite Gelänge* und im Westen an *Das Birkenfleck* und *Die Sandgasse*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die dürre Wiese* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *die Dürrewiese* (Regesten Or-

lamünde II, S. 186, 1885); *Die dürre Wiese* (FK 1, 1956); *Die dürre Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichholz

Amtliche Form: Das Eichholz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Heugraben*, im Osten an *Die Lochwie*, im Süden an *Am Mordgraben* und die Gemarkung Kahla und im Westen an *Der rote Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Eichholz* (FK 1, 1956), *Das Eichholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Hopftal*, im Osten an *Das Dorffleck*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Die Gebind*

Heutige Nutzung: Felder; im Süden bebaut

Belege: *Hinter den Gärten* (FK 1, 1956); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebind

Amtliche Form: Die Gebind (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Zentschenberg* und *An der Viehtreibe*, im Osten an *Hinter den Gärten*, im Süden an *Vor der Riße* und im Westen an *Der Weisbach* und *Der Arnersgraben*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: ... *vor gebindt* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *auf der Gebind nechst über dem Dorffe* ... (U18 Altendorf, 1699); ... *auf der Gebind nechst über dem Dorffe* ... (U 19 Altendorf, 1705); *Die Gebind* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *die Gebind* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die Gebind* (FK 2, 1956); *Die Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Greudicht

Amtliche Form: Das Greudicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die große Wiese*, im Osten an *Das Pfaffental*, im Süden an die Gemarkung Greuda und im Westen an die Gemarkung Altenberga

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Das Greudicht* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *das Greudigt* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Das Greudicht* (FK 2, 1956); *Das Greudicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Wiese

Amtliche Form: Die große Wiese (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Nimmeritz*, im Osten an *Der Weisbach*, im Süden an *Das Greudicht* und im Westen an die Gemarkung Altenberga

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Die große Wiese* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *Die große Wiese* (FK 2, 1956); *Die große Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Grunert

Amtliche Form: Der Grunert (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kux-Berg*, im Osten an *Im Oberfeld*, im Süden an *Die Riethe*

und im Westen an die Gemarkung Schirnewitz
Heutige Nutzung: an den Wald grenzende Felder
Belege: *der Grunert* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Grunert* (FK 3, 1956); *Der Grunert* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Der Hahn (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Heugraben* und im Süden an *Der Mühlberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: ... *am Hain gelegen* ... (U 16 Altendorf, 1626); ... *vorm Hayn gelegen* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *über den Hayn gelegen* ... (U 18 Altendorf, 1699); ... *über den hayn gelegen* ... (U 19 Altendorf, 1705); *Der Hahn* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *der Hahn* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *der Hahn* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Der Hahn* (FK 1, 1956); *Der Hahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Haiden-Berg

Amtliche Form: Der Haiden-Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Der Heugraben*, im Osten an *Das Birkenfleck* und *Die schmale Gelänge* und im Süden an *Die Lochwie*

Heutige Nutzung: Felder und Wald, Höhe 275,4 m

Belege: *Der Haiden Berg* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *der Heidenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Haiden-Berg* (FK 1, 1956); *Der Haiden-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Heugraben

Amtliche Form: Der Heugraben (FK 1); Der Heugraben (FK 2)

Lage: *Der Heugraben* (FK 1) grenzt im Norden an *Der Krautgarten*, im Osten an *Das Birkenfleck*, im Süden an *Der Haiden-Berg* und im Westen an *Der Hahn*; *Der Heugraben* (FK 2) grenzt im Norden an *Der Mühlberg*, im Osten an *Der Haiden-Berg*, im Süden an *Das Eichholz* und im Westen an *Die Lochwie* (FK 2)

Heutige Nutzung: Wald im Tal

Belege: *Der Heu-Graben* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *Der Heu Graben* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *der Heugraben* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Heugraben* (FK 1, 1956); *Der Heugraben* (FK 2, 1956); *Der Heugraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopftal

Amtliche Form: Das Hopftal (FK 1); Das Hopftal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Pritsch*, im Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Hinter den Gärten* und im Westen an *An der Viehtreibe*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *dessiet Hopftal* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *gensiet Hopftal* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *nedirsiet dem Hopftal* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Das Hopfthal* (Flurkarte Altendorf, Tract. III, o.J.); *das Hopfthal* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *das Hopfthal* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Das Hopftal* (FK 1, 1956); *Das Hopftal* (FK 3, 1956); *Das Hopftal* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenstein

Amtliche Form: Der Katzenstein (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Nimmeritz* (FK 3), im Osten an *Der Arnersgraben*, im Süden an *Der Weisbach* und im Westen an *Die Nimmeritz* (FK 2)

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Katzenstein* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *der Katzenstein* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Katzenstein* (FK 2, 1956); *Der Katzenstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Kellerfleck

Amtliche Form: Der Kellerfleck (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor der Riße*, im Osten an *Der Mühlberg*, im Süden an *Die Lochwie* (FK 2) und im Westen an *Das Pfaffental*

Heutige Nutzung: Felder zwischen dem Weg nach Greuda und einem Hohlweg

Belege: *Der Kellerfleck* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *Der Kellerfleck* (FK 2, 1956); *Der Kellerfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautgarten

Amtliche Form: Der Krautgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Schadersacker*, im Osten an *Die Sandgasse*, im Süden an *Der Heugraben* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: kleine Parzellen, z.T. bebaut

Belege: ... *undt Krautgarten* ... (U 17 Altendorf, 1638); *Krautgarten* (U18 Altendorf, 1699); *Krautgarten* (U 19 Altendorf, 1705); *Der Krautgarten* (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.); *der Krautgarten* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Krautgarten* (FK 1, 1956); *Der Krautgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Kux-Berg

Amtliche Form: Der Kux-Berg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Die Lagerstatt*, im Süden an *Im Oberfeld* und *Der Grunert* und im Westen an die Gemarkung Schirnewitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Yux Berg* (Flurkarte Altendorf, Tract. III, o.J.); *Kuh B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Kuh B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *der Kuksberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *der Kuksberg* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Der Kux-Berg* (FK 3, 1956); *Kamel-B.* (ThFlnA Jena, o.J.); *Kucksberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Kux-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lagerstatt

Amtliche Form: Die Lagerstatt (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Der Pritsch* und im Westen an *Der Kux-Berg*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Die Lagerstatt* (FK 3, 1956); *Die Lagerstatt* (ThFlnA Jena, 1960)

Lochwie

Amtliche Form: Die Lochwie (FK 1); Die Lochwie (FK 2); Unter der Lochwie (FK 4)

Lage: *Unter der Lochwie* liegt südlich von *Die Lochwie* (FK 1); beides grenzt im Norden an *Der Haiden-Berg*, *Die schmale Gelänge*, *Die breite Gelänge* und *Die Aue*, im Osten an die

Gemarkung Rothenstein, im Süden an die Gemarkung Schöps und im Westen an *Am Mordgraben* und *Das Eichholz*; *Die Lochwie* (FK 2) grenzt im Norden an *Das Pfaffental* und *Der Kellerfleck*, im Osten an *Der Heugraben*, im Süden an *Der rote Berg* und im Westen an die Gemarkung Greuda

Heutige Nutzung: in einem Bogen verlaufendes Feld und Wald; früher Dorf Lochau (Löbe/Löbe, S. 461, 1891)

Belege: *Holz das da heissit Lochou* (Löbe/Löbe, S. 461, 1357); ... *vor Lochau an drey Stücken* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *vor Lochau* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *auf der Lochau* ... (U18 Altendorf, 1699); *unter der Lochau* (U18 Altendorf, 1699); *auf der Lochau* (U 19 Altendorf, 1705); *unter der Lochau* (U 19 Altendorf, 1705); *an der Lochwie an dem Mordgraben* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 51, 1885); *Die Lochwie* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *die Lochwie mit Eichenwald* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Lochwieholz, auch die Lochje genannt* (Löbe/Löbe, S. 461, 1891); *Die Lochwie* (FK 1, 1956); *Die Lochwie* (FK 2, 1956); *Unter der Lochwie* (FK 4, 1956); *Die Lochwie* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Lochwie* (ThFlnA Jena, 1960)

Mordgraben

Amtliche Form: Am Mordgraben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Das Eichholz*, im Osten an *Unter der Lochwie*, im Süden an die Gemarkung Schöps und im Westen an die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Hohlweg mit Baumbestand und Weideland

Belege: *an der Lochwie an dem Mordgraben* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 51, 1885); *Am Mordgraben* (FK 4, 1956)

Mühlberg

Amtliche Form: Der Mühlberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor der Riße* und die Ortschaft, im Osten an *Der Hahn*, im Süden an *Der Heugraben* (FK 2) und im Westen an *Der Kellerfleck*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder und Wald (245,7 m)

Belege: *Der Mühl-Berg* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *der Mühlberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Mühlberg* (FK 2, 1956); *Der Mühlberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Nimmeritz

Amtliche Form: Die Nimmeritz (FK 2); Die Nimmeritz (FK 3)

Lage: *Die Nimmeritz* (FK 2) grenzt im Norden an *Die Nimmeritz* (FK 3), im Osten an *Der Katzenstein*, im Süden an *Die große Wiese* und im Westen an die Gemarkungen Altenberga und Schirnewitz; *Die Nimmeritz* (FK 3) grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Schirnewitz, im Osten an *Die Riethe* und im Süden an *Der Arnersgraben*, *Der Katzenstein* und *Die Nimmeritz* (FK 2)

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Heinrich v. Nimeriz* (Regesten III, Nr. 2115, 1253); ... *auff der Nimmerizen* ... (U 16 Altendorf, 1626); ... *das Nimmerizen genandt* ... (U 16 Altendorf, 1626); ... *vor Nimmerizen* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *vor Nimmerizen genant* ... (U 17 Altendorf, 1638); *auf der Nimmerizen* (U18 Altendorf, 1699); ... *auf der Nimmerizen genant* ... (U18 Altendorf, 1699); *auff der Nimerizen* (U 19 Altendorf, 1705); ... *auf der Nimerizen genannt* ... (U 19 Altendorf, 1705); *Die Nimmeritz* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *Die Nimmeritz* (Flurkarte Altendorf, Tract. III, o.J.); *die Nimritz* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *die Nimritz* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Die Nimmeritz* (FK 2, 1956); *Die Nimmeritz* (FK 3, 1956); *Die Nimmeritz* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberfeld

Amtliche Form: Im Oberfeld (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kux-Berg*, im Osten an *Der Pritsch*, im Süden an *An der Viehtreibe*, *Der Zentschenberg* und *Der Sand* und im Westen an *Die Riethe* und *Der Grunert*

Heutige Nutzung: Felder; im Norden Wald

Belege: *Die obern Felder* (Flurkarte Altendorf, Tract. III, o.J.); *die Oberfelder* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Im Oberfeld* (FK 3, 1956); *Im Oberfeld* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffental

Amtliche Form: Das Pfaffental (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Weisbach*, im Osten an *Vor der Riße* und *Der Kellerfleck*, im Süden an *Die Lochwie* (FK 2) und im Westen an *Das Greudicht*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der Pfaffengraben* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *das Pfaffenthal* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *das Pfaffenthal* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Das Pfaffental* (FK 2, 1956); *Das Pfaffental* (ThFlnA Jena, 1960)

Pritsch

Amtliche Form: Der Pritsch (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lagerstatt*, im Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Das Hopftal* und im Westen an *Im Oberfeld*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Pritsch* (FK 3, 1956); *Der Pritsch* (ThFlnA Jena, 1960)

Riethe

Amtliche Form: Die Riethe (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Grunert*, im Osten an *Im Oberfeld*, im Süden an *Die Nimmeritz* und im Westen an die Gemarkung Schirnewitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Roethe* (Flurkarte Altendorf, Tract. III, o.J.); *Die Riethe* (FK 3, 1956); *Die Riethe* (ThFlnA Jena, 1960)

Riße

Amtliche Form: Vor der Riße (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gebind*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Mühlberg* und *Der Kellerfleck* und im Westen an *Das Pfaffental*

Heutige Nutzung: Felder am Bach

Belege: *Vor der Riße* (FK 2, 1956); *Vor der Riße* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Berg

Amtliche Form: Der rote Berg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lochwie* (FK 2), im Osten an *Das Eichholz* und im Süden und Westen an die Gemarkung Greuda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der rothe Berg* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *der Rothenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der rote Berg* (FK 2, 1956); *Der rote Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand

Amtliche Form: Der Sand (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Oberfeld*, im Osten und Süden an *Der Zentschenberg* und im Westen an *Der Arnersgraben*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der Sand* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *der Sand* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Sand* (FK 2, 1956); *Der Sand* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandacker

Amtliche Form: Der Sandacker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Die Aue* und im Westen an *Die dürre Wiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Sandacker* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *der Sandacker* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Der Sandacker* (FK 1, 1956); *Der Sandacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandgasse

Amtliche Form: Die Sandgasse (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Die dürre Wiese*, im Süden an *Das Birkenfleck* und im Westen an *Der Krautgarten*

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Kahla

Belege: *Die Sandgasse* (FK 1, 1956); *Die Sandgasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Schadersacker

Amtliche Form: Der Schadersacker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Der Krautgarten* und im Westen an *Das Dorffleck*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Schadersacker* (FK 1, 1956); *Der Schadersacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Schmale Gelänge

Amtliche Form: Die schmale Gelänge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Birkenfleck*, im Osten an *Die breite Gelänge*, im Süden an *Die Lochwie* und im Westen an *Der Haiden-Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die schmale Gelänge* (FK 1, 1956); *Die schmale Gelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Viehtreibe

Amtliche Form: An der Viehtreibe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Oberfeld*, im Osten an *Das Hopftal*, im Süden an *Die Gebind* und im Westen an *Der Zentschenberg*

Heutige Nutzung: Wiesenland an einem Hohlweg

Belege: ... *und Vihetreibe* ... (U 16 Altendorf, 1626); *Viehtreibe* (U 17 Altendorf, 1638); *Treibe* (U18 Altendorf, 1699); *die Viehtreiben* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *An der Viehtreibe* (FK 2, 1956); *An der Viehtreibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Weisbach

Amtliche Form: Der Weisbach (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Katzenstein* und *Der Arnersgraben*, im Osten an *Die Gebind*, im Süden an *Das Pfaffental* und im Westen an *Die große Wiese*

Heutige Nutzung: Wiese mit Teich und Bach

Belege: *Der Weisbach* (Flurkarte Altendorf, Tract. II, o.J.); *der Weißbach* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Weisbach* (FK 2, 1956); *Der Weisbach* (ThFlnA Jena, 1960)

Zentschenberg

Amtliche Form: Der Zentschenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Oberfeld*, im Osten an *An der Viehtreibe*, im Süden an *Die Gebind* und im Westen an *Der Sand*

Heutige Nutzung: Felder (Höhe 235 m)

Belege: *der Zentschenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Der Zentschenberg* (FK 2, 1956); *Der Zentschenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

gelegen gegen der **borngaßen** (U 17 Altendorf, 1638); ... darbey zwo hoffstädte, beyde gelegen gegen der Borngaßen (U 18 Altendorf, 1699); gelegen gegen der Borngaßen (U 19 Altendorf, 1705)

die **Dorffelder** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Forellenbach (Löbe/Löbe, S. 461, 1891); **Forellenbach** (ThFlnA Jena, o.J.)

der **Forstweg** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

die **Geläng** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

das **Grundigt** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

die **Hecke** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

der **Kienberg** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Kuppel mit Schirnewitz (Flurkarte Altendorf, Tract. III, o.J.)

Das **Laub-Fleck** (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.)

Der **Lehmberg** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

das **Leschthal** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

... das **Mitteltal** d. Wieße genant ... (U 18 Altendorf, 1699)

... an dem bache die **Mittellwießen** genant (U 17 Altendorf, 1638); an dem bache, die Mittelwieße genant (U 19 Altendorf, 1705)

die **neun Viertel** (Flurkarte Altendorf, Tract. I, o.J.)

Am **Pfarrgraben** (ThFlnA Jena, 1960)

Nehmlich am **Siedelhof** zu Allendorff gelegen (U 18 Altendorf, 1699); Siedelhoff (U18 Altendorf, 1699); Nehmlich: den Siedelhoff zu Allendorff gelegen (U 19 Altendorf, 1705)

Altengönna

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Altengönna; FK 1 - 1:1000, FK 2-5 - 1:2000; Mutterpause erneuert im Jahre 1993; Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/7¹-12/1/7⁶, 1826: Dorfplan und Flurcharte von Altengoenna im Großherzoglichen S. Amte Jena; aufgenommen und gezeichnet vom Conducteur F. J. L. Boeber; 1826.

Flurkarte Altengönna, Blatt I-IV, 1914: Flurkarte von Altengönna; bestehend aus 5 Blättern; aufgenommen im Jahre 1826 durch F. J. l. Boeber und umgezeichnet im Jahre 1914 durch M. Lippold. (Blatt V fehlt)

FK 1-5, 1944: Flur 1-5; Gemarkung Altengönna; FK 1 - 1:1000; FK 2-5 - 1:2000; 03.06.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Gemeindearchiv Lehesten

39/392, 1719: Flurbuch von Lehesten, Altengönna und Reodigen Sect. 1 Loc. XI. Nr. 53, geschrieben 1719, ergänzt bis 1774, Akten Nr. 39/392, Beleg Depot 676 (aufgenommen von Hans Rhode).

40/326, 1823-1849: Anhang um Flurbuch der Dörfer Nerkewitz und Rödigen, Akten Nr. 40/326, 1823-1849 (aufgenommen von Hans Rhode).

39/393, 1877: Pachtvertrag von 1877, Akten Nr. 39/393, Beleg Depot 676 (aufgenommen von Hans Rhode).

40/394, 1931: Grundstückskataster für den Gemeindebezirk Altengönna, Akten Nr. 40/394, 1931 (aufgenommen von Hans Rhode).

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik Altengönna

Ch 26 Archiv des Saale-Holzland-Kreises: Hertel, Bärbel (1992): Ortschronik Altengönna. 1192-1992, Hrsg.: Gemeinde Lehesten Ortsteil Altengönna, Jena.

Aschberg

Amtliche Form: Auf dem Aschberge (FK 5)

Lage: südlich von *Unterm Holze* und südwestlich von *Am Zwätzener Wege*; im Süden begrenzt durch *Unterm Forstwege*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Aschberge* (39/392, 1719); *übern Aschberge* (39/392, 1719); *Der Aschberg* (MTBl 12/1/7², 1826); *Auf dem Aschberge* (FK 5, 1944); *Auf dem Aschberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bach

Amtliche Form: Am Bache (FK 4)

Lage: östlich der Ortschaft; im Norden durch den Gönnaer Bach, im Osten durch die Gemarkung Lehesten und im Süden durch *Oberpochen* und *Unterpochen* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder zwischen der Straße nach Lehesten und dem Gönnaer Bach

Belege: *unterm Dorffe am Bache* (39/392, 1719); *am Bache hinein, hinter Crahmers Garten* (39/392, 1719); *am Bach* (39/393, 1877); *Am Bache* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *am Bache* (40/326, 1931); *Am Bache* (FK 4, 1944), *Am Bache* (ThFlnA Jena, 1960)

Baumgärten

Amtliche Form: In den Baumgärten (FK 1); In den Baumgärten (FK 2)

Lage: schließt sich im Norden an die Ortschaft an

Heutige Nutzung: Wiesen mit Obstbestand; schmale Parzellen

Belege: *in Baumgarten* (39/392, 1719); *übern Baumgarthen* (39/392, 1719); *überm Baumgarten* (40/326, 1823); *Die Baumgärten* (MTBl 12/1/7⁶, 1826); *Hinter den Baumgaerten* (MTBl 12/1/7³, 1826); *überm Baumgarten* (40/326, 1823-1849); *im Baumgarten* (40/326, 1823-1849); *im Baumgarten* (39/393, 1877); *In den Baumgärten* (Flurkarte Altengönna, Blatt I, 1914); *In den Baumgärten* (Flurkarte Altengönna, Blatt II, 1914); *in den Baumgärten* (40/394, 1931); *In den Baumgärten* (FK 1, 1944); *In den Baumgärten* (FK 2, 1944); *In den Baumgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Buschteich

Amtliche Form: Im Buschteiche; Über dem Buschteiche (FK 4)

Lage: nördlich und südlich vom Kirchen- und Schulweg; grenzt im Osten an die Gemarkung Lehesten und im Süden an den Gönnaer Bach

Heutige Nutzung: Wiesenland; im Nordosten bebaut

Belege: *Buschteich* (MTBl 12/1/7⁵, 1826); *Der Buschteich* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Im Buschteiche* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Über dem Buschteiche* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Im Buschteiche* (FK 4, 1944); *Über dem Buschteiche* (FK 4, 1944); *Im Buschteiche* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Buschteiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Dielgarten

Amtliche Form: Im Dielgarten (FK 1)

Lage: im Südteil der eigentlichen Ortschaft; östlich vom *Teichgarten*

Heutige Nutzung: Grundstücke in der südlichen Ortslage; Wiese

Belege: *im Thiel-Garten* (39/392, 1719); *im Thielgarten* (39/392, 1719); *über dem Thielgarten* (39/392, 1719); *Dielgarten* (MTBl 12/1/7⁶, 1826); *Im Dielgarten* (Flurkarte Altengönna, Blatt I, 1914); *im Dielgarten* (40/394, 1931); *Im Dielgarten* (FK 1, 1944); *Im Dielgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Unter dem Dorfe (FK 4)

Lage: eigentliche Ortschaft; *Unter dem Dorfe* grenzt im Osten an die Ortschaft an

Heutige Nutzung: Ortslage und östl. daran gelegene Wiesen

Belege: *unterm Dorffe* (39/392, 1719); *vor dem Dorffe, das Gerichts Stücke genannt* (39/392, 1719); *unterm Dorffe am Bache* (39/392, 1719); *Im Dorfe* (Flurkarte Altengönna, Blatt I, 1914); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Im Dorfe* (FK 1, 1944); *Unter dem Dorfe* (FK 4, 1944); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Forstweg

Amtliche Form: Überm Forstwege; Unterm Forstwege (FK 5)

Lage: nördlich und südlich des Forstweges; grenzt im Westen an das *Pfarrholz*, im Norden an den *Aschberg* und im Osten an die Gemarkung *Lehesten*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *an große Holtz überm Forst Wege* (39/392, 1719); *überm Forst Wege* (39/392, 1719); *am Forst Wege* (39/392, 1719); *im Pfarr Holze überm Forstwege* (39/392, 1719); *in Gönner Holtze, untern Forstwege, das Mittelholz genannt* (39/392, 1719); *Der Forstweg* (MTBl 12/1/7², 1826); *überm Forstwege* (40/394, 1931); *Überm Forstwege* (FK 5, 1944); *Unterm Forstwege* (FK 5, 1944); *Unterm Forstwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Forstwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Gefilde

Amtliche Form: Im Gefilde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung *Stobra*, im Osten an die Gemarkung *Lehesten*, im Süden an *Am Stobraer Wege* und im Westen an die *Gratschke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Gefilde* (39/392, 1719); *in Gefildte* (39/392, 1719); *untern Gefilde* (39/392, 1719); *Das Gefilde* (MTBl 12/1/7⁵, 1826); *im Gefilde vom Heerweg hinein* (40/326, 1823-1849); *Im Gefilde* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *Im Gefilde* (FK 3, 1944); *Im Gefilde* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeweg

Amtliche Form: Am Gemeindewege (FK 3)

Lage: südlich der *Gratschke*, westlich vom *Stobraer Wege* und nördlich der *Wüsten Weinberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Gemeinde Wege* (39/392, 1719); *Am Gemeindewege* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *am Gemeindewege* (40/394, 1931); *Am Gemeindewege* (FK 3, 1944); *Am Gemeindeweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gerichtsacker

Amtliche Form: Am Gerichtsacker (FK 4)

Lage: südlich der Ortschaft; wird im Westen von *Im Ziegenfraße*, im Osten von *Über dem Teichgarten* und im Süden von *Über dem Ziegenfraße* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *vor dem Dorffe, das Gerichts Stücke genannt* (39/392, 1719); *aufn Gerichts Fleck*

(39/392, 1719); *neben den Gerichts Äckern übern Zeil Weyden* (39/392, 1719); *Gerichtsacker* (MTBI 12/1/7³, 1826); *Gerichtsacker* (MTBI 12/1/7², 1826); *Am Gerichtsacker* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Am Gerichtsacker* (FK 4, 1944); *Am Gerichtsacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Gratschke

Amtliche Form: In der Gratschke (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Stobra, im Osten an *Im Gefilde*, im Süden an *Am Gemeindewege* und im Westen an die *Hohle*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Krotschke* (39/392, 1719); *in der Krotschken* (39/392, 1719); *Krötschken* (39/392, 1719); *Krotsche* (39/392, 1719); *Krotzschken* (39/392, 1719); *Die Gratschke* (MTBI 12/1/7⁴, 1826); *in der Gratschke* (39/393, 1877); *In der Gratschke* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *in der Gratschke* (40/394, 1931); *In der Gratschke* (FK 3, 1944); *In der Gratschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Hoher Stade

Amtliche Form: Am hohen Stade (FK 3)

Lage: südlich vom *Stobraer Wege*; grenzt im Osten an die Gemarkung Lehesten und im Westen an die *Wüsten Weinberge*

Heutige Nutzung: Felder; im Südosten Gebäude

Belege: *am Hohenstade oder unteren Lieseck* (39/392, 1719); *übern Lieseck oder hohen Stade* (39/392, 1719); *am Stober Wege oder Hohnstade* (39/392, 1719); *am Hohnstade* (39/392, 1719); *an Hohen Stade* (39/392, 1719); *am Hohenstaadte* (39/392, 1719); *am Hohengestadte* (39/392, 1719); *Am hohen Stade* (MTBI 12/1/7³, 1826); *Am hohen Stade* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *Am hohen Stade* (FK 3, 1944); *Am hohen Stade* (ThFlnA Jena, 1960)

Hohle

Amtliche Form: An der Hohle (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Stobra, im Nordwesten an die Gemarkung Hermsstedt, im Westen an *Im Oberfelde* und im Süden an den *Knöllern*

Heutige Nutzung: Felder; alter Hohlweg; 1914 ist Steinbruch eingezeichnet

Belege: *An der Hohle* (Flurkarte Altengönna, Blatt II, 1914); *an der Hohle* (40/394, 1931); *An der Hohle* (FK 2, 1944); *An der Hohle* (ThFlnA Jena, 1960)

Holz

Amtliche Form: Unterm Holze (FK 5)

Lage: südlich der *Trompete*; im Westen von *Über dem Ziegenfraße*, im Osten von *Am Zwätzener Wege* und im Süden vom *Aschberge* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unterm Holze die Quere und über dem Kröpfigen* (39/392, 1719); *aufm Berge am Holtze* (39/392, 1719); *unterm Holtze am Jenauschen Wege in Queren* (39/392, 1719); *am Holtze die Quere* (39/392, 1719); *unterm Holze* (40/394, 1931); *Unterm Holze* (FK 5, 1944); *Unterm Holze* (ThFlnA Jena, 1960)

Holzwinkel

Amtliche Form: Im Holzwinkel (FK 5)

Lage: Teil des *Aschberges*

Heutige Nutzung: kleines Waldstück

Belege: *im Holtzwinkel* (39/392, 1719); *im langen Winckel* (39/392, 1719); *in Winckel* (39/392, 1719); *im Holzwinkel* (40/394, 1931); *Im Holzwinkel* (FK 5, 1944); *Im Holzwinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Knöllen

Amtliche Form: Im Knöllen (FK 2)

Lage: südlich der Hohle; grenzt im Westen an *Im Oberfelde* und im Süden an die *Baumgärten* und den *Saffergarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufn Knöllgen* (39/392, 1719); *aufm Knöllen* (39/392, 1719); *aufn Knöllchen* (39/392, 1719); *aufn Knölligen* (39/392, 1719); *aufn Knöll* (39/392, 1719); *am Knöll* (39/392, 1719); *auffn Knüllchen* (39/392, 1719); *Der Knollen* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Im Knöllen* (Flurkarte Altengönnä, Blatt II, 1914); *im Knöllen* (40/394, 1931); *Im Knöllen* (FK 2, 1944); *Im Knöllen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kröpfchen

Amtliche Form: Im Kröpfchen (FK 5)

Lage: kleines Flurstück im Osten von *Unterm Holze* und im Norden des *Aschberges*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unterm Holze die Quere und über dem Kröpffgen* (39/392, 1719); *übern Kröpffgen* (39/392, 1719); *unterm Kröpffgen* (39/392, 1719); *im Gönner Holtze überm Kröpffgen* (39/392, 1719); *Holz, das Kropffgen genannt* (39/392, 1719); *neben dem Kröpffgen* (39/392, 1719); *am Zwätzener Wege und im Kröpfchen* (40/394, 1931); *im Kröpfchen* (40/394, 1931); *Im Kröpfchen* (FK 5, 1944); *Im Kröpfchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lutschke

Amtliche Form: In der Lutschke (FK 4)

Lage: dreieckiges Flurstück im Süden der Ortschaft; wird im Westen von *Am Zwätzener Wege* und im Osten vom *Oberpochen* begrenzt

Heutige Nutzung: dreieckiges Feld

Belege: *in der Lutzschen* (39/392, 1719); *vor der Lutschke* (39/392, 1719); *Die Lutzke* (MTBl 12/1/7², 1826); *vor der Lutschke* (40/326, 1823-1849); *In der Lutschke* (Flurkarte Altengönnä, Blatt IV, 1914); *In der Lutschke* (FK 4, 1944); *In der Lutschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Münnich

Amtliche Form: Im Münnich (FK 4)

Lage: nordöstlich von *Am Zwätzener Wege*; grenzt im Norden an *Oberpochen* und *Unterpochen* und im Osten an die Gemarkung *Lehesten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufm Münche* (39/392, 1719); *aufm Mönche* (39/392, 1719); *über den Mönche* (39/392, 1719); *aufn Mönliche* (39/392, 1719); *am Zwäzener Wege oder aufn Münche* (39/392, 1719); *Der Münnig* (MTBl 12/1/7², 1826); *aufm Mönche* (40/326, 1823-1849); *im Münnich* (39/393, 1877); *am Münnich* (39/393, 1877); *Im Münnich* (Flurkarte Altengönnä, Blatt IV, 1914); *Im Münnich* (FK 4, 1944); *Im Münnich* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberfeld

Amtliche Form: Im Oberfelde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Hermstedt, im Osten an *Hohle* und *Knöllen* und im Westen an die Gemarkung Krippendorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Obern Felde* (39/392, 1719); *im Oberfelde* (39/392, 1719); *im Oberfelde, neben dem Pfarr Stücke* (39/392, 1719); *im Oberfelde am Rase Wege* (39/392, 1719); *in Oberfeldt und Zehendtstücken* (39/392, 1719); *Das Oberfeld* (MTBl 12/1/7⁴, 1826); *im Oberfelde* (40/326, 1823-1849); *Im Oberfelde* (Flurkarte Altengönna, Blatt II, 1914); *Im Oberfelde* (FK 2, 1944); *Im Oberfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberpochen

Amtliche Form: Am Oberpochen (FK 4)

Lage: nordöstlich von *Am Zwätzener Wege*; grenzt im Westen an die *Lutschke*, im Norden an *Am Bache* und im Osten an *Unterpochen* und *Münnich*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Bochen* (39/392, 1719); *im Pochen* (39/392, 1719); *im Bochen beym Gerichte* (39/392, 1719); *in Bochen beym Weiden* (39/392, 1719); *Im Pochen* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Im Pochen* (MTBl 12/1/7², 1826); *Im Bochen* (40/326, 1823-1849); *Am Oberpochen* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Am Oberpochen* (FK 4, 1944); *Am Oberpochen* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Das Pfarrholz; Unterm Pfarrholze (FK 5)

Lage: im Westen durch den Weg von Closewitz, im Osten durch *Aschberg* und *Forstweg* und im Süden durch die Gemarkung Closewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Pfarr Holze übern Forstwege* (39/392, 1719); *aufn berge beym Pfarr Holtze* (39/392, 1719); *unterm Pfarr Holtze* (39/392, 1719); *am Pfarrholtze* (39/392, 1719); *Pfarrholz* (MTBl 12/1/7², 1826); *Pfarrholz* (MTBl 12/1/7¹, 1826); *Das Pfarrholz* (FK 5, 1944); *Unterm Pfarrholze* (FK 5, 1944); *Das Pfarrholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Pfarrholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren

Amtliche Form: In den Queren; Neben den Queren; Über den Queren (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Krippendorf, im Norden an den *Ziegenfraß*, im Osten an den Weg von Closewitz und im Süden an die Gemarkung Closewitz

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *unterm Holze die Quere und über dem Kröpfgen* (39/392, 1719); *unterm Holtze am Jenaischen Wege in Quere* (39/392, 1719); *aufn Berge, ein Queer Stücke* (39/392, 1719); *Acker, die Quere genannt* (39/392, 1719); *auf der Quere* (39/392, 1719); *aufm Berge die Quere* (39/392, 1719); *die Quere aufn Berge* (39/392, 1719); *aufn Berge, die Queere genannt* (39/392, 1719); *am Holtze die Quere* (39/392, 1719); *Die Queeren* (MTBl 12/1/7², 1826); *in den Queren* (40/394, 1931); *neben den Queren* (40/394, 1931); *über den Queren* (40/394, 1931); *In den Queren* (FK 5, 1944); *Über den Queren* (FK 5, 1944); *Neben den Queren* (FK 5, 1944); *In den Queren* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben den Queren* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Queren* (ThFlnA Jena, 1960)

Röthel

Amtliche Form: Im Röthel (FK 5)

Lage: grenzt im Südwesten an die Gemarkung Krippendorf, im Norden an den *Ziegenfraß*

und im Osten an *In den Queren*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *aufn Riedel am Krippendorffer Fluhr* (39/392, 1719); *an einer Quere über Riedel am Krippendorffer Fluhr* (39/392, 1719); *Der Röthel* (MTBl 12/1/7², 1826); *Der Röthel* (MTBl 12/1/7¹, 1826); *im Röthel* (40/394, 1931); *Im Röthel* (FK 5, 1944); *Im Röthel* (ThFlnA Jena, 1960)

Saffergarten

Amtliche Form: Am Saffergarten (FK 2)

Lage: im Nordwesten der Ortschaft; grenzt im Norden an den *Knöllen*, im Osten an die *Baumgärten* und den *Saffrangarten* und im Westen an das *Tälchen*

Heutige Nutzung: schmale Parzellen; Gebäude im Südwesten

Belege: *im Safer-Garthen* (39/392, 1719); *im Saffergarthen* (39/392, 1719); *über dem Saffergarten* (39/392, 1719); *über den Safer Garten unter den Reine* (39/392, 1719); *Der Saffergarten* (MTBl 12/1/7⁶, 1826) (eingezeichnet im *Saffrangarten*, FK 1 - Identität?); *Am Saffergarten* (Flurkarte Altengönna, Blatt II, 1914); *am Saffergarten* (40/394, 1931); *Am Saffergarten* (FK 2, 1944); *Am Saffergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Saffrangarten

Amtliche Form: In dem Saffrangarten (FK 1)

Lage: nördlich der Ortschaft; grenzt im Osten an die *Baumgärten*

Heutige Nutzung: schmale Parzellen; Obstbäume

Belege: *In dem Saffrangarten* (Flurkarte Altengönna, Blatt I, 1914); *in dem Saffrangarten* (40/394, 1931); *In dem Saffrangarten* (FK 1, 1944); *In dem Saffrangarten* (ThFlnA Jena, 1960)

See

Amtliche Form: Unter dem See (FK 2)

Lage: südlich vom *Oberfelde*; grenzt im Südwesten an die Gemarkung Krippendorf

Heutige Nutzung: feuchte Wiese und Felder

Belege: *unterm See* (39/392, 1719); *übern See* (39/392, 1719); *bey dem See* (39/392, 1719); *übern See an Krippendorffer Lande* (39/392, 1719); *unterm See, an der Krippendorfer Grentze* (39/392, 1719); *übern See beym Pfarrstücke* (39/392, 1719); *Der See* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Unterm See* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Hintersee* (MTBl 12/1/7¹, 1826); *Unter dem See* (Flurkarte Altengönna, Blatt II, 1914); *unter dem See* (40/394, 1931); *Unter dem See* (FK 2, 1944); *Unter dem See* (ThFlnA Jena, 1960)

Stobraer Weg

Amtliche Form: Am Stobraer Wege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gefilde*, im Nordosten an die Gemarkung Lehesten, im Süden an einen Weg von Stobra und im Westen an *Am Gemeindewege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an Stober Wege* (39/392, 1719); *am Stober Wege oder Hohnstade* (39/392, 1719); *am Stober Wege vom Heerwege hinein* (39/392, 1719); *Acker am Stober Wege, die Viehtreibe genannt* (39/392, 1719); *Am Stobraer Wege* (MTBl 12/1/7⁵, 1826); *Am Stobraer Weg* (MTBl 12/1/7³, 1826); *am Stobraer Wege* (39/393, 1877); *Am Stobraer Wege* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *Weg nach Stobra* (40/394, 1931); *Am Stobraer Wege* (FK 3, 1944); *Am Stobraer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Tälchen

Amtliche Form: Im Tälchen (FK 2)

Lage: südwestlich der Ortschaft; grenzt im Westen an *Unter dem See* und im Osten an den *Saffergarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Thälgen* (39/392, 1719); *im Thäligen* (39/392, 1719); *überm Thällichen* (39/392, 1719); *im Tälchen* (39/392, 1719); *Im Thaelchen* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Im Thälchen* (Flurkarte Altengönna, Blatt II, 1914); *Im Tälchen* (FK 2, 1944); *Im Tälchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichdamm

Amtliche Form: Am Teichdamme (FK 4)

Lage: westlich der Ortschaft und nördlich von *Unter dem Ziegenfraße*; wird im Westen durch die Gemarkung Krippendorf begrenzt

Heutige Nutzung: Felder am Gönnaer Bach

Belege: *am Teichdamme* (39/392, 1719); *an dem Teichtamme* (39/392, 1719); *an Krippendorffer Bache oder Teichdamme* (39/392, 1719); *am Teichdamme oder beym Nußbäumen* (39/392, 1719); *Der Teichdamm* (MTBl 12/1/7³, 1826); *am Teichdamme* (40/326, 1823-1849); *Am Teichdamme* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *am Teichdamme* (40/394, 1931); *Am Teichdamme* (FK 4, 1944); *Am Teichdamme* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichgarten

Amtliche Form: Im Teichgarten (FK 1); Über dem Teichgarten (FK 4)

Lage: südlicher Teil der eigentlichen Ortschaft; am Gönnaer Bach; grenzt im Süden an die *Trompete*

Heutige Nutzung: *Im Teichgarten*: Gartenland; sonst Wald, Wiese, Streuobst

Belege: *im Teich-Garthen* (39/392, 1719); *hinterm Teichgarten* (39/392, 1719); *hinterm Teich Garthen* (39/392, 1719); *Der Teichgarten* (MTBl 12/1/7⁶, 1826); *Teichgarten* (MTBl 12/1/7³, 1826); *hinterm Teichgarten* (40/326, 1823-1849); *Im Teichgarten* (Flurkarte Altengönna, Blatt I, 1914); *Über dem Teichgarten* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Im Teichgarten* (FK 1, 1944); *Über dem Teichgarten* (FK 4, 1944); *Im Teichgarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Teichgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Tellerholz

Amtliche Form: Im Tellerholze (FK 5)

Lage: Teil des *Aschberges*

Heutige Nutzung: kleines Waldstück

Belege: *unterm Teller Höltzgen* (39/392, 1719); *überm Teller Höltzgen* (39/392, 1719); *unterm Teller Holzen* (39/392, 1719); *im Tellerholze* (40/394, 1931); *Im Tellerholze* (FK 5, 1944); *Im Tellerholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Trompete

Amtliche Form: In der Trompete (FK 4)

Lage: wird im Norden von *Über dem Teichgarten*, im Osten von *Am Zwätzener Wege*, im Süden von *Unterm Holze* und im Westen von *Über dem Ziegenfraße* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald; schmale Streifen Land; keine charakteristische Form

Belege: *auf der Tromte neben dem Marcktwege* (39/392, 1719); *Acker, die Trompete genannt* (39/392, 1719); *auf der Trompte* (39/392, 1719); *auf der Trompete* (39/392, 1719); *Acker, der Fiedelbogen auf der Trompte* (39/392, 1719); *Die Trompete* (MTBl 12/1/7², 1826); *auf der*

Trompete (40/326, 1823-1849); *In der Trompete* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *in der Trompete* (40/394, 1931); *In der Trompete* (FK 4, 1944); *In der Trompete* (ThFlnA Jena, 1960)

Unterpochen

Amtliche Form: Am Unterpochen (FK 4)

Lage: östlich vom *Oberpochen*, südlich von *Am Bache* und nördlich vom *Münnich*; grenzt im Osten an die Gemarkung Lehesten

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Bochen* (39/392, 1719); *im Pochen* (39/392, 1719); *im Bochen beym Gerichte* (39/392, 1719); *in Bochen beym Weiden* (39/392, 1719); *Im Pochen* (MTBI 12/1/7³, 1826); *Im Pochen* (MTBI 12/1/7², 1826); *Im Bochen* (40/326, 1823-1849); *Am Unterpochen* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Am Unterpochen* (FK 4, 1944); *Am Unterpochen* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: Unter den Weinbergen (FK 3)

Lage: südöstlich der *Wüsten Weinberge* und nördlich der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Unter den Weinbergen* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *Unter den Weinbergen* (FK 3, 1944)

Wüste Weinberge

Amtliche Form: In den wüsten Weinbergen; Über den wüsten Weinberge (FK 3)

Lage: nördlich der Ortschaft; grenzt im Nordwesten an *Am Gemeindewege* und im Osten an *Am hohen Stade*; im Südosten durch *Unter den Weinbergen* begrenzt

Heutige Nutzung: Grundstücke an der Ortslage; Wiesen mit Obstbäumen

Belege: *im wüsten Weingartten* (39/392, 1719); *übern wüsten Weinbergen* (39/392, 1719); *wüste Weinberge* (MTBI 12/1/7³, 1826); *In den wüsten Weinbergen* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *Über den wüsten Weinbergen* (Flurkarte Altengönna, Blatt III, 1914); *in den wüsten Weinbergen* (40/394, 1931); *über den wüsten Weinbergen* (40/394, 1931); *unter den wüsten Weinbergen* (40/394, 1931); *In den wüsten Weinbergen* (FK 3, 1944); *Über den wüsten Weinbergen* (FK 3, 1944); *In den wüsten Weinbergen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den wüsten Weinbergen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den wüsten Weinbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Zeilweiden

Amtliche Form: Bei den Zeilweiden (FK 1)

Lage: südlicher Ausläufer der Ortschaft

Heutige Nutzung: bebaut und Gartenland

Belege: *übern Zeil-Weyden* (39/392, 1719); *in Zielweiden* (39/392, 1719); *Acker, die Zielweiden genannt* (39/392, 1719); *neben den Gerichts Äckern übern Zeil Weyden* (39/392, 1719); *über den Zeilbäumen* (39/392, 1719); *Zeilweiden* (MTBI 12/1/7³, 1826); *Bei den Zeilweiden* (Flurkarte Altengönna, Blatt I, 1914); *Obstanlage bei den Zeilweiden, im Dorfe* (40/394, 1931); *Bei den Zeilweiden* (FK 1, 1944)

Ziegenfraß

Amtliche Form: Im Ziegenfraße; Über dem Ziegenfraße; Unter dem Ziegenfraße (FK 4); Über dem Ziegenfraße (FK 5)

Lage: südwestlich der Ortschaft; grenzt im Westen an die Gemarkung Krippendorf und im Osten an den *Gerichtsacker*

Heutige Nutzung: Felder am Waldrand und Wiese

Belege: *im Ziegenfraß* (39/392, 1719); *im Ziegenfraaße* (39/392, 1719); *im Ziegen Fraße* (39/392, 1719); *in Ziegn Fraße, die Spitze genandt* (39/392, 1719); *Ziegenfraß* (MTBl 12/1/7³, 1826); *Der Ziegenfraß* (MTBl 12/1/7², 1826); *Ziegenfraß* (MTBl 12/1/7¹, 1826); *im Ziegenfraße* (40/326, 1823-1849); *Im Ziegenfraße* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Über dem Ziegenfraße* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Unter dem Ziegenfraße* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *Im Ziegenfraße* (FK 4, 1944); *Über dem Ziegenfraße* (FK 4, 1944); *Unter dem Ziegenfraße* (FK 4, 1944); *Über dem Ziegenfraße* (FK 5, 1944); *Im Ziegenfraße* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Ziegenfraße* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Ziegenfraße* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwätzener Weg

Amtliche Form: Am Zwätzener Wege (FK 4); Am Zwätzener Wege (FK 5)

Lage: südlich der Ortschaft am Weg nach Zwätzen, wird im Westen durch die *Trompete* und im Osten durch *Oberpochen* und *Münnich* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *am Zwätzer Wege* (39/392, 1719); *übern Zwätzer Wege* (39/392, 1719); *am Zwätzner Wege und der Lehestner Fluhr-Grentze* (39/392, 1719); *am Zwäzener Wege oder aufn Münche* (39/392, 1719); *am Zwätzer Wege, der goldt Acker genandt* (39/392, 1719); *an Goldacker, am Zwätzer Wege* (39/392, 1719); *am Zwätzer Wege, am Graben* (39/392, 1719); *am Zwäzener Wege* (40/326, 1823-1849); *Am Zwätzener Wege* (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); *am Zwätzener Wege und im Kröpfchen* (40/394, 1931); *Weg und Viehtreibe nach Zwätzen* (40/394, 1931); *Am Zwätzener Wege* (FK 4, 1944); *Am Zwätzener Wege* (FK 5, 1944); *Am Zwätzener Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

in **Altengönner Holtze** (39/392, 1719); im Gönner Holtze (39/392, 1719); hintern Gönner Holtze (39/392, 1719)
hinter **Beiers Garten** (40/326, 1823-1849)
aufn Berge beym Pfarr Holtze (39/392, 1719); im Mittel Satze, auf dem Berge (39/392, 1719); aufn Berge (39/392, 1719); aufm Berge am Holtze (39/392, 1719); aufn Berge, von Cloßwitzer Felde rein (39/392, 1719); auf dem Berge am Jenache Wege (39/392, 1719); aufn Berge an Krippendorffer Fluhr (39/392, 1719); aufm **Berge** (40/326, 1823-1849); der Kastenacker auf dem Berge (40/326, 1823-1849)
am **Blancken Berge** (39/392, 1719)
neben dem **Brauhauß** (39/392, 1719); hinterm Brauhause (39/392, 1719); im Brauhauß Garthen (39/392, 1719); Teil des Brauhauß Garthens (39/392, 1719)
am Dunckwege (39/392, 1719); am Tunckwege (39/392, 1719); am Stober oder **Dungwege** (39/392, 1719); am Tunck oder Stoberwege (39/392, 1719); am Dung Wege (39/392, 1719); überm Düngwege (39/392, 1719)
vom **dürren Garthen** (39/392, 1719); in dürrn Gartten (39/392, 1719); über der Kirche, der dürre gartten genannt (39/392, 1719)
unter der **dürren Wiesen** (39/392, 1719); bey der dürrn Wiese, neben dem Pfarr Stücke (39/392, 1719); Wiese, die dürre Wiese genannt (39/392, 1719); am Hermstädter Wege, die dürre Wiese genant (39/392, 1719)
im **Ellern** (39/392, 1719); an der Holtz Elle oder Zwätzer Wege (39/392, 1719); in Ellern hinter Schauroths Garten (39/392, 1719); vor den Ellern (39/392, 1719)
in den **Erlen** (39/392, 1719); vor den Erlen (39/392, 1719); unterm Dorffe in Erlen (39/392, 1719); in Erlen, die lange Wiese genannt (39/392, 1719)
Acker, der **Fiedelbogen** auf der Trompte (39/392, 1719)
hinterm **Garthen** (39/392, 1719); hinterm Gärthen (39/392, 1719); hintern Gartten am Wege (39/392, 1719)
im **Gefälle** (39/392, 1719)
im Gehren, neben dem Pfarr Stücke (39/392, 1719); in Göhren (39/392, 1719); in Hinter Gehren (39/392, 1719); in Gehren von Heerwege hinein (39/392, 1719); Im **Gehren** (MTBl 12/1/7⁴, 1826)
beym **Gerichte** (39/392, 1719); bey dem Gerichte (39/392, 1719); im Bochen beym Gerichte (39/392, 1719)
am Zwätzer Wege. der goldt Acker genandt (39/392, 1719); der **Goldacker** (39/392, 1719); an Goldacker, am Zwätzer Wege (39/392, 1719)
zween acker borneholcz, gelegen czu der Gynna (Ch 26, Ortschronik Altengönna, S. 6, 17. Jan. 1393); der Gönnerbach (40/394, 1931); der **Gönnauer Bach** (40/394, 1931); Gönnauer Bach (ThFlnA Jena, 1960)
überm **Graben** (39/392, 1719); am Zwätzer Wege, am Graben (39/392, 1719)
an **große Holtz** überm Forst Wege (39/392, 1719)
am Stober Wege vom **Heerwege** hinein (39/392, 1719); im Gefilde vom Heerweg hinein (40/326, 1823-1849)
im Heller (39/392, 1719); überm Teiche, das Hellergen genannt (39/392, 1719); überm Hellergen (39/392, 1719); überm Halterge oder Teiche (39/392, 1719); Im **Hellerchen** (Flurkarte Altengönna, Blatt IV, 1914); im Hellerchen (40/394, 1931); Im Hellerchen (FK 4, 1944); Im Hellerchen (ThFlnA Jena, 1960)
beym **Hermstedter Baume** (39/392, 1719)
am **Hermstedter Wege** (39/392, 1719)
am **Heußdorffer Wege** (39/392, 1719)
Holzweg (ThFlnA Jena, 1960)
der **Kastenacker** auf dem Berge (40/326, 1823-1849)
Kirchen- und Schulweg (ThFlnA Jena, 1960)

unterm **kleinen Holtze** (39/392, 1719); unterm kleinen Hölzgen, neben dem Kröpffgen (39/392, 1719); übern kleinen Hölzgen (39/392, 1719)
 unter **Krahmers Garthen** (39/392, 1719); hinter Crahmers Garthen (39/392, 1719); am Bache hinein, hinter Crahmers Gartten (39/392, 1719)
 übern **Krautländern** (39/392, 1719); unter den Krautländern (39/392, 1719)
 am **Krippendorffer Bache** (39/392, 1719); an Krippendorfer Bache oder Teichdamme (39/392, 1719)
 am **Krippendorfer Wege** (39/392, 1719)
 hinter **Kürbß Garthen** (39/392, 1719)
 Wiese in Erlen, die **lange Wiese** genannt (39/392, 1719); Wiese, die lange Wiese genannt (39/392, 1719)
 Wiese das **Latten Wiesigen** genand (39/392, 1719); Wiese, die Lotten Wiese genannt (39/392, 1719); Wiese unterm Dorffe, die Lotten Wiese genannt (39/392, 1719)
 am **Lehster Bache** (39/392, 1719)
 am **Lehestner Wege** (39/392, 1719); am Lehster Wege (39/392, 1719)
 an der **Leimengrube** (39/392, 1719)
 an Lintzenberge (39/392, 1719); an Linßenberge (39/392, 1719); Acker, der **Linsenber** genand (39/392, 1719)
 im **Loche** (39/392, 1719); in Loche oder übern Teiche (39/392, 1719); in Loche neben dem Teiche (39/392, 1719); am oder übern Teiche im Loche (39/392, 1719)
 auf der Trompte neben dem **Marcktwege** (39/392, 1719); am Marcktwege (39/392, 1719)
 Holz in Gönner Holtze, untern Forstwege, das **Mittelholtz** genandt (39/392, 1719)
 auf den **Mittel Satz** (39/392, 1719); im Mittel Satze, auf dem Berge (39/392, 1719); auf dem Mittel Satze (39/392, 1719)
 bey dem **Nußbaume** (39/392, 1719); bey dem Nußbaume (39/392, 1719); bey den Nußbäumen (39/392, 1719); am Teichdamme oder Beym Nußbäumen (39/392, 1719)
 im Gehren, neben dem Pfarr Stücke (39/392, 1719); am Hermstedter Wege neben dem **Pfarrstücke** (39/392, 1719); übern See bey dem Pfarrstücke (39/392, 1719)
 am **Rasen Wege** (39/392, 1719); im Oberfelde am Rase Wege (39/392, 1719)
 Wiese von der **Sauren Wiese** über der Deichwiese (39/392, 1719)
 hinter **Schauroths Garthen** (39/392, 1719)
 Wiese von der **Schilffwiese** (39/392, 1719); neben der Schilffwiese (39/392, 1719)
 im **Schliffter** (39/392, 1719)
Schneiderstein von 1686 verziert mit großer Schere (Ch 26, Ortschronik Altengönna, S. 7)
 in Bachen neben **Schuhlacker** (39/392, 1719)
 hinter **Siebers Gartten** (39/392, 1719)
 in Ziegn Fraße, die **Spitze** genandt (39/392, 1719)
 unterm **Teiche** (39/392, 1719); untern Teichen (39/392, 1719); am oder übern Teiche im Loche (39/392, 1719)
 am **Teich Rande** (39/392, 1719)
 in der Teich Wiese (39/392, 1719); die **Teichwiese** (40/326, 1823-1849)
 in der **Trotzschke** (40/326, 1823-1849)
 die **Tuchwiesen** (40/326, 1823-1849)
 Das **untere Feld** (MTBI 12/1/7⁴, 1826)
 an der Viehtröbe (39/392, 1719); Acker am Stober Wege, die **Viehtreibe** genant (39/392, 1719); an der Viehtreibe (39/392, 1719); an der Viehtreibe (39/392, 1719)
 am **Viehwege** (39/392, 1719)
 hinter **Walthers Garthen** (39/392, 1719)
 unter den **Weiden** (39/392, 1719); in Bochen bey dem Weiden (39/392, 1719); über den Weiden zwischen den Graben (39/392, 1719); bey den dicken Weiden (39/392, 1719)
 Ankauf eines **Weidichts** an der Saale (Ch 26, Ortschronik Altengönna, S. 6, 30. Jan. 1482)
 Wiese von der **Winckel Wiese** unter Grunerts Gartten (39/392, 1719); Fleck von der Winckelwiese (39/392, 1719); Wiese, die Winckel Wiese genannt (39/392, 1719); die Winckel

Wiese (39/392, 1719)
über der Wolfsgrube (39/392, 1719); bey der Wolffsgruben (39/392, 1719); an der Wolfsgrube (39/392, 1719); **Wolfgrube** (MTBl 12/1/7³, 1826)
in Zehendhafften Stücken (39/392, 1719); in Zehnd Stücken (39/392, 1719); im Zehndstücken (39/392, 1719); in Zehn Stücken (39/392, 1719); in Oberfeldt und Zehendtstücken (39/392, 1719); in Zehnt Stücken (39/392, 1719); Die **Zehent Stüecken** (MTBl 12/1/7⁴, 1826); in den Zehenstücken (40/326, 1823-1849)

Beutnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Beutnitz; FK 1-3 - 1:500, FK 4-8 - 1:2000; Mutterpause erneuert im Jahre 1993; Katasteramt Jena.

MTBl 12/1/61¹-12/1/61⁷, 1859: Dorfplan von Beutnitz mit Naura im Großh. Amt Jena; aufgen. u. gez. von Lichtwer; 8. August 1859.

Flurkarte Beutnitz, Blatt I-VIII, 1929: Flurkarte für den Gemeindebezirk Beutnitz mit Naura bestehend aus 8 Blättern; Blatt I-III aufgenommen und gezeichnet in den Jahren 1926/28 vom Regierungsoberlandmesser Wencke, Blatt IV-VI nach der Originalkarte über die in den Jahren 1883/93 ausgeführte Grundstückszusammenlegung kopiert im Jahre 1893 von dem Geometer Holl; Blatt VII und VIII aufgenommen im Jahre 1829 durch Lichtwer, umgezeichnet im Jahre 1924 durch Vermess.Obersekr. Fötsch; in Führung genommen am 15. Oktober 1929.

FK 1-8, 1944: Flur 1-8; Gemarkung Beutnitz; FK 1-3 - 1:500, FK 4-8 - 1:2000; 03.06.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Devrient, Ernst: Gleissberg. Geschichte der Burg und der Herren von Gleissberg bei Jena; nebst Urkundenbuch zur Geschichte von Gleissberg (Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 20), 1900.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Gemeindearchiv Golmsdorf

84/174, 1730 Beutnitzer Fluhr- und Steuerbuch, Akten Nr. 84/174, 1730.

86/175, um 1800 Steuerbuch Beutnitz, Akten Nr. 86/175, o.J., Einträge um 1800.

87/176, 1809 Steuer=Catastrum über Dorf und Flur Beutnitz; Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 87/176, 1809.

62/503, 1819 Protokoll über Flurzug, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 62/503, 1819.

Holzgrundstücke Beutnitz, 1939 Eigentümergeverzeichnis über die Holzgrundstücke in der Gemarkung Beutnitz, aufgestellt 1939.

Gemeindearchiv Löberschütz

190 Flurzüge (1645-1829)

195 Kataster über steuerfreie Grundstücke (1822)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Peter Ganß (Bürgermeister)

Ackertal

Amtliche Form: Überm Ackertale (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem oberen Schweigelberge*, im Osten und Süden an die Gemarkung Löberschütz und im Westen an *Auf den Dreiäckern*

Heutige Nutzung: Felder am Weg nach Jenalöbnitz

Belege: *aufs Ackertal stoßend* (84/174, 1730); *aufs Ackerthal* (86/175, um 1800); *im Ackerthale* (62/503, 1819); *uebern Ackerthale* (MTBl 12/1/61³, 1859); *Ueberm Ackerthale* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Überm Ackertale* (FK 5, 1944); *Überm Ackertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Alklehde

Amtliche Form: Auf der Alklehde (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Dörnich*, im Osten an *Über der Eiche*, im Süden an *Unterm Klufte* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf der Alkleede* (84/174, 1730); *an der Alkleede* (86/175, um 1800); *auf der Alkleede* (86/175, um 1800); *in der Alkleede* (87/176, 1809); *die Alkleede* (MTBl 12/1/61², 1859); *Auf der Alklehde* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *auf der Alklehde* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Auf der Alklehde* (FK 7, 1944); *Auf der Alklehde* (ThFlnA Jena, 1960)

Alter Berg

Amtliche Form: Am alten Berge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Tuschel* und *Am Mühlberge*, im Osten an *Am Entenstein*, im Süden an *Unter dem Gehren* und im Westen an *Im Zelltisch*

Heutige Nutzung: z.T. Felsen; früher Weinberg; Feld nördlich der Eisenbahnlinie

Belege: *der alte Berg* (LA Dresden Cop. 38 fol. 74/5, 1432 (nicht sicher lesbar) aus ThFlnA Jena); *aufm alten Berge* (84/174, 1730); *in alten Berge* (84/174, 1730); *in alten Bergen* (84/174, 1730); *aufm alten Berge* (87/176, 1809); *in alten Berge* (87/176, 1809); *der alte Berg* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Am alten Berge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Am alten Berge* (FK 4, 1944); *Am alten Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Auf dem Anger (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Zwischen den Dörfern*, im Osten an den *Borngarten* und im Süden und Westen an den *Kohlgarten*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *aufm Anger* (84/174, 1730); *in Angergarten* (84/174, 1730); *übern Ländern und Angergarten* (86/175, um 1800); *auf dem Anger* (86/175, um 1800); *aufm Anger* (87/176, 1809); *hinterm Angergarten* (87/176, 1809); *der Anger* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Auf dem Anger* (Flurkarte Beutnitz, Blatt II, 1929); *Auf dem Anger* (FK 2, 1944)

Borngarten

Amtliche Form: Im Borngarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Kirchwege* und im Westen an *Im Kohlgarten*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *in Borngarten* (84/174, 1730); *im Borngarten* (86/175, um 1800); *in Borngarten* (87/176, 1809); *im Borngarten* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Borngarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt II, 1929); *Im Borngarten* (FK 2, 1944)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe Beutnitz (FK 1); Im Dorfe Beutnitz; Zwischen den Dörfern (FK 2); Zwischen den Dörfern; Im Dorfe Naura (FK 3); Über dem Dorfe (FK 6)

Lage: eigentliche Ortschaft; *Zwischen den Dörfern* schließt sich westlich der Ortschaft an und grenzt im Westen an *Im Dorfe Naura* und die Gemarkung Golmsdorf; *Im Dorfe Naura* wird begrenzt durch *Zwischen den Dörfern* im Osten und der Gemarkung Golmsdorf im Süden, Westen und Norden; *Über dem Dorfe* grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Über den Ländern*, im Süden an *Am Sodebache* und *Bei den zwei Weiden* und im Westen an *Am Kirchwege*

Heutige Nutzung: Ortslage; *Über dem Dorfe* Felder südl. der Ortslage

Belege: *zwischen Butenitz und Nuhre* (UB Gleißberg, Nr. 178, 1434); *zwischen den Dörfern* (84/174, 1730); *zwischen Dörfern am Mühlbache* (84/174, 1730); *zwischen den Dörfern* (86/175, um 1800); *zwischen den Dörfern* (87/176, 1809); *Zwischen den Dörfern* (MTBI 12/1/61⁴, 1859); *Im Dorfe Beutnitz* (Flurkarte Beutnitz, Blatt I, 1929); *Im Dorfe Beutnitz* (Flurkarte Beutnitz, Blatt II, 1929); *Zwischen den Dörfern* (Flurkarte Beutnitz, Blatt II, 1929); *Zwischen den Dörfern* (Flurkarte Beutnitz, Blatt III, 1929); *Im Dorfe Naura* (Flurkarte Beutnitz, Blatt III, 1929); *Über dem Dorfe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Im Dorfe Beutnitz* (FK 1, 1944); *Im Dorfe Beutnitz* (FK 2, 1944); *Zwischen den Dörfern* (FK 2, 1944); *Zwischen den Dörfern* (FK 3, 1944); *Im Dorfe Naura* (FK 3, 1944); *Über dem Dorfe* (FK 6, 1944); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dörnich

Amtliche Form: Am Dörnich (FK 6); Am Dörnich (FK 7)

Lage: grenzt im Osten an *Vor der Eiche*, *In den sauren Wiesen* und *Auf der Gemeinleite*, im Süden an *Auf der Alklehde* und im Westen und Norden an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Felder; um 1800 Weinwachs

Belege: *am Doernich* (84/174, 1730); *in Doernigsbergen* (84/174, 1730); *am Dörrnicht* (86/175, um 1800); *am Dörrnicht* (86/175, um 1800); *am Dörnigsberge* (86/175, um 1800); *am Doernich* (später geändert zu *am Doernichte*) (MTBI 12/1/61¹, 1859); *Am Dörnich* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Am Dörnichte* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *im Dörnichte* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *am Dörnichte* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Am Dörnich* (FK 6, 1944); *Am Dörnich* (ThFlnA Jena, 1960)

Dreiäcker

Amtliche Form: Auf den Dreiäckern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Vorm Stockborn* und *Am Löbnitzer Wege*, im Osten an *Überm Ackertale*, im Süden an *Unter Raßdorf* und im Westen an *Beim Stockborn*

Heutige Nutzung: Felder; eingeteilt in 5 Grundstücke

Belege: *aufm drej Aeckern* (84/174, 1730); *aufn drej Aekern* (86/175, um 1800); *auf den drey Aeckern* (87/176, 1809); *auf dem drey Aecker* (MTBI 12/1/61³, 1859); *Auf den Dreiäckern* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Auf den Dreiäckern* (FK 5, 1944); *Auf den Dreiäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Dreißigberg

Amtliche Form: Am Dreißigberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem oberen Gemeindeberge*, im Osten an *In der Serbe*, im Süden an *In der Grube* und im Westen an *Auf dem Herrmann*

Heutige Nutzung: Felder; 1730 Weinwachs

Belege: *an Dreißigsberge* (84/174, 1730); *im Dreißiger* (86/175, um 1800); *im Dreysiger* (87/176, 1809); *der Dreißigsberg* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Am Dreißigberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Am Dreißigberge* (FK 4, 1944); *Am Dreißigberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Eiche

Amtliche Form: Vor der Eiche (FK 6); Über der Eiche (FK 7)

Lage: *Vor der Eiche* grenzt im Norden an *Vorm Hahne* und *Beim Teiche*, im Osten an *An der Eichtreibe*, im Süden an *In den sauren Wiesen* und im Westen an *Am Dörnich*; *Über der Eiche* grenzt im Norden an *Auf der Gemeinleite*, im Osten und Süden an *Unter der Hilke* und im Westen an *Auf der Alklehde*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *vor der Eiche oder Bischoffsgrube* (84/174, 1730); *über der Eiche* (84/174, 1730); *vor der Eiche* (86/175, um 1800); *bei der Eiche* (87/176, 1809); *vor der Eiche* (87/176, 1809); *vor der Eiche* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *ueber der Eiche* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Vor der Eiche* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Über der Eiche* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *über der Eiche* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Vor der Eiche* (FK 6, 1944); *Über der Eiche* (FK 7, 1944); *Vor der Eiche* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Eiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichtreibe

Amtliche Form: An der Eichtreibe (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Beim Teiche*, im Osten an *Über dem Madel* und *Im Gäßchen*, im Süden an *In den sauren Wiesen* und im Westen an *Vor der Eiche*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Gäßgen in der Eichen Treibe* (84/174, 1730); *an der Eichtreibe* (86/175, um 1800); *an der Eichtreibe* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *An der Eichtreibe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *An der Eichtreibe* (FK 6, 1944); *An der Eichtreibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Entenstein

Amtliche Form: Am Entenstein (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mühlberge*, im Osten an *Auf dem Weidiger*, im Süden an *Unter dem Gehren* und im Westen an *Am alten Berge*

Heutige Nutzung: Feld; im Süden bebaut

Belege: *in Entensteine* (84/174, 1730); *am Entensteine* (86/175, um 1800); *am Entenstein* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Am Entenstein* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Am Entenstein* (FK 4, 1944); *Am Entenstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Erlich

Amtliche Form: Im Erlich; Über dem Erlich (FK 5)

Lage: *Im Erlich* grenzt im Norden an *Im Gehrengarten*, *Hinter dem Gehrengarten* und *Über dem Erlich*, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an die *Langen Leiten* und im Westen an *Unter dem Gehren*; *Über dem Erlich* grenzt im Norden an *Am Teichberge*, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *Im Erlich* und im Westen an *Hinter dem Gehrengarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Erliche* (84/174, 1730); *unterm Gehren in Erliche* (84/174, 1730); *in Erliche am neuen Gesundheitsbrunnen* (84/174, 1730); *im Erlich* (86/175, um 1800); *im Erlich* (87/176, 1809); *im Erlicht* (87/176, 1809); *im Erlich* (später geändert zu *im Erlichte*) (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Im Erlich* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Über dem Erlich* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Im Erlich* (FK 5, 1944); *Über dem Erlich* (FK 5, 1944); *Im Erlich* (ThFlnA

Jena, 1960); *Über dem Erlich* (ThFlnA Jena, 1960)

Eselsschleife

Amtliche Form: An der Eselsschleife (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Im Tiergarten*, im Osten an *Überm Tiergarten*, im Süden an *An der Stubenschleife* und im Westen an *In der Hilke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *an der Esels-Schleife* (84/174, 1730); *an der Eselsschleife unterm Gleißberge* (87/176, 1809); *an der Eselsschleife* (MTBl 12/1/61², 1859); *An der Eselsschleife* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *an der Eselsschleife* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *An der Eselsschleife* (FK 7, 1944); *An der Eselsschleife* (ThFlnA Jena, 1960)

Fischergrube

Amtliche Form: In der Fischergrube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kahlzipfel*, im Osten an *Beim Teiche*, im Süden an *Vorm Hahne* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Fischersgrube* (84/174, 1730); *auf der Fischergrube* (86/175, um 1800); *in der Fischergrube* (86/175, um 1800); *auf der Fischers- oder Bischofsgrube* (86/175, um 1800); *auf der Fischersgrube* (87/176, 1809); *auf der Fischersgrube* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *In der Fischergrube* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *In der Fischergrube* (FK 6, 1944); *In der Fischergrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Fritschenberg

Amtliche Form: Am Fritschenberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Im Klostersberge*, im Osten an *Im Hellwagen*, im Süden an *In der Parnze* (FK 4) und im Westen an *Im langen Berge*

Heutige Nutzung: früherer Weinberg

Belege: *der Friezenberg* (Copialbuch LA Dresden 38 fol. 74/5, 1432; aus ThFlnA Jena); *in vordern Fritschenberge* (84/174, 1730); *in hintern Fritschenberge* (84/174, 1730); *in hintern Fritschenberge* (86/175, um 1800); *in vordern Fritschenberge* (87/176, 1809); *im Fritschenberge* (87/176, 1809); *am Fritschenberge* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Am Fritschenberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Am Fritschenberge* (FK 8, 1944); *Am Fritschenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gäßchen

Amtliche Form: Im Gäßchen (FK 6)

Lage: grenzt im Nordosten an *Über dem Madel*, im Osten an *Hinter dem Madel*, im Süden an *Unter der Hilke* und im Westen an *In den sauren Wiesen* und *An der Eichtreibe*

Heutige Nutzung: Feld am Sodebach

Belege: *in Gäßgen* (84/174, 1730); *im Gäßgen in der Eichen Treibe* (84/174, 1730); *im Gäßgen* (87/176, 1809); *im Gäßlein* (87/176, 1809); *im Gäßgen* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Im Gäßchen* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Im Gäßchen* (FK 6, 1944); *Im Gäßchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebinde

Amtliche Form: Im Gebinde (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im langen Berge*, im Osten an *In der Parnze*, im Süden an die Ort-

schaft und im Westen an *Auf dem Mollwitz*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *ein wingarte genand die Gebund* (UB Gleißberg, Nr. 174, 1429); *item eyn wingarte genand die Gebund gelegen ober der Pfarrkirchen zu Butenicz* (ThFlnA Jena, o.J.); *in der Gebind* (84/174, 1730); *in der Gebind* (87/176, 1809); *im Gebind* (später geändert zu *in der Gebind*) (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Gebinde* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Im Gebinde* (FK 4, 1944); *Im Gebinde* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Unter dem Gehren (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am alten Berge* und *Am Entenstein*, im Osten an *Im Gehrengarten* und *Im Erlich*, im Süden an *Auf der Gemeinde* und im Westen an *Im Kaufmannsgarten*

Heutige Nutzung: Feld und Gärtnerei im Westen

Belege: *unterm Gehren* (84/174, 1730); *unterm Gehren in Erliche* (84/174, 1730); *hintern Gehren übern Rande* (84/174, 1730); *hinterm Gehren* (86/175, um 1800); *unterm Gehren* (86/175, um 1800); *unterm Gehren* (87/176, 1809); *Gehren* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Unter dem Gehren* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Unter dem Gehren* (FK 5, 1944); *Unter dem Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehrengarten

Amtliche Form: Im Gehrengarten; Hinter dem Gehrengarten (FK 5)

Lage: schmaler, nach Westen spitz zulaufender Streifen Land, wobei *Im Gehrengarten* westlich des anderen Flurstücks liegt; grenzt im Norden an *Auf dem Weidiger* und *In der Grube*, im Osten an *Über dem Erlich*, im Süden an *Im Erlich* und im Westen an *Unter dem Gehren*

Heutige Nutzung: Feldstreifen

Belege: *Im Gehrengarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Hinter dem Gehrengarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Im Gehrengarten* (FK 5, 1944); *Hinter dem Gehrengarten* (FK 5, 1944); *Im Gehrengarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Gehrengarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeinde

Amtliche Form: Auf der Gemeinde (FK 5)

Lage: schmaler Streifen Land; grenzt im Norden an *Unter dem Gehren*, im Osten an *Vor den langen Leiten*, im Süden an *Unterm Schweigelberge* und im Westen an *Im Kaufmannsgarten*

Heutige Nutzung: Wiesen mit Bach

Belege: *auf der Gemeinde* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Auf der Gemeinde* (FK 5, 1944); *Auf der Gemeinde* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeinleite

Amtliche Form: Auf der Gemeinleite (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den sauren Wiesen*, im Südosten an *Unter der Hilke*, im Süden an *Über der Eiche* und im Westen an *Am Dörnich*

Heutige Nutzung: Feld am Waldrand

Belege: *auf der Gemeinde Leithe* (84/174, 1730); *auf der Gemeinde Leede* (87/176, 1809); *auf oder an der Gemeinleithe* (87/176, 1809); *auf der Gemeinde-Leithe* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Auf der Gemeinleithe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Auf der Gemeinleite* (FK 6, 1944); *Auf der Gemeinleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Grube

Amtliche Form: In der Grube (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Dreißigberge*, im Osten an *Am Teichberge*, im Süden an *Hinter dem Gehrengarten* und im Westen an *Auf dem Weidiger*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unter der Grube* (84/174, 1730); *in der Grube* (84/174, 1730); *in der Grube* (86/175, um 1800); *unter der Grube* (86/175, um 1800); *in der Grube* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *In der Grube* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *In der Grube* (FK 4, 1944); *In der Grube* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Vorm Hahne (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der Fischergrube*, im Osten an *Beim Teiche*, im Süden an *Vor der Eiche* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *drie agker leyden vor dem hayn* (UB Gleißberg, Nr. 178, 1434); *vorm Hahne* (84/174, 1730); *vorm Hahne* (86/175, um 1800); *vorm Hahne* (87/176, 1809); *vorn Hahne* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Vorm Hahne* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Vorm Hahne* (FK 6, 1944); *Vorm Hahne* (ThFlnA Jena, 1960)

Heiliger Berg

Amtliche Form: Am heiligen Berge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *In der hohen Golze*, im Osten an *Unter dem oberen Gemeindeberge*, im Süden an *Auf dem Herrmann* und im Westen an *Am Petersberge*

Heutige Nutzung: Weideland; z.T. Felsen

Belege: *am heiligen Berge daselbst, der Schilnitzer genannt* (Löbe/Löbe, S. 370, 1572); *im Tautenburgischen Heiligen Berge* (190, 1645); *in Tautenburgische Heiligenberge* (190, 1690); *bis an das Mütterlein auf dem heiligen Berg* (190, 1774); *am Loebnitzer oder heiligen Berge* (84/174, 1730); *an den Heiligen Berg* (190, 1800); *unterm Heiligen Berge* (190, 1800); *im heiligen Berge* (86/175, um 1800); *am heiligen Berge* (86/175, um 1800); *am Löbnitzer Heiligen Berge* (86/175, um 1800); *unterm Heiligenberge* (190, 1829); *der heilige Berg* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Am heiligen Berge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Am heiligen Berge* (FK 8, 1944); *Am heiligen Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hellwagen

Amtliche Form: Im Hellwagen (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *In der Parnze* (FK 8), im Osten an die Gemarkung Tautenburg, im Süden an *Am Petersberge* und im Westen an *Im Tuschel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in Hellwagen* (84/174, 1730); *der Hellwagen* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Hellwagen* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Im Hellwagen* (FK 8, 1944); *Im Hellwagen* (ThFlnA Jena, 1960)

Herrmann

Amtliche Form: Auf dem Herrmann (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am heiligen Berge*, im Osten an *Am Dreißigberge*, im Süden an *Auf dem Weidiger* und im Westen an *Am Mühlberge*

Heutige Nutzung: Feld; 1730 Weinwachs

Belege: *der Hermannsberg* (ThFlnA Jena, Weinbergsname 1552); *im Hermann* (84/174, 1730); *in Herrmann* (86/175, um 1800); *im Herrmann* (87/176, 1809); *der Herrmann* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Auf dem Herrmann* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Auf dem Herrmann* (FK 4, 1944); *Auf dem Herrmann* (ThFlnA Jena, 1960)

Hilke

Amtliche Form: Unter der Hilke (FK 6); In der Hilke (FK 7)

Lage: *Unter der Hilke* grenzt im Norden an *Auf der Gemeinleite* und *Im Gäßchen*, im Osten an *Hinter dem Madel* und *Im Stammter*, im Süden an den *Tiergarten* und *An der Eselsschleife* und im Westen an *Unterm Klufte*; *In der Hilke* grenzt im Norden an *Unterm Klufte*, im Osten an *An der Eselsschleife*, im Süden an *Das Stubenholz* und *Am Zwätzener Holze* und im Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Wald und nördl. davor gelegene Felder

Belege: *in der Hilcke* (84/174, 1730); *in Schmeerleithen in der Hilcke* (84/174, 1730); *in der Hilke oder Schmeerleithen* (86/175, um 1800); *in der Hilke* (86/175, um 1800); *in der Hilke* (87/176, 1809); *Die Hilke* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *die Hilke* (MTBl 12/1/61², 1859); *Unter der Hilke* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *In der Hilke* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *in der Hilke* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Unter der Hilke* (FK 6, 1944); *In der Hilke* (FK 7, 1944); *In der Hilke* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Hilke* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterer Schweigelberg

Amtliche Form: Auf dem hinteren Schweigelberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den langen Leiten*, im Osten und Süden an die Gemarkung Löberschütz und im Westen an *Auf dem mittleren Schweigelberge* und *Am vorderen Schweigelberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in hintern Schweigelberge* (84/174, 1730); *am hintern Schweigelberge* (86/175, um 1800); *der hintere Schweigelberg* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Auf dem hinteren Schweigelberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Auf dem hinteren Schweigelberge* (FK 5, 1944); *Auf dem hinteren Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hohe Golze

Amtliche Form: In der hohen Golze (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tautenburg, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *Unter dem oberen Gemeindeberge* und *Am heiligen Berge* und im Westen an *Am heiligen Berge*

Heutige Nutzung: Felder, Wald und Weideland; z.T. Felsen

Belege: *in der hohen Golze* (84/174, 1730); *in der hohen Golze* (86/175, um 1800); *in der Golze* (86/175, um 1800); *die hohe Golze* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *In der hohen Golze* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *In der hohen Golze* (FK 8, 1944); *In der hohen Golze* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahlzipfel

Amtliche Form: Auf dem Kahlzipfel (FK 6)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an die *Zwei Weiden* und *Am Sodebache*, im Süden an *Am Zausenberge*, *Beim Teiche* und *In der Fischergrube* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufn Kahlzipfel* (84/174, 1730); *der Kahlzipfel* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Auf dem Kahl-*

zipfel (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Auf dem Kahlzipfel* (FK 6, 1944); *Auf dem Kahlzipfel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kaufmannsgarten

Amtliche Form: Im Kaufmannsgarten; Über dem Kaufmannsgarten (FK 5)

Lage: *Im Kaufmannsgarten* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Nordosten an *Unter dem Gehren*, im Osten an *Auf der Gemeinde* und *Unterm Schweigelberge*, im Süden an *Über den Ländern* und im Westen an *Im Krautgarten*

Heutige Nutzung: Wiesen am Bach

Belege: *in Kaufmannsgarten* (84/174, 1730); *hinter Kaufmannsgarten* (86/175, um 1800); *in Kaufmannsgarten* (87/176, 1809); *hinter Kaufmannsgarten* (87/176, 1809); *in Kaufmannsgarten* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Kaufmannsgarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Über dem Kaufmannsgarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Im Kaufmannsgarten* (FK 5, 1944); *Über dem Kaufmannsgarten* (FK 5, 1944); *Im Kaufmannsgarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Kaufmannsgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchweg

Amtliche Form: Am Kirchwege (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Borngarten*, im Osten an *Über dem Dorfe*, im Süden an *Über den zwei Weiden* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *von Nicolaus Graben an der Kirchwey hinauf* (84/174, 1730); *am Nicolausgraben oder Kirchwege* (86/175, um 1800); *am Kirchwege* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Am Kirchwege* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Am Kirchwege* (FK 6, 1944); *Am Kirchwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Klostersberg

Amtliche Form: Im Klostersberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Golmsdorf und Tautenburg, im Osten an *In der Parnze* (FK 8), im Süden an *Am Fritschenberge* und im Westen an *Im langen Berge*

Heutige Nutzung: Weinberg; z.T. Felsen

Belege: *im Klosterberge* (84/174, 1730); *im Klosterberge* (87/176, 1809); *im Klosterberge* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Klostersberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Im Klostersberge* (FK 8, 1944); *Im Klostersberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kluft

Amtliche Form: Unterm Kluft (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Alklehde*, im Osten an *Unter der Hilke*, im Süden an *In der Hilke* und im Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unterm Klufter* (84/174, 1730); *unterm Klufter* (86/175, um 1800); *unterm Klüfter* (87/176, 1809); *untern Kluft* (MTBl 12/1/61², 1859); *Unterm Kluft* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *unterm Kluft* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *unterm Klufter* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Unterm Kluft* (FK 7, 1944); *Unterm Kluft* (ThFlnA Jena, 1960)

Kohlgarten

Amtliche Form: Im Kohlgarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Anger*, im Osten an *Im Borngarten*, im Süden an *Am Kirchwege* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Krautland

Belege: *in Kohlgarten* (84/174, 1730); *im Kohlgarten* (86/175, um 1800); *im Kohlgarten* (87/176, 1809); *im Kohlgarten* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Kohlgarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt II, 1929); *Im Kohlgarten* (FK 2, 1944)

Krautgarten

Amtliche Form: Im Krautgarten (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Kaufmannsgarten* und im Süden an *Über den Ländern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Krautgarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Im Krautgarten* (FK 5, 1944); *Im Krautgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Laasaner Lehde

Amtliche Form: An der Laasaner Lehde (FK 7)

Lage: läuft nach Süden spitz zu; grenzt im Norden an *Auf dem Stubenholze*, im Osten an die Gemarkung Jenalöbnitz und im Westen an die Gemarkung Laasan

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Laasaner Leeden* (MTBl 12/1/61², 1859); *An der Laasaner Lehde* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *an der Laasaner Lehde* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *An der Laasaner Lehde* (FK 7, 1944); *An der Laasaner Lehde* (ThFlnA Jena, 1960)

Länder

Amtliche Form: Über den Ländern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Krautgarten* und *Über dem Kaufmannsgarten*, im Osten an *Unterm Schweigelberge*, im Süden an *Unter dem Löbnitzer Wege* und *Über dem Löbnitzer Wege* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; im Osten Gebäude

Belege: *übern Laendern* (84/174, 1730); *übern Ländern und Angergarten* (86/175, um 1800); *übern Ländern* (86/175, um 1800); *übern Ländern* (87/176, 1809); *uebern Ländern* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Ueber den Ländern* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Über den Ländern* (FK 5, 1944); *Über den Ländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Leiten

Amtliche Form: In den langen Leiten; Vor den langen Leiten (FK 5)

Lage: *In den langen Leiten* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Erlich*, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *Auf dem hinteren Schweigelberge* und im Westen an *Unterm Schweigelberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der langen Leithe* (84/174, 1730); *an der langen Leithe* (86/175, um 1800); *in langen Leithen* (86/175, um 1800); *an der langen Leithe* (87/176, 1809); *die langen Leithen* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *In den langen Leithen* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Vor den langen Leithen* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *In den langen Leiten* (FK 5, 1944); *Vor den langen Leiten* (FK 5, 1944); *In den langen Leiten* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor den langen Leiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Langer Berg

Amtliche Form: Im langen Berge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Punzige*, im Osten an *Im Klostersberge* und *Am Fritschenberge*, im Südwesten an *Auf dem Mollwitz* und im Westen an *Vor dem Ponzig*

Heutige Nutzung: Weinberg

Belege: *in Langenberge* (84/174, 1730); *im Langenberge, oder Punzig* (86/175, um 1800); *im Langenberge* (86/175, um 1800); *im langen Berge* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im langen Berge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Im langen Berge* (FK 8, 1944); *Im langen Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Löbnitzer Berg

Amtliche Form: Am Löbnitzer Berge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Vogelsberge* und *An der Vogelsleite*, im Osten an die Gemarkung Jenalöbnitz, im Süden an *Auf dem Stubenholze* und im Westen an *An der Stubenschleife* und *Überm Tiergarten*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Loebnitzer oder heiligen Berge* (84/174, 1730); *am Löbnitzer Berge* (MTBl 12/1/61², 1859); *am heiligen Berge* (später geändert zu *am Löbnitzer Berge*) (MTBl 12/1/61², 1859); *Am Löbnitzer Berge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *am Löbnitzer Berge* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Am Löbnitzer Berge* (FK 7, 1944); *Am Löbnitzer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Löbnitzer Weg

Amtliche Form: Am Löbnitzer Wege; Unter dem Löbnitzer Wege; Über dem Löbnitzer Wege (FK 5)

Lage: *Am Löbnitzer Wege* grenzt im Norden an *Unter dem Löbnitzer Wege*, im Osten an *Auf dem oberen Schweigelberge*, im Süden an *Auf den Dreiäckern* und im Westen an *Vorm Stockborn*; die beiden anderen Flurstücke sind geteilt durch einen Weg, wobei *Unter dem Löbnitzer Wege* östlich des anderen Flurstücks liegt; grenzen im Norden an *Über den Ländern*, im Osten an *Im Steingraben*, im Süden an *Am Löbnitzer Wege* und *Vorm Stockbrunnen* und im Westen an *An der Treibe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Loebnitzer Wege* (84/174, 1730); *am Löbnitzer Wege* (86/175, um 1800); *am Löbnitzer Wege* (87/176, 1809); *am kurzen Leithgen oder Löbnitzer Wege* (87/176, 1809); *auf dem Jenalöbnitzer Wege* (62/503, 1819); *am Löbnitzer Wege* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Am Löbnitzer Wege* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Ueber dem Löbnitzer Wege* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Unter dem Löbnitzer Wege* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Am Löbnitzer Wege* (FK 5, 1944); *Unter dem Löbnitzer Wege* (FK 5, 1944); *Über dem Löbnitzer Wege* (FK 5, 1944); *Unter dem Löbnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Löbnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Löbnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Madel

Amtliche Form: Über dem Madel; Hinter dem Madel (FK 6)

Lage: *Über dem Madel* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Zausenberge*, im Osten an *Vor der Vogelsleite*, im Süden an *Im Stammter* und im Westen an *Unter der Hilke*, *Im Gäßchen* und *An der Eichtreibe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der Treibe gegen Madelgarten* (84/174, 1730); *am Madel stoßend* (84/174, 1730); *übern Madel* (84/174, 1730); *im Madel* (84/174, 1730); *überm Madel* (86/175, um 1800); *im Madel* (86/175, um 1800); *der Madelgarten* (87/176, 1809); *im Madel* (87/176, 1809); *überm*

Madel (87/176, 1809); *ueberm Madel* (MTBI 12/1/61¹, 1859); *im Madel* (MTBI 12/1/61¹, 1859); *Ueber dem Madel* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Hinter dem Madel* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Über dem Madel* (FK 6, 1944); *Hinter dem Madel* (FK 6, 1944); *Über dem Madel* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Madel* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittlerer Schweigelberg

Amtliche Form: Auf dem mittleren Schweigelberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am vorderen Schweigelberge*, im Osten an *Auf dem hinteren Schweigelberge*, im Süden an *Auf dem oberen Schweigelberge* und im Westen an *Über dem Steingraben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in mittlern Schweigelberge* (84/174, 1730); *im mittleren Schweigelsberge* (86/175, um 1800); *der mittlere Schweigelberg* (MTBI 12/1/61³, 1859); *Auf dem mittleren Schweigelberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Auf dem mittleren Schweigelberge* (FK 5, 1944); *Auf dem mittleren Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Mollwitz

Amtliche Form: Auf dem Mollwitz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Ponzig* und die Gemarkung Golmsdorf, im Osten an *Im langen Berge* und *Im Gebinde*, im Süden an *Im Gebinde* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *eyn wingarte genant das Molwicz* (UB Gleißberg, Nr. 174, 1429); *aufm Mollwitz* (84/174, 1730); *in Mollwitz* (84/174, 1730); *im Mollwitz* (86/175, um 1800); *auf der Mollwitz* (86/175, um 1800); *aufm Mollwitz* (86/175, um 1800); *Grundstück zu Naura, die Wolbitz genannt* (Löbe/Löbe, S. 370, 1807); *auf dem Mollwitz* (MTBI 12/1/61⁴, 1859); *Auf dem Mollwitz* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Auf dem Mollwitz* (FK 4, 1944); *Auf dem Mollwitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlberg

Amtliche Form: Am Mühlberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Petersberge*, im Osten an *Auf dem Herrmann*, im Süden an *Am Entenstein* und *Am alten Berge* und im Westen an *Am Tuschel*

Heutige Nutzung: Felder; Steinhalde

Belege: *in vordern Mühlberge* (84/174, 1730); *im wüsten Mühlberg* (84/174, 1730); *am vordern Mühlberge* (86/175, um 1800); *in wüsten Mühlberge* (86/175, um 1800); *der Mühlberg* (MTBI 12/1/61⁵, 1859); *Am Mühlberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Am Mühlberge* (FK 4, 1944); *Am Mühlberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Gemeindeberg

Amtliche Form: Unter dem oberen Gemeindeberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *In der hohen Golze*, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *In der Serbe* und *Am Dreißigberge* und im Westen an *Am heiligen Berge*

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *untern obern Gemeinde Berge* (84/174, 1730); *untern obern Gemeinde Berge* (86/175, um 1800); *untern obern Gemeinde-Berg* (MTBI 12/1/61⁵, 1859); *Unter dem oberen Gemeindeberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Unter dem oberen Gemeindeberge* (FK 8, 1944); *Unter dem oberen Gemeindeberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Schweigelberg

Amtliche Form: Auf dem oberen Schweigelberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem mittleren Schweigelberge*, im Osten und Südosten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *Überm Ackertale* und im Westen an *Am Löbnitzer Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufm obern Schweigelberge* (84/174, 1730); *der obere Schweigelberg* (MTBl 12/1/61³, 1859); *Auf dem oberen Schweigelberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Auf dem oberen Schweigelberge* (FK 5, 1944); *Auf dem oberen Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Parnze

Amtliche Form: In der Parnze (FK 4); In der Parnze (FK 8)

Lage: *In der Parnze* (FK 4) grenzt im Norden an *Am Fritschenberge*, im Osten an *Am Tuschel*, im Süden an *Im Zeltisch* und im Westen an *Im Gebinde*; *In der Parnze* (FK 8) grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Tautenburg, im Süden an *Im Hellwagen* und im Westen an *Im Klosterberge*

Heutige Nutzung: Wald und davor gelegenes Feld; 1730 Weinberg

Belege: *in Paernzgen* (84/174, 1730); *in der Parnze* (84/174, 1730); *in der obern Parnze* (84/174, 1730); *in der untern Parnze* (84/174, 1730); *in der Parnze an der Schleife* (84/174, 1730); *in der Parnze am Schockholze* (84/174, 1730); *in der oberen Parnze* (86/175, um 1800); *in der Parnze* (86/175, um 1800); *in der Parnze* (87/176, 1809); *in der obern Parnze* (87/176, 1809); *in der Parnze* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *die Parnze* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *in der Parnze* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *In der Parnze* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *In der Parnze* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *In der Parnze* (FK 4, 1944); *In der Parnze* (FK 8, 1944); *In der Parnze* (ThFlnA Jena, 1960)

Petersberg

Amtliche Form: Am Petersberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hellwagen*, im Osten an *Am heiligen Berge*, im Süden an *Am Mühlberge* und im Westen an *Im Tuschel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Petersberge* (84/174, 1730); *in hintern Petersberge* (84/174, 1730); *im Petersberge* (86/175, um 1800); *am Petersberge* (86/175, um 1800); *der Petersberg* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Am Petersberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Am Petersberge* (FK 8, 1944); *Am Petersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ponzig

Amtliche Form: Vor dem Ponzig (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Golmsdorf, im Osten an *Am Punzige* und im Süden an *Auf dem Mollwitz*

Heutige Nutzung: Weingärten

Belege: *am Ponzige* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Vor dem Ponzig* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Vor dem Ponzig* (FK 4, 1944); *Vor dem Ponzig* (ThFlnA Jena, 1960)

Punzig

Amtliche Form: Am Punzige (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Golmsdorf, im Osten an *Im Klostersberge*, im Süden an *Im langen Berge* und im Westen an *Vor dem Ponzig* und die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: früher Weingärten bzw. Weinberg

Belege: *in Punzig* (84/174, 1730); *am Punzige* (86/175, um 1800); *im Langenberge, oder Punzig* (86/175, um 1800); *im Punzige* (86/175, um 1800); *Am Punzige* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Am Punzige* (FK 8, 1944); *Am Punzige* (ThFlnA Jena, 1960)

Raßdorf

Amtliche Form: Unter Raßdorf (FK 5); Unter Raßdorf (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Dreiäckern*, im Osten und Süden an die Gemarkung Löberschütz und im Westen an *Beim Stockborn*

Heutige Nutzung: Wald und Felder; Wüstung

Belege: *unter Rasdorf* (84/174, 1730); *unter Rasdorf in Kurzen* (84/174, 1730); *über Rasdorf* (84/174, 1730); *untern Rasdorfer Holze* (84/174, 1730); *über Raasdorff* (84/174, 1730); *unter Raasdorf* (86/175, um 1800); *über Raasdorf* (86/175, um 1800); *Raasdorf* (86/175, um 1800); *zu Raasdorf* (87/176, 1809); *über dem Raßdorfer Holze* (62/503, 1819); *unter Raasdorf* (MTBI 12/1/61³, 1859); *Unter Raßdorf* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Unter Raßdorf* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *unter Raßdorf* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Unter Raßdorf* (FK 5, 1944); *Unter Raßdorf* (FK 7, 1944); *Unter Raßsorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Saure Wiesen

Amtliche Form: In den sauren Wiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Vor der Eiche* und *An der Eichtreibe*, im Osten an *Im Gäßchen*, im Süden an *Auf der Gemeinleite* und im Westen an *Am Dörnich*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auf der Sauern Wiese* (84/174, 1730); *auf der sauern Wiese* (86/175, um 1800); *in sauern Wiesen* (86/175, um 1800); *auf der sauern Wiese* (87/176, 1809); *Die Sauernwiesen* (195, 1822); *die sauren Wiesen* (MTBI 12/1/61¹, 1859); *In den sauren Wiesen* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *In den sauren Wiesen* (FK 6, 1944); *In den sauren Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schweigelberg

Amtliche Form: Unterm Schweigelberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Gemeinde*, im Osten an *Vor den langen Leitern*, im Süden an *Am vorderen Schweigelberge* und *Im Steingraben* und im Westen an *Über dem Kaufmannsgarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Swichilberge* (UB Gleißberg, Nr. 180, 1437); *auf dem Schweigelberge* (86/175, um 1800); *auf dem Schweigelberge* (87/176, 1809); *Unterm Schweigelberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Unterm Schweigelberge* (FK 5, 1944); *Schweigel-B.* (ThFlnA Jena, o.J.)

Serbe

Amtliche Form: In der Serbe (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem oberen Gemeindeberge*, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *Am Teichberge* und im Westen an *Am Dreißigberge*

Heutige Nutzung: Feld; 1730 Weinwachs

Belege: *in der Serbe* (84/174, 1730); *in der Sorbe* (86/175, um 1800); *in der Serbe* (87/176, 1809); *in der Serbe* (MTBI 12/1/61⁵, 1859); *In der Serbe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *In der Serbe* (FK 4, 1944); *In der Serbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Sodebach

Amtliche Form: Am Sodebache (FK 6)

Lage: liegt am gleichnamigen Bach; grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten an *Am Zausenberge*, im Süden an *Auf dem Kahlzipfel* und im Westen an *Bei den zwei Weiden*

Heutige Nutzung: Felder am Bach

Belege: *in Sodebache* (84/174, 1730); *in Sodebache an der Lehne* (84/174, 1730); *an Sodebach herein* (84/174, 1730); *am Sodebach* (84/174, 1730); *unterm Zaußenberge an Sodebache* (84/174, 1730); *am Sodebache beÿ Balthasars Teiche* (84/174, 1730); *im Sodebache* (86/175, um 1800); *am Sodebache* (87/176, 1809); *im Sodebache* (87/176, 1809); *am Sodebache* (später eingetragen) (MTBl 12/1/61¹, 1859); *am Sodebach* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Am Sodebache* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Am Sodebache* (FK 6, 1944); *Sodebach* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Sodebache* (ThFlnA Jena, 1960)

Stammter

Amtliche Form: Im Stammter (FK 6); Im Stammter; Überm Stammter (FK 7)

Lage: *Überm Stammter* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Hinter dem Madel*, im Osten an die *Vogelsleite*, im Süden an *Am Vogelsberge* und *Überm Tiergarten* und im Westen an *Im Tiergarten*

Heutige Nutzung: Feld, Weideland und Wald

Belege: *in Stamter* (84/174, 1730); *übern Stamter* (84/174, 1730); *im Stammter* (84/174, 1730); *im Stammter* (86/175, um 1800); *überm Stammter* (86/175, um 1800); *im Stampfer* (86/175, um 1800); *im Stampfer* (87/176, 1809); *im Stammter* (87/176, 1809); *im Stammter* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *ueberm Stammter* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Im Stammter* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Im Stammter* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *Überm Stammter* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *überm Stammter* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Im Stammter* (FK 6, 1944); *Im Stammter* (FK 7, 1944); *Überm Stammter* (FK 7, 1944); *Im Stammter* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Stammter* (ThFlnA Jena, 1960)

Steingraben

Amtliche Form: Im Steingraben; Über dem Steingraben (FK 5)

Lage: *Über dem Steingraben* ist ein kleines dreieckiges Flurstück im Südosten von *Im Steingraben*; grenzt im Norden an *Unterm Schweigelberge*, im Osten an *Am vorderen Schweigelberge* und *Auf dem mittleren Schweigelberge*, im Süden an *Auf dem oberen Schweigelberge* und im Westen an *Unter dem Löbnitzer Wege*

Heutige Nutzung: schmaler Streifen Feld und Weideland; Steinhalde

Belege: *beÿm Steingraben* (84/174, 1730); *übern Steingraben* (84/174, 1730); *in obern Steingraben* (84/174, 1730); *in untern Steingraben* (84/174, 1730); *in ober Steingraben* (86/175, um 1800); *in untern Steingraben* (86/175, um 1800); *im Steingraben* (87/176, 1809); *am Steingraben* (87/176, 1809); *der Steingraben* (später geändert zu *der obere Steingraben*) (MTBl 12/1/61³, 1859); *der Steingraben* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *der untere Steingraben* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Im Steingraben* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Ueber dem Steingraben* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Im Steingraben* (FK 5, 1944); *Über dem Steingraben* (FK 5, 1944); *Im Steingraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Steingraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Stockborn

Amtliche Form: Vorm Stockborn; Beim Stockborn (FK 5)

Lage: *Vorm Stockborn* grenzt im Norden an *Über dem Löbnitzer Wege*, im Osten an *Am Löbnitzer Wege*, im Süden an *Auf den Dreieckern* und im Westen an *Bei der Treibe*; *Beim Stockborn* grenzt im Norden an *Bei der Treibe*, im Osten an *Auf den Dreieckern*, im Süden an *An*

der Vogelsleite und im Westen an *Vor der Vogelsleite*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *vorn Stockborne* (84/174, 1730); *in Stockborngarten* (84/174, 1730); *übern Stockborne* (84/174, 1730); *am Stockborngarten* (86/175, um 1800); *vorn Stockborn* (86/175, um 1800); *übern Stockborne* (86/175, um 1800); *vorn Stockborn* (87/176, 1809); *im Stockborngarten* (87/176, 1809); *vorn Stockborn* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *uebern Stockborne* (MTBl 12/1/61³, 1859); *Vorn Stockborn* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Beim Stockborn* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Vorn Stockborn* (FK 5, 1944); *Beim Stockborn* (FK 5, 1944); *Beim Stockborn* (ThFlnA Jena, 1960); *Vorn Stockborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Stubenholz

Amtliche Form: Das Stubenholz; Auf dem Stubenholze (FK 7)

Lage: *Das Stubenholz* grenzt im Norden an *In der Hilke*, im Osten an *An der Stubenschleife* und *Auf dem Stubenholze*, im Süden an *An der Laasaner Lehde* und im Westen an *Am Zwätzener Holze*; *Auf dem Stubenholze* grenzt im Norden an *An der Stubenschleife* und *Am Löbnitzer Berge*, im Osten an die Gemarkung Jenalöbnitz, im Süden an *An der Laasaner Lehde* und im Westen an *Das Stubenholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Stubenholze oder Schleife* (84/174, 1730); *aufm Stubenholze* (84/174, 1730); *am Stubenholze* (86/175, um 1800); *aufm Stubenholze* (86/175, um 1800); *am Stubenholze, aufm Gleißberge* (86/175, um 1800); *aufn Stubenhölzern* (86/175, um 1800); *am Stubenholze* (87/176, 1809); *das Stubenholz* (MTBl 12/1/61², 1859); *Auf dem Stubenholze* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *auf dem Stubenholze* (87/176, 1809); *Das Stubenholz* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *auf dem Stubenholze* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Das Stubenholz* (FK 7, 1944); *Auf dem Stubenholze* (FK 7, 1944); *Das Stubenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Stubenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Stubenschleife

Amtliche Form: An der Stubenschleife (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *An der Eselsschleife* und *Überm Tiergarten*, im Osten an *Am Löbnitzer Berge*, im Süden an *Auf dem Stubenholze* und im Westen an *Das Stubenholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Stuben-Schleife* (84/174, 1730); *aufm Gleißberge an der Stubenschleife* (86/175, um 1800); *an der Stubenschleife* (MTBl 12/1/61², 1859); *An der Stubenschleife* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *an der Stubenschleife* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *An der Stubenschleife* (FK 7, 1944); *An der Stubenschleife* (ThFlnA Jena, 1960)

Teich

Amtliche Form: Beim Teiche (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kahlzipfel*, im Osten an *Am Zausenberge*, im Süden an *An der Eichteibe* und *Vor der Eiche* und im Westen an *Vorn Hahne* und *In der Fischergrube*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *beim Teiche* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Beim Teiche* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Beim Teiche* (FK 6, 1944); *Beim Teiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichberg

Amtliche Form: Am Teichberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Serbe*, im Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *Über dem Erlich* und im Westen an *In der Grube*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *übern Teichberge* (84/174, 1730); *am Teichberg* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Am Teichberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Am Teichberge* (FK 4, 1944); *Am Teichberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Tiergarten

Amtliche Form: Beim Tiergarten (FK 6); Im Tiergarten; Überm Tiergarten (FK 7)

Lage: *Beim Tiergarten* ist kleines Flurstück im Nordosten von *Im Tiergarten*; dieses grenzt im Norden an *Unter der Hilke*, im Osten an *Im Stammter*, im Süden an *An der Eselsschleife* und im Westen an *In der Hilke*; *Überm Tiergarten* grenzt im Norden an *Im Stammter*, im Osten an *Am Vogelsberge*, im Süden an *Am Löbnitzer Berge* und *An der Stubenschleife* und im Westen an *An der Eselsschleife*

Heutige Nutzung: Wald und nördl. daran gelegenes Feld

Belege: *in Thiergarten an der Spitze* (84/174, 1730); *in Thiergarten* (84/174, 1730); *übern Thiergarten* (84/174, 1730); *im Thiergarten* (86/175, um 1800); *überm Thiergarten* (86/175, um 1800); *im Thiergarten* (87/176, 1809); *überm Thiergarten* (87/176, 1809); *im Thiergarten* (MTBl 12/1/61², 1859); *uebern Thiergarten* (MTBl 12/1/61², 1859); *Im Tiergarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *Überm Tiergarten* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *überm Tiergarten* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *im Tiergarten* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Beim Tiergarten* (FK 6, 1944); *Im Tiergarten* (FK 7, 1944); *Überm Tiergarten* (FK 7, 1944); *Im Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Beim Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Treibe

Amtliche Form: An der Treibe; Bei der Treibe (FK 5)

Lage: *An der Treibe* liegt nördlich des anderen Flurstückes; grenzt im Osten an *Über dem Löbnitzer Wege* und *Vorm Stockborn*, im Süden an *Beim Stockborn* und *Vor der Vogelsleite* und im Westen und Norden an *Am Zausenberge*

Heutige Nutzung: Felder an einem Weg

Belege: *an der Treibe* (84/174, 1730); *an der Treibe gegen Madelgarten* (84/174, 1730); *auf die Treibe stoßend* (87/176, 1809); *an der Treibe* (87/176, 1809); *an der Treibe* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *An der Treibe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Bei der Treibe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *An der Treibe* (FK 5, 1944); *Bei der Treibe* (FK 5, 1944); *An der Treibe* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei der Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Tuschel

Amtliche Form: Am Tuschel (FK 4); Im Tuschel (FK 8)

Lage: *Am Tuschel* liegt südlich von *Im Tuschel*; grenzt im Norden an *Im Hellwagen*, im Osten an *Am Petersberge* und *Am Mühlberge*, im Süden an *Am alten Berge* und im Westen an *In der Parnze*

Heutige Nutzung: Feld und Weingarten

Belege: *im Tüschel* (84/174, 1730); *untern Tuschel* (84/174, 1730); *in Tuschel* (86/175, um 1800); *im Tüschel* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Am Tuschel* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Im Tuschel* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VIII, 1929); *Am Tuschel* (FK 4, 1944); *Im Tuschel* (FK 8, 1944); *Am Tuschel* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Tuschel* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelsberg

Amtliche Form: Am Vogelsberge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Überm Stammter* und *An der Vogelsleite*, im Osten an *Am Löbnitzer Berge*, im Süden an *Überm Tiergarten* und im Westen an *Im Stammter*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *an Vogelsberge* (84/174, 1730); *im Vogelsberge* (84/174, 1730); *am Vogelsberge* (86/175, um 1800); *am Vogels- oder Gleißberge* (86/175, um 1800); *am Vogelsberge* (87/176, 1809); *am Vogelsberge* (MTBl 12/1/61², 1859); *Am Vogelsberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *am Vogelsberge* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Am Vogelsberge* (FK 7, 1944); *Am Vogelsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelsleite

Amtliche Form: Vor der Vogelsleite; Unter der Vogelsleite (FK 5); An der Vogelsleite (FK 7)
Lage: von Norden nach Süden: *Vor der Vogelsleite*, *Unter der Vogelsleite*, *An der Vogelsleite*; grenzt im Norden an *Bei der Treibe*, im Osten an *Beim Stockborn* und *Unter Raßdorf*, im Süden an *Am Vogelsberge* und im Westen an *Überm Stammter*, *Im Stammter*, *Hinter dem Madel* und *Über dem Madel*

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: *an der Vogelsleithe* (84/174, 1730); *an der Vogelsleithe oder Berge* (84/174, 1730); *an der Vogelsleithe* (86/175, um 1800); *an der Vogelsleithe* (MTBl 12/1/61³, 1859); *Vor der Vogelsleithe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Unter der Vogelsleithe* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *An der Vogelsleite* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *an der Vogelsleite* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Vor der Vogelsleite* (FK 5, 1944); *Unter der Vogelsleite* (FK 5, 1944); *An der Vogelsleite* (FK 7, 1944); *Vor der Vogelsleite* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Vogelsleite* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Vogelsleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderer Schweigelberg

Amtliche Form: Am vorderen Schweigelberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Schweigelberge* und *Vor den langen Leiten*, im Osten an *Auf dem hinteren Schweigelberge*, im Süden an *Auf dem mittleren Schweigelberge* und im Westen an *Im Steingraben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an vordern Schweigelberge* (84/174, 1730); *am vordern Schweigelsberge* (86/175, um 1800); *in vordern Schweigelberge* (87/176, 1809); *der vordere Schweigelberg* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Am vorderen Schweigelberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt V, 1929); *Am vorderen Schweigelberge* (FK 5, 1944); *Am vorderen Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidiger

Amtliche Form: Auf dem Weidiger (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Herrmann*, im Osten an *In der Grube*, im Süden an *Im Gehrengarten* und im Westen an *Am Entenstein*

Heutige Nutzung: Feld; um 1800 Weinwachs

Belege: *in Weidicher* (84/174, 1730); *in Weidiger* (86/175, um 1800); *in Weidicher* (86/175, um 1800); *im Weidiger* (87/176, 1809); *der Weidiger* (MTBl 12/1/61⁵, 1859); *Auf dem Weidiger* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Auf dem Weidiger* (FK 4, 1944); *Auf dem Weidiger* (ThFlnA Jena, 1960)

Zausenberg

Amtliche Form: Am Zausenberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kahlzipfel*, im Osten an die *Treibe*, im Süden an *Über dem Madel* und im Westen an *Beim Teiche*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder und Weideland (203 m)

Belege: *hintern Zausenberge* (84/174, 1730); *untern Zausenberg* (84/174, 1730); *unterm Zau-*

ßenberge am Sodebache (84/174, 1730); *überm Zausenberge* (86/175, um 1800); *unterm Zausenberge* (87/176, 1809); *Hinter dem Zausenberge* (später eingetragen) (MTBl 12/1/61¹, 1859); *der Zausenberg* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Ueber dem Zausenberge* (später eingetragen) (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Unterm Zausenberge* (später eingetragen) (MTBl 12/1/61¹, 1859); *Am Zausenberge* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Am Zausenberge* (FK 6, 1944); *Am Zausenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Zelltisch

Amtliche Form: Im Zelltisch (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Parnze* (FK 4), im Osten an *Am alten Berge* und im Süden und Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *in Zeltitz oder Arnsch.* (84/174, 1730); *im Zeltitz oder Amsch.* (87/176, 1809); *in Zeltitz od. Umsch.* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Im Zelltisch* (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); *Im Zelltisch* (FK 4, 1944); *Im Zelltisch* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwätzener Holz

Amtliche Form: Am Zwätzener Holze (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In der Hilke*, im Osten an *Das Stubenholz*, im Süden an die Gemarkung Laasan und im Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Zwetzenholze* (84/174, 1730); *im Zwezner Holze* (86/175, um 1800); *am Zwetzener Holze* (87/176, 1809); *am Zwätzener Holze* (MTBl 12/1/61², 1859); *Am Zwätzener Holze* (Flurkarte Beutnitz, Blatt VII, 1929); *am Zwätzener Holze* (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939); *Am Zwätzener Holze* (FK 7, 1944); *Am Zwätzener Holze* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwei Weiden

Amtliche Form: Bei den zwei Weiden; Über den zwei Weiden (FK 6)

Lage: *Bei den zwei Weiden* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Kirchwege* und *Über dem Dorfe*, im Osten an *Am Sodebache*, im Süden an *Auf dem Kahlzipfel* und im Westen an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *bei den zwen wyden* (UB Gleißberg, Nr. 178, 1434); *bejm zwej Weiden* (84/174, 1730); *über zwej Weiden* (84/174, 1730); *bejm zwej Weiden* (86/175, um 1800); *übern 2 Weiden* (86/175, um 1800); *über den zwej Weiden* (87/176, 1809); *ueber'n zwei Weiden* (MTBl 12/1/61¹, 1859); *bei zwei Weiden* (MTBl 12/1/61⁴, 1859); *Ueber zwei Weiden* (später geändert zu *Über den zwei Weiden*) (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Bei zwei Weiden* (später geändert zu *Bei den zwei Weiden*) (Flurkarte Beutnitz, Blatt VI, 1929); *Bei den zwei Weiden* (FK 6, 1944); *Über den zwei Weiden* (FK 6, 1944); *Bei den zwei Weiden* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den zwei Weiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

in Amtmannsberge (84/174, 1730); in Amtmannsberge (86/175, um 1800); in Amtmannsberge (87/176, 1809); der **Amtmannsberg** (MTBl 12/1/61⁴, 1859)
an der **Doctors Kaelter** hinauf (84/174, 1730)
im Doringsberge (86/175, um 1800); im Dörigsberge (87/176, 1809); im **Dörigsberge** (MTBl 12/1/61⁴, 1859)
der **Engelmann** (ThFlnA Jena, o.J.)
der **Geißenberg** (84/174, 1730); im Geisenberge (87/176, 1809)
am Geyersberge (86/175, um 1800)
aufm Gleißberge an der Stubenschleife (86/175, um 1800); aufm Gleißberge (86/175, um 1800); am Gleißberge (87/176, 1809); **Gleisberg** (ThFlnA Jena, o.J.)
an der **Gleiße** (87/176, 1809)
in **Hasenbalge** (84/174, 1730); in Haasenbalge (84/174, 1730); überm Haasenbalg in Dreysiger (84/174, 1730); überm Haasenbalge (86/175, um 1800); in Haasenbalge (87/176, 1809); der Haasenbalg (MTBl 12/1/61⁵, 1859)
die Huke bzw. **Hacke** (ThFlnA Jena, Weinbergname 1443 bzw. 1454)
Gartengrundstück, der **Hanfsack** genannt (Löbe/Löbe, S. 370, 1830)
der **Helmbrecht** (ThFlnA Jena, Weinbergname 1454)
am **Hofborne** (84/174, 1730)
in **jungen Berge** (86/175, um 1800)
Königsstuhl (ThFlnA Jena, o.J.)
der **Kremer** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1454); in Krahmer (84/174, 1730); in Krahmer (86/175, um 1800); im Krahmer (87/176, 1809)
in Langethale (84/174, 1730); im Langenthal (84/174, 1730); im **langen Thal** (MTBl 12/1/61⁴, 1859); Im langen Thale (Flurkarte Beutnitz, Blatt IV, 1929); Im langen Tale (FK 4, 1944); Im langen Tale (ThFlnA Jena, 1960)
an der Leimengrube das kurze Leithgen (84/174, 1730); an der Leimengrube (86/175, um 1800); an der Leimengrube (87/176, 1809); auf der Leimengrube (87/176, 1809); an der **Lehmgrube** (MTBl 12/1/61³, 1859)
an der **Lehne** (MTBl 12/1/61¹, 1859)
am **Löbichauer Berge** (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939)
hintern **Mühlgarten** und am **Mühlbache** (84/174, 1730); an Mühlgarten (84/174, 1730); am Mühlbache (86/175, um 1800); am Mühlbache (87/176, 1809)
in ober Garten (84/174, 1730); im Obergarten (86/175, um 1800); im Obergarten (87/176, 1809); im **Ober-Garten** (MTBl 12/1/61⁵, 1859)
an der **Obergelange** (87/176, 1809)
in Quer Acker (84/174, 1730); im Queer Acker (86/175, um 1800); an **Queracker** (MTBl 12/1/61⁵, 1859)
an Rollbühl (84/174, 1730); am Rollbühle (84/174, 1730); am Rollbühle (86/175, um 1800); am Rollbiele (87/176, 1809); am Rollbühle (87/176, 1809); das **Rollbühl** (MTBl 12/1/61³, 1859)
an der **Sattel** (87/176, 1809)
an **Schaafweiden** (MTBl 12/1/61⁴, 1859)
aufn Schaeffersacker (84/174, 1730); aufn **Schäfersacker** (MTBl 12/1/61¹, 1859)
in **Schiebrigen** (84/174, 1730); in Schiebrig (84/174, 1730); in Schiebrigin (84/174, 1730)
in Schmeerleithen (87/176, 1809); die **Schmeer-Leithen** (MTBl 12/1/61², 1859)
aufm **Schöbersacker** (86/175, um 1800)
in Schwarzenberge (84/174, 1730); im schwarzen Berge (86/175, um 1800); der **schwarze Berg** (MTBl 12/1/61⁵, 1859)
an der **Spitze** (84/174, 1730)
in Starrhorn (84/174, 1730); im Starrhorn (86/175, um 1800); im Starrhorne (87/176, 1809); das **Starrhorn** (MTBl 12/1/61⁴, 1859)

in Wangen (84/174, 1730); in Wangen (86/175, um 1800); im **Wangen** (MTBl 12/1/61⁵, 1859)
überm **Wedel** (Holzgrundstücke Beutnitz, 1939)
an **Wehrgarten** (84/174, 1730); im Hopf- oder Wehrgarten (86/175, um 1800); am Wehrgarten (87/176, 1809)
am **Winkelwege** (84/174, 1730)

Bibra

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1a, 1b, 2: Flur 1a, 1b, 2; Gemarkung Bibra; 1:2092; Mutterpause erneuert im Jahre 1993; Katasteramt Jena.

Flurkarte Bibra, Tract. I-II, 1842: Tract. I-II von Biebra; 60 Ruthen; August 1842.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1952: Flur 1-2; Gemarkung Bibra; 1: 2092; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1952.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg

"Erb, Lehn- und Zinsbuch über das Dorf Biebra" von 1786 (Thüringer Staatsarchiv Altenburg, Obersteuerkollegium Nr. 460) (S.20)

Flurkarte "Biebra", Kartennr.: 8157, um 1800

Obersteuer 356, 1603

Obersteuer 384, 1714

Obersteuer 460, 1786

Obersteuer 496, 1793

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

VI/1, 1512-1799: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1512-1799, Archiv-Nummer VI/1.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Weitere Angaben:

Datenbank Dorfkartierung: Ausdruck vom 25.07.1996; besucht und kartiert von Hans-Joachim Petzold.

Aue

Amtliche Form: Die Aue (FK 1a); Die Aue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Landstraße I Nr. 62 und *Der Auenberg*, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an die Gemarkung Kahla, *Die Mauerwiese* und *Der Walpersberg* und im Westen an *Die vier Gärten* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *in der Aue* (ThStA Abg, Obersteuer 384, 1714); *in der Aue* (ThStA Abg, Obersteuer 460, 1786); *in der Aue* (ThStA Abg, Obersteuer 496, 1793); *Die Aue* (ThStA Abg, Kartennr. 8157, um 1800); *Die Aue* (Flurkarte Bibra, Tract. I, 1842); *die Aue* (Flurkarte Bibra, Tract. II, 1842); *Aue* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Aue* (Löbe/Löbe, S. 499, 1891); *Die Aue* (FK 1, 1952); *Die Aue* (FK 2, 1952); *Die Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Auenberg

Amtliche Form: Der Auenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das Möhringsthal* und *Der Malm*, im Osten an die Gemarkung Kahla und im Süden an *Die Aue* und im Westen an *Hinter der Kirche*

Heutige Nutzung: Berg (265,6 m) mit Feldern und Kirschbaumplantage

Belege: *ann den Auhenbergk* (VI/1, 1537); *am Auenberg* (Obersteuer 496, 1793); *Auenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Der Auenberg* (FK 2, 1952); *Der Auenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Bach

Amtliche Form: Überm Bache (FK 1a)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Walpersberg*, im Süden an *Das Birkthal* und im Westen an *Der Eichenbergische Berg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *über dem bache am Reyne* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Überm Bache* (FK 1, 1952); *Überm Bache* (ThFlnA Jena, 1960)

Birkthal

Amtliche Form: Das Birkthal (FK 1a)

Lage: grenzt im Norden an *Überm Bache*, im Osten an *Der Walpersberg* und die Gemarkung Großeutersdorf, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *Der Eichenbergische Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Birckthal* (Obersteuer 384, S. 5, 1714); *unterm Birckthal* (Obersteuer 384, S. 8, 1714); *Das Birckthal* (Flurkarte Biebra, Kartennr.: 8157, um 1800); *Das Birckthal* (Flurkarte Bibra, Tract. I, 1842); *Das Birkthal* (FK 1, 1952); *Das Birkental* (ThFlnA Jena, 1960)

Blumenberg

Amtliche Form: Der Blumenberg (FK 1a)

Lage: grenzt im Osten an *Das Zwabitzer Tal* und im Süden, Westen und Norden an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Felder und Wald; teilweise Wiese

Belege: *auf dem Blumenberg* (Obersteuer 384, S. 9, 1714); *uffn Blumberge* (Obersteuer 384, S. 13, 1714); *auf dem Blumberg* (Obersteuer 460, S. 38, 1786); *am Blumenberg* (Obersteuer 496, S. 6, 1793); *Der Blumenberg* (Flurkarte Biebra, Kartennr.: 8157, um 1800); *Der Blumenberg* (Flurkarte Bibra, Tract. I, 1842); *Blumenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885);

Blumenberg (Löbe/Löbe, S. 499, 1891); *Blumberg* (ThFlnA Jena, vor 1945); *Der Blumenberg* (FK 1, 1952); *Der Blumenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Überm Dorfe (FK 1a)

Lage: grenzt im Norden an *Das Zwabitzer Tal*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Eichenbergische Berg* und im Westen an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Feld; im Osten bebaut

Belege: *unterm Dorffe* (Obersteuer 384, 1714); *überm Dorffe* (Obersteuer 384, 1714); *unter dem Dorff* (Obersteuer 460, 1786); *Überm Dorfe* (FK 1, 1952); *Überm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichenbergischer Berg

Amtliche Form: Der Eichenbergische Berg (FK 1a)

Lage: grenzt im Norden an *Überm Dorfe*, im Osten an *Überm Bache* und *Das Birkthal* und im Süden und Westen an die Gemarkung Eichenberg

Heutige Nutzung: Felder; z.T. bebaut

Belege: *am Eichenberg. Steige* (VI/1, 1537); *Der Eichenberger Berg* (Flurkarte Biebra, Kartennr.: 8157, um 1800); *Der Eichenberger Berg* (Flurkarte Biebra, Tract. I, 1842); *Der Eichenbergische Berg* (FK 1, 1952), *Der Eichenbergische Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchberg

Amtliche Form: Der Kirchberg (FK 1a)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zwabitz, im Osten an *Die Lehmgrube* und *Hinter der Kirche*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Das Zwabitzer Tal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kirch Berg* (Flurkarte Biebra, Kartennr.: 8157, um 1800); *Der Kirch Berg* (Flurkarte Biebra, Tract. I, 1842); *Der Kirchberg* (FK 1, 1952); *Kirchberg* (ThFlnA Jena, o.J.)

Kirche

Amtliche Form: Hinter der Kirche (FK 1a)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Der Kirchberg*, im Osten an *Die Lehmgrube* und *Der Auenberg* und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Baumbestand und Felder

Belege: *hinter der Kirche* (Obersteuer 384, S. 3, 1714); *hinter der Kirche* (Obersteuer 490, S. 38, 1786); *hinter der Kirche* (Obersteuer 496, S. 7, 1793); *hinter der Kirche* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Hinter der Kirche* (FK 1, 1952); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: Die Lehmgrube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zwabitz, im Osten an *Das Möhringsthal*, im Süden an *Hinter der Kirche* und im Westen an *Hinter der Kirche* und *Der Kirchberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Leimgrube* (Steueranschlag, 1714, 1786), *Auf der Leimengruben* (Obersteuer 460, S. 38, 1786); *Lehmgrube* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Die Lehmgrube* (FK 2, 1952); *Die Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Malm

Amtliche Form: Der Malm (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zwabitz, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Der Auenberg* und im Westen an das *Möhringsthal*

Heutige Nutzung: Felder; leichter, sandiger Boden

Belege: *Auf dem Melmen* (Obersteuer 460, S. 36, 1786); *Auf dem Melmen* (Obersteuer 496, S. 7, 1793); *Der Malm* (Flurkarte Bibra, Tract. II, 1842); *Malm* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Malm* (Löbe/Löbe, S. 499, 1891); *Der Malm* (FK 2, 1952); *Der Malm* (ThFlnA Jena, 1960)

Mauerwiese

Amtliche Form: Die Mauerwiese (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Aue*, im Osten an die Gemarkung Kahla und im Süden und Westen an *Der Walpersberg*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Mauerwiese* (Obersteuer 384, S. 11, 1714); *Der Mauerwiese* (Obersteuer 460, S. 19, 1714); *Die Mauerwiese genannt* (Obersteuer 460, S. 79, 1786); *die Mauer Wiese* (Flurkarte Bibra, Tract. II, 1842); *Die Mauerwiese* (FK 2, 1952); *Die Mauerwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Möhringsthal

Amtliche Form: Möhringsthal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zwabitz, im Osten an *Der Malm*, im Süden an *Der Auenberg* und im Westen an *Die Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Felder und Wiese; früher Wald

Belege: *Mehring's Thal* (Flurkarte Bibra, Tract. II, 1842); *Möhringsthal* (FK 2, 1952); *Möhringstal* (ThFlnA Jena, 1960)

Vier Gärten

Amtliche Form: Die vier Gärten (FK 1a)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Nordosten und Osten an *Die Aue* und im Süden an *Der Walpersberg*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesenland; bester Boden der Flur; teilweise Gartenanlage

Belege: *in vier gärten* (Obersteuer 384, S. 3, 1714); *in vier gärten* (Obersteuer 460, S. 36, 1786); *in vier gärten* (Obersteuer 496, S. 8, 1793); *Viergerthen* (Löbe/Löbe, S. 499, 1891); *Die vier Gärten* (FK 1, 1952); *Die vier Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Walpersberg

Amtliche Form: Der Walpersberg (FK 1a); Der Walpersberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die vier Gärten*, *Die Aue* und *Die Mauerwiese*, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an die Gemarkung Großbeutersdorf und im Westen an *Das Birk-tal* und *Überm Bache*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Walpersberge* (Obersteuer 356, S. 274, 1603); *Am Walpersberge* (Obersteuer 384, S. 8, 1714); *Unterm Walpersberge* (Obersteuer 460, S. 11, 1714); *Auf dem Walpersberg* (Obersteuer 460, S. 31, 1786); *Der Walpers Berg* (Flurkarte Bibra, Kartennr.: 8157, um 1800); *Der Walpers Berg* (Flurkarte Bibra, Tract. I, 1842); *DER WALPERS BERG* (Flurkarte Bibra, Tract. II, 1842); *Walpersberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Walpersberg* (Regesten

Orlamünde II, S. 183, 1885); *am südlichen Fuße des Walpersberges* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Walpers-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Walpersberg* (FK 1, 1952); *Der Walpersberg* (FK 2, 1952); *Der Walpersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwabitzer Tal

Amtliche Form: Das Zwabitzer Tal (FK 1a)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zwabitz, im Osten an *Der Kirchberg*, im Süden an *Überm Dorfe* und im Westen an *Der Blumenberg*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *Im Zwabitzer thale* (Obersteuer 384, S. 4, 1714); *Im Zwabitzer Thal* (Obersteuer 460, S. 6, 1714); *Im Zwabizer Thal* (Obersteuer 460, S. 50, 1786); *Zwabitzer Thal* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Das Zwabitzer Tal* (FK 1, 1952); *Das Zwabitzer Tal* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Biergerthen (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)

Kesselthal (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); Kesselthal (Löbe/Löbe, S. 499, 1891);

Kesseltal (ThFlnA Jena, vor 1945)

Der **neue Berg** (Flurkarte Bibra, Tract. II, 1842)

Bucha

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-10: Flur 1-10; Gemarkung Bucha; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-10 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Mutterpause erneuert im Jahre 1993; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/63¹-12/1/63¹⁵, 1825: Dorf-Plan und Flur-Plan von Bucha; Im Gros. Herzogl. Amte Jena; aufgen. und gezeichnet durch M. Göring; 1825.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56: Topographisches Feldoriginal Nr. 2998 Blankenhain - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56: Urmeßtischblätter Nr. 2998 Blankenhain, 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Bucha, Blatt I-X, 1884: Flurkarte von Bucha bestehend aus 10 Blättern; Blatt I, III und VIII aufgenommen im Jahre 1825 bezgl. von M. Göring gezeichnet im Jahre 1884 von M. Kögler; Blatt II, IV, V, VI, VII, IX und X nach der Originalkarte über die in den Jahren 1873-1880 ausgeführte Grundstückszusammenlegung im Jahre 1880 kopiert von dem Geometer C. Stütz.

FK 1-10, 1944: Flur 1-10; Gemarkung Bucha; FK 1 - 1:1000, FK 2-10 - 1:2000; 03.06.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Gemeindearchiv Bucha

457 Flurbuch, o.J.

458 Auseinandersetzungsplan 1873

459 Gemeinde-Kataster 1912

460 Grundstücksangelegenheiten 1873-1906

239 Recess über die Grundstückszusammenlegung in der Flur Schorba 1881

Recess Bucha, 1880 Recess über die Zusammenlegung der Grundstücke und über die Ablösung verschiedener Berechtigungen in der Flur Bucha, beglaubigte Abschrift 1880, Exemplar für die Gemeinde Bucha

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Claus

FINS Claus, 2001 Flurnamen der Gemarkung Bucha (Saale-Holzland-Kreis), zusammengestellt von Diplom-Landwirt Siegfried Claus. Als Manuskript gedruckt. (in Privatbesitz)

Sonstiges

Rosenkranz, Heinz: Einleitung. Einwohnernecknamen und Ortsnecknamen im Bezirk Gera. Aus: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Gera, Folklorenzentrum (Hrsg.): De Rehrleskouch'n. Plaudereien über Orts-Necknamen im Kreis Lobenstein. Rudolstadt 1990, S. 5-26.

Befragte Personen

Siegfried Claus (Chronist der Gemeinde Bucha)

Alte Trebe

Amtliche Form: Die alte Trebe (FK 2)

Lage: langer schmaler Landstreifen; grenzt im Norden an *In den Queren, Über dem Schmeckewohl* (FK 3), *Am Schmeckewohl* und *Über dem Schmeckewohl* (FK 2), im Osten an *Im Nöstengraben*, im Süden an *Auf dem Kirchlein, Im Zitschken* und *In den Sotteln* und im Westen an *In den langen Gütten*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Über der Trebe* (MTBl 12/1/63⁴, 1825); *Die alte Trebe* (FK 2, 1944)

Breite Äcker

Amtliche Form: In den breiten Äckern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Königsteige*, im Osten an *In den steinigen Äckern*, im Süden an *Auf den Gebreiten* und im Westen an *In den Scheibicken*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den breiten Äckern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *In breiten Aeckern* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *In breiten Aeckern* (Recess Bucha, 1880); *In den breiten Äckern* (239, 1881); *In breiten Aeckern* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In den breiten Äckern* (FK 5, 1944)

Butterweg

Amtliche Form: Unter dem Butterwege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Zwischen den Dörfern*, im Osten an *In den Lehmgruben*, im Süden an *Am Königsteige* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Stallanlagen, ehemals Feld

Belege: *Unter'm Butterwege* (Recess Bucha, 1880); *Unter'm Butterwege* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Unter dem Butterwege* (FK 5, 1944)

Coppanzer Berg

Amtliche Form: Am Coppanzer Berge (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gehren*, im Osten an die Gemarkungen Coppanz und Nennsdorf, im Süden an *Über dem Gatteritzwege* und im Westen an *Auf den langen Gütten*

Heutige Nutzung: Feld und Unland

Belege: *Am Coppanzer Berge* (FINS Claus, 2001, um 1730); *der Coppanzer Berg* (MTBl 12/1/63⁷, 1825); *Am Coppanzer Berge* (Recess Bucha, 1880); *Am Coppanzer Berge* (239, 1881); *Am Coppanzer Berge* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Am Coppanzer Berge* (FK 9, 1944)

Coppanzer Grenze

Amtliche Form: An der Coppanzer Grenze (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Melm*, im Osten an die Gemarkung Coppanz, im Süden an *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege* und im Westen an *Am Vollradisrodaer Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *An der Coppanzer Grenze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *An der Coppanzer Grenze* (Recess Bucha, 1880); *An der Coppanzer Grenze* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *An der Coppanzer Grenze* (FK 10, 1944)

Dobrau

Amtliche Form: Über der Dobrau (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der mittleren Doberau* und *In der großen Doberau*, im Osten an *Im oberen Hadrich-Weidicht*, im Süden an *An den Leiten* und im Westen an *Im schwarzen Felde*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Über der Doberaue* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Die kleine Dobrau* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *Über der kleinen Dobrau* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *Ueber der Dobrau* (Recess Bucha, 1880); *Ueber der Dobrau* (Flurkarte Bucha, Blatt IV, 1884); *Über der Dobrau* (FK 4, 1944)

Döbritschener Holz

Amtliche Form: Unter dem Döbritschener Holze (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Döbritschen, im Osten an *In den Hanfländern*, im Süden an *In den Queren* (FK 10) und im Westen an die Gemarkung Göttern

Heutige Nutzung: Nadelwald; früher Feld

Belege: *Unter dem Döbritscher Holze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter dem Döbritscher Holze* (später eingetragen) (MTBI 12/1/63¹⁵, 1825); *Unter dem Döbritscher Holze* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Unter dem Döbritschener Holze* (FK 8, 1944)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Zwischen den Dörfern (FK 2); Unter dem Dorfe (FK 5); Über dem Dorfe (FK 7)

Lage: eigentliche Ortschaft; *Zwischen den Dörfern* schließt sich im Osten der Ortschaft an und grenzt im Norden an *Über dem Jenaischen Wege* und *In den Sotteln*, im Osten an die Landstraße II Nr. 69 und im Süden an *In den Lehmgruben* und *Unter dem Butterwege*; *Unter dem Dorfe* schließt sich im Süden an die Ortschaft an und grenzt im Osten an *Am Königsteige*, im Süden an *In den Scheibicken* und im Westen an *In den Krautländern*; *Über dem Dorfe* schließt sich im Nordwesten der Ortschaft an und grenzt im Westen an *Über dem Egers*, im Norden an *Über dem Gatteritzwege* und im Osten an *Über der Schenke*

Heutige Nutzung: *Im Dorfe*: bebaut; *Zwischen den Dörfern* lag zwischen der Ortschaft Bucha und der Wüstung Niederbucha – hier Feld; *Unter dem Dorfe*: Industriegebiet, Stallungen, Gärten; *Über dem Dorfe*: Wohnfläche und Feld

Belege: *Zwischen den Dörfern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Hinter dem Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter dem Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über dem Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Im Dorfe* (MTBI 12/1/63⁵, 1825); *Ueber dem Dorfe* (MTBI 12/1/63⁵, 1825); *Unter dem Dorfe* (MTBI 12/1/63¹⁰, 1825); *Zwischen den Dörfern* (MTBI 12/1/63¹⁰, 1825); *Über dem Dorfe* (MTBI 12/1/63¹², 1825); *Zwischen den Dörfern* (MTBI 12/1/63¹², 1825); *Zwischen den Dörfern* (MTBI 12/1/63¹⁴, 1825); *Im Dorfe* (Recess Bucha, 1880); *Zwischen den Dörfern* (Recess Bucha, 1880); *Unter'm Dorfe* (Recess Bucha, 1880); *Ueber dem Dorfe* (Recess Bucha, 1880); *Unter dem Dorfe* (239, 1881); *Über dem Dorfe* (239, 1881); *Hinter dem Dorfe* (239, 1881); *Zwischen den Dörfern* (239, 1881); *Im Dorfe* (239, 1881); *Im Dorfe* (Flurkarte Bucha, Blatt I, 1884); *Zwischen den Dörfern* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Unter'm Dorfe* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Ueber dem Dorfe* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Im Dorfe* (FK 1, 1944); *Zwischen den Dörfern* (FK 2, 1944); *Unter dem Dorfe* (FK 5, 1944); *Über dem Dorfe* (FK 7, 1944)

Egers

Amtliche Form: Am Egers (FK 6); Über dem Egers (FK 7)

Lage: *Über dem Egers* liegt nördlich des anderen Flurstückes; grenzt im Norden an *Auf den langen Gütten*, im Osten an *In der Iritz*, *Über dem Dorfe* und *Hinter der Pfarrei*, im Süden an

In den Gelenken und im Westen an *Auf dem Rode*, *Im Sichel* und *Auf dem Melm*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Egers, hinter der Pfarre* (FINS Claus, 2001, 1693); *Am Egers* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über dem Egers* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Das Egers* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *Das Egers* (MTBl 12/1/63¹², 1825); *Am Egers* (Recess Bucha, 1880); *Ueber dem Egers* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Egers* (239, 1881); *Über dem Egers* (239, 1881); *Am Egers* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Ueber dem Egers* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Am Egers* (FK 6, 1944); *Über dem Egers* (FK 7, 1944)

Eselsweg

Amtliche Form: Unter dem Eselswege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Wüstung Niederbucha, im Osten an *Im oberen Hadrich-Weidicht*, im Süden an *Unter der großen Doberau* und im Westen an *Unter der mittleren Doberau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Über den Eselswege* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter dem Eselswege* (MTBl 12/1/63¹¹, 1825); *Unter dem Eselswege* (239, 1881); *Unter dem Eselswege* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Unter dem Eselswege* (FK 3, 1944)

Gänseanger

Amtliche Form: Der Gänseanger (FK 6)

Lage: kleines Flurstück im äußersten Nordosten von *Auf dem Rode*; westl. des Ortes

Heutige Nutzung: Teich; Biotop

Belege: *Der Gänseanger* (FK 6, 1944)

Gatteritzweg

Amtliche Form: Am Gatteritzwege (FK 3); Über dem Gatteritzwege (FK 7)

Lage: *Am Gatteritzwege* liegt östlich des anderen Flurstückes; grenzt im Norden an *Am Coppanzer Berge* und die Gemarkung Nennsdorf, im Osten und Süden an *Hinter dem Knoll* und im Westen an *In der Iritz*

Heutige Nutzung: Wald; früher Feld

Belege: *Am Gätteritzwege* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Bei dem Gätteritzwege* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am Gatteritz an der Nennsdorfer Flur* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am Gattritz-Wege* (MTBl 12/1/63⁹, 1825); *Ueber'm Gatteritzwege* (Recess Bucha, 1880); *Am Gattritzwege* (239, 1881); *Am Gätteritzgraben* (239, 1881); *Am Gätteritzwege* (239, 1881); *Am Gattritz-Wege* (später geändert zu *Am Gatteritzwege*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Ueber'm Gatteritzwege* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Am Gatteritzwege* (FK 3, 1944); *Über dem Gatteritzwege* (FK 7, 1944)

Gebreiten

Amtliche Form: Auf den Gebreiten (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den breiten Äckern* und *In den steinigen Äckern*, im Osten an *Über den steinigen Äckern* und *Im schwarzen Felde*, im Süden an *Bei der Windmühle* und im Westen an *Auf den Priesen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf den Gebreiten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *An der Gebreite* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Auf den Gebreiten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Die Gebreite* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *Auf den Gebreiten* (Recess Bucha, 1880); *Auf den Gebreiten* (239, 1881); *Hinter den Gebreiten* (239, 1881); *Auf den Gebreiten* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Auf den Gebrei-*

ten (FK 5, 1944)

Gehren

Amtliche Form: Im Gehren (FK 9)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Coppanz, im Süden an *Am Coppanzer Berge* und im Westen an *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Gehren* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Im Gehren* (Recess Bucha, 1880); *Am Gehren* (239, 1881); *Unter dem Gehren* (239, 1881); *Im Gehren* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Im Gehren* (FK 9, 1944)

Geleitschrein

Amtliche Form: Im Geleitschrein (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelengen* und *In den Krautländern*, im Osten an *In den Scheibicken*, *Auf den Priesen* und *An der Grenze mit Pösen*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an *Auf dem Hühnerberge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Geleits Schreien* (FINS Claus, 2001, um 1730); *über Geleitschreien* (FINS Claus, 2001, um 1730); *unter Geleitschreien* (FINS Claus, 2001, um 1730); *hinter Geleitschreien an der Schorbaer Grenze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Auf dem Geleitschrein* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *Im Geleitschrein* (Recess Bucha, 1880); *Auf den Geleitschrein* (239, 1881); *Auf den unteren Geleitschrein* (239, 1881); *Auf den oberen Geleitschrein* (239, 1881); *Im Geleitschrein* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Im Geleitschrein* (FK 5, 1944)

Gelenge

Amtliche Form: In den Gelengen (FK 5); In den Gelengen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Egers* und *Hinter der Pfarrei*, im Osten an die Ortschaft und *In den Krautländern*, im Süden an *Im Geleitschrein* und *Auf dem Hühnerberge* und im Westen an die Gemarkung Schorba

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Gelengen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *obere Gelängen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *untere Gelängen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Die obern Gelengen* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *Die untern Gelengen* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *Die Gelengen* (MTBl 12/1/63¹², 1825); *In den Gelengen* (Recess Bucha, 1880); *In den Gelengen* (239, 1881); *In den Gelengen* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In den Gelengen* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *In den Gelengen* (FK 5, 1944); *In den Gelengen* (FK 6, 1944)

Götterscher Weg

Amtliche Form: Unter dem Götterschen Wege (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Landstraße II Nr. 69 bzw. *Am Wappenholzberge*, im Osten an *Im Wiegelauer Dorfe*, im Süden an *Im Kreuze* und im Westen an *Im Pfaffenschlufter*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Unter'm Götterschen Wege* (Recess Bucha, 1880); *Unter'm Götterschen Wege* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Unter dem Götterschen Wege* (FK 6, 1944)

Grenze mit Pösen

Amtliche Form: An der Grenze mit Pösen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Priesen*, im Osten an *Bei der Windmühle*, im Süden an die

Gemarkung Schorba und im Westen an *Im Geleitschrein*

Heutige Nutzung: bis 1987 Feld, seitdem Ödland

Belege: *An der Flurgrenze zu Pösen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *An der Pösender Grenze* (Recess Bucha, 1880); *An der Pösender Grenze* (später geändert zu *An der Flurgrenze mit Pösen*) (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *An der Grenze mit Pösen* (FK 5, 1944)

Große Doberau

Amtliche Form: In der großen Doberau; Unter der großen Doberau (FK 3)

Lage: *Unter der großen Doberau* liegt nordöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Unter dem Eselswege*, im Osten an *Im oberen Hadrich-Weidicht*, im Süden an *Über der Dobrau* und im Westen an *In der mittleren Doberau*

Heutige Nutzung: Laubwald

Belege: *In der großen Doberau* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter der großen Doberau* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Ueber der großen Dobrau* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *Die große Dobrau* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *Unter der großen Dobrau* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *In der großen Doberau* (Recess Bucha, 1880); *Über der großen Doberau* (239, 1881); *Die große Dobrau* (später geändert zu *In der großen Doberau*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Unter der großen Doberau* (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *In der großen Doberau* (FK 3, 1944); *Unter der großen Doberau* (FK 3, 1944)

Grube

Amtliche Form: Auf der Grube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Wiegelaue Dorfe*, im Osten an *Auf dem Rode*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an *Im Kreuze*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Grube* (FINS Claus, 2001, um 1800); *Auf der Grube* (MTBI 12/1/63⁵, 1825); *Unter der Grube* (MTBI 12/1/63⁵, 1825); *Auf der Grube* (Recess Bucha, 1880); *Auf der Grube* (239, 1881); *Unter der Grube* (239, 1881); *Auf der Grube* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Auf der Grube* (FK 6, 1944)

Hadrichweidicht

Amtliche Form: Unter dem Hadrichweidicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im Nöstengraben*, im Osten außerdem an die Gemarkung Oßmaritz, im Süden an *Im unteren Hadrich-Weidicht* und im Westen an *Auf dem Kirchlein*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Unter dem Hadrich Weidigt* (FINS Claus, 2001, um 1730); *am Hadrich Weidigt* (FINS Claus, 2001, um 1730); *in Hadrich Weidigt* (FINS Claus, 2001, um 1730); *beim Hadrich Weidigt* (FINS Claus, 2001, um 1730); *über den Hadrich Weidigt* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter'm Hadrichsweidig* (Recess Bucha, 1880); *Im Hadrich Weidigt* (239, 1881); *Unter'm Hadrichsgraben* (später geändert zu *Unter dem Hadrichweidicht*) (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Unter dem Hadrichweidicht* (FK 2, 1944)

Hählerberg

Amtliche Form: Am Hählerberge; Über dem Hählerberge (FK 3)

Lage: *Über dem Hählerberge* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an *Auf den Kirchleiten*, im Süden an *In den langen Gütten* und im Westen an *Auf der Kanzel*

Heutige Nutzung: Mischwald

Belege: *Hähnerberg* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Hahnenberg* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Hendrichsberg* (FINS Claus, 2001, um 1730); *HennerthBerg* (FINS Claus, 2001, 1800); *Am Hähners Berge* (MTBl 12/1/63⁴, 1825); *Am Hähner-Berge* (Recess Bucha, 1880); *Am Hähner-Berge* (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Über dem Hähnerberge* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Am Hähnerberge* (FK 3, 1944); *Über dem Hähnerberge* (FK 3, 1944)

Hanfländer

Amtliche Form: In den Hanfländern (FK 8); In den Hanfländern (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Döbritschen, im Osten an *Über dem Dorfe* (Wüstung Uhrda) und *Im Uhrdaer Dorfe*, im Süden an *Am tiefen Graben* und im Westen an *In den Queren* (FK 10) und *Unter dem Döbritschener Holze*

Heutige Nutzung: Mischwald und Feld

Belege: *In den Hanfländern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Hanfländer* (FINS Claus, 2001, ThHA B11520, 1783); *die Hanfländer* (MTBl 12/1/63⁶, 1825); *In den Hanfländern* (Recess Bucha, 1880); *In den Hanfländern* (239, 1881); *In den Hanfländern* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *In den Hanfländern* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *In den Hanfländern* (FK 8, 1944); *In den Hanfländern* (FK 10, 1944)

Hügel

Amtliche Form: Über dem Hügel (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Döbritschen, im Osten an *Über der Straße* und *Über dem Semmicht*, im Süden an *Über dem Semmicht* und im Westen an *Über dem Dorfe* (Wüstung Uhrda)

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Ueber d. Hügel* (MTBl 12/1/63¹⁵, 1825); *Ueber dem Hügel* (Recess Bucha, 1880); *Hinter dem Hügel* (239, 1881); *Ueber dem Hügel* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Über dem Hügel* (FK 8, 1944)

Hühnerberg

Amtliche Form: Auf dem Hühnerberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelenen*, im Osten an *Im Geleitschrein* und im Süden und Westen an die Gemarkung Schorba

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf dem Hühnerberge* (Recess Bucha, 1880); *auf den Hühnerberge* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Hühnerberge* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Auf dem Hühnerberge* (FK 5, 1944)

Iritz

Amtliche Form: In der Iritz (FK 7)

Lage: dreieckiges Flurstück; grenzt im Norden an *Auf den langen Gütten*, im Osten an *Über dem Gatteritzwege* und im Süden und Westen an *Über dem Egers*

Heutige Nutzung: Wüstung; Feld

Belege: *Iritz* (FINS Claus, 2001, um 1730); *In der Iritz* (MTBl 12/1/63⁹, 1825); *In der Iritz* (Recess Bucha, 1880); *Iritz* (239, 1881); *In der Iritz* (239, 1881); *In der Iritz* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *In der Iritz* (FK 7, 1944)

Iritzberg

Amtliche Form: Am Iritzberge (FK 8); Am Iritzberge (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Im Mägdeborne* und *Über dem Iritzborne*, im Osten an *Unter dem Schwabhausener Wege*, im Süden an *Vor dem Wappenholze* und *Unter dem Wappenholzberge* und im Westen an *In den Queren* (FK 8)

Heutige Nutzung: Wald; früher Feld

Belege: *Am Iritzberge* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am Iritzberge* (MTBl 12/1/63⁷, 1825); *Am Iritzberge* (Recess Bucha, 1880); *überm Iritzberge* (Recess Bucha, 1880); *Am Iritzberge* (239, 1881); *Unter dem Iritzberge* (239, 1881); *Über dem Iritzberge* (239, 1881); *Am Iritzberge* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Am Iritzberge* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Am Iritzberge* (FK 8, 1944); *Am Iritzberge* (FK 9, 1944)

Iritzborn

Amtliche Form: Über dem Iritzborne (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Im Semmicht*, im Osten an *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege*, im Süden an *Unter dem Schwabhausener Wege* und *Am Iritzberge* und im Westen an *Im Mägdeborne*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Iritzborn* (FINS Claus, 2001, um 1730); *über dem Iritzbrunnen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *der Iritzborn* (MTBl 12/1/63⁷, 1825); *Ueber'm Iritzborne* (Recess Bucha, 1880); *Am Iritzborne* (239, 1881); *Über dem Iritzborne* (239, 1881); *Ueber'm Iritzborne* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Über dem Iritzborne* (FK 9, 1944)

Jenaischer Weg

Amtliche Form: Über dem Jenaischen Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die neue Trebe*, im Osten an *In den Sotteln*, im Süden an *Zwischen den Dörfern* und im Westen an *Über der Schenke*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Ueber dem Jenaischen Wege* (Recess Bucha, 1880); *Ueber dem Jenaischen Wege* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Über dem Jenaischen Wege* (FK 2, 1944)

Kanzel

Amtliche Form: Auf der Kanzel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an den *Hänerberg* und *In den langen Gütten*, im Süden an *Die neue Trebe* und im Westen an *Hinter dem Knoll*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Auf der Kanzel* (Recess Bucha, 1880); *Auf der Kanzel* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Auf der Kanzel* (FK 2, 1944)

Kirchlein

Amtliche Form: Auf dem Kirchlein (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die alte Trebe*, im Osten an *Unter dem Hadrichweidicht*, im Süden an die Landstraße II Nr. 69 und *Unter dem Marktwege* und im Westen an *Im Zitschken*

Heutige Nutzung: Wald, Unland, Gartenland

Belege: *Auf dem Kirchlein* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Kirchlein* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Auf dem Kirchlein* (FK 2, 1944)

Kirchleiten

Amtliche Form: Auf den Kirchleiten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an *Über den wüsten Weinbergen* und *Im Nöstengraben*, im Süden an *Über dem Schmeckewohl* und im Westen an *In den Queren* und *Am Hähnerberge*

Heutige Nutzung: Mischwald

Belege: *Auf den Kirchleiten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Auf den Kirchleiten* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Auf den Kirch Leiten* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Die Kirchleiten* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Auf den Kirchleiten* (239, 1881); *Auf den Kirchleiten* (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Auf den Kirchleiten* (FK 3, 1944)

Knoll

Amtliche Form: Hinter dem Knoll (FK 2); Hinter dem Knoll (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Gatteritzwege* und die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an *Auf der Kanzel*, im Süden an *Die neue Trebe* und im Westen an *Über dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Hinter dem Knoll* (FINS Claus, 2001, um 1730); *beim Knoll* (FINS Claus, 2001, um 1730); *auf dem Knoll* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Hinter dem Knoll bei den Kiehnbäumen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Der Knoll* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Hinter dem Knoll* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Auf dem Knoll* (MTBI 12/1/63⁹, 1825); *Hinter dem Knoll* (MTBI 12/1/63⁹, 1825); *Der Knoll* (MTBI 12/1/63¹⁴, 1825); *Hinterm Knoll* (Recess Bucha, 1880); *hinter'm Knoll* (Recess Bucha, 1880); *Hinter dem Knoll* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Knoll* (239, 1881); *Hinter dem Knoll* (239, 1881); *Unter dem Knoll* (239, 1881); *Hinter'm Knoll* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Hinter dem Knoll* (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Hinter dem Knoll* (FK 2, 1944); *Hinter dem Knoll* (FK 3, 1944)

Königsteig

Amtliche Form: Am Königsteige (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Butterwege*, im Osten an *In den Lehmgruben*, im Süden an *In den breiten Äckern* und im Westen an *Unter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Wiese und Stallanlagen

Belege: *Der Königsteig* (MTBI 12/1/63¹⁰, 1825); *Am Königsteige* (Recess Bucha, 1880); *Am Königssteige* (239, 1881); *Am Königsteige* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Am Königsteige* (FK 5, 1944)

Krautländer

Amtliche Form: In den Krautländern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Unter dem Dorfe*, im Süden an *Im Geleitschrein* und im Westen an *In den Gelenen*

Heutige Nutzung: Feld; z.T. bebaut

Belege: *In den Krautländern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *In den Krautländern* (Recess Bucha, 1880); *In den Krautländern* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In den Krautländern* (FK 5, 1944)

Kreuz

Amtliche Form: Im Kreuze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Götternschen Wege*, im Osten an *Auf der Grube*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an *Im weiten Grübitz*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf dem Kreuz* (FINS Claus, 2001, um 1800); *Auf dem Kreutze* (MTBI 12/1/63⁵, 1825); *Ueberm Kreutze* (MTBI 12/1/63⁵, 1825); *Im Kreuze* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Kreuz* (239, 1881); *Beim Kreuz* (239, 1881); *Unter dem Kreuz* (239, 1881); *Im Kreuze* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Im Kreuze* (FK 6, 1944)

Lange Gütten

Amtliche Form: In den langen Gütten (FK 3); Auf den langen Gütten (FK 9)

Lage: *In den langen Gütten* grenzt im Norden an *Am Hähnerberge*, im Osten an *In den Queren*, im Süden an *In den Sotteln* und im Westen an *Auf der Kanzel*; *Auf den langen Gütten* grenzt im Norden an *Im schwarzen Felde und über dem Coppanser Wege*, im Osten an *Am Coppanser Berge*, im Süden an *In der Iritz* und im Westen an *Unter dem Schwabhausener Wege* und *Am Schwabhausener Wege*

Heutige Nutzung: *In den langen Gütten*: Wald; *Auf den langen Gütten*: Feld

Belege: *Lange Gütten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *in den Langen Gütten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *vor den Langen Gütten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *hinter den Langen Gütten* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Güden* (FINS Claus, 2001, um 1800); *Die langen Gütten* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *vor den langen Gütten* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *die langen Gütten* (MTBI 12/1/63⁷, 1825); *Auf den langen Gütten* (Recess Bucha, 1880); *In den langen Gütten* (239, 1881); *Unter den langen Gütten* (239, 1881); *Vor den langen Gütten* (239, 1881); *Die langen Gütten* (später geändert zu *In den langen Gütten*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Auf den langen Gütten* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *In den langen Gütten* (FK 3, 1944); *Auf den langen Gütten* (FK 9, 1944)

Lattrichsborn

Amtliche Form: Unter dem Lattrichsborne; Hinter dem Lattrichsborne (FK 2); Über dem Lattrichsborne (FK 5)

Lage: *Unter dem Lattrichsborne* führt südlich der Landstraße II Nr. 69 entlang, *Hinter dem Lattrichsborne* schließt sich im Südosten daran an; grenzt im Norden an die Landstraße, im Osten an *Im unteren Hadrich-Weidicht*, im Süden an die Gemarkung Oßmaritz und im Westen an *In Niederbucha*; *Über dem Lattrichsborne* grenzt im Norden an *Unter dem Lattrichsborne*, im Osten an *Unter der mittleren Doberau*, im Süden an *Im schwarzen Felde* und im Westen an *In den steinigen Äckern*

Heutige Nutzung: Wiese; Quelle; Feld

Belege: *Lattrichsborn* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Lattrichsbrunnen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über dem Lattrichsborne* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am Lattrichs Borne* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *Unter'm Lattrichsborne* (Recess Bucha, 1880); *Hinter'm Lattrichsborne* (Recess Bucha, 1880); *hinterm Lattrichsborne* (Recess Bucha, 1880); *Ueber'm Lattrichsborne* (Recess Bucha, 1880); *Am Lattrichsborn* (239, 1881); *Über dem Lattrichsborn* (239, 1881); *Hinter'm Lattrichsborne* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Unter'm Lattrichsborne* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Ueber'm Lattrichsborne* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Hinter dem Lattrichsborne* (FK 2, 1944); *Unter dem Lattrichsborne* (FK 2, 1944); *Über dem Lattrichsborne* (FK 5, 1944)

Lehmgruben

Amtliche Form: In den Lehmgruben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Zwischen den Dörfern*, im Osten an *In Niederbucha*, im Süden an *In den steinigen Äckern* und im Westen an *Am Königsteige* und *Unter dem Butterwege*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Leinerne Grube* (FINS Claus, 2001, bis 1820); *Die Lehmgrube* (MTBI 12/1/63¹,

1825); *Die Lehmgrube* (MTBl 12/1/63¹⁴, 1825); *Auf der Lehmgrube* (239, 1881); *In den Lehmgruben* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In den Lehmgruben* (FK 5, 1944)

Leiten

Amtliche Form: An den Leiten (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über der Dobrau*, im Osten an *Im oberen Hadrich-Weidicht*, im Süden an die Gemarkungen Leutra und Schorba und im Westen an *Im schwarzen Felde*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Am Leiten* (Recess Bucha, 1880); *Am Leiten* (später geändert zu *An den Leiten*) (Flurkarte Bucha, Blatt IV, 1884); *An den Leiten* (FK 4, 1944)

Mägdeborn

Amtliche Form: Im Mägdeborne (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Im Uhrdaer Dorfe*, im Osten an *Über dem Iritzborne*, im Süden an *Am Iritzberge* und *In den Queren* und im Westen an *Über dem Wappenholze* und *Am tiefen Graben*

Heutige Nutzung: Wald; früher Feld und Wiese; ehemals Graben und Quelle (bis 1975)

Belege: *Im Mägdeborne* (FINS Claus, 2001, um 1730); *beim Maegdeborn* (MTBl 12/1/63⁶, 1825); *Im Mägdeborne* (Recess Bucha, 1880); *Beim Mägdeborn* (239, 1881); *Über dem Mägdeborn* (239, 1881); *Im Mägdeborne* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Im Mägdeborne* (FK 9, 1944)

Marktweg

Amtliche Form: Unter dem Marktwege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sotteln*, *Im Zitschken* und *Auf dem Kirchlein*, im Osten an die Landstraße II Nr. 69, im Süden an *Unter dem Lattrichsborne* und *In Niederbucha* und im Westen wieder an die Landstraße

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Unter'm Marktwege* (Recess Bucha, 1880); *Unter dem Marktwege* (239, 1881); *Unter'm Marktwege* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Unter dem Marktwege* (FK 2, 1944)

Melm

Amtliche Form: Auf dem Melm (FK 7); Auf dem Melm (FK 8)

Lage: *Auf dem Melm* (FK 7) grenzt im Norden an *Unter dem Schwabhausener Wege*, im Osten an *Über dem Egers*, im Süden an *Im Sichel* und im Westen an *Vor dem Wappenholze*; *Auf dem Melm* (FK 8) grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Ammerbach, im Süden an die Gemarkung Coppanz und *An der Coppanzer Grenze* und im Westen an *Hinter der Vollradisrodaer Straße*

Heutige Nutzung: Feld; Wiese und Mischwald

Belege: *Melm* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Auf dem Melm* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Auf dem Melm* (MTBl 12/1/63⁷, 1825); *der Melm* (MTBl 12/1/63⁸, 1825); *Der Melm* (MTBl 12/1/63¹², 1825); *Auf dem Melm* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Melm* (239, 1881); *Unter dem Melm* (239, 1881); *Auf dem Melm* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Der Melm* (später geändert zu *Auf dem Melm*) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Auf dem Melm* (FK 7, 1944); *Auf dem Melm* (FK 8, 1944)

Mittlere Doberau

Amtliche Form: In der mittleren Doberau; Unter der mittleren Doberau (FK 3)

Lage: *Unter der mittleren Doberau* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Hinter dem Lattrichsborne*, im Osten an *Unter dem Eselswege* und die *Große Doberau*, im Süden an *Über der Dobrau* und im Westen an *Im schwarzen Felde* und *Über dem Lattrichsborne*

Heutige Nutzung: Laubwald

Belege: *In der mittleren Doberau* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Die mittlere Dobrau* (später geändert zu *In der mittleren Doberau*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Unter der mittleren Doberau* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *In der mittleren Doberau* (FK 3, 1944); *Unter der mittleren Doberau* (FK 3, 1944)

Neue Trebe

Amtliche Form: Die neue Trebe (FK 2)

Lage: langer schmaler Landstreifen; grenzt im Norden an *Hinter dem Knoll* und *Auf der Kanzel*, im Osten an *Über dem Schmeckewohl*, im Süden an *In den Sotteln*, *Am Jenaischen Wege* und *Über der Schenke* und im Westen an *Über dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Über der Trebe* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Die neue Trebe* (FK 2, 1944)

Niederbucha

Amtliche Form: In Niederbucha (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Marktwege*, im Osten an *Unter dem Lattrichsborne*, im Süden an *In den steinigen Äckern* und im Westen an *In den Lehmgruben*

Heutige Nutzung: Wüstung; Wiese

Belege: *Im Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *über dem Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *unter dem Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *in Unterbucha* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Niederbucha* (MTBI 12/1/63⁷, 1825); *In Nieder-Bucha* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *In Niederbucha* (Recess Bucha, 1880); *Niederbucha* (239, 1881); *Über Niederbucha* (239, 1881); *In Niederbucha* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In Niederbucha* (FK 5, 1944)

Nöbis

Amtliche Form: Über dem Nöbis (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *Hinter der Vollradisrodaer Straße* und im Süden und Westen an *Über der Straße*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *nahe dem Walde Nobus bei Coppanz (adiacentes silve que dicitur Nohus prope Coppanz)* (Regesten III, Nr. 640, 1236); *der Noebis* (MTBI 12/1/63⁸, 1825); *Im Nöbis* (Recess Bucha, 1880); *Der Nöbis* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Über dem Nöbis* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Über dem Nöbis* (FK 8, 1944)

Nöstengraben

Amtliche Form: Im Nöstengraben (FK 2); Im Nöstengraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Wüsten Weinberge*, im Osten an die Gemarkung Oßmaritz und *Unter dem Hadrichweidicht*, im Süden an das *Schmeckewohl* und im Westen an *Auf den Kirchleiten*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; ehemalige Feldnutzung und Weinwachs

Belege: *Nöstengraben* (FINS Claus, 2001, um 1730); *beim Nöstengraben am Schmeckewohl* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Im Nöstengraben* (Recess Bucha, 1880); *Im Nöstengraben* (239, 1881); *Im Nöstengraben* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Im Nöstengraben* (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Im Nöstengraben* (FK 2, 1944); *Im Nöstengraben* (FK 3, 1944)

Oberes Hadrich-Weidicht

Amtliche Form: Im oberen Hadrich-Weidicht (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Wüstung Niederbucha, im Osten und Süden an die Gemarkung Oßmaritz und im Westen an *An den Leiten*, *Über der Dobrau* und *Unter der großen Doberau*

Heutige Nutzung: Wald; früher Ackernutzung

Belege: *Das obre Hadrichs Weidig* (MTBl 12/1/63¹¹, 1825); *Das obere Hadrig Weidig* (später geändert zu *Im oberen Hadrich-Weidicht*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Im oberen Hadrich-Weidicht* (FK 3, 1944)

Pfaffenschlufter

Amtliche Form: Im Pfaffenschlufter (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Wappenholzberge*, im Osten an *Unter dem Götternschen Wege*, im Süden an *Im weiten Grübitz* und im Westen an die Gemarkung Göttern

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In Bäumen und im Pfaffen-Schlufter* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Ueber dem Pfaffen-Schlufter* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Im Pfaffenschlufter* (Recess Bucha, 1880); *Im Pfaffenschlufter* (239, 1881); *Über dem Pfaffenschlufter* (239, 1881); *Im Pfaffenschlufter* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Im Pfaffenschlufter* (FK 6, 1944)

Pfarrei

Amtliche Form: Hinter der Pfarrei (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Egers*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In den Gelengen* und im Westen an *Am Egers*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Egers, hinter der Pfarre* (FINS Claus, 2001, 1693); *Hinter der Pfarre* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Hinter der Pfarrei* (Recess Bucha, 1880); *Hinter der Pfarrei* (239, 1881); *Hinter der Pfarrei* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Hinter der Pfarrei* (FK 6, 1944)

Priesen

Amtliche Form: Auf den Priesen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Scheibicken*, im Osten an *Auf den Gebreiten* und *Bei der Windmühle*, im Süden an *An der Grenze mit Pösen* und im Westen an *Im Geleitschrein*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf den Priesen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Auf den Priesen* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *Auf den Priesen* (Recess Bucha, 1880); *Auf den Priesen* (239, 1881); *Über den Priesen* (239, 1881); *Auf den Priesen* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Auf den Priesen* (FK 5, 1944)

Queren

Amtliche Form: In den Queren (FK 3); In den Queren (FK 8); In den Queren (FK 10)

Lage: *In den Queren* (FK 3) grenzt im Westen und Norden an *In den langen Gütten*, im Osten an *Auf den Kirchleiten* und *Über dem Schmeckewohl* und im Süden an *Die alte Trebe*; *In den Queren* (FK 8) grenzt im Norden an *Im Mägdeborne*, im Osten an *Am Iritzberge*, im Süden an *Unter dem Wappenholzberge* und im Westen an *Über dem Wappenholze*; *In den Queren* (FK 10) grenzt im Norden an *Über dem Döbritschener Holze*, im Osten an *In den Hanfländern* und *Am tiefen Graben* und im Süden und Westen an die Gemarkung Göttern

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *In den Queren* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter den Queren* (FINS Claus, 2001,

um 1730); *Die Queren* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Unter'n Queren* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *die Queren* (MTBl 12/1/63⁶, 1825); *In den Queren* (Recess Bucha, 1880); *In den Queren* (239, 1881); *In den Queren* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *In den Queren* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *In den Queren* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *In den Queren* (FK 3, 1944); *In den Queren* (FK 8, 1944); *In den Queren* (FK 10, 1944)

Rode

Amtliche Form: Auf dem Rode (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Landstraße II Nr. 69 bzw. *Im Sichel* und den *Gänseanger*, im Osten an *Am Egers*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an *Auf der Grube*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf dem Rade* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Auf dem Rode* (Recess Bucha, 1880); *auf den Rode* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Rod* (239, 1881); *Auf dem Rode* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Auf dem Rode* (FK 6, 1944)

Scheibicken

Amtliche Form: In den Scheibicken (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Dorfe*, im Osten an *In den breiten Äckern*, im Süden an *Auf den Priesen* und im Westen an *Im Geleitschrein*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Scheibicken* (FINS Claus, 2001, um 1730); *über den Scheibicken* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Im Scheibchen* (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); *In den Scheibicken* (Recess Bucha, 1880); *Im Scheibicken* (239, 1881); *In den Scheibicken* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In den Scheibicken* (FK 5, 1944)

Schenke

Amtliche Form: Über der Schenke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die neue Trebe*, im Osten an *Über dem Jenaischen Wege*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Über dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Feld und Wohngebiet

Belege: *Über der Schenke* (FINS Claus, 2001, nach 1730); *Ueber der Schenke* (Recess Bucha, 1880); *Über der Schenke* (239, 1881); *Ueber der Schenke* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Über der Schenke* (FK 2, 1944)

Schmeckewohl

Amtliche Form: Über dem Schmeckewohl (FK 2); Im Schmeckewohl; Am Schmeckewohl; Über dem Schmeckewohl (FK 3)

Lage: *Am Schmeckewohl* liegt westlich von *Im Schmeckewohl*; *Über dem Schmeckewohl* (FK 2) liegt südlich von *Im Schmeckewohl*; *Über dem Schmeckewohl* (FK 3) liegt westlich von *Am Schmeckewohl*; grenzt im Norden an *Auf den Kirchleiten* und *Im Nöstengraben*, im Osten an *Im Nöstengraben*, im Süden an *Die alte Trebe* und im Westen an *In den Queren*

Heutige Nutzung: Wald und Feld, etwas Wiese

Belege: *Schmeckewohl* (FINS Claus, 2001, um 1730); *über dem Schmeckewohl* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über dem Schmeckewohl* (MTBl 12/1/63⁴, 1825); *Am Schmeckewohl* (MTBl 12/1/63¹¹, 1825); *Ueber dem Schmeckewohl* (Recess Bucha, 1880); *Am Schmeckewohl* (239, 1881); *Unter dem Schmeckewohl* (239, 1881); *Über dem Schmeckewohl* (239, 1881); *Ueber dem Schmeckewohl* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Am Schmeckewohl* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Im Schmeckewohl* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Über dem Schmeckewohl* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt III,

1884); *Über dem Schmeckewohl* (FK 2, 1944); *Im Schmeckewohl* (FK 3, 1944); *Am Schmeckewohl* (FK 3, 1944); *Über dem Schmeckewohl* (FK 3, 1944)

Schwabhausener Weg

Amtliche Form: Am Schwabhausener Wege; Unter dem Schwabhausener Wege (FK 9)

Lage: *Am Schwabhausener Wege* ist ein dreieckiges Flurstück und grenzt im Norden an *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege*, im Osten an *Auf den langen Gütten* und im Westen an *Unter dem Schwabhausener Wege*; *Unter dem Schwabhausener Wege* grenzt im Norden an *Über dem Iritzborne*, im Osten an *Am Schwabhausener Wege* und *Auf den langen Gütten*, im Süden an *Auf dem Melm* und im Westen an *Am Iritzberge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Schwabhaeuser Wege* (MTBI 12/1/63⁷, 1825); *Ueber dem Schwabhaeuser Wege* (MTBI 12/1/63⁷, 1825); *Unter'm Schwabhäuser Wege* (Recess Bucha, 1880); *Am Schwabhäuser Wege* (Recess Bucha, 1880); *Am Schwabhäuser Wege* (239, 1881); *Am Schwabhäuser Wege* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Unter'm Schwabhäuser Wege* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Am Schwabhausener Wege* (FK 9, 1944); *Unter dem Schwabhausener Wege* (FK 9, 1944)

Schwarzes Feld

Amtliche Form: Im schwarzen Felde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über den steinigten Äckern* und *Über dem Lattrichsborne*, im Osten an *In der mittleren Doberau*, *Über der Dobrau* und *An den Leiten*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an *Bei der Windmühle* und *Auf den Gebreiten*

Heutige Nutzung: Wald; bis Mitte des 19. Jh. Acker

Belege: *Im schwarzen Felde* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Das schwarze Feld* (MTBI 12/1/63¹, 1825); *das schwarze Feld* (MTBI 12/1/63⁸, 1825); *Im schwarzen Felde* (Recess Bucha, 1880); *Im schwarzen Felde* (239, 1881); *Das schwarze Feld* (später geändert zu *Im schwarzen Felde*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Im schwarzen Felde* (FK 3, 1944)

Schwarzes Feld/ Coppanzer Weg

Amtliche Form: Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Am Vollradisrodaer Wege* und *An der Coppanzer Grenze*, im Osten an *Im Gehren*, im Süden an *Auf den langen Gütten* und *Am Schwabhausener Wege* und im Westen an *Über dem Iritzborne*

Heutige Nutzung: Acker und Unland; im Norden Windräder

Belege: *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Im schwarzen Felde und über'm Coppanzer Wege* (Recess Bucha, 1880); *Im schwarzen Felde und am Coppanzer Wege* (239, 1881); *Im schwarzen Felde und über'm Coppanzer Wege* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege* (FK 9, 1944)

Semmicht

Amtliche Form: Über dem Semmicht (FK 8); Im Semmicht; Über dem Semmicht (FK 10)

Lage: *Über dem Semmicht* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Über der Straße*, im Osten an *Am Vollradisrodaer Wege*, im Süden an *Über dem Iritzborne* und im Westen an *Im Uhrdaer Dorfe*, *Über dem Dorfe* und *Über dem Hügel*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Im Semmicht* (FINS Claus, 2001, um 1730); *auf dem Semmicht* (FINS Claus, 2001, um 1730); *am Semmicht* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über den Semmicht* (FINS Claus,

2001, um 1730); *Auf dem Semmigte* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *der Semmicht* (MTBl 12/1/63⁸, 1825); *Ueber d. Semmicht* (MTBl 12/1/63⁸, 1825); *Im Semmicht* (Recess Bucha, 1880); *Ueber dem Semmicht* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem Semmicht* (239, 1881); *Im Semmicht* (239, 1881); *Im mittleren Semmicht* (239, 1881); *Über dem Semmicht* (239, 1881); *Über dem Semmicht* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Im Semmicht* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *Ueber dem Semmicht* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *Über dem Semmicht* (FK 8, 1944); *Im Semmicht* (FK 10, 1944); *Über dem Semmicht* (FK 10, 1944)

Sickel

Amtliche Form: Im Sickel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Wappenholze* und *Auf dem Melm*, im Osten an *Über dem Egers*, im Süden an den *Gänseanger*, *Auf dem Rode* und *Im Wiegelaer Dorfe* und im Westen an *Am Wappenholzberge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Sickel* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Im Sückel* (MTBl 12/1/63¹³, 1825); *Unterm Sückel* (MTBl 12/1/63¹³, 1825); *Im Sickel* (Recess Bucha, 1880); *Im Sickel* (239, 1881); *Unter dem Sickel* (239, 1881); *Im Sickel* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Im Sickel* (FK 7, 1944)

Sotteln

Amtliche Form: In den Sotteln (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die neue Trebe*, *In den langen Gütten* und *Die alte Trebe*, im Osten an *Im Zitschken*, im Süden an *Unter dem Marktwege* und *Zwischen den Dörfern* und im Westen an *Über dem Jenaischen Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *über den Sotteln* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Die untern Sotteln* (MTBl 12/1/63⁴, 1825); *Die obern Sotteln* (MTBl 12/1/63⁴, 1825); *In den Sotteln* (Recess Bucha, 1880); *In den Sotteln* (239, 1881); *In den Sotteln* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *In den Sotteln* (FK 2, 1944)

Steinige Äcker

Amtliche Form: In den steinigen Äckern; Über den steinigen Äckern (FK 5)

Lage: *Über den steinigen Äckern* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Lehmgruben* und *In Niederbucha*, im Osten an *Über dem Lattrichsborne* und *Im schwarzen Felde*, im Süden an *Im schwarzen Felde* und *Auf den Gebreiten* und im Westen an *In den breiten Äckern*

Heutige Nutzung: Feld und Hutung

Belege: *In den steinigen Äckern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *hinter den steinigen Äckern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über den steinigen Äckern* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Die steinigten Aecker* (MTBl 12/1/63¹, 1825); *In den steinigen Aeckern* (Recess Bucha, 1880); *In den steinigen Äckern* (239, 1881); *In den steinigen Aeckern* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Ueber den steinigen Aeckern* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *In den steinigen Äckern* (FK 5, 1944); *Über den steinigen Äckern* (FK 5, 1944)

Straße

Amtliche Form: Über der Straße (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Döbritschen, im Osten an *Über dem Nöbis* und *Hinter der Vollradisrodaer Straße*, im Süden an *Über dem Semmicht* und im Westen an *Über dem Hügel*

Heutige Nutzung: Mischwald; früher Feld

Belege: *Über der Straße* (FINS Claus, 2001, um 1730); *An der Straße* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über der Straße* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Über der Straße* (FK 8, 1944)

Tiefer Graben

Amtliche Form: Am tiefen Graben (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *In den Hanfländern*, im Osten an *Im Mägdeborne*, im Süden an *Über dem Wappenholze* und im Westen an *In den Queren* (FK 10)

Heutige Nutzung: Feld; früher tiefer Graben, später verfüllt

Belege: *hinter dem tiefen Graben* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am tiefen Graben* (Recess Bucha, 1880); *Im tiefen Graben* (239, 1881); *Am tiefen Graben* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *Am tiefen Graben* (FK 10, 1944)

Uhrdaer Dorf

Amtliche Form: Über dem Dorfe (FK 8); Im Uhrdaer Dorfe (FK 10)

Lage: = Wüstung Uhrda; *Über dem Dorfe* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Döbritschen, im Osten an *Über dem Hügel* und den *Semmicht*, im Süden an *Im Mägdeborne* und im Westen an *In den Hanfländern*

Heutige Nutzung: Wüstung; Feld

Belege: *Vrde* (UB Jena II, Nr. 428, 1448); *am Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *unter dem Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Wuestes Dorf* (MTBI 12/1/63⁶, 1825); *Ueber d. Dorfe* (MTBI 12/1/63¹⁵, 1825); *Wüstung Uhrda* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Wüstung Uhrda* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Im Uhrda Dorfe* (Recess Bucha, 1880); *Uhrda* (239, 1881); *Über dem Dorfe* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Im Uhrdaer Dorfe* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *Über dem Dorfe* (FK 8, 1944); *Im Uhrdaer Dorfe* (FK 10, 1944)

Unteres Hadrich-Weidicht

Amtliche Form: Im unteren Hadrich-Weidicht (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Hadrichweidicht* und *Im Nöstengraben*, im Osten und Süden an die Gemarkung Oßmaritz und im Westen an *Hinter dem Lattrichsborne*

Heutige Nutzung: Wald; frühere Ackernutzung

Belege: *Untere Hadrich Weidigt* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Das untre Hadrigs Weidig* (MTBI 12/1/63¹¹, 1825); *Im unteren Hadrig-Weidig* (Recess Bucha, 1880); *Das untre Hadrig Weidig* (später geändert zu *Im unteren Hadrich-Weidicht*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Im unteren Hadrich-Weidicht* (FK 3, 1944)

Vollradisrodaer Straße

Amtliche Form: Hinter der Vollradisrodaer Straße (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *Auf dem Melm* (FK 8), im Süden an *Am Vollradisrodaer Wege* und im Westen an *Über der Straße* und *Über dem Nöbis*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Hinter der Vollradisrodaer Straße* (FINS Claus, 2001, um 1730); *An der Vollradisrodaer Straße* (239, 1881); *Hinter der Vollradisrodaer Straße* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Hinter der Vollradisrodaer Straße* (FK 8, 1944)

Vollradisrodaer Weg

Amtliche Form: Am Vollradisrodaer Wege (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Vollradisrodaer Straße*, im Osten an *An der Coppanzer Grenze*, im Süden an *Im schwarzen Felde und über dem Coppanzer Wege* und im Westen an *Im Semmicht*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Vollradisrodaer Wege* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am Vollradisrodaer Wege* (Recess Bucha, 1880); *Am Vollradisrodaer Wege* (Flurkarte Bucha, Blatt X, 1884); *Am Vollradisrodaer Wege* (FK 10, 1944)

Wappenholz

Amtliche Form: Vor dem Wappenholze (FK 7); Im Wappenholze; Hinter dem Wappenholze; Über dem Wappenholze; Unter dem Wappenholze (FK 8)

Lage: *Vor dem Wappenholze* grenzt im Norden an *Am Iritzberge*, im Osten an *Auf dem Melm*, im Süden an *Im Sickel* und im Westen an *Im Wappenholze*; *Im Wappenholze* grenzt im Norden an *Hinter dem Wappenholze*, *Über dem Wappenholze* und *Unter dem Wappenholze*, im Osten an *Vor dem Wappenholze*, im Süden an *Am Wappenholzberge* und im Westen an die Gemarkung Göttern und *Hinter dem Wappenholze*; *Hinter dem Wappenholze* grenzt im Norden an *Über dem Wappenholze*, im Osten und Süden an *Im Wappenholze* und im Westen an die Gemarkung Göttern; *Über dem Wappenholze* grenzt im Norden an *Am tiefen Graben*, im Osten an *Im Mägdeborne* und *In den Queren*, im Süden an *Im Wappenholze* und im Westen an die Gemarkung Göttern; *Unter dem Wappenholze* ist ein sehr schmaler Landstreifen zwischen *Unter dem Wappenholzberge* im Norden und *Im Wappenholze* im Süden

Heutige Nutzung: *Vor dem Wappenholze*: Feld; *Im Wappenholze* und *Hinter dem Wappenholze*: Wüstung Wiegelau, Laubwald; *Über dem Wappenholze*: Wüstung Uhrda, Mischwald; *Unter dem Wappenholze*: Wald

Belege: *Wappenholz* (FINS Claus, 2001, ThHa B11008, 1573); *Vor dem Wappenholze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter dem Wappenholze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über dem Wappenholze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Wappenholz* (FINS Claus, 2001, ThHa B11802, 1789); *auf das Wappenholz stoßend* (FINS Claus, 2001, um 1800); *Hinter dem Wappenholze* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Vor dem Wappenholze* (MTBl 12/1/63², 1825); *Wappenholz* (MTBl 12/1/63⁶, 1825); *Das Wappenholz* (MTBl 12/1/63¹³, 1825); *Unter dem Wappenholze* (MTBl 12/1/63¹³, 1825); *Vor dem Wappenholze* (MTBl 12/1/63¹³, 1825); *Wappen Holz* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Wappenholz* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Wappenholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Vor dem Wappenholze* (Recess Bucha, 1880); *Im Wappenholze* (Recess Bucha, 1880); *Vor dem Wappenholze* (239, 1881); *Unter dem Wappenholze* (239, 1881); *Über dem Wappenholze* (239, 1881); *Vor dem Wappenholze* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Das Wappenholz* (später geändert zu *Im Wappenholze*) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Hinter dem Wappenholze* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Ueber dem Wappenholze* (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Unter dem Wappenholze* (später eingetragen) (Flurkarte Bucha, Blatt VIII, 1884); *Vor dem Wappenholze* (FK 7, 1944); *Im Wappenholze* (FK 8, 1944); *Hinter dem Wappenholze* (FK 8, 1944); *Über dem Wappenholze* (FK 8, 1944); *Unter dem Wappenholze* (FK 8, 1944)

Wappenholzberg

Amtliche Form: Am Wappenholzberge (FK 7); Unter dem Wappenholzberge (FK 9)

Lage: *Am Wappenholzberge* grenzt im Norden an *Im Wappenholze*, im Osten an *Im Sickel*, im Süden an *Unter dem Götternschen Wege* und *Im Pfaffenschlufter* und im Westen an die Gemarkung Göttern; *Unter dem Wappenholzberge* grenzt im Norden an *Über dem Wappenholze*, *In den Queren* und *Am Iritzberge*, im Osten an *Vor dem Wappenholze* und im Süden und Westen an *Im Wappenholze*

Heutige Nutzung: *Am Wappenholzberge*: Feld; *Unter dem Wappenholzberge*: Wiese
Belege: *Unter dem Wappenholzberge* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Wappenholzberg* (MTBl 12/1/63⁶, 1825); *Am Wappenholzberge* (Recess Bucha, 1880); *Unterm Wappenholzberge* (Recess Bucha, 1880); *Am Wappenholzberge* (Flurkarte Bucha, Blatt VII, 1884); *Unter'm Wappenholzberge* (Flurkarte Bucha, Blatt IX, 1884); *Am Wappenholzberge* (FK 7, 1944); *Unter dem Wappenholzberge* (FK 9, 1944)

Weites Grübitz

Amtliche Form: Im weiten Grübitz (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pfaffenschluffer*, im Osten an *Im Kreuze*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an die Gemarkung Göttern

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im weiten Grübitz* (FINS Claus, 2001, um 1800); *Im weiten Grübitz* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Auf dem Grübitz* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Das weite Grübitz* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Unterm weiten Grübitz* (MTBl 12/1/63⁵, 1825); *Im weiten Grübitz* (Recess Bucha, 1880); *Auf dem weiten Gröbitz* (239, 1881); *Unter dem weiten Gröbitz* (239, 1881); *Im weiten Grübitz* (FK 6, 1944)

Wiegelauer Dorf

Amtliche Form: Im Wiegelauer Dorfe (FK 6)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Landstraße II Nr. 69 bzw. *Im Sichel*, im Süden an *Auf der Grube* und im Westen an *Unter dem Götternschen Wege*

Heutige Nutzung: Wüstung; Feld

Belege: *Wylgelow* (Rosenkranz, H. (1990): Einwohnernecknamen im Bezirk Gera, S. 6, 1350); *Im Wiegelauer Dorfe* (Recess Bucha, 1880); *beim wiegelauer Dorfe* (FINS Claus, 2001, um 1800); *Wiegelau* (239, 1881); *Im Wiegelauer Dorfe* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Im Wiegelauer Dorfe* (Flurkarte Bucha, Blatt VI, 1884); *Im Wiegelauer Dorfe* (FK 6, 1944)

Windmühle

Amtliche Form: Bei der Windmühle (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Gebreiten*, im Osten an *Im schwarzen Felde*, im Süden an die Gemarkung Schorba und im Westen an *An der Grenze mit Pösen* und *Auf den Priesen*

Heutige Nutzung: Feld; ehemalige Mühle; Geflügelaufzuchthalle

Belege: *Bei der Windmühle* (Recess Bucha, 1880); *Bei der Windmühle* (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); *Bei der Windmühle* (FK 5, 1944)

Wüste Weinberge

Amtliche Form: Unter den wüsten Weinbergen (FK 2); In den wüsten Weinbergen; Über den wüsten Weinbergen (FK 3)

Lage: *Über den wüsten Weinbergen* liegt westlich und *Unter den wüsten Weinbergen* liegt östlich von *In den wüsten Weinbergen*; grenzt im Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an die Gemarkung Oßmaritz, im Süden an *Im Nöstengraben* und im Westen an *Auf den Kirchleiten*

Heutige Nutzung: Wald; *Unter den wüsten Weinbergen*: Wiese

Belege: *In den Weinbergen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über den Weinberge* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Unter den wüsten Weinbergen* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Über den Weinbergen* (MTBl 12/1/63⁴, 1825); *Die wüsten Weinberge* (MTBl 12/1/63¹¹, 1825); *Unter den wüsten Weinbergen* (Recess Bucha, 1880); *In den wüsten Weinbergen* (Flurkarte Bucha,

Blatt III, 1884); *Ueber den Weinbergen* (später geändert zu *Über den wüsten Weinbergen*) (Flurkarte Bucha, Blatt III, 1884); *Unter den wüsten Weinbergen* (FK 2, 1944); *In den wüsten Weinbergen* (FK 3, 1944); *Über den wüsten Weinbergen* (FK 3, 1944)

Zitschken

Amtliche Form: Im Zitschken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die alte Trebe*, im Osten an *Auf dem Kirchlein*, im Süden an *Unter dem Marktwege* und im Westen an *In den Sotteln*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Zitschken* (FINS Claus, 2001, um 1730); *Am Zitschken* (MTBI 12/1/63⁴, 1825); *Im Zitschken* (Recess Bucha, 1880); *In den Zitschken* (239, 1881); *An den Zitschken* (239, 1881); *Im Zitschken* (Flurkarte Bucha, Blatt II, 1884); *Im Zitschken* (FK 2, 1944)

Ausgestorbene Flurnamen

Am **Ammerbacher Flurende** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Über dem Anger (FINS Claus, 2001, um 1730); Über dem **Anger** (MTBl 12/1/63¹², 1825);
Über den Anger (239, 1881)
Im **Aschengraben** (FINS Claus, 2001, um 1730); Im **Aschengarten** (239, 1881)
Über den **Berge** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Im **Bocksstirl** (FINS Claus, 2001, um 1730); Am Bocksstirl (FINS Claus, 2001, um 1730);
Am Bockstiel (239, 1881); Über dem Bockstiel (239, 1881)
Am **Coppanzer Wege** (239, 1881)
Unter dem **Döbritscher Wege** (239, 1881)
Ermelweg, Ermelgraben (FINS Claus, 2001, um 1730); Am Ermelchen (239, 1881); Im
Ermelchen (239, 1881); Unter dem Ermelchen (239, 1881)
Am Gemeindegweg, den **Fidelbogen** genannt (FINS Claus, 2001, um 1730); Im Fidelbogen
(239, 1881)
Flachsrißen (FINS Claus, 2001, um 1730)
Am **Flurende** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Unter der **Galle** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Wst. **Ganga** (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56)
Am **Garten** (FINS Claus, 2001, um 1730); hinter dem Garten (FINS Claus, 2001, um 1730);
Im Garten (239, 1881)
Bei den **Gärten** (FINS Claus, 2001, um 1730); über den Gärten (FINS Claus, 2001, um 1730);
Hinter den Gärtchen (239, 1881); Beim Gärtchen (239, 1881)
Am **Geleitsflecke** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Gelucken, Lucken (FINS Claus, 2001, um 1730); Untern Buchschen Gelucken (MTBl
12/1/63¹³, 1825); In den Geluken (239, 1881); Unter den Buchaer Geluken (239, 1881)
Am **Gemeindehügel** (MTBl 12/1/63¹, 1825); Am Gemeindehügel (239, 1881); Unter dem
Gemeindehügel (239, 1881); Über dem Gemeindehügel (239, 1881)
An den **Graben** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Im **Gremringen** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Am **Hadrichsbrunnen** (FINS Claus, 2001, um 1730)
An der **Haßelwiese** (FINS Claus, 2001, um 1730); auf der Haßelwiese (FINS Claus, 2001, um
1730); Auf der Haselwiese (239, 1881)
Am **Holzberge** (FINS Claus, 2001, um 1730)
An den **Holzflecken** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Katzenflecken (FINS Claus, 2001, um 1730); Der **Katzenfleck** (MTBl 12/1/63⁴, 1825); Auf
den Katzenflecken (239, 1881)
In den **Keßellaufen** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Auf dem **Kippchen** (239, 1881)
Über der **kleinen Doberaue** (239, 1881)
In den **Krautländern am Lattrichsborne** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Neben dem **Kreuzsteine** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Bei den **Kühnbäumen** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Das **Küppchen** (MTBl 12/1/63⁴, 1825)
Über der **Linde** (FINS Claus, 2001, um 1730)
In den **Löchern** (239, 1881)
Am nassen Wege (FINS Claus, 2001, um 1730); Am **naßen Wege** (MTBl 12/1/63⁷, 1825);
Am nassen Wege (239, 1881)
An der **Nennsdorfer Flur** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Über den **Nennsdorfer Kiehnbäumen** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Am **Nennsdorfer Wege** (FINS Claus, 2001, um 1730)
Auf den Neun Äckern (FINS Claus, 2001, um 1730); Auf den **neun Aeckern** (MTBl 12/1/63⁵,
1825); Auf den neuen Äckern (239, 1881)

Über dem **Nußbaume** (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Am Pösener Wege (FINS Claus, 2001, um 1730); Am Pösener wege (Recess Bucha, 1880);
 Am **Pösener Wege** (Flurkarte Bucha, Blatt V, 1884); Am Pösener Wege (FK 5, 1944)
 Die **Querstücke** (MTBl 12/1/63⁵, 1825); In den Querstücken (239, 1881)
 Die **Rammelwiesen** (MTBl 12/1/63⁵, 1825)
 Am Ruxbaume (FINS Claus, 2001, um 1730); beim Ruxbaume (FINS Claus, 2001, um 1730);
 über dem Ruxbaume (FINS Claus, 2001, um 1730); Beim **Rox Baum** (MTBl 12/1/63¹⁰,
 1825); Am Ruxbaume (239, 1881); Über dem Ruxbaum (239, 1881); Auf dem Ruxbaume
 (239, 1881)
 Im Schenkengraben (239, 1881)
 Im **Schirpel** (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Im **Schlüffter** (FINS Claus, 2001, um 1730); Im Schlufter (239, 1881)
 Am **Schorbaer Wege**, an der Schorbaer Flur (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Am **Schorber Rande** (MTBl 12/1/63⁵, 1825)
 Über den **Spirlgarten** (FINS Claus, 2001, um 1730)
 An der **Spitze** (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Im **Stümmelchen** (239, 1881)
 An der **Treibe** (FINS Claus, 2001, um 1730); Unter der Treibe (FINS Claus, 2001, um 1730);
 Über der Treibe (FINS Claus, 2001, um 1730); Unter der Treibe (239, 1881)
 Am **Vollradisrodaer Graben** (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Im **Wächtergraben** (239, 1881)
 Unter den **Wassergraben** (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Im Wasserläufen (FINS Claus, 2001, um 1730); Die **Wasserläufe** (MTBl 12/1/63¹⁰, 1825); In
 den Wasserläufen (239, 1881)
 Unter dem **Wege**, auf die Buchaer Luken stoßend (FINS Claus, 2001, um 1730)
 Unter den **Weinbergen** (239, 1881)
 Am **Wendlinge** (FINS Claus, 2001, um 1730); Vorm Wendlinge (FINS Claus, 2001, um
 1730)
 Am **Wiegelaer Teiche** (239, 1881)
 Über den **Wiesen** (FINS Claus, 2001, um 1730); Auf den Wiesenflecken (239, 1881)

Camburg

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-15: Gemarkung Camburg; FK 1, 2, 6, 7, 12-15 - 1:2500, FK 3, 4, 5, 8-11 - 1:1250; Rat des Bezirkes Gera; Liegenschaftsdienst; Außenstelle Jena; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Flurkarte Wichmar, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Wichmar; III.-es Planexemplar; Plan-Nummern von 1-748.

Flurkarte Camburg, o.J.: Flur Plan Camburg.

Ortsbeilage Camburg, o.J.: Orts Beilage Camburg.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

35/343, 1797 Verpachtung einiger Commun= und Triftplätze (Kreisarchiv Jena 35, Akten Nr. 343)

35/343, 1810 Verpachtung einiger Commun= und Triftplätze (Kreisarchiv Jena 35, Akten Nr. 3439)

274/2451, 1852 Versteinung der Triften im Jahre 1848 (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2451)

48/474, 1856 Verpachtung der Feld[...]Grundstücke (Kreisarchiv Jena 48, Akten Nr. 474)

47/470, 1862 Ankauf und Erwerb von Grundstücken 1862 (Kreisarchiv Jena 47, Akten Nr. 470)

46/461, 1865 Verkauf der Gras=Nutzungen (Kreisarchiv Jena 46, Akten Nr. 461)

274/2452, 1865 Grenzirrungen (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2452)

15/120, 1869/70 St 120 Flächen-Register Camburg 1869/70 (Kreisarchiv Jena 15, Akten Nr. 120)

274/2455, 1872 Neubesteuerung 1872 (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2455)

274/2456, 1871-1881 Feldzusammenlegung (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2456)

46/460, 1852-1983 Verkauf der Grundstücks=Nutzungen 1852-1863 (Kreisarchiv Jena 46, Akten Nr. 460)

Bürgermeisteramt Camburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

BMA, 1906-1908 Akten des Bürgermeisteramtes zu Camburg, Privatwaldungen 1906-1908

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Back, August Leberecht: Chronik der Stadt und des Amtes Eisenberg von den frühesten Zeiten an bis zum Jahre 1843, Erster Band, Druck und Verlag der Schöne'schen Buchdruckerei, Eisenberg 1939.

Festschrift zur Tausend-Jahr-Feier von Camburg an der Saale (1950): Festausschuss der Stadt Camburg (Saale) (Hrsg.): Festschrift zur Tausend-Jahr-Feier von Camburg an der Saale. Festwoche vom 1.-9. Juli 1950 in Camburg an der Saale.

Altenburger Berge

Amtliche Form: Altenburger Berge; Ueber den Altenburger Bergen (FK 6)

Lage: *Ueber den Altenburger Bergen* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Ueber der Gosserstädter Strasse*, im Osten an die *Querleite*, im Süden an den *Puff* und im Westen an die Gemarkung Münchengosserstedt

Heutige Nutzung: Gärten und Streuobstwiese; Feld

Belege: *Altenburger-Berge* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Ueber den Altenburger-Bergen* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Altenburger-Berge* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Ueber den Altenburger-Bergen* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Altenburger=Berge* (274/2451, 1852); *Altenburger Berge* (274/2451, 1852); *Über den Altenburgl. Bergen* (48/474, 1858); *Altenburger Berge* (15/120, 1869/70); *Ueber den Altenburger Bergen* (15/120, 1869/70); *In den Altenburger Bergen* (274/2456, 1871); *Ueber den Altenburger Bergen* (274/2455, 1872); *Über den Altenburger Bergen* (BMA, 1908); *Altenburger Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Altenburger Bergen* (ThFlnA Jena, 1960); *die Altenburger Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Baderleite

Amtliche Form: Baderleite (FK 12)

Lage: grenzt im Nordosten an die Gemarkung Posewitz, im Osten und Südosten an die Gemarkung Wonnitz, im Süden an den *Luxberg* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiese und Gartenanlage

Belege: *Baderleite* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Baderleite* (274/2451, 1852); *Baderleide* (46/460, 1857); *über der Baderleite* (46/460, 1856/58); *In der Baderleite* (15/120, 1869/70); *Baderleite* (274/2456, 1871); *Baderleite* (274/2455, 1872); *In der Baderleite* (BMA, 1907/08); *Baderleite* (ThFlnA Jena, 1960); *die Baderleite* (ThFlnA Jena, 1960); *an der Baderleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Blumensberg

Amtliche Form: Blumensberg (FK 2); Blumensberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den *Steinberg*, im Osten an die *Kalkleite*, im Süden an den *Heergraben* und im Westen an die *Hölle*

Heutige Nutzung: Grundstücke nw. der Ortslage; teilweise Stallungen

Belege: *Blumensberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Blumensberg* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Blumensberg* (15/120, 1869/70); *im Blumsberg* (274/2456, 1871); *Blumensberg* (274/2455, 1872); *Blumensberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Böttnigen

Amtliche Form: Böttnigen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Grosse Scheeren*, im Osten an *Hinter den Gärten*, im Süden an die *Mittelfelder* und im Westen an den *Wasserlauf*

Heutige Nutzung: Garagen

Belege: *Böttnigen* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Böttnigen* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Böttnigen* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Böttnigen* (15/120, 1869/70); *auf dem Böttnigen* (274/2456, 1871); *Böttnigen* (274/2455, 1872); *Auf dem Böttnichchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Bürgerhölzer

Amtliche Form: Bürgerhölzer (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an das *Pfarrholz*, im Osten an den *Cyriaksberg*, im Süden an den *Steinberg* und im Westen an die Gemarkung Schmiedehausen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bürgerhölzer* (Flurkarte Camburg, o.J.); *in den Bürgerhölzern* (48/474, 1856); *am Fahrwege in die Bürgerhölzer* (46/460, 1858); *In den Bürgerhölzern* (15/120, 1869/70); *in den Bürgerhölzern* (274/2456, 1871); *Bürgerhölzer* (274/2455, 1872); *Bürgerhölzer* (ThFlnA Jena, 1960)

Cyriaksberg

Amtliche Form: Cyriaksberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Stöben, im Osten an die Gemarkung Tümppling, im Süden an den *Steinberg* und im Westen an die *Bürgerhölzer*

Heutige Nutzung: Feld mit Ruine der Cyriakskirche

Belege: *auf dem Cyriaksberg* (35/343, 1810); *Cyriaksberg* (35/343, 1810); *Cyriaksberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Cyriaksberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gänsepfütze

Amtliche Form: Gänsepfütze (FK 1); Gänsepfütze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Hölle*, im Osten an die *Geitnerskoppe*, im Süden an den *Heergraben* und im Westen an *An der Sulzaer Strasse*

Heutige Nutzung: Feld; besonders feuchter Boden

Belege: *die Gänsepfütze* (35/343, 1810); *Gänsepfütze* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Gaensepfütze* (274/2451, 1852); *bei der Gänsepfütze* (46/460, 1856/57/58); *An der Gänsepfütze* (15/120, 1869/70); *Gänsepfütze* (274/2455, 1872); *Gänsepfütze* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 7)

Lage: grenzt im Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Mittelfelder*, im Westen an *Böttnigen* und im Norden an *Grosse Scheeren*

Heutige Nutzung: bebaut; Gartenanlagen

Belege: *Hinter den Gärten* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Hinter den Gärten* (Flurkarte Camburg, o.J.); *hinter den Gärten* (274/2456, 1871); *hinter den Gärten* (274/2455, 1872); *am Brunnen hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, o.J.); *Hinter den Gärten* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *hintern Gärten* (ThFlnA Jena, o.J.)

Geitnerskoppe

Amtliche Form: Geitnerskoppe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Hölle*, im Osten und Süden an den *Heergraben* und im Westen an die *Gänsepfütze*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Geitnerskoppe* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Geitners=Koppe* (274/2451, 1852); *über Geitners Koppe* (48/474, 1856); *An der Geitnerskoppe* (15/120, 1869/70); *Geitners koppe* (274/2455, 1872); *Geitnerskoppe* (ThFlnA Jena, 1960)

Gosserstädter Straße

Amtliche Form: Ueber der Gosserstädter Strasse (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An der Sulzaer Strasse*, im Osten an den *Heergraben*, im Süden an *Ueber den Altenburger Bergen* und im Westen an die Gemarkung Münchengosserstedt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Ueber der Gosserstädter-Strasse* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Ueber der Gosserstedter-*

Strasse (Flurkarte Camburg, o.J.); *Über der Gosserstädter Straße* (15/120, 1869/70); *Über der Gosserstädter Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Gosserstedter Berge

Amtliche Form: Gosserstädter Berge (FK 6)

Lage: an der Westgrenze der Gemarkung; grenzt im Norden an die *Rodeberge* und die *Siebenstöcke*, im Osten an die *Saalweinberge* und im Süden an die Saale

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Gosserstädter-Berge* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Gosserstedter Berge* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Am Gosserstädter Berge* (15/120, 1869/70); *in den Gosserstädter Bergen* (274/2456, 1871); *Gosserstädter Berge* (274/2455, 1872); *Gosserstädter Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gottesacker

Amtliche Form: Beim Gottesacker (FK 2); Beim Gottesacker (FK 4); Beim Gottesacker (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Kalkleite*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Kleine Scheeren* und im Westen an den *Heergraben*

Heutige Nutzung: Gelände westl. vom Friedhof; Gartenanlagen

Belege: *Beim Gottesacker* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Beim Gottesacker* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Beim Gottesacker* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *auf dem Gottesacker* (46/460, 1856/60); *bezüglich des Gottesackers* (46/460, 1860); *auf den Gottesacker* (46/461, 1864); *auf dem Gottesacker* (46/461, 1865); *Beim Gottesacker* (15/120, 1869/70); *hinterm Gottesacker* (274/2456, 1871); *beim Gottesacker* (274/2455, 1872); *an den Gottesacker* (47/470, 1872); *unweit des Gottesackers* (47/470, 1872); *hinterm Gottesacker* (ThFlnA Jena, o.J.); *Beim Gottesacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Scheeren

Amtliche Form: Grosse Scheeren (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Heergraben* und *Kleine Scheeren*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Hinter den Gärten*, *Böttnigen* und *Wasserlauf* und im Westen an die *Querleite*

Heutige Nutzung: Flur an der Straße nach Schmiedehausen; bebaut

Belege: *Grosse Scheeren* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Grosse Scheeren* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Grosse Scheeren* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Große Scheeren* (15/120, 1869/70); *Große Scheeren* (274/2455, 1872); *Große Scheeren* (BMA, 1908); *Große Scheeren* (ThFlnA Jena, 1960)

Heergraben

Amtliche Form: Heergraben (FK 2); Heergraben (FK 4); Heergraben (FK 7); Heergraben (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die *Geitnerskoppe* und den *Blumensberg*, im Osten an *Beim Gottesacker* und *Kleine Scheeren*, im Süden an *Grosse Scheeren* und die *Querleite* und im Westen an *Ueber der Gosserstädter Strasse*

Heutige Nutzung: Straße und Hohlweg; Feld

Belege: *Heergraben* (35/343, 1810); *Herrgraben* (35/343, 1810); *Heergraben* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Heergraben* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Heergraben* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Heergraben* (274/2451, 1852); *kleiner Heergraben* (274/2451, 1852); *Heergraben* (46/460, 1856); *im grossen Heergraben* (46/460, 1856/57); *im kleinen Heergraben* (46/460, 1856/57); *der grosse Heergraben* (46/460, 1858); *der kleine Heergraben* (46/460, 1858); *im*

großen und kleinen Heergraben (46/461, 1865); *Am Heergraben* (15/120, 1869/70); *Heergraben* (274/2456, 1871); *überm Heergraben* (274/2456, 1871); *unter dem Heergraben* (274/2455, 1872); *der grosse und kleine Heergraben* (274/2455, 1872); *Heergraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Hoher Stein

Amtliche Form: Beim hohen Stein (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Schmiedehausen, im Osten an *Lischwig* und im Süden an die *Moorstücke*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Beim hohen Stein* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Beim hohen Stein* (15/120, 1869/70); *am hohen Stein* (274/2456, 1871); *Beim hohen Stein* (ThFlnA Jena, 1960)

Hohes Ufer

Amtliche Form: Am hohen Ufer (FK 7); Am hohen Ufer (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Sulzaer Strasse*, im Osten und Süden an die Saale und im Westen an *Vor den Stüfchen*

Heutige Nutzung: Wiese zwischen Eisenbahnlinie und Saale; feuchtes Gebiet

Belege: *Am hohen Ufer* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Am hohen Ufer* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Am hohen Ufer* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *überm hohen Ufer* (47/470, 1858); *Am hohen Ufer* (15/120, 1869/70); *über dem hohen Ufer* (274/2456, 1871); *das hohe Ufer* (274/2456, 1871); *am hohen Ufer* (274/2455, 1872); *Am hohen Ufer* (ThFlnA Jena, 1960)

Hölle

Amtliche Form: Hölle (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an den *Steinberg*, im Osten an den *Blumensberg*, im Süden an die *Geitnerskoppe* und die *Gänsepfütze* und im Westen an die *Moorstücke*

Heutige Nutzung: Wald, Feld und Gärten an einem Weg

Belege: *die sogenannte Hölle* (35/343, 1810); *Hölle* (Flurkarte Camburg, o.J.); *über der Hölle* (46/460, 1857); *in der Hölle* (46/460, 1858); *In der Hölle* (15/120, 1869/70); *Hölle* (274/2456, 1871); *in der Hölle* (274/2455, 1872); *über der Hölle* (274/2455, 1872); *Höllrangen* (BMA, 1903); *Hölle* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkleite

Amtliche Form: Kalkleite (FK 2); Kalkleite (FK 3); Kalkleite (FK 4)

Lage: grenzt im Nordwesten an den *Steinberg*, im Osten an *An der Stöbener Strasse*, im Süden an *Beim Gottesacker* und im Westen an den *Blumensberg*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Kalkleite* (35/343, 1810); *die Kalkleiten* (35/343, 1810); *Kalkleite* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Kalkleite* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *an der Kalkleide* (46/460, 1858); *auf der Kalkleide* (46/460, 1860); *Kalkleite* (15/120, 1869/70); *an der Kalkleide* (274/2456, 1871); *Kalkleite* (274/2455, 1872); *an der sog. Kalkleite* (ThFlnA Jena, o.J.); *auf der Kalkleite* (ThFlnA Jena, o.J.); *Kalkleite* (BMA, 1908)

Kleine Scheeren

Amtliche Form: Kleine Scheeren (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Beim Gottesacker*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Grosse Scheeren* und im Westen an den *Heergraben*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Kleine Scheeren* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Kleine Scheeren* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Kleine Scheeren* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *In den kleinen Scheeren* (15/120, 1869/70); *in den kleinen Scheeren* (274/2456, 1871); *Kleine Scheeren* (274/2455, 1872); *In den kleinen Scheeren* (BMA, 1908); *Kleine Scheeren* (ThFlnA Jena, 1960)

Koppen

Amtliche Form: Koppen (FK 11); Koppen (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an den *Turmberg*, im Osten und Süden an die Gemarkung Rodameuschel und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Koppen* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Koppen* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Koppe* (274/2456, 1871); *Koppen* (15/120, 1869/70)

Krautländer

Amtliche Form: Krautländer (FK 2); Krautländer (FK 3); Krautländer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Saale bzw. die Gemarkung Tümping und im Süden und Westen an *An der Stöbener Strasse*

Heutige Nutzung: Gartenanlagen

Belege: *unter den Krautländern* (35/343, 1797); *Krautländer* (35/343, 1810); *Krautländer* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Krautländer* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Krautländer* (274/2451, 1852); *unter den Krautländern* (47/470, 1854); *unter den Krautländern* (46/460, 1857); *unter den Krautländern* (46/460, 1855/58); *unter den Krautländern* (274/2452, 1866); *Krautländer* (15/120, 1869/70); *in den Krautländern* (274/2456, 1871); *untere Krautländer* (274/2455, 1872); *unteres Krautland* (274/2455, 1872); *Krautländer* (274/2455, 1872); *Krautländer* (BMA, 1907/08); *ob. Krautgärten (-ländern)* (ThFlnA Jena, o.J.); *auf den Krautländern* (ThFlnA Jena, o.J.)

Küsterberg

Amtliche Form: Küsterberg (FK 7); Küsterberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an den *Lieberberg* und die *Mittelfelder*, im Osten an *Unter der Sulzauer Strasse* und im Süden an *Vor den Stüfchen*; läuft nach Westen hin spitz zu

Heutige Nutzung: Wiese; teilweise bebaut

Belege: *Küsterberg* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Küsterberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Küsterberg* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Küsterberg* (15/120, 1869/70); *der kleine Küsterberg* (274/2456, 1871); *am Küsterberg* (274/2456, 1871); *Küsterberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lieberberge

Amtliche Form: Lieberberge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Altenburger Berge*, im Osten an die *Mittelfelder*, im Süden an den *Küsterberg* und im Westen an die *Saalweinberge* und den *Puff*

Heutige Nutzung: Gartenanlagen

Belege: *Lieberberge* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Lieberberge* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Lieber* (274/2452, 1865); *Am Lieberberge* (15/120, 1869/70); *Lieber* (274/2456, 1871); *Lieberberge* (274/2455, 1872); *Lieberberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lischwig

Amtliche Form: Lischwig (FK 1)

Lage: zieht sich vom Norden von der Gemarkung Schmiedehausen in die Gemarkung Camburg hinein; grenzt im Osten an die *Bürgerhölzer*, im Süden an die *Moorstücke* und im Westen an *Beim hohen Stein*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Lischwig* (35/343, 1810); *Lischwig* (Flurkarte Camburg, o.J.); *auf dem Lischwig* (48/474, 1856); *im Lischwig* (46/460, 1858); *auf dem Lischwige* (46/460, 1858/60); *Lischwig* (46/460, 1860); *auf dem Lischwig* (46/460, 1860); *nach dem Lischwigberge* (47/470, 1866); *Lischwig* (15/120, 1869/70); *Lischwig* (274/2455, 1872); *Auf dem Lischwig(e)* (ThFlnA Jena, o.J.); *Auf dem Lischwigberge* (ThFlnA Jena, o.J.); *Lischwig* (BMA, 1908)

Luxberg

Amtliche Form: Luxberg (FK 10); Luxberg (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an die *Baderleite*, im Osten und Süden an die Gemarkung Wonnitz und im Westen an den *Schleuskauer Graben*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *von dem Luxberge* (35/343, 1797); *Luxberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Luxberg* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Luxberg=Obertheil* (274/2451, 1852); *Luxberg=Unterntheils* (274/2451, 1852); *am Luxberge* (48/474, 1856); *am Luchsberge* (48/474, 1856); *Luchsberg* (46/460, 1856/57); *am Luchsberge* (46/460, 1857); *Luchsberg vorderer Theil* (46/460, 1857); *Luchsberg hinterer Theil* (46/460, 1857); *Luchsberg oberer Theil* (46/460, 1857); *der Luchsberg* (46/460, 1858); *auf dem Luchsberge* (46/460, 1858); *am Luchsberg* (274/2456, 1871); *am Luxberge* (274/2456, 1871); *am Luchsberge* (274/2456, 1871); *der Luchsberg* (274/2455, 1872); *Am Luxberg* (BMA, 1908); *im Luchsberge* (ThFlnA Jena, o.J.); *Luxberge* (ThFlnA Jena, o.J.)

Mittelfelder

Amtliche Form: Mittelfelder (FK 7); Mittelfelder (FK 8); Mittelfelder (FK 9)

Lage: grenzt im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Unter der Sulzaer Strasse* und den *Küsterberg*, im Westen an die *Lieberberge* und im Norden an den *Wasserlauf*, *Böttnigen* und *Hinter den Gärten*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Mittelfelder* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Mittelfelder* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Mittelfelder* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Mittelfeld* (15/120, 1869/70); *in den Mittelfeldern* (274/2456, 1871); *Mittelfelder* (274/2455, 1872); *im Mittelfelde* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Mittelfeldern* (BMA, 1908); *Mittelfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Moorstücke

Amtliche Form: Moorstücke (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Beim hohen Stein* und *Lischwig*, im Osten an die *Hölle* und im Süden und Westen an *An der Sulzaer Straße*

Heutige Nutzung: Feld; besonders feuchter Boden

Belege: *Moorstücke* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Moorstuecke* (274/2451, 1852); *Moorstücke* (274/2451, 1852); *Moorstücke* (15/120, 1869/70); *Moorstücke* (BMA, 1908); *Moorstücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlholz

Amtliche Form: Mühlholz (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an die Saale, im Osten und Süden an die Gemarkung Rodameuschel und im Westen an die Gemarkung Wichmar

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Mühlholz* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Mühlholz* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Mühlholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Pfarrholz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Stöben, im Süden an die *Bürgerhölzer* und im Westen an die Gemarkung Schmiedehausen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Pfarrholz* (Flurkarte Camburg, o.J.); *im Pfarrholz über der Cyriax Kirche* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im Pfarrholz* (BMA, 1906); *Pfarrholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Puff

Amtliche Form: Puff (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Altenburger Berge*, im Osten an die *Lieberberge*, im Süden an die *Saalweinberge* und im Westen an die *Siebenstöcke* und die Gemarkung Münchengossers-
tedt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Puff* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Puff* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Puff* (274/2451, 1852); *im Puffe* (46/460, 1856); *im Puffe* (48/474, 1856); *Im Puff* (15/120, 1869/70); *im Puff* (274/2456, 1871); *Auf dem Puff* (ThFlnA Jena, o.J.); *Puff* (ThFlnA Jena, 1960)

Querleite

Amtliche Form: Querleite (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Heergraben*, im Osten an *Grosse Scheeren* und *Wasserlauf*, im Süden an die *Mittelfelder* und im Westen an die *Altenburger Berge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Querleite* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Querleite* (Flurkarte Camburg, o.J.); *über den Querleiden* (48/474, 1856); *über der Querleide* (48/474, 1856); *in der Querleide* (46/460, 1856/57); *ueber den Querleiden* (46/460, 1857); *die Querleiden* (46/460, 1858); *bei den Querleiden* (46/461, 1865); *In der Querleite* (15/120, 1869/70); *Querleite* (274/2455, 1872); *auf der Querleite* (ThFlnA Jena, o.J.); *die untere Querleite* (ThFlnA Jena, o.J.); *die obere Querleite* (ThFlnA Jena, o.J.); *Querleite* (BMA, 1908)

Saalweinberge

Amtliche Form: Saalweinberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Puff*, im Osten an die *Lieberberge*, im Süden an *Hinter den Stüfchen* und im Westen an die *Siebenstöcke*

Heutige Nutzung: Gartenanlagen

Belege: *Saalweinberge* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Saalweinberge* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Saaleweinberge* (274/2455, 1872); *Saalweinberge* (BMA, 1908); *Saalweinberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleuskauer Graben

Amtliche Form: Schleuskauer Graben (FK 11); Schleuskauer Graben (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft mit dem *Schlossberg*, im Osten an den *Luxberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Rodameuschel

Heutige Nutzung: Wiese an von Schleuskau kommenden Bach; Rückhaltebecken; teilweise

bebaut

Belege: *Schleuskauer Graben* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Schleuskauer Graben* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Schleusskauer Graben* (274/2455, 1872); *Am Schleuskauer Graben* (BMA, 1907/08); *Schleuskauer-Graben* (ThFlnA Jena, o.J.)

Schlossberg

Amtliche Form: Schlossberg (FK 12)

Lage: in der Ortschaft; grenzt im Osten an den *Schleuskauer Graben*, im Süden an die Gemarkung Rodameuschel und im Westen an den *Turmberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *2 Weinberge beim oberen Schloss Camburg* (Regesten II, Nr. 1849, 1219); *in castro Caymburg* (Regesten III, Nr. 1996, 1251); *im Schlosse Camburg (Caymburg)* (Regesten III, Nr. 3068, 1263); *Camburg das slos* (UB Jena II, Nr. 57, 1415); *Schlossberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Schlossberg* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *auf dem Schloßberge* (47/470, 1854); *auf dem Schloß= oder Matz=Berge* (47/470, 1854); *auf dem Schloßberge* (47/470, 1854/55); *Strasse vom Thurm= und Schloß=Berge* (47/470, 1855); *auf dem Schlossberg* (48/474, 1856); *am Schloß- und Matz-berge* (46/460, 1860); *Schloßberg* (46/460, 1857/58); *am Schloßberge* (46/461, 1865); *Schlossberg* (274/2455, 1872); *Schloss oder Matzberg* (274/2455, 1872); *Schlossberg* (BMA, 1908)

Siebenstöcke

Amtliche Form: Siebenstöcke (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An der Leite*, im Osten an den *Puff* und die *Saalweinberge*, im Süden an die *Gosserstädter Berge* und im Westen an die Gemarkung Münchengosserstedt

Heutige Nutzung: Wald; teilweise bebaut und Gartenanlagen

Belege: *Siebenstöcke* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Siebenstöcke* (Flurkarte Camburg, o.J.); *In den Siebenstöcken* (15/120, 1869/70); *unter den Siebenstöcken* (274/2456, 1871); *Siebenstöcke* (274/2455, 1872); *in den Siebenstöcken* (ThFlnA Jena, o.J.); *Siebenstöcke* (BMA, 1906); *vor dem Siebenstöcker* (ThFlnA Jena, 1960); *Siebenstock* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinberg

Amtliche Form: Steinberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Bürgerhölzer*, im Südosten an die *Kalkleite*, im Süden an den *Blumensberg* und die *Hölle* und im Westen an die *Moorstücke*

Heutige Nutzung: Wiese und Gartenanlage

Belege: *Steinberg* (35/343, 1810); *Steinberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Steinberg* (274/2451, 1852); *auf dem Steinberge* (48/474, 1856); *auf dem Steinberge* (46/460, 1856/57); *auf dem Steinberge* (46/460, 1857); *der Steinberg* (46/460, 1858); *Steinberg* (15/120, 1869/70); *am Steinberg* (274/2456, 1871); *Steinberg* (274/2455, 1872); *Steinberg* (BMA, 1908); *Steinberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Stöbener Straße

Amtliche Form: An der Stöbener Strasse (FK 2); An der Stöbener Straße (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Westen an die *Krautländer*, im Süden an *Beim Gottesacker* und im Westen an die *Kalkleite*

Heutige Nutzung: Gartenanlagen

Belege: *An der Stöbener-Strasse* (Flurkarte Camburg, o.J.); *An der Stöbener Strasse* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *an der neuen Strasse nach Stöben* (47/470, 1854); *an der Stöbener Straße* (46/460, 1858); *an der Stöbener Strasse* (46/461, 1864/65); *unter der Stöbener Strasse*

(46/461, 1865); *An der Stöbener Straße* (15/120, 1869/70); *an der Stöbener Strasse* (274/2455, 1872)

Stüfchen

Amtliche Form: Hinter den Stüfchen (FK 6); Vor den Stüfchen (FK 7); Vor den Stüfchen (FK 9)

Lage: *Vor den Stüfchen* liegt östlich des anderen Flurstücks; schmaler Streifen zwischen den *Saalweinbergen* und dem *Küsterberg* im Norden und der *Saale* im Süden

Heutige Nutzung: Gelände zwischen Saale und Eisenbahnlinie; Wiese und Feld

Belege: *Hinter den Stüfchen* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Vor den Stüfchen* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Hinter den Stüfchen* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Vor den Stüfchen* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Vor den Stüfchen* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *bei den s.g. Stüfchen* (47/470, 1854); *bei den s.g. Stüfchen* (46/460, 1860); *Hinter dem Stüfchen* (15/120, 1869/70); *Vor den Stüfchen* (15/120, 1869/70); *Vor den Stüfchen* (274/2455, 1872); *Vor den Stüfchen* (BMA, 1907/08); *hinter den Stufen* (ThFlnA Jena, o.J.); *Vor den Stüfchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter den Stüfchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sulzaer Straße

Amtliche Form: An der Sulzaer Strasse (FK 1); Unter der Sulzaer Strasse (FK 7); Unter der Sulzaer Strasse (FK 9)

Lage: *An der Sulzaer Strasse* grenzt im Norden an die *Moorstücke*, im Osten an die *Gänsepfütze*, im Süden an *Ueber der Gosserstedter Strasse* und im Westen an die Gemarkung *Münchengosserstedt*; *Unter der Sulzaer Strasse* grenzt im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am hohen Ufer*, im Westen an den *Küsterberg* und im Norden an die *Mittelfelder*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *An der Sulzaer-Strasse* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Unter der Sulzaer-Strasse* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Unter der Sulzaer Straße* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Unter der Sulzaer Straße* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *An der Sulzaer Straße* (15/120, 1869/70); *unter der Sulzaer Straße* (274/2455, 1872); *an der Sulzaer Straße* (274/2455, 1872); *An der Sulzaer Straße* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Sulzaer Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Turmberg

Amtliche Form: Turmberg (FK 12)

Lage: inmitten der Ortschaft; grenzt im Osten an den *Schlossberg*, im Süden an *Koppen* und im Westen an das *Wehricht*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Thurmberge* (35/343, 1806); *Tumberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Turmberg* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Strasse vom Thurm= und Schloß=Berge* (47/470, 1855); *auf u. am Thurmberge* (46/460, 1857); *am Gange des Thurmberges* (46/460, 1858); *am Abhange des Thurmberges* (46/460, 1860); *vom Thurmberge* (46/460, 1860); *am Thurmberge* (46/460, 1860); *am Thurmberge* (46/461, 1864); *Thurmberg* (46/461, 1865); *vom Thurmberge* (46/461, 1865); *Turmberg* (BMA, 1908); *am Thurmberg* (ThFlnA Jena, o.J.)

Wachtberg

Amtliche Form: Wachtberg (FK 10); Wachtberg (FK 12)

Lage: grenzt im Norden und Westen an die Gemarkung *Posewitz*, im Süden an die *Baderleite* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld; früher Weinberge

Belege: *Wachtberg* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Wachtberg* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Wacht*

oder Schenkenberg (274/2451, 1852); *Wachtberg* (274/2451, 1852); *am Wachtberge* (48/474, 1856); *auf der Höhe des Wachtberges* (48/474, 1856); *Wachtberg* (15/120, 1869/70); *Wachtberg* (274/2455, 1872); *der Wachtberg über den Elsternbergen* (274/2455, 1872); *Wachtberg* (BMA, 1907/08); *am Wachberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Wachtberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Wasserlauf

Amtliche Form: Wasserlauf (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Grosse Scheeren*, im Osten an *Böttningen*, im Süden an die *Mittelfelder* und im Westen an die *Querleite*

Heutige Nutzung: Feld an der Schmiedehäuser Straße

Belege: *Wasserlauf* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Wasserlauf* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Wasserlauf* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Wasserlauf* (15/120, 1869/70); *Wasserlauf* (274/2455, 1872); *Wasserlauf* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehricht

Amtliche Form: Wehricht (FK 10); Wehricht (FK 12)

Lage: innerhalb der Ortschaft in einer Flussschleife der Saale gelegen

Heutige Nutzung: Grundstücke zwischen Saale und Mühlgraben

Belege: *Wehricht* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Wehricht* (Ortsbeilage Camburg, o.J.); *Wehricht* (15/120, 1869/70); *Wehricht* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegelhütte

Amtliche Form: Bei der Ziegelhütte (FK 12)

Lage: in der Ortschaft auf der Westseite der Saale

Heutige Nutzung: Grundstücke bei der ehemaligen Ziegelhütte

Belege: *Bei der Ziegelhütte* (Flurkarte Camburg, o.J.); *Bei der Ziegelhütte* (BMA, 1908); *Ziegelhütte* (ThFlnA Jena, o.J.)

Ausgestorbene Flurnamen

Neben der **Adjunktur** (ThFlnA Jena, 1960)

alter Born (274/2451, 1852)

am **Altlöbnitzer Wege** (274/2456, 1871)

an der **Amtshohle** (ThFlnA Jena, o.J.)

Amtsplatz (ThFlnA Jena, 1960)

die **Aue** (ThFlnA Jena, o.J.)

Bachgasse (ThFlnA Jena, o.J.)

Bachstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Badehaus (ThFlnA Jena, 1960)

Baderborn (274/2451, 1852)

am **Badergraben** (46/460, 1857); beim Badergraben (46/460, 1858); der Badergraben (46/460, 1860)

Bahnhofstraße (ThFlnA Jena, 1960)

der **Bartelsberg** (ThFlnA Jena, o.J.)

Bergstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Bocksberg (274/2455, 1872)

in den **Böllnitzer Bergen** (274/2456, 1871)

die **Böllnitzer Büsche** (ThFlnA Jena, o.J.)

am **Born** (274/2456, 1871)

Borngraben (48/474, 1856); der **Borngraben** (274/2455, 1872)

Brand (BMA, 1903)

am **Brauhausteich** (ThFlnA Jena, o.J.)

Brückenstraße (ThFlnA Jena, 1960)

hinter dem **Buchholz** (ThFlnA Jena, o.J.)

in den **Büschen** (274/2456, 1871)

Cyriaks-Kapelle (ThFlnA Jena, 1960)

Cyriaxkoppe (ThFlnA Jena, o.J.)

das **Ellrich-Holz** (ThFlnA Jena, o.J.)

Elmesholz (274/2451, 1852); am **Elmsholz** (ThFlnA Jena, o.J.); im Elmsholz (ThFlnA Jena, o.J.)

am Elsterberge (46/460, 1858); vom Elsterberge (46/460, 1856/60); im Elsterberge (274/2456, 1871); am **Elsterberg** (ThFlnA Jena, o.J.)

Fabrik-Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Feldstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Im **Frauenholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

der sog. **Fuß** (ThFlnA Jena, o.J.)

am sog. **Futterberg** (ThFlnA Jena, o.J.)

Gartenstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Hinter den **Gassen** (ThFlnA Jena, 1960)

am **Gericht** (ThFlnA Jena, o.J.)

Buschhölzer "apud superius castrum in Camburg, que vulgariter dicuntur **Gehege** [...]" (Regesten VI, Nr. 768, 1272)

in Kamburg zwischen dem Bache, der von den Weinbergen herab in die Saale fließt, und dem Fuße des Berges, welcher der Ginstberg (Gnießberg) hieß (Chronik Eisenberg, 1282); [...] et inter finem montis, qui **Gnistberch** nuncupatur [...] (Regesten VI, Nr. 607, 1271); et inter finem montis qui Gnistberg nuncupatur [...] (Regesten VI, Nr. 1997, 1282); [...] qui Gnistberch nuncupatur [...] (Regesten VI, Nr. 2046, 1282)

Gölle (ThFlnA Jena, 1905)

Goldberg/Galgenberg (Festschrift zur Tausen-Jahr-Feier von Camburg an der Saale (1950), S. 15.) - letzte Hinrichtung am hießigen Galgen fand 1806 statt, "links am Lischwig vorbei"; die Galgenbreite (ThFlnA Jena, 1958); auf dem sog. Goldberg (ThFlnA Jena,

o.J.)

Gosserstädter Graben (274/2452, 1865)

am **Gosserstädter Fußsteig** (ThFlnA Jena, o.J.)

am **Gosserstädter Gässchen** (ThFlnA Jena, o.J.)

in den **Gosserstädter Tälern** (ThFlnA Jena, o.J.)

Gösserstädter Weg (47/470, 1862); am **Gosserstädter Weg** (ThFlnA Jena, o.J.)

Grieß (35/343, 1797); der grosse Gries (47/470, 1854); vom grossen Griess (46/460, 1855);

am Griese (46/460, 1857); Gries (46/460, 1858); bezügl. des großen Grieses (46/460,

1858); der grosse Gries (274/2452, 1866); der grosse Gries (274/2455, 1872); Grosser

Gries (BMA, 1906); **Grosser Gries** (ThFlnA Jena, 1960)

die **Grube** (ThFlnA Jena, Weinberg, 1491)

auf dem hinteren herrschaftl. **Griese** (ThFlnA Jena, o.J.)

das **Hackebeil** (274/2456, 1871)

über dem Heerwege (35/343, 1810); **Heerweg** (274/2451, 1852)

Heuhügel (BMA, 1903)

an der **Hohle** (ThFlnA Jena, o.J.)

Insel (274/2451, 1852)

im sog. **Kälberwehr(igt)** (ThFlnA Jena, o.J.); der Gries beim Kälberwehricht (47/470, 1854)

die **Kalk-Hölzer** (ThFlnA Jena, o.J.)

Kapelle in Camburg; Marktkirche mit 2 1/2 Hufen, 6 Hofstätten und 2 Baumtriften (Regesten II, Nr. 1849, 1219)

unter **Kaulbells Berge** (ThFlnA Jena, o.J.)

an der sog. **Kehre** (ThFlnA Jena, o.J.)

die ehemalige **Kiesgrube** ((48/474, 1856)

Kirchbrunnen (ThFlnA Jena, 1905)

Kirchplatz (ThFlnA Jena, o.J.)

am **Kirschberge** (ThFlnA Jena, o.J.)

Am Klausberg (15/120, 1869/70); am Klausenberg (274/2456, 1871); Klausberg (274/2455, 1872); Clausberg (BMA, 1908); **Klausberg** (ThFlnA Jena, 1960)

Klause (BMA, 1908); an der **Klause** (ThFlnA Jena, o.J.)

kleine Steinbrücke (274/2451, 1852)

an dem hinteren **Kriese** (ThFlnA Jena, o.J.); an dem unteren Kriese (ThFlnA Jena, o.J.); an dem kleinen Kriese (ThFlnA Jena, o.J.)

das **Klossig-Holz** (ThFlnA Jena, o.J.)

Köbershäuschen (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Küchenholz** (ThFlnA Jena, o.J.)

auf dem **Kuhzahl** (ThFlnA Jena, o.J.)

in der sog. **Kutschbachshohle** (ThFlnA Jena, o.J.)

in der am sog. Wehricht gehenden **Lache** (ThFlnA Jena, o.J.)

der **lange Acker** (ThFlnA Jena, o.J.)

am **langen Rande**; über dem sog. langen Rand (ThFlnA Jena, o.J.)

an der **Leichengasse** (ThFlnA Jena, o.J.)

im Lieber (274/2451, 1852); Lieber (274/2451, 1852); im **Lieber** (ThFlnA Jena, o.J.)

Loch (274/2451, 1852)

Marktplatz (ThFlnA Jena, 1960)

auf dem sogenannten Matzberge (35/343, 1808); Matzberg (46/460, 1856); am Matzberge (46/460, 1856); Matzberg (274/2455, 1872); der sog. **Matzberg** (ThFlnA Jena, o.J.); am Matzberg (ThFlnA Jena, o.J.)

in der sog. **Meisterei** (ThFlnA Jena, o.J.)

Mühlenstraße (ThFlnA Jena, 1960)

im sog. **Mühlgarten** (ThFlnA Jena, o.J.)

am **Mühlwege** (ThFlnA Jena, o.J.); im Mühlweg (ThFlnA Jena, o.J.)

unterm **Mühlwehre** (47/470, 1854); der Gries dem Mühlwehr gegenüber (47/470, 1858); In-

sel unterm Mühlwehr (274/2455, 1872)
 im sog. **Mühlwehricht** (ThFlnA Jena, o.J.)
Naumburger Straße (ThFlnA Jena, 1960)
 vorm **Naumburger Tor** (ThFlnA Jena, o.J.)
 zwischen **Nelkenbrecher** (ThFlnA Jena, o.J.)
Neumarkt (ThFlnA Jena, 1960)
Nuernbergers=Graben/Nurnberger Graben (274/2451, 1852)
 auf dem **Nurnberge** (274/2455, 1872)
oberer Gries (46/460, 1860)
 in den **obern Ländern** (ThFlnA Jena, o.J.)
 unter dem **Rande** (ThFlnA Jena, o.J.)
 der **Rebhuhn** (274/2451, 1852)
 an der **Regensburger (oder Wald-) Straße** (ThFlnA Jena, o.J.)
 das **Riemrichholz** (ThFlnA Jena, o.J.)
 das **Röblitz-Holz** (ThFlnA Jena, o.J.); im Röblitzholze (ThFlnA Jena, o.J.)
 die **Rohkämmerische Wiese** (ThFlnA Jena, o.J.)
Rothe Erde/Rothe=Erde (274/2451, 1852)
 am **Saalberg** (ThFlnA Jena, o.J.)
Saale (ThFlnA Jena, 1960)
 Salzstrasse (274/2452, 1852); an der Salzstrasse (46/460, 1856/57/58/60); Salzstrasse (46/460, 1859); an der **Salzstraße** (ThFlnA Jena, o.J.)
 auf dem **Schafwehr** (274/2456, 1871)
 bei der **Scharfrichterei** (ThFlnA Jena, o.J.)
 im **Scharwenzel** (ThFlnA Jena, o.J.)
 im sog. **Scheitgarten** (ThFlnA Jena, o.J.); beim Scheitgarten (46/460, 1857)
Scheitfang (Festschrift zur Tausen-Jahr-Feier von Camburg an der Saale (1950), S. 21.) - Bezug auf die Flößerei in der Saale; Scheitfang bezeichnet diejenige Stelle unterhalb der Kirche, wo sich einst der Rechen zum Aufhalten des saaleabwärts treibenden Scheitholzes befand; am Scheitfang (ThFlnA Jena, o.J.); unterm Scheitfange (46/460, 1857); am Scheitfange (46/461, 1865)
 Scheitplatz (274/2451, 1852); am Scheitplatz (46/460, 1858); auf dem Scheitplatz (46/460, 1860); der Scheitplatz (274/2456, 1871); am **Scheitplatz** an der Saale (ThFlnA Jena, o.J.)
 am **Schelmsgraben** (ThFlnA Jena, o.J.)
 am **Schenkenberg** (ThFlnA Jena, o.J.)
 auf der **Sche(e)re** (ThFlnA Jena, o.J.); auf den Scheeren (ThFlnA Jena, o.J.)
 Schiessplatz (274/2451, 1852); Schiessplatz (274/2455, 1872); **Schießplatz**; am Schießplatz (ThFlnA Jena, o.J.)
Schindelhieb (BMA, 1903)
 Schliffter (274/2451, 1852); im s.g. Schliffter (46/460, 1857); der Schliffter (46/460, 1858); am Schliffter (46/461, 1865); Schliffter (274/2455, 1872); an dem **Schliffter** (ThFlnA Jena, o.J.)
 am **Schmiedehäuser Holz** (ThFlnA Jena, o.J.)
Schmiedehäuser-Straße (ThFlnA Jena, 1960)
Stadtrichters Hölzchen/Stadtrichters=Hölzchen (274/2451, 1852)
 hinter **Stadtrichtersscheune** (ThFlnA Jena, o.J.)
Stannitzerstraße (BMA, 1908)
 die Steinbrüche (35/343, 1810); **Steinbrüche** (274/2451, 1852)
 bei der **Stöbener Holzecke** (ThFlnA Jena, o.J.)
 Am Stöbener Fahrwege (46/460, 1857); zwischen dem Fahr- und Fusswege nach Stöben (46/460, 1858); am Stöbener Wege (46/460, 1858); Feld am Stöbener Wege (47/470, 1859); am **Stöbener Weg** (ThFlnA Jena, o.J.); am **Stöbeschen Wege** (ThFlnA Jena, o.J.); am Stöbischen Weg (ThFlnA Jena, o.J.)
Teufel (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1483)
 in der **unterburgk** zcu Kambergk; davon zcum ersten was gezeszen die probstey (Regesten II,

Nr. 1849, 1219)
unterer Gries (46/460, 1860)
hinter der **Vorwerkswand** (ThFlnA Jena, o.J.)
an der **Regensburger (oder Wald-) Straße** (ThFlnA Jena, o.J.)
an den **Wasserstufen** (274/2456, 1871)
in den **Wegelengen** (274/2456, 1871); in den Wegelängen (274/2456, 1871)
am **Wegweiser** (ThFlnA Jena, o.J.)
auf dem **Wehr** (274/2456, 1871)
Wehrwiesen (15/120, 1869/70)
zwischen den **Weidenbäumen** (ThFlnA Jena, o.J.)
Weinberge zu Camburg (Regesten III, Nr. 1246, 1245); über den Weinbergen (ThFlnA Jena, o.J.)
Windwirbel (274/2451, 1852); auf dem Windwirbel (274/2455, 1872)
am **Wonnitzer Graben** (ThFlnA Jena, o.J.)
Wonnitzer Straße (ThFlnA Jena, 1960)
bei der **Ziegelei** (46/460, 1856/57/58/60); bei der Ziegelei (274/2455, 1872)
über dem **Ziegelgraben** (ThFlnA Jena, o.J.)
an der **Ziegelscheune** (ThFlnA Jena, o.J.); hinter der Ziegelscheune (ThFlnA Jena, o.J.)
überm Zipfel (274/2456, 1871); überm **Zipfel** (ThFlnA Jena, o.J.)
im **Zölligsgraben** (ThFlnA Jena, o.J.)

Coppanz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Coppanz; FK 1 - 1:500, FK 2-4 - 1:2000; 1994 reprot. Erneuerung im Katasteramt Saalfeld; Katasteramt Jena.

MTBl 12/1/84¹-12/1/84⁴, 1826: Dorf-Plan und Flur-Plan von Coppanz im Großherzogl. Stadtgerichtsbezirk Jena; aufgenommen und gezeichnet von Aug. Ephr. Berg; 1826.

Flurkarte Coppanz, Blatt I-IV, 1925: Flurkarte für den Gemeindebezirk Coppanz bestehend aus 4 Blättern; aufgenommen und kartiert im Jahre 1925 vom Vermessungsreferendar Zeyß. (Blatt II = Blatt III)

FK 1-4, 1944: Flur 1-4; Gemarkung Coppanz; FK 1 - 1:500, FK 2-4 - 1:2000; 03.06.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Gemeindearchiv Bucha

130 Landes- und Flurgrenzen 1885-1938

131 Separation und Ablösung 1889-1924

132 Receß-Buch Zusammenlegung 1926

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Claus

FINS Claus, 2001 Flurnamen der Gemarkung Coppanz (Saale-Holzland-Kreis), zusammengestellt von Diplom-Landwirt Siegfried Claus. Als Manuskript gedruckt. (in Privatbesitz)

Befragte Personen

Siegfried Claus (Chronist der Gemeinde Bucha)

Aspenholz

Amtliche Form: Im Aspenholze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den viereckigen Stücken*, im Osten an *Im Buschholze*, im Süden an die Ortschaft und *Am roten Baume* und im Westen an *Am Schindanger*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Aspenholz* (MTBl 12/1/84², 1826); *Im Aspenholze* (FK 2, 1944)

Breite lange Stücke

Amtliche Form: In den breiten langen Stücken (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Erbstücken*, *In den Streilchen* und *Am roten Baume*, im Osten an die Ortschaft und *Über den Gärten*, im Süden an *In den Zehnackerstücken* und im Westen an *In den schmalen langen Stücken*

Heutige Nutzung: Feld, Wohnhaus; sehr lange und relativ breite Grundstücke vor der Separation

Belege: *Die breiten langen Stücke* (MTBl 12/1/84², 1826); *Die breiten langen Stücke* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den breiten langen Stücken* (FK 3, 1944); *In den breiten langen Stücken* (ThFlnA Jena, 1960)

Buschholz

Amtliche Form: Im Buschholze (FK 2)

Lage: geteilt durch *Am Schlehenberge*; grenzt im Norden an *In den viereckigen Stücken*, im Osten an *Im Kiefernholze*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Aspenholze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Buschholz* (MTBl 12/1/84², 1826); *Im Buschholze* (FK 2, 1944); *Im Buschholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortschaft

Belege: *Im Dorfe* (Flurkarte Coppanz, Blatt I, 1925); *Im Dorfe* (FK 1, 1944)

Erbstücke

Amtliche Form: In den Erbstücken (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den kleinen Teilen*, im Osten an *Am Schindanger* und *In den Streilchen*, im Süden an *In den breiten langen Stücken* und im Westen an *In den garstigen Lehden* und *In den großen Wiesen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Erbstücke* (MTBl 12/1/84¹, 1826); *Die Erbstücke* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den Erbstücken* (FK 3, 1944); *In den Erbstücken* (ThFlnA Jena, 1960)

Flachsrosten

Amtliche Form: In den Flachsrosten (FK 2)

Lage: sehr schmales Flurstück, das *In den den viereckigen Stücken* in zwei Hälften trennt; grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach und im Süden an *Am Schlehenberge*

Heutige Nutzung: Wiese; sehr kleine Grundstücke (18 Grundstücke à 4x4 m)

Belege: *In den Flachsрrösten* (FK 2, 1944); *In den Flachsрrösten* (ThFlnA Jena, 1960)

Garstige Lehden

Amtliche Form: In den garstigen Lehden (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den großen Wiesen*, im Osten an *In den Erbstücken*, im Süden an *In den schmalen langen Stücken* und im Westen an *In den Queren*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die garstigen Leeden* (MTBI 12/1/84¹, 1826); *Die garstigen Leeden* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den garstigen Lehden* (FK 3, 1944); *In den garstigen Lehden* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Über den Gärten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den Möhrenländern*, im Süden an *In den Zehnackerstücken* und im Westen an *In den breiten langen Stücken*

Heutige Nutzung: Feld, Wiese; Sportplatz

Belege: *Ueber den Gaerten* (MTBI 12/1/84², 1826); *Über den Gärten* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *Über den Gärten* (FK 3, 1944); *Über den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: In den Gehren (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Kiefernholze* und *Am Kreuzsteine*, im Osten an die Gemarkung Ammerbach, im Süden an *In den Krautländern* und *In den Möhrenländern* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld und Wiese (früher spitz zulaufend); Scheune und Wohnhaus

Belege: *Die Gehren* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den Gehren* (FK 3, 1944); *In den Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindezehnacker

Amtliche Form: Auf dem Gemeindezehnacker (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den schmalen langen Stücken*, im Osten und Süden an *In den Zehnackerstücken* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der Gemeinde Zehnacker* (später geändert zu *Auf dem Gemeindezehnacker*) (Flurkarte Coppanz, Blatt IV, 1925); *Auf dem Gemeindezehnacker* (FK 4, 1944); *Auf dem Gemeindezehnacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Tellen

Amtliche Form: In den großen Tellen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *In den kleinen Teilen*, im Süden an *In den großen Wiesen* und im Westen an *In den kleinen Wiesen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die großen Tellen* (MTBI 12/1/84¹, 1826); *Die großen Tellen* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den großen Tellen* (FK 3, 1944); *In den großen Tellen* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Wiesen

Amtliche Form: In den großen Wiesen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den kleinen Wiesen* und *In den großen Teilen*, im Osten an *In den Erbstücken*, im Süden an *In den garstigen Lehden* und im Westen an *Unter den Kienbäumen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die großen Wießen* (MTBl 12/1/84¹, 1826); *Die großen Wiesen* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den großen Wiesen* (FK 3, 1944); *In den großen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hintere lange Flecken

Amtliche Form: In den hintern langen Flecken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Ammerbach, im Süden an *In den Zehäckerstücken* und im Westen an *In den vordern langen Flecken*

Heutige Nutzung: Wald; schmale aber sehr lange Grundstücke

Belege: *Die hintern langen Flecke* (MTBl 12/1/84³, 1826); *In den hintern langen Flecken* (FK 2, 1944)

Kiefernholz

Amtliche Form: Im Kiefernholze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den viereckigen Stücken*, im Osten an *Am Kreuzsteine*, im Süden an *In den Gehren* und im Westen an *In den Löschen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kiehnbaumholz* (FINS Claus, 2001, Dorfordnung 1763); *Das Kiefernholz* (MTBl 12/1/84³, 1826); *Im Kiefernholze* (FK 2, 1944); *Im Kiefernholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Kienbäume

Amtliche Form: Unter den Kienbäumen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *In den kleinen Wiesen* und *In den großen Wiesen*, im Süden an *In den Queren* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: am Waldrand gelegene Felder

Belege: *Unter den Kienbäumen* (FINS Claus, 2001, Dorfordnung 1763); *Unter den Kühnbaeumen* (MTBl 12/1/84¹, 1826); *Unter den Kienbäumen* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *Unter den Kienbäumen* (FK 3, 1944); *Unter den Kienbäumen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Tellen

Amtliche Form: In den kleinen Tellen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Ammerbach, im Süden an *In den Erbstücken* und im Westen an *In den großen Teilen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die kleinen Tellen* (MTBl 12/1/84¹, 1826); *Die kleinen Tellen* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den kleinen Tellen* (FK 3, 1944); *In den kleinen Tellen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Wiesen

Amtliche Form: In den kleinen Wiesen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *In den großen Teilen*,

im Süden an *In den großen Wiesen* und im Westen an *Unter den Kienbäumen*

Heutige Nutzung: Wiese; ehemaliger kleiner Steinbruch; kleine Parzellen

Belege: *Die kleinen Wießen* (MTBl 12/1/84¹, 1826); *Die kleinen Wiesen* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den kleinen Wiesen* (FK 3, 1944); *In den kleinen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautländer

Amtliche Form: In den Krautländern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gehren*, im Osten an die Gemarkung Ammerbach, im Süden an *In den Zehnackerstücken* und im Westen an *In den Möhrenländern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Krautländer* (MTBl 12/1/84³, 1826); *Die Krautländer* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den Krautländern* (FK 3, 1944); *In den Krautländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreuzstein

Amtliche Form: Am Kreuzsteine (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *In den vordern langen Flecken*, im Süden an *In den Gehren* und im Westen an *Im Kiefernholze*

Heutige Nutzung: Wald; Wiese; Friedhof

Belege: *Am Kreuzsteine* (MTBl 12/1/84³, 1826); *Am Kreuzsteine* (FK 2, 1944)

Löschen

Amtliche Form: In den Löschen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den viereckigen Stücken*, im Osten an *Im Kiefernholze*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Buschholze*

Heutige Nutzung: Wald; sehr kleine Grundstücke

Belege: *Lötgen* (?) (FINS Claus, 2001, Dorfordnung 1763); *In den Löschen* (FK 2, 1944); *In den Löschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Möhrenländer

Amtliche Form: In den Möhrenländern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gehren*, im Osten an *In den Krautländern*, im Süden an *In den Zehnackerstücken* und im Westen an *Über den Gärten*

Heutige Nutzung: Feld; Wasserhochbehälter am Süd-West-Rand

Belege: *Die Möhrenländer* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den Möhrenländern* (FK 3, 1944); *In den Möhrenländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren

Amtliche Form: In den Queren (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter den Kienbäumen*, im Osten an *In den garstigen Lehden* und im Süden und Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Queren* (MTBl 12/1/84¹, 1826); *Die Queren* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den Queren* (FK 3, 1944); *In den Queren* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Baum

Amtliche Form: Am roten Baume (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Aspenholze*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In den breiten langen Stücken* und im Westen an *In den Streilchen*

Heutige Nutzung: Feld, Wohnhaus

Belege: *Am rothen Baume* (MTBI 12/1/84², 1826); *Am roten Baume* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *Am roten Baume* (FK 3, 1944); *Am roten Baume* (ThFlnA Jena, 1960)

Schindanger

Amtliche Form: Am Schindanger (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *In den viereckigen Stücken* und *Im Aspenholze*, im Süden an *In den Streilchen* und im Westen an *In den Erb-stücken*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Schindergraben* (FINS Claus, 2001, Dorfordnung 1763); *Am Schindanger* (MTBI 12/1/84¹, 1826); *Am Schindanger* (FK 2, 1944)

Schlehenberg

Amtliche Form: Am Schlehenberge (FK 2)

Lage: teilt *Im Buschholze* in zwei Hälften; sehr schmales Flurstück; grenzt im Norden an *In den Flachsrosten* und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wald; sehr schmale Parzellen

Belege: *Am Schlehenberge* (FK 2, 1944)

Schmale lange Stücke

Amtliche Form: In den schmalen langen Stücken (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den garstigen Lehden*, im Osten an *In den breiten langen Stücken*, im Süden an *In den Zehäckerstücken* und *Auf dem Gemeindezehacker* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Feld; vor der Separation sehr lange und schmale Grundstücke

Belege: *Die schmalen langen Stücke* (MTBI 12/1/84², 1826); *Die schmalen langen Stücke* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den schmalen langen Stücken* (FK 3, 1944); *In den schmalen langen Stücken* (ThFlnA Jena, 1960)

Streilchen

Amtliche Form: In den Streilchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schindanger*, im Osten an *Am roten Baume*, im Süden an *In den breiten langen Stücken* und im Westen an *In den Erb-stücken*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Streilchen* (MTBI 12/1/84², 1826); *Die Streilchen* (Flurkarte Coppanz, Blatt II, 1925); *In den Streilchen* (FK 3, 1944); *In den Streilchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Viereckige Stücke

Amtliche Form: In den viereckigen Stücken (FK 2)

Lage: langes schmales Flurstück, das in der Mitte geteilt ist durch *In den Flachsrosten*; grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *In den vordern langen Flecken*, im Süden an *Im Kiefernholze*, *In den Löschen*, *Im Buschholze* und *Im Aspenholze* und im Westen

an *Am Schindanger*

Heutige Nutzung: kleine Parzellen mit Wald und Wiese; rechteckige und quadratische Form
Belege: *Die viereckigen Stücke* (MTBl 12/1/84³, 1826); *In den viereckigen Stücken* (FK 2, 1944); *In den viereckigen Stücken* (ThFlnA Jena, 1960)

Vordere lange Flecken

Amtliche Form: In den vordern langen Flecken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *In den hintern langen Flecken*, im Süden an *Am Kreuzsteine* und im Westen an *In den viereckigen Stücken*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; schmale aber sehr lange Grundstücke

Belege: *Die vortern langen Flecke* (MTBl 12/1/84³, 1826); *In den vordern langen Flecken* (FK 2, 1944)

Zehnackerstücke

Amtliche Form: In den Zehnackerstücken (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den schmalen langen Stücken*, *In den breiten langen Stücken*, *Über den Gärten*, *In den Möhrenländern*, *In den Krautländern* und *In den hintern langen Flecken*, im Osten an die Gemarkung Ammerbach, im Süden an die Gemarkung Nennsdorf und im Westen an die Gemarkung Bucha und *Auf dem Gemeindezehnacker*

Heutige Nutzung: Feld; kleinere Waldparzellen im Südosten

Belege: *Die zehnaecker Stücke* (MTBl 12/1/84², 1826); *Die Zehnackerstücke* (später geändert zu *In den Zehnackerstücken*) (Flurkarte Coppanz, Blatt IV, 1925); *In den Zehnackerstücken* (FK 4, 1944); *In den Zehnackerstücken* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Coppanzer Berg (ThFlnA Jena, o.J.)

Gleiß-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

nahe dem Walde **Nobus** bei Coppanz (adiacentes silve que dicitur Nulus prope Copanz) (Regesten III, Nr. 640, 1236)

Dienstädt

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Dienstädt b.K.; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena; herausgegeben 1953.

Flurkarte Dienstaedt, Tractus I-III, o.J.: Tractus I-III von Dienstaedt; 60 zehnellige Ruthen.

Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I-III, o.J.: Nachtrag zu Tract. I-III von Dienstaedt; die von S. Weimar an S. Altenburg abgetretenen Grundstücke betreffend; 60 zehnell. Ruthen.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preussischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-3, 1952: Flur 1-3; Gemarkung Dienstädt b. Kahla; Schätzungskarte; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1952.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 20 Lehnbrief von Eichenberg, 1657 (Bestätigung von Zinsen, Frohne, Gericht und Lehn zu Freienorla, Kleinuebersdorf, Großuebersdorf und Merzrode)

Stadtarchiv Orlamünde

Bestand II A, Unterbestand A4:

14,1; 1488-1841 Flurirungen, Flurumgänge, 1488-1841, Akten-Nummer 14,1.

14/12, 1722 Acta die Fluhr gegen Freyenorla betr., 1722.

14/34, o.J. Kataster über sämmtliche in der Stadtflur Orlamünda gelegenen Grundstücke, welche bei Gemeindeauflagen zur Mitleidenheit zu ziehen sind, o.J.

Gemeindearchiv Dienstädt/Eichenberg

II/9.2.1., 1839: Dienstädt Grundbuch, Gemeindeverwaltung Eichenberg Gemeindearchiv, Bestand II, Akten-Nr. II/9.2.1., (früher Verwaltungsarchiv Jena Land 22/207), 1839.

II/9.2.2., 1893-1934: Dienstädt Besitzveränderungen, Gemeindeverwaltung Eichenberg Gemeindearchiv, Bestand II, Akten-Nr. II/9.2.2., 1893-1934.

II/9.2.3., 1900: Flurbuch der Gemeinde Dienstädt, Gemeindeverwaltung Eichenberg Gemeindearchiv, Bestand II, Akten-Nr. II/9.2.3., 1900.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Thomas Fehrle (Ortschronist)

Anger

Amtliche Form: Hinter dem Anger (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An den Gemeindeteilen*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Eckert* und im Westen an *An der Buschhecke*

Heutige Nutzung: Felder an der Ortslage

Belege: *hinter dem Anger* (II/9.2.1., 1839); *am Anger* (II/9.2.1., 1839); *Hinter dem Anger* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Hinter dem Anger* (FK 1, 1952); *Hinter dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Steinbruch*, *Im unteren Tal* und *Am Eichborn*, im Osten an die Gemarkung Eichenberg, im Süden an *Am Kienholz* und im Westen an *Im Gründchen*

Heutige Nutzung: an einem Bach gelegener Wiesenstreifen

Belege: *an der Aue* (II/9.2.1., 1839); *in der Aue* (II/9.2.1., 1839); *Die Aue* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *die Aue* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *In der Aue* (FK 2, 1952), *In der Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Baumgarten

Amtliche Form: Im Baumgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Mühle*, im Osten an *Auf dem Roth*, im Süden an *Am Springstein* und im Westen an *An den Kriegsäckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in den Baumgarten* (II/9.2.1., 1839); *über dem Baumgarten* (II/9.2.1., 1839); *Der Baumgarten* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Im Baumgarten* (FK 1, 1952); *Im Baumgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Birken

Amtliche Form: An den Birken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Götzen*, im Osten an *Auf dem Schindhund*, im Süden an *Auf dem Forst* und im Westen an *Im Dienststädter Tale*

Heutige Nutzung: Wiesen und Laubbäume

Belege: *auf den Birken* (II/9.2.1., 1839); *Die Birken* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Bircken* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *die Birken* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *An den Birken* (FK 2, 1952); *An den Birken* (ThFlnA Jena, 1960)

Blaue Laiden

Amtliche Form: In den blauen Laiden (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Harraße*, im Osten an die Gemarkung Eichenberg, im Süden an *In den Gelängen* und im Westen an *In den Griessatteln*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den blauen Laiden* (II/9.2.1., 1839); *Die blauen Laiden* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *In den blauen Laiden* (FK 2, 1952); *In den blauen Laiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Bockeritz

Amtliche Form: In der Bockeritz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Leistchen*, im Osten an *Im Liemer*, im Süden an *Über dem Dorfe* und im Westen an *Am Hahnberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *in der Bockeritz* (II/9.2.1., 1839); *Die Bockeritz* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Die Bockeritz* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *In der Bockeritz* (FK 3, 1952); *In der Bockeritz* (ThFlnA Jena, 1960)

Brüchigs Laiten

Amtliche Form: An den Brüchigs Laiten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Buchflecken*, im Osten an *Im Gries*, im Süden an *Am Görschberg* und *Auf dem Hasanger* und im Westen an die Gemarkung Kleinbucha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: ... *acker im Brüchig* ... (U 20 Eichenberg, 1657); *an Brüchigs Laiten* (II/9.2.1., 1839); *Die Brüchigs Laiten* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *die Brigtslaite vor dem Buchborn* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *die Brigtsleite* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *An den Brüchigs Laiten* (FK 1, 1952); *An den Brüchigs Laiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Brustlappen

Amtliche Form: Am Brustlappen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über den Gärten*, im Osten an *An den Kriegsäckern*, im Süden an *Am Springstein* und im Westen an *An der Straße*

Heutige Nutzung: zwei kleine Felder südl. der Ortslage

Belege: *Am Brustlappen* (FK 1, 1952); *Am Brustlappen* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchflecken

Amtliche Form: In den Buchflecken (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Zetel*, im Osten an *Im Gries*, im Süden an *An den Brüchigs Laiten* und im Westen an die Gemarkung Kleinbucha

Heutige Nutzung: im Wald gelegene Felder

Belege: *auf den Buchflecken* (II/9.2.1., 1839); *Die Buchflecke* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *das Buchfleck* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *In den Buchflecken* (FK 3, 1952); *In den Buschflecken* (ThFlnA Jena, 1960)

Bühler

Amtliche Form: Auf dem Bühler (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Eckert*, im Osten an *An der Straße* und *Am Springstein*, im Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an *Über der Ilbe* und *In der Kirre*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Bühler* (14/34, o.J.); *hinter dem Bühler* (II/9.2.1., 1839); *auf dem Bühler* (II/9.2.1., 1839); *am Bühler* (II/9.2.1., 1839); *Der Bühler* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Der Bühler* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *der Bieler* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Auf dem Bühler* (FK 1, 1952); *Auf dem Bühler* (ThFlnA Jena, 1960)

Buschberg

Amtliche Form: Am Buschberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im kurzen Mahltal*, im Osten an *Im Gries*, im Süden an *Im Zetel* und im Westen an die Gemarkung Kleinbucha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unter dem Buschberge* (II/9.2.1., 1839); *am Buschberge* (II/9.2.1., 1839); *auf dem Buschberge* (II/9.2.1., 1839); *Der Buschberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Am Buschberge* (FK 3, 1952); *Am Buschberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Buschhecke

Amtliche Form: An der Buschhecke (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kreuzchen*, im Osten an *An den Gemeindeteilen* und *Hinter dem Anger*, im Süden an *In der Ilbe* und im Westen an *Am Schleifstein* und *Am Görschberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Buschhecke* (II/9.2.1., 1839); *Die Buschhecke* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *An der Buschhecke* (FK 1, 1952); *An der Buschhecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Buschholz

Amtliche Form: Im Buschholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Im langen Mahltal*, im Süden an *Im kurzen Mahltal* und im Westen an die Gemarkung Martinsroda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Buschholze* (II/9.2.1., 1839); *Das Buschholz* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Im Buschholz* (FK 3, 1952); *Im Buschholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Dienstädter Tal

Amtliche Form: Im Dienstädter Tale (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Götzen*, im Osten an *An den Birken*, im Süden an *Auf dem Forst* und im Westen an *Auf dem Roth*

Heutige Nutzung: kleines Tal mit Feldern und Wiesen südlich der Untermühle

Belege: *im Dienstädter Thale* (II/9.2.1., 1839); *über dem Dienstädter Thale* (II/9.2.1., 1839); *Das dienstaedter Thal* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Das Dienstädter Thal* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Im dienstädter Tale* (FK 2, 1952); *Im dienstädter Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Unter dem Dorfe; Hinter dem Dorfe (FK 2); Über dem Dorfe (FK 3)

Lage: *Unter dem Dorfe* grenzt im Norden an *Auf dem Sandhügel*, im Osten an *Auf dem Götzen*, im Süden an *In der Lausnitz* und im Westen an die Ortschaft; *Hinter dem Dorfe* grenzt im Norden an *Im Liemer*, im Osten an *Am Weinberg*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Über dem Dorfe*; *Über dem Dorfe* grenzt im Norden an *In der Bockeritz*, im Osten an *Hinter dem Dorfe*, im Süden an *An den Gemeindeteilen* und im Westen an *Im Gries*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand; *Unter dem Dorfe* – Untermühle

Belege: *über dem Dorfe* (II/9.2.1., 1839); *hinter dem Dorfe* (II/9.2.1., 1839); *unter dem Dorfe* (II/9.2.1., 1839); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Ueber dem Dorfe* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Unter dem Dorfe* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *über dem Dorfe* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *Unter dem Dorfe* (FK 2, 1952); *Hinter dem Dorfe* (FK 2, 1952); *Über dem Dorfe* (FK 3, 1952); *Hin-*

ter dem Dorfe (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eckert

Amtliche Form: Am Eckert (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter dem Anger*, im Osten an *Über den Gärten*, im Süden an *Auf dem Bühler* und im Westen an *In der Ilbe*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *hinter dem Eckert* (II/9.2.1., 1839); *auf dem Eckert* (II/9.2.1., 1839); *Der Eckert* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Der Eckert* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *Am Eckert* (FK 1, 1952); *Am Eckert* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichborn

Amtliche Form: Am Eichborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelängen*, im Osten an die Gemarkung Eichenberg, im Süden an *In der Aue* und im Westen an *Im unteren Tal*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *zu Eichborne* (Löbe/Löbe, S. 476, 1194); *Wüstung Eichborn* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 171, 1885); *Am Eichborn* (FK 2, 1952); *Am Eichborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Eiche

Amtliche Form: Auf der Eiche (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinbucha und *Auf dem Hasanger*, im Osten an *Im Zipfeltal*, im Süden an *Am Sändig* und im Westen an die Gemarkung Kleinbucha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf der Eiche* (II/9.2.1., 1839); *Auf der Eiche* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *Auf der Eiche* (FK 1, 1952); *Auf der Eiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Forst

Amtliche Form: Auf dem Forst (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Dienstädter Tale*, *An den Birken* und *Auf dem Schindhund*, im Osten an *Am Kienholz*, im Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an *Auf der Zschocke* und *Auf dem Roth*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Forste* (II/9.2.1., 1839); *Der Forst* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Auf dem Forste* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Forst B.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *der Forst* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 172, 1885); *der Forst* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Auf dem Forst* (FK 2, 1952); *Auf dem Forst* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Über den Gärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Hinter der Mühle*, im Süden an *An den Kriegsäckern*, *Am Brustlappen* und *An der Straße* und im Westen an *Am Eckert*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Über den Gärten* (FK 1, 1952), *Über den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebind

Amtliche Form: Am Gebind (FK 1); Im Gebind (FK 2)

Lage: *Am Gebind* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Hollbach*, im Osten und Süden an *Auf dem Sandhügel* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: ... *einen fleck ackers auf der Gebind* ... (U 20 Eichenberg, 1657); *auf der Gebind* (II/9.2.1., 1839); *Das Gebind* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Gebind* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Am Gebind* (FK 1, 1952); *Im Gebind* (FK 2, 1952); *Im Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelänge

Amtliche Form: In den Gelängen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den blauen Laiden*, im Osten an die Gemarkung Eichenberg, im Süden an *Am Eichborn*, *Im unteren Tal* und *Im Steinbruch* und im Westen an *Im Schletwein*

Heutige Nutzung: schmale Felder

Belege: *auf dem Gelängen* (II/9.2.1., 1839); *auf den Gelängen* (II/9.2.1., 1839); *Die Gelängen* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Gelängen* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *In den Gelängen* (FK 2, 1952); *In den Gelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeteile

Amtliche Form: An den Gemeindeteilen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Hinter dem Anger* und im Westen an *An der Buschhecke* und *Am Kreuzchen*

Heutige Nutzung: kleine Parzellen westl. der Ortslage

Belege: *An den Gemeindeteilen* (FK 1, 1952); *An den Gemeindeteilen* (ThFlnA Jena, 1960)

Görschberg

Amtliche Form: Am Görschberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An den Brüchigs Laiten*, im Osten an *An der Buschhecke*, im Süden an *Am Schleifstein* und im Westen an *Auf dem Hasanger*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Goerschberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Am Görschberg* (FK 1, 1952); *Am Görschberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Götzen

Amtliche Form: Auf dem Götzen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Kalkgrube*, im Osten an *Im Gründchen*, im Süden an *An den Birken* und *Im Dienstädter Tal* und im Westen an *In der Lausnitz* und *Unter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder und Wiesen

Belege: *auf dem Götzen* (II/9.2.1., 1839); *am Götzen* (II/9.2.1., 1839); *Der Goetze* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Der Götzen* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *der Götzen* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Auf dem Götzen* (FK 2, 1952); *Auf dem Götzen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gries

Amtliche Form: Im Gries (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hahnberge*, im Osten an *Über dem Dorfe*, im Süden an *Am*

Kreutzchen und im Westen an *An den Brüchigs Laiten*, *In den Buchflecken*, *Im Zetel* und *Am Buschberge*

Heutige Nutzung: an einem Bach gelegene Felder

Belege: *auf dem Gries* (II/9.2.1., 1839); *Der Gries* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Der Gries* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *Im Gries* (FK 3, 1952); *Im Grieße* (ThFlnA Jena, 1960)

Griessatteln

Amtliche Form: In den Griessatteln (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Thomas Born*, im Osten an *In der Harraße* und *In den blauen Laiden*, im Süden an *Im Schletwein* und im Westen an *Auf den Taläckern* und *In der Warte*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Griessatteln* (II/9.2.1., 1839); *Die Griessatteln* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *In den Griessatteln* (FK 2, 1952); *In den Grießatteln* (ThFlnA Jena, 1960)

Gründchen

Amtliche Form: Im Gründchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Tal*, im Osten an *In der Aue* und *Am Kienholz*, im Süden an *Auf dem Schindhund* und im Westen an *Auf dem Götzen*

Heutige Nutzung: kleiner Wiesengrund

Belege: *im Gründchen* (II/9.2.1., 1839); *Das Gründchen* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *das Gründchen* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Im Gründchen* (FK 2, 1952); *Im Gründchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahnberg

Amtliche Form: Am Hahnberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Himmelberge*, im Osten an *Im Leistchen* und *In der Bockeritz*, im Süden an *Im Gries* und im Westen an *Im kurzen Mahltal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Hahnberge* (II/9.2.1., 1839); *Der Hahnberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *der Hahn Berg* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *Am Hahnberge* (FK 3, 1952); *Am Hahnberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Harraße

Amtliche Form: In der Harraße (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Eichenberg, im Süden an *In den blauen Laiden* und im Westen an *In den Griessatteln* und *Im Thomas Born*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *von Harras zu Eichenberg* (14/12, 1722); *auf der Harraße* (II/9.2.1., 1839); *in der Harraße* (II/9.2.1., 1839); *Die Harraße* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *die Harrasse* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *die Harrasse* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *In der Harraße* (FK 2, 1952); *In der Harraße* (ThFlnA Jena, 1960)

Hasanger

Amtliche Form: Auf dem Hasanger (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An den Brüchigs Laiten*, im Osten an *Am Görschberg* und *Am Schleifstein*, im Süden an *Im Zipfeltal* und *Auf der Eiche* und im Westen an die Gemarkung Kleinbucha

Heutige Nutzung: teilweise Wald

Belege: *Der Hasanger* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Auf dem Hasanger* (FK 1, 1952); *Auf dem Hasanger* (ThFlnA Jena, 1960)

Haustein

Amtliche Form: Am Hausteine (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Am Himmelberge*, im Süden an *Im kurzen Mahltal* und im Westen an *Im langen Mahltal*

Heutige Nutzung: überwiegend Wald

Belege: *auf dem Hausteine* (II/9.2.1., 1839); *am Hausteine* (II/9.2.1., 1839); *Der Haustein* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Am Hausteine* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *Am Hausteine* (FK 3, 1952); *Am Hausteine* (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelberg

Amtliche Form: Am Himmelberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Im Leistchen*, im Süden an *Am Hahnberge* und im Westen an *Am Hausteine*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Himmelberge* (II/9.2.1., 1839); *am Himmelberge* (II/9.2.1., 1839); *Der Himmelberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *am Himmelberge* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *der Himmelberg* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Am Himmelberge* (FK 3, 1952); *Am Himmelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hohe Straße

Amtliche Form: An der hohen Straße (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über der Ilbe*, im Osten und Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der hohen Straße* (FK 1, 1952); *An der hohen Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Hollbach

Amtliche Form: Im Hollbach (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mühlberg*, im Osten an *Auf den Taläckern*, im Süden an *Auf dem Sandhügel* und *Im Gebind* und im Westen an *Am Weinberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Hollbach* (II/9.2.1., 1839); *Der Hollbach* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Im Hollbach* (FK 2, 1952); *Im Hollbach* (ThFlnA Jena, 1960)

Hufe

Amtliche Form: Auf der Hufe (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Kleinbucha, im Osten an *Am Sändig* und im Süden an *In der Ilbe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *1 Hufe in Denstede* (Regesten II, Nr. 950, 1194); *auf der Hufe* (II/9.2.1., 1839); *Die Hufe* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *die Hufe* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Auf der Hufe* (FK 1, 1952); *Auf der Hufe* (ThFlnA Jena, 1960)

Ilbe

Amtliche Form: In der Ilbe; Über der Ilbe (FK 1)

Lage: *In der Ilbe* ist ein lang gezogenes schmales Flurstück entlang eines Grabens (Bach), der sich von der Gemarkung Röbschütz im Westen bis zur Ortschaft zieht; *Über der Ilbe* grenzt im Norden an *Auf dem Schmeerbauche*, *Im Petersgrund* und *In der Kirre*, im Osten an *Auf dem Bühler*, im Süden an *An der hohen Straße* und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal mit gleichnamiger Quelle

Belege: *in der Ilbe* (II/9.2.1., 1839); *über der Ilbe* (II/9.2.1., 1839); *Die Ilbe* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Ueber der Ylbe* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *In der Ilbe* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *Die Ilbe* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *die Ilbe* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *In der Ilbe* (FK 1, 1952); *Über der Ilbe* (FK 1, 1952); *In der Ilbe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Ilbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkgrube

Amtliche Form: An der Kalkgrube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schletwein*, im Osten an *Im oberen Tal*, im Süden an *Auf dem Götzen* und im Westen an *Auf dem Sandhügel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Kalkgrube* (II/9.2.1., 1839); *Die Kalkgrube* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Kalkgrube* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *An der Kalkgrube* (FK 2, 1952); *An der Kalkgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Kienholz

Amtliche Form: Am Kienholz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Aue*, im Osten an die Gemarkung Eichenberg, im Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an *Auf dem Forst*, *Auf dem Schindhund* und *Im Gründchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unter dem Kienholze* (II/9.2.1., 1839); *über dem Kienholze* (II/9.2.1., 1839); *im Kienholze* (II/9.2.1., 1839); *Das Kienholz* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Das Kienholz* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *das Kienholz* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Am Kienholz* (FK 2, 1952); *Am Kienholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirre

Amtliche Form: In der Kirre (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Ilbe*, im Osten an *Auf dem Bühler*, im Süden an *Über der Ilbe* und im Westen an *Im Petersgrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In der Kirre* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *die Karre* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *die Karre* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *In der Kirre* (FK 1, 1952); *In der Kirre* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreutzchen

Amtliche Form: Am Kreutzchen (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Im Gries*, im Osten an *In den Gemeindeteilen* und im Süden an *An der Buschhecke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Kreutzchen* (II/9.2.1., 1839); *Am Kreutzchen* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt,

Tract. I, o.J.); *Das Kreuzchen oder das heilige Kreuz* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *Am Kreutzchen* (FK 1, 1952); *Am Kreutzchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kriegsäcker

Amtliche Form: An den Kriegsäckern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über den Gärten*, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *Am Springstein* und im Westen an *Am Brustlappen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Kriegsotteln* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *der Kriegsacker* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *der Kriegsacker* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *An den Kriegsäckern* (FK 1, 1952); *Auf den Kriegsäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Kugelsberg

Amtliche Form: Auf dem Kugelsberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Zweifelbach und Eichenberg, im Osten an *Im Thomas Born*, im Süden an *In der Warte*, *Auf dem Wartenberg* und *Auf dem Luchsberg* und im Westen an *Im Leistchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Kugelsberge* (II/9.2.1., 1839); *auf dem Kugelsberge* (II/9.2.1., 1839); *Kugelberg* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Der Kugelsberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Auf dem Kugelsberg* (FK 2, 1952); *Auf dem Kugelsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kurzes Mahltal

Amtliche Form: Im kurzen Mahltal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Buschholz*, *Im langen Mahltal* und *Am Hausteine*, im Osten an *Am Hahnberge*, im Süden an *Am Buschberge* und die Gemarkung Kleinbucha und im Westen an die Gemarkung Martinsroda

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *in dem kurzen Mahlthale* (II/9.2.1., 1839); *im kurzen Mahlthale* (II/9.2.1., 1839); *Das kurze Mahlthal* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Das kurze Mahlthal* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *das Mahlthal* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *das Mahlthal* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Im kurzen Mahltal* (FK 3, 1952); *Im kurzen Mahltal* (ThFlnA Jena, 1960)

Langes Mahltal

Amtliche Form: Im langen Mahltal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Am Hausteine*, im Süden an *Im kurzen Mahltal* und im Westen an *Im Buschholz*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *im langen Mahlthale* (II/9.2.1., 1839); *Das lange Mahlthal* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Im langen Mahlthale* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *das Mahlthal* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *das Mahlthal* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Im langen Mahltal* (FK 3, 1952); *Im langen Mahltal* (ThFlnA Jena, 1960)

Lausnitz

Amtliche Form: In der Lausnitz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Dorfe*, im Osten an *Auf dem Götzen*, im Süden an *Auf dem Roth* und im Westen an *Hinter der Mühle*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Laußnitz* (II/9.2.1., 1839); *Die Lausnitz* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Lausnitz* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *In der Lausnitz* (FK 2, 1952); *In der Lausnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Leistchen

Amtliche Form: Im Leistchen (FK 2); Im Leistchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zweifelbach, im Osten an *Auf dem Kugelsberg* und *Auf dem Luchsberg*, im Süden an *In der Bockeritz* und im Westen an *Am Hahnberge* und *Am Himmelberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in d. Leistchen* (II/9.2.1., 1839); *im Leistchen* (II/9.2.1., 1839); *am Leistchen* (II/9.2.1., 1839); *Die Leistchen* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Das Leistchen* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); *Am Leistchen* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *das Leistchen* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *das Leistchen* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Im Leistchen* (FK 2, 1952); *Im Leistchen* (FK 3, 1952); *Im Leistchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Liemer

Amtliche Form: Im Liemer (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Luchsberg*, im Osten an *Am Weinberg*, im Süden an *Hinter dem Dorfe* und im Westen an *In der Bockeritz*

Heutige Nutzung: Felder und Laubwald

Belege: *Im Liemer* (FK 2, 1952); *Im Liemer* (ThFlnA Jena, 1960)

Luchsberg

Amtliche Form: Auf dem Luchsberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kugelsberg*, im Osten an *Auf dem Wartenberg*, im Süden an *Am Weinberg* und *Im Liemer* und im Westen an *Im Leistchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Luchsberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Auf dem Luchsberg* (FK 2, 1952); *Auf dem Luchsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlberg

Amtliche Form: Am Mühlberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Wartenberg* und *In der Warte*, im Osten an *Auf den Taläckern*, im Süden an *Im Hollbach* und im Westen an *Am Weinberg*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Der Mühlberg* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Am Mühlberg* (FK 2, 1952); *Am Mühlberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühle

Amtliche Form: Hinter der Mühle (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In der Lausnitz*, im Süden an *Im Baumgarten* und im Westen an *Über den Gärten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *hinter der Mühle* (II/9.2.1., 1839); *unter der Mühle* (II/9.2.1., 1839); *Hinter der Mühle* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Hinter der Mühle* (FK 1, 1952); *Dehnmühle* (ThFl-

nA Jena, o.J.); *Hinter der Mühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberes Tal

Amtliche Form: Im oberen Tal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schletwein*, im Osten an *Im Steinbruch*, im Süden an *Im Gründchen* und im Westen an *An der Kalkgrube*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Im oberen Tal* (FK 2, 1952); *Im oberen Tal* (ThFlnA Jena, 1960)

Petersgrund

Amtliche Form: Im Petersgrund (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Ilbe*, im Osten an *In der Kirre*, im Süden an *Über der Ilbe* und im Westen an *Auf dem Schmeerbauche*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Petersgrund* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Im Petersgrund* (FK 1, 1952); *Im Petersgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Roth

Amtliche Form: Auf dem Roth (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lausnitz*, im Osten an *Im Dienstädter Tal* und *Auf dem Forst*, im Süden an *Auf der Zschocke* und im Westen an *Im Baumgarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Roth* (II/9.2.1., 1839); *Das Roth* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Auf dem Roth* (FK 2, 1952); *Auf dem Roth* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandhügel

Amtliche Form: Auf dem Sandhügel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gebind* und *Im Hollbach*, im Osten an *Im Schletwein* und *An der Kalkgrube*, im Süden an *Unter dem Dorfe* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Sandhügel* (II/9.2.1., 1839); *am Sandhügel* (II/9.2.1., 1839); *Der Sandhügel* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *der Sandhügel* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Auf dem Sandhügel* (FK 2, 1952); *Sandhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Sändig

Amtliche Form: Am Sändig (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Eiche*, im Osten an *Im Zipfeltal*, im Süden an *In der Ilbe* und im Westen an *Auf der Hufe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Sändig* (FK 1, 1952); *Am Sändig* (ThFlnA Jena, 1960)

Schindhund

Amtliche Form: Auf dem Schindhund (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gründchen*, im Osten an *Am Kienholz*, im Süden an *Auf dem Forst* und im Westen an *An den Birken*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Schindhunde* (II/9.2.1., 1839); *Der Schindhund* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Auf dem Schindhund* (FK 2, 1952); *Auf dem Schindhund* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleifstein

Amtliche Form: Am Schleifstein (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Görschberg*, im Osten an *An der Buschhecke*, im Süden an *Im Zipfetal* und im Westen an *Auf dem Hasanger*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Schleifstein* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *der Schleifstein* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *Am Schleifstein* (FK 1, 1952); *Am Schleifstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Schletwein

Amtliche Form: Im Schletwein (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Taläckern* und *In den Griessatteln*, im Osten an *In den Gelängen*, im Süden an *Im oberen Tal* und *An der Kalkgrube* und im Westen an *Auf dem Sandhügel*

Heutige Nutzung: Felder; Wüstung

Belege: *Schletwein* (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1795); *auf dem Schletweine* (II/9.2.1., 1839); *Der Schletwein* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Der Schletwein* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Im Schletwein* (FK 2, 1952); *Im Schletwein* (ThFlnA Jena, 1960)

Schmeerbauch

Amtliche Form: Auf dem Schmeerbauche (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Ilbe*, im Osten an *Im Petersgrund*, im Süden an *Über der Ilbe* und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Schmeerbauche* (II/9.2.1., 1839); *am Schmeerbauche* (II/9.2.1., 1839); *Der Schmeerbauch* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Am Schmeerbauche* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *Auf dem Schmeerbauche* (FK 1, 1952); *Auf dem Schmeerbauche* (ThFlnA Jena, 1960)

Springstein

Amtliche Form: Am Springstein (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An der Straße*, *Am Brustlappen*, *An den Kriegsäckern* und *Im Baumgarten*, im Osten an *Auf der Zschocke*, im Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an *Auf dem Bühler*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *auf dem Springsteine* (II/9.2.1., 1839); *Der Springstein* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Am Springstein* (FK 1, 1952); *Am Springstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinbruch

Amtliche Form: Im Steinbruch (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelängen*, im Osten an *Im unteren Tal*, im Süden an *In der Aue* und im Westen an *Im oberen Tal*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *auf dem Steinbruche* (II/9.2.1., 1839); *Der Steinbruch* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus

II, o.J.); *Im Steinbruch* (FK 2, 1952); *Im Steinbruch* (ThFlnA Jena, 1960)

Straße

Amtliche Form: An der Straße (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über den Gärten*, im Osten an *Am Brustlappen*, im Süden an *Am Springstein* und im Westen an *Auf dem Bühler*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der Straße* (II/9.2.1., 1839); *über der Straße* (II/9.2.1., 1839); *An der Straße* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *An der Straße* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *An der Straße* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.); *An der Straße* (FK 1, 1952); *An der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Taläcker

Amtliche Form: Auf den Taläckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Warte*, im Osten an *In den Griessatteln*, im Süden an *Im Schletwein* und im Westen an *Im Hollbach* und *Am Mühlberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Thaläckern* (II/9.2.1., 1839); *Die Thaläcker* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Der Thalacker* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Auf den Taläckern* (FK 2, 1952); *Auf den Taläckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Thomas Born

Amtliche Form: Im Thomas Born (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Nordosten an die Gemarkung Eichenberg, im Osten an *In der Harraße*, im Süden an *In den Griessatteln* und *In der Warte* und im Westen an *Auf dem Kugelsberg*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand; Quelle

Belege: *auf d. tomasb.* (II/9.2.1., 1839); *Im Thomasborn* (II/9.2.1., 1839); *Im Thomas Born* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *der Thomasborn* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *der Thomasborn mit starker Quelle* (Löbe/Löbe, S. 496, 1891); *Im Thomas Born* (FK 2, 1952); *Im Thomas Born* (ThFlnA Jena, 1960)

Unteres Tal

Amtliche Form: Im unteren Tal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelängen*, im Osten an *Am Eichborn*, im Süden an *In der Aue* und im Westen an *Im Steinbruch*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im unteren Tal* (FK 2, 1952); *Im unteren Tal* (ThFlnA Jena, 1960)

Warte

Amtliche Form: In der Warte (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Thomas Born*, im Osten an *In den Griessatteln*, im Süden an *Auf den Taläckern* und *Am Mühlberg* und im Westen an *Auf dem Wartenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Warte* (II/9.2.1., 1839); *an der Warthe* (II/9.2.1., 1839); *Die Warte* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Warte* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *die Warte* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *In der Warte* (FK 2, 1952); *In der Warte* (ThFlnA Jena, 1960)

Wartenberg

Amtliche Form: Auf dem Wartenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kugelsberg*, im Osten an *In der Warte*, im Süden an *Am Mühlberg* und *Am Weinberg* und im Westen an *Auf dem Luchsberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Wartenberge* (II/9.2.1., 1839); *auf dem Wartberge* (II/9.2.1., 1839); *Der Wartenberg* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Der Wartberg* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Auf dem Wartenberg* (FK 2, 1952); *Auf dem Wartenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberg

Amtliche Form: Am Weinberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Luchsberg* und *Auf dem Wartenberg*, im Osten an *Am Mühlberg* und *Im Hollbach*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Hinter dem Dorfe* und *Im Liemer*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *in den Weinbergen* (II/9.2.1., 1839); *Die Weinberge* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); *Die Weinberge* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Weinberg* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *der Weinberg* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Am Weinberg* (FK 2, 1952); *Am Weinberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Zetel

Amtliche Form: Im Zetel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Buschberge*, im Osten an *Im Gries*, im Süden an *In den Buchflecken* und im Westen an die Gemarkung Kleinbucha

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Zetel* (II/9.2.1., 1839); *Der Zetel* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. III, o.J.); *Im Zetel* (FK 3, 1952); *Im Zetel* (ThFlnA Jena, 1960)

Zipfeltal

Amtliche Form: Im Zipfeltal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Hasanger* und *Am Schleifstein*, im Osten und Süden an *In der Ilbe* und im Westen an *Am Sändig* und *Auf der Eiche*

Heutige Nutzung: kleiner, bewaldeter Taleinschnitt

Belege: *im Zipfelthale* (II/9.2.1., 1839); *vor dem Zipfelthale* (II/9.2.1., 1839); *über dem Zipfelthale* (II/9.2.1., 1839); *Das Zipfelthal* (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.); *Im Zipfeltal* (FK 1, 1952); *Im Zipfeltal* (ThFlnA Jena, 1960)

Zschocke

Amtliche Form: Auf der Zschocke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Roth*, im Osten an *Auf dem Forst*, im Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an *Am Springstein*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auf der Zschocke* (II/9.2.1., 1839); *am Fuße der Zschocke* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Die Zschocke* (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); *Auf der Zschocke* (FK 2, 1952); *Auf der Zschocke* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

das **Bischofsholz** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)
hinter dem **Brauhaus** (II/9.2.1., 1839)
das **Buch** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)
der Buchsberg (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); **Buchberg** (Löbe/Löbe, S. 475, 1891);
das Buch (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); **Buchberg** (ThFlnA Jena, 1960)
die **Dehne**; der Dehnebach; Dehnegrund; (ThFlnA Jena, o.J.)
unter dem **Dienstädter Wege** (II/9.2.1., 1839)
der **Frankenhof** in Dienstädt (ThFlnA Jena, 1959)
am **Gansberge** (II/9.2.1., 1839); auf dem Gansberge (II/9.2.1., 1839)
Die **Gemeinde Wiese** (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.)
Der **Kienbaum** (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. I, o.J.)
das **Kreuzchen** (Löbe/Löbe, S. 476, 1891)
der **Kriegssattel** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)
die Krippe (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); die **Krippe** (Löbe/Löbe, S. 476, 1891)
Der **Läuseborn** (Flurkarte Dienstaedt, Tractus III, o.J.); Der Läuseborn (ThFlnA Jena, 1960)
im **Mahlthale** (II/9.2.1., 1839)
am Marktwege (II/9.2.1., 1839); Am **Marktwege** (Flurkarte Dienstaedt, Tractus II, o.J.); Am
Marktwege (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.); Der Marktweg (ThFlnA
Jena, 1960)
am **Mühlwege** (II/9.2.1., 1839)
Oppurger Berg (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); der **Oppurger Berg** (Löbe/Löbe, S.
476, 1891)
an der **Orlamündischen Hohle** (II/9.2.1., 1839)
am **Orlamündischen Wege** (II/9.2.1., 1839)
Pferdeanger (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); der **Pferdeanger** (Löbe/Löbe, S. 476,
1891)
der **Querfleck** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)
Rasenplatz (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885)
am **rothen Graben** (II/9.2.1., 1839)
Auf der **Schlagmühle** (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.)
der **Schortmannshügel** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)
der Seilersberg (II/9.2.1., 1839); Der **Seilersberg** (Flurkarte Dienstaedt, Tractus I, o.J.)
der Stieber (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); der **Stieber** (Löbe/Löbe, S. 476, 1891)
der **Teufelsberg** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)
Das **Thal** (Nachträge zur Flurkarte Dienstaedt, Tract. II, o.J.)
unter der Untermühle (II/9.2.1., 1839); hinter der Untermühle (II/9.2.1., 1839); über der Un-
termühle (II/9.2.1., 1839); Die **Untermühle** (ThFlnA Jena, 1960)
die **Wache** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885) (= Warte?)
Weingarten (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); der **Weingarten** (Löbe/Löbe, S. 476,
1891)
die **Zelle** (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885)

Döbrichau

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Döbrichau; 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Döbrichau, o.J.: Gemeinde Döbrichau; Pl. No. 1-62.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Berge

Amtliche Form: Berge (FK 1); Berge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Grunde* und Sachsen-Anhalt, im Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Lückengärten* und im Westen an die Gemarkung Zöthen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Berge* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Gehren (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Kölbern*, im Osten und Süden an Sachsen-Anhalt und im Westen an das *Gelänge*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld zwischen zwei Wegen

Belege: *Gehren* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelänge

Amtliche Form: Gelänge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Lückengärten*, im Osten an den *Gehren*, im Süden an den *Sturmsgraben* und im Westen an die Gemarkung Zöthen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Gelänge* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Gelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Grund

Amtliche Form: Im Grunde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an Sachsen-Anhalt, im Süden an die *Berge* und im Westen an die Gemarkung Zöthen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Grunde* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Im Grunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Klossig

Amtliche Form: Klossig (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an Sachsen-Anhalt und im Süden und Westen an die Gemarkung Kleinprießnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Klossig* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Klossig* (ThFlnA Jena, 1960)

Kölbern

Amtliche Form: Kölbern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an Sachsen-Anhalt, im Süden an den *Gehren* und im Westen an die *Lückengärten* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Kölbern* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Kölbern* (ThFlnA Jena, 1960)

Lückengärten

Amtliche Form: Lückengärten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Berge*, im Osten an *Kölbern*, im Süden an das *Gelänge* und im

Westen an die Gemarkung Zöthen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Lückengärten* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Lückengärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Sturmsgraben

Amtliche Form: Sturmsgraben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an das *Gelänge*, im Osten an den *Klossig*, im Süden an die Gemarkung Kleinprießnitz und im Westen an die Gemarkung Zöthen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Sturmsgraben* (Flurkarte Döbrichau, o.J.); *Sturmsgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Döbritschen

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Döbritschen; FK 1-2 - 1:2500, FK 3 - 1: 1250; Rat des Bezirkes Gera; Liegenschaftsdienst; Außenstelle Jena; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1-5, 1871: Planabdrucke Würchhausen; Land Thüringen; Kreisabteilung Camburg; Katasteramt Jena, 05./08. Mai 1871. (Blatt 2 fehlt)

Flurkarte Würchhausen, 1896: Gemeinde Würchhausen; H. S. M. Kreisabteilung Camburg; 1896 umgrav. Gg. Beck.

Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1-4, 1954: Wirtschaftskarte Gemarkung Würchhausen; Blatt 1-4; Maßstab 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Anger

Amtliche Form: Anger (FK 2); Anger (FK 3)

Lage: westlich der Ortschaft Döbritschen bis zur Saale

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Anger* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Anger* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Anger* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954)

Aue

Amtliche Form: Aue (FK 2); Aue (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Saale, im Süden an die Gemarkung Würchhausen und im Westen an das *Dätschholz*

Heutige Nutzung: fruchtbare Wiesen

Belege: *Aue* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Aue* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Aue* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954)

Bornberg

Amtliche Form: Bornberg (FK 2); Bornberg (FK 3)

Lage: nordwestlich der Ortschaft Döbritschen; im Süden vom *Kleingraben* und im Osten von den *Ellerwiesen* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bornberg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Bornberg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Bornberg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Bornberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Dätschholz

Amtliche Form: Dätschholz (FK 2); Dätschholz (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Eckolstädt und im Norden an die Ortschaft; im Osten von der *Aue* und im Süden von der Gemarkung Würchhausen begrenzt

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Dätschholz* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Dätschholz* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Dätschholz* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Dätschholz* (ThFlnA Jena, 1960); *im Dätsch-Holze* (ThFlnA Jena, o.J.)

Ellerwiesen

Amtliche Form: Ellerwiesen (FK 2); Ellerwiesen (FK 3)

Lage: nördlich der Ortschaft; im Westen vom *Bornberg* und im Osten von der Saale begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Ellerwiesen* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Ellerwiesen* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Ellerwiesen* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Ellerwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleingraben

Amtliche Form: Kleingraben (FK 2); Kleingraben (FK 3)

Lage: südlich der Ortschaft Döbritschen und nördlich vom *Dätschholz*

Heutige Nutzung: kleinerer Graben; Baumbewuchs

Belege: *im cleyenen graben* (ThFlnA Jena, Weinberg, 1432); *Kleingraben* (Planabdrucke

Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Kleingraben* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Kleingraben* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954)

Wehrigt

Amtliche Form: Wehrigt (FK 2); Wehrigt (FK 3)

Lage: östlich der Ortschaft Döbritschen; kleines Flurstück zwischen Saale und Lache

Heutige Nutzung: Insel zwischen Saale und Lache; direkt an einem Wehr

Belege: *Wehrigt* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Wehrigt* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Wehrigt* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Wehrigt* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die sog. **Dornwiese** (ThFlnA Jena, o.J.)

beim **Grieß** (ThFlnA Jena, o.J.)

der **große Bergk** (ThFlnA Jena, Weinberg 1432)

Lache (ThFlnA Jena, 1960)

im sog. **Pfarrholz** (ThFlnA Jena, o.J.)

Saale (ThFlnA Jena, 1960)

im sog. **Statzholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

Dornburg

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1 - 8; Gemarkung Dornburg; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-8 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

FK 1-8, 1944: Flur 1 - 8; Gemarkung Dornburg; FK 1 - 1:1000, FK 2-8 - 1:2000; Weimar, 01.08.1944.

Flurkarte Dornburg, Blatt I-VIII, 1851/5, 1886 oder 1928: Flurkarte von Dornburg bestehend aus 11 Blättern (später 8 Blätter). Blatt I und VIII-XI gemessen und gezeichnet in den Jahren 1851/5 von E. Szèn, Blatt I umgezeichnet im Jahre 1928 von F. Fötsch, Blatt II-VII nach der Originalkarte über die in den Jahren 1878/88 ausgeführte Grundstückszusammenlegung gezeichnet im Jahre 1886 von dem Geometer J. Holl. Blatt I - 1:1000, Blatt II-VII - 1:2000.

MTBI 12/1/115¹ - 12/1/115²¹, 1851/52: Flurkarte von Dornburg aufgenommen auf 11 Meßtischblättern in den Jahren 1851/52 von E. Szèn.

Urmeßtischblatt Nr. 2871, 1854: Urmeßtischblätter Nr. 2871 Apolda; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1854; 1. Auflage 1872; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Feldoriginal Nr. 2871, 1854: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 2871 Apolda; Topographische Aufnahme: 1854; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Thuringia Sacra. Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster. Begründet von Wilhelm Rein. 1. Ictershausen. Hermann Böhlau, Weimar 1863. (ThS)

Rein, Wilhelm (Hrsg.): Etterburg, Heusdorf und Heyda. Urkundenbuch, Geschichte und bauliche Beschreibung mit genealogischen und heraldischen Anmerkungen und Siegelabbildung, Hermann Böhlau, Weimar 1865.

Stadtarchiv Dornburg

2477 (201) Geschoß- und Zinsbuch von Dornburg (1617)

2478 (201) Geschoß- und Zinsbuch von Dornburg (1654)

2643 (228) Fund- und Flurbuch von Dornburg (1699)

1103 (65) Flurbegehungen (1731-1776)

2646 (228) Flurzug (1776-1777)

1109 (66) Flurgrenzirrungen zwischen Dornburg und Dorndorf (1801-1815)

- 1124 (67) Grundsteuerkataster (1857)
- 1126 (67) Trifftzug (1863-1869)
- 1131 (67) Zusammenlegung in der Dornburger Flur (1878-1893)
- 1132 (67) Plan von Dornburg (o.J.)
- 1138 (68) Trifftweg am Leichgraben (1890-1892)
- 1139 (68) Grenzirrunen (1863-1919)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13. - 18. Jh. (= Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF), Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), als Manuskript gedruckt, Jena 2002.

Befragte Personen:

Bärbel Baum (Bauamt Dornburg-Camburg)
Gunter Wolleschensky

Alte Saale

Amtliche Form: Die alte Saale (FK 8)

Lage: nordöstlich der *Schrotsbüsche*; wird im Nordosten durch die Gemarkung Neuengönna begrenzt

Heutige Nutzung: Unland; ringförmiger toter Saalearm

Belege: *Die alte Saale* (FK 8, 1944); *Die alte Saale* (ThFlnA Jena, 1960)

Alte Stadt

Amtliche Form: In der alten Stadt; Über der alten Stadt (FK 6)

Lage: *In der alten Stadt*: südlich der Apoldaer Straße und nördlich der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße; *Über der alten Stadt*: südlich der Landstraße II Nr. 52

Heutige Nutzung: zum großen Teil bebaut; Felder westlich der Ortslage an der Straße nach Zimmern

Belege: *in der alten Stadt* (2477, 1617); *in der Altenstadt* (2478, 1654); *in der alten Stadt* (2478, 1654); *übern mittlern Graben der alten Stadt* (2643, 1699); *in der alten Stadt* (2643, 1699); *In der alten Stadt* (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); *Über der alten Stadt* (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); *In der alten Stadt auf dem Rückardt* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *über der alten Stadt* (1124, 1857); *in der alten Stadt* (1124, 1857); *In der alten Stadt* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *In der alten Stadt* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Über der alten Stadt* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *In der alten Stadt* (FK 6, 1944); *Über der alten Stadt* (FK 6, 1944); *Alte Stadt* (ThFlnA Jena, 1960)

Alte Weiden

Amtliche Form: In den alten Weiden (FK 7)

Lage: im Westen von der *alten Ziegelscheune* und im Osten durch *Unter dem Anger* begrenzt; nördlich des *Wetthügels* und südlich von *Hinter dem Friedhofe*

Heutige Nutzung: Gartenland; zuvor Weideland

Belege: *nach den alten Weyden oder Leimengrube* (2643, 1699); *Bei den alten Weiden* (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); *In den alten Weiden* (1131, 1878-1893); *In den alten Weiden* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *In den alten Weiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Unter dem Anger (FK 7)

Lage: nördlich vom *Wetthügel* und südlich von *Hinter dem Friedhofe*

Heutige Nutzung: Grünflächen, Ödland; früher Weinberg

Belege: *Anger* (LA Dresden Cop. 49, fol 172/3 (unleserlich), 1455 aus ThFlnA Jena); *ufm Anger* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 214.); *Beim Anger* (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); *beim Anger* (1124, 1857); *Unter dem Anger* (1131, 1878-1893); *Beim Anger* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Unter dem Anger* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *unter dem Anger* (1138, 1890-1892); *Beim Anger* (FK 7, 1944); *Unter dem Anger* (FK 7, 1944); *Beim Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Baum

Amtliche Form: Beim Baume (FK 3)

Lage: südlich des *Koppelgrabens* und nördlich vom *Kunstabau*; grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Hirschroda

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *ahm großen Apfelbaum* (?) (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 214.); *beym baume* (2477, 1617); *beym baum* (2477, 1617); *hinter dem Baum* (2477, 1617); *beym alten boume* (2477, 1617); *beym Baume* (2478, 1654); *beim alten Boume* (2478, 1654); *untern trifftwege beym Baume* (2643, 1699); *gegen dem Baume* (2643, 1699); *Beim Baume* (MTBl 12/1/115⁵, 1851/52); *beim alten Baume* (1124, 1857); *beim Baume* (1124, 1857); *Beim Baume* (Flurkarte Dornburg, Blatt III, 1886); *Beim Baume* (FK 3, 1944); *Beim Baume* (ThFlnA Jena, 1960)

Bergfahrweg

Amtliche Form: Am Bergfahrwege (FK 1)

Lage: schließt sich südlich an die Ortschaft an, an der Jenaer Straße; Name tritt noch einmal nördlich der Ortschaft auf, westlich der Hirschrodaer Straße

Heutige Nutzung: südlich: Wiesen; nördlich: im Westen bebaut, sonst Wiesen und Weideland

Belege: *an dem Fahrweck* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 119.); *Am Bergfahrwege* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Am Bergfahrwege* (FK 1, 1944); *Am Bergfahrwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Bernsroda

Amtliche Form: Auf Bernsroda (FK 2, FK 3); Auf der Bernsrodaer Höhe (FK 3)

Lage: nördlich des *Hirschrodaer Grabens*; im Nordosten durch die Gemarkung Würchhausen begrenzt; im Norden an die Gemarkung Hirschroda angrenzend

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand; Wüstung; regelmäßige Fluraufteilung; Steinhalde im Nordosten

Belege: *Das Berrnsröder Feldt* (2643, 1699); *Auf Bernsroda* (MTBl 12/1/115⁵, 1851/52); *auf Bernsroda* (1124, 1857); *auf Bernsroda* (1139, 1863-1919); *im sogenannten Bernsrodaer Felde* (1132, o.J.); *Auf Bernsroda* (Flurkarte Dornburg, Blatt III, 1886); *Auf Bernsroda* (FK 2, 1944); *Auf der Bernsrodaer Höhe* (FK 3, 1944); *Auf Bernsroda* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Bernsrodaer Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Böttcherlieschenswiese

Amtliche Form: Die Böttcherlieschenswiese (FK 8)

Lage: grenzt im Nordosten an die Gemarkung Neuengönna und im Westen an die *Schrotsbüsche*

Heutige Nutzung: Wiese an der alten Saale

Belege: *die Böttcherlieschenswiese* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Die Böttcherlieschenswiese* (FK 8, 1944); *Die Böttcherlieschenswiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Burgschädel

Amtliche Form: Am Burgschädel (FK 8)

Lage: wird im Norden durch die Gemarkung Dorndorf a/S und im Südosten durch die Gemarkung Neuengönna begrenzt

Heutige Nutzung: Wald; Erhebung von 231 m

Belege: *Am Burgschädel* (MTBl 12/1/115³, 1851/52); *Am Burgschädel* (MTBl 12/1/115⁶, 1851/52); *Am Burgschädel* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Am Burgschädel* (FK 8, 1944); *Am Burgschädel* (ThFlnA Jena, 1960)

Erdengraben

Amtliche Form: Im Erdengraben; Über dem Erdengraben (FK 7); Im Erdengraben (FK 8)

Lage: *Im Erdengraben* grenzt im Norden an den *Rosengarten* und im Süden an die Gemar-
kung *Zimmern*; *Über dem Erdengraben* wird im Westen durch den *Goldacker* und im Osten
durch den *Wetthügel* begrenzt

Heutige Nutzung: Waldstreifen und Felder

Belege: *der Erdengraben* (2477, 1617); *im Erdengraben* (2477, 1617); *in Erdengraben* (2478,
1654); *am Erdengraben* (2643, 1699); *gegen den Erdengraben* (2643, 1699); *Erdengraben*
(1103, 1731-1776); *Erdengraben* (2646, 1776-1777); *Im Erdengraben* (MTBl 12/1/115³,
1851/52); *Im Erdengraben* (MTBl 12/1/115⁶, 1851/52); *Über dem Erdengraben* (MTBl
12/1/115⁸, 1851/52); *über dem Erdengraben* (1124, 1857); *im Erdengraben* (1124, 1857);
Über dem Erdengraben (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Im Erdengraben* (FK 7, 1944);
Über dem Erdengraben (FK 7, 1944); *Im Erdengraben* (FK 8, 1944); *Im Erdengraben* (ThFl-
nA Jena, 1960); *Über dem Erdengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Espach

Amtliche Form: Am Espache (FK 2)

Lage: nördlich des *Schweigelberges*; im Westen durch *Am Schäfersgraben*, im Norden durch
Im Schäfersgraben begrenzt; westlich schließt sich der *Holzleck* an

Heutige Nutzung: Wiesen, Felder und Baumbestand

Belege: *Weinberg ahm Espachgraben* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Fami-
lienbuch, S. 90.); *im Espach* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch,
S. 150.); *In Eßbachgraben, die Litte genant* (2477, 1617); *beym Eßbach* (2477, 1617); *gegen
den Eßbachgraben* (2477, 1617); *im Eßbach* (2477, 1617); *weinberge beim espache* (2477,
1617); *beim Eßbach* (2478, 1654); *in Eßbachgraben* (2478, 1654); *ubern Eßbach Graben*
(2643, 1699); *vorn Eßbach Holtze* (2643, 1699); *Eßbacher Wege* (2643, 1699); *Das Eßbach
Holtz* (2643, 1699); *Am Espache* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *Vor dem Espache am Schwei-
chelberge* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *Im Espache* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *im Espache*
(1124, 1857); *Am Espache* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Am Espache* (FK 2, 1944);
Am Espache (ThFlnA Jena, 1960); *Im Espache und im Schaugäßchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Felschen

Amtliche Form: Unterm Felschen; Am Felschen (FK 2)

Lage: *Unterm Felschen*: südlich von *Am Schäfersgraben* und nördlich von den *Weinbergen*;
nochmals kleines Flurstück südlich der *Weinberge*; *Am Felschen*: westlich des *Sperlingsber-
ges*

Heutige Nutzung: Wiese, Weideland und Felder

Belege: *Unter'm Felschen* (MTBl 12/1/115², 1851/52); *unterm Felschen* (1124, 1857); *Am
Felschen* (1131, 1878-1893); *Am Felschen* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Unterm Fel-
schen* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Am Felschen* (FK 2, 1944); *Unterm Felschen* (FK
2, 1944); *Am Felschen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Felschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Friedhof

Amtliche Form: Hinter dem Friedhofe (FK 7)

Lage: nördlich der *alten Ziegelscheune*

Heutige Nutzung: Grundstücke westl. am Friedhof; bebaut

Belege: *der Friedhof* (1124, 1857); *am Friedhofe* (1126, 1863-1869); *beim Friedhofe* (1126,
1863-1869); *Hinter dem Friedhofe* (1131, 1878-1893); *Hinter dem Friedhofe* (Flurkarte
Dornburg, Blatt VII, 1886); *Hinter dem Friedhofe* (FK 7, 1944); *Hinter dem Friedhofe* (ThFl-
nA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Auf dem Gehren (FK 4)

Lage: grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Hirschroda, im Nordosten an die *Wilsdorfer Höhe*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld

Belege: *Auf dem Gehren* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Auf dem Gehren* (FK 4, 1944); *Auf dem Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Goldacker

Amtliche Form: Am Goldacker (FK 7)

Lage: wird im Westen von der *Warte* und im Osten von *Über dem Erdengraben* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Goldacker* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Am Goldacker* (FK 7, 1944); *Am Goldacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Hain

Amtliche Form: Der Hain; Am Haine (FK 1)

Lage: östlich der Ortschaft; zunächst *Der Hain*, dann *Am Haine*, dann *Am Saalberge*; nördlich der Landstraße II Nr. 82 und der Gemarkung Naschhausen

Heutige Nutzung: große Wiesenflächen; Baumbewuchs

Belege: *An Hayne unten am Buchborne* (2643, 1699); *der Hain* (MTBl 12/1/115¹, 1851/52); *der Hain* (MTBl 12/1/115³, 1851/52); *im Haine* (MTBl 12/1/115⁴, 1851/52); *im Haine* (1124, 1857); *Der Hain* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Am Haine* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Der Hain* (FK 1, 1944); *Am Haine* (FK 1, 1944); *Der Hain* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Haine* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschrodaer Berg

Amtliche Form: Am Hirschrodaer Berge (FK 4)

Lage: östlich der *Hirschrodaer Höhe* und nordwestlich der *Steinpütze*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder; im Osten in regelmäßige Streifen aufgeteilt

Belege: *Am Hirschrodaer Wege* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *Am Hirschrodaer Berge* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Am Hirschrodaer Berge* (FK 4, 1944); *Am Hirschrodaer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschrodaer Graben

Amtliche Form: Am Hirschrodaer Graben (FK 2)

Lage: nördlich vom *Holzleck*; südlich von *Bernsroda*; nordöstlich von der Gemarkung Würchhausen begrenzt

Heutige Nutzung: große Wiesenflächen mit wenig Laubwald; nach Westen hin in schmale Streifen aufgeteilt

Belege: *Am Hirschröder Graben* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *am Hirschrodaer Graben* (1124, 1857); *Am Hirschrodaer Graben* (FK 2, 1944); *Am Hirschrodaer Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschrodaer Höhe

Amtliche Form: Auf der Hirschrodaer Höhe (FK 4)

Lage: nördlich der *Mittelhöhe* und westlich des *Hirschrodaer Berges*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *auf der Hirschröder Höhe* (2477, 1617); *uff der Hirschröder Höhe* (2477, 1617); *uff der Hirschröder Höhe* (2478, 1654); *uff dern Hirschröderr Höhe* (2643, 1699); *Auf der Hirschrodaer Höhe* (MTBl 12/1/115⁵, 1851/52); *Auf der Hirschrodaer Höhe* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *auf der Hirschroder Höhe* (1124, 1857); *auf der Hirschrodaer Höhe* (1139, 1863-1919); *Auf der Hirschrodaer Höhe* (Flurkarte Dornburg, Blatt III, 1886); *Auf der Hirschrodaer Höhe* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Auf der Hirschrodaer Höhe* (FK 4, 1944); *Auf der Hirschrodaer Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Holzfleck

Amtliche Form: Auf dem Holzflecke (FK 2)

Lage: nördlich der *Schaugasse* und südlich des *Hirschrodaer Grabens*

Heutige Nutzung: große Wiesenfläche

Belege: *Auf dem Holzflecke* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Auf dem Holzflecke* (FK 2, 1944); *Auf dem Holzflecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkberg

Amtliche Form: Am Kalkberge; Unterm Kalkberge (FK 6)

Lage: südlich der *Plaue*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *ufn Kalckperge* (2477, 1617); *an Kalkbergen* (2478, 1654); *am Kalckberge gegen das Gerichte* (2643, 1699); *Am Kalkberge* (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); *am Kalkberge* (1124, 1857); *Am Kalkberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Unter'm Kalkberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Am Kalkberge* (FK 6, 1944); *Unterm Kalkberge* (FK 6, 1944); *Am Kalkberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Kalkberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Karn

Amtliche Form: Auf dem Karne (FK 8)

Lage: südlich der *Schloßwiese*; neben der Bahnanlage "Saalebahn"

Heutige Nutzung: Grünflächen in einer Saalebiegung; Gärten

Belege: *der Karn* (MTBl 12/1/115², 1851/52); *Auf dem Karne* (= *Die Schloßwiese*) (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Auf dem Karne* (FK 8, 1944); *Auf dem Karne* (ThFlnA Jena, 1960)

Kastental

Amtliche Form: Im Kastentale; Neben dem Kastentale; Hinter dem Kastentale (FK 3)

Lage: südlich vom *Kunstabau*; im Osten durch den *Lappenhügel* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und Feld

Belege: *Kastenthal* (2477, 1617); *in Kastenthall neben creützbergern* (2477, 1617); *Über Kasten Thale* (2643, 1699); *Im Kastenthale* (MTBl 12/1/115², 1851/52); *Berggrundstück am Eingange des Kastenthales* (1139, 1869); *im sogenannten Kastenthale* (1139, 1863-1919); *zum Kastenthale* (1131, 1878-1893); *Ueber dem Kastenthale* (1131, 1878-1893); *Im Kastentale* (FK 3, 1944); *Neben dem Kastentale* (FK 3, 1944); *Hinter dem Kastentale* (FK 3, 1944); *Im Kastentale* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben dem Kastentale* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Kastentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Koppelgraben

Amtliche Form: Im Koppelgraben; Am Koppelgraben; Über dem Koppelgraben (FK 3)

Lage: im Norden und Westen an der Gemarkungsgrenze zu Hirschroda; im Osten begrenzt durch *Bernsroda*, im Süden vom *Baume*

Heutige Nutzung: Mischwald, Tal und Feld

Belege: *Koppelgraben* (1139, 1863-1919); *im sog. Koppelgraben* (1139, 1863-1919); *auf dem Koppelgraben* (1139, 1863-1919); *Am Koppelgraben* (1131, 1878-1893); *Am Koppelgraben* (FK 3, 1944); *Über dem Koppelgraben* (FK 3, 1944); *Am Koppelgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Koppelgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Koppelgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Krummer Weg

Amtliche Form: Am krummen Wege (FK 4)

Lage: südlich von *Hinter der Steinpfütze* und nördlich vom *Rückardt*

Heutige Nutzung: Wiesen/Felder; liegt an einem scharf gebogenen Weg, der *Der krumme Weg* heißt

Belege: *Am krummen Wege* (1131, 1878-1893); *Am krummen Wege* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Am krummen Wege* (FK 4, 1944); *Krummer Weg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am krummen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kunstbau

Amtliche Form: Am Kunstbau (FK 3)

Lage: südlich vom *Baume* und nördlich des *Kastentales*

Heutige Nutzung: große Wiesenfläche

Belege: *Am Kunstbau* (FK 2, 1944); *Am Kunstbau* (ThFlnA Jena, 1960)

Langer Berg

Amtliche Form: Am langen Berge (FK 8)

Lage: nördlich des *Erdengrabens* und südlich der Gemarkung Dorndorf a/S

Heutige Nutzung: eingeteilt in schmale Parzellen

Belege: *zum Langenberge* (2477, 1617); *am Langenberge* (2477, 1617); *Am langen Berge* (2643, 1699); *der lange Berg* (MTBl 12/1/115³, 1851/52); *der lange Berg* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *der lange Berg* (1124, 1857); *Am langen Berge* (FK 8, 1944); *Am langen Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lappenhügel

Amtliche Form: Auf dem Lappenhügel (FK 3)

Lage: im Westen durch *Kastental* und *Schäfersgraben*, im Südosten durch den *Würchhäuser Weg* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf dem Lappenhügel* (FK 3, 1944); *Auf dem Lappenhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Leichfleck

Amtliche Form: Im Leichfleck (FK 8)

Lage: nördlich der Jenaer Straße und südlich vom *Karne*

Heutige Nutzung: Lagerplatz; bebaut; kleine Grundstücke

Belege: *das Leichfleck* (MTBl 12/1/115², 1851/52); *Im Leichfleck* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *im Leichfleck* (1124, 1857); *im sogenannten "Leichfleck"* (1139, 1863-1919); *am Leichfleck* (1139, 1863-1919); *der Leich* (1131, 1878-1893); *Im Leichfleck* (FK 8, 1944); *Im Leichfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Leichgraben

Amtliche Form: Leichgraben; Im Leichgraben (FK 1)

Lage: südwestlich der Ortschaft; begrenzt von der Jenaer Straße und dem *Wetthügel* im Süden; im Norden durch den *Schloßberg* begrenzt

Heutige Nutzung: *Im Leichgraben*: große Wiesenfläche; *Leichgraben*: teilweise bebaut

Belege: *der Leichgraben* (MTBl 12/1/115⁶, 1851/52); *am Leichgraben* (1124, 1857); *im Leichgraben* (1124, 1857); *der Leich* (1131, 1878-1893); *am Leichgraben* (1138, 1890-1892); *Im Leichgraben* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Am Leichgraben* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Im Leichgraben* (FK 1, 1944); *Am Leichgraben* (FK 1, 1944); *Leichgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Leichgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Loch

Amtliche Form: Im Loche und am Hirschrodaer Graben (FK 2); Im Loche (FK 3)

Lage: nördlich des *Schäfergrabens*; grenzt im Osten an den *Hirschrodaer Graben*; östlich des *Würchhäuser Weges*

Heutige Nutzung: Wiesen, Felder und Baumbestand

Belege: *Im Loche neben dem tieffen Graben* (2643, 1699); *Im Loche* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *Im Loche und am Hirschrodaer Graben* (FK 2, 1944); *Im Loche* (FK 3, 1944); *Im Loche und am Hirschrodaer Graben* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Loche* (ThFlnA Jena, 1960)

Marke

Amtliche Form: An der Marke (FK 3)

Lage: westlich vom *Baume* und nördlich vom *Kunstabau*; grenzt im Norden an die Gemarkung Hirschroda

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *An der Marke* (FK 3, 1944); *An der Marke* (ThFlnA Jena, 1960)

Markt

Amtliche Form: Markt (FK 1)

Lage: inmitten der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortschaftskern; mit Teich

Belege: *der Markt* (MTBl 12/1/115¹, 1851/52); *am Markte* (1124, 1857); *Der Markt* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Markt* (FK 1, 1944)

Mittelhöhe

Amtliche Form: Auf der Mittelhöhe (FK 4)

Lage: südlich der *Hirschrodaer Höhe* und nördlich der *Wilsdorfer Höhe*; im Westen begrenzt durch die Gemarkung Hirschroda

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf der Mittelhöhe* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Auf der Mittelhöhe* (FK 4, 1944); *Auf der Mittelhöhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelweg

Amtliche Form: Über dem Mittelwege (FK 6)

Lage: westlich der *alten Stadt* und östlich des *Kalkberges*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Über dem Mittelwege* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Über dem Mittelwege*

(FK 6, 1944); *Über dem Mittelwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Plaue

Amtliche Form: Auf der Plaue; Neben der Plaue; Unter der Plaue (FK 6)

Lage: südlich der Landstraße II Nr. 52; nördlich vom *Kalkberge*

Heutige Nutzung: Wiese; wenig Baumbestand

Belege: *die Plaue* (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); *Ueber der Plaue* (1131, 1878-1893); *Auf der Plaue* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Neben der Plaue* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Unter der Plaue* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Auf der Plaue* (FK 6, 1944); *Neben der Plaue* (FK 6, 1944); *Unter der Plaue* (FK 6, 1944); *Auf der Plaue* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben der Plaue* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Plaue* (ThFlnA Jena, 1960)

Reichsstraße

Amtliche Form: Unter der Reichsstraße (FK 8)

Lage: liegt an der Reichsstraße Nr. 88

Heutige Nutzung: schmaler Streifen Land

Belege: *Unter der Reichsstraße* (FK 8, 1944)

Rosengarten

Amtliche Form: Im Rosengarten (FK 7)

Lage: nördlich von *Im Erdengraben* und südlich der *Warte*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Rosengarten* (2478, 1654); *in Rossengarten* (2478, 1654); *Rosengarten* (2643, 1699); *nach dem Rosengarten hinauf* (2643, 1699); *Auf dem Rosengarten* (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); *Am Jenaischen Weg unter'm Rosengarten* (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); *auf dem Rosengarten* (1124, 1857); *Im Rosengarten* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Im Rosengarten* (FK 7, 1944); *Im Rosengarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Rückardt

Amtliche Form: Auf dem Rückardt; Hinter dem Rückardt; Neben dem Rückardt (FK 4)

Lage: westlich vom *Wilsdorfer Berge*; im Norden durch die *Hirschrodaer Straße* und im Osten durch die Ernst-Thälmann-Straße begrenzt

Heutige Nutzung: *Auf dem Rückardt*: großes Wohngebiet; sonst Gärten, Wiesen und Felder

Belege: *in Rickard* (2477, 1617); *im Rückardt* (2478, 1654); *auf dem Rückart genant* (2643, 1699); *In der alten Stadt auf dem Rückardt* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *Auf dem Rückardt* (1131, 1878-1893); *hinter dem Rückardt* (1131, 1878-1893); *Auf dem Rückardt* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Hinter dem Rückardt* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Neben dem Rückardt* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Auf dem Rückardt* (FK 4, 1944); *Hinter dem Rückardt* (FK 4, 1944); *Neben dem Rückardt* (FK 4, 1944); *Auf dem Rückardt* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben dem Rückardt* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Rückardt* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalberg

Amtliche Form: Am Saalberge (FK 1)

Lage: östlich der Ortschaft; grenzt am *Am Haine*; im Süden schließt sich die Gemarkung Naschhausen an

Heutige Nutzung: Wiesen mit Baumbestand

Belege: *am SaalBerge* (2643, 1699); *Am Saalberge* (MTBl 12/1/115⁶, 1851/52); *am Saalber-*

ge (1124, 1857); *Am Saalberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Am Saalberge* (FK 1, 1944); *Am Saalberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Saale

Amtliche Form: Die Saale (FK 8)

Lage: Flusslauf

Heutige Nutzung: Fluss; Gewässer erster Ordnung

Belege: *eine Insel samt Weidicht und 3 Morgen in der Saale und die Mühle am Flusse unter dem Berge Dornburg* (Regesten III, Nr. 818, 1239); *ein Stück Weidicht neben der Saale und neben der Burg Dornburg* (Regesten III, Nr. 1189, 1244); *influvio Sale [...] et sub monte Dornburg situm* (UB Kloster Pforte II, 1, Nachträge, Nr. 2, 1271); *die brucken uber die Sael zu Dornburgk* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 818, 1540); *an der Saale* (2643, 1699); *Die Saale* (FK 8, 1944); *Die Saale* (ThFlnA Jena, 1960)

Salzrain

Amtliche Form: Am Salzraine (FK 5)

Lage: südlich vom *See*; östlich der *Zimmernschen Straße* und westlich vom *Spanier*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *am Spanier am Saltzwege* (2643, 1699); *Am Salzraine* (Flurkarte Dornburg, Blatt V, 1886); *Am Salzraine* (FK 5, 1944); *Am Salzraine* (ThFlnA Jena, 1960)

Saure Wiese

Amtliche Form: Die saure Wiese; Über der sauren Wiese (FK 8)

Lage: nördlich der Reichsstraße Nr. 88 am Flußlauf der Saale gelegen

Heutige Nutzung: Feld; Heide; Viehweide

Belege: *die saure Wiese* (MTBI 12/1/115⁴, 1851/52); *die saure Wiese* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Die saure Wiese* (FK 8, 1944); *Über der sauren Wiese* (FK 8, 1944); *Die saure Wiese* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der sauren Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäfersgraben

Amtliche Form: Im Schäfersgraben; Am Schäfersgraben (FK 2); Über dem Schäfersgraben (FK 3)

Lage: *Im Schäfersgraben*: nördlich von *Am Espache*; *Am Schäfersgraben*: westlich vom *Am Espache*; *Über dem Schäfersgraben*: im Norden durch das *Kastental* begrenzt

Heutige Nutzung: Graben mit Wiesen und Weideland; Felder; Steinhalde

Belege: *Schäffers Graben* (2643, 1699); *Schaeffers Grube genandt* (2646, 1776-1777); *Am Schäfersgraben* (MTBI 12/1/115², 1851/52); *Im Schäfersgraben* (MTBI 12/1/115⁷, 1851/52); *Artland am Schäfersgraben* (1124, 1857); *der Schäfersgraben* (1124, 1857); *am Schäfersgraben* (1124, 1857); *im Schäfersgraben* (1124, 1857); *im sogenannten Schäfersgraben* (1139, 1863-1919); *Im Schäfersgraben* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Am Schäfersgraben* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Im Schäfersgraben* (FK 2, 1944); *Am Schäfersgraben* (FK 2, 1944); *Über dem Schäfersgraben* (FK 3, 1944); *Im Schäfersgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schäfersgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Schäfersgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäferswiese

Amtliche Form: Die Schäferswiese (FK 8)

Lage: nördlich der Reichsstraße Nr. 88; im Osten von der Gemarkung Dorndorf begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die Schäferswiese* (MTBl 12/1/115⁴, 1851/52); *die Schäferswiese* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Die Schäferswiese* (FK 8, 1944); *Die Schäferswiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Schaugäßchen

Amtliche Form: Im Espache und im Schaugäßchen (FK 2)

Lage: kleines Flurstück östlich des *Holzfleckes*; grenzt im Norden an den *Hirschrodaer Graben* und im Süden an die *Schaugasse* und die Gemarkung Naschhausen

Heutige Nutzung: Wiesen; Felder und Baumbestand

Belege: *im Schaugäßchen* (1124, 1857); *Im Espache und im Schaugäßchen* (FK 2, 1944); *Im Espache und im Schaugäßchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schaugasse

Amtliche Form: Über der Schaugasse (FK 2)

Lage: südlich vom *Holzleck*; grenzt im Südosten an die Gemarkung Naschhausen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *in der Schaugasse* (1124, 1857); *in der Schaugasse* (1126, 1863-1869); *Über der Schaugasse* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Über der Schaugasse* (FK 2, 1944); *Über der Schaugasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheitplatz

Amtliche Form: Der Scheitplatz (FK 8)

Lage: südlich der Jenaer Straße und westlich von *Am Wetthügel*

Heutige Nutzung: Straße, Eisenbahnlinie und Saale

Belege: *der Scheitplatz* (MTBl 12/1/115², 1851/52); *der Scheitplatz* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Der Scheitplatz* (FK 8, 1944); *Der Scheitplatz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schloßberg

Amtliche Form: Auf dem Schloßberge; Am Schloßberge (FK 1)

Lage: *Auf dem Schloßberge*: westlich der Ortschaft; im Süden durch den *Leichgraben*, im Norden durch die Neustraße begrenzt; *Am Schloßberge*: schließt sich im Süden an die Ortschaft an

Heutige Nutzung: Dornburger Schlösser; *Am Schloßberge*: Rokoko-Schloß und das Strohmänn'sche Haus; *Auf dem Schloßberge*: Schießhaus

Belege: *Unterm Schlosse* (2643, 1699); *der Schloßgarten* (1124, 1857); *am Schloßberge* (1124, 1857); *auf dem Schloßberge* (1124, 1857); *Am Schloßberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Auf dem Schloßberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Auf dem Schloßberge* (FK 1, 1944); *Am Schloßberge* (FK 1, 1944); *Am Schloßberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schloßwiese

Amtliche Form: Die Schloßwiese (FK 8)

Lage: an der Saale; grenzt im Nordwesten und Westen an die Gemarkung Dorndorf

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Schloßwiese* (FK 8, 1944); *Die Schloßwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Schöffenberg's Garten

Amtliche Form: Schöffenberg's Garten; Vor Schöffenberg's Garten (FK 7)

Lage: am und unterhalb des *Wetthügels*

Heutige Nutzung: Feld; Grünflächen

Belege: *Schöffenberg's Garten in Dornburg genannt* (1139, 1863-1919); *am sogenannten Schöffenberg's Garten* (1139, 1863-1919); *Schöffenberg's Garten* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Vor Schöffenberg's Garten* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Schöffenberg's Garten* (FK 7, 1944); *Vor Schöffenberg's Garten* (FK 7, 1944); *Schöffenberg's Garten am Wetthügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor Schöffenberg's Garten* (ThFlnA Jena, 1960)

Schrotsbüsche

Amtliche Form: Die Schrotsbüsche; Bei den Schrotsbüschen (FK 8)

Lage: südöstlich des Flussverlaufs der Saale; nördlich der *Schäferswiese*

Heutige Nutzung: Feld; Unland

Belege: *Bei den Schrotsbüschen* (MTBl 12/1/115⁴, 1851/52); *Bei den Schrotsbüschen* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *bei den Schrotsbüschen* (1124, 1857); *in den Schrotsbüschen* (1124, 1857); *Die Schrotsbüsche* (FK 8, 1944); *Bei den Schrotsbüschen* (FK 8, 1944); *Die Schrotsbüsche* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei den Schrotsbüschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schweigelberg

Amtliche Form: Am Schweigelberge (FK 2)

Lage: südlich vom *Espache*; östlich vom *Felschen* und den *Weinbergen*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *am Schweigelberge* (2477, 1617); *zum Schweigelsberg* (2477, 1617); *ufm Schweigelberge* (2477, 1617); *an dem Schweigenberg* (2477, 1617); *ufn Schweigelbergk* (2477, 1617); *Sottel an Schweigelberge* (2478, 1654); *am Schweigelberge* (2478, 1654); *ufm Schweigelberge* (2478, 1654); *Ubern Schweigelbergen der Eßbacher Wege* (2643, 1699); *Am Schweichelberge* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *Vor dem Espache am Schweichelberge* (MTBl 12/1/115⁷, 1851/52); *am Schweigelberge* (1124, 1857); *Am Schweigelberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Am Schweigelberge* (FK 2, 1944); *Am Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

See

Amtliche Form: Im See (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wilsdorf, im Osten an den *Tafelgehren*, im Süden an den *Salzrain* und im Westen an die *neue Ziegelscheune*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im See* (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); *im See* (1124, 1857); *im See* (1126, 1863-1869); *Im See* (Flurkarte Dornburg, Blatt V, 1886); *Im See* (FK 5, 1944); *Im See* (ThFlnA Jena, 1960)

Spanier

Amtliche Form: Auf dem Spanier (FK 5)

Lage: südlich vom *Tafelgehren* und östlich vom *Salzrain*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *im Hundslauße oben vom Spanier herein* (2643, 1699); *am Spanier am Saltzwege* (2643, 1699); *vom Spanier herein* (2643, 1699); *der Spanier* (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); *Auf dem Spanier* (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); *Über dem Spanier* (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); *auf dem Spanier* (1124, 1857); *über dem Spanier* (1124, 1857); *am Spanier* (1124, 1857); *Auf*

dem Spanier (Flurkarte Dornburg, Blatt V, 1886); *Auf dem Spanier* (FK 5, 1944); *Auf dem Spanier* (ThFlnA Jena, 1960)

Sperlingsberg

Amtliche Form: Auf dem vorderen Sperlingsberge; Auf dem hinteren Sperlingsberge (FK 2); Am Sperlingsberge (FK 4)

Lage: südwestlich der *Weinberge*; nördlich der *Steinpfüte*

Heutige Nutzung: Wiesen; wenig Baumwuchs

Belege: *der Sperlingsberg* (MTBl 12/1/115², 1851/52); *der Sperlingsberg* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *Auf dem hinteren Sperlingsberge* (1131, 1878-1893); *Auf dem vorderen Sperlingsberge* (1131, 1878-1893); *Auf dem vorderen Sperlingsberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Auf dem hinteren Sperlingsberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Am Sperlingsberge* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Auf dem vorderen Sperlingsberge* (FK 2, 1944); *Auf dem hinteren Sperlingsberge* (FK 2, 1944); *Am Sperlingsberge* (FK 4, 1944); *Am Sperlingsberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem vorderen Sperlingsberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem hinteren Sperlingsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinbrüche

Amtliche Form: In den Steinbrüchen; Hinter den Steinbrüchen (FK 6)

Lage: im Südwesten an die Gemarkung Zimmern grenzend; im Osten schließt sich *In den Tännchen* an

Heutige Nutzung: Wald und Felder; Steinhalde im Süden; Steinbrüche

Belege: *Hinter den Steinbrüchen* (1131, 1878-1893); *In den Steinbrüchen* (1131, 1878-1893); *In den Steinbrüchen* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *Hinter den Steinbrüchen* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *In den Steinbrüchen* (FK 6, 1944); *Hinter den Steinbrüchen* (FK 6, 1944); *In den Steinbrüchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter den Steinbrüchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinpfüte

Amtliche Form: An der Steinpfütze; Hinter der Steinpfütze; Über der Steinpfütze (FK 4)

Lage: *Über der Steinpfütze*: südlich des *Hirschrodaer Berges* und nördlich des *Wilsdorfer Berges*; westlich der *Mittelhöhe* und östlich vom *Rückardt*; *An der Steinpfütze* und *Unter der Steinpfütze*: nördlich vom *Rückardt* und südlich des *Sperlingsberges*

Heutige Nutzung: Wiese; Steinbruch im Südwesten

Belege: *bei der Steinpfütze* (2477, 1617); *bey der Steinpfütze* (2478, 1654); *uber der Steinpfützen* (2478, 1654); *über der Steinpfütze* (2478, 1654); *über der Steinpfütze* (1124, 1857); *an der Steinpfütze* (1124, 1857); *An der Steinpfütze* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *Über der Steinpfütze* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); *Über der Steinpfütze am Wilsdorfer Wege* (MTBl 12/1/115¹⁰, 1851/52); die Steinpfütze (1131, 1878-1893); *An der Steinpfütze* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Hinter der Steinpfütze* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Über der Steinpfütze* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *An der Steinpfütze* (FK 4, 1944); *Hinter der Steinpfütze* (FK 4, 1944); *Über der Steinpfütze* (FK 4, 1944); *An der Steinpfütze* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter der Steinpfütze* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Steinpfütze* (ThFlnA Jena, 1960)

Tafelgehren

Amtliche Form: Auf dem Tafelgehren (FK 5)

Lage: östlich vom *See* und nördlich vom *Spanier*

Heutige Nutzung: Wiese; dreieckiges Flurstück

Belege: *der Tafelgehren* (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); *das Tafelgehren* (1124, 1857); *Auf dem Tafelgehren* (Flurkarte Dornburg, Blatt V, 1886); *Auf dem Tafelgehren* (FK 5, 1944); *Auf dem Tafelgehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Tännchen

Amtliche Form: In den Tännchen (FK 6)

Lage: im Westen von den *Steinbrüchen* und im Osten von der *Plaue* begrenzt

Heutige Nutzung: Nadelwald

Belege: *In den Tännchen* (Flurkarte Dornburg, Blatt VI, 1886); *In den Tännchen* (FK 6, 1944); *In den Tännchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Warte

Amtliche Form: Auf der Warte; Unter der Warte (FK 7)

Lage: im Westen durch die Gemarkung Zimmern, im Osten durch den *Goldacker* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald, Unland

Belege: *die Warthe* (2477, 1617); *weinberg, die warte genand* (2477, 1617); *auf der Warthe* (2643, 1699); *uff der Höhe der Warthe* (2643, 1699); *die Warte* (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); *die Warte* (1124, 1857); *Auf der Warte* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Unter der Warte* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Auf der Warte* (FK 7, 1944); *Unter der Warte* (FK 7, 1944); *Auf der Warte* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Warte* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberg

Amtliche Form: Über den Weinbergen (FK 2)

Lage: zwischen den beiden Flurstücken *Unterm Felschen*; westlich vom *Schweigelberg*

Heutige Nutzung: Felder; Land ist in regelmäßige Streifen aufgeteilt

Belege: *auf die Weinberge* (2643, 1699); *Weinberge* (2643, 1699); *über diesen Weinbergen* (2643, 1699); *Über den Weinbergen* (Flurkarte Dornburg, Blatt II, 1886); *Über den Weinbergen* (FK 2, 1944); *Über den Weingärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Wetthügel

Amtliche Form: Unterm Wetthügel (FK 1, FK 7); Auf dem Wetthügel; Hinter dem Wetthügel; Am Wetthügel; Unter dem Wetthügel (FK 7); Am Wetthügel (FK 8)

Lage: südwestlich der Ortschaft an der Jenaer Straße; im Norden durch den *Leichgraben* bzw. die Reichsstraße Nr. 88 begrenzt; im Westen durch *Über dem Erdgraben* begrenzt

Heutige Nutzung: *Unterm Wetthügel*: Ziegelei; bebaut; sonst Wiese; Steilhang

Belege: *Weinberg am Wetthügel* (ThHStAW A 2674, S. 196a, 1594, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 198.); *Weinberg im Wethügel* (PfA Dbg, Kirchenrechnung 1598-1607, 1598, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 148.); *im wetthigel* (2477, 1617); *Weinberge am Wetthügel* (2477, 1617); *im Wetthügel* (2477, 1617); *uffm Wetthügell* (2477, 1617); *Wethügel* (2477, 1617); *am Wetthuegell* (2477, 1617); *weinberge in Wetthügell, die Schüssel genand* (2477, 1617); *von einem Weinberge in Wetthügel* (2478, 1654); *ufm Wetthügell* (2478, 1654); *ufm Wetthügel* (2478, 1654); *auf dem Wetthügel* (2643, 1699); *unterm Wetthügel* (2643, 1699); *aufn Wetthügel* (2643, 1699); *am Wetthügel* (2643, 1699); *Wetthügel* (1109, 1801-1815); *am Wetthügel* (1109, 1801-1815); *Am Wetthügel* (MTBl 12/1/115³, 1851/52); *Auf dem Wetthügel* (MTBl 12/1/115³, 1851/52); *Am Wetthügel* (MTBl 12/1/115⁴, 1851/52); *Auf dem Wetthügel* (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); *am Wetthügel* (1124, 1857); *auf dem Wetthügel* (1124, 1857); *am Wetthügel* (1126, 1863-1869); *auf dem Wetthügel* (1126, 1863-1869); *Auf dem Wetthügel* (1131, 1878-1893); *Unterm Wetthügel* (Flurkarte Dornburg, Blatt I, 1928); *Auf dem Wetthügel* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Unter dem Wetthügel* (Flurkarte Dorn-

burg, Blatt VII, 1886); *Hinter dem Wetthügel* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Am Wetthügel* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Am Wetthügel* (Flurkarte Dornburg, Blatt VIII, 1851/5); *Unterm Wetthügel* (FK 1, 1944); *Auf dem Wetthügel* (FK 7, 1944); *Hinter dem Wetthügel* (FK 7, 1944); *Am Wetthügel* (FK 7, 1944); *Unter dem Wetthügel* (FK 7, 1944); *Am Wetthügel* (FK 8, 1944); *Am Wetthügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Wetthügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Wetthügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Wetthügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Wilsdorfer Berg

Amtliche Form: Am Wilsdorfer Berge (FK 4)

Lage: südlich von *Mittelhöhe* und *Steinpfütze*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Am Wilsdorfer Berge* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Am Wilsdorfer Berge* (FK 4, 1944); *Am Wilsdorfer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wilsdorfer Höhe

Amtliche Form: Auf der Wilsdorfer Höhe (FK 4)

Lage: südlich von *Mittelhöhe* und *Steinpfütze*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *uf der Wilßdorffer Höhe* (2477, 1617); *auf der Wilßdorffer Hohe* (2477, 1617); *uff der willstorffer hehe* (2477, 1617); *uff der Wilßdorffer Höhe* (2478, 1654); *Unter der Wilßdorffischen Höhe* (2643, 1699); *Auf der Wilsdorfer Höhe* (MTBI 12/1/115¹⁰, 1851/52); *auf der Wilsdorfer Höhe* (1124, 1857); *auf der Wilsdorfer Höhe* (1139, 1863-1919); *Graben auf der Wilsdorfer Höhe* (1139, 1863-1919); *Auf der Wilsdorfer Höhe* (1131, 1878-1893); *Auf der Wilsdorfer Höhe* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Auf der Wilsdorfer Höhe* (FK 4, 1944); *Auf der Wilsdorfer Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Wilsdorfer Weg

Amtliche Form: Am Wilsdorfer Wege (FK 4)

Lage: südlich von *Mittelhöhe* und *Steinpfütze*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *am Wilsßdorffer Wege* (2477, 1617); *am Wülßdorffer wege* (2477, 1617); *am Wilßdorfer wege* (2478, 1654); *am Wilßdorffer Wege* (2643, 1699); *Am Wilsdorfer Wege* (MTBI 12/1/115¹⁰, 1851/52); *Über der Steinpfütze am Wilsdorfer Wege* (MTBI 12/1/115¹⁰, 1851/52); *am Wilsdorfer Wege* (1124, 1857); *Am Wilsdorfer Wege* (Flurkarte Dornburg, Blatt IV, 1886); *Am Wilsdorfer Wege* (FK 4, 1944); *Am Wilsdorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Würchhäuser Weg

Amtliche Form: Über dem Würchhäuser Wege; Unter dem Würchhäuser Wege (FK 3)

Lage: beide Flurstücke schließen einen Weg ein, der in Richtung Gemarkung Würchhausen führt; im Westen begrenzt durch den *Lappenhügel*, im Osten durch *Im Loche*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *am Würchhäußer Wege* (2643, 1699); *unterm Würchhäußer Wege* (2643, 1699); *Über dem Würchhäuser Wege* (MTBI 12/1/115⁷, 1851/52); *Unter dem Würchhäuser Wege* (MTBI 12/1/115⁷, 1851/52); *Überm Würchhäuser Wege* (1124, 1857); *unterm Würchhäuser Wege* (1124, 1857); *Über dem Würchhäuser Wege* (FK 3, 1944); *Unter dem Würchhäuser Wege* (FK 3, 1944); *Über dem Würchhäuser Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Würchhäuser Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegelscheune

Amtliche Form: Bei der neuen Ziegelscheune (FK 5); Vor der alten Ziegelscheune; Bei der alten Ziegelscheune (FK 7)

Lage: *Neue Ziegelscheune*: im Westen durch die Gemarkung Zimmern begrenzt, im Norden durch die Gemarkung Wilsdorf; grenzt im Nordosten an *Im See*; *Alte Ziegelscheune*: nördlich von *Über dem Erdgraben* und südwestlich von *Hinter dem Friedhofe* gelegen

Heutige Nutzung: Gebäude im Norden; sonst Wiese und Felder; früher Ziegelei

Belege: *in der Ziegelscheune* (KB Dbg *, 1754, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 119.); *die Ziegelscheunen* (Urmeßtischblatt Nr. 2871, 1854); *die Ziegelscheunen* (Feldoriginal Nr. 2871, 1854); *an der alten Ziegelscheune* (1139, 1863-1919); *Bei der neuen Ziegelscheune* (Flurkarte Dornburg, Blatt V, 1886); *Vor der alten Ziegelscheune* (Flurkarte Dornburg, Blatt VII, 1886); *Bei der neuen Ziegelscheune* (FK 5, 1944); *Vor der alten Ziegelscheune* (FK 7, 1944); *Bei der alten Ziegelscheune* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der alten Ziegelscheune* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei der neuen Ziegelscheune* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmersche Straße

Amtliche Form: An der Zimmerschen Straße (FK 5)

Lage: im Südwesten an der Gemarkungsgrenze zu Zimmern; im Norden durch die *neue Ziegelscheune* und im Osten durch den *Salzrain* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese an der Straße nach Zimmern

Belege: *am Zimmerischen Wege* (2478, 1654); *An der Zimmern'schen Straße* (Flurkarte Dornburg, Blatt V, 1886); *An der Zimmerschen Straße* (FK 5, 1944); *An der Zimmerschen Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

beim **alten Born** am wäge (2477, 1617); beym Altenborn (2478, 1654); beym alten borne (2478, 1654); bey den alten Born (2478, 1654); unterm alten born, an Mitterln Wege (2478, 1654); am Bornstege (2643, 1699); Beim alten Borne (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); beim alten Borne (1124, 1857)

Apoldaer-Straße (ThFlnA Jena, 1960)

am **Bornberge** (2477, 1617)

Die **Borngebind** (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52) (blau nachgetragen)

Beim **Brauhaus** (ThFlnA Jena, 1960)

Brücke bei Dornburg (Regesten III, Nr. 3144, 1263); die brucken bey Dornburg (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 481, 1501); die brucken uber die Sael zu Dornburgk (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 818, 1540); I mohll vor der Dornburgk an der brucken (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 832, 1540-1541)

an der **Bubleite** (2643, 1699); unter der Bubleite (2643, 1699)

Dorndorffer Pfarrwieße (2646, 1776-1777)

der **Erdfall** (2477, 1617)

in eilengeschrey genant (2477, 1617); an **Eülengeschrey** (2643, 1699)

3 1/2 Morgen von dem jenseits der Saale gelegenen sogen. **Forst** (Regesten III, Nr. 1189, 1244)

Der **Galgenberg** (MTBl 12/1/115³, 1851/52); am Galgenberge (1124, 1857)

beym **Gericht** (2477, 1617); beim Gerichte (2477, 1617); neben dem Gerichte am Bornstege (2643, 1699); hintern Gerichte (2643, 1699); Unter'm Gerichte (MTBl 12/1/115⁹, 1851/52); Hinter'm Gerichte (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); hinterm Gerichte (1124, 1857); unterm Gerichte (1124, 1857)

Die **Gönnischen Büsche** (MTBl 12/1/115¹⁸, 1851/52) (Eintrag: Flur Dorndorf)

der **Gottesacker** (2477, 1617); beym Gottesacker (2478, 1654); auf den Gottesacker (1124, 1857); hinterm Gottesacker (1126, 1863-1869); am Gottesacker (1126, 1863-1869); Hinter dem Gottesacker (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52)

am **Graben** (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 215.); übern Mitlern Graben (2643, 1699)

Streit über den Weinberg **Hasenberg** (bei Dornburg) (UB Ettersburg, Nr. 376, 1499); Weingarten Hasenberg (bei Dornburg) (ThS, Nr. 376, S. 245, 1499)

neben **heerwagen** (2477, 1617); bey der leimen grube neben heerwagen (2477, 1617)

an der **Herresleitthen** (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 76.); an der Herresleitthen (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 90.); gegen der Herrnleite (2643, 1699); In der Ober Herrn Leite (2643, 1699); die unter Herrnleite (2643, 1699); An der Herrnleite (MTBl 12/1/115⁵, 1851/52); An der Herrnleite (Flurkarte Dornburg, Blatt III, 1886); In der Herrnsleite (1139, 1863-1919); an der Herrnsleite (1139, 1863-1919) - Wüstung, früher zu Bernsroda gehörig (Müller, A. (1877): Die Wüstungen im I. und II. Verwaltungsbezirke des Großherzogtums Sachsen-Weimar, S. 231.)

am **Hirschrodaer Weg** (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 90.); am Hirschröder Weg (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13.-18. Jh., S. 90.); an dem Hirschröder weg (2477, 1617); in Hirschröder wege (2477, 1617)

Hirschrodaer Straße (ThFlnA Jena, 1960)

neben des **Hirten Wiesenflecken** (2643, 1699)

im **Hundslauße** oben vom Spanier herein (2643, 1699); Am Hundsläufften (MTBl 12/1/115⁹,

1851/52); an den Hundsläufte (1124, 1857)
Insel samt einem Weidicht und drei Joch in der Saale, sowie einer Mühle in diesem Fluß unterhalb des Berges Dornburg (Regesten VI, Nr. 718, 1271)
Jenaer Straße (ThFlnA Jena, 1960)
 uff der **Jenaischen Höhe** (2478, 1654); Am **Jenaischen Wege** (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); Am Jenaischen Wege unter'm Rosengarten (MTBl 12/1/115⁸, 1851/52); am Jenaischen Wege (1124, 1857); am Jenaischen Wege (1126, 1863-1869); am Jenaischen Wege (1131, 1878-1893)
 der **Katzen Zagel** (2477, 1617); am Katzenzagl (2478, 1654)
krumme Wieße (2646, 1776-1777)
 die **Leeden** (MTBl 12/1/115⁶, 1851/52)
 bey der **Leimgrube** (2477, 1617); in der Leimgrube (2477, 1617); an der Leimgrube (2477, 1617); bey der Leimgruben (2477, 1617); bey der leimen grube neben heerwagen (2477, 1617); bey der Leimgruben (2478, 1654)
 in der **Marktgasse** (1124, 1857)
Neustraße (ThFlnA Jena, 1960)
 die **Pfütze** (2646, 1776-1777)
 unterm **Schloße** (2478, 1654)
 Krautland die **Spitze** genand (2478, 1654)
 im **Stadtgraben** (1124, 1857)
turm zcu Dornburg (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 422, 1487)
Vorwerksgasse (ThFlnA Jena, 1960)
 im **Wilßdorffer Grunde** (2477, 1617); in Wilßdorffer Grundte (2478, 1654)
 Am **Wormstedter Wege** (MTBl 12/1/115¹¹, 1851/52); am Wormstedter Wege (1124, 1857)

Dorndorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Dorndorf; Kreis Jena Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen, Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/116¹-12/1/116⁷, 1855/56: Flur-Karte von Dorndorf auf 7 Meßtischblättern; aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1855/56 von A. Möslein.

Flur-Karte von Dorndorf, Blatt I-IV, 1856/57: Flur-Karte von Dorndorf; aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1856/57 von A. Möslein.

FK 1-4, 1944: Flur 1-4; Gemarkung Dorndorf a.d.Saale; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000; Weimar, 01.08.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300), (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13. - 18. Jh. (= Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF), Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), als Manuskript gedruckt, Jena 2002.

Amtmannsholz

Amtliche Form: Das Amtmannsholz (FK 3)

Lage: wird im Westen durch das *Ermtal* und im Osten durch das *Dammtal* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald, an den Staatsforst Tautenhain grenzend

Belege: *Amtmannsholz* (MTBl 12/1/116⁶, 1855/56); *Das Amtmannsholz* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Das Amtmannsholz* (FK 3, 1944); *Das Amtmannsholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Brauhaus

Amtliche Form: Hinter dem Brauhause (FK 2)

Lage: im Osten der Ortschaft; nördlich des Tautenburger Weges

Heutige Nutzung: Grundstücke sö. an der Ortslage; bebaut

Belege: *Hinter dem Brauhause* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Hinter dem Brauhause* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Hinter dem Brauhause* (FK 2, 1944); *Hinter dem Brauhause* (ThFlnA Jena, 1960)

Bül

Amtliche Form: Im Büle (FK 3)

Lage: südlich vom *Amtmannsholz* und nördlich des *Saalberges*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *Im Büle* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Im Büle* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Büle* (FK 3, 1944); *Im Büle* (ThFlnA Jena, 1960)

Dammtal

Amtliche Form: Im Dammtale (FK 3)

Lage: östlich vom *Amtmannsholz*; wird im Nordosten durch die Gemarkung Tautenburg begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Tamthall* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 122.); *Im Tammthale* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Im Damnthale* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Im Dammtale* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Dammtale* (FK 3, 1944); *Im Dammtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Dünnes Beil

Amtliche Form: Auf dem dünnen Beile (FK 3)

Lage: südlich des Steinweges und nördlich vom *Sürig*

Heutige Nutzung: Felder mit einem beilförmigen Grundstück

Belege: *Auf dem dünnen Beile* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Auf dem dünnen Beile* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Auf dem dünnen Beile* (FK 3, 1944); *Auf dem dünnen Beile* (ThFlnA Jena, 1960)

Erlen

Amtliche Form: In den Erlen (FK 3)

Lage: nördlich des *Rahnberges* und südlich der Gemarkung Tautenburg

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In den Erlen* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *In den Erlen* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *In den Erlen* (FK 3, 1944); *In den Erlen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ermtal

Amtliche Form: Im Ermtale (FK 2; FK 3)

Lage: östlich vom *Roth*; an der Grenze zur Gemarkung Tautenburg

Heutige Nutzung: Felder und Wald; früher Weinberge

Belege: *bis zum Elmetal* (Regesten VI, Nr. 845, 1272); *Im Ermthale* (MTBl 12/1/116⁶, 1855/56); *Im Ermthale* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Im Ermthale* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Im Ermthale* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Ermthale* (FK 2, 1944); *Im Ermtale* (FK 3, 1944); *Im Ermtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Fiedel

Amtliche Form: Die Fiedel (FK 2)

Lage: östlich der Ortschaft; teilt *Über dem Heerwege* in zwei Teile

Heutige Nutzung: schmales Grundstück an einem Hohlweg

Belege: *Die Fiddel* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Die Fiedel* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Die Fiedel* (FK 2, 1944); *Die Fiedel* (ThFlnA Jena, 1960)

Gänsefraß

Amtliche Form: Der Gänsefraß (FK 3)

Lage: südlich des *Dammtales* und nördlich der Saale

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Der Gaensefraß* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Der Gänsefraß* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Der Gänsefraß* (FK 3, 1944); *Der Gänsefraß* (ThFlnA Jena, 1960)

Heerweg

Amtliche Form: Über dem Heerwege (FK 2)

Lage: östlich der Ortschaft; in zwei Teile aufgeteilt, die in der Mitte durch die *Fiedel* getrennt werden

Heutige Nutzung: Felder; regelmäßige Flurform

Belege: *am Heerwege* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 121.); *über dem Heerwege* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 193.); *Ueber dem Heerwege* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Ueber dem Heerwege* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Über dem Heerwege* (FK 2, 1944); *Über dem Heerwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Herrenweiden

Amtliche Form: In den Herrenweiden (FK 3)

Lage: im Norden durch den *Schlufte*, sonst durch den Flusslauf der Saale begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder in der Saalebiegung

Belege: *In den Herrenweiden* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *In den Herrenweiden* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *In den Herrenweiden* (FK 3, 1944); *In den Herrenweiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Kaulwiese

Amtliche Form: Die Kaulwiese (FK 4)

Lage: wird im Süden und Osten von der Gemarkung Neuengönna begrenzt und im Westen von der Eisenbahnlinie

Heutige Nutzung: Wiese; Erdengraben eingezeichnet

Belege: *Die Kaulwiese* (MTBl 12/1/116¹, 1855/56); *Die Kaulwiese* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt IV, 1856/57); *Die Kaulwiese* (FK 4, 1944)

Kranzberg

Amtliche Form: Der Kranzberg (FK 3)

Lage: nördlich der Landstraße II Nr. 87 und südlich des *Dammtales*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der Kranzberg* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Der Kranzberg* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Der Kranzberg* (FK 3, 1944); *Der Kranzberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kretschner Tal

Amtliche Form: Im Kretschner Tale (FK 3)

Lage: nördlich vom *Rahne*; im Norden durch die Gemarkung Tautenburg begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Kretschner Thale* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Im Kretschner Tale* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Kretschner Tale* (FK 3, 1944); *Im Kretschner Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühhache

Amtliche Form: Die Mühhache (FK 1)

Lage: nördlich der Bürgelschen Straße und südlich der *Mühhache*

Heutige Nutzung: Nebenarm der Saale; diverse Gebäude im Westen; sonst Wiese

Belege: *Die Mühhache* (MTBl 12/1/116⁷, 1855/56); *Die Mühhache* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt I, 1856/57); *Die Mühhache* (durchgestrichen) (FK 1, 1944); *Die Mühhache* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühhache

Amtliche Form: Die Mühhache (FK 1)

Lage: südlich des Saaleverlaufs und des Flurstücks *An der Saale*; im Süden begrenzt durch die *Mühhache*

Heutige Nutzung: Grundstück zwischen Saale und Mühhache; Gebäude

Belege: *Die Mühhache* (MTBl 12/1/116⁷, 1855/56); *Die Mühhache* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt I, 1856/57); *Die Mühhache* (FK 1, 1944); *Die Mühhache* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberländerchen

Amtliche Form: In den Oberländerchen (FK 3)

Lage: südlich der Landstraße II Nr. 87 und nördlich vom *Wüsten Graitschen*

Heutige Nutzung: kleine Landparzellen

Belege: *Das Oberlaendchen* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *In den Oberländerchen* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *In den Oberländerchen* (FK 3, 1944); *In den Oberländerchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberweiden

Amtliche Form: In den Oberweiden (FK 3)

Lage: kleiner Zipfel südlich der Saale, der im Südwesten durch die Gemarkung Dornburg und im Nordosten durch die Gemarkung Neuengönnä begrenzt wird

Heutige Nutzung: Tümpel; von totem Saalearm umgebene Felder

Belege: *In den Oberweiden* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *In den Oberweiden* (FK 3, 1944); *In den Oberweiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrberg

Amtliche Form: Am Pfarrberge; Über dem Pfarrberge (FK 2); Unter dem Pfarrberge (FK 3)

Lage: südöstlich vom *Teichgarten* und westlich vom *Roth*

Heutige Nutzung: Felder und Hausgrundstücke; teilweise bebaut

Belege: *Unter dem Pfarrberge* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Ueber dem Pfarrberge* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Unter dem Pfarrberge* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Der Pfarrberg* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Am Pfarrberge* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Unter dem Pfarrberge* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Über dem Pfarrberge* (FK 2, 1944); *Am Pfarrberge* (FK 2, 1944); *Unter dem Pfarrberge* (FK 3, 1944); *Am Pfarrberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Pfarrberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Pfarrberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Quetschenschleife

Amtliche Form: In der Quetschenschleife (FK 3)

Lage: grenzt im Osten an die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an den *Rahn*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In der Quetschen-Schleife* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Quetschenschleife* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *In der Quetschenschleife* (FK 3, 1944); *In der Quetschenschleife* (ThFlnA Jena, 1960)

Rahn

Amtliche Form: Am Rahne; Über dem Rahne; Unter dem Rahne; Am Rahne neben dem Vogelgesange; Auf dem Rahnberge (FK 3)

Lage: grenzt im Süden an die Gemarkung Neuengönna und im Osten an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *DerRahnberg* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Über dem Rahne* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Unter dem Rahne* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Auf dem Rahnberge* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Über dem Rahne* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Unter dem Rahne* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Am Rahne* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Am Rahne* (FK 3, 1944); *Über dem Rahne* (FK 3, 1944); *Unter dem Rahne* (FK 3, 1944); *Am Rahne neben dem Vogelgesange* (FK 3, 1944); *Auf dem Rahnberge* (FK 3, 1944); *Unter dem Rahne* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Rahne* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Rahne* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Rahne neben dem Vogelgesange* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Rahnberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Rosengarten

Amtliche Form: Am Rosengarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Steudnitz und im Südwesten an *Über dem Heerwege*

Heutige Nutzung: Feld am Wald

Belege: *Am Rosengarten* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Am Rosengarten* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Am Rosengarten* (FK 2, 1944); *Am Rosengarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Roth

Amtliche Form: Das Roth; Am Rothe; Auf dem Rothe (FK 2)

Lage: östlich der Ortschaft; großes Gebiet, das sich im Norden bis zur Gemarkung Tautenburg hinzieht

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *Das Roth* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Auf dem Rothe* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Am Rothe* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Auf dem Rothe* (MTBl 12/1/116⁶, 1855/56); *Das Roth* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Auf dem Rothe* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Am Rothe* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Auf dem Roth* (FK 2, 1944); *Das Rot* (FK 2, 1944); *Am Rote* (FK 2, 1944); *Das Rot* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Rote* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Rote* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalberg

Amtliche Form: Der Saalberg; Am Saalberge; Über dem Saalberge (FK 3)

Lage: zum einen direkt an der Saale im Osten der Ortschaft, zum anderen nördlich der Landstraße II Nr. 87 und südlich vom *Büle*; wird getrennt durch *Im Sürig*

Heutige Nutzung: Baumbestand an der Saale; Felder und Weideland

Belege: *Der Saalberg* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Am Saalberge* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Über dem Saalberge* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Der Saalberg* (FK 3, 1944); *Am Saalberge* (FK 3, 1944); *Über dem Saalberge* (FK 3, 1944); *Am Saalberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Saalberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Saalberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Saale

Amtliche Form: An der Saale (FK 1)

Lage: an der Saale; im Norden durch die Gemarkung Naschhausen und im Westen durch die Gemarkung Dornburg begrenzt

Heutige Nutzung: Fluss; Wiese zwischen Saale und *Mühlliche*

Belege: *An der Saale* (FK 1, 1944); *Die Saale* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Saale* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlufte

Amtliche Form: Im Schlufte (FK 3)

Lage: wird im Süden durch die *Herrenweiden*, im Westen durch die Saale und im Norden durch das *Wüste Graitschen* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld an der Saale

Belege: *Im Schlufte* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Schlufte* (FK 3, 1944); *Im Schlufte* (ThFlnA Jena, 1960)

Spanierweiden

Amtliche Form: Bei den Spanierweiden (FK 4)

Lage: wird im Westen durch die Gemarkung Dornburg, im Süden durch die Gemarkung Neuengönna, im Westen durch die Eisenbahnlinie und im Norden durch das *Winkelleisen* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Die Spanier Weiden* (MTBl 12/1/116¹, 1855/56); *Bei den Spanierweiden* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt IV, 1856/57); *Bei den Spanierweiden* (FK 3, 1944)

Steinweg

Amtliche Form: Am Steinwege (FK 3)

Lage: nördlich vom *Sürig* und südlich vom *Amtmannsholz*; am Steinweg

Heutige Nutzung: Hohlweg und Felder

Belege: *que silvestris sive waltwec vulgariter dicitur, altera, que via lapidea appellatur* (Re-

gesten II, Nr. 2442, 1227); *über dem Steinwege* (Regesten VI, Nr. 845, 1272); *Der obere Steinweg* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Am Steinwege* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Am Steinwege* (MTBl 12/1/116⁶, 1855/56); *Der untere Steinweg* (MTBl 12/1/116⁶, 1855/56); *Am Steinweg* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Am Steinwege* (FK 3, 1944); *Steinweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Stednitzer Tal

Amtliche Form: Im Stednitzer Tale (FK 2)

Lage: schmaler Streifen Land, der sich im Norden in die Gemarkung Stednitz hineinzieht

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Stednitzer Tale* (FK 2, 1944); *Im Stednitzer Tale* (ThFlnA Jena, o.J.)

Stednitzer Wiesen

Amtliche Form: In den Stednitzer Wiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an die Saale und die Gemarkung Naschhausen und im Norden an die Gemarkung Stednitz

Heutige Nutzung: Felder; Sportplatz

Belege: *die Stednitzer Wiesen* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *In den Stednitzer Wiesen* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *In den Stednitzer Wiesen* (FK 2, 1944); *In den Stednitzer Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Stockbrunnen

Amtliche Form: Am Stockbrunnen (FK 2)

Lage: nördlich vom *Teichgarten* und östlich vom *Brauhaus*

Heutige Nutzung: schmales Grundstück; aufgeteilt in schmale Streifen

Belege: *Am Stockbrunnen* (FK 2, 1944); *Am Stockbrunnen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sürig

Amtliche Form: Im Sürig; Unter dem Sürig (FK 3)

Lage: im Westen und Osten durch den *Saalberg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen an der Saale

Belege: *Im Sürig* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Unter dem Sürig* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Im Sürig* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Unter dem Sürig* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Sürig* (FK 3, 1944); *Unter dem Sürig* (FK 3, 1944); *Im Sürig* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Sürig* (ThFlnA Jena, 1960)

Tasche

Amtliche Form: Auf der Tasche (FK 3)

Lage: östlich der Ortschaft; zwischen *Teichgarten* und *Sürig*

Heutige Nutzung: Felder; teilweise bebaut

Belege: *Auf der Tasche* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Auf der Tasche* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Auf der Tasche* (FK 3, 1944); *Auf der Tasche* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichgarten

Amtliche Form: Im Teichgarten (FK 1); Hinter dem Teichgarten (FK 2; FK 3)

Lage: im Süden der eigentlichen Ortschaft an einem Bach

Heutige Nutzung: Felder; in schmale Streifen aufgeteilt

Belege: *Hinter dem Teichgarten* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Der Teichgarten* (MTBl 12/1/116⁵, 1855/56); *Hinter dem Teichgarten* (MTBl 12/1/116², 1855/56); *Der Teichgarten* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt I, 1856/57); *Hinter dem Teichgarten* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); *Hinter dem Teichgarten* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im Teichgarten* (FK 1, 1944); *Hinter dem Teichgarten* (FK 2, 1944); *Hinter dem Teichgarten* (FK 3, 1944); *Im Teichgarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Teichgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Winkeleisen

Amtliche Form: Das Winkeleisen (FK 4)

Lage: nördlich der *Spanierweiden*; zwischen der Gemarkung Dornburg im Westen und der Eisenbahnlinie im Osten

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Das Winkeleisen* (MTBl 12/1/116¹, 1855/56); *Das Winkeleisen* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt IV, 1856/57); *Das Winkeleisen* (FK 4, 1944)

Wolfsgrube

Amtliche Form: Auf der Wolfsgrube (FK 3)

Lage: östlich vom *Teichgarten* und nordwestlich vom *Saalberge*

Heutige Nutzung: Gärtnerei; wenig bebaut

Belege: *Die Wolfsgrube* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Die Wolfsgrube* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Auf der Wolfsgrube* (FK 3, 1944); *Auf der Wolfsgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüstes Graitschen

Amtliche Form: Im wüsten Graitschen (FK 3)

Lage: im Südwesten und Südosten durch den Flusslauf der Saale begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen; aufgeteilt in schmale Streifen

Belege: *in villa quondam Groutsene dicta* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 182, 1264); *in villa Groutsene dicta* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 229, 1271); *in dem wüst liegenden Dorfe Groutsene* (Regesten VI, Nr. 1033, 1274); *in villa Groutsene deserta* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 251, 1274); *Im wüsten Graitschen* (MTBl 12/1/116³, 1855/56); *Im wüsten Graitschen* (MTBl 12/1/116⁴, 1855/56); *Im wüsten Graitschen* (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); *Im wüsten Graitschen* (FK 3, 1944); *Im wüsten Graitschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Beringer [...] verkauft [...] bei Dorndorf, sowie den **alten Berg** samt 9 Weinbergen (Regesten VI, Nr. 289, 1268); auf dem alten Berge Dorndorf (Regesten VI, Nr. 1033, 1274)

Biskenhügel (ThFlnA Jena, o.J.)

Brücke bei Dorndorf (Regesten III, Nr. 2574, 1257); *pontis iuxta Dorndorff* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 160, 1257); *zcu der bruckin zcu Dorndorff* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 263, 1445); *die brucke zcu Dorndorff* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484)

Brückenstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Bürgelsche Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelreich (ThFlnA Jena, o.J.)

Unter dem **Hospital** (MTBI 12/1/116², 1855/56); Unter dem Hospitale (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt II, 1856/57); Unter dem Hospitale (ThFlnA Jena, 1960)

eine **Insel** samt Weidicht und 3 Morgen in der Saale und die Mühle am Flusse unter dem Berge Dornburg (Regesten III, Nr. 818, 1239)

die **Jammerwiesen** (ThFlnA Jena, 1959); das **Jammerthal** (ThFlnA Jena, 1959)

Auf der **Leide** (MTBI 12/1/116⁴, 1855/56); Auf der Leide (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); Auf der Leite (ThFlnA Jena, 1960)

Markt (ThFlnA Jena, 1960)

Mühle zu Dorndorf (Regesten II, Nr. 2442, 1227); **Mühle** unter Dorndorf (Regesten III, Nr. 817, 1239); *molendinum quoddam situm sub Dorndorff* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 112, 1239); *von der moel* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 381, 1485); *di mol zcu Dorndorff* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 381, 1485)

Rodweg (ThFlnA Jena, 1960); Rodeweg (ThFlnA Jena, 1960)

Schulstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Neben dem **Vogelgesange** (MTBI 12/1/116³, 1855/56); neben dem Vogelgesange (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57)

Waldstraße (ThFlnA Jena, 1960)

que silvestris sive waltwec vulgariter dicitur, altera, que via lapidea appellatur (Regesten II, Nr. 2442, 1227)

Im **Weidig** (MTBI 12/1/116⁴, 1855/56); Im Weidig (Flur-Karte von Dorndorf, Blatt III, 1856/57); Im Weidicht (FK 3, 1944); Im Weidicht (ThFlnA Jena, 1960)

Hof zu Dorndorf und eine Hufe im Dorfe **Wolmeriz** (Regesten III, Nr. 824, 1239); *in villa, que vocatur Wolmeriz* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 115, 1239); *Wolmeriz* (Regesten VI, Nr. 1033, 1274); *in Wolmeritz* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 251, 1274)

Dürrengeleina

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Dürrengeleina; FK 1 - 1:500, FK 2-3 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen, Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1955.

Flurkarte Dürrengeleina, Tract I und II, o.J.: Tract I und II von Duerren-Gleina.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-3, 1955: Flur 1-3; Gemarkung Dürrengeleina; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:500, FK 2-3 - 1:2000; herausgegeben im Jahre 1955 auf Grund der Neumessung im Jahre 1953; Vermessungsdienst Thüringen.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Gemeindearchiv Milda/Dürrengeleina

11/140, 1897: Kauf- und Schenkungsvertrag für die politische Gemeinde zu Dürrengeleina über verschiedene Grundstücke in der Flur Schirnwitz, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 11/140, 1897.

11/142, 1907: Grundstückszusammenlegungen Dürrengeleina, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 11/141, 1907.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Bocksholz

Amtliche Form: Im Bocksholze; Unter dem Bocksholze (FK 3)

Lage: *Unter dem Bocksholze* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz und *Am Sauborne*, im Osten an *Am Zimmritzer Wege*, im Süden an *An der Straße* und im Westen an die Gemarkung Zimmritz

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: *Das Bocksholz* (Flurkarte Dürrenleina, Tract II, o.J.); *das Bockholz* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Im Bocksholze* (FK 3, 1955); *Unter dem Bocksholze* (FK 3, 1955); *Im Bocksholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Bocksholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Borntal

Amtliche Form: Über dem Borntale (FK 2); Über dem Borntale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Zwetschenberg*, im Osten an *Am Sommerberge*, im Süden an *Im Schirnewitzer Grunde* und im Westen an *An der Straße*

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Zimmritz

Belege: *Bornthal* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Bornthal* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *das Bornthal* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Schlucht des Bornthals* (Löbe/Löbe, 1891); *Über dem Borntale* (FK 2, 1955); *Über dem Borntale* (FK 3, 1955); *Über dem Borntale* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchasches Holz

Amtliche Form: Über dem Buchaschen Holze (FK 2); Über dem Buchaschen Holze (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Leutra, im Osten an *Über dem Kinderhölzchen*, im Süden an *In den Hopfleiten* und *Unter dem Nauborne* und im Westen an *Im Liebertale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Über dem Buchaschen Holze* (FK 2, 1955); *Über dem Buchaschen Holze* (FK 3, 1955); *Über dem Buchaschen Holze* (ThFlnA Jena, 1960)

Büchsenstein

Amtliche Form: Am Büchsensteine (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Leutra, im Süden an *Im Gemeindefelde* und im Westen an *In den Mauaschen Feldern*

Heutige Nutzung: Felder mit etwas Weideland und Wald; größtenteils zur Gemarkung Maua gehörig

Belege: *Am Büchsensteine* (FK 2, 1955); *Am Büchsensteine* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Vorm Dorfe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hahn*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Zwetschenberg* und im Westen an *An der Straße* und *In den Pelzäckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Vorm Dorfe* (FK 2, 1955); *Vorm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eselssteig

Amtliche Form: Am Eselssteige (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Leutra, im Osten an *Im kalten Tale*, im Süden an

Am Kirchberge und im Westen an *Unterm Hahn*, *Im Trabitsch* und *Über dem Kinderhölzchen*
Heutige Nutzung: Feld
Belege: *Am Eselssteige* (FK 2, 1955); *Am Eselssteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Espichholz

Amtliche Form: Im Espichholze (FK 3)
Lage: grenzt im Norden an *Im Schirnewitzer Grunde*, im Osten an *Im Kröbitz*, im Süden an die Gemarkung Rodias und im Westen an die Gemarkung Zimmritz
Heutige Nutzung: Wald
Belege: *Das Espich Holz* (Flurkarte Dürrenleina, Tract II, o.J.); *Im Espichholze* (FK 3, 1955)

Gemeindefeld

Amtliche Form: Im Gemeindefelde (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an *In den Mauaschen Feldern* und *Am Büchsensteine*, im Osten an die Gemarkung Leutra, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Über dem Totengrunde* und *Unterm Lindchen*
Heutige Nutzung: Feld
Belege: *Im Gemeindefelde* (FK 2, 1955); *Im Gemeindefelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Im Hahn; Unterm Hahn (FK 2); Über dem Hahne (FK 3)
Lage: *Im Hahn* grenzt im Norden an *In den Hopfleiten*, im Osten an *Unterm Hahn* und *In den Krautländern*, im Süden an *Vorm Dorfe* und im Westen an *Über dem Hahne*; *Unterm Hahn* grenzt im Norden an *Im Trabitsch*, im Osten an *Am Eselssteige*, im Süden an *In den Krautländern* und im Westen an *Im Hahn* und *In den Hopfleiten*; *Über dem Hahne* grenzt im Norden an *Unter dem Nauborne*, im Osten an *Im Hahn*, im Süden an *In den Pelzäckern* und im Westen an *Über dem Nauborne*
Heutige Nutzung: Waldstreifen
Belege: *Der Hahn* (Flurkarte Dürrenleina, Tract I, o.J.); *der Hahn (Hain)* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Im Hahn* (FK 2, 1955); *Unterm Hahn* (FK 2, 1955); *Über dem Hahne* (FK 3, 1955), *Über dem Hahne* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Hahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Hahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Hecke

Amtliche Form: Hinter der Hecke (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchberge*, im Osten an *Auf dem Kirchberge*, im Süden an *Der Zwetschenberg* und im Westen an die Ortschaft
Heutige Nutzung: Felder mit Baumbestand; große Gebäude
Belege: *Hinter der Hecke* (FK 2, 1955); *Hinter der Hecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirtenleite

Amtliche Form: An der Hirtenleite (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an *Am Sommerberge*, im Osten an *In den Weinbergen* und im Süden und Westen an *Im Schirnewitzer Grunde*
Heutige Nutzung: Wald
Belege: *An der Hirtenleite* (FK 2, 1955); *An der Hirtenleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfleiten

Amtliche Form: In den Hopfleiten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Buchaschen Holze*, im Osten an *Im Trabitsch* und *Unterm Hahn*, im Süden an *Im Hahn* und im Westen an *Unter dem Nauborne*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In den Hopfleiten* (FK 2, 1955)

Kaltes Tal

Amtliche Form: Im kalten Tale (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Leutra, im Osten an *Auf dem Vogelherd*, im Süden an *Unterm Kirchberge* und im Westen an *Am Eselssteige*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *Die Käthen Thäler* (Flurkarte Dürrengeleina, Tract I, o.J.); *Im kalten Tale* (FK 2, 1955); *Im kalten Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Kinderhölzchen

Amtliche Form: Über dem Kinderhölzchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Leutra, im Osten an *Am Eselssteige*, im Süden an *Im Trabitsch* und im Westen an *Über dem Buchaschen Holze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kinderholz* (Flurkarte Dürrengeleina, Tract I, o.J.); *Über dem Kinderhölzchen* (FK 2, 1955); *Über dem Kinderhölzchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchberg

Amtliche Form: Auf dem Kirchberge; Am Kirchberge; Unterm Kirchberge (FK 2)

Lage: *Auf dem Kirchberge* grenzt im Norden an *Am Kirchberge*, im Osten an *Auf der Kuppe*, im Süden an *Der Zwetschenberg* und im Westen an *Hinter der Hecke*; *Am Kirchberge* grenzt im Norden an *Am Eselssteige*, im Osten an *Unterm Kirchberge*, im Süden an *Auf dem Kirchberge* und *Hinter der Hecke* und im Westen an *In den Krautländern*; *Unterm Kirchberge* grenzt im Norden an *Im kalten Tale*, im Osten an *In den langen Äckern*, im Süden an *Auf der Kuppe* und im Westen an *Am Kirchberge*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *Der Kirch Berg* (Flurkarte Dürrengeleina, Tract I, o.J.); *der Kirchberg* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Auf dem Kirchberge* (FK 2, 1955); *Am Kirchberge* (FK 2, 1955); *Unterm Kirchberge* (FK 2, 1955); *Am Kirchberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Kirchberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Kirchberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautländer

Amtliche Form: In den Krautländern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Hahn*, im Osten an *Am Kirchberge*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Hahn*

Heutige Nutzung: kleine bewaldete Parzellen

Belege: *In den Krautländern* (FK 2, 1955); *In den Krautländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreuzchen

Amtliche Form: Unterm Kreuzchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Zwetschenberg*, im Osten an *Unterm Lindchen* und *Über dem*

Totengrunde, im Süden an *Am Schirnewitzer Berge* und im Westen an *In den Weinbergen*
Heutige Nutzung: Felder in einer Weggabelung; verfallener Kreuzstein (Löbe/Löbe, S. 466, 1891)

Belege: *das Kreuzchen* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Unterm Kreuzchen* (FK 2, 1955); *Unterm Kreuzchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kröbitz

Amtliche Form: Im Kröbitz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schirnewitzer Grunde*, im Osten an die Gemarkung Schirnewitz, im Süden an die Gemarkung Rodias und im Westen an *Im Espichholze*

Heutige Nutzung: Wald und etwas Feld

Belege: *Wüsten Krebitz* (Flurkarte Dürrengleina, Tract II, o.J.); *Im Kröbitz* (FK 3, 1955); *Im Kröbitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuppe

Amtliche Form: Auf der Kuppe (FK 2)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an *Unterm Kirchberge* und im Süden und Westen an *Auf dem Kirchberge*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder (438,4 m) in einer Weggabelung

Belege: *Auf der Kuppe* (FK 2, 1955); *Auf der Kuppe* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Äcker

Amtliche Form: In den langen Äckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Vogelherde*, im Osten an *In den Mauaschen Feldern*, im Süden an *Unterm Lindchen* und im Westen an *Unterm Kirchberge*

Heutige Nutzung: zwei Felder

Belege: *In den langen Äckern* (FK 2, 1955); *In den langen Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Liebertal

Amtliche Form: Im Liebertale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Zimmritz und Leutra, im Osten an *Über dem Buchaschen Holze* und *Unter dem Nauborne*, im Süden an *Am Sauborne* und im Westen an die Gemarkung Zimmritz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Lieberthal* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Das Lieberthal* (Flurkarte Dürrengleina, Tract II, o.J.); *Im Liebertale* (FK 3, 1955); *Im Liebertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindchen

Amtliche Form: Unterm Lindchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Zwetschenberg* und *In den langen Äckern*, im Osten an *Im Gemeindefelde*, im Süden an *Über dem Totengrunde* und im Westen an *Unterm Kreuzchen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Unterm Lindchen* (FK 2, 1955); *Unterm Lindchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Mauasche Felder

Amtliche Form: In den Mauaschen Feldern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Leutra, im Osten an *Am Büchsensteine*, im Süden an *Im Gemeindefelde* und im Westen an *In den langen Äckern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Mauaschen Feldern* (FK 2, 1955); *In den Mauaischen Felder* (ThFlnA Jena, 1960)

Nauborn

Amtliche Form: Unter dem Nauborne; Über dem Nauborne (FK 3)

Lage: *Unter dem Nauborne* grenzt im Norden an *Über dem Buchaschen Holze*, im Osten an *In den Hopfleiten*, im Süden an *Über dem Hahne* und *Über dem Nauborne* und im Westen an *Im Liebertale*; *Über dem Nauborne* grenzt im Norden an *Unter dem Nauborne*, im Osten an *Über dem Hahne*, im Süden an *Am Zimmritzer Wege* und im Westen an *Am Sauborne*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Unter dem Nauborne* (FK 3, 1955); *Über dem Nauborne* (FK 3, 1955); *Unter dem Nauborne* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Nauborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Pelzäcker

Amtliche Form: In den Pelzäckern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Hahne*, im Osten an *Vorm Dorfe*, im Süden an *An der Straße* und im Westen an *Am Zimmritzer Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Pelzäckern* (FK 3, 1955); *In den Pelzäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Saatberge

Amtliche Form: In den Saatbergen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schirnewitzer Berge*, im Osten und Süden an die Gemarkung Schirnewitz und im Westen an *Im Schirnewitzer Grunde*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Saatbergen* (FK 2, 1955); *In den Saatbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sauborn

Amtliche Form: Am Sauborne (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Liebertale*, im Osten an *Über dem Nauborne*, im Süden an *Im Bocksholze* und im Westen an die Gemarkung Zimmritz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Sauborn* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Am Sauborne* (FK 3, 1955); *Am Sauborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Schirnewitzer Berg

Amtliche Form: Am Schirnewitzer Berge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Kreuzchen*, im Osten an *Der Totengrund*, im Süden an *In den Saatbergen* und im Westen an *In den Weinbergen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Schirnewitzer Berge* (FK 2, 1955); *Am Schirnewitzer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schirnewitzer Grund

Amtliche Form: Im Schirnewitzer Grunde (FK 2); Im Schirnewitzer Grunde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *An der Straße*, *Über dem Borntale*, *An der Hirtenleite* und *In den Weinbergen*, im Osten an *In den Saatbergen*, im Süden an die Gemarkung Schirnewitz, *Im Kröbitz* und *Im Espichholze* und im Westen an die Gemarkung Zimmritz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Schirnewitzer Grund* (Flurkarte Dürrenleina, Tract I, o.J.); *Der Schirnewitzer Grund* (Flurkarte Dürrenleina, Tract II, o.J.); *Im Schirnewitzer Grunde* (FK 2, 1955); *Im Schirnewitzer Grunde* (FK 3, 1955); *Im Schirnewitzer Grunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Sommerberg

Amtliche Form: Am Sommerberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Zwetschenberg*, im Osten an *In den Weinbergen*, im Süden an *An der Hirtenleite* und im Westen an *Über dem Borntale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Sommerberg* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Am Sommerberge* (FK 2, 1955); *Am Sommerberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Straße

Amtliche Form: An der Straße (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Bocksholze*, *Am Zimmritzer Wege* und *In den Pelzäckern*, im Osten an *Vorm Dorfe*, im Süden an *Der Zwetschenberg* und *Im Schirnewitzer Grunde* und im Westen an die Gemarkung Zimmritz

Heutige Nutzung: Feld an der Straße von Dürrenleina nach Zimmritz

Belege: *An der Straße* (FK 3, 1955); *An der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Totengrund

Amtliche Form: Der Totengrund; Über dem Totengrunde (FK 2)

Lage: *Über dem Totengrunde* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Unterm Lindchen*, im Osten an *Im Gemeindefelde*, im Süden an die Gemarkung Schirnewitz und im Westen an *Am Schirnewitzer Berge* und *Unterm Kreuzchen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Todten Grund* (Flurkarte Dürrenleina, Tract I, o.J.); *der Todtengrund* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Der Totengrund* (FK 2, 1955); *Über dem Totengrunde* (FK 2, 1955); *Der Totengrund* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Totengrunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Trabitsch

Amtliche Form: Im Trabitsch (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Kinderhölzchen*, im Osten an *Am Eselssteige*, im Süden an *Unterm Hahn* und im Westen an *In den Hopfleiten*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Das Trabitz* (Flurkarte Dürrenleina, Tract I, o.J.); *das Drabitzsch* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Im Trabitsch* (FK 2, 1955); *Trabitzsch* (ThFlnA Jena, 1959); *Im Trabitsch* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Auf dem Vogelherde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Leutra, im Süden an *In den langen Äckern* und im Westen an *Im kalten Tale*

Heutige Nutzung: am Waldrand gelegene Wiesen

Belege: *Auf dem Vogelherde* FK 2, 1955); *Auf dem Vogelherde* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: In den Weinbergen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Zwetschenberg*, im Osten an *Unterm Kreuzchen* und *Am Schirnewitzer Berge*, im Süden an *Im Schirnewitzer Grunde* und im Westen an *An der Hirtenleite* und *Am Sommerberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Weinberg* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *In den Weinbergen* (FK 2, 1955); *In den Weinbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmritzer Weg

Amtliche Form: Am Zimmritzer Wege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Nauborne*, im Osten an *In den Pelzäckern*, im Süden an *An der Straße* und im Westen an *Im Bocksholze*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Zimmritzer Wege* (FK 3, 1955); *Am Zimmritzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwetschenberg

Amtliche Form: Der Zwetschenberg (FK 2); Der Zwetschenberg (FK 3)

Lage: schmaler langer Landstreifen; grenzt im Norden an *An der Straße*, *Vorm Dorfe*, die Ortschaft, *Hinter der Hecke* und *Auf dem Kirchberge* und im Süden an *Unterm Lindchen*, *Unterm Kreuzchen*, *In den Weinbergen*, *Am Sommerberge* und *Über dem Borntale*

Heutige Nutzung: Weideland; ehemalige Trift

Belege: *Der Zwetschenberg* (FK 2, 1955); *Der Zwetschenberg* (FK 3, 1955); *Der Zwetschenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die **Fitzen** (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); Die **Fitzen** (ThFlnA Jena, 1959)

Die **Lehm Gruben** (Flurkarte Dürrengeleina, Tract I, o.J.)

der **Rütscheanger** (Löbe/Löbe, 1891)

der **Sodemberg** (Löbe/Löbe, 1891)

Eichenberg

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2: Gemarkung Eichenberg; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1952.

Flurkarte Eichenberg, Tract. I-II, o.J.: Tractus I-II von Eichenberg; 60 zehnellige Ruthen.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1952: Flur 1-2; Gemarkung Eichenberg; Schätzungskarte; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1952.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 20 Lehnbrief von Eichenberg, 1657 (Bestätigung von Zinsen, Frohne, Gericht und Lehn zu Freienorla, Kleineutersdorf, Großeutersdorf und Merzrode)

Stadtarchiv Orlamünde

Bestand II A, Unterbestand A4:

- | | |
|-----------------|--|
| 14,1; 1488-1841 | Flurrirungen, Flurumgänge, 1488-1841, Akten-Nummer 14,1. |
| 14/12, 1722 | Acta die Fluhr gegen Freyenorla betr., 1722, Akten-Nummer 14/12. |
| 14/13, 1723 | Markungen der Orlamünder Flur, 1723, Akten-Nummer 14/13. |
| 14/15, 1739 | Flurgang 1739, Akten-Nummer 14/15. |

Gemeindearchiv Dienstädt/Eichenberg

II/9.1.2., 1899 Flurbuch für Eichenberg, Gemeindeverwaltung Eichenberg Gemeindearchiv, Bestand II, Akten-Nr. II/9.1.2., 1899.

II/9.1.3., o.J. Flurbuch Gemeinde Eichenberg, Gemeindeverwaltung Eichenberg Gemeindearchiv, Bestand II, Akten-Nr. II/9.1.3., o.J.

Gemeindearchiv Großeutersdorf

- | | |
|------------|--|
| Vb3, 1718 | Pflichtmäßige Specification, 1718, Archiv-Nummer Vb3. |
| Vb4, 1747 | Steuer-Anschlag, 1747, Archiv-Nummer Vb4. |
| Vb5a, 1782 | Erb-, Lehn- und Zinsbuch I, Band II, 1782, Archiv-Nummer Vb5a. |

VI/1, 1512-1799 Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1512-1799, Archiv-Nummer VI/1.
VI2, 1811-1852 Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI2.
VI8a, 1840 Flurbuch, um 1840, Archiv-Nummer VI8a.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Thomas Fehrle (Ortschronist)

Bergfelder

Amtliche Form: Die Bergfelder (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Leiten*, im Osten und Süden an die Gemarkung Großbeutersdorf und im Westen an *Der Forst*

Heutige Nutzung: Wald und etwas Feld

Belege: *Bergfelder* (II/9.1.3., o.J.); *Die Berg Felder* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Die Bergfelder* (FK 1, 1952); *Die Bergfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Biberstück

Amtliche Form: Das Biberstück (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Heide*, im Osten an die Gemarkung Bibra, im Süden an *Der Walpersberg* und *Der Mantel* und im Westen an *Die Pfarrspitze* und *Die Bischoffsgelänge*

Heutige Nutzung: großes Flurstück; Felder und Weideland

Belege: *Biberstück* (II/9.1.3., o.J.); *Das Bieber Stück* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Das Biberstück* (FK 2, 1952); *Das Biberstück* (ThFlnA Jena, 1960)

Bischoffsgelänge

Amtliche Form: Die Bischoffsgelänge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Heide*, im Osten an *Das Biberstück*, im Süden an *Der große Saffransgarten* und im Westen an *Die Krähenhütte*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Bischoffsgelänge* (II/9.1.3., o.J.); *Die Bischoffs Gelänge* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *das Bischofsholz* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Bischofs- oder Buschgelänge* (Löbe/Löbe, S. 496, 1891); *Die Bischoffsgelänge* (FK 2, 1952); *Die Bischoffsgelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bohnenländer

Amtliche Form: Die Bohnenländer (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Harraße*, im Nordosten an *Die obere Gasse*, im Süden an *Die Riese* und *Der Flurschütz* und im Westen an die Gemarkung Dienstädt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Bohnenländer* (II/9.1.3., o.J.); *Die Bohnen Länder* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Die Bohnenländer* (FK 2, 1952); *Die Bohnenländer* (ThFlnA Jena, 1960)

Dehnamühle

Amtliche Form: Die Dehnamühle (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Die Leiten* und im Osten und Süden an die Gemarkung Großbeutersdorf

Heutige Nutzung: einzelne Gebäude (Mühle)

Belege: *Dehnamühle* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Scheibchenrod über der Dehnamühle* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *die Dehnamühle* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *nach der Dehnamühle* (II/9.1.3., o.J.); *Dehnamühle* (II/9.1.3., o.J.); *Die Dehnamühle* (FK 1, 1952)

Dienstädter Felder

Amtliche Form: Dienstädter Felder (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Der Flurschütz*, im Süden an *Der Eichborn* und im Westen an die Gemarkung Dienststädt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *dienst. Felder* (II/9.1.3., o.J.); *Dienststädter Felder* (II/9.1.3., o.J.); *Dienststädter Felder* (FK 1, 1952); *Dienststädter Felder* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichborn

Amtliche Form: Der Eichborn (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die *Dienststädter Felder* und *Die Riese*, im Osten an *Die große Wiese*, im Süden an *Die Hirschwiese* und im Westen an die Gemarkung Dienststädt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *zu Eichborne* (Löbe/Löbe, S. 476, 1194); *Eichborn* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Wüstung Eichborn* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 171, 1885); *Eichborn* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Eichborn* (II/9.1.3., o.J.); *Der Eichborn* (FK 1, 1952); *Der Eichborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Flurschütz

Amtliche Form: Der Flurschütz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Bohnenländer*, im Osten an *Die Riese*, im Süden an die *Dienststädter Felder* und im Westen an die Gemarkung Dienststädt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Flurschütz* (II/9.1.3., o.J.); *Der Flurschütz* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Flurschütze* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Der Flurschütz* (FK 2, 1952); *Der Flurschütz* (ThFlnA Jena, 1960)

Forst

Amtliche Form: Der Forst (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die *Pfarrwiese* und *Die große Wiese*, im Osten an *Die Bergfelder* und die Gemarkung Großbeutersdorf, im Süden an die Gemarkung Orlamünde und im Westen an die Gemarkung Dienststädt

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Forst* (II/9.1.3., o.J.); *Der Forst* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Forst B.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Der Forst* (FK 1, 1952); *Der Forst* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Wiese

Amtliche Form: Die große Wiese (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Das Scheunenleck* und *Die Leiten*, im Süden an *Der Forst* und im Westen an die *Pfarrwiese*, *Die Hirschwiese* und *Der Eichborn*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *große Wiese* (II/9.1.3., o.J.); *die grosse Wiese* (II/9.1.3., o.J.); *Die gr. Wiese* (II/9.1.3., o.J.); *Die große Wiese* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Die große Wiese* (FK 1, 1952); *Die große Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Großer Saffransgarten

Amtliche Form: Der große Saffransgarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das Liebichen*, *Die Krähenhütte* und *Die Bischoffsgelänge*, im Osten und Südosten an *Die Pfarrspitze* und im Süden und Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: großes Feld

Belege: *große Saffersgarten* (II/9.1.3., o.J.); *gr. Saffersgarten* (II/9.1.3., o.J.); *Der große Saffrans Garten* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *großer Saffergarten* (Löbe/Löbe, S. 496, 1891); *Der große Saffransgarten* (FK 2, 1952); *Der große Saffransgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Der Hahn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Gumperda, im Osten an *Das lange Fleck*, im Süden an *Die Harraße* und im Westen an *Der rote Hügel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Hahn* (II/9.1.3., o.J.); *Der Hahn* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Hain* (Löbe/Löbe, S. 496, 1891); *Der Hahn* (FK 2, 1952); *Der Hahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Harraße

Amtliche Form: Die Harraße (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der rote Hügel* und *Der Hahn*, im Osten an *Die obere Gasse*, im Süden an *Die Bohnenländer* und im Westen an die Gemarkung Dienstädt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *von Harras zu Eichenberg* (14/12, 1722); *Harrassenwiesen* (ThFlnA Jena, Gemeindeordnung S.12, 1785); *Harraße* (II/9.1.3., o.J.); *Die Harraße* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Harassengraben* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Die Harraße* (FK 2, 1952); *Die Harraße* (ThFlnA Jena, 1960)

Heide

Amtliche Form: Die Heide (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Gumperda, im Osten an die Gemarkung Bibra, im Süden an *Das Biberstück* und *Die Bischoffsgelänge* und im Westen an *Der Sauborn*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Heide* (II/9.1.3., o.J.); *Die Haide* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Die Heide* (FK 2, 1952); *Die Heide* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschwiese

Amtliche Form: Die Hirschwiese (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Eichborn*, im Osten an *Die große Wiese*, im Süden an die *Pfarrwiese* und im Westen an die Gemarkung Dienstädt

Heutige Nutzung: Wiese an einem Wassergraben

Belege: *Hirschwiese* (II/9.1.3., o.J.); *Die Hirsch Wiese* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Die Hirschwiese* (FK 1, 1952); *Die Hirschwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleiner Saffransgarten

Amtliche Form: Der kleine Saffransgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Pfarrspitze*, im Osten an *Der Mantel*, im Süden an *Das Scheunenleck* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: kleineres Feld; Gebäude

Belege: *Kl. Saffransgarten* (II/9.1.3., o.J.); *Kleine Saffransgarten* (II/9.1.3., o.J.); *Der kleine Saffrans Garten* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *kleiner Saffergarten* (Löbe/Löbe, S. 496, 1891); *Der kleine Saffransgarten* (FK 1, 1952); *Der kleine Saffransgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Krähenhütte

Amtliche Form: Die Krähenhütte (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Sauborn*, im Osten an *Die Bischoffsgelänge*, im Süden an *Der große Saffrangsgarten* und im Westen an *Das Liebichen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Krähenhütte* (II/9.1.3., o.J.); *DIE KRAEHEN HUETTE* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Krahenhütte* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Die Krähenhütte* (FK 2, 1952); *Die Krähenhütte* (ThFlnA Jena, 1960)

Langes Fleck

Amtliche Form: Das lange Fleck (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Gumperda, im Osten an *Der Sauborn*, im Süden an *Die obere Gasse* und im Westen an *Der Hahn*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Lange Fleck* (II/9.1.3., o.J.); *der lange Fleck* (II/9.1.3., o.J.); *Das lange Fleck* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Das lange Fleck* (FK 2, 1952); *Das lange Fleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Leiten

Amtliche Form: Die Leiten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Scheunenleck*, im Osten an *Der Mantel*, *Das Scheibichenrode* und *Die Dehnamühle*, im Süden an *Die Bergfelder* und im Westen an *Die große Wiese*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland mit drei Teichen

Belege: *Leiten* (II/9.1.3., o.J.); *Die Leiten* (FK 1, 1952); *Die Leiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Liebichen

Amtliche Form: Das Liebichen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Sauborn*, im Osten an *Die Krähenhütte*, im Süden an *Der große Saffrangsgarten* und im Westen an *Die obere Gasse*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *das Liebchen* (II/9.1.3., o.J.); *Liebichen* (II/9.1.3., o.J.); *Das Liebichen* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Lübggen* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Das Liebichen* (FK 2, 1952); *Das Liebchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Mantel

Amtliche Form: Der Mantel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Biberstück*, im Osten an *Der Walpersberg*, im Süden an *Das Scheibichenrode* und im Westen an *Die Leiten*, *Das Scheunenleck* und *Der kleine Saffrangsgarten*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *Mantel* (II/9.1.3., o.J.); *Der Mantel* (II/9.1.3., o.J.); *Der Mantel* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Mantel* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Der Mantel* (FK 1, 1952); *Der Mantel* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Gasse

Amtliche Form: Die obere Gasse (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das lange Fleck*, im Osten an *Der Sauborn*, im Süden an *Die Bohnenländer* und im Westen an *Die Harraße*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die obere Gasse* (II/9.1.3., o.J.); *Obere Gasse* (II/9.1.3., o.J.); *Die obere Gasse* (FK 2, 1952); *Die obere Gasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrspitze

Amtliche Form: Die Pfarrspitze (FK 2)

Lage: läuft nach Westen hin spitz zu; grenzt im Westen und Norden an *Der große Saffransgarten*, im Osten an *Das Biberstück* und im Süden an *Der kleine Saffransgarten*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld

Belege: *Pfarrspitze* (II/9.1.3., o.J.); *Die Pfarrspitze* (FK 2, 1952); *Die Pfarrspitze* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrwiese

Amtliche Form: Pfarrwiese (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Hirschwiese*, im Osten an *Die große Wiese*, im Süden an *Der Forst* und im Westen an die Gemarkung Dienstädt

Heutige Nutzung: Wiese an einem Wassergraben

Belege: *an der Pfarr Wiesen* (14,1; 1512); *Pfarrwiesen* (14/13, 1675); *Pfarrwiese* (II/9.1.3., o.J.); *Pfarrwiese* (FK 1, 1952); *Pfarrwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Riese

Amtliche Form: Die Riese (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Bohnenländer*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Eichborn* und im Westen an *Der Flurschütz*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland mit Graben

Belege: *Riesse* (II/9.1.3., o.J.); *die Riese* (II/9.1.3., o.J.); *Die Riese* (FK 2, 1952); *Die Riese* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Hügel

Amtliche Form: Der rote Hügel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Zweifelbach und Gumperda, im Osten an *Der Hahn*, im Süden an *Die Harraße* und die Gemarkung Dienstädt und im Westen ebenfalls an die Gemarkung Dienstädt

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *am rothen Hügel über der Saal* (14/15, 1739); *von dem rothen hügel* (14/15, 1739); *rote Hügel* (II/9.1.3., o.J.); *Der rothe Hügel* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Der rote Hügel* (FK 2, 1952); *Der rote Hügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Sauborn

Amtliche Form: Der Sauborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Gumperda, im Osten an *Die Heide*, im Süden an *Die Krähenhütte* und *Das Liebichen* und im Westen an *Die obere Gasse* und *Das lange Fleck*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Sauborn* (II/9.1.3., o.J.); *Der Sau Born* (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); *Sauborn* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *Sauborn* (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); *Der Sauborn* (FK 2, 1952); *Der Sauborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheibichenrode

Amtliche Form: Das Scheibichenrode (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Mantel* und *Der Walpersberg*, im Osten und Süden an die Gemarkung Großeutersdorf und im Westen an *Die Leiten*

Heutige Nutzung: Feld und Wald; nahezu runde Form

Belege: *uffm Scheubichen Roda* (VI/1, 1512); *in dem sogenannten Scheibigen-Graben* (VI/1, 1718); *auffn Scheibigten Rode* (Vb3, 1718); *auffn Scheibichten Roda* (Vb3, 1718); *am Scheibichten Roda* (Vb3, 1718); *am Scheibichten Roda* (Vb4, 1747); *bei Eichenberg, das Scheibichte Roda genannt* (Vb4, 1747); *auf dem Scheibgenroda* (Vb5a, II, 1782); *im Scheibgenrothsgraben* (VI2, 1811); *das Scheibgenrothsholz genannt* (VI2, 1811); *in sogenannten Scheibenroths Graben* (VI2, 1821); *das Scheibenroth* (VI2, 1821); *im Schaibgenroth* (VI8a, 1840); *auf dem Scheibgenroth* (VI8a, 1840); *im Scheibgenroth* (VI8a, 1840); *auf dem Scheibchenroth* (VI2, 1849); *das Scheibchenroth* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Das Scheibichenrod* (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.); *Scheibchenrod über der Dehnamühle* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Scheibchenroda* (II/9.1.3., o.J.); *Das Scheibichenrode* (FK 1, 1952); *Das Scheibichenrode* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheunenfleck

Amtliche Form: Das Scheunenfleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der kleine Saffransgarten*, im Osten an *Der Mantel*, im Süden an *Die Leiten* und im Westen an *Die große Wiese*

Heutige Nutzung: Feld; Gebäude

Belege: *Scheunenfleck* (II/9.1.3., o.J.); *Das Scheunenfleck* (FK 1, 1952); *Der Scheunenfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Walpersberg

Amtliche Form: Der Walpersberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Biberstück*, im Osten und Südosten an die Gemarkung Großeutersdorf, im Süden an *Das Scheibichenrode* und im Westen an *Der Mantel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Walpersberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Walpersberg* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885); *am südlichen Fuße des Walpersberges* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Walpersberg* (II/9.1.3., o.J.); *Walpers-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Walpersberg* (FK 1, 1952); *Der Walpersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Brenz (Löbe/Löbe, S. 495, 1891); **Brenz** (ThFlnA Jena, vor 1945)
im **Dorfe** (II/9.1.3., o.J.)

Der **Eichenberger Berg** (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.)

Gründchen (II/9.1.3., o.J.)

Kreuzchen (Löbe/Löbe, S. 495, 1891)

Kriegsgraben (Löbe/Löbe, S. 495, 1891)

Der Kugels Berg (Flurkarte Eichenberg, Tract. II, o.J.); der Kugels- oder Kahlsberg (Regesten
Orlamünde II, S. 172, 1885); die Warte am östlichen Fuße des Kugelsberges (Löbe/Löbe,
S. 496, 1891); Der **Kugelsberg** (ThFlnA Jena, 1959)

Saugraben (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1885)

Steinbügel (II/9.1.3., o.J.)

Todtenbäume (Löbe/Löbe, S. 495, 1891)

Der **Vogelheerd** (Flurkarte Eichenberg, Tract. I, o.J.)

die **Warte** am östlichen Fuße des Kugelsberges (Löbe/Löbe, S. 496, 1891)

Frauenprießnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-15: Flur 1-15; Gemarkung Frauenprießnitz; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-14 - 1:2000, FK 15 - 1:4000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBl 12/1/163¹-12/1/163¹⁵, 1832: Grundriß von Frauenprießnitz im Großherzogt. Amte Bürgel; aufgenommen und gez. von F. Gottschalg im Jahre 1832.

Karte Tautenburg, o.J.: Karte über die Umgebung von Tautenburg, nach vorhandenen Karten gezeichnet von F. Krehan; 1:25000.

Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I-XV, 1883, 1930: Flurkarte von Frauenprießnitz bestehend aus 15 Blättern; Blatt I aufgenommen in den Jahren 1832-33 von F. C. Gottschalg, Blatt II-XI nach der Originalkarte über die in den Jahren 1878-83 ausgeführte Grundstückszusammenlegung kopiert im Jahre 1883 von Geometer G. Kellner, Blatt XII-XV aufgenommen und gezeichnet in den Jahren 1832-33 von de Wette, Blatt I, XII und XV umgezeichnet in den Jahren 1924 und 1930 von Fötsch.

FK 1-15, 1939: Flur 1-15; Gemarkung Frauenprießnitz; FK 1 - 1:1000, FK 2-14 - 1:2000, FK 15 - 1:4000; 09.10.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Nachträge, Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Frauenprießnitz

FlnS Töpfer Töpfer, Claudia: Die Flurnamen von Frauenprießnitz, Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, unveröffentlicht, Jena 2010.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Karten des TLVermGeo, Katasterbereich Pöbneck: Flurkarte von Frauenprießnitz bestehend aus 15 Blättern, aufgenommen 1832/33; Blatt II-XI 1883 kopiert; Blatt I, XII, XV 1924 und 1930 umgezeichnet:

Blatt I,	1 : 1000, Flur 1
Blatt II,	1 : 2000, Flur 2
Blatt III,	1 : 2000, Flur 3
Blatt IV,	1 : 2000, Flur 4
Blatt V,	1 : 2000, Flur 5
Blatt VI,	1 : 2000, Flur 6
Blatt VII,	1 : 2000, Flur 7

Blatt VIII,	1 : 2000, Flur 8
Blatt IX,	1 : 2000, Flur 9
Blatt X,	1 : 2000, Flur 10
Blatt XI,	1 : 2000, Flur 11
Blatt XI,	1 : 2000, zu Flur 11
Blatt XII,	1 : 2000, Flur 12
Blatt XIII,	1 : 2000, Flur 13
Blatt XIV,	1 : 2000, Flur 14

Karten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, Katasterbereich Pößneck: Mess-tischblätter von 1832/1833:

Blatt 12/1/163	Grundriss von Frauenpriesnitz im Großherzogl. S. Amte Bürgel, von 1832
Blatt 12/1/163 ¹²	Section I und Section III, von 1833
Blatt 12/1/163 ⁹	Section II, von 1833
Blatt 12/1/163 ¹⁵	Section IV; Section V und X, von 1833
Blatt 12/1/163 ¹¹	Section VI, von 1833
Blatt 12/1/163 ¹⁰	Section VII, von 1833
Blatt 12/1/163 ⁸	Section VIII, von 1833
Blatt 12/1/163 ¹³	Section IX, von 1833
Blatt 12/1/163 ⁷	Section XI, von 1833
Blatt 12/1/163 ⁶	Section XII, von 1833
Blatt 12/1/163 ⁵	Section XIII, von 1833
Blatt 12/1/163 ¹⁴	Section XIV, von 1833
Blatt 12/1/163 ³	Section XV, von 1833
Blatt 12/1/163 ²	Section XVI, von 1833
Blatt 12/1/163 ⁴	Section XVII, von 1833

Karten des Gemeindearchivs Frauenprießnitz

Generalkarte (GK) von Frauenprießnitz (1883)

Sonstige Karten

Grundriss von Frauenpriesnitz im Großherzogl. S. Amte Bürgel (1832): bearbeitet von Edwin Tessin.

Karte der Umgebung Frauenprießnitz vor der Separation: bearbeitet von Edwin Tessin.

Karte der Umgebung Frauenprießnitz nach der Separation: bearbeitet von Edwin Tessin .

Karte der Umgebung Tautenburgs im Maßstab 1:25 000. Hrsg. vom Verschönerungsverein der Sommerfrische Tautenburg. Bearbeitet von Ernst Piltz. 2. Auflage. Jena: Lithogr. Anstalt Joh. Arndt 1929.

Wanderwege und Radwanderwege. Jena und Umgebung. Jena: Karto Graphic Verlag 2008.

Karte: Naturräumliche Gliederung. Saale-Holzland-Kreis. (<http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/shk/index.html?shk08.html> vom 02.08.2010).

Akten des Gemeindearchivs Frauenprießnitz

Archivnr. 515: Separation: 1. Flurbuch von Frauenprießnitz 1883. Auszüge aus dem Planregister Frauenprießnitz. Übertragen und digitalisiert von Edwin Tessin, Frauenprießnitz, 2007/2008.

Archivnr. 515: Separation: Rezzess und Beilage A von Frauenprießnitz 1883. Übertragen und digitalisiert von Edwin Tessin, Frauenprießnitz, 2007/2008.

Archivnr. 520: Bodenreform 1945-1956: Bodenfonds 30.06.1946

Staudnitzer Flur- und Bodenbuch. Extract Aus des Tautenburgischen Amtsdorfs Frauenprießnitz. Steuer-Schock-Catastro de Anno 1741. In Ansehung derer dahin steuernden jedoch in Staudnitzer Flur gelegenen Grundstücke (1773: basierend auf Angaben von 1622). Kopie des Originals. Übertragung und Digitalisierung durch Edwin Tessin, Frauenprießnitz, 2009.

Jauch, Karl: Dorfchronik der Gemeinde Frauenprießnitz von 1945 bis 1971.

Akten des Kirchenarchivs Frauenprießnitz

Kirchenbuch Frauenprießnitz 1608-1784

- Taufen aus den Jahren 1608-1669, 1670-1728, 1738-1784
- Trauungen aus den Jahren 1608-1669, 1670-1728, 1738-1784
- Bestattungen aus den Jahren 1608-1669, 1670-1728, 1738-1784 (digitalisiert von Wolfram Bürgel: <http://www.wolfram-buergel.de/KB-REGISTER/KB-REGFRAU/KBR%20FRAU%20SET.htm>)

Akten des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar (ThHStA)

Rechnungsamt Frauenprießnitz

Bd. 1 Special - Baurechnung über das Cameral-Land-Bauwesen im Rentamtsbezirk Frauenprießnitz mit Bürgel (1849/50)

Bd. 3 Concept der Special-Rechnung über das Kameral-Land-Bauwesen im Rentamtsbezirke Frauenprießnitz mit Bürgel (1851)

Bd. 9 Concept der Special-Rechnung über das Staats-Bauwesen in dem Großherzoglichen Rentamts-Bezirke Frauenprießnitz (1857)

Akten des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden

10040 Obersteuerkollegium - Landsteuerregister - Nr. 624: Steuer-Register 1569 für den Ort Frauenprießnitz in der Herrschaft Tautenburg (digitalisierte Version im Besitz von Manfred Grunewald)

Urkundenbücher

Urkundenbuch des Klosters Pforte. 1. Halbband (1132 - 1300) (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33). Hrsg. von Paul Boehme. Halle: Verlag von Otto Hendel 1909.
Urkundenbuch des Hochstifts Naumburg. Teil 2 (1207-1304). Hrsg. von Hans K. Schulze. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag 2000.

Chroniken

WOLFF, Gottfried August Benedict: Chronik des Klosters Pforta nach urkundlichen Nachrichten. 2. Theil: Bis zur Gründung der Schule 1543. Leipzig: Vogel 1864.

Befragte Personen im Ort:

Manfred Grunewald

Edwin Tessin

Conrad Claus

Bielberg

Amtliche Form: Am Bielberge (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *In der Kerbe*, im Osten an *Am Steinwege*, im Süden an den *Schoppenteich* und im Westen an die Gemarkung Steudnitz

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg

Belege: *Im Bielberg* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *Bielwege* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Bielwege* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *der Bielberg* (MTBl 12/1/163³, 1832); *Der Bielberg* (FK Frauenprießnitz, Sect. XV, 1833); *Am Bielberge* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIII, 1832/33); *Der Bielberg* (GK Frauenprießnitz, 1883); *der Bielberg* (später geändert zu *Am Bielberge*) (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIII, 1883); *Am Bielberge* (FK 13, 1939); *Am Bielberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Camburger Weg

Amtliche Form: Am Camburger Wege (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schleußkau, im Osten an *Bei der Ziegelscheune*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *In der Schulzenhufe und den nassen Gehren* und die *Wölbnitz*

Heutige Nutzung: im Süden bebaut; Feld

Belege: *am Camburgischen Wege* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Kamburger Wege* (MTBl 12/1/163⁸, 1832); *am Kamburger Wege* (MTBl 12/1/163⁹, 1832); *am Kamburger Wege* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *am Kamburger Wege* (FK Frauenprießnitz, Sect. II, Sect. VII und Sect. VIII, 1833); *Am Camburger Wege* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Camburger Wege* (FK Frauenprießnitz, Bl. IV, 1883); *Am Kamburger Wege* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Camburger Wege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IV, 1883); *Am Camburger Wege* (FK 4, 1939); *Am Camburger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Deutscher Berg

Amtliche Form: Am deutschen Berge hinterm dürren Garten (FK 1); Am deutschen Berge (FK 12)

Lage: im Nordwesten der Ortschaft; im Osten durch die Camburger Straße und im Süden durch die Lindenstraße begrenzt; grenzt im Westen an *In der Laase*

Heutige Nutzung: kleine Grundstücke, Gärten, Felder und Wiese; zum Teil bebaut; Kläranlage

Belege: *am deutschen Berge* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *Der deutsche Berg* (MTBl 12/1/163⁵, 1832); *der teutsche Berg* (später gestrichen) (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *Am Deutschen Berge* (FK Frauenprießnitz, Bl. XII, 1832/33); *der deutsche Berg* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, Sect. XIII, 1833); *Der deutsche Berg* (GK Frauenprießnitz, 1883); *am deutschen Berge* (Rezess und Beilage A, 1883); *am deutschen Berge hinterm dürren Garten* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am deutschen Berge hinterm dürren Garten* (FK Frauenprießnitz, Bl. I, 1924/30); *Am deutschen Berge hinterm dürren Garten* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I, 1930); *Am deutschen Berge* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XII, 1930); *Am deutschen Berge hinterm dürren Garten* (FK 1, 1939); *Am deutschen Berge* (FK 12, 1939); *Am deutschen Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am deutschen Berge hinterm dürren Garten* (ThFlnA Jena, 1960)

Dürrer Garten

Amtliche Form: Am dürren Garten (FK 1); Hinterm dürren Garten (FK 3)

Lage: *Am dürren Garten* liegt im Nordwesten der Ortschaft; im Norden von der Lindenstraße und im Osten vom *Klostergarten* begrenzt; *Hinterm dürren Garten* liegt nordwestlich der Ort-

schaft; im Norden von der *Wölbnitz* und im Süden von der *Laase* und dem *Stelzersgraben* begrenzt

Heutige Nutzung: *Am dürren Garten* ist bebaut; Feld

Belege: *hintern dürren Garten* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *Der Dürre Garten* (FK Frauenprießnitz, Grundriss von Frauenpriesnitz, 1832); *Der dürre Garten* (MTBl 12/1/163¹, 1832); *Hinterm dürren Garten* (MTBl 12/1/163⁸, 1832); *hinterm dürren Garten* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *hinterm dürren Garten* (FK Frauenprießnitz Sect. VII, 1833); *Der dürre Garten* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Hinterm dürren Garten* (FK Frauenprießnitz, Bl. III, 1883); *hinterm dürren Garten* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Dürren Garten* (FK Frauenprießnitz, Bl. I, 1924/30); *Am dürren Garten* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I, 1930); *Am dürren Garten* (FK 1, 1939); *Hinterm dürren Garten* (FK 3, 1939); *Hinterm dürren Garten* (ThFlnA Jena, 1960)

Eisenberger Straße

Amtliche Form: An der Eisenberger Straße (FK 6)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Thierschneck, im Süden an *Überm Schköleiner Wege* und an der *Hochstraße* und im Westen an *An der Thierschnecker Straße*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Eisenberger Strasse* (GK Frauenprießnitz, 1883); *An der Eisenberger Straße* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VI, 1883); *An der Eisenberger Straße* (FK 6, 1939); *An der Eisenberger Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Frauenprießnitzer Holz

Amtliche Form: Frauenprießnitzer Holz (FK 15)

Lage: grenzt im Norden, Westen und Süden an die Gemarkung Staudnitz und umschließt auch einen Teil (Flur 4) der Gemarkung Staudnitz; grenzt im Osten an *Am Stöckelsteige*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Frauenprießnitzer Holz* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XV, 1930); *Frauenprießnitzer Holz* (FK 15, 1939); *Frauenprießnitzer Holz* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchsgrube

Amtliche Form: In der Fuchsgrube; Vor der Fuchsgrube (FK 11)

Lage: nordwestlich der Ortschaft; grenzt im Norden an den Laasenweg, im Osten an *Am deutschen Berge* und im Süden an *Unterm Stöckelsteige* und die *Hohle*

Heutige Nutzung: Sportplatz; Feld, Wiese und Wald; im Osten Kläranlage

Belege: *die Fuchsgrube* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *Die Fuchsgrube* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *In der Fuchsgrube* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Vor der Fuchsgrube* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In der Fuchsgrube* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XI, 1883); *Vor der Fuchsgrube* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XI, 1883); *Vor der Fuchsgrube* (FK Frauenprießnitz, Bl. XI, 1883); *in der Fuchsgrube* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der Fuchsgrube* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XII, 1930); *In der Fuchsgrube* (FK 11, 1939); *Vor der Fuchsgrube* (FK 11, 1939); *In der Fuchsgrube* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der Fuchsgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahnegebund

Amtliche Form: An der Hahnegebund (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Bei der Windmühle*, im Osten an die *Kalkhütte*, im Süden an den *Bielberg* und im Westen an *Vor der Kerne*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *unter'm Hahngebind* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *auf'n Hahngebind* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *auf dem Hahngebinde* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Hahngebind* (MTBl 12/1/163², 1832); *Die Hahngebind* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI, 1833); *An der Hahnegebind* (GK Frauenprießnitz, 1883); *An der Hahnegebind* (FK Frauenprießnitz, Bl. X, 1883); *in der Hahngebinde* (Rezess und Beilage A, 1883); *im Hahngebinde* (Rezess und Beilage A, 1883); *Auf der Hahngebinde* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der Hahngebind* (Rezess und Beilage A, 1883); *Auf dem Hahngebind* (Rezess und Beilage A, 1883); *An der Hahnegebind* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt X, 1883); *An der Hahnegebind* (FK 10, 1939); *An der Hahnegebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Hählerweg

Amtliche Form: Am Hählerwege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schleußkau, im Osten an *Unterm Thierschnecker Wege*, im Süden an *Unterm Schköleener Wege* und im Westen an *Hinterm Schleußkauer Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Hähler-Wege* (MTBl 12/1/163⁸, 1832); *am Hählerwege* (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); *Am Hählerwege* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Hählerwege* (FK Frauenprießnitz, Bl. V, 1883); *Hählerweg* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Hählerwege* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Hählerwege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt V, 1883); *Am Hählerwege* (FK 5, 1939); *Der Hählerweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Hählerwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Hintere Hessenburg

Amtliche Form: Auf der hinteren Hessenburg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Thierschneck, im Südosten an die Gemarkung Poppendorf und im Süden an die Gemarkung Wetzdorf

Heutige Nutzung: Feld und Windpark

Belege: *nach der Hessenburg* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *auf der Hessenburg* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *Die große Hessenburg* (MTBl 12/1/163¹³, 1832); *Die kleine Hessenburg* (MTBl 12/1/163¹³, 1832); *die große Hessenburg* (MTBl 12/1/163¹⁵, 1832); *die kleine Hessenburg* (FK Frauenprießnitz, Sect. IX, 1833); *Die große Hessenburg* (FK Frauenprießnitz, Sect. IX, 1833); *die grosse Hessenburg* (FK Frauenprießnitz, Sect. V und X, 1833); *Auf der hinteren Hessenburg* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Auf der hinteren Hessenburg* (FK Frauenprießnitz, Bl. 7, 1883); *auf der kleinen Hessenburg* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *an der kleinen Hessenburg* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *in der kleinen Hessenburg* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der großen Hessenburg* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der Hessenburg* (Rezess und Beilage A, 1883); *an der Hessenburg* (Rezess und Beilage A, 1883); *Auf der hinteren Hessenburg* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VII, 1883); *Auf der hinteren Hessenburg* (FK 7, 1939); *Auf der hinteren Hessenburg* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschberg

Amtliche Form: Vor dem Hirschberge; Unterm Hirschberge (FK 9); Am Hirschberge (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an die *Untere Gatzschke*, im Osten an die *Neuen Teiche* und die Gemarkung Wetzdorf, im Südosten an die Gemarkung Wetzdorf und das *Linsental* und im Westen an den *Hirschgrund*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese; *Am Hirschberge*: Wald

Belege: *der Hirschberg* (MTBl 12/1/163², 1832); *der Hirschberg* (MTBl 12/1/163⁴, 1832); *der Hirschberg* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI und Sect. XVII, 1833); *Der Hirschberg* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Unterm Hirschberge* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Vor dem Hirsch-*

berge (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Hirschberge* (FK Frauenprießnitz Bl. XIV, 1883); *Unter dem Hirschberge* (FK Frauenprießnitz, Bl. IX, 1883); *Vor dem Hirschberge* (FK Frauenprießnitz, Bl. IX, 1883); *am Hirschberge* (Rezess und Beilage A, 1883); *auf dem Hirschberge* (Rezess und Beilage A, 1883); *vor dem Hirschberge* (Rezess und Beilage A, 1883); *Vor dem Hirschberge* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Unterm Hirschberge* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Am Hirschberge* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *Hirschberg* (Karte Tautenburg, o.J.); *Unterm Hirschberge* (FK 9, 1939); *Vor dem Hirschberge* (FK 9, 1939); *Am Hirschberge* (FK 14, 1939); *Am Hirschberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Hirschberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Hirschberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschgrund

Amtliche Form: Im Hirschgrunde (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an *Unter den wüsten Äckern*, im Osten an *Am Hirschberge*, im Süden an *Am Pfaffenbrunnen* und im Westen an *Am Steinwege*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *Im Hirschgrunde* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *der Hirschgrund* (Karte Tautenburg, o.J.); *Im Hirschgrunde* (FK 14, 1939); *Im Hirschgrunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirtengarten

Amtliche Form: Der Hirtengarten; Am Hirtengarten (FK 1)

Lage: im Süden der Ortschaft; südlich der Jenaer Straße

Heutige Nutzung: Wiesen; zum Teil bebaut

Belege: *Der Hirtengarten* (FK Frauenprießnitz, Grundriss von Frauenprießnitz, 1832); *Der Hirtengarten* (MTBl 12/1/163¹, 1832); *Der Hirtengarten* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Der Hirtengarten* (FK Frauenprießnitz, Grundriss von Frauenprießnitz, 1924/30); *Am Hirtengarten* (FK Frauenprießnitz, Grundriss von Frauenprießnitz, 1924/30); *Der Hirtengarten* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I, 1930); *Am Hirtengarten* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I, 1930); *Der Hirtengarten* (FK 1, 1939); *Am Hirtengarten* (FK 1, 1939); *Der Hirtengarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Hirtengarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hohle

Amtliche Form: An der Hohle (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *In der Fuchsgrube*, im Osten an *Unterm Stöckelsteige* und im Süden an *Am Stöckelsteige*

Heutige Nutzung: Wald; Hohlweg

Belege: *die Hohle* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *Die Hohle* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *Die Hohle* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Die alte Hohle* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XI, 1883); *an der Hohle* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der Hohle* (Rezess und Beilage A, 1883); *Hohleweg* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der Hohle* (FK Frauenprießnitz, Bl. XII, 1924/30); *An der Hohle* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XII, 1930); *An der Hohle* (FK 11, 1939); *Die alte Hohle* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Hohle* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkhütte

Amtliche Form: Bei der Kalkhütte (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Mauer*, im Osten an *Am Steinwege*, im Süden an den *Bielberg* und im Westen an die *Hahnegebund*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *an der Kalkhütte* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *bei der Kalkhütte* (Staud-

nitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Kalkhütte* (MTBl 12/1/163⁵, 1832); *die Kalkhütte* (FK Frauenprießnitz, Sect. XIII, 1833); *Bei der Kalkhütte* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Bei der Kalkhütte* (FK Frauenprießnitz, Bl. X, 1883); *die Kalkhütte* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *in der Kalkhütte* (Rezess und Beilage A, 1883); *bei der Kalkhütte* (Rezess und Beilage A, 1883); *die Kalkhütte* (Rezess und Beilage A, 1883); *Bei der Kalkhütte* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt X, 1883); *Bei der Kalkhütte* (FK 10, 1939); *Bei der Kalkhütte* (ThFlnA Jena, 1960)

Kerbe

Amtliche Form: In der Kerbe (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Vor der Kerne*, im Osten an *Am Steinwege*, im Süden an *Am Bielberge* und im Westen an die Gemarkung Steudnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Kerbe* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *an der Kerbe* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Gerbe* (später geändert zu *Kerbe*) (MTBl 12/1/163³, 1832); *die Kerbe* (FK Frauenprießnitz, Sect. XV, 1833); *In der Kerbe* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIII, 1832/33); *in der Kerbe* (Rezess und Beilage A, 1883); *die Kerbe* (später geändert zu *In der Kerbe*) (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIII, 1883); *In der Kerbe* (FK 13, 1939)

Kerne

Amtliche Form: Vor der Kerne (FK 10); In der Kerne (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Am Stöckelsteige* und den *Pfennigsberg*, im Osten an die *Hahnegebünd*, im Süden an den *Bielberg* und im Südwesten an die Gemarkung Steudnitz

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *in der Kerne* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *an der Kerne* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Kerne* (MTBl 12/1/163³, 1832); *die Kerne* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *die Kerne* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII und Sect. XV, 1833); *Die Kerne* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Vor der Kerne* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Vor der Kerne* (FK Frauenprießnitz, Bl. X, 1883); *in der Kärne* (Rezess und Beilage A, 1883); *Vor der Kerne* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt X, 1883); *Vor der Kerne* (FK 10, 1939); *In der Kerne* (FK 11, 1939); *In der Kerne* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der Kerne* (ThFlnA Jena, 1960)

Klostergarten

Amtliche Form: Der Klostergarten (FK 1)

Lage: im Zentrum der Ortschaft

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Der Klostergarten* (FK Frauenprießnitz, Grundriss von Frauenprießnitz, 1832); *Der Klostergarten* (MTBl 12/1/163¹, 1832); *Der Klostergarten* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I, 1930); *Der Klostergarten* (FK 1, 1939); *Klostergarten* (ThHStA Weimar: Rechnungsamt Frauenprießnitz, Bd. 1 und Bd. 9, 1849/50); *Der Klostergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Laase

Amtliche Form: In der Laase (FK 12)

Lage: im Norden von *Hinterm dürren Garten*, im Osten von *Am deutschen Berge*, im Süden von der *Fuchsgrube* und im Westen von der *Liedschke* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *Die Laase* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *Die Laase* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *In der Laase* (FK Frauenprießnitz, Bl. XII, 1832/33); *Die Laase* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *Die Laase* (GK Frauenprießnitz, 1883); *in der Laase* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der*

Laase (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XII, 1930); *In der Laase* (FK 12, 1939)

Liedschke

Amtliche Form: Über der Liedschke (FK 2); *In der Liedschke* (FK 12)

Lage: südlich der *Riebitz*; grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Steudnitz und im Osten an *In der Laase*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *an der Liezschke* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *Die Liedske* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *Die Liedschke* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *In der Liedschke* (FK Frauenprießnitz, Bl. XII, 1832/33); *die Liedschke* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *die Liedsche* (FK Frauenprießnitz, Sect. VII, 1833); *Über der Liedschke* (FK Frauenprießnitz, Bl. II, 1883); *Die Liedschke* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Ueber der Liedschke* (GK Frauenprießnitz, 1883); *in der Liedschke* (Rezess und Beilage A, 1883); *Über der Liedschke* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt II, 1883); *In der Liedschke* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XII, 1930); *Über der Liedschke* (FK 2, 1939); *In der Liedschke* (FK 12, 1939); *In der Liedschke* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Liedschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Linsental

Amtliche Form: Im Linsentale (FK 14)

Lage: grenzt im Norden am *Am Hirschberge*, im Osten an die Gemarkung Wetzdorf, im Süden an die Gemarkung Tautenburg und im Westen an den *Trabersgrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *d. Linsenthal* (MTBl 12/1/163², 1832); *das Linsenthal* (MTBl 12/1/163⁴, 1832); *Im Linsentale* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIV, 1832/33); *das Linsenthal* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVII, 1833); *Das Linsental* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Im Linsentale* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *Im Linsentale* (FK 14, 1939); *Im Linsentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Mauer

Amtliche Form: Hinter der Mauer (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Am Steinwege*, im Süden an die *Kalkhütte* und im Westen an die *Windmühle*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *hinter der Mauer* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *hinter der Mauer* (MTBl 12/1/163⁵, 1832); *hinter der Mauer* (FK Frauenprießnitz, Sect. XIII, 1833); *Hinter der Mauer* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Hinter der Mauer* (FK Frauenprießnitz, Bl. X, 1883); *hinter der Mauer* (Rezess und Beilage A, 1883); *Hinter der Mauer* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt X, 1883); *Hinter der Mauer* (FK 10, 1939); *Hinter der Mauer* (ThFlnA Jena, 1960)

Muschkenberg

Amtliche Form: Am Muschkenberge (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schoppenteiche*, im Osten an *Am wilden Hahne* und im Süden und Westen an die Gemarkung Tautenburg

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *der Muschkenberg* (MTBl 12/1/163³, 1832); *der Muschkenberg* (FK Frauenprießnitz, Sect. XV, 1833); *Am Muschkenberge* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIII, 1832/33); *Der Maschkenberg* (GK Frauenprießnitz, 1883); *der Muschkenberg* (später geändert zu *Am Muschkenberge*) (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIII, 1883); *Am Muschkenberge* (FK 13, 1939); *Am Muschkenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Neue Teiche

Amtliche Form: Bei den neuen Teichen (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *An der Wetzdorfer Straße*, im Osten und Süden an die Gemarkung Wetzdorf und im Westen an *Bei der Riesenquelle* und *Vor dem Hirschberge*

Heutige Nutzung: zwei Fischteiche; Feld; früher Ansiedlung (Auerbach, A. (1930): Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens, S. 154)

Belege: *an den neuen Teichen* (MTBl 12/1/163¹⁴, 1832); *an den neuen Teichen* (FK Frauenprießnitz, Sect. XIV, 1833); *Bei den neuen Teichen* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Bei den neuen Teichen* (FK Frauenprießnitz, Bl. IX, 1883); *an den neuen Teichen* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *bei den neuen Teichen* (Rezess und Beilage A, 1883); *an den neuen Teichen* (Rezess und Beilage A, 1883); *Bei den neuen Teichen* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Bei den neuen Teichen* (FK 9, 1939); *Bei den neuen Teichen* (ThFlnA Jena, 1960)

Neun Äcker

Amtliche Form: In den neun Äckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wichmar, im Osten an *An der Rodameuscheler Grenze*, im Süden an *In der Wölbnitz* und im Westen an *Am Wichmarschen Wege*

Heutige Nutzung: eingeteilt in acht Flurstücke; Feld; früher Ansiedlung (Auerbach, A. (1930): Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens, S. 154)

Belege: *die neun Aecker* (MTBl 12/1/163¹¹, 1832); *Die neun Aecker* (MTBl 12/1/163¹², 1832); *Die neun Aecker* (FK Frauenprießnitz, Sect. I und Sect. VI, 1833); *In den neuen Aeckern* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In den neun Äckern* (FK Frauenprießnitz, Bl. II, 1883); *an dem neuen Äckern* (Rezess und Beilage A, 1883); *in den neuen Äckern* (Rezess und Beilage A, 1883); *unter den neuen Äckern* (Rezess und Beilage A, 1883); *In den neun Aeckern* (später geändert zu *Äckern*) (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt II, 1883); *In den neun Äckern* (FK 2, 1939); *In den neun Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Gatzschke

Amtliche Form: In der oberen Gatzschke (FK 8)

Lage: schließt sich im Westen an die Ortschaft an; im Osten durch *An der Wetzdorfer Straße* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder; im Westen bebaut; regelmäßige Flurform

Belege: *in der Gatzschke* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *in der Obergatzschke* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *Die obere Gatzschke* (MTBl 12/1/163⁵, 1832); *die Obere Gatzschke* (MTBl 12/1/163¹⁴, 1832); *die Obere Gatzschke* (Sect. XIII und Sect. XIV, 1833); *In der oberen Gatzschke* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In der oberen Gatzschke* (FK Frauenprießnitz, Bl. VIII, 1883); *in der ober'n Gatzschke* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der oberen Gatzschke* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der oberen Gatzschke* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VIII, 1883); *In der oberen Gatzschke* (FK 8, 1939); *In der oberen Gatzschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffenbrunnen

Amtliche Form: Am Pfaffenbrunnen (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an *Am Steinwege* und *Im Hirschgrunde*, im Osten an den *Trabersgrund*, im Süden an die Gemarkung Tautenburg und im Westen an den *Steinweg*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *beim Pfaffenbrunnen* (MTBl 12/1/163², 1832); *Am Pfaffenbrunnen* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIV, 1832/33); *beim Pfaffenbrunnen* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI, 1833); *Beim Pfaffenbrunnen* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Pfaffenbrunnen* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *Am Pfaffenbrunnen* (FK 14, 1939); *Am Pfaffenbrunnen* (ThFlnA Jena,

1960)

Pfennigsberg

Amtliche Form: Am Pfennigsberge (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Stöckelsteige*, im Osten an *Bei der Windmühle*, im Süden an *Vor der Kerne* und im Westen an *Am Stöckelsteige*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *der Pfennigsberg* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *der Pfennigsberg* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *Am Pfennigsberge* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Pfennigsberge* (FK Frauenprießnitz, Bl. XI, 1883); *auf dem Pfennigsberge* (1.Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *am Pfennigsberge* (Rezess und Beilage A, 1883); *auf dem Pfennigsberge* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Pfennigsberge* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XI, 1883); *Am Pfennigsberge* (FK 11, 1939); *Am Pfennigsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Riebitz

Amtliche Form: In der Riebitz; Vor der Riebitz (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Steudnitz, im Norden an die Gemarkung Wichmar, im Osten an *Am Wichmarschen Wege* und im Süden an *Über der Liedschke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Riebitz* (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Riebitz* (MTBl 12/1/163¹¹, 1832); *die Riebitz* (FK Frauenprießnitz, Sect. VI, 1833); *In der Riebitz* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Vor der Riebitz* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In der Riebitz* (FK Frauenprießnitz, Bl.II, 1883); *Vor der Riebitz* (FK Frauenprießnitz, Bl.II, 1883); *auf der Riebitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *auf der hinteren Riebitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *die vordere Riebitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der Riebitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *an der Riebitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *bei der Riebitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der Riebitz* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt II, 1883); *Vor der Riebitz* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt II, 1883); *In der Riebitz* (FK 2, 1939); *Vor der Riebitz* (FK 2, 1939); *In der Riebitz* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der Riebitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Riesenquelle

Amtliche Form: Bei der Riesenquelle (FK 9)

Lage: südlich der *Oberen Gatzschke* und nördlich der *Untern Gatzschke*; im Osten von *Bei den neuen Teichen* und im Westen von *Unterm Wetzdorfer Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und Feld; eingezeichnet *Die Riesenquelle*

Belege: *Riesenquelle* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Bei der Riesenquelle* (GK Frauenprießnitz, 1883); *unter der Riesenquelle* (Rezess und Beilage A, 1883); *Bei der Riesenquelle* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Bei der Riesenquelle* (FK 9, 1939); *Bei der Riesenquelle* (ThFlnA Jena, 1960)

Rodameuscheler Grenze

Amtliche Form: An der Rodameuscheler Grenze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wichmar, im Osten an die Gemarkung Rodameuschel und im Westen an die *Neun Äcker*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Rodameuschler Grenze* (GK Frauenprießnitz, 1883); *An der Rodameuscheler Grenze* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt II, 1883); *An der Rodameuscheler Grenze* (FK 2, 1939); *An der Rodameuscheler Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäferei

Amtliche Form: Die Schäferei (FK 1)

Lage: im Nordosten der Ortschaft südlich der Eisenberger Straße

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Die Schäferei* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt I, 1930); *Die Schäferei* (FK 1, 1939); *Die Schäferei* (ThFlnA Jena, 1960)

Schkölener Weg

Amtliche Form: Unterm Schköleener Wege; Überm Schköleener Wege und an der Hochstraße (FK 6)

Lage: nördlich (*Unterm Schköleener Wege*) und südlich eines Weges; *Überm Schköleener Wege und an der Hochstraße* grenzt im Süden an die Gemarkung Wetzdorf und im Westen an die *Obere Gatzschke*

Heutige Nutzung: *Unterm Schköleener Wege*: Feld, teilweise bebaut (Agrarproduktion); *Überm Schköleener Wege und an der Hochstraße*: Feld und Windpark

Belege: *am Schköleener Wege* (Studnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Skölenschen Wege nach d. Hoch-Straße* (MTBl 12/1/163¹³, 1832); *am Skölenschen Wege* (MTBl 12/1/163¹³, 1832); *am Skölenschen Wege* (MTBl 12/1/163¹⁵, 1832); *am Skölenschen Wege nach d. Thierschnecker Strasse* (FK Frauenprießnitz, Sect. IX, 1833); *am Skölenschen Wege nach d. Hochstrasse* (FK Frauenprießnitz, Sect. IX, 1833); *am Skölenschen Wege* (FK Frauenprießnitz, Sect. IV, 1833); *Unterm Schköleener Wege* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Unterm Schköleener Wege und an der Hochstrasse* (GK Frauenprießnitz, 1883); *überm Schköleener Wege und an der Hochstrasse* (FK Frauenprießnitz, Bl. VI, 1883); *am Schkölenschen Wege* (Rezess und Beilage A, 1883); *am Schkölenschenwege nach der Hochstraße* (Rezess und Beilage A, 1883); *Unterm Schköleener Wege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VI, 1883); *Überm Schköleener Wege und an der Hochstraße* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VI, 1883); *Unterm Schköleener Wege* (FK 6, 1939); *Überm Schköleener Wege und an der Hochstraße* (FK 6, 1939); *Unterm Schköleener Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Schköleener Wege und an der Hochstraße* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleußkauer Weg

Amtliche Form: Hinterm Schleußkauer Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schleußkau, im Osten an *Am Hähnerwege* und im Westen an *Bei der Ziegelscheune*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Schleiskauer Holzwege* (MTBl 12/1/163⁸, 1832); *am Schleuskauer Wege* (MTBl 12/1/163⁸, 1832); *am Schleußkauer Wege* (MTBl 12/1/163¹², 1832); *am Schleuskauer Weg* (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII und Sect. III, 1833); *Hinterm Schleusskauer Wege* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Hinterm Schleuskauer Wege* (FK Frauenprießnitz, Bl. V, 1883); *am Schleußkauer Wege* (Rezess und Beilage A, 1883); *am Schleußkauer Wege nach der Hochstraße* (Rezess und Beilage A, 1883); *Hinterm Schleusskauer Wege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt V, 1883); *Hinterm Schleußkauer Wege* (FK 5, 1939); *Hinterm Schleußkauer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Schoppenteich

Amtliche Form: Am Schoppenteiche (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Am Bielberge* und *Am Steinwege*, im Süden an *Im wilden Hahne* und *Am Muschkenberge* und im Westen an die Gemarkung Studnitz

Heutige Nutzung: Wiese; früher Teich

Belege: *der Schoppenteich* (MTBl 12/1/163³, 1832); *der Schoppenteich* (FK Frauenprießnitz,

Sect. XV, 1833); *Am Schoppenteiche* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIII, 1832/33); *Der Schoppenteich* (GK Frauenprießnitz, 1883); *der Schoppenteich* (später geändert zu *Am Schoppenteiche*) (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIII, 1883); *Am Schoppenteiche* (FK 13, 1939); *Am Schoppenteich* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulzenhufe und nasse Gehren

Amtliche Form: In der Schulzenhufe und den nassen Gehren (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Rodameuschel, im Nordosten an die Gemarkung Schleußkau und im Süden an die *Wölbnitz*

Heutige Nutzung: Feld mit zwei Windrädern

Belege: *im nassen Gehren* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am nassen Gehren* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *in nassen Gähren* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Schultzenhufe* (MTBl 12/1/163⁹, 1832); *die nassen Gehren* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *die nassen Gehren* (FK Frauenprießnitz, Sect. VII, 1833); *die Schultzenhufe* (FK Frauenprießnitz, Sect. II, 1833); *In der Schulzenhufe und den nassen Gehren* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In der Schulzenhufe und den nassen Gehren* (FK Frauenprießnitz, Bl. III, 1883); *in den nassen Gehren* (Rezess und Beilage A, 1883); *am nassen Gähren* (Rezess und Beilage A, 1883); *im Schulzenhufe* (Rezess und Beilage A, 1883); *in der Schulzenhufe* (Rezess und Beilage A, 1883); *am nassen Gehren* (Rezess und Beilage A, 1883); *im nassen Gehren* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der Schulzenhufe und den nassen Gehren* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt III, 1883); *In der Schulzenhufe und den nassen Gehren* (FK 3, 1939); *In der Schützenhufe und dem nassen Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinweg

Amtliche Form: Am Steinwege (FK 9); Am Steinwege (FK 13); Am Steinwege (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an die *Obere Gatzschke*, im Osten an *Unterm Wetzdorfer Wege*, die *Wüsten Äcker* und *Am Bielberge*, im Süden an den *Pfaffenbrunnen* und *Am Schoppenteiche* und im Westen an *Hinter der Mauer* und *Bei der Kalkhütte*

Heutige Nutzung: Feld und Wald; entlang des Steinweges

Belege: *am Steinwege* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *der Steinweg* (MTBl 12/1/163², 1832); *am Steinwege* (MTBl 12/1/163², 1832); *der Steinweg* (MTBl 12/1/163⁵, 1832); *Der Steinweg* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI, 1833); *am Steinwege* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI, 1833); *Der Steinweg* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIV, 1832/33); *Am Steinwege* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIV und Bl. IX, 1832/33); *Am Steinwege* (GK Frauenprießnitz, 1883); *der Steinweg* (Rezess und Beilage A, 1883); *am Steinwege* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Steinwege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Am Steinwege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIII, 1883); *Am Steinwege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *Am Steinwege* (FK 9, 1939); *Am Steinwege* (FK 13, 1939); *Am Steinwege* (FK 14, 1939); *Der Steinweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Stelzersgraben

Amtliche Form: Am Stelzersgraben (FK 3)

Lage: nördlich der *Laase* und südlich von *Hinterm dürren Garten*

Heutige Nutzung: Felder an einem Taleinschnitt

Belege: *der Stelzersgraben* (MTBl 12/1/163¹¹, 1832); *der Stelzersgraben* (FK Frauenprießnitz, Sect. VI, 1833); *Am Stelzersgraben* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Stelzersgraben* (FK Frauenprießnitz, Bl. III, 1883); *im Stelzersgraben* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *im Stelzersgraben* (Rezess und Beilage A, 1883); *in dem Stelzersgraben* (Rezess und Beilage A, 1883); *am Stelzersgraben* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Stelzersgraben* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt III, 1883); *Am Stelzersgraben* (FK 3, 1939); *Am Stelzersgraben* (ThFlnA

Jena, 1960)

Stöckelsteig

Amtliche Form: Am Stöckelsteige; Unterm Stöckelsteige (FK 11)

Lage: *Am Stöckelsteige* grenzt im Norden an die *Hohle*, im Osten an den *Pfennigsberg*, im Süden an *In der Kerne* und im Westen an die Gemarkung *Stednitz*; *Unterm Stöckelsteige* grenzt im Norden an die *Fuchsgrube*, im Südosten an die Ortschaft, im Süden an den *Pfennigsberg* und im Westen an die *Hohle*

Heutige Nutzung: *Am Stöckelsteige*: Feld; *Unterm Stöckelsteige*: neuer Kindergarten; Wiese
Belege: *am Steckelsteige* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Stegelsteige* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Stöckelsteige* (MTBl 12/1/163⁶, 1832); *der Stöckelsteig* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *am Stöckelsteige* (FK Frauenprießnitz, Sect. XII, 1833); *Am Stöckelsteige* (GK Frauenprießnitz, 1883); *am Stöckelsteige* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *am Stöckelsteige* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Stöckelsteige* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XI, 1883); *Unterm Stöckelsteige* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XI, 1883); *Am Stöckelsteige* (FK 11, 1939); *Unterm Stöckelsteige* (FK 11, 1939); *Am Stöckelsteige* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Stöckelsteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Thierschnecker Straße

Amtliche Form: An der Thierschnecker Straße (FK 6)

Lage: östlich von *Am Thierschnecker Wege*; im Norden durch *An der Eisenberger Straße* und im Osten und Süden durch *Unterm Schköleener Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld; teilweise bebaut (Agrarproduktion)

Belege: *An der Thierschnecker Strasse* (GK Frauenprießnitz, 1883); *an der Thierschnecker Strasse* (FK Frauenprießnitz, Bl. 6, 1883); *An der Thierschnecker Strasse* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VI, 1883); *An der Thierschnecker Straße* (FK 6, 1939); *An der Thierschnecker Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Thierschnecker Weg

Amtliche Form: Unterm Thierschnecker Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen *Schleußkau* und *Thierschneck*, im Osten an die Gemarkung *Thierschneck*, im Süden an *An der Eisenberger Straße* und im Westen an *Am Hählerwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Thierschnecker Steige* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Thierschnecker Wege* (MTBl 12/1/163¹², 1832); *am Thierschnecker Wege* (FK Frauenprießnitz, Sect. III, 1833); *Unterm Thierschnecker Wege* (FK Frauenprießnitz, Bl. V, 1883); *am Thierschnecker Wege der nördliche Teil* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Thierschnecker Wege* (Rezess und Beilage A, 1883); *Unterm Thierschnecker Wege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt V, 1883); *Unterm Thierschnecker Wege* (FK 5, 1939); *Unterm Thierschnecker Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Trabersgrund

Amtliche Form: Im Trabersgrunde (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hirschberge*, im Osten an das *Linsental*, im Süden an die Gemarkung *Tautenburg* und im Westen an den *Steinweg* und den *Pfaffenbrunnen*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *in Trabersgrunde* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *am Trabersgrunde* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *in Trabersgrunde* (Stednitzer Flur- und Boden-

buch, 1773); *d. Trabersgrund* (MTBl 12/1/163², 1832); *der Trabersgrund* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI, 1833); *Im Trabersgrunde* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIV, 1832/33); *Der Trabersgrund* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Im Trabersgrunde* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *Im Trabersgrunde* (FK 14, 1939); *Im Trabersgrunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Gatzschke

Amtliche Form: In der untern Gatzschke (FK 9); In der unteren Gatzschke (FK 14)

Lage: im Norden von der *Riesenquelle*, im Osten von den *Neuen Teichen*, im Süden vom *Hirschberg* und im Westen von den *Wüsten Äckern* und *Unterm Wetzdorfer Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld, Wiese und Wald

Belege: *in der Gatzschke* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *in der unter Gatzschke* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *in der Untergatzschke* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die untere Gatzschke* (MTBl 12/1/163², 1832); *die untere Gatzschke* (MTBl 12/1/163⁴, 1832); *die untere Gatzschke* (MTBl 12/1/163⁵, 1832); *die Untere Gatzschke* (MTBl 12/1/163¹⁴, 1832); *die Untere Gatzschke* (Sect. XIII, Sect. XIV, Sect. XVI, Sect. XVII, 1832); *In der unteren Gatzschke* (FK Frauenprießnitz, Bl. IX und Bl. XIV, 1832/33); *In der unteren Gatzschke* (GK Frauenprießnitz, 1883); *in der unter'n Gatzschke* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der unteren Gatzschke* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *In der unteren Gatzschke* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *In der unteren Gatzschke* (FK 9, 1939); *In der unteren Gatzschke* (FK 14, 1939); *In der untern Gatzschke* (ThFlnA Jena, 1960); *In der unteren Gatzschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Wetzdorfer Straße

Amtliche Form: An der Wetzdorfer Straße (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Wetzdorf und im Westen an die *Obere Gatzschke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der Wetzdorfer Straße* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *An der Wetzdorfer Strasse* (GK Frauenprießnitz, 1883); *An der Wetzdorfer Strasse* (FK Frauenprießnitz, Bl. VIII, 1883); *An der Wetzdorfer Straße* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VIII, 1883); *An der Wetzdorfer Straße* (FK 8, 1939); *An der Wetzdorfer Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Wetzdorfer Weg

Amtliche Form: Unterm Wetzdorfer Wege (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Obere Gatzschke*, im Osten an die *Riesenquelle* und die *Untere Gatzschke*, im Süden an die *Wüsten Äcker* und im Westen an *Am Steinwege*; liegt nördlich eines Weges Richtung Wetzdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Unterm Wetzdorfer Wege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Unterm Wetzdorfer Wege* (FK 9, 1939); *Unterm Wetzdorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Wichmarscher Weg

Amtliche Form: Am Wichmarschen Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wichmar, im Osten an die *Neun Äcker*, im Süden an *Hinterm dürren Garten* und im Westen an *Vor der Riebitz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Wege nach Wichmar* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *am Wege nach Wichmar* (MTBl 12/1/163¹¹, 1832); *am Wege nach Wichmar* (FK Frauenprießnitz, Sect. VI und Sect. III, 1833); *Am Wichmarschen Wege* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Am Wichmarschen Wege* (FK

Frauenprießnitz, Bl. II, 1883); *am Wege nach Wichmar* (Rezess und Beilage A, 1883); *Am Wichmarschen Wege* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt II, 1883); *Am Wichmarschen Wege* (FK 2, 1939); *Am Wichmarschen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Wilder Hahn

Amtliche Form: Im wilden Hahne (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schoppenteiche*, im Osten an den *Steinweg*, im Süden an die Gemarkung Tautenburg und im Westen an *Am Muschkenberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der wilde Hayn* (MTBl 12/1/163², 1832); *der wilde Hayn* (MTBl 12/1/163³, 1832); *der wilde Hayn* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI und Sect. XV, 1833); *Im wilden Hahne* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIII, 1832/33); *Der wilde Hayn* (GK Frauenprießnitz, 1883); *der wilde Hahn* (später geändert zu *Im wilden Hahne*) (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIII, 1883); *Im wilden Hahne* (FK 13, 1939); *Im wilden Hahne* (ThFlnA Jena, 1960)

Windmühle

Amtliche Form: Bei der Windmühle (FK 10)

Lage: im Südwesten der Ortschaft; grenzt im Osten an *Hinter der Mauer*, im Süden an die *Hahnegebind* und im Westen an den *Pfennigsberg*

Heutige Nutzung: Feld; Gebäude (ehemalige Windmühle)

Belege: *Bei der Windmühle* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Bei der Windmühle* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt X, 1883); *Bei der Windmühle* (FK 10, 1939); *Bei der Windmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Wölbnitz

Amtliche Form: In der Wölbnitz (FK 3)

Lage: südlich von *In der Schulzenhufe und den nassen Gehren* und nördlich von *Hinterm dürreren Garten*; grenzt im Westen an die *Neun Äcker*

Heutige Nutzung: Feld; früher Ansiedlung (Auerbach, A. (1930): Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens, S. 154)

Belege: *nach der Wölbnitz* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *auf der Wölbnitz* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *an der Wölbling* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die Wölbnitz* (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); *die Wölbnitz* (FK Frauenprießnitz, Sect. III, 1833); *In der Wölbnitz* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In der Wölbnitz* (FK Frauenprießnitz, Bl. III, 1883); *in der Wölbnitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *auf der Wölbnitz* (Rezess und Beilage A, 1883); *In der Wölbnitz* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt III, 1883); *In der Wölbnitz* (FK 3, 1939); *In der Wölbnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüste Äcker

Amtliche Form: In den wüsten Äckern und in der unteren Gatzschke (FK 9); Unter den wüsten Äckern (FK 14)

Lage: im Norden von *Unterm Wetzdorfer Wege*, im Osten und Süden vom *Hirschberg* und im Westen von *Am Steinwege* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld, Wiese und Wald

Belege: *im wüsten Eckert* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *an wüsten Eckert* (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *die wüsten Aecker* (MTBl 12/1/163², 1832); *unter den wüsten Äckern* (FK Frauenprießnitz, Bl. XIV, 1832/33); *die wüsten Aecker* (FK Frauenprießnitz, Sect. XVI, 1833); *Die wüsten Aecker* (GK Frauenprießnitz, 1883); *In den wüsten Aeckern in der unteren Gatzschke* (GK Frauenprießnitz, 1883); *in den wüsten Äckern* (Rezess und

Beilage A, 1883); *In den wüsten Äckern und in der unteren Gatzschke* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IX, 1883); *Unter den wüsten Äckern* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt XIV, 1883); *In den wüsten Äckern und in der unteren Gatzschke* (FK 9, 1939); *Unter den wüsten Äckern* (FK 14, 1939); *In den wüsten Äckern und in der unteren Gatzschke* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den wüsten Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegelscheune

Amtliche Form: Bei der Ziegelscheune (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schleußkau, im Osten an *Hinterm Schleußkauer Wege*, im Süden an die Ernst-Thälmann-Straße und im Westen an *Am Camburger Wege*

Heutige Nutzung: im Süden bebaut; Felder

Belege: *an der Ziegelscheune* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *bei der Ziegelscheune* (Staudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); *bei der Ziegelscheune* (MTBl 12/1/163⁸, 1832); *bei der Ziegelscheune* (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); *Bei der Ziegelscheune* (GK Frauenprießnitz, 1883); *Bei der Ziegelscheune* (FK Frauenprießnitz, Bl. IV, 1883); *Ziegelbrennereigebäude* (Rezess und Beilage A und 1. Flurbuch FP, 1883); *unter der Ziegelscheune* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *bei der Ziegelscheune; das östliche Teil* (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); *bei der Ziegelscheune* (Rezess und Beilage A, 1883); *unter der Ziegelscheune* (Rezess und Beilage A, 1883); *an der Ziegelscheune* (Rezess und Beilage A, 1883); *Bei der Ziegelscheune* (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt IV, 1883); *Bei der Ziegelscheune* (FK 4, 1939); *Bei der Ziegelscheune* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

der **Bleichplan** (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Bornweg** (ThFlnA Jena, 1960)

der **Bricks** (MTBl 12/1/163⁸, 1832); der Bricks (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); am Bricks (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); im Bricks (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); in dem Bricks (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); im Bricks (Rezess und Beilage A, 1883); am Bricks (Rezess und Beilage A, 1883); in der Brickse (Rezess und Beilage A, 1883)

Im Brühl (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); Vorm Brühltores (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); Am Brühltores (FK Frauenprießnitz, Bl. XII, 1832/33); Am Brühltores (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); Am Brühltores (Rezess und Beilage A, 1883); Am **(B)rühltores** (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Camburger Straße** (ThFlnA Jena, 1960)

am **deutschen Wege** (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773)

Unterm **Dorf** (ThFlnA Jena, 1960)

Edelacker (Jauch, Dorfchronik, Archivnr. 520, 30.06.1946)

Im **Ellrich** (ThFlnA Jena, o.J.)

Fixehölle (ThFlnA Jena, 1959)

Im Tale (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); **Frauenprießnitzer Tal** (Wanderwege und Radwanderwege, Jena und Umgebung, 2008)

am Gärtelchen (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); das **Gaertel** (MTBl 12/1/163¹¹, 1832); im Gärtel (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); im Gärtel (Rezess und Beilage A, 1883)

an **Gärten, beim Schafstalle** (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); hinterm Schafstalle (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); beim Schafstalle (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); hinter den Gaerten beim Schaafstalle (MTBl 12/1/163⁵, 1832); Hinter den Gaerten beim Schaafstalle (FK Frauenprießnitz, Sect. XIII, 1833); Hinter den Gärten (GK Frauenprießnitz, 1883); Hinter den Gärten (FK Frauenprießnitz, Bl. VIII, 1883); hinter den Gärten (Rezess und Beilage A, 1883); hinter den Gärten beim Schafstalle (Rezess und Beilage A, 1883); Hinter den Gärten (Flurkarte Frauenprießnitz, Blatt VIII, 1883); Hinter den Gärten (ThFlnA Jena, 1960)

Gehölze (virgulta) bei Prießnitz (Brisen) (Regesten VI, Nr. 768, 1272)

im **Geisitz-Holz** (ThFlnA Jena, o.J.)

am Gerichte (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); beim **Gericht** (MTBl 12/1/163⁸, 1832); beim Gericht (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); beim Gericht (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); beim Gericht (Rezess und Beilage A, 1883)

Der **Gerichtshügel** (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); Der Gerichtshügel (Rezess und Beilage A, 1883)

im **Grundholz** (ThFlnA Jena, o.J.)

auf'n **Himmelreiche** (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773)

Am Skölenschen Wege nach d. **Hoch-Straße** (FK Frauenprießnitz, Sect. IX, 1833); Unterm Schköleener Wege und an der Hochstrasse (GK Frauenprießnitz, 1883); Überm Schköleener Wege und an der Hochstrasse (FK Frauenprießnitz, Bl. VI, 1883); an der Hochstraße (Rezess und Beilage A, 1883); am Schkölenschen Wege nach der Hochstraße (Rezess und Beilage A, 1883); am Hähnerwege nach der Hochstraße (Rezess und Beilage A, 1883); Straße von Frauenprießnitz nach Wetzdorf, die Hochstraße genannt (Rezess und Beilage A, 1883)

an der **hohen Straße** (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773)

hinterm **Holze** (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); hinterm Holze (Steudnitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); hinterm Holze (Rezess und Beilage A, 1883)

Holzplatz (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); Holzplatz daselbst (Rezess und Beilage A, 1883)

am **Hospitalgarten** (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); beim Hospitalgarten (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Hospitalgarten (Rezess und Beilage A, 1883)

Jenaer Straße (ThFlnA Jena, 1960)

im sog. **Kalenzienholz** (ThFlnA Jena, o.J.)

am sog. **Kirchweg** (ThFlnA Jena, o.J.)

Artland die **kleine Holzstraße** genannt (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); Artland die kleine Holzstraße genannt (Rezess und Beilage A, 1883)

im **Kloßig-Grund** (ThFlnA Jena, o.J.)

im sog. **Klosig-Holze** (ThFlnA Jena, o.J.)

beim **Kreuzsteine** (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); am Kreuzsteine (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Kreuzsteine (Rezess und Beilage A, 1883)

im **Krotendorf** (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Laasenweg** (ThFlnA Jena, 1960)

an der **Landstraße** (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); an der Landstraße (Rezess und Beilage A, 1883)

in der **Lehmgrube** (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773)

das **Lerchenfeld** (MTBl 12/1/163⁹, 1832); das Lerchenfeld (FK Frauenprießnitz, Sect. II, 1833); im Lerchenfelde (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Lerchenfelde (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); im Lerchenfelde (Rezess und Beilage A, 1883)

Die **Lindenstraße** (ThFlnA Jena, 1960)

beim **Maiengarten** (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); am Maiengarten (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); an Maiengarten (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Maingarten (Rezess und Beilage A, 1883); am Maiengarten (Rezess und Beilage A, 1883); im Mariengarten (Rezess und Beilage A, 1883)

MAS-Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Der **Marktweg** (FK Frauenprießnitz, Sect. II und Sect. VII, 1833)

am **Matzwege** (MTBl 12/1/163⁹, 1832); am Matzwege (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); am Matzwege (FK Frauenprießnitz, Sect. II und Sect. VII, 1833); am Matzwege (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Matzwege (Rezess und Beilage A, 1883)

Mittelweg (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); auf'm Mittelwege (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); am Mittelwege (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); am **Mittelwege** (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); am Mittelwege (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); am Mittelwege (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Mittelwege (Rezess und Beilage A, 1883)

am **Mönchsbusche** (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); am Mönchichs-Busche (später gestrichen) (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); **Mönchsbusch** (MTBl 12/1/163¹⁰, 1832); Mönchsbusch (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); am Mönchsbusche (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Mönchsbusche (Rezess und Beilage A, 1883)

am **Mühlwege** (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773)

Die **Naumburger Straße** (ThFlnA Jena, 1960)

das **neue Feld** (später gestrichen) (MTBl 12/1/163¹¹, 1832); das neue Feld (FK Frauenprießnitz, Sect. VI, 1833)

Schwanenteich (**Oberteich**) (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); Teich (FK Frauenprießnitz, Bl. I, 1924/30)

in der sog. **Regensburger Straße** (ThFlnA Jena, o.J.)

die **Romlitzhohle** (ThFlnA Jena, o.J.)

die **Romlitz-Trift** (ThFlnA Jena, o.J.)

am **Schleuskauer Holzwege** (Stednitzer Flur- und Bodenbuch, 1773); am Schleuskauer Holzwege (FK Frauenprießnitz, Sect. VIII, 1833); am Schleusskauer Holzwege (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); am Schleußkauer Holzwege (Rezess und Beilage A, 1883)

Der **Schlossgarten** (FK Frauenprießnitz, Grundriss von Frauenpriesnitz, 1832); Schlossgarten (ThHStA Weimar: Rechnungsamt Frauenprießnitz, Bd. 3 und Bd.9, 1851)

Der **Schoßgarten** (MTBl 12/1/163¹, 1832)

Schubkärnerweg (FK Frauenprießnitz, Sect. V und X, 1833)

Simons-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

Das **Staatsgut** (ThFlnA Jena, 1960)

im **Tautenburger Revier** (ThFlnA Jena, o.J.)

Die **Tautenburger Straße** (ThFlnA Jena, 1960)

die **Thongruben** (MTBl 12/1/163⁵, 1832); die Thongruben (FK Frauenprießnitz, Sect. XIII, 1833); an der Thongrube (1. Flurbuch Frauenprießnitz, 1883); an der Thongrube (Rezess und Beilage A, 1883)

Wäldchen zu Prießnitz (Regesten III, Nachträge, Nr. 8, 1230)

Der **Windmühlen-Weg** (ThFlnA Jena, 1960)

Freienorla

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-16: Flur 1-16; Gemarkung Freienorla; Kreis Jena-Land; FK 1-2 - 1:500, FK 3-11 - 1:1000, FK 12-16 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Karte Freienorla, 1851: Karte über das Dorf Freienorla im Herzogl. Kreisamte Kahla; aufgenommen im Septbr. 1850 und gezeichnet im Januar 1851 von E. Schmidt; Tract I: Tab. I und II; 30 Ruthen = 6 Par. Zoll.

Flurkarte Freienorla, Tract. I-IV, o.J.: Tract. I-IV von Freienorla.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-16, 1955: Flur 1-16; Gemarkung Freienorla; Führungskarte; FK 1-2 - 1:500, FK 3-11 - 1:1000, FK 12-16 - 1:2092; Rat des Bezirkes Gera; herausgegeben 1955.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Devrient, Ernst: Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten, Bd. 2: 1406-1525, mit Benutzung des Nachlasses von J.E.A. Martin (= Thüringische Geschichtsquellen, Neue Folge, 3, 2), 1903.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Erster Band (c. 500-1152), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1896.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Reitzenstein, Karl Heinrich Friedrich Chlodwig Freiherr von: Regesten der Grafen von Orlamünde aus Babenberger und Ascanischem Stamm, mit Stammtafeln, Siegelbildern, Monumenten und Wappen, Bayreuth 1871.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 20 Lehnbrief von Eichenberg, 1657 (Bestätigung von Zinsen, Frohne, Gericht und Lehn zu Freienorla, Kleineutersdorf, Großeutersdorf und Merzrode)

Stadtarchiv Orlamünde

Bestand II A, Unterbestand A4:

- 14,1; 1488-1841 Flurrirungen, Flurumgänge, 1488-1841, Akten-Nummer 14,1.
14/6, 1686 Flurmarkung und Hutschied mit Niederkrossen, 1686.
14/12, 1722 Acta die Fluhr gegen Freyenorla betr., 1722.
14/13, 1723 Markungen der Orlamünder Flur, 1723.
14/15, 1739 Flurgang 1739.
14/16, 1742 Acta die Verlagungen zu Orlamünda betr., 1742.
14/19, 1753-68 Acta, die Beschreibung der Orlamündischen und Naschäuffer Fluhr betr., 1753-1768.
14/20, 1753 Erneuerung einiger Belagungen der Raths- und Kastengüther, 1753.
14/34, o.J. Kataster über sämmtliche in der Stadtflur Orlamünda gelegenen Grundstücke, welche bei Gemeindeauflagen zur Mitleidenheit zu ziehen sind, o.J.

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

- Vb4, 1747 Steueranschlag, 1747, Archiv-Nummer Vb4.
VI2, 1811-1852 Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI2.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Achlitz

Amtliche Form: In der Achlitz (FK 9); In der Achlitz (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *In der Buhlitz*, im Osten an *Am roten Hügel*, im Süden an *In der Schmitte* und *Im Kellersgraben* und im Westen an *Am Rodberg* und *Im kleinen Rosental*

Heutige Nutzung: Feld; teilweise bebaut

Belege: *Die Achlitz* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *die Achelsen* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *die Achelsen* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In der Achlitz* (FK 9, 1955); *Die Achelse* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Achlitz* (FK 10, 1955)

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 5)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Orlamünde, im Süden an *In den Saalewiesen* und die Ortschaft und im Westen an *Hinter der Mühle*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In der Aue* (Karte Freienorla, 1851); *In der Aue* (FK 5, 1955)

Baderberg

Amtliche Form: Am Baderberg (FK 10); Am Baderberg (FK 12)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Über der Bocklocke*, im Süden an die Gemarkung Niederkrossen und im Westen an *An der Fuchshütte*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Baaderberg* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Am Baderberg* (FK 10, 1955); *Am Baderberg* (FK 12, 1955)

Bockentäler

Amtliche Form: Die Bockentäler (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Im Orlamünder Ratsholz*, im Osten an *Die Sperberswand*, im Süden an die Gemarkung Langenorla und im Westen an *Am Streitberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bocken-Thal* (14/20, 1753); *unter den bockenthälern* (14/20, 1753); *Die Bocken Thaeler* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *Bockthal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Die Bockentäler* (FK 16, 1955)

Bocklocke

Amtliche Form: In der Bocklocke; Über der Bocklocke (FK 11); Über der Bocklocke (FK 12)

Lage: *Über der Bocklocke* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Meisental* und *In der Wehlange*, im Osten an *Im Sterntal*, *Am Streitberg* und *Am weißen Born*, im Süden an die Gemarkung Langenorla und im Westen an die Gemarkung Niederkrossen, *Am Baderberg* und *In der Schmitte*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Die Bock-Locke* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Bockloch* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *Bockloch* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In der Bocklocke* (FK 11, 1955); *Über der Bocklocke* (FK 11, 1955); *Über der Bocklocke* (FK 12, 1955)

Breite Teile

Amtliche Form: In den breiten Teilen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Orlamünde, im Osten an *Am Drehbache*, im Süden an *Im Drehbache* und *In der Kammerstopfel* und im Westen an *Im Werth* und *In den Saalwiesen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die sogenannten breiten Theile* (VI2, 1838); *Die breiten Teile* (Karte Freienorla, 1851); *breite Thal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In den breiten Teilen* (FK 7, 1955)

Buhlitze

Amtliche Form: In der Buhlitze (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Rodchen*, im Süden an *In der Achlitze* und im Westen an *Das Rosental*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Buhlitze* (Karte Freienorla, 1851); *Die Buhlitze* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *die Buhlse* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *die Buhlse* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *die Buhlse* (ThFlnA Jena, vor 1945); *In der Buhlitze* (FK 9, 1955)

Burggelänge

Amtliche Form: In den Burggelängen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Klinge*, im Osten an *Im Lorenzen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Niederkrossen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Burggelängen* (FK 3, 1955)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 2)

Lage: Ortschaft

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Im Dorfe* (FK 2, 1955)

Drehbach

Amtliche Form: Am Drehbache; Im Drehbache (FK 7); Im Drehbache (FK 14); Im Drehbache (FK 15)

Lage: *Am Drehbache* liegt nordöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den breiten Teilen* und die Gemarkung Großeutersdorf, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf und *Unterm Klautsch*, im Süden an *Das Herrntal*, *Das Wolfstal*, *Das Jägerhölzchen* und *Der Klautsch* und im Westen an *Im Tiefental* und *In der Kammerstopfel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Trogebach* (Reitzenstein, S. 90, 1258); *am Trogebach* (Reitzenstein, S. 90, 1260); *ein Holz in dem Drebbache* (UB Jena II, Nr. 496, 1454); *im Drehbache* (Vb4, 1747); *Am Drehbache* (Karte Freienorla, 1851); *Im Drehbache* (Karte Freienorla, 1851); *Der Dreh-Bach* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *Der Dreh-Bach* (Flurkarte Freienorla, Tract. IV, o.J.); *Drehbach* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Drehbach* (Regesten Orlamünde II, S. 146, 155, 1885); *Drehbach* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Am Drehbache* (FK 7, 1955); *Im Drehbache* (FK 7, 1955); *Im Drehbache* (FK 14, 1955); *Im Drehbache* (FK 15, 1955)

Eßental

Amtliche Form: Im Eßental (FK 10); Das Eßental (FK 13); Im Eßental (FK 16)

Lage: *Im Eßental* liegt westlich und östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am*

roten Hügel, Im Kößling und Am Euligberg, im Osten an *Pritschroda*, im Süden an *In der Pferchleite* und im Westen an *In der Schmitte*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Das Elsenthal* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.), *Eßen Thal* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *das Essenthal* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *das Essenthal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Eßental* (FK 10, 1955); *Das Eßental* (FK 13, 1955); *Im Eßental* (FK 16, 1955)

Eulig

Amtliche Form: Unter dem Eulig (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchsteig*, im Osten an *Im Kößling*, im Süden an *Am Euligberg* und im Westen an *Im Rodchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *über die Eylhaue* (14,1; 1489); *Unter dem Eulig* (Karte Freienorla, 1851); *Der Eulig* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *der Eilig* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Eilig* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Unter dem Eulig* (FK 8, 1955), *Eilich* (ThFlnA Jena, 1959)

Euligberg

Amtliche Form: Am Euligberg (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Eulig*, im Osten an *Im Kößling*, im Süden an *Im Eßental* und im Westen an *Am roten Hügel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Euligberg* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Am Euligberg* (FK 13, 1955)

Friedhof

Amtliche Form: Am Friedhof (FK 2)

Lage: im Süden der Ortschaft; hinter der Kirche

Heutige Nutzung: Lagerplatz mit einzelnen Gebäuden

Belege: *Am Friedhof* (FK 2, 1955)

Fuchshütte

Amtliche Form: An der Fuchshütte (FK 10); An der Fuchshütte (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an *In der Schmitte*, im Osten an *Am Baderberg*, im Süden an die Gemarkung Niederkrossen und im Westen an *An der Warte* und *Unter der Warte*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Fuchshütte* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *An der Fuchshütte* (FK 10, 1955); *An der Fuchshütte* (FK 12, 1955)

Gries

Amtliche Form: Der Gries (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Werth*, im Osten an *In der Kammerstopfel* und *Im Kammerstopfel*, im Süden an *Im Kößling* und im Westen an *In der Kummel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *der Gries* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Gries* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Der Gries* (FK 6, 1955)

Hamborn

Amtliche Form: Am Hamborn (FK 4); Am Hamborn (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Orlamünde, im Osten an *Im Ritz*, im Süden an *Überm Tälchen*, *Am Krossener Steige* und *Im Lorenzen* und im Westen an *In der Klinge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *über den hajnborn* (14,1; 1720); *biß an Hahnborns Weg* (14/12, 1722); *der Hahnborn* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Am Hamborn* (FK 4, 1955); *Am Hamborn* (FK 5, 1955)

Herrntal

Amtliche Form: Das Herrntal (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Im Drehbache*, im Osten an die Gemarkung Hummelshain, im Süden an *Die neun Fichten* und im Westen an *Das Wolfstal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Herrn Thal* (Flurkarte Freienorla, Tract. IV, o.J.); *das Herrenthal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Das Herrntal* (FK 15, 1955)

Höllgrund

Amtliche Form: Im Höllgrund (FK 13); Im Höllgrund (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Im Meisental* und *Pritschroda*, im Osten an *Im Orlamünder Ratsholz*, im Süden an *Im Sterntal* und im Westen an *In der Wehlange*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Höllgrund* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Der Höll Grund* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *der Höllgrund* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Höllgrund* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Höllgrund* (FK 13, 1955); *Im Höllgrund* (FK 16, 1955); *der Höllgrund* (ThFlnA Jena, 1959)

Jägerhölzchen

Amtliche Form: Das Jägerhölzchen (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Der Klautsch* und *Im Drehbache*, im Osten an *Das Wolfstal*, im Süden an *Im Orlamünder Ratsholz* und im Westen an *Das Pritschrodaer Feld*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Jaegerhoelzchen* (Flurkarte Freienorla, Tract. IV, o.J.); *Das Jägerhölzchen* (FK 15, 1955)

Kammerstopfel

Amtliche Form: In der Kammerstopfel (FK 6); Im Kammerstopfel (FK 14)

Lage: *Im Kammerstopfel* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Werth* und *In den breiten Teilen*, im Osten an *Im Drehbache* und *Im Tiefental*, im Süden an *Im Kößling* und im Westen an *Der Gries*

Heutige Nutzung: z.T. Wald

Belege: *Kammerstopfel* (Karte Freienorla, 1851); *Kammerstopfel* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *Kammerstopfel* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *Kammerstopfel* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In der Kammerstopfel* (FK 6, 1955); *Im Kammerstopfel* (FK 14, 1955)

Kellersgraben

Amtliche Form: Im Kellersgraben (FK 10); Im Kellersgraben (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an *In der Schmitte*, im Osten an *Unter der Warte* und *An der Warte*,

im Süden an die Gemarkung Niederkrossen und im Westen an *In der Achlitz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kellersgraben* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *der Kellersgraben* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *Im Kellersgraben* (FK 10, 1955); *Im Kellersgraben* (FK 12, 1955)

Kirchsteig

Amtliche Form: Am Kirchsteig (FK 8)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Kößling* und im Süden an *Unter dem Eulig* und *Im Rodchen*

Heutige Nutzung: im Norden bebaut

Belege: *der Kirchsteig* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *Kirchweg* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Am Kirchsteig* (FK 8, 1955)

Kirchtal

Amtliche Form: Das Kirchtal (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Die neun Fichten*, im Osten und Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Im Würzbach* und *Die Sperberswand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kirchtal* (FK 15, 1955)

Klautsch

Amtliche Form: Der Klautsch; Unterm Klautsch (FK 14)

Lage: *Der Klautsch* grenzt im Norden an *Im Drehbache*, im Osten an *Unterm Klautsch* und *Im Drehbache*, im Süden an *Das Jägerhölzchen* und *Das Pritschrodaer Feld* und im Westen an *Im Kößling*; *Unterm Klautsch* grenzt im Norden an *Im Drehbache*, im Osten an die *Rieseneckswand* und die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an *Im Drehbache* und im Westen an *Der Klautsch* und *Im Drehbache*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Klautsch* (Karte Freienorla, 1851); *Der Klautsch* (FK 14, 1955); *Unterm Klautsch* (FK 14, 1955)

Kleines Rosental

Amtliche Form: Das kleine Rosental (FK 3); Im kleinen Rosental (FK 9)

Lage: *Im kleinen Rosental* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Rosental* und *Das Rosental*, im Osten an *In der Achlitz* und *Am Rodberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Niederkrossen

Heutige Nutzung: z.T. Wald

Belege: *Das kleine Rosental* (FK 3, 1955); *Im kleinen Rosental* (FK 9, 1955)

Klinge

Amtliche Form: In der Klinge (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Orlamünde, im Osten an *Am Hamborn* und im Süden an *In den Burggelängen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *hinter der Alten Saale über der Klingen* (14/6, 1686); *auff der Klingen in Wolfferode genandt* (14/6, 1686); *Klinge* (14/13, 1697); *in der Klinge* (14,1; 1720); *über der Klingen* (14/12, 1722); *über der Klinge* (14/19, 1753); *in der Klinge über der alten Saala* (14,1; 1764);

Die Klinge (Karte Freienorla, 1851); *In der Klinge* (14/34, o.J.); *Die Klinge* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *die Klinge* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In der Klinge* (FK 3, 1955); *Die Klinge* (ThFlnA Jena, 1959)

Koßling

Amtliche Form: Im Koßling (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *In der Kummel*, im Osten und Süden an *Im Kößling* und im Westen an *Unter dem Eulig* und *Am Kirchsteig*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *im Közling* (14/16, 1742); *Der Köhzling* (Karte Freienorla, 1851); *Der Koetzling* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *Der Koetzling* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *der Kötzling* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Kötzling* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Koßling* (FK 8, 1955)

Kößling

Amtliche Form: Im Kößling (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an *Im Koßling*, *Im Kammerstopfel* und *Im Tiefental*, im Osten an *Der Klautsch*, im Süden an *Im Eßental* und *Pritschroda* und im Westen an *Am Euligberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Közling* (14/16, 1742); *Der Köhzling* (Karte Freienorla, 1851); *Der Koetzling* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *Der Koetzling* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *der Kötzling* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Kötzling* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Kößling* (FK 14, 1955); *Kötzling* (ThFlnA Jena, 1959)

Krossener Steig

Amtliche Form: Am Krossener Steige (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hamborn* und *Überm Tälchen*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Das Rosental* und *Im Rosental* und im Westen an *Im Lorenzen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Krossener Steige* (FK 4, 1955)

Kummel

Amtliche Form: In der Kummel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Werth*, im Osten an *Der Gries*, im Süden an *Im Koßling* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: im Westen bebaut

Belege: *Die Kummel* (Karte Freienorla, 1851); *Die Kummel* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *die Kummel* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Die Hummel* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *In der Kummel* (FK 6, 1955); *Kummel* (ThFlnA Jena, o.J.)

Lorenzen

Amtliche Form: Im Lorenzen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hamborn*, im Osten an *Am Krossener Steige*, im Süden an *Im Rosental* und im Westen an die Gemarkung Niederkrossen und *In den Burggelängen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Lorenzen* (FK 3, 1955)

Meisental

Amtliche Form: Im Meisental (FK 10); Im Meisental (FK 13); Im Meisental (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *In der Pferchleite*, im Osten an *Pritschroda*, im Süden an *Im Höllgrund* und *In der Wehlange* und im Südwesten an *In der Bocklocke*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Das Meisenthal* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Meisen Thal* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *das Meisenthal* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *das Meisenthal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Meisental* (FK 10, 1955); *Im Meisental* (FK 13, 1955); *Im Meisental* (FK 16, 1955)

Mühle

Amtliche Form: Hinter der Mühle (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ritz*, im Osten an *In der Aue*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Überm Tälchen*

Heutige Nutzung: Bahnhof, Lagerplatz, einzelne Gebäude

Belege: *Hinter der Mühle* (FK 5, 1955)

Neun Fichten

Amtliche Form: Die neun Fichten (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Das Wolfstal* und *Das Herrntal*, im Osten an die Gemarkung Hummelshain, im Süden an *Das Kirchtal* und *Die Sperberswand* und im Westen an *Im Orlamünder Ratsholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Neun Fichtentafel* (Flurkarte Freienorla, Tract. IV, o.J.); *Die neun Fichten* (FK 15, 1955)

Orlamünder Ratsholz

Amtliche Form: Im Orlamünder Ratsholz (FK 15); Im Orlamünder Ratsholz (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Das Pritschrodaer Feld* und *Das Jägerhölzchen*, im Osten an *Die neun Fichten*, im Süden an *Die Sperberswand* und *Die Bockentäler* und im Westen an *Am Streitberg*, *Im Sterntal* und *Im Höllgrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *von Schüzz zu Orlamünda Holz* (14/20, 1753); *am Orlamündischen Rathsholtze* (14/20, 1753); *Orlamuender Raths Holz* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *Orlamuender Raths Holz* (Flurkarte Freienorla, Tract. IV, o.J.); *Im Orlamünder Ratsholz* (FK 15, 1955); *Im Orlamünder Ratsholz* (FK 16, 1955)

Pferchleite

Amtliche Form: In der Pferchleite (FK 10); In der Pferchleite (FK 13); In der Pferchleite (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an das *Eßental*, im Osten an *Pritschroda*, im Süden an *Im Meisental* und im Westen an *In der Schmitte*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Pferchlaithe* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Pferch-Laithe* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *die Fergtslaite oder Vogelslaite* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *die Fergtsleite* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In der Pferchleite* (FK 10, 1955); *In der Pferchleite* (FK 13, 1955); *In der Pferchleite* (FK 16, 1955)

Pritschroda

Amtliche Form: Pritschroda (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Im Kößling*, im Osten an *Das Pritschrodaer Feld*, im Süden an *Im Höllgrund* und im Westen an *Im Meisental*, *In der Pferchleite* und *Im Eßental*

Heutige Nutzung: Gebäude und Teiche

Belege: *Predesrod* (Regesten I, Nr. 940,1083); *Pritzrode* (Regesten Orlamünde II, S. 9, 1386); *Prestrode* (Löbe/Löbe, S. 605, 14. Jh.); *Pritzrode* (Löbe/Löbe, S. 605, 14. Jh.); *Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 104, 1736); *Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 115, 1773); *Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 119, 1791); *Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 125, 1832); *Bernhardsroda* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 126, 1846); *Flur Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 126, 1846); *Pritschroda* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Pritschrode* (Regesten Orlamünde II, S. 136, 1878); *Pritschroda* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Pritschroda* (FK 16, 1955)

Pritschrodaer Feld

Amtliche Form: Das Pritschrodaer Feld (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Der Klautsch*, im Osten an *Das Jägerhölzchen*, im Süden an *Im Orlamünder Ratsholz* und im Westen an *Pritschroda*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Bernhartsrodaer Feld Flur* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *Das Pritschrodaer Feld* (FK 16, 1955)

Rieseneckswand

Amtliche Form: Rieseneckswand (FK 14)

Lage: grenzt im Norden, Osten und Süden an die Gemarkung Kleineutersdorf und im Westen an *Unterm Klautsch*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Rieseneckswand* (FK 14, 1955)

Ritz

Amtliche Form: Im Ritz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Orlamünde, im Osten an *In der Aue*, im Süden an *Hinter der Mühle* und im Westen an *Am Hamborn*

Heutige Nutzung: einzelne Gebäude

Belege: *der Ritz* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Ritz* (FK 5, 1955)

Rodberg

Amtliche Form: Am Rodberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Im kleinen Rosental*, im Osten an *In der Achlitze*, im Süden an *Im Kellersgraben* und im Westen an die Gemarkung Niederkrossen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Roteberg* (Regesten Orlamünde II, S. 9, 1386); *der Rothberg* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Rothberg* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Am Rodberg* (FK 9, 1955)

Rodchen

Amtliche Form: Im Rodchen (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchsteig*, im Osten an *Unter dem Eulig*, im Süden an *Am ro-*

ten Hügel und im Westen an *In der Buhlitz*

Heutige Nutzung: im Süden Wald

Belege: *Das Rödchen* (Karte Freienorla, 1851); *Das Roedchen* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *das Rädchen* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *das Rädchen* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Rodchen* (FK 8, 1955)

Rosental

Amtliche Form: Im Rosental (FK 3); Das Rosental (FK 4)

Lage: *Im Rosental* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Lorenzen* und *Am Krossener Steige*, im Osten an *In der Buhlitz*, im Süden an *Im kleinen Rosental* und *Das kleine Rosental* und im Westen an die Gemarkung Niederkrossen

Heutige Nutzung: z.T. Wald

Belege: *im Roßenthal* (U 20 Eichenberg, 1657); *Im Rosental* (FK 3, 1955); *Das Rosental* (FK 4, 1955)

Roter Hügel

Amtliche Form: Am roten Hügel (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Im Rodchen*, im Osten an *Am Euligberg*, im Süden an *Das Eßental* und im Westen an *In der Achlitz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am rothen Hügel über der Saal* (14/15, 1739); *von dem rothen hügel* (14/15, 1739); *Der rothe Berg* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *Am roten Hügel* (FK 13, 1955)

Saalewiesen

Amtliche Form: In den Saalewiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der Aue* und die Gemarkung Orlamünde, im Osten an *In den breiten Teilen*, im Süden an *Im Werth* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Saalränder* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *In den Saalewiesen* (FK 6, 1955)

Schmitte

Amtliche Form: In der Schmitte (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *In der Achlitz*, im Osten an *Im Eßental* und *In der Pferchleite*, im Südosten an *In der Bocklocke* und im Südwesten an *An der Fuchshütte*, *Unter der Warte* und *Im Kellersgraben*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Schmitte* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *die Schmitte* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *In der Schmitte* (FK 10, 1955)

Sperberswand

Amtliche Form: Die Sperberswand (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Im Orlamünder Ratsholz* und *Die neun Fichten*, im Osten an *Das Kirchtal*, im Süden an *Im Würzbach* und die Gemarkung Langenorla und im Westen an *Die Bockentäler*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Sperberswände* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Die Sperberswand* (FK 15, 1955)

Sterntal

Amtliche Form: Im Sterntal (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Im Höllgrund*, im Osten an *Im Orlamünder Ratsholz*, im Süden an *Am Streitberg* und im Westen an *In der Wehlange*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Stirn Thal* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *das Sternthal* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *das Sternthal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Sterntal* (FK 16, 1955)

Streitberg

Amtliche Form: Am Streitberg (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Im Sterntal*, im Osten an *Die Bockenländer*, im Süden an die Gemarkung Langenorla und im Westen an *In der Wehlange*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Streit-Berg* (Flurkarte Freienorla, Tract. III, o.J.); *der Streitberg* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *der Streitberg* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Am Streitberg* (FK 16, 1955)

Tälchen

Amtliche Form: Überm Tälchen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hamborn*, im Osten an *Hinter der Mühle*, im Südosten an die Ortschaft und im Südwesten an *Am Krossener Steige*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Überm Tälchen* (FK 5, 1955)

Tiefental

Amtliche Form: Im Tiefental (FK 14)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im Drehbache*, im Süden an *Im Kößling* und im Westen an *Im Kammerstopfel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Tiefthal* (Karte Freienorla, 1851); *im Tiefthale* (Regesten Orlamünde II, S. 131, 1867); *Das Tiefen Thal* (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); *Im Tiefental* (FK 14, 1955)

Warte

Amtliche Form: Unter der Warte (FK 10); An der Warte (FK 12)

Lage: *Unter der Warte* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In der Schmitte*, im Osten an *An der Fuchshütte*, im Süden an die Gemarkung Niederkrossen und im Westen an *Im Kellersgraben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Warthe* (Flurkarte Freienorla, Tract. II, o.J.); *die Worthe* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *die Worthe* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Unter der Warte* (FK 10, 1955); *An der Warte* (FK 12, 1955)

Wehlange

Amtliche Form: In der Wehlange (FK 10); In der Wehlange (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Im Meisental*, im Osten an *Im Höllgrund*, *Im Sterntal* und *Am Streitberg* und im Süden und Westen an *In der Bocklocke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Wehlange* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *die Wehlange* (Löbe/Löbe, S.

605, 1891); *In der Wehlange* (FK 10, 1955); *In der Wehlange* (FK 11, 1955)

Weißer Born

Amtliche Form: Am weißen Born (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *In der Bocklocke*, im Osten und Süden an die Gemarkung Lange-
norla und im Westen an *Über der Bocklocke*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *iuxta Orlamunde Wissenwasser* (Regesten I, Nr. 893, 1071); *Der weiße Born* (Flur-
karte Freienorla, Tract. III, o.J.); *der weiße Born* (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); *Am
weißen Born* (FK 11, 1955)

Werth

Amtliche Form: Im Werth (FK 6)

Lage: nördlich der Landstraße I Nr. 97; grenzt im Norden an *In den Saalewiesen*, im Osten an
In den breiten Teilen, im Süden an *In der Kammerstopfel*, *Der Gries* und *In der Kummel* und
im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Wherde* (Regesten Orlamünde II, S. 37, 1530); *Der untere Werth* (Flurkarte Freie-
norla, Tract. I, o.J.); *Werthspitze* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Im Werth* (FK 6, 1955); *Herren-
werth und Werthspitze* (ThFlnA Jena, 1959)

Wolfstal

Amtliche Form: Das Wolfstal (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Im Drehbache*, im Osten an *Das Herrntal*, im Süden an *Die neun
Fichten* und im Westen an *Das Jägerhölzchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *biß an Wolffs Thal* (14/20, 1753); *Das Wolfs Thal* (Flurkarte Freienorla, Tract. IV,
o.J.); *Wolfsthal* (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); *Das Wolfstal* (FK 15, 1955)

Würzbach

Amtliche Form: Im Würzbach (FK 15)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Die Sperberswand*, im Osten an *Das Kirchtal* und im
Süden an die Gemarkung Langenorla

Heutige Nutzung: Teich

Belege: *Würzbach* (14/20, 1753); *in Würzbachsgrunde* (14/20, 1753); *Wiese im Würzbachs
Grund* (14/20, 1753); *Würzbach* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Würzbach* (Regesten Or-
lamünde II, S. 134, 1876); *der Würzbach* (Regesten Orlamünde II, S. 154, 171, 1885); *der
Würzbach* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Im Würzbach* (FK 15, 1955)

Ausgestorbene Flurnamen

Der **Biegel** (Karte Freienorla, 1851); Der Biegel (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.)
der **Dachsberg** (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885)
der **Dohlschling** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Das **Eichenbergische Holz** (Flurkarte Freienorla, Tract. IV, o.J.)
Elrich (Löbe/Löbe, S. 605, 1891); der **Elrich** (ThFlnA Jena, 1959)
Die **Gemäche** (Karte Freienorla, 1851); Die Gemäche (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.)
Die **Gemeinde** (Karte Freienorla, 1851)
die **Grube** (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885)
Güstgebühl (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); Güstgebühl (Löbe/Löbe, S. 605, 1891);
das **Güstgebühl** (ThFlnA Jena, vor 1945)
Das **Herrenwerth** (Karte Freienorla, 1851); Herrnwerth (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
der **Hirtenberg** (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885)
die **Hoffrau** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Die **Insel** (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.)
das Kästchen (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); das **Kästchen** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Kalkofen (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); der **Kalkofen** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
die **kleine Gemeinde** (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885)
Die **Köhlerswiesen** (Karte Freienorla, 1851)
der Kohlweg (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); der **Kohlweg** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Die **Koptsleite** (ThFlnA Jena, 1959)
Kunigswinkel (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
die Mönchspfützte (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); die **Mönchspfützte** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Mordthal (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); das **Mordthal** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Der **Naschhäusner Berg** (Karte Freienorla, 1851); Naschhauser Berg (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.)
die Ofahle (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); die **Ofahle** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Orl am Ende (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
rote Bühl (ThFlnA Jena, o.J.)
das Ruth (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); das **Ruth** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
die **Saalränder** (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885)
Saukern (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
die **Schatzgrube** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
das **Schenkenloch** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Die **Spitze** (Karte Freienorla, 1851)
die **Steinwiese** (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885)
Tiefbach (Regesten Orlamünde II, S. 155, 1885); **Tiefbach** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
die **Wettereiche** (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)
Das **Wolfroth** (Karte Freienorla, 1851); Wolferoth (Flurkarte Freienorla, Tract. I, o.J.); das
Wolferoth (Löbe/Löbe, S. 605, 1891)

Geunitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-9: Flur 1-9; Gemarkung Geunitz; Kreis Jena-Land; FK 1, 2, 3, 4, 5, 9 - 1:2092, FK 6, 7, 8 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1952.

Flurkarte Geunitz, Tr. I-V, o.J.: Tr. I-V von Geunitz; 60 zehnellige Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56: Topographisches Feldoriginal Nr. 2998 Blankenhain - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56: Urmeßtischblätter Nr. 2998 Blankenhain, 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-9, 1952: Gemarkung Geunitz; FK 1, 2, 3, 4, 5, 9 - 1:2092, FK 6, 7, 8 - 1:2000; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1952.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Amtsgericht Kahla, Patrimonialgericht Reinstädt, II Anlage 2, Rep. I. Loc. 2, S.37, 1619

Section Blankenhain Gradabth [...] Bande IX. Blatt I., 1855

Original-Vermessungsregister Nr. 99, Reinstädt, 1858

Landeskirchenarchiv Eisenach (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Geunitzer Kirch Rechnung 1725-1726

Geunitzer Kirch Rechnung 1726-1727

Geunitzer Kirch Rechnung 1732-1733

Geunitzer Kirch Rechnung 1775-1776

Geunitzer Kirch Rechnung 1777-1778

Landesregierung Nr. 23, 589, 1640

Reinstädter Kirch Rechnung 1771-1772

Reinstädter Kirch Rechnung 1809-1810

Akten des Landeskirchenrats der Thüringer evangel. Kirche über Pfarrholzangelegenheiten der Pfründe Reinstädt 1922-1953

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Weitere Angaben:

Petzold, Hans-Joachim: Datenbank Dorfkartierung - Ausdruck vom 17.06.1996

Amis-Wiesen

Amtliche Form: In den Amis-Wiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt und *Im Scheitertal*, im Osten an *Die obere Aue*, im Süden an *Über der Obermühle* und im Westen an *An der Furt*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die gr. Amtswiesen* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *die mitteln Amtswiesen* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *In den Amts-Wiesen* (FK 6, 1952)

Apothekerwiese

Amtliche Form: In der Apothekerwiese (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Drößnitz, im Osten an *In der langen Wiese* und *In den sauren Wiesen* und im Süden an *In den Leichenrändern*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die Apotheker Wiese* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *In der Apothekerwiese* (FK 6, 1952); *In der Apothekerwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Bärenberg

Amtliche Form: Vor dem Bärenberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Am Finkenstein* und im Süden und Westen an die Gemarkung Engerda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bärenberg* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *der Bärenberg* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *das Bärenthal* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *vor dem Bärenberge* (Flurkarte Geunitz, Tr. V, o.J.); *der Bärenberg* (Flurkarte Geunitz, Tr. V, o.J.); *das Bären Thal* (Flurkarte Geunitz, Tr. V, o.J.); *Vor dem Bärenberge* (FK 4, 1952); *Vor dem Bärenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bauchsmühle

Amtliche Form: Die Bauchsmühle (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Reinstädt, im Süden an *Das Flürchen* und im Westen an *Der Karn*

Heutige Nutzung: Gebäude (frühere Mühle) mit Mühlgraben und Mühlteich; Pension

Belege: *Feld bei der Bauchsmühle* (Reinstädter Kirchrechnung, 1809-1810); *Bauchsmühle* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Tauben- und Bauchsmühle* (Löbe/Löbe, S. 666, 1891); *die Bauchsmühle* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die Bauchsmühle* (FK 8, 1952); *Die Bauchsmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Beutelstäler

Amtliche Form: In den Beutelstälern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ohrental*, im Osten an *Auf dem Steinwege* und im Süden und Westen an die Gemarkung Rödelwitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Beutelsthal* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Beutelsthäler* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *In den Beutelstälern* (FK 3, 1952); *Beutelstal* (ThFlnA Jena, 1959); *In den Beutelstälern* (ThFlnA Jena, 1960)

Brunnenquelle

Amtliche Form: An der Brunnenquelle (FK 6); Die Brunnenquelle (FK 8)

Lage: *An der Brunnenquelle* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In der großen Aue* und *Der Grabenfleck*, im Osten an *Der Lorchsgraben*, im Süden an *Das Frankental* und im Westen an *Die krumme Wiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Brunnenquelle* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *An der Brunnenquelle* (FK 6, 1952); *Die Brunnenquelle* (FK 8, 1952); *Die Brunnenquelle* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Brunnenquelle* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchen

Amtliche Form: Die Buchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ohrental*, im Osten und Süden an die Gemarkung Rödewitz und im Westen an *Das Pfarrholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Buchen* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Die Buchen* (FK 3, 1952); *Die Buchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Unter dem Dorfe (FK 8)

Lage: Ortschaft; *Unter dem Dorfe* grenzt im Norden an *Die Krautze*, im Osten an *Das Flürchen*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Der Neuweg*

Heutige Nutzung: Ortslage; bebaut

Belege: *Im Dorfe* (FK 1, 1952); *Unter dem Dorfe* (FK 8, 1952); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eben

Amtliche Form: Auf der Eben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Steinwege*, im Osten an *In der Zelle*, im Süden an *Auf der Sachsenburg*, *In Kanolds Garten* und *In Runfels Loch* und im Westen an *In der Ilmeslehde* und *Im Radestock*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Nach der Eben* (ThHStA Altenburg, Patrimonialgericht Reinstädt, II, Anlage 2, S.37, 1619); *die Eben* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *die Ebene* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Auf der Eben* (FK 2, 1952); *Auf der Ebene* (ThFlnA Jena, 1960)

Engerdaer Weg

Amtliche Form: Am Engerdaer Wege (FK 7)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Der Ziegenschneller*, im Osten an *Im Ohrental* und im Süden an die *Hartmanns-Lücke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Engerdaer Wege* (FK 7, 1952); *Am Engerdaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Finkenstein

Amtliche Form: Am Finkenstein (FK 4); Am Finkenstein (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im vorderen Grund*, im Osten an *Im Hanfsack* und *Im Hufenholz*, im Süden an *In den weißen Äckern* und im Westen an *Vor dem Bärenberge* und die Gemarkung

kung Engerda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Finkenstein* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *der Finkenstein* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *der Finkenstein* (Flurkarte Geunitz, Tr. V, o.J.); *Am Finkenstein* (FK 4, 1952); *Am Finkenstein* (FK 5, 1952); *Am Finkenstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Floßgarten

Amtliche Form: Der Floßgarten (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Das Flürchen*, im Osten an die Gemarkung Reinstädt, im Süden an *In der Schocke* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Gartengrundstücke östl. der Ortslage

Belege: *von der Wiese uffn Floße* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Sauer Wiese aufn Floße* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1809); *der Floßgarten* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Der Floßgarten* (FK 8, 1952); *Der Floßgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Flürchen

Amtliche Form: Das Flürchen (FK 8)

Lage: großes Flurstück; grenzt im Norden an *Der Karn* und *Die Bauchsmühle*, im Osten an die Gemarkung Reinstädt, im Süden an *Der Floßgarten* und im Westen an *Unter dem Dorfe* und *Die Krautze*

Heutige Nutzung: im Südwesten bebaut; Felder

Belege: *d. Flürichen* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Das Flürchen* (FK 8, 1952); *Flürchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Frankental

Amtliche Form: Über dem Frankental (FK 7); Das Frankental (FK 8)

Lage: *Das Frankental* grenzt im Norden an *Die krumme Wiese*, *An der Brunnenquelle* und *Die Brunnenquelle*, im Osten an *Das Geschwinds* und *Die Lehden*, im Süden an *Über dem Frankental* und *Über dem Hafertälchen* und im Westen an den *Steinbruch* und *Der Kalkberg*; *Über dem Frankental* grenzt im Norden an *Das Frankental*, im Osten an *Am Schafstalle*, im Süden an *Der Ziegenschneller* und im Westen an *Über dem Hafertälchen*

Heutige Nutzung: Wald, teilweise Feld

Belege: *Frankenthal* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1732); *im Franckenthal* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1775); *Von Franckenthal* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771-1772); *Acker im Franckenthal* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1777); *Frankenthal* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *das franken-Thal* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *über d. Frankenthale* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Über dem Frankental* (FK 7, 1952); *Das Frankental* (FK 8, 1952); *Das Frankental* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Frankental* (ThFlnA Jena, 1960)

Furt

Amtliche Form: An der Furt (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dröbnitz, im Osten an *In den Amis-Wiesen* und *Über der Obermühle*, im Süden an *Im vorderen Grund* und im Westen an *In den sauren Wiesen* und *In der langen Wiese*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *An der Furt* (FK 6, 1952); *An der Furt* (ThFlnA Jena, 1960)

Garten

Amtliche Form: Auf dem Garten (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der Neuweg*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Die Zange* und im Westen an *Der Petersberg*

Heutige Nutzung: im Osten bebaut; Felder

Belege: *Hinter den Gärten* (ThHStA Altenburg, Original-Vermessungsregister Nr. 99, Rein-
stadt, 1858); *Auf dem Garten* (FK 8, 1952); *Auf dem Garten* (ThFlNA Jena, 1960)

Gelangen

Amtliche Form: Die Gelangen (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Weinberge*, im Osten an *Der Mühlenhügel*, im Süden an *Der Lorchsgraben* und im Westen an *Das Pfarrloch*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Gelängen* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die Gelängen* (FK 8, 1952); *Die Gelän-
gen* (ThFlNA Jena, 1960)

Gemeindeholz

Amtliche Form: Das Gemeindeholz (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lehden*, im Osten an *Der Petersberg*, im Süden an *Die Treibe* und im Westen an *Bei den Linden*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Gemeindeholz* (FK 8, 1952); *Das Gemeindeholz* (ThFlNA Jena, 1960)

Geschwinds

Amtliche Form: Das Geschwinds (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der Lorchsgraben*, im Osten an *Der Petersberg*, im Süden an *Die Lehden* und im Westen an *Das Frankental*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Acker im Geschwinst* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1725); *Im Keschwinst* (Geunitzer
Kirch Rechnung, 1726); *im Geschwinst* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1775); *Acker im
Geschwinst* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1777); *das Geschwinds* (Flurkarte Geunitz, Tr. I,
o.J.); *Das Geschwinds* (FK 8, 1952); *Das Geschwinds* (ThFlNA Jena, 1960)

Grabenfleck

Amtliche Form: Der Grabenfleck (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Platte*, im Osten an *Das Pfarrloch*, im Süden an *Die Brunnen-
quelle* und im Westen an *In der großen Aue*

Heutige Nutzung: Wiese zwischen Obermühle und Taubenmühle; früher Mergelgrube

Belege: *Der Grabenfleck* (FK 8, 1952); *Der Grabenfleck* (ThFlNA Jena, 1960)

Große Aue

Amtliche Form: In der großen Aue (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Helbings Weingarten*, im Osten an *Der Grabenfleck*, im Süden an
An der Brunnenquelle und *Die krumme Wiese* und im Westen an *Die obere Aue*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *die untere Aue* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *In der großen Aue* (FK 6, 1952); *In der
großen Aue* (ThFlNA Jena, 1960)

Hafertälchen

Amtliche Form: Das Hafertälchen (FK 6); Über dem Hafertälchen (FK 7)

Lage: *Das Hafertälchen* grenzt im Norden an *Über der Obermühle*, im Osten an *Der Kalkberg*, im Süden an *Das Nelkenholz* und im Westen an *Im vorderen Grund*; *Über dem Hafertälchen* grenzt im Norden an den *Steinbruch* und *Das Frankental*, im Osten an *Über dem Frankental*, im Süden an *Der Ziegenschneider* und im Westen an *Über dem Nelkenholz*

Heutige Nutzung: bewaldeter Taleinschnitt, Feld

Belege: *das Hafertälchen* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *Das Hafertälchen* (FK 6, 1952); *Über dem Hafertälchen* (FK 7, 1952); *Das Hafertälchen* (ThFlNA Jena, 1960); *Über dem Hafertälchen* (ThFlNA Jena, 1960)

Halber Acker

Amtliche Form: Der halbe Acker (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Treibe*, im Osten an *Die Zange*, im Süden an *Bei der Schafshütte* und im Westen an *Das Tälchen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der halbe Acker* (FK 8, 1952); *Der halbe Acker* (ThFlNA Jena, 1960)

Hanfsack

Amtliche Form: Im Hanfsack (FK 3); Der Hanfsack (FK 7)

Lage: *Im Hanfsack* liegt westlich des anderen Flurstückes; grenzt im Norden an *Im Hufenholz*, im Osten an die *Hartmanns-Lücke*, im Süden an *Hinter dem Königshügel* und im Westen an *Am Finkenstein*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *der Hanfsack* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Im Hanfsack* (FK 3, 1952); *Der Hanfsack* (FK 7, 1952); *Der Hanfsack* (ThFlNA Jena, 1960); *Im Hanfsack* (ThFlNA Jena, 1960)

Hänichen

Amtliche Form: Im Hänichen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das vordere Ohrental*, im Osten an *Bei der Schafshütte*, im Süden an *Auf dem Steinwege* und im Westen an *In den Weberlehden*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Hänichen* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *Im Hänichen* (FK 2, 1952); *Im Hänichen* (ThFlNA Jena, 1960)

Hartmanns-Lücke

Amtliche Form: Hartmanns-Lücke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Engerdaer Wege*, im Osten an *Im Ohrental*, im Süden an *Auf dem Königshügel* und im Westen an *Der Hanfsack*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hartmanns-Lücke* (FK 7, 1952); *Hartmanns-Lücke* (ThFlNA Jena, 1960)

Hasenfleck

Amtliche Form: Der Hasenfleck (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Bei den Linden*, im Osten an *Die Treibe*, im Süden an *Das Täl-*

chen und *Das Ortel* und im Westen an *Am Schafstalle*

Heutige Nutzung: Weideland und Baumbestand

Belege: *Der Hasenfleck* (FK 7, 1952); *Der Hasenfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Helbings Weingarten

Amtliche Form: Helbings Weingarten (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Das Model*, im Osten an *Die Platte*, im Süden an *In der großen Aue* und im Westen an *Das Modei*

Heutige Nutzung: ehemaliger Weinberg; Feld

Belege: *Helbigs Weingarten* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Helbings Weinberg* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Helbings Weingarten* (FK 6, 1952); *Helbings Weingarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hufenholz

Amtliche Form: Im Hufenholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Nelkenholz*, im Osten an *Der Ziegenschneller*, im Süden an *Im Hanfsack* und im Westen an *Am Finkenstein*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Hufenholz* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Im Hufenholz* (FK 3, 1952); *Hufenholz* (ThFlnA Jena, o.J.)

Ilmeslehde

Amtliche Form: In der Ilmeslehde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Radestock*, im Osten an *Auf der Eben* und *In Runsels Loch*, im Süden an die Gemarkung Kleinbucha und im Westen an die Gemarkung Rödelwitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Ilmesleede* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *die Ilgenslaiten* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *In der Ilmeslehde* (FK 2, 1952); *In der Ilmeslehde* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkberg

Amtliche Form: Der Kalkberg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Die obere Aue*, im Osten an *Das Frankental*, im Süden an den *Steinbruch* und im Westen an *Das Hafertälchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Kalkberg* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Der Kalkberg* (FK 6, 1952); *Der Kalkberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kanolds Garten

Amtliche Form: In Kanolds Garten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Eben*, im Osten an *Auf der Sachsenburg*, im Süden an die Gemarkung Kleinbucha und im Westen an *In Runsels Loch*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Kanolds-Garten* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *In Kanolds Garten* (FK 2, 1952); *In Kanolds Garten* (ThFlnA Jena, 1960)

Karn

Amtliche Form: Der Karn (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Das Naßwetter* und die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Die Bauchsmühle*, im Süden an *Das Flürchen* und *Die Krautze* und im Westen an *Der Mühlenhügel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Karrne* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *der Karn* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Der Karn* (FK 8, 1952); *Der Karn* (ThFlnA Jena, 1960)

Katharinensberg

Amtliche Form: Der Katharinensberg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Das Model*, im Osten an *Das Modei*, im Süden an *Die obere Aue* und im Westen an *Im Scheitertal*

Heutige Nutzung: ehemaliger Weinberg; Felder

Belege: *Der Katharinensberg* (FK 6, 1952); *Der Katharinenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Königshügel

Amtliche Form: Auf dem Königshügel; Hinter dem Königshügel (FK 3)

Lage: *Hinter dem Königshügel* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Hanfstock*, *Der Hanfstock* und die *Hartmanns-Lücke*, im Osten an *Im Ohrental*, im Süden an *Das Pfarrholz* und *Über dem Pfarrholze* und im Westen an *In den weißen Äckern*

Heutige Nutzung: Wald, höchste Erhebung der Flur

Belege: *Kuppe des Königshügels* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *der Königs Hügel* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *hinter königs Hügel* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *vor dem Königshügel* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Auf dem Königshügel* (FK 3, 1952); *Hinter dem Königshügel* (FK 3, 1952); *Auf dem Königshügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Königshügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautze

Amtliche Form: Die Krautze (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der Karn*, im Osten an *Das Flürchen*, im Süden an *Unter dem Dorfe* und im Westen an die *Taubenmühle*

Heutige Nutzung: Feld; Gebäude im Westen

Belege: *Die Krautze* (FK 8, 1952); *Die Krautze* (ThFlnA Jena, 1960)

Krumme Wiese

Amtliche Form: Die krumme Wiese (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der großen Aue*, im Osten an *An der Brunnenquelle*, im Süden an *Das Frankental* und im Westen an *Die obere Aue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die krumme Wiese* (FK 6, 1952); *Die krumme Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmertsberg

Amtliche Form: Der Lämmertsberg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schafstalle*, im Osten an *Das Ortel* und *Das vordere Ohrental* und im Süden und Westen an *Im Ohrental*

Heutige Nutzung: Wald und Ödland

Belege: *Der Lämmertsberg* (FK 7, 1952); *Der Lämmertsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Wiese

Amtliche Form: In der langen Wiese (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Drößnitz, im Osten an *An der Furt*, im Süden an *In den sauren Wiesen* und im Westen an *In der Apothekerwiese*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *In der langen Wiese* (FK 6, 1952); *In der langen Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehden

Amtliche Form: Die Lehden (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Das Geschwinds*, im Osten an *Der Petersberg*, im Süden an *Das Gemeindeholz* und *Bei den Linden* und im Westen an *Das Frankental*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Leeden* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die Lehden* (FK 8, 1952); *Die Lehden* (ThFlnA Jena, 1960)

Leichenränder

Amtliche Form: In den Leichenrändern (FK 5); In den Leichenrändern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Drößnitz, im Nordosten an *In der Apothekerwiese*, im Süden an *Im vorderen Grund* und im Westen an die Gemarkung Engerda

Heutige Nutzung: Wald (lange, schmale Parzellen) und ein Feld

Belege: *Leichränder* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Leichenränder* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *In den Leichenrändern* (FK 5, 1952); *In den Leichenrändern* (FK 6, 1952); *In den Leichenrändern* (ThFlnA Jena, 1960)

Linden

Amtliche Form: Bei den Linden (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lehden*, im Osten an *Das Gemeindeholz*, im Süden an *Der Hasenfleck* und im Westen an *Am Schafstalle*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Über den Linden* (ThHStA Altenburg, Original-Vermessungsregister Nr.99, 1858); *Bei den Linden* (FK 7, 1952); *Bei den Linden* (ThFlnA Jena, 1960)

Lorchsgraben

Amtliche Form: Der Lorchsgraben (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gelangen*, im Osten an *Die neun Acker*, im Süden an *Das Geschwinds* und im Westen an *Die Brunnenquelle*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Lerchsgraben* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Der Lorchsgraben* (FK 8, 1952); *Der Lorchsgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Modei

Amtliche Form: Das Modei (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Das Model*, im Osten an *Helbings Weingarten*, im Süden an *Die obere Aue* und im Westen an *Der Katharinensberg*

Heutige Nutzung: Wald und Feld
Belege: *Das Model* (FK 6, 1952)

Model

Amtliche Form: Das Model (FK 9)
Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Die Weinberge* und im Süden an *Das Model*
Heutige Nutzung: Wald und Feld
Belege: *das Model* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Das Model* (FK 9, 1952); *Das Model* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlenhügel

Amtliche Form: Der Mühlenhügel (FK 8)
Lage: grenzt im Norden an *Die Weinberge*, im Osten an *Der Karn*, im Süden an die *Taubenmühle* und im Westen an *Die Gelangen*
Heutige Nutzung: Felder an der Taubenmühle
Belege: *Der Mühlenhügel* (FK 8, 1952); *Der Mühlenhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Naßwetter

Amtliche Form: Das Naßwetter (FK 8)
Lage: grenzt im Westen und Norden an *Die Weinberge*, im Osten an die Gemarkung Reinstädt und im Süden an *Der Karn*
Heutige Nutzung: Felder und Tal, das als "Gewitterloch" gilt
Belege: *Das Naßwetter* (FK 8, 1952); *Das Naßwetter* (ThFlnA Jena, 1960)

Nelkenholz

Amtliche Form: Das Nelkenholz (FK 3); Über dem Nelkenholz (FK 7)
Lage: *Über dem Nelkenholz* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Das Hafertälchen*, im Osten an *Über dem Hafertälchen* und *Der Ziegenschneller*, im Süden an *Im Hufenholz* und im Westen an *Im vorderen Grund*
Heutige Nutzung: Wald und Feld; Kalksteinbruch, der zum Bau der Taubenmühle diente
Belege: *das Nelkenholz* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Das Nelkenholz* (FK 3, 1952); *Über dem Nelkenholz* (FK 7, 1952); *Das Nelkenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Nelkenholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Neun Acker

Amtliche Form: Die neun Acker (FK 8)
Lage: grenzt im Norden an die *Taubenmühle*, im Osten an *Der Neuweg*, im Süden an *Der Petersberg* und im Westen an *Der Lorchsgraben*
Heutige Nutzung: Felder
Belege: *Neunäcker* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *d. g. Aecker* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die neun Äcker* (FK 8, 1952); *Die Neun Äcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Neuweg

Amtliche Form: Der Neuweg (FK 8)
Lage: grenzt im Norden an die *Taubenmühle*, im Osten an *Unter dem Dorfe* und die Ort-

schaft, im Süden an *Auf dem Garten* und *Der Petersberg* und im Westen an *Die neun Acker*
Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Neuweg* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Der Neuweg* (FK 8, 1952); *Der Neuweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Aue

Amtliche Form: Die obere Aue (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der Katharinensberg* und *Das Modei*, im Osten an *In der großen Aue* und *Die krumme Wiese*, im Süden an *Der Kalkberg* und im Westen an *Über der Obermühle* und *In den Amis-Wiesen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die obere Aue* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die obere Aue* (FK 6, 1952); *Die obere Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Obermühle

Amtliche Form: Über der Obermühle (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Amis-Wiesen*, im Osten an *Die obere Aue*, im Süden an *Das Hafertälchen* und im Westen an *An der Furt*

Heutige Nutzung: Obermühle mit Mühlgraben und Mühlteich; anschließende Wiesen

Belege: *Obermühle* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Über der Obermühle* (FK 6, 1952); *Obermühle* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Obermühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Ohrental

Amtliche Form: Im Ohrental (FK 2); Im Ohrental (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Hartmanns-Lücke* und *Am Engerdaer Wege*, im Osten an *Der Lämmertsberg* und *Das vordere Ohrental*, im Süden an *In den Weberlehden* und im Westen an *Die Buchen* und *Auf dem Königshügel*

Heutige Nutzung: Wald und Feld; früher Lehmgruben

Belege: *(A)rnthal* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1750); *im (A)rnthal* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1757); *im Ohrental* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1777); *Ohrental* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *das kleine Ohrental* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *das große Ohrental* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Im Ohrental* (FK 2, 1952); *Im Ohrental* (FK 3, 1952); *Im Ohrental* (ThFlnA Jena, 1960)

Ortel

Amtliche Form: Das Ortel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schafstalle* und *Der Hasenfleck*, im Osten an *Das Tälchen*, im Süden an *Das vordere Ohrental* und im Westen an *Der Lämmertsberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Ortel* (FK 7, 1952)

Petersberg

Amtliche Form: Der Petersberg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die neun Acker* und *Der Neuweg*, im Osten an *Auf dem Garten*, im Süden an *Die Treibe* und im Westen an *Das Gemeindeholz*, *Die Lehden* und *Das Geschwinds*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Petersberg* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Der Petersberg* (FK 8, 1952); *Der Petersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Das Pfarrholz; Über dem Pfarrholze (FK 3)

Lage: *Über dem Pfarrholze* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Hinter dem Königshügel* und *Auf dem Königshügel*, im Osten an *Die Buchen*, im Süden an die Gemarkung Rödelwitz und im Westen an *In den weißen Äckern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Pfarrholz* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *über dem Pfarrholze* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Pfarrholz* (Akten des Landeskirchenrats über Pfarrholzangelegenheiten, 1922); *Das Pfarrholz* (FK 3, 1952); *Über dem Pfarrholze* (FK 3, 1952); *Das Pfarrholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Pfarrholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrloch

Amtliche Form: Das Pfarrloch (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Platte*, im Osten an *Die Gelangen*, im Süden an *Die Brunnenquelle* und im Westen an *Der Grabenfleck*

Heutige Nutzung: Wiese; früher Mergelgrube

Belege: *Pfarrloch* (Akten des Landeskirchenrats über Pfarrholzangelegenheiten, 1922); *Das Pfarrloch* (FK 8, 1952); *Das Pfarrloch* (ThFlnA Jena, 1960)

Platte

Amtliche Form: Die Platte (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Die Weinberge*, im Süden an *Das Pfarrloch* und *Der Grabenfleck* und im Westen an *Helbings Weingarten*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland; Gedenkstein für die Wiedervereinigung Deutschlands

Belege: *Platte* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Platte* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die Platte* (FK 8, 1952); *Die Platte* (ThFlnA Jena, 1960)

Radestock

Amtliche Form: Im Radestock (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Steinwege*, im Osten an *Auf der Eben*, im Süden an *In der Ilmeslehde* und im Westen an die Gemarkung Rödelwitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Radeflock* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *der Rodestock* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Im Radestock* (FK 2, 1952); *Im Radestock* (ThFlnA Jena, 1960)

Runsels Loch

Amtliche Form: In Runsels Loch (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Eben*, im Osten an *In Kanolds Garten*, im Süden an die Gemarkung Kleinbucha und im Westen an *In der Ilmeslehde*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Runsels Loch* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *In Runsels Loch* (FK 2, 1952); *In Runsels Loch* (ThFlnA Jena, 1960)

Sachsenburg

Amtliche Form: Auf der Sachsenburg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Eben*, im Osten an die Gemarkung Martinsroda, im Süden an die Gemarkung Kleinbucha und im Westen an *In Kanolds Garten*

Heutige Nutzung: Wald; frühere Grenze zwischen den Herzogtümern Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg

Belege: *Sachsenburg* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Sachsenburg* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *Auf der Sachsenburg* (FK 2, 1952); *Auf der Sachsenburg* (ThFlnA Jena, 1960)

Saure Wiesen

Amtliche Form: In den sauren Wiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der langen Wiese*, im Osten an *An der Furt*, im Süden an *Im vorderen Grund* und im Westen an *In der Apothekerwiese*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die sauern Wiesen* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *In den sauren Wiesen* (FK 6, 1952); *In den sauren Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schafshütte

Amtliche Form: Bei der Schafshütte (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Floßgarten*, im Osten an *In der Zelle*, im Süden an *Auf dem Steinwege* und im Westen an *Im Hänichen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Schafshütte* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *Bei der Schafshütte* (FK 2, 1952); *Bei der Schafshütte* (ThFlnA Jena, 1960)

Schafstall

Amtliche Form: Am Schafstalle (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Bei den Linden*, im Osten an *Bei den Linden* und *Der Hasenfleck*, im Süden an *Das Ortel* und *Der Lämmertsberg* und im Westen an *Der Ziegenschneller* und *Über dem Frankental*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Schafstalle* (FK 7, 1952); *Am Schafstalle* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheitertal

Amtliche Form: Im Scheitertal (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Das Model* und *Der Katharinensberg* und im Süden an *In den Amis-Wiesen*

Heutige Nutzung: Felder; gilt als Wetterscheide

Belege: *Scheiterthal* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *das Scheiter-Thal* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *d. Scheiterthal* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *Im Scheitertal* (FK 6, 1952); *Im Scheitertal* (ThFlnA Jena, 1960)

Schocke

Amtliche Form: In der Schocke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Die Bauchsmühle*, im Osten an die Gemarkung Reinstädt, im Süden an die Gemarkung Martinsroda und im Westen an *In der Zelle*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Schocke* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *In der Schocke* (FK 2, 1952); *In der Schocke* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinbruch

Amtliche Form: Steinbruch (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kalkberg*, im Osten an *Das Frankental*, im Süden an *Über dem Hafertälchen* und *Über dem Nelkenholz* und im Westen an *Das Hafertälchen*

Heutige Nutzung: Kalksteinbruch; Wiese

Belege: *Steinbruch* (FK 7, 1952); *Steinbruch* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinweg

Amtliche Form: Auf dem Steinwege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Weberlehden*, *Im Hänichen* und *Bei der Schafshütte*, im Osten an *In der Zelle*, im Süden an *Auf der Eben* und *Im Radestock* und im Westen an *In den Beutelstälern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Holtz am Steinweege* (Geunitzer Kirchrechnung, 1721); *Holtz am Steinwege* (Geunitzer Kirchrechnung, 1725); *Holtz am Stein Weege* (Geunitzer Kirchrechnung, 1746); *Holz am Steinwege* (Geunitzer Kirchrechnung, 1775); *Holts am Steinwege* (Geunitzer Kirchrechnung, 1777); *auf dem Steinwege* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *der hohe Steinweg* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Steinweg* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Auf dem Steinwege* (FK 2, 1952); *Auf dem Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Tälchen

Amtliche Form: Das Tälchen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Der Hasenfleck*, im Osten an *Der halbe Acker*, im Süden an *Das vordere Ohrental* und im Westen an *Das Ortel* und *Der Hasenfleck*

Heutige Nutzung: kleines, von Bäumen umgebenes Feld

Belege: *Lede in Thälichen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1724); *in Thälichen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1724); *Lede im Thälichen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1746); *die Lede in Thäligen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1768); *in Thäligen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1768); *Laiten in (Thälchen)* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1770); *Laiten in Thäligen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1775); *Laiten in Thäligen* (Geunitzer Kirch Rechnung, 1777); *Das Tälchen* (FK 7, 1952); *Das Tälchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Taubenmühle

Amtliche Form: Taubenmühle (FK 8)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Der Mühlenhügel*, im Osten an *Die Krautze* und im Süden an *Der Neuweg* und *Die neun Acker*

Heutige Nutzung: Gebäude (ehemalige Mühle) mit Mühlgraben und Mühlteich; Sägewerk

Belege: *Taubenmühle* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Tauben- und Bauchsmühle* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Taubenmühle* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *hinter d. Taubenmühle* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Taubenmühle* (FK 8, 1952); *Taubenmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Treibe

Amtliche Form: Die Treibe (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Das Gemeindegelände* und *Der Petersberg*, im Osten an *Die Zange*, im Süden an *Der halbe Acker* und im Westen an *Der Hasenfleck*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Treibe* (FK 8, 1952); *Die Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderer Grund

Amtliche Form: Im vorderen Grund (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Leichenrändern*, im Osten an *In den sauren Wiesen*, *An der Furt* und *Das Hafertälchen*, im Süden an *Das Nelkenholz* und im Westen an *Am Finkenstein*

Heutige Nutzung: Wald; kleiner Steinbruch

Belege: *der vordere Grund* (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.); *Im vorderen Grund* (FK 5, 1952); *Im vorderen Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderes Ohrental

Amtliche Form: Das vordere Ohrental (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Das Ortel* und *Das Tälchen*, im Osten und Süden an *Im Hänichen* und im Westen an *Der Lämmertsberg*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *das vordere Ohrental* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *das große und kleine Ohrethal* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Das vordere Ohrental* (FK 7, 1952); *Das vordere Ohrental* (ThFlnA Jena, 1960)

Weberlehden

Amtliche Form: In den Weberlehden (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ohrental*, im Osten an *Im Hänichen*, im Süden an *Auf dem Steinwege* und im Westen an *In den Beutelstälern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Weberleeden* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *In den Weberlehden* (FK 2, 1952); *In den Weberlehden* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: Die Weinberge (FK 8); Die Weinberge (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an die Gemarkung Reinstädt und *Das Naßwetter*, im Süden an *Der Mühlenhügel* und im Westen an *Die Platte* und *Das Model*

Heutige Nutzung: ehemaliger Weinberg; Wald und Feld

Belege: *die Weinberge* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *Die Weinberge* (FK 8, 1952); *Die Weinberge* (FK 9, 1952); *Die Weinberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißer Äcker

Amtliche Form: In den weißen Äckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Finkenstein*, im Osten an *Hinter dem Königshügel*, im Süden an die Gemarkung Rödelwitz und im Westen an die Gemarkung Engerda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die weißen Aecker* (Flurkarte Geunitz, Tr. V, o.J.); *In den weißen Äckern* (FK 4, 1952); *In den weißen Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Zange

Amtliche Form: Die Zange (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Garten*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Bei der Schafshütte* und im Westen an *Der halbe Acker* und *Die Treibe*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Weinberg die Zange* (Regesten Orlamünde II, S. 9, 1489); *das Angerfleck* (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); *das Angerfleck* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *Die Zange* (FK 8, 1952); *Die Zange* (ThFlnA Jena, 1960)

Zelle

Amtliche Form: In der Zelle (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In der Schocke*, im Süden an die Gemarkung Martinsroda und im Westen an *Auf der Eben*, *Auf dem Steinwege* und *Bei der Schafshütte*

Heutige Nutzung: Wald; an einem Hohlweg gelegener Flurstreifen

Belege: *Die Zelle* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Zelle* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Kelle* (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.); *In der Zelle* (FK 2, 1952); *In der Zeile* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenschneller

Amtliche Form: Der Ziegenschneller (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Nelkenholz*, *Über dem Hafertälchen* und *Über dem Frankental*, im Osten an *Am Schafstalle*, im Süden an *Am Engerdaer Wege* und im Westen an *Im Hufenholz*

Heutige Nutzung: hochgelegenes Feld und Wald (450,6 m)

Belege: *Von Ziegen Ställigen* (Reinstädter Kirchrechnung, 1771); *Ziegenstäligen* (Reinstädter Kirchrechnung, 1809); *der Ziegenschneller* (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.); *Der Ziegenschneller* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Der Ziegenschneller* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *am Fuße [...] des Ziegenschnellers* (Löbe/Löbe, S. 666, 1891); *Der Ziegenschneller* (FK 7, 1952); *Der Ziegenschneller* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

das **Angerfleck** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); das Angerfleck (Flurkarte Geunitz, Tr. II, o.J.) vor dem **bärenholze** (Dorfordnung 1660) (Petzold, H.-J. (1996): Dorfkartierung, S. 14.)
Bergweg (Gemarkung Geunitz, Flur 8, 1952)
d. **Bernitzwiesen** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
Beutelsberg (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); **Beutelsberg** (ThFlnA Jena, 1959)
Bibra (ThFlnA Jena, 1959)
Fahrmanzlücke (Löbe/Löbe, 1891)
Faßboden (Löbe/Löbe, 1891)
das **Floß** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
die **Gehren** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); unter d. Gehren (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
das **Geräusch** (Flurkarte Geunitz, Tr. III, o.J.)
Gerieth (Löbe/Löbe, 1891); das Groth (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); Das **Gerieth** oder Gried (ThFlnA Jena, 1959)
Der **Geschwindsweg** (ThFlnA Jena, 1960)
das **Geschwing** (ThFlnA Jena, vor 1945)
am **Geunitzwege** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
Das **Grethal** (ThFlnA Jena, 1959)
das **Groth** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
die **Herrenwieden** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
der **Hungerborn** (Flurkarte Geunitz, Tr. IV, o.J.)
Die **Ilgensleite** (ThFlnA Jena, 1959)
der **Jäger** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
in dem **Khlichberge** (UB Kahla I, Nr. 69, 1513)
das **Kreutzchen** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
d. **Lerenzenweg** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.); Lorenzenweg (Löbe/Löbe, 1891)
Mühlgraben (ThFlnA Jena, 1960)
unter dem **Rasenwege** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
Reinstädter Bach (ThFlnA Jena, 1960)
Schlechten-Bibra (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); Schlechten-Bibra (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56)
Das **Stelkenholz** (ThFlnA Jena, 1959)
vom **Sweinsberge** und **Kogelsberge** (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); am Sweinsberge (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); von einer leiden im Sweinsberge genant (UB Kahla I, Nr. 69, 1513)
die **untere Aue** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
die **vier Acker** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
das **Weidig** (Flurkarte Geunitz, Tr. I, o.J.)
die **Wolfskuppe** (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885)

Golmsdorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Golmsdorf; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-8 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Thyrische Mapp, 1672: Erich, Adolar u.a.: Thyrische Mapp oder Landtafel von 1672, Reprint der Ausgabe: Verlag Rockstuhl, Bad Langensalza 2000.

MTBI 12/1/215¹-12/1/215¹¹, 1829: Dorfplan von Golmsdorf im Großh. Amt Jena; aufgen. u. gez. von Lichtwer im Jahre 1829.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2936 Jena; 1:25.000 hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2937 Bürgel; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; 1. Auflage 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906: Auszug aus der Flurkarte von Golmsdorf; angefertigt im August 1906 von dem techn. Bureauassistenten Kreyßig; 1:2000.

Flurkarte Golmsdorf, Blatt I-VIII, 1922/27: Flurkarte von Golmsdorf bestehend aus 8 Blättern; Blatt I, VI-VIII aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1829 durch Lichtwer; Blatt II-V nach der Originalkarte über die in den Jahren 1883/93 ausgeführte Grundstückszusammenlegung gezeichnet im Jahre 1893 von dem Geometer J. Holl; Blatt I, VI-VIII umgezeichnet in den Jahren 1922/27 durch F. Fötsch.

FK 1-8, 1944: Flur 1-8; Gemarkung Golmsdorf; FK 1 - 1:1000, FK 2-8 - 1:2000; 03.08.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300), (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Devrient, Ernst: Gleissberg. Geschichte der Burg und der Herren von Gleissberg bei Jena; nebst Urkundenbuch zur Geschichte von Gleissberg (Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 20), 1900.

Gemeindearchiv Golmsdorf

62/503, 1819 Protokoll über Flurzug, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 62/503, 1819.

63/508, 1829 Fundbuch von Golmsdorf, aufgerichtet von Lichtwer, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 63/508, 1829.

64/509, 1893 Rezess über die Ablösung bezüglich Aufhebung der Triftrechte und die Zusammenlegung der Grundstücke in der Flur Golmsdorf, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 64/509, 1893.

65/512, 1894 Separation, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 65/512, 1894.

65/518, 1742-1802 Verpachtungen der Gemeindescheune, Kreisarchiv Jena, Akten Nr.
65/518, 1742-1802

Gemeindearchiv Löberschütz

195, 1822 Kataster über steuerfreie Grundstücke (1822)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Peter Ganß (Bürgermeister)

Alter Marktweg

Amtliche Form: Über dem alten Marktwege; Unter dem alten Marktwege (FK 7)

Lage: *Über dem alten Marktwege* grenzt im Norden an *Im vorderen Bache*, im Osten ans *Rodeland* und den *Gemeindeberg*, im Süden an *Vor dem Schloßberge* und im Westen an *Im Günther* und die Gemarkung Kunitz; *Unter dem alten Marktwege* grenzt im Norden an das *Gründchen*, im Osten an den *Roten Hügel*, im Süden an die *Laufnitz* und im Westen an *Über dem Galgenbiel*

Heutige Nutzung: Weg an Feld und Wald

Belege: *übern alten Marktwege* (63/508, 1829); *untern alten Marktwege* (63/508, 1829); *ueber dem alten Marktwege* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *unter dem alten Marktwege* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Unter dem alten Marktwege* (64/509, 1893); *Ueber dem alten Marktwege* (64/509, 1893); *Ueber dem alten Marktwege* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Unter dem alten Marktwege* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Über dem alten Marktwege* (FK 7, 1944); *Unter dem alten Marktwege* (FK 7, 1944); *Der alte Marktweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem alten Marktwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem alten Marktwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Auf dem Anger (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Hofländer*, im Osten und Südosten an die Gemarkung Beutnitz und im Süden und Westen an den *Schindanger*

Heutige Nutzung: vom Gleisbach halbkreisförmig umschlossenes Wiesenland

Belege: *der Anger* (63/508, 1829); *der Anger* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Auf dem Anger* (64/509, 1893); *Auf dem Anger* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV + VI, 1922/27); *Auf dem Anger* (FK 6, 1944); *Auf dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Annenwiese

Amtliche Form: Auf der Annenwiese (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Saale, im Osten an *Am Furte* und im Süden an *Im Triesel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Annenwiesen* (63/508, 1829); *Die Annenwiese* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Auf der Annenwiese* (64/509, 1893); *Auf der Annenwiese* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf der Annenwiese* (FK 6, 1944), *Auf der Annenwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Bach

Amtliche Form: Hinter dem Bache (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Tromterloche*, im Osten an *Im vorderen Bache*, im Süden an *Über dem alten Marktwege* und im Westen an *Im Günther*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Bache* (63/508, 1829); *hinter den Bache* (63/508, 1829); *ueber dem Bache* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *hinter dem Bache* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *im Bache* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Hinter dem Bache* (64/509, 1893); *Hinter dem Bache* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Hinter dem Bache* (FK 7, 1944); *Hinter dem Bache* (ThFlnA Jena, 1960)

Beuchner

Amtliche Form: Am Beuchner (FK 3)

Lage: kleines Flurstück; grenzt im Norden an die *Obere Mölse*, im Osten an *Am Graitscher*,

im Süden an *Am Rößner* und im Westen an *Am Buchner*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *am Beichner* (63/508, 1829); *am Beuchner* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Am Beuchner* (FK 3, 1944); *Am Beuchner* (ThFlnA Jena, 1960)

Borngarten

Amtliche Form: Im Borngarten (FK 1)

Lage: im Südwesten der Ortschaft an der gleichnamigen Straße; südlich der *Krummen Wiesen*

Heutige Nutzung: Wiesen; zum Teil bebaut

Belege: *Im Borngarten* (MTBl 12/1/215¹, 1829); *Im Borngarten* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt I, 1922/27); *Im Borngarten* (FK 1, 1944); *Im Borngarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornleiten

Amtliche Form: In den Bornleiten (FK 6)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Norden an die *Krummen Wiesen*, im Süden an den *Merkengraben* und im Westen an *Im Triesel*

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *die Bornleithen* (63/508, 1829); *Die Bornleithen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *In den Bornleithen* (64/509, 1893); *In den Bornleithen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *In den Bornleiten* (FK 6, 1944); *In den Bornleiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchner

Amtliche Form: Am Buchner (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Kirschberge*, im Osten an *In der oberen Mölse* und *Am Beuchner*, im Süden an *Am Rößner* und im Westen an *Im Tafer*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Buchner* (64/509, 1893); *Am Buchner* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Am Buchner* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Am Buchner* (FK 5, 1944); *Am Buchner* (ThFlnA Jena, 1960)

Ciriaxtal

Amtliche Form: Im Ciriaxtale (FK 3); Im Ciriaxtale (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tautenburg und *Auf dem Dornhau*, im Süden an *Im langen Tale* und im Westen an *Am Falkesteige*, *Vor dem Kirschberge* und *Im Gerichen*

Heutige Nutzung: Wald und Feld in einem Tal

Belege: *im Ciriaxthal* (63/508, 1829); *im Ciriaxthale* (MTBl 12/1/215³, 1829); *im Ciriaxthale* (MTBl 12/1/215⁴, 1829); *Ueberm Ciriax=Thale* (64/509, 1893); *Im Ciriaxthale* (64/509, 1893); *Im Ciriaxthale* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Im Ciriaxtale* (FK 3, 1944); *Im Ciriaxtale* (FK 5, 1944); *Im Ciriaxtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Doktorsberg

Amtliche Form: Am Doktorsberge; Hinter dem Doktorsberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Doktorsgraitscher*, im Osten an *Über dem langen Tale*, im Süden an die Gemarkung Beutnitz und im Westen an *Am Rößner*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Doctorsberg* (63/508, 1829); *der Doctorsberg* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *am Doctorsberge* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Hinter dem Doctorsberge* (64/509, 1893); *Am Doctorsberge* (64/509, 1893); *Am Doktorsberge* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Hinter dem Doktors-*

berge (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Am Doktorsberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III + V, 1922/27); *Hinter dem Doktorsberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Am Doktorsberge* (FK 5, 1944); *Hinter dem Doktorsberge* (FK 5, 1944); *Am Doktorsberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Doktorsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Doktorsgraitscher

Amtliche Form: Am Doktorsgraitscher (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Falkensteige*, im Osten an *Über dem langen Tale*, im Süden an den *Doktorsberg* und im Westen an *Am Graitscher*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *Am Doktorsgraitscher* (FK 3, 1944); *Am Doktorsgraitscher* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Über dem Dorfe (FK 6)

Lage: Ortschaft; *Über dem Dorfe* schließt sich im Südwesten der Ortschaft an

Heutige Nutzung: Ortslage und Felder südwestl. der Ortslage

Belege: *übern Dorfe* (63/508, 1829); *uebern Dorfe* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Im Dorfe* (64/509, 1893); *Ueber dem Dorfe* (64/509, 1893); *Im Dorfe* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt I, 1922/27); *Ueber dem Dorfe* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Im Dorfe* (FK 1, 1944); *Über dem Dorfe* (FK 6, 1944); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorndorfer Weg

Amtliche Form: Über dem Dorndorfer Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Hirschgarten*, im Osten an *Am Hirschberge*, im Süden an *Im Nitsche* und im Westen an *Unter dem Hirschberge*

Heutige Nutzung: schmaler Flurstreifen an der Straße nach Dorndorf

Belege: *Ueber dem Dorndorfer Wege* (64/509, 1893); *Ueber dem Dorndorfer Wege* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Über dem Dorndorfer Wege* (FK 5, 1944); *Über dem Dorndorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Dornhau

Amtliche Form: Auf dem Dornhau (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tautenburg und ist sonst ringsum vom *Ciriaxtal* umgeben

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Dorngeheege* (63/508, 1829); *Das Dorngeheege* (später geändert zu *der Dornhau*) (MTBl 12/1/215³, 1829); *Auf dem Dornhau* (FK 3, 1944); *Auf dem Dornhau* (ThFlnA Jena, 1960)

Falkensteig

Amtliche Form: Am Falkensteig (FK 3); Unterm Falkensteig (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an das *Ciriaxtal*, im Süden an *Über dem langen Tale* und im Westen an *Am Graitscher*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Falkensteig* (63/508, 1829); *am Falkensteig* (MTBl 12/1/215³, 1829); *Am Falkensteig* (64/509, 1893); *Unterm Falkensteig* (64/509, 1893); *Unterm Falkensteig* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Am Falkensteig* (FK 3, 1944); *Unterm Falkensteig*

(FK 5, 1944)

Fischergrube

Amtliche Form: In der Fischergrube (FK 7)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an die *Hahnwiesen* und im Westen an *Auf den Hahnleiten* und *Am Hähner*

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude

Belege: *in der Fischersgrube* (63/508, 1829); *in der Fischergrube* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *In der Fischergrube* (64/509, 1893); *In der Fischergrube* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *In der Fischergrube* (FK 7, 1944); *In der Fischergrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Fischerwiesen

Amtliche Form: In den Fischerwiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Saale und *In den großen Weiden*, im Osten an die *Gönnner*, im Süden an das *Gewölbe* und im Westen an den *Katzenwinkel*

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale an der Einmündung des Gleisbaches

Belege: *die Fischerswiesen* (63/508, 1829); *Die Fischerswiesen* (MTBl 12/1/215⁹, 1829); *In den Fischerwiesen* (64/509, 1893); *In den Fischerwiesen* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *In den Fischerwiesen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In den Fischerwiesen* (FK 2, 1944); *In den Fischerwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchsberg

Amtliche Form: Auf dem Fuchsberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem roten Hügel* und *Auf der Treibe*, im Osten an *An der Treibe* und *Am Sauteiche*, im Süden an *Bei der Stange* und im Westen an *Am Gemeindeberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Fuchsberg* (63/508, 1829); *Der Fuchsberg* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Auf dem Fuchsberge* (64/509, 1893); *Auf dem Fuchsberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf dem Fuchsberge* (FK 6, 1944); *Auf dem Fuchsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Furt

Amtliche Form: Am Furte (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Saale und *Bei den Gärten*, im Osten und Süden an die *Krummen Wiesen* und im Westen an die *Annenwiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an den Furth* (62/503, 1819); *am Furthe* (63/508, 1829); *am Furthe* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Fahrt* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Furth* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Am Furthe* (64/509, 1893); *Am Furthe* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Am Furte* (FK 6, 1944); *Am Furte* (ThFlnA Jena, 1960)

Galgenbiel

Amtliche Form: Im Galgenbiel, Über dem Galgenbiel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Triesel* und *Auf dem State*, im Osten an *Im Gründchen* und *Unter dem alten Marktwege*, im Süden an *Über dem alten Marktwege* und im Westen an *Im vorderen Bache*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Kalgenbiel* (63/508, 1829); *Das Galgenbiel* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Ueber dem Galgenbiel* (64/509, 1893); *Im Galgenbiel* (64/509, 1893); *Im Galgenbiel* (Flurkarte Golms-

dorf, Blatt VII, 1922/27); *Über dem Galgenbiel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Im Galgenbiel* (FK 7, 1944); *Über dem Galgenbiel* (FK 7, 1944); *Über dem Galgenbiel* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Galgenbiel* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Bei den Gärten (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelaue*, im Osten an die *Hinterwiesen*, im Süden an *Am Furte* und im Westen an die Saale und die Gemarkung Neuengönnä

Heutige Nutzung: Grundstücke mit Baumbestand

Belege: *im Gärtchen* (63/508, 1829); *im Gärtchen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Bei den Gärten* (64/509, 1893); *Bei den Gärten* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Bei den Gärten* (FK 6, 1944); *Bei den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeberg

Amtliche Form: Am Gemeindeberge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Rodelande*, im Osten an den *Fuchsberg*, im Süden an das *Rödchen* und im Westen an *Über dem Marktwege*

Heutige Nutzung: Laubwald

Belege: *Am Gemeindeberge* (64/509, 1893); *Am Gemeindeberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Am Gemeindeberge* (FK 7, 1944); *Am Gemeindeberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gerichen

Amtliche Form: Im Gerichen (FK 3); Vor dem Gerichen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hirschberge*, im Osten an das *Ciriaxtal*, im Süden an *Auf der Mölse* und im Westen an *Im Nitsche*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *im Gerichen* (63/508, 1829); *im Gerichen* (MTBl 12/1/215³, 1829); *Vor dem Gerichen* (64/509, 1893); *Vor dem Gerichen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Im Gerichen* (FK 3, 1944); *Vor dem Gerichen* (FK 5, 1944); *Im Gerichen* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Gerichen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gewölbe

Amtliche Form: Im Gewölbe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Fischerwiesen*, im Osten an die *Gönner*, im Süden an die *Stubenwiesen* und im Westen an den *Kohlgarten* und den *Katzenwinkel*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen beiderseits der Eisenbahnlinie

Belege: *am Gewölbe* (62/503, 1819); *Das Gewölbe* (MTBl 12/1/215¹⁰, 1829); *Im Gewölbe* (64/509, 1893); *Im Gewölbe* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Im Gewölbe* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *Im Gewölbe* (FK 2, 1944); *Im Gewölbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Gönner

Amtliche Form: In der Gönner (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Pfarrbüsche*, im Osten an die Landstraße II Nr. 87, im Süden an die *Unteraue* und im Westen an die *Fischerwiesen*

Heutige Nutzung: Felder in der Gabelung der Eisenbahnlinie und der Straße nach Dorndorf

Belege: *Die Gönner* (MTBl 12/1/215¹⁰, 1829); *In der Gönner* (64/509, 1893); *In der Gönner* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *In der Gönner* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In der Gönner* (FK 2, 1944); *In der Gönner* (ThFlnA Jena, 1960)

Graitscher

Amtliche Form: Am Graitscher (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Kirschberge*, im Osten an *Am Falkensteige* und *Am Doktorsgraitscher*, im Süden an *Am Rößner* und im Westen an *Am Beuchner* und *In der oberen Mölse*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *der Graitscher* (63/508, 1829); *Der Graitscher* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Am Graitscher* (64/509, 1893); *der Graitscher* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Am Graitscher* (FK 3, 1944); *Am Graitscher* (ThFlnA Jena, 1960)

Grenze mit Dorndorf

Amtliche Form: An der Grenze mit Dorndorf (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dorndorf, im Osten an *Küchler's Weiden*, im Süden an *In den großen Weiden* und im Westen an den Flusslauf der Saale, der Gemarkungsgrenze zu Neuengönna ist

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der Grenze mit Dorndorf* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *An der Grenze mit Dorndorf* (FK 2, 1944); *An der Grenze mit Dorndorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Weiden

Amtliche Form: In den großen Weiden (FK 2)

Lage: verläuft entlang der Saale; grenzt im Norden an *An der Grenze mit Dorndorf*, im Osten an *Unter dem Hirschberge*, im Süden an die *Fischerwiesen* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wiesen an der Einmündung der Gleise in die Saale

Belege: *im großen Weiden* (63/508, 1829); *im großen Weiden* (MTBl 12/1/215³, 1829); *In den großen Weiden* (64/509, 1893); *In den großen Weiden* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In den großen Weiden* (FK 2, 1944); *Große Weiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Gründchen

Amtliche Form: Im Gründchen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem State*, im Osten an den *Roten Hügel*, im Süden an *Unter dem alten Marktwege* und im Westen an *Im Galgenbiel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Gründchen* (63/508, 1829); *im Gründchen* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Im Gründchen* (64/509, 1893); *Im Gründchen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Im Gründchen* (FK 7, 1944); *Im Gründchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Günther

Amtliche Form: Im Günther (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Tromterloche*, im Osten an *Hinter dem Bache*, im Süden an *Über dem alten Marktwege* und im Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *übern Günther* (62/503, 1819); *im Günther* (62/503, 1819); *im Günther* (63/508, 1829); *im Günther* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Im Günther* (64/509, 1893); *Im Günther* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Im Günther* (FK 7, 1944); *Im Günther* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahnberg

Amtliche Form: Über dem Hahnberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Im Lichtholze*, im Osten und Süden an *Über den Hahnleiten* und im Westen an *Im Schleicher*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Hahnberg* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *ueber dem Hahnberge* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Ueber dem Hahnberge* (64/509, 1893); *Über dem Hahnberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Über dem Hahnberge* (FK 8, 1944); *Über dem Hahnberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hähner

Amtliche Form: Am Hähner (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hahnhügel*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an *Auf den Hahnleiten* und im Westen an *Am Sauteiche*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Hähner* (63/508, 1829); *unter dem Hähner* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Am Hähner* (64/509, 1893); *Am Hähner* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Am Hähner* (FK 7, 1944); *Am Hähner* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahnhügel

Amtliche Form: Am Hahnhügel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Vieräckern*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an *Am Hähner* und im Westen an *An der Treibe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Hahnhügel* (63/508, 1829); *Der Hahnhügel* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Am Hahnhügel* (64/509, 1893); *Am Hahnhügel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Am Hahnhügel* (FK 7, 1944); *Am Hahnhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahnleiten

Amtliche Form: Auf den Hahnleiten; Über den Hahnleiten (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hähner*, im Osten an die *Fischergrube* und die *Hahnwiesen*, im Süden an die *Langen Äcker* und den *Schleicher* und im Westen an *Über dem Hahnberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Hahnleithen* (63/508, 1829); *übern Hahnleithen* (63/508, 1829); *Die Hahnleiten* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *unter den Hahnleiten* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Ueber den Hahnleiten* (64/509, 1893); *Auf den Hahnleiten* (64/509, 1893); *Auf den Hahnleiten* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Ueber den Hahnleiten* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Auf den Hahnleiten* (FK 7, 1944); *Über den Hahnleiten* (FK 7, 1944); *Auf den Hahnleiten* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Hahnleiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahnwiesen

Amtliche Form: In den Hahnwiesen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Fischergrube*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an *Beim Hofborne* und im Westen an *Auf den Hahnleiten*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *die Hahnwiesen* (63/508, 1829); *Die Hahnwiesen* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *In den Hahnwiesen* (64/509, 1893); *In den Hahnwiesen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *In den Hahnwiesen* (FK 7, 1944); *In den Hahnwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterwiesen

Amtliche Form: In den Hinterwiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Nordwesten an *Bei den Gärten*, im Norden an die *Oberaue*, im Osten an die Ortschaft und im Süden an die *Krummen Wiesen*

Heutige Nutzung: Grundstücke mit Baumbestand

Belege: *die hinter Wiesen* (63/508, 1829); *Die Hinter-Wiesen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *In den Hinterwiesen* (64/509, 1893); *In den Hinterwiesen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *In den Hinterwiesen* (FK 6, 1944); *In den Hinterwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschberg

Amtliche Form: Unter dem Hirschberge (FK 2); Am Hirschberge (FK 3); Vor dem Hirschberge (FK 5)

Lage: *Unter dem Hirschberge* grenzt im Norden an *Küchler's Weiden*, im Osten an die Landstraße II Nr. 87, im Süden an die *Pfarrbüsche* und im Westen an *In den großen Weiden*; *Am Hirschberge* liegt östlich davon; grenzt im Norden an *Am Rahne*, im Osten an die Gemarkung Tautenburg und das *Ciriaxtal* und im Süden an *Im Gerichen*; *Vor dem Hirschberge* grenzt im Norden an *Am Hirschberge*, im Osten an *Im Gerichen*, im Süden an *Vor dem Gerichen* und im Westen an *Über dem Dorndorfer Wege*

Heutige Nutzung: Wald, Wiesen und Weideland

Belege: *am Hirschberge* (62/503, 1819); *unter dem Hirschberg* (63/508, 1829); *der Hirschberg* (63/508, 1829); *Unter dem Hirschberge* (MTBl 12/1/215³, 1829); *der Hirschberg* (MTBl 12/1/215³, 1829); *Unter dem Hirschberge* (64/509, 1893); *Vor dem Hirschberge* (64/509, 1893); *Vor dem Hirschberge* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Unter dem Hirschberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *Vor dem Hirschberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Unter dem Hirschberge* (FK 2, 1944); *Am Hirschberge* (FK 3, 1944); *Vor dem Hirschberge* (FK 5, 1944); *Unter dem Hirschberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Hirschberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Hirschberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschgarten

Amtliche Form: Im Hirschgarten (FK 3)

Lage: sehr schmaler Landstreifen zwischen *Am Hirschberge* und *Unter dem Hirschberge*

Heutige Nutzung: schmaler Flurstreifen

Belege: *der Hirschgarten* (63/508, 1829); *der Hirschgarten* (MTBl 12/1/215³, 1829); *Im Hirschgarten* (FK 3, 1944); *Im Hirschgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschwiese

Amtliche Form: Auf der Hirschwiese (FK 2)

Lage: gleiches Flurstück wie die *Mittelaue*; grenzt im Norden an die *Stubenwiesen*, im Osten an die *Oberaue*, im Süden an *Bei den Gärten* und im Westen an die *Königsbüsche*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Hirschwiesen* (63/508, 1829); *Die Hirschwiesen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Auf der Hirschwiese* (64/509, 1893); *Auf der Hirschwiese* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *Auf der Hirschwiese* (FK 2, 1944); *Auf der Hirschwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofäcker

Amtliche Form: Auf den Hofäckern (FK 6)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Norden an *Auf den Hofländern*, im Osten an *Am*

Schindanger und im Süden an *Über dem Kirchwege*

Heutige Nutzung: Felder; zum Teil bebaut

Belege: *die Hofaecker* (63/508, 1829); *Die Hofaecker* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Auf den Hofäckern* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf den Hofäckern* (FK 6, 1944); *Auf den Hofäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofborn

Amtliche Form: Beim Hofborne (FK 7); Am Hofborne (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die *Hahnwiesen*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an die Gemarkung Kunitz und *Vor der ledernen Hose* und im Westen an *In den langen Äckern*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *am Hofborn* (63/508, 1829); *am Hofborne* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Beim Hofborne* (64/509, 1893); *Beim Hofborne* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Am Hofborne* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Beim Hofborne* (FK 7, 1944); *Am Hofborne* (FK 8, 1944); *Am Hofborne* (ThFlnA Jena, 1960); *Beim Hofborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofgarten

Amtliche Form: Im Hofgarten (FK 1)

Lage: im Nordosten der Ortschaft; grenzt im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: zum Teil bebaut; schmale Parzellen

Belege: *Im Hofgarten* (MTBl 12/1/215¹, 1829); *Im Hofgarten* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt I, 1922/27); *Im Hofgarten* (FK 1, 1944); *Im Hofgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofländer

Amtliche Form: Auf den Hofländern (FK 6)

Lage: nordwestlich der *Hofäcker*; grenzt im Norden und Westen an die Gemarkung Beutnitz und im Süden an *Auf dem Anger*

Heutige Nutzung: schmale Parzellen

Belege: *die Hoflaender* (63/508, 1829); *die Hofländer* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Auf den Hofländern* (64/509, 1893); *Auf den Hofländern* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf den Hofländern* (FK 6, 1944); *Auf den Hofländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenwinkel

Amtliche Form: Im Katzenwinkel (FK 2)

Lage: spitz zulaufendes Flurstück, das im Westen und (mit der Spitze) im Norden an die Saale, im Osten an die *Fischerwiesen* und im Süden an den *Kohlgarten* grenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *im Katzenwinkel* (63/508, 1829); *im Katzenwinkel* (MTBl 12/1/215⁹, 1829); *Im Katzenwinkel* (64/509, 1893); *Im Katzenwinkel* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Im Katzenwinkel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *Im Katzenwinkel* (FK 2, 1944); *Im Katzenwinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchweg

Amtliche Form: Am Kirchwege; Über dem Kirchwege (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Hofäcker* und den *Schindanger*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an *An der Treibe* und *Auf den Vieräckern* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; einzelne größere Gebäude

Belege: *am Kirchwege* (63/508, 1829); *am Kirchwege* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Am Kirchwege* (64/509, 1893); *Ueber dem Kirchwege* (64/509, 1893); *Am Kirchwege* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Ueber dem Kirchwege* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Am Kirchwege* (FK 6, 1944); *Über dem Kirchwege* (FK 6, 1944); *Am Kirchwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Kirchwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirschberg

Amtliche Form: Vor dem Kirschberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Mölse*, im Osten an das *Ciriaxtal*, im Süden an *Am Graitscher* und im Westen an *In der Mölse*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Kirschberg* (63/508, 1829); *Kirschberg* (Thyringische Mapp, 1672); *der Kirschberg* (MTBl 12/1/215³, 1829); *unter dem Kirschberge* (MTBl 12/1/215³, 1829); *Vor dem Kirschberge* (64/509, 1893); *Vor dem Kirschberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III, 1922/27); *Vor dem Kirschberge* (FK 5, 1944); *Vor dem Kirschberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kohlgarten

Amtliche Form: Im Kohlgarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an den *Katzenwinkel*, im Osten an die *Stubenwiesen*, im Süden an die *Königsbüsche* und im Westen an den Flusslauf der Saale

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Kohlgarten* (63/508, 1829); *im Kohlgarten* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Im Kohlgarten* (64/509, 1893); *Im Kohlgarten* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Im Kohlgarten* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *Im Kohlgarten* (FK 2, 1944); *Im Kohlgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Königsbüsche

Amtliche Form: In den Königsbüschen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an den *Kohlgarten*, im Osten an die *Hirschwiese* und im Süden und Westen an den Flusslauf der Saale

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Königsbüschen* (63/508, 1829); *in den Königsbüschen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *In den Königsbüschen* (64/509, 1893); *In den Königsbüschen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In den Königsbüschen* (FK 2, 1944); *In den Königsbüschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Krumme Wiesen

Amtliche Form: In den krummen Wiesen (FK 6)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Norden an die *Hinterwiesen*, im Süden an die *Bornleiten* und im Westen an *Am Furte*

Heutige Nutzung: Grundstücke mit Baumbestand

Belege: *Auf der krummen Wiese* (195, 1822); *die krummen Wiesen* (63/508, 1829); *Die krummen Wiesen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *In den krummen Wiesen* (64/509, 1893); *In den krummen Wiesen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *In den krummen Wiesen* (FK 6, 1944); *In den krummen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Küchler's Weiden

Amtliche Form: In Küchler's Weiden (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dorndorf, im Osten an *Am Rahne*, im Süden an

Unter dem Hirschberge und im Westen an die *Grenze mit Dorndorf*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *im Kuchlersweiden* (63/508, 1829); *untern Kuchlersweiden* (63/508, 1829); *Kuchlersweiden* (MTBI 12/1/215², 1829); *Kuchlersweiden* (MTBI 12/1/215³, 1829); *In Kuchler's Weiden* (64/509, 1893); *In Kuchlers Weiden* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In Kuchler's Weiden* (FK 2, 1944); *In Kuchler's Weiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Kutschberg

Amtliche Form: Am Kutschberge (FK 4); Vor dem Kutschberge (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an *Über dem langen Tale*, im Norden an *Im langen Tale*, im Osten an *Am Punzige* und im Süden an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wald und etwas Feld

Belege: *Der Kutchberg* (MTBI 12/1/215⁵, 1829); *Vor dem Kutschberge* (64/509, 1893); *Vor dem Kutschberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Am Kutschberge* (FK 4, 1944); *Vor dem Kutschberge* (FK 5, 1944); *Am Kutschenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Kutschenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Äcker

Amtliche Form: In den langen Äckern (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Hahnleiten*, im Osten an *Beim Hofborne* und *Vor der ledernen Hose*, im Süden an *In der ledernen Hose* und im Westen an *Im Schleicher*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in langen Aeckern* (63/508, 1829); *im langen Aeckern* (MTBI 12/1/215⁷, 1829); *In den langen Aeckern* (64/509, 1893); *In den langen Aeckern* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *In den langen Äckern* (FK 7, 1944); *In den langen Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Langes Tal

Amtliche Form: Im langen Tale (FK 4); Im langen Tale; Über dem langen Tale (FK 5)

Lage: *Im langen Tale*: lang gestrecktes Flurstück; grenzt im Nordwesten an das *Ciriaxtal*, im Norden, Osten und Südosten an die Gemarkung Tautenburg und im Südwesten an *Am Punzige*; *Über dem langen Tale*: grenzt im Norden an *Unterm Falkensteige*, im Osten an *Im langen Tale* und *Vor dem Kutschberge* und im Süden und Westen an *Hinter dem Doktorberge*

Heutige Nutzung: Wald, Feld und Weideland in einem Tal

Belege: *ein ardacker gelegen in dem langental* (UB Gleißberg, Nr. 174, 1429); *im langen Thal* (63/508, 1829); *das lange Thal* (63/508, 1829); *Das lange Thal* (MTBI 12/1/215³, 1829); *Das lange Thal* (MTBI 12/1/215⁴, 1829); *im langen Thal* (MTBI 12/1/215⁵, 1829); *Im langen Thale* (64/509, 1893); *Ueber dem langen Thale* (64/509, 1893); *Im langen Thale* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Ueber dem langen Thale* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Im langen Tale* (FK 4, 1944); *Im langen Tale* (FK 5, 1944); *Über dem langen Tale* (FK 5, 1944); *Im langen Tale* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem langen Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Laußnitz

Amtliche Form: In der Laußnitz (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem alten Marktwege*, im Osten an den *Roten Hügel*, im Süden an *Am Rodelande* und im Westen an *Über dem alten Marktwege*

Heutige Nutzung: Teil des Jenzigs

Belege: *in der Lausnitz* (63/508, 1829); *in der Laußnitz* (MTBI 12/1/215⁶, 1829); *In der Laußnitz* (64/509, 1893); *In der Laußnitz* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *In der Lauß-*

nitz (FK 7, 1944); *In der Laußnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Lederne Hose

Amtliche Form: In der ledernen Hose; Vor der ledernen Hose (FK 7); In der ledernen Hose (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *In den langen Äckern* und *Beim Hofborne*, im Osten, Süden und Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Waldstück in der Form eines Beines

Belege: *in der ledernen Hose* (63/508, 1829); *in der ledernen Hose* (MTBl 12/1/215⁸, 1829); *Vor der ledernen Hose* (64/509, 1893); *In der ledernen Hose* (64/509, 1893); *In der ledernen Hose* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Vor der ledernen Hose* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *In der ledernen Hose* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *In der ledernen Hose* (FK 7, 1944); *Vor der ledernen Hose* (FK 7, 1944); *In der ledernen Hose* (FK 8, 1944); *In der ledernen Hose* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der ledernen Hose* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtholz

Amtliche Form: Im Lichtholze (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Im Rödchen*, im Osten an *Bei der Stange*, im Süden an *Über dem Hahnberge* und im Westen an *Am Rumpelsteige*

Heutige Nutzung: kleines Waldstück

Belege: *das Lichtholz* (63/508, 1829); *Das Lichtholz* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Im Lichtholze* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Im Lichtholze* (FK 8, 1944); *Im Lichtholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Merkengraben

Amtliche Form: Am Merkengraben (FK 6)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Norden an die *Bornleiten*, im Süden an *Über dem Dorfe* und im Westen an *Auf dem State*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Merkengraben* (63/508, 1829); *der Merkengraben* (63/508, 1829); *am Merkengraben* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Der Merkengraben* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Am Merkengraben* (64/509, 1893); *Am Merkengraben* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Am Merkengraben* (FK 6, 1944); *Am Merkengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelaue

Amtliche Form: In der Mittelaue (FK 2)

Lage: gleiches Flurstück wie die *Hirschwiese*; grenzt im Norden an die *Stubenwiesen*, im Osten an die *Oberaue*, im Süden an *Bei den Gärten* und im Westen an die *Königsbüsche*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Mitelowe* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 517, 1324); *sitos ac in Mitelowe* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 518, 1324); *in mittelowe* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 81, 1365); *die Mittelaue* (63/508, 1829); *Die Mittelaue* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *In der Mittelaue* (64/509, 1893); *In der Mittelaue* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In der Mittelaue* (FK 2, 1944); *In der Mittelaue* (ThFlnA Jena, 1960)

Mölse

Amtliche Form: In der Mölse; Auf der Mölse (FK 5)

Lage: *In der Mölse* grenzt im Norden an *Im Nitsche*, im Osten an *Vor dem Kirchberge* und im Süden an die *Gönner*; *Auf der Mölse* grenzt im Norden an *Vor dem Gerichen*, im Osten an *Im Gerichen*, im Süden an *Vor dem Kirschberge* und im Westen an *Im Nitsche*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *die Mölse* (63/508, 1829); *in der Mölse* (MTBl 12/1/215³, 1829); *auf der Mölse* (MTBl 12/1/215³, 1829); *in der Mölse* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Auf der Mölse* (64/509, 1893); *In der Mölse* (64/509, 1893); *In der Mölse* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Auf der Mölse* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *In der Mölse* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Auf der Mölse* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *In der Mölse* (FK 5, 1944); *Auf der Mölse* (FK 5, 1944); *Auf der Mölse* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Mölse* (ThFlnA Jena, 1960)

Nitsche

Amtliche Form: Im Nitsche (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorndorfer Wege*, im Osten an *Vor dem Gerichen*, im Süden an *In der Mölse* und im Westen an *Unter dem Hirschberge*

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *im Nietsche* (MTBl 12/1/215³, 1829); *Im Nitsche* (64/509, 1893); *Im Nitsche* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Im Nitsche* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Im Nitsche* (FK 5, 1944); *Im Nitsche* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberaue

Amtliche Form: In der Oberaue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Unteraue*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Hinterwiesen* und im Westen an die *Mittelaue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die obere Aue* (63/508, 1829); *die Ober-Aue* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *In der Oberaue* (64/509, 1893); *In der Oberaue* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In der Oberaue* (FK 2, 1944); *In der Oberaue* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Mölse

Amtliche Form: In der oberen Mölse (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Kirschberge*, im Osten an *Am Graitscher*, im Süden an *Am Beuchner* und im Westen an *Am Buchner*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *in der obern Mölse* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *In der obern Mölse* (64/509, 1893); *in der obern Mölse* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *In der oberen Mölse* (FK 3, 1944); *In der oberen Mölse* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrbüsche

Amtliche Form: In den Pfarrbüschen (FK 2)

Lage: kleines dreieckiges Flurstück; grenzt im Norden an *Unter dem Hirschberge*, im Osten an die Landstraße II Nr. 87 und im Süden an die *Gönner*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *im Pfarrbüschen* (63/508, 1829); *im Pfarrbüschen* (MTBl 12/1/215³, 1829); *In Pfarrbüschen* (64/509, 1893); *In den Pfarrbüschen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In den Pfarrbüschen* (FK 2, 1944); *In den Pfarrbüschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Punzig

Amtliche Form: Am Punzige; Auf dem Punzige (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im langen Tale*, im Osten an die Gemarkung Tautenburg und im Süden an *Am Kutschberge* und die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Punzige* (MTBl 12/1/215³, 1829); *am Punzige* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Am Punzige* (64/509, 1893); *Am Punzige* (FK 4, 1944); *Auf dem Punzige* (FK 4, 1944); *Am Punzige* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Punzige* (ThFlnA Jena, 1960)

Rahn

Amtliche Form: Am Rahne (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dorndorf, im Osten an die Gemarkung Tautenburg, im Süden an *Am Hirschberge* und im Westen an *Küchler's Weiden*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Rahne* (63/508, 1829); *am Rahne* (MTBl 12/1/215², 1829); *Am Rahne* (FK 3, 1944); *Am Rahne* (ThFlnA Jena, 1960)

Rödchen

Amtliche Form: Unter dem Rödchen; Hinter dem Rödchen (FK 7); Im Rödchen (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Gemeindeberge*, im Osten an *Bei der Stange* und *Über den Hahnleiten*, im Süden an *Im Lichtholze* und *Am Rumpelsteige* und im Westen an *Vor dem Schloßberge*

Heutige Nutzung: Felder und Laubwald

Belege: *untern Rödigen* (63/508, 1829); *das Rödigen* (63/508, 1829); *Das Rödigen* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *untern Rödigen* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Hinter dem Rödchen* (64/509, 1893); *Unter dem Rödchen* (64/509, 1893); *Im Rödgen* (64/509, 1893); *Unter dem Rödchen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Hinter dem Rödchen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Im Rödgen* (später geändert zu *Rödchen*) (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Unter dem Rödchen* (FK 7, 1944); *Hinter dem Rödchen* (FK 7, 1944); *Im Rödchen* (FK 8, 1944); *Hinter dem Rödchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Rödchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Rödchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Rodeland

Amtliche Form: Am Rodelande (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In der Laußnitz*, im Osten an den *Roten Hügel*, im Süden an *Am Gemeindeberge* und im Westen an *Über dem alten Marktwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Radelande* (63/508, 1829); *am Radelande* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Am Rodelande* (64/509, 1893); *Am Rodelande* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Am Rodelande* (FK 7, 1944); *Am Rodelande* (ThFlnA Jena, 1960)

Rößner

Amtliche Form: Am Rößner (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Graitscher* und *Am Buchner*, im Osten an *Am Doktorberge*, im Süden an die Gemarkung Beutnitz und im Westen an *Im Tafer*

Heutige Nutzung: Feld; Felsen

Belege: *der Rößner* (63/508, 1829); *Der Rösner* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Am Rößner* (64/509, 1893); *Am Rößner* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Am Rößner* (Flurkarte

Golmsdorf, Blatt III+V, 1922/27); *Am Rößner* (FK 5, 1944); *Am Rößner* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Hügel

Amtliche Form: Auf dem roten Hügel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten an *Auf der Treibe*, im Süden an den *Fuchsberg* und *Am Rodelande* und im Westen an *Im Gründchen*, *Unter dem alten Marktwege* und *In der Laufnitz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *uff dem roten hogel* (UB Gleißberg, Nr. 178, 1434); *der rothe Hügel* (63/508, 1829); *Der rothe Hügel* (MTBI 12/1/215⁶, 1829); *Auf dem rothen Hügel* (64/509, 1893); *Auf dem rothen Hügel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf dem roten Hügel* (FK 6, 1944)

Rumpelsteig

Amtliche Form: Am Rumpelsteige (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter dem Rödchen*, im Osten an *Im Rödchen*, im Süden an *Über dem Hahnberge* und im Westen an *Am Schloßberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Rumpelsteige* (MTBI 12/1/215⁶, 1829); *Am Rumpelsteige* (64/509, 1893); *Am Rumpelsteige* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Am Rumpelsteige* (FK 8, 1944); *Am Rumpelsteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Sauteich

Amtliche Form: Am Sauteiche (FK 6)

Lage: kleines dreieckiges Flurstück im Süden von *An der Treibe*; im Südosten durch *Am Hähner* und im Südwesten durch *Auf dem Fuchsberge* und *Bei der Stange* begrenzt

Heutige Nutzung: kleines, dreieckiges Feldstück

Belege: *am Sauteiche* (63/508, 1829); *beim Sauteiche* (MTBI 12/1/215⁷, 1829); *Am Sauteiche* (64/509, 1893); *Am Sauteiche* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Am Sauteiche* (FK 6, 1944); *Am Sauteiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Schindanger

Amtliche Form: Am Schindanger; Hinter dem Schindanger (FK 6)

Lage: grenzt im Nordosten an den *Anger*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an *Am Kirchwege* und im Westen an die *Hofäcker*

Heutige Nutzung: Friedhof; großes Gebäude

Belege: *am Schindanger* (63/508, 1829); *am Schindanger* (MTBI 12/1/215⁵, 1829); *Am Schindanger* (64/509, 1893); *Hinter dem Schindanger* (64/509, 1893); *Am Schindanger* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Hinter dem Schindanger* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Am Schindanger* (FK 6, 1944); *Hinter dem Schindanger* (FK 6, 1944); *Am Schindanger* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Schindanger* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleicher

Amtliche Form: Im Schleicher; Über dem Schleicher (FK 7); Im Schleicher (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Über den Hahnleiten*, im Osten an *In den langen Äckern*, im Süden an *In der ledernen Hose* und im Westen an *Am Schloßberge*

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: *im Schleicher* (63/508, 1829); *im Schleicher* (MTBI 12/1/215⁶, 1829); *Der Schleicher* (MTBI 12/1/215⁶, 1829); *Ueber dem Schleicher* (64/509, 1893); *Im Schleicher* (64/509,

1893); *Am Schleicher* (64/509, 1893); *Im Schleicher* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Ueber dem Schleicher* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Im Schleicher* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Im Schleicher* (FK 7, 1944); *Über dem Schleicher* (FK 7, 1944); *Im Schleicher* (FK 8, 1944); *Im Schleicher* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Schleicher* (ThFlnA Jena, 1960)

Schloss

Amtliche Form: Unter dem Schlosse (FK 8)

Lage: zwischen *Vor dem Schloßberge* im Norden und *Am Schloßberge* im Süden

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unter dem Schloße* (63/508, 1829); *unter dem Schloße* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Unter dem Schlosse* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Unter dem Schlosse* (FK 8, 1944); *Unter dem Schlosse* (ThFlnA Jena, 1960)

Schloßberg

Amtliche Form: Vor dem Schloßberge (FK 7); Am Schloßberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem alten Marktwege*, im Osten an das *Rödchen*, im Süden an *Im Schleicher* und im Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Wald und Feld; Schloßberg 343,6 m (weiter östlich)

Belege: *am Schloßberge* (62/503, 1819); *der Schloßberg* (63/508, 1829); *Der Schloßberg* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Vor dem Schloßberge* (64/509, 1893); *Am Schloßberge* (64/509, 1893); *Vor dem Schloßberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Am Schloßberge* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VIII, 1922/27); *Schloß-B.* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Schloss-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Vor dem Schloßberge* (FK 7, 1944); *Am Schloßberge* (FK 8, 1944); *Vor dem Schloßberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schloßberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Stange

Amtliche Form: Bei der Stange; Unter der Stange (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Fuchsberg* und *Am Sauteiche*, im Osten an *Auf den Hahnleiten*, im Süden an *Im Lichtholze* und *Über dem Hahnberge* und im Westen an *Im Rödchen* und *Unter dem Rödchen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *bey der Stange* (63/508, 1829); *Bei der Stange* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Bei der Stange* (64/509, 1893); *Unter der Stange* (64/509, 1893); *Bei der Stange* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Unter der Stange* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Bei der Stange* (FK 7, 1944); *Unter der Stange* (FK 7, 1944); *Bei der Stange* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Stange* (ThFlnA Jena, 1960)

State

Amtliche Form: Auf dem State (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Triesel*, im Osten an *Am Merkengraben*, im Süden an *Im Gründchen* und *Im Galgenbiel* und im Westen an *Hinter dem Triesel* und *Über dem Triesel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Staate* (63/508, 1829); *auf dem Staate* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Auf dem State* (64/509, 1893); *Auf dem State* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf dem State* (FK 6, 1944); *Auf dem Staat* (ThFlnA Jena, 1960)

Stubenwiesen

Amtliche Form: In den Stubenwiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an das *Gewölbe*, im Osten an die *Unteraue*, im Süden an die *Mittelaue* und im Westen an den *Kohlgarten*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *die Stubenwiesen* (63/508, 1829); *Die Stubenwiesen* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *In den Stubenwiesen* (64/509, 1893); *In den Stubenwiesen* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *In den Stubenwiesen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In den Stubenwiesen* (FK 2, 1944); *In den Stubenwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Tafer

Amtliche Form: Im Tafer (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Landstraße II Nr. 87, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an die Ortschaft und im Westen an die *Unteraue*

Heutige Nutzung: Feld; im Osten bebaut

Belege: *im Tafer* (63/508, 1829); *im Tafer* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *Im Tafer* (64/509, 1893); *Im Tafer* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *Im Tafer* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *Im Tafer* (FK 2, 1944); *Im Tafer* (ThFlnA Jena, 1960)

Treibe

Amtliche Form: Auf der Treibe; An der Treibe (FK 6)

Lage: *Auf der Treibe* ist ein schmaler Landstreifen, der sich von der Ortschaft südwärts bis zum *Fuchsberg* zieht; im Westen wird er vom *Roten Hügel* und *Über dem Dorfe* begrenzt; *An der Treibe* schließt sich im Osten an; wird begrenzt von *Über dem Kirchwege* im Norden, *Auf den Vieräckern* im Osten und *Am Sauteiche* im Süden

Heutige Nutzung: breiter Wiesenstreifen und Felder

Belege: *an der Triebe* (63/508, 1829); *an der Treibe* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *An der Treibe* (64/509, 1893); *Auf der Treibe* (64/509, 1893); *Auf der Treibe* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *An der Treibe* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf der Treibe* (FK 6, 1944); *An der Treibe* (FK 6, 1944); *Auf der Treibe* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Triesel

Amtliche Form: Im Triesel; Hinter dem Triesel; Über dem Triesel (FK 6)

Lage: schmaler Landstreifen, der sich von der *Bornwiese* im Osten zwischen *Annenwiese* im Norden und *State* im Süden bis zu den *Wernerweiden* und *Im Tromterloche* hinzieht, wobei er nach dem *State* breiter wird und sich im Westen von der Saale im Norden bis *Im vorderen Bache* erstreckt

Heutige Nutzung: schmaler Streifen Weideland

Belege: *über den Trösel* (63/508, 1829); *im Trösel* (63/508, 1829); *ueber dem Trösel* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *im Triesel* (MTBl 12/1/215¹¹, 1829); *Im Triesel* (64/509, 1893); *Ueber dem Triesel* (64/509, 1893); *Hinter dem Triesel* (64/509, 1893); *Im Triesel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Hinter dem Triesel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Ueber dem Triesel* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Im Triesel* (FK 6, 1944); *Hinter dem Triesel* (FK 6, 1944); *Über dem Triesel* (FK 6, 1944); *Im Triesel* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Triesel* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Triesel* (ThFlnA Jena, 1960)

Tromterloch

Amtliche Form: Im Tromterloche; Über dem Tromterloche (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Wernerwiesen*, im Osten an *Über dem Triesel*, im Süden an *Hinter dem Bache* und *Im Günther* und im Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: schmaler Streifen Feld mit Baumbestand

Belege: *im Trommlerloche* (63/508, 1829); *im Trommterloche* (63/508, 1829); *im Tromterloche* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Im Tromterloche* (64/509, 1893); *Ueber dem Tromterloche* (64/509, 1893); *Im Tromterloche* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Ueber dem Tromterloche* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Im Tromterloche* (FK 6, 1944); *Über dem Tromterloche* (FK 6, 1944); *Im Tromterloche* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Tromterloche* (ThFlnA Jena, 1960)

Unteraue

Amtliche Form: In der Unteraue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Gönner*, im Osten an *Im Tafer*, im Süden an die *Oberaue* und im Westen an die *Stubenwiesen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die unter Aue* (63/508, 1829); *die Unter-Aue* (MTBl 12/1/215⁵, 1829); *In der Unteraue* (64/509, 1893); *In der Unteraue* (Flurkartenauszug Golmsdorf, 1906); *In der Unteraue* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt II, 1922/27); *In der Unteraue* (FK 2, 1944); *In der Unteraue* (ThFlnA Jena, 1960)

Vieräcker

Amtliche Form: Auf den Vieräckern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchwege*, im Osten an die Gemarkung Beutnitz, im Süden an *Am Hahn Hügel* und im Westen an *An der Treibe*

Heutige Nutzung: Felder, eingeteilt in 8 Landstreifen

Belege: *der Vieracker* (63/508, 1829); *Die Vieräcker* (MTBl 12/1/215⁷, 1829); *Auf den Vieräckern* (64/509, 1893); *Auf den Vieräckern* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *Auf den Vieräckern* (FK 6, 1944); *Auf den Vieräckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderer Bach

Amtliche Form: Im vorderen Bache (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Triesel*, im Osten an *Über dem Galgenbiel*, im Süden an *Über dem alten Marktwege* und im Westen an *Hinter dem Bache*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im vorderen Bache* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *Im vorderen Bache* (64/509, 1893); *Im vorderen Bache* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VII, 1922/27); *Im vorderen Bache* (FK 7, 1944); *Im vorderen Bache* (ThFlnA Jena, 1960)

Wernerweiden

Amtliche Form: In den Wernerweiden (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Neuengönna, im Osten und Süden an *Hinter dem Triesel* und im Westen an die *Wernerwiesen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Wernerweiden* (63/508, 1829); *in den Wernerweiden* (MTBl 12/1/215⁶, 1829); *In Wernerweiden* (64/509, 1893); *In Wernerweiden* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt IV+VI, 1922/27); *In den Wernerweiden* (FK 6, 1944); *In den Wernerweiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Wernerwiesen

Amtliche Form: In den Wernerwiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Neuengönna, im Osten an die *Wernerweiden* und im Süden an *Im Tromterloche* und die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Wernerwiesen* (Flurkarte Golmsdorf, Blatt VI, 1922/27); *In den Wernerwiesen* (FK 6, 1944); *In den Wernerwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegelplätze

Amtliche Form: Auf den Ziegelplätzen (FK 4)

Lage: grenzt im Westen, Norden und Osten an die Gemarkung Tautenburg und im Süden an *Im langen Tale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Ziegelplätze* (63/508, 1829); *Die Ziegelplätze* (MTBl 12/1/215⁴, 1829); *Auf den Ziegelplätzen* (FK 4, 1944); *Auf den Ziegenplätzen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die **alte Gleibe** (63/508, 1829)

in der **alten Saale** (62/503, 1819)

Altenberg (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1465)

In den **Bäumen** (MTBl 12/1/215⁵, 1829)

An der **Dorndorfer Grenze** (64/509, 1893)

im Gehren (63/508, 1829); auf dem **Gehren** (MTBl 12/1/215¹¹, 1829)

Gleisbach (ThFlnA Jena, 1960)

auf dem **Gleisberge** (62/503, 1819)

an der Gleise (63/508, 1829); an der **Gleibe** (MTBl 12/1/215³, 1829); an der Gleibe (MTBl 12/1/215⁵, 1829)

die Gleiswiesen (63/508, 1829); Die **Gleiswiesen** (MTBl 12/1/215¹¹, 1829)

am Hahnwege (63/508, 1829); am **Hahnwege** (MTBl 12/1/215⁷, 1829)

die heiligen Wiesen (63/508, 1829); Bei der **heiligen Wiese** (MTBl 12/1/215¹¹, 1829)

an der **Herrschafts=Wiese** (62/503, 1819)

Hinterweiden (MTBl 12/1/215¹⁰, 1829)

auf dem **hohen Acker** (MTBl 12/1/215⁶, 1829)

Hohe Lehde (ThFlnA Jena, o.J.)

geleyn in der under gassen und dem **Hornberge** (UB Gleißberg, Nr. 162, 1408)

am **Jenaischen Fahrwege** (62/503, 1819)

am **Kalkofen** (MTBl 12/1/215⁶, 1829)

im kleinen Weiden (63/508, 1829); in den **kleinen Weiden** (MTBl 12/1/215⁹, 1829)

im **Kochgarten** (63/508, 1829)

die Mittelwiesen (63/508, 1829); Die **Mittelwiesen** (MTBl 12/1/215¹¹, 1829)

im Mönchfelde (63/508, 1829); im **Mönchfelde** (MTBl 12/1/215¹¹, 1829)

zwischen Butenitz und Nuhra (UB Gleißberg, Nr. 178, 1434); Newbar (UB Jena II, Nr. 1047, 1504); Nawer (UB Jena II, Nr. 1258, 1522); **Naura** (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); Neura (Feldoriginal Nr. 2937, 1855)

beÿ der Ochsenwiese (63/508, 1829); bei der **Ochsenwiese** (MTBl 12/1/215¹¹, 1829)

über dem **Pfarrberge** (MTBl 12/1/215⁵, 1829)

Porstendorf (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); Porstendorf (Feldoriginal Nr. 2936, 1855)

der **Ruschel** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1426)

die **Saale** (63/508, 1829)

der Satel (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1443/65); die Sattel (63/508, 1829); der **Sattel** (MTBl 12/1/215⁵, 1829)(MTBl 12/1/215⁵, 1829)

geleyn in der **under gassen** und dem Hornberge (UB Gleißberg, Nr. 162, 1408)

den agker des **forwerkes** zcu Golmesdorff (UB Gleißberg, Nr. 170, 1415)

im Wilsdrofs=Weiden (63/508, 1829); im **Witsdrofsweiden** (MTBl 12/1/215⁹, 1829)

Greuda

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Greuda; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena; herausgegeben 1953.

Flurkarte Greuda, Tract. I-II, o.J.: Tract. I-II von Greuda; 60 zehnell. Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1953: Flur 1-2; Gemarkung Greuda; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33 Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Anger

Amtliche Form: Am Anger (FK 1); Am Anger (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Schanze* und *Am Weinberg*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Kreuzholzhügel* und im Westen ebenfalls an *An der Schanze*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Anger* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Angerberger* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Am Anger* (FK 1, 1953); *Am Anger* (FK 2, 1953); *Am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Drei Äcker

Amtliche Form: In den drei Äckern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altendorf, im Osten an *In der Lochwie*, im Süden an *Am Kirchweg* und im Westen an die Gemarkung Altenberga

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Dreiäcker* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *In den drei Äckern* (FK 1, 1953); *In den drei Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelenge

Amtliche Form: In den Gelengen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchweg*, im Osten an *Am Schneckengraben*, im Süden an *Am Hornissenberg* und im Westen an *Am oberen Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Geleng* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *In den Gelengen* (FK 1, 1953); *In den Gelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirtenhügel

Amtliche Form: Am Hirtenhügel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schneckengraben*, im Osten und Süden an die Gemarkung Kahla und im Westen an *Am Hornissenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hirtenhügel* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Am Hirtenhügel* (FK 1, 1953); *Am Hirtenhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Hornissenberg

Amtliche Form: Am Hornissenberg; Auf dem Hornissenberg (FK 2)

Lage: *Am Hornissenberg* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Gelengen*, im Osten an *Am Hirtenhügel* und die Gemarkung Kahla, im Süden an die Gemarkung Zwabitz und im Westen an *Am Kreuzholzhügel* und *Am oberen Wege*

Heutige Nutzung: Wald und davor gelagertes Weideland und Felder

Belege: *Der Hornissenberg* (Flurkarte Greuda, Tract. II, o.J.); *Hornissen B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Hornissen B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Hornissenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Hornissenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); *am nördlichen Abhang des Hornissenberge* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Auf dem Hornissenberg* (FK 2, 1953); *Am Hornissenberg* (FK 2, 1953); *Auf dem Hornissenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Hornissenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchweg

Amtliche Form: Am Kirchweg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den drei Äckern*, im Osten an *Am roten Berg*, im Süden an *In den Gelengen* und *Am oberen Wege* und im Westen an *Am Weinberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Kirchweg* (FK 1, 1953); *Am Kirchweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreuzholzhügel

Amtliche Form: Am Kreuzholzhügel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Schanze*, *Am Anger*, die Ortschaft und *Am oberen Wege*, im Osten an *Auf dem Hornissenberg*, im Süden an die Gemarkung Zwabitz und im Westen an *Unterm Weißacker*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Kreuzholzhügel* (FK 2, 1953); *Am Kreuzholzhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Lochwie

Amtliche Form: In der Lochwie (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an *Am roten Berg* und im Westen an *In den drei Äckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der Lochwie an dem Mordgraben* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 51, 1885); *Lochwie* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Die Lochwie* (Flurkarte Greuda, Tract. I, o.J.); *In der Lochwie* (FK 1, 1953); *In der Lochwie* (ThFlnA Jena, 1960)

Mordgraben

Amtliche Form: Im Mordgraben (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altendorf, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Am Schlömnitzer Berg* und im Westen an *Am roten Berg*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *an der Lochwie an dem Mordgraben* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 51, 1885); *Der Mord Graben* (Flurkarte Greuda, Tract. I, o.J.); *Im Mordgraben* (FK 1, 1953); *Im Mordgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Weg

Amtliche Form: Am oberen Wege (FK 1); Am oberen Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchweg*, im Osten an *In den Gelengen* und *Am Hornissenberg*, im Süden an *Am Kreuzholzhügel* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am oberen Wege* (FK 1, 1953); *Am oberen Wege* (FK 2, 1953); *Am oberen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Berg

Amtliche Form: Am roten Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lochwie*, im Osten an die Gemarkung Altendorf und *Im Mordgraben*, im Süden an *Am Schneckengraben* und im Westen an *Am Kirchweg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der rothe Berg* (Flurkarte Greuda, Tract. I, o.J.); *Rothenberg* (Regesten Orlamünde

II, S. 186, 1885); *Rotheberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Am roten Berg* (FK 1, 1953); *Am roten Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schanze

Amtliche Form: Auf der Schanze; An der Schanze (FK 2)

Lage: *An der Schanze* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Am Weinberg* und *Am Anger* und im Süden an *Am Kreuzholzhügel* und *Unterm Weißacker*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Schanze* (Flurkarte Greuda, Tract. II, o.J.); *Schanze* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Auf der Schanze* (FK 2, 1953); *An der Schanze* (FK 2, 1953); *Auf der Schanze* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Schanze* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlömnitzer Berg

Amtliche Form: Am Schlömnitzer Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Mordgraben*, im Osten und Süden an die Gemarkung Kahla und im Westen an *Am Schneckengraben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Schlemzer Berg* (Flurkarte Greuda, Tract. I, o.J.); *Am Schlemnitzer Berg* (FK 1, 1953); *Am Schlemnitzer Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schneckengraben

Amtliche Form: Am Schneckengraben (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am roten Berg*, im Osten an *Am Schlömnitzer Berg*, im Süden an *Am Hirtenhügel* und im Westen an *In den Gelenen*

Heutige Nutzung: Taleinschnitt mit Wald und Feldern

Belege: *Der Schnecken Graben* (Flurkarte Greuda, Tract. I, o.J.); *Schneckengraben* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Am Schneckengraben* (FK 1, 1953); *Am Schneckengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberg

Amtliche Form: Am Weinberg (FK 1)

Lage: grenzt im Nordwesten und Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Am Kirchweg*, im Süden an die Ortschaft und *Am Anger* und im Westen an *An der Schanze*

Heutige Nutzung: Felder und etwas Weideland

Belege: *Weinberg* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Am Weinberg* (FK 1, 1953); *Am Weinberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißacker

Amtliche Form: Unterm Weißacker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Schanze*, im Osten an *Am Kreuzholzhügel* und im Süden und Westen an die Gemarkung Zwabitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Wüstung Weißacker* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Weißacker* (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); *Unterm Weißacker* (FK 2, 1953); *Unterm Weißacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Das **Dorffleck** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Dorfwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Eselskersch (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Eselskersch** (Löbe/Löbe, S. 446, 1891)

Forstweg (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Gartenberg (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Gebind (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); Gebind (Löbe/Löbe, 1891); **Gebind** (ThFlNA Jena, o.J.)

Gieren (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Gieren** (Gehren) (Löbe/Löbe, 1891)

Halbeacker (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Kaulwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Kaulwiese** (Löbe/Löbe, 1891)

Krengel (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); Krengel (Löbe/Löbe, 1891); **Krengel** (ThFlNA Jena, 1959)

Langwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Laubholz (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Lehm (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Mittelberg (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Mittelwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Pfaffthal (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Quere (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Raseweg (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Riede (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Riede** (Löbe/Löbe, 1891)

Rothenbaumsfleck (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Sand (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Obere **Sandacker** (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); Untere Sandacker (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Schreiberholz (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Steinritzsche (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Teichwiese (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Tülschke (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885)

Zolk (Regesten Orlamünde II, S. 186, 1885); **Zolk** (Löbe/Löbe, 1891)

Großbeutersdorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Großbeutersdorf; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I-III, o.J.: Tractus II-III von Grosseutersdorf; 60 zehnelige Ruthen.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preussischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Saalstrom-Karte, Blatt 12-16, 1888, 1889: Saalstrom-Karte für das Herzogthum Sachsen-Altenburg, Blatt 12-16; Im Auftrage des Herzogl. Sächs. Bauamtes zu Roda bearbeitet vom Ingenieur G. Wolf; 1888/1889; Stadtarchiv Orlamünde.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preussischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-3, 1937: Flur 1-3; Gemarkung Großbeutersdorf; 1:2092; 20.5.1937.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Stadtarchiv Orlamünde

Bestand II A, Unterbestand A4:

- | | |
|-----------------|---|
| 14,1; 1488-1841 | Flurirungen, Flurumgänge, 1488-1841, Akten-Nummer 14,1. |
| 14/12, 1722 | Acta die Fluhr gegen Freyenorla betr., 1722. |
| 14/13, 1723 | Markungen der Orlamünder Flur, 1723. |
| 14/32, 1853 | Grundeigenthum der Kommunen Orlamünde und Naschhausen, 1853. |
| 14/34, o.J. | Kataster über sämmtliche in der Stadtflur Orlamünda gelegenen Grundstücke, welche bei Gemeindeauflagen zur Mitleidenheit zu ziehen sind, o.J. |

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

- | | |
|----------------|---|
| Vb3, 1718 | Pflichtmäßige Specification, 1718, Archiv-Nummer Vb3. |
| Vb4, 1747 | Steuer-Anschlag, 1747, Archiv-Nummer Vb4. |
| Vb5a, 1782 | Erb-, Lehn- und Zinsbuch I, Band 1 und 2, 1782, Archiv-Nummer Vb5a. |
| Va3, 1680-1695 | Gemeinderechnungen, Zeitlicher Umfang 1680-1695, Archiv-Nummer Va3. |

VI/1, 1512-1799	Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1512-1799, Archiv-Nummer VI/1.
VI2, 1811-1852	Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI2.
VI3, 1645, 1821-1874	Grundstückssachen, Pachtsachen, 1645, 1821-1874, Archiv-Nummer VI3.
VI8a, 1840	Flurbuch, um 1840, Archiv-Nummer VI8a.
VI20, 1838-1942	Pachtkontraktenbuch, 1838-1942, Archiv-Nummer VI20.

Kahla-Rodaisches Nachrichtenblatt, Nr. 4 vom 24.01.1863.
Hild, Jens: Namenkundliche Wanderung entlang der Großeutersdorfer Flurgrenze. Ein ortsgeschichtlicher und heimatkundlicher Beitrag zum Gehegten Tag, Großeutersdorf 1991.
FlnS Hild: Hild, Jens (2008): Flurnamensammlung der Gemarkung Großeutersdorf (Saale-Holzland-Kreis)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Jens Hild (Bürgermeister und Chronist)

Ährenfelder

Amtliche Form: In den Ährenfeldern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Mordtal*, *Im Sändig* und *Auf dem roten Berge*, im Osten an *In der Horbe* und im Süden und Westen an die Gemarkung Naschhausen

Heutige Nutzung: Felder; zahlreiche Funde alter Urnen

Belege: *auf dem Arnßfeld* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); *am arnsfelde* (FlnS Hild, 1511); *Ahrenfeld* (14/13, 1675); *Ahrenfeld* (14/13, 1697); *in Ahrenfelde* (Vb3, 1718); *im Ahrenfelde* (Vb3, 1718); *im Ahrenfelde* (Vb4, 1747); *im Ahrenfelde am Mordgraben* (Vb4, 1747); *im Ahrenfeld* (Vb5a, I, 1782); *im obern Ahrenfeld* (Vb5a, I, 1782); *im untern Ahrenfeld* (Vb5a, I, 1782); *im Ahrenfeld* (Vb5a, II, 1782); *im obern Ahrental* (Vb5a, II, 1782); *im obern Ahrenfeld* (Vb5a, II, 1782); *das Ahrenfeld* (VI2, 1821); *in Ohrenfelde* (VI3, 1836); *auf dem Aehrenfelde* (VI8a, 1840); *im Ahrenfeld am Steinwege* (VI2, 1852); *in Ohrenfelde* (VI3, 1856); *Im Ährenfelde* (14/34, o.J.); *das Aehrenfeld* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Ehrenfeld* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *In den Ährenfeldern* (FK 3, 1937); *In den Ährenfeldern* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Im Anger (FK 1)

Lage: zwischen Eisenbahn und Saale; grenzt im Norden an *Am Kahlaischen Wege*, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an *Im Hegert* und *In den Angerwiesen* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Streuobstwiese, Garten, Sport- und Festplatz

Belege: *von der Angerspitze* (Va3, 1680); *auf der Angerspitze* (Va3, 1680); *von der Angerspitze* (Va3, 1682); *bejm Anger* (Vb3, 1718); *am Anger* (Vb3, 1718); *am Anger, die anger Spitze genannt* (Vb3, 1718); *am Angergarten* (Vb3, 1718); *am Angergarten* (Vb3, 1718); *im Anger Garten* (Vb4, 1747); *am Anger* (Vb4, 1747); *im Anger* (Vb4, 1747); *der Anger Garten* (Vb5a, I, 1782); *am Anger* (Vb5a, II, 1782); *neben dem Anger* (Vb5a, II, 1782); *der Angergarten* (Vb5a, II, 1782); *über dem Anger* (VI2, 1811); *vom Anger aus* (VI2, 1821); *auf dem Anger* (VI2, 1821); *die Angerspitze* (VI20, 1838); *die sogenannte Angerspitze* (VI20, 1838); *ein Stück Anger, die Weiden genannt* (VI20, 1838); *am Anger* (VI20, 1838); *auf dem Anger* (VI20, 1838); *die Spitze auf dem Anger* (VI20, 1838); *Angergarten* (VI8a, 1840); *an der Angerspitze* (VI8a, 1840); *die Angerspitze* (VI8a, 1840); *der Anger* (VI8a, 1840); *an Anger* (VI3, 1856); *der Anger* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *die Angerspitze* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Im Anger* (FK 1, 1937), *Im Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Angerwiesen

Amtliche Form: In den Angerwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Anger*, im Osten an *Im Hegert*, im Süden an *Im Weidicht* und im Westen an *Unter der Mauer*

Heutige Nutzung: Wiese, Garten, Feld

Belege: *auf der Angerwiese* (VI8a, 1840); *auf den Angerwiesen* (VI2, 1852); *die Angerwiesen* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *In den Angerwiesen* (FK 1, 1937); *In den Angerwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Aspen

Amtliche Form: In den Aspen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Königswinkel*, im Osten an *In der oberen Gebind*, im Süden an *Am Steinwege* und *In der Kuckuckslehde* und im Westen an *Im Schnerfert*

Heutige Nutzung: Mülldeponie, Wiese, Feld am Waldrand

Belege: *in Aspen* (Vb3, 1718); *übern Aspen* (Vb3, 1718); *im Aspen* (Vb5a, II, 1782); *auf den Aspen* (VI8a, 1840); *die Aspen* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *In den Aspen* (FK 2, 1937); *In den Aspen* (ThFlnA Jena, 1960)

Busch

Amtliche Form: Unter dem Busche (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Mauer*, im Osten an *Im See*, im Süden an *In der unteren Gebind* und im Westen an *Am Steige*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *untern Busche* (Vb3, 1718); *untern Büschen* (Vb3, 1718); *unter dem buschen* (Vb3, 1718); *untern Büschen* (Vb4, 1747); *untern Büschen im Burg-Wege* (Vb4, 1747); *unter den Büschen* (Vb5a, I, 1782); *unter den Büschen* (Vb5a, II, 1782); *unter den Büschen* (VI3, 1836); *unter den Büschen* (VI8a, 1840); *untern Büschen* (VI8a, 1840); *unter dem Busche* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Unter dem Busche* (FK 1, 1937); *Unter dem Busche* (ThFlnA Jena, 1960)

Dehna

Amtliche Form: In der Dehna (FK 1); In der Dehna (FK 2)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an *Am Walpersberge*, im Süden an *An der Geisenlehde* und *Am Mittelwege* und im Westen an die Gemarkung Eichenberg

Heutige Nutzung: am Dehnabach; Wiese

Belege: *in der Dene* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *in der Dhene* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *die Dehne* (Löbe/Löbe, S. 528, 1513); *in der Dehne* (Protokoll der Kircheninspektion, 1546, aus: ThFlnA Jena); *in der Dehna* (VI/1, 1583); *in die Dehna* (VI/1, 1583); *an Walpersberge bis unter nach der Dehna* (VI/1, 1583); *in der Dehna* (Va3, 1680); *in die Dehna* (VI/1, 1691); *Die Dehna* (VI/1, 1691); *an der sogenannten Dehna am Walpersberge* (VI/1, 1718); *in der Dehne* (Vb3, 1718); *in der Dehna* (Vb3, 1718); *am Burg-Steige in der Dehna* (Vb3, 1718); *hinter der Dehna, zwischen dem Bache und Mittelwege* (Vb3, 1718); *in der Dehna* (Vb4, 1747); *an der Dehna* (Vb4, 1747); *am Dehnaweg, die Leimengrube genannt* (Vb5a, I, 1782); *in der Dehna* (Vb5a, I, 1782); *an der Dehna* (Vb5a, I, 1782); *zwischen dem Bach und dem Dehnaweg* (Vb5a, I, 1782); *der Bocks Garten in der Dehna* (Vb5a, II, 1782); *in der Dehna am Bach* (Vb5a, II, 1782); *in der Dehna* (Vb5a, II, 1782); *in der Dehna am Mittelweg* (Vb5a, II, 1782); *über den Dehnabach* (VI2, 1811); *der Dehnabach* (VI2, 1811); *die Dehna* (VI2, 1821); *am Dehnabache* (VI2, 1821); *in der Dehna* (VI20, 1838); *in der Dehna* (VI8a, 1840); *in die Dehna und nach dem Forste* (VI8a, 1840); *in der Döhne* (VI2, 1852); *die Thöne* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *die Thön* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Dehna* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Dehne* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *In der Dehna* (FK 1, 1937); *In der Dehna* (FK 2, 1937); *In der Dehna* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Dehnabach* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Vor dem Dorfe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hirschtal* und die Ortschaft, im Osten an *Unter der Mauer*, im Süden an *Am Steige* und im Westen an *In der Heuke*

Heutige Nutzung: z.T. bebaut (Lager- und Gewerbefläche), Feld, Wiese

Belege: *vor dem dorffe* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *vor dem dorfe* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *vorm Dorfe* (Va3, 1680); *untern Dorfe* (VI/1, 1708); *vor dem Dorfe* (Vb3, 1718); *am Dorfe* (Vb3, 1718); *vorm Dorfe* (Vb3, 1718); *übern Dorfe* (Vb3, 1718); *am Dorfe* (Vb4, 1747); *vorm Dorfe* (Vb4, 1747); *vor dem Dorffe* (Vb4, 1747); *im Dorfe* (Vb5a, I, 1782); *vor dem Dorfe* (Vb5a, I, 1782); *an der Cahlaischen Straße unter dem Dorf* (Vb5a, I, 1782); *vor dem*

Dorfe (Vb5a, II, 1782); *unter dem Dorfe* (Vb5a, II, 1782); *über dem Dorfe* (Vb5a, II, 1782); *an der Cahlaischen Straße unter dem Dorfe* (Vb5a, II, 1782); *vor dem Dorfe* (VI3, 1835); *im Dorfe* (VI8a, 1840); *vor dem Dorfe* (VI8a, 1840); *vor dem Dorfe* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Vor dem Dorfe* (FK 1, 1937); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Forst

Amtliche Form: Im Forst (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mittelwege*, im Osten an *Im Roth* und *In der Leithe*, im Süden an *Im Molkenborn* und *Im Kesseltal* und im Westen an die Gemarkung *Eichenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *aufm Forst* (VI/1, 1512); *auff dem Forst* (VI/1, 1512); *uff den Forst biß an den Obersten Weinberg* (VI/1, 1512); *auff dem Forst* (14,1; 1512); *auf den Forst* (VI/1, 1530); *ufn forste* (VI/1, 1583); *auff den forste* (VI/1, 1691); *aufn forst* (Vb3, 1718); *aufn Forste* (Vb3, 1718); *auffn Forst* (Vb3, 1718); *auffn forste* (Vb3, 1718); *auff den forste* (Vb3, 1718); *am hinteren Forste* (Vb3, 1718); *am Mittelwege und Forste* (Vb3, 1718); *am hintern Forste und Kesselthale* (Vb3, 1718); *aufn Mittelforste* (Vb4, 1747); *auf den Forste* (Vb4, 1747); *aufn Forst am Mittelweg* (Vb4, 1747); *aufn Forste* (Vb4, 1747); *aufn Forst* (Vb4, 1747); *am hintern Forst* (Vb4, 1747); *hintern Forst* (Vb4, 1747); *aufn Mittelforst* (Vb4, 1747); *auf dem Forst neben dem Gemeinde-Weg* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Forst* (Vb5a, I, 1782); *auf dem hintern Forst* (Vb5a, I, 1782); *auf dem vorder Forst* (Vb5a, I, 1782); *vor dem Forst* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Forst* (Vb5a, II, 1782); *auf dem mittleren Forst* (Vb5a, II, 1782); *auf dem hintern Forst* (Vb5a, II, 1782); *hinter dem Forst* (Vb5a, II, 1782); *auf dem Forste* (VI/1, 1798); *der Forst* (VI2, 1821); *auf den Forste* (VI3, 1836); *auf dem Forste* (VI8a, 1840); *in die Dehna und nach dem Forste* (VI8a, 1840); *auf dem Forste* (VI2, 1849); *auf dem sogenannten Forste* (VI2, 1850); *DER FORST* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Forst B.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Im Forst* (FK 2, 1937); *Im Forst* (ThFlnA Jena, 1960)

Geisenlehde

Amtliche Form: An der Geisenlehde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Dehna*, im Osten an *An der Lehmgrube*, im Süden an *Im Roth* und im Westen an *Am Mittelwege*

Heutige Nutzung: Wiese; Hang; gebogene "Horn"-Form

Belege: *in der Gaißlaite* (Vb3, 1718); *in der Gaißleiten* (Vb3, 1718); *auf der Gaißlaiten* (Vb3, 1718); *am Mittelweg, die Geißen Laite genannt* (Vb5a, I, 1782); *auf der Gaißenlaide* (VI8a, 1840); *Geiseleide* (FlnS Hild, 1864); *Geisenleite* (FlnS Hild, 1865); *die Geisenleede* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *An der Geisenlehde* (FK 1, 1937)

Gries

Amtliche Form: Im Gries (FK 3)

Lage: läuft nach Norden hin spitz zu; grenzt im Osten an *In der Mulde* und *In den krummen Gehren*, im Süden an *Im Sändig* und im Westen an *Am Griesbaume*

Heutige Nutzung: Feld, Weg, Wiesenrand

Belege: *auffn Grieße* (Vb3, 1718); *uffn Grieße* (Vb3, 1718); *aufn Grieße* (Vb4, 1747); *auf dem Gries* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Gries* (Vb5a, II, 1782); *auf den Grieß* (VI8a, 1840); *auf dem Grieße* (VI8a, 1840); *auf den Gries* (VI8a, 1840); *auf den Gries* (VI3, 1856); *der Gries* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Im Gries* (FK 3, 1937); *Im Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Griesbaum

Amtliche Form: Am Griesbaume (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der oberen Gebind*, im Osten an *Im Gries*, im Süden an *Im Mordtal* und im Westen an *Am Steinwege*

Heutige Nutzung: Feld, Gebäude (Siloanlage)

Belege: *aufn Grießbaum* (Vb3, 1718); *Acker das Steinichen genannt, aufn Griesbaum* (Vb3, 1718); *auffn Grießbaum* (Vb3, 1718); *am Grießbaum* (Vb4, 1747); *beym Grießbaum* (Vb4, 1747); *der Grießbaum* (Vb4, 1747); *aufn Grießbaum* (Vb4, 1747); *beym Grießbaum* (Vb5a, I, 1782); *bey dem Grießbaum* (Vb5a, I, 1782); *beim Griesbaum* (Vb5a, I, 1782); *beim Grießbaum* (Vb5a, II, 1782); *am Kriesbaum* (VI8a, 1840); *beim Griesbaum* (VI8a, 1840); *am Griesbaume* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Griesbaum* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Am Griesbaume* (FK 3, 1937); *Griesbaum* (ThFlnA Jena, 1960)

Heerweg

Amtliche Form: Am Heerwege (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kahla, im Osten an *Am Kahlaischen Wege*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Tiergarten*

Heutige Nutzung: Weg, Wiese, Buschholz

Belege: *an dem Herewege* (UB Kahla I, Nr. 35, 1459); *unden am Herewege* (UB Kahla I, Nr. 93, 1469); *das fleck ackers am Herewege* (UB Kahla I, Nr. 237, 1489); *am Herewege* (UB Kahla I, Nr. 283, 1501); *an den heherwegk am acker* (VI/1, 1512); *biß an einen alten hehr weg* (VI/1, 1530); *am Heerwege* (VI/1, 1579); *am Heer-Wege* (Vb3, 1718); *die Spitze am Heerwege* (Vb3, 1718); *am Heer Wege* (Vb4, 1747); *am Heerweg* (Vb5a, I, 1782); *am Heerwege* (VI2, 1821); *über den Heerweg* (VI2, 1821); *am Heerwege* (VI8a, 1840); *der Heerweg* (VI8a, 1840); *an dem Heerwege* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Heerweg* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Heerweg* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Am Heerwege* (FK 1, 1937); *Der Heerweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Heerwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Hegert

Amtliche Form: Im Hegert (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Anger*, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an *Im Weidicht* und im Westen an *In den Angerwiesen*

Heutige Nutzung: Gewässer, Wiese, Streuobstwiese, Sportplatz, Feld, Auenbiotop

Belege: *an dem gehege* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *in dem Gehege* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *an dem Geheg* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *das Gehege* (Löbe/Löbe, S. 528, 1513); *Wiese, neben der Saale, der Högert genannt* (Vb3, 1718); *Feld und Wiese, der Höger und das Weidigt genannt* (Vb5a, I, 1782); *der Hegert* (VI8a, 1840); *der Hegert* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Im Hegert* (FK 1, 1937); *Im Hegert* (ThFlnA Jena, 1960)

Heuke

Amtliche Form: In der Heuke (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An der Lehmgrube*, im Osten an *Vor dem Dorfe*, im Süden an *Im Königswinkel* und im Westen an *Im Roth*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auffn Hauck* (Vb3, 1718); *aufn Heuck* (Vb3, 1718); *auffm Heuck* (Vb3, 1718); *aufn Haugk* (Vb4, 1747); *aufn Hauk* (Vb4, 1747); *aufm Heuck* (Vb4, 1747); *am Hauk* (Vb4, 1747); *aufn Heuck* (Vb4, 1747); *auf dem Häuck* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Hauck* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Hauck* (Vb5a, II, 1782); *auf den Hauck* (VI3, 1836); *auf der Haick* (VI3, 1837); *auf den Hauck* (VI3, 1837); *auf dem Hauck* (VI8a, 1840); *auf dem Haucke* (VI8a, 1840); *auf der Haück* (VI3, 1856); *die Heuke* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Hauk* (Löbe/Löbe, S.

528, 1891); *In der Heuke* (FK 1, 1937); *Hauk* (ThFlnA Jena, 1959); *In der Heuke* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschtal

Amtliche Form: Im Hirschtal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Walpersberge*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Vor dem Dorfe* und im Westen an *An der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: im Osten bebaut, Wiese, Buschholz

Belege: *hinter dem Hirschthal* (Vb3, 1718); *in dem Hirschthale* (Vb3, 1718); *im Hirschthal* (Vb3, 1718); *hintern Hirschthale* (Vb3, 1718); *im Hirsch Thale* (Vb4, 1747); *im Hirschthale* (Vb4, 1747); *hinterm Hirsch Thale* (Vb4, 1747); *hinterm Hirschthale* (Vb4, 1747); *im Hirschthale* (Vb5a, I, 1782); *hinter dem Hirschthal* (Vb5a, I, 1782); *im Hirschthal* (Vb5a, I, 1782); *im Hirschthal* (Vb5a, II, 1782); *im Hirschthale* (VI8a, 1840); *im Hirschthal* (VI8a, 1840); *das Hirschthal* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Hirschthal* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Im Hirschtal* (FK 1, 1937)

Horbe

Amtliche Form: Vor der Horbe (FK 1); Vor der Horbe; In der Horbe (FK 3)

Lage: *Vor der Horbe* grenzt im Norden an *Im See*, im Osten an *Im Weidicht*, im Süden an *Am Horbengraben* und im Westen an *In der unteren Gebind*; *In der Horbe* grenzt im Norden an *Am Wehr*, im Osten an die Gemarkungen Kleineutersdorf und Freienorla, im Süden an die Gemarkung Naschhausen und im Westen an *In den Ährenfeldern* und *Auf dem roten Berge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Horbe* (VI/1, 1512); *vor der Horbe* (Va3, 1680); *auf der Horbe* (Va3, 1680); *auf der Horbe* (Va3, 1682); *auf der Horbe* (Vb3, 1718); *vor der Horbe* (Vb3, 1718); *auff der Horbe* (Vb3, 1718); *vor der Horbe* (Vb4, 1747); *auf der Horbe* (Vb4, 1747); *beÿ der Horbe* (Vb4, 1747); *vor der Horbe* (Vb5a, I, 1782); *auf der Horbe unter der Schatzgrube* (Vb5a, I, 1782); *auf der Horbe* (Vb5a, I, 1782); *die obere Horbe* (Vb5a, I, 1782); *auf der Horbe unter dem rothen Berg* (Vb5a, I, 1782); *vor der Horbe* (Vb5a, II, 1782); *auf der Horbe* (Vb5a, II, 1782); *die untere Horbe* (Vb5a, II, 1782); *auf der Horbe das Werth genannt* (Vb5a, II, 1782); *auf der Horbe in der Schatzgrube* (Vb5a, II, 1782); *auf der Horbe* (VI3, 1822); *auf der Horbe* (VI3, 1825); *auf der Horbe* (VI3, 1836); *vor der Horbe* (VI20, 1838); *vor der Horbe* (VI8a, 1840); *auf der Horbe* (VI8a, 1840); *auf der Horb* (VI8a, 1840); *auf der Horbe* (VI3, 1847); *auf der Horbe* (VI3, 1854); *auf der Horbe* (VI3, 1856); *vor der Horbe* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *vor der Horbe* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *die Horben Wiesen* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Die Horbe* (Saalstrom-Karte, Blatt 16, 1888); *Horbe* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Vor der Horbe* (FK 1, 1937); *Vor der Horbe* (FK 3, 1937); *In der Horbe* (FK 3, 1937); *In der Horbe* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der Horbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Horbengraben

Amtliche Form: Am Horbengraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor der Horbe*, im Osten an *Am Wehr*, im Süden an *Auf dem roten Berge* und im Westen an *In den krummen Gehren*

Heutige Nutzung: Wiese, Feld

Belege: *die Spitze am Horbegraben* (VI20, 1838); *der Horbegraben* (VI20, 1838); *an dem Horbengraben* (VI8a, 1840); *an dem horben Graben* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Horbengraben* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Am Horbengraben* (FK 3, 1937); *Der Horbengraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Horbengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahlaischer Weg

Amtliche Form: Am Kahlaischen Wege (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kahla, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an *Im Anger* und im Westen an *Am Heerwege*

Heutige Nutzung: Wiese, Feld, Garten

Belege: *im Kahlwege* (Vb3, 1718); *am Kahlwege* (Vb3, 1718); *Weinberg im Kahlwege* (Vb3, 1718); *am Cahl Wege* (Vb4, 1747); *am Cahlwege* (Vb4, 1747); *im Cahlweg* (Vb5a, I, 1782); *an den Cahlaischen Landtwege* (Vb5a, I, 1782); *im sogenannten Cahl-Wege* (Vb5a, I, 1782); *am Kahlschenwege* (VI8a, 1840); *über den Cahlwege* (VI8a, 1840); *an dem Cahlschenwege* (VI8a, 1840); *am Cahlwege* (VI8a, 1840); *am Kahlaischen Wege* (VI2, 1852); *an dem Cahlaischen Wege* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Am Kahlaischen Wege* (FK 1, 1937); *Am Kahlaischen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kesseltal

Amtliche Form: Im Kesseltal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Forst*, im Osten an *Im Molkenborn*, im Süden an die Gemarkung Naschhausen und im Westen an die Gemarkung Eichenberg

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Keßell* (VI/1, 1512); *in dem Kocheltal* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *das Kechelthal* (Löbe/Löbe, S. 528, 1513); *auf den Keßelthal* (VI/1, 1543); *am hintern Forste und Kesselthale* (Vb3, 1718); *nach dem sogenannten Keßel-Thal* (VI/1, 1798); *das Keßelthal* (VI2, 1821); *im Keßelthale* (VI8a, 1840); *im Keßelthal* (VI8a, 1840); *am Keßelthale* (VI8a, 1840); *im Kesselthale* (VI8a, 1840); *im Kesselthale* (VI2, 1852); *das Kesselthal* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Im Kesseltal* (FK 2, 1937); *Im Kesseltal* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirche

Amtliche Form: Hinter der Kirche (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Tiergarten*, im Osten und Süden an die Ortschaft und im Westen an *Am Walpersberge*

Heutige Nutzung: Wiese, Feld

Belege: *bei dem kirchhof* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *im Berkwege hinter der Kirche* (VI/1, 1708); *hinter der Kirche* (Vb3, 1718); *hinter der Kirche* (Vb4, 1747); *hinter der Kirche* (Vb5a, I, 1782); *hinter der Kirche* (Vb5a, II, 1782); *hinter der Kirche* (VI8a, 1840); *hinter der Kirche* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Hinter der Kirche* (FK 1, 1937); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Königswinkel

Amtliche Form: Im Königswinkel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Heuke*, im Osten an *In den Queren über dem Steige* und *In der oberen Gebind*, im Süden an *In den Aspen* und im Westen an *Im Roth*

Heutige Nutzung: Wiese, Wald

Belege: *im Königs Winkel* (Vb3, 1718); *im Königswinkel* (Vb3, 1718); *im Königswinkel und blatten* (Vb3, 1718); *die lange Sattel im Königs Winkel* (Vb3, 1718); *in Königs Winkel* (Vb4, 1747); *im Königs Winkel* (Vb4, 1747); *biß in Königs-Winkel-Graben* (Vb5a, I, 1782); *im Königs Winkel* (Vb5a, I, 1782); *im Königswinkel* (Vb5a, I, 1782); *im Königswinkel* (Vb5a, II, 1782); *des Königs-Winkels-Grabens* (VI/1, 1798); *der Königswinkel* (VI2, 1811); *der Königswinkel* (VI2, 1821); *in Königswinkel* (VI3, 1836); *im Königswinkel* (VI8a, 1840); *im Königs Winkel* (VI8a, 1840); *im Königswinkelgraben* (VI8a, 1840); *in Königswinkel* (VI3, 1856); *der Königswinkel* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *im Königswinkel* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *im Königswinkel* (Kahla-Rodaisches Nachrichtenblatt, 1863); *Königs-*

winkel (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Königswinkel* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Im Königswinkel* (FK 1, 1937); *Im Königswinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Krumme Gehren

Amtliche Form: In den krummen Gehren (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Mulde*, im Osten an *Am Horbengraben*, im Süden an *Auf dem roten Berge* und *Im Sändig* und im Westen an *Im Gries*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *der krumme Gehren* (Vb3, 1718); *im krummen Gehren* (Vb3, 1718); *an krummen Gehren* (Vb3, 1718); *auffn krummen Gehren* (Vb3, 1718); *in krummen Gehren* (Vb3, 1718); *auffn krummen Gehren* (Vb4, 1747); *der krumme Gehren* (Vb4, 1747); *in krummen Gehren* (Vb4, 1747); *am krummen Gehren* (Vb4, 1747); *auf dem krummen Gehren* (Vb5a, I, 1782); *der krumme Gehren* (Vb5a, I, 1782); *der krumme Gehren* (Vb5a, II, 1782); *auf den Grummengehren* (VI8a, 1840); *die krummen Gehren* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Krumme Ger* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Krumme Ger* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *In den krummen Gehren* (FK 3, 1937); *Krummen Ger* (ThFlnA Jena, 1959)

Kuckuckslehde

Amtliche Form: In der Kuckuckslehde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Aspen*, im Osten an *Am Steinwege*, im Süden an *Im Mordtal* und im Westen an *Im Schnerfert*

Heutige Nutzung: Wiese, Buschholz; Hang

Belege: *an der Kuckslaiten* (Vb3, 1718); *in der Kuckslaiten* (Vb3, 1718); *vor der Kuckslaiten* (Vb3, 1718); *Feld die Guckucks Laite genannt* (Vb5a, I, 1782); *über der Guckucks Laite* (Vb5a, II, 1782); *an der Guckucks Laite* (Vb5a, II, 1782); *die Gucks-Laite* (Vb5a, II, 1782); *die Jucks-Laite* (Vb5a, II, 1782); *die Gucks-Laite* (Vb5a, II, 1782); *in der Juckuckslaide* (VI8a, 1840); *auf der Kuckuckslaite* (VI8a, 1840); *an der Guckuckslaite* (VI8a, 1840); *die Kuckucksleede* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Kukkukslaite* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *In der Kuckuckslehde* (FK 2, 1937); *In der Kuckuckslehde* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: An der Lehmgrube (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Walpersberge*, im Osten an *Im Hirschtal*, im Süden an *In der Heuke* und im Westen an *An der Geisenlehde*

Heutige Nutzung: Wiese, Streuobstwiese

Belege: *vff der leimengrubenn* (FlnS Hild, 1511); *in der Leimen-Gruben* (Vb3, 1718); *die alte Lehmgrube* (VI20, 1838); *die neue Lehmgrube* (VI20, 1838); *an der Lehmgrube* (VI8a, 1840); *die Lehmgrube* (VI8a, 1840); *die Lehmgrube* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *An der Lehmgrube* (FK 1, 1937); *An der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Leithe

Amtliche Form: In der Leithe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Roth*, im Osten an *Im Schnerfert*, im Süden an *Im Mordtal* und im Westen an *Im Forst*

Heutige Nutzung: Mülldeponie, Wiese

Belege: *die Gemeinde Leithen* (VI/1, 1512); *an der Leithen* (VI/1, 1543); *Großen Eitersdorffischen Gemeinde Laiden* (14/12, 1722); *In der Leithe* (FK 2, 1937); *In der Leithe* (ThFlnA Jena, 1960)

Mauer

Amtliche Form: Unter der Mauer (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den Angerwiesen*, im Süden an *Im See* und *Unter dem Busche* und im Westen an *Vor dem Dorfe*

Heutige Nutzung: im Norden bebaut, Feld, Wiese, Garten; Mauer zum Straßenschutz

Belege: *vnter der mäuren* (FlnS Hild, 1511); *vnter der mawrenn* (FlnS Hild, 1511); *unter der Mauer* (Vb3, 1718); *unter der Mauer* (Vb4, 1747); *unter der Mauer* (Vb5a, I, 1782); *unter der Mauer* (Vb5a, II, 1782); *unter der Mauer* (VI8a, 1840); *unter der Mauer* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Unter der Mauer* (FK 1, 1937); *Unter der Mauer* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelweg

Amtliche Form: Am Mittelwege (FK 1); Am Mittelwege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Dehna*, im Osten an *An der Geisenlehde*, im Süden an *Im Roth* und *Im Forst* und im Westen an die Gemarkung Eichenberg

Heutige Nutzung: Wiese, Feld

Belege: *am mittelwege* (FlnS Hild, 1511); *im Mittelwege* (Vb3, 1718); *auffn Mittelwege* (Vb3, 1718); *am Mittelwege* (Vb3, 1718); *am Mittelwege und Forste* (Vb3, 1718); *hinter der Dehna, zwischen dem Bache und Mittelwege* (Vb3, 1718); *am Mittelwege* (Vb4, 1747); *auffn Forst am Mittelweg* (Vb4, 1747); *im Mittelwege* (Vb4, 1747); *am Mittelweg* (Vb5a, I, 1782); *am Mittelweg, die Geißen Laite genannt* (Vb5a, I, 1782); *im Mittelweg* (Vb5a, I, 1782); *der Mittelweg* (Vb5a, I, 1782); *am Mittelweg* (Vb5a, II, 1782); *in der Dehna am Mittelweg* (Vb5a, II, 1782); *im sogenannten Mittelwege* (VI2, 1811); *am Mittelweg* (VI8a, 1840); *am Mittelwege* (VI8a, 1840); *im Mittelwege* (VI8a, 1840); *in Mittelwege* (VI3, 1856); *an d. Mittelwege* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *am Mittelwege* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Am Mittelwege* (FK 1, 1937); *Am Mittelwege* (FK 2, 1937); *Der Mittelweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Mittelweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Molkenborn

Amtliche Form: Im Molkenborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Forst*, im Osten an *Im Mordtal*, im Süden an die Gemarkung Naschhausen und im Westen an *Im Kesseltal*

Heutige Nutzung: Wald; Quellgebiet mit Teich

Belege: *bey dem Molcken born* (14,1; 1722); *der Molckenborn* (FlnS Hild, 1774); *im Molckenborn* (Vb5a, II, 1782); *der Molckenborn genannt* (VI2, 1821); *im Molkenborn* (VI8a, 1840); *Im Molkenborn* (14/34, o.J.); *der Molkenborn* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *der Molkenborn* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Molkenborn* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Im Molkenborn* (FK 2, 1937); *Im Molkenborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Mordtal

Amtliche Form: Im Mordtal (FK 2); Im Mordtal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Leithe*, *Im Schnerfert*, *In der Kuckuckslehde*, *Am Steinwege* und *Am Griesbaume*, im Osten an *Im Sändig*, im Süden an *In den Ährenfeldern* und die Gemarkung Naschhausen und im Westen an *Im Molkenborn*

Heutige Nutzung: Wald; Graben ist die Forstsetzung des Tales

Belege: *vor den morttale* (FlnS Hild, 1457); *vor dem mortaell* (FlnS Hild, 1511); *vorm Mordthal* (Vb3, 1718); *vorm Mordthale* (Vb3, 1718); *am Mordgraben* (Vb3, 1718); *im Mordthale* (Vb3, 1718); *am Mordtgraben* (Vb3, 1718); *im Mordthal Graben* (Vb3, 1718); *am Mordthals*

Graben (Vb3, 1718); *am Mordthal* (Vb3, 1718); *im Mordgraben* (Vb4, 1747); *am Mordthale* (Vb4, 1747); *am Mordgraben* (Vb4, 1747); *vorm Mordthal* (Vb4, 1747); *im Mordthale* (Vb4, 1747); *im Mord-Thale* (Vb4, 1747); *im Ahrenfelde am Mordgraben* (Vb4, 1747); *am Mordthale* (Vb5a, II, 1782); *am Mordgraben* (Vb5a, II, 1782); *im Morthal neben dem Steinweg* (Vb5a, II, 1782); *über das Mordthal* (VI2, 1811); *das Mordthal genannt* (VI2, 1821); *am Morthale* (VI8a, 1840); *im Morthale* (VI8a, 1840); *Mordthal oder Mordgrube* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Mordgraben* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Im Mordtal* (FK 2, 1937); *Im Mordtal* (FK 3, 1937); *Im Mordtal* (ThFlnA Jena, 1960)

Mulde

Amtliche Form: In der Mulde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der unteren Gebind*, im Osten an *Vor der Horbe*, im Süden an *In den krummen Gehren* und im Westen an *Im Gries*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Mulde* (VI8a, 1840); *die Mulde* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *In der Mulde* (FK 3, 1937); *In der Mulde* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Gebind

Amtliche Form: In der oberen Gebind (FK 1); In der oberen Gebind (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Queren über dem Steige* und *Am Steige*, im Osten an *In der unteren Gebind* und *In der Mulde*, im Süden an *Im Gries* und im Westen an *Am Griesbaume*, *In den Aspen* und *Im Königswinkel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Gebind* (Va3, 1682); *auf der Gebind* (Vb3, 1718); *auf der Obergebind* (Vb3, 1718); *auf der Oberen Gebind* (Vb3, 1718); *auf der Gebind* (Vb4, 1747); *auf der obern Gebind* (Vb4, 1747); *auf der obern Gebind* (Vb5a, I, 1782); *auf der obern Gebind am Burgweg* (Vb5a, I, 1782); *Feld am Burgweg, die obere Gebind* (Vb5a, I, 1782); *auf der obern Gebind* (Vb5a, II, 1782); *auf der Oberengebind* (VI3, 1836); *auf der Oberengebind* (VI3, 1836); *Obergebind* (VI20, 1838); *auf der obern Gebind* (VI8a, 1840); *auf der Oberengebind* (VI8a, 1840); *auf der Oberengebind* (VI3, 1856); *die obere Gebind* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *die obere Gebind* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Obergebind* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Obergebind* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *In der oberen Gebind* (FK 1, 1937); *In der oberen Gebind* (FK 3, 1937); *In der oberen Gebind* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Oberen Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren über dem Steige

Amtliche Form: In den Queren über dem Steige (FK 1)

Lage: läuft nach Norden hin spitz zu; grenzt im Osten an *Am Steige*, im Süden an *In der oberen Gebind* und im Westen an *Im Königswinkel*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *das Querfleck* (FlnS Hild, 1782); *die Quere* (VI8a, 1840); *die Queren über dem Steige* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *In den Queren über dem Steige* (FK 1, 1937); *In den Queren über dem Steige* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Berg

Amtliche Form: Auf dem roten Berge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den krummen Gehren* und *Am Horbengraben*, im Osten an *In der Horbe*, im Süden an *In den Ährenfeldern* und im Westen an *Im Sändig*

Heutige Nutzung: Feld, Wiese

Belege: *am rothen Berge* (FlnS Hild, 1511); *am Steige hinauff uff den Rothenberge* (VI/1, 1512); *uff dem rothen Berge* (14,1; 1512); *am Steig hinauff auff den Rothebergk* (VI/1, 1671); *nach dem Rothenberge zu* (VI/1, 1671); *biß an den Rothenbergk* (VI/1, 1671); *an dem Rothenberge* (Va3, 1680); *auf dem Rothenberg* (Vb3, 1718); *am rothen berge* (Vb3, 1718); *am Rothen-berge* (Vb3, 1718); *unterm rothen Berge* (Vb3, 1718); *am Rothenberge* (Vb3, 1718); *untern Rothenberge* (Vb3, 1718); *auffn Rothen-berge* (Vb3, 1718); *am Steig hinauf auf den rothen Berg* (14/12, 1722); *nach dem rothen berge zu* (14/12, 1722); *biß an den rothen Berg* (14/12, 1722); *den rothen Berg hinan* (14/12, 1722); *unter dem rothen berge* (14/15, 1739); *am Rothenberge* (Vb4, 1747); *am rothen Berge* (Vb4, 1747); *auf dem rothen Berge* (Vb4, 1747); *am rothenberge* (Vb4, 1747); *auf dem rothen Berge* (Vb5a, I, 1782); *am rothen Berg* (Vb5a, I, 1782); *auf dem rothen Berg* (Vb5a, I, 1782); *auf der Horbe unter dem rothen Berg* (Vb5a, I, 1782); *am rothen Berg* (Vb5a, II, 1782); *über den Rothenberg* (VI20, 1838); *über den rothen berg* (VI20, 1838); *am rothen Berg* (VI20, 1838); *auf den Rothenberge* (VI20, 1838); *am Rothenberge* (VI20, 1838); *auf dem rothen Berge* (VI8a, 1840); *auf den Rothenberge* (VI8a, 1840); *am Rothenberge* (VI8a, 1840); *der rothe Berg* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *auf dem rothen Berge* (14/32, 1853); *Der rothe Berg* (Saalstrom-Karte, Blatt 16, 1888); *Rothenberg* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Auf dem roten Berge* (FK 3, 1937); *Auf dem roten Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Roth

Amtliche Form: Im Roth (FK 1); Im Roth (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mittelwege* und *An der Geisenlehde*, im Osten an *In der Heuke* und *Im Königswinkel*, im Süden an *Im Schnerfert* und *In der Leithe* und im Westen an *Im Forst*

Heutige Nutzung: Streuobstwiese, Wiese

Belege: *am Rode* (FlnS Hild, 1511); *am Rode* (Vb3, 1718); *auffn Roda* (Vb3, 1718); *uffn Roda* (Vb3, 1718); *am Roda* (Vb3, 1718); *auf dem Rade* (Vb4, 1747); *am Rade* (Vb4, 1747); *auf dem Roth* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Roth* (Vb5a, II, 1782); *auf den Roda* (VI8a, 1840); *auf dem Rotha* (VI8a, 1840); *auf dem Rothe* (VI8a, 1840); *auf dem Roth* (VI2, 1852); *das Roth* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *das Roth* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Rötchen* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Im Roth* (FK 1, 1937); *Im Roth* (FK 2, 1937); *Im Roth* (ThFlnA Jena, 1960)

Sändig

Amtliche Form: Im Sändig (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gries* und *In den krummen Gehren*, im Osten an *Auf dem roten Berge*, im Süden an *In den Ährenfeldern* und im Westen an *Im Mordtal*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *aufn Sändig* (Vb3, 1718); *im Sändig* (Vb3, 1718); *aufn Sandigt* (Vb4, 1747); *im Sändig* (Vb4, 1747); *auf dem Sandig* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Sändig* (Vb5a, I, 1782); *im Sändig* (Vb5a, I, 1782); *auf dem Sändig* (Vb5a, II, 1782); *das Sändig* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *der Sändig* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Sändig* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *Im Sändig* (FK 3, 1937); *Im Sändig* (ThFlnA Jena, 1960)

Schnerfert

Amtliche Form: Im Schnerfert (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Roth*, im Osten an *In den Aspen* und *In der Kuckuckslehde*, im Süden an *Im Mordtal* und im Westen an *In der Leithe*

Heutige Nutzung: Wald; Mülldeponie

Belege: *Im Schnerfert* (FK 2, 1937); *Im Schnerfert* (ThFlnA Jena, 1960)

See

Amtliche Form: Im See (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Mauer*, im Osten an *Im Weidicht*, im Süden an *Vor der Horbe* und im Westen an *Unter dem Busche*

Heutige Nutzung: Feld; früher Teich

Belege: *im Sehe* (FlnS Hild, 1511); *bei dem Sehe* (UB Kahla, S. 79, 1513); *bei dem See* (Löbel/Löbe, S. 528, 1513); *im See* (Vb3, 1718); *See* (Vb3, 1718); *im See* (Vb4, 1747); *am See* (Vb4, 1747); *im See* (Vb5a, I, 1782); *im See die Krautländer genannt* (Vb5a, I, 1782); *im See* (Vb5a, II, 1782); *in See* (VI3, 1836); *im See* (VI8a, 1840); *im See* (VI2, 1852); *in See* (VI3, 1856); *der See* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Im See* (FK 1, 1937); *Im See* (ThFlnA Jena, 1960)

Steig

Amtliche Form: Am Steige (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Dorfe*, im Osten an *Unter dem Busche*, im Süden an *In der oberen Gebind* und im Westen an *In den Queren über dem Steige*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Steige hinauff uff den Rothenberge* (VI/1, 1512); *neben dem Steige nach Eichenbergk* (VI/1, 1579); *neben dem Steigk nach Eichenbergk zu* (VI/1, 1579); *auff den Steig* (VI/1, 1583); *am Steig hinauff auff den Rothenbergk* (VI/1, 1671); *am Steige* (Vb3, 1718); *am Steig hinauf auf den rothen Berg* (14/12, 1722); *am Steige* (Vb4, 1747); *über dem Steige* (Vb5a, I, 1782); *im Steig* (Vb5a, II, 1782); *über dem Steig* (Vb5a, II, 1782); *am Steige* (VI8a, 1840); *am Steige* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Am Steige* (FK 1, 1937); *Am Steige* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinweg

Amtliche Form: Am Steinwege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Aspen*, im Osten an *Am Griesbaume*, im Süden an *Im Mordtal* und im Westen an *In der Kuckuckslehde*

Heutige Nutzung: Feld, Straße, Mülldeponie

Belege: *uffem Steinwege* (UB Kahla I, Nr. 60, 1466); *vff dem steynwege* (FlnS Hild, 1511); *in Steinwege* (Vb3, 1718); *am Steinwege* (Vb3, 1718); *im Stein Wege* (Vb4, 1747); *am Steinwege* (Vb4, 1747); *im Steinweg* (Vb5a, I, 1782); *am Steinweg* (Vb5a, II, 1782); *Steinweg* (Vb5a, II, 1782); *im Morthal neben dem Steinweg* (Vb5a, II, 1782); *am Steinwege* (VI8a, 1840); *der Steinweg* (VI8a, 1840); *am Steinwege* (VI2, 1852); *im Ahrenfeld am Steinwege* (VI2, 1852); *am Steinwege* (VI3, 1856); *am Steinwege* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Am Steinwege* (FK 3, 1937); *Der Steinweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Tiergarten

Amtliche Form: Im Tiergarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kahla, im Osten an *Am Heerwege*, im Süden an *Hinter der Kirche* und im Westen an *Am Walpersberge*

Heutige Nutzung: Garten, Wiese

Belege: *im Thiergarten* (Vb3, 1718); *im Thier Garthen* (Vb4, 1747); *im Thiergarten* (VI8a, 1840); *der Thiergarten* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *Im Tiergarten* (FK 1, 1937); *Im Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Gebind

Amtliche Form: In der unteren Gebind (FK 1); In der unteren Gebind (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Busche*, im Osten an *Vor der Horbe*, im Süden an *In der Mulde* und im Westen an *In der oberen Gebind*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Gebind* (Va3, 1682); *auf der Gebind* (Vb3, 1718); *auf der Untergebind* (Vb3, 1718); *auff der Unter Gebind* (Vb3, 1718); *auf der Gebind* (Vb4, 1747); *auf der untern Gebind* (Vb4, 1747); *auf der untern Gebind* (Vb5a, I, 1782); *auf der untern Gebind* (Vb5a, II, 1782); *auf der Unterngebind* (VI3, 1836); *auf der Unterngebind* (VI8a, 1840); *die untere Gebind* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *die untere Gebind* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Untergebind* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Untergebind* (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); *In der unteren Gebind* (FK 1, 1937); *In der unteren Gebind* (FK 3, 1937); *In der unteren Gebind* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Unteren Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Walpersberg

Amtliche Form: Auf dem Walpersberge; Am Walpersberge (FK 1); Auf dem Walpersberge; Am Walpersberge (FK 2)

Lage: *Am Walpersberge* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Bibra, im Osten an die Gemarkung Kahla, *Im Tiergarten* und *Hinter der Kirche*, im Süden an *Im Hirschtal*, *An der Lehmgrube* und *In der Dehna* und im Westen an die Gemarkung Eichenberg

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am walporgsberge* (FlnS Hild, 1457); *unter dem Walpurgisberge* (UB Kahla, S. 134, 1466); *Am Walpersberge* (VI/1, 1512); *am Walperßberg* (VI/1, 1537); *am Walperßberge* (VI/1, 1537); *Trifft am Walpersberge* (VI/1, 1543); *Kuppeltrifft am Walpersberge* (VI/1, 1583); *am Walpersberger* (VI/1, 1583); *an den so genandten Walpersberge* (VI/1, 1583); *an Walpersberge bis unter nach der Dehna* (VI/1, 1583); *am Walpersberge* (Va3, 1680); *am Walpersberge* (VI/1, 1691); *an den Walpersberge* (VI/1, 1691); *von Walpersberge* (VI/1, 1691); *auff den also genandten Walpersberge die Kuppeltrifft* (VI/1, 1691); *Trifft am Walpersberge* (VI/1, 1691); *der Walpersbergk* (VI/1, 1691); *an den Walpersberge* (VI/1, 1691); *auff den Walpersberge* (VI/1, 1702); *an der sogenannten Dehna am Walpersberge* (VI/1, 1718); *oben am Walpersberge* (VI/1, 1718); *am Walpersberge* (Vb3, 1718); *untern Walpersberge* (Vb3, 1718); *am Walpersberge* (Vb4, 1747); *am Walpersberge* (Vb5a, I, 1782); *am Walpersberg* (Vb5a, I, 1782); *am Walpersberg über dem Siebersgraben* (Vb5a, II, 1782); *Walpersberg* (Vb5a, II, 1782); *am Walpersberge* (Vb5a, II, 1782); *am Walpersberge* (VI/1, 1798); *den Walpersberg hinauf* (VI2, 1811); *der Walpersberg* (VI2, 1821); *am Walpersberge* (VI8a, 1840); *am Wallperschberge* (VI8a, 1840); *der Walpersberg* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *der Walpers Berg* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); *Walpersberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Walpersberg* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *am südlichen Fuße des Walpersberges* (Löbe/Löbe, S. 475, 526, 1891); *Walpers-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Auf dem Walpersberge* (FK 1, 1937); *Am Walpersberge* (FK 1, 1937); *Auf dem Walpersberge* (FK 2, 1937); *Am Walpersberge* (FK 2, 1937); *Auf dem Walpersberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Walpersberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehr

Amtliche Form: Am Wehr (FK 3)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden an *Im Weidicht*, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an *In der Horbe* und im Westen an *Am Horbengraben*

Heutige Nutzung: Felder an der Saale

Belege: *auffn Werthe* (Vb3, 1718); *Wiese, jenseits der Saale, die Werth-Spitze genannt* (Vb3,

1718); *aufn Werthe* (Vb4, 1747); *aufn Werth* (Vb4, 1747); *auf dem Werth* (Vb5a, I, 1782); *auf der Horbe das Werth genannt* (Vb5a, II, 1782); *das Werth* (Vb5a, II, 1782); *auf dem Werth* (Vb5a, II, 1782); *auf dem Wehre* (VI8a, 1840); *der Werth* (VI2, 1846); *das Wehr* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Werth* (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); *Am Wehr* (FK 3, 1937); *Am Wehr* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidicht

Amtliche Form: Im Weidicht (FK 1); Im Weidicht (FK 3)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden an *In den Angerwiesen* und *Im Hegert*, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an *Am Wehr* und im Westen an *Vor der Horbe* und *Im See*

Heutige Nutzung: Feld, Weidenbewuchs

Belege: *Weidicht* (Va3, 1680); *in das Ambtsweidigt* (VI/1, 1671); *Weidicht* (Va3, 1682); *in Weydigt* (Vb3, 1718); *Weidigt Wiese* (Vb3, 1718); *im Weidigt* (Vb3, 1718); *ein Stück Weidigt neben der Saale* (Vb3, 1718); *im Weidigt* (Vb4, 1747); *Feld und Wiese, der Höger und das Weidigt genannt* (Vb5a, I, 1782); *im Weidigt* (Vb5a, I, 1782); *Wiese das Weidigt genannt* (Vb5a, II, 1782); *im Weidigt neben dem Gemeindeweidigt* (Vb5a, II, 1782); *auf den Weidigt* (VI8a, 1840); *auf dem Weidigt* (VI8a, 1840); *im Weidigt* (VI8a, 1840); *die Weidigtswiesen* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. I, o.J.); *die Weidigtswiesen* (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.); *Weidigt* (Saalstrom-Karte, Blatt 16, 1888); *Im Weidicht* (FK 1, 1937); *Im Weidicht* (FK 3, 1937); *Im Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

auf der **blatten** (Vb3, 1718); im Königswinkel und blatten (Vb3, 1718); auf der blatten (Vb4, 1747); auf der Platte (Vb5a, II, 1782)

Bocks Garden (VI/1, 1691); in dem Bogks Garten (VI/1, 1702); in bocks Garten (Vb3, 1718); Feld der Bocks Garten genannt (Vb5a, II, 1782); der Bocks Garten in der Dehna (Vb5a, II, 1782)

an der **Born Laiten** (VI3, 1645)

am **Born Wege** (Vb4, 1747)

über der **Brücke** (Vb5a, I, 1782)

an dem Borgwege (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); am **burgwege** (Vb3, 1718); am burg Steige (Vb3, 1718); am Burgk-Wege (Vb4, 1747); am burgweg (Vb4, 1747); am Burg Wege (Vb4, 1747); am Burgwege (Vb5a, I, 1782); am Burgweg (Vb5a, I, 1782); Feld am Burgweg, die obere Gebind (Vb5a, I, 1782); am Burgweg (Vb5a, II, 1782); über dem Burgweg (Vb5a, II, 1782)

die sogenannte **Dehnamühle** (VI2, 1811); die Dehna Mühle (VI2, 1821); Dehna-Mühle (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Dehnaweg** (ThFlnA Jena, 1960)

im **Dreebache** (Vb4, 1747) (Freienorla und Hummelshain)

am Eichenberger Wege (14,1; 1512); am **Eichenbergerwege** (VI8a, 1840)

an dem alten Forstweg (VI2, 1811); Der **Forstweg** (ThFlnA Jena, 1960)

das **Frankenthal** (Vb3, 1718); im Frankenloch (Vb3, 1718); im frankenthale (Vb3, 1718); im Frankenthal (Vb4, 1747); im Frankenloche (Vb4, 1747); überm Frankenthal (Vb4, 1747); im Frankenloch (Vb5a, I, 1782); im Franckenloch (Vb5a, II, 1782) (kleines Tal am Südosthang des Heik); Heutige Nutzung: Wiese, Wald

auf der **Gebind** (Vb3, 1718)

Gehren (ThFlnA Jena, o.J.)

die **Gemeindespitze** (VI20, 1838); das **Gemeindefeld** (VI20, 1838); das Gemeinde Feld (VI20, 1838); über das Gemeindefeld (VI20, 1838)

auf dem **Grießhügel** (Vb4, 1747)

in der **Guts Laiten** (Vb4, 1747); auf der Gutslaite (Vb4, 1747); auf der Guts Laite (Vb4, 1747); an der Guts Laiten (Vb4, 1747)

Der **Heukeweg** (ThFlnA Jena, 1960)

der Heuneßberg (Löbe/Löbe, S. 528, 1513); der **Heunesberg** od. der Heuneßberg (ThFlnA Jena, vor 1945)

des Hirdenfleckgens (VI20, 1838); das **Hirtenfleck** (VI20, 1838); Hirtenstück (VI20, 1838)

von **Hopfgarten** (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); in Hopfgarten (Vb3, 1718)

im **Catterthal** (Vb3, 1718); im Catter Thale (Vb4, 1747); über dem Katterthal (Vb5a, II, 1782) (Eichenberg - Katharinental?); unter dem Catharinhölzlein in der alten gewöhnlichen Wies-trifft (VI/1, 1543); das Katharinenthal genannt (VI2, 1811); das Katharinenthal (VI2, 1821)

Das **Kechelthal** (ThFlnA Jena, o.J.)

uffm **Kirchberge** (Va3, 1680); auf dem Kirchberge (Vb3, 1718); auf den Kirchberge (Vb4, 1747)

unter dem **Köhlersberge** (VI/1, 1512); am Köhlersberge (Vb3, 1718); am Köhlersberge (Vb4, 1747); am Köhlersberge (VI3, 1836); die obere Köhlerswiese genannt (VI2, 1838); am Köhlersberge (VI3, 1856) (Orlamünde)

Landknechts Wiesen (14/12, 1722); der sogenannte **Landknechtsrand** (VI2, 1811); auf den sogenannten Landknechtsrande (VI2, 1821); der Landknechts Rand (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. III, o.J.) (liegt heute infolge um 1850 erfolgter Flurgrenzveränderung in der Flur Orlamünde-Naschhausen)

die **lange Sattel** (Vb3, 1718); die lange Sattel im Königs Winkel (Vb3, 1718)

aufn **Mittelberge** (Vb4, 1747)

Mühlberg (Vb5a, I, 1782)

Mühlgarten (VI8a, 1840)

Der **Mühlgraben** (ThFlnA Jena, 1960)

Der **neue Weg** (ThFlnA Jena, 1960)

an der **Pfarrwiese** (VI/1, 1512); an der Pfarr Wiesen (VI/1, 1671); neben der Pfarr-Wiesen (Vb3, 1718); neben der Pfarr Wiese (Vb5a, I, 1782); neben dem Pfarrgarten (Vb5a, I, 1782); neben der Pfarrwiese (VI3, 1847)

das **Prißkertal** (= Priestal KED?) (Löbe/Löbe, S. 528, 1513)

Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

aufn **Sandwege** (Vb3, 1718) (Hummelshain)

Inn der Schatzgrubenn (VI/1, 1512); auf der Schatzgruben (Vb3, 1718); auf der **Schatzgrube** (Vb3, 1718); auf der Schatz-Grube (Vb4, 1747); in der Schatz-Grube (Vb4, 1747); auf der Schatzgrube (Vb4, 1747); auf der Schatzgrube (Vb5a, I, 1782); auf der Horbe in der Schatzgrube (Vb5a, II, 1782); in der Schatzgrube (Vb5a, II, 1782) (Orlamünde)

das **Scheibchenroth** (Flurkarte Grosseutersdorf, Tract. II, o.J.); am Scheibichten Roda (Vb4, 1747); bei Eichenberg, das Scheibichte Roda genannt (Vb4, 1747); auf dem Scheibgenroda (Vb5a, II, 1782); uffm Scheubichen Roda (VI/1, 1512); in dem sogenannten Scheibigen-Graben (VI/1, 1718); om Scheibgenrothsgraben (VI2, 1811); das Scheibgenrothsholz genannt (VI2, 1811); in sogenannten Scheibenroths Graben (VI2, 1821); das Scheibenroth (VI2, 1821); im Schaibgenroth (VI8a, 1840); auf dem Scheibgenroth (VI8a, 1840); im Scheibgenroth (VI8a, 1840); auf dem Scheibchenroth (VI2, 1849) (eigentlich Flur Eichenberg); Heutige Nutzung: Feld, Wald

an **Schinders Acker** (VI/1, 1691); **Schindersloch** (VI20, 1838)

an Schützen Gelang (VI/1, 1512); an **Schützen** (VI/1, 1671); neben Schützen (VI/1, 1671) (Orlamünde oder Eichenberg?)

am **Siebersgraben** (Vb5a, I, 1782); am Walpersberg über dem Siebers Graben (Vb5a, II, 1782); der Siebersberg (VI8a, 1840); am Sieberschgraben (VI8a, 1840); vor den Siebersgraben (VI8a, 1840); Siemers- oder Semersgraben (Regesten Orlamünde II, S. 178, 1885); Siemersgraben (Löbe/Löbe, S. 528, 1891); (mda. Seemerschgraben - Hans Siebert war früherer Eigentümer)

die **Spitze** am Heerwege (Vb3, 1718); Feld die Spitze genannt (Vb5a, II, 1782); nach der Spitze (VI/1, 1798)

Acker das **Steinichen** genannt aufn Griesbaum (Vb3, 1718)

bey einer alten **Steinritschen** (VI/1, 1583), bey der Stein-ritschen (VI/1, 1691)

nach der alten **Tahllache** (VI/1, 1583); über die Tahllache uf die Kuppe (VI/1, 1583); über der alten Tahllache (VI/1, 1583)

in der Drebe (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); eim acker gelegen in der Drebe (UB Kahla I, Nr. 62, 1506); auf der Treibe (14,1; 1512); die **Treibe** (VI20, 1838)

am **Wachtelberge** (Vb4, 1747) (Walpersberg?)

Großkröbitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1: Flur 1; Gemarkung Großkröbitz; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1955.

Flurkarte Grosskroebitz, o.J.: Tractus von Grosskroebitz.

FK 1, 1955: Flur 1; Gemarkung Großkröbitz; 1:2092; umgelegt 1883-85; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1955.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz

FlnS Hofmann Hofmann, Janine: Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, Wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, unveröffentlicht, Jena 2009.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Akten des ThHStA Weimar

ThHStAW VA J Nr.1 Vermessungsamt Jena, Auszug aus dem Grundsteuerkataster für den Gemeindebezirk Kleinkröbitz. Nr. 1911

ThHStAW VA J Nr.2 Vermessungsamt Jena, Grundstücksverzeichnis für den Gemeindebezirk Kleinkröbitz Nr. 2 o.J.

ThHStAW D. II. VB Nr. 338 Direktor des II. VB Nr. 338. 1886/89

ThHStAW D. II. VB. Nr. 271 Direktor des II. VB Nr. 271. 1852

Akten des Amtsgerichts Stadtroda

Gb KK AG Kahla. Grundbuch für den Gemeindebezirk Kleinkröbitz. Band 1. 1913

Akten des Katasteramtes Pößneck

Fb KK Flurbuch des Gemeindebezirks Kleinkröbitz, Kreis Jena Land 1955

Fb GK Flurbuch des Gemeindebezirks Großkröbitz. Gemarkung Plinz 1955

Str. II. B. Acten der Großherzogl. Sächs. Steuerrevision des II. Bezirks zu Weimar 1855

Akten des ThStA Altenburg

ThStA Abg. AG Kahla 1 AG Kahla I Loc. 6a A Lit. G. Nr. 8 (1733)

ThStA Abg. AG Kahla 2 AG Kahla Patrimonialgericht I Loc. 18. A. S. Nr. 11 (1743)

ThStA Abg. AG Kahla 3 AG Kahla MM 2 Nr. 33 (Original Grund- und Erbzinzbücher über Großkröbitz, Kleinkröbitz, Zimmeritz, Meckfeld, Mülda, Schorba) (1787)

ThStA Abg. AG Kahla 4 AG Kahla XAa9 Nr. 2 (Acta zwischen denen Großund Kleinkröbitzern in p.to der Huth und Trift, auch Gerichten) (1850)

ThStA Abg. Kat. 84 Katasteramt Altenburg Nr. 84 (Groß-Cröbitz. Dürrenleina. Wüstung Plinz. Rodias. Schirnewitz. Zimmritz.) (1800-1850)

ThStA Abg. Oberstr. 469 Obersteuerkollegium 469. (Grundbuch über Göttern, Meckfeld, Zimmeriz, Kleincröbitz, Schorba, Mülda) (1787)
 ThStA Abg. Oberst. 515 Obersteuerkollegium 515 Steueranschlag von Biebra, Großpurschiz, Großcrocbiz, Hummelshayn unter Amt Leuchtenburg (1745)
 ThStA Abg. Rittergut Abg. 466 Rittergut Altenburg 466. (Erzbins- und Lehnbuch Rodigast und Plintzer Fluhr) (1799)
 ThStA Abg. AG Kahla 5 AG Kahla Patrimonialgericht Altenberga. Acta Judicialia I Loc. 17 A Lit. R Nr. 2. (1746)
 ThStA Abg. AG Kahla 6 AG Kahla Acta Judicialia I Loc. 14. A Lit. M Nr. 7. (1796)
 ThStA Abg. AG Kahla 7 AG Kahla Patrimonialgericht Altenberga I A Loc. 14 Lit. M Nr. 4 Acta Judicialia (1737)
 ThStA Abg. KA Kahla Nr. 88 Die Gränz-Ressiktion zwischen d. Zimmritz und Schorba, Drößnitz und Wittersroda. 1825
 ThStA Abg. KA Kahla Nr. 232 (1749)
 ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63 (1768/70)

Karten des ThStA Altenburg

Tr/GK/1 Tractus von Grosscroebitz 1850
 Fk/Pl/1 Flurkarte der Wüstung Plinz 1849

Karten des Katasteramtes Pößneck

M/Kk.Sek.I Messtischblatt Kleinkröbitz. Sek. I 1830 aufgenommen und gezeichnet von Moritz Schmidt.
 M/Kk.Sek.II Messtischblatt Kleinkröbitz Sek. II. 1830 aufgenommen und gezeichnet von Moritz Schmidt.
 M/Kk.Sek.III Messtischblatt Kleinkröbitz Sek. III 1830
 Op/Kk 1830 Ortsplan Kleinkröbitz
 Fk/Kk Bl. 1 Flurkarte von Kleinkröbitz Bl. I 1888
 Fk/Kk Bl. 2 Flurkarte von Kleinkröbitz. Bl. II 1888
 Fk/Kk Bl. 3 Flurkarte von Kleinkröbitz. Bl. III 1888
 Fp/Kk Flurplan Kleinkröbitz 1830
 Wk/Kk Fl. 1 Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 1 von 1941
 Wk/Kk Fl. 2 Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 2 von 1941
 Wk/Kk Fl. 3 Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 3 von 1941
 Tr/Gk/2 Tractus von Gross-Croebitz von 1826
 Rk/Gk Reinkarte der Flur Grosskröbitz 1892
 Wk/Gk Wirtschaftskarte Großkröbitz 1955
 Fk/Pl/2 Flurkarte Gemarkung Plinz Flur. o.J.
 Lagekat./Gk Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Großkröbitz 2008
 Lagekat./Pl Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Plinz 2008
 Lagekat./Kk Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Kleinkröbitz 2008

Urkunden

a. Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis

Lb 1 Lehnbrief über Altenberg von 1577
 Lb 2 Lehnbrief über Altenberg von 1735
 Lb 3 Lehnbrief über Altenberg von 1763
 Lb 4 Lehnbrief über Altenberg von 1653
 Lb 5 Lehnbrief über Rodigast von 1671
 Lb 6 Lehnbrief für von Schwarzenfels von 1695

b. Urkunden aus Privatbesitz (alle in Kopie von Uwe Schmidt)

U 1656 Kirchbuch Großkröbitz, Kircharchiv 1656
 U 1741 Private Urkunde Plinz Familie Bach 1741
 U 1781 Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1781
 U 1789 Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1789
 U 1797 Private Urkunde Großkröbitz Familie Schmidt 1797
 U 1818 Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1818

U 1828 Private Urkunde Kleinkröbitz Johann Christian Junge 1828
U 1908 Private Urkunde Großkröbitz Familie Hölbing 1908

c. Flurbegehungsprotokoll

P 1633 Flurumgehung Flur Plinz, Gloga und Rodias 09. May 1633

d. Urkundenbuch

Ub Jena MARTIN, E. A. (1888): Urkundenbuch Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Erster Band. 1182-1405. Jena: Gustav Fischer Verlag.

Berge

Amtliche Form: Hintern Bergen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Dorfe*, im Osten an *Der Gemeindeberg*, im Süden an *In den Rändern* und im Westen an *In der Tölke* und *In den Sumpfsatteln*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *1 Acker Feld hintern Berge* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *¼ Acker Feld hinter den Bergen* (U 1781, 1781); *½ Acker Feld hinter den Bergen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *1 Acker Hinter den Bergen* (U 1797, 1797); *einem viertel Acker Feld hinter den Bergen* (U 1818, 1818); *Hintern Bergen* (FK 1, 1955); *Hintern Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Blößen

Amtliche Form: In den Blößen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gemeindeberg*, im Osten an *Im Grund*, im Süden an die Gemarkung Plinz und im Westen an *In den Rändern*

Heutige Nutzung: Felder; Lesesteinwälle; Bienenzucht

Belege: *2 Acker in Blösen* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *¼ Acker in Blösen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *1 Acker im blösen* (U 1797, 1797); *einem viertel Acker Feld in den Blößen* (U 1818, 1818); *Die Bloesen* (Tr/Gk/2, 1826); *Die Bleesen* (Tr/Gk/1, 1850); *Auf dem Blösen* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Unter dem Blösen* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die Bloeißen* (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); *die Blößen* (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); *In den Blößen* (FK 1, 1955); *In den Blößen* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe; Hinterm Dorfe (FK 1)

Lage: Ortschaft; *Hinterm Dorfe* liegt westlich der Ortschaft und grenzt im Süden an *In den Sumpfsatteln*, im Westen an die Gemarkung Milda und im Norden an *Am Lohholz*

Heutige Nutzung: Ortschaft; Wiese und Felder

Belege: *Ackerwiese unter dem Dorff* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *1 Acker Wiese unterm Dorf* (U 1797, 1797); *Unter dem Dorfe* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Im Dorfe* (FK 1, 1955); *Hinterm Dorfe* (FK 1, 1955)

Gemeindeberg

Amtliche Form: Der Gemeindeberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Letten*, im Osten an *Im Grund*, im Süden an *In den Blößen* und im Westen an *Hintern Bergen*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Der Gemeindeberg* (FK 1, 1955); *Der Gemeindeberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Grund

Amtliche Form: Im Grund (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinkröbitz, im Süden an die Gemarkung Plinz und im Westen an *In den Blößen* und *Der Gemeindeberg*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland; Obstbäume

Belege: *1¼ Acker auf dem Grunde* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *1 Acker Feld auf dem Grunde* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Im Grunde* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Im Grund* (FK 1, 1955); *Im Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Gutes Feld

Amtliche Form: Im guten Feld (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Holzgelenge*, im Osten an *In der Tölke* und im Süden und Westen an die Gemarkung Milda

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *2½ Acker im sogenannten guten Feld* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *½ Acker Feld im guten Felde* (U 1781, 1781); *Acker im so genannten guten Feld* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *½ Acker im guten Felde* (U 1797, 1797); *3 Acker im Juden Felde* (U 1797, 1797); *einem halben Acker Feld im guten Felde* (U 1818, 1818); *Im guten Feld* (FK 1, 1955); *Im guten Feld* (ThFlnA Jena, 1960)

Holzgelenge

Amtliche Form: Die Holzgelenge (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Milda, im Osten an *In der Tölke* und im Süden an *Im guten Feld*

Heutige Nutzung: Felder mit einzelnen Bäumen

Belege: *Holzgelänge* (Tr/Gk/2, 1826); *die Holzgelänge* (Tr/Gk/1, 1850); *Die Holzgelängen* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die Holzgelaenge* (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); *Die Holzgelenge* (FK 1, 1955); *Die Holzgelenge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchweg

Amtliche Form: Am Kirchweg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinkröbitz, im Süden an *In den Letten* und im Westen an *In den Krautgelengen*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *Acker Feld am Kirchweg* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am Kirchweg* (FK 1, 1955); *Am Kirchweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautgelenge

Amtliche Form: In den Krautgelengen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinkröbitz, im Osten an *Am Kirchweg*, im Süden an *Im Dorfe* und im Westen an *Im Melm*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *5 Viertel Acker die Kraut Gelenge* (U 1656, 1656); *1 Acker in Kraut Gelengen* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *½ Acker Feld die Kraut Gelengen genannt* (U 1781, 1781); *½ Acker Feld die Krautgelenge* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *einem halben Acker Feld die Krautgelängen genannt* (U 1818, 1818); *Die Krautländer* (Tr/Gk/2, 1826); *Die Krautländer* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die Krautländer* (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); *In den Krautgelengen* (FK 1, 1955); *In den Krautgelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Letten

Amtliche Form: In den Letten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kirchweg*, im Osten an die Gemarkung Kleinkröbitz, im Süden an *Der Gemeindeberg*, im Westen an *Im Dorfe*

Heutige Nutzung: Wiesen, Weide; teilweise bebaut

Belege: *1 Viertel Ackers in Lüthen* (U 1656, 1656); *¼ Acker auf den Lieten* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *Acker Feld neben den Leeden* (U 1781, 1781); *In den Letten* (FK 1, 1955); *In den Letten* (ThFlnA Jena, 1960)

Lohholz

Amtliche Form: Am Lohholz (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Milda, im Osten an *Im Melm* und im Süden an *Hinterm Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1 Acker an dem Lohholtze* (U 1656, 1656); *2 acker beym Loh Holtz* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *1 Acker Feld vor dem Loh-Holze* (U 1781, 1781); *2 Acker Feld beym Loh-Holtz* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *2 Acker bey dem Lohholze* (U 1797, 1797); *Wald im Lohholz* (U 1908, 1908); *Im Lohholz* (FK 1, 1955); *Am Lohholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Melm

Amtliche Form: Im Melm (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Milda, im Osten an *In den Krautgelengen*, im Süden an *Im Dorfe* und im Westen an *Am Lohholz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1/12 Acker Feld auf dem Mälm* (U 1781, 1781); *Acker Feld auf dem Melm* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *einem viertel Acker Feld auf dem Malm* (U 1818, 1818); *Der Malm* (Tr/Gk/2, 1826); *der Malm* (Tr/Gk/1, 1850); *Der Malm* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *der Melm* (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); *Im Melm* (FK 1, 1955); *Im Melm* (ThFlnA Jena, 1960)

Ränder

Amtliche Form: In den Rändern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Tölke* und *Hintern Bergen*, im Osten an *In den Blößen* und im Süden an die Gemarkung Plinz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1/4 Acker am Rand* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *1/4 Acker am Rand* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *In den Rändern* (FK 1, 1955); *In den Rändern* (ThFlnA Jena, 1960)

Sumpfsatteln

Amtliche Form: In den Sumpfsatteln (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinterm Dorfe*, im Osten an *Hintern Bergen* und im Süden und Westen an *In der Tölke*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen mit Wassergraben

Belege: *Die Sättelchen* (Tr/Gk/2, 1826); *die Sättelchen* (Tr/Gk/1, 1850); *Die Sättelchen* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die Sättelchen* (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); *Die Sumpfgelaengen* (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); *In den Sumpfsatteln* (FK 1, 1955); *In den Sumpfsatteln* (ThFlnA Jena, 1960)

Tölke

Amtliche Form: In der Tölke (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sumpfsatteln*, im Osten an *Hintern Bergen*, im Süden an *In den Rändern* und im Westen an *Im guten Feld* und *Die Holzgelenge*

Heutige Nutzung: Felder mit einzelnen Bäumen

Belege: *Die Tilke* (Tr/Gk/2, 1826); *Die Tilke* (Tr/Gk/1, 1850); *Die Tilke* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die Tilke* (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); *In der Tölke* (FK 1, 1955); *In der Tölke* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Wiese die **Bornwiese** genannt (U 1828, 1828)

1 Acker im Thale, der Brustlatz genannt (U 1656, 1656); Der Brustlappen (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); **Brustlappen** (ThFlNA Jena, vor 1945)

1 Acker am Eselswege (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); $\frac{1}{4}$ Acker am Eselsweg (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); Die Eselsquere (Tr/Gk/2, 1826); die Eselsquere (Tr/Gk/1, 1850); Die Eselsquere (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die **Eselsquere** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

die Göhren (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); **Gehren** (ThFlNA Jena, o.J.)

1 Acker bey den Gemeinde-Bäumen (U 1656, 1656); $\frac{1}{2}$ Acker beym **Gemeindebaum** neben dem Pfarr Acker (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); Feld über dem Gemeinde Baum (U 1781, 1781); einem Achtel Acker Feld bey dem Gemeinde Baum (U 1818, 1818)

das Gried (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); Das **Gried** (Greut, Gereuth) (ThFlNA Jena, 1959)

Feld im Hackemesser (U 1818, 1818); Das Hackebeil (Tr/Gk/2, 1826); das Hackebeil (Tr/Gk/1, 1850); Auf dem Hackemesser (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Das **Hackebeil** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); die Hackemesser (Löbe/Löbe, S. 536, 1891)

$\frac{3}{4}$ Acker auf dem Hacken (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); Der Haken (Tr/Gk/2, 1826); Die Hacken (Tr/Gk/1, 1850); Die Hacken (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Der **Hacken** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

1 Acker in Hanff Gelengen (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); 1 Acker dergleichen die Hanfgelenge (U 1797, 1797); Die Hanfgelängen (Tr/Gk/2, 1826); d. Hanfgelängen (Tr/Gk/1, 1850); An den Hanfgelängen (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die **Hanfgelängen** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.) - heute Kirchweg

1 Viertel A. im kalten Gelengen (U 1656, 1656); 1 Acker Feld die kalte Gelenge (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); 1 Acker in kalten Gelengen (U 1797, 1797); Kahlgelenge (Tr/Gk/2, 1826); die Kahlgelänge (Tr/Gk/1, 1850); An den Kahlgelängen (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); die kalten Gelängen (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); Die **Kahlgelänge** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.) - heute Sumpfsatteln

die **Käuzchensqueren** (Löbe/Löbe, S. 536, 1891)

[...] werauch dem Erstern und dem Letztern nur die Koppel-Trifft zugestanden werden will [...] (ThStA Abg. KA Kahla 1, 1825); An der **Koppeltrift** (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); **Koppelgraben** (ThFlNA Jena, o.J.); $\frac{5}{4}$ Acker in **Kuppel Gelengen** (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); $\frac{1}{4}$ Acker Feld in der **Kuppelweide** (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); $\frac{3}{4}$ Acker Feld auf der sogenannten Kuppel-Gelenge (U 1781, 1781); $\frac{1}{2}$ Acker Feld die Kuppel Gelengen (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); drey viertel Acker Feld auf der Kuppelgelänge (U 1818, 1818); Die Kuppelgelengen (Tr/Gk/2, 1826); d. Kuppelgelängen (Tr/Gk/1, 1850); Die Kuppel-gelengen (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); der **Koppelberg** (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); der Koppelgraben (Löbe/Löbe, S. 536, 1891)

Bei dem Kramsholze (Tr/Gk/2, 1826); bei dem Kramsholze (Tr/Gk/1, 1850); Am Kramsholze (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Das Krommeßholz (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); Bei dem **Kramsholze** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.); Krommeßholz (ThFlNA Jena, 1959) - heute Holzgelenge

die **Kühruh** (Tr/Gk/2, 1826); die Kühruh (Tr/Gk/1; 1850)

5 Viertel A. am Koppel-Berge (U 1656, 1656); $\frac{1}{2}$ Acker am Kuppel-Berge (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); Acker Feld der Kuppel-Berg (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); acker Hinter dem Kuppelberge (U 1797, 1797); 2 Acker dergleichen an dem Koppelberge (U 1797, 1797); Der Kuppelberg (Tr/Gk/2, 1826); Unter dem Kuppelberge (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Der Koppelberg (1891) LÖBE & LÖBE; Der **Kuppel-Berg** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

Acker auf der **Ochsenzunge** (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); $\frac{3}{4}$ Acker die Ochsenzunge (U 1797, 1797); Die Ochsenzunge (Tr/Gk/2, 1826); die Ochsenzunge (Tr/Gk/1, 1850); Die Ochsenzunge (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die Ochsenzungen (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); Die Ochsenzunge (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

$\frac{1}{4}$ Acker alda neben dem **Pfarr Acker** (ThStA Abg. Kat. 84, 1787); einem Achtel Acker Feld

neben dem **Pfarrfelde** (U 1818, 1818)

$\frac{3}{4}$ Ack. Auf der Blintzer Höhe (U 1656, 1656); $\frac{3}{4}$ Acker auf der Blintzer Höh (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); $\frac{1}{2}$ Acker auf der Plinzer Höhe (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); $\frac{1}{4}$ Acker auf der blinzner Höhe (U 1797, 1797); Die Plinzer Hoehe (Tr/Gk/2, 1826); die Plinzer Höhe (Tr/Gk/1, 1850); Auf der Plinzer Höhe (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die **Plinzer Höhe** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

$\frac{1}{2}$ Acker in Reinen (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); $\frac{3}{4}$ Acker Feld im Reinen neben dem Pfarrfelde gelegen (U 1781, 1781); $\frac{1}{2}$ Acker im Reinen (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); $\frac{1}{2}$ Acker die Rennenqweren (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); $\frac{1}{2}$ Acker im Renne (U 1797, 1797); drey viertel Acker Feld in den Reinen neben dem Pfarrfelde und dem Gespilde (U 1818, 1818); Die Reinen (Tr/Gk/2, 1826); die Reinen (Tr/Gk/1, 1850); Auf den Rainen (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die Rennen (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); Die **Reinen** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

der **Schaken** (Löbe/Löbe, S. 536, 1891)

$\frac{1}{4}$ Feld im **Schliffter** (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); Am Schliffter (Löbe/Löbe, S. 536, 1891)

$\frac{1}{2}$ Acker an der **Sommerleite** (ThStA Abg. AG Khala 3, 1787); $\frac{1}{2}$ Acker an der Sommerlaite (U 1797, 1797); Die Sommerleiten (Löbe/Löbe, S. 536, 1891)

Der **Steingraben** (Tr/Gk/2, 1826); der Steingraben (Tr/Gk/1, 1850); Im Steingraben (ThStA Abg. Kat. 84, 1850)

$\frac{1}{4}$ Acker auf dem Steinhügel (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); $\frac{1}{4}$ Acker Steinhügel (U 1828, 1828); Die Steinhügel (Tr/Gk/2, 1826); die Steinhügel (Tr/Gk/1, 1850); Am Steinhügel (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die **Steinhügel** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

Die Zuckerflecke (Tr/Gk/2, 1826); d. Zuckerflecke (Tr/Gk/1, 1850); Die Zuckerflecke (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Das Zuckerfleck (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); Die **Zuckerflecke** (Flurkarte Grosskroebitz, o.J.)

Großlöbichau

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Flur 1-6; Gemarkung Großlöbichau; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-6 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena; heraus-
gegeben 1953.

Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, III, 1845: Dorf- und Flur-Charte von Grossloebichau im
Amtsbezirk Bürgel; Blatt I, III; 25. August 1845. (nur 2 Blätter vorhanden)

Feldoriginal Nr. 2937, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2937 Bürgel - Urmeßtisch-
blatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thürin-
ger Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2937 Bürgel; 1:25000; hergestellt
auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; 1.
Auflage 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

MTBI 12/1/181¹-12/1/181⁹, 1857: Flur-Karte von Grossloebichau; auf 7 Meßtischblätter auf-
genommen und gezeichnet im Jahr 1857 von A. Moeslein.

Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I-VII, 1859/61: Flurkarte von Grosslöbichau; gemessen in
den Jahren 1856/59 durch A. Moeslein; ausgearbeitet und auf vier Blätter gezeichnet i.d.J.
1859/61 von E.H. Mosebach. (Blatt II und V fehlen)

FK 1-6, 1953: Flur 1-6; Gemarkung Großlöbichau; FK 1 - 1:1000, FK 2-6 - 1:2000: Vermes-
sungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300),
(= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische
Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Erster Band
(c. 500-1152), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav
Fischer, Jena 1896.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter
Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter
Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter
Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1939.

Koch Herbert (Hrsg.): Das Geschossbuch der Stadt Jena vom Jahre 1406, Vopelius, Jena
1932.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 21 Urkunde Großlöbichau, Grenzstreitigkeiten zwischen Klein- und Großlöbichau, 1535,
1687

Gemeindearchiv Großlöbichau

19/213, 1705	Vieh-Treiben, 1705; Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 19/213
54/499, 1720	Fluhr-Beschreibung, 1720, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 54/499
45/439, 1745	Flurbuch (Besitz der Einwohner) von Großlöbichau; Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 45/439; Abschrift von Dr. Frank Reinhold.
44/435, 1808	Erbbuch Großlöbichau, 1808, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 44/435
45/436, 1820	Erb-Buch, 1820; Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 45/436
45/437, 1827	Lehn und Erbzins-Buch, 1827, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 45/437
45/438, 1828	Erbbuch Großlöbichau, 1828; Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 45/438

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Bartels, Gumprecht; Claus, Konrad: Häuser, Höfe und Familien in Groß- und Kleinlöbichau, Liebeskind Druck GmbH, Großlöbichau 2005.

Ignasiak, Detlef: An der Saale und im Holzland. Ein kulturhistorischer Führer durch die Umgebung der Universitätsstadt Jena, quartus-Verlag, Jena 2004.

1000 Jahre Großlöbichau, Skizzen aus der Dorfgeschichte, Gemeinde Großlöbichau (Hrsg.), Großlöbichau 2001.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

ThStA Abg, 1849, 1720 Protokoll eines Flurumzuges von 1720; Kopie von 1841, Thür. Staatsarchiv Altenburg, Bestand Landesregierung, Sign. 1849

ThStA Abg, 9, o.J. Thür. Staatsarchiv Altenburg, Bestand Amtsgericht Roda, Sign. 9

ThStA Abg, 9, 1720 Flurumzug von 1720 - Kopie von 1841, Thür. Staatsarchiv Altenburg, Bestand Amtsgericht Roda, Sign. 9

ThStA Abg, AG Kahla, CI.XI., o.J. Thür. Staatsarchiv Altenburg, Bestand AG Kahla, Sign. CI.XI. Ca., Nr. 1, Blatt 77

Alte Brückenäcker

Amtliche Form: In den alten Brückenäckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In dem Weidicht*, im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an *In den Riewiesen*, *Auf dem großen Stücke* und *In den Erlen* und im Westen an *Am Osterbache*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: ... *uf der alten brück genandt*, ... (U 21 Großlöbichau, 1535); *auf der Aldenbrücke* (45/439, 1745); *auf der Altenbrücke* (45/439, 1745); *die alten Brücks Aecker* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In den alten Brückenäckern* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *In den alten Brückenäckern* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den alten Brückenäckern* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Auf der alten Brücke* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *In den alten Brückenäckern* (FK 4, 1953); *In den alten Brückenäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Über dem Anger (FK 2); Auf dem Anger (FK 4)

Lage: *Auf dem Anger* grenzt im Norden an *Über dem Anger*, im Osten an *Die Stierenwiese*, im Süden an *Hinter dem Dorfe* und im Westen an *In den Mühlwiesen*; *Über dem Anger* grenzt im Norden an *Auf dem Tümpling*, im Osten an *Auf dem Frevel*, im Süden an *Auf dem Anger* und im Westen an *Über dem Mühlbrunnen*

Heutige Nutzung: Waldstreifen und Felder beiderseits der Straße nach Jena

Belege: *auf den Grauen borne oder Anger genand* (45/439, 1745); *auf den Anger oder Grauenborne* (45/439, 1745); *auf den Anger oder Grauenborn* (45/439, 1745); *über den Anger auf den Tümplinge* (45/439, 1745); *überm Anger, unterm Tümplinge* (45/438, 1828); *Über dem Anger* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Über dem Anger* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Auf dem Anger* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Über dem Anger* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Auf dem Anger* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Auf dem Anger* (Bartels/Claus, S. 182, 186, 1860); *Über dem Anger* (FK 2, 1953); *Auf dem Anger* (FK 4, 1953); *Auf dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Apfelberg

Amtliche Form: Am Apfelberge (FK 3); Am Apfelberge (FK 4); Am Apfelberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In der goldenen Aue*, *Im Wiesenholze* und *Hinter dem Haine*, im Osten an *Über dem Haine*, *Am Weberbache* und *Im Lile*, im Süden an *Im Löbertale* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Felder, Wiesen und Baumbestand

Belege: *am opffelberge* (ThStA Abg. 9, Blatt 118, o.J.); *Apffelberg* (54/499, 1720); *am Aepffelberge* (45/439, 1745); *am Aepfelberge* (45/439, 1745); *auf den Aepfelberge* (45/439, 1745); *an Aepfelbergsfahrweg* (45/439, 1745); *am Kleinen Aepfelbergsholtze* (45/439, 1745); *Hackeleede am Aepfelberge* (45/439, 1745); *in Thiergarden am Aepfelberge* (45/439, 1745); *im Apffelberge* (44/435, 1808); *Der Apfel Berg* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Am Apfelberge* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Am Apfelberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Am Apfelberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Apfelberg* (Bartels/Claus, S. 184, 1860); *Am Apfelberg* (Bartels/Claus, S. 187, 188, 1860); *Am Apfelberge* (FK 3, 1953); *Am Apfelberge* (FK 4, 1953); *Am Apfelberge* (FK 5, 1953); *Am Apfelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Barbaraholz

Amtliche Form: Im Barbaraholze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Löbertale*, im Osten an *Im Wölmsenholze* und *Auf dem Lorbeerberge*, im Süden an die Gemarkung Rabis und im Westen an *In dem Münchengehren*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in diesem Barbara Holtze* (54/499, 1720); *auf der Wöllmse, unter den Barbaren holtze, am Gemeindewege* (45/439, 1745); *giebt der Pfarrey alhier 6 d. Barbarzinß* (45/439, 1745); *auf der Wöllmse unter den Barbaraholtze* (45/439, 1745); *Im Barbaraholze* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *das Barbaraholz* (MTBl 12/1/181⁹, 1857); *Im Barbaraholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Barbaraholz* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Barbaraholz* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Unterm Barbaraholz* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Im Barbaraholze* (FK 6, 1953); *Im Barbaraholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Bergwiesen

Amtliche Form: In den Bergwiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schatzbrunnen*, im Osten an *In den Schulackerswiesen* und *Die heilige Wiese*, im Süden an *Am Schweigelsberge* und im Westen an *In den Gelengen*

Heutige Nutzung: Felder; z.T. bebaut

Belege: *am Steinbruche, die Berckwiese genand* (45/439, 1745); *die Bergwiese* (45/439, 1745); *am Steinbruche die Bergwiese genand* (45/439, 1745); *am Gemeinde Rasewege, die Berg wiese genand* (45/439, 1745); *Wiese die Bergwiese genannt* (44/435, 1808); *die Bergwiese* (44/435, 1808); *die Berg Wiesen* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In den Bergwiesen* (MTBl 12/1/181³, 1857); *In den Bergwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In den Bergwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Bergwiesen* (FK 4, 1953); *In den Bergwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Dammwiesen

Amtliche Form: In den Dammwiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Anger*, im Osten an *Vor dem Dorfe*, im Süden an *Im Unterdorfe* und im Westen an *In der Schafwiese* und *Hinter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder südl. am Gembdenbach

Belege: *an der Viehtreibe die Dammwiese genand* (45/439, 1745); *die Dammwiese* (45/439, 1745); *auf der Damwiese* (45/439, 1745); *Die Dammwiesen* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In den Dammwiesen* (MTBl 12/1/181³, 1857); *In den Dammwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In den Dammwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Auf der Dammwiese* (Bartels/Claus, S. 181, 182, 1860); *In den Dammwiesen* (FK 4, 1953); *In den Dammwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Vor dem Dorfe; Hinter dem Dorfe (FK 4)

Lage: *Vor dem Dorfe* grenzt im Norden an *Die Stierenwiese*, im Osten an *Am Osterbache*, im Süden an *Unter dem Erlicht* und im Westen an *Im Unterdorfe*; *Hinter dem Dorfe* grenzt im Norden an *Auf dem Anger*, im Osten an *In den Dammwiesen*, im Süden an *In der Schafwiese* und im Westen an *In den Mühlwiesen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *vor den Dorffe über der Straße* (45/439, 1745); *vor den Dorffe, unter der Straße* (45/439, 1745); *vor den Dorffe unter der Straße an der Hohle* (45/439, 1745); *vor dem Dorfe unter der Straße* (44/435, 1808); *vor dem Dorfe* (45/437, 1827); *vor dem Dorfe* (45/438, 1828); *vorm Dorfe* (45/438, 1828); *Hinter dem Dorfe* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Vor dem Dorfe* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII,

1859/61); *Vor dem Dorfe* (Bartels/Claus, S. 181, 183, 186, 1860); *Im Dorfe* (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *Hinter dem Dorfe* (FK 4, 1953); *Vor dem Dorfe* (FK 4, 1953); *Hinter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorl

Amtliche Form: Auf der Dorl (FK 2); Auf der Dorl (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Loßnitz*, im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an *Am Stierenberge* und *Im Irvigstale* und im Westen an *Am Loßnitzgraben*

Heutige Nutzung: am Hang gelegene Felder und Wald

Belege: ... *an der Dörl alhier Drosther genandt* (U 21 Großlöbichau, 1535); *der Dorle-Berg* (54/499, 1720); *in Loßnitz, oder an der Dorll* (45/439, 1745); *auf der Dorll* (45/439, 1745); *an der Dorll* (45/439, 1745); *auf der Dorl* (45/439, 1745); *auf der Dorll, stößet an den Looßnitzgraben* (45/439, 1745); *auf der Dorl* (44/435, 1808); *an der Dorl* (45/438, 1828); *Auf der Dorl* (MTBI 12/1/181⁴, 1857); *Auf der Dorl* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Auf der Dorl* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *Auf der Dorl* (FK 2, 1953); *Auf der Dorl* (FK 3, 1953); *Auf der Dorl* (ThFlnA Jena, 1960)

Edelmannsgärten

Amtliche Form: In den Edelmannsgärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schulgärten*, im Osten an *Im Oberdorfe*, im Süden an *Im Haine* und im Westen an *Hinter dem Haine*

Heutige Nutzung: sehr schmale Parzellen

Belege: *Die Edelmannsgärten* (MTBI 12/1/181¹, 1857); *In den Edelmannsgärten* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I, 1859/61); *In den Edelmannsgärten* (FK 1, 1953); *In den Edelmannsgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Erlen

Amtliche Form: In den Erlen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den alten Brückenäckern*, im Osten an *Auf dem großen Stücke*, im Süden an *In den Krautländern* und im Westen an *Unter dem Erlicht*

Heutige Nutzung: Felder; Teich im Norden

Belege: *in Erlen* (45/439, 1745); *auf der breyten wiese, in Erlen* (45/439, 1745); *Saure Wiesen in Erlen* (45/439, 1745); *In den Erlen* (MTBI 12/1/181⁵, 1857); *In den Erlen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Erlen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *In den Erlen* (FK 4, 1953); *In den Erlen* (ThFlnA Jena, 1960)

Erlicht

Amtliche Form: Unter dem Erlicht; (FK 4); Im Erlicht; Hinter dem Erlicht; Über dem Erlicht (FK 5)

Lage: *Unter dem Erlicht* grenzt im Norden an *Vor dem Dorfe* und *Am Osterbache*, im Osten an *In den Erlen* und *In den Krautländern*, im Süden an *Im Erlicht* und im Westen an *Am Hiltenbrunnen* und *In den Weidgärten*; *Im Erlicht* grenzt im Norden an *Unter dem Erlicht*, im Osten an *Hinter dem Erlicht*, im Süden an *Über dem Erlicht* und im Westen an *Am Fritschewege*; *Hinter dem Erlicht* grenzt im Norden an *In den Krautländern*, im Osten an *Im Schillertale* (FK 5), im Süden an *Bei dem Waltersholze* und *Am Waltersberge* und im Westen an *Im Erlicht*; *Über dem Erlicht* grenzt im Norden an *Im Erlicht*, im Osten an *Am Waltersberge* und die *Quellenstube* (FK 5), im Süden an *Unter dem Kümmelholze* und *Am Hungersdorfe* und im Westen an *Am Fritschewege*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen; *Unter dem Erlicht* ist z.T. bebaut

Belege: *Erlich* (ThStA Abg, 9, Blatt 117v, o.J.); *unter dem Erlicht* (Bartels/Claus, S. 142, 1485); ... *das Obere Erlich* ... (U 21 Großlöbichau, 1535); *unter den Ehrliche* (45/439, 1745); *über den Ehrliche* (45/439, 1745); *bey den Ehrliche* (45/439, 1745); *hindern Ehrliche, das Obretheil etwas breyter* (45/439, 1745); *untern Ehrliche am Bache* (45/439, 1745); *hindern Ehrliche, am Graben* (45/439, 1745); *untern Ehrliche, neben den Heiligen Acker* (45/439, 1745); *hindern Ehrliche an der Leide* (45/439, 1745); *hinder den Ehrliche, bey den Pfarrholze* (45/439, 1745); *hinterm Ehrliche* (44/435, 1808); *überm Ehrliche* (44/435, 1808); *unterm Ehrliche* (44/435, 1808); *unterm Ehrliche* (45/438, 1828); *überm Erliche* (45/438, 1828); *Das Erlicht* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Das Erlicht* (MTBI 12/1/181⁵, 1857); *Hinter dem Erlicht* (MTBI 12/1/181⁵, 1857); *Unter dem Erlicht* (MTBI 12/1/181⁵, 1857); *Über dem Erlicht* (MTBI 12/1/181⁸, 1857); *Unter dem Erlicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Über dem Erlicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Das Erlicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Unter dem Erlicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Hinter dem Erlicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Über dem Erlicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Unterm Ehrlicht* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Über dem Ehrlicht* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Unter dem Ehrlicht* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Hinter dem Erlicht* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Unterm Erlicht* (Bartels/Claus, S. 187, 1860); *Unter dem Erlicht* (FK 4, 1953); *Im Erlicht* (FK 5, 1953); *Hinter dem Erlicht* (FK 5, 1953); *Über dem Erlicht* (FK 5, 1953); *Hinter dem Erlicht* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Erlicht* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Erlicht* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Erlicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Erlichtsberg

Amtliche Form: Auf dem Erlichtsberge; Am Erlichtsberge (FK 6)

Lage: *Am Erlichtsberge* liegt nördlich und östlich des anderen Flurstückes; grenzt im Norden an *Am Waltersberge*, im Osten an *Am Waltersholze* und *Im Schillertalsholze*, im Süden an *Am Kümmelholze* und im Westen an *Im Hungersdorfe* und die *Quellenstube*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Ehrlichs berge* (45/439, 1745); *am Ehrlichsberge* (45/439, 1745); *am Ehrlichsberge, das Ränckemaul genand* (45/439, 1745); *Saure wiese am Ehrlichsberge* (45/439, 1745); *am Ehrlichsberge* (44/435, 1808); *Der Erlichtsberg* (MTBI 12/1/181⁸, 1857); *Auf dem Erlichtsberge* (MTBI 12/1/181⁸, 1857); *Am Erlichtsberge* (MTBI 12/1/181⁸, 1857); *Am Erlichtsberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Auf dem Erlichtsberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Auf dem Erlichtsberge* (FK 6, 1953); *Am Erlichtsberge* (FK 6, 1953); *Am Erlichtsberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Erlichtsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Frevel

Amtliche Form: Auf dem Frevel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jenzig*, im Osten an den *Lößnitzgraben*, im Süden an *Im Irvigstale* und im Westen an *Über dem Anger* und *Auf dem Tümppling*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Frevel* (45/439, 1745); *am Jäntzige, über den Frevel* (45/439, 1745); *auf den Frevel, die Quäre genand* (45/439, 1745); *über den Frevel die Sattel genand* (45/439, 1745); *Auf dem Frevel* (MTBI 12/1/181⁴, 1857); *Auf dem Frevel* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Auf dem Frevel* (FK 2, 1953); *Auf dem Frevel* (ThFlnA Jena, 1960)

Fritscheweg

Amtliche Form: Am Fritschewege (FK 5); Am Fritschewege (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hillenbrunnen*, im Osten an *Im Erlicht* und *Über dem Erlicht*, im Süden an *Im Gründchen* und im Westen an *Am Kernberge*, *Im Lile* und *Unter dem Lile*

Heutige Nutzung: Weideland am Waldrand

Belege: *am Fritschewege* (45/439, 1745); *am Fritschewegsberge* (45/439, 1745); *am Fritschewegsberge, am Gemeinde Rande* (45/439, 1745); *am Fritschewege, in Gründgen* (45/439, 1745); *in Liele oder am Fritschewege* (45/439, 1745); *am Fritschewege über den Pfarracker* (45/439, 1745); *am Fritschewege, über der Obern Trebe* (45/439, 1745); *über den Fritsche Wege* (44/435, 1808); *Am Fritschewege* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *Am Fritschewege* (MTBI 12/1/181⁷, 1857); *Am Fritschewege* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Fritscheweg* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *Am Fritschewege* (FK 5, 1953); *Am Fritschewege* (FK 6, 1953); *Am Fritschenwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelenge

Amtliche Form: In den Gelengen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Mordtale*, im Osten an *In den Bergwiesen*, im Süden an *Am Schweigelsberge*, *Unter dem Wiesenholze* und *In der goldenen Aue* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Gelengen* (45/439, 1745); *bey den Schatz borne oder auf den Gelengen* (45/439, 1745); *aufn Gelengen* (45/438, 1828); *in den Gelengen* (45/438, 1828); *Die Gelengen* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In den Gelengen* (MTBI 12/1/181³, 1857); *In den Gelengen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In den Gelengen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Auf den Gelengen* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *In den Gelengen* (FK 4, 1953); *In den Gelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Goldene Aue

Amtliche Form: In der goldenen Aue (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelengen*, im Osten an das *Wiesenholz*, im Süden an *Am Apfelberge* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland

Belege: *in der Güldenaue samt den Hange* (45/439, 1745); *in der Güldenaue unter der Warde* (45/439, 1745); *Zinßet nach Jena ... Goldzins* (45/439, 1745); *in der Gülden aue ... am Wogauischen Fluhr* (45/439, 1745); *in der Gülden Aue* (45/439, 1745); *in der Gulden aue unter der Hang=Eiche* (45/439, 1745); *in der güldenen Aue* (44/435, 1808); *Die güldene Aue* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In der güldenen Aue* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *In der güldenen Aue* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In der güldenen Aue* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Güldene Aue* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *In d. goldnen Aue* (Bartels/Claus, S. 187, 1860); *In der goldenen Aue* (FK 4, 1953); *In der goldenen Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Großes Stück

Amtliche Form: Auf dem großen Stücke (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den alten Brückenäckern*, im Osten an *In den Rieswiesen*, im Süden an *Im Schillertale* und im Westen an *In den Krautländern* und *In den Erlen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unter den Großenstücken* (45/439, 1745); *auf den Großen Stücke* (45/439, 1745); *in Schillerthale, hinder den Großen Stücke* (45/439, 1745); *das große Stück* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Auf dem großen Stücke* (MTBI 12/1/181⁵, 1857); *Auf dem großen Stücke* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Auf dem großen Stücke* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Auf d. gr. Stück* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *Auf dem großen Stücke* (FK 4, 1953); *Auf dem großen Stücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Gründchen

Amtliche Form: Im Gründchen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Fritschewege*, im Osten an *Über dem Erlicht*, im Süden an *Am Hungersdorfe* und im Westen an *In den Hofmannsäckern*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *am Fritschewege, in Gründgen* (45/439, 1745); *übern Gründgen auf den Hungersdorfsberge* (45/439, 1745); *in Gründchen* (45/439, 1745); *das Gründchen* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt III, 1845); *Im Gründchen* (MTBI 12/1/181⁷, 1857); *Im Gründchen* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Gründchen* (FK 6, 1953); *Im Gründchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hain

Amtliche Form: Im Haine (FK 1); Über dem Haine; Hinter dem Haine (FK 4)

Lage: *Im Haine* grenzt im Norden an *In den Edelmannsgärten*, im Osten an *Im Oberdorfe*, im Süden an *Über dem Haine* und im Westen an *Hinter dem Haine*; *Hinter dem Haine* grenzt im Norden an *Am Schweigelsberge*, im Osten an *In den Edelmannsgärten* und *Im Haine*, im Süden an *Am Apfelberge* und im Westen an *Im Wiesenholze*; *Über dem Haine* grenzt im Norden an *Im Haine*, im Osten an *Unter dem Lile*, im Süden an *Am Weberbache* und im Westen an *Am Apfelberge*

Heutige Nutzung: schmale Parzellen und Felder

Belege: *hindern Hahne ... unter der Warde* (45/439, 1745); *hindern Hahne, oder Wieseholtze* (45/439, 1745); *hinder den Hayne* (45/439, 1745); *hindern Hayne* (45/439, 1745); *hinter dem Hayn* (44/435, 1808); *hinterm Hayn* (44/435, 1808); *in Hayn* (44/435, 1808); *über dem Hayn* (44/435, 1808); *hinterm Hayne* (45/438, 1828); *Der Hain* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt I, 1845); *Der Hain* (später geändert zu *Im Haine*) (MTBI 12/1/181¹, 1857); *Hinter dem Haine* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *Über dem Haine* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *Im Haine* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt I, 1859/61); *Hinter dem Haine* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt IV, 1859/61); *Über dem Haine* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt IV, 1859/61); *Über dem Haine* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt VII, 1859/61); *Hinter dem Haine* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt VII, 1859/61); *Im Haine* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Hinter dem Haine* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 187, 188, 1860); *Über dem Haine* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *Hinterm Haine* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *Im Haine* (FK 1, 1953); *Über dem Haine* (FK 4, 1953); *Hinter dem Haine* (FK 4, 1953); *Im Haine* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Haine* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Haine* (ThFlnA Jena, 1960)

Heilige Wiese

Amtliche Form: Die heilige Wiese (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schulackerswiesen*, im Osten an *Im Unterdorfe*, im Süden an *In den Schulgärten* und im Westen an *In den Bergwiesen*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *die heilige Wiese* (19/213, 1705); *untern Ehrliche, neben den Heiligen Acker* (45/439, 1745); *bey der Pfütze, an der Straße, neben der heiligen Wiese* (45/439, 1745); *auf der andern seide des Heiligen=Ackers* (45/439, 1745); *Die heilige Wiese* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt I, 1845); *Die heilige Wiese* (MTBI 12/1/181¹, 1857); *die heilige Wiese* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt I, 1859/61); *Die heilige Wiese* (FK 1, 1953); *Die heilige Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Hillenbrunnen

Amtliche Form: Am Hillenbrunnen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Weidgärten*, im Osten an *Unter dem Erlicht*, im Süden an

Am Fritschewege und im Westen an *Unter dem Lile*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *in Hillenborne* (45/439, 1745); *bey den Hüllenborne* (45/439, 1745); *bey den Hüllenborn* (45/439, 1745); *in Hillenborn* (45/439, 1745); *über Friedels Garden oder den Hüllenborn* (45/439, 1745); *im Hüllenbrunn* (45/438, 1828); *überm Hüllenborn* (45/438, 1828); *Der Hillenbrunnen* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Am Hillenbrunnen* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Am Hillenbrunnen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Am Hillenbrunnen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Hillenborn* (Bartels/Claus, S. 184, 185, 187, 1860); *Am Hillenbrunnen* (FK 4, 1953); *Am Hillenbrunnen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofmannsäcker

Amtliche Form: In den Hofmannsäckern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kernberge* und *Am Kernberge*, im Osten an *Am Fritschewege*, *Im Gründchen* und *Am Hungersdorfe*, im Süden an *Auf der Wölmse* und im Westen an *Auf dem Lorbeerberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Hofmannsäcker* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845); *In den Hofmannsäckern* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *In den Hofmannsäckern* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Hoffmannsäcker* (Bartels/Claus, S. 187, 1860); *In den Hofmannsäckern* (FK 6, 1953); *In den Hofmannsäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfenbergswiesen

Amtliche Form: In den Hopfenbergswiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Mühle*, im Osten an *In den Mühlwiesen*, im Süden an *An der Sandleite* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hopfberg unter der Mühle* (45/439, 1745); *Wiesewachs und Hopfberg am Reigenbache* (45/439, 1745); *In den Hopfenbergswiesen* (MTBl 12/1/181³, 1857); *In den Hopfenbergswiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In den Hopfenbergswiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Hopfenbergswiesen* (FK 4, 1953); *In den Hopfenbergswiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hungersdorf

Amtliche Form: Im Hungersdorfe (FK 5); Im Hungersdorfe; Am Hungersdorfe (FK 6)

Lage: *Im Hungersdorfe* grenzt im Norden an die *Quellenstube* (FK 5) und *Am Erlichtsberge*, im Osten an *Auf dem Erlichtsberge*, im Süden an *Am Kümmelholze* und im Westen an *Unter dem Kümmelholze*; *Am Hungersdorfe* grenzt im Norden an *Im Gründchen*, im Osten an *Über dem Erlicht*, im Süden an *Unter dem Kümmelholze* und im Westen an *In den Hofmannsäckern*

Heutige Nutzung: Wald und Feld; war früher ein eigenes Dorf (Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 169.)

Belege: *Hungerßdorf* (ThStA Abg, 9, Blatt 117v, o.J.); *Hungersdorff* (ThStA Abg, 9, Blatt 118v, o.J.); *in Hungersdorf am Bache* (45/439, 1745); *übern Gründgen auf den Hungersdorfsberge* (45/439, 1745); *in Closterweingarden oder Hungerdorf* (45/439, 1745); *in Hungersdorf an der Tränke* (45/439, 1745); *in Hungersdorf* (45/439, 1745); *in Hungersdorf oder Langengrunde* (45/439, 1745); *in Closterweingarden, oder Hungersdorf* (45/439, 1745); *in Hungersdorf an der Tränke* (45/439, 1745); *in Hungersdorf* (44/435, 1808); *die Hungersdorf* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845); *Am Hungersdorfe* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Im Hungersdorfe* (MTBl 12/1/181⁸, 1857); *Im Hungersdorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Am Hungersdorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Hungersdorfe*

(Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Am Hungerdorf* (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *Im Hungerdorf* (Bartels/Claus, S. 182, 185, 186, 1860); *Im Hungersdorfe* (FK 5, 1953); *Im Hungersdorfe* (FK 6, 1953); *Am Hungersdorfe* (FK 6, 1953); *Am Hungersdorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Hungersdorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Irvigstal

Amtliche Form: Im Irvigstale (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Auf dem Frevel* und *Auf der Dorl*, im Osten an *Am Stierenberge* und im Süden an *Die Stierenwiese*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *im Irvigsthale* (45/438, 1828); *Im Irvigsthale* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Im Irvigsthale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Im Irvigstal* (Bartels/Claus, S. 187, 188, 1860); *Im Irvigstale* (FK 2, 1953); *Im Irvigstale* (ThFlnA Jena, 1960)

Jenzig

Amtliche Form: Am Jenzig (FK 2); Am Jenzig (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Jenalöbnitz, im Süden an *Auf dem Frevel*, *Auf dem Tümping* und *Am Laasaner Wege* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *montem Genzege* (Regesten II, Nr. 168, 1158); *de monte qui vocatur Gehnceb[erg]* (Regesten II, Nr. 714, 1185); *in Genz* (Regesten II, Nr. 1010, 1196); *in Genz* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. LI., 1196); *Ianzi* (Regesten II, Nr. 1611, 1215); *Weinberge am Berge Jenzig (Iänzig)* (Regesten III, Nr. 651, 1237); *am Jenzig (Gence)* (Regesten III, Nr. 1246, 1245); *Weinberge am Berge Jenzig (Ientzike)* (Regesten III, Nr. 2732, 1259); *Genzeke* (Regesten III, Nr. 3396, 1265); *die Hälfte des Weinberges Blumengarten (que-vinea florum vinea appellatur) an dem Berge Jenzig (Jenzsch)* (Regesten VI, Nr. 2666, 1287); *am Jenczigke* (Geschoßbuch Jena, S. 177, 1406); *am Jenczigke* (Geschoßbuch Jena, S. 181, 1406); *an dem Jenczigke* (Geschoßbuch Jena, S. 203, 1406); *an dem Jenczigke* (Geschoßbuch Jena, S. 207, 1406); *Jenitzsch* (ThStA Abg, 1849, 1720); *Wüsterweinberg am Jäntzige der Hasenbalg genand* (45/439, 1745); *am Jäntzige bey den Hufnagel* (45/439, 1745); *geringen Weinberg am Jäntzige* (45/439, 1745); *am Jäntzige, neben den Schulberge* (45/439, 1745); *am Jäntzige in Kautzberge* (45/439, 1745); *auf dem Jantzige* (45/439, 1745); *am Jäntzige, über den Mäusenäste* (45/439, 1745); *am Jäntzige, die Quaere genand* (45/439, 1745); *am Jäntzige, neben den Schulberge* (45/439, 1745); *auf dem Jentzige* (44/435, 1808); *am Jentzige* (44/435, 1808); *auf dem Jäntzige* (44/435, 1808); *am Jenzige* (45/438, 1828); *wüster Weinberg am Jenzige* (45/438, 1828); *an Jentzige* (45/438, 1828); *Am Jenzig* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Am Jenzig* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Am Jenzig* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Am Jenzig* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 184, 187, 1860); *Jenzig/Hufnagel* (Bartels/Claus, S. 184, 1860); *Hufnagel (Jenzig)* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *Am Jenzig* (FK 2, 1953); *Am Jenzig* (FK 3, 1953); *Am Jenzig* (ThFlnA Jena, 1960)

Kautzberg

Amtliche Form: Am Kautzberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Jenalöbnitz, im Osten und Süden an *Über der Mühle* und im Westen an *Unter der Mühle*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Wüster Weinberg der Hasenbalg genand übern Kautzberge* (45/439, 1745); *am Jäntzige in Kautzberge* (45/439, 1745); *Wüster Weinberg der Kautzberg genand* (45/439, 1745); *am Kauzberge* (45/438, 1828); *übern Kauzberge* (45/438, 1828); *Am Kautzberge* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Am Kautzberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Am Kautz-*

berg (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *Am Kautberge* (FK 2, 1953); *Am Kauzberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kernberg

Amtliche Form: Am Kernberge; Auf dem Kernberge (FK 6)

Lage: *Am Kernberge* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Löbertale* und *Im Lile*, im Osten an *Über dem Erlicht*, im Süden an *Am Fritschwege* und *In den Hofmannsäckern* und im Westen an *Im Wölmsenholze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf den Kernberge, übern Borne* (45/439, 1745); *in Löberthale, samt den Berge, unter den Kernberge* (45/439, 1745); *auf den Kernberge, übern Borne* (45/439, 1745); *auf den Körnberge* (45/439, 1745); *auf den Kernberge samt den Berge* (45/439, 1745); *auf den Körnberge unter Fischersholtze aus Zötnitz* (45/439, 1745); *der Kernberg* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt III, 1845); *Auf dem Kernberge* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Am Kernberge* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *der Kernberg* (MTBl 12/1/181⁹, 1857); *Am Kernberge* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt VI, 1859/61); *Auf dem Kernberge* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt VI, 1859/61); *Auf dem Kernberge* (FK 6, 1953); *Am Kernberge* (FK 6, 1953); *Am Kernberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Kernberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirschgraben

Amtliche Form: Im Kirschgraben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinlobichau, im Süden an *In dem Weidicht* und im Westen an *Am Stierenberge*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *in Kirschgraben* (45/439, 1745); *im Kirschgraben* (44/435, 1808); *Im Kirschgraben* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Im Kirschgraben* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt III, 1859/61); *Im Kirschgraben* (FK 2, 1953); *Im Kirschgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautländer

Amtliche Form: In den Krautländern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Erlen*, im Osten an *Auf dem großen Stücke*, im Süden an *Hinter dem Erlicht* und im Westen an *Unter dem Erlicht*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: ... *bis zu Ende der Krautländer Huth und Weyden ...* (U 21 Großlobichau, 1535); ... *ufte Krautländern ...* (U 21 Großlobichau, 1535); *über der breytenwiese, über den Krautländern* (45/439, 1745); *auf den Krautländern* (44/435, 1808); *übern Krautländern oder über der breiten Wiese* (45/437, 1827); *In den Krautländern* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *In den Krautländern* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Krautländern* (Flurkarte Grosslobichau, Blatt VII, 1859/61); *In den Krautländern* (FK 4, 1953); *In den Krautländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Kümmelholz

Amtliche Form: Im Kümmelholze; Am Kümmelholze; Unter dem Kümmelholze; Über dem Kümmelholze (FK 6)

Lage: *Unter dem Kümmelholze* liegt nördlich, *Am Kümmelholze* liegt östlich und *Über dem Kümmelholze* liegt südlich von *Im Kümmelholze*; grenzt im Norden an *Am Hungersdorfe*, im Osten an *Im Hungersdorfe* und *Auf dem Erlichtsberge* und im Süden und Westen an *Auf der Wölmse*

Heutige Nutzung: Wald und kleines Feld

Belege: ... *über den Kuemmelholze* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); *in Großen Kimmel Holtze* (45/439, 1745); *in Großenkimmel=Holtze* (45/439, 1745); *bey den Kümmelholtze neben den Schlöbischen Pfaracker* (45/439, 1745); *über den Kleinen Kümmelholtze* (45/439, 1745); *zwischen Kimmelhölzern* (45/439, 1745); *beym Kümmelholze* (44/435, 1808); *über dem Kümmelholz* (44/435, 1808); *im Kümmelholz* (44/435, 1808); *im großen Kümmelholze* (44/435, 1808); *das Kümmelholz* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845); *In dem Kümmelholze* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *An dem Kümmelholze* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Unter dem Kümmelholze* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Über dem Kümmelholze* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Im Kümmelholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Am Kümmelholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Über dem Kümmelholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Unter dem Kümmelholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Unterm Kümmelholz* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Im Kümmelholze* (Bartels/Claus, S. 183, 187, 1860); *Bei dem Kümmelholze* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Im Kümmelholz* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Kümmelholz* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Im Kümmelholze* (FK 6, 1953); *Am Kümmelholze* (FK 6, 1953); *Unter dem Kümmelholze* (FK 6, 1953); *Über dem Kümmelholze* (FK 6, 1953); *Unter dem Kümmelholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Kümmelholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kümmelholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Kümmelholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Laasaner Weg

Amtliche Form: Am Laasaner Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jenzig*, im Osten an *Auf dem Tümping*, im Süden an *Über dem Mühlbrunnen* und im Westen an *Über der Mühle*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auf der Gebind, am Lasaner wege* (45/439, 1745); *Wüster Weinberg der Müspelberg genand am Laasaner wege* (45/439, 1745); *am Lasaner wege, über den Pfarrberge* (45/439, 1745); *Am Laasaner Wege* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Am Laasaner Wege* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Am Laasaner Weg* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *Am Laasaner Wege* (FK 2, 1953); *Am Laasaner Weg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lile

Amtliche Form: Unter dem Lile (FK 4); Im Lile; Unter dem Lile (FK 5)

Lage: *Unter dem Lile* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Oberdorfe*, im Osten an *Am Hillenbrunnen* und *Am Fritschewege*, im Süden an *Am Kernberge* und im Westen an *Im Löbertale*, *Am Apfelberge*, *Am Weberbache* und *Über dem Haine*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Liele* (45/439, 1745); *in Liele am Bache bis an den Gemeinde weg* (45/439, 1745); *in Obern-Liele* (45/439, 1745); *in Liele oder am Fritschewege* (45/439, 1745); *in Liele der Quaeracker genand* (45/439, 1745); *in Liele, neben den Schullande* (45/439, 1745); *in Liele der Thiergarten* (45/439, 1745); *im Liehle* (45/437, 1827); *der Lil* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *unterm Lil* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Im Lile* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Unter dem Lile* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Unter dem Lile* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Im Lile* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Unter dem Lile* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Im oberen Liele* (Bartels/Claus, S. 182, 187, 1860); *Im Liele* (Bartels/Claus, S. 183, 184, 185, 186, 188, 1860); *Überm Liele* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *Unter dem Lile* (FK 4, 1953); *Im Lile* (FK 5, 1953); *Unter dem Lile* (FK 5, 1953); *Unter dem Lile* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Lile* (ThFlnA Jena, 1960)

Löbertal

Amtliche Form: Im Löbertale (FK 3); Im Löbertale (FK 5); Im Löbertale (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Apfelberge*, im Osten an *Im Lile* und *Am Kernberge*, im Süden

an *Im Wölmsenholze* und im Westen an *Am Löbertalsberge*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *in Löberthale, am Borne* (45/439, 1745); *in Löberthale, am Gemeinde rande* (45/439, 1745); *in Löberthale, samt den Berge, unter den Kernberge* (45/439, 1745); *in Löberthale* (45/439, 1745); *in Löberthale, oder Thiergarden* (45/439, 1745); *Das Loeber Thal* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Im Löberthale* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Im Löberthale* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Im Löberthale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Löberthale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Im Löbertal* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *Im Löbertale* (FK 3, 1953); *Im Löbertale* (FK 5, 1953); *Im Löbertale* (FK 6, 1953); *Im Löbertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Löbertalsberg

Amtliche Form: Am Löbertalsberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wogau, im Osten an *Im Löbertale*, im Süden an *Im Barbaraholze* und im Westen an *In dem Münchengehren*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Löberthalsberge* (45/439, 1745); *Am Löberthalsberge* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Am Löberthalsberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Löbertalsberge* (FK 3, 1953); *Am Löbertalsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lorbeerberg

Amtliche Form: Auf dem Lorbeerberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Wölmsenholze*, im Osten und Süden an *In den Hofmannsäckern* und im Westen an *Im Barbaraholze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf den Lorberberge, über Hüpschers hinderer Delle* (45/439, 1745); *auf den Lorberberge* (45/439, 1745); *auf der Wöllmse der Lorberberg genand* (45/439, 1745); *auf den Lorberberge, übern Borne* (45/439, 1745); *auf dem Lorberberg oder Wöllmse* (44/435, 1808); *am Lorberberge* (45/438, 1828); *Auf dem Lorbeerberge* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *der Lorberberg* (MTBl 12/1/181⁹, 1857); *Auf dem Lorbeerberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Auf dem Lorbeerberge* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Auf dem Lorbeerberge* (FK 6, 1953); *Auf dem Lorbeerberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Loßnitz

Amtliche Form: In der Loßnitz (FK 2); In der Loßnitz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Jenalöbnitz, im Osten an die Gemarkung Taupadel, im Süden an die Gemarkung Kleinlöbichau und *Auf der Dorl* und im Westen an den *Loßnitzgraben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In der Lossnitz* (ThStA Abg, 9, Blatt 120v, 1720); *Lußnitz* (ThStA Abg, 9, Blatt 120v, 1720); *in Loßnitz, oder an der Dorll* (45/439, 1745); *Acker in Loßnitz die Huf=Stadt genand* (45/439, 1745); *in Loßnitz* (45/439, 1745); *in Loßnitz am Jena Lämmitzer Fluhr* (45/439, 1745); *in Loßnitz* (45/439, 1745); *in Loßnitz* (44/435, 1808); *in Loßnitz* (45/438, 1828); *in der Loßnitz* (45/438, 1828); *In der Lossnitz* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *In der Lossnitz* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In der Loßnitz* (Bartels/Claus, S. 181, 183, 184, 186, 1860); *In der Loßnitz* (FK 2, 1953); *In der Loßnitz* (FK 3, 1953); *In der Loßnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Loßnitzgraben

Amtliche Form: Der Loßnitzgraben; Am Loßnitzgraben (FK 2)

Lage: schmaler Streifen Land, der sich im Osten von *Auf dem Frevel* hinzieht bis zu *In der Loßnitz*

Heutige Nutzung: Graben und daran gelegener Baumbestand

Belege: *am Losiczgraben* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *Der Lossnitzgraben* (ThStA Abg, 9, Blatt 120v, 1720); *im Losengraben* (ThStA Abg, 9, Blatt 120v, 1720); *auf der Dorll, stößet an den Loßnitzgraben* (45/439, 1745); *am Loßnitzgraben, an der Gemeinde* (45/439, 1745); *Lößnitzgraben* (45/439, 1745); *am Loßnitzgraben* (45/438, 1828); *Der Lossnitzgraben* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Der Lossnitzgraben* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Der Loßnitzgraben* (FK 2, 1953); *Am Loßnitzgraben* (FK 2, 1953); *Der Loßnitzgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Loßnitzgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Mordtal

Amtliche Form: Im Mordtale (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *An der Sandleite*, im Osten an *Am Schatzbrunnen*, im Süden an *In den Gelenen* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Orthal; das Mord Thal* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Im Mordthale* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Im Mordthale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Im Mordtale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Im Mordtale* (FK 4, 1953); *Im Mordtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlbrunnen

Amtliche Form: Über dem Mühlbrunnen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Laasaner Wege*, im Osten an *Über dem Anger*, im Süden an *In den Mühlwiesen* und im Westen an *Über der Mühle*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *bey den Mühlborne* (45/439, 1745); *Auf den Mühlborne* (45/439, 1745); *auf den Mühlborn* (45/439, 1745); *aufm Mühlborne* (45/438, 1828); *am Mühlborne* (45/438, 1828); *Über dem Mühlbrunnen* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Über dem Mühlbrunnen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Auf dem Mühlborn* (Bartels/Claus, S. 184, 1860); *Am Mühlborn* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Über dem Mühlbrunnen* (FK 2, 1953); *Über dem Mühlbrunnen* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühle

Amtliche Form: Unter der Mühle; Über der Mühle (FK 2)

Lage: *Über der Mühle* liegt östlich des anderen Flurstücks, im nördlichen Teil getrennt durch *Am Kautzberge*; grenzt im Norden an *Am Jenzig*, im Osten an *Am Laasaner Wege* und *Über dem Mühlbrunnen*, im Süden an *In den Mühlwiesen* und *In den Hopfenbergswiesen* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *über der Mühle* (19/213, 1705); *Hopfberg unter der Mühle* (45/439, 1745); *unter der Mühle* (45/439, 1745); *bey der Mühle* (45/439, 1745); *über der Mühle* (45/439, 1745); *unter der Mühle der Buf=Sack genand* (45/439, 1745); *unter der Mühle, über den Reichenbache* (45/439, 1745); *unter der Mühle am Weingardensteige* (45/439, 1745); *auf den Zerrfleck, unter der Mühle* (45/439, 1745); *über der Mühle* (44/435, 1808); *unter der Mühle* (45/436, 1820); *bei der Mühle* (45/438, 1828); *am Weingarten Steige, unter der Mühle* (45/438, 1828); *Unter der Mühle* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Über der Mühle* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Unter der Mühle* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Über der Mühle* (Flurkarte Grosslö-

bichau, Blatt III, 1859/61); *Über der Mühle* (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *Unter der Mühle* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Unter der Mühle* (FK 2, 1953); *Über der Mühle* (FK 2, 1953); *Unter der Mühle* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Mühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlwiesen

Amtliche Form: In den Mühlwiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über der Mühle*, *Über dem Mühlbrunnen* und *Über dem Anger*, im Osten an *Auf dem Anger* und *Hinter dem Dorfe*, im Süden an *Am Schatzbrunnen* und im Westen an *In den Hopfenbergswiesen*

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder an der Mühle; Hof mit Linde

Belege: *in den Mühlwiesen* (45/438, 1828); *In den Mühlwiesen* (MTBI 12/1/181³, 1857); *In den Mühlwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In den Mühlwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Mühlwiesen* (FK 4, 1953); *In den Mühlenwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Münchengehren

Amtliche Form: In dem Münchengehren (FK 3); In dem Münchengehren (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wogau, im Osten an *Am Löbertalsberge* und *Im Barbaraholze*, im Süden an die Gemarkung Rabis und im Westen an die Gemarkung Jenaprießnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf den Münchsgehren* (54/499, 1720); *woselbst der kleine an den großen Münchsgehren* (54/499, 1720); *in Mönsgsgehren* (45/439, 1745); *in Mönsgsgehren die Spitze genand* (45/439, 1745); *in Mönsgsgehren unter den Wogauischen Ritter=Guthsacker* (45/439, 1745); *im Mönnschsgehren* (44/435, 1808); *im Mönchsgehren* (45/436, 1820); *im Münchengehren* (45/436, 1820); *In dem Münchengehren* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *In dem Münchengehren* (MTBI 12/1/181⁷, 1857); *der Münchengehren* (MTBI 12/1/181⁹, 1857); *In dem Münchengehren* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *In den Mönchsgehren* (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *Im Mönchengehren* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *In den Münchengehren* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *In dem Münchengehren* (FK 3, 1953); *In dem Münchengehren* (FK 6, 1953); *In den Mönchengehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberdorf

Amtliche Form: Im Oberdorfe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Unterdorfe*, im Osten an *In den Weidgärten*, im Süden an *Unter dem Lile* und im Westen an *Im Haine*, *In den Edelmannsgärten* und *In den Schulgärten*

Heutige Nutzung: bebaut; südl. Teil der Ortslage

Belege: *Im Oberdorfe* (MTBI 12/1/181¹, 1857); *Im Oberdorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I, 1859/61); *Im Oberdorf* (Bartels/Claus, S. 185, 187, 1860); *Im Oberdorfe* (FK 1, 1953); *Im Oberdorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Osterbach

Amtliche Form: Am Osterbache (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Steinwiesen*, im Osten an *In den alten Brückenäckern*, im Süden an *Unter dem Erlicht* und im Westen an *Vor dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Osterbache* (Bartels/Claus, S. 142, 1485); *in Osterbache, der Göhren genand* (45/439, 1745); *in Osterbache* (45/439, 1745); *am Osterbache* (45/439, 1745); *über den Osterbache* (45/439, 1745); *im Osterbache* (44/435, 1808); *am Osterbache* (45/438, 1828); *Am*

Osterbache (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *Am Osterbache* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Am Osterbache* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Osterbach* (Bartels/Claus, S. 183, 185, 1860); *Am Osterbache* (FK 4, 1953); *Am Osterbache* (ThFlnA Jena, 1960)

Quellenstube

Amtliche Form: Quellenstube (FK 2); Quellenstube (FK 5)

Lage: *Quellenstube* (FK 2) - kleines Flurstück im Süden von *Im Irvigstale*; *Quellenstube* (FK 5) grenzt im Norden an *Hinter dem Erlicht*, im Osten an *Am Erlichtsberge*, im Süden an *Im Hungersdorfe* und im Westen an *Über dem Erlicht*

Heutige Nutzung: Feld und Wasserbassin

Belege: *Quellenstube* (FK 2, 1953); *Quellenstube* (FK 5, 1953); *Quellenstube* (ThFlnA Jena, 1960)

Rieswiesen

Amtliche Form: In den Rieswiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den alten Brückenäckern*, im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an *Im Schillertale* und im Westen an *Auf dem großen Stücke*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *bey der Rießwiese* (45/439, 1745); *auf der Rieswiese* (45/439, 1745); *in Schillerthale, die Rieswiese genand* (45/439, 1745); *In den Rieswiesen* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *In den Rieswiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Rieswiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Rieswiese* (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *In der Rießwiese* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *In den Rieswiesen* (FK 4, 1953); *In den Rieswiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandleite

Amtliche Form: An der Sandleite (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Hopfenbergswiesen*, im Osten an *Am Schatzbrunnen*, im Süden an *Im Mordtale* und im Westen an die Gemarkung Wogau

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Ann der Sannndtleitenn* (ThStA Abg, 9, Blatt 121v, o.J.); *I Acker sampt einer Leiten, am oppfelberge gelegen* (ThStA Abg, 9, Blatt 118, o.J.); *an der Sand Leite* (19/213, 1705); *an der Sandlaite* (45/439, 1745); *in der Sandleide am Jenaischen Fußwege* (45/439, 1745); *an der Sandlaite* (44/435, 1808); *an der Sandleithe* (45/438, 1828); *Auf der Sandleite* (MTBl 12/1/181³, 1857); *An der Sandleite* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *An der Sandleite* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Auf der Sandleithe* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *An der Sandleite* (FK 4, 1953)

Schafwiese

Amtliche Form: In der Schafwiese (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter dem Dorfe*, im Osten an *In den Dammwiesen*, im Süden an *Im Unterdorfe* und *In den Schulackerswiesen* und im Westen an *Am Schatzbrunnen*

Heutige Nutzung: Wiese; z.T. bebaut

Belege: *Wiesewachs die Schaffwiese genand* (45/439, 1745); *die Schaffwiese, neben der Wogauischen großen wiese* (45/439, 1745); *an der Schafwiese* (45/438, 1828); *Die Schafwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I, 1845); *In den Schafwiesen* (MTBl 12/1/181³, 1857); *In den Schafwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *In der Schafwiese* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In der Schafwiese* (FK 4, 1953); *In der Schafwiese* (ThFl-

Schatzbrunnen

Amtliche Form: Am Schatzbrunnen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Mühlwiesen*, im Osten an *In der Schafwiese*, im Süden an *In den Bergwiesen* und im Westen an *Im Mordtale* und *An der Sandleite*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Schatzborne* (45/439, 1745); *bey den Schatz borne oder auf den Gelengen* (45/439, 1745); *die Schatzbornwiese* (45/439, 1745); *auf dem Schatzborn* (44/435, 1808); *auf dem Schatzborne* (45/438, 1828); *am Schatzborne* (45/438, 1828); *Auf dem Schatzbrunnen* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Am Schatzbrunnen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Am Schatzbrunnen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Auf dem Schatzborn* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Im Schatzborn* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *Am Schatzbrunnen* (FK 4, 1953); *Am Schatzbrunnen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schillertal

Amtliche Form: Im Schillertale (FK 5); Im Schillertale (FK 6)

Lage: *Im Schillertale* (FK 5) grenzt im Norden an *Auf dem großen Stücke* und *In den Rieswiesen*, im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau und im Süden und Westen an *Bei dem Waltersholze*, im Westen außerdem an *Hinter dem Erlicht*; *Im Schillertale* (FK 6) grenzt im Norden an *Bei dem Waltersholze*, im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an *Im Schillertalsholze* und im Westen an *Am Waltersholze*

Heutige Nutzung: Wald, Felder und Wiesen

Belege: *im schulerthal* (ThStA Abg, 9, Blatt 188v, o.J.); ... *am Schillerthal im Fahrwege* ... (U 21 Großlöbichau, 1535); ... *in das Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *in das Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *uff das Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *in Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); *nach dem Schillerthale zu* (54/499, 1720); *in Schillerthale, hinder den Großen Stücke* (45/439, 1745); *in Schillerthale, die Lorberwiese genand* (45/439, 1745); *in Schillerthale, die Rieswiese genand* (45/439, 1745); *in Schillerthale* (45/439, 1745); *bey Walters Holtze in Schillerthale* (45/439, 1745); *in Schillerthale, in Kößel genand* (45/439, 1745); *in Schillerthale, hinder den Walders=Holtze* (45/439, 1745); *in Schillerthale, bey Waldersholtze* (45/439, 1745); *über dem Schilderthale* (44/435, 1808); *im Schillerthale* (44/435, 1808); *im Schillerthale* (45/438, 1828); *das Schiller Thal* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *das Schiller Thal* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845); *Im Schillerthale* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *Im Schillerthale* (MTBl 12/1/181⁸, 1857); *Im Schillerthale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Schillerthale* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Im Schillertal* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 188, 1860); *Schillertal* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Im Schillertale* (FK 5, 1953); *Im Schillertale* (FK 6, 1953); *Im Schillertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Schillertalsholz

Amtliche Form: Im Schillertalsholze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schillertale* (FK 6), im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an die Gemarkung Mennewitz und im Westen an *Am Erlichtsberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *über den Schillerthalsholtze* (45/439, 1745); *über den Schillerthals Holtze* (45/439, 1745); *Im Schillerthalsholze* (MTBl 12/1/181⁸, 1857); *Im Schillerthalsholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Schillertalsholze* (FK 6, 1953); *Im Schillertalsholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulackerswiesen

Amtliche Form: In den Schulackerswiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Schafwiese*, im Osten an *Im Unterdorfe*, im Süden an *Die heilige Wiese* und im Westen an *In den Bergwiesen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *untern SchulAcker, am Gemeinderaseweg* (45/439, 1745); *bey den Schatzteige oder Schul acker* (45/439, 1745); *unterm Schulacker* (45/438, 1828); *In den Schulackerswiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Schulackerswiesen* (FK 4, 1953); *In den Schulackerswiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulgärten

Amtliche Form: In den Schulgärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die heilige Wiese*, im Osten an *Im Oberdorfe*, im Süden an *In den Edelmannsgärten* und im Westen an *Am Schweigelsberge*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *den 4ten Theil von der Hälfte Schulgarden* (45/439, 1745); *des Schulgardens* (45/439, 1745); *in den Schulgärten* (45/438, 1828); *Die Schulgärten* (MTBl 12/1/181¹, 1857); *In den Schulgärten* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I, 1859/61); *Im Schulgarten* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *In den Schulgärten* (FK 1, 1953); *In den Schulgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Schweigelsberg

Amtliche Form: Am Schweigelsberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelenen* und *In den Bergwiesen*, im Osten an *In den Schulgärten*, im Süden an *Hinter dem Haine* und im Westen an *Unter dem Wiesenholze*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Schwiegelberg* (ThStA Abg, 9, Blatt 117v, o.J.); *auf den Schweigels berge, neben den Gemeinde wege* (45/439, 1745); *auf den Schweigels berge* (45/439, 1745); *auf den Schweigelsberge* (45/439, 1745); *auf dem Schweigelsberge* (44/435, 1808); *am Schweigelsberg* (44/435, 1808); *Der Schweigelsberg* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Am Schweigelsholze* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Am Schweigelsberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Am Schweigelsberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Schweigelsberg* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Schweigelsberg* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Am Schweigelsberge* (FK 4, 1953); *Am Schweigelsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinwiesen

Amtliche Form: In den Steinwiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Stierenberge*, im Osten an *In dem Weidicht*, im Süden an *Am Osterbache* und im Westen an *Die Stierenwiese*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die Stein Wiesen* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In den Steinwiesen* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *In den Steinwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *In den Steinwiesen* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *In den Steinwiesen* (FK 4, 1953); *In den Steinwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Stierenberg

Amtliche Form: Am Stierenberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Dorl*, im Osten an *Im Kirschgraben*, im Süden an *In den Steinwiesen* und im Westen an *Im Irvigstale*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *an dem störenberge* (Geschoßbuch Jena, S. 175, 1406); *eyn acker winwachs gelegen kegen lobichow genant an dem stornberge* (ThStA Abg, AG Kahla, Cl.XI. Ca., Nr. 1, Blatt 77, o.J.); *vonn einem Weinberge, der stornnbergck genannt* (ThStA Abg, 9, o.J.); *unter dem Stieren Berge* (19/213, 1705); *auf dem Stierenberge* (19/213, 1705); *am Stierenberge, am Jenaischen Fußsteige* (45/439, 1745); *auf den Stierenberge* (45/439, 1745); *am Stierenberge* (45/439, 1745); *am Stierenberge* (45/438, 1828); *aufm Stierenberge* (45/438, 1828); *Am Stierenberge* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Am Stierenberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Auf dem Stierenberg* (Bartels/Claus, S. 184, 1860); *Am Stierenberge* (FK 2, 1953); *Am Stierenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Stierenwiese

Amtliche Form: Die Stierenwiese (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Irvigstale*, im Osten an *In den Steinwiesen*, im Süden an *Vor dem Dorfe* und im Westen an *Auf dem Anger*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *die Stierenwiese* (19/213, 1705); *Die Stierenwiese* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Die Stierenwiese* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Die Stierenwiese* (FK 4, 1953); *Die Stierenwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Tümpling

Amtliche Form: Auf dem Tümpling (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jenzig*, im Osten an *Auf dem Frevel*, im Süden an *Über dem Anger* und im Westen an *Am Laasaner Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *über den Anger auf den Tümpfinge* (45/439, 1745); *über den Tümpfinge* (45/439, 1745); *auf den Tümpfinge oder unter den Weinbergen* (45/439, 1745); *auf den Tümpfinge* (45/439, 1745); *Auf dem Tümpfing* (MTBl 12/1/181³, 1857); *Auf dem Tümpfing* (MTBl 12/1/181⁴, 1857); *Auf dem Tümpfing* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt III, 1859/61); *Auf dem Tümpfing* (Bartels/Claus, S. 182, 184, 188, 1860); *Auf dem Tümpfing* (FK 2, 1953); *Auf dem Tümpfing* (ThFlnA Jena, 1960)

Unterdorf

Amtliche Form: Im Unterdorfe (FK 1); Im Unterdorfe (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Schafwiese* und *In den Dammwiesen*, im Osten an *Vor dem Dorfe*, im Süden an *In den Weidgärten* und *Im Oberdorfe* und im Westen an *Die heilige Wiese*

Heutige Nutzung: bebaut; nördl. Teil der Ortslage

Belege: *Im Unterdorfe* (MTBl 12/1/181¹, 1857); *Im Unterdorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I, 1859/61); *Im Unterdorfe* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Im Unterdorfe* (FK 1, 1953); *Im Unterdorfe* (FK 4, 1953); *Im Unterdorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Waltersberg

Amtliche Form: Am Waltersberge (FK 5); Am Waltersberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter dem Erlicht*, im Osten an *Bei dem Waltersholze*, im Süden an *Am Waltersholze* und im Westen an *Über dem Erlicht*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der Walthersberg* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *Der Walthersberg* (MTBl 12/1/181⁸, 1857); *Am Walthersberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Am Walthersberge* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Waltersberge* (FK 5, 1953); *Am Walters-*

berge (FK 6, 1953); *Am Waltersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Waltersholz

Amtliche Form: Bei dem Waltersholze (FK 5); Am Waltersholze (FK 6)

Lage: *Bei dem Waltersholze* liegt nordöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Waltersberge* und *Hinter dem Erlicht*, im Nordosten und Osten an *Im Schillertale* (FK 5), im Osten auch an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an *Im Schillertale* (FK 6) und im Westen an *Am Erlichtsberge*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *bey Walters Holtze in Schillerthale* (45/439, 1745); *in Schillerthale, hinder den Walders=Holtze* (45/439, 1745); *in Schillerthale, bey Waldersholtze* (45/439, 1745); *Am Waltersholze* (MTBl 12/1/181⁸, 1857); *Am Walthersholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Bei dem Walthersholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Bei dem Waltersholze* (FK 5, 1953); *Am Waltersholze* (FK 6, 1953); *Bei dem Waltersholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Waltersholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Weberbach

Amtliche Form: Am Weberbache (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Haine*, im Osten an *Unter dem Lile* und im Süden und Westen an *Am Apfelberge*

Heutige Nutzung: kleines Waldstück

Belege: *Gräßerey, das Rinneholtz genand, neben den Weberbache* (45/439, 1745); *am Weberbache* (45/439, 1745); *Im Weberbache* (MTBl 12/1/181⁶, 1857); *Am Weberbache* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Am Weberbach* (Bartels/Claus, S. 182, 1860); *Am Weberbache* (FK 5, 1953); *Am Weberbache* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidgärten

Amtliche Form: In den Weidgärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Unterdorfe*, im Osten an *Unter dem Erlicht*, im Süden an *Am Hillenbrunnen* und im Westen an *Im Oberdorfe*

Heutige Nutzung: z.T. bebaut

Belege: *Weidgarden* (45/439, 1745); *Die Weidgaerten* (später geändert zu *In den Weidgaerten*) (MTBl 12/1/181¹, 1857); *In den Weidgärten* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt I, 1859/61); *Im Weidgarten* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *In den Weidgärten* (FK 1, 1953); *In den Weidgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidicht

Amtliche Form: In dem Weidicht (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Kirschgraben*, im Osten an die Gemarkung Kleinlöbichau, im Süden an *In den alten Brückenäckern* und im Westen an *In den Steinwiesen*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *weydicht* (ThStA Abg, 9, Blatt 121, o.J.); *Weidicht* (Bartels/Claus, S. 142, 1485); *auf den Gehren, in Weidigte an der Straße* (45/439, 1745); *in Weidigte neben der Gleinaischen Pfarrwiese* (45/439, 1745); *in Weidigte* (45/439, 1745); *am Wejdichte* (45/438, 1828); *im Weidicht* (45/438, 1828); *das Weidicht* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *In dem Weidicht* (MTBl 12/1/181⁵, 1857); *In dem Weidicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Im Weidicht* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 186, 187, 1860); *In dem Weidicht* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *In dem Weidicht* (FK 4, 1953); *In dem Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Wiesenholz

Amtliche Form: Im Wiesenholze; Unter dem Wiesenholze (FK 4)

Lage: *Unter dem Wiesenholze* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Gelengen*, im Osten an *Am Schweigelsberge* und *Hinter dem Haine*, im Süden an *Am Apfelberge* und im Westen an *In der goldenen Aue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *hindern Hahne, oder Wieseholtze* (45/439, 1745); *unter den Wieseholtze* (45/439, 1745); *untern Wieseholtze* (45/439, 1745); *in Wieseholtze* (45/439, 1745); *unterm Wiesenholze* (44/435, 1808); *Das Wiesenholz* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt I, 1845); *Im Wiesenholze* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *Am Wiesenholze* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *Unter dem Wiesenholze* (MTBI 12/1/181⁶, 1857); *Im Wiesenholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Unter dem Wiesenholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt IV, 1859/61); *Im Wiesenholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Unter dem Wiesenholze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VII, 1859/61); *Im Wiesenholze* (FK 4, 1953); *Unter dem Wiesenholze* (FK 4, 1953); *Unter dem Wiesenholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Wiesenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Wölmse

Amtliche Form: Auf der Wölmse (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Hofmannsäckern* und *Über dem Kümmelholze*, im Osten an *Im Schillertalsholze*, im Süden an die Gemarkung Zötnitz und im Westen an die Gemarkung Rabis

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *uffe der Welmeßen* (Geschoßbuch Jena, S. 247, 1406); *an der Welmesen gelegin* (Geschoßbuch Jena, S. 249, 1406); *über die Welmeße* (UB Jena II, Nr. 428, 1448); *an der Welmeße* (UB Jena II, Nr. 503, 1455); *an der Welmosen* (UB Jena II, Nr. 555, 1462); *in der Welmis* (UB Jena II, Nr. 1031, 1504); *auf der Wolmeße* (UB Jena III, S. 259, 1509); *an der Welnisse* (UB Jena II, Nr. 1146, 1511); *auf den Wölmissen* (UB Jena III, Nr. 22, 1529); *auf der Welmus* (UB Jena III, Nr. 19, 1529); *auf der Welmis* (UB Jena III, Nr. 35, 1544); ... *uff der Wölmisse* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *uff der Wölmisse* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *über die Wölmisse* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *uff der Wölmisse unter dem Holze* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *die Wölmisse herunter* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); *auf der Wölmisse hin* (54/499, 1720); *auf der Wölmse, unter den Barbaren holtze* (45/439, 1745); *Holtz auf der Wölmse, über den Borne* (45/439, 1745); *auf der Wölmse, von Fischers Acker herein, stößet auf Fischers Holz* (45/439, 1745); *auf der Wölmse, über Hüpscherstelle* (45/439, 1745); *auf der Wölmse, der Küchen Acker genand* (45/439, 1745); *auf der Wölmse, der Lorberberg genand* (45/439, 1745); *auf der Wölmse, stößet auf den Luftschifsweg* (45/439, 1745); *auf der Wölmse* (45/439, 1745); *auf der Wölmse das votre Theil* (45/439, 1745); *auf der Wölmse* (44/435, 1808); *auf dem Lorberberg oder Wölmse* (44/435, 1808); *auf der Wölmse* (45/438, 1828); *Die Woelmse* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845); *Die Wölmisse* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Die Wölmisse* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *Auf der Wölmse* (MTBI 12/1/181⁷, 1857); *Auf der Wölmse* (MTBI 12/1/181⁸, 1857); *die Wölmse* (MTBI 12/1/181⁹, 1857); *Auf der Wölmse* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Am Rodaer Weg/Wölm.* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Auf der Wölmisse* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 187, 188, 1860); *Auf der Wölmse* (FK 6, 1953); *Wölmse* (ThFlnA Jena, 1960)

Wölmsenholz

Amtliche Form: Im Wölmsenholze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Löbertale*, im Osten an *Auf dem Kernberge*, im Süden an *Auf dem Lorbeerberge* und im Westen an *Im Barbaraholze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Wölmsen Holz* (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845); *Das Wölmsen Holz* (MTBl 12/1/181⁷, 1857); *Im Wölmsen-Holze* (Flurkarte Grosslöbichau, Blatt VI, 1859/61); *Im Wölmsenholze* (FK 6, 1953); *Im Wölmsenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

unter der Pfarrwiese am **Angerbache** (45/439, 1745); Wiesewachs an der Viehtrebe, oder Dammwiese, stößet auf den Angerbach (45/439, 1745)
vonn einen weingartten, der **bardt** genannt (ThStA Abg, 9, o.J.)
am **Berge** (45/439, 1745)
Holtz auf der Wölmse, über den **Borne** (45/439, 1745); in Löberthale, am Borne (45/439, 1745); auf den Kernberge, übern Borne (45/439, 1745); auf den Lorberberge, übern Borne (45/439, 1745)
am **Birnberge** (45/438, 1828)
von dem breiten Rode (Bartels/Claus, S. 142, 1485); auf den **breyten Rade** (45/439, 1745); am breyten rade (45/439, 1745); über den Schillerthalsholtze auf den Breyten Rade (45/439, 1745); am Breytenrathsberge (45/439, 1745); an der Laide am breytenrathe (45/439, 1745); auf dem breiten Radeberge (44/435, 1808); am breiten Rade (44/435, 1808)
auf der **breytenwiese** (45/439, 1745); auf der breyten wiese (45/439, 1745); auf der breyten wiese am Bache (45/439, 1745); über der breytenwiese, über den Kraudländern (45/439, 1745); auf der breytenwiese neben den Schul=Lande (45/439, 1745); über der breiten Wiese (44/435, 1808); über der breiten Wiese an der Laithe (45/437, 1827); übern Krautländern oder über der breiten Wiese (45/437, 1827); auf der breiten Wiese (45/438, 1828); die breite Wiese (Flurkarte Grosslobichau, Blatt I, 1845); Auf der breiten Wiese (Bartels/Claus, S. 182, 183, 1860); Über der breiten Wiese (Bartels/Claus, S. 182, 1860); Breite Wiese (Bartels/Claus, S. 187, 1860)
Wiesewachs, die **Buschwiese** genand (45/439, 1745); Wiesewachs die Buschwiese (45/439, 1745)
auf den Lorberberge, über Hüpschers hinderer **Delle** (45/439, 1745); bei Hüpschersdelle (45/439, 1745); Holtz auf der Wölmse, über Hüpscherstelle (45/439, 1745)
am Rodaischen Fahrwege der **Dreyacker** genand am Gemeindewege (45/439, 1745)
die **dürre Wiese** (19/213, 1705)
in **Ergisthale** (45/439, 1745); unterm Ergisthale (45/438, 1828)
auf der Wölmse, von **Fischers Acker** herein, stößet auf **Fischers Holz** (45/439, 1745)
über **Försters Acker** am Luftschwege (45/439, 1745)
über **Friedelsgarden** (45/439, 1745)
hinder der **Gebind** unter den Weinbergen (45/439, 1745); unter den Pfarrberge, hinder der Gebind (45/439, 1745); auf der Gebind, Lasaner wege (45/439, 1745); auf der Gebind oder dem Tümpling (44/435, 1808); hinter der Gebind (45/438, 1828); in der Gebind (45/438, 1828); Hinter der Gebind (Bartels/Claus, S. 182, 1860)
auf den Göhren am Kirchwege (45/439, 1745); in Osterbache, der Göhren genand (45/439, 1745); auf den **Gehren**, in Weidigte an der Straße (45/439, 1745)
Gembdenbach (ThFlnA Jena, 1960)
an der **Gemeinde** (45/439, 1745); am Loßnitzgraben, an der Gemeinde (45/439, 1745)
in Langengrunde über den **Gemeinde Acker**, am Gemeinderande (45/439, 1745)
neben den **Gemeinde Garden** (45/439, 1745)
in Löberthale, am **Gemeinde rande** (45/439, 1745); am Fritschwegsberge, am Gemeinde Rande (45/439, 1745)
untern SchulAcker, am **Gemeinderaseweg** (45/439, 1745); an Gemeinde Rasewege, die Berg wiese genand (45/439, 1745)
auf den Schweigels berge, neben den **Gemeinde wege** (45/439, 1745); am Gemeindewege (45/439, 1745); in Liele am Bache bis an den Gemeinde weg (45/439, 1745); an der Pfütze, neben den Gemeinde wege (45/439, 1745); am Gemeinde Wege (44/435, 1808)
unter dem **Gerichte** (54/499, 1720)
hindern Ehrliche, am **Graben** (45/439, 1745); auf den Zerrfleck, am Graben, bey Hemmensberge (45/439, 1745)

auf den **Grauen borne** oder Anger genand (45/439, 1745); auf den Anger, oder Grauenborne (45/439, 1745); am Grauenborne (45/438, 1828); im Grauenborne (45/438, 1828)
im **Grunde** (44/435, 1808)
unter der **Hang=Eiche** (45/439, 1745); unter der HangEiche (45/439, 1745)
Wüster Weinberg der **Hasenbalg** genand übern Kautzberge (45/439, 1745); Wüsterweinberg am Jäntzige der Hasenbalg genand (45/439, 1745)
auf den **Helfer** (45/439, 1745); auf den Helfer bey den Hufnagel (45/439, 1745)
bey **Hemmens berge** das Zerrfleck genand (45/439, 1745)
vor den Dorffe unter der Straße an der **Hohle** (45/439, 1745)
biß an den **Holtzweg** (54/499, 1720)
in **Huffnagel** (45/439, 1745); am Jäntzige bey den Hufnagel (45/439, 1745); Wüster Weinberg der Huffnagel genand (45/439, 1745); im Hufnagel (45/438, 1828); Im Hufnagel (Bartels/Claus, S. 184, 1860); Jenzig/Hufnagel (Bartels/Claus, S. 184, 1860); Hufnagel (Jenzig) (Bartels/Claus, S. 186, 1860)
Acker in Loßnitz die **Huff=Stadt** genand (45/439, 1745)
am Stierenberge, am **Jenaischen Fußsteige** (45/439, 1745)
über den Ehemaligen **Cammerguths garden** (45/439, 1745) (=Edelmannsgärten?)
Kessel (ThStA Abg, 1849, S. 91, 1720); in Schillerthale, in Kößel genand (45/439, 1745)
in Closterweingarden (45/439, 1745); in Closterweingarden oder Hungerdorf (45/439, 1745); in Closterweingarden, oder Hungersdorf (45/439, 1745); in **Klosterweingarden** (45/439, 1745); Klosterweingarten (Bartels/Claus, S. 185, 1860)
auf den **Körbenberge** (45/439, 1745)
auf der Wöllmse, der **Küchen Acker** genand (45/439, 1745); unter den Küchen Aeckern (45/439, 1745); die Küchen Aecker (Flurkarte Grossloebichau, Blatt III, 1845)
in **Langengrunde** über den Gemeinde Acker (45/439, 1745); in Langengrunde am Gemeinewege (45/439, 1745); übern Langengrunde, worauf das Schlöbische Laaßguth stößet (45/439, 1745); über den Gemeinde Langengrunde (45/439, 1745); im langen Grunde (44/435, 1808); Langengrund (Bartels/Claus, S. 188, 1860)
unterm Schullande, die **Langewiese** genannt (45/438, 1828)
an der Laide am breytenrathe (45/439, 1745); hindern Ehrliche an der **Leide** (45/439, 1745); über der Laite (45/439, 1745)
in Schillerthale der **Lorber acker** genand (45/439, 1745)
in Schillerthale, die **Lorberwiese** genand (45/439, 1745)
auf der Wöllmse, stößet auf den **Luftschifsweg** (45/439, 1745)
die **Mergelgrube** (45/438, 1828)
in **Meusenäste** (45/439, 1745); am Jäntzige, über den Mäusenäste (45/439, 1745); in Mäusenaste, der Bußsack genand (45/439, 1745)
bey den Mühlteige (45/439, 1745); über den **Mühlteiche** (45/439, 1745)
am **Mühlwege** (44/435, 1808)
Wüster Weinberg der **Müspelberg** genand am Laasaner wege (45/439, 1745)
im Ortel (19/213, 1705); in **Ortel**, am Wogauischen Fluhr (45/439, 1745); in Orthel (45/439, 1745); Im Orthal (Bartels/Claus, S. 185, 186, 1860)
am Fritschewege über den **Pfarracker** (45/439, 1745); neben den Schlöbischen Pfarracker (45/439, 1745)
unter den **Pfarrberge**, hinder der Gebind (45/439, 1745); am Lasaner wege, über den Pfarrberge (45/439, 1745)
an der **Pfarre** (19/213, 1705)
hinder den Ehrliche, bey den **Pfarrholtze** (45/439, 1745)
in Weidigte neben der Gleinaischen **Pfarrwiese** (45/439, 1745)
in **Pfitzgarden** (45/439, 1745)
an der **Pfütze**, neben den Gemeinde wege (45/439, 1745); bey der Pfütze (45/439, 1745); an der Pfütze (44/435, 1808); an der Pfütze (45/438, 1828)
an der **Probstey** (45/439, 1745)

Puff-Sack (ThStA Abg, 1849, S. 91, 1720); in Buf Sack (45/439, 1745); in Mäusenaste, der Bufsack genand am Wogauischen Fluhr (45/439, 1745); unter der Mühle der Buf=Sack genand (45/439, 1745); am Wogauischen Fluhr der Pufsack genand (45/439, 1745)
 Acker am Jäntzige, die **Quaere** genand (45/439, 1745); auf den Frevel, die Quäre genand (45/439, 1745)
 in Liele der **Quaeracker** genand (45/439, 1745)
 am Ehrlichsberge, das **Ränckemaul** genand (45/439, 1745)
 am Reigenbache (45/439, 1745); unter der Mühle, über den **Reichenbache** (45/439, 1745); Am Reigenbach (Bartels/Claus, S. 187, 1860)
 Fleck auf der **Reihe** (45/439, 1745)
 unter den **Rinnholtze** (45/439, 1745); Gräberey, das Rinneholtz genand, neben den Weberbache (45/439, 1745)
 am **Rodaischen Fahrwege** (45/439, 1745)
 am **Rodaischen wege** (45/439, 1745)
 über den Frevel, die **Sattel** genand (45/439, 1745)
Saure Wiese in Erlen (45/439, 1745); Saure wiese am Ehrlichsberge (45/439, 1745); Sauere Wiese in Erlen (45/439, 1745)
 bey den **Schatzteige** oder Schul acker (45/439, 1745)
Scheibe (ThStA Abg, 1849, S. 91, 1720)
 auf den **Schillerthalsberge** (45/439, 1745)
 auf den **Schlägelsberge** (19/213, 1705)
Schliffter (ThStA Abg, 1849, S. 91, 1720)
 am Jäntzige, neben den **Schulberge** (45/439, 1745)
 auf der breytenwiese neben den **Schul=Lande** (45/439, 1745); in Liele, neben den Schullande (45/439, 1745)
 in Mönsggehen die **Spitze** genand (45/439, 1745)
 auf dem Steine (Bartels/Claus, S. 142, 1485); unter den **Steine** (45/439, 1745); untern Steine (45/439, 1745); untern Steune (45/439, 1745); Unter dem Steine (Bartels/Claus, S. 183, 1860)
 bey den **Steinborne** (45/439, 1745); bey den Steinbrunen (45/439, 1745)
 am **Steinbruche**, die Berckwiese genand (45/439, 1745)
 vor dem Dorfe unter der Straße (44/435, 1808); unter der **Straße** (45/438, 1828)
 in Löberthale, oder **Thiergarden** (45/439, 1745); in Thiergarden am Aepfelberge (45/439, 1745); in Liele der Thiergarden (45/439, 1745)
 in Hungersdorf an der **Tränke** (45/439, 1745); an der Träncke (45/439, 1745); an der Tränke (44/435, 1808)
 am Fritschewege, über der Oberrn **Trebe** (45/439, 1745)
 an der **Viehtreibe** (45/439, 1745); an der Viehtreibe die Dammwiese genand (45/439, 1745); an der Viehtreibe (45/439, 1745); an der Oberrn Viehtreibe (45/439, 1745); An der Viehtreibe (Bartels/Claus, S. 186, 1860); Obere Viehtreibe (Bartels/Claus, S. 188, 1860)
 das **Waldholtz** (45/439, 1745)
 unter der **Warde** (45/439, 1745)
 in Mönsggehen, stößet auf das **Waimarische Holtz** (45/439, 1745)
 Weinberg zu Löbichau (Lubichowe) (Regesten III, Nr. 596, 1235); Weinberg zu Löbichau (Regesten III, Nr. 2478, 1256); auf den Tümplinge oder unter den **Weinbergen** (45/439, 1745); unter den Weinbergen (44/435, 1808)
 unter der Mühle am **Weingardensteige** (45/439, 1745); am Weingarden=Steige (45/439, 1745); am Weingarten Steige, unter der Mühle (45/438, 1828)
 die Schaffwiese, neben der **Wogauischen großen wiese** (45/439, 1745); An d. Wogauer Wiese (Bartels/Claus, S. 185, 1860)
 in Mönsggehen unter den **Wogauischen Ritter=Guthsacker** (45/439, 1745)
Wolfs-Platz (ThStA Abg, 1849, S. 91, 1720)
 Item zewene acker winwachs genannter der zerress flegk (ThStA Abg, AG Kahla, Cl.XI. Ca.,

Nr. 1, Blatt 77, o.J.); bey Hemmens berge das **Zerrfleck** genand (45/439, 1745); auf den Zerrfleck, unter der Mühle (45/439, 1745); Auf dem Zerrfleck (Bartels/Claus, S. 182, 1860)

Großpüirschütz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-9: Flur 1-9; Gemarkung Großpüirschütz; Kreis Jena-Land; FK 1, 2, 6, 7, 8 - 1:1000, FK3, 4, 5 - 1:2992; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Großpüirschütz, Tract. I-V, o.J.: Copia Tract. I-V von Gr. Püirschütz; 30 bzw. 60 zehnell. Ruthen.

FK 1-9, 1962: Flur 1-9; Gemarkung Großpüirschütz; FK 1, 2, 6, 7, 8 - 1:1000, FK3, 4, 5 - 1:2992; Rat des Bezirkes Gera; herausgegeben 1962.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Alte Mutter

Amtliche Form: Alte Mutter (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Trebetals Wand*, im Osten an den *Ziegensteig*, im Süden an die Gemarkung Seitenroda und im Westen an den *Ölberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *alte Mutter* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *die alte Mutter* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die alte Mutter* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Alte Mutter* (ThFlnA Jena, 1960); *Alte Mutter* (FK 5, 1962)

Anger

Amtliche Form: Der Anger (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Ochsenanger*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Das Land* und *Das Weidicht* und im Westen an *Die Furtwiesen*

Heutige Nutzung: z.T. bebaut; an der Saale

Belege: *DER ANGER* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *Anger* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Der Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Anger* (FK 2, 1962)

Bergacker

Amtliche Form: Der Bergacker (FK 6)

Lage: grenzt im Norden *Der heilige Berg*, im Osten an *Im Trebetal* und *Der Ölberg*, im Süden an an den *Ölberg* und im Westen an *Die Queren*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Der Bergacker* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Bergacker* (FK 6, 1962)

Bunzig Berg

Amtliche Form: Der Bunzig Berg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Am Kahlweg*, im Süden an *Der Gries* und im Westen an *Die vordere Aue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Bunzig Berg* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *Bunzig Berg* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *der Bunzigberg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Bunzigberg* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Der Bunzig Berg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Bunzig Berg* (FK 8, 1962)

Dorf

Amtliche Form: Am Dorfe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Obere Bornränder*, im Osten an *Das Rod*, im Süden an *Der Lehnzigen* und im Westen an die Ortschaft und *Untere Bornränder*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *Am Dorfe* (FK 2, 1962); *Am Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Ebene

Amtliche Form: Die Ebene (FK 4); Die Ebene (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinpürschütz, im Süden an den *Ziegensteig* und im Westen an *Trebetals Wand*

Heutige Nutzung: Waldstreifen

Belege: *die Ebene* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *Die Ebene* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. V, o.J.); *auf der Ebene* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Die Ebene* (FK 4, 1962); *Die Ebene* (FK 5, 1962); *Die Ebene* (ThFlnA Jena, 1960)

Furtwiesen

Amtliche Form: Die Furtwiesen (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schöps, im Südosten an *Die Steinwiesen*, im Süden an die Saale und *Der Anger* und im Westen an die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale

Belege: *Die Furtwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Furtwiesen* (FK 9, 1962)

Gries

Amtliche Form: Der Gries (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der Bunzig Berg*, im Osten an *Am Kahlweg*, im Süden an *Die hintere Aue* und im Westen an *Die vordere Aue*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der Gries* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *der Gries* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Gries* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Der Gries* (FK 8, 1962); *Der Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Heiliger Berg

Amtliche Form: Der heilige Berg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das Rod*, im Osten an *Das Kirchenholz*, im Süden an *Der Bergacker* und *Die Queren* und im Westen an *Der Lehnzigen*

Heutige Nutzung: kleines Grundstück

Belege: *Der heilige Berg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der heilige Berg* (FK 2, 1962)

Hintere Aue

Amtliche Form: Die hintere Aue (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Die vordere Aue* und *Der Gries*, im Osten an *Die Leite* und im Süden und Westen und die Saale und die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale

Belege: *Die Aue* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *Die hintere Aue* (ThFlnA Jena, 1960); *Die hintere Aue* (FK 7, 1962)

Kahlasches Kastenholz

Amtliche Form: Kahlasches Kastenholz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Ölberg*, im Osten und Süden an die Gemarkung Seitenroda und im Westen an die Gemarkung Löbschütz und *Suppichs Born*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *KAHLASCHES KASTENHOLZ* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *Kahlasches Kastenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Kahlasches Kastenholz* (FK 5, 1962)

Kahlweg

Amtliche Form: Am Kahlweg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der Lehnzigen*, im Osten an *Die Queren*, im Süden an *Die Leite* und im Westen an *Der Gries*, *Der Bunzig Berg* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Hohlweg und Felder

Belege: *Kahlwege* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *Cahlweg* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *Kahlweg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Kahlweg* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Der Kahlweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kahlweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kahlweg* (FK 6, 1962)

Kirchenholz

Amtliche Form: Das Kirchenholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinpürschütz, im Osten und Süden an *Trebetals Wand*, im Süden außerdem an *Im Trebetal* und im Westen an *Der heilige Berg* und *Das Rod*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *DAS KIRCHENHOLZ* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *Das Kirchen-Holz* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Kirchenholz* (FK 3, 1962)

Land

Amtliche Form: Das Land (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Der Anger*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Das Weidicht*

Heutige Nutzung: kleine Parzellen; einzelne Gebäude

Belege: *Das Land* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Land* (FK 8, 1962)

Lehnzigen

Amtliche Form: Der Lehnzigen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Dorfe*, im Osten an *Der heilige Berg*, im Süden an *Am Kahlweg* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Teil der Ortslage; z.T. bebaut

Belege: *Der Lehnzigen* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *am Lehnzigen* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *am Lehnzigen* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Die Lehnzigen* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Lehnzigen* (FK 2, 1962)

Leite

Amtliche Form: Die Leite (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kahlweg*, im Osten und Süden an den *Ölberg* und im Westen an *Die hintere Aue*

Heutige Nutzung: Wiesen und Baumbestand

Belege: *Die Laithen* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *an den Laiten* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *an der Leiten* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Die Leite* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Leite* (FK 7, 1962)

Lutschke

Amtliche Form: Die Lutschke (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Das Wehricht* und *Der Steinbruch*, im Osten an die Gemarkung Kleinpürschütz, im Süden an *Obere Bornränder* und *Untere Bornränder* und im Westen an *Die Steinwiesen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *DIE LUTSCHGE* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *in der Lutschge* (Regesten

Orlamünde II, S. 158, 1885); *in der Lutschje* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *In der Lutschke* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Lutschke* (FK 9, 1962)

Obere Bornränder

Amtliche Form: Obere Bornränder (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lutschke*, im Osten an die Gemarkung Kleinpürschütz, im Süden an *Am Dorfe* und im Westen an *Untere Bornränder*

Heutige Nutzung: Felder beiderseits der Straße

Belege: *Born Rand* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *Bornrand* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Obere Bornränder* (ThFlnA Jena, 1960); *Obere Bornränder* (FK 2, 1962)

Ochsenanger

Amtliche Form: Der Ochsenanger (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Die Steinwiesen*, im Osten an *Untere Bornränder* und die Ortschaft und im Süden an *Der Anger*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *der Ochsen Anger* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *Ochsenanger* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Ochsenanger* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Der Ochsenanger* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Ochsenanger* (FK 2, 1962)

Ölberg

Amtliche Form: Ölberg (FK 5); Der Ölberg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Trebetal*, im Osten an *Trebetals Wand* und *Alte Mutter*, im Süden an *Kahlasches Kastenholz*, *Suppichs Born* und *In der Suppiche* und im Westen an *Die Leite* und *Der Bergacker*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *OEHLBERG* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *der Oelberg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Oelberg* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Der Ölberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Ölberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Ölberg* (FK 5, 1962); *Der Ölberg* (FK 6, 1962)

Queren

Amtliche Form: Die Queren (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der heilige Berg*, im Osten an *Der Bergacker*, im Süden an den *Ölberg* und im Westen an *Am Kahlweg*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Queeren* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *Die Queeren* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *in den Queeren* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *in den Queren* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Die Queren* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Queren* (FK 6, 1962)

Rod

Amtliche Form: Das Rod (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinpürschütz, im Osten an *Das Kirchenholz*, im Süden an *Der heilige Berg* und im Westen an *Am Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Rode* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *Das Rod* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *im Rod* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *im Rod* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Das Rod* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Rod* (FK 2, 1962)

Steinbruch

Amtliche Form: Der Steinbruch (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Jägersdorf, im Osten an die Gemarkung Kleinpürschütz, im Süden an *Die Lutschke* und im Westen an *Das Wehricht*

Heutige Nutzung: schmaler Landstreifen

Belege: *Der Steinbruch* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Steinbruch* (FK 9, 1962)

Steinwiesen

Amtliche Form: Die Steinwiesen (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schöps, im Osten an *Die Lutschke*, im Süden an die Saale, *Untere Bornränder* und *Der Ochsenanger* und im Westen an *Die Furtwiesen*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Steinwiesen* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *die Steinwiesen* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Die Steinwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Steinwiesen* (FK 9, 1962)

Suppiche

Amtliche Form: In der Suppiche (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Ölberg*, im Osten an *Suppichs Born*, im Süden an die Gemarkung Löbschütz und im Westen an die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Schlucht, die sich nördlich am Fuße des Dohlensteins nach der Leuchtenburg heraufzieht, Wiesen

Belege: *Suppiche* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 21, 1837); *in der sogenannten Supche* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 27, 1848); *die Suppje* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *die Suppje* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *In der Suppiche* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Suppiche* (FK 7, 1962)

Suppichs Born

Amtliche Form: Suppichs Born (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Ölberg*, im Osten an *Kahlasches Kastenholz*, im Süden an die Gemarkung Löbschütz und im Westen an *In der Suppiche*

Heutige Nutzung: Wald; Quelle an der Suppiche

Belege: *Suppigsborn* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *Suppigs Born* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *bei dem Suppigsborn* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *bei dem Suppigsborn* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Suppichs Born* (ThFlnA Jena, 1960); *Suppichs Born* (FK 5, 1962)

Trebetal

Amtliche Form: Im Trebetal (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Das Kirchenholz*, im Osten an *Trebetals Wand*, im Süden an *Der Ölberg* und im Westen an *Der Bergacker*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen am Waldrand

Belege: *TREBE THAL* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *Trebethal* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Trebethal* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Im Trebetal* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Trebetal* (FK 6, 1962)

Trebetals Wand

Amtliche Form: Trebetals Wand (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Das Kirchenholz*, im Osten an *Die Ebene*, im Süden an *Alte Mutter* und im Westen an den *Ölberg*

Heutige Nutzung: überwiegend Wald

Belege: *Trebethals Wand* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *Trebetalswand* (ThFlnA Jena, 1960); *Trebetals Wand* (FK 5, 1962)

Untere Bornränder

Amtliche Form: Untere Bornränder (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lutschke*, im Osten an *Obere Bornränder* und *Am Dorfe*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Der Ochsenanger* und *Die Steinwiesen*

Heutige Nutzung: Felder beiderseits der Straße

Belege: *Born Rand* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *Bornrand* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Untere Bornränder* (ThFlnA Jena, 1960); *Untere Bornränder* (FK 2, 1962)

Vordere Aue

Amtliche Form: Die vordere Aue (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Das Weidicht*, im Osten an *Der Bunzig Berg* und *Der Gries*, im Süden an *Die hintere Aue* und im Westen an die Saale und die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale

Belege: *Die Aue* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. III, o.J.); *Die vordere Aue* (ThFlnA Jena, 1960); *Die vordere Aue* (FK 8, 1962)

Wehricht

Amtliche Form: Das Wehricht (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Jägersdorf, im Osten an *Der Steinbruch*, im Süden an *Die Lutschke* und im Westen an die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen an der Saale

Belege: *werdicht ober der stat Kalh gelegen* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *Wehrigs Wiesen* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); *die Wehrigswiesen* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Das Wehricht* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Wehricht* (FK 9, 1962)

Weidicht

Amtliche Form: Das Weidicht (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der Anger*, im Osten an *Das Land*, im Süden an *Die vordere Aue* und im Westen an die Saale und die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Wiesen mit Bäumen an der Saale

Belege: *von dem wydecht zcu nydern Kal* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *Das Weidicht* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); *Weidicht* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Weidicht* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Das Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Weidicht* (FK 8, 1962)

Ziegellaite

Amtliche Form: Ziegellaite (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Kleinpürschütz und Jägersdorf, im Osten an die Gemarkung Unterbodnitz, im Süden an die Gemarkung Seitenroda und im Westen an den *Ziegensteig*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Ziegel Laithe* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. V, o.J.); *Ziegellaite* (ThFlnA Jena, 1960); *Ziegellaite* (FK 4, 1962)

Ziegensteig

Amtliche Form: Ziegensteig (FK 4); Ziegensteig (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Ebene*, im Osten an die *Ziegellaite*, im Süden an die Gemarkung Seitenroda und im Westen an die *Alte Mutter*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Ziegen Steig* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. IV, o.J.); *Ziegen Stêg* (Flurkarte Großpürschütz, Tract. V, o.J.); *Ziegensteig* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Ziegensteig* (ThFlnA Jena, 1960); *Ziegensteig* (FK 4, 1962); *Ziegensteig* (FK 5, 1962)

Ausgestorbene Flurnamen

Baumgarten (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); Baumgarten (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Brauhausgarten (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); Brauhausgarten (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); In den **Brauhausgärten** (ThFlnA Jena, 1960)

Brückenweg (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

im Dreieck (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); **im Dreieck** (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

die **Gold Wiese** (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.); die Goldwiese (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); die Goldwiese (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

im **Grunde** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Hegesenke (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.)

Kirch-Garten (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); Kirchgarten (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); Kirchgarten (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

der **lange Acker** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

die **Mehrigswiesen** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Ochsenrand (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Ochsen Wiese (Flurkarte Großpürschütz, Tract. II, o.J.)

Ölbergsweg (ThFlnA Jena, 1960)

Aue an der Saale (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

bei der Säule (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); **bei der Säule** (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

die **Schulwiese** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Vorgärten (Flurkarte Großpürschütz, Tract. I, o.J.); Vorgarten (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Gumperda

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-7: Flur 1-7; Gemarkung Gumperda; Kreis Jena-Land; 1, 3, 4, 7 - 1:2092; FK 2, 5, 6 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena; heraus-
gegeben 1956.

Flurkarte Gumperda, Tract. I-III, o.J.: Tract. I-III von Gumperda; Maasstab von 60
zehnellg. Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtisch-
blatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thürin-
ger Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestell-
t auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1.
Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußi-
schen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint:
Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; herge-
stellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme
1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 5, 6, 1936: Führungskarte; Flurkarte von Gumperda;
Blatt 2, 5, 6; kartiert 1931 und 1934; geprüft 23.10.1936. (Blatt 1, 3, 4, 7 fehlen)

FK 1-7, 1939: Flur 1-7; Gemarkung Gumperda; 1, 3, 4, 7 - 1:2092; FK 2, 5, 6 - 1:2000;
4.9.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Al-
tenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die
Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilun-
gen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1.
Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertums-
forschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck.
Kahla 1899.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2009)

Grundbucheintragung Flurkarte Gumperda

Karten- und Plansammlung, Karte Nr. 8255

Karten- und Plansammlung, Karte Nr. 8256

Obersteuer 372, 1652

Obersteuer 377, 1675

Obersteuer 387, 1716

Obersteuer 493, 1776

Obersteuer 496, 1793

Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, 1652

Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda 1675

Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda 1716

Landeskirchenarchiv Eisenach (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Superintendentur Kahla Allg 4; Verzeichnisse der Kirchen-, Pfarr- und Schulgrundstücke in der Ephorie Cahla 1846-47

Superintendentur Kahla G. 121, 1837

Superintendentur Kahla G. 121; Pachtcontract 1838

Superintendentur Kahla G. 121; Pachtcontract über 17 zur Gemeinde Gumperda gehörigen Feld- und Wiesengrundstücke 1873

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

VI2, 1811-1852: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI2.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Weitere Angaben:

Datenbank Dorfkartierung: Ausdruck vom 03.01.1996; besucht und kartiert von Hans-Joachim Petzold.

Altenberg

Amtliche Form: Unterm Altenberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der Haarraufe*, im Osten an *An der Steinritsche*, *An der Lehmgrube* und *Im Buchborn*, im Süden ebenfalls an *Im Buchborn* und im Westen an *Am Pechmann* und *Im Eulentale*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *unter dem Altenberge* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, S. 309, 1652); *unterm Altenberge* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, S. 315, 1652); *unterm alten Berge* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 117, 1675); *unterm Altenberge* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 121, 1675); *unterm altenberge* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 256, 1716, S. 256); *unter dem alten Berge* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *unter den alten Bergen* (Regesten Orlamünda II, S. 182, 1885); *Unterm Altenberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Unterm Altenberge* (FK 6, 1939); *Am alten Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm alten Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Alter Berg

Amtliche Form: Am alten Berge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *In der Haarraufe* und im Süden und Westen an *Im Eulentale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der alte Berg* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *Am alten Berge* (FK 7, 1939); *Am alten Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm alten Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Angerberg

Amtliche Form: Auf dem Angerberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Wäldchen*, im Osten an *Im Pfarrtale*, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *Auf dem Hahne*, *Im Leierborn* und die *Ziegelei*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an Angerberge* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *untern angerberge* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *am Angerberge* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *unter dem alten Anger* (Grundbucheintragung zur FK Gumperda, um 1800); *DER ANGER BERG* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Angerberg* (Regesten Orlamünda II, S. 182, 1885); *Auf dem Angerberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Am Angerberge* (= *Am Wäldchen*) (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Auf dem Angerberge* (FK 5, 1939); *Auf dem Angerberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Ästelbusch

Amtliche Form: Im Ästelbusch (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Röttelmisch, im Osten an *Auf dem Sande* und im Süden an *Am Reinstädter Wege*

Heutige Nutzung: Felder; im Südosten bebaut

Belege: *Neßelbusch* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, S. 290, 1652); *aufn Neßelbusch* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 126, 1675); *Der Nesselbusch* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Nöstelbusch* (Regesten Orlamünda II, S. 182, 1885); *der Aestelbusch* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *der Nöstelbusch* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Ästelbusch* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Im Ästelbusch* (FK 5, 1939); *Im Astelbusch* (ThFlnA Jena, 1960); *Ästelbusch* (ThFlnA Jena, o.J.)

Bärwinkel

Amtliche Form: Im Bärwinkel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Röttelmisch, im Osten an *Am Wasserlauf* und im Süden und Westen an die Gemarkung Zweifelbach

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Beerwinkel* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 122, 1675); *im Beer Winkel* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 256, 1716); *im Bärwinkel* (Obersteuer 496, S. 57, 1793); *der Baeren Winkel* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Bärenwinkel* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Bärenwinkel* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Bärwinkel* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Im Bärwinkel* (FK 5, 1939); *Im Bärwinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Blumenberg

Amtliche Form: Am Blumenberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Schulleite*, im Osten an *Auf dem Saubaume*, im Süden an die Gemarkung Bibra und im Westen an *Im Haken*

Heutige Nutzung: Wiese und Weideland; Wald

Belege: *unterm Blumenberge* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, S. 309, 1652); *am Blumberge* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, S. 314, 1652); *unterm Blumenberge* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 119, 1675); *unterm Blumenberge* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 259, 1716); *der Blumenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *der Blumenberg* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Am Blumenberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Am Blumenberge* (FK 2, 1939); *Blumenberg* (ThFlnA Jena, vor 1945); *Am Blumenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Börnchen

Amtliche Form: Im Börnchen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den tiefen Gräben* und *An dem Brückenberge*, im Osten an *Im Nötchen*, im Süden an *Im Galgenfelde* und im Westen an *An der Steinritsche*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Börnichen (Börnchen?)* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *das Börnchen* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Börnchen* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Im Börnchen* (FK 6, 1939); *Im Börnchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Brückenberg

Amtliche Form: Auf dem Brückenberge (FK 6); An dem Brückenberge (FK 7)

Lage: *Auf dem Brückenberge* grenzt im Norden an *Im Nötchen*, im Osten an *Auf dem Nötchen*, im Süden an *Auf dem Liebichen* und im Westen an *Im Galgenfelde*; *An dem Brückenberge* grenzt im Norden an *In der Haarraufe*, im Osten an die Gemarkung Altenberga, im Süden an *Im Nötchen* und *Im Börnchen* und im Westen an *In den tiefen Gräben*

Heutige Nutzung: Wald und Felder mit der Brunnenstube; teilweise Ödland

Belege: *bei dem Brückenberge* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünde, S. 126, 1675); *DER BRUECKEN BERG* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *Auf dem Brückenberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Auf dem Brückenberge* (FK 6, 1939); *An dem Brückenberge* (FK 7, 1939); *Auf dem Brückenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *An dem Brückenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchborn

Amtliche Form: Im Buchborn (FK 2); Im Buchborn (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An der Lehmgrube*, im Osten an *Im Galgenfelde*, im Süden an *In der Klinge* und im Westen an *Am Kirchtale*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Buchborn* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperda, S. 306, 1652); *auf Buchborn* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperda, S. 308, 1652); *bey dem Buchborn* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 13, 1675); *am Buchborne* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 256, 1716); *Der Buch Born* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *der Buchborn* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Buchborn* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Buchborn* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Im Buchborn* (FK 2, 1939); *Im Buchborn* (FK 6, 1939); *Im Buchborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Egelsee

Amtliche Form: Im Egelsee (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Haken* und *In der oberen Aue*, im Osten an *In der unteren Aue*, im Süden an *Am Lerchenberge* und *Im Pfarrtale* und im Westen an *In den Stegwiesen*

Heutige Nutzung: Felder; Teich

Belege: *untern Egelsee* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 126, 1675); *neben dem Eichelsee* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *Der Igelsee* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *der Egelsee* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Egelseewiese* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Egelsee* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *die Egelseewiese* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Egelsee* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Im Egelsee* (FK 2, 1939); *Im Egelsee* (ThFlnA Jena, 1960)

Eulental

Amtliche Form: Im Eulentale (FK 6); Im Eulentale (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga und *Am alten Berg*, im Osten an *Unterm Altenberge*, im Süden an *Am Pechmann* und im Westen an die Gemarkung Röttelmisch

Heutige Nutzung: Wald; Weideland und Felder

Belege: *im Eülenthale* (Obersteuer Nr. 372, 1652); *untern Eulenthal* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 125, 1675); *im Eülenthale* (Obersteuer Nr. 493, 1776); *Das Eulenthal* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *Im Eulentale* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Im Eulentale* (FK 6, 1939); *Im Eulentale* (FK 7, 1939); *Im Eulentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Galgenfeld

Amtliche Form: Im Galgenfelde (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Börnchen*, im Osten an *Auf dem Brückenberge*, im Süden an *Auf dem Liebichen* und im Westen an *In der Klinge* und *Im Buchborn*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *das galgenfleck* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 267, 1716); *Das Galgen Fleck* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *das Galgenfeld* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Galgenfelder* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Galgenfelde* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Im Galgenfelde* (FK 6, 1939); *Im Galgenfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Gumpertal

Amtliche Form: Im Gumpertale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Lerchenberge*, im Osten und Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *Auf dem Lerchenberge*

Heutige Nutzung: bewaldeter Taleinschnitt

Belege: *im Gumperthal* (Obersteuer Nr. 372, 1652); *in gumperthal* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *im gumperthale* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *in dem Gumperthal* (Obersteuer Nr. 493, 1776); *Das Gumper Thal* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *In dem Gumperthale* (Superintendentur Kahla G., S. 121, 1837); *Im Gumperthale* (Superintendentur Kahla G., Pachtcontract, S. 121, 1838); *In dem Gumpertthale* (Superintendentur Kahla Allg. 4, 1846-47); *das Gumperthal* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *das Gumperthal* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Gumpertale* (FK 3, 1939); *Im Gumpertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Haarraufe

Amtliche Form: In der Haarraufe (FK 6); In der Haarraufe (FK 7)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Altenberga, im Süden an *An dem Brückenberge*, *In den tiefen Gräben*, *An der Steinritsche* und *Unterm Altenberge* und im Westen an *Am alten Berge*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *In der Haar-Rauffe* (Obersteuer Nr. 493, S. 135, 1776); *die Haarraufe* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Haarraufe* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *In der Haarraufe* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *In der Haarraufe* (FK 6, 1939); *In der Haarraufe* (FK 7, 1939); *In der Haarraufe* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Auf dem Hahne (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Leierborn*, im Osten an *Auf dem Angerberge*, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *In den Lehden*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Hahn* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Hahn* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 183, 1885); *der Hahn* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Auf dem Hahne* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Auf dem Hahne* (FK 5, 1939); *Auf dem Hahne* (ThFlnA Jena, 1960)

Haken

Amtliche Form: Im Haken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Liebichen*, im Osten an *An der Schulleite*, *Am Blumenberge*, die Gemarkung Bibra und *In der oberen Aue*, im Süden an *Im Egelsee* und im Westen an *In den Stegwiesen* und *In den Neunäckern*; schmaler Einschnitt der Gemarkung Bibra zwischen *Am Blumenberge* und *In der oberen Aue*

Heutige Nutzung: Felder; teilweise bebaut

Belege: *am Hagken* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Im Haken* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Im Haken* (FK 2, 1939); *Im Haken* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchtal

Amtliche Form: Am Kirchtale (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Pechmann*, im Osten an *Im Buchborn* und *In der Klinge*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Auf dem Sande*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Im Kirchthale* (Obersteuer Nr. 372, S. 305, 1652); *Im Kirchthal* (Obersteuer Nr. 377, S. 116, 1675); *Im Kirchthal* (Obersteuer Nr. 387, S. 26, 1716); *Das Kirchthal* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *das Kirchthal* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Am Kirchtale* (Führungskarte

Gumperda, Blatt 5, 1936); *Am Kirchtale* (FK 5, 1939); *Am Kirchtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Klinge

Amtliche Form: In der Klinge (FK 2)

Lage: schmales Flurstück; grenzt im Norden an *Im Buchborn*, im Osten an *Im Galgenfelde*, im Süden an *Auf dem Liebichen* und im Westen an *Am Kirchtale*

Heutige Nutzung: kleines Feld

Belege: *In der Klingen* (Obersteuer Nr. 372, S. 306, 1652); *Über der Klinge* (Obersteuer Nr. 377, S. 117, 1675); *In der Klingen* (Obersteuer Nr. 387, S. 27, 1716); *Die Klinge* (Obersteuer Nr. 496, S. 59, 1793); *Der Klingengraben* (FK Gumperda, Tract. II, um 1800); *die Klinge* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Klinge* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *In der Klinge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *In der Klinge* (FK 2, 1939); *In der Klinge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kugelberg

Amtliche Form: Am Kugelberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *In den Lehden*, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an die Gemarkung Zweifelbach

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Kugelsberge* (Obersteuer Nr. 372, S. 307, 1652); *Kugel B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Kugel B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Kugel B.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Kugel-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Am Kugelberg* (FK 4, 1939); *Am Kugelberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehden

Amtliche Form: In den Lehden (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Mühlberge*, im Osten an *Auf dem Hahne* und die Gemarkung Eichenberg, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und *Am Kugelberg* und im Westen an die Gemarkung Zweifelbach

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *In den Lehden* (FK 4, 1939); *In den Lehden* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: An der Lehmgrube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An der Steinritsche*, im Osten an *Im Galgenfelde*, im Süden an *Im Buchborn* und im Westen an *Unterm Altenberge*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *in der Leimgruben* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *Die Lehmgrube* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *die Lehmgrube* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *An der Lehmgrube* (FK 6, 1939); *An der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Leierborn

Amtliche Form: Im Leierborn (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die *Ziegelei*, im Osten an *Auf dem Angerberge*, im Süden an *Auf dem Hahne* und im Westen an *Auf dem Mühlberge*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *der Leier Brunn* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *Im Leierborn* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Im Leierborn* (FK 5, 1939); *Im Leierborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Lerchenberg

Amtliche Form: Am Lerchenberge; Auf dem Lerchenberge (FK 2)

Lage: *Am Lerchenberge* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Egelsee*, im Osten an *Im Gumpertale*, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *Im Pfarrtale*

Heutige Nutzung: Wald, Felder und Baumbestand

Belege: *ufn Lerchenberge* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *im Lerchenberge* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *am Lerchenberge* (Obersteuer Nr. 493, 1716); *Der Lerchen Berg* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *der Lerchenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Lerchenberg* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Auf dem Lerchenberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Am Lerchenberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Auf dem Lerchenberge* (FK 2, 1939); *Am Lerchenberge* (FK 2, 1939); *Am Lerchenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Lerchenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Liebichen

Amtliche Form: Auf dem Liebichen (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *In der Klinge*, *Im Galgenfelde* und *Auf dem Brückenberge*, im Osten an *Auf dem Nötschen* und im Süden an *An der Schulleite*, *Im Haken* und *In den Neunäckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf Lübichen* (Obersteuer Nr. 372, S. 312, 1652); *auf Lübichen* (Steueranschlag Amt Leuchtenburg Dorf Gumperta, S. 312, 1652); *ufn Löbigen* (Obersteuer Nr. 377, S. 118, 1675); *ufn Löbichen* (Obersteuer Nr. 377, S. 119, 1675); *ufn Löbigen* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 118, 1675); *ufn Löbichen* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 119, 1675); *ufn Löbichen* (Obersteuer Nr. 387, S. 34, 1716); *ufn Löbichen* (Steueranschlag Ämter Leuchtenburg und Orlamünda, S. 34, 1716); *auf den Liebigen* (Obersteuer Nr. 493, S. 132, 1776); *Das Liebigen* (FK Gumperda Tract. II, um 1800); *DAS LYBYGEN* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *Das Liebigen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Auf dem Liebichen* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Auf dem Liebichen* (FK 2, 1939); *Auf dem Liebichen* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlberg

Amtliche Form: Auf dem Mühlberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Saffergarten* und *Im Mühlfelde*, im Osten an die *Ziegelei* und *Im Leierborn*, im Süden an *In den Lehden* und im Westen an die Gemarkung Zweifelbach

Heutige Nutzung: Felder, Weideland und Wald

Belege: *der Muehl Berg* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Mühlberg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Auf dem Mühlberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Auf dem Mühlberge* (FK 5, 1939); *Auf dem Mühlberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlfeld

Amtliche Form: Im Mühlfelde (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Reinstädter Wege*, im Osten an *Am Ziegeleiwege*, im Süden an *Auf dem Mühlberge* und im Westen an *Im Saffergarten*

Heutige Nutzung: Felder; bebaut; Bad

Belege: *Feld bei der Mühlen* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *zum Mühlfeld* (ThStA Abg, Karte Nr. 8256, um 1800); *die Muehlwiese* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *Im Mühlfelde* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Im Mühlfelde* (FK 5, 1939); *Im Mühlfelde* (ThFlnA

Jena, 1960)

Neunäcker

Amtliche Form: In den Neunäckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Liebichen*, im Osten an *Im Haken*, im Süden an *In den Stegwiesen* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Gärten; teilweise bebaut - kleine Parzellen

Belege: *Die neun Äcker* (ThStA Abg, Karte Nr. 8256, um 1800); *die neun Acker* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *die Neunäcker* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Neunäcker* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *In den Neunäckern* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *In den Neunäckern* (FK 2, 1939); *In den Neunäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Nötchen

Amtliche Form: Im Nötchen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *An dem Brückenberge*, im Nordosten und Osten an die Gemarkung Zwabitz, im Süden an *Auf der Röde*, *Auf dem Nötchen* und *Auf dem Brückenberge* und im Westen an *Im Börnchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Netschen* (Obersteuer 387, ThStA Abg., 1716); *im Netschen* (Obersteuer 493, ThStA Abg., 1776); *im sogenannten Nödschen* (Obersteuer 496, ThStA Abg., 1793); *der Etschen* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *der Nötchen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Nötchenwiesen* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Oetschendorf, auch der Nötchen und die Nötchenwiesen* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Nötchen* (FK 7, 1939); *Im Nötchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Nötschen

Amtliche Form: Auf dem Nötschen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Nötchen*, im Osten an *Auf der Röde*, im Süden an *Auf dem Saubaume* und *Auf dem Liebichen* und im Westen an *Auf dem Brückenberge*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *im Netschen* (Obersteuer 387, ThStA Abg., 1716); *im Netschen* (Obersteuer 493, ThStA Abg., 1776); *im sogenannten Nödschen* (Obersteuer 496, ThStA Abg., 1793); *der Etschen* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *der Nötschen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *die Nötschenwiesen* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Oetschendorf, auch der Nötschen und die Nötschenwiesen* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Auf dem Nötschen* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Auf dem Nötschen* (FK 6, 1939); *Auf dem Nötschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Aue

Amtliche Form: In der oberen Aue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bibra, im Osten an *In der unteren Aue*, im Süden an *Im Egelsee* und im Westen an *Im Haken*

Heutige Nutzung: Felder, Weideland und Wiese

Belege: *über der Aue* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *über der Aue* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *in der Aue* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *in der oberen Aue* (Superintendentur Kahla Allg 4, 1846/47); *die obere Aue* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *In der oberen Aue* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *In der oberen Aue* (FK 2, 1939); *In der oberen Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Pechmann

Amtliche Form: Am Pechmann (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Eulentale*, im Osten an *Unterm Altenberge*, im Süden an *Am Kirchtale* und *Auf dem Sande* und im Westen an die Gemarkung Röttelmisch

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *übern Bechmann* (ThStA Abg., Obersteuer 377, 1675); *ufn Bechmann* (ThStA Abg., Obersteuer 387, 1716); *Der Bachmann* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *der Bachmann* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Pechmann* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Am Pechmann* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Am Pechmann* (FK 6, 1939); *Am Pechmann* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrtal

Amtliche Form: Im Pfarrtale (FK 2); Im Pfarrtale (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Wäldchen* und *Im Egelsee*, im Osten an *Am Lerchenberge* und *Auf dem Lerchenberge*, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *Auf dem Angerberge*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal; teilweise Felder

Belege: *im Pfarrthal* (ThStA Abg., Obersteuer 372, 1652); *im Pfarrthal* (ThStA Abg., Obersteuer 387, 1716); *in Pfarrthale* (ThStA Abg., Obersteuer 377, 1765); *Das Pfarrthal* (ThStA Abg, Karte Nr. 8255, um 1800); *in dem Pfarrthale* (Superintendentur Kahla G. 121, 1837); *in dem Pfarrthal* (Superintendentur Kahla Allg 4, 1846/47); *das Pfarrthal* (Superintendentur Kahla G. 121, 1873); *Das Pfarrthal* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *das Pfarrthal* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *das Pfarrthal* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Pfarrtale* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Im Pfarrtale* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Im Pfarrtale* (FK 2, 1939); *Im Pfarrtale* (FK 5, 1939); *Im Pfarrtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Reinstädter Weg

Amtliche Form: Am Reinstädter Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ästelbusch*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Im Mühlfelde* und *Im Saffergarten* und im Westen an *Am Wasserlauf*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Reinstädter Wege* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *der Reinstädter Weg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Am Reinstädter Wege* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Am Reinstädter Wege* (FK 5, 1939); *Am Reinstädter Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Röde

Amtliche Form: Auf der Röde (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Nötchen*, im Osten an die Gemarkung Zwabitz, im Süden an *Auf dem Saubaume* und im Westen an *Auf dem Nötschen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Röde* (Obersteuer Nr. 372, 1652); *auf der Röde* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *Auf der Röde* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *Auf der Röde* (FK 6, 1939); *Auf der Röde* (ThFlnA Jena, 1960)

Saffergarten

Amtliche Form: Im Saffergarten (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Wasserlauf* und *Am Reinstädter Wege*, im Osten an *Im Mühlfelde*, im Süden an *Auf dem Mühlberge* und im Westen an die Gemarkung Zweifelbach

Heutige Nutzung: Felder am Reinstädter Bach

Belege: *Der Saffrans Garten* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Saffergarten* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Saffergarten* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Im Saffergarten* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Im Saffergarten* (FK 5, 1939); *Im Saffergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand

Amtliche Form: Auf dem Sande (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Röttelmisch und *Am Pechmann*, im Osten an *Am Kirchtale*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Ästelbusch* und die Gemarkung Röttelmisch

Heutige Nutzung: Felder; im Süden bebaut

Belege: *Der Sand* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *der Sandacker* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Sand* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Sandacker* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Auf dem Sande* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Auf dem Sande* (FK 5, 1939); *Auf dem Sande* (ThFlnA Jena, 1960)

Saubaum

Amtliche Form: Auf dem Saubaume (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Röde*, im Osten an die Gemarkung Zwabitz, im Süden an die Gemarkung Bibra und im Westen an *Am Blumenberge* und *An der Schulleite*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Saubaum* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *der Saubaum* (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); *Auf dem Saubaume* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *Auf dem Saubaume* (FK 2, 1939); *Auf dem Saubaume* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulleite

Amtliche Form: An der Schulleite (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Liebichen*, im Osten an *Auf dem Saubaume*, im Süden an *Am Blumenberge* und im Westen an *Im Haken*

Heutige Nutzung: Weideland und Baumbestand an einem Hohlweg

Belege: *Der Schul Graben* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *An der Schulleite* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *An der Schulleite* (FK 2, 1939); *An der Schulleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Stegwiesen

Amtliche Form: In den Stegwiesen (FK 2); In den Stegwiesen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *In den Neunäckern*, im Osten an *Im Haken* und *Im Egelsee*, im Süden an *Am Wäldchen* und im Westen an *Am Ziegeleiwege*

Heutige Nutzung: Wiesen und Baumbestand; Sportplatz

Belege: *die Stegwiese genannt* (Obersteuer Nr. 439, 1776); *die Stegwieße* (VI2, 1838); *Die Steeg und Kuerbis Wiese* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *die Stegwiesen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *In den Stegwiesen* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *In den Stegwiesen* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *In den Stegwiesen* (FK 2, 1939); *In den Stegwiesen* (FK 5, 1939); *In den Stegwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinritsche

Amtliche Form: An der Steinritsche (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der Haarraufe*, im Osten an *In den tiefen Gräben* und *Im Börnchen*, im Süden an *An der Lehmgrube* und im Westen an *Unterm Altenberge*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *die Steinritze* (Obersteuer Nr. 496, 1893); *die Steinruetschgen* (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); *die Steinritsche* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *An der Steinritsche* (FK 6, 1939); *An der Steinritsche* (ThFlnA Jena, 1960)

Tiefe Gräben

Amtliche Form: In den tiefen Gräben (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der Haarraufe*, im Osten an *An dem Brückenberge*, im Süden an *Im Börnchen* und im Westen an *An der Steinritsche*

Heutige Nutzung: Wald und Ödland

Belege: *Am Galgengraben* (Führungskarte Gumperda, Blatt 6, 1936); *In den tiefen Gräben* (FK 6, 1939); *In den tiefen Gräben* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Aue

Amtliche Form: In der unteren Aue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Bibra, im Süden an die Gemarkung Eichenberg und im Westen an *Im Egelsee* und *In der oberen Aue*

Heutige Nutzung: Felder am Reinstädter Bach

Belege: *in der unteren Aue* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *die untere Aue* (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); *in der unteren Aue* (Superintendentur Kahla G. 121, 1837); *in der unteren Aue* (Superintendentur Kahla Allg 4, 1846-47); *In der unteren Aue* (Führungskarte Gumperda, Blatt 2, 1936); *In der unteren Aue* (FK 2, 1939); *In der unteren Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Wäldchen

Amtliche Form: Am Wäldchen (FK 5)

Lage: läuft nach Osten spitz zu; grenzt im Norden an *In den Stegwiesen*, im Süden an *Im Pfarrtale* und *Auf dem Angerberge* und im Westen an die *Ziegelei*

Heutige Nutzung: Feld und Baumbestand

Belege: *Am Angerberge* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Am Wäldchen* (FK 5, 1939); *Am Wäldchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Wasserlauf

Amtliche Form: Am Wasserlauf (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Röttelmisch, im Osten an *Am Reinstädter Wege*, im Süden an *Im Saffergarten* und im Westen an *Im Bärwinkel*

Heutige Nutzung: Felder am Reinstädter Bach

Belege: *unterm Wasserlauffe* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *unterm Waßerlauf* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *bei dem Wasserlaufe* (Superintendentur Kahla G. 121, 1837); *bei dem Wasserlaufe* (Superintendentur Kahla Allg 4, 1846-47); *Am Wasserlauf* (FK 5, 1939); *Am Wasserlauf* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegelei

Amtliche Form: Ziegelei (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Ziegeleiwege*, im Osten an *Am Wäldchen* und *Auf dem Angerberge*, im Süden an *Im Leierborn* und im Westen an *Auf dem Mühlberge*

Heutige Nutzung: Gebäude

Belege: *An der Ziegelhütten* (Obersteuer Nr. 377, 1675); *An der Ziegelhütten* (Obersteuer Nr. 387, 1716); *Ziegelei* (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.); *Ziegelei* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Ziegelei* (FK 5, 1939)

Ziegeleiweg

Amtliche Form: Am Ziegeleiwege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den Stegwiesen*, im Süden an die *Ziegelei* und im Westen an *Im Mühlfelde*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Am Ziegeleiwege* (Führungskarte Gumperda, Blatt 5, 1936); *Am Ziegeleiwege* (FK 5, 1939); *Am Ziegeleiweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die **Aue** (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)

Die **Bieber Wiesen** (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); die Bibrawiesen (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)

der **Eichberg** (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.)

der **Eselswinkel** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

Galgengraben (ThFlnA Jena, 1960)

Ganzbaum (ThFlnA Jena, o.J.)

die **Gehren** (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); der Gehren (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); der Gehren (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); Gehren (ThFlnA Jena, o.J.)

die **Gemeindeländer** (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)

das Herrenholz (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); das **Herrenholz** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

das Hufeisen (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); das Hufeisen (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); **Hufeisen** (ThFlnA Jena, vor 1945)

der Kautsbaum (Kauzbaum?) (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); der **Kauzbaum** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

die krumme Axt (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); die krumme Axt (Löbe/Löbe, S. 545, 1891); **Krumme Axt** (ThFlnA Jena, o.J.)

der **Leichweg** (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)

der Malzensberg (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); der **Malzensberg** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

die **mittlere Aue** (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.)

Mühlgraben (ThFlnA Jena, 1960)

das Mühlholz (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); das **Mühlholz** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

die **Mühlwiesen** (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)

die Pfortenwiesen (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); die **Pfortenwiesen** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

Die **Pfuetzen** (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.); die Pfützenwiesen (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)

Reinstädter Bach (ThFlnA Jena, 1960)

die **Soldatenfelder** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

der **Steinhuegel** (Flurkarte Gumperda, Tract. I, o.J.)

die **Teichwiesen** (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)

Die **vier Acker** (Flurkarte Gumperda, Tract. III, o.J.); die Vieräcker (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)

das **Weidigt** (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)

der Weinberg (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); der **Weinberg** (Löbe/Löbe, S. 545, 1891)

Wuester Teich (Flurkarte Gumperda, Tract. II, o.J.)

Hainichen

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Hainichen; Kreis Jena-Land; Flur 1 - 1:1000, Flur 2, 3 - 1:2000; Flur 4 - 1:5000; Uraufnahme, Abzeichnung einer Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991/92; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/243¹-12/1/243³, 1826: Dorfplan von Hainichen im Großherzoglichen S. Amte Dornburg; aufgenommen und gezeichnet von August Ephraim Berg im Jahr 1826.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt der Preussischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Hainichen, Blatt I-IV, 1908: Flurkarte von Hainichen; aufgenommen von A. L. Berg im Jahre 1826; gezeichnet von F. Schmidt im Jahre 1853; umgezeichnet im Jahre 1908 durch H. Graner.

FK 1-4, 1944: Flur 1-4; Gemarkung Hainichen; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000, FK 4 - 1:4000; Weimar, 03.08.1944.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar

ThHStAW EGA Reg. Bb 52, 1526 Erbzinsregister des Klosters Heusdorf für Hainichen, 1526. (aufgenommen von Hans Rhode)

ThHStAW EGA Reg. Pp 142a, 5, 1532 Steuer des Amtes Jena, 1532. (aufgenommen von Hans Rhode)

Gemeindearchiv Hainichen/Stiebritz

14/148, 1719 Kreisarchiv Jena, Archiv Nr. 14/148, 1719. (ohne Titel)

19/182, 1882 Grenzregulierung, Flurvermessung, Neukartierung, Kreisarchiv Jena, Archiv Nr. 19/182, 1882 bzw. 1892.

Pfarrarchiv Nerkewitz

Erbzinsbuch Hainichen, 1746 Erbzinsbuch der Pfarrei Hainichen, 1746. (aufgenommen von Hans Rhode)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik 850 Jahre Stiebritz

Kopie Flurzug 7.7.1722

Befragte Personen

Hans Rhode (Stiebritz)

Anger

Amtliche Form: Unter dem Anger (FK 2)

Lage: schließt sich im Norden an die Ortschaft an; südlich vom *Brunnen*

Heutige Nutzung: Felder; Lagerplatz; einzelne Gebäude

Belege: *untern Anger* (14/148, 1719); *am Geeren untern Anger* (14/148, 1719); *am Anger* (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); *Unterm Anger* (MTBI 12/1/243³, 1826); *Unter dem Anger* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Unter dem Anger* (FK 2, 1944); *Unter dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Angerholz

Amtliche Form: Am Angerholze; Vor dem Angerholze; Vorm Angerholze; Unter dem Angerholze (FK 2)

Lage: das Gebiet im Westen und Nordwesten der Ortschaft bis zur Gemarkung Zimmern; Auflistung von Süden nach Norden

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *vor den Angerholtze* (14/148, 1719); *vorm Angerholtze* (14/148, 1719); *vorm Angerholtze* (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); *Unter dem Angerholze* (MTBI 12/1/243², 1826); *am Angerholz* (19/182, 1882); *Unter dem Angerholze* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Vor'm Angerholze* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Vor dem Angerholze* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Angerholz* (Flurkarte Hainichen, Blatt IV, 1908); *Am Angerholz* (FK 2, 1944); *Vor dem Angerholze* (FK 2, 1944); *Vorm Angerholze* (FK 2, 1944); *Unter dem Angerholze* (FK 2, 1944); *Am Angerholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Angerholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Angerholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Brunnen

Amtliche Form: Beim Brunnen (FK 2); Über dem Brunnen (FK 3)

Lage: nördlich vom *Anger*; im Westen durch den *Stiebritzer Weg* und im Osten von *Unter dem Angerholze* begrenzt; *Über dem Brunnen* liegt nördlich davon und grenzt im Osten an die *Zimmersche Grenze*

Heutige Nutzung: Wassergraben zwischen beiden Flurstücken; Felder beiderseits der Straße von Stiebritz nach Zimmern

Belege: *Beim Brunnen* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Ueber dem Brunnen* (Flurkarte Hainichen, Blatt III, 1908); *Beim Brunnen* (FK 2, 1944); *Über dem Brunnen* (FK 3, 1944); *Beim Brunnen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Brunnen* (ThFlnA Jena, 1960)

Burg

Amtliche Form: Die Burg; Auf der Burg; An der Burg (FK 1)

Lage: südöstlicher Teil der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: bebaut; Friedhof

Belege: *castrum quod vulgariter burgstadil nuncupatur et villam dictam czum Heyn* (ThFlnA Jena, 1355); *Buschholz auf der Burg* (19/182, 1892); *die Burg* (19/182, 1892); *Die Burg* (FK 1, 1944); *Auf der Burg* (FK 1, 1944); *An der Burg* (FK 1, 1944); *Auf der Kellerburg* (ThFlnA Jena, 1958); *Auf der Burg* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Am Dorfe (FK 2)

Lage: eigentliche Ortschaft; *Am Dorfe* grenzt im Nordwesten an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage und westl. daran gelegene Felder

Belege: *ein Gut im Dorfe* (UB Jena II, Nr. 897, 1497); *vor den Dorffe* (14/148, 1719); *vorm Dorffe* (14/148, 1719); *Im Dorfe* (Flurkarte Hainichen, Blatt I, 1908); *Am Dorfe* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Im Dorfe* (FK 1, 1944); *Am Dorfe* (FK 2, 1944); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebind

Amtliche Form: In der Gebind (FK 2)

Lage: nördlich von *Auf der Hainecke*; grenzt im Westen an die Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die gebint* (ThHStAW EGA Reg. Pp 142a, 5, 1532); *in der Gebündte* (14/148, 1719); *an der Gebündte* (14/148, 1719); *Die Gebind* (MTBl 12/1/243³, 1826); *In der Gebind* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *In der Gebind* (FK 2, 1944); *In der Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainecke

Amtliche Form: Auf der Hainecke; Bei der Hainecke; Unter der Hainecke (FK 2)

Lage: westlich von *Am Dorfe*; grenzt im Westen an die Gemarkung Stiebritz und im Norden an die *Gebind* und den *Zimmerschen Weg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an der Hahn Ecke* (14/148, 1719); *an der Hohn Ecke* (14/148, 1719); *an der Hahn Ecke oder Raade* (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); *An der Hahnecke* (MTBl 12/1/243³, 1826); *Auf der Hainecke* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Bei der Hainecke* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Unter der Hainecke* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Auf der Hainecke* (FK 2, 1944); *Bei der Hainecke* (FK 2, 1944); *Unter der Hainecke* (FK 2, 1944); *Auf der Hainecke* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei der Hainecke* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Hainecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Haineckswinkel

Amtliche Form: Im Haineckswinkel (FK 2)

Lage: trichterförmiges Flurstück im Süden der *Hainecke*; nördlich vom *vorderen Rade*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hahneckswinkel* (MTBl 12/1/243³, 1826); *Hahneckswinckel* (19/182, 1882); *Im Haineckswinkel* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Im Haineckswinkel* (FK 2, 1944); *Im Haineckswinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Höhe

Amtliche Form: Auf der Höhe (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmern; im Westen durch die *Stiebritzer Grenze* und im Osten durch den alten Wormstedter Weg begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Höhe* (Flurkarte Hainichen, Blatt III, 1908); *Auf der Höhe* (FK 3, 1944); *Auf der Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Insel

Amtliche Form: Auf der Insel; Über der Insel (FK 3)

Lage: nördlich vom *Stiebritzer Wege* und südlich der *Höhe*

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen

Belege: *Auf der Insel* (Flurkarte Hainichen, Blatt III, 1908); *Ueber der Insel* (Flurkarte Haini-

chen, Blatt III, 1908); *Auf der Insel* (FK 3, 1944); *Über der Insel* (FK 3, 1944); *Auf der Insel* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Insel* (ThFlnA Jena, 1960)

Preßberg

Amtliche Form: Preßberg (FK 4)

Lage: südlich vom *Salzdickicht*; grenzt im Osten an die Gemarkung Zimmern und im Süden an die Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Mischwald

Belege: *Preßberg* (Flurkarte Hainichen, Blatt IV, 1908); *Preßberg* (FK 4, 1944)

Rade

Amtliche Form: Im vorderen Rade (FK 2)

Lage: südlich vom *Haineckswinkel*; grenzt im Westen an die Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auff dem rode* (ThHStAW EGA Reg. Bb 52, 1526); *am Rade* (14/148, 1719); *an der Hahn Ecke oder Raade* (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); *am Raade* (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); *aufn Raade* (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); *Das hintere Rad* (MTBl 12/1/243³, 1826); *Das vordere Rad* (MTBl 12/1/243³, 1826); *das Rad* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Im vorderen Rade* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Im vorderen Rade* (FK 2, 1944); *Im vorderen Rade* (ThFlnA Jena, 1960)

Salzdickicht

Amtliche Form: Im Salzdickicht (FK 2); Salzdickicht (FK 4)

Lage: schließt sich im Südwesten an die Ortschaft an; wird im Nordosten durch den Mühlweg vom *Angerholz* getrennt; grenzt im Süden an den *Preßberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Salzdickicht* (Flurkarte Hainichen, Blatt IV, 1908); *Im Salzdickicht* (FK 2, 1944); *Salzdickicht* (FK 4, 1944); *Im Salzdickicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Schanze

Amtliche Form: Die Schanze; Auf der Schanze (FK 1)

Lage: im Südwesten der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland

Belege: *Die Schanze* (FK 1, 1944); *Auf der Schanze* (FK 1, 1944); *Die Schanze* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Schanze* (ThFlnA Jena, 1960)

Stiebritzer Ecke

Amtliche Form: In der Stiebritzer Ecke (FK 2); Stiebritzer Ecke (FK 4)

Lage: schließt sich im Südwesten an die Ortschaft an

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Stiebritzer Ecke* (Flurkarte Hainichen, Blatt IV, 1908); *In der Stiebritzer Ecke* (FK 2, 1944); *Stiebritzer Ecke* (FK 4, 1944); *In der Stiebritzer Ecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Stiebritzer Grenze

Amtliche Form: An der Stiebritzer Grenze (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Südwesten an die Gemarkung Stiebritz und im Norden an die

Gemarkung Zimmern; im Osten von der *Höhe* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Stiebritzer Grenze* (Chronik Stiebritz, Flurzug, 1722); *An der Stiebritzer Grenze* (Flurkarte Hainichen, Blatt III, 1908); *An der Stiebritzer Grenze* (FK 3, 1944); *An der Stiebritzer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Stiebritzer Weg

Amtliche Form: Am Stiebritzer Wege (FK 2)

Lage: nördlich von *Am Dorfe*; im Westen durch den *Zimmerschen Weg* und im Osten durch *Brunnen* und *Anger* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Stiebritzer Wege* (14/148, 1719); *untern Stiebritzer Wege* (14/148, 1719); *Am Stiebritzer Wege* (MTBl 12/1/243³, 1826); *Am Stiebritzer Wege* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Am Stiebritzer Wege* (FK 2, 1944); *Am Stiebritzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Wormstedter Weg

Amtliche Form: Am Wormstedter Wege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Westen an die Gemarkung Zimmern; wird im Westen durch den alten Wormstedter Weg von der *Höhe* getrennt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Wormstedter Wege* (Flurkarte Hainichen, Blatt III, 1908); *Am Wormstedter Wege* (FK 3, 1944); *Am Wormstedter Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmersche Grenze

Amtliche Form: An der Zimmerschen Grenze (FK 3)

Lage: ragt westlich vom *Brunnen* aus der Gemarkung Hainichen in die Gemarkung Zimmern hinein

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *An der Zimmerschen Grenze* (Flurkarte Hainichen, Blatt III, 1908); *An der Zimmerschen Grenze* (FK 3, 1944); *An der Zimmerschen Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmerscher Weg

Amtliche Form: Am Zimmerschen Wege (FK 2)

Lage: nördlich von *Unter der Hainecke*; im Osten durch den *Stiebritzer Weg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Zimmerschen Wege* (Flurkarte Hainichen, Blatt II, 1908); *Am Zimmerschen Wege* (FK 2, 1944); *Am Zimmerschen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Bornholz (Flurkarte Hainichen, Blatt IV, 1908)

in der **brocke gassen** (ThHStAW EGA Reg. Bb 52, 1526)

Burgstadil (ThFlnA Jena, 1354, 1355)

auf der **dürren Wiese** (14/148, 1719); auf der dünnen Wiese (Erbzinsbuch Hainichen, 1746);

in den **Erlen** (14/148, 1719); In Erlen (14/148, 1719); überm Erlen (14/148, 1719)

am **Geeren** untern Anger (14/148, 1719)

an der Gemeinde Wiese (14/148, 1719); an denen **Gemeindewiesen** (Erbzinsbuch Hainichen, 1746)

in den großen Weiden (14/148, 1719); beym großen Weiden (14/148, 1719); in grossen Weiden (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); Untern **großen Weiden** (MTBl 12/1/243², 1826)

auf der **großen Wiese** (14/148, 1719)

silvam, que vulgariter **Hain** dicitur sitam iuxta villam Indaginem (Regesten VI, Nr. 2341, 1284); den Wald Hain bei dem Dorfe Hainichen (Regesten VI, Nr. 2341, 1284)

Haynforst (iuxta rivum, qui Ginna vocatur) (Regesten VI, Nr. 1134, 1274)

überm Heerwege an der Marcke (14/148, 1719); überm Heerwege an der Marquer (14/148, 1719); am Heerwege (14/148, 1719); Ueberm **Heerwege** (MTBl 12/1/243², 1826); der Heerweg (ThFlnA Jena, o.J.)

im **hinter felde** (ThHStAW EGA Reg. Bb 52, 1526)

am **Holtze** (14/148, 1719)

am **kleinen Rasen Rein** (Erbzinsbuch Hainichen, 1746)

unter den kleinen Weiden (14/148, 1719); untern kleinen Weiden (14/148, 1719); untern kleinen Weiden (Erbzinsbuch Hainichen, 1746); Untern **kleinen Weiden** (MTBl 12/1/243², 1826)

am **Kösitzer Rasen Rande** (14/148, 1719)

am **Köbnitzer Reine** (Erbzinsbuch Hainichen, 1746)

überm Heerwege an der Marcke (14/148, 1719); an der Marquer (14/148, 1719); Auf der **Marke** (MTBl 12/1/243², 1826)

Der **Mühlweg** (ThFlnA Jena, 1960)

die **Schilffwiese** (14/148, 1719)

Der **Wolfswinkel** (MTBl 12/1/243³, 1826)

an der **Zimmerischen Fluhr** (14/148, 1719)

Hirschroda

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Hirschroda; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/240¹-12/1/240⁵, 1856/57: Flurkarte von Hirschroda; aufgenommen und auf 5 Meßtischblätter gezeichnet durch F. Spangenberg in den Jahren 1856/57.

Flurkarte Hirschroda, Blatt I-IV, 1884: Flurkarte von Hirschroda; aufgenommen in den Jahren 1856/57 von F. Spangenberg und gezeichnet im Jahre 1884 von M. Kögler.

FK 1-4, 1944: Flur 1-4; Gemarkung Hirschroda; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000; 03.08.1944.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13. - 18. Jh. (= Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF), Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), als Manuskript gedruckt, Jena 2002.

Bachgarten

Amtliche Form: Im Bachgarten (FK 2)

Lage: östlich von *Unter dem Dorfe* und nördlich von *Vor dem Dorfe*; wird im Osten von *Im Erdenweidig* begrenzt

Heutige Nutzung: am Bach gelegene Wiesen mit Baumbestand

Belege: *Im Bachgarten* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Im Bachgarten* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Bachgarten* (FK 2, 1944); *Im Bachgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Bergweg

Amtliche Form: Am Bergwege (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an *Bei der Mitteltafel*, im Norden an *Im Mittelfelde*, im Osten an *In Bernsroda* und im Süden an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Bergwege* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Am Bergwege* (FK 2, 1944); *Am Bergwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Bernsroda

Amtliche Form: In Bernsroda; Über Bernsroda (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Katzenaltar*, im Osten an *Rosensteig* und *Bornstück*, im Süden an die Gemarkung Dornburg und im Westen an *Am Bergwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Bernsrodaer Felde* (MTBl 12/1/240⁵, 1856/57); *In Bernsroda* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Ueber Bernsroda* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *In Bernsroda* (FK 3, 1944); *Über Bernsroda* (FK 3, 1944); *In Bernsroda* (ThFlnA Jena, 1960); *Über Bernsroda* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornstück

Amtliche Form: Das Bornstück (FK 3)

Lage: im Südosten der Gemarkung; grenzt im Westen an *In Bernsroda*, im Norden an *Am Rosensteige*, im Osten an die Gemarkung Würchhausen und im Süden an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Das Bornstück* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Das Bornstück* (FK 3, 1944); *Das Bornstück* (ThFlnA Jena, 1960)

Doppelberg

Amtliche Form: Auf dem Doppelberge (FK 2)

Lage: nördlich der *Oberwiese*; grenzt im Westen an die Gemarkung Wilsdorf, im Norden an die Gemarkung Eckolstädt und im Osten an *Im Lohholze*

Heutige Nutzung: Felder; in der Mitte mehrere sehr kleine Flurstücke

Belege: *Auf dem Doppelberge* (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *Auf dem Doppelberge* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Auf dem Doppelberge* (FK 2, 1944); *Auf dem Doppelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe; Am Dorfe (FK 1); Vor dem Dorfe; Hinterm Dorfe; Unter dem

Dorfe (FK 2)

Lage: Zentrum der Ortschaft; *Am Dorfe* bezeichnet den Südwesten der Ortschaft; *Vor dem Dorfe* schließt sich im Osten an die Ortschaft an, *Hinterm Dorfe* im Westen und *Unter dem Dorfe* im Norden

Heutige Nutzung: Ortslage; *Vor dem Dorfe* und *Hinterm Dorfe* sind nur teilweise bebaut; *Unter dem Dorfe*: Wald

Belege: *Über dem Dorfe* (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *Hinter dem Dorfe* (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *Unter dem Dorfe* (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *Unter dem Dorfe* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Im Dorfe* (Flurkarte Hirschroda, Blatt I, 1884); *Am Dorfe* (Flurkarte Hirschroda, Blatt I, 1884); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Hinterm Dorfe* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Dorfe* (FK 1, 1944); *Am Dorfe* (FK 1, 1944); *Vor dem Dorfe* (FK 2, 1944); *Unter dem Dorfe* (FK 2, 1944); *Hinterm Dorfe* (FK 2, 1944); *Auf dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter'm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Oppe über'm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dornwiese

Amtliche Form: Auf der Dornwiese; Über der Dornwiese (FK 2)

Lage: im Norden von *Im Erdenweidig*, im Osten vom *Katzenaltar*, im Süden vom *Mittelfeld* und im Westen von *Überm Erdenweidig* begrenzt

Heutige Nutzung: am Bach gelegene Wiesen mit Baumbestand

Belege: *Auf der Dornwiese* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Auf der Dornwiese* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Ueber der Dornwiese* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Auf der Dornwiese* (FK 2, 1944); *Über der Dornwiese* (FK 2, 1944); *Auf der Dornwiese* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Dornwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Erdenweidig

Amtliche Form: Im Erdenweidig; Überm Erdenweidig (FK 2)

Lage: südlich von *Im Gefilde*; wird im Westen von *Vor dem Dorfe* und *Im Bachgarten*, im Osten von der *Dornwiese* und im Süden von *Im Mittelfelde* begrenzt

Heutige Nutzung: *Im Erdenweidig*: Wald; sonst am Bach gelegene Wiesen mit Baumbestand

Belege: *Im Erdenweidig* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Im Erdenweidig* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Ueberm Erdenweidig* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Erdenweidig* (FK 2, 1944); *Überm Erdenweidig* (FK 2, 1944); *Im Erdenweidig* (ThFlnA Jena, 1960); *Über'm Erdenweidig* (ThFlnA Jena, 1960)

Gefilde

Amtliche Form: Im Gefilde (FK 2)

Lage: im Norden der Gemarkung an der Gemarkungsgrenze zu Eckolstädt; wird im Süden von *Im Erdenweidig* begrenzt

Heutige Nutzung: am Bach gelegene Felder

Belege: *Im Gefilde* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Im Gefilde* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Gefilde* (FK 2, 1944); *Im Gefilde* (ThFlnA Jena, 1960)

Goldberg

Amtliche Form: Am Goldberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den *Lämmerberg*, im Osten an die Gemarkung Würchhausen, im Süden an *Unterm Hainwege* und im Westen an *Überm Hirtenlande*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Am Goldberge* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Am Goldberge* (FK 4, 1944); *Am Goldberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hain

Amtliche Form: Am Haine; Vor dem Haine (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten an den *Hainweg*, im Osten an die Gemarkung Würchhausen und im Süden an *Am Rosensteige*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Vor dem Hayne* (MTBl 12/1/240⁴, 1856/57); *Vor'm Hayne* (später geändert zu *Vor dem Hayne*) (MTBl 12/1/240⁴, 1856/57); *Am Haine* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Vor dem Haine* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Am Haine* (FK 3, 1944); *Vor dem Haine* (FK 3, 1944); *Am Haine* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Haine* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainweg

Amtliche Form: Unterm Hainwege (FK 4)

Lage: nördlich des Hainweges; im Norden durch *Am Goldberge*, im Osten durch die Gemarkung Würchhausen und im Westen durch *Überm Hirtenlande* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Unterm Hainwege* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Unterm Hainwege* (FK 4, 1944); *Unter'm Hainwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirtenland

Amtliche Form: Überm Hirtenlande (FK 4)

Lage: südlich vom *Lämmerberge*; wird im Osten von *Unterm Hainwege*, im Süden von *Am Haine* und im Westen von *Beim Kirschbaume* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Ueberm Hirtenlande* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Überm Hirtenlande* (FK 4, 1944); *Über'm Hirtenland* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenaltar

Amtliche Form: Auf dem Katzenaltar; Über dem Katzenaltar (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Eckolstädt, im Osten an *Beim Kirschbaume*, im Süden an *Bernsroda* und im Westen an die *Dornwiese*

Heutige Nutzung: am Bach gelegene Wiesen mit Baumbestand und angrenzende Felder

Belege: *Auf dem Katzenaltar* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Auf dem Katzenaltar* (MTBl 12/1/240⁴, 1856/57); *Auf dem Katzenaltar* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Ueber dem Katzenaltar* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Auf dem Katzenaltar* (FK 4, 1944); *Über dem Katzenaltar* (FK 4, 1944); *Auf dem Katzenaltar* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Katzenaltar* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirschbaum

Amtliche Form: Beim Kirschbaume (FK 4)

Lage: im Norden vom *Lämmerberge*, im Osten von *Überm Hirtenlande*, im Süden von *Vor dem Haine* und im Westen von *Über dem Katzenaltar* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Beim Kirschbaume* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Beim Kirschbaume* (FK 4, 1944); *Beim Kirschbaum* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmerberg

Amtliche Form: Am Lämmerberge (FK 4)

Lage: grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Eckolstädt, im Osten an die Gemarkung Würchhausen und im Süden an *Am Goldberge*, *Überm Hirtenlande* und *Beim Kirschbaume*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Lämmerberge* (MTBl 12/1/240⁴, 1856/57); *Am Lämmerberge* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Am Lämmerberge* (FK 4, 1944); *Am Lämmerberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lohholz

Amtliche Form: Im Lohholze; Am Lohholze (FK 2)

Lage: im Norden der Gemarkung an der Gemarkungsgrenze zu Eckolstädt; wird im Westen von *Auf dem Doppelberge* und im Süden von *Unter dem Dorfe* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In dem Holze* (später ergänzt zu *Loh-Holze*) (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *In dem Holze* (später ergänzt zu *Loh-Holze*) (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Am Lohholze* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Lohholze* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Lohholze* (FK 2, 1944); *Am Lohholze* (FK 2, 1944); *Im Lohholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Lohholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfeld

Amtliche Form: Im Mittelfelde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Überm Erdenweidig*, im Osten an *Über Bernsroda*, im Süden an *Am Bergwege* und im Westen an die *Oppe überm Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Mittelfelde* (MTBl 12/1/240³, 1856/57); *Im Mittelfelde* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Im Mittelfelde* (FK 2, 1944); *Im Mittelfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Mitteltafel

Amtliche Form: Bei der Mitteltafel (FK 2)

Lage: im Westen durch die *Oppe am Dornburger Wege*, im Norden durch *Im Mittelfelde*, im Osten durch *Am Bergwege* und im Süden durch die Gemarkung Dornburg begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Bei der Mitteltafel* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Bei der Mitteltafel* (FK 2, 1944); *Bei der Mitteltafel* (ThFlnA Jena, 1960)

Niedergarten

Amtliche Form: Im Niedergarten (FK 1)

Lage: im Norden der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: zum Teil bebaut

Belege: *Der Niedergarten* (später geändert zu *Im Niedergarten*) (Flurkarte Hirschroda, Blatt I, 1884); *Im Niedergarten* (FK 1, 1944); *Im Niedergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Obergarten

Amtliche Form: Im Obergarten (FK 1)

Lage: im Osten der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: zum Teil bebaut

Belege: *Der Obergarten* (MTBl 12/1/240², 1856/57); *Der Obergarten* (später geändert zu *Im Obergarten*) (Flurkarte Hirschroda, Blatt I, 1884); *Im Obergarten* (FK 1, 1944); *Im Obergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberwiese

Amtliche Form: Auf der Oberwiese (FK 2)

Lage: schließt sich im Nordwesten an die Ortschaft an; wird im Süden außerdem von *Hinterm Dorfe*, im Nordwesten von der Gemarkung Wilsdorf und *Auf dem Doppelberge* und im Osten von *Unter dem Dorfe* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Auf der Oberwiese* (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *Auf der Oberwiese* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Auf der Oberwiese* (FK 2, 1944); *Auf der Oberwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Oppe am Dornburger Wege

Amtliche Form: In der Oppe am Dornburger Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an die *Oppe am Herrnrande*, im Norden an die *Oppe überm Dorfe*, im Westen an *Bei der Mitteltafel* und im Süden an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Oppe am Dornburger Wege* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *In der Oppe am Dornburger Wege* (FK 2, 1944); *In der Oppe am Dornburger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Oppe am Herrnrande

Amtliche Form: In der Oppe am Herrnrande (FK 2)

Lage: im Südwesten der Gemarkung; grenzt im Süden und Westen an die Gemarkung Dornburg, im Norden an die *Oppe am Vogelherde* und im Osten an die *Oppe am Dornburger Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Oppe am Herrnrande* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *In der Oppe am Herrnrande* (FK 2, 1944); *In der Oppe am Herrenrande* (ThFlnA Jena, 1960)

Oppe am Vogelherde

Amtliche Form: In der Oppe am Vogelherde (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Wilsdorf, im Norden an *Unterm Vogelherde* und *Hinterm Dorfe*, im Osten an die *Oppe überm Dorfe* und im Süden an die *Oppe am Herrnrande*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Oppe am Vogelherde* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *In der Oppe am Vogelherde* (FK 2, 1944); *In der Oppe am Vogelherde* (ThFlnA Jena, 1960)

Oppe überm Dorfe

Amtliche Form: In der Oppe überm Dorfe (FK 2)

Lage: schließt sich im Süden der Ortschaft an; im Westen von der *Oppe am Vogelherde*, im Osten vom *Mittelfeld* und im Süden von der *Oppe am Dornburger Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Oppe* (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); *In der Oppe überm Dorfe* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *In der Oppe überm Dorfe* (FK 2, 1944); *In der Oppe über'm Dorfe* (Th-

Rosensteig

Amtliche Form: Am Rosensteige (FK 3)

Lage: wird im Norden von *Vor dem Haine*, im Osten von der Gemarkung Würchhausen, im Süden vom *Bornstück* und im Westen von *Über Bernsroda* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *acker am Rosenstieg* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 90.); *Rosensteig* (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 65.); *Am Rosensteige* (Flurkarte Hirschroda, Blatt III, 1884); *Am Rosensteige* (FK 3, 1944); *Am Rosensteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulgarten

Amtliche Form: Der Schulgarten (FK 1)

Lage: kleines Flurstück im Süden der Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage

Belege: *Der Schulgarten* (FK 1, 1944); *Der Schulgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Unterm Vogelherde (FK 2)

Lage: im Nordwesten der Gemarkung; grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Wilsdorf, im Osten an *Hinterm Dorfe* und im Süden an die *Oppe am Vogelherde*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *Unterm Vogelherde* (Flurkarte Hirschroda, Blatt II, 1884); *Unterm Vogelherde* (FK 2, 1944); *Unterm Vogelherde* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Doppel (ThFlnA Jena, o.J.) (starke Quelle)

In den **Hackeleiten** (später gestrichen) (MTBl 12/1/240¹, 1856/57); In den Hackeleiten (später gestrichen) (MTBl 12/1/240³, 1856/57)

Im **Hinterfelde** (MTBl 12/1/240³, 1856/57); Im Hinterfelde (MTBl 12/1/240⁴, 1856/57)

Die **Hintergasse** (ThFlnA Jena, 1960)

In der **Hölle** (MTBl 12/1/240³, 1856/57)

Hinter der **Kirche** (ThFlnA Jena, 1960); Unter der Kirche (ThFlnA Jena, 1960)

Auf der **Lohwiese** (MTBl 12/1/240³, 1856/57)

Bei dem **Neuborn** (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Obergasse** (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Untergasse** (ThFlnA Jena, 1960)

In den **Wiesen** (später gestrichen) (MTBl 12/1/240¹, 1856/57)

Hummelshain

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-12: Flur 1-12; Gemarkung Hummelshain; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1953.

Flurkarte Hummelshain, Tract. I-X, o.J.: Tract. I-X von Hummelshain; Maasstab von 60 zehnelligen Ruthen.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preussischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preussischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-12, 1953: Flur 1-12; Gemarkung Hummelshain; Schätzungskarte; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Devrient, Ernst: Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten, Bd. 2: 1406-1525, mit Benutzung des Nachlasses von J.E.A. Martin (= Thüringische Geschichtsquellen, Neue Folge, 3, 2), 1903.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Reitzenstein, Karl Heinrich Friedrich Chlodwig Freiherr von: Regesten der Grafen von Orlamünde aus Babenberger und Ascanischem Stamm, mit Stammtafeln, Siegelbildern, Monumenten und Wappen, Bayreuth 1871.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

Vb4, 1747: Steueranschlag, 1747, Archiv-Nummer Vb4.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Piltz, E., 1892: Piltz, Ernst: Ritters Führer durch Jena und Umgegend; Zweite, berichtigte und bereicherte Auflage; Jena, Verlag der Frommanschen Buchhandlung (Armin Bräunlich) 1892.

Allee zum Vogelheerd

Amtliche Form: Allee zum Vogelheerd (FK 9)

Lage: Weg innerhalb von *Der blaue Hahn*, der Richtung Osten zum *Vogelheerd* führt

Heutige Nutzung: Weg im Wald

Belege: *Allee zum Vogelheerd* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Allee zum Vogelheerd* (FK 9, 1953)

Ascherhütte

Amtliche Form: Die Ascherhütte; Hinter der Ascherhütte (FK 2)

Lage: *Die Ascherhütte* grenzt im Norden an *Die Quere*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Hinter der Ascherhütte*, die *Rodeländer* und *Der Neue Garten* und im Westen an die *Würzbachs-Wand*; *Hinter der Ascherhütte* grenzt im Norden an *Die Ascherhütte*, im Osten an das *Pfarr-Holz*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an die *Rodeländer*

Heutige Nutzung: *Die Ascherhütte*: bebaut; *Hinter der Ascherhütte*: Wald

Belege: *Die Ascherhütte* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *Das Stück hinter der Ascherhütte* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *Die Ascherhütte* (FK 2, 1953); *Hinter der Ascherhütte* (FK 2, 1953)

Bärenkopf

Amtliche Form: Der Bärenkopf (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gräfen Berg*, im Osten an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf, im Süden an den *Welken-Graben* und im Westen an *Der Sperbers Graben*

Heutige Nutzung: Wald (mit markanter Rotbuche)

Belege: *Der Bärenkopf* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Bärenkopf* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Der Bärenkopf* (FK 9, 1953)

Biens Koppe

Amtliche Form: Biens Koppe (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an *Die neue Abtei* und das *Küchentälchen* und im Osten, Süden und Westen an die Gemarkung Langendembach

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Biens Koppe* (Flurkarte Hummelshain, Tract. X, o.J.); *Biens Koppe* (FK 12, 1953)

Blauer Hahn

Amtliche Form: Der blaue Hahn (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Canzlers Schlag* und *Der Buschen Graben*, im Osten an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf, im Süden an *Der Gräfen Berg*, *Der Sperbers Graben* und *Die Seife* und im Westen an *Die schwarze Pfützte* und *Der kalte Grund*; innerhalb dieses Flurstücks liegen der *Vogelheerd* und die *Allee zum Vogelheerd*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *DER BLAUE HAHN* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Blauenhain* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der blaue Hahn* (FK 9, 1953)

Buschen Graben

Amtliche Form: Der Buschen Graben (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Der Esels Weg* und die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf, im Osten ebenfalls an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf und im Süden und Wes-

ten an *Der blaue Hahn*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Buschen Graben* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Buschengraben* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Der Buschen Graben* (FK 9, 1953)

Canzlers Schlag

Amtliche Form: Canzlers Schlag (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Das Lindentälchen* und *Der Steinhügel*, im Osten und Süden an *Der blaue Hahn* und im Westen an *Der kalte Grund* und das *Forellen Dickicht*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Canzlers Schlag* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Canzlers Schlag* (FK 6, 1953)

Dreh-Bach

Amtliche Form: Der Dreh-Bach (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Osten an *Der Kugelgrund*, im Süden an *Die Drehbachswand* und im Westen an die Gemarkung Freienorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Trogebach* (Reitzenstein, S. 90, 1258); *am Trogebach* (Reitzenstein, S. 90, 1260); *ein Holz in dem Drebache* (UB Jena II, Nr. 496, 1454); *im Dreebache* (Vb4, 1747); *Der Dreh-Bach* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Drehbach* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Drehbach* (Regesten Orlamünde II, S. 146, 1885); *Der Dreh-Bach* (FK 5, 1953)

Drehbachswand

Amtliche Form: Die Drehbachswand (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Dreh-Bach*, im Osten an die *Schmöllner Kuppeltrift*, im Süden an *Das Kirchtal* und im Westen an die Gemarkung Freienorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Dreh-Bachs-Wand* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Die Drehbachswand* (FK 5, 1953)

Elzbeerbaum

Amtliche Form: Beim Elzbeerbaum (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Beim Frühstück*, im Osten an *Der Fliederbusch*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an die Gemarkung Langenorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Elzbeer Thor* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Beim Elzbeerbaum* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Beim Elzbeerbaum* (FK 4, 1953)

Esels Weg

Amtliche Form: Der Esels Weg (FK 9)

Lage: schmales Flurstück im Norden von *Der Buschen Graben*, das im Norden an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf grenzt

Heutige Nutzung: Weg im Wald

Belege: *Der Esels Weg* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Der Esels Weg* (FK 9, 1953)

Flachs Tälchen

Amtliche Form: Flachs Tälchen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lindig, im Osten an *Der Leubengrund*, im Süden an *Kahlaisches Raths Holz* und im Westen an den *Spielberg*

Heutige Nutzung: Baumbewuchs; Weg

Belege: *Flachs Thälchen* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Flachsthal* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Flachsthal* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Flachstal* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Flachs Tälchen* (FK 6, 1953)

Fliederbusch

Amtliche Form: Der Fliederbusch (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Pfalz*, im Osten an *Das Pech Tal*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Beim Elzbeerbaum* und *Beim Frühstück*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Fliederbusch* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Der Fliederbusch* (FK 4, 1953)

Floßteichs Gründchen

Amtliche Form: Floßteichs Gründchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der untere Vierling*, das *Langendembacher Kirchenholz*, das *Langenorlaer Kirchenholz* und *Der obere Vierling*, im Osten an *Die Würzbachswand*, im Süden an *Der Pfalz* und im Westen an *Würzbachs Wand*; innerhalb dieses Flurstückes befinden sich der *Reit Steig* und die *Salzlecke*

Heutige Nutzung: Wald; im Norden liegt der Würzbach mit Teichen und Floß

Belege: *Floßteichs Gruendchen* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Floßteichs Gründchen* (FK 3, 1953)

Forellen Dickicht

Amtliche Form: Forellen Dickicht (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der schwarze Teich*, im Osten an *Canzlers Schlag*, im Süden an *Der kalte Grund* und im Westen an *Der Leubengrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Forellen Dickicht* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Forellen Dickicht* (FK 6, 1953)

Frühstück

Amtliche Form: Beim Frühstück (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Pfalz*, im Osten an *Der Fliederbusch*, im Süden an *Beim Elzbeerbaum* und im Westen an die Gemarkung Langenorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Beim Frühstück* (FK 4, 1953)

Gräfen Berg

Amtliche Form: Der Gräfen Berg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Der blaue Hahn*, im Osten an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf, im Süden an *Der Bärenkopf* und im Westen an *Der Sperbers Graben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Gräfen-Berg* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Gräfenberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Gräfenberg* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Der Gräfen Berg* (FK 9, 1953)

Herrn Schlag

Amtliche Form: Der Herrn Schlag (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an *Löschmalzens Garten*, im Süden an das *Pech Gründchen* und *Die Würzbachswand* und im Westen an *Der obere Vierling*

Heutige Nutzung: Wald; im Süden fließt der Würzbach

Belege: *Der Herrn Schlag* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Der Herrn Schlag* (FK 3, 1953)

Hinterer Brämstall

Amtliche Form: Der hintere Brämstall (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die schwarze Pfütze*, im Osten an *Die Seife* und *Die Welke*, im Süden an *Walke* und die Ortschaft und im Westen an *Die Quere* und *Kahlaisches Tor*

Heutige Nutzung: z.T. bebaut

Belege: *Brehmenstall* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Der hintere Brämstall* (FK 1, 1953)

Kahlaisches Raths Holz

Amtliche Form: Kahlaisches Raths Holz (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Spielberg*, das *Flachs Tälchen* und *Der Leubengrund*, im Osten an *Der kalte Grund*, im Süden an *Die schwarze Pfütze* und im Westen an *An der Mondschau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Cahlaisches Raths Holz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Kahlaisches Raths Holz* (FK 6, 1953)

Kahlaisches Tor

Amtliche Form: Kahlaisches Tor (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an *Der hintere Brämstall* und im Süden an *Die Quere*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Cahlaisches Thor* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *Kahlaisches Tor* (FK 2, 1953)

Kalter Grund

Amtliche Form: Der kalte Grund (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an das *Forellen Dickicht*, im Osten an *Canzlers Schlag* und *Der blaue Hahn*, im Süden an *Die schwarze Pfütze* und im Westen an *Kahlaisches Raths Holz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der kalte Grund* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Kalte Grund* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Kalter Grund* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der kalte Grund* (FK 6, 1953)

Kirchtal

Amtliche Form: Das Kirchtal (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Drehbachswand*, im Osten an *Das Prießtal*, im Süden an *Der Würzbach* und im Westen an die Gemarkung Freienorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kirchthal* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Kirchthal* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Das Kirchtal* (FK 5, 1953)

Kleiner Welkenteich

Amtliche Form: Der kleine Welkenteich (FK 11)

Lage: kleiner Teich im Flurstück *Die Welke*

Heutige Nutzung: Teich

Belege: *Der kleine Welken Teich* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.); *Der kleine Welkenteich* (FK 11, 1953)

Köhler Tor

Amtliche Form: Das Köhler Tor (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die Würzbachswand*, im Osten und Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Das Pech Tal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Koehler Thor* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Das Köhler Tor* (FK 3, 1953)

Königsbaum

Amtliche Form: Beim Königsbaum (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Rautenkranz*, im Osten an *Würzbachs-Wand*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Die Würzbachswand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Beim Koenigsbaum* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Beim Königsbaum* (FK 3, 1953)

Küchentälchen

Amtliche Form: Küchentälchen (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an *Die lange Wiese*, im Osten an die Gemarkung Langendembach, im Süden an *Biens Koppe* und im Westen an *Die neue Abtei*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Küchenthälchen* (Flurkarte Hummelshain, Tract. X, o.J.); *Küchentälchen* (FK 12, 1953)

Kugelgrund

Amtliche Form: Der Kugelgrund (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten und Süden an die *Schmöllner Kuppeltrift* und im Westen an *Der Dreh-Bach*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kugel-Grund* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Der Kugelgrund* (FK 5, 1953)

Lange Wiese

Amtliche Form: Die lange Wiese (FK 11)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Die Welke*, im Süden an die Gemarkung Langedembach und im Südwesten an das *Küchentälchen* und *Die neue Abtei*

Heutige Nutzung: Vogelheerd im Osten; Wiese

Belege: *Die lange Wiese* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.); *Die lange Wiese* (FK 11, 1953)

Langendembacher Kirchenholz

Amtliche Form: Langendembacher Kirchenholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an das *Langenorlaer Kirchenholz*, im Süden an *Floßteichs Gründchen* und im Westen an *Der untere Vierling*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Langen Dembacher Kirchenholz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Langendembacher Kirchenholz* (FK 3, 1953)

Langenorlaer Kirchenholz

Amtliche Form: Langenorlaer Kirchenholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an *Der obere Vierling*, im Süden an *Floßteichs Gründchen* und im Westen an das *Langendembacher Kirchenholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Langen Orlaer Kirchenholz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Langenorlaer Kirchenholz* (FK 3, 1953)

Langer Acker

Amtliche Form: Der lange Acker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Walke*, im Osten an die *Lehmgrube*, im Süden an *Die neue Abtei* und im Westen an das *Pfarr-Holz*

Heutige Nutzung: Feld; teilweise bebaut

Belege: *Der lange Acker* (FK 1, 1953)

Langer Grund

Amtliche Form: Der lange Grund (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Das Lindentälchen*, im Süden an *Der schwarze Teich* und im Westen an die Gemarkung Lindig

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Lange Grund* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Der lange Grund* (FK 8, 1953)

Lehmgrube

Amtliche Form: Lehmgrube (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Walke*, im Osten an *Die lange Wiese*, im Süden an *Die neue Abtei* und im Westen an *Der lange Acker*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Lehmgrube* (FK 1, 1953)

Leubengrund

Amtliche Form: Der Leubengrund (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lindig, im Osten an das *Forellen Dickicht*, im Süden an *Kahlaisches Raths Holz* und im Westen an das *Flachs Tälchen*

Heutige Nutzung: Gebäude und Teiche

Belege: *aus dem Leubengrunde* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 42, 1872); *Der Leiben Grund* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Leiben-Grund* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Leubengrund* (Regesten Orlamünde II, S. 146, 1885); ... *in den schönen Leubengrund ...* (Piltz, E., 1892, S. 90); *Leubengrund* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Leubengrund* (FK 6, 1953)

Lindentälchen

Amtliche Form: Das Lindentälchen (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lindig, im Osten an *Der Steinhügel*, im Süden an *Canzlers Schlag* und im Westen an *Der lange Grund* und ebenfalls die Gemarkung Lindig

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Lindenthälchen* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Das Lindentälchen* (FK 8, 1953)

Löschmalzens Garten

Amtliche Form: Löschmalzens Garten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an *Die Quere*, im Süden an die *Würzbachs-Wand* und im Westen an *Der Herrn Schlag*

Heutige Nutzung: Wald; im Süden fließt der Würzbach; Teiche

Belege: *Löschmalzens Garten* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *Löschmalzens Garten* (FK 2, 1953)

Monschau

Amtliche Form: An der Monschau (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lindig, im Osten an den *Spielberg*, *Kahlaisches Raths Holz* und *Die schwarze Pfütze* und im Süden und Westen an die Gemarkung Schmölln

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Monschau* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *An der Monschau* (FK 7, 1953)

Neue Abtei

Amtliche Form: Die neue Abtei (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an die *Lehmgrube*, *Der lange Acker* und *Die lange Wiese*, im Osten an das *Küchentälchen*, im Süden an *Biens Koppe* und im Westen an die Gemarkung Langendembach

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die neue Abtey* (Flurkarte Hummelshain, Tract. X, o.J.); *Die Abtei* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Neue Abtei* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Die neue Abtei* (FK 12, 1953); *Die Abtei* (ThFlnA Jena, 1960)

Neuer Garten

Amtliche Form: Der Neue Garten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Ascherhütte*, im Osten und Süden an die *Rodeländer* und im

Westen an die *Würzbachs-Wand*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Der Neue Garten* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *Der Neue Garten* (FK 2, 1953)

Oberer Vierling

Amtliche Form: Der obere Vierling (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an *Der Herrn Schlag*, im Süden an *Die Würzbachswand* und *Floßteichs Gründchen* und im Westen an das *Langenorlaer Kirchenholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Obere Vierling* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Der obere Vierling* (FK 3, 1953)

Pech Gründchen

Amtliche Form: Pech Gründchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Herrn Schlag*, im Osten an *Würzbachs-Wand*, im Süden an *Rautenkranz* und im Westen an *Die Würzbachswand*

Heutige Nutzung: Pechofen

Belege: *Pech Gründchen* (FK 3, 1953)

Pechtal

Amtliche Form: Das Pech Tal (FK 3); Das Pechtal (FK 4)

Lage: *Das Pech Tal* (FK 3) grenzt im Norden an *Der Pfalz*, im Osten an *Die Würzbachswand* und *Das Köhler Tor*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Der Fliederbusch*; *Das Pechtal* (FK 4) grenzt im Norden an *Der Würzbach*, im Osten an *Der Pfalz*, im Süden an die Gemarkung Langenorla und im Westen an *Die Schwäne*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Pech Thal* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Das Pechthal* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Pechthal* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Pechthal* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Das Pech Tal* (FK 3, 1953); *Das Pechtal* (FK 4, 1953)

Pfalz

Amtliche Form: Der Pfalz (FK 3); Der Pfalz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Würzbachs Wand* und *Floßteichs Gründchen*, im Osten an *Die Würzbachswand*, im Süden an *Das Pech Tal*, *Der Fliederbusch* und *Beim Frühstück* und im Westen an *Das Pechtal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Pfalz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Der Pfalz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Pfalz* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Pfalz* (FK 3, 1953); *Der Pfalz* (FK 4, 1953)

Pfarr-Holz

Amtliche Form: Pfarr-Holz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der lange Acker*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Hinter der Ascherhütte*

Heutige Nutzung: Wald; Reste einer Wallanlage

Belege: *Pfarr Holz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. I, o.J.); *im Pfarrholze* (Löbe/Löbe, S. 568,

1891); *Pfarr-Holz* (FK 1, 1953)

Prießtal

Amtliche Form: Das Prießtal (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die *Schmöllner Kuppeltrift*, im Süden an *Der Würzbach* und im Westen an *Das Kirchtal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Prießthal* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Das Prießtal* (FK 4, 1953)

Quere

Amtliche Form: Die Quere (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Kahlaisches Tor*, im Osten an *Der hintere Brämstall*, im Süden an *Die Ascherhütte* und im Westen an *Löschmalzens Garten*

Heutige Nutzung: im Süden bebaut

Belege: *Die Quere* (FK 2, 1953)

Rautenkranz

Amtliche Form: Rautenkranz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Pech Gründchen*, im Osten an *Würzbachs-Wand*, im Süden an *Beim Königsbaum* und im Westen an *Die Würzbachswand*

Heutige Nutzung: Weg im Wald

Belege: *Rautenkranz* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Rautenkranz* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Rautenkranz* (FK 3, 1953)

Reit Steig

Amtliche Form: Reit Steig (FK 3)

Lage: innerhalb von *Floßteichs Gründchen*, nördlich der *Salzlecke*

Heutige Nutzung: Weg

Belege: *Reith Steig* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Reit Steig* (FK 3, 1953)

Rodeländer

Amtliche Form: Rodeländer (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Ascherhütte*, im Osten an *Hinter der Ascherhütte*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Der Neue Garten*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Rode-Länder* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *Rodeland* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Rodeländer* (FK 2, 1953)

Salzlecke

Amtliche Form: Salzlecke (FK 3)

Lage: innerhalb von *Floßteichs Gründchen*, südlich vom *Reit Steig*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Salz-Lecke* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Salzlecke* (FK 3, 1953)

Schmöllner Kuppeltrift

Amtliche Form: Schmöllner Kuppeltrift (FK 4); Schmöllner Kuppeltrift (FK 5)

Lage: *Schmöllner Kuppeltrift* (FK 4) grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an *Der untere Vierling*, im Süden an *Der Würzbach* und im Westen an *Das Prießtal*; *Schmöllner Kuppeltrift* (FK 5) grenzt im Norden an *Der Kugelgrund*, im Osten an die Gemarkung Schmölln, im Süden an *Das Prießtal* und im Westen an *Die Drehbachswand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *SCHMOELLNER KUPPEL TRIFT* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Schmöllner Kuppel-Trift* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Schmöllner Kuppeltrift* (FK 4, 1953); *Schmöllner Kuppeltrift* (FK 5, 1953)

Schwäne

Amtliche Form: Die Schwäne (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Würzbach*, im Osten an *Das Pechtal* und im Süden und Westen an die Gemarkung Langenorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Schwaene* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Die Schwäne* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Schwäne* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Die Schwäne* (FK 5, 1953); *die Schwäne (Geschwände)* (ThFlnA Jena, 1958)

Schwarze Pfütze

Amtliche Form: Die schwarze Pfütze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Kahlaisches Raths Holz* und *Der kalte Grund*, im Osten an *Der blaue Hahn*, im Süden an *Der hintere Brämstall* und im Westen an *An der Mondschau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die schwarze Pfütze* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Die schwarze Pfütze* (FK 6, 1953)

Schwarzer Teich

Amtliche Form: Der schwarze Teich (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der lange Grund* und *Das Lindentälchen*, im Osten ebenfalls an *Das Lindentälchen*, im Süden an das *Forellen Dickicht* und im Westen an die Gemarkung Lindig

Heutige Nutzung: Teich

Belege: *Schwarze Teich* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Schwarze T.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Schwarzer T.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der schwarze Teich* (FK 8, 1953)

Seife

Amtliche Form: Die Seife (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Der blaue Hahn*, im Osten an *Der Sperbers Graben*, im Süden an *Die Welke* und im Westen an *Der hintere Brämstall*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Seife* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Die Seife* (FK 9, 1953)

Siebsgraben

Amtliche Form: Der Siebsgraben (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an das *Siebshaus*, im Osten und Süden an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf und im Westen an *Der Steinhügel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Siebs-Graben* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Siebsgraben* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Siebs-Gr.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Siebsgraben* (FK 8, 1953)

Siebshaus

Amtliche Form: Siebshaus (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenbrück, im Osten an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf, im Süden an *Der Siebsgraben* und im Westen an *Der Steinhügel*

Heutige Nutzung: Haus im Wald

Belege: *Siebshauß* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Siebshaus* (FK 8, 1953)

Sperbers Graben

Amtliche Form: Der Sperbers Graben (FK 9); Der Sperbers Graben (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Der blaue Hahn*, im Osten an *Der Gräfen Berg* und *Der Bärenkopf*, im Süden an *Die Welke* und im Westen an *Die Seife*

Heutige Nutzung: Waldschneise; Weg

Belege: *Der Sperbers Graben* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Der Sperbers Graben* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.); *Der Sperbers Graben* (FK 9, 1953); *Der Sperbers Graben* (FK 11, 1953)

Spielberg

Amtliche Form: Spielberg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lindig, im Osten an das *Flachs Tälchen*, im Süden an *Kahlaisches Raths Holz* und im Westen an *An der Mondschau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Spielberg* (Flurkarte Hummelshain, Tract. V, o.J.); *Spielberg* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Spielberg* (FK 6, 1953)

Steinhügel

Amtliche Form: Der Steinhügel (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenbrück, im Osten an das *Siebshaus* und *Der Siebsgraben*, im Süden an *Canzlers Schlag* und im Westen an *Das Lindentälchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Steinhügel* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VI, o.J.); *Der Steinhügel* (FK 8, 1953)

Unterer Vierling

Amtliche Form: Der untere Vierling (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schmölln, im Osten an das *Langendembacher Kirchenholz*, im Süden an *Floßteichs Gründchen* und im Westen an die *Schmöllner Kuppeltrift*

Heutige Nutzung: Wald; vier etwa gleich große Grundstücke von Ost nach West: *Der untere Vierling*, *Langendembacher Kirchenholz*, *Langenorlaer Kirchenholz*, *Der obere Vierling*

Belege: *Der Untere Vierling* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Der untere Vierling* (FK 3, 1953)

Vogelheerd

Amtliche Form: Vogelheerd (FK 9)

Lage: innerhalb von *Der blaue Hahn*, östlich der *Allee zum Vogelheerd*

Heutige Nutzung: Waldlichtung

Belege: *Vogelheerd Wald-Blöße* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); *Voegelheerd* (FK 9, 1953)

Walke

Amtliche Form: Walke (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der hintere Brämstall*, im Osten an *Die Welke*, im Süden an die *Lehmgrube* und *Der lange Acker* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Walke* (FK 1, 1953)

Welke

Amtliche Form: Die Welke (FK 10); Die Welke (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Die Seife*, *Der Sperbers Graben*, *Der Welken Graben* und den *Welken-Graben*, im Osten an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf, im Süden an die Gemarkung Langendembach und *Die lange Wiese* und im Westen an *Der hintere Brämstall*

Heutige Nutzung: überwiegend Wald

Belege: *DIE WELKE* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.); *DIE WELKE* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.); *Welke* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Die Welke* (FK 10, 1953); *Die Welke* (FK 11, 1953)

Welken-Graben

Amtliche Form: Welken-Graben (FK 10); Der Welken Graben (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Der Bärenkopf*, im Osten an die Gemarkung Trockenborn mit Wolfersdorf und im Süden und Westen an *Die Welke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Welken-Graben* (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.); *Der Welken Graben* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.); *Wölkengraben* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Welken-Graben* (FK 10, 1953); *Der Welken Graben* (FK 11, 1953)

Würzbach

Amtliche Form: Der Würzbach (FK 4); Der Würzbach (FK 5)

Lage: Bachverlauf

Heutige Nutzung: Bach im Wald

Belege: *Der Wuerz-Bach* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Würzbach* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Würzbach* (Regesten Orlamünde II, S. 134, 1876); *der Würzbach* (Regesten Orlamünde II, S. 154, 171, 1885); *der Würzbach* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Dorf Würzbach* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Würzbachgrund* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Würzbach* (FK 4, 1953); *Der Würzbach* (FK 5, 1953)

Würzbachs-Wand

Amtliche Form: Würzbachs-Wand (FK 2); Die Würzbachswand (FK 3); Würzbachs Wand

(FK 4)

Lage: *Würzbachs-Wand* grenzt im Norden an *Löschmalzens Garten*, im Osten an *Die Ascherhütte* und *Der Neue Garten*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und im Westen an *Beim Königsbaum*, *Rautenkranz* und *Pech Gründchen*; *Die Würzbachswand* grenzt im Norden an *Der obere Vierling* und *Der Herr Schlag*, im Osten an das *Pech Gründchen*, *Rautenkranz* und *Beim Königsbaum*, im Süden an die Gemarkung Langendembach und *Das Köhler Tor* und im Westen an *Das Pech Tal*, *Der Pfalz* und *Floßteichs Gründchen*; *Würzbachs Wand* grenzt im Norden an *Der Würzbach*, im Osten an *Floßteichs Gründchen* und im Süden und Westen an *Der Pfalz*

Heutige Nutzung: südlich des Würzbaches; Wald

Belege: *Die Würzbachs-Wand* (Flurkarte Hummelshain, Tract. II, o.J.); *DIE WUERZ-BACHS WAND* (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); *Wuerzbachs Wand* (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.); *Würzbachs-Wand* (FK 2, 1953); *Die Würzbachswand* (FK 3, 1953); *Würzbachs Wand* (FK 4, 1953)

Ausgestorbene Flurnamen

Abtei (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Afferbuch (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Bärenkopftafel** (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.)

Bühl (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Darracker (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Delle (ThFlnA Jena, 1959)

Einsprung (Flurkarte Hummelshain, Tract. III, o.J.); **Einsprung** (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.)

Floßwand (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Das **Gatter Thor** (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.)

Thor zur **geschnittenen Buche** (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.); Bei der geschnittenen Buche (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.)

Das **Herrn Thal** (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.)

Der **Hetzgarten** (Flurkarte Hummelshain, Tract. I, o.J.)

Die **Hirschkampftafel** (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.); **Hirschkampftafel** (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.)

Tafel zur **hohlen Eiche** (Flurkarte Hummelshain, Tract. VII, o.J.)

Holzacker (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Keibelbusch (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); der **Keibelbusch** (ThFlnA Jena, vor 1945)

Pechofen (Flurkarte Hummelshain, Tract. IV, o.J.)

Pech-Ofen-Weg (Flurkarte Hummelshain, Tract. X, o.J.)

Protocoll Tanne (Flurkarte Hummelshain, Tract. VIII, o.J.)

Sandweg (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Schindanger (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Teufelsloch (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Welken Thor (Flurkarte Hummelshain, Tract. IX, o.J.)

Der **Wolfs-Garten** (Flurkarte Hummelshain, Tract. I, o.J.)

Zigeunerplatz (Löbe/Löbe, S. 568, 1891)

Jägersdorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-11: Flur 1-11; Gemarkung Jägersdorf; Kreis Jena-Land; FK 1-5, 9-11 - 1:1000, FK 6-8 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Jägersdorf, Tract. I-III, o.J.: Tractus I-III von Jaegersdorf; Maasstab von 60 zehnellg. Ruthen.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 2-5, 9-11, 1941: Flur 2-5, 9-11; Gemarkung Jägersdorf; Landkreis Stadtroda; Maßstab 1:1000; kartiert im Juni 1941.

FK 1-11, 1962: Flur 1-11; Gemarkung Jägersdorf; FK 1-5, 9-11 - 1:1000, FK 6-8 - 1:2092; Rat des Bezirkes Gera, herausgegeben 1962.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Bartelswiesen

Amtliche Form: Die Bartelswiesen (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Das Hölzchen*, im Osten an *Die Salzlecke* und im Süden und Westen an die Gemarkung Kleinpürschütz

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die Parthelswiesen* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Die Bartelswiesen* (FK 10, 1941); *Die Barthelswiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Bartelswiesen* (FK 10, 1962)

Benkelecke

Amtliche Form: Benkelecke (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Obere Benkelwiesen* und die Gemarkung Oelknitz, im Osten ebenfalls an die Gemarkung Oelknitz, im Süden an *Vorderes Kuttwichfeld* und im Westen an *Die Queren*

Heutige Nutzung: kleines Feld

Belege: *Der Benkel* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Benkel* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Benkel* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Benkelecke* (FK 3, 1941); *der Benkel* (ThFlnA Jena, 1959); *Benkelecke* (ThFlnA Jena, 1960); *Benkelecke* (FK 3, 1962); *Bänkel* (ThFlnA Jena, o.J.)

Benkelfeld

Amtliche Form: Das Benkelfeld (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Göps* und *Die Gehren*, im Osten an *Die Queren* und *Die Hausen*, im Süden an die Ortschaft und *Die Mühle* und im Westen an *Der Pferdeberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Benkel* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Benkel* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Benkel* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Das Benkelfeld* (FK 2, 1941); *der Benkel* (ThFlnA Jena, 1959); *Das Benkelfeld* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Benkelfeld* (FK 2, 1962); *Bänkel* (ThFlnA Jena, o.J.)

Bockerscher Berg

Amtliche Form: Der Bockerscher Berg (FK 4); Der Bockerscher Berg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Oelknitz, im Osten an *Die Kuttichwiesen*, im Süden an *Die Rod-Äcker* und im Westen an *Hinteres Kuttwichfeld*

Heutige Nutzung: Wiesen am Waldrand

Belege: *Bockerscher Berg* (FK 4, 1941); *Bockerscher Berg* (FK 5, 1941); *Der Bockerscher Berg* (FK 4, 1962); *Der Bockerscher Berg* (FK 5, 1962); *Bockerscher Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Brand

Amtliche Form: Der Brand (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lehmgrube* und *Das Brücken Holz*, im Osten an die Gemarkung Magersdorf, im Süden an *Der Mauesche Berg* und im Westen an *Auf dem Sommerberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Brand* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. II, o.J.); *die Brandspitzen* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Brand* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Brandspitzen* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *der Brand* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Brand* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Brand* (FK 6, 1962)

Brandhohle

Amtliche Form: An der Brandhohle (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lehmgrube*, im Osten an *Der Brand*, im Süden an *Auf dem Sommerberg* und im Westen an *Unter dem Pfaffenberg*

Heutige Nutzung: in den Wald führender Hohlweg und östl. angrenzendes Feld

Belege: *An der Brandhohle* (FK 4, 1941); *Die Brandhohle* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Brandhohle* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Brandhohle* (FK 4, 1962)

Brücken Holz

Amtliche Form: Das Brücken Holz (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kuttwiche*, im Osten an die Gemarkung Magersdorf, im Süden an *Der Brand* und im Westen an *Die Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Brücken-Holz* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. II, o.J.); *das Brückenholz* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Das Brückenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Brücken Holz* (FK 6, 1962)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: eigentliche Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage

Belege: *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Dorfe* (FK 1, 1962)

Fünf Äcker

Amtliche Form: Die Fünf Äcker (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Untere Stückfelder*, im Osten an *Am Rüstegraben*, im Süden an *Am Wagenberg* und im Westen an *Am Schindanger* und *Der Gries*

Heutige Nutzung: fünf Felder

Belege: *Die Fuenf Acker* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *die fünf Aecker* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Die Fünf Äcker* (FK 9, 1941); *Die fünf Äcker* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Fünf Äcker* (FK 9, 1962)

Gänseanger

Amtliche Form: Gänseanger (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Mühle*, im Süden an *An der Mühl-lache* und im Westen an *Die Mühl-lache*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Gänseanger* (FK 11, 1941); *Gänseanger* (FK 11, 1962)

Gäßer-Graben

Amtliche Form: Der Gäßer-Graben (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pürschützer Grund*, im Osten an *Die Hirsch-Laiden* und *Der Leckenrand*, im Süden an die Gemarkung Großpürschütz und im Westen an die Gemarkung Kleinpürschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Gäßer Graben* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. III, o.J.); *der Gäser Graben* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Der Gäßer-Graben* (FK 7, 1962); *Der Gäßer-Graben*

(ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Die Gehren (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Oelknitz, im Osten an *Die Queren*, im Süden an *Das Benkelfeld* und im Westen an *Der Göps*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Gehren* (FK 2, 1941); *Die Gehren* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Gehren* (FK 2, 1962)

Göps

Amtliche Form: Der Göps (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Oelknitz, im Osten an *Die Gehren*, im Süden an *Das Benkelfeld* und im Westen an *Der Pferdeberg* und die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Geps* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Göps* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Göps* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Göps* (FK 2, 1941); *der Göps* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Gops* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Göps* (FK 2, 1962)

Gries

Amtliche Form: Der Gries (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Der Stiegel*, im Osten an *Die Fünf Äcker*, im Süden an *Am Schindanger* und *Das Heugründchen* und im Westen an *Die Ziegelwiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *DER GRIES* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Gries* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Gries* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Gries* (FK 10, 1941); *Der Gries* (FK 10, 1962); *Der Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Hausen

Amtliche Form: Die Hausen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Queren*, im Osten an *Vorderes Kuttwichfeld*, im Süden an *Untere Stückfelder* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Hausen* (FK 2, 1941); *Die Hausen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Hausen* (FK 2, 1962)

Heugründchen

Amtliche Form: Das Heugründchen (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gries*, im Osten an *Am Schindanger*, im Süden an die Gemarkung Kleinpürschütz und im Westen an *Die Ziegelwiese*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *das Heugrundchen* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Das Heugründchen* (FK 10, 1941); *Das Heugründchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Heugründchen* (FK 10, 1962)

Hinteres Kuttwichfeld

Amtliche Form: Hinteres Kuttwichfeld (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Oelknitz, im Osten an *Der Bockerscher Berg* und *Die Rod-Äcker*, im Süden an *Die Lehmgrube* und im Westen an *Vorderes Kuttwichfeld*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hinteres Kuttwichfeld* (FK 3, 1941); *Hinteres Kuttwichfeld* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinteres Kuttwichfeld* (FK 3, 1962)

Hirsch-Laiden

Amtliche Form: Die Hirsch-Laiden (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pürschützer Grund*, im Osten an die Gemarkung Unterbodnitz, im Süden an *Der Leckenrand* und im Westen an *Der Gäßer-Graben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Hirsch-Laiden* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. III, o.J.); *die Hirschlaite* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Hirschleite* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Hirschleite* (ThFlnA Jena, 1920); *Die Hirsch-Laiden* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Hirsch-Laiden* (FK 7, 1962)

Hölzchen

Amtliche Form: Das Hölzchen (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schindanger*, im Osten an *Am Wagenberg*, im Süden an *Die Bartelswiesen* und im Westen an *Die Wagenbergwiese*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Das Hölzchen* (FK 10, 1941); *Das Hölzchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Hölzchen* (FK 10, 1962)

Insel

Amtliche Form: Die Insel (FK 11)

Lage: grenzt im Norden, Osten und Süden an *Die Mühlliche* und im Westen an die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: Felder zwischen Mühlliche und Saale

Belege: *Die Insel* (FK 11, 1941); *Die Insel* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Insel* (FK 11, 1962)

Kienberg

Amtliche Form: Am Kienberg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Die Salzlecke* und *Am Wagenberg*, im Osten an *In der Salzlecke* und im Süden und Westen an die Gemarkung Kleinpürschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kien Berg* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Kühnberg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Kühnberg* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *der Kienberg* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Am Kienberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kienberg* (FK 8, 1962)

Kuttwiche

Amtliche Form: Die Kuttwiche (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kuttwichwiesen* und die Gemarkung Kleinbockedra, im Osten an die Gemarkung Magersdorf, im Süden an *Das Brücken Holz* und im Westen an *Die Rod Äcker*

Heutige Nutzung: Wald; früher slaw. Einzelsiedlung (ThFlnA)

Belege: *DIE KUTTWICHE* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. II, o.J.); *die Kuttwig* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Kuttwig* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Die Cuttwitz* (ThFlnA Jena, 1959); *Die Kuttwiche* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Kuttwiche* (FK 6, 1962)

Kuttwichwiesen

Amtliche Form: Die Kuttwichwiesen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Oelknitz und Kleinbockedra, im Osten an die Gemarkung Magersdorf, im Süden an *Die Kuttwiche* und im Westen an *Der Bockerscher Berg*

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen

Belege: *Die Kuttwich Wiesen* (FK 5, 1941); *Die Kuttwichwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Kuttwichwiesen* (FK 5, 1962)

Leckenrand

Amtliche Form: Der Leckenrand (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Die Hirsch-Laiden*, im Osten und Süden an die Gemarkung Unterbodnitz und im Westen an *Der Gäßer-Graben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Leckenrand* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. III, o.J.); *die Leckenwand* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Leckenwand* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Leckenrand* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Leckenrand* (FK 7, 1962)

Lehmgrube

Amtliche Form: Die Lehmgrube (FK 4); Die Lehmgrube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Hinteres Kuttwichfeld* und *Die Rod-Äcker*, im Osten an *Das Brücken Holz*, im Süden an *Der Brand* und *An der Brandhöhle* und im Westen an *Unter dem Pfaffenberg*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *die Lehmgrube* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. II, o.J.); *die Lehmgrube* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Die Lehmgrube* (FK 4, 1941); *Die Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Lehmgrube* (FK 4, 1962); *Die Lehmgrube* (FK 6, 1962)

Mauescher Berg

Amtliche Form: Der Mauesche Berg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der Brand*, im Osten an die Gemarkung Unterbodnitz, im Süden an *Im Pürschützer Grund* und die Gemarkung Kleinpürschütz und im Westen an *Am Pürschützer Tal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Mauesche Berg* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. II, o.J.); *der Mau'sche Berg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Der Mauaische Berg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Mauesche Berg* (FK 6, 1962)

Mühle

Amtliche Form: Die Mühle (FK 1)

Lage: im Westen der Ortschaft; grenzt im Norden an *Das Benkelfeld* und im Westen an den *Gänseanger*, *An der Mühlliche* und *Die Mühlliche*

Heutige Nutzung: Gebäude

Belege: *Die Mühle* (FK 1, 1962); *Die Mühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühllache

Amtliche Form: Die Mühllache (FK 1); Die Mühllache (FK 2); Die Mühllache (FK 11); An der Mühllache (FK 11)

Lage: *Die Mühllache* ist der Mühlbach, der durch die Mühle fließt; *An der Mühllache* grenzt im Norden an den *Gänseanger*, im Osten an *Die Mühle*, im Süden an *Die Ziegelwiese* und im Westen an *Die Mühllache*

Heutige Nutzung: Nebenarm der Saale; kleines Feld

Belege: *Die Mühllache* (FK 2, 1941); *Die Mühllache* (FK 11, 1941); *An der Mühllache* (FK 11, 1941); *Die Mühllache* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Mühllache* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Mühllache* (FK 1, 1962); *Die Mühllache* (FK 2, 1962); *Die Mühllache* (FK 11, 1962); *An der Mühllache* (FK 11, 1962)

Obere Benkelwiesen

Amtliche Form: Obere Benkelwiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Oelknitz, im Süden an die *Benkelecke* und im Westen an *Die Queren*

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen

Belege: *Obere Benkelwiesen* (FK 2, 1941); *Obere Benkelwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Obere Benkelwiesen* (FK 2, 1962)

Obere Stückfelder

Amtliche Form: Obere Stückfelder (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Vorderes Kuttwichfeld*, im Osten an *Unter dem Pfaffenberg* und *Die Sune*, im Süden an *Am Rüstegraben* und im Westen an *Untere Stückfelder*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Obere Stückfelder* (FK 9, 1941); *Obere Stückfelder* (ThFlnA Jena, 1960); *Obere Stückfelder* (FK 9, 1962)

Pfaffenbach

Amtliche Form: Im Pfaffenbach (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Wagenberg*, im Osten an *Am Pürschützer Tal*, im Süden an die Gemarkung Kleinpürschütz und im Westen an *In der Salzlecke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Pfaffen Thal* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *Im Pfaffenbach* (FK 8, 1962)

Pfaffenberg

Amtliche Form: Unter dem Pfaffenberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Vorderes Kuttwichfeld*, im Osten an *Die Lehmgrube* und *An der Brandhöhle*, im Süden an *Auf dem Sommerberg* und *Die Sune* und im Westen an *Obere Stückfelder*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesenflecken

Belege: *Pfaffenberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 34, 1866); *Das Pfaffen Thal* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Pfarrberg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Pfarrberg* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Unter dem Pfaffenberg* (FK 4, 1941); *Unter dem Pfaffenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Pfaffenberg* (FK 4, 1962)

Pferdeberg

Amtliche Form: Der Pferdeberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schöps, im Osten an *Der Göps* und *Das Benkefeld*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Die Mühlliche*

Heutige Nutzung: kleine Parzellen; Felder

Belege: *der Pferdegarten* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *der Pferdegarten* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Pferdeberg* (FK 2, 1941); *Der Pferdeberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Pferdeberg* (FK 2, 1962)

Pürschützer Grund

Amtliche Form: Im Pürschützer Grund (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Der Mauesche Berg* und die Gemarkung Unterbodnitz, im Osten ebenfalls an die Gemarkung Unterbodnitz, im Süden an *Die Hirsch-Laiden* und *Der Gäßer-Graben* und im Westen an die Gemarkung Kleinpürschütz

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen

Belege: *Im Pürschützer Grund* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Pürschützer Grund* (FK 7, 1962)

Pürschützer Tal

Amtliche Form: Am Pürschützer Tal (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Sommerberg*, im Osten an *Der Mauesche Berg*, im Süden an die Gemarkung Kleinpürschütz und im Westen an *Im Pfaffenbach*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Pürschützer Thal* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Am Pürschützer Tal* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Pürschützer Tal* (FK 8, 1962)

Queren

Amtliche Form: Die Queren (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Oelknitz, im Osten an *Obere Benkelwiesen* und die *Benkelecke*, im Süden an *Die Hausen* und im Westen an *Das Benkefeld* und *Die Gehren*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Quere* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Quere* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Die Queren* (FK 2, 1941); *Die Queren* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Queren* (FK 2, 1962)

Rod-Äcker

Amtliche Form: Die Rod-Äcker (FK 4); Die Rod Äcker (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Bockerscher Berg*, im Osten an *Die Kuttwiche*, im Süden an *Die Lehmgrube* und im Westen an *Hinteres Kuttwichfeld*

Heutige Nutzung: Felder am Waldrand

Belege: *die roth Aecker* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. II, o.J.); *der Rothacker* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Rothacker* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Die Rod-Äcker* (FK 4, 1941); *Die Rod-Äcker* (FK 5, 1941); *Die Rod-Äcker* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Rod-Äcker* (FK 4, 1962); *Die Rod Äcker* (FK 5, 1962)

Rüstegraben

Amtliche Form: Der Rüstegraben (FK 4); Am Rüstegraben (FK 9)

Lage: *Am Rüstegraben* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Obere Stückfelder* und *Die Sune*, im Osten an *Auf dem Sommerberg*, im Süden an *Am Wagenberg*

und im Westen an *Die Fünf Äcker*

Heutige Nutzung: Felder am Waldrand

Belege: *der Rüstegraben* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Rüstegraben* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Rüstegraben* (FK 4, 1941); *Am Rüstegraben* (FK 9, 1941); *Der Rüstegraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Rüstegraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Rüstegraben* (FK 4, 1962); *Am Rüstegraben* (FK 9, 1962)

Salzlecke

Amtliche Form: In der Salzlecke (FK 8); Die Salzlecke (FK 9)

Lage: *In der Salzlecke* grenzt im Norden an *Am Wagenberg*, im Osten an *Im Pfaffenbach*, im Süden an die Gemarkung Kleinpürschütz und im Westen an *Am Kienberg*; *Die Salzlecke* grenzt im Norden und Osten an *Am Wagenberg*, im Süden an *Am Kienberg* und im Westen an *Die Bartelswiesen*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Die Salz Lecke* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Salzleck* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Salzleck* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Die Salzlecke* (FK 9, 1941); *Die Salzlecke* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Salzlecke* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Salzlecke* (FK 8, 1962); *Die Salzlecke* (FK 9, 1962)

Schindanger

Amtliche Form: Am Schindanger (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gries*, im Osten an *Die Fünf Äcker*, im Süden an *Das Hölzchen* und im Westen an *Das Heugründchen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Am Schindanger* (FK 10, 1941); *Am Schindanger* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schindanger* (FK 10, 1962)

Sommerberg

Amtliche Form: Auf dem Sommerberg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Pfaffenberg* und *An der Brandhöhle*, im Osten an *Der Brand*, im Süden an *Am Pürschützer Tal* und im Westen an *Am Wagenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Sommerberge im Unterbodnitzer Grunde* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Auf dem Sommerberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Sommerberg* (FK 8, 1962)

Stiegel

Amtliche Form: Der Stiegel (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Untere Stückfelder*, im Süden an *Der Gries* und im Westen an *Die Ziegelwiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Stiegel* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Stiegel* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Stiegel* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Stiegel* (FK 10, 1941); *Der Stiegel* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Stiegel* (FK 10, 1962)

Sune

Amtliche Form: Die Sune (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Pfaffenberg*, im Osten an *Auf dem Sommerberg*, im Süden an *Der Rüstegraben* und im Westen an *Obere Stückfelder*

Heutige Nutzung: Felder am Waldrand

Belege: *Die Sonne* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *die Sonne* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Sonne* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Die Sune* (FK 4, 1941); *Die Sune* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Sune* (FK 4, 1962)

Untere Stückfelder

Amtliche Form: Untere Stückfelder (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Die Hausen*, im Osten an *Obere Stückfelder*, im Süden an *Die Fünf Äcker* und im Westen an *Der Stiegel* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; im Westen bebaut

Belege: *Untere Stückfelder* (FK 9, 1941); *Untere Stückfelder* (ThFlnA Jena, 1960); *Untere Stückfelder* (FK 9, 1962)

Vorderes Kuttwichfeld

Amtliche Form: Vorderes Kuttwichfeld (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Benkelecke* und die Gemarkung Oelknitz, im Osten an *Hinteres Kuttwichfeld*, im Süden an *Unter dem Pfaffenberg* und *Obere Stückfelder* und im Westen an *Die Hausen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Vorderes Kuttwichfeld* (FK 3, 1941); *Vorderes Kuttwichfeld* (ThFlnA Jena, 1960); *Vorderes Kuttwichfeld* (FK 3, 1962)

Wagenberg

Amtliche Form: Am Wagenberg (FK 8); Am Wagenberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Die Fünf Äcker* und *Der Rüstegraben*, im Osten an *Auf dem Sommerberg*, im Süden an *Im Pfaffenbach*, *In der Salzlecke* und *Am Kienberg* und im Westen an *Die Salzlecke* und *Das Hölzchen*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Der Wagen Berg* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *der Wagenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *der Wagenberg* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Der Wahnberg* (FK 9, 1941); *Am Wagenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Wagenberg* (FK 8, 1962); *Am Wagenberg* (FK 9, 1962)

Wagenbergwiese

Amtliche Form: Die Wagenbergwiese (FK 10)

Lage: grenzt im Osten an *Das Hölzchen* und im Süden, Westen und Norden an die Gemarkung Kleinpürschütz

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Wahnberg-Wiese* (FK 10, 1941); *Die Wagenbergwiese* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Wagenbergwiese* (FK 10, 1962)

Ziegelwiese

Amtliche Form: Die Ziegelwiese (FK 10); Die Ziegelwiese (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Die Mühlache* und *An der Mühlache*, im Osten an *Der Stiegel*, *Der Gries* und *Das Heugründchen*, im Süden an die Gemarkung Großpürschütz und im Westen an die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale

Belege: *Die Ziegelwiese* (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); *die Ziegelwiese* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Ziegelwiese* (Löbe/Löbe, S. 576, 1891); *Die Ziegelwiese* (FK

10, 1941); *Die Ziegelwiese* (FK 11, 1941); *Die Ziegelwiese* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Ziegelwiese* (FK 10, 1962); *Die Ziegelwiese* (FK 11, 1962)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Berge** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); der Berg (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Die **großen Stücke** (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); das große Stück (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

die **Grundwiesen** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Der **Kuttwichweg** (ThFlnA Jena, 1960)

die Lutgenswiese (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); die **Lutgenswiese** (Löbe/Löbe, S. 576, 1891)

Der **Mühlweg** (ThFlnA Jena, 1960)

das Pfaffenloch (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); Im **Pfaffenloch** (ThFlnA Jena, 1960) (= Pfaffenbach?)

Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

die **sechs Aecker** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Suppichen-Höhe (ThFlnA Jena, o.J.)

der Vogelheerd (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); der **Vogelherd** (Löbe/Löbe, S. 576, 1891)

Das **Weidicht** (Flurkarte Jägersdorf, Tract. I, o.J.); das Weidigt (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885)

Jenalöbnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Jenalöbnitz; Kreis Jena-Land; FK 1, 2 - 1:500, FK 3-8 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992.

Thyrische Mapp, 1672: Erich, Adolar u.a.: Thyrische Mapp oder Landtafel von 1672, Reprint der Ausgabe: Verlag Rockstuhl, Bad Langensalza 2000.

MTBI 12/1/289¹-12/1/289⁶, 1828: Dorfplan von Jenalöbnitz im Großherzogl.Amte Jena; auf-
genommen und gezeichnet von Gottfried Wießner; 1828.

Feldoriginal Nr. 2937, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2937 Bürgel - Urmeßtisch-
blatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thürin-
ger Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2937 Bürgel; 1:25000; hergestellt
auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; 1.
Auflage 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt I-VII, 1927: Flurkarte von Jenalöbnitz; Landkreis Stadtroda;
Blatt I-VII; Maßstab 1:2000; 18. Oktober 1927. (Blatt I, IV, V fehlen; Blatt II, III, VI sind
doppelt vorhanden)

FK 1-8, 1953: Flur 1-8; Gemarkung Jenalöbnitz; FK 1, 2 - 1:500, FK 3-8 - 1:2000; Vermes-
sungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300),
(= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische
Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Devrient, Ernst: Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten, Bd. 2 (=Thü-
ringische Geschichtsquellen, Bd. 6), Frommann, Jena 1903.

Devrient, Ernst: Gleissberg. Geschichte der Burg und der Herren von Gleissberg bei Jena;
nebst Urkundenbuch zur Geschichte von Gleissberg (Zeitschrift des Vereins für Thüringische
Geschichte und Altertumskunde, Bd. 20), 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter
Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter
Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter
Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1939.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Al-
tenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die
Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Gemeindearchiv Jenalöbnitz

Erbzinsbuch, 1787: Erbzinsbuch über den Rathsbrückenhof Jenalöbnitz vom Jahre 1787.

(Wasserschäden und Brandflecken)

Gemeinderechnungen, 1802-1816: Jenalöbnitzer Gemeinde-Rechnung von Joh. 1801 bis zu Joh. 1816. (Wasserschäden und zerfallen; über weite Teile hinweg unleserlich)

Fundbuch, 1842: Fundbuchsabschrift über den Ort und Flur Jenaloebnitz, gefertigt Ein Tausend achthundert zweiundvierzig.

Rezeß 1927: Rezeß in Zusammenlegungssache von Jenalöbnitz, Zsl. J. Nr. 1.

Grundstücksverzeichnis, 1933: Grundstücksverzeichnis für die Gemeinde Jenalöbnitz. Angefertigt im November 1933.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Schlag, Willy: Jenalöbnitz, Buchbinderei SKÜB, Jena 1979.

Schmid, Eduard: Die Lobdeburg bei Jena. Nach Urkunden und sichern Nachrichten, Mit Plan und Ansicht, Friedrich Frommann, Jena 1840.

Zeitungsartikel aus Privatbesitz (Harry Enke) mit Abschrift einer Urkunde vom 25. September 1497.

Befragte Personen

Harry Enke, früherer Bürgermeister

Anger

Amtliche Form: Am Anger (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schilfwiesen*, im Osten an die Gemarkung Taupadel, im Süden an *Im vorderen Hahne* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiese, früher Gemeindeland

Belege: *uff deme Angere* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *an deme Angere* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *am Angere* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *am Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *an kleinen Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *am obern Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *im kleinen Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Unteranger an der Wege-Scheide* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *unterm Dorffe auf dem Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Oberanger* (Erbzinsbuch, 1787); *unterm Anger an der Wegescheide* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Unteranger* (Erbzinsbuch, 1787); *aufm Unteranger* (Erbzinsbuch, 1787); *am kleinen Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *vom Anger* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *der kleine Anger* (Fundbuch, 1842); *Der untre oder kleine Anger* (Fundbuch, 1842); *am untern oder kleinen Anger* (Fundbuch, 1842); *Wiesen der Anger genannt* (Fundbuch, 1842); *der Anger* (Fundbuch, 1842); *Artland der obere Anger benannt* (Fundbuch, 1842); *der untere Anger* (MTBl 12/1/289², 1828); *Anger* (Rezeß, 1927); *Anger* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *am Anger* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Anger* (FK 7, 1953); *Am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Baumgärten

Amtliche Form: In den Baumgärten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Schiedewitz*, im Osten an *Vor dem Dorfe*, im Südosten an *In der Laute* und im Westen an *In den Teichgärten*

Heutige Nutzung: Feld; Hochbehälter der Wasserleitung im Nordosten

Belege: *unterm Baumgarten* (Erbzinsbuch, 1787); *am Wiesenberge oder unterm Baumgarten* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Baumgartn* (Erbzinsbuch, 1787); *am Wiesenbache oder unterm Baumgarten* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Baumgarten vorm Dorffe* (Erbzinsbuch, 1787); *aufm Baumgarten* (Erbzinsbuch, 1787); *untern baumgarten od. Wiesenberg* (Erbzinsbuch, 1787); *der Baumgarten* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *der Baumgarten* (Fundbuch, 1842); *unterm Baumgarten* (Fundbuch, 1842); *im Baumgarten* (Fundbuch, 1842); *Der Teich oder Baumgarten* (Fundbuch, 1842); *Baumgarten* (Rezeß, 1927); *Baumgärten* (später geändert zu *In den Baumgärten*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in den Baumgärten* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Baumgärten* (FK 3, 1953); *In den Baumgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Berg

Amtliche Form: Hinter dem Berge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Zehnten*, im Osten und Süden an *In der Gansleite* und im Westen an *In den Griesäckern* und *In den Disteläckern*

Heutige Nutzung: Feld und kleine Wiese

Belege: *acht schillinge von zcwen ackirn hinder deme berge* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *von eyner lyten hinder deme berge* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *hinder deme berge* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *von der Kalglyten hinder dem berge* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *hinterm Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter dem Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *hintern Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter dem Berge od. am Beutnitzer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *hinterm Berge im Graben* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *an dem Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Berge das Winkelholz* (Erbzinsbuch, 1787); *hintern Berge der Schumannsacker genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter den Berge im Grunde* (Erbzinsbuch, 1787); *hinterm berge od. beutnitzer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *hintern*

Berge an der Treibe (Erbzinsbuch, 1787); *am Jenais. Steiger, auf dem Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter dem Berge* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *hintern Berge* (Fundbuch, 1842); *hintern Berge die Spitzen* (Fundbuch, 1842); *hintern Berge* (Rezeß, 1927); *Hinter dem Berge* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *hinter dem Berge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Hinter dem Berge* (FK 6, 1953); *Hinter dem Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornleite

Amtliche Form: In der Bornleite (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im vorderen Hahne*, im Süden an *Im hinteren Hahne* und im Westen an *Hinter der Pfarre*

Heutige Nutzung: Hang, Wiese; Quellaustritt

Belege: *by deme borne* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *an der Bornleede* (Erbzinsbuch, 1787); *an der bornleede* (Erbzinsbuch, 1787); *an der bornlaite* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese an der Bornleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Bornlaite* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Bornleide* (Fundbuch, 1842); *Bornleite* (Rezeß, 1927); *Bornleite* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in der Bornleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Bornleite* (FK 7, 1953); *In der Bornleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Brüderholz

Amtliche Form: Das Brüderholz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Vorhölzern*, im Osten an die Gemarkung Taupadel, im Süden an die Gemarkung Taupadel und *Auf dem Wolfsplatze* und im Westen an *Vor Loßnitz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *bey dem Brüderholz* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *Brüderholzzinß* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *das Brüderholz* (MTBl 12/1/289⁴, 1828); *das Brüderholz* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *Das Brüderhospitalholz* (Fundbuch, 1842); *das Brüderholz* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *am Brüderholze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Das Brüderholz* (FK 4, 1953); *Das Bruderholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Disteläcker

Amtliche Form: In den Disteläckern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An Raßdorf*, im Osten an *Hinter dem Berge*, im Süden an *In den Griesäckern* und im Westen an *An der Nußleite*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *aufn Vogelsberge oder Disteläckern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf d. Distelacker* (Erbzinsbuch, 1787); *die Distelaecker* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *auf den Disteläckern* (Fundbuch, 1842); *die Disteläcker* (Fundbuch, 1842); *Disteläcker* (Rezeß, 1927); *Disteläcker* (später geändert zu *In den Disteläckern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *in den Disteläckern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Disteläckern* (FK 6, 1953); *In den Disteläckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Im Dorfe (FK 2); Vor dem Dorfe (FK 3)

Lage: Ortschaft; *Vor dem Dorfe* schließt sich im Südwesten an die Ortschaft an

Heutige Nutzung: Ortslage und Felder südwestl. der Ortslage

Belege: *von eynir weßen undir deme dorffe* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *obir deme dorff* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *vor deme dorffe* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *unterm Dorfe an der Pfarrwiese* (UB Jena II, Nr. 905, 1497); *I Gebreite Artackers über dem Dorfe* (UB Jena II, Nr. 905, 1497); *Gebreite über dem Dorfe* (UB Jena II, Nr. 906, 1497); *an dem Dorfe* (Erbzinsbuch, 1787); *Krautland unterm Dorfe* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Dorffe* (Erbzinsbuch,

1787); *vor dem Dorfe* (Erbzinsbuch, 1787); *im Dorfe* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Dorfe* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Dorfe* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Dorfe oder am Jenaisch. Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Baumgarten vorm Dorffe* (Erbzinsbuch, 1787); *unterm Dorffe auf dem Anger* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Dorfe bei den See* (Erbzinsbuch, 1787); *Vor dem Dorfe* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *am See, auch vorm Dorfe* (Fundbuch, 1842); *Vor dem Dorfe* (Fundbuch, 1842); *vor dem Dorfe, auch der kleine Heick genannt* (Fundbuch, 1842); *Vorm Dorfe* (Rezeß, 1927); *Im Dorfe* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt II, 1927); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *Im Dorfe* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *vor dem Dorfe* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Dorfe* (FK 1, 1953); *Im Dorfe* (FK 2, 1953); *Vor dem Dorfe* (FK 3, 1953); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichberg

Amtliche Form: Am Eichberge; Über dem Eichberge (FK 5)

Lage: *Am Eichberge* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden *Im Winkelholze*, im Osten an *In der Molmsleite und im Weidicht*, im Süden an *Am Jenaischen Steige* und im Westen an *Über dem Winkelholze*

Heutige Nutzung: Wald; zahlreiche Eichen

Belege: *unterm Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am obern Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *unter dem Eichberg* (Erbzinsbuch, 1787); *im Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz auf dem Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn Forste oder Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *unter dem Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Eichelberg* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn Eichberge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Eichberg* (MTBl 12/1/289³, 1828); *der Eichberg* (Fundbuch, 1842); *übern Winkelholze oder Eichberge* (Fundbuch, 1842); *Eichberg* (Rezeß, 1927); *Der Eichberg* (später geändert zu *Am Eichberge*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *am Eichberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *über dem Eichberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Eichberge* (FK 5, 1953); *Über dem Eichberge* (FK 5, 1953); *Am Eichberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Eichberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Esbach

Amtliche Form: Im Esbache (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Leibgebände*, im Osten an *Das Gemeindegelände*, im Süden an die Gemarkung Großlöbichau und im Westen an *Im lichten Holze*

Heutige Nutzung: Wald; sumpfiges Gelände; neuere Eschenschonung

Belege: *am Esbache* (Erbzinsbuch, 1787); *an den Esbache* (Erbzinsbuch, 1787); *Leede am Espache* (Erbzinsbuch, 1787); *am Espache* (Erbzinsbuch, 1787); *im Espache* (Erbzinsbuch, 1787); *übern Esbache* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Espach Holze* (Erbzinsbuch, 1787); *der Esbach* (MTBl 12/1/289³, 1828); *im Esbache* (Fundbuch, 1842); *in oder untern Esbache* (Fundbuch, 1842); *das Leibgedinge, auch in oder unterm Esbache* (Fundbuch, 1842); *im Esbache* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Espache* (FK 5, 1953); *Im Espache* (ThFlnA Jena, 1960)

Frankenloch

Amtliche Form: Im Frankenloche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pfarrholze*, im Osten und Süden an die Gemarkung Taupadel und im Westen an *Hinter der Pfarre*

Heutige Nutzung: kleines Waldgrundstück

Belege: *im Frankenloche* (Erbzinsbuch, 1787); *am Frankenloche* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiesenwachs in Frankenloche* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese im Frankenloch* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz das Frankenloch* (Fundbuch, 1842); *im Franckenloche* (Fundbuch, 1842); *das Frankenloch* (Rezeß, 1927); *Das Frankenloch* (später geändert zu *Im Frankenloche*) (Flurkarte

Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im Frankenloche* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Frankenloche* (FK 3, 1953); *Im Frankenloche* (ThFlnA Jena, 1960)

Galgenleite

Amtliche Form: In der Galgenleite (FK 3); Auf der Galgenleite (FK 5)

Lage: *In der Galgenleite* liegt nördlich des anderen Flurstückes; grenzt im Norden und Osten an *Im oberen Pfaffentale*, im Osten außerdem an *Am Löbichauer Wege*, im Süden an *Am Gerichtsplatze* und *In den Krippenhölzern* und im Westen an *In der Pfarrhecke*

Heutige Nutzung: Wiese (*In der Galgenleite*) und Wald (*Auf der Galgenleite*)

Belege: *auf den Galgenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese im Pfaffenthale an der Galgenleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *die Galgenleede genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *Leede am Galgenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Galgenleite* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Krippe od. Galgenberg* (Erbzinsbuch, 1787); *am Galgenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Galgen-Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Galgenleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *im Pfaffenthale an der Galgenleede* (Erbzinsbuch, 1787); *am Rädern oder Galgenleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *an Rädern oder Galgenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Gerichte an der Galgenleite* (Fundbuch, 1842); *die Galgenleite* (Fundbuch, 1842); *An der Galgenleite* (Fundbuch, 1842); *Die Krippen Hölzer auch über der Galgenleite* (Fundbuch, 1842); *Galgenleite* (Rezeß, 1927); *Galgenleite* (später geändert zu *In der Galgenleite*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in der Galgenleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *an der Galgenleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Galgenleite* (FK 3, 1953); *Auf der Galgenleite* (FK 5, 1953); *Auf der Galgenleite* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Galgenleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gansleite

Amtliche Form: In der Gansleite (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Im Sierigt*, im Osten an *Im Plümpenborne* und *Im Gebinde*, im Süden an *In den Gelenen* und im Westen an *Hinter dem Berge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *an der Gänse Leede* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleite* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleite* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleede* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gänseleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gänseleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleide das obere Theil an der Gebind* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänse-Leede* (Erbzinsbuch, 1787); *an der obern Gänseleede* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter der Gelenge an der Gänseleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleithe hinter der Gelenge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gänse-Leede* (Erbzinsbuch, 1787); *am Galgenberge oder Leide* (Erbzinsbuch, 1787); *von der Ganßlaite* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *von der Gansleithe* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *die Ganßleite* (MTBl 12/1/289², 1828); *an der Gansleite* (Fundbuch, 1842); *unter der Gansleite oder an der Mühlehecke* (Fundbuch, 1842); *Gansleite* (Rezeß, 1927); *Gansleite* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in der Gansleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Gansleite* (FK 7, 1953); *In der Gansleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebinde

Amtliche Form: Im Gebinde (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Im Plümpenborne*, im Osten an *In den Krautländern*, im Süden an die Ortschaft und *In den Gelenen* und im Westen an *In der Gansleite*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *an der Gebind* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *Krautland auf der Gebind* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gebinde* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gebind oder den Krautländern* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleide das obere Theil an der Gebind* (Erbzinsbuch, 1787); *an der*

Wegescheide oder Gebinde (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gebind oder Krautländern* (Erbzinsbuch, 1787); *die Gebind* (MTBl 12/1/289², 1828); *auf der Gebind* (Fundbuch, 1842); *Gebind* (Rezeß, 1927); *Gebind* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *im Gebinde* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Gebinde* (FK 7, 1953); *Im Gebinde* (ThFlnA Jena, 1960)

Geiersberg

Amtliche Form: Am Geiersberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kunitzer Steige*, im Osten und Süden an *Unter dem Schiedewitz* und im Westen an *Am Schäfer*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen; früher Weinberge und Pfingstrosenfelder

Belege: *auf den Geyersberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Geiersberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Geierberg* (Erbzinsbuch, 1787); *am Geiers-Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *über den Geiersberge* (Erbzinsbuch, 1787); *übern Geyersberg* (Erbzinsbuch, 1787); *überm Geyersberge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Geiersberg* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *am Geiersberg* (Fundbuch, 1842); *am Geiersberge* (Fundbuch, 1842); *Geiersberg* (Rezeß, 1927); *Geiersberg* (später geändert zu *Am Geiersberge*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *am Geiersberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Geiersberge* (FK 6, 1953); *Am Geiersberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelenge

Amtliche Form: In den Gelengen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In der Gansleite* und *Im Gebinde*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In der Nordkeule* und im Westen an *Hinter dem Berge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *glengenn vorm Dorf* (UB Jena II, Nr. 905, 1497); *an der Gelenge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gelenge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den untern Gelengen* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der hintern Gelenge* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter der Gelenge an der Gänseleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Gänseleithe hinter der Gelenge* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter der Gelenge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der hintern Geleng* (Erbzinsbuch, 1787); *die Gelengen* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *die Gelengen* (MTBl 12/1/289², 1828); *auf der Gelengen* (Fundbuch, 1842); *auf der Gelengen* (Fundbuch, 1842); *auf der hintern Gelengen* (Fundbuch, 1842); *Gelengen* (Rezeß, 1927); *Gelengen* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in den Gelengen* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Gelengen* (FK 7, 1953); *In den Gelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeholz

Amtliche Form: Das Gemeindeholz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Pfarrhecke*, im Osten an *In den langen Hölzern*, im Süden an die Gemarkung Großlöbichau und im Westen an *Im Esbache*

Heutige Nutzung: Wald; früher Badestubenhholz

Belege: *Gemeinde Holz* (MTBl 12/1/289³, 1828); *das Gemeindeholz* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Das Gemeindeholz* (FK 5, 1953); *Das Gemeindeholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Gerichtsplatz

Amtliche Form: Am Gerichtsplatze (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Auf der Galgenleite*, im Osten an *Am Löbichauer Wege* und im Süden an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unter dem Gerichte* (Erbzinsbuch, 1787); *unterm Gerichte* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Gerichtsacker* (Erbzinsbuch, 1787); *am Räder oder unter dem Gerichte* (Erbzinsbuch,

1787); *untern Gerichte, neben der Treibe* (Erbzinsbuch, 1787); *das Gerichte* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *untern Gerichte* (Fundbuch, 1842); *am Gerichte* (Fundbuch, 1842); *untern Gerichte an der Galgenleite* (Fundbuch, 1842); *unterm Gerichte* (Fundbuch, 1842); *am Gerichtsplatze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Gerichtsplatze* (FK 5, 1953); *Am Gerichtsplatze* (ThFlnA Jena, 1960)

Geschirr

Amtliche Form: Im Geschirre (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im See*, im Osten an *Im unteren Pfaffentale*, im Süden an *Im oberen Pfaffentale* und im Westen an *In der Laute*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese; toniger Boden

Belege: *auf der Geschirr* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Geschirre* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Mittel-Geschirr* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der hintern Geschirr* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Geschirr oder Laute* (Erbzinsbuch, 1787); *von der Geschirr* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *von der Geschärr* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *ueber dem Geschä* (MTBl 12/1/289³, 1828); *die Geschirre* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *die lange Geschirre* (Fundbuch, 1842); *die breite Geschirre* (Fundbuch, 1842); *die obere Geschirre* (Fundbuch, 1842); *Geschirre* (Rezeß, 1927); *Geschirre* (später geändert zu *Im Geschirre*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im Geschirre* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Geschirre* (FK 3, 1953); *Im Geschirre* (ThFlnA Jena, 1960)

Gleißberg

Amtliche Form: Auf dem Gleißberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Naumburger Berge*, im Osten an *In der Kerbe*, im Süden an *Über dem Herfurt* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg

Belege: *montem Glizberch* (Regesten II, Nr. 168, 1158); *montem Glizberg* (UB Gleißberg, Nr. 6, 1158); *apud vineam sitam infra Condiz et Glizberc* (Regesten III, Nr. 1771, 1249); *Weinberg am Gleißberge* (Regesten III, Nr. 3225, 1264); *in monte Glisperg* (Regesten III, Nr. 2794, 1260); *in monte Glisperg situatorum* (UB Gleißberg, Nr. 41, 1260); *in monte dicto Glisberg* (UB Gleißberg, Nr. 46, 1263); *aut montem Glitzberg* (UB Gleißberg, Nr. 118, 1312); *aut montem Glytzberg* (UB Gleißberg, Nr. 119, 1312); *in Glissberg* (UB Gleißberg, Nr. 126, 1324); *eynen Wingarten, der an deme aldin Glisberge ist gelegin unde heiset der Monchebarg* (Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, Urkunde 1408); *an deme alden Glisberge* (UB Gleißberg, Nr. 161, 1408); *zcu Glisperg* (UB Gleißberg, Nr. 169, 1415); *Glisperg* (UB Jena III, Nr. 117, 1429); *sechs pfenninge von eynir satteln am Glisberge* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *am Glisberge* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *Gleißberg* (UB Jena III, Nr. 262, 1481); *am Glißberge* (UB Jena II, Nr. 905, 1497); *am Gleisperge* (UB Jena III, Nr. 522, 1523); *Gleisberg* (Thyringische Mapp, 1672); *Gleisberg* (Erbzinsbuch, 1787); *am alten Gleisberge* (Erbzinsbuch, 1787); *neben Gleisberg* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinwachs am Gleißberge* (Erbzinsbuch, 1787); *an den oberen Gleißberge* (Erbzinsbuch, 1787); *Weingarten am Gleisberge, das kleine Kindgen genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *an den alten Gleisberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Gleisberge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Gleißberg* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *über der kerbe, am Gleißberge* (Fundbuch, 1842); *auf dem Gleißberge* (Fundbuch, 1842); *auf den Gleisberge* (Fundbuch, 1842); *Gleissberg* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Gleissberg* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *auf dem Gleißberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Auf dem Gleißberge* (FK 6, 1953); *Alter Gleisberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Auf dem Gleißberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Griesäcker

Amtliche Form: In den Griesäckern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Disteläckern*, im Osten an *Hinter dem Berge*, im Süden an *In der Nordkeule* und im Westen an *In der Schumpe*

Heutige Nutzung: Feld; Wiese und Bäume

Belege: *am Griesacker* (Erbzinsbuch, 1787); *am Gries-Äckern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Griesäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *übern Griesackern* (Erbzinsbuch, 1787); *über den Griesackern* (Erbzinsbuch, 1787); *die Griesaecker* (MTBI 12/1/289¹, 1828); *auf den Griesäckern* (Fundbuch, 1842); *Griesäcker* (Rezeß, 1927); *Griesäcker* (später geändert zu *In den Griesäckern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *in den Griesäckern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Griesäckern* (FK 6, 1953); *In den Griesäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Grundäcker

Amtliche Form: In den Grundäckern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Teichgärten*, im Nordosten an *In der Laute*, im Süden an *In der Pfarrhecke* und im Westen an *Im Haik*

Heutige Nutzung: Feld; früher Sumpf

Belege: *in deme Grundechene?* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *ackere genand der grundacker* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *auf dem Grundacker* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Grundäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn Grund-Ackern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Grund-Ackern* (Erbzinsbuch, 1787); *übern Goldgraben aufm Grundacker* (Erbzinsbuch, 1787); *über den Goldgraben auf den Grundäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *an den Grundäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *an den Grundäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *am Grundäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *am Heuck oder Grundacker* (Erbzinsbuch, 1787); *übern Goldgraben od. Grundäckern* (Erbzinsbuch, 1787); *der Grundacker* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *die Grundäker* (Fundbuch, 1842); *die Grundäcker* (Fundbuch, 1842); *Grundäcker* (Rezeß, 1927); *Grundäcker* (später geändert zu *In den Grundäckern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in den Grundäckern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Grundäckern* (FK 3, 1953); *In den Grundäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Haik

Amtliche Form: Im Haik (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Hofstatt und in der Molmsleite*, im Osten an *In den Grundäckern*, im Süden an *Unter der Pfarrhecke* und im Westen an *Im Weidicht* und *In der Molmsleite und im Weidicht*

Heutige Nutzung: Acker; Quelle mit Bach

Belege: *acht schillinge von ackere genant der Hoick* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *am Heick* (Erbzinsbuch, 1787); *am Haick oder die Viehtreibe* (Erbzinsbuch, 1787); *ofm Hauck* (Erbzinsbuch, 1787); *aufm Hauk* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hauk* (Erbzinsbuch, 1787); *an den Hauck* (Erbzinsbuch, 1787); *am Haick* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hauck* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Hauck* (Erbzinsbuch, 1787); *an den Heuck* (Erbzinsbuch, 1787); *am Heuck* (Erbzinsbuch, 1787); *am obern Heuck* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hoik* (Erbzinsbuch, 1787); *auf d. Heuck* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Haik* (Erbzinsbuch, 1787); *der Haig* (MTBI 12/1/289³, 1828); *der obere Hoeck* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *der Heig* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *vor dem Dorfe, auch der kleine Heick genannt* (Fundbuch, 1842); *der Heick* (Fundbuch, 1842); *Der Heick auch unter der Pfarrhecke* (Fundbuch, 1842); *der kleine Heick* (Fundbuch, 1842); *Haik* (Rezeß, 1927); *Haik* (später geändert zu *Im Haik*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im Haik* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Haik* (FK 3, 1953); *Im Haik* (ThFlnA Jena, 1960)

Herfurt

Amtliche Form: Am Herfurt (FK 5); Am Herfurt; Über dem Herfurt (FK 6)

Lage: *Über dem Herfurt* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Ge-

markung Laasan, im Osten an *Auf dem Gleißberge*, *Am Schäfer* und *In den Teichäckern*, im Süden an *Unter dem Winkelholze* und im Westen an *Am Laasaner Berge*

Heutige Nutzung: Wald; steiler Wegeinschnitt

Belege: *am Heerfurth* (Erbzinsbuch, 1787); *am Herfurth* (Erbzinsbuch, 1787); *im Herfurth* (Erbzinsbuch, 1787); *der Herfurd* (MTBl 12/1/289⁴, 1828); *über dem Herfurde* (MTBl 12/1/289⁴, 1828); *am Laasaner Berg, auch der Herfurth benannt* (Fundbuch, 1842); *der Laasanerberg auch übern Herfurth* (Fundbuch, 1842); *der Herfurth* (Fundbuch, 1842); *am Herfurth* (Fundbuch, 1842); *in Schäfer auch der Herfurth benannt* (Fundbuch, 1842); *übern Herfurth, oder der Kerbe* (Fundbuch, 1842); *am Herfurt* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *über dem Herfurt* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *über der Herfurt* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Herfurt* (FK 5, 1953); *Am Herfurt* (FK 6, 1953); *Über dem Herfurt* (FK 6, 1953); *Am Herfurt* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Herfurt* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterer Hahn

Amtliche Form: Im hinteren Hahne (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Bornleite*, im Osten an *Im vorderen Hahne*, im Süden an *Im Pfarrholze* und im Westen an *Hinter der Pfarre*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *vor deme Hain* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *holcze unde leyden am Hayne* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *am Hayne* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *im Hahn* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz im Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *Acker untern Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *hintern Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *im Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hahnhügel* (Erbzinsbuch, 1787); *ein Stück Holzes im Hayne* (Erbzinsbuch, 1787); *im Hahnhügel* (Erbzinsbuch, 1787); *der Hahn* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *Die Hahnwiesen* (Fundbuch, 1842); *der hintre Hahn* (Fundbuch, 1842); *im Hahne* (Fundbuch, 1842); *in Hahne* (Fundbuch, 1842); *im hinterm Hahn* (Fundbuch, 1842); *im hintern Hahn* (Fundbuch, 1842); *Der hintere Hahn* (Rezeß, 1927); *Der hintere Hahn* (später geändert zu *Im hinteren Hahne*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im hinteren Hahne* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im hinteren Hahne* (FK 3, 1953); *Im hinteren Hahne* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofstatt

Amtliche Form: In der Hofstatt und in der Molmsleite (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Teiche*, im Osten an *In den Teichgärten*, im Süden an *In der Molmsleite und im Weidicht* und im Westen an *In den Teichäckern*

Heutige Nutzung: alte Wasserburg mit Teich; Sumpf

Belege: *auf der Hofstatt* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Hofstadt* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Hufstadt* (Erbzinsbuch, 1787); *in Oberlöbnitz, oder an der Hofstadt* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Hofstatt* (Fundbuch, 1842); *die Hofstatt* (Fundbuch, 1842); *die Hofstatt, auch Oberlöbnitz benannt* (Fundbuch, 1842); *Hofstatt und Molmsleite* (Rezeß, 1927); *Hofstatt und Molmsleite* (später geändert zu *In der Hofstatt und in der Molmsleite*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in der Hofstatt und in der Molmsleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *in der Hofstatt* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Hofstatt und in der Molmsleite* (FK 3, 1953); *In der Hofstatt und in der Molmsleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Hoher Mönchsberg

Amtliche Form: Am hohen Mönchsberge (FK 7); Am hohen Mönchsberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Graitschen, im Osten an *Am Traisiger*, im Süden an *In der Pennecke* und im Westen an *Im Rauchloche*

Heutige Nutzung: Wald; Steilhang; Wiesen und Pfingstrosenfelder

Belege: *am hohen Mönchsberge* (Fundbuch, 1842); *Am hohen Mönchsberg* (Rezeß, 1927);

Am hohen Mönchsberge (Rezeß, 1927); *am hohen Mönchsberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am hohen Mönchsberge* (FK 7, 1953); *Am hohen Mönchsberge* (FK 8, 1953); *Am hohen Mönchsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Jenaischer Steig

Amtliche Form: Am Jenaischen Steige (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Eichberge*, im Osten an *Im oberen Weidicht*, im Süden an *Im lichten Holze* und im Westen an *Über dem Eichberge*

Heutige Nutzung: Wald; heute noch der Weg nach Jena

Belege: *am Jenaisch. Steige* (Erbzinsbuch, 1787); *am Jenaisch. Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *am Jenaischen Steige* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Dorfe oder am Jenaisch. Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Molms Wiese oder Jenais. Steiger* (Erbzinsbuch, 1787); *am Jenais. Steige oder Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *am Jenais. Steiger, auf dem Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Jenaische Steig* (MTBI 12/1/289³, 1828); *am Jenaischen Wege, über der Topfgrube* (Fundbuch, 1842); *Am Jenaischen Wege* (Fundbuch, 1842); *der Jenaische Steig* (Fundbuch, 1842); *am Jenaischen Steig* (Fundbuch, 1842); *Am Jenaischen Steige* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Jenaischen Steige* (FK 5, 1953); *Am Jenaischen Steige* (ThFlnA Jena, 1960)

Kerbe

Amtliche Form: In der Kerbe (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Naumburger Berge*, im Osten und Süden an *Am Kunitzer Steige* und im Westen an *Auf dem Gleißberge*

Heutige Nutzung: Wald; Taleinschnitt

Belege: *undir der Kirne?* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *übern Herfurth, oder der Kerbe* (Fundbuch, 1842); *über der Kerbe, am Gleißberge* (Fundbuch, 1842); *Kerbe* (Fundbuch, 1842); *am Kunitzer Steige, auch die Kerbe benannt* (Fundbuch, 1842); *die Kerbe* (Fundbuch, 1842); *in der Kerbe* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Kerbe* (FK 6, 1953); *In der Kerbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautländer

Amtliche Form: In den Krautländern (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In den Steg- und Keitelwiesen*, im Osten an *In den Schilfwiesen*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Gebinde*

Heutige Nutzung: Feld; sehr kleine Grundstücke

Belege: *an Krautländern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Krautländern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Kraut-Ländern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gebind oder den Krautländern* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Gebind oder Krautländern* (Erbzinsbuch, 1787); *Auf den Krautländern* (Fundbuch, 1842); *Krautländer* (Rezeß, 1927); *Krautländer* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in den Krautländern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Krautländern* (FK 7, 1953); *In den Krautländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Krippenhölzer

Amtliche Form: In den Krippenhölzern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Kuppel* und *In der Galgenleite*, im Osten an *Auf der Galgenleite*, im Süden an *Im Saufelde* und im Westen an *In den langen Hölzern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Krippe* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz an der Krippe* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Krippe od. Galgenberg* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Krippe* (Erbzinsbuch, 1787); *unter der*

Krippe (Erbzinsbuch, 1787); *Krippe* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *Die Krippen Hölzer* (Fundbuch, 1842); *Die Krippen Hölzer auch über der Galgenleite* (Fundbuch, 1842); *Krippenhölzer* (Rezeß, 1927); *Krippenhölzer* (später geändert zu *In den Krippenhölzern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in den Krippenhölzern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Krippenhölzern* (FK 5, 1953); *In den Krippenhölzern* (ThFlnA Jena, 1960)

Kunitzer Steig

Amtliche Form: Am Kunitzer Steige (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Über der Schumpe*, im Osten an *In der Nordkeule*, im Süden an *Am Geiersberge* und *Am Schäfer* und im Westen an *In der Kerbe*

Heutige Nutzung: Wald; steil ansteigend

Belege: *am Cunitzer Steige* (Erbzinsbuch, 1787); *am Cunitzer Steig* (Erbzinsbuch, 1787); *am Cunitzer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *am Cunitzer Steig übern Wogaerberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Kunitzer Steige an der Narrkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *der Kunitzer Steig* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *am Kunitzer Steige* (Fundbuch, 1842); *am Kunitzer Steige, auch die Kerbe benannt* (Fundbuch, 1842); *Am Kunitzer Steige* (Rezeß, 1927); *Am Kunitzer Steige* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *Am Kunitzer Steige* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Kunitzer Steige* (FK 6, 1953); *Am Kunitzer Steige* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuppel

Amtliche Form: Auf der Kuppel (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *In der Pfarrhecke*, im Osten an *In der Galgenleite* und im Süden an *In den Krippenhölzern*

Heutige Nutzung: Wald mit Plateau; Blick über den Ort

Belege: *die Kuppe* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *Die Kuppe* (Fundbuch, 1842); *die Pfarrhecke unter der Kuppe* (Fundbuch, 1842); *die Kuppe unter den langen Hölzern* (Fundbuch, 1842); *auf der Kuppe* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Auf der Kuppel* (FK 5, 1953); *Auf der Kuppel* (ThFlnA Jena, 1960)

Laasaner Berg

Amtliche Form: Am Laasaner Berge (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Laasan, im Osten an *Am Herfurt* und *Unter dem Winkelholze* und im Süden an *Über dem Winkelholze*

Heutige Nutzung: Wald; oben Ebene

Belege: *am Laßann Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Laaßaner Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Lasannerberg* (MTBl 12/1/289³, 1828); *der Laasanerberg* (MTBl 12/1/289⁴, 1828); *am Laasaner Berg, auch der Herfurth benannt* (Fundbuch, 1842); *der Laasanerberg auch übern Herfurth* (Fundbuch, 1842); *am Laasaner Berge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Laasaner Berge* (FK 5, 1953); *Am Laasaner Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Hölzer

Amtliche Form: In den langen Hölzern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In der Pfarrhecke*, im Osten an *In den Krippenhölzern* und *Im Saufelde*, im Süden an die Gemarkung Großlöbichau und im Westen an *Das Gemeindeholz*

Heutige Nutzung: Wald; lange und schmale Grundstücke

Belege: *die langen Hölzer* (MTBl 12/1/289³, 1828); *die Kuppe unter den langen Hölzern* (Fundbuch, 1842); *Die langen Hölzer* (Fundbuch, 1842); *in den langen Hölzern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den langen Hölzern* (FK 5, 1953); *In den langen Hölzern* (ThFlnA Jena, 1960)

Laute

Amtliche Form: In der Laute (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Dorfe*, im Osten an *Im Geschirre*, im Süden an *In den Grundäckern* und im Westen an *In den Baumgärten*

Heutige Nutzung: Acker und Wiese

Belege: *auf der Laute* (Erbzinsbuch, 1787); *über der Laude* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Geschirr oder Laute* (Erbzinsbuch, 1787); *die Laute* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *Artland und Lehde die Laute genannt* (Fundbuch, 1842); *Die Topfgrube, auch vor der Laute genannt* (Fundbuch, 1842); *Laute* (Rezeß, 1927); *Laute* (später geändert zu *In der Laute*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in der Laute* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Laute* (FK 3, 1953); *In der Laute* (ThFlnA Jena, 1960)

Leibgebände

Amtliche Form: Auf dem Leibgebände (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Weidicht* und *Im Weidicht*, im Osten an *Unter der Pfarrhecke*, im Süden an *Im Esbache* und im Westen an *Im lichten Holze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Laibgedingen* (Erbzinsbuch, 1787); *Leibgedinge* (MTBI 12/1/289³, 1828); *auf dem Leibgedinge* (Fundbuch, 1842); *das Leibgedinge, auch in oder unterm Esbache* (Fundbuch, 1842); *auf den Leibgedinge* (Fundbuch, 1842); *Leibgedinge* (Rezeß, 1927); *Das Leibgedinge* (später geändert zu *Auf dem Leibgedinge*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *auf dem Leibgedinge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Auf dem Leibgebände* (FK 5, 1953); *Auf dem Leibgebände* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtes Holz

Amtliche Form: Im lichten Holze (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Weidicht*, im Osten an *Auf dem Leibgebände* und *Im Esbache*, im Süden an die Gemarkung Großlöbichau und im Westen an *Am Wogauer Berge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in Lichteholze* (Erbzinsbuch, 1787); *das Lichte Holz* (MTBI 12/1/289³, 1828); *im Lichteholze* (Fundbuch, 1842); *unterm Lichteholze* (Fundbuch, 1842); *am Lichteholze* (Fundbuch, 1842); *das Lichteholz* (Fundbuch, 1842); *im lichten Holze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im lichten Holze* (FK 5, 1953); *Im lichten Holze* (ThFlnA Jena, 1960)

Löbichauer Weg

Amtliche Form: Am Löbichauer Wege (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Im unteren Pfaffentale*, im Osten an *Vor Loßnitz*, im Süden an die Gemarkung Großlöbichau und im Westen an *Am Gerichtsplatze* und *Auf der Galgenleite*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Leede am Loebichauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *am Löbichauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz am Loßnitz, am Löbigaur Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *im Losnitz am Löbigauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese am Löbigauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *am Löbigauer berg* (Erbzinsbuch, 1787); *im Loßnitz od. Löbigauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *der Löbichauerweg* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *Loebigauerberg* (MTBI 12/1/289⁴, 1828); *das Trillerholz am Löbigauerwege* (Fundbuch, 1842); *am Löbichauer Wege* (Fundbuch, 1842); *übern Löbichauer Wege* (Fundbuch, 1842); *Am Löbichauer Wege* (Rezeß, 1927); *Am Löbichauer Wege* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *am Löbichauer Wege* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Löbichauer Wege* (FK 4, 1953); *Am Löbichauer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Loßnitz

Amtliche Form: Vor Loßnitz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Im unteren Pfaffentale*, im Osten und Süden an *Das Brüderholz* und im Westen an *Am Löbichauer Wege*

Heutige Nutzung: Wald; wahrscheinlich Wüstung slaw. Ursprungs (slaw. Scherbenfunde)

Belege: *am Losiczgraben* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *im Lositz* (Erbzinsbuch, 1787); *vom Losnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *im Losnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Losnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz in Loßnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Loßnitzer Berg* (Erbzinsbuch, 1787); *im Loßnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz am Loßnitz, am Löbigaur Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *im Loßnitz auf dem Wolfsplatze* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Loßnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *im Loßnitz, das Trillers Holz genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *am Losnitzer Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *im Losnitz oder Wolfsplatze* (Erbzinsbuch, 1787); *im Losnitz am Löbigauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Loßnitz auf dem Wolfs-Platze* (Erbzinsbuch, 1787); *hintern Loßnitz* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Loßnitz im hintern Pfaffenthale* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn Loßnitzer Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *aufm Loßnitzer berg* (Erbzinsbuch, 1787); *am Loßnitzer Graben* (Erbzinsbuch, 1787); *im Loßnitz od. Löbigauer Wege* (Erbzinsbuch, 1787); *das Loßnitz* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *vor dem Loßnitz* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *vor der Loßnitz* (Fundbuch, 1842); *das hintere Pfaffenthal auch vorm Loßnitz benannt* (Fundbuch, 1842); *vorm Loßnitz* (Fundbuch, 1842); *die Loßnitz* (Fundbuch, 1842); *die Loßnitz am Wolfsplatz* (Fundbuch, 1842); *Das Loßnitz, vorm Wolfsplatz* (Fundbuch, 1842); *vor Loßnitz* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Vor Loßnitz* (FK 4, 1953); *Vor Loßnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Molmsleite

Amtliche Form: In der Molmsleite und im Weidicht (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Hofstatt und in der Molmsleite*, im Osten an *Im Haik*, im Süden an *Im Weidicht* und *Am Jenaischen Steige* und im Westen an *Am Eichberge*

Heutige Nutzung: Wiesen, Weidicht; teilweise 2004 aufgeforstet

Belege: *an der Molms-Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Molmens Wiese am Jenaisch. Steige* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Molmswiese* (Erbzinsbuch, 1787); *im Molms* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Molmswiese an der Gemeinde* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Teich- oder Molms Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *über der Teich Wiese oder Molms* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Molmsacker* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Molmeswiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Molmsleede* (Erbzinsbuch, 1787); *Leede übern Molms* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teich- oder Molms Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Molms Wiese oder Jenais. Steiger* (Erbzinsbuch, 1787); *am Molmsacker* (Erbzinsbuch, 1787); *die Molmes Weiden* (MTBl 12/1/289³, 1828); *der Molmsacker* (Fundbuch, 1842); *über Molmsleite* (Fundbuch, 1842); *die Molmsleite* (Fundbuch, 1842); *die Molmswiesen* (Fundbuch, 1842); *Hofstatt und Molmsleite* (Rezeß, 1927); *Weidigt und Molmsleite* (Rezeß, 1927); *Molmsleite* (Rezeß, 1927); *Molmsleite und Weidicht* (später geändert zu *In der Molmsleite und im Weidicht*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in der Hofstatt und in der Molmsleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *in der Molmsleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *in der Molmsleite und im Weidicht* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Molmsleite und im Weidicht* (FK 3, 1953); *In der Molmsleite und im Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Mönchsberg

Amtliche Form: Am Mönchsberge (FK 7); Am Mönchsberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Löberschütz, im Osten an die Gemarkung Löberschütz und *Im Rauchloche*, im Süden an *In den Steg- und Keitelwiesen* und *Im Plümpenborne* und im Westen an *Im Sierigt*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *der Moncheberg* (UB Gleißberg, Nr. 161, 1408); *eynen Wingarten, der an deme aldin Glisberge ist gelegin unde heiset der Monchebarg* (Schlag, W. (1979): Jenalöbnitz, Urkunde 1408); *am Mönchenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Monchenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Münchenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke oder Münchenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinw. am Münchberg* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinwachs am Mönchenberge oder Rauchloche* (Erbzinsbuch, 1787); *am Münchenberge, der WolfsHügel genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *am Mönchberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Mönchsberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am alten oder Münchberge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Mönchenberg* (MTBl 12/1/289², 1828); *unterm Mönchsberge* (Fundbuch, 1842); *am Mönchsberge* (Fundbuch, 1842); *am Mönchsberge im Rauchloche* (Fundbuch, 1842); *Am Mönchsberge* (Rezeß, 1927); *Am Mönchsberge* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *am Mönchsberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Mönchsberge* (FK 7, 1953); *Am Mönchsberge* (FK 8, 1953); *Am Mönchsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Naumburger Berg

Amtliche Form: Am Naumburger Berge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An der Nußleite*, im Osten an die *Schumpe*, im Süden an *In der Kerbe* und *Auf dem Gleißberge* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Naumburger Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Naumburgis. Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Naumburger Berge* (Fundbuch, 1842); *am Naumburgerberge, auch Vogelsberg benannt* (Fundbuch, 1842); *am Naumburger Berge oder Vogelsberge* (Fundbuch, 1842); *am Naumburger Berge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Naumburger Berge* (FK 6, 1953); *Am Naumburger Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Nordkeule

Amtliche Form: In der Nordkeule (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Griesäckern*, im Osten an *In den Gelengen*, im Süden an *Vor dem Dorfe* und im Westen an *Unter dem Schiedewitz* und *Am Kunitzer Steige*

Heutige Nutzung: Acker und kleine Wiese; sonniger Südhang

Belege: *auf der Narrkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Narrenkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Narrkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Nordkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *übern Rasenplatze an der Nordkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Narrenkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der hintern Nordkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Nordkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Nordkeule am Graben* (Erbzinsbuch, 1787); *hinter der Nordkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Narrenkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Norrkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *am Kunitzer Steige an der Narrkeule* (Erbzinsbuch, 1787); *die Nordkeule* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *an der Nordkeule auch am Graben* (Fundbuch, 1842); *an der Nordkeile auch am Graben* (Fundbuch, 1842); *auf der Nordkeile* (Fundbuch, 1842); *an der Nordkeile* (Fundbuch, 1842); *die Spitzen an der Nordkeile* (Fundbuch, 1842); *Nordkeule* (Rezeß, 1927); *Nordkeule* (später geändert zu *In der Nordkeule*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *in der Nordkeule* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Nordkeule* (FK 6, 1953); *In der Nordkeule* (ThFlnA Jena, 1960)

Nußleite

Amtliche Form: An der Nußleite (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *An Raßdorf*, im Osten an *In den Disteläckern*, im Süden an *In der Schumpe* und *Am Naumburger Berge* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wald; früher Weinberge

Belege: *an der Nußleite* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Nußleede* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinberg in der Nußleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *die Nußlaite* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *an der*

Nußleite (Fundbuch, 1842); *am der Nußleite oder Vogelsberge* (Fundbuch, 1842); *an der Nußleite* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *An der Nußleite* (FK 6, 1953); *An der Nußleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberes Pfaffental

Amtliche Form: Im oberen Pfaffentale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Geschirre*, im Osten an *Im unteren Pfaffentale*, im Süden an *Auf der Galgenleite* und im Westen an *In der Galgenleite*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *in deme Pfaffintal* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *im Pfaffenthale* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese im Pfaffenthale an der Galgenleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Oberpfaffenthale* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Pfaffenthals Treibe* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Loßnitz im hintern Pfaffenthale* (Erbzinsbuch, 1787); *im Pfaffenthale neben der Gemeindetreibe* (Erbzinsbuch, 1787); *das obere Pfaffenthal* (MTBI 12/1/289^s, 1828); *im Pfaffenthal* (Fundbuch, 1842); *im vodern Pfaffenthale* (Fundbuch, 1842); *im obern Pfaffenthale* (Fundbuch, 1842); *im oberm Pfaffenthale* (Fundbuch, 1842); *das hintere Pfaffenthal auch vorm Loßnitz benannt* (Fundbuch, 1842); *im Pfaffenthale* (Fundbuch, 1842); *Oberes Pfaffental* (Rezeß, 1927); *Oberes Pfaffental* (später geändert zu *Im oberen Pfaffentale*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im oberen Pfaffentale* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im oberen Pfaffentale* (FK 3, 1953); *Im oberen Pfaffentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberes Weidicht

Amtliche Form: Im oberen Weidicht (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im Weidicht*, im Süden an *Auf dem Leibgebände* und im Westen an *Am Jenaischen Steige*

Heutige Nutzung: Weidengehölz; Wald aufgeforstet

Belege: *im obern Weidigt* (Fundbuch, 1842); *das obere Weidicht* (Fundbuch, 1842); *im oberen Weidicht* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im oberen Weidicht* (FK 5, 1953); *Im oberen Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Pennecke

Amtliche Form: In der Pennecke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am hohen Mönchsberge*, im Osten an *Am Steckenberge* und die Gemarkung Taupadel, im Süden an *In den Schilfwiesen* und im Westen an *In den Steg- und Keitelwiesen*

Heutige Nutzung: Wiese; Sumpf

Belege: *in der Ponike* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *von eyne wingartin genant dye Ponicke* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *dye Ponicke* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *in der Ponicke* (UB Jena II, Nr. 353, 1442); *an der Pönicke* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Pönicke* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke oder Schilfwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke oder Münchenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Ponike* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Pönicke, die Schilfwiese genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke die Schilfwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke, auf der Schilfs Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *Schilfwiese an der Pönike* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke am bache* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinberg die Penecke genannt* (Fundbuch, 1842); *die Penecke auch Rößler genannt* (Fundbuch, 1842); *in der Pencke* (Fundbuch, 1842); *in der Peneke* (Fundbuch, 1842); *Pennecke* (Rezeß, 1927); *Pennecke* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in der Pennecke* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Pennecke* (FK 7, 1953); *In der Pennecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarre

Amtliche Form: Hinter der Pfarre (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im hinteren Hahne*, im *Pfarrholze* und *Im Frankenloche*, im Süden an *Im unteren Pfaffentale* und im Westen an *Im See*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Artland die hintere Pfarre* (Fundbuch, 1842); *hinter der Pfarre* (Fundbuch, 1842); *die hintere Pfarre* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *hinter der Pfarre* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *hinter der Pfarre* (Rezeß, 1927); *Hinter der Pfarre* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *hinter der Pfarre* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Hinter der Pfarre* (FK 3, 1953); *Hinter der Pfarre* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrhecke

Amtliche Form: In der Pfarrhecke (FK 3); In der Pfarrhecke; Unter der Pfarrhecke (FK 5)

Lage: *Unter der Pfarrhecke* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In der Galgenleite*, im Osten an *Auf der Kuppel* und *In den Krippenhölzern*, im Süden an *In den langen Hölzern* und *Das Gemeindeholz* und im Westen an *Auf dem Leibgebände*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Pfarrhecke* (MTBI 12/1/289³, 1828); *die Pfarrhecke* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *Der Heick auch unter der Pfarrhecke* (Fundbuch, 1842); *Die Pfarrhecke* (Fundbuch, 1842); *die Pfarrhecke unter der Kuppe* (Fundbuch, 1842); *über der Pfarrhecke* (Fundbuch, 1842); *in der Pfarrhecke* (Fundbuch, 1842); *Pfarrhecke* (Rezeß, 1927); *Die Pfarrhecke* (später geändert zu *In der Pfarrhecke*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *unter der Pfarrhecke* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *in der Pfarrhecke* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Pfarrhecke* (FK 3, 1953); *In der Pfarrhecke* (FK 5, 1953); *Unter der Pfarrhecke* (FK 5, 1953); *In der Pfarrhecke* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Pfarrhecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Im Pfarrholze (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im hinteren Hahne*, im Osten an die Gemarkung *Taupadel*, im Süden an *Im Frankenloche* und im Westen an *Hinter der Pfarre*

Heutige Nutzung: kleiner Wald

Belege: *am Pfarrholze* (Erbzinsbuch, 1787); *Pfarrholz* (Löbe/Löbe, S. 370, 1830); *Das Pfarrholz* (Fundbuch, 1842); *Das Pfarrholz* (später geändert zu *Im Pfarrholze*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im Pfarrholze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Pfarrholze* (FK 3, 1953); *Im Pfarrholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Plümpenborn

Amtliche Form: Im Plümpenborne (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mönchsberge*, im Osten an *In den Steg- und Keitelwiesen*, im Süden an *Im Gebinde* und im Westen an *In der Gansleite* und *Im Sierigt*

Heutige Nutzung: Acker und Wiese am Bach

Belege: *im Plümpenborne* (Erbzinsbuch, 1787); *im Plümpenborn* (Fundbuch, 1842); *Die Plümpenborn Wiesen* (Fundbuch, 1842); *Wiesen in Plümpenborn* (Fundbuch, 1842); *Plümpenborn* (Rezeß, 1927); *Plümpenborn* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *im Plümpenborne* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Plümpenborne* (FK 7, 1953); *Im Plümpenborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Raßdorf

Amtliche Form: An Raßdorf (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Löberschütz, im Osten an *In den Vieräckern* und *In den Zehnten*, im Süden an *In den Disteläckern* und *An der Nußleite* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wüstung; Wiese mit Quelle

Belege: *zcu Rastorff* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *am Raasdorf* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorf* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorff* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorf an den 4. Äckern* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorf an der Treibe* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorf, der Quaatschacker genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorf an Z.them* (Erbzinsbuch, 1787); *Raßdorf* (MTBI 12/1/289¹, 1828); *An Raßdorf* (Fundbuch, 1842); *zu Raßdorf* (Fundbuch, 1842); *An Raßdorf* (Rezeß, 1927); *Am Raßdorf* (Rezeß, 1927); *An Raßdorf* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *an Raßdorf* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *An Raßdorf* (FK 6, 1953); *An Roßdorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Rauchloch

Amtliche Form: Im Rauchloche (FK 7); Im Rauchloche (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mönchsberge* und die Gemarkung Löberschütz, im Osten an die Gemarkung Graitschen und *Am hohen Mönchsberge* und im Süden und Westen an *Am Mönchsberge*

Heutige Nutzung: Wald und Unland, verbuscht; früher Pfingstrosen und Wein

Belege: *Weinberg im Rauchloche* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinwachs im Rauchloche* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinwachs am Mönchenberge oder Rauchloche* (Erbzinsbuch, 1787); *ein Flecklein Leede im Rauchloche* (Erbzinsbuch, 1787); *am Rauchloche* (Erbzinsbuch, 1787); *am Mönchsberge im Rauchloche* (Fundbuch, 1842); *im Rauchloche* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Rauchloche* (FK 7, 1953); *Im Rauchloche* (FK 8, 1953); *Im Rauchloche* (ThFlnA Jena, 1960)

Saufeld

Amtliche Form: Im Saufelde (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Krippenhölzern*, im Osten und Süden an die Gemarkung Großlobichau und im Westen an *In den langen Hölzern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Saufelde* (Erbzinsbuch, 1787); *das Saufeld* (MTBI 12/1/289⁵, 1828); *Das Saufeld* (Fundbuch, 1842); *im Saufelde* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Saufelde* (FK 5, 1953); *Im Saufelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäfer

Amtliche Form: Am Schäfer (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kunitzer Steige*, im Osten an *Am Geiersberge*, im Süden an *Über dem Teiche* und im Westen an *Am Herfurt*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; Aufforstung erst vor etwa 100 Jahren

Belege: *am Schäfer* (Erbzinsbuch, 1787); *am Schäfersberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Schafer* (Erbzinsbuch, 1787); *im Schäfer* (Erbzinsbuch, 1787); *am Laaßner oder Schäfers Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Schaefer* (MTBI 12/1/289¹, 1828); *überm Teiche, auch der Schäfer benannt* (Fundbuch, 1842); *der Schäfer* (Fundbuch, 1842); *in Schäfer auch der Herfurth benannt* (Fundbuch, 1842); *am Schäfer* (Fundbuch, 1842); *am Schäfer* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Schäfer* (FK 6, 1953); *Am Schäfer* (ThFlnA Jena, 1960)

Schiedewitz

Amtliche Form: Unter dem Schiedewitz (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Geiersberge*, im Osten an *In der Nordkeule*, im Süden an *In den Baumgärten* und *In den Teichgärten* und im Westen an *Über dem Teiche*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *unterm Schiedewitz* (Erbzinsbuch, 1787); *unter den Schiedewitz* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Schiedewitz* (Erbzinsbuch, 1787); *unter Schiedewitz* (Erbzinsbuch, 1787); *am Schiedewitz* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Schiedewitz* (Erbzinsbuch, 1787); *unter Schiebenos* (Graphie undeutlich) (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *unterm Schiedewitz* (Fundbuch, 1842); *unterm Schiedewitz, auch der Heiligenakker benannt* (Fundbuch, 1842); *unterm Schiedewitz, auch der Heiligen Acker benannt* (Fundbuch, 1842); *Unterm Schiedewitz* (Rezeß, 1927); *Unter dem Schiedewitz* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *unter dem Schiedewitz* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Unter dem Schiedewitz* (FK 6, 1953); *Unter dem Schiedewitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schilfwiesen

Amtliche Form: In den Schilfwiesen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In den Steg- und Keitelwiesen* und *In der Pennecke*, im Osten an die Gemarkung Taupadel, im Süden an *Am Anger* und im Westen an *In den Krautländern*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *an den Schilf-Wiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke oder Schilfwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Schilf-Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Pönicke, die Schilfwiese genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *unter der Keidel Wiese* (später geä. zu *Schilf-Wiese*) (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Schilfwiese (Keitelwiese)* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke die Schilfwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Schilf- oder Keytels Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Schilf od. Keutel Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Pönicke, auf der Schilfs Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *Schilfwiese an der Pönike* (Erbzinsbuch, 1787); *die Schilfwiesen* (Fundbuch, 1842); *die Schilfwiesen* (MTBl 12/1/289², 1828); *Schilfwiesen* (Rezeß, 1927); *Schilfwiesen* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in den Schilfwiesen* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Schilfwiesen* (FK 7, 1953); *In den Schilfwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schumpe

Amtliche Form: In der Schumpe; Über der Schumpe (FK 6)

Lage: *Über der Schumpe* liegt südwestlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *An der Nußleite*, im Osten an *In den Griesäckern*, im Süden an *Am Kunitzer Steige* und im Westen an *Am Naumburger Berge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *an der Schumpe* (Erbzinsbuch, 1787); *unter der Schumpe* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Schumpe oder Schumanns Acker* (Erbzinsbuch, 1787); *die Schumpe* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *über der Schumpe, auch der Kriebitz benannt* (Fundbuch, 1842); *über der Schumpe* (Fundbuch, 1842); *die Schumpe* (Fundbuch, 1842); *die Schumpe auch die Schumansäcker benannt* (Fundbuch, 1842); *die Schumpe* (Rezeß, 1927); *über der Schumpe* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *in der Schumpe* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In der Schumpe* (FK 6, 1953); *Über der Schumpe* (FK 6, 1953); *In der Schumpe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Schumpe* (ThFlnA Jena, 1960)

See

Amtliche Form: Im See (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Vor dem Dorfe*, im Osten an *Hinter der Pfarre* und im Süden an *Im Geschirre*

Heutige Nutzung: Wiese, im niederen Teil mehrere Quellen

Belege: *auf dem Seefeld* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz und Leede aufm Seefeld* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Seefeld* (Erbzinsbuch, 1787); *das Seefeld genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *Seefeld* (Erbzinsbuch, 1787); *aufn See* (Erbzinsbuch, 1787); *über den See* (Erbzinsbuch, 1787); *über der See* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den See* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem See* (Erbzinsbuch, 1787); *im See* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Dorfe bei den See* (Erbzinsbuch, 1787); *der See* (MTBl 12/1/289^s, 1828); *Der See* (Fundbuch, 1842); *am See, auch vorm Dorfe* (Fundbuch, 1842); *See* (Rezeß, 1927); *See* (später geändert zu *Im See*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im See* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im See* (FK 3, 1953); *Im See* (ThFlnA Jena, 1960)

Sierigt

Amtliche Form: Im Sierigt (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Löberschütz, im Osten an *Am Mönchsberge*, im Süden an *In der Gansleite* und im Westen an *In den Zehnten*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *von ackere in deme Soriche?* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *in deme Soriche* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *Wiese im Forich* (Zeitungsartikel, 1497); *im Sierigt* (Erbzinsbuch, 1787); *im Sirigte* (Erbzinsbuch, 1787); *ins Sierichte* (Erbzinsbuch, 1787); *im Sirichte* (Erbzinsbuch, 1787); *im Sierigte* (Erbzinsbuch, 1787); *im Sÿrichte* (Erbzinsbuch, 1787); *der Sirigt* (MTBl 12/1/289², 1828); *an den langen Zehnten in Sierigt* (Fundbuch, 1842); *die langen Zehnten in Sierigt* (Fundbuch, 1842); *im hintern Sierigte* (Fundbuch, 1842); *im vordern Sierigte* (Fundbuch, 1842); *Die Sierigtwiesen* (Fundbuch, 1842); *Sierigt* (Rezeß, 1927); *Sierigt* (später geändert zu *Im Sierigt*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *im Sierigt* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Sierigt* (FK 6, 1953); *Im Sierigt* (ThFlnA Jena, 1960)

Steckenberg

Amtliche Form: Am Steckenberge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Traisiger*, im Osten und Süden an die Gemarkung Taupadel und im Westen an *In der Pennecke*

Heutige Nutzung: Wiese und kleiner Wald

Belege: *in Steckenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Steckenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Steckenberg* (Erbzinsbuch, 1787); *am hintern Steckenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *im Steckenberge* (Erbzinsbuch, 1787); *Die Steckenbergs Wiesen* (Fundbuch, 1842); *in Steckenberge* (Fundbuch, 1842); *im Steckenberge* (Fundbuch, 1842); *Am Steckenberge* (Rezeß, 1927); *Am Steckenberg* (Rezeß, 1927); *Am Steckenberg* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *am Steckenberge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Steckenberge* (FK 7, 1953); *Am Steckenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Steg- und Keitelwiesen

Amtliche Form: In den Steg- und Keitelwiesen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mönchsberge*, im Osten an *In der Pennecke*, im Süden an *In den Schilfwiesen* und *In den Krautländern* und im Westen an *Im Plümpenborne*

Heutige Nutzung: Wiese und Acker

Belege: *an der Keutel Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Keitel Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *die Schilf- oder Stegwiesen genannt* (Erbzinsbuch, 1787); *in den Steg oder langen Wiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Keutel-Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *Keutelwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *unter der Keidel Wiese* (später geä. zu *Schilf-Wiese*) (Erbzinsbuch, 1787); *an der Keidel Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Schilfwiese (Keitelwiese)* (Erbzinsbuch, 1787); *Die Keitelwiesen* (Fundbuch, 1842); *Die Stegwiesen* (Fundbuch, 1842); *auf der Steigwiese*

(Erbzinsbuch, 1787); *in den Keutel Wiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Steig-Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *die Steig Wiese bei den blinde Born* (Erbzinsbuch, 1787); *die Steig Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *die Steigwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Steigwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *Weinwachs, die Stegwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *die lange oder Stegwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Steig oder langen Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Steig Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Schilf- oder Keytels Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Schilf od. Keutel Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *auf der Keutel Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an den Mühl-Berge, oder Steig Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Steig Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *Steg- und Keutelwiesen* (Rezeß, 1927); *Steg- und Keutelwiesen* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VII, 1927); *in den Steg- und Keutelwiesen* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Steg- und Keutelwiesen* (FK 7, 1953); *In den Steg- und Keutelwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Teich

Amtliche Form: Über dem Teiche (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schäfer*, im Osten an *Unter dem Schiedewitz*, im Süden an *In den Teichgärten* und im Westen an *In der Hofstatt und in der Molmsleite* und *In den Teichäckern*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *übern Teiche* (Erbzinsbuch, 1787); *beim Teiche* (Erbzinsbuch, 1787); *über dem Teiche* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *über dem Teiche* (MTBl 12/1/289⁴, 1828); *Der Teich oder Baumgarten* (Fundbuch, 1842); *überm Teiche, auch Oberlöbnitz benannt* (Fundbuch, 1842); *überm Teiche, auch der Schäfer benannt* (Fundbuch, 1842); *Überm Teiche* (Rezeß, 1927); *Über dem Teiche* (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *über dem Teiche* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Über dem Teiche* (FK 6, 1953); *Über dem Teiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichäcker

Amtliche Form: In den Teichäckern (FK 3); In den Teichäckern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Teiche*, im Osten und Süden an *In der Hofstatt und in der Molmsleite* und im Westen an *Unter dem Winkelholze* und *Am Herfurt*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *auf der Teich- oder Molms Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *über der Teich Wiese oder Molms* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teich Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *über der Teichwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *in den Teich-Wiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *die Teichwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teichwiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teich- oder Molms Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *vom Teich-Acker* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *die Teichäcker* (Fundbuch, 1842); *Teichäcker* (Rezeß, 1927); *Die Teichäcker* (später geändert zu *In den Teichäckern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in den Teichäckern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Teichäckern* (FK 3, 1953); *In den Teichäckern* (FK 5, 1953); *In den Teichäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichgärten

Amtliche Form: In den Teichgärten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Schiedewitz*, im Osten an *In den Baumgärten*, im Süden an *In den Grundäckern* und im Westen an *In der Hofstatt und in der Molmsleite*

Heutige Nutzung: Feld; drei Teiche

Belege: *auf der Teich- oder Molms Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *über der Teich Wiese oder Molms* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teich Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *über der Teichwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *in den Teich-Wiesen* (Erbzinsbuch, 1787); *die Teichwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teichwiese* (Erbzinsbuch, 1787); *an der Teich- oder Molms Wiese* (Erbzinsbuch, 1787); *der Teich Baumgarten* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *Der Teich oder Baumgarten*

(Fundbuch, 1842); *der untere Teichgarten, auch der Goldgraben benannt* (Fundbuch, 1842); *Teichgarten* (Rezeß, 1927); *Grundäcker und Teichgarten* (Rezeß, 1927); *Teichgärten* (später geändert zu *In den Teichgärten*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in den Teichgärten* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Teichgärten* (FK 3, 1953); *In den Teichgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Traisiger

Amtliche Form: Am Traisiger (FK 7); Am Traisiger (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Graitschen, im Osten an die Gemarkung Taupadel, im Süden an *Am Steckenberge* und im Westen an *Am hohen Mönchsberge*

Heutige Nutzung: Wiese; früher Weinberge

Belege: *Artland und Lehde am Traißiger* (Fundbuch, 1842); *am Traißiger* (Rezeß, 1927); *am Traißiger* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Traisiger* (FK 7, 1953); *Am Traisiger* (FK 8, 1953); *Am Traisiger* (ThFlnA Jena, 1960); *Dreißiger* (ThFlnA Jena, o.J.)

Unteres Pfaffental

Amtliche Form: Im unteren Pfaffentale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Pfarre*, im Osten an die Gemarkung Taupadel und *In den Vorhölzern*, im Süden an *Am Löbichauer Wege* und im Westen an *Im oberen Pfaffentale*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *in deme Pfaffintal* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *im Pfaffenthale* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese im Pfaffenthale an der Galgenleithe* (Erbzinsbuch, 1787); *in der Pfaffenthals Treibe* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Loßnitz im hintern Pfaffenthale* (Erbzinsbuch, 1787); *im Pfaffenthale an der Galgenleede* (Erbzinsbuch, 1787); *das untere Pfaffenholz* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *das untre Pfaffenthal* (Fundbuch, 1842); *das untere Pfaffenthal* (Fundbuch, 1842); *im unterm Pfaffenthal* (Fundbuch, 1842); *im Pfaffenthal* (Fundbuch, 1842); *im voderen Pfaffenthale* (Fundbuch, 1842); *das hintere Pfaffenthal auch vorm Loßnitz benannt* (Fundbuch, 1842); *im Pfaffenthale* (Fundbuch, 1842); *Unteres Pfaffental* (Rezeß, 1927); *Unteres Pfaffental* (später geändert zu *Im unteren Pfaffentale*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im unteren Pfaffentale* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im unteren Pfaffentale* (FK 3, 1953); *Im unteren Pfaffentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Vieräcker

Amtliche Form: In den Vieräckern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Löberschütz, im Süden an *In den Zehnten* und im Westen an *An Raßdorf*

Heutige Nutzung: Äcker; Teilung des Flurstücks auf die Gemarkungen Beutnitz, Löberschütz und Jenalöbnitz

Belege: *zu Raasdorf an den 4. Äckern* (Erbzinsbuch, 1787); *die Vieraecker* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *auf den vier Aeckern* (Fundbuch, 1842); *Vieräcker* (Rezeß, 1927); *Vieräcker* (später geändert zu *In den Vieräckern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *in den Vieräckern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Vieräckern* (FK 6, 1953); *In den Vieräckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderer Hahn

Amtliche Form: Im vorderen Hahne (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Bornleite*, im Osten und Süden an die Gemarkung Taupadel und im Westen an *Im hinteren Hahne*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *vor deme Hain* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *holcze unde leyden am Hayne* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *am Hayne* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *im Hahn* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz im Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *Acker untern Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *hintern Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *im Hahne* (Erbzinsbuch, 1787); *am Hahnhügel* (Erbzinsbuch, 1787); *ein Stück Holzes im Hayne* (Erbzinsbuch, 1787); *im Hahnhügel* (Erbzinsbuch, 1787); *der Hahn* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *Die Hahnwiesen* (Fundbuch, 1842); *der vodere Hahn* (Fundbuch, 1842); *in vodern Hahn* (Fundbuch, 1842); *im Hahne* (Fundbuch, 1842); *in Hahne* (Fundbuch, 1842); *Der vordere Hahn* (Rezeß, 1927); *im vorderen Hahn* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im vorderen Hahne* (FK 3, 1953); *Im vorderen Hahne* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorhölzer

Amtliche Form: In den Vorhölzern (FK 4)

Lage: grenzt im Westen an *Im unteren Pfaffentale*, im Norden und Osten an die Gemarkung Taupadel und im Süden an *Das Brüderholz*

Heutige Nutzung: Wald und kleine Wiese

Belege: *im Vorholze* (Erbzinsbuch, 1787); *in Vorhölzern* (Erbzinsbuch, 1787); *an dem Vorholze* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Vorholze* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Vorholze* (MTBl 12/1/289⁵, 1828); *vor den Vorhölzern* (Fundbuch, 1842); *im Vorholze* (Fundbuch, 1842); *vor dem Vorholze* (Fundbuch, 1842); *Vorhölzer* (Rezeß, 1927); *Die Vorhölzer* (später geändert zu *In den Vorhölzern*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *in den Vorhölzern* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Vorhölzern* (FK 4, 1953); *In den Vorhölzern* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidicht

Amtliche Form: Im Weidicht (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In der Molmsleite und im Weidicht*, im Osten an *Im Haik*, im Süden an *Auf dem Leibgebände* und im Westen an *Im oberen Weidicht*

Heutige Nutzung: Wiese mit Weiden

Belege: *in Weidigt* (Erbzinsbuch, 1787); *im Weydigt* (Erbzinsbuch, 1787); *im Weidigte* (Erbzinsbuch, 1787); *am Jenais. Berg od. Weidigt* (Erbzinsbuch, 1787); *Wiese am Weidigt* (Erbzinsbuch, 1787); *im Weidig* (Erbzinsbuch, 1787); *über den Weidig* (Erbzinsbuch, 1787); *im Weidigt* (Erbzinsbuch, 1787); *über den Weidigt* (Erbzinsbuch, 1787); *im Weydicht* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Weidig* (Erbzinsbuch, 1787); *vorm Weidigt* (Erbzinsbuch, 1787); *das Weidig* (MTBl 12/1/289³, 1828); *übern Weidigt* (Fundbuch, 1842); *das Weidicht* (Fundbuch, 1842); *im Weidicht* (Fundbuch, 1842); *in Weidicht* (Fundbuch, 1842); *Weidigt und Molmsleite* (Rezeß, 1927); *Weidicht* (Rezeß, 1927); *im Weidicht* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *in der Molmsleite und im Weidicht* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Weidicht* (FK 5, 1953); *Im Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Winkelholz

Amtliche Form: Im Winkelholze; Über dem Winkelholze; Unter dem Winkelholze (FK 5)

Lage: *Über dem Winkelholze* liegt südwestlich und *Unter dem Winkelholze* liegt nördlich von *Im Winkelholze*; grenzt im Norden an *Am Herfurt*, im Osten an *In den Teichäckern* und *Am Eichberge*, im Süden an *Über dem Eichberge* und im Westen an die Gemarkung Laasan und *Am Laasaner Berge*

Heutige Nutzung: Wald; Flurstück beschreibt einen Knick (Winkel)

Belege: *Übern Winkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *über dem Winkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *im Winkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *am Winkel Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz im Ober Winkelholz* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz und Leede im Winkel-Holze* (Erbzinsbuch, 1787); *un-*

tern Winkelholze (Erbzinsbuch, 1787); *unter dem Winkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *im Oberwinkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *das Winkelholz* (Erbzinsbuch, 1787); *im Unter Winkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Berge das Winkelholz* (Erbzinsbuch, 1787); *im Oberwinkelholze* (Erbzinsbuch, 1787); *von Winkelholz* (Gemeinderechnungen, 1802-1816); *das Winkelholz* (MTBl 12/1/289³, 1828); *das Winkelholz* (Fundbuch, 1842); *übern Winkelholze oder Eichberge* (Fundbuch, 1842); *unterm Winkeholz* (Fundbuch, 1842); *Winkelholz* (Rezeß, 1927); *Das Winkelholz* (später geändert zu *Im Winkelholze*) (Flurkarte Jenalöbnitz, Blatt III, 1927); *im Winkelholze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *über dem Winkelholze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *unter dem Winkelholze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Im Winkelholze* (FK 5, 1953); *Über dem Winkelholze* (FK 5, 1953); *Unter dem Winkelholze* (FK 5, 1953); *Unter dem Winkelholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Winkelholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Winkelholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Wogauer Berg

Amtliche Form: Am Wogauer Berge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Eichberge*, im Osten an *Im lichten Holze*, im Süden an die Gemarkungen Großlöbichau und Wogau und im Westen an die Gemarkung Laasan

Heutige Nutzung: Wald; Plateau

Belege: *am Wogauer Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *Holz am Wogaerberg* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Wogauer Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *auf den Wogauis. Berg* (Erbzinsbuch, 1787); *auf dem Wogauis. Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *untern Wogauis. Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *am Cunitzer Steig übern Wogaer Berge* (Erbzinsbuch, 1787); *aufm Wogauis. berge* (Erbzinsbuch, 1787); *der Wogauer Berg* (MTBl 12/1/289³, 1828); *am Wogauer Berge* (Fundbuch, 1842); *auf dem Wogauer Berge* (Fundbuch, 1842); *auf den Wogauer Berge* (Fundbuch, 1842); *am Wogauer Berge* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Am Wogauer Berge* (FK 5, 1953); *Am Wogauer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wolfsplatz

Amtliche Form: Auf dem Wolfsplatze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Das Brüderholz*, im Osten und Süden an die Gemarkung Taupadel und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Wolfsplatze* (Erbzinsbuch, 1787); *aufm Wolfsplatz* (Erbzinsbuch, 1787); *im Loßnitz auf dem Wolfsplatze* (Erbzinsbuch, 1787); *im Losnitz oder Wolfsplatze* (Erbzinsbuch, 1787); *vor dem Loßnitz auf dem Wolfs-Platze* (Erbzinsbuch, 1787); *der Wolfsplatz* (MTBl 12/1/289⁴, 1828); *die Loßnitz am Wolfsplatz* (Fundbuch, 1842); *der Wolfsplatz* (Fundbuch, 1842); *am Wolfsplatz* (Fundbuch, 1842); *Das Loßnitz, vorm Wolfsplatz* (Fundbuch, 1842); *auf dem Wolfsplatze* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *Auf dem Wolfsplatze* (FK 4, 1953); *Auf dem Wolfsplatze* (ThFlnA Jena, 1960)

Zehnt

Amtliche Form: In den Zehnten (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Vieräckern*, im Osten an *Im Sierigt*, im Süden an *Hinter dem Berge* und im Westen an *An Raßdorf*

Heutige Nutzung: Äcker

Belege: *die Zehenden* (Erbzinsbuch, 1787); *zu Raasdorf an Z.them* (Erbzinsbuch, 1787); *die kurzen Zehent Aecker* (MTBl 12/1/289¹, 1828); *die langen Zehntenaecker* (MTBl 12/1/289², 1828); *an den langen Zehnten in Sierigt* (Fundbuch, 1842); *die langen Zehnten in Sierigt* (Fundbuch, 1842); *die langen Zehnten* (Fundbuch, 1842); *die kurzen Zehnten* (Fundbuch, 1842); *Die Zehnten* (Rezeß, 1927); *Die Zehnten* (später geändert zu *In den Zehnten*) (Flurkar-

te Jenalöbnitz, Blatt VI, 1927); *in den Zehnten* (Grundstücksverzeichnis, 1933); *In den Zehnten* (FK 6, 1953); *In den Zehnten* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

untern Bad-Stuben Holze (Erbzinsbuch, 1787); untern **Badestubenhölze** (Erbzinsbuch, 1787); unter den Badstubenhölze (Erbzinsbuch, 1787); untern Badstuben Holze (Erbzinsbuch, 1787)

Leede am **Beutnitzer Berge** (Erbzinsbuch, 1787)
am **Beutnitzer Wege** (Erbzinsbuch, 1787); hinterm berge od. beutnitzer Wege (Erbzinsbuch, 1787); am Beutnitzer Wege (Fundbuch, 1842)

Wiese am **blinden Born** (Erbzinsbuch, 1787); am blinden Born (Erbzinsbuch, 1787); am blinden Borne an der Wegegelenge (Erbzinsbuch, 1787), am blind born am Wege (Erbzinsbuch, 1787); bei den blinden Borne (Erbzinsbuch, 1787); an der Wege-Gelenge oder blinden Borne (Erbzinsbuch, 1787)

auf den **Brückenhofe** (Erbzinsbuch, 1787)

Der **Dorfgarten** benannt; im Dorfgarten (Fundbuch, 1842)
in der **dorffgruben** (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

Dorl (ThFlnA Jena, 1959)

Eichborn (ThFlnA Jena, o.J.)
an der hintern **Einleite** (Fundbuch, 1842)

Weingarten der **Enczegistein** auf dem Phaffenberg (UB Jena II, Nr. 395, 1446)
über den Felßbrun (Erbzinsbuch, 1787); am **Felsenbrunnen** (Erbzinsbuch, 1787); Die Felzenwiesen (Fundbuch, 1842); am Felzenberge (Fundbuch, 1842)

im **Forich** (UB Jena II, Nr. 905, 1497); Wiese im Furich (UB Jena II, Nr. 905, 1497)

Flursteten gut (UB Jena II, Nr. 297, 1437); Florsteten gut (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

Krautl. untern **Gärten** (Erbzinsbuch, 1787); hinter den Gärten (Erbzinsbuch, 1787); hintern Gärten (Erbzinsbuch, 1787); hintern Gärten (Fundbuch, 1842); hinter den Gärten (Erbzinsbuch, 1787); hinter den Gärten (Rezeß, 1927)

in campis Lubenicz, ..., quod vulgariter dicitur **Gastgut** (Schmid, Nr. 165, 1256)

im **Gehren** (Erbzinsbuch, 1787); die Gehren (MTBl 12/1/289¹, 1828); auf den Gehren (Fundbuch, 1842); die Gehren (Fundbuch, 1842)

von der **Gemeindewiese** (Gemeinderechnungen, 1802); Die Gemeindewiesen (Fundbuch, 1842)

im **Goldgraben** (Erbzinsbuch, 1787); am Goldgraben (Erbzinsbuch, 1787); überm Goldgraben (Erbzinsbuch, 1787); überm Gold-Graben (Erbzinsbuch, 1787); überm Goldgraben aufm Grundacker (Erbzinsbuch, 1787); über den Goldgraben auf den Grundäckern (Erbzinsbuch, 1787); überm Goldgraben od. Grundäckern (Erbzinsbuch, 1787); der obere Goldgraben (MTBl 12/1/289⁵, 1828); der untere Goldgraben (MTBl 12/1/289⁵, 1828); der untre Goldgraben (Fundbuch, 1842); der untere Goldgraben (Fundbuch, 1842); der obere Goldgraben (Fundbuch, 1842); der untere Teichgarten, auch der Goldgraben benannt (Fundbuch, 1842); im Goldgraben (Fundbuch, 1842); überm Goldgraben (Fundbuch, 1842)

am **Graben** (Erbzinsbuch, 1787); auf der Nordkeule am Graben (Erbzinsbuch, 1787); an der Nordkeule auch am Graben (Fundbuch, 1842)

die **Graben Wiesen genannt** (Fundbuch, 1842)

am **Gröwitz** (Erbzinsbuch, 1787)

untern **Grund** (Erbzinsbuch, 1787); hinter den Berge im Grunde (Erbzinsbuch, 1787)

im **Hacken** (Erbzinsbuch, 1787); überm Haaken (Erbzinsbuch, 1787); auf dem Hacken (Erbzinsbuch, 1787); am Hacken (Erbzinsbuch, 1787); der Hacken genannt (Fundbuch, 1842); Artland und Lehde, im Hacken genannt (Fundbuch, 1842); im Hacken (Fundbuch, 1842)

Weinwachs an **halben Theilen** (Erbzinsbuch, 1787)

unterm Schiedewitz, auch der **Heiligenacker** benannt (Fundbuch, 1842); unterm Schiedewitz, auch der Heiligen Acker benannt (Fundbuch, 1842)

vom **hirten-Acker** (Gemeinderechnungen, 1802-1816); vom hirten-Garten (Gemeinderechnungen, 1802-1816)

Hopfgarten (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

montem Genzege (Regesten II, Nr. 168, 1158); de monte qui vocatur Gehnceb[erg] (Regesten II, Nr. 714, 1185); in Genz (Regesten II, Nr. 1010, 1196); in Genz (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. LI., 1196); Ianzi (Regesten II, Nr. 1611, 1215); die Hälfte des Weinberges Blumengarten (que-vinea florum vinea appellatur) an dem Berge Jenzig (Jenzsch) (Regesten VI, Nr. 2666, 1287); uff deme Ianczke (UB Jena II, Nr. 297, 1437) (= Jenzig?); am Jantzk (UB Jena III, Nr. 522, 1523); aufn Jantzig Berge (Erbzinsbuch, 1787); am Jentzigberge (Erbzinsbuch, 1787); **Jenzig** (ThFlnA Jena, o.J.)

von der **Kalglyten** hinder dem berge (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

das **kinderguttichenn** (UB Jena II, Nr. 750, 1485)

auf einem Weingarten, der **kinder wingarten** genannt (UB Jena II, Nr. 905, 1497)

der **Kölm** (MTBl 12/1/289⁵, 1828)

über der Schumpe, auch der **Krebitz** benannt (Fundbuch, 1842); an den Krebitz (Fundbuch, 1842)

Wiese an der **Krümme** (Fundbuch, 1842); die Krümme (Fundbuch, 1842)

am **langen Wege** (Erbzinsbuch, 1787)

an der **langen Wiese** (Erbzinsbuch, 1787); Wiese, die lange Wiese genannt (Erbzinsbuch, 1787); am Mühlwege oder langen Wiese (Erbzinsbuch, 1787), die lange oder Stegwiese (Erbzinsbuch, 1787); die lange Wiese (Erbzinsbuch, 1787)

Löbnitz-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

auf einer Wiese am **Mohlwege** (UB Jena II, Nr. 905, 1497)

am **Mühlberge** (Erbzinsbuch, 1787); an den Mühl-Berge, oder Steig Wiese (Erbzinsbuch, 1787)

am **Mühlgraben** (Erbzinsbuch, 1787)

in der **Mühlhecke** (Erbzinsbuch, 1787); an der Mühlhecke (Fundbuch, 1842)

an der **Mühllaite** (Erbzinsbuch, 1787)

am **Mühlwege** (Erbzinsbuch, 1787); am Mühlwege oder langen Wiese (Erbzinsbuch, 1787)

von der **Mühlwiese** (Gemeinderechnungen, 1802); auf den Mühlwiesen (Fundbuch, 1842)

Oberlobenicz (UB Jena II, Nr. 297, 1437); zu **Oberlöbnitz** (Erbzinsbuch, 1787); in Oberlöbnitz, oder an der Hofstadt (Erbzinsbuch, 1787); die Hofstatt, auch Oberlöbnitz benannt (Fundbuch, 1842); überm Teiche, auch Oberlöbnitz benannt (Fundbuch, 1842)

Ochsenstieg (UB Jena II, Nr. 503, 1455)

am **Pfarrnenberge** (Erbzinsbuch, 1787)

an der **Pfarrleite** (Fundbuch, 1842)

unter Dorfe an der **Pfarrwiese** (UB Jena II, Nr. 905, 1497); Die Pfarrwiesen (Fundbuch, 1842)

die **Qualaecker** (MTBl 12/1/289¹, 1828)

im **Quatschacker** (Erbzinsbuch, 1787); zu Raasdorf, der Quatschacker genannt (Erbzinsbuch, 1787); auf den Quatschacker (Fundbuch, 1842)

am **Rädern** (Erbzinsbuch, 1787); am Rädern oder Galgenleithe (Erbzinsbuch, 1787); am Räder oder unter dem Gerichte (Erbzinsbuch, 1787); die Roder (MTBl 12/1/289⁵, 1828); Artland die **Röder** genant (Fundbuch, 1842); die Röder (Fundbuch, 1842); auf den Rödern (Fundbuch, 1842)

Rauschenbach (ThFlnA Jena, 1960)

Weingarten, das **Roripyfe** (?) (UB Jena II, Nr. 74, 1418)

am **Rößler** (Erbzinsbuch, 1787)

am **rothen Berge** (Erbzinsbuch, 1787); Weinberg und Artland der **rothe Hügel** (Fundbuch, 1842), am rothen Hügel (Fundbuch, 1842)

auf der **Sattel** (Fundbuch, 1842)

eyn wingartin genant der Schotwicz (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

am **Scherrenberge** (UB Jena II, Nr. 297, 1437); am Scherrenberge (Erbzinsbuch, 1787)

überm **Schindanger** (Fundbuch, 1842); am Schindanger (Fundbuch, 1842)

die **Schulwiese** (Fundbuch, 1842)

nuen pfenninge von eyne wingartin genant der **Schumansberg** (UB Jena II, Nr. 297, 1437);

der Schuma[n]sberg (UB Jena II, Nr. 297, 1437); am Schumansberge (UB Jena II, Nr. 297, 1437); hintern Schuhmannsberge (Erbzinsbuch, 1787); unter den Schuhmanns Ackern (Erbzinsbuch, 1787); Schumanns Acker (Erbzinsbuch, 1787); am Schumannsacker (Erbzinsbuch, 1787); am Schumansberg (Erbzinsbuch, 1787); am Schumanns-Berge (Erbzinsbuch, 1787); an den Schuhmanns Berge (Erbzinsbuch, 1787); an den **Schumanns-Ackern** (Erbzinsbuch, 1787); hintern Berge der Schumannsacker genannt (Erbzinsbuch, 1787); an der Schumpe oder Schuhmanns Acker (Erbzinsbuch, 1787); die Schumpe auch die Schumannsäcker benannt (Fundbuch, 1842); auf den Schumannsäckern (Fundbuch, 1842)

der **Selgenacker** (MTBl 12/1/289¹, 1828)

Semansgut (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

die **Sottel** (MTBl 12/1/289¹, 1828)

Weingarten, der **S[t]einwingarten** genannt (UB Jena II, Nr. 905, 1497), Weingarten, der Steinweingarten (UB Jena II, Nr. 906, 1497)

die Stein oder Felsenwiesen (Fundbuch, 1842); die **Steinwiesen** (Fundbuch, 1842)

Weinwachs am **Steinberge** (Erbzinsbuch, 1787); am Steinberge (Fundbuch, 1842); die Steinberge benannt (Fundbuch, 1842)

am **Steinfelsen** (Erbzinsbuch, 1787)

uff der Styrne (UB Jena II, Nr. 297, 1437); uff der **Sterne** (UB Jena II, Nr. 297, 1437)

an dem **Thalberge** (Fundbuch, 1842)

Thongrube (Erbzinsbuch, 1787); an der Thonerde (Fundbuch, 1842); auf der Thonerde, auch der Kiesberg genannt (Fundbuch, 1842); über der Thonerde (Fundbuch, 1842); über der Thonerde, auch am Rothenberge benannt (Fundbuch, 1842)

die **Topfgrabe** (MTBl 12/1/289⁵, 1828); an der Topfgrabe (Erbzinsbuch, 1787)

in der **Topfgrubin** (UB Jena II, Nr. 297, 1437); ackere genand dye Topfgrube (UB Jena II, Nr. 297, 1437); auf der Topfgrube (Erbzinsbuch, 1787); an der Topfgrube (Erbzinsbuch, 1787); auf der untern Topf-Grube (Erbzinsbuch, 1787); am Jenaischen Wege, über der Topfgrube (Fundbuch, 1842); Die Topfgrube, auch vor der Laute genannt (Fundbuch, 1842); Die Topfgrube (Fundbuch, 1842); unter der Topfgrube (Fundbuch, 1842)

von der **Treibe** (Erbzinsbuch, 1787); an der Treibe (Erbzinsbuch, 1787); zu Raasdorf an der Treibe (Erbzinsbuch, 1787); untern Gerichte, neben der Treibe (Erbzinsbuch, 1787); hintern Berge an der Treibe (Erbzinsbuch, 1787); an der Treibe (Fundbuch, 1842)

das **Trillerholz** am Löbigauerwege (Fundbuch, 1842)

am **Vogelsberge** (Erbzinsbuch, 1787); an der Vogelsleede (Erbzinsbuch, 1787); aufn Vogelsberge oder Disteläckern (Erbzinsbuch, 1787); aufn Vogelsberge (Erbzinsbuch, 1787); aufm Vogelsberge (Erbzinsbuch, 1787); am Naumburgerberge, auch Vogelsberg benannt (Fundbuch, 1842), am Naumburger Berge oder Vogelsberge (Fundbuch, 1842); an der Nußleite oder Vogelsberge (Fundbuch, 1842)

an der **Wegescheide** (Erbzinsbuch, 1787); an der Wegescheide oder Gebinde (Erbzinsbuch, 1787); am Scheidewege (Erbzinsbuch, 1787); auf den Unteranger an der Wege-Scheide (Erbzinsbuch, 1787); unterm Anger an der Wegescheide (Erbzinsbuch, 1787); von der Wegescheide (Gemeinderechnungen, 1802-1816)

eine Hufe samt **Weinbergen** [...] zu Lubanicz (Regesten III, Nr. 2435, 1256)

Weinberge zu Loschen und Jenalöbnitz (Regesten III, Nr. 2508, 1256)

am **Wiesenbache** (Erbzinsbuch, 1787); am Wiesenbache oder untern Baumgarten (Erbzinsbuch, 1787), untern baumgarten od. Wiesenberg (Erbzinsbuch, 1787); am Wiesenbach (Erbzinsbuch, 1787)

an der **Winter Gelenge** (Erbzinsbuch, 1787)

Weinberg, der Wüste genannt (Erbzinsbuch, 1787); der **wüste Berg** genannt (Erbzinsbuch, 1787)

Kahla

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Kahla; Kreis Jena-Land; FK 1-2 - 1:1046, FK 3-7 - 1:2092, FK 8 - 1:1000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Kahla, Tract. 2-5, o.J.: Tract. 2-5 von der Stadt Flur Cahla; 60 zehnellg. Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Bebauungsplan Kahla, 1902: Bebauungs-Plan der Stadt und eines Theiles der Flur Kahla; nach dem im Jahre 1901 genehmigten Bebauungsplan angefertigt; Gera, im Dezember 1902; Masstab 1:2000.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-7, 1940: Flur 1-7; Gemarkung Kahla; FK 1-2 - 1:1046, FK 3-7 - 1:2092; kopiert am 15.1.1940 durch Amling, in Blei gezogen am 16.-18.1.1940 durch Amling, geprüft am 25.1. durch Stüber. (Flur 4 und 8 fehlen)

FK 1-7, 1956: Flur 1-7; Gemarkung Kahla; FK 1-2 - 1:1046, FK 3-7 - 1:2092; Rat des Bezirkes Gera; herausgegeben 1956. (Flur 8 fehlt)

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 26 älteste Urkunde von Kahla in Kopie

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

VI/1, 1512-1799: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1512-1799, Archiv-Nummer VI/

1.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Kahla und Löbschütz

FINS Schulze Schulze, Maria: Die Flurnamen der Stadt Kahla, Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen, unveröffentlicht, Jena 2009.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Thüringisches Landesamt für Vermessung und Geoinformation Pößneck (TLVermGEO)

- BeBauPl Stadt & Flur Kahla Bebauungsplan der Stadt und eines Theiles der Flur Kahla, Dezember 1902, Maßstab: 1:2000
- FB Kahla, Gem. Löbschütz Flurbuch des Gemeindebezirks Kahla, Gemarkung Löbschütz, 17.März 1951
- FB Kahla I und II Flurbuch des Gemeindebezirks Kahla I und II, Gemarkung Kahla, 22. August 1951 und 01.Mai 1986
- FK Tract. I-IV (o.J.) Copia der Tract. I-IV; Tract. I im Maßstab 1:1046; ohne Jahr
- FK Löbschütz, Flur 1-4 Schätzungskarte der Gemarkung Löbschütz vom 27.08.1936 Maßstab: 1: 2092 außer Flur 1: Maßstab 1:1046 à keine Veränderungen zu den Karten von 1941/42 und 1942
- LBK SHK Gem. Kahla Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis, Gemarkung Kahla, Stand: April 2009
- LBK SHK Gem. Löbschütz Lagebezeichnungskatalog des Saale-Holzland-Kreises Gemarkung Löbschütz; Stand: April 2009
- MB, Cahla Br. 1-15 Menselblätter, Brouillon 1-15 Cahla (handgezeichnet), um 1830
- WiKa Löbschütz Wirtschaftskarte der Gemarkung Löbschütz vom 20.06.1942 Maßstab: 1:1046 (Karte ist eine Kopie der Originalkarte der Gemarkung Löbschütz im Maßstab 1:2092; gezeichnet im Jahre 1941/42)

Rathaus Kahla (RH): Stadtarchiv und Liegenschaften

- ActB&Lit, ANr. 602 Actenblaetter und Literalien von 1845, Archivnummer: 602
- ActStRath, ANr.: 5784 Acten des Stadtrathes Kahla, 1887, Archivnummer: 5784
- Croquis Kahla, vor 1870 Croquis der Flur Cahla, vor 1870, handschriftlich in die Karte eingetragen; sehr schlechte Qualität
- GrStV, ANr. 1221 Grundstücksverzeichnis der Kahlaer Flur 1734-1850, Archivnummer: B 1221
- HaB, ANr.: B 1446 Handelsbuch von Anno 1730-1733, Archivnummer: B 1446
- LSK, Flur 1-8, 2000 Auszug aus der Liegenschaftskarte Kahla, herausgegeben vom Katasteramt Jena, 13.04.2000
- LSK, Flur 1-4, 2000 Auszug aus der Liegenschaftskarte Löbschütz, herausgegeben vom Katasteramt Jena, 13.04.2000

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (ThStA)

- FK Tr. I-IV (Gem. Löbschütz) Tr. I-IV von Löbschütz, Handzeichnung (coloriert), vor 1850, Archivnummer: 8361-8364
- Grundrißkarte, ANr.: 5493 Grundriß über E. Hoch und Wohl Edlen Stadt Rathes zu Cahla, Handzeichnung (coloriert) von Johann Christoph Breinfeld, 1740, Archivnummer: 5493
- GrLeB Löbschütz, ANr.: 482 Grund- und Lehnbuch über Loebeschütz, vor 1800, ANr.: 482
- FK Tract. I-V (Kahla) Flurkarte Tract. I-V der Stadtflur Cahla, vor 1850, 8297-8301
- ObStB, ANr.: 358 Obersteuerbuch, Steuer Anschlag der Stadt Kahla. Anno 1645, Archivnummer: 358
- ObStB, ANr.: 362 Obersteuerbuch, Steuer Anschlag der Stadt Kahla. Anno 1646, Archivnummer: 362
- ObStB, ANr.: 371 Obersteuerbuch, Neuer Steuer Anschlag der Stadt Cahla, 1652, Archivnummer: 371
- ObStB, ANr.: 375 Obersteuerbuch, Revidirter Steuer-Anschlag der Stadt Cahla. Anno 1671, Archivnummer: 375

ObStB, ANr.: 383	Obersteuerbuch, Stadt Cahla Steuer-Anschlag, Anno 1714, Archivnummer: 383
ObStB, ANr.: 388	Obersteuerbuch, Steuer-Anschlag der Stadt Cahla. Anno 1733, Archivnummer: 388
ObStB, ANr.: 392	Obersteuerbuch, Steuer-Anschlag der Stadt Cahla, 1802, Archivnummer: 392
OVR Löbsch., ANr.: 82A	Originalvermessungsregister Löbschütz, 1823, Archivnr: 82 A
OVR Kahla, ANr. 75	Originalvermessungsregister der Stadt Kahla, um 1850, Archivnummer: 75 (ThStA Altenburg, OVR Kahla)
Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357	Plan der Stadt Cahla, um 1850, ArchivNr.: 3357 (Mst: 40 Ruthen, Größe: 102 Acker)
Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3567	Uebersichtskarte von Kahla Blatt I (1901), Archivnummer: 3567 (Maßstab: 1:2000)
Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3563	Uebersichtskarte von Kahla Blatt I (1901), Handzeichnung, coloriert, Archivnummer: 3563 (Mst: 1:2000)

Almt

Amtliche Form: Im Almt (FK 6)

Lage: grenzt im Nordosten an *Am Rötel*, im Osten an *Der Galgenberg*, im Süden an *Im Schindlertal* und im Westen an die Gemarkung Zwabitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Almt* (MB, Cahla Br.12, um 1830); *Der Almt* (FK Tract. IV, vor 1850); *Auf dem Almt* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Der Almt* (FK Kahla, Flur 6, 1939); *Der Almt* (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); *Der Almt* (FK 6, 1940); *Im Almt* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Almt* (FK 6, 1956)

Altes Gericht

Amtliche Form: Am alten Gericht (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Am Galgenberg*, im Osten an *In den Laiten* und *Am Unterbach* und im Süden an *Am Oberbach*

Heutige Nutzung: bebaut, Grundstücke nördlich der Straße nach Bibra

Belege: *am Gerichte* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *undersiet des Gerichts* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *die dem aldin gericht warn* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *bei dem alden gericht* (UB Kahla I, Nr. 211, 1485); *Feld beim alten Gerichte* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Das alte Gericht* (MB, Cahla Br. 7, um 1830); *Das alte Gericht* (FK Tract. II, vor 1850); *Auf dem alten Gerichte* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Das alte Gericht* (Croquis Kahla, vor 1870); *Das alte Gericht* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Das alte Gericht* (FK 3, 1940); *Am alten Gericht* (FK 3, 1956); *Am alten Gericht* (ThFlnA Jena, 1960)

Aschborn

Amtliche Form: Am Aschborn (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Rasenweg*, im Osten an *Am Spritzborn*, im Süden an *Der Galgenberg* und im Westen an *Am Rötel* und *Am Hornissenberg*

Heutige Nutzung: Siedlung westlich der Porzellanfabrik

Belege: *bie dem Aschborne* (UB Kahla I, Nr. 75, 1468); *am Aschborne* (UB Kahla I, Nr. 264, 1496); *am Aschborne* (UB Kahla I, Nr. 72, 1519); *Am Aschborne* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Aschborn* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Feld am Aschborne* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *der Aschborn* (MB, Cahla Br. 10, um 1830); *Aschborn* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 22, 1844); *der Aschborn* (FK Tract. III, vor 1850); *auf dem Aschborn* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *vom Rödél, demsogenannten Aschborn* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 31, 1863); *Der Aschborn* (Croquis Kahla, vor 1870); *Der Aschborn* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *der Aschborn* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Der Aschborn* (FK Kahla, Flur 4, 1940); *Am Aschborn* (FK 4, 1956); *Am Aschborn* (ThFlnA Jena, 1960); *Aschenborn* (ThFlnA Jena, o.J.)

Brückenwiese

Amtliche Form: Die Brückenwiese (FK 2)

Lage: grenzt im Nordwesten an *Der Gries*, im Nordosten an *Die Griesspitze*, im Osten an die Saale und die Gemarkung Löbschütz und im Süden an *Auf dem Gries*

Heutige Nutzung: Brücke im Nordosten; Platz an der Brücke nach Löbschütz; Wiese

Belege: *Die Brückenwiese* (FK Tract. I, vor 1850); *Die Brückenwiese* (FK 2, 1940); *Die Brückenwiese* (FK 2, 1956); *Brückenplatz* (ThFlnA Jena, 1960); *Brückenwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichicht

Amtliche Form: Im Eichicht (FK 3); Im Eichicht (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *In der Pfütze*, im Osten an *In Nieder-Kahla* und *In den Ölwiesen*, im Süden an die Ortschaft und *Am Kanters Berg* und im Westen an *Das kurze Bürgel*

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *uf dem Eichecht* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *uff dem Eichecht* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Uf dem Eichicht* (UB Kahla I, Nr. 13, 1457); *uffem Eichig* (UB Kahla I, Nr. 193, 1483); *auf dem Eichicht* (UB Kahla I, Nr. 233, 1488); *am Eichicht* (UB Kahla I, Nr. 233, 1488); *ufn Eichicht* (UB Kahla I, Nr. 65, 1508); *Auf dem Eichicht* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Uff dem Eichicht* (ObStB, ANr.: 362, 1646); *Uf dem Eichicht* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Auf dem Eichicht* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Im Eichicht* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Ufn Eichicht* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Auf dem Eichicht* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Das Eichig* (MB, Cahla Br. 8, um 1830); *Das Eichig* (FK Tract. II, vor 1850); *Auf dem Eichigt* (OVR Kahla, ANr.: 75, um 1850); *Das Eichig* (Croquis Kahla, vor 1870); *Eichicht* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *am Eichigt* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 41, 1872); *DAS EYCHYG* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Der Eichigt* (FK 3, Beiblatt 1, 1940); *Im Eichicht* (FB Kahla I, 1951); *Im Eichicht* (FK 3, 1956); *Im Eichicht* (ThFlnA Jena, 1960); *Eichicht* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Galgenberg

Amtliche Form: Der Galgenberg; Am Galgenberg (FK 6)

Lage: *Am Galgenberg* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Aschborn* und *Am Spritzborn*, im Osten an *Am alten Gericht*, *In den Laiten* und *Das kurze Bürgel*, im Süden an *In der Viehtreibe* und im Westen an *Im Schindlertal* und *Im Almt*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg, Höhe: 278,5 m; Kleingartenanlage

Belege: *am Galgenberge* (UB Kahla I, Nr. 262, 1495); *Laite am Galgenberge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Galgenberge* (ObStB, ANr.: 362, 1646); *Am Galgenberge* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Laite am Galgenberge* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Galgenberge* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *auf dem hiesigen Galgenberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 1, 1775); *auf unserem Galgenberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 8, 1811); *im Thal hinterm Galgenberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 8, 1812); *Der Galgen Berg* (TLVermGeo Pößneck, MB, Cahla Br. 15, um 1830); *Der Galgenberg* (FK Tract. IV, vor 1850); *Am Galgenberg* (FK Tract. IV, vor 1850); *Am Galgenberge* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Galgen B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Galgen-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *am Galgenberge* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 28, 1860); *in dem ehemaligen Schmidtschen Thale hinter dem Galgenberge* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 30, 1862); *An den Galgenberg* (Croquis Kahla, vor 1870); *DER GALGENBERG* (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); *Am Galgenberg* (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); *Galgenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); *Am Galgenberg* (FK Kahla, Flur 6, 1939); *Der Galgenberg* (FK 6, 1940); *Am Galgenberg* (FK 6, 1940); *Der Galgenberg* (FK 6, 1956); *Am Galgenberg* (FK 6, 1956); *Der Galgenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Galgenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Galgenberg* (LSK, Flur 6, 2000)

Greudaer Weg

Amtliche Form: Am Greudaer Weg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schlömnitzer Berg*, im Osten an *Am Rasenweg*, im Süden an *Am Hornissenberg* und im Westen an die Gemarkung Greuda

Heutige Nutzung: Weg nach Greuda und daran gelegene Felder und Wiesen

Belege: *Am Greidaisch Wege* (MB, Br. 10, um 1830); *Am Greudaischen Wege* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Am Greudaer Weg* (FK 4, 1956); *Greudaer Weg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Am Greudaer Weg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Greudaer Weg* (FB Kahla II, 1986)

Gries

Amtliche Form: Der Gries (FK 2); Auf dem Gries (FK 7)

Lage: *Der Gries* grenzt im Nordosten an *Die Griesspitze*, im Osten an *Die Brückenwiese*, im Süden an *Auf dem Gries* und im Westen an *Die Massenmühle*; *Auf dem Gries* grenzt im Norden an *Der Gries* und *Die Brückenwiese*, im Osten an die Saale und die Gemarkung Löbschütz, im Süden an die Gemarkung Kleineutersdorf und im Westen an *In den Parnitzwiesen*

Heutige Nutzung: Felder zwischen Mühlache und Saale; Schotterplatz

Belege: *auf den Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 2, 1800); *auf dem Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 8, 1811); *auf den Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 9, 1813); *auf dem hiesigen Griese* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 10, 1814); *auf dem Griese unter den Linden* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 10, 1814); *auf dem Griese* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 14, 1819); *auf den Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 15, 1824); *auf dem Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 17, 1831); *auf dem untern Griese* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 23, 1845); *auf dem Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *nach dem Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Der Gries* (FK Tract. I und IV, vor 1850); *auf den Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 39, 1870); *auf dem Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 40, 1870); *nach dem Gries* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 40, 1871); *nach dem Griese* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 46, 1877); *Der Gries* (Flurkarte Kahla, Tract. 5, o.J.); *Griese* (LRA Roda (1905-1911), ANr.: 3752, 1905); *Der Gries* (FK 2, 1940); *Der Gries* (FK 7, 1940); *Der Gries* (FK 2, 1956); *Auf dem Gries* (FK 7, 1956); *Der Gries* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Gries* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Gries* (FB Kahla II, 1986); *Der Gries* (LSK, Flur 2, 2000); *Auf dem Gries* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Griesspitze

Amtliche Form: Die Griesspitze (FK 1)

Lage: schmaler Zipfel zwischen Mühlache und Saale; grenzt im Norden an *Am Sportplatz*, im Osten und Süden an die Saale und damit an die Gemarkung Löbschütz und im Westen an *Der Gries* und *Die Brückenwiese*

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen zwischen Mühlache und Saale

Belege: *Die Griesspitze* (FK Tract. I, vor 1850); *Die Griesspitze* (FK 1, 1940); *Die Griesspitze* (FK 1, 1956); *Die Griesspitze* (ThFlnA Jena, 1960); *Griesspitze* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Halbe Konde

Amtliche Form: Auf der halben Konde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Ölwiesen*, im Osten an *Die Saale*, im Süden an *Am Sportplatz* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude im Westen

Belege: *uf dem Konde* (VI/1, 1718); *Garten auf der Kunden* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Die halbe Konde* (FK Tract. I, vor 1850); *Auf der halben Konte* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *durch die Gärten unter den Halben Kunden Scheunen* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *auf der halben Konde* (ThFlnA Jena, 1936); *Die halbe Konde* (FK 1, 1940); *Auf der halben Konde* (FK 1, 1956); *Auf der halben Kante* (ThFlnA Jena, o.J.)

Hinterer Camisch

Amtliche Form: Im hinteren Camisch (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Mordgraben* und die Gemarkung Schöps, im Osten an die Gemarkung Großpürschütz, im Süden an *Im unteren Camisch* und im Westen an *Im oberen Camisch*

Heutige Nutzung: Gewerbegebiet

Belege: *uff dem Kamitzsch* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Uffem Kautzsch* (UB Kahla I, Nr. 53, 1464); *Uffem Kauntzsch* (UB Kahla I, Nr. 142, 1476); *Uffem Kanitz* (UB Kahla I, Nr. 161, 1481); *Uffem Kauntzsch* (UB Kahla I, Nr. 171, 1482); *Uf dem Kauntzsch* (UB Kahla I, Nr. 230, 1488); *Uf dem Kauntz* (UB Kahla I, Nr. 248, 1491); *Uf deme Kauntzsch* (UB Kahla I, Nr. 306, 1515); *Auf dem Camisch* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Uf dem Camisch* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Auf dem Camisch* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Ufn Camisch* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Ufn Camisch* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Auf dem Camisch* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *von dem Komisch* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 21, 1837); *durch den Komisch* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *in der Kamisch Hohle über der Linde* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 31, 1863); *Der hintere Camisch* (FK 5, 1940); *Im hinteren Camisch* (FK 5, 1956); *Im hinteren Camisch* (ThFlnA Jena, 1960)

Hornissenberg

Amtliche Form: Am Hornissenberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Greudaer Weg*, im Osten an *Am Aschborn*, im Süden an *Am Rötel* und im Westen an die Gemarkung Zwabitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *einen wingarthen, gnant der Hirnsperg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *wingarten an dem Hernsperge* (?) (UB Kahla I, Nr. 71, 1466); *am Hörnßberge* (UB Kahla I, Nr. 283, 1501); *am Hirnßberge* (UB Kahla I, Nr. 297, 1507); *Am Hornißenberge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Hornißen Berge* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Hornißen Berge* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Feld am Hörnißberge* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Der Hornsen Berg* (MB, Br. 10, um 1830); *Der Hornsenberg* (FK Tract. III, vor 1850); *Auf dem Hornissenberge* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Hornissen B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Hornissen B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Der Hornsenberg* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *Hornissenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *am nördlichen Abhang des Hornissenberges* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Hornissenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); *Der Hornsenberg* (FK Kahla, Flur 4, 1940); *Am Hornissenberg* (FK 4, 1956); *Am Hornissenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kanters Berg

Amtliche Form: Am Kanters Berg (FK 3); Am Kanters-Berg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im Eichicht* und im Süden und Westen an die Ortschaft
Heutige Nutzung: Schule

Belege: *Am Kanters-Berg* (FK 3, 1940); *Am Kanters Berg* (FK 3, Beiblatt 1, 1940); *Am Kanters Berg* (FK 3, 1956); *Am Kanters Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kohlau

Amtliche Form: Die Kohlau (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Mühlberg*, im Süden an *Am Parnitzberg* und im Westen an *Die Krautgärten*

Heutige Nutzung: bebaut, südwestl. Ortslage

Belege: *in der kolaw* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *in der Kolaw* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *in der Colawe* (UB Kahla I, Nr. 23, 25, 1459); *in der Kalawe* (?) (UB Kahla I, Nr. 71, 1466); *in der Colawen* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *in der Colawe* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *in der Colawe* (UB Kahla I, Nr. 193, 1483); *in der Kolow* (UB Kahla I, Nr. 205, 1484); *in der Kola-we* (UB Kahla I, Nr. 211, 216, 1485); *in der Kolaw* (UB Kahla I, Nr. 230, 1489); *in der Kolo-we* (UB Kahla I, Nr. 233, 1488); *in der Kolaw* (UB Kahla I, Nr. 251, 1492); *in der Kolaw* (UB Kahla I, Nr. 267, 1497); *in der Kola* (UB Kahla I, Nr. 280, 1500); *in der Kolawe bei dem ste-*

ge (UB Kahla I, Nr. 293, 1505); *in der Kolaw* (UB Kahla I, Nr. 302, 1508); *in der Kolaw* (UB Kahla I, Nr. 306, 1515); *In der Calau* (ThStA Altenburg, ObStB, ANr.: 358, 1645); *In der Colau* (FlN Schulze, 1646-1714); *Kohlau* (RH Kahla, Stadtarchiv, HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Die Kohlaue* (FK Tract. I, vor 1850); *In der Kohlaue* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Die Kohlaue* (Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357, um 1850); *in der obern Kohlau* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *die Kohlau* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Die Kohlaue* (Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3563, 1901); *Die Kohlau* (FK 2, 1940); *Die Kohlau* (FK 2, 1956); *Die Kohlau* (ThFlNA Jena, 1960)

Krautgärten

Amtliche Form: Die Krautgärten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Kohlau*, im Süden an *Am Oberbach* und im Westen an *Am Unterbach*

Heutige Nutzung: Kleingärten, südl. Ortslage

Belege: *die Krautgärten* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 23, 1845); *auf den Krautgärten* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Die Krautgärten* (FK Tract. I, vor 1850); *Auf den Krautgärten* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *über die Krautgärten* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *an Krautgärten* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 51, 1885); *Die Krautgärten* (FK 2, 1940); *In den Krautgärten* (FB Kahla I, 1951); *Die Krautgärten* (FK 2, 1956); *Die Krautgärten* (ThFlNA Jena, 1960); *In den Krautgärten* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Kurzes Bürgel

Amtliche Form: Das kurze Bürgel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Galgenberg*, im Osten an *In der Pfütze* und *Im Eichicht*, im Süden an *Am Unterbach* und im Westen an *In den Laiten*

Heutige Nutzung: bebaut; Schulgelände

Belege: *Ufen Birgeln* (UB Kahla I, Nr. 38, 1461); *Uffem Birgil* (UB Kahla I, Nr. 53, 1464); *auf Birgel* (UB Kahla I, Nr. 122, 1474); *uf dem Burgel* (UB Kahla I, Nr. 216, 1485); *uf den Birgeln* (UB Kahla I, Nr. 230, 1488); *Auf den Bürgel* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Uf dem Bürgel* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Auf dem Bürgel* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Ufn Bürgel* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Auf dem Bürgel* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Auf dem kurzen Bürgel* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Das kurze Bürgel* (MB, Cahla Br. 7, um 1830); *Auf dem kurzen Bürgel* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Das kurze Bürgel* (FK Tract. II, vor 1850); *Auf den Bürgel* (OVR Kahla, ANr.: 75, um 1850); *Auf dem kurzen Bürgel* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Das kurze Buergel* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Das kurze Bürgel* (FK 3, 1940); *Das kurze Bürgel* (FK 3, 1956); *Das kurze Bürgel* (ThFlNA Jena, 1960)

Laiten

Amtliche Form: In den Laiten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Galgenberg*, im Osten an *Das kurze Bürgel*, im Süden an *Am Unterbach* und im Westen an *Am alten Gericht*

Heutige Nutzung: Friedhof

Belege: *Die Laiten* (TLVermGEO Pöbneck, MB, Cahla Br.7, um 1830); *Die Laiten* (FK Tract. II, vor 1850); *In den Laiten* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Die Laiten* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Die Laiten* (FK 3, 1940); *In den Laiten* (FK 3, 1956); *In den Laiten* (ThFlNA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 7)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Am Oberbach* und im Osten und Süden an *Am Parnitzberg*

Heutige Nutzung: Felder; z.T. bebaut

Belege: *bie der Leymgruben* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *obirsiet der Leymgruben* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *undewendig der Leymgruben* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *vor der Leymgruben* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *uf der Leimgrube* (UB Kahla I, Nr. 25, 1459); *uf der Leimgruben* (UB Kahla I, Nr. 94, 1470); *uf der Leimgruben* (UB Kahla I, Nr. 211, 1485); *under der Leimengruben* (UB Kahla I, Nr. 216, 1485); *uf der Leimgrube* (UB Kahla I, Nr. 242, 1490); *uf der Leimengrube* (UB Kahla I, Nr. 251, 1492); *uf der Leimengruben* (UB Kahla I, Nr. 306, 1515); *Auf der Leimen Gruben* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Uf der Leimengrubn* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Auf der Leimgrube* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Auf der Leimgrube* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Uf der Leimgrube* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Auf der Leimgrube* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *in hiesiger Lehmgrube* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 11, 1817); *An der Lehmgrube* (MB, Cahla Br.7, um 1830); *Bei der Lehmgrube* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Lehmgrube* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Die Lehmgrube* (FK Tract. V, vor 1850); *In der Lehmgrube* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *bei der Leimgrube* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 32, 1864); *Lehmgrube* (Croquis Kahla, vor 1870); *nach der Lehmgruben* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 40, 1871); *in hiesiger Lehmgrube* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 47, 1877); *Die Lehmgrube* (Flurkarte Kahla, Tract. 5, o.J.); *Lehmgrube* (Bebauungsplan Kahla, 1902); *Die Lehmgrube* (FK 7, 1940); *In der Lehmgrube* (FK 7, 1956); *In der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Märzental

Amtliche Form: Im Märzental (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schindlertal* und *In der Viehtreibe*, im Osten an *Am Oberbach* und *Am Parnitzberg*, im Süden an *In der Sandgrube* und *Am Walpersberg* und im Westen an die Gemarkung Bibra

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Acker am Mezenthal* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Mezenthal* (ObStB, ANr.: 362, 1646); *Im Metzenthale* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Im Mezenthal* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Im Metzenthale* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Acker am Metzenthale* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Das Märzenthal* (MB, Cahla Br. 13, um 1830); *Das Märzen Thal* (FK Tract. IV, vor 1850); *Am Märzenthal* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Märzenthal* (Croquis Kahla, vor 1870); *Das Maerzen Thal* (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); *Das Märzen Tal* (FK Kahla, Flur 6, 1939); *Das Märzental* (FK 6, 1940); *Im Märzental* (FK 6, 1956); *Im Märzental* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Märzen-Tal* (FB Kahla II, 1986)

Massenmühle

Amtliche Form: Die Massenmühle (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Gries*, im Süden an *In den Parnitzwiesen* und im Westen an *Der Mühlberg*

Heutige Nutzung: Gebäude an der Mühlflache

Belege: *Die Massenmühle* (FK 2, 1956); *Die Massenmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Mordgraben

Amtliche Form: Der Mordgraben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altendorf, im Osten an die Gemarkung Schöps, im Süden an *Im hinteren Camisch* und *Im oberen Camisch* und im Westen an die Gemarkung Greuda

Heutige Nutzung: Hohlweg mit Baumbestand und Weideland

Belege: *Mortgraben* (UB Kahla I, Nr. 187, 1483); *Acker beym Mardtgraben* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Acker bey dem Mordgraben* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Mordgraben* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Mordgraben* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Mordgraben* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Am Mordgraben* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Der Mordgraben* (FK 5, 1940); *Der Mordgraben* (FK 5, 1956); *Der Mordgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Mordgraben* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Mühlberg

Amtliche Form: Der Mühlberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Massenmühle*, im Süden an *In den Parnitzwiesen* und im Westen an *Am Parnitzberg* und *Die Kohlau*

Heutige Nutzung: steiler Berghang; Wildwuchs

Belege: *Am Mühlberge* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Der Mühlberg* (FK Tract. I, vor 1850); *Am Mühlberge* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Der Mühlberg* (FK 2, 1940); *Der Mühlberg* (FK 2, 1956); *Der Mühlberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Mühlberg* (FB Kahla II, 1986); *Der Mühlberg* (LSK, Flur 5, 2000); *Mühlberg* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Nieder-Kahla

Amtliche Form: In Nieder-Kahla (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Stein*, im Osten an die Gemarkung Großpürschütz, im Süden an *In den Ölwiesen* und im Westen an *Im Eichicht* und *In der Pfütze*

Heutige Nutzung: z.T. bebaut; schmaler Streifen zwischen Saale und Eisenbahnlinie

Belege: *wydecht zcu nydern Kal* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *zcu nydern Kahel* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *Nedern Kahl* (UB Kahla I, Nr. 30, 1460); *Nedern Kahl* (UB Kahla I, Nr. 41, 1462); *zu Niderkahel* (UB Kahla I, Nr. 93, 1469); *zu Niderkahel* (UB Kahla I, Nr. 144, 1476); *Nieder Cahla* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Nieder Kahla* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Niedercahla* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Wiese zu Nieder Cahla* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Niedercahla* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *In Niederkahla* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Nieder Cahla* (FK Tract. II, vor 1850); *Nieder Cahla* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Nieder-Kahla* (FK 3, 1940); *In Nieder-Kahla* (FB Kahla I, 1951); *In Nieder-Kahla* (FK 3, 1956); *In Nieder-Kahla* (ThFlnA Jena, 1960); *Nieder-Kahla* (FB Kahla II, 1986)

Oberbach

Amtliche Form: Am Oberbach (FK 6); Am Oberbach (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am alten Gericht* und *Am Unterbach*, im Osten an *Die Krautgärten*, im Süden an *Am Parnitzberg* und *In der Lehmgrube* und im Westen an *Im Märzentäl*

Heutige Nutzung: Felder und Gärten

Belege: *Am Oberbache* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Oberbach* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Oberbach* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Am Oberbache* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Am Oberbache* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Der Oberbach* (MB, Cahla Br. 7, um 1830); *Oberbach* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Am Oberbach* (FK Tract. V, vor 1850); *Am Oberbache* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Oberbach* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *Am Oberbach* (Flurkarte Kahla, Tract. 5, o.J.); *Oberbach* (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); *Am Oberbach* (FK 6, 1940); *Am Oberbach* (FK 7, 1940); *Am Oberbach* (FK 6, 1956); *Am Oberbach* (FK 7, 1956); *Der Oberbach* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Oberbach* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Camisch

Amtliche Form: Im oberen Camisch (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Mordgraben*, im Osten an *Im hinteren Camisch* und *Im unte-*

ren Camisch, im Süden an *Am Rasenweg* und im Westen an *Am Schlömnitzer Berg*

Heutige Nutzung: Gewerbegebiet

Belege: *uff dem Kamitzsch* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Auf dem obern Camisch* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Der obere Camisch* (MB, Cahla Br. 9, um 1830); *von dem Komisch* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 21, 1837); *Oberer Kamisch* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *durch den Komisch* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Der obere Camisch* (FK Tract. III, vor 1850); *Auf dem oberen Kamisch* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *in der Kamisch Hohle über der Linde* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 31, 1863); *Obere Kamische* (Croquis Kahla, vor 1870); *Der obere Camisch* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *Der obere Camisch* (FK 5, 1940); *Im oberen Camisch* (FK 5, 1956); *Im oberen Camisch* (ThFlnA Jena, 1960)

Ölwiesen

Amtliche Form: In den Ölwiesen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In Nieder-Kahla*, im Osten an die Gemarkungen Großpürschütz und Löbschütz, im Süden an *Die Saale* und *Auf der halben Konde* und im Westen an *Im Eichicht*

Heutige Nutzung: Brachland

Belege: *Uf den unteren Öhlwiesen* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Die Oehlwiesen* (MB, Cahla Br. 8, um 1830); *Die Oehlwiesen* (FK Tract. II, vor 1850); *Auf den Oehlwiesen* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Ölwiesen* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *Ölwiesen* (Croquis Kahla, vor 1870); *der Ölwiesenspitze gegenüber* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 39, 1870); *Die Oehlwiesen* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Die Ölwiesen* (FK 3, 1940); *In den Ölwiesen* (FK 3, 1956); *In den Ölwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Parnitzberg

Amtliche Form: Am Parnitzberg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lehmgrube* und *Am Oberbach*, im Osten an *Der Mühlberg*, im Süden an *In den Parnitzwiesen* und *In der Sandgrube* und im Westen an *Im Märzental*

Heutige Nutzung: Wohngebiet

Belege: *in der Parntzen* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *in der Parnczen* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *mit einer wesen in der Partznitze* (UB Kahla I, Nr. 70, 1466); *in der Parncze gein dem were* (UB Kahla I, Nr. 95, 1470); *in der Barnitze* (UB Kahla I, Nr. 121, 1474); *in der Parnitz* (UB Kahla I, Nr. 122, 1474); *in der Barntze* (UB Kahla I, Nr. 169, 1482); *in der Barnitz* (UB Kahla I, Nr. 193, 1483); *in der Parntzen* (UB Kahla I, Nr. 293, 1505); *in der Parnitz* (VI/1, 1512); *an der Parnitz* (VI/1, 1512); *an der Parnitz genandt* (VI/1, 1537); *ann der parnitz* (VI/1, 1537); *In der Barnize* (VI/1, 1579); *zu der Barntzen* (VI/1, 1579); *Laite am Barnitzer Berge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Barnitzen Berge* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Am Barnizer Berge* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 9, 1813); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 22, 1843); *Barnitzberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Der Parnitz Berg* (FK Tract. V, vor 1850); *Am Parnitzenberge* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 29, 1861); *in die Barnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 32, 1864); *in der Barnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 32, 1864); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 33, 1865); *in die Barnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *Parnitzberg* (Croquis Kahla, vor 1870); *Hornitzerberg* (?) (Chronik Kahla, Ch 33, S. 40, 1870); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 41, 1871); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 44, 1875); *Der Parnitz Berg* (Flurkarte Kahla, Tract. 5, o.J.); *die Barnitz* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Am Parnitzberg* (FK 7, 1940); *Am Parnitzberg* (FK 7, 1956); *Barnitz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Parnitz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Parnitzberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Parnitzberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Parnitzberg* (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)

Parnitzwiesen

Amtliche Form: In den Parnitzwiesen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Parnitzberg* und *Der Mühlberg*, im Osten an *Auf dem Gries* und im Süden und Westen an die Gemarkung Kleineuterdorf

Heutige Nutzung: ausgedehnter Wiesengrund

Belege: *in der Parntzen* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *in der Parnczen* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *mit einer wesen in der Partznitze* (UB Kahla I, Nr. 70, 1466); *in der Parncze gein dem were* (UB Kahla I, Nr. 95, 1470); *in der Barnitze* (UB Kahla I, Nr. 121, 1474); *in der Parnitz* (UB Kahla I, Nr. 122, 1474); *in der Barntze* (UB Kahla I, Nr. 169, 1482); *in der Barnitz* (UB Kahla I, Nr. 193, 1483); *in der Parntzen* (UB Kahla I, Nr. 293, 1505); *in der Parnitz* (VI/1, 1512); *an der Parnitz* (VI/1, 1512); *an der Parnitz genandt* (VI/1, 1537); *an der parnitz* (VI/1, 1537); *In der Barnize* (VI/1, 1579); *zu der Barntzen* (VI/1, 1579); *Wiese in der Barnitz* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *In der Barnitz* (ObStB, ANr.: 362, 1646); *In der Barnitz* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *In der Barniz* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *In der Barnitze* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *In der Barnitz* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Wiesen in der Barnitz* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 9, 1813); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 22, 1843); *Die Parnitz* (FK Tract. V, vor 1850); *Die Parnitz* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 29, 1861); *in die Barnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 32, 1864); *in der Barnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 32, 1864); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 33, 1865); *in die Barnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *die Parnitzwiesen* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *Parnitz* (Croquis Kahla, vor 1870); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 41, 1871); *in der Parnitz* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 44 f., 1875); *Die Parnitz* (Flurkarte Kahla, Tract. 5, o.J.); *die Barnitz* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Die Parnitz* (FK 7, 1940); *In den Parnitzwiesen* (FK 7, 1956); *Barnitz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Parnitz* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Parnitzwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfütze

Amtliche Form: In der Pfütze (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten an *Am Spritzborn* und *In der Ritschke*, im Osten an *In Nieder-Kahla*, im Süden an *Im Eichicht* und im Westen an *Das kurze Bürgel*

Heutige Nutzung: teilweise bebaut

Belege: *Auf der Pfütze* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *In der Pfütze* (FK 3, 1940); *In der Pfütze* (FK 3, 1956); *In der Pfütze* (ThFlnA Jena, 1960)

Rasenweg

Amtliche Form: Am Rasenweg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Camisch*, im Osten an *In der Ritschke*, im Süden an *Am Aschborn* und im Westen an *Am Greudaer Weg*

Heutige Nutzung: Felder am nach Zwabitz führenden Weg

Belege: *Am Raßewege* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Rasenwege* (MB, Cahla Br. 10, um 1830); *Am Rasenwege* (FK Tract. III, vor 1850); *Am Rasenwege* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Am Rasenwege* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *Der Rasenweg* (ANr. 1945, 1934); *Am Rasenweg* (FK 4, 1956); *Am Rasenweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ritschke

Amtliche Form: In der Ritschke (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im unteren Camisch*, im Osten an *In der Pfütze*, im Süden an *Am Spritzborn* und im Westen an *Am Rasenweg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unter der Retzschken* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *in der Reczken* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *in der Reczschzen* (UB Kahla I, Nr. 102, 1471); *l acker in der Reczkin* (UB Kahla I, Nr. 103, 1471); *in der Retzken* (UB Kahla I, Nr. 206, 216, 1485); *uf der Retzke* (UB Kahla I, Nr. 285, 1503); *In der Ritzschken* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *In der Ritzschken* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *In der Ritzschke* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Acker in der Ritzschken* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Ackerwiese in der Ritschke* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *In der Ritzschke* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Die Ritschke* (MB, Cahla Br. 10, um 1830); *Riecksche* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Die Ritschke* (FK Tract. III, vor 1850); *Auf der Ritzschke* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Die Ritschke* (Croquis Kahla, 1870); *Die Ritschke* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *die Ritschke* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *In der Ritschke* (ANr. 1945, 1934); *Die Ritschke* (FK Kahla, Flur 4, 1940); *In der Ritschke* (FK 4, 1956); *In der Ritschke* (ThFlaA Jena, 1960)

Rötel

Amtliche Form: Am Rötel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hornissenberg*, im Osten an *Am Aschborn*, im Süden an *Der Galgenberg* und im Westen an *Im Almt*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Rodel* (UB Kahla I, Nr. 33, 1448); *Rode* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *Rodlein* (UB Kahla I, Nr. 83, 1468); *uf den Rodeln* (UB Kahla I, Nr. 205, 1484); *am Rodeln* (UB Kahla I, Nr. 221, 1486); *auf dem Rodeln* (UB Kahla I, Nr. 232, 1488); *auf den Rodeln* (UB Kahla I, Nr. 233, 1488); *uf dem Rödeln* (UB Kahla I, Nr. 280, 1500); *Rode* (UB Kahla I, Nr. 70, 1516); *Am Rodel* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Acker auf dem Rödel* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Stück Feld ufn Rödel* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Weinberg auf dem Rödel* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Der Röthel* (MB, Cahla Br. 10, um 1830); *Der Röthel* (FK Tract. III, vor 1850); *vom Rödel, demsogenannten Aschborn* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 31, 1863); *Der Roethel* (Croquis Kahla, vor 1870); *Der Röthel* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *auf dem Rödel* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Der Röthel* (FK Kahla, Flur 4, 1940); *Am Rötel* (FK 4, 1956); *Am Rötel* (ThFlaA Jena, 1960)

Saale

Amtliche Form: Die Saale (FK 1)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden an *In den Ölwiesen*, im Osten an die Saale und die Gemarkung Löbschütz, im Süden an *Am Sportplatz* und im Westen an *Auf der halben Konde*

Heutige Nutzung: Fluss

Belege: *gessent der sal gelegen* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *durch die Saale* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *Die Saale* (Bebauungsplan Kahla, 1902); *Die Saale* (FK 1, 1956); *Die Saale* (ThFlaA Jena, 1960)

Sandgrube

Amtliche Form: In der Sandgrube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Märzental* und *Am Parnitzberg*, im Osten an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Süden an die Gemarkung Großeutersdorf und im Westen an *Am Walpersberg*

Heutige Nutzung: Streuobstwiese; ehemalige Sandgrube für die Herstellung von Porzellan

Belege: *Die Sandgrube* (FK 6, 1940); *In der Sandgrube* (FK 6, 1956); *In der Sandgrube* (ThFlaA Jena, 1960)

Schindlertal

Amtliche Form: Im Schindlertal (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Almt*, im Osten an *Der Galgenberg* und *In der Viehtreibe*, im Süden an *Im Märzentel* und im Westen an die Gemarkung Bibra

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal; Tischlerei

Belege: *Das Schindlertal* (FK 6, 1940); *Im Schindlertal* (FK 6, 1956); *Im Schindlertal* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlömnitzer Berg

Amtliche Form: Am Schlömnitzer Berg (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Greuda, im Osten an *Im oberen Camisch* und im Süden an *Am Greudaer Weg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Schlemnitzer Berge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Schlemnitzer Berge* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Am Schlemnitzer Berge* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Schlömnitzer Berge* (HaB, ANr. B1446, 1730-1733); *Am Schlemnitzer Berge* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Am Schlemnitzer Berge* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Am Schlömnitzer Berge* (MB, Br. 9 und 10, um 1830); *Schlemnitzer Berg* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Der Schlömnitzer Berg* (FK Tract. III, vor 1850); *Am Schlemnitzerberge* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Schlemnitzer Berg* (Croquis Kahla, vor 1870); *Der Schloemnitzer Berg* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *Der Schlömnitzer Berg* (FK 5, 1940); *Am Schlömnitzer Berg* (FK 5, 1956); *Am Schlömnitzer Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Sportplatz

Amtliche Form: Am Sportplatz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der halben Konde* und *Die Saale*, im Osten an die Saale und die Gemarkung Löbschütz, im Süden an *Die Griesspitze* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Sportplatz und daran gelegene Grundstücke; Gärten

Belege: *Am Sportplatz* (FK 1, 1956); *Sportplatz* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Sportplatz* (ThFlnA Jena, 1960)

Spritzborn

Amtliche Form: Am Spritzborn (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Ritschke*, im Osten an *In der Pfütze*, im Süden an *Am Galgenberg* und im Westen an *Am Aschborn*

Heutige Nutzung: Tankstelle; Gärten; Kleingewerbe

Belege: *Am Spritzborne* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Am Spritzborn* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Zwetschken Darre am Spritzborn* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 11, 1815); *Der Spritzborn* (TLVermGEO Pößneck, MB, Br. 10, um 1830); *Der Spritzborn* (FK Tract. III, vor 1850); *Auf dem Spritzborn* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Der Spritzborn* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *Der Spritzborn* (FK Kahla, Flur 4, 1940); *Am Spritzborn* (FK 4, 1956); *Am Spritzborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Stein

Amtliche Form: Am Stein (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Im unteren Camisch* und im Osten und Süden an *In Nieder-Kahla*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Acker auf dem Steine* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Stein* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Der Stein* (FK Tract. III, vor 1850); *unter dem Steine* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *vom Steine* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *unter dem Steine* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); *Der Stein* (FK 5, 1940); *Am Stein* (FK 5, 1956); *Am Stein* (ThFlnA Jena, 1960)

Unterbach

Amtliche Form: Am Unterbach (FK 3)

Lage: langes schmales Flurstück; grenzt im Norden an *In den Laiten* und *Das kurze Bürgel*, im Osten an die Ortschaft, im Süden ebenfalls an die Ortschaft und *Die Krautgärten*

Heutige Nutzung: Gärten und Wohnhäuser; zwei Bäche

Belege: *Am Unterbach* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Unterbache* (ObStB, ANr.: 375, 1671); *Am Unterbach* (ObStB, ANr.: 383, 1714); *Am Unterbache* (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); *Am Unterbache* (ObStB, ANr.: 388, 1733); *Feld am Unterbache* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *am Unterbache* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 12, 1817); *der Unterbach* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 17, 1830); *Am Unterbach* (MB, Br. 7, um 1830); *der Unterbach* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 23, 1845); *der Unterbach* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 46, 1876); *Am Unterbach* (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); *Unterbach* (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); *Am Unterbach* (FK 3, 1940); *Am Unterbach* (FK 3, 1956); *Am Unterbach* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Unterbach* (ThFlnA Jena, 1960)

Unterer Camisch

Amtliche Form: Im unteren Camisch (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im hinteren Camisch*, im Osten an die Gemarkung Großpürschütz und *Am Stein*, im Süden an *In der Ritschke* und im Westen an *Im oberen Camisch*

Heutige Nutzung: Gewerbegebiet

Belege: *uff dem Kamitzsch* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *Auf dem untern Camisch* (ObStB, ANr.: 392, 1802); *Der untere Camisch* (MB, Cahla Br. 9, um 1830); *von dem Komisch* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 21, 1837); *durch den Komisch* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); *Der untere Camisch* (FK Tract. III, vor 1850); *Auf dem unteren Kamisch* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *in der Kamisch Hohle über der Linde* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 31, 1863); *Untere Camisch* (Croquis Kahla, vor 1870); *Der untere Camisch* (Flurkarte Kahla, Tract. 3, o.J.); *Der untere Camisch* (FK 5, 1940); *Im unteren Camisch* (FK 5, 1956); *Im unteren Camisch* (ThFlnA Jena, 1960)

Viehtreibe

Amtliche Form: In der Viehtreibe (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der Galgenberg*, im Osten an *Am Galgenberg*, im Süden an *Im Märzental* und im Westen an *Im Schindlertal*

Heutige Nutzung: Gärten; teilweise bebaut

Belege: *Viehtreibe* (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); *Die Viehtreibe* (FK Tract. IV, vor 1850); *In der Viehtreibe* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Die Viehtreibe* (FK 6, 1940); *In der Viehtreibe* (FK 6, 1956); *In der Viehtreibe* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Viehtreibe* (FB Kahla II, 1986)

Walpersberg

Amtliche Form: Am Walpersberg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Märzental*, im Osten an *In der Sandgrube* und im Süden und Westen an die Gemarkung Großbeutersdorf

Heutige Nutzung: Gärten

Belege: *unter dem Walpurgisberge* (UB Kahla I, Nr. 71, 1466); *Am Walpersberge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Der Walpersberg* (FK Tract. IV, vor 1850); *Am Walpersberg* (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); *Der Walpersberg* (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); *Walpersberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *Walpersberg* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *am südlichen Fuße des Walpersberges* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Walpers-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Walpersberg* (FK 6, 1940); *Am Walpersberg* (FK 6, 1956); *Am Walpersberg* (Th-FlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Alexandrastraße (ThFlnA Jena, 1960)

Bachstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Bahnhofstraße (ThFlnA Jena, 1960)

An **alten Bech Ofen** (Grundrißk., 5493, 1740)

in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 24, 1459); in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 25, 1460); in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 213, 1485); in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 233, 1488); unter dem bache in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 242, 1490); in der Bebra (UB Kahla I, Nr. 264, 1496); eine wese under Bebra die Weher genant (UB Kahla I, Nr. 61, 1505); In der Biebra (ObStB, ANr.: 362, 1646); In der Bibra (ObStB, ANr.: 375, 1671); In der Bibra (ObStB, ANr.: 383, 1714); In der Biebra (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); Bibra/Biebra (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); Die Biebra (FK Tract. IV, vor 1850); In der Biebra (OVR Kahla, ANr.: 75, um 1850); Die **Biebra** (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); Die Biebra (FK 6, 1940)

Birkenhain (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); Birkenhain (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); Birkenhain (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); Am Birkenhain (FB Kahla II, 1986)

Born Gelenge (Grundrißkarte, 5493, 1740)

Gärtlein am **Bornwege** (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800)

uf der brocke (UB Kahla I, Nr. 171, 1482); uf der Pröken (UB Kahla I, Nr. 306, 1515); Auf der Bröcken (ObStB, ANr.: 383, 1714); Acker uf der **Bröcke** (ObStB, ANr.: 388, 1733); Auf der Bröcken (ObStB, ANr.: 392, 1802)

Das **Brückenholtz** (Grundrißkarte, 5493, 1740)

Borgwege (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); In der Burg (ObStB, ANr.: 392, 1802); Die Burg (Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357, um 1850); Die Burg (Uebersichtskarte Kahla, ANr.: 3567, 1901); Auf der **Burg** (ThFlnA Jena, 1932)

Clemanns Hölzgen (Grundrißk., ANr.: 5493, 1740)

Der **Crand** (Grundrißkarte, ANr.: 5493, 1740)

Dammweg (ThFlnA Jena, 1960)

Drebe (UB Kahla I, Nr. 35, 1450)

Uff dem **Eichberge** (UB Kahla I, Nr. 28, 1443)

Beym **Entenplan** (ObStB, ANr.: 383, 1714); Auf dem Entenplane (ObStB, ANr.: 388, 1733); Auf dem Entenplane (ObStB, ANr.: 392, 1802); Der Entenplan (MB, Cahla Br. 2, um 1830); Der Entenplan (FK Tract. I, vor 1850); Auf dem Entenplan (Plan d. Stadt Cahla, ANr.: 3357, 1850); auf den Entenplan bei der Ziegelei (Chronik Kahla, Ch 33, S. 31, 1863); Auf dem Entenplan (ActStRath, ANr.: 5784, 1887); Der Entenplan (Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3563, 1901); der Entenplan (ThFlnA Jena, o.J.)

Am **Erfurter Platz** (ThFlnA Jena, 1960)

Fabrik-Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Das **Flachs Thal** (Grundrißkarte, 5493, 1740)

Übern **Forellen Teich** (Grundrißk., 5493, 1740)

Frankenfelder (ThFlnA Jena, 1959)

Friedensstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Der Gebynde (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); Uff der Gebynth (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); Uf der Gebint (UB Kahla I, Nr. 26, 1460); Uf der Gebonde (UB Kahla I, Nr. 68, 1466); Gebind (ObStB, ANr.: 358, 1645); Auf der Gebind (ObStB, ANr.: 383, 1714); Ufn Gebind (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); Uf der Gebind (ObStB, ANr.: 388, 1733); Die Gebindäcker (MB, Br. 9, um 1830); Auf den Gebindäckern (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); Gebindaecker (Croquis Kahla, vor 1870); Die **Gebindaecker** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Gebinde (ActStRath, ANr.: 5784, 1887); Die Gebindäcker (FK 3, 1940); Die Gebindsäcker (ThFlnA Jena, 1960); Die Gebindäcker (ThFlnA Jena, 1960)

Acker am Gehren (ObStB, ANr.: 383, 1714); Feld auf dem Göhren (ObStB, ANr.: 392, 1802); Der Gehren (MB, Cahla Br. 8, um 1830); Der Gehren (FK Tract. II, vor 1850); Auf

den Gähren (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); Im Gehren (Croquis Kahla, vor 1870); Der **Gehren** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Der Gehren (FK 3, 1940); Im Gehren (FK 3, 1956); Im Gehren (ThFlnA Jena, 1960)

In den **Gelängen** (ThFlnA Jena, 1960)

hinder den sichgen (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); am **Gessichen** (UB Kahla I, Nr. 264, 1496); im Gessichen (UB Kahla I, Nr. 296, 1506)

Gottesacker (Chronik Kahla, Ch 33, 1800-1893); Gottesacker (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, 1823); auf dem neuen Gottesacker (Chronik Kahla, Ch 33, S. 27, 1848); Der Gottesacker (FK Tract. I, vor 1850); Gottesacker (Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357, um 1850); Leichenhaus auf dem Gottesacker (Chronik Kahla, Ch 33, S. 30, 1861); auf dem Gottesacker (Chronik Kahla, Ch 33, S. 30, 1862); Gottesacker (Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3563, 1901); alter **Gottesacker** (Bebauungsplan Kahla, 1902)

uf deme **graben** (UB Kahla I, Nr. 306, 1515); Auf dem Graben (ObStB, ANr.: 358, 1645); Auf dem Graben (ObStB, ANr.: 383, 1714); Uf dem Graben (ObStB, ANr.: 388, 1733); Auf dem Graben (ObStB, ANr.: 392, 1802); Der Graben (OVR Kahla, ANr.: 75, um 1850); Am Graben (FB Kahla I, 1951)

der Gutterstal (ThFlnA Jena, Weinberge im Erbzinsbuch der Leuchtenburg, 1457); Das Gunterstal (UB Kahla I, Nr. 83, 1468); das Gunthersthal (UB Kahla I, Nr. 115, 1473); Im Gunthers Thal (ObStB, ANr.: 358, 1645); Am Güntherthal (ObStB, ANr.: 383, 1714); Am **Güntherthal** (ObStB, ANr.: 388, 1733)

Am **Hagken** (UB Kahla I, Nr. 24, 1434)

an dem Herewege (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); das fleck ackers am Herwege (UB Kahla I, Nr. 237, 1489); Am Heerwege (ObStB, ANr.: 358, 1645); Am Heerwege (ObStB, ANr.: 383, 1714); Der Heerweg (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); Der **Heerweg** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Der Heerweg (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.), Der Heerweg (ThFlnA Jena, 1960)

Heimburgstraße (ThFlnA Jena, 1960)

am Hengerstaell (UB Kahla I, Nr. 284, 1501); das **Hengerstal** (UB Kahla I, Nr. 306, 1515); Am Hengersthal (ObStB, ANr.: 358, 1645)

Der **Herzog-Ernst-Hain** (FK 7, 1940)

am **Hinderbache** (UB Kahla I, Nr. 233, 1488)

Die **Hofstadt** (ThFlnA Jena, 1960)

Hohe Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Der **Hopffberg** (Grundrißkarte, 5493, 1740)

Hopftal (UB Kahla I, Nr. 24, 1434)

Hummelshayner (Grundrißkarte, 5493, 1740)

Hundeplatz (ThFlnA Jena, 1960)

Jenaische Straße (ThFlnA Jena, 1960)

vor dem **jhenischen thore** (UB Kahla I, Nr. 193, 1483)

an deme Cagilberge (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); am **Kahlberge** (UB Kahla I, Nr. 61, 1466); am Kalberge (UB Kahla I, Nr. 284, 1501); am Kahelberge (UB Kahla I, Nr. 297, 1507)

Der **kalte Grund** (Grundrißkarte, 5493, 1740)

uffem **Kanitz** (UB Kahla I, Nr. 161, 1480); uffem Kauntzsch (UB Kahla I, Nr. 171, 1482); uf dem kauntzsch (UB Kahla I, Nr. 230, 1488); uf dem Kauntz (UB Kahla I, Nr. 248, 1491); uf deme Kauntzsch (UB Kahla I, Nr. 306, 1515)

am **Klosterberg** (ThFlnA Jena, 1457); bei dem Closterberge (UB Kahla I, Nr. 59, 1465); Am Closterberge (ObStB, ANr.: 358, 1645); der Klosterberg (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885)

Klosterweingarten (ThFlnA Jena, Erbzinsbuch Leuchtenburg, 1557)

vor dem Oberntore bei dem cruze (UB Kahla I, Nr. 231, 1488); Das Kreuz (FK Tract. II, vor 1850); Auf dem Kreuz (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); Das **Kreuz** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Das Kreuz (FK 3, 1940); Am Kreuz (FB Kahla I, 1951); Das Kreuz (FK Kahla, Flur 3, 1956); Das Kreuz (ThFlnA Jena, 1960); Am Kreuz (ThFlnA Jena, 1960)

Krötengäßchen (ThFlnA Jena, 1960)

der **krume agker** (UB Kahla I, Nr. 24, 1434)
 Die kurzen Schflaecker (MB, Br. 8, um 1830); Die kurzen Scheffeläcker (FK Tract. II, vor 1850); Auf den kurzen Scheffeläckern (OVR Kahla, ANr. 75, 1850); Die kurzen Schefflaecker (Croquis Kahla, vor 1870); Die **kurzen Scheffelaecker** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Die kurzen Scheffeläcker (FK 3, 1940)
 Ufn langen Bürgel (HaB, ANr.B1446, 1730-1733); Das lange Bürgel (MB, Cahla Br. 7, um 1830); Auf dem langen Bürgel (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); Das lange Bürgel (FK Tract. II, vor 1850); Auf dem langen Bürgel (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); Das lange Bürgel (Croquis Kahla, vor 1870); Das **lange Buergel** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Das lange Bürgel (FK 3, 1940); Im langen Bürgel (ThFlnA Jena, 1960)
 Auf den langen Scheffeläckern (ObStB, ANr.: 392, 1802); Die **langen Scheffeläcker** (FK 3, 1940); In den langen Scheffeläckern (FK Kahla, Flur 3, 1956); In den langen Scheffeläckern (ThFlnA Jena, 1960)
 Die Lube (UB Kahla I, Nr. 19, 1428); In der Leube (ObStB, ANr.: 358, 1645); In der **Leube** (LRA Roda, ANr.: 115, 1877-1910) - Kleineutersdorf?
Linden Born (Grundrißkarte, 5493, 1740); Übern Linden Born (Grundrißk., 5493, 1740)
 Waldbrand im Cahlaischen Communholze auf der **Lindiger Höhe** oberhalb der Papiermühle (Chronik Kahla, Ch 33, S. 34, 1866)
Margaretenstraße (ThFlnA Jena, 1960)
Markt (ThFlnA Jena, 1960)
 der **Muncker** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1473)
Mühlgraben (ThFlnA Jena, 1960)
 In der Mühl-Lache (ObStB, ANr.: 383, 1714); Mühlliche (Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357, um 1850); Die **Mühlliche** (ThFlnA Jena, 1960)
 vor dem **Mühlthore** (UB Jena II, Nr. 351, 1442); vor deme Mölthore (UB Kahla I, Nr. 27, 1442); vor deme Molthore (UB Kahla I, Nr. 26, 1460)
Nedirnbache (UB Kahla I, Nr. 24, 1434)
Oberbachweg (ThFlnA Jena, 1960)
 vorn **obern thore** (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); vor dem Oberntore bei dem cruze (UB Kahla I, Nr. 231, 1488)
 hinder der Olmol (UB Kahla I, Nr. 233, 1488); in der **Oelmühle** (UB Jena II, Nr. 363, 1498)
Ölwiesenweg (ThFlnA Jena, 1960)
 Am **Pfortenberge** (ObStB, ANr.: 383, 1714); Der Pfortenberg (FK Tract. I; vor 1850); Auf dem Pfortenberge (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); Pfortenberg (BeBauPl Stadt & Flur Kahla, 1902); Pfortenberg (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)
Querstraße (ThFlnA Jena, 1960)
Reyne (UB Kahla I, Nr. 24, 1434)
 Der **Röhrenberg** (Grundrißkarte, 5493, 1740)
Roßstraße (ThFlnA Jena, 1960)
 am **Rottenstein** (UB Kahla I, Nr. 171, 1482); zum Rottenstein (UB Kahla I, Nr. 251, 1492)
 Rubelande (UB Kahla I, Nr. 73, 1523); Rübelande (ObStB, ANr.: 358, 1645); Im Rübelande (ObStB, ANr.: 375, 1671); Acker im Rübelande (ObStB, ANr.: 383, 1714); Acker im Rübelande (ObStB, ANr.: 388, 1733); Feld im Rübelande (ObStB, 392, 1802)
Rudolstädter Straße (ThFlnA Jena, 1960)
Saalstraße (ThFlnA Jena, 1960)
 Die **Saalmühle** (Flurkarte Kahla, Tract. 5, o.J.)
 scheffelacker (UB Kahla I, Nr. 283, 1501); Scheffel äcker (ObStB, ANr.: 358, 1645); Schefflacker (ObStB, ANr.: 383, 1714); Scheffelacker (HaB, ANr.: B 1446, 1730-1733); bey den Scheffeläckern (ObStB, ANr.: 388, 1733); Die Schefflaecker (MB, Cahla Br. 10, um 1830); Scheffeläcker (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); Die Scheffeläcker (FK Tract. II, vor 1850); die Scheffeläcker (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); Scheffelaecker (Croquis Kahla, vor 1870); Die **Scheffelaecker** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); Scheffeläcker (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); Die Scheffeläcker (FK 3, 1940); Die Scheffeläcker

(ThFlnA Jena, 1960); Scheffeläcker (LBK SHK Gem. Kahla, 2009)
 Der Schernberg (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); Der **Scherenberg** (UB Kahla I, Nr. 212, 1485);
 der Scherenberg (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885)
Scheunengasse (ThFlnA Jena, 1960)
 unter der **Schlag oder Wiesenmühle** (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869)
Schröderslache (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); Die Schröterslache (ThFlnA Jena,
 1960)
Schulstraße (ThFlnA Jena, 1960)
Schwarze Pfüze (Grundrißk., ANr.: 5493, 1740)
 vor der **Sopien** (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); vor der Soppien (UB Kahla I, Nr. 251, 1492)
 Am Spilberge (ObStB, ANr.: 358, 1645); Der **Spielberg** (Grundrißkarte, ANr.: 5493, 1740)
 Am **Steinbruch** (ObStB, ANr.: 358, 1645); Am Steinbruche (ObStB, ANr.: 388, 1733)
Töpfergasse (ThFlnA Jena, o.J.)
 über dem **Tyffengraben** (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); unter dem Tyffengraben (UB Kahla I,
 Nr. 24, 1434)
 Die **Walkmuehle** (Flurkarte Kahla, Tract. 4, o.J.); Walkmühle (Chronik Kahla, Ch 33, 1800-
 1893); Walkteich (Chronik Kahla, Ch 33, S. 32, 1863); Walkteich (Chronik Kahla, Ch 33,
 S. 51, 1886); Die Walkmühle (ThFlnA Jena, 1960); Walkteich (ThFlnA Jena, 1960)
Walpersbergweg (ThFlnA Jena, 1960)
 Weidicht (ObStB, ANr. 358, 1645); Im Weidigt (ObStB, ANr. 392, 1802); Das Weidig (MB,
 Br. 8, um 1830); Im Weidigt (ActB&Lit, ANr. 602, 1845); Das Weidig (FK Tract. II, vor
 1850); Auf dem Weidigt (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); Das Weidigt (Croquis Kahla,
 vor 1870); Das **Weidig** (Flurkarte Kahla, Tract. 2, o.J.); das Weidigt (Chronik Kahla, Ch
 33, S. 38, 1869); Weidigt (Chronik Kahla, Ch 33, S. 38, 1869); Das Weidig (FK 3, 1940);
Im Weidig (FK Kahla, Flur 3, 1956); Im Weidig (ThFlnA Jena, 1960)
Wendenplan (ThFlnA Jena, 1941)
 Die **Wiesenmühle** (ThFlnA Jena, 1960)
 Am **Wiesenweg** (ThFlnA Jena, 1960)
Zwabitzer Hohle (Chronik Kahla, Ch 33, S. 26, 1848); in der Zwabitzerhohle (Chronik Kah-
 la, Ch 33, S. 42, 1872)
 an dem Zcwewitczer wege (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); Am Zwabitzer Wege (ObStB, ANr.:
 358, 1645); Am Zwabizer Wege (ObStB, ANr.: 383, 1714); An Zwabitzer Wege (HaB,
 ANr.: B 1446, 1730-1733); Acker am Zwabitzer Wege (ObStB, ANr.: 388, 1733); Am
 Zwabitzer Wege (ObStB, ANr.: 392, 1802); Alter Zwabitzer Weg (ActB&Lit, ANr. 602,
 1845); Am Zwabitzer Wege (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); **Zwabitzer Weg** (ThFlnA
 Jena, 1960); Am Zwabitzer Weg (FB Kahla II, 1986)

Kleinbucha

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Kleinbucha; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Kleinbucha, Tract. I-II, o.J.: Tract. I-II von Kleinbucha; 60 zehnell. Ruthen.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1939: Flur 1-3; Gemarkung Kleinbucha; 1:2092; 4.12.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Gemeindearchiv Dienstädt/Eichenberg

A 18, 9.3.3., 1836-1858: Entwurf des Grund- und Hypotheken-Buches des Herzogl. Sächs. Gerichtsamts zu Kahla für das Dorf Kleinbucha, Akten-Nr. 18, 9.3.3., 1836-1858.

A 17, II, 19.3.4., Ende 19. Jh.: Flurbuch für Kleinbucha, Gemeindeverwaltung Eichenberg Gemeindearchiv, Bestand II, Akten-Nr. II, 19.3.4., Ende 19. Jahrhundert.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Thomas Fehrle (Ortschronist)

Buchberg

Amtliche Form: Am Buchberg (FK 1)

Lage: grenzt im Westen, Norden und Osten an die Gemarkung Dienststädt und im Süden an *Im Tal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *D. Buchberg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Buchberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *der Buchberg* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Buchberg* (Löbe/Löbe, S. 475, 477, 1891); *Buch-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Am Buchberg* (FK 1, 1939); *Am Buchberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchholz

Amtliche Form: Vor dem Buchholze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Ilbeslaide* und *In der Zelle*, im Osten an *Auf der Hasenburg*, im Süden an *Das Grünigen* und *Auf dem Teufelsberg* und im Westen an die Gemarkung Rödelwitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Vor dem Buchholze* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *das Buchholz* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *das Buchholz* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Vor dem Buchholze* (FK 2, 1939); *Vor dem Buchholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Hinter dem Dorfe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Auf der Hufe*, im Süden an *Im Dorffleck* und im Westen an *Am Ledersberg*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Unter dem Dorfe* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Hinter dem Dorfe* (FK 1, 1939); *Hinter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorffleck

Amtliche Form: Im Dorffleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Lederberg* und *Hinter dem Dorfe*, im Osten an *Auf der Hufe*, im Süden an *Im Heiligenrain* und im Westen an *In den Gelängen*

Heutige Nutzung: Felder an der Ortslage

Belege: *Im Dorffleck* (FK 1, 1939); *Im Dorffleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Eselfleck

Amtliche Form: Am Eselfleck (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das Grünigen*, im Osten an *Über dem Herbsttale*, im Süden an *Im Steinrod* und im Westen an *Auf dem Teufelsberg*

Heutige Nutzung: von Wald umgebenes Feld

Belege: *Am Eselfleck* (FK 2, 1939); *Am Eselfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelänge

Amtliche Form: In den Gelängen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Viehtreibe*, im Osten an *Im Dorffleck* und *Im Heiligenrain*,

im Süden an die Gemarkung Heilingen und im Westen an *Im Steinrod*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Die Gelängen* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Gelänge* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *In den Gelängen* (FK 2, 1939)

Grünigen

Amtliche Form: Das Grünigen (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Vor dem Buchholze*, im Osten an *Über dem Herbsttalle* und im Süden an *Am Eselfleck*

Heutige Nutzung: von Wald umgebenes Feld

Belege: *Das Grünigen* (FK 2, 1939); *Das Grünigen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hasenburg

Amtliche Form: Auf der Hasenburg (FK 1); Auf der Hasenburg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Geunitz und Martinsroda, im Osten an *In der Lehmgrube* und *Im Petersrod*, im Süden an *Auf dem Ledersberge* und *Über dem Herbsttalle* und im Westen an *Vor dem Buchholze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Hasenburg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Die Hasenburg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Hasenburg* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Hasenburg* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Auf der Hasenburg* (FK 1, 1939); *Auf der Hasenburg* (FK 2, 1939); *Hasen-B.* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Hasenburg* (ThFlnA Jena, 1960)

Hausberg

Amtliche Form: Am Hausberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Katzenberg*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Ledersberg* und im Westen an *Auf dem Ledersberg*

Heutige Nutzung: Felder; im Westen Wald

Belege: *Der Hausberg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *der Hausberg* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Am Hausberg* (FK 1, 1939); *Am Hausberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Heiligenrain

Amtliche Form: Im Heiligenrain (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Dorffleck*, im Osten und Süden an die Gemarkung Röbschütz und im Westen an *In den Gelängen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Heiligenrain* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Heiligenrain* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Heiligenrain* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Im Heiligenrain* (FK 1, 1939); *Im Heiligenrain* (ThFlnA Jena, 1960)

Herbsttal

Amtliche Form: Im Herbsttal; Über dem Herbsttalle (FK 2)

Lage: *Über dem Herbsttalle* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden *Auf der Hasenburg*, im Osten an *Auf dem Ledersberge* und *An der Viehtreibe*, im Süden an *Im Steinrod* und im Westen an *Am Eselfleck* und *Das Grünigen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *über der Herbstlaite* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *Das Herbstthal* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Ueber d. Herbstthale* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Herbstthal*

(Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Im Herbsttal* (FK 2, 1939); *Über dem Herbsttale* (FK 2, 1939); *Im Herbsttal* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Herbsttale* (ThFlnA Jena, 1960)

Hufe

Amtliche Form: Auf der Hufe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Stange*, im Osten und Süden an die Gemarkung Dienstädt und im Westen an *Im Dorffleck* und *Hinter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Hufe* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *die Hufe* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Auf der Hufe* (FK 1, 1939); *Auf der Hufe* (ThFlnA Jena, 1960)

Ilbeslaide

Amtliche Form: In der Ilbeslaide (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Geunitz, im Osten an *In der Zelle*, im Süden an *Vor dem Buchholze* und die Gemarkung Rödelwitz und im Westen ebenfalls an die Gemarkung Rödelwitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf der Ilgenslaite* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *Die Ilbeslaide* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Ilberslaite* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *die Ilberslaite* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *In der Ilbeslaide* (FK 2, 1939); *Ilberslaite* (ThFlnA Jena, o.J.); *In der Ilbeslaide* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenberg

Amtliche Form: Am Katzenberg (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Im Tal*, im Osten an *In den Laiden* und im Süden an die Ortschaft und *Am Hausberg*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der Katzenberg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *der Katzenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *der Katzenberg* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Am Katzenberg* (FK 1, 1939); *Am Katzenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Küchenmeister

Amtliche Form: Auf dem Küchenmeister (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dienstädt, im Osten und Süden an *Im Tal* und im Westen an *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Küchenmeister* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Küchenmeister* (Regesten Orlamünde II, S. 12, 1885); *der Kuchemeister* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *der Küchenmeister* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Auf dem Küchenmeister* (FK 1, 1939); *Auf dem Küchenmeister* (ThFlnA Jena, 1960)

Laiden

Amtliche Form: In den Laiden (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Dienstädt, im Süden an *Auf der Stange* und im Westen an *Am Katzenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *D. Laiden* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Auf den Laiten* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *In den Laiden* (FK 1, 1939); *In den Laiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Ledersberg

Amtliche Form: Am Ledersberg; Auf dem Ledersberg (FK 1); Auf dem Ledersberge (FK 2)

Lage: *Am Ledersberg* liegt südöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Auf der Hasenburg*, *Im Petersrod*, *Im Tal* und *Am Hausberg*, im Osten an *Hinter dem Dorfe*, im Süden an *Im Dorffleck* und im Westen an *An der Viehtreibe*, *Im Herbsttal* und *Über dem Herbsttale*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *D. Ledersberg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Auf d. Ledersberge* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Ledersberge* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Ledersberge* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Am Ledersberg* (FK 1, 1939); *Auf dem Ledersberg* (FK 1, 1939); *Auf dem Ledersberge* (FK 2, 1939); *Auf dem Ledersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Martinsroda, im Osten an *Auf dem Küchenmeister*, im Süden an *Im Petersrod* und im Westen an *Auf der Hasenburg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In der Lehmgrube* (FK 1, 1939); *In der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Petersrod

Amtliche Form: Im Petersrod (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lehmgrube*, im Osten an *Im Tal*, im Süden an *Auf dem Ledersberg* und im Westen an *Auf der Hasenburg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *D. Petersrod* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *das Petersrod* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Im Petersrod* (FK 1, 1939); *Im Petersrod* (ThFlnA Jena, 1960)

Stange

Amtliche Form: Auf der Stange (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Laiden*, im Osten an die Gemarkung Dienstädt, im Süden an *Auf der Hufe* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *D. Stange* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *Die Stange* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *die Stange* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Auf der Stange* (FK 1, 1939); *Auf der Stange* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinrod

Amtliche Form: Im Steinrod (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Esselfleck* und *Im Herbsttal*, im Osten an *In den Gelängen*, im Süden an die Gemarkung Heilingen und im Westen an *Auf dem Teufelsberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Steinroth* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *Das Steinrod* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Steinrod* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Im Steinrod* (FK 2, 1939); *Im Steinrod* (ThFlnA Jena, 1960)

Tal

Amtliche Form: Im Tal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Küchenmeister* und *Am Buchberg*, im Osten an die Gemarkung Dienststädt, im Süden an *Am Katzenberg* und *Auf dem Ledersberg* und im Westen an *Im Petersrod*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Holz über dem Thale* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *im Thale* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *Das Thal* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. I, o.J.); *im Thale* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Im Tal* (FK 1, 1939); *Im Tal* (ThFlnA Jena, 1960)

Teufelsberg

Amtliche Form: Auf dem Teufelsberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Buchholze*, im Osten an *Am Esselfleck* und *Im Steinrod*, im Süden an die Gemarkung Heilingen und im Westen an die Gemarkung Rödelwitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Teufelsberge* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *Der Teufelsberg* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *Teufelsberge* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *der Teufelsberg* (Löbe/Löbe, S. 476, 1891); *Teufelsberge* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Auf dem Teufelsberg* (FK 2, 1939); *Auf dem Teufelsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Viehtreibe

Amtliche Form: An der Viehtreibe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Ledersberge*, im Osten an *Am Ledersberg*, im Süden an *In den Gelängen* und im Westen an *Im Herbsttal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Viehtreibe* (FK 2, 1939); *An der Viehtreibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Zelle

Amtliche Form: In der Zelle (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Geunitz, im Süden an *Vor dem Buchholze* und im Westen an *In der Ilbeslaide*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf der Zelle* (A 18, 9.3.3., 1836-1858); *Zelle* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *die Zelle* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *die Zelle* (Löbe/Löbe, S. 477, 1891); *Die Zelle* (Flurkarte Kleinbucha, Tract. II, o.J.); *In der Zelle* (FK 2, 1939); *In der Zelle* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

mit dem Bieler (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); **Bieler** (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Buchenhügel** (ThFlnA Jena, 1960)

Der **Galgenberg** (ThFlnA Jena, 1960)

Gebreite (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885)

Der große und kleine **Gries** (ThFlnA Jena, 1960)

Hohe Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Hopf-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

Hirschdörfer (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885)

auf dem **Hügel** (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885)

Das **lange Feld** (ThFlnA Jena, 1960)

Das **lange Mühlthal** (ThFlnA Jena, 1960)

Martinsrodaer Hügel (ThFlnA Jena, 1960)

Das **Mittelholz** (ThFlnA Jena, 1960)

Sachsenburg (Löbe/Löbe, 1891); Die **Sachsenburg** (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Schocke** (ThFlnA Jena, 1960)

Kleineutersdorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Kleineutersdorf; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II-III, o.J.: Tract. II-III von Kleineutersdorf. (Tract. I fehlt)

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Saalstrom-Karte, Blatt 12-16, 1888, 1889: Saalstrom-Karte für das Herzogthum Sachsen-Altenburg, Blatt 12-16; Im Auftrage des Herzogl. Sächs. Bauamtes zu Roda bearbeitet vom Ingenieur G. Wolf; 1888/1889; Stadtarchiv Orlamünde.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-4, 1937: Flur 1-4; Gemarkung Kleineutersdorf; Schätzungskarte; 1:2092; 20.5.1937. (FK 5 fehlt)

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

VI/1, 1512-1799: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1512-1799, Archiv-Nummer VI/1.

VI/2, 1811-1852: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI/2.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Kleineutersdorf im mittleren Saaletal. Buchbinderei SKÜB, Jena 1999.

Ignasiak, Detlef: An der Saale und im Holzland. Ein kulturhistorischer Führer durch die Umgebung der Universitätsstadt Jena, quartus-Verlag, Jena 2004.

Flurnamensammlung Kleineutersdorf

FlN S Tempel Tempel, Isabell: Die Flurnamen um Kleineutersdorf, Wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen, unveröffentlicht, Jena 2009.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Karte aus dem Thüringer Hauptstaatsarchiv Weimar (ThHStA We.)

GenK37 Generalkarte Nr. 37 Generalkarte über die Dörfer und Fluren Hummelshayn Schmöln Freyenorla Lindig und Seitenbrück im Cahlaischen Amtsbezirk (1801)

Karten aus dem Thüringer Staatsarchiv Altenburg (ThStA Abg.)

UrKE1-8259 Karten- u. Plansammlung Nr.8259 Urflurkarte Kleineutersdorf Tractus I (1835)

UrKE2-8260 Karten- u. Planslg. Nr.8260 Urflurkarte KE Tractus II (1835)

UrKE3-8261 Karten- u. Planslg. Nr.8261 Urflurkarte KE Tractus III (1835)

UrHUM11-8292 Karten- u. Planslg. Nr.8292 Hummelshain Tractus XI (1801)

Karte aus dem Thüringer Staatarchiv Gotha (ThStA Go.)

GehArch1028 Urkunde GehArch QQ XIVb 1028 aus dem Jahr 1458

Karten aus dem Katasteramt Pöbneck (KA PöB)

ToKa5235 Thüringer Landesvermessungsamt 5235-NW Orlamünde Topographische Karte (1:10000) (erste Auflage 2001 / Aktualitätsstand 1997)

SK-KE1 Schätzungskarte Kleineutersdorf Flur 1 (1935, 1936, 1937)

SK-KE2 Schätzungskarte Kleineutersdorf Flur 2 (1935, 1936, 1937)

SK-KE3 Schätzungskarte Kleineutersdorf Flur 3 (1935, 1936, 1937)

SK-KE4 Schätzungskarte Kleineutersdorf Flur 4 (1935, 1936, 1937)

SK-KE5 Schätzungskarte Kleineutersdorf Flur 5 (1935, 1936, 1937)

WK-KE1 Wirtschaftskarte Kleineutersdorf Flur 1 (um 1950)

WK-KE2 Wirtschaftskarte Kleineutersdorf Flur 2 (um 1950)

WK-KE3 Wirtschaftskarte Kleineutersdorf Flur 3 (um 1950)

WK-KE4 Wirtschaftskarte Kleineutersdorf Flur 4 (um 1950)

WK-KE5 Wirtschaftskarte Kleineutersdorf Flur 5 (um 1950)

Karten aus der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB)

ToKa2005 Thüringer Landesvermessungsamt (Hrsg.) (2005): Saale-Holzland-Kreis und Kreisfreie Stadt Jena. Topographische Karte. 1:100 000.

Karten von Privatpersonen

WaBeHUM Bestandskarte vom Thür. Staatsforstrevier Hummelshain, Revierteil Hummelshain, Waldbestand 1.10.1944 (1:12500). Zur Verfügung gestellt von dem Förster Herrn Raabe.

ToFO394 Topographisches Feldoriginal. Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme. Nr. 394 Orlamünde. 1855. Reprint vom Thüringer Landesvermessungsamt. (1:25.000). Zur Verfügung gestellt von Frau Aehnlich.

LuBi-KE Luftbilder der Gemarkung Kleineutersdorf - Flur 1-5 und eine Gesamtansicht. Aktualitätsstand 2005. (1:6000). Zur Verfügung gestellt von Herrn Korn (Agrargenossenschaft Kahla) (im Beiheft enthalten)

Akten aus dem Thüringer Hauptstaatsarchiv Weimar (ThHStA We.)

EGA1247 EGA Reg. Dd Nr. 1247 (1544)

Akten aus dem Thüringer Staatsarchiv Altenburg (ThStA Abg.)

ObS 513 Obersteuer Kleineutersdorf, Nr. 513 (1745)

ObS 941 Obersteuer Kleineutersdorf, Nr. 941 (1706)

OVR86-KE1 Originalvermessungsregister Kleineutersdorf No. 86 Tractus I (1831)

OVR86-KE2 OVR Kleineutersdorf No. 86 Tractus II (1831)

OVR86-KE3 OVR Kleineutersdorf No. 86 Tractus III (1831)

OVR76-HUM11 OVR Hummelshain No. 76 Tractus XI (1802)

Cl.IBa16	Amtsgericht Kahla / Patrimonial Gericht Eichenberg I B a 16 (1746)
Cl.IBa18	AG Kahla / PG Eichenberg I B a 18 (1781)
Cl.IBb3d	AG Kahla / PG Eichenberg I B b 3 d (1804)
Cl.IB3d	AG Kahla / PG Eichenberg I B 3 d (1804)
Cl.IBd3d	AG Kahla / PG Eichenberg Cl. I B d 3 d (1804)
Cl.IIMM2/41	AG Kahla / PG Eichenberg Cl.IIMM2 Nr.41
Cl.IIIE4	AG Kahla / PG Eichenberg III E 4 (1848)
Cl.IIIFNr.14a	AG Kahla / PG Eichenberg Cl. III F Nr. 14 a (1847)
Cl.IIIF22	AG Kahla / PG Eichenberg III F 22 (1850)
Cl.IIIF23	AG Kahla / PG Eichenberg III F 23 (1851)
Cl.IVCa9	AG Kahla / PG Eichenberg IV C a 9 (1771)
LRA-Ro361	Landratsamt Roda 361 FrXII166 Frau XI Nr. 166 1639/40 (1640)
KiKa677	Kircheninspektion Kahla 677 (1831)
KiKa688	Kircheninspektion Kahla 688 a (1781)
13XI11	Jahresrechnung des Amtes Leuchtenburg-Orlamünde. Finanzrechnungsarchiv
13 XI Nr. 11 (1533 / 1534)	
13XI14	Jahresrechnung des Amtes Leuchtenburg-Orlamünde. Finanzrechnungsarchiv
13 XI Nr. 14 (1536 / 1537)	

Akten aus dem Thüringer Staatsarchiv Gotha (ThStA Go.)

FeVKE Verkauf von Feldstücken in der Kleineutersdorfer Flur durch die Pfarrei Großeutersdorf aus den Jahren 1694/1695. Nr. K3XXVIm3

Akten aus dem Saale-Holzland-Kreisarchiv Ammerbach (SHK Amm.)

KaV19/139 Acten der Herz. Sächs. Kircheninspektion für Kleineutersdorf. Nr. 19/139. Kaufvertrag über ein Stück Feld 1878.

Akten aus dem Katasteramt Pöbneck (KA Pöb.)

FbKE Flurbuch Kleineutersdorf (1951)

Akten aus dem Dorfarchiv Kleineutersdorf (DoA KE)

ReKE61	Rechnung der Gemeinde Kleineutersdorf aufs Jahr 1861
ReKE63	Rechnung der Gemeinde Kleineutersdorf aufs Jahr 1863
ReKE66	Rechnung der Gemeinde Kleineutersdorf aufs Jahr 1866
ReKE69	Rechnung der Gemeinde Kleineutersdorf aufs Jahr 1869
ReKE82	Rechnung der Gemeinde Kleineutersdorf aufs Jahr 1882
ReKE84	Rechnung der Gemeinde Kleineutersdorf aufs Jahr 1884

Akten aus dem Pfarrarchiv Großeutersdorf (PFA GE)

ReKiKE Rechnungen über Erbzinsen der Kirchgemeinde Kleineutersdorf

Akten aus dem Stadtarchiv Kahla (StA Kah.)

ELGb Erb-, Lehn- und Grundbuch über sämtliche in Groß Eutersdorfer Fluhr gelegene und den Stadt Rath zu Cahla mit Lehn zu Fünfft von Hundert und Erbzinz zustehende Häußer und Grundstücke. 1779. Nr. B 1441.

Bergner, Heinrich (1899): *Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla*. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bd. I. Kahla: J. Beck. (= Geschichte der Stadt Kahla)

Löbe, Julius / Ernst Löbe (1891): *Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte*. Bd. 3. Enthaltend die Euphorien des Westkreises. Altenburg: Oskar Bonde.

Lommer, Victor (1898): *Orts- und Flurnamen im Amtsbezirk Kahla*. Kahla: J. Beck.

Piltz, Ernst (1905): *Führer durch Jena und Umgegend*. 6. Bereicherte und berichtigte Auflage. Jena: Verlag der Frommannschen Hofbuchhandlung Eckard Klostermann.

Röber (1876): *Zur vaterländischen Jagdgeschichte*. In: *Mittheilungen des Vereins für Geschichts und Alterthumskunde zu Kahla und Roda*. Bd. 1. Kahla: Beck.

Alsche

Amtliche Form: Die Alsche (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Das Weidigt*, im Osten an *Der lange Graben*, im Süden an *Der Gemeindeplatz* und *Das Rot* und im Westen an *Das Zinntal*

Heutige Nutzung: Wiese und Weideland

Belege: *auf der Altschken* (ObS 513 Bl. 492 B, 1745); *auf der Alschken* (ObS 513Bl. 493 B, 1745); *in der Alschke* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 19 B, 1847); *Die Oehlsche* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Die Alsche* (WK-KE5, um 1950); *In der Alsche* (FbKE S. 76, 1951); *Die Alsche* (ThFlnA Jena, 1960)

Amsel

Amtliche Form: Die Amsel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Leube*, im Osten und Süden an die Gemarkung Schmölln und im Westen an *Am Schmöllner Berg*

Heutige Nutzung: Wald; Tal

Belege: *in der Amsel* (OVR86-KE2 No. 3, 1831); *Die Amsel* (UrKE2-8260, 1835); *in der Amsel* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 56b, 1847); *Die Amsel* (SK-KE2, 1935, 1936, 1937); *Die Amsel* (FK 2, 1937); *An der Amsel* (FbKE S. 45, 1951); *Die Amsel* (ThFlnA Jena, 1960)

Augärten

Amtliche Form: Die Augärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die langen Wiesen*, im Osten an *Die Uhlske*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Auf dem Sand*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *in der Aue* (ObS 513 Bl. 533B, 1745); *in der Aue* (Cl.IBa16 Bl. 3 B, 1746); *in der Aue* (Cl.IVCa9 Bl. 2, 1771); *über den Augärten* (OVR86-KE1 No.284, 1831); *unter dem Augarten* (OVR86-KE1 No.78, 1831); *hinter den Augärten* (OVR86-KE1 No.120, 1831); *in den Augärten* (OVR86-KE1 No.87, 1831); *Die Augärten* (UrKE1-8259, 1835); *unter den Augärten* (Cl.IIIF22 Bl. 5 B, 1850); *in den Augärten* (Cl.IIIF22 Bl. 5 B, 1850); *Die Augärten* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Augärten* (FK 1, 1937); *In den Augärten* (FbKE S.12, 1951); *Die Augärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Breiter Platz

Amtliche Form: Auf dem breiten Platz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lehmgrube*, im Osten an *Die Lecke*, im Süden an *Der Riese-neck* und im Westen an *Das Liliental* und *Der Tiergarten*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *auf dem breiten Platze* (OVR86-KE2 No. 83, 1831); *Der breite Platz* (UrKE1-8260, 1835); *Der breite Platz* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *breiten Platz* (ReKE82 Bl. 4, 1882); *Der breite Platz* (SK-KE3, 1935, 1936,1937); *Auf dem breiten Platz* (FK 3, 1937); *auf dem breiten Platz* (WK-KE3, um 1950); *Auf dem breiten Platz* (FbKE S. 55, 1951); *Auf dem breiten Platz* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchenhügel

Amtliche Form: Der Buchenhügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die Querhölzer*, im Osten an den *Schmöllner*, im Süden an die *Koppeltrift* und *Die Lecke* und im Westen an *Das Quertal*

Heutige Nutzung: Felder und Wiese

Belege: *Der Buchenhügel* (UrKE2-8260, 1835); *Der Buchenhügel* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Der Buchenhügel* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Der Buchenhügel* (FK 3, 1937); *Am Buchenhügel* (FbKE S. 60, 1951)

Fahrwiesen

Amtliche Form: Die Fahrwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großeutersdorf, im Osten an *Die Stadtwiesen*, im Süden an *Die Länderwiesen* und im Westen an *Die Schwemmwiesen*

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder an der Saale

Belege: *an der Fähre* (ObS 513 Bl. 528 B, 1745); *beim Fähr Wiesen* (ELGb Bl. 93 B, 1779); *auf den Fährwiesen* (OVR86-KE1 No. 179, 1831); *Die Fährwiesen* (UrKE1-8259, 1835); *Die Fahrwiesen* (FK 1, 1937); *Die Fahrwiesen* (FbKE S.22, 1951); *Die Fahrwiesen (oder Fährwiesen)* (ThFlnA Jena, 1960)

Floßgraben

Amtliche Form: Am Floßgraben (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kahla, im Osten und Süden an die Gemarkung Löbschütz und im Westen an *Der Gries*

Heutige Nutzung: Wiese an der Saale

Belege: *im Floßgraben* (FeVKE, 1694/1695); *im Floßgraben* (Cl.IBa18 Bl. 1, 1781); *am Floßgraben* (OVR86-KE1 No.321, 1831); *im floßgraben* (ReKE69 Bl. 21, 1864); *Floßgraben* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Am Floßgraben* (FK 1, 1937); *Am Floßgraben* (WK-KE1, um 1950); *Am Floßgraben* (FbKE S. 4, 1951); *Am Floßgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Furt

Amtliche Form: An der Furt (FK 5)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden und Osten an *Die Schwemmwiesen*, im Süden an *Das Weidigt*, *Das Zinntal* und *Die Osteraue* und im Westen an die Gemarkung Großeutersdorf

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen und Felder zwischen Saale und Straße nach Freienorla

Belege: *im Furthe* (ObS 513 Bl. 509 B, 1745); *aufn Furthe* (ObS 513 Bl. 491 B, 1745); *am Furthe* (ObS 513 Bl. 501 B, 1745); *Feld im Furth* (ELGb Bl. 65 B, 1779); *an der Saalen Furth* (ELGb Bl. 69 B, 1779); *auf dem Furth* (Cl.IIIF23 Bl. 8, 1851); *auf dem Furth* (OVR86-KE3 No. 1, 1831); *Der Fuhr* (UrKE3-8261, 1835); *Die Fuhr* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Der Fuhr* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *An der Furt* (WK-KE5, um 1950); *An der Furt* (FbKE S. 64, 1951); *An der Furt* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Die Gehren (FK 1)

Lage: läuft nach Nordwesten hin spitz zu; grenzt im Nordosten und Osten an *Die großen Wiesen*, im Süden an *Die Uhlske* und im Westen an *Die langen Wiesen*

Heutige Nutzung: spitz zulaufende Felder; Wiese und Weideland

Belege: *aufn Göhrigen* (ObS 513 Bl. 496 B, 1745); *in Göhren* (ObS 513 Bl. 561 B, 1745); *Wiese in Gehren* (ObS 513 Bl. 493 B, 1745); *Feld der Gehren genannt* (ELGb Bl. 43 B, 1779); *auf den Gehren* (OVR86-KE1 No. 13, 1831); *Die Gehren* (UrKE3-8261, 1835); *Die Gehren* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Gehren* (FK 1, 1937); *In den Gehren* (FbKE S. 18, 1951); *Die Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeplatz

Amtliche Form: Der Gemeindeplatz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Alsche*, im Osten an *Der Rothberg* und *Über dem Hopfental* und im Süden und Westen an *Das Rot*

Heutige Nutzung: an den Waldrand grenzende Felder

Belege: *auf dem Gemeindeplatze* (OVR86-KE3 No. 77, 1831); *Der Gemeindeplatz* (UrKE3-8261, 1835); *Der Gemeindeplatz* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Der Gemeindeplatz* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *Auf dem Gemeindeplatz* (FbKE S. 75, 1951); *Der Gemeindeplatz* (ThFlnA Jena, 1960)

Gries

Amtliche Form: Der Gries (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Uhlske*, *Der Riß* und die Gemarkung Kahla, im Osten an *Am Floßgraben*, im Süden an die Gemarkung Löbschütz und *Der Oehlsch* und im Westen an *Die Pappeln* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: an die Saale grenzende Felder; z.T. bebaut

Belege: *aufn Griese* (FeVKE, 1694/1695); *aufn Griese* (ObS 513 Bl. 498 B, 1745); *auf den Griese* (Cl.IVCa9 Bl. 1 B, 1771); *auf dem Griese* (Cl.IBa18 Bl. 1, 1781); *auf dem Griese* (ELGb Bl. 24, 1779); *auf dem Gries* (OVR86-KE1 No. 281, 1831); *über den Gries* (nach Lobschütz) (OVR86-KE1 No. 315, 1831); *Die Griess (Griese)* (UrKE1-8259, 1835); *auf dem Griese* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 19 B, 1847); *auf dem Griese* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 73 B, 1847); *Gries* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Gries* (LRA-Ro361 S. 3 (o. S.), 1921); *Der Gries* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Der Gries* (FK 1, 1937); *Auf dem Gries* (FbKE S. 36, 1951); *Der Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Wiesen

Amtliche Form: Die großen Wiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Der Riß* und im Westen an *Die Gehren*

Heutige Nutzung: Felder in der Saalebiegung

Belege: *von den großen Wiesen* (ObS 513 Bl. 555 B, 1745); *Die großen Wiesen* (ObS 513 Bl. 495, 1745); *auf den grossen Wiesen* (OVR86-KE1 No. 21, 1831); *Die grossen Wiesen* (UrKE1-8259, 1835); *die große Wiese* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 58, 1847); *(Besitzer) der großen Wiesen* (Cl.IIIF23 Bl. 8, 1851); *Die großen Wiesen* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die großen Wiesen* (FK 1, 1937); *In den großen Wiesen* (FbKE S. 15, 1951); *Die großen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Heimberg

Amtliche Form: Der Heimberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Das Priestal*, im Osten an das *Liliental*, im Süden an *Der Sandhügel* und im Westen an *Der Himberg*

Heutige Nutzung: Wald; frühgeschichtliche Anlage (Kleineutersdorf im mittleren Saaletal (1999), S. 3.)

Belege: *auf dem Heunsberge in dem Prißkerthal* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *Holzmarke am Heuberge* (LÖBE/LÖBE 1891: 530, 1529); *Am Henberge* (EGA1247 (o.S.), 1544); *am Hindtberge Zur Großenn Eidersdorff* (FrXI166 Bl. 95, 1640); *im Hindtthale* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *vorn Hindtthale* (ObS 513 Bl. 506 B, 1745); *beym Hindberg* (ObS 513 Bl. 549 B, 1745); *am Hindberge* (ObS 513 Bl. 549 B, 1745); *Himberg* (ELGb Bl. 87 B, 1779); *Hindberge* (KiKa688 Blatt 1, 1781); *Der Hiemberg* (UrHUM11-8292, 1801); *auf dem Hiemberge* (OVR86-KE3 No. 126, 1831); *Hainberg* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Der Hiemberg* (SK-KE5,

1935, 1936, 1937); *Der Heimberg* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Der Heimberg* (FK 4, 1937); *Hünberg* (WaBeHUM, 1944); *Der Himberg* (WK-KE5, um 1950); *Am Himberg* (FbKE S. 67, 1951); *Heimberg* (WK-KE4, um 1950); *Der Heimberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Himberg

Amtliche Form: Der Himberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Osteraue*, im Osten an *Das Priestal* und *Der Heimberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Freienorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Heunsberge in dem Prißkerthal* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *Holzmarke am Heuberge* (LÖBE/LÖBE 1891: 530, 1529); *Am Henberge* (EGA1247 (o.S.), 1544); *am Hindtberge Zur Großenn Eidersdorff* (FrXI166 Bl. 95, 1640); *im Hindtthale* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *vorn Hindtthale* (ObS 513 Bl. 506 B, 1745); *beym Hindberg* (ObS 513 Bl. 549 B, 1745); *am Hindberge* (ObS 513 Bl. 549 B, 1745); *Himberg* (ELGb Bl. 87 B, 1779); *Hindberge* (KiKa688 Blatt 1, 1781); *Der Hiemberg* (UrHUM11-8292, 1801); *auf dem Hiemberge* (OVR86-KE3 No. 126, 1831); *Der Hiemberg* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *der Hiemberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Hiemberg* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *Der Heimberg* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Hünberg* (WaBeHUM, 1944); *Der Himberg* (WK-KE5, um 1950); *Am Himberg* (FbKE S. 67, 1951); *Heimberg* (WK-KE4, um 1950); *Der Himberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfental

Amtliche Form: Über dem Hopfental (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Rothberg*, im Osten an *Die Queren* und *In der Lehmgrube*, im Süden an *Der Tiergarten* und im Westen an *Das Rot* und *Der Gemeindeplatz*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *3 ledigen eckern in deme Hopfental* (UB Kahla I, Nr. 80, 1516); *im Hopfthale* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *der Hopf Garten* (ObS 513 Bl. 543 B, 1745); *das vordere Hopfthal* (Cl.IVCa9 Bl. 1 B, 1771); *im Hopfthale* (ELGb Bl. 6, 1779); *auf dem Hopfgarten* (OVR86-KE 1 No.410, 1831); *im Hopfenthale* (OVR86-KE2 No. 56, 1831); *über dem Hopfenthale* (OVR86-KE2 No. 63, 1831); *Ueber den Hopfenthal* (UrKE2-8260, 1835); *(Feld) im Hopfthale* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 57 B, 1847); *Ueber dem Hopfenthal* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Hopfthal* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Über den Hopfental* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Über dem Hopfental* (FK 3, 1937); *Über dem Hopfental* (WK-KE3, um 1950); *Über dem Hopfental* (FbKE S. 50, 1951); *Über dem Hopfental* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirche

Amtliche Form: Hinter der Kirche (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Pappeln*, im Süden an *Die Laiten* und *Die Queren* und im Westen an *Am langen Graben*

Heutige Nutzung: Wiese und Gärten

Belege: *hinter der Kirchen* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *(Stück) von der Kirchwiese* (ObS 513 Bl. 526 B, 1745); *das Kirch Gärtlein* (ObS 513 Bl. 536, 1745); *Hinter der Kirche* (Cl.IVCa9 Bl. 1 B, 1771); *hinter der Kirche* (OVR86-KE1 No. 228, 1831); *Hinter der Kirche* (UrKE1-8259, 1835); *hinter der Kirche* (Cl.IIIIE4 Bl. 2, 1878); *Hinter der Kirche* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Hinter der Kirche* (FK 1, 1937); *Hinter der Kirche* (FbKE S. 28, 1951); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Koppeltrift

Amtliche Form: Koppeltrift (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Buchenhügel* und *Schmöllner*, im Osten an die Gemarkung *Schmölln*, im Süden an *In der Senke* und *Der Rieseneck* und im Westen an *Die Lecke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Kuppeltrift* (VI/1, 1579); *Koppeltrift* (VI/1, 1691); *Die Kuppeltrift* (VI/1, 1691); *an der Kuppeltrift* (VI/1, 1691); *bey der Koppel Drift* (ObS 941 (o. S.), 1706); *bey der Koppel* (ObS 513 Bl. 503 B, 1745); *Kuppel-Trift* (VI/1, 1798); *in die Koppeltrift* (VI/1, 1798); *die Kuppeltrift* (VI/1, 1798); *Koppeltrift* (VI2, 1831); *Schmöllner Koppeltrift* (UrKE1-8260, 1835); *Koppeltrift* (VI2, 1846); *Koppeltrift* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Schmöllner Koppeltrift* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Koppeltrift* (FK 3, 1937); *In der Schmöllner Koppeltrift* (FbKE S. 61, 1951); *Schmöllner Kuppeltrift* (ThFlnA Jena, 1960)

Laiten

Amtliche Form: Die Laiten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Kirche*, im Osten an *Der Schleifgrund* und *Der Schmöllner Berg*, im Süden an *Der Rasenplatz* und im Westen an *Die Queren*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland

Belege: *auf den Lehden* (OVR86-KE1 No. 397, 1831); *Die Laiten* (UrKE1-8259, 1835); *Die Laiten* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Laiten* (FK 1, 1937); *In den Laiten* (FbKE S. 33, 1951); *Die Laiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Länderäcker

Amtliche Form: Die Länderäcker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Stadtwiesen*, im Osten an *Auf dem Sand*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Die Länderwiesen*

Heutige Nutzung: Felder, Wiese und Gärten

Belege: *der Länderacker* (ELGb Bl. 69, 1779); *Wiese in Länder Aeckern* (ELGb Bl. 73, 1779); *unter den Länderäckern* (OVR86-KE1 No.167, 1831); *auf den Länderäckern* (OVR86-KE1 No. 134, 1831); *Die Länderäcker* (UrKE1-8259, 1835); *Die Länderäcker* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Länderäcker* (FK 1, 1937); *In den Länderäckern* (FbKE S. 22, 1951); *Die Länderäcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Länderwiesen

Amtliche Form: Die Länderwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Fahrwiesen*, im Osten an *Die Länderäcker*, im Süden an *Am langen Graben* und im Westen an *Die Schwemmwiesen*

Heutige Nutzung: Felder, Wiese und Gärten

Belege: *auf den Ländern* (ObS 513 Bl. 491 B, 1745); *in Ländern* (ObS 513 Bl. 491 B, 1745); *aufn Ländern* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *An Ländern* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *untern Ländern* (ObS 513 Bl. 503 B, 1745); *in den Länderwiesen* (Cl.IVCa9 Bl. 2, 1745); *Wiese auf den Ländern* (Cl.IBb3d Bl. 6, 1804); *Wiesen Ländern* (Cl.IBb3d Bl. 4, 1804); *Wiese in Ländern* (Cl.IBb3d Bl. 4, 1804); *unter den Länderwiesen* (OVR86-KE1 No.158, 1831); *auf den Länderwiesen* (OVR86-KE1 No.146, 1831); *Die Länderwiesen* (UrKE1-8259, 1835); *Wiese auf den Ländern* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 54 B, 1847); *Wiesengrundstück auf den Ländern* (Cl.IIIF-Nr.14a Bl. 57 B, 1847); *auf der Stück Wiese auf den Ländern* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 80 B, 1847); *für den Rand über den Ländern* (ReKE61 Bl. 1, 1861); *Die Länderwiesen* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Länderwiesen* (FK 1, 1937); *Die Länderwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Wiesen

Amtliche Form: Die langen Wiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großeutersdorf, im Osten an *Die Gehren*, im Süden an *Die Augärten* und im Westen an *Die Stadtwiesen*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen an der Saale

Belege: *an die langen Wiesn* (ObS 513 Bl. 495, 1745); *an der langen Wiesen* (ObS 513 Bl. 518 B, 1745); *die langn Wiesn* (ObS 513 Bl. 538 B, 1745); *bei den langen Wiesen* (Cl.IVCa9 Bl. 2, 1771); *an der langen Wiese* (ELGb Bl. 69, 1776); *Die langen Wiesen* (OVR86-KE1 No. 72, 1831); *Die langen Wiesen* (UrKE1-8259, 1835); *Die langen Wiesen* (SK-KE1, 1935,1936,1937); *die sogenannten langen Wiesen* (VI2, 1838); *Die langen Wiesen* (FK 1, 1937); *In den langen Wiesen* (FbKE S. 19, 1951); *Die langen Wiesen* (ThFlNA Jena, 1960)

Langer Graben

Amtliche Form: Der lange Graben; Am langen Graben (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Länderwiesen*, im Osten an die Ortschaft und *Hinter der Kirche*, im Süden an *Der Rothberg* und im Westen an *Die Alsche* und *Das Weidigt*

Heutige Nutzung: Hohlweg und daran gelegene Felder

Belege: *Vorn langen Graben* (ObS 513 Bl. 518 B. 1745); *an langen Graben* (ObS 513 Bl. 546 B, 1745); *der lange Graben* (OVR86-KE1 No.413, 1831); *am langen Graben* (OVR86-KE1 No. 203, 1831); *Der lange Graben* (UrKE1-8259, 1835); *des langen Grabens* (ReKE63 Bl. 2, 1863); *im Langengraben* (ReKE84 Bl. 2, 1884); *Der lange Graben* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Der lange Graben* (FK 1, 1937); *Am langen Graben* (FK 1, 1937); *Am langen Graben* (WK-KE1, um 1950); *Am langen Graben* (FbKE S. 28, 1951); *Der lange Graben* (ThFlNA Jena, 1960); *Am langen Graben* (ThFlNA Jena, 1960)

Lecke

Amtliche Form: Die Lecke (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Quertal* und *Der Buchenhügel*, im Osten an die *Koppeltrift*, im Süden an *Der Rieseneck* und im Westen an *Auf dem breiten Platz*

Heutige Nutzung: Felder, Wiese und Weideland am Grünen Haus

Belege: *Die Lecke* (UrKE2-8260, 1835); *Die Lecke* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Die Lecke* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Die Lecke* (FK 3, 1937); *Lecke* (WaBeHUM, 1944); *Die Lecke* (ThFlNA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 2); In der Lehmgrube (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Rasenplatz*, im Osten an *Im Quertal* und *Das Quertal*, im Süden an *Auf dem breiten Platz* und im Westen an *Über dem Hopfental*

Heutige Nutzung: überwiegend Wald, sonst Wiese

Belege: *über der Leimen Grube* (FeVKE, 1694/1695); *in der Gruben* (ObS 513 Bl. 517 B, 1745); *die Lein Grube* (ELGb Bl. 3 B, 1779); *in dem Leimgrunde* (OVR86-KE2 No. 4, 1831); *In der Lehmgrube* (FK 2, 1937); *In der Lehmgrube* (FK 3, 1937); *In der Lehmgrube* (WK-KE2, um 1950); *In der Lehmgrube* (WK-KE3, um 1950); *In der Lehmgrube* (FbKE S. 56, 1951); *In der Lehmgrube* (ThFlNA Jena, 1960)

Leube

Amtliche Form: Die Leube (FK 1); In der Leube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Oehlsch*, im Osten an die Gemarkungen Löbschütz und Lin-

dig, im Süden an *Die Amsel* und im Westen an *Am Schmöllner Berg*, *Der Schmöllner Berg* und *Die Quergelängen*

Heutige Nutzung: Wald, Wiese und Weideland

Belege: *ein holcz genant die Lube* (UB Kahla I, Nr. 19, 1428); *Gehölz, genannt die Lube* (UB Jena II, Nr. 144, 1428); *vor der Leubde* (LÖBE/LÖBE 1891: 530, 1529); $\frac{3}{4}$ *Acker für der Leube* (FeVKE, 1694/1695); *auf der alten Leube* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *in der Leube* (ObS 513 Bl. 496 B, 1745); *auf der obern Leube* (ObS 513 Bl. 548 B, 1745); *in der vordern Leube* (ELGb Bl. 73 B, 1779); *der hintern Leube* (ELGb Bl. 74, 1779); *in der Leibe* (OVR86-KE1 No. 386, 1831); *Die Leibe* (UrKE1-8259, 1835); *Feld, Gräserei und Holzgrundstück in der Leube* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 57 B, 1847); *in der Leube* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 21, 1847); *für den Leubenbach* (ReKE61 Bl. 1, 1861); *Leube* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Die Leibe* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Leube* (FK 1, 1937); *In der Leube* (FK 2, 1937); *Die Leube* (WK-KE1, um 1950); *In der Leube* (WK-KE2, um 1950); *In der Leube* (FbKE S. 39, 1951); *Die Leube* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Leube* (ThFlnA Jena, 1960)

Liliental

Amtliche Form: Das Liliental (FK 3); Liliental (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Tiergarten*, im Osten an *Auf dem breiten Platz* und *Der Riese-neck*, im Süden an *Der Sandhügel* und im Westen an *Der Heimberg*, *Das Priestal* und *Das Rot*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Lilienthale* (OVR86-KE2 No. 77, 1831); *Das Lilienthal* (UrKE2-8260, 1835); *Das Lilienthal* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Das Liliental* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Liliental* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Das Liliental* (FK 3, 1937); *Liliental* (FK 4, 1937); *Im Liliental* (FbKE S. 54, 1951); *Das Liliental* (ThFlnA Jena, 1960)

Oehlsch

Amtliche Form: Der Oehlsch (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gries*, im Osten an die Gemarkung Löbschütz, im Süden an *Die Leube* und im Westen an *Die Pappeln*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Öhlitzsch* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *Im Oehlizsch* (ObS 513 Bl. 535 B, 1745); *auf der Oehlschge* (OVR86-KE3, No. 68, 1831); *über der Oehlschge* (OVR86-KE3 No. 71, 1831); *auf dem Oehlsch* (OVR86-KE1 No. 362, 1831); *Die Oehlsche* (UrKE3-8261, 1835); *Der Oehlsch* (UrKE1-8259, 1835); *Feld im Oelitzsch* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 73 B, 1847); *Feld im Oelitzsch* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 78 B, 1847); *Der Oehlsch* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Der Oehlsch* (FK 1, 1937); *Im Oehlsch* (FbKE S. 35, 1951); *Der Oehlsch* (ThFlnA Jena, 1960)

Osteraue

Amtliche Form: Die Osteraue (FK 5)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden an *An der Furt*, im Osten an *Das Zinntal*, im Süden an *Das Priestal* und *Der Himberg* und im Westen an die Gemarkung Großbeutersdorf

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen und Felder

Belege: *in der Osteraue* (ObS 513 Bl. 496 B, 1745); *in der Osteraue* (ELGb Bl. 93, 1779); *in der Osterau* (OVR86-KE3 No. 133, 1831); *Die Oster~Aue* (UrKE3-8261, 1835); *Die Oster Aue* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *In der Osterau* (Cl.IIIE4 Bl. 2, 1848); *für die Osteraue* (ReKE61 Bl. 1, 1861); *Osteraue* (Saalstrom-Karte, Blatt 16, 1888); *Osteraue* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Die Osteraue* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *In der Osteraue* (FbKE S. 67, 1951); *Die Osteraue* (ThFlnA Jena, 1960)

Pappeln

Amtliche Form: Die Pappeln (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Gries* und *Der Oehlsch*, im Süden an *Die Quergelängen* und im Westen an *Hinter der Kirche*

Heutige Nutzung: Wiese; teilweise bebaut

Belege: *bey der Pappel* (ObS 513 Bl. 536, 1745); *bei der Pappel* (ELGb Bl. 95, 1779); *auf den Pappeln* (OVR86-KE1 No.271, 1831); *Die Pappeln* (UrKE1-8259, 1835); *auf der Pappel* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 56b, 1847); *Die Pappeln* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Pappeln* (FK 1, 1937); *In den Pappeln* (FbKE S. 34, 1951); *Die Pappeln* (ThFlnA Jena, 1960)

Priestal

Amtliche Form: Das Priestal (FK 4); Das Priestal (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Die Osteraue*, im Osten an *Das Rot* und das *Liliental*, im Süden an *Der Heimberg* und im Westen an *Der Himberg*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *im Prießthale* (ELGb Bl. 87 B, 1779); *am Priesthale* (OVR86-KE3 No. 117, 1831); *Das Priesthal* (UrKE3-8261, 1835); *Das Priesthal* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Briestal* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Das Priestal* (SK-KE4 + SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *Das Priestal* (FK 4, 1937); *Im Priestal* (FbKE S. 68, 1951); *Briestal* (ToKa5235, erste Auflage 2001/Aktualitätsstand 1997); *Das Priestal* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren

Amtliche Form: Die Queren (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Kirche*, im Osten an *Die Laiten*, im Süden an *Der Rasenplatz* und im Westen an *Über dem Hopfental* und *Der Rothberg*

Heutige Nutzung: Wiese und Weideland

Belege: *bei den Felsen der Quere* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 33, 1865); *4 Acker die Quere genannt* (FeVKE, 1694/1695); *in der Queere* (ELGb Bl. 2, 1779); *auf den Queren* (OVR86-KE1 No. 408 + OVR86-KE2 No.52, 1831); *Die Queren* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Queren* (FK 1, 1937); *In den Queren* (FbKE S. 32, 1951); *Die Queren* (ThFlnA Jena, 1960)

Quergelängen

Amtliche Form: Die Quergelängen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Pappeln*, im Osten an *Die Leube*, im Süden an *Der Schmöllner Berg* und im Westen an *Der Schleifgrund*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *in Quer Gelengen* (ObS 513 Bl. 492 B, 1745); *an der Querch Gelenge* (ObS 513 Bl. 518 B, 1745); *die Queer-Gelenge* (ELGb Bl. 5 B, 1779); *über den Quergelängen* (OVR86-KE1 No.253, 1831); *Die Quergelängen* (UrKE1-8259, 1835); *Feld auf der Queergelenge* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 79, 1847); *Auf der Quergelenge* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 83, 1847); *auf dem Quergelänge* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 58, 1847); *auf der Quergelänge* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 73B, 1847); *Quergelände* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Die Quergelängen* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Quergelängen* (FK 1, 1937); *In den Quergelängen* (FbKE S. 34, 1951); *Die Quergelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Querhölzer

Amtliche Form: Die Querhölzer (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Rabisgrund*, im Osten an die Gemarkung *Schmölln*, im Süden

an *Der Buchenhügel* und im Westen an *Das Quertal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf den Querhölzern* (OVR86-KE2 No. 96, 1831); *nach den Querhölzern* (OVR86-KE1 No. 398, 1831); *Die Querhölzer* (UrKE2-8260, 1835); *Die Querhölzer* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Die Querhölzer* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Die Querhölzer* (FK 3, 1937); *In den Querhölzern* (FbKE S. 59, 1951); *Die Querhölzer* (ThFlnA Jena, 1960)

Quertal

Amtliche Form: Das Quertal; Im Quertal (FK 2); Das Quertal (FK 3)

Lage: *Im Quertal* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Der Rasenplatz*, im Osten an *Der Rabisgrund*, *Die Querhölzer* und *Der Buchenhügel*, im Süden an *Die Lecke* und im Westen an *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *uf dem Qwerchtal* (BERGNER 1899: 80, 1516); *auf dem Querchtal* (BERGNER 1899: 85, 1528); *im Querchthale* (ObS 513 Bl. 516 B, 1745); *auf dem Querethal* (ELGb Bl. 97, 1779); *am Querthale* (OVR86-KE2 No.93, 1831); *Das Querthal* (UrKE2-8260, 1835); *Das Querthal* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Das Quertal* (SK-KE2 + SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Das Quertal* (FK 2, 1937); *Im Quertal* (FK 2, 1937); *Das Quertal* (FK 3, 1937); *Im Quertal* (WK-KE2, 1950); *Im Quertal* (FbKE S.56, 1951); *Das Quertal* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Quertal* (ThFlnA Jena, 1960)

Rabisgrund

Amtliche Form: Der Rabisgrund (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Rasenplatz*, im Osten an *Am Schmöllner Berg*, im Süden an *Die Querhölzer* und im Westen an *Im Quertal*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal; Weg

Belege: *in der Röpse* (FeVKE, 1694/1695); *in der kleinen Röbsen* (ObS 513 Bl. 492 B, 1745); *in der Robisen* (ObS 513 Bl. 496 B, 1745); *an der Robis Leite* (ObS 513 Bl. 499 B, 1745); *in der Körners Robißen* (ObS 513 Bl. 516 B, 1745); *an der Robsen* (ObS 513 Bl. 526 B, 1745); *in der Rabiße* (ELGb Bl. 43 B, 1776); *Rabßen Grund* (ELGb Bl. 88, 1779); *in der Rabise* (Cl.IBb3d Bl. 4, 1804); *in der Robise* (Cl.IBb3d Bl. 6, 1804); *im Rabesgrunde* (OVR86-KE2 No. 53b, 1831); *nach d. Rabesgrunde* (OVR86-KE1 No. 395, 1831); *am Rabesgrunde* (OVR86-KE2 No. 42, 1831); *Der Rabisgrund* (UrKE2-8260, 1835); *In der Robse* (Cl.IBb3d Bl. 85, 1847); *Feld in der Rapse* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 19 B, 1847); *Feld in der Robise* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 54 B, 1847); *Feld in der Rabse* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 80 B, 1847); *Länderei in der Rabse* (ReKE63 Bl. 1, 1863); *Der Rabisgrund* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Der Rabisgrund* (SK-KE2, 1935, 1936, 1937); *Der Rabisgrund* (FK 2, 1937); *Im Rabisgrund* (FbKE S. 49, 1951); *Der Rabisgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Rasenplatz

Amtliche Form: Der Rasenplatz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Queren* und *Die Laiten*, im Osten an *Am Schmöllner Berg*, im Süden an *Der Rabisgrund*, *Im Quertal* und *In der Lehmgrube* und im Westen an *Über dem Hopfental*

Heutige Nutzung: Wiese im Wald

Belege: *Feld aufn Rasen Platz* (ObS 513 Bl. 491 B, 1745); *Rase Platze* (ObS 513 Bl. 526 B, 1745); *über dem Rasenplatze* (OVR86-KE2 No. 43, 1831); *Der Rasenplatz* (UrKE2-8260, 1835); *für die Länderei auf den kl. Rasenplatze* (ReKE61 Bl. 1, 1861); *Der Rasenplatz* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Der Rasenplatz* (SK-KE2, 1935, 1936, 1937); *Der Rasenplatz* (FK 2, 1937); *Am Rasenplatz* (FbKE S. 50, 1951); *Der Rasenplatz* (ThFlnA Jena,

1960)

Reit- und Bürschsteige

Amtliche Form: Reit- und Bürschsteige (FK 4)

Lage: zwei kleinere Gebiete südlich von *Der Rieseneck*, zum einen im Bereich der *Riesenecks Wand*, zum anderen im Bereich von *Der Sandhügel*

Heutige Nutzung: Wald und Waldwege am Rieseneck

Belege: *Reit und Bürschsteige* (UrHUM11-8292, 1801); *Birschgang* (Piltz 1905: 100); *Reit- und Bürschsteige* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Reit- und Bürschsteige* (FK 4, 1937); *Reit- und Hirschsteige* (ThFlaA Jena, 1960)

Rieseneck

Amtliche Form: Der Rieseneck (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem breiten Platz*, *Die Lecke* und die *Koppeltrift*, im Osten an *In der Senke*, im Süden an *Reit- und Bürschsteige*, *Riesenecks Wand* und *Das schöne Tälchen* und im Westen an *Reit- und Bürschsteige*, *Der Sandhügel* und *Liliental*

Heutige Nutzung: Wald; Jagdanlage Rieseneck

Belege: *Im Ressenügk* (13XI11, 1533/34); *Reßenigk* (13XI14, 1536/37); *uffn Rießneck* (RÖBER 1876: 13, 1657); *auf dem Rieseneck* (RÖBER 1876: 18, 1725); *am Rieseneck* (ELGb Bl. 99, 1779); *Der Rieseneck* (UrHUM11-8292, 1801); *Der Rieseneck* (OVR76-HUM11 No. 2, 1802); *Rieseneck* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *auf dem Rieseneck* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 37, 1868); *Rieseneck* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *der Rieseneck* (Löbe/Löbe, S. 568, 1891); *Das Rieseneck* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Der Rieseneck* (FK 4, 1937); *Rieseneck* (WaBe-HUM, 1944); *Das Rieseneck* (ThFlaA Jena, 1960)

Rieseneckswand

Amtliche Form: Riesenecks Wand (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Rieseneck*, im Osten an *Reit- und Bürschsteige*, *In der Senke* und die Gemarkung Hummelshain, im Süden an die Gemarkung Freienorla und im Westen an *Das schöne Tälchen*

Heutige Nutzung: Wald; Südhang; 'Der Herzogsstuhl' - ein zwischen 1915 und 1917 erbautes Waldschlößchen (Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 407.)

Belege: *Riesenecks Wand* (UrHUM11-8292, 1801); *Riesenecks Wand* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Riesenecks Wand* (FK 4, 1937); *Riesenecks Wand* (ThFlaA Jena, 1960)

Riß

Amtliche Form: Der Riß (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die großen Wiesen*, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Der Gries* und im Westen an *Die Uhlske*

Heutige Nutzung: Felder an der Saale

Belege: *Wiese im Riße* (ObS 513 Bl. 501 B, 1745); *Wiese im Rieße* (ObS 513 Bl. 524 B, 1745); *im Riß* (ELGb Bl. 10, 1779); *am Riß* (OVR86-KE1 No.301, 1831); *auf dem Riß* (OVR86-KE1 No. 3, 1831); *Der Ri(ss) / Riß* (UrKE1-8259, 1835); *Der Riß* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Der Riß* (FK 1, 1937); *Im Riß* (FbKE S. 14, 1951); *Der Riß* (ThFlaA Jena, 1960)

Rot

Amtliche Form: Das Rot (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Das Zinntal* und *Die Alsche*, im Osten an *Der Gemeindeplatz*,

Über dem Hopfenberg, Der Tiergarten und Das Liliental und im Süden und Westen an *Das Priestal*

Heutige Nutzung: an den Wald grenzende Felder mit Weideland und Baumbestand

Belege: *uf deme Rode* (BERGNER 1899: 80, 1516); *2 Acker aufn Roda* (FeVKE, 1694/1695); *aufn Roda* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *das obere Rod* (ObS 513 Bl. 536, 1745); *Feld aufn untern Rod* (ObS 513 Bl. 536, 1745); *das untere Roth* (ELGb Bl. 5, 1779); *auf dem Roda* (Cl.IB-b3d Bl. 95, 1804); *(Buschholz) aufn Roda* (Cl.IB3d Bl. 4, 1804); *auf dem Roth* (OVR86-KE3 No. 124, 1831); *Das Roth* (UrKE3-8261, 1835); *Auf dem Roda* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 56b, 1847); *auf dem Roth* (Cl.IIIE4 Bl. 1, 1848); *Das Roth* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Das Roth* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *Das Rot* (WK-KE5, um 1950); *Am Rot* (FbKE S. 74, 1951); *Auf dem Rot* (FbKE S. 69, 1951); *Das Rot* (ThFlnA Jena, 1960)

Rothberg

Amtliche Form: Der Rothberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der lange Graben* und *Am langen Graben*, im Osten an *Die Queren*, im Süden an *Über dem Hopfental* und im Westen an *Der Gemeindeplatz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Rothberge* (OVR86-KE1 No. 224, 1831); *Der Rothberg* (UrKE1-8259, 1835); *Der Rothberg* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Der Rothberg* (FK 1, 1937); *Der Rotberg* (WK-KE1, um 1950); *Am Rotberg* (FbKE S. 29, 1951); *Der Rotberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand

Amtliche Form: Auf dem Sand (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Stadtwiesen*, im Osten an *Die Augärten*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Die Länderäcker*

Heutige Nutzung: dreieckiges Flurstück; Wiese, Gärten und Felder; sandiger Boden

Belege: *Auf dem Sand* (FK 1, 1937); *Auf dem Sand* (WK-KE1, um 1950); *Auf dem Sand* (FbKE S. 21, 1951); *Auf dem Sand* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandhügel

Amtliche Form: Der Sandhügel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Heimberg* und das *Liliental*, im Osten an *Der Rieseneck, Reit- und Pürschwege* und *Das schöne Tälchen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Freienorla

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Sandhügel* (UrHUM11-8292, 1801); *Der Sandhügel* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Der Sandhügel* (FK 4, 1937); *Der Sandhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleifgrund

Amtliche Form: Der Schleifgrund (FK 1)

Lage: schmales Flurstück, das nach Norden und Süden spitz zuläuft; grenzt im Osten an *Die Quergelängen* und im Westen an *Die Laiten*

Heutige Nutzung: Hohlweg; Wald

Belege: *Schleifgrund* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Der Schleifgrund* (FK 1, 1937); *Der Schleifgrund* (WK-KE1, um 1950); *Im Schleifgrund* (FbKE S. 31, 1951); *Der Schleifgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Schmöllner

Amtliche Form: Schmöllner (FK 3)

Lage: läuft nach Norden hin spitz zu; grenzt im Osten an die Gemarkung Schmölln, im Süden an die *Koppeltrift* und im Westen an *Der Buchenhügel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schmöllner* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Schmöllner* (FK 3, 1937)

Schmöllner Berg

Amtliche Form: Der Schmöllner Berg (FK 1); Am Schmöllner Berg (FK 2)

Lage: *Am Schmöllner Berg* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Die Quergelängen*, im Osten an *Die Leube*, *In der Leube* und *Die Amsel*, im Süden an die Gemarkung Schmölln und im Westen an *Der Rabisgrund*, *Der Rasenplatz* und *Die Laiten*

Heutige Nutzung: Felder, Wiesen und Baumbestand

Belege: *am Schmöllner Berge* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *Acker am Ober Schmöllner Berge* (ObS 513 Bl. 527 B, 1745); *auf dem Schmöllner Berge* (ELGb Bl. 97 B, 1779); *am Schmöllner Berge* (OVR86-KE1 No.387, 1831); *auf dem Schmöllner Berge* (OVR86-KE2 No.16-29, 1831); *Der Schmöllner Berg* (UrKE1-8259, 1835); *Der schmöllner Berg* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Der Schmöllner Berg* (FK 1, 1937); *Am Schmöllner Berg* (FK 2, 1937); *Der Schmöllner Berg* (WK-KE1, um 1950); *Am Schmöllner Berg* (WK-KE2, um 1950); *Am Schmöllner Berg* (FbKE S. 33, 1951); *Der Schmöllner Berg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schmöllner Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schönes Tälchen

Amtliche Form: Das schöne Tälchen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Reit- und Bürschsteige* und *Der Rieseneck*, im Osten an *Riesenecks Wand*, im Süden an die Gemarkung Freienorla und im Westen an *Der Sandhügel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das schöne Thälchen* (UrHUM11-8292, 1801); *Das schöne Tälchen* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Das schöne Tälchen* (FK 4, 1937); *Das schöne Tälchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schwemmwiesen

Amtliche Form: Die Schwemmwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großeutersdorf, im Osten an *Die Fahrwiesen* und *Die Länderwiesen*, im Süden an *Das Weidigt* und im Westen an *An der Furt*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen an der Saale

Belege: *in der Schwemme* (ObS 513 Bl. 492 B, 1745); *in der Schwemme* (ELGb Bl. 30, 1779); *hinter den Schwemmwiesen (nach der Saale)* (OVR86-KE1 No.417, 1831); *auf den Schwemmwiesen* (OVR86-KE1 No. 183-198, 1831); *Die Schwemm~Wiesen* (UrKE1-8259, 1835); *für den Schwemmbach* (ReKE63 Bl. 2, 1863); *Die Schwemmwiesen* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Schwemmwiesen* (FK 1, 1937); *In den Schwemmwiesen* (FbKE S. 26, 1951); *Die Schwemmweise* (ThFlnA Jena, 1960)

Senke

Amtliche Form: In der Senke (FK 4)

Lage: grenzt im Nordwesten an *Der Rieseneck*, im Nordosten an die *Koppeltrift*, im Osten an die Gemarkung Schmölln, im Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Riesenecks Wand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Senke* (ELGb Bl. 48, 1779); *in der Senke* (OVR86-KE 2 No. 113, 1831); *an der Senke* (OVR86-KE2 No.100, 1831); *Die Senke* (UrKE2-8260, 1835); *Die Senke* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Anfang zur Senke* (SK-KE4, 1935, 1936, 1937); *Anfang zur Senke* (später geändert zu *In der Senke*) (FK 4, 1937); *Senke* (WaBeHUM, 1944); *In der Senke* (WK-KE4, um 1950); *In der Senke* (FbKE S. 64, 1951); *In der Senke* (ThFlnA Jena, 1960)

Stadtwiesen

Amtliche Form: Die Stadtwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großeutersdorf, im Osten an *Die langen Wiesen*, im Süden an *Auf dem Sand* und *Die Länderäcker* und im Westen an *Die Fahrwiesen*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen an der Saale

Belege: *von der Stadt Wiese* (ObS 513 Bl. 494 B, 1745); *die Stadtwiese* (Cl.IVCa9 Bl. 2, 1771); *Stadt-Wiese* (Cl.IVCa9, ohne Seitenangabe – in Akte hineingelegtes Schriftstück, 1771); *Stadt Wiesen* (Cl.IIMM2/41 Bl. 21B, 1786); *auf den Stadtwiesen* (OVR86-KE1 No.177, 1831); *Die Stadtwiesen* (UrKE1-8259, 1835); *Die Stadtwiesen* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Stadtwiesen* (FK 1, 1937); *In den Stadtwiesen* (FbKE S. 22, 1951); *Die Stadtwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Tiergarten

Amtliche Form: Der Tiergarten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Hopfental*, im Osten an *Auf dem breiten Platz*, im Süden an *Das Liliental* und im Westen an *Das Priestal* und *Das Rot*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *im Thier Garten* (ObS 513 Bl. 509 B, 1745); *übern Thiergarten* (ObS 513 Bl. 520 B, 1745); *im Thier-Garten* (Cl.IBa16 Bl. 1, 1746); *im Thiergarten* (Cl.IBa16 Bl. 3 B, 1746); *im Thiergarten* (OVR86-KE2 No. 73, 1831); *über dem Thiergarten* (OVR86-KE2 No. 79, 1831); *Der Tiergarten* (UrKE2-8260, 1835); *Der Thiergarten* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.); *Tiergartenteil* (LRA-Ro361 S.4 (o. S.), 1921); *Der Tiergarten* (SK-KE3, 1935, 1936, 1937); *Der Tiergarten* (FK 3, 1937); *Im Tiergarten* (FbKE S. 54, 1951); *Der Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Uhlske

Amtliche Form: Die Uhlske (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gehren*, im Osten an *Der Riß*, im Süden an *Der Gries* und im Westen an *Die Augärten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *nach der Ulzschken* (ObS 513 Bl. 522 B, 1745); *auf der Ulschken* (ELGb Bl. 2, 1779); *in der Uhlske* (OVR86-KE1 No. 11, 1831); *Die Uhlske* (UrKE1-8259, 1835); *(Feld) in der Ulschke* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 54 B, 1847); *(Feldgrundstück) in der Ulschke* (Cl.IIIFNr.14a Bl. 57 B, 1847); *Ulsch* (Löbe/Löbe, S. 529, 1891); *Die Ukske* (SK-KE1, 1935, 1936, 1937); *Die Uhlske* (FK 1, 1937); *Die Uhlske* (WK-KE1, um 1950); *In der Ulschke* (FbKE S. 10, 1951); *Die Uhlske* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidigt

Amtliche Form: Das Weidigt (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *An der Furt* und *Die Schwemmwiesen*, im Osten an *Der lange Graben*, im Süden an *Die Alsche* und im Westen an *Das Zinntal*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Das Weidigt* (UrKE3-8261, 1835); *die obere Hälfte des Weidigts* (ReKE63 Bl. 1,

1863); *Weidigs* (ReKE66 Bl. 2, 1866); *am Weidigt* (ReKE84 Bl. 3, 1884); *Das Weidig* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Das Weidigt* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *Am Weidigt* (FbKE S. 68, 1951); *Im Weidigt* (FbKE S. 78, 1951); *Das Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Zinntal

Amtliche Form: Das Zinntal (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *An der Furt*, im Osten an *Das Weidigt* und *Die Alsche*, im Süden an *Das Roth* und im Westen an *Die Osteraue*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland im Grund

Belege: *im Zinnthale* (OVR86-KE3 No. 37, 1831); *Das Zinnthal* (UrKE3-8261, 1835); *das Zinnthal* (ReKE61 Bl. 1, 1861); *das Zinthal* (ReKE63 Bl. 1, 1863); *Das Zinnthal* (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. III, o.J.); *Das Zinntal* (SK-KE5, 1935, 1936, 1937); *Am Zinntal* (FbKE S. 72, 1951); *Das Zinntal* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Bache** (ObS 513 Bl. 496 B, 1745); hinterm Bache (ObS 513 Bl. 502 B, 1745); Wiese am Bache (ObS 513 Bl. 526 B, 1745); von der Bach Wiese (ObS 513 Bl. 548 B, 1745); Bach-Rand (ELGb Bl. 66, 1779); am Bachrande (OVR86-KE1, 1831); Der Bachrand (UrKE1-8259, 1835); neben den Bachwiesen (Cl.IIIFNr.14a Bl. 54 B, 1847)

Blashause (Mehlis, 1802), J.F.J.; **Blasehaus** (WaBeHUM, 1944)

Bödnichen (ELGb Bl. 62, 1779); Das Bödchen (UrKE1-8259, 1835); Das Bödchen (Sk-KE1, 1935, 1936, 1937); Im Bödchen (FbKE S.27, 1951); Das **Bödchen** (ThFlnA Jena, 1960)

in dem **breiten Holze** (LÖBE/LÖBE 1891: 530, 1529); im breiten Holtze (ObS 513 Bl. 499 B, 1745); im breiten Holze (ELGb Bl. 42, 1779)

Dachslöcher (WaBeHUM, 1944)

untern **Dorffe** (ObS 513 Bl. 499, 1745); Stückchen Feld untern Dorfe (Cl.IBd3d Bl. 4B, 1804); unterm Dorfe (Cl.IB3d Bl. 6B, 1804); vor dem Dorfe (OVR86-KE1 Nr. 16b², 1831); unter dem Dorfe (OVR86-KE1 Nr. 414-416, 1831); im Dorfe (ReKE69 Bl. 25, 1864); Im Dorfe (FbKE S. 2, 1951)

Ebene (WaBeHUM, 1944)

Eduards Nähe (Piltz 1905: 99); Eduards Nähe (WaBeHUM, 1944)

der **Einwurf** genannt an der Saalen Furth (ELGb Bl. 69 B, 1779); Einwurf (Löbe/Löbe, S. 529, 1891)

Friedens Eiche (WaBeHUM, 1944)

zu den 4 mächtigen Friedrichs-Eichen (Piltz 1905: 99); Friedrichs Eiche (WaBeHUM, 1944); **Friedrich-Eiche** (ThFlnA Jena, 1960)

auf der **Geyers Hütten** (ObS 513 Bl. 514, 1745)

am **Gottesacker** (OVR86-KE1 Nr. 50, 1831); Feld zum Gottesacker (KaV19/139, 1878)

Das grüne Haus (OVR76-HUM11, 1801); das Grüne Häuschen (ToFO394, 1855); Grünes Haus (WaBeHUM, 1944); Das grüne Haus (FbKE S. 79 (Nr.892), 1951); Das **grüne Haus** (ThFlnA Jena, 1960)

Herrschaft(s) Waldung (UrKE3-8261, 1835)

Der **Herrschaftsweg** (UrKE2-8260, 1835); Der Herrschaftsweg (WK-KE1 + 3, 1935, 1936, 1937)

Der **Herzogstuhl** (WK-KE4, 1935, 1936, 1937); Der Herzogstuhl (FbKE S.79 (Nr. a 892), 1951)

Hindenburg-Eiche (WaBeHUM, 1944)

Ob. **Katztal** (WaBeHUM, 1944); Unt. Katztal (WaBeHUM, 1944)

am Leubenbache (ObS 513 Bl. 501 B, 1745); im Leubengrunde (ObS 513 Bl. 555B, 1745); am Leuben Bache (ObS 513 Bl. 557 B, 1745); in dem Leimgrunde (OVR86-KE2 No. 4, 1831); Im Leubengrund (Cl.IIIFNr.14a Bl. 82 B, 1847); Rand in dem Leubengraben (ReKE63 Bl. 2, 1863); Der **Leibengrund** (Flurkarte Kleineutersdorf, Tract. II, o.J.)

die **Linden Mühle** (ObS 513 Bl. 555B, 1745)

Ludwigs Eiche (WaBeHUM, 1944)

Marie Anna-Platz (Piltz 1905: 99); Marie-Anna-Platz (Helmrich 1919: 101)

Orlamünder Allee (ThFlnA Jena, 1960)

Paulus Garten (ReKiKE, 1725); **Pauls Garten** (ReKiKE, 1728); Pauls-Garten (ReKiKE, 1750); vom Pauls Garten im Hopfthale (ReKiKE, 1831)

Buschholtz neben dem **Pfarrgarten** (ObS 513 Bl. 499 B, 1745)

bey der **Pfütze** (ObS 513 Bl. 510 B, 1745)

eyne wese genant der **Puster werdt** (UB Kahla I, Nr. 12, 1409); Puster werdt (BERGNER 1899: 13, 1409); Pusterwert (LOMMER 1898: 27, 1409); Pusterwert (Löbe/Löbe, S. 529, 1409)

unter dem **Ranzen** (ELGb Bl. 35, 1779)

Riesenecks Allee (ThFlnA Jena, 1960)

Rynnerswert (LOMMER 1898: 27, 1481); Rynnerswert (Löbe/Löbe, S. 529, 1481)

Schulwiese (KiKa677 Bl. 3, 1831); an der Schulwiese (ReKE61 Bl. 2, 1861)
der Stein Hügel (ObS 513 Bl. 495 B, 1745); auf dem **Steinhügel** (ELGb Bl. 26, 1779); Der
Steinhügel (Cl.IIIFNr.14a Bl. 73B, 1847)
Wiese im **Sumpfe** (Cl.IIIFNr.14a Bl. 19B, 1847); Wiesenstück im Sumpfe (Cl.IIIFNr.14a Bl.
57 B, 1847)
Taubenschlag (WaBeHUM, 1944)
Wechselgrund (Löbe/Löbe, S. 529, 1891)
Wiese hintern **Werthe** (ObS 513 Bl. 493 B, 1745); hintern Wehr (ObS 513 Bl. 523, 1745);
hintern Wehre (ObS 513 Bl. 542 B, 1745); im Wehricht (ELGb Bl. 75 B, 1779)

Kleinköbritz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Kleinkröbitz; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-3 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/322¹-12/1/322⁴, 1830: Dorf-Plan und Flur-Plan von Kleinkröbitz im Großher-
zogt. Amte Jena; aufgenommen und gezeichnet von Moritz Schmidt im Jahr 1830.

Ortsplan Kleinkröbitz, 1830: Orts-Plan von Kleinkröbitz im Großherzogt. Amte Jena; auf-
genommen und gezeichnet von Moritz Schmidt, 1830.

Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt I-III, 1888: Flurkarte von Kleinkröbitz; nach der Original-
karte über die in den Jahren 1883 bis 1888 ausgeführte Grundstückszusammenlegung auf 3
Blätter copiert 1888 von dem Geometer F. Staffel.

FK 1-3, 1941: Flur 1-3, Gemarkung Kleinkröbitz; FK 1 - 1:1000, FK 2-3 - 1:2000;
05.08.1941.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz

FlnS Hofmann Hofmann, Janine: Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz,
Kleinkröbitz und Plinz, Wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das
Lehramt an Gymnasien, unveröffentlicht, Jena 2009.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Akten des ThHStA Weimar

ThHStAW VA J Nr.1 Vermessungsamt Jena, Auszug aus dem Grundsteuerkataster für den
Gemeindebezirk Kleinkröbitz. Nr. 1911

ThHStAW VA J Nr.2 Vermessungsamt Jena, Grundstücksverzeichnis für den Ge-
meindebezirk Kleinkröbitz Nr. 2 o.J.

ThHStAW D. II. VB Nr. 338 Direktor des II. VB Nr. 338. 1886/89

ThHStAW D. II. VB. Nr. 271 Direktor des II. VB Nr. 271. 1852

Akten des Amtsgerichts Stadtroda

Gb KK AG Kahla. Grundbuch für den Gemeindebezirk Kleinkröbitz. Band 1. 1913

Akten des Katasteramtes Pößneck

Fb KK Flurbuch des Gemeindebezirks Kleinkröbitz, Kreis Jena Land 1955

Fb GK Flurbuch des Gemeindebezirks Großkröbitz. Gemarkung Plinz 1955

Str. II. B. Acten der Großherzogt. Sächs. Steuerrevision des II. Bezirks zu Weimar 1855

Akten des ThStA Altenburg

ThStA Abg. AG Kahla 1 AG Kahla I Loc. 6a A Lit. G. Nr. 8 (1733)

ThStA Abg. AG Kahla 2 AG Kahla Patrimonialgericht I Loc. 18. A. S. Nr. 11 (1743)

ThStA Abg. AG Kahla 3 AG Kahla MM 2 Nr. 33 (Original Grund- und Erbzinsbücher über
Großkröbitz, Kleinkröbitz, Zimmeriz, Meckfeld, Mülda, Schorba) (1787)

ThStA Abg. AG Kahla 4 AG Kahla XAa9 Nr. 2 (Acta zwischen denen Großund Klein-
kröbitzern in p.to der Huth und Trift, auch Gerichten) (1850)

ThStA Abg. Kat. 84	Katasteramt Altenburg Nr. 84 (Groß-Cröbitz. Dürrenleina. Wüstung Plinz. Rodias. Schirnewitz. Zimmritz.) (1800-1850)
ThStA Abg. Oberstr. 469	Obersteuerkollegium 469. (Grundbuch über Göttern, Meckfeld, Zimmeriz, Kleincröbitz, Schorba, Mülda) (1787)
ThStA Abg. Oberst. 515	Obersteuerkollegium 515 Steueranschlag von Biebra, Großpurschiz, Großcrocbiz, Hummelshayn unter Amt Leuchtenburg (1745)
ThStA Abg. Rittergut Abg. 466	Rittergut Altenburg 466. (Erbzins- und Lehnbuch Rodigast und Plintzer Fluhr) (1799)
ThStA Abg. AG Kahla 5	AG Kahla Patrimonialgericht Altenberga. Acta Judicialia I Loc. 17 A Lit. R Nr. 2. (1746)
ThStA Abg. AG Kahla 6	AG Kahla Acta Judicialia I Loc. 14. A Lit. M Nr. 7. (1796)
ThStA Abg. AG Kahla 7	AG Kahla Patrimonialgericht Altenberga I A Loc. 14 Lit. M Nr. 4 Acta Judicialia (1737)
ThStA Abg. KA Kahla Nr. 88	Die Gränz-Ressiktion zwischen d. Zimmritz und Schorba, Drößnitz und Wittersroda. 1825
ThStA Abg. KA Kahla Nr. 232	(1749)
ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63	(1768/70)

Karten des ThStA Altenburg

Tr/GK/1	Tractus von Grosscroebitz 1850
Fk/Pl/1	Flurkarte der Wüstung Plinz 1849

Karten des Katasteramtes Pößneck

M/Kk.Sek.I	Messtischblatt Kleinkröbitz. Sek. I 1830 aufgenommen und gezeichnet von Moritz Schmidt.
M/Kk.Sek.II	Messtischblatt Kleinkröbitz Sek. II. 1830 aufgenommen und gezeichnet von Moritz Schmidt.
M/Kk.Sek.III	Messtischblatt Kleinkröbitz Sek. III 1830
Op/Kk 1830	Ortsplan Kleinkröbitz
Fk/Kk Bl. 1	Flurkarte von Kleinkröbitz Bl. I 1888
Fk/Kk Bl. 2	Flurkarte von Kleinkröbitz. Bl. II 1888
Fk/Kk Bl. 3	Flurkarte von Kleinkröbitz. Bl. III 1888
Fp/Kk	Flurplan Kleinkröbitz 1830
Wk/Kk Fl. 1	Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 1 von 1941
Wk/Kk Fl. 2	Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 2 von 1941
Wk/Kk Fl. 3	Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 3 von 1941
Tr/Gk/2	Tractus von Gross-Croebitz von 1826
Rk/Gk	Reinkarte der Flur Grosskröbitz 1892
Wk/Gk	Wirtschaftskarte Großkröbitz 1955
Fk/Pl/2	Flurkarte Gemarkung Plinz Flur. o.J.
Lagekat./Gk	Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Großkröbitz 2008
Lagekat./Pl	Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Plinz 2008
Lagekat./Kk	Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Kleinkröbitz 2008

Urkunden

a. Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis

Lb 1	Lehnbrief über Altenberg von 1577
Lb 2	Lehnbrief über Altenberg von 1735
Lb 3	Lehnbrief über Altenberg von 1763
Lb 4	Lehnbrief über Altenberg von 1653
Lb 5	Lehnbrief über Rodigast von 1671
Lb 6	Lehnbrief für von Schwarzenfels von 1695

b. Urkunden aus Privatbesitz (alle in Kopie von Uwe Schmidt)

- U 1656 Kirchbuch Großkröbitz, Kircharchiv 1656
U 1741 Private Urkunde Plinz Familie Bach 1741
U 1781 Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1781
U 1789 Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1789
U 1797 Private Urkunde Großkröbitz Familie Schmidt 1797
U 1818 Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1818
U 1828 Private Urkunde Kleinkröbitz Johann Christian Junge 1828
U 1908 Private Urkunde Großkröbitz Familie Hölbing 1908

c. Flurbegehungsprotokoll

- P 1633 Flurumgehung Flur Plinz, Gloga und Rodias 09. May 1633

d. Urkundenbuch

- Ub Jena MARTIN, E. A. (1888): Urkundenbuch Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Erster Band. 1182-1405. Jena: Gustav Fischer Verlag.

Anger

Amtliche Form: Der Anger (FK 1)

Lage: nordöstlich der Ortschaft; grenzt im Norden an *Am Griete* und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wiese mit Obstbäumen

Belege: *Da wir uns dann nebst den Nachbarn zu Großen Cröbitz ... hinauß auf Ihren Gemeinde Anger begaben* (ThStA Abg. AG Kahla 4, 1682); *acker Wiese-Krauts am Anger* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *2 Acker Feld auf dem Anger* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *1 Plätzlein vor der Gemeinde auf dem Anger* (U 1797, 1797); *Der Anger* (Ortsplan Kleinkröbitz, 1830); *Der Anger* (FK 1, 1941)

Ängerchen

Amtliche Form: Im Ängerchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Eselswege*, im Osten an *In der Rottenaue*, im Süden an *Der Ängerchensberg* und im Westen an *Vor dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1 acker im Thalwege, das kleine angergen* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 88, 1768); *¼ Acker Feld am Engergen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Das Aengerchen* (Fp/Kk, 1830); *Das Aenrichen* (MTBI 12/1/322¹, 1830); *auf dem Aengerchen* (Str.II.B.W, 1855); *Am Aengerchen* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Im Aengerchen* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Lehde, Steinablagerungsplatz, am Ängerchen* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Lehde, Steinablagerungsplatz, am Ängerchen* (Gb Kk, 1913); *Im Ängerchen* (FK 2, 1941); *Im Ängerchen* (Fb Kk, 1955)

Ängerchensberg

Amtliche Form: Der Ängerchensberg (FK 2); Der Ängerchensberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Dorfe*, *Im Ängerchen* und *In der Rottenaue*, im Osten an *In den krummen Gelengen*, im Süden an *Im Grunde* und *Im Gottliebsgrunde* und im Südwesten an *Im Kurts Winkel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Aengerchens Berg* (später geändert zu *Der Ängerchensberg*) (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Der Aengerchens Berg* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Artland und Lehde mit Obstbäumen, der Ängerchensberg* (THStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Der Ängerchens-Berg* (Gb Kk, 1913); *Der Ängerchensberg* (FK 2, 1941); *Der Ängerchensberg* (FK 3, 1941); *Der Ängerchensberg* (Fb Kk, 1955)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Am Dorfe; Vor dem Dorfe; Hinter dem Dorfe (FK 2)

Lage: Ortschaft; *Am Dorfe* grenzt im Norden an *Auf der Dorfwiase*, im Osten an *Am Eselswege*, im Süden an *An der Viehtreibe* und im Westen an *Am Koppelgraben*; *Vor dem Dorfe* grenzt im Norden an *Am Eselswege*, im Osten an *Im Ängerchen*, im Süden an *Der Ängerchensberg* und im Westen an *An der Viehtreibe*; *Hinter dem Dorfe* grenzt im Norden an *Vor dem Griete*, im Osten an die Gemarkung Zimmritz, im Süden an *Am Eselswege* und die Ortschaft und im Westen an *Am Griete*

Heutige Nutzung: Ortschaft und angrenzende Flurstücke

Belege: *1 Acker vorm Dorffe* (U 1656, 1656); *½ acker vor dem Dorfe* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *2½ acker hinter den Dorffe* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *½ Acker Feld hinter dem Dorf* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *vor dem Dorfe* (U 1828, 1828); *Hinter dem Dorfe* (MTBI 12/1/322¹, 1830); *Im Dorfe* (Ortsplan Kleinkröbitz, 1830); *Graben vor*

dem Dorfe (ThHStAW D. II. VB. Nr. 271, 1852); *Dorfraum im Dorfe* (ThHStAW VA J Nr. 2, o.J.); *Am Dorfe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Artland und Wiese, hinter dem Dorfe* (ThHStAW VA J Nr. 1, 1911); *Teich und Dorfraum, im Dorfe* (Gb Kk, 1913); *Im Dorfe* (FK 1, 1941); *Am Dorfe* (FK 2, 1941); *Vor dem Dorfe* (FK 2, 1941); *Hinter dem Dorfe* (FK 2, 1941); *Im Dorfe* (Fb Kk, 1955); *Hinter dem Dorfe* (Fb Kk, 1955)

Dorfwiese

Amtliche Form: Auf der Dorfwiese (FK 1)

Lage: im Südosten der Ortschaft; grenzt im Süden an *Am Dorfe* und im Westen an *Auf der Hanfwiese*

Heutige Nutzung: Gärten, teilweise bebaut

Belege: *¼ Acker Feld hinter dem Dorff oder über dem Wießgen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Die Dorfwiese* (M/Kk.Sek.I, 1830); *Die Dorfwiese* (MTBl 12/1/322³, 1830); *Die Dorf-wiese* (Ortsplan Kleinkröbitz, 1830); *Die Dorfwiese* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt I, 1888); *Wiese mit Obstbäumen, Teich und Dorfraum, im Dorfe auf der Dorfwiese* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Auf der Dorfwiese* (FK 1, 1941)

Dreieck

Amtliche Form: Das Dreieck (FK 3)

Lage: kleines dreieckiges Flurstück; grenzt im Norden an *Am untern Steinhügel*, im Osten an *Im hinteren Daumentale* und im Westen an *Im vordern Daumentale*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Das Dreieck* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Am Dreiecke* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Artland am untern Steinhügel, das Dreieck* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Das Dreieck* (FK 3, 1941); *Das Dreieck* (Fb Kk, 1955)

Eckardtsgrund

Amtliche Form: Im Eckardtsgrunde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gottliebsgrunde*, im Osten und Süden an *Am Klagenberge* und im Westen an *In den Erlwiesen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *½ acker im Eckardts-Grunde* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *4 Acker Feld hinter Eckardts Garten* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *½ Acker Wiese im Eckardtsgrunde, neben vorigen Nachbarn* (U 1828, 1828); *Im Eckardts Grunde* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Im Eckardts-Grunde* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg im Eckardtsgrunde* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg im Eckardtsgrunde* (Gb Kk, 1913); *Im Eckardtsgrunde* (FK 2, 1941); *Im Eckardtsgrunde* (Fb Kk, 1955)

Erlwiesen

Amtliche Form: In den Erlwiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Kurts Winkel* und *Am unteren Steige*, im Osten an *Im Gottliebsgrunde*, *Im Eckardtsgrunde* und *Am Klagenberge*, im Süden an die Gemarkung Plinz und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Artland, Wiese, Lehde und Rand „in den Erlwiesen“* (Str.II.B, 1855); *Die Erl-Wiesen* (später geändert zu *In den Erlwiesen*) (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Die Erlewiesen* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Quellenfassung für die Wasserleitung in den Erlwiesen* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Wiese in den Erlwiesen* (Gb Kk, 1913); *In den Erlwiesen* (FK 2, 1941); *In den Erlwiesen* (Fb Kk, 1955)

Eselsweg

Amtliche Form: Am Eselswege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Zimmritz, im Süden an *Im Ängerchen* und *Vor dem Dorfe* und im Westen an *Hinter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder; im Westen bebaut

Belege: *¼ Acker am Esels Weg* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am Eselwege* (M/Kk.Sek.II, 1830); *Am Eselswege* (MTBl 12/1/322¹, 1830); *Am Eselswege* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am Eselswege* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Lehde, Steinablagerungsplatz, am Eselswege* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Artland am Eselswege* (Gb Kk, 1913); *Am Eselswege* (FK 2, 1941); *Am Eselswege* (Fb Kk, 1955)

Futtelberg

Amtliche Form: Am Futtelberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Viehtreibe*, im Osten an *Im Kurts Winkel*, im Süden an *Vor dem Goldbrunnen* und im Westen an *Am Koppelberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *1 Acker aufm Pfidell-Berge* (U 1656, 1656); *½ acker am futtelberge* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *Der Futtelberg* (M/Kk.Sek.II, 1830); *Der Futtelberg* (MTBl 12/1/322¹, 1830); *Der Futtelberg* (später geändert zu *Am Futtelberge*) (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am Futtelberge* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg am Futtelberge* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg am Futtelberge* (Gb Kk, 1913); *Am Futtelberge* (FK 2, 1941); *Am Futtelberge* (Fb Kk, 1955)

Gleichberg

Amtliche Form: Am Gleichberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz, im Osten an *In der Spitze* und im Süden und Westen an *In der Rottenaue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1 Acker am Leichwege* (U 1656, 1656); *1 acker am Gleichwege* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *1 Acker Feld im Gleichweg* (ThStA AG Kahla 3, 1787); *½ Acker im Gleichwege* (U 1828, 1828); *Am Leichwege* geändert zu *Am Gleichwege* (M/Kk.Sek.II, 1830); *Am Gleichwege* (Op/Kk, 1830); *Am Gleichwege* (MTBl 12/1/322¹, 1830); *Am Gleichwege* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Artland am Gleichwege* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Artland am Gleichwege* (Gb Kk, 1913); *Am Gleichberge* (FK 3, 1941); *Am Gleichwege* (Fb Kk, 1955)

Goldbrunnen

Amtliche Form: Vor dem Goldbrunnen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Koppelberge* und *Am Futtelberge*, im Osten an *Am unteren Steige* und *In den Erlwiesen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Sumpf; Quelle

Belege: *im Rezeß heißt es No 151 der gemeinde gehöriges Grundstück, Graben und Quelle der Goldbrunnen* (Str.II.B, 1855); *Vor dem Goldbrunnen* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Graben und Quelle am Goldbrunnen* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Der Goldbrunnen* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Graben und Quelle, am Goldbrunnen* (Gb Kk, 1913); *Vor dem Goldbrunnen* (FK 2, 1941); *Vor dem Goldbrunnen* (Fb Kk, 1955)

Gottliebsgrund

Amtliche Form: Im Gottliebsgrunde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Ängerchensberg*, im Osten an *Im Grunde*, im Süden an *Im Eckardtsgrunde* und im Westen an *In den Erlwiesen*, *Am unteren Steige* und *Am oberen Steige*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Gottliebs Grunde* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Im Gottliebs-Grunde* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg im Gottliebsgrunde* (ThHStAW Va J. Nr. 1, 1911); *Weg im Gottliebsgrunde* (Gb Kk, 1913); *Im Gottliebsgrunde* (FK 2, 1941); *Im Gottliebsgrunde* (Fb Kk, 1955)

Griete

Amtliche Form: Im Griete; Am Griete; Vor dem Griete (FK 2)

Lage: *Im Griete* grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Milda, im Osten an *Vor dem Griete* und *Am Griete* und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz; *Vor dem Griete* grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz, im Osten an *Hinter dem Dorfe*, im Süden an *Am Griete* und im Westen an *Im Griete*; *Am Griete* grenzt im Norden an *Vor dem Griete*, im Osten an *Hinter dem Dorfe*, im Süden an *Der Anger* und im Westen an *Im Griete*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1½ acker im Gereuth* (ThStA Abg. KA Nr. 63, 1768); *2 Acker Feld im Gräde* (ThStA AG Kahla 3, 1787); *Im Griethe* (MTBl 12/1/322¹, 1830); *Im Griethe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am Griethe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Vor dem Griethe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Im Griete* (FK 2, 1941); *Am Griete* (FK 2, 1941); *Vor dem Griete* (FK 2, 1941)

Grund

Amtliche Form: Im Grunde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Ängerchensberg*, im Osten an *Am Querberge*, im Süden an *Am Klagenberge* und im Westen an *Im Gottliebsgrunde*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *½ Acker Feld im Grund* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Acker im Grunde* (U 1828, 1828); *Im Grunde* (M/Kk.Sek.III, 1830); *Im Grunde* (MTBl 12/1/322⁴, 1830); *der Weg im sogenannten Grunde an der Rodiaser Gränze* (ThHStAW D.II. VB. Nr. 271, 1852); *Im Grunde* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Weg im Grunde* (Gb Kk, 1913); *Im Grunde* (FK 2, 1941); *Im Grunde* (Fb Kk, 1955)

Hanfweise

Amtliche Form: Auf der Hanfweise (FK 1)

Lage: im Südwesten der Ortschaft; grenzt im Osten an *Auf der Dorfweise*, im Süden an *Am Koppelgraben* und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wiese mit Obstbäumen und Gärten

Belege: *Die Hanfweise* (MTBl 12/1/322³, 1830); *Die Hanfweise* (Ortsplan Kleinkröbitz, 1830); *Wiese mit Obstbäumen, im Dorfe auf der Hanfweise* (Str.II.B, 1855); *Die Hanfweise* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt I, 1888); *Wiese mit Obstbäumen und Lehde, im Dorfe auf der Hanfweise* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Auf der Hanfweise* (FK 1, 1941)

Häschen

Amtliche Form: Am Häschen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *In der Pfütze* und im Westen an *Am obern Steinhügel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: $\frac{1}{4}$ *Acker Feld das Häßgen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am Häschen* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Am Häschen* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Graben am Häschen* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Graben am Häschen* (Gb Kk, 1913); *Am Häschen* (FK 3, 1941); *Am Häschen* (Fb Kk, 1955)

Hinteres Daumental

Amtliche Form: Im hinteren Daumentale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am untern Steinhügel* und *In der Pfütze*, im Osten und Süden an die Gemarkung Rodias und im Westen an *Das Dreieck*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *den birnbaum item unten am Rande ein Greutz am Taumenthal in fels gehauen* (P 1633, 1633); *1 Acker aufm Taumel-thale* (U 1656, 1656); $\frac{1}{2}$ *acker aufs Daumen-Thal* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); $\frac{1}{4}$ *Acker Feld auf dem Taumel Thal* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Auf dem Daumenthale* (M.Kk.Sek.III, 1830); *Auf dem Daumenthale* (MTBl 12/1/322⁴, 1830); *Auf dem Daumenthale* (Fp/Kk, 1830); *Am hintern Daumenthale* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Im hinteren Daumenthale* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Graben im hinteren Daumentale* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Im hinteren Daumentale* (FK 3, 1941); *Im hinteren Daumentale* (Fb Kk, 1955)

Klagenberg

Amtliche Form: Am Klagenberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Eckardtsgrunde* und *Im Grunde*, im Osten und Süden an die Gemarkung Rodias und im Westen an *In den Erlwiesen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Klagenberg* (FK/Kk.Bl.2, 1830); *Der Klagenberg* (MTBl 12/1/322⁴, 1830); *Am Klagenberge* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Vor dem Klagenberge* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Wiese und Holz am Klagenberge* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Am Klagenberge* (FK 2, 1941); *Am Klagenberge* (Fb Kk, 1955)

Koppelberg

Amtliche Form: Am Koppelberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Koppelgraben*, im Osten an *An der Viehtreibe* und *Am Futtelberge*, im Süden an *Vor dem Goldbrunnen* und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Koppelberge* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am Koppelberge* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Artland, Wiese und Lehde am Koppelberge* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Artland, Wiese und Lehde, am Koppelberge* (Gb Kk, 1913); *Am Koppelberge* (FK 2, 1941); *Am Koppelberge* (Fb Kk, 1955)

Koppelgraben

Amtliche Form: Am Koppelgraben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Hanfwiese*, im Osten an *Am Dorfe*, im Süden an *Am Koppelberge* und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wiese und Weide

Belege: *ein Stück Wiese in dem Kuppel-Graben, vor dem Rücker-Mühlen* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 232, 1749); *Acker Wiese im Koppelgraben neben vorigen Nachbarn* (U 1828,

1828); *Am Koppelgraben* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am Koppelgraben* (ThH-StAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Wiese am Koppelgraben* (ThhHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg am Koppelgraben* (Gb Kk, 1913); *Im Koppelgraben* (FK 2, 1941); *Am Koppelgraben* (Fb Kk, 1955)

Krumme Gelenge

Amtliche Form: In den krummen Gelengen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Spitze*, im Osten an *Der tiefe Graben*, im Süden an *Im Grunde* und im Westen an *Der Ängerchensberg*

Heutige Nutzung: Wiese; einzelnes Gebäude

Belege: *Die krummen Gelengen* (M/Kk.Sek.III, 1830); *Die krummen Gelenge* (MTBl 12/1/322⁴, 1830); *In den krummen Gelengen* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Artland und Lehde, in den krummen Gelengen* (Gb Kk, 1913); *In den krummen Gelengen* (FK 3, 1941); *In den krummen Gelengen* (Fb Kk, 1955)

Kurts Winkel

Amtliche Form: Im Kurts Winkel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Ängerchensberg*, im Osten an *Im Gottliebsgrunde*, *Am oberen Steige* und *Am unteren Steige*, im Süden an *In den Erlwiesen* und im Westen am *Am Futterberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Kurths Winkel* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Im Kurthswinkel* (ThH-StAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Lehde, Steinablagerungsplatz im Kurtswinkel* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Lehde, Steinablagerungsplatz, im Kurtswinkel* (Gb Kk, 1913); *Im Kurts Winkel* (FK 2, 1941); *Im Kurtswinkel* (Fb Kk, 1955)

Längsberg

Amtliche Form: Am Längsberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im vordern Daumentale*, im Süden an *Am weißen Graben* und im Westen an *Über dem Querberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Am Längsberge* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Am Längsberge* (Fk/Kk.Bl.3, 1892); *Am Lengsberge* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg am Längsberge* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg am Längsberge* (Gb Kk, 1913); *Am Längsberge* (FK 3, 1941); *Am Längsberge* (Fb Kk, 1955)

Linden

Amtliche Form: An den Linden; Bei den Linden; Vor den Linden (FK 3)

Lage: *Vor den Linden* grenzt im Norden an *In der Spitze*, im Osten an *Bei den Linden*, im Süden an *Im vordern Daumentale* und im Westen an *Über dem Querberge*; *An den Linden* grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz, im Osten an *Am obern Steinhügel*, im Süden an *Bei den Linden* und im Westen an *In der Spitze*; *Bei den Linden* grenzt im Norden an *An den Linden*, im Osten an *Am obern Steinhügel*, im Süden an *Am untern Steinhügel* und im Westen an *Vor den Linden*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *½ acker unter der lindgen* (ThStA Abg. KA Kahla Nr.63, 1768); *An den Linden* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Bei den Linden* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Vor den Linden* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *An den Linden* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *den Linden* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg an den Linden, an der*

Grenze zu Zimmritz (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg bei den Linden* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Artland vor den Linden* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Bei den Linden* (FK 3, 1941); *An den Linden* (FK 3, 1941); *Vor den Linden* (FK 3, 1941); *An den Linden* (Fb Kk, 1955); *Vor den Linden* (Fb Kk, 1955)

Loch

Amtliche Form: Im Loche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im vordern Daumentale*, im Süden an die Gemarkung Rodias und im Westen an *Der wilde Graben* und *Im Schächtelchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *1 Acker Feld und Laite am Berg oder im Loch* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Im Loche* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Im Loche* (Fk/Kk.Bl.3, 1892); *Im Loche* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg im Loche* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg im Loche* (Gb Kk, 1913); *Im Loche* (FK 3, 1941); *Im Loche* (Fb Kk, 1955)

Oberer Steig

Amtliche Form: Am oberen Steige (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Im Kurts Winkel*, im Osten an *Im Gottliebsgrunde* und im Süden an *Am unteren Steige*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *½ Acker Feld am Steig* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am oberen Steige* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am oberem Steige* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Am oberem Steige* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Lehde am oberen Steige* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Lehde am oberem Steige* (Gb Kk, 1913); *Am oberen Steige* (FK 2, 1941); *Am oberen Steige* (Fb Kk, 1955)

Oberer Steinhügel

Amtliche Form: Am oberem Steinhügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz, im Osten an *Am Häschen*, im Süden an *Am untern Steinhügel* und im Westen an *Bei den Linden* und *An den Linden*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *½ Ack. Feld der Steinhügel neben Gottlieb Schmidt und der Gemeinde Kleincröbitz gelegen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am oberem Steinhügel* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Am oberem Steinhügel* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Am oberem Steinhügel* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Am oberem Steinhügel* (FK 3, 1941); *Am oberem Steinhügel* (Fb Kk, 1955)

Pfütze

Amtliche Form: In der Pfütze (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Häschen*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *Im hinteren Daumentale* und im Westen an *Am untern Steinhügel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1½ acker in der Pfütze* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *¾ Acker Feld in der Pfütze* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *In der Pfütze* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Graben in der Pfütze* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg in der Pfütze* (Gb Kk, 1913); *In der Pfütze* (FK 3, 1941); *In der Pfütze* (Fb Kk, 1955)

Querberg

Amtliche Form: Am Querberge; Über dem Querberge (FK 3)

Lage: *Über dem Querberge* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In der Spitze*, im Osten an *Am Längsberge* und *Der weiße Graben* und im Süden an *Am Klagenberge*

Heutige Nutzung: Wiese mit Obstbäumen

Belege: *1½ Ack. Feld die Qweren* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am Querberge* (D.II.V-B.Nr.338, 1886); *Vor dem Querberge* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Über dem Querberge* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Am Querberge* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Ueber dem Querberge* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Weg am Querberge* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg am Querberge* (Gb Kk, 1913); *Am Querberge* (FK 3, 1941); *Über dem Querberge* (FK 3, 1941); *Über dem Querberge* (Fb Kk, 1955)

Rottenaue

Amtliche Form: In der Rottenaue (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Gleichberge*, im Osten an *In den krummen Gelenken*, im Süden an *Der Ängerchensberg* und im Westen an *Im Ängerchen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *½ acker in der rothen aue* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *¾ Acker Feld in der Roten Au* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Die Rottenua* (M/Kk.Sek.III, 1830); *Die Rottenua* (MTBl 12/1/322⁴, 1830); *In der Rottenaue* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *An der Rottenaue* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg in der Rottenaue* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg in der Rottenaue* (Gb Kk, 1913); *In der Rottenaue* (FK 3, 1941); *In der Rottenaue* (Fb Kk, 1955)

Schächtelchen

Amtliche Form: Im Schächtelchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem weißen Graben*, im Osten an *Im Loche*, im Süden an *Der wilde Graben* und im Westen an *Der weiße Graben*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *¼ Acker Feld im Schächtelgen* (ThStA Abg. Oberst. 469, 1787); *¼ Acker Feld im Schächtelchen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Das Schächtelchen* (M/Kk.Sek.III, 1830); *Im Schächtelchen* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Im Schächtelchen* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg im Schächtelchen* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg im Schächtelchen* (Gb Kk, 1913); *Im Schächtelchen* (FK 3, 1941); *Im Schächtelchen* (Fb Kk, 1955)

Spitze

Amtliche Form: In der Spitze (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmritz, im Osten an *An den Linden*, im Süden an *Vor den Linden*, *Über dem Querberge* und *In den krummen Gelenken* und im Westen an *Am Gleichberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Spitze* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *In der Spitze* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg in der Spitze* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *In der Spitze* (FK 3, 1941); *In der Spitze* (Fb Kk, 1955)

Tiefer Graben

Amtliche Form: Der tiefe Graben (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *In den krummen Gelengen*, im Osten an *Über dem Querberge* und *Am Querberge* und im Süden an *Am Klagenberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Der tiefe Graben* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Artland und Lehde, der tiefe Graben* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Der tiefe Graben* (FK 3, 1941); *Der tiefe Graben* (Fb Kk, 1955)

Unterer Steig

Amtliche Form: Am unteren Steige (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am oberen Steige*, im Osten an *Im Gottliebsgrunde*, im Süden an *In den Erlwiesen* und im Westen an *Im Kurts Winkel*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: $\frac{1}{2}$ *Acker Feld am Steig* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am unteren Steige* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Am untern Steige* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Weg am untern Steige* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg am untern Steige* (Gb Kk, 1913); *Am unteren Steige* (FK 2, 1941); *Am unteren Steige* (Fb Kk, 1955)

Unterer Steinhügel

Amtliche Form: Am untern Steinhügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Bei den Linden* und *Am obern Steinhügel*, im Osten an *In der Pfütze* und im Süden an *Im hinteren Daumentale* und *Das Dreieck*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: $\frac{1}{2}$ *Ack. Feld der Steinhügel neben Gottlieb Schmidt und der Gemeinde Kleincröbitz gelegen* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Am unteren Steinhügel* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Am untern Steinhügel* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Graben am untern Steinhügel* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Am untern Steinhügel* (FK 3, 1941)

Viehtreibe

Amtliche Form: An der Viehtreibe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Dorfe*, im Osten an *Vor dem Dorfe*, im Süden an *Am Futterberge* und im Westen an *Am Koppelberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *1 Acker neben der Viehtreibe* (U 1656, 1656); $\frac{1}{2}$ *Acker an der Viehtreibe und dem Fahrweg* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Unter der Viehtreibe* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *An der Viehtreibe* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt II, 1888); *Weg an der Viehtreibe* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Weg an der Viehtreibe* (Gb Kk, 1913); *An der Viehtreibe* (FK 2, 1941); *An der Viehtreibe* (Fb Kk, 1955)

Vorderes Daumental

Amtliche Form: Im vordern Daumentale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor den Linden*, im Osten an *Am untern Steinhügel* und *Das Dreieck*, im Süden an *Im Loche* und *Vor dem weißen Graben* und im Westen an *Der weiße Graben*, *Am weißen Graben* und *Am Längsberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *den birnbaum item unten am Rande ein Greutz am Taumenthal in fels gehauen* (P 1633, 1633); *1 Acker aufm Taumel-thale* (U 1656, 1656); $\frac{1}{2}$ *acker aufs Daumen-Thal* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); $\frac{1}{4}$ *Acker Feld auf dem Taumel Thal* (ThStA Abg. AG Kahla 3,

1787); *Auf dem Daumenthale* (M.Kk.Sek.III, 1830); *Auf dem Daumenthale* (MTBl 12/1/322⁴, 1830); *Auf dem Daumenthale* (Fp/Kk, 1830); *Im vorderen Daumenthale* (Fk/Kk.Bl.3, 1892); *Im vorderen Daumenthal* (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.); *Im vorderen Daumenthale* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Weg im vorderen Daumentale* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Im vorderen Daumentale* (FK 3, 1941); *Im vorderen Daumentale* (Fb Kk, 1955)

Weißer Graben

Amtliche Form: Der weiße Graben; Am weißen Graben; Vor dem weißen Graben (FK 3)

Lage: *Am weißen Graben* liegt nördlich und *Vor dem weißen Graben* liegt südlich von *Der weiße Graben*; grenzt im Norden an *Am Längsberge*, im Osten an *Im vorderen Daumentale*, im Süden an *Im Schächtelchen* und im Westen an *Am Querberge*

Heutige Nutzung: Kiefernwald und Wiese

Belege: *3/4 acker am weissen graben* (ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63, 1768); *Vor dem weissen Graben* (ThHStAW D.II.VB.Nr.338, 1886); *Am weißen Graben* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Der weiße Graben* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Vor dem weißen Graben* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Der weisse Graben* (Fk/Kk.Bl.3, 1892); *Artland und Lehde, vor dem weißen Graben* (ThHStAW VA J. Nr. 1, 1911); *Der weiße Graben* (FK 3, 1941); *Am weißen Graben* (FK 3, 1941); *Vor dem weißen Graben* (FK 3, 1941)

Wilder Graben

Amtliche Form: Der wilde Graben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schächtelchen*, im Osten an *Im Loche* und im Süden und Westen an die Gemarkung Rodias

Heutige Nutzung: Ablagerungsplatz mit Bäumen

Belege: *Der wilde Graben* (Flurkarte Kleinkröbitz, Blatt III, 1888); *Der wilde Graben* (FK 3, 1941)

Ausgestorbene Flurnamen

birnbaum item unten am Rande ein Greutz am Taumenthal in fels gehauen (U 1633, 1633); $\frac{3}{4}$ Acker Feld bey dem weissen Birnbaum (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787)

Im Boden (M/Kk.Sek.III, 1830); Im **Boden** (MTBl 12/1/322⁴, 1830) - heute Ängerchen

Die **Lehmgrube** (ThHStAW VA J. Nr. 2, o.J.)

Der Graben von **Thünborn** an bis hinauf an dem Griedtwege (ThStA Abg. AG Kahla 4, 1682)

Kleinlöbichau

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Kleinlöbichau; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen; Katasteramt Jena.

MTBl 12/1/324¹-12/1/324³, 1854: Flur-Karte von Kleinloebichau; Section I-III; auf 3 Meß-
tischblätter aufgenommen im Jahre 1854 von Richard Schumann.

Feldoriginal Nr. 2937, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2937 Bürgel - Urmeßtisch-
blatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thürin-
ger Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2937 Bürgel; 1:25000; hergestellt
auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; 1.
Auflage 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I-III, 1854/55; 1935: Flur-Karte von Kleinlöbichau beste-
hend aus 3 Blättern; Blatt I und II aufgenommen und gezeichnet in den Jahren 1854/55 von R.
Schumann, Blatt III Abdruck der Urkarte II über die in den Jahren 1929-1935 ausgeführte
Grundstückszusammenlegung.

FK 1-3, 1953: Flur 1-3; Gemarkung Kleinlöbichau; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000; Vermes-
sungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Koch Herbert (Hrsg.): Das Geschossbuch der Stadt Jena vom Jahre 1406, Vopelius, Jena
1932.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 21 Urkunde Großlöbichau, Grenzstreitigkeiten zwischen Klein- und Großlöbichau, 1535,
1687

Gemeindearchiv Großlöbichau

65/602, 1725: Erbbuch über Kleinlöbichau vom Jahr 1725; Kreisarchiv Jena; Akten Nr.
65/602

45/439, 1745: Flurbuch (Besitz der Einwohner) von Großlöbichau; Kreisarchiv Jena, Akten
Nr. 45/439; Abschrift von Frank Reinhold.

45/437, 1827: Lehn und Erbzins-Buch, 1827, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 45/437

67/628, 1857: Grundsteuer-Kataster von Kleinlöbichau, 1857; Kreisarchiv Jena; Akten Nr.
67/628

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Bartels, Gumprecht; Claus, Konrad: Häuser, Höfe und Familien in Groß- und Kleinlöbichau,
Liebeskind Druck GmbH, Großlöbichau 2005.

Anger

Amtliche Form: Auf dem Anger (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Sichel*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *An der Leite* und im Westen an *In den Speckgelengen*

Heutige Nutzung: Wiesen mit Baumbestand

Belege: *vorn Anger* (65/602, 1725); *der große Anger am Speckgelengen* (67/628, 1857); *Auf dem Anger* (Bartels/Claus, S. 182, 186, 1860); *Am Anger* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Am Anger* (FK 3, 1953); *Am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Vor dem Dorfe (FK 3)

Lage: Ortschaft; *Vor dem Dorfe* schließt sich der Ortschaft im Norden an

Heutige Nutzung: Ortslage und nördl. daran gelegene Felder

Belege: *vorn Dorffe* (65/602, 1725); *untern dorff* (65/602, 1725); *hinterm dorff* (65/602, 1725); *Vor dem Dorfe* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *Im Dorfe* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *im Dorfe* (67/628, 1857); *vor dem Dorfe* (67/628, 1857); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Im Dorfe* (FK 1, 1953); *Vor dem Dorfe* (FK 3, 1953); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorl

Amtliche Form: An der Dorl (FK 2); An der Dorl (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Taupadel, im Osten an die Gemarkung Rodigast, im Süden an *Im Mittelfelde* und *Vor dem Dorfe* und im Westen an *Im Löbensgraben* und *Am Dorlberge*

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: ... *an der Dörl alhier Drosther genandt* (U 21 Großlöbichau, 1535); *an der Dorrl* (65/602, 1725); *in der Dorll am Gerichte* (65/602, 1725); *An der Dorl* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *An der Dorl* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *an der Dorl* (67/628, 1857); *Auf der Dorl* (Bartels/Claus, S. 186, 1860); *An der Dorl* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *An der Dorl* (FK 2, 1953); *An der Dorl* (FK 3, 1953); *An der Dorl* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorlberg

Amtliche Form: Am Dorlberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Taupadel, im Osten an *An der Dorl*, im Süden an *Im Löbensgraben* und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Dorlberge* (65/602, 1725); *Am Dorlberge* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *Am Dorlberge* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *Dorlberg* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Dorlberg* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *am Dorlberge* (67/628, 1857); *Am Dorlberge* (FK 2, 1953); *Am Dorlberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Eisenberg

Amtliche Form: Am Eisenberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem roten Graben* und *In den Speckgelengen*, im Osten an *An der Leite* und *Auf der Wölmse*, im Süden an die Gemarkung Mennewitz und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Wiesen, Feld und Weideland

Belege: *die Spitze am Eisenberge* (65/602, 1725); *am Eisenberge* (65/602, 1725); *untern Eisenberge* (65/602, 1725); *Am Eisenberge* (MTBl 12/1/324³, 1854); *Am Eisenberge* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *am Eisenberg (Steinweg)* (67/628, 1857); *am Eisenberge, der Spitzacker* (67/628, 1857); *Am Eisenberge* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Am Eisenberge* (FK 3, 1953); *Am Eisenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Über den Gärten (FK 2); Über den Gärten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Auf dem Griesshügel*, im Süden an *Die vordere Wölmsenwand* und im Westen an *Hinterm Haine*

Heutige Nutzung: Feld, Weideland und Baumbestand

Belege: *hintern Dorff Gartten* (65/602, 1725); *hintern Dorf-Gärtten* (65/602, 1725); *aufn Sichel hintern Gärten* (65/602, 1725); *Ueber den Gärten* (MTBl 12/1/324³, 1854); *Über den Gärten* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *über den Gärten* (67/628, 1857); *Im Garten* (Bartels/Claus, S. 181, 185, 1860); *Über dem Garten* (Bartels/Claus, S. 183, 1860); *Über den Gärten* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Über den Gärten* (FK 2, 1953); *Über den Gärten* (FK 3, 1953); *Über den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gleinaischer Weg

Amtliche Form: Am Gleinaischen Wege und im Schillertale (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Im Schillertale*, im Osten an die Gemarkung Schöngleina und im Süden an die Gemarkung Mennewitz

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *Am Gleinaischen Wege und im Schillertale* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *Am Gleinaischen Wege und im Schillertale* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Am Gleinaischen Wege und im Schillertale* (FK 3, 1953); *Am Gleinaischen Wege und im Schillertale* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kleinaischen Wege und im Schillertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Griesshügel

Amtliche Form: Auf dem Griesshügel (FK 2); Auf dem Griesshügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Mittelfelde*, im Osten an die Gemarkung Rodigast und im Süden und Westen an *Über den Gärten*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Am Griesshügel* (65/602, 1725); *Auf dem Griesshuegel* (MTBl 12/1/324³, 1854); *Auf dem Griesshügel* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *auf dem Griesshügel* (67/628, 1857); *Auf dem Griesshügel* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Auf dem Griesshügel* (FK 2, 1953); *Auf dem Griesshügel* (FK 3, 1953); *Auf dem Griesshügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Hain

Amtliche Form: Hinterm Haine (FK 2); Hinterm Haine (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Über den Gärten*, im Süden an *Unter der Wölmsen* und im Westen an *An der Leite*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *hinterm Hain* (65/602, 1725); *hinter dem Hahn* (65/602, 1725); *hinterm Hahn* (65/602, 1725); *der Hahnberg* (65/602, 1725); *Hinterm Haine* (MTBl 12/1/324³, 1854); *Hinterm Haine* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *hinterm Haine* (67/628, 1857); *Im Haine* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Hinter dem Haine* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 187, 188, 1860); *Über dem Haine* (Bartels/Claus, S. 185, 1860); *Hinterm Haine* (Bartels/Claus, S. 186,

1860); *Hinterm Haine* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Hinterm Haine* (FK 2, 1953); *Hinterm Haine* (FK 3, 1953); *Hinterm Haine* (ThFlnA Jena, 1960)

Hintere Wölmsenwand

Amtliche Form: Die hintere Wölmsenwand (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Auf der Wölmse*, im Süden an die Gemarkung Mennewitz und im Westen an *Am Eisenberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die hintere Wölmsenwand* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *Die hintere Wölmsenwand* (FK 2, 1953); *Die hintere Wölmsenwand* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchsteig

Amtliche Form: Auf dem Kirchsteige (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Großlöbichau, im Osten an *In den Speckgelengen* und im Süden an *Bei den Rößwiesen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *an Kirch-Wege oder Speck-Gelenge* (65/602, 1725); *am Kirchwege* (65/602, 1725); *am Kirchwege, in Klein=Löbichauer Fluhr* (45/439, 1745); *Am Kirchsteige* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *Am Kirchsteige* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *am Kirchsteige* (67/628, 1857); *Auf dem Kirchsteige* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Auf dem Kirchsteige* (FK 3, 1953); *Auf dem Kirschsteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: An der Leite (FK 2); An der Leite (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Speckgelengen* und *Am Anger*, im Osten an *Hinterm Haine*, im Süden an *Auf der Wölmse* und im Westen an *Unter der Wölmse und am Eisenberge* und *Am Eisenberge*

Heutige Nutzung: Feld und Baumbestand

Belege: *an der Leiten* (65/602, 1725); *an der Leide* (65/602, 1725); *an der Laide oder Stein-Wege* (65/602, 1725); *An der Leithe* (MTBl 12/1/324³, 1854); *An der Leite* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *an der Leithe (Leithengraben)* (67/628, 1857); *an der Leithe* (67/628, 1857); *An der Leite* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *An der Leite* (FK 2, 1953); *An der Leite* (FK 3, 1953); *An der Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Löbensgraben

Amtliche Form: Im Löbensgraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Dorlberge*, im Osten an *An der Dorl*, im Süden an *Auf dem Sichel* und *Im Pfaffentale* und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *Im Löbens Graben* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *Im Löbens-Graben* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *im Löbensgraben* (67/628, 1857); *Im Löbensgraben* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Im Löbensgraben* (FK 3, 1953); *Im Löbensgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfeld

Amtliche Form: Im Mittelfelde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *An der Dorl*, im Osten an die Gemarkung Rodigast, im Süden an *Auf dem Grieshügel* und im Westen an *Vor dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Mittel-Felde* (65/602, 1725); *im Mittelfeld* (65/602, 1725); *Das Mittelfeld* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *Das Mittelfeld* (später geändert zu *Im Mittelfelde*) (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *im Mittelfeldern* (67/628, 1857); *das Mittelfeld* (67/628, 1857); *Im Mittelfelde* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Im Mittelfelde* (FK 3, 1953); *Im Mittelfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffental

Amtliche Form: Im Pfaffentale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Löbensgraben*, im Osten an *Auf dem Sichel*, im Süden an *In den Speckgelengen* und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *Pfaffenthal* (Bartels/Claus, S. 142, 1485); *Im Pfaffen-Thale* (MTBl 12/1/324¹, 1854); *Im Pfaffen-Thale* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *im Pfaffenthale* (67/628, 1857); *Im Pfaffentale* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Im Pfaffentale* (FK 3, 1953); *Im Pfaffentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Rößwiesen

Amtliche Form: Bei den Rößwiesen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kirchsteige*, im Osten an *In den Speckgelengen*, im Süden an *Auf dem roten Graben* und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *bei der Roße* (Bartels/Claus, S. 142, 1485); *von der Rößwiese* (65/602, 1725); *Bei den Rößwiesen* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *bei den Rößwiesen* (67/628, 1857); *Bei den Rößwiesen* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Bei den Rößwiesen* (FK 3, 1953); *Bei den Rößwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Graben

Amtliche Form: Auf dem roten Graben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Bei den Rößwiesen*, im Osten an *In den Speckgelengen*, im Süden an *Am Eisenberge* und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am rothen Graben* (65/602, 1725); *an rothen Graben* (65/602, 1725); *hinder der Altenbrücke am Rodengraben* (45/439, 1745); *neben dem rothen Graben* (45/437, 1827); *Auf dem rothen Graben* (MTBl 12/1/324³, 1854); *Auf dem rothen Graben* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *auf dem rothen Graben* (67/628, 1857); *Auf dem roten Graben* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Auf dem roten Graben* (FK 3, 1953); *Auf dem roten Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Schillertal

Amtliche Form: Im Schillertale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Wölmse*, im Osten an *Am Gleinischen Wege und im Schillertale*, im Süden an die Gemarkung Mennewitz und im Westen an die Gemarkung Großlöbichau

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: ... *am Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1535); ... *in das Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *in das Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *uff das Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *in Schillerthal* ... (U 21 Großlöbichau, 1687); *am Schillerthalswege* (65/602, 1725); *an der Rödischen Grentze, im Schillerthale* (65/602, 1725); *im Schüllerthale* (65/602, 1725); *im Schillerthale* (65/602, 1725); *in Schillterthale, in Kleinlöbi-*

chaer Fluhr (45/439, 1745); *Im Schillerthale* (MTBI 12/1/324³, 1854); *Im Schillerthale* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *im Schillerthale* (67/628, 1857); *Im Schillertale* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Im Schillertale* (FK 2, 1953); *Im Schillertale* (FK 3, 1953); *Im Schillertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Sickel

Amtliche Form: Auf dem Sickel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Löbensgraben*, im Osten an *Vor dem Dorfe*, im Süden an *Am Anger* und im Westen an *Im Pfaffentale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *aufn Sickel hintern Gärten* (65/602, 1725); *Auf dem Sickel* (MTBI 12/1/324¹, 1854); *Auf dem Sickel* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *Auf dem Sickel* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Auf dem Sickel* (FK 3, 1953); *Auf dem Sickel* (ThFlnA Jena, 1960)

Speckgelengen

Amtliche Form: In den Speckgelengen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pfaffentale*, im Osten an *Am Anger*, im Süden an *An der Leite* und *Am Eisenberge* und im Westen an *Auf dem roten Graben*, *Bei den Rößwiesen* und *Auf dem Kirchsteige*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf dem Speck-Gelenge* (65/602, 1725); *an Kirch-Wege oder Speck-Gelenge* (65/602, 1725); *Die Speck-Gelenge* (MTBI 12/1/324¹, 1854); *Die Speckgelenge* (später geändert zu *In den Speckgelengen*) (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt I, 1854/55); *der große Anger am Speckgelengen* (67/628, 1857); *auf der Speckgelenge* (67/628, 1857); *die Speckgelenge* (67/628, 1857); *In den Speckgelengen* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *In den Speckgelengen* (FK 3, 1953); *In den Speckgelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Vordere Wölmsenwand

Amtliche Form: Die vordere Wölmsenwand (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Über den Gärten*, im Osten an die Gemarkung Rodigast, im Süden an *Auf der Wölmse* und im Westen an *Unter der Wölmse*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die vordere Wölmsenwand* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *Vordere Wöllmisse* (Bartels/Claus, S. 188, 1860); *Die vordere Wölmsenwand* (FK 2, 1953); *Die vordere Wölmsenwand* (ThFlnA Jena, 1960)

Wölmse

Amtliche Form: Auf der Wölmse; Unter der Wölmse; Unter der Wölmse und am Eisenberge (FK 2); Auf der Wölmse (FK 3)

Lage: *Auf der Wölmse* grenzt im Norden an *Unter der Wölmse und am Eisenberge*, *An der Leite*, *Unter der Wölmse* und *Die vordere Wölmsenwand*, im Osten an die Gemarkung Rodigast, im Süden an *Im Schillertale* und *Die hintere Wölmsenwand* und im Westen an *Am Eisenberge*; *Unter der Wölmse* grenzt im Norden an *Hinterm Haine*, im Osten an *Die vordere Wölmsenwand* und im Süden und Westen an *Auf der Wölmse*; *Unter der Wölmse und am Eisenberge* grenzt im Westen und Norden an *Am Eisenberge*, im Osten an *An der Leite* und im Süden an *Auf der Wölmse*

Heutige Nutzung: Wald, Wiesen, Feld und Weideland

Belege: *uffe der Welmeßen* (Geschoßbuch Jena, S. 247, 1406); *an der Welmesen gelegin* (Geschoßbuch Jena, S. 249, 1406); *über die Welmeße* (UB Jena II, Nr. 428, 1448); *an der Welme-*

se (UB Jena II, Nr. 503, 1455); *an der Welmosen* (UB Jena II, Nr. 555, 1462); *in der Welmis* (UB Jena II, Nr. 1031, 1504); *auf der Wolmeße* (UB Jena III, S. 259, 1509); *an der Welnisse* (UB Jena II, Nr. 1146, 1511); *auf den Wölmissen* (UB Jena III, Nr. 22, 1529); *auf der Welmus* (UB Jena III, Nr. 19, 1529); *auf der Welmis* (UB Jena III, Nr. 35, 1544); ... *uff der Wöllmiße ...* (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *uff der Wöllmiße ...* (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *über die Wöllmiße ...* (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *uff der Wöllmiße unter dem Holze ...* (U 21 Großlöbichau, 1687); ... *die Wöllmiße herunter ...* (U 21 Großlöbichau, 1687); *Leede auf der Wölmse* (65/602, 1725); *uf der Wölmse* (65/602, 1725); *Leide ufm Wölmsenberg* (65/602, 1725); *Auf der Wölmse* (MTBI 12/1/324³, 1854); *Auf der Wölmse* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *Unter der Wölmse* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *Unter der Wölmse und am Eisenberge* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55); *Die Wölmisse* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Die Wölmisse* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *auf der Wölmse* (67/628, 1857); *Am Rodaer Weg/Wöllm.* (Bartels/Claus, S. 181, 1860); *Auf der Wöllmisse* (Bartels/Claus, S. 182, 183, 187, 188, 1860); *Auf der Wölmse* (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt III, 1935); *Auf der Wölmse* (FK 2, 1953); *Unter der Wölmse* (FK 2, 1953); *Unter der Wölmse und am Eisenberge* (FK 2, 1953); *Auf der Wölmse* (FK 3, 1953); *Unter der Wölmse und am Eisenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Wölmse* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Wölmse* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Krautland, das **Bödengen** genand (65/602, 1725)

Wiese an **breiten Wege** (65/602, 1725)

an der **Erlichts**-Wiese (65/602, 1725); Holz, das Ehrlicht genannt (65/602, 1725); über den Ehrlichts-Hölzern (65/602, 1725); überm Erlicht (65/602, 1725)

Gembdenbach (ThFlnA Jena, o.J.)

Auf dem **Haken** (MTBI 12/1/324³, 1854); Auf dem Haken (später gestrichen) (Flurkarte Kleinlöbichau, Blatt II, 1854/55)

am **Homberg** (65/602, 1725)

an der **kleinen Leide** (65/602, 1725)

in der **Leimgrube** (65/602, 1725); an der Leimgrube (65/602, 1725)

hinter des **Pfarrs Garthen** (65/602, 1725)

am **Rasenwege** (65/602, 1725)

beÿm **schwarzen Baum** (65/602, 1725)

am Eisenberge, der **Spitzacker** (67/628, 1857)

am **Steinwege** (65/602, 1725); am Eisenberg (Steinweg) (67/628, 1857);

auf den **Stützacker** in Kleinlöbichauer Fluhr (45/439, 1745); auf den Stutz acker (45/439, 1745); am Kirchwege, oder Stutzacker genand (45/439, 1745)

im **Weidicht** (65/602, 1725)

Kleinprießnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-7: Flur 1-7; Gemarkung Kleinprießnitz; FK 1-6 - 1:2500, FK 7 - 1:1250; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Kleinprießnitz, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Camburg; Gemeinde Kleinprießnitz; III-tes Planexemplar; Plan-Nummern von 1 bis 193. (unvollständig)

Ortsbeilage Kleinprießnitz, o.J.: Beilage zu N.O. CXXXIX. 6 c; H.S.M. Verwaltungsamt Camburg.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Frauenprießnitz

73/8, 19.Jh. Flurbuch der Gemeinde 19. Jh., Kreisarchiv Jena, Aktennr. 73/8.

74/8, 1860 Receß von Kleinprießnitz, Kreisarchiv Jena, Aktennr. 74/8, 1860.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Manfred Grunewald

Edwin Tessin

Dornhecke

Amtliche Form: Dornhecke (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Sieglitz, im Osten an die Gemarkung Molau und im Westen an den *Steinberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Dornhecke* (74/8, 1860); *Dornhecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Ellerig

Amtliche Form: Am Ellerig (FK 5); Am Ellerig (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelsätze*, im Osten an die Gemarkung Thierschneck, im Süden an die *Grossmutter* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unter dem Elrichts* (74/8, 1860); *der Elrich* (74/8, 1860); *neben dem Elrich* (74/8, 1860); *Am Ellerig* (Ortsbeilage Kleinprießnitz, o.J.); *Am Ellerig* (ThFlnA Jena, 1960)

Graitschener Weg

Amtliche Form: Am Graitschener Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Steinberg*, im Osten an die Gemarkung Molau, im Süden an die *Mittelsätze* und im Westen an die *Steinbreiten*

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Graitschen

Belege: *an dem Graitschener Wege* (73/8, 19. Jh.); *am Graitschener Wege* (74/8, 1860); *Am Graitschener Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Großmutter

Amtliche Form: Grossmutter (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Am Ellerig*, im Osten an die Gemarkung Thierschneck und im Süden und Westen an die Gemarkung Schleuskau

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Großmutter* (73/8, 19. Jh.); *die Großmutter* (74/8, 1860); *Großmutter* (ThFlnA Jena, 1960)

Knoblauch

Amtliche Form: Knoblauch (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Zöthen, im Osten an *Am Zöthener Kirchwege* und im Süden an den *Lindenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Knoblauch* (74/8, 1860); *Knoblauch* (Flurkarte Kleinprießnitz, o.J.); *Knoblauch* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindenberg

Amtliche Form: Lindenberg (FK 1); Lindenberg (FK 4); Lindenberg (FK 5); Lindenberg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Knoblauch* und *Am Zöthener Kirchwege*, im Osten an die *Steinbreiten* und die Ortschaft, im Süden an die Gemarkung Schleuskau und den *Riemerig* und im Westen an die Gemarkung Schleuskau

Heutige Nutzung: Felder; Berghöhe 281,6 m

Belege: *der Lindenberg* (74/8, 1860); *Lindenberg* (Flurkarte Kleinprießnitz, o.J.); *Lindenberg* (Ortsbeilage Kleinprießnitz, o.J.); *Lindenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelsätze

Amtliche Form: Mittelsätze (FK 5); Mittelsätze (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Graitschner Wege*, im Osten an die Gemarkung Molau, im Süden an *Am Ellerig* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in den Mittelsätzen* (73/8, 19.Jh.); *die Mitteln Sätze* (74/8, 1860); *Mittelsätze* (Ortsbeilage Kleinprießnitz, o.J.); *Mittelsätze* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinberg

Amtliche Form: Steinberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Döbrichau, im Osten an die *Dornhecke*, im Süden an *Am Graitschner Wege* und im Westen an die *Steinbreiten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Steinberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinbreiten

Amtliche Form: Steinbreiten (FK 2); Steinbreiten (FK 5); Steinbreiten (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Döbrichau, im Osten an den *Steinberg*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an den *Lindenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in den Steingebreiten* (73/8, 19. Jh.); *die Steingebreiten* (74/8, 1860); *Steinbreiten* (Ortsbeilage Kleinprießnitz, o.J.); *Steinbreiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Zöthener Kirchweg

Amtliche Form: Am Zöthener Kirchwege (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zöthen, im Osten an die *Steinbreiten*, im Süden an den *Lindenberg* und im Westen an den *Knoblauch*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Zöthener Kirchweg* (73/8, 19. Jh.); *am Zöthener Kirchwege* (74/8, 1860); *an dem Kirchwege* (74/8, 1860); *Am Zöthener-Kirchwege* (Flurkarte Kleinprießnitz, o.J.); *Am Zöthener Kirchwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Acker Stückchen (73/8, 19. Jh.)
der **Albricht** (74/8, 1860)
der **Anger** (74/8, 1860)
der **Angergarten** (74/8, 1860)
Angewand (73/8, 19. Jh.); die Angewand (74/8, 1860)
Bechmann (73/8, 19. Jh.)
im **Büdchen** (73/8, 19. Jh.)
unter d. **Dorfe** (73/8, 19. Jh.); am Dorfe (73/8, 19. Jh.); über und unter dem Dorfe (73/8, 19. Jh.); unter dem Dorfe (74/8, 1860)
die **Feld=Schlange** (74/8, 1860); die Feldschlangen (74/8, 1860)
im **Fitzesatz** (73/8, 19. Jh.)
hinter den **Gärten** (74/8, 1860)
unter den **Gebreiten** (73/8, 19. Jh.); in den Gebreiten (73/8, 19. Jh.)
d. **Gehren** (73/8, 19. Jh.)
der **Hader=Rain** (73/8, 19. Jh.); der Haderrand (74/8, 1860); der Haderrain (74/8, 1860)
bei der **Halbwiesen** (74/8, 1860)
im **Herzogl. Holz** (73/8, 19. Jh.)
im **Hohen Lande** (73/8, 19. Jh.); die hohen Länder (74/8, 1860)
am **Kärner** und Sieglitzer Wege (74/8, 1860)
an **Kirchwege** (74/8, 1860)
Klößwurm (73/8, 19. Jh.); der Kloßwurm (74/8, 1860)
das kleine Gloßig (73/8, 19. Jh.); das **kleine Kloßig** (74/8, 1860)
am **Kleinprießnitzer Wege** (74/8, 1860)
an Gloßig (73/8, 19. Jh.); das Gloßig (73/8, 19. Jh.); die Kloßigstücken (74/8, 1860); **Klossig** (ThFlnA Jena, 1960)
in **Krautländern** (73/8, 19. Jh.); in den Krautländern (73/8, 19. Jh.); die Krautländer (74/8, 1860)
in d. **krummen Gelenen** (73/8, 19. Jh.)
am **Lamms Bauch** (73/8, 19. Jh.)
Pauls Hölzchen (73/8, 19. Jh.); über Pauls Hölzchen (73/8, 19. Jh.)
an der Quaschitzer Flur (73/8, 19. Jh.); in der Wüstungsflur Quaschwitz (74/8, 1860); Dorf-
stelle **Quasitz** (ThFlnA Jena, o.J.)
in der **Queere** (73/8, 19. Jh.)
am Riemerigt (73/8, 19. Jh.); **Riemerig** (ThFlnA Jena, 1960)
der **Rosengarten** (74/8, 1860)
der **Rosengraben** (74/8, 1860)
zwischen den **Röste Graben** (73/8, 19. Jh.); in Rüstegraben (73/8, 19. Jh.)
am **Schkölener Wege** (73/8, 19. Jh.); am Schkölenschen Wege (74/8, 1860)
die **Schlagwiese** (73/8, 19. Jh.)
an der **Schleuskauer Flur** (73/8, 19. Jh.)
im **Schlifter Stücken** (73/8, 19. Jh.); die Schlifterstücken (74/8, 1860)
hinter **Schmidts Garten** (74/8, 1860)
am **Sieglitzer Wege** (73/8, 19. Jh.)
an der **Straße** (74/8, 1860)
im **Sümpfen** (73/8, 19. Jh.); die Sümpfe (74/8, 1860)
das **Thal** (73/8, 19. Jh.)
am **Thalholz** (73/8, 19. Jh.)
die **Teichstücken** (74/8, 1860); unter dem Teiche (74/8, 1860)
am **Thierschnecker Anger** (73/8, 19. Jh.); der Thierschnecker Anger (73/8, 19. Jh.)
bei der **Weide** (74/8, 1860)
an den **Weinbergen** (73/8, 19. Jh.); die Weinberge (74/8, 1860)

Wüsten Weinberg (73/8, 19. Jh.)
an der **Zöthener Flur** (73/8, 19. Jh.)

Kleinpürschütz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Kleinpürschütz; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:2000, FK 2 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.: Kl. Puerschuetz; 60 zehnellige Ruthen.

FK 1-2, 1939: Flur 1-2; Gemarkung Kleinpürschütz; FK 1 - 1:2000, FK 2 - 1:2092; 11.8.39.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Al-
tenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die
Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilun-
gen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1.
Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Büffelsberg

Amtliche Form: Am Büffelsberge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die großen Äcker*, im Osten an *Im großen Gebind*, im Süden an *Im Gruth* und *In den Hängen* und im Westen an die Gemarkung Großpürschütz

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *Am Büffelsberge* (FK 1, 1939); *Am Büffelsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Diebstal

Amtliche Form: Das Diebstal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Jägersdorf, im Osten an *Am Ringelsborn*, im Süden an *Das Mitteltal* und im Westen an *In der Treebe*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Das Diebs Thal* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Diebsthal* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Diebsthal* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Im Diebstal* (FK 2, 1939); *Diebstal* (ThFlnA Jena, o.J.)

Frankensebene

Amtliche Form: Auf der Frankensebene (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das Mitteltal* und *Der Gäßergraben*, im Osten an die Gemarkung Jägersdorf und im Süden und Westen an die Gemarkung Großpürschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Auf der Frankensebene* (FK 2, 1939); *Auf der Frankensebene* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 1)

Lage: grenzt im Westen, Norden und Osten an die Ortschaft und im Süden an *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Hinter den Gärten* (FK 1, 1939); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gäßergraben

Amtliche Form: Der Gäßergraben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Ringelsborn*, im Osten an die Gemarkung Jägersdorf, im Süden an *Auf der Frankensebene* und im Westen an *Das Mitteltal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Gaeßer Graben* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Gässer* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Gässer* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Im Gäßergraben* (FK 2, 1939); *Der Gäßergraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Äcker

Amtliche Form: Die großen Äcker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Saalberge*, im Osten an den *Schloßberg*, im Süden an *Am Büffelsberge* und im Westen an die Gemarkung Großpürschütz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die großen Acker* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *die großen Aecker* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Die großen Äcker* (FK 1, 1939); *Große Äcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Großes Gebind

Amtliche Form: Im großen Gebind (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an den *Schloßberg*, im Osten an *Im kleinen Gebind*, im Süden an *Der Schloßberg* und im Westen an *Am Büffelsberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die großen Gebind* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *große Gebind* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Im großen Gebind* (FK 1, 1939); *Große Gebind* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im großen Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Grundwiesen

Amtliche Form: In den Grundwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an die Gemarkung Jägersdorf und im Süden an *Am Sabitz*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *In den Grundwiesen* (FK 1, 1939); *In den Grundwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gruth

Amtliche Form: Im Gruth (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Büffelsberge*, im Osten und Süden an *Der Schloßberg* und im Westen an *In den Hängen*

Heutige Nutzung: Felder am Waldrand

Belege: *Der Gruth* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Grut* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Grut* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Im Gruth* (FK 1, 1939); *Im Gruth* (ThFlnA Jena, 1960)

Hänge

Amtliche Form: In den Hängen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Büffelsberge*, im Osten und Südosten an *Im Gruth* und im Südwesten und Westen an die Gemarkung Großpürschütz

Heutige Nutzung: Felder, Wiesen und Weideland

Belege: *In den Hängen* (FK 1, 1939); *In den Hängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleines Gebind

Amtliche Form: Im kleinen Gebind (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lehmgrube*, im Osten an *Am Sabitz*, im Süden an *Auf dem Sabitz* und im Westen an *Im großen Gebind*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die kleinen Gebind* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *kleine Gebind* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Im kleinen Gebind* (FK 1, 1939); *Kleine Gebind* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im kleinen Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter den Gärten*, im Osten an *Am Sabitz*, im Süden an *Im kleinen Gebind* und im Westen an den *Schloßberg*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Lehmgrube* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *In der Lehmgrube* (FK 1, 1939); *In der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Mitteltal

Amtliche Form: Das Mitteltal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Treebe* und *Das Diebstal*, im Osten an *Der Gäßergraben*, im Süden an *Auf der Frankensebene* und die Gemarkung Großpürschütz und im Westen an *Im Sabitz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *DAS MITTELTHAL* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Mittelthal* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *Im Mitteltal* (FK 2, 1939); *Das Mitteltal* (ThFlnA Jena, 1960)

Ringelsborn

Amtliche Form: Am Ringelsborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Jägersdorf, im Süden an *Der Gäßergraben* und im Westen an *Das Diebstal*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *Am Ringelsborn* (FK 2, 1939); *Am Ringelsborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalberge

Amtliche Form: Die Saalberge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Nordosten an die Gemarkung Jägersdorf, im Südosten an die Ortschaft, im Süden an *Die großen Äcker* und im Westen an die Gemarkung Großpürschütz

Heutige Nutzung: Felder Richtung Saale

Belege: *die Saal Berge* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *die Saalberge* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *die Saalberge* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Die Saalberge* (FK 1, 1939); *Die Saalberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Sabitz

Amtliche Form: Auf dem Sabitz; Am Sabitz (FK 1); Im Sabitz (FK 2)

Lage: *Auf dem Sabitz* grenzt im Norden an *Im kleinen Gebind* und *Am Sabitz*, im Osten und Süden an *Im Sabitz* und im Westen an *Der Schloßberg*; *Am Sabitz* grenzt im Norden an *In den Grundwiesen*, im Osten an *In der Treebe*, im Süden an *Auf dem Sabitz* und im Westen an *Im kleinen Gebind* und *In der Lehmgrube*; *Im Sabitz* grenzt im Norden an *Auf dem Sabitz*, im Osten an *Das Mitteltal*, im Süden an die Gemarkung Großpürschütz und im Westen an *Der Schloßberg*

Heutige Nutzung: Felder, Wald und Weideland

Belege: *Der Sabitz* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Auf dem Sabitz* (FK 1, 1939); *Am Sabitz* (FK 1, 1939); *Im Sabitz* (FK 2, 1939); *Am Sabitz* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Sabitz* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Sabitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schloßberg

Amtliche Form: Schloßberg (FK 1); Der Schloßberg (FK 2)

Lage: *Schloßberg* grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In der Lehmgrube*, im Süden an *Im großen Gebind* und im Westen an *Die großen Äcker*; *Der Schloßberg* grenzt im Norden an *Im Gruth* und *Im großen Gebind*, im Osten an *Im Sabitz* und im Süden und Westen an die Gemarkung Großpürschütz

Heutige Nutzung: Gärten (*Schloßberg*); bewaldeter Berg, 283,4 m (*Der Schloßberg*)
Belege: *Der Schloß Berg* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Schloßberg* (Löbe/Löbe, S. 577, 1891); *Schloßberg* (FK 1, 1939); *Am Schloßberge* (FK 2, 1939); *Schloßberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Schloßberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Treebe

Amtliche Form: In der Treebe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Jägersdorf, im Osten an *Das Diebstal*, im Süden an *Das Mitteltal* und im Westen an *Am Sabitz*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *Die Treebe* (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); *Träbe* (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); *In der Treebe* (FK 2, 1939); *In der Treebe* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die Griese (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); die **Griese** (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

Gründchen (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Oberwiesen (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Schloßberg (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Die **Schoeßers Berge** (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); Schessersberg (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); Schössersberg (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

die **sieben Acker** (Flurkarte Kleinpürschütz, o.J.); Siebenäcker (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); Siebenäcker (Löbe/Löbe, S. 577, 1891)

Sebzig (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885); **Sebzig** (Löbe/Löbe, S. 577, 1891) (= Sabitz?)

Suppichen-Höhe (ThFlnA Jena, o.J.)

Unterswiesen (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Hinter den **Zäunen** (Regesten Orlamünde II, S. 158, 1885)

Lehesten

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Lehesten; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000, FK 5 - 1:4000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleich; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/411¹-12/1/411⁹, 1825: Grundriss über das Dorf Lehesten, Plan über die Coppelflur Lehesten mit Altengoenna und Flurplan über Lehesten im Großherzoglichen Amte Jena ; aufgenommen von Fr. Nitzsche Anno 1825.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2936 Jena; 1:25.000 hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Lehesten, Blatt I-V, 1913: Flurkarte von Lehesten bestehend aus 5 Blättern; aufgenommen im Jahre 1825 durch F. Nitzsche und umgezeichnet im Jahre 1913 durch K. Wencke.

FK 1-5, 1937: Flur 1-5; Gemarkung Lehesten; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000, FK 5 - 1:4000; 02.10.1937.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Thuringia Sacra, Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster, Dr. Wilhelm Rein, Weimar 1863. (ThS)

Gemeindearchiv Lehesten

40/329, 1872: Recess über Ablösung eines der Pfarrei Nerkewitz und Grundstücken der Flur Nerkewitz mit der Wüstungsflur Schemnitz, sowie der Flur Lehesten zustehenden Zehntrechts, Akten Nr. 40/329, 1872 (aufgenommen von Hans Rhode).

39/312, 1719: Flurbuch von Lehsten, Altengönna und Roedigen Sect. 1 Loc. XI. Nr. 53; geschrieben 1719, ergänzt bis 1774 und Teilstücke bis 1832; Akten Nr. 39/312 (aufgenommen von Hans Rhode).

39/393, 1850: Katastermäßiger Nachweis über diejenigen Grundstücke in der Koppelflur Lehesten mit Altengönna, Akten Nr. 39/393, 1850.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Bissecke

Amtliche Form: Auf der Bissecke (FK 3)

Lage: östlich vom *Rödiger Wege*; wird im Norden durch die Gemarkung Nerkewitz und im Osten und Süden durch die Gemarkung Rödigen begrenzt

Heutige Nutzung: großes Feld in der Nähe des Bissing-Denkmal in Rödigen

Belege: *Byzeckenberg* (ThS, S. 204, Nr. 250, 1337); *auf der Büsecke* (39/312, 1719); *auf der Biß-Ecke* (39/312, 1719); *auf der Hinterbüß-Ecken* (39/312, 1719); *Hinter Bis-Ecke* (39/312, 1719); *auf der Fördern Biß-Ecke* (39/312, 1719); *Vorder Biß-Ecke* (39/312, 1719); *Oberbiß-Ecke* (39/312, 1719); *auf der Biß-Ecke, am Zwäzener Wege* (39/312, 1719); *auf der Biß-Ecke* (39/312, 1814); *auf der Forder Bis-Ecke* (39/312, 1821); *auf der hintern Bißecke* (39/312, 1823); *Die untere Bißecke* (MTBl 12/1/411⁷, 1825); *Die obere Bißecke* (MTBl 12/1/411⁹, 1825); *Auf der Bisecke* (später gestrichen) (MTBl 12/1/411⁹, 1825); *auf der langen Bißecke* (39/312, 1832); *in der Pissecke* (40/329, 1872); *Auf der Bissecke* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Auf der Bissecke* (FK 3, 1937); *Auf der Bissecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Hinter dem Dorfe (FK 2); Unter dem Dorfe (FK 3)

Lage: Ortschaft; *Hinter dem Dorfe* liegt nördlich der Ortschaft; *Unter dem Dorfe* liegt östlich der Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage und nördl. und östl. daran gelegene Felder

Belege: *übern Dorffe oder auch auf der Ganß* (39/312, 1719); *übern Dorffe* (39/312, 1719); *Hinter dem Dorfe* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Im Dorfe* (Flurkarte Lehesten, Blatt I, 1913); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Im Dorfe* (FK 1, 1937); *Hinter dem Dorfe* (FK 2, 1937); *Unter dem Dorfe* (FK 3, 1937); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dreizehn Gelenge

Amtliche Form: In den dreizehn Gelengen; Über den dreizehn Gelengen (FK 4)

Lage: südlich vom *Hafergraben*; im Osten durch das *Steinholz* und die *Zwölf Äcker*, im Süden von der Gemarkung Closewitz und im Westen von der Gemarkung Altengönna begrenzt

Heutige Nutzung: Felder; 6 Landstreifen *In den dreizehn Gelengen*; *Über den dreizehn Gelengen* 10 Landstreifen

Belege: *in den 13. Gelengen* (39/312, 1719); *13. Gelängen* (39/312, 1719); *dreyzehn Gelen-gen* (39/312, 1719); *in 13 Gelengen oder beym Gerichte* (39/312, 1719); *in 13 Gelengen* (39/312, 1814); *Die dreizehen Gelengen* (MTBl 12/1/411³, 1825); *Bei den dreizehn Gelengen* (39/393, 1850); *die Dreizehn Gelengen* (39/393, 1850); *In den dreizehn Gelengen* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Über den dreizehn Gelengen* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *In den dreizehn Gelengen* (FK 4, 1937); *Über den dreizehn Gelengen* (FK 4, 1937); *In den dreizehn Gelengen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den dreizehn Gelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gans

Amtliche Form: In der Gans; Unter der Gans (FK 3)

Lage: südlich der Ortschaft; im Osten durch die *Lehde* und im Süden durch das *Lohholz* be-grenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *übern Dorffe oder auch auf der Ganß* (39/312, 1719); *auf der Gannß* (39/312, 1719); *an der Ganß* (39/312, 1719); *über der Ganß* (39/312, 1719); *auf der Ganß* (39/312, 1814); *Die Ganß* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *In der Gans* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Unter*

der Gans (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *In der Gans* (FK 3, 1937); *Unter der Gans* (FK 3, 1937); *In der Gans* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Gans* (ThFlnA Jena, 1960)

Gefilde

Amtliche Form: Im Gefilde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Stobra, im Osten an die Gemarkung Nerkewitz, im Süden an *Keller* und *Lieseck* und im Westen an die Gemarkung Altengönna

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Gefilde* (39/312, 1719); *in Gefüldte* (39/312, 1719); *im Obergefüldte* (39/312, 1719); *in Obergefilde* (39/312, 1719); *in Untergefilde am Hinterberge* (39/312, 1719); *in Gefilde, das Galgenstück genannt* (39/312, 1719); *in Untergefilde, das Galgen Stücke* (39/312, 1719); *in Gefilde am Heerwege* (39/312, 1719); *an Herren Reine in Gefüldte* (39/312, 1719); *in Gefilde, am Herren Reine* (39/312, 1719); *an Stoberwege in Gefilde* (39/312, 1719); *in Ober Gefüldte* (39/312, 1814); *in Gefüldte* (39/312, 1814); *in Gefüldte an Katzenacker* (39/312, 1821); *Das Gefilde* (MTBI 12/1/411¹, 1825); *Das Gefilde* (MTBI 12/1/411⁵, 1825); *Das Gefilde* (39/393, 1850); *Im Gefilde* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Im Gefilde* (FK 2, 1937); *Im Gefilde* (ThFlnA Jena, 1960)

Großer Garten

Amtliche Form: Über dem großen Garten (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; im Norden durch *Im Keller* und im Westen durch den *Pochen* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen zwischen Gönnaer Bach und Straße nach Altengönna

Belege: *hintern Gartten* (39/312, 1719); *hinter den Gartten* (39/312, 1719); *Flecklein in großen Garten* (39/312, 1814); *Über dem grossen Garten* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Über dem großen Garten* (FK 2, 1937); *Über dem großen Garten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hafergraben

Amtliche Form: Im Hafergraben; Über dem Hafergraben (FK 4)

Lage: südwestlich der Ortschaft; im Osten durch den *Müllergraben* und *Unter dem Steinholze*, im Süden durch die *Dreizehn Gelenge* und im Westen durch den *Pochen* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Hafergraben* (MTBI 12/1/411⁶, 1825); *Ueber'm Hafergraben* (MTBI 12/1/411⁸, 1825); *auf der Quere, übern Hafergraben* (39/312, 1832); *Im Hafergraben* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Über dem Hafergraben* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Im Hafergraben* (FK 4, 1937); *Über dem Hafergraben* (FK 4, 1937); *Im Hafergraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Hafergraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Hölzer

Amtliche Form: Zwischen den Hölzern (FK 3)

Lage: im Norden von *In der Gans*, im Osten vom Weg *In der Lehde*, im Süden von der Gemarkung Closewitz und im Westen vom *Lohholz* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wiese zwischen *Lohholz* und *Schafholz*

Belege: *Zwischen den Hölzern* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Zwischen den Hölzern* (FK 3, 1937); *Zwischen den Hölzern* (ThFlnA Jena, 1960)

Keller

Amtliche Form: Im Keller (FK 2)

Lage: südlich vom *Gefilde* und nordwestlich der eigentlichen Ortschaft; im Westen durch das *Lieseck* begrenzt

Heutige Nutzung: großes Feld

Belege: *Der Keller* (MTBI 12/1/411⁶, 1825); *Im Keller* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Im Keller* (FK 2, 1937); *Im Keller* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehde

Amtliche Form: In der Lehde (FK 3)

Lage: südlich von *Unter dem Dorfe* und östlich von *In der Gans*; im Osten durch den gleichnamigen Weg begrenzt

Heutige Nutzung: Weg, Weideland und Baumbestand; im oberen Teil Feld

Belege: *In der Leede* (später geändert zu *Lehde*) (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *In der Lehde* (FK 3, 1937); *An der Lehde* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Lehde* (ThFlnA Jena, 1960)

Lieseck

Amtliche Form: Über dem Lieseck; Unter dem Lieseck (FK 2)

Lage: grenzt im Osten an *Im Keller* und im Westen an die Gemarkung Altengönna; im Norden vom *Gefilde* und im Süden vom *Pochen* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *untern Lieseck* (39/312, 1719); *in Liesecke* (39/312, 1719); *neben dem Liesecke* (39/312, 1719); *über den Liesecke* (39/312, 1719); *über Lieseck* (39/312, 1719); *übern Lieseck* (39/312, 1719); *übern Lieseck oder den kleinen Weinberge* (39/312, 1719); *übern Lieseck* (39/312, 1810); *untern Lieseck* (39/312, 1810); *Das Lieseck* (MTBI 12/1/411³, 1825); *Das Lieseck* (39/393, 1850); *Über dem Lieseck* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Unter dem Lieseck* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Über dem Lieseck* (FK 2, 1937); *Unter dem Lieseck* (FK 2, 1937); *Über dem Lieseck* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Lieseck* (ThFlnA Jena, 1960)

Loh

Amtliche Form: Unter dem Loh (FK 4)

Lage: südlich vom *Paradies* und westlich der *Gans*; wird im Süden durch das *Lohholz* und im Westen durch *Unter dem Steinholze* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *untern Lohe* (39/312, 1719); *beim Lohe* (39/312, 1719); *unterm Loh* (39/312, 1814); *Unterm Loh* (MTBI 12/1/411⁶, 1825); *Das Loh* (MTBI 12/1/411⁸, 1825); *Unter'm Lohe* (MTBI 12/1/411⁸, 1825); *Unterm Lohe* (MTBI 12/1/411⁹, 1825); *Unter dem Loh* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Unter dem Loh* (FK 4, 1937); *Unter dem Loh* (ThFlnA Jena, 1960)

Lohholz

Amtliche Form: Am Lohholz (FK 3); Lohholz (FK 5)

Lage: grenzt im Osten an *Zwischen den Hölzern* und im Süden an die Gemarkung Closewitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Loh Holtze* (39/312, 1719); *das Lohholz* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Lohholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Lohholz* (Flurkarte Lehesten, Blatt V, 1913); *Am Lohholz* (FK 3, 1937); *Lohholz* (FK 5, 1937); *Am Lohholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Müllergraben

Amtliche Form: Im Müllergraben (FK 4)

Lage: südlich der Ortschaft; wird im Osten durch die *Müllerwiese*, im Süden durch *Unter dem Schafholze* und im Westen durch *Im Hafergraben* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder; größtenteils bebaut

Belege: *Der Müllersgraben* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Im Müllergraben* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Im Müllergraben* (FK 4, 1937); *Im Müllergraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Müllerwiese

Amtliche Form: In der Müllerwiese (FK 4)

Lage: südlich der Ortschaft; wird im Osten durch das *Paradies* und im Westen durch den *Müllergraben* begrenzt

Heutige Nutzung: schmaler Wiesenstreifen

Belege: *in Steins Holtz Graben auf Müllers Wiese* (39/312, 1821); *In der Müllerwiese* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *In der Müllerwiese* (FK 4, 1937); *In der Müllerwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Paradies

Amtliche Form: Im Paradiese (FK 4)

Lage: südlich der Ortschaft; östlich der *Müllerwiese* und nördlich von *Unter dem Loh*

Heutige Nutzung: Wiesen zwischen Weg und Wassergraben

Belege: *Im Paradiese* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Im Paradiese* (FK 4, 1937); *Im Paradies* (ThFlnA Jena, 1960)

Pochen

Amtliche Form: Im Pochen (FK 2); Im Pochen (FK 4)

Lage: westlich der Ortschaft und von *Über dem großen Garten*; im Norden durch *Unter dem Lieseck* und im Westen von der Gemarkung Altengönna begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Pochen* (39/312, 1719); *in Pochen* (39/312, 1719); *im Bochen* (39/312, 1719); *am Hoffgraben oder Bochen bei der Tröbe* (39/312, 1719); *die Quere übern Bochen* (39/312, 1719); *in Bochen* (39/312, 1801); *Im Pochen* (MTBl 12/1/411³, 1825); *Unter dem Altengönaer Wege und im Pochen* (39/393, 1850); *Im Pochen* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Im Pochen* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Im Pochen* (FK 2, 1937); *Im Pochen* (FK 4, 1937); *Im Pochen* (ThFlnA Jena, 1960)

Rödiger Weg

Amtliche Form: Am Rödiger Wege (FK 3)

Lage: südlich von *Unter dem Dorfe*; im Osten von der *Bissecke*, im Süden von *Unter dem Schafholze* und im Westen von der *Lehde* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Rödigen

Belege: *am Rödicher Wege* (39/312, 1719); *an Rödiger Wege* (39/312, 1719); *der Rödger Weg* (39/312, 1719); *am Rödiger Wege* (39/312, 1814); *am Rödiger Wege* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Am Rödiger Wege* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Am Rödiger Wege* (FK 3, 1937); *Am Rödiger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Schafholz

Amtliche Form: Im Schafholze; Unter dem Schafholze (FK 3)

Lage: südlich von *Am Rödiger Wege*; grenzt im Osten an die *Bissecke* und die Gemarkung Rödigen, im Süden an die Gemarkung Closewitz und im Westen an den Weg *An der Lehde*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Schafholz* (39/312, 1719); *im Schaaffholtz* (39/312, 1719); *untern Schaafholtze* (39/312, 1719); *in Schaaf Holtz* (39/312, 1814); *unterm Schaafholz* (39/312, 1814); *Hinterm Schaafholze* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Das Schaafholz* (MTBl 12/1/411⁹, 1825); *Schaafholz* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Schaafholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Unter dem Schafholze* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Im Schafholze* (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); *Im Schafholze* (FK 3, 1937); *Unter dem Schafholze* (FK 3, 1937); *Im Schafholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Schafholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Schafwiese

Amtliche Form: Auf der Schafwiese (FK 2)

Lage: östlich der Ortschaft; grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Wiese und Feld; im Süden am Gönnerbach einige größere Gebäude

Belege: *an der Schäfer Wiese* (39/312, 1719); *Die Schaafwiese* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Schaaf-Wiese* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Schaaf-Wiese* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Auf der Schafwiese* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Auf der Schafwiese* (FK 2, 1937); *Auf der Schafwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinholz

Amtliche Form: Im Steinholze; Am Steinholze; Unter dem Steinholze; Unterm Steinholze (FK 4)

Lage: westlich vom *Lohholz* und östlich von *Hafergraben* und *In den dreizehn Gelenen*; im Norden durch den *Müllergraben* und im Süden durch die *Zwölf Äcker* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Steinholtze* (39/312, 1719); *untern Steinsholtze* (39/312, 1719); *unter Steinnsholtze* (39/312, 1719); *unter den Steinßholtze* (39/312, 1719); *hinter den Steinsholtze* (39/312, 1719); *übern Steinsholtze, an der Closewitzer Grentze* (39/312, 1719); *übern Steinholtze auf der Gehle* (39/312, 1719); *am Steinholtz-Graben* (39/312, 1719); *am Steinholtzgraben* (39/312, 1719); *untern Steinsgraben* (39/312, 1719); *untern Steinz Holtze* (39/312, 1814); *übern Steinz Holtze* (39/312, 1814); *in Steins Holtz Graben auf Müllers Wiese* (39/312, 1821); *Das Steinholz* (MTBl 12/1/411⁸, 1825); *Das Steinholz* (später gestrichen) (MTBl 12/1/411⁸, 1825); *Unter'm Steinholze* (MTBl 12/1/411⁸, 1825); *das Steinholz* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Steinholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Im Steinholze* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Unter dem Steinholze* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Am Steinholze* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Unterm Steinholze* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *Im Steinholze* (FK 4, 1937); *Am Steinholze* (FK 4, 1937); *Unter dem Steinholze* (FK 4, 1937); *Unterm Steinholze* (FK 4, 1937); *Im Steinholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Steinholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Steinholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Kummel

Amtliche Form: In der unteren Kummel (FK 2)

Lage: nördlich von *Hinter dem Dorfe*; im Norden durch den *Wein- und Hopfenberg*, im Osten durch die *Schafwiese* und im Westen durch den *Keller* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *in der Kummel* (39/312, 1719); *in der Unter Cummel* (39/312, 1719); *Unter Kummel* (39/312, 1719); *Unter Cümmel* (39/312, 1719); *in der Ober Kummel* (39/312, 1719); *Oberkummel* (39/312, 1719); *Unter Kummel* (39/312, 1719); *in der unteren Kummel* (39/312, 1814); *in der obern Kummel* (39/312, 1814); *in der obern Kummel* (39/312, 1823); *Die untere Kummel* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Die obere Kummel* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *In der unteren Kummel* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *In der unteren Kummel* (FK 2, 1937); *In der un-*

teren Kummel (ThFlnA Jena, 1960)

Wein- und Hopfenberg

Amtliche Form: Am Wein- und Hopfenberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Nerkewitz, im Süden an die *Schafswiese* und die *Untere Kummel* und im Westen an den *Keller*

Heutige Nutzung: Felder; im Süden große Gebäude

Belege: *Ueber'n Weinberge* (MTBl 12/1/411⁵, 1825); *Der Wein und Hopfenberg* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Der kleine Weinberg* (MTBl 12/1/411⁶, 1825); *Am Wein- und Hopfenberge* (Flurkarte Lehesten, Blatt II, 1913); *Am Wein- und Hopfenberge* (FK 2, 1937); *Am Wein- und Hopfenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Wein- und Hopfberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwölf Äcker

Amtliche Form: In den zwölf Äckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an das *Steinholz*, im Osten und Süden an die Gemarkung Closewitz und im Westen an *Über den dreizehn Gelengen*

Heutige Nutzung: Wald; in 22 Streifen Land aufgeteilt; früher Feld

Belege: *Die zwölf Aecker* (MTBl 12/1/411⁸, 1825); *In den zwölf Äckern* (Flurkarte Lehesten, Blatt IV, 1913); *In den zwölf Äckern* (FK 4, 1937); *In den zwölf Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Altengönner Bache** (39/312, 1719); am Herrschaftlichen Krautland oder Altengönner Bache (39/312, 1719)

Ueber dem **Altengönnaer Wege** (MTBl 12/1/411³, 1825); Unter dem Altengönnaer Wege (MTBl 12/1/411³, 1825); Am Altengönnaer Wege (39/393, 1850); Am und unterm Altengönnaer Wege (39/393, 1850); Unterm Altengönnaer Wege (39/393, 1850); Unter dem Altengönnaer Wege (39/393, 1850); Unter dem Altengönnaer Wege und im Pochen (39/393, 1850); Der Weg nach Altengönna (39/393, 1850)

auf den **Anger** (39/312, 1719); am Anger (39/312, 1719)

am **Arthhügel** (39/312, 1719); am Arth Hügel (39/312, 1814); aufn Arthhügel oder Frankenberg (39/312, 1832)

auf den **breiten Rasen** (39/312, 1814)

über **Feigens Garten** (39/312, 1719); übern Leichwege, über Feigens Garten (39/312, 1719)

am Franckenberge (39/312, 1719); an den Franckenberge (39/312, 1719); Der **Frankenberg** (MTBl 12/1/411⁶, 1825); aufn Arthhügel oder Frankenberg (39/312, 1832)

am **Galgenberge** (39/312, 1719)

in Gefülde, das **Galgenstück** genannt (39/312, 1719); am Hinterberge, untern Galgenstücke (39/312, 1719); Acker das Galgenstück genannt (39/312, 1719); das Galgen Stücke (39/312, 1719); an Galgenstück (39/312, 1719); am Galgenstück (39/312, 1814); am Galgenstück (39/312, 1832)

übern Steinholtze auf der **Gehle** (39/312, 1719); auf der Geele (39/312, 1719)

auf der **Gelbe** (39/312, 1719); auf der Gelben (39/312, 1719); auf der Gelbe beym Gerichte (39/312, 1719); auf der Gelbe (39/312, 1814); auf der Gelbe (39/312, 1832)

in 13 Gelengen oder beym **Gerichte** (39/312, 1719); bey dem Gerichte (39/312, 1719)

auf den **Gerichtsäckern** (39/312, 1719); auf den Gerichtsäckern (39/312, 1719); aufn Gerichtsacker (39/312, 1719); auf dem Gerichts Acker (39/312, 1814)

im **Göhren** (39/312, 1719)

Gönnerrbach (ThFlnA Jena, 1960)

über der **Großen Wiesen**, am Leichwege (39/312, 1719); über der großen Wiese (39/312, 1719); bey der Herrschaftlichen großen Wiese (39/312, 1719)

übern **großen Weinberge** (39/312, 1719); über den großen Weinberge (39/312, 1719); unter den großen Weinberge (39/312, 1719); hinterm großen Weinberg (39/312, 1719); untern großen Weinberg (39/312, 1719); übern großen Weinberg (39/312, 1814)

in Gefilde am **Heerwege** (39/312, 1719)

Am **Heiligenholze** (MTBl 12/1/411⁹, 1825); Am Heiligenholze (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); Am Heiligenholze (FK 3, 1937); Am Heiligenholz (ThFlnA Jena, 1960)

an der **Helleparte** (39/312, 1719); an der Helleparten (39/312, 1719); an der Höllebarthe (39/312, 1719); an der Hellebard (39/312, 1719); auf der Höllen (39/312, 1719); auf der Hellebarthe (39/312, 1832)

an **Herren Reine** in Gefülde (39/312, 1719); in Gefilde, am Herren Reine (39/312, 1719)

neben den **Herrschaftlichen Holtze** (39/312, 1719)

am **Hofgraben** (39/312, 1719); an Hoffgraben (39/312, 1719); übern Hofgraben (39/312, 1719); aufm Hoffgraben (39/312, 1719); am Hoffgraben oder Bochen bei der Tröbe (39/312, 1719); auf den Hofgraben (39/312, 1800); an Hofgraben (39/312, 1803)

am **Jenaischen Wege** (39/312, 1719); übern Hofgraben am Jenaischen Wege (39/312, 1719); am Jenaischen Wege (39/312, 1810); am Jenaischen Wege (39/312, 1814)

am Schemnitzer oder **Kalch Berge** (39/312, 1719)

in Gefülde an **Katzenacker** (39/312, 1821)

über den **Kirchhoffe** (39/312, 1719); hinter dem Kirchhoffe (39/312, 1719); hintern Kirchhoffe (39/312, 1719)

am **Kirchwege** (39/312, 1719); an Kirchwege (39/312, 1719)

übern **kleinen Weinberge** (39/312, 1719); überm kleinen Weinberge (39/312, 1719); neben

den kleinen Weinberge (39/312, 1719); am kleinen Weinberge (39/312, 1719); übern Lie-
 seck oder den kleinen Weinberge (39/312, 1719); übern kleinen Weinberg (39/312, 1814);
 am kleinen Weinberge (39/312, 1823)

an dem Herrschaftlichen Krautlande (39/312, 1719); am Herrschaftlichen Krautland oder am
 Altengönner Bache (39/312, 1719); Das **Krautland** (MTBl 12/1/411⁶, 1825)

auf der **Kuchschüßel** (39/312, 1810)

am **Lehestner Bache** (39/312, 1719); am Bache (39/312, 1719)

am **Leichberge** (39/312, 1719)

am **Leichwege** (39/312, 1719); am Leichewege (39/312, 1719); übern Leichwege, über Fei-
 gens Garten (39/312, 1719); am Leich Wege (39/312, 1814)

Ueber der **Linde** (MTBl 12/1/411⁶, 1825)

in **Loche** (39/312, 1719); in Loche (39/312, 1832)

auf der **Quere** (39/312, 1719); auf der Queere (39/312, 1719); die Quere übern Bochen
 (39/312, 1719); auf der Quere, übern Hafergraben (39/312, 1832)

Zu **Rödigen** (ThFlnA Jena, 1960)

bey dem **roten Baume** (39/312, 1814); bey dem Rothenbaume (39/312, 1823)

am Förderberge in **Schemnitz** (39/312, 1719); am Schemnitz (39/312, 1719); an Schemnitz
 (39/312, 1719); in Schemnitz (39/312, 1719); zu Schemnitz (39/312, 1719); im Schemnit-
 zer-Fluhr (39/312, 1719); in Schemnitz (39/312, 1814); in Schemnitz (39/312, 1823); in
 Schemnitz (39/312, 1832)

an **Schemnitzer Anger** (39/312, 1719); am Anger in Schemnitz (39/312, 1719); in Schemnitz
 nach dem Bache zu am Anger (39/312, 1719)

unter den **Schemnitzer Teiche** (39/312, 1719); über den Schemnitzer Teiche (39/312, 1719);
 an Schemnitzer Teiche (39/312, 1719)

hintern **Schloß Gartten**, aufn Gerichtsacker (39/312, 1719)

Schondorf (MTBl 12/1/411⁹, 1825); Bei Schoendorf (später gestrichen) (MTBl 12/1/411⁹,
 1825); Auf dem Schondorf (Flurkarte Lehesten, Blatt III, 1913); Auf dem Schondorf (FK
 3, 1937), Auf dem Schondorf (ThFlnA Jena, 1960)

am **Schulacker** (39/312, 1719)

am **Stoberwege** in Gefilde (39/312, 1719)

unter den **Teuche** (39/312, 1800); unterm Teuche (39/312, 1821)

über den **Thaläckern** (39/312, 1719); übern Thaläckern (39/312, 1719)

an der **Treibe** (39/312, 1719); an der Treibe am Rödger Wege (39/312, 1719); am Kalgberge,
 an der Treebe (39/312, 1719)

Im **Unterleutraschen Holze** (ThFlnA Jena, 1960); Am Wiesenberge unter dem Unterleutra-
 schen Holze (ThFlnA Jena, 1960)

an Hoffgraben über den **Zehntstück** (39/312, 1719)

übern **Zwätzener Wege** (39/312, 1719); untern Zwätzner Wege (39/312, 1719); unterm
 Zwätzner Wege (39/312, 1719); am Zwätzener Wege (39/312, 1719); auf der Biß-Ecke, am
 Zwätzener Wege (39/312, 1719)

Lindig

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Lindig; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1046, FK 2-5 - 1:2092; Ur-aufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1956.

Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.: Tract. I von Lindig; Maasstab von 60 zehnellichte Ruthen.

Flurkarte Lindig, Tract. I^a-IV, 1850: Tract. I^a-IV von Lindig; vermessen, berechnet und gezeichnet im Jahr 1850 v. d. Geometern Oehmigen & Berthold.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-5, 1956: FK 1-5; Gemarkung Lindig; FK 1 - 1:1046, FK 2-5 - 1:2092; Rat des Bezirkes Erfurt, herausgegeben 1956.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Epherien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Piltz, E., 1892: Piltz, Ernst: Ritters Führer durch Jena und Umgegend; Zweite, berichtigte und bereicherte Auflage; Jena, Verlag der Frommanschen Buchhandlung (Armin Bräunlich) 1892.

Ignasiak, Detlef: An der Saale und im Holzland. Ein kulturhistorischer Führer durch die Umgebung der Universitätsstadt Jena, quartus-Verlag, Jena 2004.

Aufruhr

Amtliche Form: In der Aufruhr (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Dürrental*, im Osten an *In den Katzengelangen*, im Süden an *Das Marelsholz* und im Westen an *In den Krippengelängen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Aufruhr* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *In der Aufruhr* (FK 4, 1956); *In der Aufruhr* (ThFlnA Jena, 1960)

Breite Plätze

Amtliche Form: In den breiten Plätzen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gräbchen* und *Im Dürrental*, im Osten an *In den Krippengelängen*, im Süden an *Der Kachelberg* und im Westen an *In den Lämmerten*

Heutige Nutzung: Wald und Felder am Waldrand

Belege: *die breiten Plaetze* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *In den breiten Plätzen* (FK 4, 1956); *In den breiten Platten* (ThFlnA Jena, 1960)

Brückenholz

Amtliche Form: Das Brückenholz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Krippengelängen*, im Osten an *Das Marelsholz*, im Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Der Kachelberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Bruecken Holz* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *Das Brückenholz* (FK 4, 1956); *Das Brückenholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchhölzer

Amtliche Form: In den Buchhölzern (FK 4); Am Buchholz (FK 5)

Lage: *Am Buchholz* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkungen Seitenroda und Seitenbrück, im Osten an die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an *In den Höllgelangen* und *Das Vogelstälchen* und im Westen an *Im Gebirge* und *Die Goldgrube*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Buch Hoelzer* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *am Buch Holz* (Flurkarte Lindig, Tract. IV, 1850); *In den Buchhölzern* (FK 4, 1956); *Am Buchholz* (FK 5, 1956); *Am Buchholz* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Buchhölzern* (ThFlnA Jena, 1960)

Dürrental

Amtliche Form: Im Dürrental (FK 4); Im Dürrental (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gebirge* und *In den Vogelstälchen*, im Osten an *In den Höllgelangen*, im Süden an *In der Aufruhr*, *In den Krippengelängen* und *In den breiten Plätzen* und im Westen an *Im Göhren*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *das Duerrn Thal* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *das Duerrn Thal* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *das Duerrn Thal* (Flurkarte Lindig, Tract. IV, 1850); *Dürrental* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Im Dürrental* (FK 4, 1956); *Im Dürrental* (FK 5, 1956); *Im Dürrental* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Dürntal* (ThFlnA Jena, 1960)

Durrntal

Amtliche Form: Das Durrntal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Ziegenberg* und *Im Göhren*, im Osten an *Im Gräbchen* und im Süden und Westen an *In den Lämmerten*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Das Durrntal* (FK 3, 1956); *Das Dürrntal* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Dürrental* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebirge

Amtliche Form: Im Gebirge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenroda und *Die Goldgrube*, im Osten an *Am Buchholz*, *Das Vogelstälchen* und *In den Vogelstälchen*, im Süden an *Im Dürrental* und im Westen an *Im Göhren*

Heutige Nutzung: hochgelegener Wald

Belege: *Das Gebuerge* (Flurkarte Lindig, Tract. IV, 1850); *das Gebürge* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 43, 1873); *auf dem Geborge* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); *Im Gebirge* (FK 5, 1956); *Im Gebirge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeberg

Amtliche Form: Am Gemeindeberg (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Löbschütz, im Osten an *Am Kleineutersdorfer Wege* und *Im Leim* und im Süden an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Gemeinde Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *der Gemeindeberg* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Am Gemeindeberg* (FK 2, 1956); *Am Gemeindeberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Göhren

Amtliche Form: Im Göhren (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenroda, im Osten an *Im Gebirge* und *Im Dürrental*, im Süden an *Im Gräbchen* und *Das Durrntal* und im Westen an *Am Ziegenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Goehren* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Im Göhren* (FK 3, 1956)

Goldgrube

Amtliche Form: Die Goldgrube (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenroda, im Osten an *Am Buchholz* und im Süden und Westen an *Im Gebirge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *obir der Goltgruben* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *die Gold Grube* (Flurkarte Lindig, Tract. IV, 1850); *Die Goldgrube* (FK 5, 1956); *Die Goldgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Gräbchen

Amtliche Form: Im Gräbchen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Göhren*, im Osten und Süden an *In den breiten Plätzen* und im Westen an *Das Durrntal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Graebchen* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *Im Gräbchen* (FK 4, 1956); *Im Grübchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainberg

Amtliche Form: Am Hainberg (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Löbschütz, im Osten an *In den Lützschen* und im Süden an *Die Kröbe*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder

Belege: *Der Hayn Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *der Hayn Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Am Hainberg* (FK 2, 1956); *Am Hainberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Höllgelangen

Amtliche Form: In den Höllgelangen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Buchölzern* und die Gemarkung Seitenbrück, im Osten an die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an *In den Katzengelangen* und im Westen an *Im Dürrental* und *In den Vogelstälchen*

Heutige Nutzung: Wald am Höllengraben

Belege: *die Hoell Gelaengen* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *In den Höllgelängen* (ä-Punkte sehr undeutlich) (FK 4, 1956); *In den Höllgelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kachelberg

Amtliche Form: Am Kachelberg (FK 3); Der Kachelberg (FK 4)

Lage: *Am Kachelberg* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Lämmerten* und *In den breiten Plätzen*, im Osten an *Das Brückenholz*, im Süden an *Im Leubengrund* und im Westen an *Am Trompeterberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Kachel Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *der Kachel Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *Am Kachelberg* (FK 3, 1956); *Der Kachelberg* (FK 4, 1956); *Der Kachelberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kachelberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahl-Laiten

Amtliche Form: In den Kahl-Laiten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Löbschütz, im Osten an *Der Spitzgarten*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *In den Lützschen*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen

Belege: *die Kahl Laiten* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *In den Kahl-Laiten* (FK 3, 1956); *In den Kahl-Laiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Kastenholz

Amtliche Form: Das Kastenholz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Am Schneidersberg*, im Süden an *Am Trompeterberg* und im Westen an *Am Loh- oder Herrenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kasten Holz* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *das Kasten Holz* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Das Kastenholz* (FK 2, 1956); *Das Kastenholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzengelangen

Amtliche Form: In den Katzengelangen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Höllgelangen*, im Osten und Südosten an die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *In der Aufruhr*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Katzen Gelaengen* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *die Katze* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); *In den Katzengelängen* (ä-Punkte sehr undeutlich) (FK 4, 1956); *In den Katzengelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleineutersdorfer Weg

Amtliche Form: Am Kleineutersdorfer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Löbschütz und *Die Kröbe*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Im Leim* und im Westen an *Am Gemeindeberg*

Heutige Nutzung: Felder am Weg nach Kleineutersdorf

Belege: *am Kleineutersdorfer Wege* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Am Kleineutersdorfer Wege* (FK 2, 1956); *Am Kleineutersdorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Krippengelängen

Amtliche Form: In den Krippengelängen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Dürrental*, im Osten an *In der Aufruhr*, im Süden an *Das Brückenholz* und im Westen an *In den breiten Plätzen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Krippen Gelaengen* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *In den Krippengelängen* (FK 4, 1956); *In den Krippengelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kröbe

Amtliche Form: Die Kröbe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hainberg*, im Osten an *In den Lützschen*, im Süden an *Am Kleineutersdorfer Wege* und im Westen an die Gemarkung Löbschütz

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Die Kroebe* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *die Kroebe* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Die Kröbe* (FK 2, 1956); *Die Kröbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmerten

Amtliche Form: In den Lämmerten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Walthers-Gründchen*, *In der Prießnitz*, *Im Seitenrodaer Grund* und *Das Durrntal*, im Osten an *In den breiten Plätzen*, im Süden an *Am Kachelberg* und *Am Trompterberg* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *die Laemmerten* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *die Lämmerte* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); *In den Lämmerten* (FK 3, 1956); *In den Lommerten* (ThFlnA Jena, 1960)

Leim

Amtliche Form: Im Leim (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kleineutersdorfer Wege*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Loh- oder Herrenberg* und im Westen an *Am Gemeindeberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Leim* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *der Leim* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *der Lehm* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); *Im Leim* (FK 2, 1956); *Im Lein* (ThFlnA Jena, 1960)

Leubengrund

Amtliche Form: Der Leubengrund (FK 2); Im Leubengrund (FK 3)

Lage: *Im Leubengrund* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Loh- oder Herrenberg*, *Am Trompeterberg* und *Am Kachelberg*, im Osten an die Gemarkung Hummelshain, im Süden an die Gemarkungen Hummelshain, Schmölln und Kleineutersdorf und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Teiche; früher 3 Mühlen (Ignasiak, D. (2004): An der Saale und im Holzland, S. 410.), heute Waldhotel "Linzmühle"

Belege: *Der Leimengrund* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *Der Leimen Grund* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *der Leimengrund* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *der Leimen Grund* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *aus dem Leubengrunde* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 42, 1872); *Leubengrund* (Regesten Orlamünde II, S. 146, 1885); *Leubengrund* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); ... *in den schönen Leubengrund* ... (Piltz, E., 1892, S. 90); *Leubengrund* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Der Leubengrund* (FK 2, 1956); *Im Leubengrund* (FK 3, 1956); *Der Leubengrund* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Leubengrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Loh- oder Herrenberg

Amtliche Form: Am Loh- oder Herrenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Leim*, im Osten an *Das Kastenholz* und *Am Trompeterberg*, im Süden an *Der Leubengrund* und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der Loh oder Herren-Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *der Loh- oder Herrenberg* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Am Loh- oder Herrenberg* (FK 2, 1956); *Am Loh- und Herrenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lützschen

Amtliche Form: In den Lützschen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Löbschütz, im Osten an *In den Kahl-Laiten*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Die Kröbe* und *Am Hainberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Luetzschgen* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *die Luetzschgen* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *In den Lützschen* (FK 2, 1956); *In den Lützschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Marelsholz

Amtliche Form: Das Marelsholz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Aufruhr*, im Osten und Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Das Brückenholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Marels Holz* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *Das Marelsholz* (FK 4, 1956); *Das Marelsholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Prießnitz

Amtliche Form: In der Prießnitz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenroda, im Osten an *Im Seitenrodaer Grund*,

im Süden an *In den Lämmerten* und *Im Walthers-Gründchen* und im Westen an die Gemarkung Löbschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Prießnitz* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *In der Prießnitz* (FK 3, 1956); *In der Prießnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schind-Graben

Amtliche Form: Im Schind-Graben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Spitzgarten*, im Osten an *Im Walthers-Gründchen* und im Süden und Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: schmaler Wiesenstreifen

Belege: *der Schind Graben* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Im Schind-Graben* (FK 3, 1956); *Im Schind-Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Schneidersberg

Amtliche Form: Am Schneidersberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten und Süden an *Am Trompeterberg* und im Westen an *Das Kastenholz*

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder am Waldrand

Belege: *Schneiders Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *Schneiders Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *Am Schneidersberg* (FK 2, 1956); *Am Schneidersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Seitenrodaer Grund

Amtliche Form: Im Seitenrodaer Grund (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenroda, im Osten an *Am Ziegenberg*, im Süden an *In den Lämmerten* und im Westen an *In der Prießnitz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Seitenrodaer Grund* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Im Seitenrodaer Grund* (FK 3, 1956); *Im Seitenrodaer Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Spitzgarten

Amtliche Form: Der Spitzgarten (FK 3)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an die Gemarkung Löbschütz, im Osten an *Im Walthers-Gründchen*, im Süden an *Im Schind-Graben* und im Westen an *In den Kahl-Laiten*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Gartenland und Wald

Belege: *der Spitzgarten* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Der Spitzgarten* (FK 3, 1956); *Der Spitzgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Trompeterberg

Amtliche Form: Am Trompeterberg (FK 2); Am Trompeterberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Kastenholz*, *Am Schneidersberg* und *In den Lämmerten*, im Osten an *Am Kachelberg*, im Süden an *Im Leubengrund* und im Westen an *Am Loh- oder Herrenberg*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen bei der Trompetermühle

Belege: *Der Trompeter Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.); *der Trompeter Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. I^b, 1850); *der Trompeter Berg* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Trompeter B.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *am Trompeterberge* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); *Trompeter-B.*

(Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Am Trompeterberg* (FK 2, 1956); *Am Trompeterberg* (FK 3, 1956); *Am Trompeterberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelstälchen

Amtliche Form: In den Vogelstälchen (FK 4); Das Vogelstälchen (FK 5)

Lage: *In den Vogelstälchen* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Buchholz*, im Osten an *In den Höllgelangen*, im Süden an *Im Dürrental* und im Westen an *Im Gebirge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Vogel Staellchen* (Flurkarte Lindig, Tract. III, 1850); *das Vogel Staellchen* (Flurkarte Lindig, Tract. IV, 1850); *das Vogelthal* (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); *In den Vogelstälchen* (FK 4, 1956); *Das Vogelstälchen* (FK 5, 1956); *Das Vogelstälchen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Vogelstälchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Walthers-Gründchen

Amtliche Form: Im Walthers-Gründchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Prießnitz*, im Osten und Süden an *In den Lämmerten* und im Westen an *Im Schind-Graben* und *Der Spitzgarten*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Walthers Gruendchen* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Im Walthers-Gründchen* (FK 3, 1956); *Im Walthers-Gründchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenberg

Amtliche Form: Am Ziegenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Seitenroda, im Osten an *Im Göhren*, im Süden an *Das Durrntal* und im Westen an *Im Seitenrodaer Grund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Ziegenberg* (Flurkarte Lindig, Tract. II, 1850); *Am Ziegenberg* (FK 3, 1956); *Am Ziegenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

der **Brehmenstall** (Löbe/Löbe, S. 458, 1891)

Im **Göbern** (nicht sicher lesbar - Göhren?) (ThFlnA Jena, 1960)

der **Grund** (Löbe/Löbe, S. 458, 1891)

der Hummelshain (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); **Hummelshain** (ThFlnA Jena, o.J.)

Katz-Gr. (ThFlnA Jena, o.J.)

die Krippe (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); die **Krippe** (ThFlnA Jena, o.J.)

Lindenmühle (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); Linden-M. (ThFlnA Jena, o.J.)

Blindich (ThFlnA Jena, o.J.); Lindendickicht (ThFlnA Jena, o.J.); **Lindig** (ThFlnA Jena, o.J.)

Papier-M. (ThFlnA Jena, o.J.)

Die **steinerne Brücke** (Flurkarte Lindig, Tract. I, o.J.)

Trompetermühle (Löbe/Löbe, S. 458, 1891); Trompeter-M. (ThFlnA Jena, o.J.)

Löberschütz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Gemarkung Löberschütz; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-6 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen, Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Thyrische Mapp, 1672: Erich, Adolar u.a.: Thyrische Mapp oder Landtafel von 1672, Reprint der Ausgabe: Verlag Rockstuhl, Bad Langensalza 2000.

MTBl 12/1/387¹-12/1/387⁷, 1830: Charte von Löberschütz im Großherzoglichen Amte Iena aufgenommen im Jahre 1830 von C. Scheidemantel.

Feldoriginal Nr. 2937, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2937 Bürgel - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2937 Bürgel; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; 1. Auflage 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Löberschütz, Blatt II-VI, 1901: Flurkarte von Löberschütz; Blatt II-VI (Blatt I fehlt; Blatt III ist identisch mit Blatt IV); 30. Dezember 1901.

FK 1-6, 1940: Flur 1-6; Gemarkung Löberschütz; FK 1 - 1:1000, FK 2-6 - 1:2000; durch Umzeichnung hergestellt im Jahre 1940.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Devrient, Ernst: Gleissberg. Geschichte der Burg und der Herren von Gleissberg bei Jena; nebst Urkundenbuch zur Geschichte von Gleissberg (Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 20), 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Gemeindearchiv Löberschütz

- 190 Flurzüge (1645-1829)
- 182 Steuerbuch (1763)
- 191 Register über Triftsteine (1805-1829)
- 195 Kataster über steuerfreie Grundstücke (1822)
- 192 Fundbuch (1835)
- 193 Grundsteuerkataster (1874)
- 196 Grundstückssachen (1894-1929)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Heidrun Rother (Bürgermeisterin)

Ackertal

Amtliche Form: Im Ackertale (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Schweigelberge*, im Osten an *Unter den Gemeindebäumen*, im Süden an *Im Sierichte* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Felder am Weg von Jenalöbnitz nach Beutnitz

Belege: *Im Ackerthal* (182, 1763); *das Acker Thal* (190, 1774); *Acker Thal* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *Das Ackerthal* (192, 1835); *im Ackerthale* (193, 1874); *Im Ackerthale* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *im Ackertale* (196, 1923); *Im Ackertale* (FK 4, 1940); *Im Ackertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Auf dem Anger (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Ortschaft, im Süden an *An der Lohleite* und *Auf den Lohleiten* und im Westen an *Im Loh*

Heutige Nutzung: Fest- und Spielplatz; fast rundes, vom Gleisbach halbkreisförmig umschlossenes Grundstück

Belege: *auf dem Anger* (193, 1874); *auf den Anger* (196, 1923); *Auf dem Anger* (FK 2, 1940); *Auf dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Bächner

Amtliche Form: Am Bächner (FK 1)

Lage: in der Ortschaft, westlich von *Im Dorfe*; am Mühlbach

Heutige Nutzung: Hausgarten; Gartenland

Belege: *Garten im Bächner* (182, 1763); *am Bächner* (182, 1763); *Am Bächner* (FK 1, 1940); *Am Bächner* (ThFlnA Jena, 1960)

Berge

Amtliche Form: Unter den Bergen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Planer Berge*, im Osten an *Unter den neuen Bergen*, im Süden an *Hinter den Gärten* und im Westen an *Am Zietsche* und *Am Schreiber*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *unter den Bergen* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *unter den Bergen* (192, 1835); *unter den Bergen* (193, 1874); *untern Bergen* (193, 1874); *Unter den Bergen* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *unter den Bergen* (196, 1923); *Unter den Bergen* (FK 5, 1940); *Unter den Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Berggarten

Amtliche Form: Im Berggarten; Über dem Berggarten (FK 1)

Lage: im Süden der Ortschaft; grenzt im Osten an *In der Lehmgrube*, im Süden an *Auf dem Kelleracker* und im Westen an *Auf dem Felsen*

Heutige Nutzung: Gärten; z.T. bebaut; Wiese

Belege: *Über dem Berggarthen* (182, 1763); *Übern Berggärten* (182, 1763); *an Baumes Berg-Garden* (191, 1805-1829); *über dem Berggarten* (193, 1874); *Im Berggarten* (FK 1, 1940); *Über dem Berggarten* (FK 1, 1940); *Im Berggarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Berggarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Beutnitzer Weg

Amtliche Form: Am Beutnitzer Wege (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Schützen* und *Auf dem Hauk*, im Osten an *Auf den Toräckern*, im Süden an *An der Mühle*, *Am Mühlgraben* und *Im Erlichte* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Beutnitzer Wege* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *Am Beutnitzer Weg* (192, 1835); *am Beutnitzer Wege* (193, 1874); *Am Beutnitzer Wege* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *am Beutnitzer Wege* (196, 1923); *Am Beutnitzer Wege* (FK 4, 1940); *Am Beutnitzer Weg* (ThFlnA Jena, 1960)

Biel

Amtliche Form: Auf dem Biele (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Bei der Lutschkirche*, im Osten an die Gemarkung Graitschen und im Süden und Westen an *Im Tiergarten*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *das Bielbächlein* (190, 1645); *an Bielbächlein* (190, 1664); *Bielbach* (190, 1664); *am Bielbächlein* (190, 1667); *am Biehlbache* (190, 1738); *Bielbach* (190, 1774); *am Bielbach* (190, 1829); *in der Biele* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *In der Biele* (192, 1835); *auf der Biele* (193, 1874); *Auf dem Biele* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf dem Biele* (196, 1923); *Auf dem Biele* (FK 2, 1940); *Auf dem Biele* (ThFlnA Jena, 1960)

Breiter Berg

Amtliche Form: Am breiten Berge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *An der Flachsleite* und *Im Zietschgrunde*, im Osten an *Am Planer Berge*, im Süden an *Am Zietsche* und *Auf dem Hauk* und im Westen an *Vor dem Schützen* und *In den Bergen vor dem Schützen*

Heutige Nutzung: Obere Hälfte Wiese, untere Hälfte Feld

Belege: *Am breiten Berge* (182, 1763); *am breiten berg* (182, 1763); *die breiten Berge* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *am breiten Berge* (193, 1874); *Am breiten Berge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *am breiten Berge* (196, 1923); *Am breiten Berge* (FK 5, 1940); *Am breiten Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: eigentliche Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage

Belege: *im Dorfe* (182, 1763); *Hinter dem Dorfe* (182, 1763); *über dem Dorfe* (182, 1763); *hinterm Dorfe* (182, 1763); *im Dorfe* (192, 1835); *im Dorfe* (193, 1874); *über dem Dorfe* (193, 1874); *der Gleisbach unter dem Dorfe* (193, 1874); *im Dorfe* (196, 1923); *Im Dorfe* (FK 1, 1940); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Edelmannsholz

Amtliche Form: Im Edelmannsholze; Über dem Edelmannsholze (FK 3)

Lage: *Im Edelmannsholze* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Unter dem Pfarrholze* und *Bei der Grube*, im Osten und Süden an *Auf dem Gleisberge* und im Westen an *Am Gleisberge* (= *Das Pfarrholz*)

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Unter Junkersholtz* (182, 1763); *unter Junckersholtz* (182, 1763); *Edelmannsholz* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *über dem Edelmannsholze* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *Ueber dem Edelmannsholze* (192, 1835); *Im Edelmannsholze* (FK 3, 1940); *Über dem Edelmannsholze* (FK 3, 1940); *Im Edelmannsholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Edelmannsholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Erlicht

Amtliche Form: Im Erlichte (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Beutnitzer Wege*, im Osten an *Am Mühlgraben*, im Süden an *Vor der Mühle* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Erlich* (182, 1763); *vor den Erlich* (182, 1763); *übern Erlich* (182, 1763); *Über den Erlich* (182, 1763); *in Erlichte* (182, 1763); *über das Ehrlich* (190, 1774); *das Errlicht genannt* (190, 1829); *im Irrlicht* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *Im Erlicht* (192, 1835); *im Erlichte* (193, 1874); *Im Erlichte* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *in Erlichte* (196, 1923); *Im Erlichte* (FK 4, 1940); *Im Ehrlichte* (ThFlnA Jena, 1960)

Felsen

Amtliche Form: Auf dem Felsen (FK 1)

Lage: im Süden der Ortschaft; grenzt im Norden an *Im Wehrgarten*, im Osten an *Im Berggarten*, im Süden an *Auf dem Kelleracker* und im Westen an *An der Lohleite*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf dem Felsen* (193, 1874); *Auf dem Felsen* (FK 1, 1940); *Auf dem Felsen* (ThFlnA Jena, 1960)

Flachsleite

Amtliche Form: An der Flachsleite (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Tautenburg, im Süden an *Am breiten Berge* und *In den Bergen vor dem Schützen* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wiesen; Buschwuchs

Belege: *beyn flachsackern* (182, 1763); *An der Flachs Leithen* (182, 1763); *an der Flachsleithe* (190, 1829); *Die Flachsleite* (MTBl 12/1/387⁶, 1830); *die Flachsleithe* (192, 1835); *an der Flachsleite* (193, 1874); *An der Flachsleite* (FK 5, 1940); *An der Flachsleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 2)

Lage: nordöstlich der Ortschaft; grenzt im Norden an *Unter den Bergen*, *Unter den neuen Bergen* und *Am Lutschgraben*, im Osten an *Zu Lutschen*, im Süden an *Im Tiergarten* und *In der Lehmgrube* und im Westen an *Auf den Toräckern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Hinter den Gärtern* (195, 1822); *hinter den Gärten* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Hintern Gärten* (192, 1835); *hinter den Gärten* (193, 1874); *Hinter den Gärten* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *hinter den Gärten* (196, 1923); *Hinter den Gärten* (FK 2, 1940); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeacker

Amtliche Form: Auf dem Gemeindeacker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Tälchen*, im Osten an *Unter dem Pfarrholze*, im Süden an *Auf dem Tonndorfsberge* und im Westen an *Auf dem Pferdeacker*

Heutige Nutzung: Wiese und Feld

Belege: *auf d. Gemeindeacker* (193, 1874); *auf den Gemeindeäckern* (193, 1874); *Auf dem Gemeindeacker* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf dem Gemeindeacker* (196, 1923); *Auf dem Gemeindeacker* (FK 2, 1940); *Auf dem Gemeindeacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindebäume

Amtliche Form: Unter den Gemeindebäumen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schweigelberge* und *In der Pönicke*, im Osten an *Am Jenalöbnitzer Wege*, im Süden an *Am Sierichte* und im Westen an *Im Ackertale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Untern Gemeindbäumen* (182, 1763); *Über den Gemeindbäumen* (182, 1763); *über den Gemeindebäumen* (193, 1874); *Unter den Gemeindebäumen* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *unter den Gemeindebäumen* (196, 1923); *Unter den Gemeindebäumen* (FK 4, 1940); *Unter den Gemeindebäumen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindelutschgraben

Amtliche Form: Am Gemeindelutschgraben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Hänschensberge*, im Osten an *Im vorderen Jägertale*, im Süden an *Bei der Lutschkirche* und im Westen an *Am roten Hügel* mit dem *Lutschgraben*

Heutige Nutzung: Wiese und Feld

Belege: *im Gemeinde Lotsch Graben* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *der Gemeinde Lotschgraben* (192, 1835); *im Gemeinde Lutschgraben* (193, 1874); *Am Gemeindelutschgraben* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *Am Gemeindelutschgraben* (FK 5, 1940); *Am Gemeindelutschgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Gleisberg

Amtliche Form: Auf dem Gleisberge; Am Gleisberge (FK 3)

Lage: *Auf dem Gleisberge* grenzt im Norden an *Auf dem Kuhacker*, im Osten an das *Königsholz*, im Süden an die Gemarkung Graitschen und im Westen an die Gemarkung Jenalöbnitz und das *Edelmannsholz*; *Am Gleisberge* (= *Das Pfarrholz*) grenzt im Norden an *Unter dem Pfarrholze*, im Osten an das *Edelmannsholz* und im Süden und Westen an *Am Ludwigsberge*

Heutige Nutzung: Wald; im nördlichen Teil von *Auf dem Gleisberge* liegt *Die Gleisberg Trift*, ein Weg

Belege: *montem Glizberch* (Regesten II, Nr. 168, 1158); *montem Glizberg* (UB Gleißberg, Nr. 6, 1158); *apud vineam sitam infra Condiz et Glizberc* (Regesten III, Nr. 1771, 1249); *in monte Glisperg* (Regesten III, Nr. 2794, 1260); *in monte Glisperg situatorum* (UB Gleißberg, Nr. 41, 1260); *in monte dicto Glisberg* (UB Gleißberg, Nr. 46, 1263); *aut montem Glitzberg* (UB Gleißberg, Nr. 118, 1312); *aut montem Glytzberg* (UB Gleißberg, Nr. 119, 1312); *in Glissberg* (UB Gleißberg, Nr. 126, 1324); *zcu Glisperg* (UB Gleißberg, Nr. 169, 1415); *Glisperg* (UB Jena III, Nr. 117, 1429); *Gleißberg* (UB Jena III, Nr. 262, 1481); *am Gleisperge* (UB Jena III, Nr. 522, 1523); *in der Gleiße* (190, 1645); *an die Gleiße* (190, 1645); *am Gleißberg* (190, 1645); *alter Gleißberg* (190, 1645); *den alten Gleißberg* (190, 1664); *über den alten Gleißberg* (190, 1667); *Gleisberg* (Thyringische Mapp, 1672); *an Gleißberg* (190, 1690); *Am Gleißberg* (182, 1763); *Aufm Gleisberg* (182, 1763); *Auf dem Gleisberg* (182, 1763); *unterm Gleisberg* (182, 1763); *Gleisberg* (190, 1774); *Gleißberg* (190, 1800); *Gleisberg* (191, 1805-1829); *Auf den Gleisberg* (195, 1822); *Gleisberg* (190, 1829); *auf dem Gleisberge* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *auf dem Gleisberge* (192, 1835); *Gleissberg* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Gleissberg* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *am Gleisberge, das Pfarrholz genannt* (193,

1874); *die Gleisbergs Trift* (193, 1874); *auf dem Gleisberge* (193, 1874); *unterm Gleisberge* (193, 1874); *die Gleisbergstrift* (196, 1923); *Auf dem Gleisberge* (FK 3, 1940); *Am Gleisberge* (FK 3, 1940); *Am Gleisberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Gleisberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Gleisberg Trift* (ThFlnA Jena, 1960)

Goldäcker

Amtliche Form: Auf den Goldäckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Lohleiten*, im Osten an *Auf dem Kelleracker*, im Süden an *Unter dem Pfarrholze* und *Im Tälchen* und im Westen an *Unter dem Kalkhügel*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *obern Goltacker* (191, 1805-1829); *auf den Goldacker* (195, 1822); *auf den untern Goldacker* (195, 1822); *auf den obern Goldacker* (195, 1822); *die Goldäcker* (MTBI 12/1/387¹, 1830); *die Goldaecker* (MTBI 12/1/387⁴, 1830); *die Goldäcker* (192, 1835); *auf den Goldackern* (193, 1874); *Auf den Goldäckern* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf den Goldäckern* (196, 1923); *Auf den Goldäckern* (FK 2, 1940); *Auf den Goldäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Wiese

Amtliche Form: Auf der großen Wiese (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jenalöbnitzer Wege*, im Osten an *Im Pfaffenborn*, im Süden an die Gemarkung Jenalöbnitz und im Westen an *Am Sierichte*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *auf der großen Wiese* (193, 1874); *Auf der großen Wiese* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *auf der großen Wiese* (196, 1923); *Auf der großen Wiese* (FK 4, 1940); *Auf der großen Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Grube

Amtliche Form: In der Grube; Bei der Grube (FK 2)

Lage: *In der Grube* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Auf dem Kelleracker*, im Osten an *Auf dem Kuhacker*, im Süden an *Im Edelmanusholze* und im Westen an *Unter dem Pfarrholze*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf der Grube* (182, 1763); *In der Gruben* (182, 1763); *Auf der Gruben* (182, 1763); *nach der Grube zu* (191, 1805-1829); *an der Grube* (191, 1805-1829); *bei der Grube* (MTBI 12/1/387¹, 1830); *Bei der Grube* (192, 1835); *bei der Grube* (193, 1874); *auf der Grube* (193, 1874); *Bei der Grube* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *In der Grube* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *bei der Grube* (196, 1923); *in der Grube* (196, 1923); *In der Grube* (FK 2, 1940); *Bei der Grube* (FK 2, 1940); *Bei der Grube* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Grube* (ThFlnA Jena, 1960)

Hänschensberg

Amtliche Form: Am Hänschensberge; Über dem Hänschensberge (FK 5)

Lage: *Über dem Hänschensberge* liegt östlich des anderen Flurstücks, zieht sich aber weiter als dieses nach Süden hin; grenzt im Norden an die *Am Steinwege*, im Osten an *Im Mittelfelde*, im Süden an *Am Gemeindelutschgraben* und *Am roten Hügel* und im Westen an *Am Lutschgraben*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Hänschens Berg* (MTBI 12/1/387⁵, 1830); *der Hänschensberg* (192, 1835); *Am Hänschensberge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *Über dem Hänschensberge* (Flurkarte Lö-

berschütz, Blatt V, 1901); *am Hänschensberge* (196, 1923); *über dem Hänschensberge* (196, 1923); *Am Hänschensberge* (FK 5, 1940); *Über dem Hänschensberge* (FK 5, 1940); *Am Hänschensberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Hänschensberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hauk

Amtliche Form: Auf dem Hauk (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am breiten Berge*, im Osten an *Am Zietsche*, im Süden an *Am Beutnitzer Wege* und im Westen an *Vor dem Schützen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf den Haick* (195, 1822); *Auf den obern Haicke* (195, 1822); *Auf dem Hauk* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *Auf dem Hauk* (FK 5, 1940); *Auf dem Hauk* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinteres Jägertal

Amtliche Form: Im hinteren Jägertale (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tautenburg, im Osten an die Gemarkung Graitschen, im Süden an die Gemarkung Graitschen und *Im mittleren Jägertale* und im Westen an *Im Mittelfelde* und *Am Steinwege*

Heutige Nutzung: Wald, kleiner Sumpf im Südosten

Belege: *im Jagerthale* (190, 1645); *im Jägerthal* (190, 1690); *im Jägerthal* (190, 1738); *Im Jägerthal* (182, 1763); *Über dem Jägerthale* (190, 1829); *Im Jägerthale* (190, 1829); *ü berm Jägerthale* (190, 1800); *Im Jaegerthale* (MTBl 12/1/387³, 1830); *im Jaegerthal* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Im Jägerthal* (192, 1835); *im Jägerthale* (193, 1874); *Im hinteren Jägerthale* (Flurkarte Löberschütz, Blatt VI, 1901); *im hinteren Jägertale* (196, 1923); *Im hinteren Jägertale* (FK 6, 1940); *Im hinteren Jägertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Jenalöbnitzer Weg

Amtliche Form: Am Jenalöbnitzer Wege (FK 4)

Lage: schmales Flurstück entlang eines Weges Richtung Jenalöbnitz; grenzt im Norden an *Vor der Mühle*, im Osten an *Unter dem Kalkhügel* und *Auf dem Pferdeacker*, im Süden an *Auf der großen Wiese* und im Westen an *Unter den Gemeindebäumen* und *In der Pönicke*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Am Jenalöbnitzer Wege* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *am Jenalöbnitzer Wege* (196, 1923); *Am Jenalöbnitzer Wege* (FK 4, 1940); *Am Jenalöbnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkhügel

Amtliche Form: Unter dem Kalkhügel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Lohleiten*, im Osten an *Auf den Goldäckern*, im Süden an *Auf dem Pferdeacker* und im Westen an *Am Jenalöbnitzer Wege*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *am Kalkhiegel* (182, 1763); *Unter d. Kalkhügel* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *am Kalkhügel* (193, 1874); *unterm Kalkhügel* (193, 1874); *Unter dem Kalkhügel* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *unter dem Kalkhügel* (196, 1923); *Unter dem Kalkhügel* (FK 2, 1940); *Unter dem Kalkhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kelleracker

Amtliche Form: Auf dem Kelleracker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In der Lehmgrube*, im Süden an die *Grube* und im Westen an *Auf den Goldäckern*

Heutige Nutzung: Wiese und Feld

Belege: *Auf den Kelleracker* (195, 1822); *auf dem Kelleracker* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *auf dem Kelleracker* (192, 1835); *auf dem Kelleracker* (193, 1874); *Auf dem Kelleracker* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf dem Kelleracker* (196, 1923); *Auf dem Kelleracker* (FK 2, 1940); *Auf dem Kelleracker* (ThFlnA Jena, 1960)

Königsholz

Amtliche Form: Unter dem Königsholze (FK 2); Auf dem Königsholze (FK 3)

Lage: *Unter dem Königsholze* liegt nördlich der anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Tiergarten*, im Osten und Süden an die Gemarkung Graitschen und im Westen an *Auf dem Gleisberge* und *Über dem Tiergarten*; *Auf dem Königsholze* grenzt im Osten und Süden an die Gemarkung Graitschen und im Westen an *Auf dem Gleisberge*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Unter dem Königsholtze* (182, 1763); *Übern Königsholtze* (182, 1763); *das sogenannte Königsholz* (190, 1829); *auf dem Königsholze* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *unter dem Königsholze* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *auf dem Königsholze* (192, 1835); *Unterm Königsholze* (192, 1835); *unterm Königsholze* (193, 1874); *auf dem Königsholze* (193, 1874); *Unter dem Königsholze* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *unter dem Königsholze* (196, 1923); *auf dem Königsholze* (196, 1923); *Unter dem Königsholze* (FK 2, 1940); *Auf dem Königsholze* (FK 3, 1940); *Unter dem Königsholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Königsholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuhacker

Amtliche Form: Auf dem Kuhacker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Lehmgrube*, im Osten an *Über dem Tiergarten*, im Süden an *Auf dem Gleisberge* und im Westen an *Bei der Grube*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf den Küh Ackern* (182, 1763); *Am Kühacker* (182, 1763); *der Kühacker* (182, 1763); *Aufm Kühacker* (182, 1763); *auf dem Kuhacker* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *auf dem Kuhacker* (192, 1835); *auf dem Kuhacker* (193, 1874); *Auf dem Kuhacker* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf dem Kuhacker* (196, 1923); *Auf dem Kuhacker* (FK 2, 1940); *Auf dem Kuhacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Norden auch an *Hinter den Gärten*, im Osten an *Im Tiergarten* und im Süden an *Auf dem Kuhacker*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Leimgruben* (182, 1763); *An der Leimgruben* (182, 1763); *auf der Leimgrube* (191, 1805-1829); *die Leimgrube* (191, 1805-1829); *Auf der Leimgrube* (195, 1822); *auf der Leimengrube* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *auf der Leimengrube* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *auf der Leimengrube* (192, 1835); *auf der Lehmgrube* (193, 1874); *In der Lehmgrube* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *in der Lehmgrube* (196, 1923); *In der Lehmgrube* (FK 2, 1940); *In der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Loh

Amtliche Form: Im Loh (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Auf dem Anger*, im Süden an *Auf den Lohleiten* und im Westen an *Am Jenalöbnitzer Wege*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Lohe* (182, 1763); *Über dem Loh* (182, 1763); *über dem Lohe* (193, 1874); *im Lohe* (193, 1874); *Im Loh* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *im Loh* (196, 1923); *Im Loh* (FK 2, 1940); *Im Loh* (ThFlnA Jena, 1960)

Lohleite

Amtliche Form: An der Lohleite (FK 1); Auf den Lohleiten (FK 2)

Lage: im Süden der Ortschaft; *An der Lohleite* grenzt im Norden an *Auf dem Anger*, im Osten an *Auf dem Felsen*, im Süden an *Auf den Goldäckern* und im Westen an *Auf den Lohleiten*; *Auf den Lohleiten* grenzt im Norden an *Im Loh* und *Auf dem Anger*, im Osten an *An der Lohleite*, im Süden an *Auf den Goldäckern* und im Westen an *Am Jenalöbnitzer Wege*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Loh Leiten* (182, 1763); *An der Lohleithen* (182, 1763); *an der Lohleite* (193, 1874); *Auf den Lohleiten* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *An der Lohleite* (FK 1, 1940); *Auf den Lohleiten* (FK 2, 1940); *An der Lohleite* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf den Lohleiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Ludwigsberg

Amtliche Form: Am Ludwigsberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Pfarrholze*, im Osten an *Am Gleisberge* (= *Das Pfarrholz*) und *Auf dem Gleisberge*, im Süden an die Gemarkung Jenalöbnitz und im Westen an *Im Talberge* und den *Tonndorfsberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Ludwig* (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1556); *Am Ludwigsberg* (182, 1763); *Am Ludwig* (182, 1763); *Holz und Leede am Ludwigsberg* (182, 1763); *auf den Lutwig zu* (191, 1805-1829); *nach den Lutwig* (191, 1805-1829); *am Ludwigsberge* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *der Ludwigsberg* (192, 1835); *am Ludwigsberge* (193, 1874); *am Ludwigsberge* (196, 1923); *Am Ludwigsberge* (FK 3, 1940); *Am Ludwigsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lutschen

Amtliche Form: Zu Lutschen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Bei der Lutschkirche*, im Süden an *Auf dem Biele* und im Westen an *Hinter den Gärten*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *das Dorf Loschen* (Regesten III, Nr. 2436, 1256); *Weinberge zu Loschen und Jenalöbnitz* (Regesten III, Nr. 2508, 1256); *zu Loscen* (Regesten VI, Nr. 1605, 1278); *zu Loschen* (Regesten VI, Nr. 1656, 1279); *In der Lutschen* (182, 1763); *zu Lutschen* (182, 1763); *zu Lutschen* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *zu Lutschen* (192, 1835); *zu Lutschen* (193, 1874); *Zu Lutschen* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *zu Lutschen* (196, 1923); *Zu Lutschen* (FK 2, 1940); *Zu Lutschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lutschgraben

Amtliche Form: Am Lutschgraben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Steinwege*, im Osten an *Am Hänschensberge* und *Am roten Hügel*, im Süden an *Hinter den Gärten* und im Westen an *Unter den neuen Bergen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Lutschgraben* (182, 1763); *Im Ober Lutschgraben* (182, 1763); *Im obern Lutsch-*

graben (182, 1763); *im Lotsch Graben* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Im Lutschgraben* (192, 1835); *im Lutschgraben* (193, 1874); *unterm Lutschgraben* (193, 1874); *Am Lutschgraben* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *am Lutschgraben* (196, 1923); *im Lutschgraben* (196, 1923); *Am Lutschgraben* (FK 5, 1940); *Am Lutschgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Lutschkirche

Amtliche Form: Bei der Lutschkirche (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Gemeindelutschgraben*, im Osten an *Im vorderen Jägertale* und im Südwesten an *Zu Lutschen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Lutschkirche* (182, 1763); *Auf der Lutschkirchen* (182, 1763); *die Lotschkirche* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *die Lotschkirche* (192, 1835); *auf der Lutschkirche* (193, 1874); *Bei der Lutschkirche* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *bei der Lutschkirche* (196, 1923); *Bei der Lutschkirche* (FK 5, 1940); *Bei der Lutschkirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfeld

Amtliche Form: Im Mittelfelde (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Steinwege*, im Osten an *Im hinteren Jägertale*, im Süden an *Im mittleren Jägertale* und im Westen an *Über dem Hänschensberge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Mittelfelde* (193, 1874); *Im Mittelfelde* (Flurkarte Löberschütz, Blatt VI, 1901); *im Mittelfelde* (196, 1923); *Im Mittelfelde* (FK 6, 1940); *Im Mittelfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittleres Jägertal

Amtliche Form: Im mittleren Jägertale (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im hinteren Jägertale*, im Osten an die Gemarkung Graitschen, im Süden an *Im vorderen Jägertale* und im Westen an *Im Mittelfelde*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Jägerthale* (190, 1645); *im Jägerthal* (190, 1690); *im Jägerthal* (190, 1738); *Im Jägerthal* (182, 1763); *Über dem Jägerthale* (190, 1829); *Im Jägerthale* (190, 1829); *überm Jägerthale* (190, 1800); *Im Jaegerthale* (MTBl 12/1/387³, 1830); *im Jaegerthal* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Im Jägerthal* (192, 1835); *im Jägerthale* (193, 1874); *Im mittleren Jägerthale* (Flurkarte Löberschütz, Blatt VI, 1901); *Im mittleren Jägertale* (FK 6, 1940); *Im mittleren Jägertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühle

Amtliche Form: An der Mühle; Vor der Mühle (FK 4)

Lage: *An der Mühle* grenzt im Norden an *Am Beutnitzer Wege*, im Osten an *Auf den Toräckern*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Am Mühlgraben*; *Vor der Mühle* grenzt im Norden an *Im Erlichte*, im Osten an *Am Mühlgraben* und im Südosten an *In der Pönicke*, im Süden an *Am Schweigelberge* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *vor der Mühle* (182, 1763); *an der Mühle* (182, 1763); *auf der Mühle* (182, 1763); *Vor der Mühle die Krautländer* (195, 1822); *bey der Mühle* (195, 1822); *vor der Mühle* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *an der Mühle* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *An der Mühle* (192, 1835); *Vor der Mühle* (192, 1835); *vor der Mühle* (193, 1874); *die Mühle* (193, 1874); *An der Mühle* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *Vor der Mühle* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *an der Mühle* (196, 1923); *Vor der Mühle* (FK 4, 1940); *An der Mühle* (FK 4, 1940); *An der Mühle* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der Mühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlgraben

Amtliche Form: Am Mühlgraben (FK 4)

Lage: am Lauf des Gleisbaches; grenzt im Norden an *Am Beutnitzer Wege*, im Osten an *An der Mühle*, im Süden an *Vor der Mühle* und im Westen an *Im Erlichte*

Heutige Nutzung: Nebenarm des Gleisbaches und daran gelegene Wiesen; Hausgarten

Belege: *Am Mühlgraben* (FK 4, 1940); *Mühlgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Mühlgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Neue Berge

Amtliche Form: In den neuen Bergen; Unter den neuen Bergen (FK 5)

Lage: *In den neuen Bergen* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Tautenburg, im Osten an *Am Steinwege* und *Am Lutschgraben*, im Süden an *Hinter den Gärten* und im Westen an *Unter den Bergen* und *Am Planer Berge*

Heutige Nutzung: oberer Teil Wiese, unterer Teil Feld

Belege: *unter den sogenannten neuen Bergen* (190, 1800); *die neuen Berge* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *die neuen Berge* (192, 1835); *Unter den neuen Bergen* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *unter den neuen Bergen* (196, 1923); *In den neuen Bergen* (FK 5, 1940); *Unter den neuen Bergen* (FK 5, 1940); *In den neuen Bergen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den neuen Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Obergarten

Amtliche Form: Im Obergarten (FK 1)

Lage: im Osten der Ortschaft; grenzt im Norden an *Hinter den Gärten* und im Osten und Süden an *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Obergarten* (FK 1, 1940); *Im Obergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffenborn

Amtliche Form: Im Pfaffenborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Pferdeacker*, im Osten an den *Tonndorfsberg*, im Süden an *Im Talberge* und im Westen an *Auf der großen Wiese*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Pfafenborn* (182, 1763); *Am Pfaffenborn* (182, 1763); *im Pfaffenbrunn* (195, 1822); *im Pfaffenborn* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *im Pfaffenborne* (193, 1874); *Im Pfaffenborn* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *im Pfaffenborn* (196, 1923); *Im Pfaffenborn* (FK 2, 1940); *Im Pfaffenborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Unter dem Pfarrholze (FK 2); Unter dem Pfarrholze; Das Pfarrholz (FK 3)

Lage: *Unter dem Pfarrholze* grenzt im Norden an *Auf den Goldäckern* und *In der Grube*, im Osten an *Bei der Grube*, im Süden an *Im Edelmanholz* und *Am Gleisberge* (= *Das Pfarrholz*) und im Westen an *Auf dem Gemeindeacker* und *Im Tälchen*; *Das Pfarrholz* (= *Am Gleisberge*) grenzt im Norden an *Unter dem Pfarrholze*, im Osten an das *Edelmanholz* und im Süden und Westen an *Am Ludwigsberge*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *übern Pfarrholze* (182, 1763); *Untern Pfarrholze* (182, 1763); *nach dem Pfarrholze zu* (191, 1805-1829); *an dem Pfarrholze hinaus* (191, 1805-1829); *Pfarrholz* (MTBl

12/1/387¹, 1830); *unter dem Pfarrholze* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *unter d. Pfarrholze* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *Unterm Pfarrholz* (192, 1835); *am Gleisberge, das Pfarrholz genannt* (193, 1874); *unterm Pfarrholze* (193, 1874); *Unter dem Pfarrholze* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf den Pfarrholze* (196, 1923); *Unter dem Pfarrholze* (FK 2, 1940); *Das Pfarrholz* (FK 3, 1940); *Unter dem Pfarrholze* (FK 3, 1940); *Das Pfarrholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Pfarrholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Pferdeacker

Amtliche Form: Auf dem Pferdeacker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Kalkhügel*, im Osten an *Im Tälchen*, im Süden an *Im Pfaffenborn* und im Westen an *Am Jenalöbnitzer Wege*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf dem Pferdeacker* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *Auf dem Pferdeacker* (FK 2, 1940); *Auf dem Pferdeacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Planer Berg

Amtliche Form: Am Planer Berge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Zietschkoppe* und die Gemarkung Tautenburg, im Osten an *In den neuen Bergen*, im Süden an *Am Schreiber* und *Am Zietsche* und im Westen an *Am breiten Berge* und *Im Zietschgrunde*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Untern Planer* (182, 1763); *Im Planer* (182, 1763); *Am Planer* (182, 1763); *bey der Linden untern Planer* (182, 1763); *am Planer* (195, 1822); *Planer Bg.* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *die Planerberge* (192, 1835); *Am Planer Berge* (FK 5, 1940); *Am Planer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Pönicke

Amtliche Form: In der Pönicke (FK 4)

Lage: nach Süden hin spitz zulaufendes Flurstück; grenzt im Norden an *Vor der Mühle*, im Osten und Südosten an *Am Jenalöbnitzer Wege*, im Süden an *Unter den Gemeindebäumen* und im Westen an *Am Schweigelberge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Krautland an der Pönicke* (182, 1763); *in der Pönicke* (182, 1763); *In der Ober Pönicke* (182, 1763); *An der Unter Pönicke* (182, 1763); *An der Pönicke* (195, 1822); *d. Poenicke* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *die Pönike* (192, 1835); *in der Pönicke* (193, 1874); *In der Pönicke* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *In der Pönicke* (FK 4, 1940); *In der Pönicke* (ThFlnA Jena, 1960)

Raasdorf

Amtliche Form: Zu Raasdorf (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Beutnitz, im Osten an *Im Sierichte* und im Süden an die Gemarkung Jenalöbnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Rastorff* (UB Jena II, Nr. 297, 1437); *das Raßdorffische Holz am Vogelsberge* (190, 1645); *Raßdorff* (190, 1664); *Holz zu Rasdorf* (182, 1763); *Unter Rasdorf* (182, 1763); *das Rasdorfer Holtz* (190, 1774); *Raasdorfer Flur* (190, 1774); *zu Raasdorf* (190, 1800); *zu Raasdorf* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *zu Raasdorf* (192, 1835); *zu Raasdorf* (193, 1874); *Zu Raasdorf* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *zu Raasdorf* (196, 1923); *Zu Raasdorf* (FK 4, 1940); *Zu Raasdorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Hügel

Amtliche Form: Am roten Hügel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hänschensberge*, im Osten an *Über dem Hänschensberge* und *Am Gemeindelutschgraben*, im Süden an *Zu Lutschten* und im Westen an *Am Lutschgraben*

Heutige Nutzung: Feld; im Süden liegt der *Lutschgraben*

Belege: *Auf den rothen Hiegel* (182, 1763); *Aufm rothen Hiegel* (182, 1763); *der rothe Hügel* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Am rothen Hügel* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *am roten Hügel* (196, 1923); *Am roten Hügel* (FK 5, 1940); *Am roten Hügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Schreiber

Amtliche Form: Am Schreiber (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Planer Berge*, im Osten und Süden an *Unter den Bergen* und im Westen an *Am breiten Berge*

Heutige Nutzung: Wiese, Buschwuchs

Belege: *am Schreiber* (182, 1763); *Am Schreiber* (FK 5, 1940); *Am Schreiber* (ThFlnA Jena, 1960)

Schütze

Amtliche Form: Vor dem Schützen; In den Bergen vor dem Schützen (FK 5)

Lage: *Vor dem Schützen* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *An der Flachsleite*, im Osten an *Am breiten Berge* und *Auf dem Hauk*, im Süden an *Am Beutnitzer Wege* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *der Schütze* (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1451); *vor den Schützen* (190, 1664); *vor dem Schützen* (182, 1763); *vorm Schützen* (182, 1763); *vor den Schützen* (190, 1774); *vor dem Schützen* (190, 1800); *an den Schützens Wiese* (191, 1805-1829); *vorn Schützen* (195, 1822); *vor dem Schützen* (190, 1829); *vorm Schuetzen* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *vor dem Schützen* (192, 1835); *vor dem Schützen* (193, 1874); *Vor dem Schützen* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *vor dem Schützen* (196, 1923); *Vor dem Schützen* (FK 5, 1940); *In den Bergen vor dem Schützen* (FK 5, 1940); *In den Bergen vor dem Schützen* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Schützen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schweigelberg

Amtliche Form: Auf dem Schweigelberge; Am Schweigelberge (FK 4)

Lage: *Am Schweigelberge* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Beutnitz und *Vor der Mühle*, im Osten an *In der Pönicke*, im Süden an *Unter den Gemeindebäumen* und *Im Ackertale* und im Westen an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf den Schweigelberge* (182, 1763); *über den Schweigelsberg* (190, 1774); *Schweigelberg* (190, 1774); *am Schweigelberg genannt* (190, 1829); *auf d. Schweigelsberge* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *Auf dem Schweigelberg* (192, 1835); *am Schweigelberge* (193, 1874); *über dem Schweigelberge* (193, 1874); *Am Schweigelberge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *Auf dem Schweigelberge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *auf den Schweigelberge* (196, 1923); *am Schweigelberge* (196, 1923); *Auf dem Schweigelberge* (FK 4, 1940); *Am Schweigelberge* (FK 4, 1940); *Auf dem Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schweigelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Siericht

Amtliche Form: Im Sierichte; Am Sierichte (FK 4)

Lage: *Am Sierichte* ist ein schmaler Landstreifen nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Ackertale* und *Unter den Gemeindebäumen*, im Osten an *Auf der großen Wiese*, im Süden an die Gemarkung Jenalöbnitz und im Westen an *Zu Raasdorf*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Syrichte* (182, 1763); *Aufm Syrichte* (182, 1763); *Untern Syrichte* (182, 1763); *Auf dem Syricht* (182, 1763); *der Sierig genannt* (190, 1829); *Sierigt* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *das Sierigt* (192, 1835); *auf dem Sierichte* (193, 1874); *am Sierichte* (193, 1874); *Im Sierichte* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *im Sierichten* (196, 1923); *Im Sierichte* (FK 4, 1940); *Am Sierichte* (FK 4, 1940); *Am Sierichte* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Sierichte* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinweg

Amtliche Form: Am Steinwege (FK 5); Am Steinwege (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tautenburg, im Osten an *Im hinteren Jägertale*, im Süden an *Im Mittelfelde*, *Über dem Hänschensberge*, *Am Hänschensberge* und *Am Lutschgraben* und im Westen an *In den neuen Bergen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Steinwege* (190, 1645); *Am Steinwege* (182, 1763); *durch die Steinwegsberge* (190, 1774); *am Steinwege* (190, 1829); *am Steinwege* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Im Steinwege* (192, 1835); *am Steinwege* (193, 1874); *Am Steinwege* (Flurkarte Löberschütz, Blatt VI, 1901); *am Steinwege* (196, 1923); *Am Steinwege* (FK 5, 1940); *Am Steinwege* (FK 6, 1940); *Am Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Talberg

Amtliche Form: Im Talberge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter dem Tonndorfsberge*, im Osten an *Am Ludwigsberge* und im Süden und Westen an die Gemarkung Jenalöbnitz

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *am Thalberge* (190, 1829); *d. Thalberg* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *der Thalberg* (192, 1835); *im Thalberge* (193, 1874); *Im Talberge* (FK 3, 1940); *Im Talberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Tälchen

Amtliche Form: Im Tälchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Goldäckern*, im Osten an *Unter dem Pfarrholze*, im Süden an *Auf dem Gemeindeacker* und im Westen an *Auf dem Pferdeacker*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Thälchen* (182, 1763); *Im Thälchen* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *im Tälchen* (196, 1923); *Im Tälchen* (FK 2, 1940); *Im Tälchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichwiese

Amtliche Form: Auf der Teichwiese (FK 1)

Lage: im Westen der Ortschaft; grenzt im Norden an *Auf den Toräckern*, im Süden an *Im Loh* und im Westen an *An der Mühle*

Heutige Nutzung: Wiese mit Teich; Mühle

Belege: *Auf der Teichwiese* (FK 1, 1940); *Auf der Teichwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Tiergarten

Amtliche Form: Im Tiergarten; Über dem Tiergarten (FK 2)

Lage: *Im Tiergarten* liegt nördlich und östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Hinter den Gärten*, im Osten an *Auf dem Biele*, im Süden an *Auf dem Gleisberge* und im Westen an *Auf dem Kuhacker* und *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: *Im Tiergarten*: Wiese; *Über dem Tiergarten*: Feld

Belege: *im Thiergarten* (182, 1763); *Über dem Thiergarten* (182, 1763); *Übern Thiergarten* (182, 1763); *im Thiergarten* (195, 1822); *im Thiergarten* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *üb. d. Thiergarten* (MTBl 12/1/387¹, 1830); *im Thiergarten* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Im Thiergarten* (192, 1835); *Ueberm Thiergarten* (192, 1835); *im Thiergarten* (193, 1874); *übern Thiergarten* (193, 1874); *über dem Thiergarten* (193, 1874); *Im Thiergarten* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *Ueber dem Thiergarten* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *im Tiergarten* (196, 1923); *Im Tiergarten* (FK 2, 1940); *Über dem Tiergarten* (FK 2, 1940); *Im Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Tiergarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Tonndorfsberg

Amtliche Form: Auf dem Tonndorfsberge; Über dem Tonndorfsberge; Hinter dem Tonndorfsberge (FK 2)

Lage: *Auf dem Tonndorfsberge* liegt westlich von *Über dem Tonndorfsberge* und *Hinter dem Tonndorfsberge* liegt südlich dieser beiden Flurstücke; grenzt im Norden an *Auf dem Gemeindeacker* und *Unter dem Pfarrholze*, im Osten an *Am Ludwigsberge*, im Süden an *Im Talberge* und im Westen an *Im Pfaffenborn*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *vor Tondorfsberg* (182, 1763); *Bey Tondorfsberg* (182, 1763); *hinter Tondorfsberg* (182, 1763); *am Tonndorfsberg* (182, 1763); *untern Tondorfsberg* (182, 1763); *Übern Tonndorfsberge* (195, 1822); *der Tonndorfs Berg* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *am Tonndorfsberge* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *am Tonndorfsberg* (MTBl 12/1/387⁴, 1830); *Am Tonndorfsberg* (192, 1835); *vor dem Tonndorfsberge* (193, 1874); *im Tonndorfsberge* (193, 1874); *Auf dem Tonndorfsberge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *Ueber dem Tonndorfsberge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *Hinter dem Tonndorfsberge* (Flurkarte Löberschütz, Blatt II, 1901); *auf dem Tonndorfsberge* (196, 1923); *Auf dem Tonndorfsberge* (FK 2, 1940); *Über dem Tonndorfsberge* (FK 2, 1940); *Hinter dem Tonndorfsberge* (FK 2, 1940); *Auf dem Tonndorfsberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Tonndorfsberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Tonndorfsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Toräcker

Amtliche Form: Auf den Toräckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Zietsche*, im Osten an *Hinter den Gärten*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *An der Mühle* und *Am Beutnitzer Wege*

Heutige Nutzung: Ödland; im Süden bebaut

Belege: *auf den Thoraeckern* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *Auf den Thoräckern* (Flurkarte Löberschütz, Blatt III, 1901); *auf den Toräckern* (196, 1923); *Auf den Toräckern* (FK 4, 1940); *Auf den Toräckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderes Jägertal

Amtliche Form: Im vorderen Jägertale (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im mittleren Jägertale*, im Osten und Süden an die Gemarkung Graitschen und im Westen an *Bei der Lutschkirche* und *Am Gemeindelutschgraben*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Jägerthale* (190, 1645); *im Jägerthal* (190, 1690); *im Jägerthal* (190, 1738); *Im Jägerthal* (182, 1763); *Über dem Jägerthale* (190, 1829); *Im Jägerthale* (190, 1829); *überm Jägerthale* (190, 1800); *Im Jaegerthale* (MTBl 12/1/387³, 1830); *im Jaegerthal* (MTBl 12/1/387⁵, 1830); *Im Jägerthal* (192, 1835); *im Jägerthale* (193, 1874); *Im vorderen Jägerthale* (Flurkarte Löberschütz, Blatt VI, 1901); *im vorderen Jägertale* (196, 1923); *Im vorderen Jägertale* (FK 6, 1940); *Im vorderen Jägertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehrgarten

Amtliche Form: Im Wehrgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Dorfe*, im Süden an *Auf dem Felsen* und im Westen an *Auf dem Anger*

Heutige Nutzung: Hausgärten

Belege: *an den Wehrgarten* (191, 1805-1829); *Im Wehrgarten* (FK 1, 1940); *Im Wehrgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Zietsch

Amtliche Form: Im Zietsche; Über dem Zietsche; Am Zietsche (FK 5)

Lage: *Im Zietsche* grenzt im Westen, Norden und Osten an die Gemarkung Tautenburg und im Süden an *Unter der Zietschkoppe* und *Im Zietschgrunde*; *Über dem Zietsche* schließt sich in einem schmalen Streifen im Südosten an *Im Zietsche* an, ist sonst aber rundum von der Gemarkung Tautenburg umgeben; *Am Zietsche* grenzt im Norden an *Am breiten Berge* und *Am Planer Berge*, im Osten an *Unter den Bergen*, im Süden an *Auf den Toräckern* und im Westen an *Auf dem Hauk*

Heutige Nutzung: *Im Zietsche*, *Über dem Zietsche*: Wald; *Am Zietsche*: im Südosten Gebäude; Feld

Belege: *im Ziezsche genannt* (190, 1645); *Ziezsche* (190, 1690); *Im Zitsche* (182, 1763); *Im Zitsch* (182, 1763); *der Zietsch* (MTBl 12/1/387⁷, 1830); *der Zietsch* (192, 1835); *im Zietsche* (193, 1874); *Im Zietsche* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *in Zietsche* (196, 1923); *Am Zietsche* (FK 5, 1940); *Im Zietsche* (FK 5, 1940); *Über dem Zietsche* (FK 5, 1940); *Am Zietsche* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Zietsche* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Zietsche* (ThFlnA Jena, 1960)

Zietschgrund

Amtliche Form: Im Zietschgrunde (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Zietsche*, im Osten an *Unter der Zietschkoppe*, im Süden an *Am breiten Berge* und im Westen an die Gemarkung Tautenburg

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *im Zitschgrunde* (190, 1829); *Der Zietschgrund* (MTBl 12/1/387⁶, 1830); *der Zietschgrund* (192, 1835); *Im Zietschgrunde* (Flurkarte Löberschütz, Blatt V, 1901); *im Zietschgrund* (196, 1923); *Im Zietschgrunde* (FK 5, 1940); *Im Zietschgrunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Zietschkoppe

Amtliche Form: Unter der Zietschkoppe (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Zietsche*, im Osten an die Gemarkung Tautenburg, im Süden an *Am Planer Berge* und im Westen an *Im Zietschgrunde*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unter der Ziezschkoppe* (190, 1645); *die Ziezschkoppe* (190, 1664); *unter der Ziezschkuppen* (190, 1690); *die Zietschkoppe* (190, 1774); *die Zietschkoppe* (190, 1800); *unter der*

Zitschkoppe (190, 1829); *Unter der Zietschkoppe* (FK 5, 1940); *Unter der Zietschkoppe* (Th-FlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Allodialgut zu Loberschiz (Regesten III, Nr. 2236, 1254; Nr. 2237, 1254)
im **Altenburgischen Weinberge** (190, 1645); in Altenburgische Weinberge (190, 1690)
Bielbach (ThFlnA Jena, 1967)
Bulbsich (ThFlnA Jena, 1960)
Eiergrube (ThFlnA Jena, 1967)
In **Fuchsschwanz** (195, 1822)
Im **Gemeinde Garten** (191, 1805-1829)
an der **Gemeinde Wiese** (191, 1805-1829)
Gembdental (ThFlnA Jena, 1930)
an der **Gleiße** (182, 1763); der **Gleisbach** unter dem Dorfe (193, 1874); Gleisbach (ThFlnA Jena, 1960)
in den **Graben** (190, 1664)
übern **Grintzenberg** (182, 1763)
Im **heiligen Grundte** (182, 1763)
Jenzig (ThFlnA Jena, o.J.)
Der **Launhain** (ThFlnA Jena, 1959)
der **Löbnitzbach** (196, 1923); Löbnitzbach (ThFlnA Jena, 1960)
In der **Lohwiesen** (182, 1763)
am **Lutschwege** (182, 1763)
In der **Lutsch Wiesen** (182, 1763)
übern **Marckwege** (182, 1763)
Mönchskuppe (ThFlnA Jena, o.J.)
an **Mühlbache** (191, 1805-1829); Mühlbach (193, 1874)
An der **Mühlwiesen** (182, 1763); Auf der Mühlwiesen (182, 1763)
der **Müller** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1556)
Hinter des **Müllers Garten** (182, 1763)
in **Mütterchen** genannt (190, 1645); das Mütters Holze (190, 1645); in das Mütterlein (190, 1664); im Mütterchen genannt (190, 1690); bis an das Mütterlein (190, 1774)
Im **Pfaffenberg** (182, 1763)
an **Pfarracker** (191, 1805-1829); auf dem Pfarracker (196, 1923)
hinter den **Pfarrgarten** (182, 1763); im Pfarrgarten (193, 1874)
Saal-Weyden (190, 1774)
der **Sattel** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1556)
früher das **Stromental** (ThFlnA Jena, o.J.)
im **Tautenburgischen Heiligen Berge** (190, 1645); in Tautenburgische Heiligenberge (190, 1690)
vor **Tondorfs Weinberge** (182, 1763)
Weinberg und Hofstätte zu Löberschütz (Regesten III, Nr. 2694, 1258); Weinberge und eine Hofstatt zu Löberschütz (Luberscitz) (Regesten VI, Nr. 266, 1268)
Im **Winckel** (182, 1763)
In der **Winkel Wiesen** (182, 1763); In der Winckel Wiesen (182, 1763)
in den **wüsten Weinbergen** (190, 1774)
über den **Zietsch Acker** (190, 1774)
Am **Zitschwege** (182, 1763); am Zietschwege (195, 1822); der Zietschweg (193, 1874)
an die **Zietschwiese** hinaus (190, 1774)

Löbschütz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Löbschütz; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1046, FK 2-4 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Lobschütz, Tract. I-IV, o.J.: Copia des Tr. I von Loebshuetz und Tract. II-IV von Loebshuetz; 30 bzw. 60 zehnellige Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-4, 1942: Flur 1-4; Gemarkung Löbschütz; FK 1 - 1:1046, FK 2-4 - 1:2092; Neudruck vom 20.6.1942.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlNA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Kahla und Löbschütz

FINS Schulze Schulze, Maria: Die Flurnamen der Stadt Kahla, Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen, unveröffentlicht, Jena 2009.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Thüringisches Landesamt für Vermessung und Geoinformation Pößneck (TLVermGEO)

BeBauPl Stadt & Flur Kahla Bebauungsplan der Stadt und eines Theiles der Flur Kahla, Dezember 1902, Maßstab: 1:2000

FB Kahla, Gem. Löbschütz Flurbuch des Gemeindebezirks Kahla, Gemarkung Löbschütz, 17.März 1951

FB Kahla I und II Flurbuch des Gemeindebezirks Kahla I und II, Gemarkung Kahla, 22. August 1951 und 01.Mai 1986

FK Tract. I-IV (o.J.) Copia der Tract. I-IV; Tract. I im Maßstab 1:1046; ohne Jahr

FK Löbschütz, Flur 1-4 Schätzungskarte der Gemarkung Löbschütz vom 27.08.1936 Maßstab: 1: 2092 außer Flur 1: Maßstab 1:1046 à keine Veränderungen zu den Karten von 1941/42 und 1942
 LBK SHK Gem. Kahla Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis, Gemarkung Kahla, Stand: April 2009
 LBK SHK Gem. Löbschütz Lagebezeichnungskatalog des Saale-Holzland-Kreises Gemarkung Löbschütz; Stand: April 2009
 MB, Cahla Br. 1-15 Menselblätter, Brouillon 1-15 Cahla (handgezeichnet), um 1830
 WiKa Löschütz Wirtschaftskarte der Gemarkung Löbschütz vom 20.06.1942 Maßstab: 1:1046 (Karte ist eine Kopie der Originalkarte der Gemarkung Löbschütz im Maßstab 1:2092; gezeichnet im Jahre 1941/42)

Rathaus Kahla (RH): Stadtarchiv und Liegenschaften

ActB&Lit, ANr. 602 Actenblaetter und Literalien von 1845, Archivnummer: 602
 ActStRath, ANr.: 5784 Acten des Stadtrathes Kahla, 1887, Archivnummer: 5784
 Croquis Kahla, vor 1870 Croquis der Flur Cahla, vor 1870, handschriftlich in die Karte eingetragen; sehr schlechte Qualität
 GrStV, ANr. 1221 Grundstücksverzeichnis der Kahlaer Flur 1734-1850, Archivnummer: B 1221
 HaB, ANr.: B 1446 Handelsbuch von Anno 1730-1733, Archivnummer: B 1446
 LSK, Flur 1-8, 2000 Auszug aus der Liegenschaftskarte Kahla, herausgegeben vom Katasteramt Jena, 13.04.2000
 LSK, Flur 1-4, 2000 Auszug aus der Liegenschaftskarte Löbschütz, herausgegeben vom Katasteramt Jena, 13.04.2000

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (ThStA)

FK Tr. I-IV (Gem. Löbschütz) Tr. I-IV von Löbschütz, Handzeichnung (coloriert), vor 1850, Archivnummer: 8361-8364
 Grundrißkarte, ANr.: 5493 Grundriß über E. Hoch und Wohl Edlen Stadt Rath zu Cahla, Handzeichnung (coloriert) von Johann Christoph Breitfeld, 1740, Archivnummer: 5493
 GrLeB Löbschütz, ANr.: 482 Grund- und Lehnbuch über Loebeschütz, vor 1800, ANr.: 482
 FK Tract. I-V (Kahla) Flurkarte Tract. I-V der Stadtflur Cahla, vor 1850, 8297-8301
 ObStB, ANr.: 358 Obersteuerbuch, Steuer Anschlag der Stadt Kahla. Anno 1645, Archivnummer: 358
 ObStB, ANr.: 362 Obersteuerbuch, Steuer Anschlag der Stadt Kahla. Anno 1646, Archivnummer: 362
 ObStB, ANr.: 371 Obersteuerbuch, Neuer Steuer Anschlag der Stadt Cahla, 1652, Archivnummer: 371
 ObStB, ANr.: 375 Obersteuerbuch, Revidirter Steuer-Anschlag der Stadt Cahla. Anno 1671, Archivnummer: 375
 ObStB, ANr.: 383 Obersteuerbuch, Stadt Cahla Steuer-Anschlag, Anno 1714, Archivnummer: 383
 ObStB, ANr.: 388 Obersteuerbuch, Steuer-Anschlag der Stadt Cahla. Anno 1733, Archivnummer: 388
 ObStB, ANr.: 392 Obersteuerbuch, Steuer-Anschlag der Stadt Cahla, 1802, Archivnummer: 392
 OVR Löbsch., ANr.: 82A Originalvermessungsregister Löbschütz, 1823, Archivnr: 82 A
 OVR Kahla, ANr. 75 Originalvermessungsregister der Stadt Kahla, um 1850, Archivnummer: 75 (ThStA Altenburg, OVR Kahla)
 Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357 Plan der Stadt Cahla, um 1850, ArchivNr.: 3357 (Mst: 40 Ruthen, Größe: 102 Acker)
 Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3567 Uebersichtskarte von Kahla Blatt I (1901), Archivnummer: 3567 (Maßstab: 1:2000)
 Übersichtskarte Kahla, ANr.: 3563 Uebersichtskarte von Kahla Blatt I (1901), Handzeichnung, coloriert, Archivnummer: 3563 (Mst: 1:2000)

Anger

Amtliche Form: Der Anger (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kahla, im Osten an *Der Dohlenstein* und im Süden und Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Schlosserei; Weideland

Belege: *Anger* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *Der Anger* (WiKa Löbschütz, 1942); *Der Anger* (FK 1, 1942); *Am Anger* (FB Kahla Gem. Löbschütz, 1951); *Der Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Anger* (LSK, Flur 1, 2000); *Am Anger* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Dohlenstein

Amtliche Form: Der Dohlenstein (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großpürschütz, im Osten an die Gemarkung Seitenroda, im Süden an *Am Hungerborn*, *Am Lichtenberg*, die Ortschaft und *Der Anger* und im Westen an die Saale und die Gemarkung Kahla

Heutige Nutzung: Wald, Wiesen und Weideland

Belege: *an dem Tolnsteyne* (UB Kahla I, Nr. 1, 1350); *am Tolenstein* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *am Thollinstein* (UB Kahla I, Nr. 93, 1469); *Tollinstein* (ThFlnA Jena, 1471); *am Tollinsteyn, der Schernberg genant* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *von eim weinberge am Tollenstein der Herrenberg genant* (UB Kahla I, Nr. 190, 1483); *am Tollinstein* (UB Kahla I, Nr. 223, 1486); *am Tollenstein* (UB Kahla I, Nr. 62, 1506); *Tollstein* (ThFlnA Jena, 1529); *unter dem thollen Stein* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Tholenstein* (FlnS Seitenroda, S. 22, o.J.); *der Dohlenstein* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 1, 1780); *von dem Dollenstein* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 23, 1845); *Dohlenstein* (Flurkarte Lobschütz, Tract. III, o.J.); *DER DOHLENSTEIN* (Flurkarte Lobschütz, Tract. IV, o.J.); *Dohlenstein* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Dohlenstein* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Dohlenstein* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 40, 1870); *am Dollenstein* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Dohlenstein* (Löbe/Löbe, S. 419, 454, 455, 1891); *Der Dohlenstein* (FK 4, 1942); *Der Dohlenstein* (ThFlnA Jena, 1960); *Dohlenstein* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Gröbe

Amtliche Form: Die Gröbe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Die Sandäcker*, im Osten an *Die Ritschke*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *Schellen Rot*

Heutige Nutzung: Wald; Fahrweg von Lindig nach der Landstraße herab (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Belege: *Ackerfeld in der Gröbe* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *Über der Gröbe* (OVR Löbschütz, ANr. 82A, 1823); *Die Gröbe* (Tract. II, ANr.: 8362, vor 1850); *DIE GROEBE* (Flurkarte Lobschütz, Tract. II, o.J.); *die Kräbe* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *Die Gröbe* (FK 2, 1942); *Die Gröbe* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Gröbe* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Herrnberg

Amtliche Form: Am Herrnberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die Priesnitz*, im Osten an an die Gemarkung Seitenroda, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *In der Ritschke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *von eim weinberge am Tollenstein der Herrenberg genant* (UB Kahla I, Nr. 190, 1483); *under dem Hernsperge* (UB Kahla I, Nr. 248, 1491); *Herrnberg* (OVR Löbschütz, ANr.: 82 A, 1823); *Am Herrnberg* (FK 3, 1942); *Am Herrenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am*

Hungerborn

Amtliche Form: Am Hungerborn (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Dohlenstein*, im Osten an *Der Pfaffenberg*, im Süden an *Die Priesnitz* und im Westen an *Der Lichtenberg*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Hungerborn* (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, 1823); *der Hungerborn* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *Am Hungerborn* (FK 3, 1942); *Am Hungerborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Laiten

Amtliche Form: In den Laiten (FK 2)

Lage: südlich der Landstraße I Nr. 99; grenzt im Norden an *Die Oberwegsfelder*, im Osten an *Schellen Rot*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die Leiten* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *In den Laiten* (FK 2, 1942); *In den Laiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtenberg

Amtliche Form: Am Lichtenberg (FK 1); Der Lichtenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Dohlenstein* und *Am Hungerborn*, im Süden an *Die Priesnitz* und im Westen an *Die Ritschke* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder am Weg zur Leuchtenburg

Belege: *Slos luchtenborg* (Geschoßbuch Jena, S. 188, 1406); *kegin luchtenborg* (Geschoßbuch Jena, S. 242, 1406); *luchtenberg* (Geschoßbuch Jena, S. 247, 249, 251, 255, 257, 258, 261, 265, 279, 284, 286, 289, 290, 296, 1406); *uff unser slos Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 19, 1428); *sloß Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 27, 1442); *slos Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *slos Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *gein Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *zu Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 63, 1466); *Schloss Luchtenberg* (UB Jena II, Nr. 713, 1483); *zcu Luchtenberg* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 372, 1484); *Leuchtenburg* (UB Jena II, Nr. 466, 1451); *zcu Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 36, 1459); *hopfgarten an dem Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 71, 1466); *zu Luchtinburg* (UB Kahla I, Nr. 308, 1468); *zu Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 176, 1482); *zu Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 251, 1492); *uf slosse Luchtenburg* (UB Kahla I, Nr. 62, 1506); *Leuchtenberge* (FlnS Seitenroda, S. 12, 1520); *Am Leuchtenberge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Lichtenberge* (ObStB, ANr.: 358, 1645); *Am Lichtenberge* (ObStB, ANr.: 362, 1646); *Die Leuchtenburg* (Thyringische Mapp, 1672); *Ein halbes Ackerfeld am Leuchtenberge* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *Leuchtenberg* (OVR Löbschütz, ANr.: 82 A, 1823); *der Leuchtenberg* (Historische Flurkarte, 1824); *auf der Leuchtenburg* (Chronik Kahla, Ch 35, S. 34, 1866); *auf der Leuchtenburg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 36, 1868); *der Leuchtenberg* (Flurkarte Lobschütz, Tract. III, o.J.); *Lichtenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 455, 1891); *Am Lichtenberg* (FK 1, 1942); *Der Lichtenberg* (FK 3, 1942); *Der Lichtenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberwegsfelder

Amtliche Form: Die Oberwegsfelder (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kahla, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Schellen Rot* und *In den Laiten* und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Oberwegsfelder* (FK 2, 1942); *Die Oberwegsfelder* (WiKa Löbschütz, 1942); *Die Oberwegsfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffenberg

Amtliche Form: Der Pfaffenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden, Osten und Süden an die Gemarkung Seitenroda und im Westen an *Die Priesnitz* und *Am Hungerborn*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *vom Pfaffinberge* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *Pfaffenberg* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *Am Pfaffenberg* (OVR Löbschütz, ANr.: 82 A, 1823); *Pfaffenberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 34, 1866); *Der Pfaffenberg* (Flurkarte Lobschütz, Tract. III, o.J.); *Pfaffenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Pfaffenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 454, 455, 1891); *Der Pfaffenberg* (FK 3, 1942); *Am Pfaffenberg* (FB Kahla Gem. Löbschütz, 1951); *Der Pfaffenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Pfaffenberg* (LSK, Flur 3, 2000); *Pfaffenberg* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Priesnitz

Amtliche Form: Die Priesnitz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Lichtenberg* und *Am Hungerborn*, im Osten an *Der Pfaffenberg* und die Gemarkung Seitenroda, im Süden an *Am Herrnberg* und *In der Ritzschke* und im Westen an *Die Ritschke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Ackerfeld auf der Prießnitz* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *In der Prießnitz* (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, 1823); *die Priesnitz* (Flurkarte Lobschütz, Tract. III, o.J.); *die Briesnitz* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *Die Priesnitz* (FK 3, 1942); *Die Priesnitz* (WiKa Löbschütz, 1942); *In der Priesnitz* (FB Kahla Gem. Löbschütz, 1951); *Die Priesnitz* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Priesnitz* (LSK, Flur 3, 2000); *In der Priesnitz* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Ritschke/Ritzschke

Amtliche Form: Die Ritschke (FK 2); In der Ritzschke (FK 3)

Lage: *In der Ritzschke* liegt südöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Der Lichtenberg*, *Die Priesnitz* und *Am Herrnberg*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *Die Gröbe*

Heutige Nutzung: Tal mit Wiesen und Gärten

Belege: *In der Rützschgen* (OVR Kahla, ANr. 82A, 1823); *Ritzschkenbach* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *Die Ritschke* (FK 2, 1942); *In der Ritzschke* (FK 3, 1942); *In der Ritzschke* (WiKa Löbschütz, 1942); *Die Ritschke* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Ritschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandäcker

Amtliche Form: Die Sandäcker (FK 2)

Lage: grenzt im Westen, Norden und Osten an die Ortschaft und im Süden an *Die Gröbe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Sandacker* (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, um 1800); *Die Sandäcker* (FK 2, 1942); *Die Sandäcker* (WiKa Löbschütz, 1942); *In den Sandäckern* (FB Kahla Gem. Löbschütz, 1951); *Die Sandäcker* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Sandäcker* (LSK, Flur 3, 2000); *In den Sandäckern* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Schellen Rot

Amtliche Form: Schellen Rot (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Oberwegsfelder* und die Ortschaft, im Osten an *Die Gröbe*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *In den Laiten*

Heutige Nutzung: Wiesen und Gärten

Belege: *Schelm-Roth* (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); *Im Schellenroth* (OVR Löbschütz, ANr.: 82 A, 1823); *Schellen Roth* (Flurkarte Lobschütz, Tract. II, o.J.); *der Schelm-roth* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *Schellen Rot* (FK 2, 1942); *Schellen Rot* (WiKa Löbschütz, 1942); *Im Schellen Rot* (FB Kahla Gem. Löbschütz, 1951); *Schellen Rot* (ThFlnA Jena, 1960); *Schellen Rot* (LSK, Flur 3, 2000); *Im Schellen Rot* (LBK SHK Gem. Löbschütz, 2009)

Ausgestorbene Flurnamen

Ascherhütte (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, 1823); Bei der Ascherhütte (OVR Kahla, ANr.: 75, um, 1850); Ascherhütte (Plan der Stadt Cahla, ANr.: 3357, um 1850); Ascherhütte (Flurkarte Lobschütz, Tract. I, o.J.)

der **Bornweg** (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

die **Breitensteine** (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Brückenstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Hinter den **Gärten** (FK 1, 1942); Hinter den Gärten (ThFlnA Jena, 1960)

auf dem **Gottesacker** zu Löbschütz (Chronik Kahla, Ch 33, S. 10, 1814)

Ackerfeld am **Graben** (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); Am Graben (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, 1823); Der Graben (WiKa Löbschütz, 1942); Der Graben (ThFlnA Jena, 1960)

der **Grafenberg** (ThFlnA Jena, 1473)

Jungenborn (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); der **Gütgensbrunnen** (Gietchensborn) (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Laite am Hungersthal (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); das **Hungerthal** (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Laite am Kalzenberge (ObStB, ANr.: 358, 1645); Kalzenberge (OVR Löbschütz, ANr.: 82A, 1823); Auf dem Kalzenberge (OVR Kahla, ANr. 75, um 1850); der **Katzenberg** (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Lindiger Str. (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelheisers-Berg (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800)

Neustädter Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Laite am Pflöckhölztgen (GrLeB Löbschütz, ANr.: 482, vor 1800); Pflöckhölzchen (OVR Löbschütz; ANr.:82A, 1823); Das **Pflöckhölzchen** (FK Tract. I, vor 1850); Im Pflöckhölzchen (OVR Kahla, ANr.: 75, um 1850); Das Pflöckhölzchen (Flurkarte Lobschütz, Tract. I, o.J.); das Pflöckhölzchen (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

das alte **Rathhaus** (eine Felspartie am Wege nach Lindig) (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Rodaer Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

winberg der **Scherenberg** (UB Kahla I, Nr. 212, 1485)

die **Schmalzgrube** (Löbe/Löbe, S. 455, 1891)

Hinder den sichgen (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); unter den Sichen (UB Kahla I, Nr. 277, 1500); **Siechen** (UB Kahla I, Nr. 283, 1501)

Martinsroda

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1: Flur 1; Gemarkung Martinsroda; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Martinsroda, o.J.: Flur Martinsroda; Maasstab von 60 zehnell. Ruthen.

FK 1, 1942: Flur 1; Martinsroda; Schätzungskarte; 1:2092; 2.2.1942.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Thomas Fehrle (Ortschronist)

Galgenberg

Amtliche Form: Der Galgenberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Schocke*, im Osten an die Gemarkung Reinstädt, im Süden an *Die Sachsenburg* und im Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Galgenberg* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Der Galgenberg* (FK 1, 1942)

Großer und kleiner Gries

Amtliche Form: Der große und kleine Gries (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Das lange Mahltal*, im Süden an *Das Mittelholz* und im Westen an *Die Sachsenburg*

Heutige Nutzung: einzelne Gebäude

Belege: *Der große und kleine Gries* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Der große u. kleine Gries* (FK 1, 1942)

Langes Feld

Amtliche Form: Das lange Feld (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das lange Mahltal*, im Osten und Süden an die Gemarkung Dienstädt und im Westen an *Der Martinsrodaer Hügel* und *Das Mittelholz*

Heutige Nutzung: z.T. bewaldet

Belege: *das lange Feld* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Das lange Feld* (FK 1, 1942)

Langes Mahltal

Amtliche Form: Das lange Mahltal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an die Gemarkung Dienstädt, im Süden an *Das lange Feld* und im Westen an *Der große und kleine Gries*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das lange Mahltal* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Das lange Mahltal* (FK 1, 1942)

Martinsrodaer Hügel

Amtliche Form: Der Martinsrodaer Hügel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Mittelholz*, im Osten an *Das lange Feld* und die Gemarkung Dienstädt, im Süden an die Gemarkung Kleinbucha und im Westen an *Die Sachsenburg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Martinsrodaer Hügel* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Der Martinsrodaer Hügel* (FK 1, 1942)

Mittelholz

Amtliche Form: Das Mittelholz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der große und kleine Gries*, im Osten an *Das lange Feld*, im Süden an *Der Martinsrodaer Hügel* und im Westen an *Die Sachsenburg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Mittelholz* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Das Mittelholz* (FK 1, 1942)

Sachsenburg

Amtliche Form: Die Sachsenburg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Galgenberg*, im Osten an *Der große und kleine Gries*, *Das Mittelholz* und *Der Martinsrodaer Hügel* und im Süden und Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Sachsenburg* (Regesten Orlamünde II, S. 170, 1885); *Sachsenburg* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Die Sachsenburg* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Die Sachsenburg* (FK 1, 1942)

Schocke

Amtliche Form: Die Schocke (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Geunitz, im Osten an die Gemarkung Reinstädt und im Süden an *Der Galgenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Schocke* (Flurkarte Martinsroda, o.J.); *Die Schocke* (FK 1, 1942)

Ausgestorbene Flurnamen

Der **Buschholzberg** (Flurkarte Martinsroda, o.J.)

das **kurze Mahlthal** (Flurkarte Martinsroda, o.J.)

die **Zelle** (Flurkarte Martinsroda, o.J.); Zelle (Löbe/Löbe, S. 668, 1891)

Milda

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-15: Flur 1-15; Gemarkung Milda; FK 1 - 1:1250, FK 2-15 - 1:2500; Vermessungsdienst Süd; herausgegeben 1954-1956.

Flurkarte Milda, 1872: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Milda; I-tes Planexemplar; Plan-Numern von 1 bis 931; April 1872.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Milda/Dürrenleina

66/483, 1693 Mildaisches Feld- und Fluhr Buch, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 66/483, 1693.

66/484, 1833 Mildaisches Feld- und Flurbuch, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 66/484, 1833.

375, 1877 Mildaer Separationskassrechnung über Einnahme u. Ausgabe. Auf die Zeit von 21. Fbr. 1877 bis 31. December 1881. Geführt von Karl Friedrich Ludwig Netz, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 375, 1877.

51/380, 1880-1923 Pacht-Vertraege, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 51/380, 1880-1923.

51/379, 1884-1828 Teich Pacht, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 51/379, 1884-1828.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik Milda

Schorcht, Max: Chronik Milda, entstanden ca. 1960-70. (in Privatbesitz)

Berge

Amtliche Form: Hinter den Bergen (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an den *Jägersberg*, im Osten an *Gutes Feld*, im Süden an das *Eulenthal* und im Westen an den *Galgenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hinter den Bergen* (Flurkarte Milda, 1872); *Hinter den Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Birkenleite

Amtliche Form: Birkenleite (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Norden an den Landkreis Weimarer Land, im Osten an das *Rainholz* und *Hoher Rain* und im Süden an den *Steingraben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *über die Bircklaythen* (66/483, 1693); *in Birckleithen* (66/483, 1693); *in Bürcklaiten* (66/484, 1833); *Birkenleite* (Flurkarte Milda, 1872)

Dorf

Amtliche Form: Hinter dem Dorfe (FK 1); Hinter dem Dorfe (FK 5)

Lage: schließt sich im Norden der Ortschaft an; grenzt im Norden an *Auf der Leiter* und das *Mühlgelänge* und im Osten an die *Untere Lahnecke*

Heutige Nutzung: bebaut; Straße

Belege: *nach dem Dorfe zu* (66/483, 1693); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Milda, 1872)

Eulenthal

Amtliche Form: Eulenthal (FK 8); Eulenthal (FK 9); Eulenthal (FK 14); Eulenthal (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter den Bergen* und *Gutes Feld*, im Osten an die Gemarkung Plinz, im Süden an die Gemarkung Reinstädt und im Westen an *In der Leite*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Eulenthal* (Flurkarte Milda, 1872); *übern Eulenthale* (375, 1877); *Eulenthal* (51/380, 1892); *Eulenthal* (ThFlnA Jena, 1960)

Galgenberg

Amtliche Form: Galgenberg (FK 9)

Lage: läuft nach Norden hin spitz zu; grenzt im Osten an den *Jägersberg* und *Hinter den Bergen*, im Süden an *In der Leite* und im Westen an *Im Punzig*

Heutige Nutzung: Flurstreifen entlang des Weges nach Reinstädt

Belege: *Galgenberg* (Flurkarte Milda, 1872); *Galgenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gutes Feld

Amtliche Form: Gutes Feld (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Jägersberg*, im Osten an die Gemarkung Plinz, im Süden an das *Eulenthal* und im Westen an *Hinter den Bergen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im guten Feldte* (66/483, 1693); *im guten Felde* (66/484, 1833); *Gutes Feld* (Flurkarte Milda, 1872); *Gutes Feld* (ThFlnA Jena, 1960)

Hanfländer

Amtliche Form: Hanfländer (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an den *Melm*, im Osten an *Im Punzig* und im Süden und Westen an den Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hanfländer* (Flurkarte Milda, 1872); *Hanfländer* (ThFlnA Jena, 1960)

Hoher Rain

Amtliche Form: Hoher Rain (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an das *Rainholz* und den *Hundskirchhof*, im Osten an *Lissel*, im Süden an *Gegen die Linde* und das *Krumme Gelänge* und im Westen an die *Birkenleite*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder

Belege: *Acker, der hohe Rain genandt* (66/483, 1693); *der hohe Rain genannt* (66/484, 1833); *auf den hohen Rain* (66/484, 1833); *Hoher Rain* (Flurkarte Milda, 1872); *Hoher Rain* (ThFlnA Jena, 1960)

Hundskirchhof

Amtliche Form: Hundskirchhof (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den Landkreis Weimarer Land, im Osten an *Lissel*, im Süden an *Hoher Rain* und im Westen an das *Rainholz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *über den Hundskirchhof* (66/484, 1833); *Hundskirchhof* (Flurkarte Milda, 1872); *Hundskirchhof* (ThFlnA Jena, 1960)

Jägersberg

Amtliche Form: Jägersberg (FK 8); Jägersberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Warte* und *Hinter'm Krammetsholze*, im Osten an die Gemarkung Plinz, im Süden an *Gutes Feld* und *Hinter den Bergen* und im Westen an den *Galgenberg* und das *Kirchhofsgelänge*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder

Belege: *Jägersberg* (Flurkarte Milda, 1872); *auf den Jägersberg* (51/380, 1892); *Jägersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchhofsgelänge

Amtliche Form: Kirchhofsgelänge (FK 2); Kirchhofsgelänge (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Am Melmwege* und *Unter'm Lohholze*, im Osten an die *Warte* und den *Jägersberg*, im Süden an *Im Punzig* und im Westen an den *Melm*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Kirchhofsgelänge* (Flurkarte Milda, 1872); *Kirchhofsgelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Knöller

Amtliche Form: Knöller (FK 5); Knöller (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an das *Thal*, im Osten an die *Zimmritzer Gelänge*, im Süden an die *Obere Lahnecke* und im Westen an die *Untere Lahnecke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der breide Knöller genand* (66/483, 1693); *der schmale Knöller* (66/483, 1693); *auf dem Knöller* (66/483, 1693); *der große Knöller* (66/483, 1693); *der untere Knöller* (66/483,

1693); *der breite Knöller* (66/484, 1833); *der schmale Knöller* (66/484, 1833); *auf den Knöller* (66/484, 1833); *Knöller* (Flurkarte Milda, 1872); *Knöller* (ThFlnA Jena, 1960)

Krammetsholz

Amtliche Form: Hinter'm Krammetsholze (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an das *Lohholz*, im Osten an die Gemarkung Plinz und im Süden und Westen an den *Jägersberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *hinter dem Grummes-Holz* (66/483, 1693); *hinter den Grummesholz* (66/484, 1833); *hinter den Grummesholze* (66/484, 1833); *Hinter'm Krammetsholze* (Flurkarte Milda, 1872); *Hinterm Krummetsholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Krithstücke

Amtliche Form: Krithstücke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an das *Zimmritzer Gelänge*, im Osten an die Gemarkung Zimmritz, im Süden an die Gemarkung Großkröbitz und im Westen an die *Obere Lahnecke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Griethe* (66/483, 1693); *im Griete* (66/483, 1693); *im Criet* (66/484, 1833); *im Grite* (66/484, 1833); *im Griede* (66/484, 1833); *Krithstücke* (Flurkarte Milda, 1872); *Krithstücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Krumme Gelänge

Amtliche Form: Krumme Gelänge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Hoher Rain*, im Osten an *Gegen die Linde*, im Süden an die *Meckfelder Höhe* und im Westen an den *Steingraben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die grummen Gelenge* (66/484, 1833); *Krumme Gelänge* (Flurkarte Milda, 1872); *Krumme Gelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: In der Leite (FK 9), In der Leite (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Im Punzig*, im Osten an den *Galgenberg* und das *Eulenthal*, im Süden an *Im Lieben* und im Westen an den Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *über der Laythen* (66/483, 1693); *auf der obern Laithe* (66/484, 1833); *In der Leite* (Flurkarte Milda, 1872); *In der Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Leiter

Amtliche Form: Auf der Leiter (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Lissel*, im Osten an *Ueber den Queren* und das *Mühlgelänge*, im Süden an *Hinter dem Dorfe* und im Westen an *Gegen die Linde*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Leither gelengen* (66/483, 1693); *uf der Leyther* (66/483, 1693); *Auf der Leiter* (Flurkarte Milda, 1872); *An der Leiter* (ThFlnA Jena, 1960)

Lieben

Amtliche Form: Im Lieben (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *In der Leite*, im Osten und Süden an die Gemarkung Reinstädt und im Westen an den Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *zwischen Lieben* (66/483, 1693); *zwischen den Lieben* (66/484, 1833); *Im Lieben* (Flurkarte Milda, 1872); *Im Lieben* (ThFlnA Jena, 1960)

Linde

Amtliche Form: Gegen die Linde (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Hoher Rain*, im Osten an *Auf der Leiter*, im Süden an den *Meckfelder Weg* und im Westen an das *Krumme Gelände*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *gegen der Linden* (66/483, 1693); *gegen der Linde* (66/484, 1833); *Gegen die Linde* (Flurkarte Milda, 1872); *Gegen die Linde* (ThFlnA Jena, 1960)

Lissel

Amtliche Form: Lissel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Trommlitzer Galgen*, im Osten an die Gemarkung Schorba, im Süden an *Ueber den Queren* und *Auf der Leiter* und im Westen an *Hoher Rain* und *Hundskirchhof*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder (403,2 m)

Belege: *auf der Lißbrutzschen* (66/484, 1833); *auf der Liesrutschen* (66/484, 1833); *Lissel* (Flurkarte Milda, 1872); *Lissel* (ThFlnA Jena, 1960)

Lohholz

Amtliche Form: Unter'm Lohholze; Lohholz (FK 2); Lohholz (FK 7)

Lage: das *Lohholz* grenzt im Norden an *Zwischenlieben*, im Osten an die Gemarkung Großkröbitz, im Süden an *Hinter'm Krammetsholze*, den *Jägersberg* und die *Warte* und im Westen an *Unter'm Lohholze*; *Unter'm Lohholze* grenzt im Norden an *Hinter'm Malzens-Garten* und *Hinter dem Pfarrgarten*, im Osten an das *Lohholz*, im Süden an die *Warte* und das *Kirchhofsgelände* und im Westen an *Am Melmwege*

Heutige Nutzung: Wald und davor gelagerte Felder

Belege: *hinter dem Loh Holz* (66/483, 1693); *Unter'm Lohholze* (Flurkarte Milda, 1872); *Lohholz* (Flurkarte Milda, 1872); *Lohholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Lohholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Malzens-Garten

Amtliche Form: Hinter'm Malzens-Garten (FK 1); Hinter'm Malzens-Garten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Hinter dem Pfarrgarten*, im Osten und Süden an *Unter'm Lohholze* und im Westen an den *Meckfelder Weg*

Heutige Nutzung: Grundstücke südl. an der Ortslage

Belege: *Hinter'm Malzens-Garten* (Flurkarte Milda, 1872); *Hinterm Malzens-Garten* (ThFlnA Jena, 1960)

Meckfelder Höhe

Amtliche Form: Meckfelder Höhe (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an das *Krumme Gelänge*, im Osten an den *Meckfelder Weg*, im Süden an *Bei der Windmühle* und im Westen an die Grenze zum Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder (426,3 m)

Belege: *uf die Möckfeldische Höhe* (66/483, 1693); *auf die Meckfeldische Höhe* (66/484, 1833); *auf der Meckfelder Höhe* (66/484, 1833); *Meckfelder-Höhe* (Flurkarte Milda, 1872); *Meckfelder Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Meckfelder Weg

Amtliche Form: Meckfelder Weg (FK 2); Meckfelder Weg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Gegen die Linde*, im Nordwesten an die Ortschaft, im Osten an *Hinter'm Malzens-Garten*, im Süden an *Am Melmwege* und im Westen an *Bei der Windmühle* und die *Meckfelder Höhe*

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Meckfeld

Belege: *am Möckfeldischen Wege* (66/483, 1693); *am Meckfelder Wege* (66/484, 1833); *Meckfelder-Weg* (Flurkarte Milda, 1872); *Meckfelder-Weg* (ThFlnA Jena, 1960)

Melm

Amtliche Form: Melm (FK 10)

Lage: grenzt im Norden an *Am Melmwege*, im Osten an das *Kirchhofsgelänge*, im Süden an die *Hanfländer* und im Westen an den Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *ufm Melm* (66/483, 1693); *auf dem Melm* (66/484, 1833); *Melm* (Flurkarte Milda, 1872); *auf dem Melm* (375, 1877); *auf dem Melm* (51/380, 1892)

Melmweg

Amtliche Form: Am Melmwege (FK 2); Am Melmwege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Meckfelder Weg*, im Osten an *Unter'm Lohholze*, im Süden an das *Kirchhofsgelänge* und den *Melm* und im Westen an die Grenze zum Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Felder an einem zur Windmühle führenden Weg

Belege: *über dem Melmwege* (66/483, 1693); *über dem Melmwege* (66/484, 1833); *Am Melmwege* (Flurkarte Milda, 1872); *Am Melmwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlgelänge

Amtliche Form: Mühlgelänge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Ueber den Queren* und *Gegen Schorba*, im Osten und Südosten an das *Thal* und im Westen an *Auf der Leiter*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die große Mühlgelengen* (66/483, 1693); *die andere Mühlgelengen* (66/483, 1693); *die große Mühl-Gelenge* (66/484, 1833); *die andere Mühlgelenge* (66/484, 1833); *Mühlgelänge* (Flurkarte Milda, 1872); *auf der Mühlgelänge* (375, 1877); *Mühlgelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Lahnecke

Amtliche Form: Obere Lahnecke (FK 1); Obere Lahnecke (FK 2); Obere Lahnecke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Untere Lahnecke* und den *Knöller*, im Osten an die *Krithstücke*, im Süden an *Zwischenlieben* und *Hinter dem Pfarrgarten* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *die obere Lanicken* (66/483, 1693); *die obere Lanicke* (66/484, 1833); *Obere Lahnecke* (Flurkarte Milda, 1872); *Obere Lahnecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrgarten

Amtliche Form: Hinter dem Pfarrgarten (FK 1); Hinter dem Pfarrgarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die *Obere Lahnecke*, im Süden an *Unter'm Lohholze* und *Hinter'm Malzens-Garten* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Grundstücke südöstl. an der Ortslage

Belege: *Hinter dem Pfarrgarten* (Flurkarte Milda, 1872); *Hinter dem Pfarrgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Punzig

Amtliche Form: Im Punzig (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an das *Kirchhofsgelänge*, im Osten an den *Galgenberg*, im Süden an *In der Leite* und im Westen an die *Hanfländer*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Punzig* (Flurkarte Milda, 1872); *Im Punzig* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren

Amtliche Form: Ueber den Queren (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Lissel* und die Gemarkung *Schorba*, im Osten an *Gegen Schorba*, im Süden an das *Mühlengelänge* und im Westen an *Auf der Leiter*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die queere* (66/483, 1693); *über den queeren* (66/483, 1693); *über der queere* (66/483, 1693); *über der Queere* (66/484, 1833); *Ueber den Queren* (Flurkarte Milda, 1872); *über die Queren* (375, 1877); *Ueber den Queren* (ThFlnA Jena, 1960)

Rainholz

Amtliche Form: Rainholz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den Landkreis *Weimarer Land*, im Osten an den *Hundskirchhof*, im Süden an *Hoher Rain* und im Westen an die *Birkenleite*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *über dem Rein-Holz* (66/483, 1693); *am Rein Holz* (66/483, 1693); *über den Rain-Holze* (66/484, 1833); *übern Rainholze* (66/484, 1833); *Rainholz* (Flurkarte Milda, 1872); *übern Rainholze* (375, 1877); *Rainholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schorba

Amtliche Form: Gegen Schorba (FK 5); Gegen Schorba (FK 6); Gegen Schorba (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung *Schorba*, im Osten und Süden an das *Thal* und im Westen an das *Mühlgelänge* und *Ueber den Queren*

Heutige Nutzung: Gelände an der Leutra

Belege: *nach Schorba zu* (66/483, 1693); *gegen Schorba* (66/483, 1693); *der Glanz genannt gegen Schorba* (66/484, 1833); *Gegen Schorba* (66/484, 1833); *gegen Schorba* (Flurkarte Milda, 1872); *Gegen Schorba* (ThFlnA Jena, 1960)

Steingraben

Amtliche Form: Steingraben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Birkenleite*, im Osten an das *Krumme Gelänge* und im Süden und Westen an die Grenze zum Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Stein Graben* (66/483, 1693); *im Steingraben* (66/484, 1833); *Steingraben* (Flurkarte Milda, 1872); *Steingraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Thal

Amtliche Form: Thal (FK 5); Thal (FK 6)

Lage: langer schmaler Landstreifen; grenzt im Norden an das *Mühlgelänge* und *Gegen Schorba*, im Osten an die Gemarkung Zimmritz und im Süden an das *Thalholz*, den *Knöller* und die *Untere Lahnecke*

Heutige Nutzung: Wiese und Unland

Belege: *Thal* (Flurkarte Milda, 1872)

Thalholz

Amtliche Form: Thalholz; Ueberm Tahlholze (FK 6)

Lage: *Ueberm Tahlholze* liegt südlich vom *Thalholz*; grenzt im Norden und Westen an das *Thal*, im Osten an die Gemarkung Zimmritz und im Süden an das *Zimmritzer Gelänge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das fördere Thalholz* (66/483, 1693); *das mittlere Thalholz* (66/483, 1693); *das hintere Thalholz* (66/483, 1693); *über dem Thal Holz* (66/483, 1693); *am Thalholze der Hopfgrund genannt* (66/484, 1833); *im fordern Thalholz* (66/484, 1833); *das mittlere Thalholz* (66/484, 1833); *das hintere Thalholz* (66/484, 1833); *übern Thalholze* (66/484, 1833); *Thalholz* (Flurkarte Milda, 1872); *Ueberm Tahlholze* (Flurkarte Milda, 1872); *Thalholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Ueberm Tahlholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Trommlitzer Galgen

Amtliche Form: Trommlitzer Galgen (FK 11)

Lage: nördlichste Spitze der Gemarkung, die im Westen, Norden und Osten an den Landkreis Weimarer Land (Gemarkung Tromlitz) und im Süden an *Lissel* grenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Trommlitzer Galgen* (Flurkarte Milda, 1872); *Trommlitzer-Galgen* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Lahnecke

Amtliche Form: Untere Lahnecke (FK 1); Untere Lahnecke (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an das *Thal*, im Osten an den *Knöller*, im Süden an die *Obere Lahnecke* und im Westen an *Hinter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen; einzelne Gebäude

Belege: *die untere Lanicke* (66/483, 1693); *die untere Lanicke* (66/484, 1833); *Untere Lahnecke* (Flurkarte Milda, 1872); *auf der untern Lahnecke* (51/380, 1892); *Untere Lahnecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Warte

Amtliche Form: Warte (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unter'm Lohholze*, im Nordosten an das *Lohholz*, im Süden an den *Jägersberg* und im Westen an die *Kirchhofsgelänge*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder

Belege: *Warte* (66/484, 1833); *Warte* (Flurkarte Milda, 1872); *Warte* (ThFlnA Jena, 1960)

Windmühle

Amtliche Form: Bei der Windmühle (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Meckfelder Höhe*, im Osten an den *Meckfelder Weg*, im Süden an *Am Melmwege* und im Westen an die Grenze zum Landkreis Weimarer Land

Heutige Nutzung: Windmühle

Belege: *Bei der Windmühle* (Flurkarte Milda, 1872); *Windmühle* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei der Windmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmritzer Gelänge

Amtliche Form: Zimmritzer Gelänge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Ueberm Tahlholze*, im Osten an die Gemarkung Zimmritz, im Süden an die *Krithstücke* und im Westen an den *Knöller*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Zimmritzer Gelengen* (66/483, 1693); *in Zimritzer-Gelengen* (66/484, 1833); *die Zimritzer Gelenge* (66/484, 1833); *Zimmritzer-Gelänge* (Flurkarte Milda, 1872); *Zimmritzer-Gelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwischenlieben

Amtliche Form: Zwischenlieben (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Obere Lahnecke*, im Osten an die Gemarkung Großkröbitz und im Süden und Westen an das *Lohholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *zwischen Lieben* (66/483, 1693); *zwischen den Lieben* (66/484, 1833); *Zwischenlieben* (Flurkarte Milda, 1872); *Zuzschenlieber* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

bey der **alten Straßen** (66/483, 1693)
uf dem Anger (66/483, 1693); das Krautland auf dem Anger (66/484, 1833); Gärtchen auf dem **Anger** (Chronik Milda I, 56, o.J.)
das **Angewende** (66/484, 1833)
aufn **Anwalds-Graben** (66/484, 1833)
Baum- und Pflanz-Garten an der Pfarrwohnung (Chronik Milda I, 56, o.J.)
hinter der **Brandstatt** (66/483, 1693); der Brandstall genannt (66/484, 1833)
am **Coßnitzer Wege** (66/483, 1693)
bey der **dürren Wiesen** (66/483, 1693); über der dürrn Wiesen (66/483, 1693); unter der dürrn Wiesen (66/483, 1693); auf den dürrn Wiesen (66/484, 1833); über den dürrn Wiesen (66/484, 1833)
bey der **Gemeinde-Holztheilung** (Chronik Milda I, 56, o.J.)
Acker der **Giehren** genand (66/483, 1693)
im **Glantz** (66/483, 1693); der Glanz genannt gegen Schorba (66/484, 1833)
der **Gottesacker** (Chronik Milda I, 56, o.J.)
im **Griethe** (66/483, 1693)
hinterm **Holze** (66/484, 1833)
die **Katzengelenge** (66/484, 1833)
neben **Kirchenholze** (375, 1877)
übern **Kölbings-Wiesen** (66/484, 1833)
Acker das **Kraudt Land** genand (66/483, 1693)
Leutra-Gr. (ThFlnA Jena, o.J.)
der **Litterbach** (ThFlnA Jena, o.J.)
am **Mittelwege** (375, 1877)
in **Mordgraben** (375, 1877);
uf dem Mühlrand (66/483, 1693); auf dem Mühlrande (66/484, 1833); 1 Fleckchen Land auf dem **Mühlenrande** (Chronik Milda I, 56, o.J.); auf dem sogenannten Mühlrande (51/380, 1892); Mühlrand (51/380, 1892)
im Mühlgraben (66/483, 1693); bis zum sogenannten **Mühlgraben** (51/380, 1882)
Ochsengraben (51/380, 1892)
uf das Pfarr-Holz (66/483, 1693); hinter dem Pfarr Holz (66/483, 1693); vor dem Pfarrholze (66/483, 1693); auf das Pfarrholz (66/484, 1833); hinter dem Pfarrholz (66/484, 1833); ohngefähr 30 Ar. **Pfarrholz** (Chronik Milda I, 56, o.J.); aus dem Pfarrholze (Chronik Milda I, 56, o.J.)
am **Reinstädter Wege** (375, 1877); am Reinstädter Wege (51/380, 1892)
auf dem **Rodewege** (375, 1877)
uf der **Söhlen** (66/483, 1693); auf der Söhln (66/484, 1833); auf Söhln (66/484, 1833)
die große Wiese genannt an der **Straße** (66/484, 1833)
über dem **Teiche** (66/483, 1693)
die **Weberische Hufe** (Chronik Milda I, 55, 1750)
Wüstung **Zedlitz** (Chronik Milda I, 6, 1750); unterhalb der Zedlitzewiese am Reinstädter Wege (375, 1877); In Zettlitz (51/380, 1892)
am **Zimmritzer Wege** (66/483, 1693)

Naschhausen

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Naschhausen; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/497¹-12/1/497², 1853: Flur-Karte von Naschhausen; auf 2 Meßtischblättern aufgenommen im Jahre 1853 von C. W. Werner.

Flurkarte Naschhausen, Blatt I-II, 1912: Flurkarte von Naschhausen bestehend aus 2 Blättern; nach der im Jahre 1853 von C.W. Werner aufgenommenen Konzeptkarte kopiert und gezeichnet im Jahre 1912 von K. Fey.

FK 1-2, 1944: Flur 1-2; Gemarkung Naschhausen; FK 1 - 1:1000, FK 2 - 1:2000; 01.08.1944.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13. - 18. Jh. (= Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF), Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), als Manuskript gedruckt, Jena 2002.

Berge

Amtliche Form: Über den Bergen (FK 1); Über den Bergen (FK 2)

Lage: im Norden der Ortschaft, nördlich der Jahnstraße; grenzt im Norden an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: meist Weideland; im Süden bebaut

Belege: *Ueber den Bergen* (MTBl 12/1/497¹, 1853); *Ueber den Bergen* (MTBl 12/1/497², 1853); *Über den Bergen* (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Über den Bergen* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *Über den Bergen* (FK 1, 1944); *Über den Bergen* (FK 2, 1944); *Über den Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Dachswinkel

Amtliche Form: Im Dachswinkel (FK 2)

Lage: Nordspitze der Gemarkung; nördlich der *Unteraue* an der Eisenbahnlinie; grenzt im Westen an die Gemarkung Würchhausen und im Osten an die Gemarkung Wichmar

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder

Belege: *Der Dachswinkel* (MTBl 12/1/497², 1853); *Im Dachswinkel* (MTBl 12/1/497², 1853); *Im Dachswinkel* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *Im Dachswinkel* (FK 2, 1944); *Im Dachswinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: Zentrum der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage

Belege: *Im Dorfe* (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Im Dorfe* (FK 1, 1944); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Küchberg

Amtliche Form: Am Küchberge (FK 1)

Lage: im Westen der Ortschaft; grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Dornburg und im Osten an die Brückenstraße

Heutige Nutzung: bebaut, da westl. Ortslage

Belege: *Am Küchberge* (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Am Küchberge* (FK 1, 1944); *Am Küchberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Länder

Amtliche Form: Auf den Ländern (FK 1); Auf den Ländern (FK 2)

Lage: im Westen der eigentlichen Ortschaft; Land zwischen dem Bahnhof Dornburg (Saale) und dem Flussverlauf der Saale

Heutige Nutzung: Streifen zwischen Saale und Eisenbahnlinie

Belege: *auf dem Lendern* (KB Dbg *, 1783, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 129.); *Auf den Ländern* (MTBl 12/1/497², 1853); *Auf den Ländern* (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Auf den Ländern* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *Auf den Ländern* (FK 1, 1944); *Auf den Ländern* (FK 2, 1944); *Auf den Ländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: An der Leite (FK 2)

Lage: nordöstlich von *Auf den Ländern*; im Nordwesten von der Gemarkung Dornburg und im Nordosten von der Gemarkung Würchhausen begrenzt

Heutige Nutzung: Weideland; einzelne Gebäude

Belege: *Die Leite* (MTBl 12/1/497², 1853); *An der Leite* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *An der Leite* (FK 2, 1944); *An der Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalberg

Amtliche Form: Am Saalberge (FK 1)

Lage: im Nordwesten der Ortschaft; grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Weideland; im Süden bebaut

Belege: *Am Saalberge* (später gestrichen) (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Am Saalberge* (FK 1, 1944); *Am Saalberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schieferhof

Amtliche Form: Der Schieferhof; Vor dem Schieferhofe (FK 1)

Lage: in der eigentlichen Ortschaft; Gebiet zwischen Brückenstraße und Saale

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *im Schiefferhoffe* (StadtA Dbg 204/2525, 1603, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 150.); *im Schiefferhofe* (KB Ddf *, 1652, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 115.); *im Schiefferhoffe* (KB Ddf *, 1666, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 108.); *im Schiefferhof* (KB Ddf *, 1673, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 108.); *im Schiefferhof* (KB Golmsdorf*, 1689, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 110.); *im Schiefferhofe* (KB Frauenprießnitz *, 1691, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 110.); *im Schiefferhofe* (KB Dbg *, 1724, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 142.); *im Schiefferhofe* (KB Dbg *, 1748, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 129.); *im Schiefferhofe* (KB Dbg *, 1772, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 107.); *Der Schiefferhof* (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Vor dem Schiefferhofe* (Flurkarte Naschhausen, Blatt I, 1912); *Der Schiefferhof* (FK 1, 1944); *Vor dem Schiefferhofe* (FK 1, 1944); *Der Schiefferhof* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Schiefferhofe* (ThFlnA Jena, 1960)

Unteraue

Amtliche Form: In der Unteraue (FK 2)

Lage: im Norden der Gemarkung; südlich des *Dachswinkels*; im Westen von der Gemarkung Würchhausen, im Osten von der Gemarkung Wichmar und im Südosten von der Gemarkung Steudnitz begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Unteraue* (MTBl 12/1/497², 1853); *In der Unteraue* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *In der Unteraue* (FK 2, 1944); *In der Unteraue* (ThFlnA Jena, 1960)

Unterer Hain

Amtliche Form: In dem unteren Haine (FK 2)

Lage: östlich von *Über den Bergen* und nördlich von *Auf den Ländern*; grenzt im Norden an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Der untere Hain* (MTBl 12/1/497², 1853); *Der obere Hain* (MTBl 12/1/497², 1853); *In dem unteren Haine* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *In dem oberen Haine* (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); *In dem unteren Haine* (FK 2, 1944); *In dem oberen Haine* (FK 2, 1944); *In dem unteren Haine* (ThFlnA Jena, 1960); *In dem oberen Haine* (ThFlnA

Ausgestorbene Flurnamen

In der **Aue** (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 124.); In der **Oberaue** (später gestrichen) (MTBl 12/1/497², 1853); In der Oberaue (MTBl 12/1/497², 1853); In der Oberaue (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); In der Oberaue (FK 2, 1944); In der Oberaue (ThFlnA Jena, 1960)

Bahnhofstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Am **Born** (ThFlnA Jena, 1960)

Brückenstraße (ThFlnA Jena, 1960)

An der **Gasse** (MTBl 12/1/497², 1853); An der Gasse (später gestrichen) (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912)

In der **Gemeinde** (Flurkarte Naschhausen, Blatt II, 1912); An der Gemeinde (FK 2, 1944); An der Gemeinde (ThFlnA Jena, 1960)

am Ufer des **Hahn-Grabens** (ThFlnA Jena, für Haingraben aus Kirchenbuch, 1786)

Nennsdorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Jena; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/504¹-12/1/504⁵, 1828: Dorf-Plan und Flur-Plan von Nennsdorf im Amtsbezirk Jena; aufgenommen und gezeichnet von Aug. Ephr. Berg im Jahr 1828.

FK 1-4, 1941: Flur 1-4; Gemarkung Nennsdorf; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000; in Führung genommen in Jena, am 28. Juli 1941; Thüringisches Katasteramt.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Gemeindearchiv Bucha

81 Grundstückskarten 1928-1933

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Claus

FlNS Claus, 2001 Flurnamen der Gemarkung Nennsdorf (Saale-Holzland-Kreis), zusammengestellt von Diplom-Landwirt Siegfried Claus. Als Manuskript gedruckt. (in Privatbesitz)

Befragte Personen

Siegfried Claus (Chronist der Gemeinde Bucha)

Alte Treibe

Amtliche Form: An der alten Treibe; Über der alten Treibe (FK 4)

Lage: *Über der alten Treibe* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Coppanz, im Osten an *Auf dem Blaßenberge*, im Süden an *Im Ziegentale* und *An der Lehne* und im Westen an *Über dem Weißtale*

Heutige Nutzung: Wald östlich eines Taleinschnittes; Wiese, früher Feld

Belege: *An der alten Treibe* (MTBl 12/1/504³, 1828); *Ueber der alten Treibe* (MTBl 12/1/504³, 1828); *An der alten Treibe* (FK 4, 1941); *Über der alten Treibe* (FK 4, 1941); *An der alten Treibe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der alten Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Am Anger (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *An der Gebreite*, im Osten an *Am Kirchberge*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *An der Sottel*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese am Ort; z.T. bebaut

Belege: *Am Anger* (MTBl 12/1/504², 1828); *Am Anger* (FK 3, 1941); *Am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Birkigt

Amtliche Form: Im Birkigt (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Gleißenberge*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Hähnersberge* und im Westen an *In den Gelengen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Birkigt* (MTBl 12/1/504¹, 1828); *Im Birkigt* (FK 1, 1941)

Bischoff

Amtliche Form: Am Bischoff (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Frauenberg*, im Osten an *Am Marktwege*, im Süden an *Am Schröter* und im Westen an *Über dem Wolpigte*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; früher Feld; vorher Weinbau

Belege: *Der Bischoff* (MTBl 12/1/504², 1828); *Am Bischoff* (FK 3, 1941); *Am Bischoff* (ThFlnA Jena, 1960)

Blaßenberg

Amtliche Form: Auf dem Blaßenberge; Am Blaßenberge (FK 2)

Lage: *Am Blaßenberge* schließt sich nördlich und südlich an das andere Flurstück an; grenzt im Norden an die Gemarkung Coppanz, im Osten an *Auf dem Gleißenberge* und *Am Gleißenberge*, im Süden an *Im Götteritz* (FK 2) und im Westen an *Im Ziegentale* und *Über der alten Treibe*

Heutige Nutzung: Wald und Ödland

Belege: *Der Blaßenberg* (MTBl 12/1/504², 1828); *Auf dem Blaßenberge* (FK 2, 1941); *Am Blaßenberge* (FK 2, 1941); *Am Blaßenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Blaßenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchberg

Amtliche Form: Am Buchberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hähnersberge*, im Osten an *Auf dem Gehren*, im Süden an *Am Eichelberge* und im Westen an *Auf dem Hähnersberge*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Am Buchberge* (MTBI 12/1/504², 1828); *Am Buchberge* (FK 2, 1941); *Am Buchberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage

Belege: *Im Dorfe* (FK 1, 1941); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichelberg

Amtliche Form: Am Eichelberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Hähnersberge* und *Am Buchberge*, im Osten an *Am Kirchberge*, im Süden an die Gemarkung Oßmaritz und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; Südspitze der Flur

Belege: *Am Eichelberge* (MTBI 12/1/504⁴, 1828); *Am Eichelberge* (FK 2, 1941); *Am Eichelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Frauenberg

Amtliche Form: Am Frauenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Wolpigte*, im Osten an *Am Marktwege*, im Süden an *Am Bischoff* und im Westen an die Gemarkung Ammerbach

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; bis 1960 Feld; früher Weinbau

Belege: *Am Frauenberge* (MTBI 12/1/504², 1828); *Am Frauenberge* (FK 3, 1941); *Am Frauenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchsholz

Amtliche Form: Im Fuchsholz; Unter dem Fuchsholz (FK 3)

Lage: *Unter dem Fuchsholz* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Unter dem Tälchen*, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an *Auf dem Haakenberg* und *Auf dem Scherre* und im Westen an *Am Marktwege*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; bis 1965 Feld

Belege: *Das Fuchsholz* (MTBI 12/1/504⁵, 1828); *Unter dem Fuchsholze* (MTBI 12/1/504⁵, 1828); *Im Fuchsholze* (FK 3, 1941); *Unter dem Fuchsholze* (FK 3, 1941); *Im Fuchsholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Fuchsholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebreite

Amtliche Form: An der Gebreite (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Marktwege* und *Auf dem Scherre*, im Osten an *Im Kleinertal* und *Am Kirchberge*, im Süden an *Am Anger* und im Westen an *Am Zinkenber* und *Am Schröter*

Heutige Nutzung: Waldstreifen, Feld und Wiese

Belege: *An der Gebreite* (MTBI 12/1/504², 1828); *An der Gebreite* (FK 3, 1941); *An der Gebreite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Auf dem Gehren (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Hinter der Kirche*, im Osten und Süden an *Am Kirchberge* und im Westen an *Am Buchberge* und *Am Hähnersberge*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Landstück zwischen Landstraße und Nebenweg; Wiese und Wald

Belege: *Auf dem Gehren* (MTBl 12/1/504², 1828); *Auf dem Gehren* (FK 2, 1941); *Auf dem Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelenge

Amtliche Form: In den Gelengen (FK 2); In den Gelengen (FK 4)

Lage: *In den Gelengen* (FK 2) grenzt im Norden an *In den Gemeindeteilen*, im Osten an *Im Birkigt*, im Süden an *Am Hähnersberge* und *Auf dem Hähnersberge* und im Westen an *In den Queren*; *In den Gelengen* (FK 4) grenzt im Norden an *Im Ziegentale*, im Osten an *Im Götteritz* (FK 2), *In den Gemeindeteilen* und *In den Queren*, im Süden an *Auf den Queren* und im Westen an *Im Götteritz* (FK 4)

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Gelengen* (MTBl 12/1/504², 1828); *Die Gelengen* (MTBl 12/1/504³, 1828); *In den Gelengen* (FK 2, 1941); *In den Gelengen* (FK 4, 1941); *In den Gelengen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Gelengen und auf dem Hähnersberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeteile

Amtliche Form: In den Gemeindeteilen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Götteritz* (FK 2), im Osten und Süden an *In den Gelengen* (FK 2), im Süden außerdem an *In den Queren* und im Westen an *In den Gelengen* (FK 4)

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Gemeintheile* (MTBl 12/1/504², 1828); *In den Gemeindeteilen* (FK 2, 1941); *In den Gemeindeteilen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gleißenberg

Amtliche Form: Auf dem Gleißenberge; Am Gleißenberge (FK 2)

Lage: *Am Gleißenberge* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Coppanz, im Nordosten an *Über dem Wolpigte*, im Osten an *Am Zinkenberge* und *An der Sottel*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Am Blaßenberge* und *Auf dem Blaßenberge*

Heutige Nutzung: Wald und Ödland

Belege: *Der Gleißberg* (MTBl 12/1/504², 1828); *Am Gleißenberge* (FK 2, 1941); *Auf dem Gleißenberge* (FK 2, 1941); *Am Gleißenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Gleißenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Götteritz

Amtliche Form: Im Götteritz (FK 2); Im Götteritz; Über dem Götteritz (FK 4)

Lage: *Im Götteritz* (FK 2) grenzt im Norden und Osten an *Am Blaßenberge*, im Süden an *In den Gemeindeteilen* und im Westen an *In den Gelengen*; *Über dem Götteritz* liegt südlich von *Im Götteritz* (FK 4); grenzt im Norden an *Über dem Weißtale* und *An der Lehne*, im Osten an *In den Gelengen* und *Auf den Queren*, im Süden an die Gemarkung Bucha und im Westen an *An den Leiten* und *Am Jonasberge*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal; Wiese

Belege: *Im Götteritz* (MTBl 12/1/504², 1828); *Im Götteritz* (MTBl 12/1/504³, 1828); *Im Götteritz* (FK 2, 1941); *Im Götteritz* (FK 4, 1941); *Über dem Götteritz* (FK 4, 1941); *Im Götteritz* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Götteritz* (ThFlnA Jena, 1960)

Haakenberg

Amtliche Form: Auf dem Haakenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Fuchsholz* und die Gemarkung Winzerla, im Osten und Süden an *Im Kleinertal* und im Westen an *Auf dem Scherre*

Heutige Nutzung: Ödland; einzelne Kiefern

Belege: *Der Haakenberg* (MTBl 12/1/504⁵, 1828); *Auf dem Haakenberge* (FK 3, 1941); *Auf dem Hakenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Hähnersberg

Amtliche Form: Auf dem Hähnersberge; Am Hähnersberge (FK 2)

Lage: *Auf dem Hähnersberge* grenzt im Norden an *In den Queren* und *In den Gelengen*, im Osten an *Am Hähnersberge* und *Am Buchberge*, im Süden an *Am Eichelberge* und im Westen an die Gemarkung Bucha und *In den Stümmeln*; *Am Hähnersberge* grenzt im Norden an *In den Gelengen*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Buchberge* und im Westen an *Auf dem Hähnersberge*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Hennert-Berg* (FINS Claus, 2001, Topographische Charte, 1800); *Am Hähnersberge* (MTBl 12/1/504², 1828); *Auf dem Hähnersberge* (MTBl 12/1/504², 1828); *Auf dem Hähnersberge* (MTBl 12/1/504⁴, 1828); *Auf dem Hähnersberge* (FK 2, 1941); *Am Hähnersberge* (FK 2, 1941); *In den Gelengen und auf dem Hähnersberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Hähnersberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Hähnersberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Jonasberg

Amtliche Form: Am Jonasberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Krümmlinge*, im Osten an *Im Götteritz*, im Süden an *An den Leiten* und *Im Krümmlinge* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald und Ödland; ehemaliger Steinbruch

Belege: *Am Jonasberge* (MTBl 12/1/504³, 1828); *Am Jonasberge* (FK 4, 1941); *Am Jonasberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchberg

Amtliche Form: Am Kirchberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Anger* und *An der Gebreite*, im Osten an *Im Kleinertal*, im Süden an die Gemarkung Oßmaritz und im Westen an *Am Eichelberge*, *Auf dem Gehren* und *Hinter der Kirche*

Heutige Nutzung: Wald und Unland

Belege: *Am Kirchberge* (MTBl 12/1/504², 1828); *Am Kirchberge* (FK 2, 1941); *Am Kirchberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirche

Amtliche Form: Hinter der Kirche (FK 1)

Lage: im Südosten der Ortschaft; grenzt im Osten an *Am Kirchberge* und im Süden an *Auf dem Gehren*

Heutige Nutzung: Kirche und Friedhof

Belege: *Hinter der Kirche* (FK 1, 1941); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleinertal

Amtliche Form: Im Kleinertal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Haakenberg* und die Gemarkung Winzerla, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an die Gemarkung Oßmaritz und im Westen an *Auf dem Haakenberg* und *An der Gebreite*

Heutige Nutzung: Tal mit Wiese und Wald

Belege: *Gleiner Thal* (FINS Claus, 2001, Topographische Charte, 1800); *Das Kleinerthal* (MTBl 12/1/504⁵, 1828); *Im Kleinertale* (FK 3, 1941); *Im Kleinertal* (ThFlnA Jena, 1960)

Krümmlinge

Amtliche Form: Im Krümmlinge; Über dem Krümmlinge (FK 4)

Lage: *Im Krümmlinge* grenzt im Norden an *Am Jonasberge*, im Osten an *An den Leiten* und im Süden und Westen an die Gemarkung Bucha; *Über dem Krümmlinge* grenzt im Norden an die Gemarkung Coppanz, im Osten an *Über dem Weißtale*, im Süden an *Am Jonasberge* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; bis 1975 Feld

Belege: *Im Krümmlinge* (MTBl 12/1/504³, 1828); *Ueber dem Krümmlinge* (MTBl 12/1/504³, 1828); *Im Krümmlinge* (FK 4, 1941); *Über dem Krümmlinge* (FK 4, 1941); *Im Krümmlinge* (ThFlnA Jena, 1960); *Ober dem Krümmlinge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehne

Amtliche Form: An der Lehne (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *An der alten Treibe*, im Osten an *Im Ziegentale*, im Süden an *Im Götteritz* (FK 4) und im Westen an *Über dem Weißtale*

Heutige Nutzung: am Hang gelegenes kleines Waldstück

Belege: *An der Lehne* (MTBl 12/1/504³, 1828); *An der Lehne* (FK 4, 1941); *An der Lehne* (ThFlnA Jena, 1960)

Leiten

Amtliche Form: An den Leiten (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jonasberge*, im Osten an *Im Götteritz* und *Über dem Götteritz*, im Süden an die Gemarkung Bucha und im Westen an *Im Krümmlinge*

Heutige Nutzung: Wald am Hang

Belege: *An den Leiten* (MTBl 12/1/504³, 1828); *An den Leiten* (FK 4, 1941); *An den Leiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Marktweg

Amtliche Form: Am Marktwege (FK 3)

Lage: an der Straße von Ammerbach nach Nennsdorf; grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *Unter dem Fuchsholz* und *Auf dem Scherre*, im Süden an *An der Gebreite* und im Westen an *Am Bischoff*, *Am Frauenberg* und *Unter dem Wolpigte*

Heutige Nutzung: Wiese; bis 1960 Feld

Belege: *Am Marktwege* (MTBl 12/1/504⁵, 1828); *Am Marktwege* (FK 3, 1941); *Am Marktwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren

Amtliche Form: In den Queren (FK 2); Auf den Queren (FK 4)

Lage: *Auf den Queren* liegt südwestlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Gelengen* (FK 4) und *In den Gemeindeteilen*, im Osten an *In den Gelengen* (FK 2), im Süden an *Auf dem Hähnersberge*, *In den Stümmeln* und die Gemarkung Bucha und im Westen an *Über dem Götteritz*

Heutige Nutzung: Wald; ehemalige Feldnutzung

Belege: *Die Queren* (MTBI 12/1/504³, 1828); *In den Queren* (FK 2, 1941); *Auf den Queren* (FK 4, 1941); *In den Queren* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf den Queren* (ThFlnA Jena, 1960)

Scherre

Amtliche Form: Auf dem Scherre (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Fuchsholz*, im Osten an *Auf dem Haakenberg*, im Süden an *An der Gebreite* und im Westen an *Am Marktwege*

Heutige Nutzung: Wald, Wiese und Feld

Belege: *Auf dem Scherre* (MTBI 12/1/504⁵, 1828); *Auf dem Scherre* (FK 3, 1941); *Auf dem Scherre* (ThFlnA Jena, 1960)

Schröter

Amtliche Form: Am Schröter (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Bischoff*, im Osten an *An der Gebreite*, im Süden an *Am Zinkenberg* und im Westen an *Über dem Wolpigte*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; früher Feld; vorher Weinbau

Belege: *Am Schröter* (MTBI 12/1/504², 1828); *Am Schröter* (FK 3, 1941); *Am Schröter* (ThFlnA Jena, 1960)

Sottel

Amtliche Form: An der Sottel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Zinkenberg*, im Osten an *Am Anger*, im Süden an *Am Gleißenberge* und im Westen an *Auf dem Gleißenberge*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; Wochenendhäuser

Belege: *An der Sottel* (MTBI 12/1/504², 1828); *An der Sottel* (FK 3, 1941); *An der Sottel* (ThFlnA Jena, 1960)

Stümmeln

Amtliche Form: In den Stümmeln (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Queren*, im Osten und Süden an *Auf dem Hähnersberge* und im Westen an die Gemarkung Bucha und *Auf den Queren*

Heutige Nutzung: kurze Waldparzellen

Belege: *Die Stümmel* (MTBI 12/1/504³, 1828); *In den Stümmeln* (FK 2, 1941); *In den Stümmeln* (ThFlnA Jena, 1960)

Tälchen

Amtliche Form: Unter dem Tälchen (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an die Gemarkung Winzerla und im Süden an *Im Fuchsholz* und *Unter dem Fuchsholz*

Heutige Nutzung: Wiese und Ödland

Belege: *Unter dem Thälchen* (MTBI 12/1/504⁵, 1828); *Unter dem Tälchen* (FK 3, 1941); *Unter dem Tälchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißtal

Amtliche Form: Über dem Weißtale (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Coppanz, im Osten an *An der alten Treibe* und *An der Lehne*, im Süden an *Im Götteritz* und im Westen an *Über dem Krümmlinge*

Heutige Nutzung: Wald zwischen zwei kleinen Taleinschnitten; Wiese und Ödland

Belege: *Ueber dem Weißthale* (MTBI 12/1/504³, 1828); *Über dem Weißtale* (FK 4, 1941); *Über dem Weißtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Wolpigt

Amtliche Form: Über dem Wolpigte (FK 2); Unter dem Wolpigte (FK 3)

Lage: *Über dem Wolpigte* grenzt im Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *Am Bischoff* und *Am Schröter*, im Süden an *Auf dem Gleißenberge* und im Westen an die Gemarkung Coppanz; *Unter dem Wolpigte* grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Ammerbach, im Osten an *Am Marktwege* und im Süden an *Am Frauenberg*

Heutige Nutzung: Wald, Wiese und Ödland

Belege: *Ueber dem Wolpigte* (MTBI 12/1/504², 1828); *Unter dem Wolpigte* (MTBI 12/1/504⁵, 1828); *Wolpigt* (FINS Claus, 2001, 1930); *Über dem Wolpigte* (FK 2, 1941); *Unter dem Wolpigte* (FK 3, 1941); *Über dem Wolpigte* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Wolpigte* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegental

Amtliche Form: Im Ziegentale (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über der alten Treibe*, im Osten an *Auf dem Blaßenberge* und *Am Blaßenberge*, im Süden an *In den Gelenen* (FK 4) und im Westen an *An der Lehne*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Das Ziegenthal* (MTBI 12/1/504², 1828); *Im Ziegentale* (FK 4, 1941); *Im Ziegentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Zinckenberg

Amtliche Form: Am Zinckenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schröter*, im Osten an *An der Gebreite*, im Süden an *An der Sottel* und im Westen an *Auf dem Gleißenberge*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Am Zinckenberge* (MTBI 12/1/504², 1828); *Am Zinckenberge* (FK 3, 1941); *Am Zinckenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

von einem **Weinberge** bei Ninakesdorf (Regesten III, Nr. 3278, 1265)

Nerkewitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Flur 1-6; Gemarkung Nerkewitz; Kreis Jena-Land; Flur 1 - 1:1000, Flur 2-6 - 1:2000, Beiblatt 1 zur Gemarkung Nerkewitz Flur 4 - 1:1000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre; nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI 12/1/505¹-12/1/505⁸, 1826: Dorfplan von Nerkewitz; Im Großherzoglichen Amte Jena; aufgenommen im Sommer 1826 von Fr. Nitzsche.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2936 Jena; 1:25.000 hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Nerkewitz, Blatt I-V, 1827, 1880, 1930/31: Flurkarte von Nerkewitz bestehend aus 7 Blättern. Blatt I, VI und VII aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1827 von Fr. Nitzsche. Blatt I umgezeichnet im Jahre 1930/31 durch Verm. Insp. Liebold. Blatt II-V nach der Originalkarte über die in den Jahren 1871/80 ausgeführte Grundstückszusammenlegung kopiert im Jahre 1880 vom Geometer G. Schnaubert. (Blatt VI und VII fehlen)

FK 1-6, 1938: Flur 1-6; Gemarkung Nerkewitz; Flur 1 - 1:1000, Flur 2-5 - 1:2000; 22.02.1938.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Devrient, Ernst (Hrsg.): Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge, Dritter Band. Der ganzen Folge Sechster Band. Zweiter Teil. Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. II. Band. 1406-1525. Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde mit Benutzung des Nachlasses von Dr. J.E.A. Martin, Gustav Fischer, Jena 1903.

Rein, Wilhelm (Hrsg.): Etterburg, Heusdorf und Heyda. Urkundenbuch, Geschichte und bauliche Beschreibung mit genealogischen und heraldischen Anmerkungen und Siegelabbildung, Hermann Böhlau, Weimar 1865.

Thuringia Sacra. Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster. Be-gründet von Wilhelm Rein. 1. Ichtershausen. Hermann Böhlau, Weimar 1863. (ThS)

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 41 Urkunde Nerkewitz, Kaufbrief von Rudolf von Watzdorff, 1565

Gemeindearchiv Lehesten

Güterverz., 1702: Nerkewitzer Güterverzeichnis von 1702, Nr. 40, keine Aktennummer (aufgenommen von Hans Rhode).

39/312, 1719: Flurbuch von Lehesten, Altengönna und Roedigen, Sect. 1 Loc. XI. Nr. 53, 1719-1774, Akten Nr. 39/312 (aufgenommen von Hans Rhode).

Flurzug Stiebritz, 1722: Niederschrift des Stiebritzer Flurzugs am 7. Juli 1722 (aufgenommen

von Hans Rhode).

40/326, 1823-1849: Anhang um Flurbuch der Dörfer Nerkewitz und Roedigen, Zeitraum 1823 bis 1849, Akten Nr. 40/326 (aufgenommen von Hans Rhode).

40/331, 1872: Verzeichnis der bei der Grundstückszusammenlegungssache von Nerkewitz ausgewiesenen Pläne gg., Weimar 1872, Akten Nr. 40/329 (aufgenommen von Hans Rhode).

40/327, 1879: Ausschnitt eines Flurbuches von 1879, Akten Nr. 40/327 (aufgenommen von Hans Rhode).

40/328, 1880: Recess über die Triftausscheidung und Zusammenlegung der Grundstücke, sowie Zehnt, Lehen und Zinsablösung in der Flur Nerkewitz, 1880, Akten Nr. 40/328 (aufgenommen von Hans Rhode).

Gemeindearchiv Hainichen/Stiebritz

29/279, 1790: Erb Zinß Register des Dorffes Nerckewitz, 1790; Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 29/279

29/280, 1845: Gemeindezinsbuch für Nerkewitz, 1845; Akten Nr. 29/280

Archiv Pfarramt Schöten

Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575: Pfarrlehnbuch Utenbach 1573 bis 1657, Archiv Pfarramt Schöten (aufgenommen von Hans Rhode).

Chronik 850 Jahre Stiebritz

Kopie Flurzug 7.7.1722

Kopie Flurzugbruchstück ohne Jahr

Befragte Personen im Ort:

Hans Rhode (Stiebritz)

Apolter

Amtliche Form: Über dem Apolter (FK 5); Im Apolter (FK 6)

Lage: südlich vom *Mühlholze* und westlich der *Türkei*; im Westen durch die *Probstei* und im Süden durch *In der Grübenslücke* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Der Apolter* (MTBI 12/1/505⁸, 1826); *Ueber dem Apolter* (40/331, 1872); *Ueber dem Apolter* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Im Apolter* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt VI, 1880); *Im Apolter* (40/328, 1880); *Über dem Apolter* (FK 5, 1938); *Im Apolter* (FK 6, 1938); *Im Apolter* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Apolter* (ThFlnA Jena, 1960)

Bergborn

Amtliche Form: Bei dem Bergborne (FK 2)

Lage: nordöstlich der Ortschaft; östlich vom *Kirchberge*; grenzt im Nordosten an die Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Der Bergborn* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *auf dem Bergborne* (40/326, 1849); *am Bergborn* (40/326, 1849); *Bei dem Bergborne* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Bei dem Bergborne* (FK 2, 1938); *Bei dem Bergborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Blosen

Amtliche Form: Auf dem Blosen (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Stobra, im Norden an die Gemarkung Stiebritz, im Osten an die *Pflutschke* und im Süden an den *Hinterberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Queer und langen Blosen* (Güterverz., 1702); *die langen Blosen* (Güterverz., 1702); *aufn langeblosen* (29/279, 1790); *auffn langen blosen* (29/279, 1790); *aufn Queerblosen* (29/279, 1790); *Der Querblossen* (MTBI 12/1/505⁴, 1826); *Der lange Plossen* (MTBI 12/1/505⁴, 1826); *auf den langen Bloßen* (29/280, 1845); *auf dem Querbloßen* (29/280, 1845); *auf den Bloßen* (29/280, 1845); *auf den langen Blosen* (40/326, 1849); *auf dem Querblosen* (40/326, 1849); *im langen Blosen* (40/326, 1849); *im Langenblosen* (40/326, 1849); *im Querblosen* (40/326, 1849); *Auf dem Blosen* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Auf dem Blosen* (FK 3, 1938); *Auf dem Blosen* (ThFlnA Jena, 1960)

Doberau

Amtliche Form: An der Doberau; Unter der Doberau; Über der Doberau (FK 4); Hinter der Doberau und am Rödiger Graben (FK 5)

Lage: grenzt im Süden an die Gemarkung Lehesten, im Westen an *Lämmerberg* und *Lämmerholz* und im Norden an den *Gönnerbach* und den *Rödiger Weg*

Heutige Nutzung: *Unter der Doberau*: Steinhalde; Wald; sonst Wiese

Belege: *die Doberau* (Güterverz., 1702); *unter der Doberau* (Güterverz., 1702); *hinter der Doberau* (Güterverz., 1702); *vor der Dobrau* (29/279, 1790); *an der Dobrau* (29/279, 1790); *beÿ der Dobrau* (29/279, 1790); *An der Tobrau* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *Die Tobrau* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *An der Tobrau* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *Die Tobrau* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *Hinter der Tobrau* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *Die Tobrau* (MTBI 12/1/505⁷, 1826); *Ueber der Tobrau* (MTBI 12/1/505⁷, 1826); *an der Tobrau* (29/280, 1845); *an der Toberau/Doberau* (40/326, 1849); *hinter der Toberau* (40/326, 1849); *die Tobrau* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Die Doberau* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Die Doberau* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *An der Doberau* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Ueber der Doberau* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Unter der Doberau* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV,

1880); *Hinter der Doberau und am Rödiger Graben* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *An der Doberau* (FK 4, 1938); *Über der Doberau* (FK 4, 1938); *Unter der Doberau* (FK 4, 1938); *Hinter der Doberau und am Rödiger Graben* (FK 5, 1938); *Über der Doberau* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Doberau* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Doberau* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter der Doberau und am Rödiger Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Vor dem Dorfe (FK 2)

Lage: *Im Dorfe*: eigentliche Ortschaft; *Vor dem Dorfe*: westlich der Ortschaft und südlich vom *Hopfgarten*

Heutige Nutzung: Ortslage; Felder und Baumbestand; *Im Dorfe*: bebaut; *Vor dem Dorfe*: im Osten Gebäude und im Nordwesten eine Sandgrube

Belege: *Hinterm Dorfe* (Güterverz., 1702); *Vor dem Dorfe* (MTBl 12/1/505¹, 1826); *Im Dorfe* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt I, 1930/31); *im Dorfe* (29/280, 1845); *unter dem Dorfe* (29/280, 1845); *überm Dorfe* (40/326, 1849); *vorm Dorfe* (40/326, 1849); *vorm Dorfe am Knölln* (40/326, 1849); *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Hinter'm Dorfe* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *über dem Dorfe* (40/328, 1880); *Im Dorfe* (FK 1, 1938); *Vor dem Dorfe* (FK 2, 1938); *Hinter dem Dorfe* (FK 4, 1938); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *An den wüsten Weinbergen über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Filzweidig

Amtliche Form: Im Filzweidig (FK 3)

Lage: im Norden von *Unter dem Hinterberge*, im Süden von *Am Vorderberge* und im Westen vom *Mittelberge* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen im Quellgebiet

Belege: *Fils Weidigt* (MTBl 12/1/505⁴, 1826); *in Filzweidig* (29/280, 1845); *im Filsweidig* (40/326, 1849); *im Filsweidigte* (40/326, 1849); *Im Filzweidig* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Im Filzweidig* (FK 3, 1938); *Im Filzweidig* (ThFlnA Jena, 1960)

Glockenholz

Amtliche Form: Im Glockenholze; Über dem Glockenholze; In den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze (FK 5)

Lage: nördlich von *Im Tale* und südlich der Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Wald; früher Weinberge

Belege: *Das Glockenholz* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *Ueber dem Glockenholze* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *überm Glockenholze* (40/326, 1849); *Glockenholz* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Glockenholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *neben dem Glockenholze* (40/328, 1880); *in den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze* (40/328, 1880); *Im Glockenholze* (FK 5, 1938); *Über dem Glockenholze* (FK 5, 1938); *In den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze* (FK 5, 1938); *Im Glockenholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Glockenholze* (ThFlnA Jena, 1960); *In den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Gönnerbach

Amtliche Form: Im Gönnerbache; Am Gönnerbache (FK 4); Am Gönabach (Beiblatt 1 FK 4)

Lage: mehrere Flurstücke entlang des Gönnerbaches, beginnend am Südrand der Ortschaft

Heutige Nutzung: Bach und daran gelegener Wiesenstreifen; kleine Grundstücke; teilweise

bebaut

Belege: *in deme Gynner bache* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 361, 1483); *in deme Gynnerbache* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *im Gynnerbache* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *der Gynnerbach* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *von Nerckwitz bis an die Gynna* (ThS, Nr. 379, S. 245, 1500); *am Gönnerbache* (29/279, 1790); *am ginnnersBache* (29/279, 1790); *ubern Gönnerbache* (29/279, 1790); *Am Gönner Bache* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *am Gönnerbache* (29/280, 1845); *am Gönnerbache* (40/326, 1849); *Am Gönnerbache* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Im Gönnerbache* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Im Gönnerbache* (FK 4, 1938); *Am Gönnerbache* (FK 4, 1938); *Der Gönnerbach* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Gönnerbache* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Gönnerbache* (ThFlnA Jena, 1960)

Grüben

Amtliche Form: In den Grüben (FK 6)

Lage: im Süden von der Gemarkung Rödigen und im Osten von der *Grübenslücke* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und Wald, früher Acker; davor Weinberg

Belege: *im Gryben* (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575); *Die Grüben* (MTBI 12/1/505⁸, 1826); *in Grüben* (29/280, 1845); *in/im Grüben* (40/326, 1849); *in Gruben* (40/326, 1849); *in den Gruben* (40/326, 1849); *in den Grüben* (40/328, 1880); *In den Grüben* (FK 6, 1938); *In den Grüben* (ThFlnA Jena, 1960)

Grübenslücke

Amtliche Form: In der Grübenslücke (FK 6)

Lage: im Westen von den *Grüben*, im Norden vom *Apolter*, im Osten von der *Probstei* und im Süden von der Gemarkung Rödigen begrenzt

Heutige Nutzung: regelmäßige Streifen Land; Wald

Belege: *Holz die Luka genannt* (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575); *die Lucke* (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1577); *Die Grübenslücke* (MTBI 12/1/505⁸, 1826); *in der Gräbenslücke* (40/326, 1849); *in der Grübenslücke* (40/326, 1849); *In der Grübenslücke* (FK 6, 1938); *In der Grübenslücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainicher Berg

Amtliche Form: Am Hainicher Berge (FK 5)

Lage: östlich der Ortschaft an der Landstraße II Nr. 86; südlich der *Wüsten Weinberge über dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Wiesen, Buschland, kleiner Garten

Belege: *Am Hainicher Berge* (40/331, 1872); *Am Hainicher Berge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Am Hainicher Berge* (FK 5, 1938); *Am Hainicher Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hasenrain

Amtliche Form: Am Hasenraine (FK 2)

Lage: östlich vom *Ritterborn* und nördlich der Landstraße II Nr. 83; wird im Norden und Osten von der Gemarkung Stiebritz begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *der Hase Rein* (Flurzug Stiebritz, 1722); *Der Hasenrain* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *am Hasenraine* (29/280, 1845); *am Hasenraine oder Kößnitzer Wege* (29/280, 1845); *am Hasenraine* (40/326, 1849); *am Hasenrain oder Huckerleite* (40/326, 1849); *Am Hasenraine* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Hasenraine* (FK 2, 1938); *Am Hasenraine* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterberg

Amtliche Form: Auf dem Hinterberge; Unter dem Hinterberge (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Lehesten, im Norden an die *Stobraer Grenze* und den *Blosen*, im Osten an die *Tatenäcker* und im Süden an den *Mittelberg* und das *Filzweidig*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Gefilde am Hinterberge* (39/312, 1719); *am Hinterberge* (39/312, 1719); *Hinterberg* (40/326, 1849); *Auf dem Hinterberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Unter dem Hinterberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Auf dem Hinterberge* (FK 3, 1938); *Unter dem Hinterberge* (FK 3, 1938); *Auf dem Hinterberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Hinterberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfberg

Amtliche Form: Über dem Hopfberge (FK 5)

Lage: kleines Stück Land, das im Westen an den *Steinweg*, im Norden an *Unter dem Porstendorfer Wege* und im Süden an die Gemarkung Rödigen grenzt

Heutige Nutzung: Wiese; früher Weinberg

Belege: *am Hopfberg* (40/326, 1849); *Ueber dem Hopfberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Ueber dem Hopfberge* (40/328, 1880); *Über dem Hopfberge* (FK 5, 1938); *Über dem Hopfberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfgarten

Amtliche Form: Hinter dem Hopfgarten (FK 2)

Lage: nordwestlich der Ortschaft und südlich von *Lichtendorf*; im Westen vom *Stobraer Wege* und im Osten vom *Ritterborn* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Hopfgarten* (Güterverz., 1702); *hinter den Hopfgarten* (29/279, 1790); *Ueber dem Hopfgarten* (MTBl 12/1/505¹, 1826); *hinter den Hopfgarten* (29/280, 1845); *hintern Hopfgarten* (40/326, 1849); *überm Hopfgarten* (40/326, 1849); *Hinter dem Hopfgarten* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Hinter dem Hopfgarten* (FK 2, 1938); *Hopfengarten* (ThFlnA Jena, o.J.); *Hinter dem Hopfgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Jüdenberg

Amtliche Form: Unter dem Jüdenberge (FK 5)

Lage: südlich von *Hinter dem Mühlholze* und nördlich der Gemarkung Rödigen

Heutige Nutzung: Feld an der Untermühle; Wiese

Belege: *Unter dem Jüdenberge* (40/331, 1872); *Unter dem Jüdenberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Unter dem Jüdenberge* (FK 5, 1938); *Unter dem Jüdenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkberg

Amtliche Form: Auf dem Kalkberge; Beim Kalkberge (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Lehesten, im Norden an den *Gönnerrbach* und im Westen an den *Lämmerberg*

Heutige Nutzung: Wiese; Schutthalde

Belege: *ein Weinberg der Kalkhütten genannt* (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575); *am Kalgberge* (39/312, 1719); *Beim Kalkberge* (40/331, 1872); *Auf dem Kalkberge* (40/331, 1872); *Auf dem Kalkberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Bei'm Kalkberge* (Flurkarte Nerkewitz,

Blatt IV, 1880); *Auf dem Kalkberge* (FK 4, 1938); *Beim Kalkberge* (FK 4, 1938); *Auf dem Kalkberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Beim Kalkberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchberg

Amtliche Form: Neben dem Kirchberge; Unter dem Kirchberge (FK 2)

Lage: nordöstlich der Ortschaft; im Westen durch den *Wachthügel* und im Osten durch den *Bergborn* begrenzt

Heutige Nutzung: dürrer Wald, Wiese und Gärten

Belege: *Neben dem Kirchberge* (40/331, 1872); *Unter dem Kirchberge* (40/331, 1872); *Neben dem Kirchberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Unter dem Kirchberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Neben dem Kirchberge* (FK 2, 1938); *Unter dem Kirchberge* (FK 2, 1938); *Unter dem Kirchberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben dem Kirchberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Knölln

Amtliche Form: Am Knölln; Über dem Knölln; Neben dem Knölln (FK 2)

Lage: westlich von *Vor dem Dorfe*; im Westen durch die *Tatenäcker*, die *Pflutschkenquelle* und die *Pflutschke*, im Norden durch den *Stobraer Weg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der gantze Knölln* (Güterverz., 1702); *am Knölln* (29/279, 1790); *am Knülln* (29/279, 1790); *Der Knölln* (MTBl 12/1/505⁴, 1826); *Der Knölln* (MTBl 12/1/505¹, 1826); *am Knölln* (29/280, 1845); *am Knölln* (40/326, 1849); *im Knölln* (40/326, 1849); *Am Knölln* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Ueber dem Knölln* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Neben dem Knölln* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Knölln* (FK 2, 1938); *Über dem Knölln* (FK 2, 1938); *Über dem Knölln* (FK 2, 1938); *Am Knölln* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Knölln* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben dem Knölln* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmerberg

Amtliche Form: Am Lämmerberge; Über dem Lämmerberge (FK 4)

Lage: östlich vom *Gönnerbache* und westlich der *Doberau*; im Süden durch die Gemarkung *Lehesten* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Streuobstwiese

Belege: *aufn Lämmerberge* (39/312, 1719); *Der Lämmerberg* (MTBl 12/1/505⁷, 1826); *über dem Lämmerberge* (40/326); *Am Lämmerberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Ueber dem Lämmerberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *der Lämmerberg* (40/331, 1872); *Am Lämmerberge* (40/331, 1872); *Unter'm Lämmerberge* (40/331, 1872); *Ueber dem Lämmerberge* (40/331, 1872); *Am Lämmerberge* (FK 4, 1938); *Über dem Lämmerberge* (FK 4, 1938); *Am Lämmerberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Lämmerberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmerholz

Amtliche Form: Das Lämmerholz (FK 4)

Lage: Stück Land inmitten des *Lämmerberges*

Heutige Nutzung: Wäldchen

Belege: *das Lämmerholz* (40/331, 1872); *Das Lämmerholz* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Das Lämmerholz* (FK 4, 1938); *Das Lämmerholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehestener Hohle

Amtliche Form: Bei der Lehestener Hohle (FK 4)

Lage: östlich der Straße II Nr. 83, südlich vom *Paradiesgarten* und westlich von *Unter der Doberau*

Heutige Nutzung: Neubaugebiet "Am Gönnerbach"

Belege: *Bei der Lehestener Hohle* (40/331, 1872); *An der Lehestener Hohle* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Bei der Lehestener Hohle* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Bei der Lehestener Hohle* (FK 4, 1938); *An der Lehestener Hohle* (FK 4, 1938); *An der Lehestener Hohle* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei der Lehestener Hohle* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehestener Straße

Amtliche Form: An der Lehestener Straße; Unter der Lehestener Straße (FK 4)

Lage: Flurstücke westlich und östlich der Straße II Nr. 83

Heutige Nutzung: Felder; Feuchtgebiet mit Wiesen

Belege: *am Lehster Wege* (Güterverz., 1702); *am Lehster Wege* (29/279, 1790); *am Lehester Wege* (29/280, 1845); *am Lehestner Wege* (40/326, 1849); *am Lehestnerwege* (40/326, 1849); *An der Lehestener Straße* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Unter der Lehestener Straße* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *An der Lehestener Straße* (FK 4, 1938); *Unter der Lehestener Straße* (FK 4, 1938); *Unter der Lehestener Straße* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Lehestener Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Leichweg

Amtliche Form: Am Leichwege (FK 3); Unterm Leichwege (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Lehesten, im Norden an den Heerweg und im Osten an die Straße II Nr. 83

Heutige Nutzung: Felder, feuchte Wiesen; Wassergraben

Belege: *am Leichwege* (40/326, 1849); *Am Leichwege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Unter'm Leichwege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Am Leichwege* (FK 3, 1938); *Unterm Leichwege* (FK 4, 1938); *Am Leichwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Leichwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: Auf der Leite (FK 2)

Lage: nördlich von *Schindergraben* und *Wachthügel*; schließt sich im Norden an die Gemarkung Stiebritz an

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *hinten und forter Leite* (Güterverz., 1702); *Die Leite* (MTBl 12/1/505¹, 1826); *auf der Leite* (40/326, 1849); *auf der vortrn Leuthe* (40/326, 1849); *in der Leite* (40/326, 1849); *in der Leithe* (40/326, 1849); *Auf der Leite* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Auf der Leite* (FK 2, 1938); *Auf der Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Lerchenpferche

Amtliche Form: Auf der Lerchenpferche (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an den *Schulweg*, im Osten an den *Porstendorfer Weg* und den *Steinweg* und im Süden an die Gemarkung Rödigen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Lerchenpferche* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Auf der Lerchenpferche* (40/328, 1880); *Auf der Lerchenpferche* (FK 5, 1938); *Auf der Lerchenpferche* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtendorf

Amtliche Form: In Lichtendorf; Über Lichtendorf; Am Stobraer Wege und über Lichtendorf (FK 2)

Lage: In *Lichtendorf* grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Stiebritz, im Osten an den *Ritterborn* und im Süden an den *Hopfgarten*; *Über Lichtendorf* und *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf*: südlich der Gemarkung Stiebritz und der *Lichtendorfer Wiesen*; im Süden von der *Pflutschke* und dem *Knöllen* begrenzt

Heutige Nutzung: Wüstung; Felder

Belege: *Trifft im Lichtendorfer Feld* (UB Ettersburg, Nr. 373, 1498); *im Lichtendorffer Gericht* (ThS, Nr. 373, S. 244, 1498); *in lichtendorfschen* (Güterverz., 1702); *zu Lichtendorf* (29/279, 1790); *Lichtendorf* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *in Lichtendorf* (29/280, 1845); *in Lichtendorf* (40/326, 1849); *in Gröben oder Lichtendorf* (40/326, 1849); *In Lichtendorf* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Ueber Lichtendorf* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *In Lichtendorf* (FK 2, 1938); *Über Lichtendorf* (FK 2, 1938); *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf* (FK 2, 1938); *Über Lichtendorf* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf* (ThFlnA Jena, 1960); *In Lichtendorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtendorfer Wiesen

Amtliche Form: In den Lichtendorfer Wiesen (FK 2)

Lage: schmaler Streifen Land südlich der Gemarkung Stiebritz und nördlich vom *Hopfgarten*, dem *Stobraer Wege* und dem *Stobraer Wege und über Lichtendorf*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *In den Lichtendorfer Wiesen* (40/331, 1872); *Zu den Lichtendorfer Wiesen* (40/331, 1872); *In den Lichtendorfer Wiesen* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *In den Lichtendorfer Wiesen* (FK 2, 1938); *In den Lichtendorfer Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelberg

Amtliche Form: Auf dem Mittelberge (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Lehesten, im Norden an den *Hinterberg*, im Osten an das *Filzweidig* und im Süden an den *Vorderberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Mittel Berg* (Güterverz., 1702); *am Mittelberge* (39/312, 1719); *in Gefilde am Mittelberge* (39/312, 1719); *am Mittelberge über den Zehendäckern* (40/326, 1849); *Auf dem Mittelberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Auf dem Mittelberge* (FK 3, 1938); *Auf dem Mittelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlholz

Amtliche Form: Hinter dem Mühlholze; Zwischen der Türkei und dem Mühlholze (FK 5); Im Mühlholze; Am Mühlholze (FK 6)

Lage: westlich von *Unter dem Porstendorfer Wege*, südlich vom *Tale* und nördlich vom *Jüdenberge*; im Westen durch die *Probstei* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *überm Mühlhölzern* (Güterverz., 1702); *Ueber dem Mühlholze* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *Das Mühlholz* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *Das Mühlholz* (MTBI 12/1/505⁸, 1826); *Ueber dem Mühlholze* (MTBI 12/1/505⁸, 1826); *im Mühlholze* (40/326, 1849); *überm Mühlholze* (40/326, 1849); *das Mühlholz* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Das Mühlholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Hinter dem Mühlholze* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Zwischen der Türkei und dem Mühlholze* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Das Mühlholz* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Hinter dem Mühlholze* (FK 5, 1938); *Zwischen der Türkei und*

dem Mühlholze (FK 5, 1938); *Im Mühlholze* (FK 6, 1938); *Am Mühlholze* (FK 6, 1938); *Am Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Zwischen der Türkei und dem Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlleite

Amtliche Form: Auf der Mühlleite (FK 4)

Lage: südlich der Ortschaft und westlich vom *Gönnerbache*, nördlich des *Rödiger Weges*

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *auff der Mühlleiten* (29/279, 1790); *Die Mühlleite* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *auf der Mühlleite* (29/280, 1845); *in der Mühlleite* (29/280, 1845); *in der Mühlleithe* (40/326, 1849); *Auf der Mühlleite* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Auf der Mühlleite* (FK 4, 1938); *Auf der Mühlleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Neßlitz

Amtliche Form: Unter der Neßlitz (FK 2); In der Neßlitz (FK 4)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Norden an *Neben dem Knöllchen* und *Vor dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Feld, viereckige Feldstücke, fruchtbarer Boden, Hanglage nach Norden

Belege: *die Neslitz* (Güterverz., 1702); *in der Neßlitz* (29/279, 1790); *in der Neßlitz* (29/279, 1790); *Die Nesslitz* (MTBI 12/1/505⁴, 1826); *Die Nesslitz* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *in der Neßlitz* (29/280, 1845); *in der Neßlitz* (40/326, 1849); *in der Nößlitz* (40/326, 1849); *in der Noßlitz* (40/326, 1849); *in der Neslitz* (40/326, 1849); *in der Oberneßlitz* (40/326, 1849); *in der Neßlitz vorm Dorfe* (40/326, 1849); *Unter der Neßlitz* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *In der Neßlitz* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Unter der Neßlitz* (FK 2, 1938); *In der Neßlitz* (FK 4, 1938); *Unter der Neßlitz* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Neßlitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Aue

Amtliche Form: In der oberen Aue (FK 5)

Lage: südöstlich der Ortschaft; nördlich der *Obermühle* und südlich vom *Hainicher Berge*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Die obere Aue* (MTBI 12/1/505¹, 1826); *in der Oberau* (29/280, 1845); *In der oberen Aue* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *In der oberen Aue* (40/328, 1880); *In der oberen Aue* (FK 5, 1938); *In der oberen Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Obermühle

Amtliche Form: Die Obermühle; Über der Obermühle (FK 5)

Lage: *Die Obermühle*: südöstlich der Ortschaft an der Landstraße II Nr. 86; südlich der *Oberen Aue* und nördlich der *Trompte*; *Über der Obermühle*: zwei Flurstücke, geteilt durch *Im Tale*

Heutige Nutzung: *Die Obermühle*: bebaut (Mühle); Weideland

Belege: *auf der Obermühle* (UB Jena III, Nr. 51, 1542); *die Ober Mühle* (Güterverz., 1702); *über der Ober Mühle* (29/279, 1790); *Die Obermühle* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *Ueber der Obermühle* (MTBI 12/1/505⁵, 1826); *über der Obermühle* (40/326, 1849); *Ober-Mühle* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Ober-M.* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Die Obermühle* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Die Obermühle* (FK 5, 1938); *Über der Obermühle* (FK 5, 1938); *Die Obermühle* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Obermühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberneßlitz

Amtliche Form: In der Oberneßlitz (FK 4)

Lage: schließt sich im Westen an *In der Neßlitz* an; Im Süden durch den *Schemnitzer Berg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen am Bach

Belege: *in der Oberneßlitz* (29/280, 1845); *In der Oberneßlitz* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *In der Oberneßlitz* (FK 4, 1938); *In der Oberneßlitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Paradiesgarten

Amtliche Form: Am Paradiesgarten (FK 4)

Lage: westlich der Ortschaft; im Westen durch *In der Neßlitz* und im Süden durch den *Heerweg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Streuobstwiese

Belege: *der Paradiesgarten* (40/326, 1849); *Am Paradiesgarten* (40/331, 1872); *Am Paradiesgarten* (40/328, 1880); *Am Paradiesgarten* (FK 4, 1938); *Am Paradiesgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Pflutschke

Amtliche Form: An der Pflutschke; Über der Pflutschke (FK 2)

Lage: nördlich der *Tatenäcker* und der *Pflutschkenquelle* und südlich von *Über Lichtendorf*; im Westen durch *Auf dem Blosen* und im Osten durch *Über dem Knöllen* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *über der plutzgke* (29/279, 1790); *Die Plutschke* (MTBl 12/1/505⁴, 1826); *in der Pflutschke* (29/280, 1845); *an der Pflutschke* (40/326, 1849); *in der Pflutschke* (40/326, 1849); *über der Pflutschke* (40/326, 1849); *An der Pflutschke* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Ueber der Pflutschke* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *An der Pflutschke* (FK 2, 1938); *Über der Pflutschke* (FK 2, 1938); *An der Pflutschke* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Pflutschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Pflutschkenquelle

Amtliche Form: Bei der Pflutschkenquelle (FK 2)

Lage: südlich der *Pflutschke* und nördlich der *Tatenäcker*; im Osten durch den *Knöllen* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Bei der Pflutschkenquelle* (40/331, 1872); *Bei der Plutschkenquelle* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Bei der Pflutschkenquelle* (FK 2, 1938); *Bei der Pflutschkenquelle* (ThFlnA Jena, 1960)

Porstendorfer Weg

Amtliche Form: Am Porstendorfer Wege; Unter dem Porstendorfer Wege (FK 5)

Lage: südlich der *Unteren Aue* und nördlich von *Steinweg* und *Über dem Hopfgarten*; an einem breiten Weg

Heutige Nutzung: Felder und Wiese

Belege: *Am Porstendorfer Wege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Unter dem Porstendorfer Wege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Am Porstendorfer Wege* (FK 5, 1938); *Unter dem Porstendorfer Wege* (FK 5, 1938); *Am Porstendorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Porstendorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Probstei

Amtliche Form: Die Probstei; Über der Probstei (FK 6)

Lage: im Westen durch *Mühlholz*, *Apolter* und *Grübenslücke*, im Osten durch die Gemarkung Rödigen und im Süden durch die Gemarkung Neuengönna begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Probstei* (MTBl 12/1/505⁸, 1826); *Ueber der Probstei* (MTBl 12/1/505⁸, 1826); *über der Probstei* (40/326, 1849); *Die Probstei* (FK 6, 1938); *Über der Probstei* (FK 6, 1938); *Die Probstei* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Probstei* (ThFlnA Jena, 1960)

Ritterborn

Amtliche Form: Am Ritterborn; Über dem Ritterborn; Über dem Ritterborne (FK 2)

Lage: nördlich der Ortschaft bis hin zur Gemarkung Stiebritz; im Westen von *Lichtendorf* und *Hopfgarten*, im Osten von *Hasenrain* und *Schindergraben* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und Felder; drei Wassergräben

Belege: *am Ritterborne* (29/280, 1845); *am Ritterborn* (40/326, 1849); *im Ritterborn* (40/326, 1849); *Am Ritterborn* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Ueber dem Ritterborn* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Ueber dem Ritterborne* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Ritterborn* (FK 2, 1938); *Über dem Ritterborn* (FK 2, 1938); *Über dem Ritterborne* (FK 2, 1938); *Am Ritterborn* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Ritterborn* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Ritterborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Rödiger Graben

Amtliche Form: Hinter der Doberau und am Rödiger Graben (FK 5)

Lage: östlich der *Doberau*; wird im Südosten durch die Gemarkung Rödigen begrenzt

Heutige Nutzung: Feld am Wassergraben

Belege: *überm Röder Graben* (Güterverz., 1702); *Am Rödcher Graben* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *Ueber dem Rödcher Graben* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *am Rödiger Graben* (40/326, 1849); *am Rödigergraben* (40/326, 1849); *Hinter der Doberau und am Rödiger Graben* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *der Rödiger Graben* (40/328, 1880); *Hinter der Doberau und am Rödiger Graben* (FK 5, 1938); *Hinter der Doberau und am Rödiger Graben* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Rödiger Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Rödiger Weg

Amtliche Form: Unter dem Rödiger Wege (FK 4)

Lage: nördlich der *Doberau* und südlich der *Mühlleite*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Unter dem Rödiger Wege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Unter dem Rödiger Wege* (FK 4, 1938); *Unter dem Rödiger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Schemnitzer Berg

Amtliche Form: Am Schemnitzer Berge (FK 4)

Lage: südlich der *Oberneßlitz* und nördlich von *Unterm Leichwege*

Heutige Nutzung: Wüstung; Felder

Belege: *Berg Byzekenberg bei der Wüstung Schenschitz bei Leysten* (UB Ettersburg, Nr. 250, 1337); *zu Nerkwytz in dem Felde bei Schonsitz* (UB Jena II, Nr. 498, 1454); *am Schemnitzer Berge* (39/312, 1719); *am Schemnitzer Berge* (40/326, 1849); *Wst. Schemnitz* (Urmeßischblatt Nr. 2936, 1855); *Am Schemnitzer Berge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt IV, 1880); *Am Schemnitzer Berge* (FK 4, 1938); *Am Schemnitzer Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schenkeich

Amtliche Form: Am Schenkteiche (FK 5)

Lage: östlich der Ortschaft; im Osten vom *Hainicher Berge* und im Süden von der *Oberen Aue* begrenzt

Heutige Nutzung: Gärten und Wiese

Belege: *Am Schenkteiche* (40/328, 1880); *Am Schenkteiche* (FK 5, 1938); *Am Schenkteiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Schindergraben

Amtliche Form: Der Schindergraben; Neben dem Schindergraben (FK 2)

Lage: nördlich der Ortschaft; im Westen durch die Landstraße II Nr. 83, im Norden durch die *Leite* und im Osten durch den *Wachthügel* begrenzt

Heutige Nutzung: tiefer Wiesenstreifen mit Obstbäumen; teilweise Feld

Belege: *am Schindergraben* (Güterverz., 1702); *bejm Schindergraben* (29/279, 1790); *am Schindergraben* (29/280, 1845); *Der Schindergraben* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Neben dem Schindergraben* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Der Schindergraben* (FK 2, 1938); *Neben dem Schindergraben* (FK 2, 1938); *Der Schindergraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Neben dem Schindergraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulweg

Amtliche Form: Am Schulwege (FK 5)

Lage: schmales Flurstück entlang des Schulweges zwischen *Hinter der Doberau* und *am Rödiger Graben* im Westen und *Auf der Lerchenpferche* im Osten; im Süden schließt sich die Gemarkung Rödigen an

Heutige Nutzung: Wiese am Weg nach Rödigen

Belege: *Am Schulwege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *der Schulweg* (40/328, 1880); *Am Schulwege* (FK 5, 1938); *Der Schulweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schulwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinweg

Amtliche Form: Am Steinwege (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an die *Lerchenpferche*, in Norden und Osten an den *Porstendorfer Weg* und im Süden an die Gemarkung Rödigen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Steinwege* (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575); *der Stein Weg* (Güterverz., 1702); *Am Steinwege* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *auf dem Steinwege* (29/280, 1845); *am Steinwege* (29/280, 1845); *auf dem Steinwege* (40/326, 1849); *am Steinwege* (40/326, 1849); *auf dem Steinwege an der Rödiger Grenze* (40/326, 1849); *Am Steinwege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Am Steinwege* (FK 5, 1938); *Am Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Stobraer Grenze

Amtliche Form: An der Stobraer Grenze (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Westen an die Gemarkung Stobra, im Osten an den *Blosen* und im Süden an den *Hinterberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Stobraer Grenze* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *An der Stobraer Grenze* (FK 3, 1938); *An der Stobraer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Stobraer Weg

Amtliche Form: Am Stobraer Wege; Am Stobraer Wege und über Lichtendorf (FK 2)

Lage: nördlich vom *Knöll*en und südlich der *Lichtendorfer Wiesen*; im Osten durch den *Hopfgarten* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *an Stober Wege* (Güterverz., 1702); *am Stoberwege* (29/279, 1790); *Am Stobraer Wege* (MTBl 12/1/505⁴, 1826); *Am Stobraer Wege* (MTBl 12/1/505¹, 1826); *am Stobraerwege* (29/280, 1845); *am Stoberwege* (40/326, 1849); *am Stobraerwege* (40/326, 1849); *Am Stobraer Wege* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Stobraer Wege* (FK 2, 1938); *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf* (FK 2, 1938); *Am Stobraer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Stobraer Wege und über Lichtendorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Tal

Amtliche Form: Im Tale (FK 5); Im Tale (FK 6)

Lage: langgestrecktes Flurstück entlang der Landstraße II Nr. 86; grenzt im Norden an *Über der Obermühle*, *Im Glockenholze*, *In den wüsten Weinbergen* und die Gemarkung Stiebritz (von West nach Ost) und im Süden an die *Untere Aue*, die *Untermühle* und die Gemarkung Neuengönna

Heutige Nutzung: Tal an der Landstraße; Wiesen; früher Weinberge

Belege: *das Dahl unter den Mühlen* (Güterverz., 1702); *Das Thal* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *Das Thal* (MTBl 12/1/505⁸, 1826); *im Thale* (40/326, 1849); *im Thale am tiefen Graben* (40/326, 1849); *das untere Tal* (40/326, 1849); *Im Thale* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *in den wüsten Weinbergen im Thale* (40/328, 1880); *Im Tale* (FK 5, 1938); *Im Tale* (FK 6, 1938); *Im Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Tatenäcker

Amtliche Form: In den Tatenäckern (FK 2)

Lage: östlich von *Unter dem Hinterberge* und westlich von *Neben dem Knöll*en

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Daten Äcker* (Güterverz., 1702); *Die Thatenaecker* (MTBl 12/1/505⁴, 1826); *in Thatenäckern* (40/326, 1849); *In den Thatenäckern* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *In den Tatenäckern* (FK 2, 1938); *In den Tatenäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Trompte

Amtliche Form: Unter der Trompte (FK 5)

Lage: kleines Flurstück südlich der *Obermühle*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Die Trompte* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *auf der Trompte* (40/326, 1849); *in der Trompte* (40/326, 1849); *Die Trompte* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Hinter der Trompte* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Unter der Trompte* (FK 5, 1938); *Unter der Trompte* (ThFlnA Jena, 1960)

Türkei

Amtliche Form: In der Türkei; Über der Türkei; Zwischen der Türkei und dem Mühlholze (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an das *Mühlholz*, im Westen an den *Jüdenberg* und im Südosten an

die Gemarkung Rödigen

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Ueber der Türkei* (40/331, 1872); *In der Türkei* (40/331, 1872); *Zu der Türkei* (40/331, 1872); *Zwischen der Türkei und dem Mühlholze* (40/331, 1872); *In der Türkei* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Ueber der Türkei* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Zwischen der Türkei und dem Mühlholze* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *In der Türkei* (FK 5, 1938); *Über der Türkei* (FK 5, 1938); *Zwischen der Türkei und dem Mühlholze* (FK 5, 1938); *Zwischen der Türkei und dem Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Türkei* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Türkei* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Aue

Amtliche Form: In der unteren Aue (FK 5)

Lage: südlich von *Im Tale* bis zur *Untermühle*; im Süden von Unter dem Porstendorfer Wege begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen am Gönnerbach

Belege: *Die untere Aue* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *Zu der unteren Aue am Porstendorfer Wege* (40/331, 1872); *In der unteren Aue* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *In der unteren Aue* (40/328, 1880); *In der unteren Aue* (FK 5, 1938); *In der unteren Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Untermühle

Amtliche Form: Die Untermühle (FK 5)

Lage: südlich der Landstraße II Nr. 86; im Süden von *Unter dem Porstendorfer Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Gebäude (ehemalige Mühle)

Belege: *bei der Niedermühle* (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575); *die Unter Mühle* (Güterverz., 1702); *Die Untermühle* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *Untermühle* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Die Untermühle* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt V, 1880); *Die Untermühle* (FK 5, 1938); *Die Untermühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderberg

Amtliche Form: Auf dem Vorderberge; Am Vorderberge (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Lehesten, im Norden an den *Mittelberg* und das *Filzweidig* und im Süden an den *Heerweg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Förder Berg* (Güterverz., 1702); *im Gefülde an Förder Berge* (39/312, 1719); *in Förderberge* (39/312, 1719); *am Förderberge* (39/312, 1719); *Vorderberg* (40/326, 1849); *Auf dem Vorderberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Am Vorderberge* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt III, 1880); *Auf dem Vorderberge* (FK 3, 1938); *Am Vorderberge* (FK 3, 1938); *Auf dem Vorderberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Vorderberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wachthügel

Amtliche Form: Am Wachthügel; Neben dem Wachthügel; Unter dem Wachthügel (FK 2)

Lage: schließt sich nördlich an die Ortschaft an; im Westen vom *Schindergraben*, im Norden von der *Leite* und im Osten vom *Kirchberg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Weideland; *Am Wachthügel*: Steinalde

Belege: *Am Wachthügel* (40/331, 1872); *Unter'm Wachthügel* (40/331, 1872); *Am Wachthügel* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Neben dem Wachthügel* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Unter'm Wachthügel* (Flurkarte Nerkewitz, Blatt II, 1880); *Am Wachthügel* (FK 2, 1938); *Neben dem Wachthügel* (FK 2, 1938); *Unter dem Wachthügel* (FK 2, 1938); *Am*

Wachthügel (ThFlnA Jena, 1960); *Neben dem Wachthügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Wachthügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüste Weinberge

Amtliche Form: In den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze; In den wüsten Weinbergen im Tale; An den wüsten Weinbergen über dem Dorfe (FK 5)

Lage: nördlich der Landstraße II Nr. 86 und von *Im Tale*; südlich der Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Feld und Baumbestand; Wald

Belege: *Weinbergen* (Chronik Stiebritz, Flurzug, o.J.); *Die wüsten Weinberge* (MTBl 12/1/505¹, 1826); *Die wüsten Weinberge* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *Die wüsten Weinberge im Thale* (MTBl 12/1/505⁵, 1826); *unter den Weinbergen* (40/326, 1849); *in den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze* (40/326, 1849); *in den wüsten Weinbergen im Thale* (40/328, 1880); *an den wüsten Weinbergen über dem Dorfe* (40/328, 1880); *An den wüsten Weinbergen über dem Dorfe* (FK 5, 1938); *In den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze* (FK 5, 1938); *In den wüsten Weinbergen im Tale* (FK 5, 1938); *An den wüsten Weinbergen über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *In den wüsten Weinbergen im Tale* (ThFlnA Jena, 1960); *In den wüsten Weinbergen über dem Glockenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Ägypten (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Bauerweiden** (MTBl 12/1/505¹, 1826); in den Bauernweiden (29/280, 1845); in Bauer Weiden (40/326, 1849); in Bauerweiden (40/326, 1849); Die Bauernweiden (40/327, 1879); Die Bauerweiden (40/327, 1879); In den Bauerweiden (40/328, 1880)

Die **Berglaender** (MTBl 12/1/505¹, 1826); Bergland (40/326, 1849); in den Bergländern (40/326, 1849); Bergland am Gemeindeberge (40/326, 1849); in den Bergländern (40/328, 1880)

der **Brauhaus Garten** (Güterverz., 1702)

auf dem **breiten Rasen** (40/326, 1849); am breiten Rasen (40/326, 1849)

der Dornbusch (Güterverz., 1702); beÿm **Dornbusche** (29/279, 1790); beim Dornbusche (29/280, 1845); am Dornbusche (29/280, 1845); am Dornbusche (40/326, 1849)

auf der **forder Leide** (29/279, 1790); an der förterleiten (29/279, 1790)

hinterm Dorfe an Frauenborn (Güterverz., 1702); hinter dem **Frauenborne** (29/280, 1845); am Frauenborne (29/280, 1845); auf den Frauenborne (29/280, 1845); im Lichtendorf, der Frauenborn (40/326, 1849)

hinter den **Garten** (29/279, 1790); hinter den Gärten (29/280, 1845)

auf der **Gebind** am Marcktsteige (29/279, 1790); auf der Gebind am Marcksteige (29/279, 1790); auf der Gebind (29/280, 1845)

die Gebreite (Güterverz., 1702); in der Gebreite (29/279, 1790); Die **Gebreiten** (MTBl 12/1/505⁴, 1826); Die Gebreiten (MTBl 12/1/505¹, 1826); in der Gebreite (29/280, 1845); in der Gebreite (40/326, 1849)

in **Gefilde** (Güterverz., 1702), im Gefülde am Vorderberge (40/326, 1849)

Christian Kober seinem Geeren (Güterverz., 1702); Krautland, der **Gehren** genannt (29/280, 1845); Wiese, der Gehren genannt (29/280, 1845); auf dem Göhren (40/326, 1849); an der Toberau, der Göhren genannt (40/326, 1849)

Bergland am **Gemeindeberge** (40/326, 1849)

neben der Nerkewitzer **Gemeinde Wiesen** (Chronik Stiebritz Flurzug, 1722); Nerkewitzer Gemeinde Wiese (Chronik, Flurzug, o.J.)

unter dem Glockenholze am **Graben** (40/328, 1880)

die Gräben (Güterverz., 1702); in **Gröben** oder Lichtendorf (40/326, 1849)

am **Hahnwiesen** (29/280, 1845)

der Heerweg (Güterverz., 1702); der Heerweg (40/328, 1880); Der **Heerweg** (ThFlnA Jena, 1960)

in den Thaläckern neben der **Herrnwiese** (40/326, 1849)

an der **hinterleite** (29/279, 1790); an der hinterleiten (29/279, 1790)

am **Hirtenhause** (40/326, 1849)

am **Hopfenraine** (40/326, 1849)

auf dem **kerchhofe** (UB Jena II, Nr. 254, 1434)

neben der **Kirchenwiese** (40/326, 1849)

hinter **Kobers Garten**, am Schindergraben (Güterverz., 1702)

an Kößnitzer Wege (Güterverz., 1702); am **Kösnitzer Wege** (29/279, 1790); am Kößnitzer Wege (29/280, 1845); am Hasenraine oder Kößnitzer Wege (29/280, 1845); am Kößnitzer Wege (40/326, 1849); neben dem Kößnitzer Wege, am Ritterborn (40/326, 1849)

auf der Gebind am Marcktsteige (29/279, 1790); auf der Gebind am Marcksteige (29/279, 1790); am **Marktsteige** (29/280, 1845)

der **Monche Weingarten** (gehörte George Monch) (UB Jena II, Nr. 733, 1484)

ein fleck garten auff der **Mühle** genand (29/279, 1790)

im **Mühlgarten** (40/326, 1849)

am **Neßlitzbache** (40/326, 1849)

ein Weinberg bei des **Ordens Wege** gelegen (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575)

Weg, der **Pfaffensteig** (40/327, 1879)

am **Pfarrhügel**, neben dem **Pfarrberge** (40/326, 1849)
ein Acker der **Platten Hugel** genannt (Pfarllehnbuch Utenbach, 1575)
die Ritter Wiese (Güterverz., 1702); die **Ritterwiese** (40/326, 1849)
am **Rödiger Berge** (40/326, 1849)
auf dem Steinwege an der **Rödiger Grenze** (40/326, 1849)
Berg Byzekenberg bei der Wüstung Schenschitz bei Leysten (UB Ettersburg, Nr. 250, 1337);
zu Nerkwytz in dem Felde bei Schonsitz (UB Jena II, Nr. 498, 1454); das Schemnitzer
Feld (Güterverz., 1702); in **Schemnitz** (40/326, 1849); in der Wüstung Schemnitz (40/326,
1849); im ganzen Schemnitz (40/326, 1849); im Schemnitz am Fahrwege (40/326, 1849);
In der Wüstung Schemnitz (40/329, 1872); Im ganzen Schemnitz (40/329, 1872)
am **Schenkwege** (40/326, 1849)
bei **schon Weinberg** (Pfarllehnbuch Utenbach, 1575)
Andreas Hentzgkens spitz Wiese (Güterverz., 1702); die Spitz Wiese (Güterverz., 1702); am
Spitzborn (?) (29/279, 1790); beÿm Spitzgarten oder **Spitzwiesen** (29/279, 1790)
die Stümmlichen (Güterverz., 1702); an Stümmlichen (Güterverz., 1702); auf den langen Blo-
sen, das **Stümmelchen** genannt (40/326, 1849); auf dem Stümmelchen (40/326, 1849); un-
term Stümmelchen (40/326, 1849); das Stümmelchen (40/326, 1849); am Stümmelchen in
der Wüstung Schemnitz (40/326, 1849); an dem Stümmelchen (40/328, 1880)
im **Teiche** (40/326, 1849); in den Teichen (40/327, 1879)
Die **Teichwiesen** (MTBl 12/1/505¹, 1826); Wiese, die Teichwiese genannt (29/280, 1845); in
den Teichwiesen (40/326, 1849)
an der Stiebritzer Flurscheide und am **Teufelsgraben** (40/326, 1849)
die Dahl Äcker (Güterverz., 1702); in den **Thaläckern** (40/326, 1849)
im **tieffen Graben** (Pfarllehnbuch Utenbach, 1575); auff dem tieffen Graben (Pfarllehnbuch
Utenbach, 1575); im Thale am tiefen Graben (40/326, 1849)
der diefe Weg (Güterverz., 1702); im tiefen Wege (29/279, 1790); Am **tiefen Wege** (MTBl
12/1/505⁴, 1826); im tiefen Wege (29/280, 1845); am tiefen Wege (29/280, 1845); am tie-
fen Wege (40/326, 1849); im tiefen Wege (40/326, 1849)
in der **Unterneblitz** (29/280, 1845)
auf den **Waldeinwege** (40/326, 1849)
am Mittelberge über den **Zehendäckern** (40/326, 1849)

Neuengönna

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-9: Flur 1-9; Gemarkung Neuengönna; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-9 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBl 12/1/510¹-12/1/519¹⁰, 1827: Dorfplan von Neuengönna im Amte Jena; aufgenommen
und gezeichnet vom Geometer F.F.L. Becker 1827.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt
der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer
Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2936 Jena; 1:25.000 hergestellt auf
der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auf-
lage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Neuengönna, Blatt V, VI, 1891/92: Flurkarte von Neuengönna mit Porstendorf;
Blatt V und VI aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1891/92 von dem Großherzogl. Geo-
meter R. Hohmann.

Flurkarten-Auszug, 1906: Auszug aus der Flurkarte Neuengönna mit Porstendorf; angefer-
tigt im August 1906 von dem techn. Bureauassistenten Kreyßig; 1:2000.

Flurkarte Neuengönna, Blatt I-IX, 1827/29-1931: Flurkarte von Neuengönna mit Porsten-
dorf bestehend aus 9 Blättern; Blatt I, II z.T. und IX gefertigt im Jahre 1827/29 durch Boeber;
Blatt II z.T., III-V u. VIII nach der Originalkarte über die in den Jahren 1888-1900 ausgeführ-
te Grundstückszusammenlegung kopiert und gezeichnet im Jahre 1899 von dem Geometer
Staffel; Blatt VI und VII aufgenommen und gezeichnet in den Jahren 1891-1894 von dem
Geometer Hohmann; Blatt IX umgezeichnet im Jahre 1926 von dem Verm.-Schr. Fötsch;
Blatt I umgezeichnet in den Jahren 1922/23 von dem Verm.Schr. Fischer und 1931 vom Ver-
m.Insp. Liebold.

FK 1-9, 1939: Flur 1-9; Gemarkung Neuengönna m. Porstendorf; FK 1 - 1:1000, FK 2-9 -
1:2000; 14.04.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300),
(= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische
Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis
1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das
Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Devrient, Ernst: Gleissberg. Geschichte der Burg und der Herren von Gleissberg bei Jena;
nebst Urkundenbuch zur Geschichte von Gleissberg (Zeitschrift des Vereins für Thüringische
Geschichte und Altertumskunde, Bd. 20), 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter
Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter
Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Gemeindearchiv Neuengönna

- 389 (51) Steuer-Schock-Kataster (1719)
- 390 (51) Steuerbuch (1808/21)
- 212 (35) Fischerei (1877/1927)
- 69 (11) Die Beseitigung des Grundwehrablasses an der Wurtschen Mühle (1886/87)
- 70 (11) Wasserkraftanlagen und Bewässerungswehr Porstendorf (1886/95)

Heimatstube Neuengönna

Flurbuch der Gemeinde Neuengönna von 1799; Heimatstube Neuengönna (aufgenommen von Hans Rhode)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Herbert Ludwig (ehemaliger Bürgermeister)

Anger

Amtliche Form: Vor dem Anger; Im Anger und im Schindgraben; Hinter dem Anger (FK 5)

Lage: *Vor dem Anger* grenzt im Westen an *Auf der Mittelleite*, im Norden an *Auf der vorderen Leite*, im Osten an *Über dem Gönnerbache* und im Süden an den schmalen Streifen *Im Anger und im Schindgraben*; südlich daran schließt sich *Hinter dem Anger an*, begrenzt durch die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen im Südosten und *Im kalten Felde* im Südwesten und *Auf der hinteren Leite* im Westen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Vor dem Anger* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Hinter dem Anger* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Vor dem Anger* (FK 5, 1939); *Im Anger und im Schindgraben* (FK 5, 1939); *Hinter dem Anger* (FK 5, 1939); *Vor dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Anger und im Schindgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen, im Osten an *Auf den schwarzen Äckern* und die Gemarkung Golmsdorf, im Süden an *Auf der Insel* und im Westen an *Im Lustgarten*

Heutige Nutzung: Felder; Gemüseanbau

Belege: *in der Aue* (389, 1719); *in der Mittel Aue* (389, 1719); *die Nieder-Aue* (389, 1719); *die Mittel-Aue* (389, 1719); *in der Nieder Aue* (389, 1719); *in der Mittelaue* (389, 1719); *Die obere Aue* (später geändert zu *Die niedere oder untere Aue*) (MTBl 12/1/510³, 1827); *Die untere Aue* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *die Aue* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Die Aue* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *Mittelaue* (70, 1886/95); *In der Aue* (Flurkarten-Auszug, 1906); *In der Aue* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *In der Aue* (FK 6, 1939); *In der Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Baumgärten

Amtliche Form: In den Baumgärten; In den Baumgärten auf der Gönna (FK 2)

Lage: an der Landstraße II Nr. 86; grenzt im Norden an *Auf der Gönna*

Heutige Nutzung: Schafweide; Grundstücke mit Baumbestand

Belege: *baumgarthen* (389, 1719); *Baumgarthen* (389, 1719); *Baumgarthen auf der Gönna* (389, 1719); *Der Baumgarten* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *In den Baumgärten* (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *In den Baumgärten auf der Gönna* (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *In den Baumgärten* (FK 2, 1939); *In den Baumgärten auf der Gönna* (FK 2, 1939); *In den Baumgärten* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Baumgärten auf der Gönna* (ThFlnA Jena, 1960)

Breite

Amtliche Form: In der Breite (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den Bahnhof Porstendorf und die Bahnhofsstraße, im Osten an *Auf der Insel*, im Süden an *Im Schlufter* und im Westen an den *Gehren*

Heutige Nutzung: im Osten bebaut; Feld

Belege: *Die Breite* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Die Breite* (MTBl 12/1/510³, 1827); *Die Breite* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Die Breite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1891/92); *Die Breite* (Flurkarten-Auszug, 1906); *Die Breite* (später geändert zu *In der Breite*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt VII, 1827/29-1931); *In der Breite* (FK 7, 1939); *In der Breite* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Hinter dem Dorfe in der Winterleite (FK 2); Über dem Dorfe (FK 4)

Lage: Ortschaft; *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* liegt westlich der *Baumgärten* und grenzt im Norden an die Landstraße II Nr. 86 und die Gemarkung Nerkewitz; *Über dem Dorfe* schließt sich im Süden an die Ortschaft an und wird im Süden begrenzt durch *Auf der unteren Platte* und *An der kahlen Eiche*

Heutige Nutzung: Ortslage und südl. daran gelegene Grundstücke; Wald

Belege: *das Holtz hintern Dorffe* (389, 1719); *vorn Weyden am Dorffe* (389, 1719); *Krautl. an Dorffe* (389, 1719); *überm Dorffe* (389, 1719); *Ueber dem Dorfe* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Das Stueck Holz hinter dem Dorfe auch die Winter Laide genannt* (MTBl 12/1/510⁴, 1827); *Das Stück Holz hinter dem Dorfe auch die Winterleite genannt* (später geändert zu *Hinter dem Dorfe in der Winterleite*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *Im Dorfe* (Flurkarte Neuengönna, Blatt I, 1827/29-1931); *Das Holz überm Dorfe* (später geändert zu *Über dem Dorfe*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *Im Dorfe* (FK 1, 1939); *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* (FK 2, 1939); *Über dem Dorfe* (FK 4, 1939); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Erdengraben

Amtliche Form: Im Erdengraben (FK 5); Am Erdengraben (FK 6)

Lage: *Im Erdengraben* grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmern, im Osten an die Gemarkung Dornburg, im Süden an *Auf dem Keidelrande* und *Am Marktwege* und im Westen an *Im Lenzerot* und *Am Marktwege*; *Am Erdengraben* grenzt im Norden an die Gemarkung Dornburg, im Osten an die Gemarkung Dorndorf, im Süden an *In der oberen Sulze* und im Westen an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen

Heutige Nutzung: Graben und daran gelegener Laubwald

Belege: *Erdengraben* (389, 1719); *vorn Erdengraben* (389, 1719); *Im Erdengraben* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Auf dem Erdengraben* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Auf dem Erdengraben* (MTBl 12/1/510¹⁰, 1827); *Im Erdengraben* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Am Erdengraben* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *Im Erdengraben* (FK 5, 1939); *Am Erdengraben* (FK 6, 1939); *Der Erdengraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Erdengraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Erdengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchsgrube

Amtliche Form: In der Fuchsgrube (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Nerkewitz, im Osten an *Hinter dem Dorfe in der Winterleite*, im Süden an *Auf der oberen Platte* und im Westen an *In den sieben Buchen*

Heutige Nutzung: Feld, Wald

Belege: *die Fuchsgrube* (389, 1719); *bey der Fuchsgrube* (389, 1719); *Die Fuchsgrube* (MTBl 12/1/510⁴, 1827); *Die Fuchsgrube* (MTBl 12/1/510⁵, 1827); *In der Fuchsgrube* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *In der Fuchsgrube* (FK 3, 1939); *In der Fuchsgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Gehren; Im Gehren (FK 7)

Lage: *Gehren*: schmales, spitz zulaufendes Flurstück zwischen der Bahnhofsstraße im Norden und der Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen im Süden; *Im Gehren*: grenzt im Norden an die

Unteren Viehberge und im Süden an die Eisenbahnlinie und *Im Lustgarten*

Heutige Nutzung: Feld; spitz zulaufendes Flurstück

Belege: *Der Gehren* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Der Gehren* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Der Gehren* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1891/92); *Der Gehren* (Flurkarten-Auszug, 1906); *Der Gehren* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VII, 1827/29-1931); *Im Gehren* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VII, 1827/29-1931); *Im Gehren* (FK 7, 1939); *Im Gehren* (FK 7, 1939); *Gehren* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeländer

Amtliche Form: Auf den Gemeindeländern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unter den Morgenbergen*, im Osten an die *Vordere Leite*, im Süden an *Im Schurtel* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Grundstücke an der Ortschaft; Schafweide

Belege: *Auf den Gemeindeländern* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf den Gemeindeländern* (FK 5, 1939); *Auf den Gemeindeländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Gönna

Amtliche Form: Auf der Gönna; In den Baumgärten auf der Gönna (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft zu beiden Seiten des *Gönnerbaches*; *Auf der Gönna* liegt nördlich von *In den Baumgärten* und der Landstraße II Nr. 86, *In den Baumgärten auf der Gönna* liegt südlich davon; *Auf der Gönna* grenzt im Norden an die Gemarkung Stiebritz

Heutige Nutzung: Wiese mit Baumbestand; schmaler Feldstreifen

Belege: *de Parvo Geine* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 157, 1257); *iuxta rivum, qui Ginna vocatur* (Regesten VI, Nr. 1134, 1274); *Gehölz an der Gönna* (Regesten VI, Nr. 2340, 1284); [...] *iuxta rivum, qui Ginna vocatur* (Regesten VI, Nr. 2341, 1284); *an dem Bache Gönna* (Regesten VI, Nr. 2342, 1284); *zcur Gynne* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *in der Gynne* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *auf der Gönna* (389, 1719); *Baumgarten auf der Gönna* (389, 1719); *Land auf der Bönna* (389, 1719); *auf der Gönna* (Flurbuch Neuengönna, 1799); *Goenne* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Auf der Goenne* (MTBl 12/1/510⁴, 1827); *Die Gönner oder Hinterweiden* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Auf der Gönna* (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *In den Baumgärten auf der Gönna* (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *Auf der Gönna* (FK 2, 1939); *In den Baumgärten auf der Gönna* (FK 2, 1939); *Auf der Gönna* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Baumgärten auf der Gönna* (ThFlnA Jena, 1960)

Gönnerbach

Amtliche Form: Über dem Gönnerbache (FK 5)

Lage: entlang des Gönnerbaches; grenzt im Norden und Osten an *Auf dem Hitschenbeile*, im Süden an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen und im Westen an *Vor dem Anger* und *die Vordere Leite*

Heutige Nutzung: Bach und südl. daran gelegenes Feld; Gemüseanbau

Belege: *in deme Gynner bache* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 361, 1483); *in deme Gynnerbache* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *im Gynnerbache* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *der Gynnerbach* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *günnerbach* (389, 1719); *Bönnerbach* (389, 1719); *Feld an Gönner Bache* (389, 1719); *Gönnerbach* (212, 1877/1927); *Auf dem Gönnerbach* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Über dem Gönnerbache* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Über dem Gönnerbache* (FK 5, 1939); *Der Gönnerbach* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Gönnerbache* (ThFlnA Jena, 1960)

Gräbner

Amtliche Form: Auf dem Gräbner (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmern, im Osten an *In den Morgenbergen*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Über den Häusern*

Heutige Nutzung: Baumbestand; Friedhof und Obstanlage; Schafweide

Belege: *Crämer* (389, 1719); *Weinberg im Crämer* (389, 1719); *Feld in Crämer* (389, 1719); *Der Graebner auch gewöhnlich die Morgenberge genannt* (MTBI 12/1/510⁶, 1827); *Auf dem Gräbner* (später eingetragen) (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf dem Gräbner* (FK 5, 1939); *Auf dem Gräbner* (ThFlnA Jena, 1960)

Großer Winkel

Amtliche Form: Im großen Winkel; Am großen Winkel (FK 9)

Lage: *Im großen Winkel* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Schluf-ter* und *Über dem Schluf-ter*, im Osten an die Lache, im Süden an *Kalthausen* und die Gemarkung Kunitz und im Westen an die Gemarkung Zwätzen

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen an der Lache beim Gut Porstendorf

Belege: *den großen Winckel* (389, 1719); *in großen Winckel* (389, 1719); *Der große Winkel* (MTBI 12/1/510⁷, 1827); *Im großen Winkel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Am großen Winkel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Im großen Winkel* (FK 9, 1939); *Am großen Winkel* (FK 9, 1939); *Am großen Winkel* (ThFlnA Jena, 1960); *Im großen Winkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Halbe Teile

Amtliche Form: In den halben Teilen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Mauer* und *In den Klingelsteinen*, im Osten an *In den Klingelsteinen*, im Süden an *In der Schenkleite* und im Westen an *In dem Prießnitz*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Die halben Teile* (MTBI 12/1/510¹, 1827); *Die halben Theile* (später geändert zu *In den halben Teilen*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *In den halben Teilen* (FK 4, 1939); *In den halben Teilen* (ThFlnA Jena, 1960)

Häuser

Amtliche Form: Über den Häusern (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Zimmern, im Osten an *Auf dem Gräbner* und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Dorflage nördlich des *Gönnerbaches*

Belege: *Ueber den Haeusern* (MTBI 12/1/510⁶, 1827); *Ueber den Häusern* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Über den Häusern* (FK 5, 1939); *Über den Häusern* (ThFlnA Jena, 1960)

Hintere Leite

Amtliche Form: Auf der hinteren Leite (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelleite*, im Osten an *Hinter dem Anger*, im Süden an *Im kalten Felde* und im Westen an *Im Schurtel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die hinter Laide* (389, 1719); *in der hinter Laide* (389, 1719); *Die hintere Laide* (MTBI 12/1/510⁶, 1827); *Die hintere Laide* (MTBI 12/1/510⁸, 1827); *Auf der hintern Leite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf der hinteren Leite* (FK 5, 1939); *Auf der*

Hitschenbeil

Amtliche Form: Auf dem Hitschenbeile; Unter dem Hitschenbeile (FK 5)

Lage: *Auf dem Hitschenbeile* grenzt im Norden an *Am Marktwege*, im Osten an *Auf dem Keidelrande* und *Unter dem Hitschenbeile*, im Süden an *Über dem Gönnerbache* und im Westen an *Unter den Morgenbergen*; *Unter dem Hitschenbeile* ist ein schmales Flurstück nordwestlich der Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen, das im Norden an *Unter dem Keidelrande* und im Westen an *Auf dem Hitschenbeile* grenzt

Heutige Nutzung: Ackerbau

Belege: *Hützschebeil* (389, 1719); *das Hützschebeil* (389, 1719); *in Hützschebeil* (389, 1719); *im Hützschebiel* (389, 1719); *Das Hitschenbeil* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Das Hitschenbeil* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Auf dem Hitschenbeile* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Unter dem Hitschenbeile* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf dem Hitschenbeile* (FK 5, 1939); *Unter dem Hitschenbeile* (FK 5, 1939); *Auf dem Hitschenbeile* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Hitschenbeile* (ThFlnA Jena, 1960)

Hof

Amtliche Form: Über dem Hofe (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Am Nickelskirchhof*, im Osten an *In der kleinen Leite*, im Süden an *Im kurzen Hacktale* und im Westen an *Im langen Hacktale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *übern Hoffe* (389, 1719); *die kleine Laide übern Hoffe* (389, 1719); *Ueber dem Hofe ueber der Straße* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Die Wiesen ueber dem Hofe* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Über dem Hofe* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Über dem Hofe* (FK 9, 1939)

Hölle im Hacktale

Amtliche Form: In der Hölle im Hacktale (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Zwätzen, im Norden an *In den sieben Buchen*, im Osten an *In den Klüften im Hacktale* und im Süden an *Im kurzen Hacktal*

Heutige Nutzung: Feld, Wald

Belege: *Die Hölle* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *In der Hölle im Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *In der Hölle im Hacktale* (FK 3, 1939); *In der Hölle im Hacktale* (ThFlnA Jena, 1960)

Insel

Amtliche Form: Auf der Insel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In der Aue*, im Osten und Süden an die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an *Im Schlufter* und *In der Breite*

Heutige Nutzung: Felder zwischen Lache und Saale; Lagerplatz im Westen; einzelne Gebäude; teilweise Gemüseanbau

Belege: *Die Insel* (MTBl 12/1/510³, 1827); *Die Insel* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Porstendorfer Insel* (70, 1886/95); *Die Insel* (70, 1886/95); *Die Insel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1891/92); *Die Insel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VII, 1827/29-1931); *Auf der Insel* (FK 7, 1939); *Auf der Insel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahle Eiche

Amtliche Form: An der kahlen Eiche (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten und Süden an *Auf der unteren Platte* und im Westen an *Auf der oberen Platte*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die kahle Eiche* (389, 1719); *Die kahle Eiche* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *An der kahlen Eiche* (FK 4, 1939); *An der kahlen Eiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Kaltes Feld

Amtliche Form: Im kalten Felde (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der hinteren Leite* und *Hinter dem Anger*, im Osten an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen, im Süden an die *Unteren Viehberge* und im Westen an den Schul- und Filialweg

Heutige Nutzung: Schafweide, Streuobstwiesen

Belege: *Im kalten Felde* (Flurkarten-Auszug, 1906); *Im kalten Felde* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Im kalten Felde* (FK 5, 1939); *Im kalten Felde* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalthausen

Amtliche Form: In Kalthausen (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Lache, im Osten an die Gemarkungen Golmsdorf und Kunitz und im Süden und Westen an die Gemarkung Kunitz

Heutige Nutzung: Feld und Wald zwischen der Lache und der Saale; Sportplatz mit einigen Gebäuden; Ackerbau; Wüstung

Belege: *Kalthausen* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 340, 1299); *Kalthausen* (MTBl 12/1/510⁷, 1827); *Kalthausen* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Kalthausen* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1891/92); *In Kalthausen* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VIII, 1827/29-1931); *In Kalthausen* (FK 8, 1939); *In Kalthausen* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenberge im Hacktale

Amtliche Form: Auf den Katzenbergen im Hacktale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der oberen Platte*, im Osten und Süden an *Auf den Nickelsbergen im Hacktale* und im Westen an *In den Klüften im Hacktale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Katzen Berge* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Auf den Katzenbergen im Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Auf den Katzenbergen im Hacktale* (FK 3, 1939); *Auf den Katzenbergen im Hacktale* (ThFlnA Jena, 1960)

Keidelrand

Amtliche Form: Auf dem Keidelrande; Unter dem Keidelrande (FK 5)

Lage: *Auf dem Keidelrand* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Erdengraben* und die Gemarkung Dorndorf, im Osten an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen, im Süden an *Unter dem Hitschenbeile* und im Westen an *Auf dem Hitschenbeile*

Heutige Nutzung: Felder, Getreideanbau

Belege: *Keidelrand* (später gestrichen) (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Auf dem Keidelrande* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Unter dem Keidelrande* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf dem Keidelrande* (FK 5, 1939); *Unter dem Keidelrande* (FK 5, 1939); *Auf dem Keidelrande* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Keidelrande* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Leite

Amtliche Form: In der kleinen Leite; Unter der kleinen Leite (FK 9)

Lage: *In der kleinen Leite* liegt westlich des anderen Flurstücks, getrennt durch die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen; grenzt im Norden an den *Gehren*, im Osten an *Über dem Schlufter*, im Süden an den *Mönchswinkel* und die Gemarkung Zwätzen und im Westen an *Über dem Hacktale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *an der Leithe* (389, 1719); *in der Laide* (389, 1719); *die kleine Laide* (389, 1719); *die kleine Laide übern Hoffe* (389, 1719); *in der kleinen Laide* (389, 1719); *Die kleine Laide* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *In der kleinen Leite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Unter der kleinen Leite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *In der kleinen Leite* (FK 9, 1939); *Unter der kleinen Leite* (FK 9, 1939); *In der kleinen Leite* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der kleinen Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Klingelsteine

Amtliche Form: In den Klingelsteinen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der unteren Platte*, im Osten an die *Oberen Viehberge*, im Süden an die *Schenkleite* und *In den halben Teilen* und im Westen an *Auf der Mauer* und *In dem Prießnitz*

Heutige Nutzung: Sträucher und Wald

Belege: *die Klingelsteinsberge* (389, 1719); *Weinberg in Klingelsteinsbergen* (389, 1719); *Die Klingelsteine* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Die Klingelsteine* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *In den Klingelsteinen* (FK 4, 1939); *In den Klingelsteinen* (ThFlnA Jena, 1960)

Klüfte im Hacktale

Amtliche Form: In den Klüften im Hacktale (FK 3)

Lage: zwischen der *Hölle im Hacktale* im Westen und den *Katzenbergen im Hacktale* im Osten; grenzt im Süden an *Im langen Hacktal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *übern Klüfften* (389, 1719); *Die Klüfte* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *In den Klüften im Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *In den Klüften im Hacktale* (FK 3, 1939); *In den Klüften im Hacktale* (ThFlnA Jena, 1960)

Kurzes Hacktal

Amtliche Form: Im kurzen Hacktal (FK 3); Im kurzen Hacktale (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *In der Hölle im Hacktale*, im Osten an *Im langen Hacktal*, im Süden an *Im Mönchswinkel* und im Westen an die Gemarkung Zwätzen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Weinberge im Hackethale* (389, 1719); *Holtz im Hackethale* (389, 1719); *Das kurze Haackthal* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Im kurzen Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Im kurzen Hackthale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Im kurzen Hacktal* (FK 3, 1939); *Im kurzen Hacktale* (FK 9, 1939); *Im kurzen Hacktal* (ThFlnA Jena, 1960); *Im kurzen Hacktale* (ThFlnA Jena, 1960)

Langes Hacktal

Amtliche Form: Im langen Hacktal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Klüften im Hacktale*, im Osten an *Am Nickelskirchhof*, im Süden an *Über dem Hacktale* und im Westen an *Im kurzen Hacktal*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Weinberge im Hackethale* (389, 1719); *Holtz im Hackethale* (389, 1719); *Das lange Haackthal* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Im langen Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Im langen Hacktal* (FK 3, 1939); *Im langen Hacktal* (ThFlnA Jena, 1960)

Lenzerot

Amtliche Form: Im Lenzerot (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Zimmern, im Osten an *Im Erdengraben* und im Süden an *Am Marktwege*

Heutige Nutzung: Weide und Streuobst; Wüstung

Belege: *Im Lenzeroth* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Im Lenzeroth* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Im Lenzerot* (FK 5, 1939)

Lustgarten

Amtliche Form: Im Lustgarten (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen und *Im Gehren*, im Osten an *In der Aue* und im Süden und Westen an *In der Breite*

Heutige Nutzung: Kleingärten; Gemüseanbau

Belege: *Hinter dem Lustgarten* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1891/92); *Hinter dem Lustgarten* (Flurkarten-Auszug, 1906); *Hinter dem Lustgarten* (später geändert zu *Im Lustgarten*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt VII, 1827/29-1931); *Im Lustgarten* (FK 7, 1939); *Im Lustgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Marktweg

Amtliche Form: Am Marktwege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Lenzerot* und *Im Erdengraben*, im Osten an *Im Erdengraben*, im Süden an *Auf dem Hitschenbeile* und im Westen an *In den Morgenbergen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Marktwege* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Am Marktwege* (FK 5, 1939); *Der Marktweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Marktwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Mauer

Amtliche Form: An der Mauer (FK 3); Auf der Mauer (FK 4)

Lage: *An der Mauer*: kleines Flurstück innerhalb von *Im Stotter im Hacktale*; *Auf der Mauer* liegt östlich von *An der Mauer* und grenzt im Norden an *Auf der unteren Platte*, im Osten an *In den Klingelsteinen* und *In den halben Teilen* und im Süden an *In dem Prießnitz*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Auf der Mauer* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *An der Mauer* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Auf der Mauer* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *An der Mauer* (FK 3, 1939); *Auf der Mauer* (FK 4, 1939); *An der Mauer* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Mauer* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelleite

Amtliche Form: Auf der Mittelleite (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der vorderen Leite*, im Osten an *Vor dem Anger*, im Süden an die *Hintere Leite* und im Westen an *Im Schurtel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *an der Leithe* (389, 1719); *in der Laide* (389, 1719); *Auf der Mittelleite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf der Mittelleite* (FK 5, 1939); *Auf der Mittelleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Mönchswinkel

Amtliche Form: im Mönchswinkel (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *In der kleinen Leite*, im Osten an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen und *Unter der kleinen Leite*, im Süden an die Gemarkung Zwätzen und im Westen an *Im kurzen Hacktale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *den Mönchsen Winckel* (389, 1719); *Land in Mönch Winckel* (389, 1719); *Der Mönchswinkel* (MTBl 12/1/510⁹, 1827); *Im Mönchswinkel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Im Mönchswinkel* (FK 9, 1939); *Im Mönchswinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Morgenberge

Amtliche Form: In den Morgenbergen; Unter den Morgenbergen (FK 5)

Lage: *In den Morgenbergen* liegt nördlich des anderen Flurstücks, getrennt durch die Dornburger Straße; grenzt im Norden an die Gemarkung Zimmern, im Osten an *Am Marktwege* und *Auf dem Hitschenbeile*, im Süden an *Unter der vorderen Leite* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; im Westen bebaut; Schafweide

Belege: *Der Graebner auch gewöhnlich die Morgenberge genannt* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *In den Morgenbergen* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Unter den Morgenbergen* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *In den Morgenbergen* (FK 5, 1939); *Unter den Morgenbergen* (FK 5, 1939); *In den Morgenbergen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den Morgenbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Nickelsberge im Hacktale

Amtliche Form: Auf den Nickelsbergen im Hacktale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der oberen Platte*, im Osten an *Im Stotter im Hacktale*, im Süden an *Am Nickelskirchhof* und im Westen an *Auf den Katzenbergen im Hacktale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Nickelsberge* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Auf den Nickelsbergen im Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Auf den Nickelsbergen im Hacktale* (FK 3, 1939); *Auf den Nickelsbergen im Hacktale* (ThFlnA Jena, 1960)

Nickelskirchhof

Amtliche Form: Am Nickelskirchhof (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In dem Prießnitz*, im Osten an den *Gehren*, im Süden an *Über dem Hacktale* und im Westen an *Auf den Nickelsbergen im Hacktale*

Heutige Nutzung: Feld; alte Eiche

Belege: *cere ecclesie sancti Nicolai in Borstendorf* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 42, 1357); *ecclesie sancti Nicolai iuxta curiam nostram Borstendorf* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 65, 1361); *in sende Niclauß kirchin zcu Borsindorff* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 263, 1445); *uff santh Nyclus kyrchhoff* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 361, 1483); *zcu sancto Nyclus by Bursendorff* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 361, 1483); *zu sent Niclaußen* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *uff sanct Niclaus kirchow zcu Borstindorff* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *zcu sanct Niclauffe* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *Der Ni-*

ckels Kirchhof (MTBI 12/1/510¹, 1827); *Unter dem Nickels Kirchhof* (MTBI 12/1/510⁹, 1827); *Der Nickelskirchhof* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *Am Nickelskirchhof* (FK 4, 1939); *Am Nickelskirchhof* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Platte

Amtliche Form: Auf der oberen Platte (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten an die *Fuchsgrube*, im Nordosten an *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* und im Süden und Westen an das *Hacktal*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *in der Platte* (389, 1719); *die Ober Platte* (389, 1719); *in der Oberplatte* (389, 1719); *Die obere Platte* (MTBI 12/1/510¹, 1827); *Die obere Platte* (MTBI 12/1/510⁴, 1827); *Die obere Platte* (MTBI 12/1/510⁵, 1827); *Auf der oberen Platte* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Auf der oberen Platte* (FK 3, 1939); *Auf der oberen Platte* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Sulze

Amtliche Form: In der oberen Sulze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Erdengraben*, die Gemarkung Dorndorf und *In der unteren Sulze*, im Osten und Süden an die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an *Unter dem Rasenwege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *in der Sultze* (389, 1719); *die Wiesen in der Sultze* (389, 1719); *Die Sulze* (MTBI 12/1/510⁸, 1827); *Die Sulze* (MTBI 12/1/510¹⁰, 1827); *In der oberen Sulze* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *In der oberen Sulze* (FK 6, 1939); *In der oberen Sulze* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Viehberge

Amtliche Form: In den oberen Viehbergen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der unteren Platte* und *Im Schurtel*, im Osten und Süden an den Schul- und Filialweg und im Westen an *In den Klingelsteinen* und die *Schenkleite*

Heutige Nutzung: Sträucher, Streuobstwiesen

Belege: *die Ober Viehberge* (389, 1719); *in Ober Vieh bergen* (389, 1719); *Die oberen Viehberge* (MTBI 12/1/510¹, 1827); *Die oberen Viehberge* (MTBI 12/1/510⁶, 1827); *Die oberen Viehberge* (später geändert zu *In den oberen Viehbergen*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *In den oberen Viehbergen* (FK 4, 1939); *In den oberen Viehbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ölmühle

Amtliche Form: In der Ölmühle (FK 2)

Lage: im Nordwesten der Gemarkung; grenzt im Norden an die Gemarkung Nerkewitz, im Osten an *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* und im Süden und Westen an die Gemarkung Rödigen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Oehlmühle* (389, 1719); *Feld in der Oehlmühle* (389, 1719); *Die Oehlmühle* (MTBI 12/1/510⁴, 1827); *In der Ölmühle* (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *In der Ölmühle* (FK 2, 1939); *In der Ölmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Prießnitz

Amtliche Form: In dem Prießnitz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Mauer*; im Osten an *In den halben Teilen*, im Süden an den *Nickelskirchhof* und im Westen an *Im Stotter im Hacktale*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Weinberge in Prießnitz* (389, 1719); *Der Prießnitz* (MTBI 12/1/510¹, 1827); *Der Prießnitz* (später geändert zu *In dem Prießnitz*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *In dem Prießnitz* (FK 4, 1939); *In der Prießnitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Rasenweg

Amtliche Form: Über dem Rasenwege; Unter dem Rasenwege (FK 6)

Lage: *Unter dem Rasenwege* liegt nordöstlich des anderen Flurstückes; grenzt im Nordwesten an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen, im Nordosten an *In der oberen Sulze*, im Süden an die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an *Auf den schwarzen Äckern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Überm Rasenwege* (Flurkarten-Auszug, 1906); *Unter dem Rasenwege* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *Über dem Rasenwege* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *Über dem Rasenwege* (FK 6, 1939); *Unter dem Rasenwege* (FK 6, 1939); *Über dem Rasenwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Rasenwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Schenkleite

Amtliche Form: In der Schenkleite (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Klingelsteinen* und *In den halben Teilen*, im Osten an die *Oberen Viehberge*, im Süden an die Bahnhofsstraße und im Westen an *In dem Prießnitz*

Heutige Nutzung: Felder; zum Teil bebaut; Schafweide

Belege: *Die Schenk-Laide* (MTBI 12/1/510¹, 1827); *Die Schenkleite* (später geändert zu *In der Schenkleite*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *In der Schenkleite* (FK 4, 1939); *In der Schenkleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Schindgraben

Amtliche Form: Im Anger und im Schindgraben (FK 5)

Lage: schmaler Streifen Land zwischen *Vor dem Anger* im Norden und *Hinter dem Anger* im Süden

Heutige Nutzung: Streuobst, unkultivierte Wiesenflächen; eingeschnittenes Weideland

Belege: *Der Schindergraben* (MTBI 12/1/510⁶, 1827); *Der Schindgraben* (später geändert zu *Im Anger und im Schindgraben*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Im Anger und im Schindgraben* (FK 5, 1939); *Im Anger und im Schindgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlufter

Amtliche Form: Im Schlufter (FK 7); Am Schlufter; Über dem Schlufter (FK 9)

Lage: *Im Schlufter* liegt nördlich der beiden anderen Flurstücke, wobei *Am Schlufter* östlich von *Über dem Schlufter* liegt; grenzt im Norden an *In der Breite*, im Osten an *Auf der Insel* und im Süden und Westen an den *Großen Winkel*

Heutige Nutzung: Wiese; Lagerplatz mit Gebäuden auf *Am Schlufter*; Schafweide

Belege: *Der Schlufter* (MTBI 12/1/510³, 1827); *Der Schlufter* (MTBI 12/1/510⁷, 1827); *Schlufterwiese* (70, 1886/95); *Der Schlufter* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1891/92); *Im Schlufter* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VII, 1827/29-1931); *Am Schlufter* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX, 1827/29-1931); *Über dem Schlufter* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IX,

1827/29-1931); *Im Schlufter* (FK 7, 1939); *Am Schlufter* (FK 9, 1939); *Über dem Schlufter* (FK 9, 1939); *Im Schlufter* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schlufter* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Schlufter* (ThFlnA Jena, 1960)

Schurtel

Amtliche Form: Im Schurtel (FK 4); Im Schurtel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten an die *Mittelleite* und die *Hintere Leite*, im Süden an *In den oberen Viehbergen* und im Westen an *Auf der unteren Platte*

Heutige Nutzung: Schafweide; Streuobstwiesen

Belege: *in dem Schortel* (389, 1719); *in dem Schorthel* (389, 1719); *das Schortel Holtz* (389, 1719); *Feld in Schortel* (389, 1719); *Schurtel* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Im Schurtel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *Im Schurtel* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Im Schurtel* (FK 4, 1939); *Im Schurtel* (FK 5, 1939); *Im Schurtel* (ThFlnA Jena, 1960)

Schwarze Äcker

Amtliche Form: Auf den schwarzen Äckern (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen, im Osten an *Über dem Rasenwege*, im Süden an die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an *In der Aue*

Heutige Nutzung: Feld; Wüstung Hummelstedt

Belege: *schwartzten Acker* (389, 1719); *Schwarze Aecker* (später geändert zu *Die schwarzen Aecker*) (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Auf den schwarzen Äckern* (Flurkarten-Auszug, 1906); *Auf den schwarzen Aeckern* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *Auf den schwarzen Äckern* (FK 6, 1939); *Auf den schwarzen Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Sieben Buchen

Amtliche Form: In den sieben Buchen (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Zwätzen, im Norden an die Gemarkung Rödigen, im Osten an die *Fuchsgrube* und im Süden an die *Hölle im Hacktale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die sieben Buchen* (MTBl 12/1/510⁵, 1827); *In den sieben Buchen* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *In den sieben Buchen* (FK 3, 1939); *In den sieben Buchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Stotter im Hacktale

Amtliche Form: Im Stotter im Hacktale (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten an *Auf der oberen Platte*, im Osten an *Auf der unteren Platte*, im Süden an *Auf dem Prießnitz* und im Westen an *Auf den Nickelsbergen im Hacktale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Stotter* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Im Stotter im Hacktale* (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); *Im Stotter im Hacktale* (FK 3, 1939); *Im Stotter im Hacktale* (ThFlnA Jena, 1960)

Streitwehr

Amtliche Form: Am Streitwehr (FK 6)

Lage: grenzt im Norden, Osten und Süden an die Gemarkung Dorndorf und im Westen an *In der unteren Sulze*; entlang der Saale

Heutige Nutzung: Streuobstwiesen an der Saale

Belege: *Das Streitwehr* (MTBl 12/1/510¹⁰, 1827); *Am Streitwehr* (Flurkarte Neuengönna,

Untere Platte

Amtliche Form: Auf der unteren Platte (FK4)

Lage: grenzt im Norden an *An der kahlen Eiche* und *Über dem Dorfe*, im Osten an *Im Schurteil*, im Süden an die *Oberen Viehberge*, die *Klingelsteine* und *Auf der Mauer* und im Westen an *Auf der oberen Platte*

Heutige Nutzung: Schafweide

Belege: *in der Platte* (389, 1719); *die unter Platte* (389, 1719); *in der Unter Platte* (389, 1719); *Die untere Platte* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Die untere Platte* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Die untere Platte* (später geändert zu *Auf der unteren Platte*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt IV, 1827/29-1931); *Auf der unteren Platte* (FK 4, 1939); *Auf der unteren Platte* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Sulze

Amtliche Form: In der unteren Sulze (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dornburg, im Osten an *Am Streitwehr*, im Süden an *In der oberen Sulze* und im Westen an die Gemarkung Dorndorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Sultze* (389, 1719); *die Wiesen in der Sultze* (389, 1719); *Die Sulze* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Die Sulze* (MTBl 12/1/510¹⁰, 1827); *In der unteren Sulze* (Flurkarte Neuengönna, Blatt VI, 1827/29-1931); *In der unteren Sulze* (FK 6, 1939); *In der unteren Sulze* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Viehberge

Amtliche Form: In den unteren Viehbergen (FK 5)

Lage: grenzt im Nordwesten an den Schul- und Filialweg, im Nordosten an *Im kalten Felde* und im Osten und Süden an die Eisenbahnlinie Saalfeld-Großheringen

Heutige Nutzung: bebaut; Obstanbau

Belege: *die Unter Viehberge* (389, 1719); *untern Viehbergen* (389, 1719); *in Unter Viehbergen* (389, 1719); *Die unteren Viehberge* (MTBl 12/1/510¹, 1827); *Die unteren Viehberge* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Die unteren Viehberge* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *In den unteren Viehbergen* (Flurkarten-Auszug, 1906); *In den unteren Viehbergen* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *In den unteren Viehbergen* (FK 5, 1939); *In den unteren Viehbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Vordere Leite

Amtliche Form: Auf der vorderen Leite; Unter der vorderen Leite (FK 5)

Lage: *Unter der vorderen Leite* ist das nördliche der beiden Flurstücke; grenzt im Norden an *Unter den Morgenbergen*, im Osten an *Über dem Gönnerbache*, im Süden an *Vor dem Anger* und *Auf der Mittelleite* und im Westen an *Auf den Gemeindeländern*

Heutige Nutzung: im Westen bebaut; Feld

Belege: *die vorder Laide* (389, 1719); *in der vorder Laide* (389, 1719); *Feld in vordere Laide* (389, 1719); *Die vordere Laide* (MTBl 12/1/510⁶, 1827); *Die vordere Laide* (MTBl 12/1/510⁸, 1827); *Auf der vorderen Leite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Unter der vorderen Leite* (Flurkarte Neuengönna, Blatt V, 1827/29-1931); *Auf der vorderen Leite* (FK 5, 1939); *Unter der vorderen Leite* (FK 5, 1939); *Unter der vorderen Leite* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der vorderen Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Winterleite

Amtliche Form: Hinter dem Dorfe in der Winterleite (FK 2)

Lage: westlich der *Baumgärten*; grenzt im Norden an die Landstraße II Nr. 86 und die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Stueck Holz hinter dem Dorfe auch die Winter Laide genannt* (MTBl 12/1/510⁴, 1827); *Das Stück Holz hinter dem Dorfe auch die Winterleite genannt* (später geändert zu *Hinter dem Dorfe in der Winterleite*) (Flurkarte Neuengönna, Blatt II, 1827/29-1931); *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* (FK 2, 1939); *Hinter dem Dorfe in der Winterleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Alte Saale (ThFlnA Jena, 1960)

das **Bergthal** (389, 1719); in Bergthale (389, 1719); Das Bergthal (MTBl 12/1/510¹, 1827); In dem Bergtale (Flurkarte Neuengönna, Blatt III, 1827/29-1931); In dem Bergtale (FK 3, 1939)

im **gehege** zur Pforten im Borstendorffischen mühlstrohm (UB Jena II, Nr. 148, 1428)

Das **Gewölbe** (MTBl 12/1/510⁸, 1827)

Die **heilers-Wiesen** (MTBl 12/1/510⁹, 1827)

den **hintern Grund** (389, 1719); Holz in hintern Grund (389, 1719)

Die **Kaulwiese** (MTBl 12/1/510¹⁰, 1827)

Koberberg (ThFlnA Jena, o.J.)

Krautwinckel (389, 1719), in Krautwinckel (389, 1719)

Die **krumme Wiese** (MTBl 12/1/510¹⁰, 1827)

über der **Lache** (389, 1719); Lache (212, 1877/1927); die Lache (70, 1886/95); Porstendorffer Lache (70, 1886/95); Die lache (ThFlnA Jena, 1960)

vor der **langen Wiese** (389, 1719); die lange Wiese (389, 1719); in der langen Wiesen (389, 1719); Die langen Wiesen (MTBl 12/1/510⁸, 1827)

in der **Mühhache** (212, 1877/1927)

Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

Schleif-M. (ThFlnA Jena, o.J.)

vinea nova (ThFlnA Jena, Weinbergname, o.J.)

die Acker am **Wege** (389, 1719)

Weinberg am **Weimarischen Fluss** (389, 1719)

die **Weinberge** (389, 1719)

vorn **Weyden** (389, 1719); vorn Weyden (389, 1719); Wiesenwachs vorn Weyden (389, 1719); vorn Weyden am Dorffe (389, 1719); Vor den Weiden (MTBl 12/1/510⁶, 1827)

die **Wiesen Aecker** (389, 1719)

im **wyngarten** (Ort unklar) (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484)

zcinßswynberge (Ort unklar) (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484)

Ölknitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Flur 1-6; Gemarkung Ölknitz; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Oelknitz, Tract. 1-3, o.J.: Tract. 1-3 von Oelknitz; 60 zehnellg. Ruthen.

FK 1-6, 1939: Flur 1-6; Gemarkung Ölknitz; 1:2092; 30.8.1939.

Gemarkungskarte Ölknitz, 1830: Katasteramt Pößneck.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Rothenstein (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2009/10)

94/579, 1768-1846: Archivnr. 94 / Aktennr. 579 : Steuerregister, Eintragungen von 1768-1846

96/583, 1848: Archivnr. 96/ Aktennr. 583: Fund=Buch über Ort und Flur Rothenstein im Großherzogl. Amtsbezirk Jena 1848 Band 6.

Flurkarte 1937-39: Rothenstein Flurkarte Gemarkung Ölknitz 1937-39 Flur 4

Flurkarte 1950: Flurkarte Gemarkung Ölknitz Jahr unbekannt (ca. 1950er) Flur 1

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Iris Bohlmann (Geschichts- und Heimatverein Rothenstein/Ölknitz e.V.)

Heide Römer (Geschichts- und Heimatverein Rothenstein/Ölknitz e.V.)

Abstoßende Satschen

Amtliche Form: In den abstoßenden Satschen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die Sommerberge am Drei Angel*, im Osten an *Im Katzenthal*, im Süden an *Im Katzenloch* und im Westen an *In den Satschen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den abstoßenden Satschen* (FK 3, 1939); *In den abstoßenden Satschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Alte Gemeinde

Amtliche Form: In der alten Gemeinde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Fischers Graben*, im Osten an *Am Winterberge*, im Süden an *An der Leimgrube* und im Westen an *Im Katzenthal*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Alte Gemeinde* (ThFlnA Jena, 1933); *In der alten Gemeinde* (FK 3, 1939); *In der alten Gemeinde* (ThFlnA Jena, 1960)

Alte Gemeindegelenge

Amtliche Form: In den alten Gemeindegelengen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Weißenbörnern*, im Osten an *In den Satschen*, *Im Katzenloch*, *Über dem Katzenloch* und *Am Bockerschen Berge*, im Süden an *Unter den Hungergelängen* und im Westen an *In den Hungergelängen*

Heutige Nutzung: Wald und Felder am Waldrand

Belege: *In den alten Gemeindegelengen* (FK 3, 1939); *In den alten Gemeindegelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Bänkelflecken

Amtliche Form: In den Bänkelflecken (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Saalflecken*, im Osten an *Auf den vorderen Großen*, im Süden an *Am hinteren Großen* und die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an die Saale und die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: Felder, überwiegend auf steiler Anhöhe

Belege: *Benkefleck* (ThFlnA Jena, 1933); *In den Bänkelflecken* (FK 6, 1939); *der Benkel* (ThFlnA Jena, 1959); *Bänkel* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Bänkelflecken* (ThFlnA Jena, 1960)

Bockerscher Berg

Amtliche Form: Am Bockerschen Berge; Auf dem Bockerschen Berge (FK 5)

Lage: *Auf dem Bockerschen Berge* grenzt im Norden an *Über dem Katzenloch* und *In den Röderbergen*, im Osten an *Im Siebchen*, im Süden an *Am Bockerschen Berge* und im Westen an *In den alten Gemeindegelengen*; *Am Bockerschen Berge* grenzt im Norden an *Auf dem Bockerschen Berge* und *Im Siebchen*, im Osten an *In den Queren*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und *In den Hungergelängen* und im Westen an *In den alten Gemeindegelengen*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berghang und Berg

Belege: *Am Bockerschen Berge* (FK 5, 1939); *Auf dem Bockerschen Berge* (FK 5, 1939); *Am Bockerschen Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Bockerschen Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorfgelänge

Amtliche Form: In den Dorfgelängen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den oberen Gemeindeteilen*, im Osten an die Ortschaft, *In den Wäzchen* und *In den großen Görzen*, im Süden an *Auf den vorderen Großen* und im Westen an *In den Saalflecken*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Dorfgelängen* (FK 6, 1939); *In den Dorfgelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ehrlichswiesen unter dem Hacken

Amtliche Form: In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gemeindeteilen*, im Osten an *Im Griesloch*, im Süden an *In den Hacken* und im Westen an *In den saueren und süßen Kuhlahn*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken* (FK 1, 1939); *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken* (Flurkarte 1950); *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken* (ThFlnA Jena, 1960)

Fischer-Graben

Amtliche Form: An dem Fischer-Graben (FK 3); Im Fischers Graben (FK 4)

Lage: *An dem Fischer-Graben* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinbockedra, im Osten an *In den Sommerbergen*, im Süden an *In der alten Gemeinde* und *Im Katzenthal* und im Westen an *Die Sommerberge am Drei Angel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Fischersch Graben* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *Im Fischers Graben* (Flurkarte 1937-39); *An dem Fischer-Graben* (FK 3, 1939); *Im Fischers Graben* (FK 4, 1939); *An dem Fischer-Graben* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Fischers Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Flurgraben

Amtliche Form: In dem Flurgraben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Rodeäckern*, im Osten und Süden an die Gemarkung Kleinbockedra und im Westen an *Am Winterberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Flurhölzer* (Gemarkungskarte Ölknitz, 1830); *Flurgraben (oder Gumpertal)* (ThFlnA Jena, 1933); *In dem Flurgraben* (FK 5, 1939); *In dem Flurgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren über den Teichgärten

Amtliche Form: In den Gehren über den Teichgärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den warmen Schnacken*, im Osten an *In den Teichgärten*, im Süden an *In den Teichgriessen* und im Westen an *In den großen Görzen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Gehren* (96/583, 1848); *In den Gehren über den Teichgärten* (FK 1, 1939); *In den Gehren über den Teichgärten* (Flurkarte 1950); *In den Gehren über den Teichgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeteile

Amtliche Form: In den Gemeindeteilen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Auf dem Gries*, im Süden an *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken* und *In den saueren und süßen Kuhlahn* und

im Westen an *Im Weidigt*

Heutige Nutzung: Felder an der Saale

Belege: *Die Gemeindefeile* (96/583, 1848); *In den Gemeindefeilen* (FK 1, 1939); *In den Gemeindefeilen* (Flurkarte 1950); *In den Gemeindefeilen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gries

Amtliche Form: Auf dem Gries (FK 1)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *In den Haensen* und *Im Griesloch* und im Westen an *In den Gemeindefeilen*

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale

Belege: *Auf dem Grieße* (94/579, 1768-1846); *Die Grieße* (96/583, 1848); *Auf dem Gries* (FK 1, 1939); *Auf dem Gries* (Flurkarte 1950); *Auf dem Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Griesloch

Amtliche Form: Im Griesloch (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Gries*, im Osten an *In den Haensen*, im Süden an *In den langen Wiesen* und im Westen an *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *Im Griesloch* (FK 1, 1939); *Im Griesloch* (Flurkarte 1950); *Im Griesloch* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Görzen

Amtliche Form: In den großen Görzen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Würzchen*, im Osten an *In den Gehren über den Teichgärten*, im Süden an *Am Lehmhügel* und *In den langen Grieben* und im Westen an *In den Dorfgelängen*

Heutige Nutzung: Felder; liegt am Abhang einer Terrasse

Belege: *Die Görze* (ThFlnA Jena, 1933); *In den großen Görzen* (FK 6, 1939); *In den großen Görzen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hacken

Amtliche Form: In den Hacken (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken*, im Osten an *In den langen Wiesen* und im Süden und Westen an *In den Riedwiesen*

Heutige Nutzung: bis an den Waldrand reichende Wiesen

Belege: *In den Hacken* (FK 1, 1939); *In den Hacken* (Flurkarte 1950); *In den Hacken* (ThFlnA Jena, 1960)

Haensen

Amtliche Form: In den Haensen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Gries*, im Osten an *Am Sand-Berg* und *In den Schiebelausischen Wiesen*, im Süden an *Am Teich-Berg* und im Westen an *In den langen Wiesen* und *Im Griesloch*

Heutige Nutzung: an Wald grenzende Felder und Weideland

Belege: *In den Haensen* (FK 1, 1939); *In den Haensen* (Flurkarte 1950); *In den Haensen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterer Großer

Amtliche Form: Am hinteren Großen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Bänkelflecken*, im Osten an *Auf den vorderen Großen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Jägersdorf

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Am hinteren Großen* (FK 6, 1939); *Am hinteren Großen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hungergelenge

Amtliche Form: In den Hungergelengen (FK 3); Unter den Hungergelängen (FK 5)

Lage: *In den Hungergelengen* grenzt im Norden an *In den Teichgriessen*, im Osten an *In den alten Gemeindegelengen*, im Süden an *Im Kuttwig* und im Westen an *In den Kuttwichsgelängen*; *Unter den Hungergelängen* grenzt im Norden an *In den alten Gemeindegelengen* und *Am Bockerschen Berge*, im Osten ebenfalls an *Am Bockerschen Berge*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an *Im Kuttwig*

Heutige Nutzung: Felder, Dunglagerplatz am Straßenrand

Belege: *In den Hungergelengen* (FK 3, 1939); *Unter den Hungergelängen* (FK 5, 1939); *In den Hungergelengen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den Hungergelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Jumpfertal

Amtliche Form: Im Jumpfertale (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Siebchen*, im Osten an die Gemarkung Kleinbockedra, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an *In den Queren*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Jumpfertale* (FK 5, 1939); *Im Jumpfertale* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenloch

Amtliche Form: Im Katzenloch; Über dem Katzenloch (FK 3)

Lage: *Über dem Katzenloch* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Satschen* und *In den abstoßenden Satschen*, im Osten an *In den Röderbergen*, im Süden an *Auf dem Bockerschen Berge* und im Westen an *In den alten Gemeindegelengen*

Heutige Nutzung: Wald; flache, kesselförmige Vertiefung, die künstlich durch das Aufschütten eines Dammes entstanden ist

Belege: *Im Katzenloch* (FK 3, 1939); *Über dem Katzenloch* (FK 3, 1939); *Im Katzenloch* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Katzenloch* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenthal

Amtliche Form: Im Katzenthal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *An dem Fischer-Graben*, im Osten an *In der alten Gemeinde*, im Süden an *In den Röderbergen* und im Westen an *In den abstoßenden Satschen*

Heutige Nutzung: Felder am Waldrand; Einkerbung im Gelände, in der sich laut Volksetymologie wilde Katzen aufhielten

Belege: *Im Katzenthal* (FK 3, 1939); *Im Katzenthal* (ThFlnA Jena, 1960)

Kerbe

Amtliche Form: In der Kerbe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Großbockedra und im Süden und Westen an *In den Schiebelauschen Wiesen*

Heutige Nutzung: Wald; Einkerbung einer Riedelfläche

Belege: *Kerbe* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *In der Kerbe* (FK 2, 1939); *In der Kerbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kessel

Amtliche Form: Im Kessel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schiebelauischen Wiesen*, im Osten an *Im Tröster-Holz*, im Süden an die Gemarkung Kleinbockedra und im Westen an *Am Teich-Berg*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder; kesselförmiges Tal

Belege: *Kessel* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *Im Kessel* (FK 2, 1939); *Im Kessel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kießlinge

Amtliche Form: In den Kießlingen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den langen Griesen*, im Osten an *In den Kuttwichsgelängen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Jägersdorf

Heutige Nutzung: Felder und Wiese

Belege: *Kößling* (ThFlnA Jena, 1933, 1745); *Kiesling* (ThFlnA Jena, 1933, 1880); *In den Kießlingen* (FK 6, 1939); *In den Kießlingen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuttwichsgelänge

Amtliche Form: In den Kuttwichsgelängen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Lehmhügel*, im Osten an *In den Hungergelängen* und *Im Kuttwig*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an *In den Kießlingen* und *In den langen Grießen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Kuttwigsgelängen* (FK 6, 1939); *In den Kuttwigsgelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuttwig

Amtliche Form: Im Kuttwig (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Hungergelängen*, im Osten an *Unter den Hungergelängen*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an *In den Kuttwichsgelängen*

Heutige Nutzung: Wiese, Waldschneise; L-förmig mit den *Kuttwichsgelängen* verbunden

Belege: *Kutwege* (ThFlnA Jena, 1933, 1327); *Kuttwig* (ThFlnA Jena, 1933, 1712); *Kottau* (ThFlnA Jena, 1933); *Im Kuttwig* (FK 6, 1939); *Im Kuttwig* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Grieße

Amtliche Form: In den langen Grießen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den großen Görzen*, im Osten an *Am Lehmhügel* und *In den Kuttwichsgelängen*, im Süden an *In den Kießlingen* und im Westen an *Auf den vorderen Großen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den langen Grießen* (FK 6, 1939); *In den langen Grießen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Wiesen

Amtliche Form: In den langen Wiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Griesloch*, im Osten an *In den Haensen*, im Süden an *Am Teich-Berg* und im Westen an *In den Riedwiesen* und *In den Hacken*

Heutige Nutzung: Wiesen, Moor; Landschaftsschutzgebiet

Belege: *In den langen Wiesen* (FK 1, 1939); *In den langen Wiesen* (Flurkarte 1950); *In den langen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmhügel

Amtliche Form: Am Lehmhügel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den großen Görzen*, im Osten an *In den Teichgrießen*, im Süden an *In den Kuttwichsgelängen* und im Westen an *In den langen Grießen*

Heutige Nutzung: kleiner hoher, umzäunter Hügel; lehmiger Ackerboden

Belege: *Am Lehmhügel* (FK 6, 1939); *Am Lehmhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Leimgrube

Amtliche Form: An der Leimgrube (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In der alten Gemeinde*, im Osten an *Am Winterberge*, im Süden an *Im Siebchen* und im Westen an *In den Röderbergen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Leimgrube* (FK 5, 1939); *An der Leimgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlflecken

Amtliche Form: In den Mühlflecken (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Weidigt*, im Osten an *In den saueren und süßen Kuhlahn*, im Süden an *In den oberen Kuhlahn* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Mühlflecken* (FK 1, 1939); *In den Mühlflecken* (Flurkarte 1950); *In den Mühlflecken* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Gemeindeteile

Amtliche Form: In den oberen Gemeindeteilen (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an die Ortschaft und im Süden an *In den Dorfgelängen*, *In den Saalflecken* und *Im Weidicht*

Heutige Nutzung: Acker und Streuobstwiese

Belege: *In den oberen Gemeindeteilen* (FK 6, 1939); *In den oberen Gemeindeteilen* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Kuhlahn

Amtliche Form: In den oberen Kuhlahn (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Mühlflecken*, im Osten an *In den saueren und süßen Kuhlahn*, im Süden an *In der Trebe* und *In den warmen Schnacken* und im Westen an *Hinter dem Zaun*

Heutige Nutzung: Acker und Streuobstwiese

Belege: *In den oberen Kuhlahn* (FK 1, 1939); *In den oberen Kuhlahn* (Flurkarte 1950); *In den oberen Kuhlahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Queren

Amtliche Form: In den Queren (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Siebchen*, im Osten an *Im Jumpfertale*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an *Am Bockerschen Berge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In den Queren* (FK 5, 1939); *In den Queren* (ThFlnA Jena, 1960)

Riedwiesen

Amtliche Form: In den Riedwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den saueren und süßen Kuhlahn* und *In den Hacken*, im Osten an *In den langen Wiesen*, im Süden an *Am Teich-Berg* und im Westen an *In dem Röthschen* und *In der Trebe*

Heutige Nutzung: Wiesen am Waldrand; Moor; Landschaftsschutzgebiet; früher Quellen, Deiche und Teiche

Belege: *In den Riedwiesen* (FK 1, 1939); *In den Riedwiesen* (Flurkarte 1950); *In den Riedwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Rodeäcker

Amtliche Form: In den Rodeäckern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sommer-Bergen*, im Osten an die Gemarkung Kleinbockedra, im Süden an *In dem Flurgraben* und *Am Winterberge* und im Westen ebenfalls an *Am Winterberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In den Rodeäckern* (FK 5, 1939); *In den Rodeäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Röderberge

Amtliche Form: In den Röderbergen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Katzenthal*, im Osten an *An der Leimgrube*, im Süden an *Auf dem Bockerschen Berge* und im Westen an *Über dem Katzenloch* und *Im Katzenloch*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *In den Röderbergen* (FK 3, 1939); *In den Röderbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Röthschen

Amtliche Form: In dem Röthschen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Trebe*, im Osten an *In den Riedwiesen*, im Süden an *Am Teich-Berg* und *In den Teichgärten* und im Westen an *In den warmen Schnacken*

Heutige Nutzung: Felder; roter Boden (Torf)

Belege: *In dem Röthschen* (FK 1, 1939); *In dem Röthschen* (Flurkarte 1950); *In dem Röthschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalflecken

Amtliche Form: In den Saalflecken (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den oberen Gemeindeteilen*, im Osten an *In den Dorfgelängen*, im Süden an *In den Bänkeflecken* und im Westen an *Im Weidicht*

Heutige Nutzung: Felder nahe der Saale

Belege: *Die Saalflecke* (96/583, 1848); *In den Saalflecken* (FK 6, 1939); *In den Saalflecken* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand-Berg

Amtliche Form: Am Sand-Berg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Sulza, im Osten außerdem an *Im Trockenthal*, im Süden an *In den Schiebelauischen Wiesen* und im Westen an *In den Haensen* und die Gemarkung Rothenstein

Heutige Nutzung: Wald; Fundstelle einer Freilandsiedlung der jüngeren Altsteinzeit und eines spätbronzezeitlichen Urnengräberfeldes; Helenenstein – Berg aus mittlerem Sandbuntstein mit Gedenkstein

Belege: *Sand Berg* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *Am Sand-Berg* (FK 2, 1939); *Sandsberg* (ThFlnA Jena, 1933); *Am Sand-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Satschen

Amtliche Form: In den Satschen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Weißenbörnern*, im Osten an *In den abstoßenden Satschen*, im Süden an *Im Katzenloch* und im Westen an *In den alten Gemeindegelengen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Saatschen* (Gemarkungskarte Ölknitz, 1830); *In den Satschen* (FK 3, 1939); *In den Satschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sauere und süße Kuhlahn

Amtliche Form: In den saueren und süßen Kuhlahn (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gemeindeteilen*, im Osten an *In den Ehrlichswiesen unter dem Hacken*, im Süden an *In den Riedwiesen* und im Westen an *In den oberen Kuhlahn* und *In den Mühlflecken*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland

Belege: *In den saueren und süßen Kuhlahn* (FK 1, 1939); *In den saueren und süßen Kuhlahn* (Flurkarte 1950); *Saure und süße Kuhlau* (ThFlnA Jena, 1959); *In den saueren und süßen Kuhlahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Schiebelauische Wiesen

Amtliche Form: In den Schiebelauischen Wiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Sand-Berg*, *Im Trockenthal* und *In der Kerbe*, im Osten an die Gemarkung Großbockedra, im Süden an *Im Tröster-Holz* und *Im Kessel* und im Westen an *In den Haensen*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland

Belege: *In den Schiebelauischen Wiesen* (FK 2, 1939); *In den Schiebelauischen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Siebchen

Amtliche Form: Im Siebchen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *An der Leimgrube* und *Am Winterberge*, im Osten an die Gemarkung Kleinbockedra, im Süden an *Im Jumpfertale*, *In den Queren* und *Am Bockerschen Berge* und im Westen an *Auf dem Bockerschen Berge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Siebchen* (FK 5, 1939); *Im Siebchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sommer-Berge

Amtliche Form: In den Sommer-Bergen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinbockedra, im Süden an *In den Rodeäckern* und *Am Winterberge* und im Westen an *Im Fischers Graben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Sommer Berge* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *In den Sommerberge* (Flurkarte 1937-39); *In den Sommer-Bergen* (FK 4, 1939); *In den Sommer-Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sommerberge am Drei Angel

Amtliche Form: Die Sommerberge am Drei Angel (FK 3)

Lage: nahezu dreieckiges Flurstück; grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinbockedra, im Osten an *An dem Fischer-Graben*, im Süden an *In den abstoßenden Satschen* und im Westen an *In den Weißenbörnern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Sommerberge am Drei Angel* (FK 3, 1939); *Die Sommerberge am Drei Angel* (ThFlnA Jena, 1960)

Teich-Berg

Amtliche Form: Am Teich-Berg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In dem Röthschen*, *In den Riedwiesen*, *In den langen Wiesen* und *In den Haensen*, im Osten an *Im Kessel*, im Süden an die Gemarkung Kleinbockedra und *In den Weißenbörnern* und im Westen an *In den Teichgärten*

Heutige Nutzung: Berg mit Bäumen über den ehemaligen Teichen; Torfboden; Landschaftsschutzgebiet

Belege: *Teich Berg* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *Am Teich-Berg* (FK 2, 1939); *Am Teich-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichgärten

Amtliche Form: In den Teichgärten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In dem Röthschen*, im Osten an *Am Teich-Berg*, im Süden an *In den Weißenbörnern* und im Westen an *In den Gehren über den Teichgärten*

Heutige Nutzung: früher Teiche, heute Gärten

Belege: *In den Teichgärten* (FK 1, 1939); *In den Teichgärten* (Flurkarte 1950); *In den Teichgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichgrieße

Amtliche Form: In den Teichgrießen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gehren über den Teichgärten*, im Osten an *In den Weißenbörnern*, im Süden an *In den Hungergelengen* und im Westen an *Am Lehmhügel*

Heutige Nutzung: Feld und Wiesen

Belege: *In den Teichgrießen* (FK 3, 1939); *In den Teichgrießen* (ThFlnA Jena, 1960)

Trebe

Amtliche Form: In der Trebe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den oberen Kuhlahn*, im Osten an *In den Riedwiesen*, im Süden an *In dem Röthschen* und im Westen an *In den warmen Schnacken*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *In der Trebe* (FK 1, 1939); *In der Trebe* (Flurkarte 1950); *In der Trebe* (ThFlnA Jena, 1960)

Trockenthal

Amtliche Form: Im Trockenthal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Sulza, im Osten an die Gemarkung Großbockedra, im Süden an *In den Schiebelauischen Wiesen* und im Westen an *Am Sandberg* und die Gemarkung Sulza

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Trockenthal* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *Im Trockenthal* (FK 2, 1939); *Im Trockental* (ThFlnA Jena, 1960)

Tröster-Holz

Amtliche Form: Im Tröster-Holz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schiebelauischen Wiesen*, im Osten und Süden an die Gemarkung Kleinbockedra und im Westen an *Im Kessel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Troester Holz* (Flurkarte Oelknitz, Tract. 3, o.J.); *Im Tröster-Holz* (FK 2, 1939); *Im Tröster-Holz* (ThFlnA Jena, 1960)

Vordere Große

Amtliche Form: Auf den vorderen Großen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Dorfgelängen*, im Osten an *In den langen Grieben*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an *Am hinteren Großen* und *In den Bänkeflecken*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Auf den vorderen Großen* (FK 6, 1939); *Auf den vorderen Großen* (ThFlnA Jena, 1960)

Warme Schnacken

Amtliche Form: In den warmen Schnacken (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter dem Zaun* und *In den oberen Kuhlahn*, im Osten an *In der Trebe* und *In dem Röthschen*, im Süden an *In den Gehren über den Teichgärten* und im Westen an *In den Wärzchen*

Heutige Nutzung: Felder; teilweise bebaut

Belege: *In den warmen Schnacken* (FK 1, 1939); *In den warmen Schnacken* (Flurkarte 1950); *In den warmen Schnacken* (ThFlnA Jena, 1960)

Wärzchen

Amtliche Form: In den Wärzchen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den warmen Schnacken*, im Süden an *In den großen Görzen* und im Westen an *In den Dorfgelängen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den Wärzchen* (FK 6, 1939); *In den Wärzchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidicht

Amtliche Form: Im Weidicht (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den oberen Gemeindeteilen*, im Osten an *In den Saalflecken*, im Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an die Saale und die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale; Baumbestand

Belege: *Im Weidicht* (FK 6, 1939); *Im Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidigt

Amtliche Form: Im Weidigt (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein und die Saale, im Osten an *In den Gemeindeteilen*, im Süden an *In den Mühlflecken* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen an der Saale

Belege: *Im neuen Weidigt* (94/579, 1768-1846); *In unter Weidigt* (94/579, 1768-1846); *Im Heiligen Weidigt* (96/583, 1848); *Im Weidigt* (FK 1, 1939); *Im Weidigt* (Flurkarte 1950); *Im Weidigt* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißbörner

Amtliche Form: In den Weißbörnern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Teichgärten* und *Am Teich-Berg*, im Osten an die Gemarkung Kleinbockedra und *Die Sommerberge am Drei Angel* und im Westen an *In den Satschen* und *In den alten Gemeindegelegen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Wissenborn* (ThFlnA Jena, 1745); *Die weißen Börner* (ThFlnA Jena, 1818); *Auf dem weißen Born* (ThFlnA Jena, 1880); *In den Weißbörnern* (FK 3, 1939); *In den Weißbörnern* (ThFlnA Jena, 1960)

Winterberg

Amtliche Form: Am Winterberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sommer-Bergen*, im Osten an *In den Rodeäckern* und *In dem Flurgraben*, im Süden an *Im Siebchen* und im Westen an *An der Leimgrube* und *In der alten Gemeinde*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Winterberge* (FK 5, 1939); *Am Winterberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Zaun

Amtliche Form: Hinter dem Zaun (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den oberen Kuhlahn* und im Süden an *In den warmen Schnacken*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Hinter dem Zaun* (FK 1, 1939); *Hinter dem Zaun* (Flurkarte 1950); *Hinter dem Zaun* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Der **Anger** (Flurkarte Oelknitz, Tract. 1, o.J.)
Bachwiesen (ThFlnA Jena, 1933, 1960)
Benkelgraben (ThFlnA Jena, 1933)
Binsenplatz (ThFlnA Jena, 1960)
Bockedraer Höhe (ThFlnA Jena, 1960)
Die **Bockenwiese** (96/583, 1848); Die Bockenwiesen (96/583, 1848)
Brand, Brandberg, Brandhügel (ThFlnA Jena, 1933, 1960)
Brückenholtz (ThFlnA Jena, 1933, 1960)
Entenplan (ThFlnA Jena, 1933)
Ehrlichsfleck (ThFlnA Jena, 1933)
Fehrgarten (ThFlnA Jena, 1933); **Fährgarten** (ThFlnA Jena, 1933)
Grabengelänge (ThFlnA Jena, 1933)
Grusden (ThFlnA Jena, 1933)
Gumpertal (ThFlnA Jena, o.J.)
Hoyndorm (für Hainturm) (ThFlnA Jena, Beleg von 1327, eingestellt 1933)
Hanfsatteln (ThFlnA Jena, 1933)
Haupt (ThFlnA Jena, 1933)
Heidenhügel (ThFlnA Jena, 1933, 1582)
Das **heilige Weidig** (96/583, 1848)
Hainzen; Haynzen (ThFlnA Jena, 1933, 1818)
Iltistal (ThFlnA Jena, 1933)
Iltistalskopf (ThFlnA Jena, 1933)
Kanterberg (ThFlnA Jena, 1933)
Kanzel (ThFlnA Jena, 1933)
Kemmel (ThFlnA Jena, 1933)
Kleine Gemeinde (ThFlnA Jena, 1933)
Kohlau (ThFlnA Jena, 1933, 1697)
Im **neuen Weidigt** (94/579, 1768-1846)
Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)
Scheibental (ThFlnA Jena, o.J.)
Schmale Gelänge (ThFlnA Jena, 1933)
Im **unter Weidigt** (94/579, 1768-1846)

Orlamünde

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Flur 1-6; Gemarkung Orlamünde mit Naschhausen; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Orlamuenda, Tract. II-V, o.J.: Tract. II-V von Orlamuenda; 60 Ruthen. (Tract. I fehlt)

Flurkarte Orlamünde, Tract. I-V, o.J.: Tract. 1-V von Orlamünda; Massstab 1:2092 Meter, o.J.; Stadtarchiv Orlamünde.

Feldoriginal Nr. 3062, 1855: Topographisches Feldoriginal - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Nr. 3062 Orlamünde; Topographische Aufnahme: 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Saalstrom-Karte, Blatt 12-16, 1888, 1889: Saalstrom-Karte für das Herzogthum Sachsen-Altenburg, Blatt 12-16; Im Auftrage des Herzogl. Sächs. Bauamtes zu Roda bearbeitet vom Ingenieur G. Wolf; 1888/1889; Stadtarchiv Orlamünde.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-6, 1939: Flur 1-6; Gemarkung Orlamünde mit Naschhausen; 1:2092; 23.3.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Erster Band (c. 500-1152), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1896.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 62 Urkunde Orlamünde, Lehnbrief über das Gut Winzerla, 16. Nov. 1730

U 63 Urkunde Orlamünde, Das Schoppenholz betreffend, 1487

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Stadtarchiv Orlamünde

U 12, 1411 Über einen Weingarten zu Orlamünde, 1411.

Bestand II A, Unterbestand A4:

- 14,1; 1488-1841 Flurrirungen, Flurumgänge, 1488-1841, Akten-Nummer 14,1.
14/2, 1537 Flurschied zwischen Orlamünde und Eichenberg, 1537.
14/3, 1537 Schied Freienorla und Dienstädt, 1537. (schwer leserlich)
14/5, 1607 Irrungen in der Flur zwischen Orlamünde und Beutelsdorf, 1607.
14/6, 1686 Flurmarkung und Hutschied mit Niederkrossen, 1686.
14/7, 1695 Die Flur gegen Eichenberg, 1695.
14/8, 1711 Die Markungen von Orlamünde, 1711.
14/10, 1717 Acta die herschaftlichen Wiesen betr., 1717.
14/12, 1722 Acta die Fluhr gegen Freyenorla betr., 1722.
14/13, 1723 Markungen der Orlamünder Flur, 1723.
14/14, 1735 Fertigung einer Landkarte des Saalfeldischen Kreises, 1735.
14/15, 1739 Flurgang 1739.
14/16, 1742 Acta die Verlagungen zu Orlamünda betr., 1742.
14/17, 1742-43 Akten des Stadtraths zu Orlamünda betreffend alte Grundrisse von Communalgrundstücken, 1742-43.
14/18, 1745 Beschreibung eines Steinumganges, 1745.
14/19, 1753-68 Acta, die Beschreibung der Orlamündischen und Naschäuffer Fluhr betr., 1753-1768.
14/20, 1753 Erneuerung einiger Belagungen der Raths- und Kastengüther, 1753.
14/21, 1762 Bauernschaft Großbeutersdorf verlangte Nachbarrechte hiesiger Felder, 1762.
14/22, 1766-1769 Flurstreit zwischen Orlamünde und Freienorla, 1766-1769.
14/23, 1772 Die Renovation der Holtzmarcks Belaagung, 1772.
14/25, 1817-1862 Acten des Stadtraths zu Orlamünde betr. Besitzurkunden, 1817.
14/30, 1849 Übersicht über sämtliche in der Stadtflur Orlamünde gelegenen Grundstücke, 1849. (schwer leserlich)
14/31, 1850 Acta das Flurverzeichniß von Stadt und Flur Orlamünde, 1850.
14/32, 1853 Grundeigentum der Kommunen Orlamünde und Naschhausen, 1853.
14/34, o.J. Kataster über sämmtliche in der Stadtflur Orlamünda gelegenen Grundstücke, welche bei Gemeindeauflagen zur Mitleidenheit zu ziehen sind, o.J.
14/37, 1875-1935 Flurgrenzen und Flurumgänge, 1875-1935.
14/40, 1882 Prüfung der Grenzsteine der Stadtgemeinde, 1882.
14/41, 1890 Bepflanzung des Petzlar mit Schwarzholz, 1890.
14/42, 1902 Feststellung der Grenzen der Grundstücke 111-122. 294, 295, 1902.
14/46, 1911 Verhandlungen wegen Feststellung der Grenze des städt. Grundstücks No. a 828 an der Flurgrenze Großbeutersdorf, 1911.
14/47, 1912 Grenzstreit zwischen Stadtgemeinde und Kirchenvorstand wegen eines städtischen Arealstreifens an der Kirchhofmauer, 1912.
14/48, o.J. Flurbuchauszug, o.J..
15/5, 1858-1865 Verträge über Verpachtung von Feldgrundstücken der Stadtgemeinde Orlamünde-Naschhausen, 1858-1865.
15/10, 1869 Verpachtung der Kommunlaiten am Dienstädter Weg, in der Lehmgrube, im Nassen Gepräge, der Knabenarbeitsschulfelder, der Brunnenackerfeldes, 1869.
15/19, 1875 Entwurf einer Ordnung, die Benutzung der Lehmgrube am Köhlersberge, 1875.
15/30, 1885 Verpachtung von der Stadtgemeinde Orlamünde gehörigen Grundstücken, 1885.

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

- Vb3, 1718 Pflichtmäßige Specification, 1718, Archiv-Nummer Vb3.
Vb4, 1747 Steuer-Anschlag, 1747, Archiv-Nummer Vb4.

VI/1, 1512-1799 Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1512-1799, Archiv-
Nummer VI/1.
VI2, 1811-1852 Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-
Nummer VI2.
VI3, 1645, 1821-1874 Grundstückssachen, Pachtsachen, 1645, 1821-1874, Archiv-
Nummer VI3.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Lommer, Victor: Beiträge zur Geschichte der Stadt Orlamünde-Naschhausen. Zur Erinnerung an den achtzigsten Geburtstag unseres Landesherrn Ernst, Herzog von Sachsen-Altenburg, Verlag von Fr. Gerolds Nachf. Ernst Schertling, Pößneck 1906.

Thür. Nachrichten, 1908: Thüringer Nachrichten, Kahlaer Zeitung, zugleich Tageblatt, Nr. 178, 1. August 1908.

Befragte Personen:

Dr. Peter Lange (Stadtarchivar)

Alte Saale

Amtliche Form: Über der alten Saale (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In der Aue*, im Osten und Süden an die Gemarkung Freienorla und im Westen an die Gemarkung Niederkrossen

Heutige Nutzung: Nebenarm der Saale (führt nur bei Hochwasser Wasser); Fischaufzuchtgewässer; steiler Hang am Südufer

Belege: *über die alte Saal Lache* (14/12, 1489/1583); *über die alte Saale* (14/12, 1489/1583); *nach der alten Saale* (VI/1, 1671); *hinter der Alten Saale über der Klingen* (14/6, 1686); *an der alten Saala* (14/13, 1697); *bey der alten Saale* (14/8, 1711); *biß an die alte Saale* (14/8, 1711); *die alte Saale* (14/8, 1711); *alter Sala Flüs* (14/8, 1711); *alte Saale* (14/8, 1711); *neben der alten Saalen* (14/8, 1711); *an der alten Saal* (14/8, 1711); *am alten Saal-Rande genandt* (14/12, 1722); *über der alten Saale* (14/12, 1722); *nach der alten Saala* (14/12, 1722); *an der alten Saala* (14/17, 1742-43); *nach der alten Saale zu* (14/19, 1753); *über die alte Saale* (14/19, 1753); *in der Klinge über der alten Saala* (14,1; 1764); *jenseits der alten Saale* (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1787); *die Schützengrube zwischen dem Bau und der alten Saale* (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1790); *längs der alten Saala* (14/34, o.J.); *An die alte Saale* (14/34, o.J.); *in der alten Saale* (15/10, 1869); *über der alten Saale* (14/37, 1882); *Alte Saale* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *die alte Saale* (Lommer, 1906); *Über der alten Saale* (FK 6, 1939); *Die alte Saale* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der alten Saale* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Am Anger (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Kalkofen* und *Im Hahn*, im Osten an *In den Schloßlaiten*, im Süden an *Der Stadtberg* und *In den Laiten* und im Westen an *Hinter dem Schießhaus*

Heutige Nutzung: oberer Teil bebaut; sonst Gärten und Weideland

Belege: *Anger Garten* (14/13, 1675); *Anger Garten bey der Kirche* (14/13, 1675); *Anger* (14/13, 1675); *Angergarten* (14/13, 1697); *an anger Gärten* (14/8, 1711); *am Anger* (14/8, 1711); *am Naschhäuser Anger* (14/15, 1739); *am Naschhäufer Anger* (14/17, 1742-43); *neben dem Anger* (14/17, 1742-43); *ahn dem Anger* (14/18, 1745); *am Anger, vom Angerthor hinaus* (14/18, 1745); *die Angergrube* (14/18, 1745); *Angergarten* (14/18, 1745); *Anger- oder Hahngraben* (14/18, 1745); *am Anger bey dem Weydicht und Closterberge* (14/18, 1745); *neben der Gemeinde am Anger* (14/18, 1745); *gegen den Anger zu* (14/18, 1745); *am Anger* (14/18, 1745); *den Anger hinab* (14/18, 1745); *an der Saale neben dem Anger gelegen* (14/21, 1762); *der Angergarten* (14/21, 1762); *am Anger* (14/30, 1849); *Am Anger* (14/34, o.J.); *Im Anger* (14/34, o.J.); *In den Angergärten* (14/34, o.J.); *der lange Anger* (15/10, 1869); *Der Anger* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *die Angergrube* (Regesten Orlamünde II, S. 136, 1879); *beim Anger* (14/40, 1882); *vom Anger den Hahngraben hinein* (14/40, 1882); *der Anger* (Lommer, 1906); *Am Anger* (FK 1, 1939); *Am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Im Weidicht*, die Ortschaft und *In den Nikolauswiesen*, im Osten an die Gemarkung Freienorla, im Süden an die Gemarkung Freienorla und *Über der alten Saale* und im Westen an *Auf der Scheibe* und *Im Wehrwinkel*

Heutige Nutzung: Felder zwischen *Saale* und *Alter Saale* und zwischen der Straße nach Freienorla und der Eisenbahnlinie

Belege: *in der Auwe* (Regesten Orlamünde II, S. 9, 1386); *Ringwiese in der Aue* (14/13, 1675); *Aue* (14/13, 1675); *Aue* (14/13, 1697); *an der Aue* (14/15, 1739); *in der Naschhäuser Aue* (14/17, 1742-43); *die Rinckwiese genannt, in der Naschhäufer Aue gelegen* (14/17, 1742-

43); *In der Aue* (14/30, 1849); *In der Aue* (14/34, o.J.); *Die Aue* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *Die Aue* (Saalstrom-Karte, Blatt 13, 1888); *Die Aue* (Saalstrom-Karte, Blatt 14, 1889); *die Aue* (Lommer, 1906); *In der Aue* (FK 6, 1939); *In der Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Brodschenkel

Amtliche Form: Im Brodschenkel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die drei Äcker*, im Osten an *In den oberen Tonäckern* und *In den oberen Strümpfeln*, im Süden an *Am Goldberg* und im Westen an *Auf dem unteren Tonacker*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Weingarten am Brothschenkel (auch Brant- und Bratschenkel)* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); *Weinberg am brodschenkel* (14/13, 1675); *Weinberg im Brodschenkel* (14/13, 1697); *Brodschenkel* (14/13, 1697); *Brodschenkel* (14/8, 1711); *im brodschenkel* (14/18, 1745); *brodschenkelfelder* (14/18, 1745); *Im brodschenkel* (14/30, 1849); *Im Brodschenkel* (14/34, o.J.); *rechterhand des Brodschenkels* (14/40, 1882); *Der Brodschenkel* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der Brodschenkel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *der Brotschenkel* (Lommer, 1906); *Im Brodschenkel* (FK 4, 1939); *Im Brotschenkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchberg

Amtliche Form: Am Buchberg (FK 3); Am Buchberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dienststädt, im Osten an *Am Springstein*, im Süden an *Die drei Äcker* und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: Wald und Weideland; Bielerturm (früher Kaiser-Wilhelm-Turm, 1888 erbaut)

Belege: *Straße über das Buch* (14,1; 1488); *über das Buch* (14,1; 1489); *auf dem Buchberge* (Regesten Orlamünde II, S. 57, 1578); *Buchberg* (14/13, 1697); *den Buchberg hinnab* (14/19, 1753); *über den Buchberg* (Regesten Orlamünde II, S. 108, 1756); *Auf dem Buchberge* (14/34, o.J.); *Am Buchberge* (14/34, o.J.); *am hintern Buchberge* (14/34, o.J.); *Der Buchberg* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der Buchberg* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Der Buchberg* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Der Buchberg* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *Buchberg* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *auf dem Buchberge* (Regesten Orlamünde II, S. 131, 1872); *auf dem Buchberg* (14/37, 1882); *Auf der hintern Buchbergs-koppe* (14/37, 1882); *nach des Buchbergsweg hinauf* (14/40, 1882); *Buchberg* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Buch-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *der Buchberg* (Lommer, 1906); *Am Buchberg* (FK 3, 1939); *Am Buchberg* (FK 4, 1939); *Am Buchberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Burgholz

Amtliche Form: Im Burgholz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den vier Äckern*, im Osten an *In den Lämmerlaiten* und *Der Petzlar*, im Süden an *Im Lindig* und im Westen an *In der Butterkammer* und *Das Flößchen*

Heutige Nutzung: Wald; Steinbruch; keine direkte Verbindung zur Burg

Belege: *Burckholz* (14/13, 1697); *Burgholz Felder* (14/18, 1745); *an der burckholz spizze* (14/18, 1745); *untern burgholz* (14/18, 1745); *ahm Burgholze* (14/30, 1849); *an d. hindern burgholze* (14/30, 1849); *burgholz* (14/30, 1849); *Auf dem Burgholz* (14/34, o.J.); *am vordern burgholze* (14/30, 1849); *Auf dem Burgholz* (14/34, o.J.); *Auf d. hintern Burgholz* (14/34, o.J.); *Am Burgholz* (14/34, o.J.); *DAS BURGHOLZ* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Das Burgholz* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *das Burgholz* (Lommer, 1906); *Im Burgholz* (FK 2, 1939); *Im Burgholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Butterkammer

Amtliche Form: In der Butterkammer (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der ledernen Brücke* und *Das Flößchen*, im Osten an *Im Burgholz*, im Süden an *In der Hartha* und im Westen an *Im Himmelreich*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In der Butterkammer* (14/34, o.J.); *Die Butterkammer* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Butterkammer* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *von der Butterkammer* (14/40, 1882); *die Butterkammer* (Lommer, 1906); *In der Butterkammer* (FK 2, 1939); *In der Butterkammer* (ThFlnA Jena, 1960)

Drei Äcker

Amtliche Form: Die drei Äcker (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Buchberg*, im Osten an *In den sieben Äckern*, im Süden an *In den oberen Tonäckern* und *Im Brodschenkel* und im Westen an *Im Schlägel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die drei Aecker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die drei Äcker* (FK 4, 1939); *Die drei Äcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Erbsgrund

Amtliche Form: Der Erbsgrund (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Hirtenacker*, im Osten an *In der Quermulde* und im Süden und Westen an die Gemarkung Beutelsdorf

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Erbsgrunde* (14/34, o.J.); *Der Erbsgrund* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Der Erbsgrund* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *in dem Erbisgrunde, vulgo Erbsgrunde* (Regesten Orlamünde II, S. 171, 1885); *der Erbsgrund (mit dem Erbsborn)* (Lommer, 1906); *Der Erbsgrund* (FK 3, 1939); *Der Erbsgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Flößchen

Amtliche Form: Das Flößchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Galgental*, im Osten an *Im Burgholz*, im Süden an *In der Butterkammer* und im Westen an *An der ledernen Brücke*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *flößgen* (14/13, 1697); *am flößgen* (14/18, 1745); *Garten, das flößgen genannt* (14/18, 1745); *das flößgen* (14/18, 1745); *gegen das flößgen* (14/18, 1745); *Im Flößchen* (14/30, 1849); *Im Flößchen* (14/34, o.J.); *Das Floeißchen* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Das Flößchen* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *beim Flößchen* (14/40, 1882); *das Flößchen* (Lommer, 1906); *Das Flößchen* (FK 2, 1939); *Das Flößchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Forst

Amtliche Form: Auf dem Forst (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Löchern* und *An Köhlers Berg*, im Osten an *In den Gelängen*, im Süden an die Ortschaft und *Im Hahn* und im Westen an *Im nassen Gebrüge*

Heutige Nutzung: Wald (umfasst *Löcher* und *Köhlersberg*)

Belege: *uff dem Köhlersberge genannt der Forst* (VI/1, 1512); *uff den Köhlers berg genant der forst* (14,1; 1512); *Hahnlaite zu Naschhausen unterm forst* (14/13, 1675); *forst* (14/13, 1675); *hinter dem herrschaftlichen Forst* (14/7, 1695); *am Wege bey dem forste* (14/7, 1695); *oben auff dem forst* (14/7, 1695); *Naschhäuser Forst* (14/13, 1697); *auf dem Forste* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *auf dem forste* (14/13, 1721); *in forst Winckel* (14/19, 1753); *über*

den forstweg (14/19, 1753); *auffn forst* (14/21, 1762); *das [...] forstfeld* (14/21, 1762); *auf dem forst am Rinnewege oben über den Hahne bey dem Kircheholze* (14,1; 1764); *auf dem Forste* (14/30, 1849); *auf dem sogenannten Forste* (14/31, 1850); *Auf dem Forste* (14/34, o.J.); *Am Forstberge* (14/34, o.J.); *DER FORST* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Der Forst* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *Forst B.* (Feldoriginal Nr. 3062, 1855); *der Forst* (Lommer, 1906); *Auf dem Forst* (FK 5, 1939)

Galgental

Amtliche Form: Im Galgental (FK 3); Am Galgental (FK 4)

Lage: *Im Galgental* grenzt im Norden an *Im Schlägel* und *Auf dem unteren Tonacker*, im Osten an *Am Goldberg*, im Südosten an *Am Galgental*, im Süden an *In der Gebind* und im Westen an *Im roten Mantel*; *Am Galgental* grenzt im Nordwesten an *Im Galgental*, im Norden an *Am Goldberg*, im Osten an *In den vier Äckern*, im Süden an *Das Flößchen* und im Westen an *In der Gebind*

Heutige Nutzung: Felder; Tal mit steilem Abhang; laut Gewährsperson keine frühere Gerichtsstätte

Belege: *Galgenthal* (14/13, 1675); *Galgenthal* (14/13, 1697); *über dem Galgenthale* (14/18, 1745); *gegen den Galgenthalsgraben und gegen die Gebünd zu* (14/18, 1745); *über den Galgenthalsgraben hinüber* (14/18, 1745); *untern Galgenthal* (14/18, 1745); *am Galgenberge* (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1783); *Im Galgenthale* (14/30, 1849); *Im Galgenthale* (14/34, o.J.); *Im untern Galgenthal* (14/34, o.J.); *Im obern Galgenthal* (14/34, o.J.); *Auf d. Galgenberge* (14/34, o.J.); *Im Galgenfelde* (14/34, o.J.); *Das Galgenthal* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Das Galgen Thal* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Das Galgen-Thal* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Das Galgen-Thal* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *Galgenberg* (14/40, 1882); *Der Galgenberg* (Lommer, 1906); *das Galgental* (Lommer, 1906); *das Galgental (in der Nähe der Maläcker, also Gerichtsstätten)* (Lommer, 1906); *Im Galgental* (FK 3, 1939); *Am Galgental* (FK 4, 1939); *Im Galgental* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Galgental* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebind

Amtliche Form: In der Gebind (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In Winzerla*, *Im roten Mantel* und *Im Galgental*, im Osten an *Am Galgental*, im Süden an *An der ledernen Brücke*, *In der Sommermulde* und *In der Quermulde* und im Westen an *Der Hirtenacker* und *Das Kohlholz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Gebünd* (14/13, 1675); *Gebünd* (14/13, 1697); *auff der Gebinde* (14/8, 1711); *auff der Gebind* (14/8, 1711); *Gebünd* (14/8, 1711); *gegen den Galgenthalsgraben und gegen die Gebünd zu* (14/18, 1745); *gegen den Gebündgraben und die Gebünd hinüber* (14/18, 1745); *über den Gebündsgraben hinüber* (14/18, 1745); *Gebündsacker* (14/18, 1745); *Gebündsfeld* (14/18, 1745); *Im Gebind* (14/30, 1849); *Im Gebind* (14/34, o.J.); *Auf der Gebind* (14/34, o.J.); *Auf dem Gebinde* (14/34, o.J.); *Die Gebind* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Die Gebind* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *die Gebind* (Lommer, 1906); *In der Gebind* (FK 3, 1939); *In der Gebind* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelängen

Amtliche Form: In den Gelängen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Großbeutersdorf, im Süden an *Im Weidicht* und *In den Schützäckern* und im Westen an *Auf dem Forst*

Heutige Nutzung: Felder im Winkel zwischen Straße und Eisenbahnlinie; im Süden bebaut; sehr nasses Gelände; hinterer Teil war Kiesgrube

Belege: *Gelänge* (14/19, 1753); *In den Gelängen* (14/34, o.J.); *Die Gelaengen* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Die Gelängen* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *die Gelängen* (Lommer, 1906); *In den Gelängen* (FK 5, 1939); *In den Gelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Goldberg

Amtliche Form: Am Goldberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Brodschenkel* und *In den obern Strümpfeln*, im Osten an *In der Hufe*, im Süden an *Auf dem Ritterspiel*, *Im krummen See*, *In den vier Äckern* und *Am Galgental* und im Westen an *Im Galgental*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder; gelbliche Ackerfarbe

Belege: *Goldberg* (14/8, 1711); *uff dem Goldberg* (14/13, 1737); *auff dem Goldberge* (14/13, 1737); *am Goldberge* (14/18, 1745); *Goldbergsfeld* (14/18, 1745); *am Goldberge* (14/30, 1849); *Am Goldberge* (14/34, o.J.); *Auf dem Goldberge* (14/34, o.J.); *Am hint. Goldberge* (14/34, o.J.); *Der Goldberg* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der Goldberg* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Goldberg* (14/32, 1853); *Goldberg* (14/40, 1882); *der Goldberg* (Lommer, 1906); *Am Goldberg* (FK 4, 1939), *Am Goldberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Im Hahn (FK 1); Im Hahn (FK 4); Im Hahn (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im nassen Gebrüge* und *Auf dem Forst*, im Osten ebenfalls an *Auf dem Forst*, im Süden an die Ortschaft, *Die Kemenate*, *In den Schloßblaiten* und *Am Anger* und im Westen an *Im Kalkofen*

Heutige Nutzung: Wald, Wiesen und Baumbestand

Belege: *hinter der Pfarre in dem Hayne* (Regesten Orlamünde II, S. 9, 1386); *hinter dem hayne berg* (14,1; 1537); *hinder dem hayn* (14/2, 1537); *hayn der Kirche gegenüber* (14/13, 1675); *Hahnlaite zu Naschhausen unterm forst* (14/13, 1675); *Hahn unter dem Mayenthal* (14/13, 1675); *Hahn Laite* (14/13, 1675); *Hahn* (14/13, 1675); *hayn* (14/13, 1697); *Hahn* (14/8, 1711); *des Haingrabens* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *hinter dem hayn* (14,1; 1722); *Eingang des Hahngrabens* (14/18, 1745); *am Hahn* (14/18, 1745); *nach dem Hahne* (14/18, 1745); *übern Hahngraben* (14/18, 1745); *Anger- oder Hahngraben* (14/18, 1745); *linker Hand des Hahngrabens* (14/18, 1745); *rechter Hand des Hahngrabens* (14/18, 1745); *Hahnlaite* (14/18, 1745); *auf dem forst am Rinnewege oben über den Hahne bey dem Kircheholze* (14,1; 1764); *im Hahngraben* (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1795); *die sogen. Hahnlaite* (Regesten Orlamünde II, S. 121, 1803); *im Hahn* (Regesten Orlamünde II, S. 127, 1848); *am Hahne* (14/30, 1849); *Im Hahne* (14/30, 1849); *Im Hahn* (14/30, 1849); *Am Hahne* (14/34, o.J.); *Im Hahne* (14/34, o.J.); *Im kleinen Hahn* (14/34, o.J.); *Im großen Hahn* (14/34, o.J.); *Am kleinen Hahn* (14/34, o.J.); *In dem großen Hahn* (14/34, o.J.); *Am Hahngraben* (14/34, o.J.); *Im Hahngraben* (14/34, o.J.); *Am Hahnborn* (14/34, o.J.); *Im Goldhahn* (14/34, o.J.); *an dem sogen. Hahnbrunnen* (14/37, 1882); *DER HAHN* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Der Hahn* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der Hahn* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *Der Hahn* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *Der Hahn* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Hahn* (14/32, 1853); *vom Anger den Hahngraben hinein* (14/40, 1882); *Am Hahnborn* (14/40, 1882); *Haingraben* (Saalstrom-Karte, Blatt 14, 1889); *der Hahn* (Lommer, 1906); *Im Hahn* (FK 1, 1939); *Im Hahn* (FK 4, 1939); *Im Hahn* (FK 5, 1939); *Im Hahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Hahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Hartha

Amtliche Form: In der Hartha (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Himmelreich* und *In der Butterkammer*, im Osten an *Im Lindig*, im Süden an die Gemarkung Zeutsch und im Westen an *Im Rot*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *bis an die Höe der Hardt* (14,1; 1489/1680); *gegen die Haard* (14/16, 1742); *Lintig Laiten an der Haard* (14/18, 1745); *hinder hard* (14/18, 1745); *Haardlaite* (14/18, 1745); *gegen der Haard* (14/18, 1745); *zur Haard hinaus* (14/18, 1745); *Anhöhe der Haard* (14/19, 1753); *auf der Haard* (14/19, 1753); *Die Hartha* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Hartha* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *die Hartha* (Lommer, 1906); *In der Hartha* (FK 2, 1939); *In der Hartha* (ThFlnA Jena, 1960)

Hartherwege

Amtliche Form: An den Hartherwegen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Ritterspiel*, im Osten an *In den Maueräckern*, im Süden an *Am Hausberg* und im Westen an *In den Lämmerlaiten*

Heutige Nutzung: zwischen zwei Wegen gelegene Felder; teilweise bebaut; Weg über die *Hartha* nach Zeutsch

Belege: *bis an den Hardgraben* (14,1; 1489/1680); *Harderweg* (14/13, 1675); *Hardweg* (14/13, 1675); *Harderweg* (14/13, 1697); *gegen den Haarder Weg zu* (14/18, 1745); *lincker Hand des Haardwegs* (14/18, 1745); *auf dem Haart-Weg* (14/30, 1849); *am Haarter Wege* (14/30, 1849); *am vordern Haart Wege* (14/30, 1849); *am Haardter Wege* (14/30, 1849); *Am Harrtherwege* (14/34, o.J.); *am Harrthewege* (14/34, o.J.); *Auf dem Harrtherwege* (14/34, o.J.); *Die Hartherwege* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Hartherwege* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *am Harder weg* (14/32, 1853); *Harterweg* (14/40, 1882); *die Hardtwege* (Lommer, 1906); *An den Hartherwegen* (FK 2, 1939); *An den Hartherwegen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hausberg

Amtliche Form: Am Hausberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An den Hartherwegen*, im Nordosten an *In den Maueräckern*, im Osten an *Auf der Scheibe*, im Süden an *Der Petzlar* und im Westen an *In den Lämmerlaiten*

Heutige Nutzung: Felder; guter Blick zur Burg

Belege: *Haußberg* (14/13, 1675); *am Haußberge* (14/13, 1675); *Haußbergslaiten* (14/13, 1675); *Haußbergs Laite* (14/13, 1675); *Haußberg* (14/13, 1697); *Haußbergs Laite* (14/13, 1697); *am Hausberge* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *Haußbergslaite* (14/13, 1732); *am hintern Haußberge* (14/13, 1737); *in den Haußbergs Laiten* (14/13, 1739); *in den Haußbergs Leihden* (14/16, 1742); *gegen den Haußberg und den Pezlar* (14/18, 1745); *Haußbergslaite* (14/18, 1745); *Haußbergfeld* (14/18, 1745); *nach dem Haußberge hinan* (14/18, 1745); *vom Haußberge hinunter* (14/18, 1745); *am vordern hausberge* (14/30, 1849); *am Hausberg* (14/30, 1849); *Auf dem Hausberge* (14/34, o.J.); *am vordern Hausberge* (14/34, o.J.); *bei den Hausbergslaiten* (14/34, o.J.); *Der Hausberg* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Der Hausberg* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *am Haußberg* (14/40, 1882); *der Hausberg* (Lommer, 1906); *Am Hausberg* (FK 2, 1939); *Am Hausberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelreich

Amtliche Form: Im Himmelreich (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Quermulde*, *In der Wintermulde* und *An der ledernen Brücke*, im Osten an *In der Butterkammer*, im Süden an *In der Hartha* und im Westen an *Im Rot*

Heutige Nutzung: erhöhtes Feld

Belege: *Im Himmelreich* (14/34, o.J.); *Das Himmelreich* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Das Himmelreich* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *das Himmelreich* (Lommer, 1906); *Im Himmelreich* (FK 2, 1939); *Im Himmelreich* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirtenacker

Amtliche Form: Der Hirtenacker (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Kohlholz*, im Osten an *In der Gebind*, im Süden an *Der Erbsgrund* und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *an der Naschäuffer Hirten Wiese* (14/17, 1742-43); *an der Randhöhe, das so genandte Hirten Gärtgens* (14/18, 1745); *Auf den Hirtenäckern* (14/34, o.J.); *Im Hirten Acker* (14/34, o.J.); *Der Hirtenacker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Der Hirtenacker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *der Hirtenacker* (Lommer, 1906); *Der Hirtenacker* (FK 3, 1939); *Der Hirtenacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Hufe

Amtliche Form: In der Hufe (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den untern Strümpfeln*, im Osten an *Hinter dem Schießhaus*, im Süden an *Hinter St. Jakob* und im Westen an *Am Goldberg* und *In den obern Strümpfeln*

Heutige Nutzung: Felder am Nordhang; am Rand bebaut

Belege: *Auf der Hufe* (14/34, o.J.); *DIE HUFEN* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die Hufe* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *die Hufe* (Lommer, 1906); *In der Hufe* (FK 4, 1939); *In der Hufe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkofen

Amtliche Form: Im Kalkofen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Lehmgrube*, im Osten an *Im Hahn*, im Süden an *Am Anger* und im Westen an *Hinter dem Schießhaus* und *In den untern Strümpfeln*

Heutige Nutzung: Felder; frühere Ziegelei nördlich vom Kalkofen

Belege: *Kalkofen* (14/13, 1675); *auf dem Kalckofen* (14/8, 1711); *Kalckofen* (14/8, 1711); *an den Kalkofen* (14/18, 1745); *auf dem Kalkofen* (14/18, 1745); *an den Kalkofenfeldern* (14/18, 1745); *auf dem Kalck-Ofen* (14/18, 1745); *unterm Kalckofenfelde* (14/18, 1745); *am Kalkofen* (14/30, 1849); *an dem Kalkofen* (14/30, 1849); *Auf dem Kalkofen* (14/34, o.J.); *bis zum Kalkofen* (14/40, 1882); *am Kalkofen* (14/40, 1882); *Der Kalkofen* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der Kalkofen* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *der Kalkofen* (Lommer, 1906); *Im Kalkofen* (FK 4, 1939); *Im Kalkofen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kemenate

Amtliche Form: Die Kemenate (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schloßlaiten*, im Osten an *Im Hahn* und im Süden und Westen an *Der Stadtberg*

Heutige Nutzung: Kemenate

Belege: *hinter der Kemnate* (Regesten Orlamünde II, S. 100, 1722); *auf der Kemnate* (Regesten Orlamünde II, S. 105, 1741); *in der Kemnate* (Regesten Orlamünde II, S. 124, 1829); *die alte Kemnate* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 23, 1845); *bey der Kemenate* (14/30, 1849); *Bei der Kemnate* (14/34, o.J.); *Auf der Kemnate* (14/34, o.J.); *Kammte* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *auf der Kemnate* (Regesten Orlamünde II, S. 131, 1872); *die Schloßlaiten (an der Kemenate)* (Lommer, 1906); *Kemnate* (14/47, 1912); *Die Kemenate* (FK 1, 1939); *Die Kemenate* (ThFlnA Jena, 1960)

Köhlers Berg

Amtliche Form: An Köhlers Berg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Großeutersdorf, im Süden an *Auf dem Forst* und im Westen an *In den Löchern*

Heutige Nutzung: Felder und Streuobstwiesen

Belege: *an dem Raine und Raßenwege bey den Birnbäumen unter dem Köhlersberge* (VI/1, 1512); *uff dem Köhlersberge genant der Forst* (VI/1, 1512); *an dem Reine und Rasenwege bey den Birnbäumen unter dem Köhlersberge* (14,1; 1512); *unter dem Köhlersberge* (14,1; 1512); *uff den Köhlers berg genant der forst* (14,1; 1512); *von Kölersberg* (14,1; 1537); *ober den Koehlerspergk* (14/2, 1537); *Köhlers berg* (14/8, 1711); *am Köhlersberge* (Vb3, 1718); *Forstweg auf dem Köhlersberge* (14/13, 1721); *Köhlers Wiesen* (14/12, 1722); *auf der Köhlers Wiesen über die Spitze* (14/12, 1722); *Köhlersberg* (14,1; 1722); *den Kölersberg hinan* (14/12, 1722); *auf der Köhlers Wiese* (14/15, 1739); *Köhlers Wiese* (14/15, 1739); *am Köhlersberge* (Vb4, 1747); *am Köhlers berge, über dem Rase Wege* (14/21, 1762); *über der Köhlers Laite* (14/21, 1762); *am Köhlersberg* (14/21, 1762); *Holz am Köhlersberge, die Manglers-Laite genant* (Regesten Orlamünde II, S. 122, 1804); *am Köhlersberge* (VI3, 1836); *die obere Köhlerswiese genant* (VI2, 1838); *am Köhlersberge* (Regesten Orlamünde II, S. 126, 1840); *am Köhlersberge* (VI3, 1856); *Am Köhlersberge* (14/34, o.J.); *Auf dem Köhlersberge* (14/34, o.J.); *Der Koehlers Berg* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Der Köhlers Berg* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *die Lehmgrube an dem Köhlersberge* (15/19, 1875); *Köhlersberg* (14/40, 1882); *der Köhlersberg* (Lommer, 1906); *am Köhlersberge* (Thür. Nachrichten, 1908); *An Köhlers Berg* (FK 5, 1939); *Am Köhlers Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kohlholz

Amtliche Form: Das Kohlholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schlägel*, im Osten an *In Winzerla* und *In der Gebind*, im Süden an *Der Hirtenacker* und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: Wald mit minderwertigem Holz

Belege: *Am Kohlholze* (14/34, o.J.); *Das Kohlholz* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Das Kohlholz* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *das Kohlholz* (Lommer, 1906); *Das Kohlholz* (FK 3, 1939); *Das Kohlholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Krummer See

Amtliche Form: Im krummen See (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Goldberg*, im Osten an *Auf dem Ritterspiel*, im Süden an *In den Lämmerlaiten* und im Westen an *In den vier Äckern*

Heutige Nutzung: Feld; früher Teich

Belege: *See* (14/13, 1675); *Seegarten* (14/13, 1697); *überm See, über dem Rande* (14/18, 1745); *an den Ritterguthsfeldern am See* (14/18, 1745); *im See oben am Rande* (14/18, 1745); *Im krummen See* (14/30, 1849); *Im See* (14/30, 1849); *Im krummen See* (14/34, o.J.); *Im See* (14/34, o.J.); *der krumme See* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der krumme See* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *der krumme See* (Lommer, 1906); *Im krummen See* (FK 4, 1939); *Im krummen See* (ThFlnA Jena, 1960)

Laiten

Amtliche Form: In den Laiten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Anger*, im Osten an *Der Stadtberg*, im Süden an *Auf der Scheibe* und im Westen an *Am Hausberg*

Heutige Nutzung: Gärten am Hang südl. der Stadt

Belege: *von der Laite* (14/13, 1721); *Laiten* (14/18, 1745); *Die Laiten* (Flurkarte Orlamünde,

Tract. I, o.J.); *die Laiten* (Lommer, 1906); *In den Laiten* (FK 1, 1939); *In den Laiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmerlaiten

Amtliche Form: In den Lämmerlaiten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im krummen See*, im Osten an *In den Lämmerlaiten* und im Süden und Westen an *Im Burgholz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Lämmer Laiten* (14/18, 1745); *In den Lämmer Laiden* (14/30, 1849); *In d. Lämmerleite* (14/34, o.J.); *Die Laemmerlaiten* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Lämmerlaiten* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *die Lämmerlaiten* (Lommer, 1906); *In den Lämmerlaiten* (FK 2, 1939); *In den Lämmerlaiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Äcker

Amtliche Form: In den langen Äckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den sieben Äckern*, im Osten an *Im Maiental*, im Süden an *In den untern Strümpfeln* und im Westen an *In den obern Tonäckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *langen Acker* (14/13, 1675); *langen Acker* (14/13, 1697); *in langen Aeckern* (14/8, 1711); *langer Acker* (14/8, 1711); *langen Acker* (14/18, 1745); *an den langen aeckern* (14/18, 1745); *In d. langen Aeckern* (14/30, 1849); *In den langen Äckern* (14/34, o.J.); *Die langen Aecker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die langen Aecker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *die langen Aecker* (Lommer, 1906); *In den langen Äckern* (FK 4, 1939); *In den langen Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Lederne Brücke

Amtliche Form: An der ledernen Brücke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Gebind*, im Osten an *Das Flößchen*, im Süden an *In der Butterkammer* und im Westen an *In der Wintermulde* und *In der Sommermulde*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *über den Leder* (?) (14,1; 1488); *bey der ledern brücken genannt* (14/18, 1745); *die sogenanntde lederne brücke* (14/18, 1745); *In d. ledernen Brücke* (14/34, o.J.); *Die lederne Bruecke* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die lederne Brücke* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *lederne Brücke* (14/40, 1882); *An der ledernen Brücke* (FK 2, 1939); *An der ledernen Brücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: Auf der Lehmgrube (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Maiental*, im Osten an *Im nassen Gebrüge*, im Süden an *Im Kalkofen* und im Westen an *In den untern Strümpfeln*

Heutige Nutzung: Felder; frühere Lehmgrube weiter östlich

Belege: *in d. Leimengrube* (14/13, 1697); *obere Leimengrube* (14/13, 1697); *Unterlaimengrube* (14/13, 1697); *an dem fuß der Leimen Gruben* (14/8, 1711); *Leimengrube* (14/8, 1711); *Leimgrube* (14/18, 1745); *auf der obern Leimengrube* (14/18, 1745); *die Leimengrube* (14/18, 1745); *zur obern Leimen-Grube* (14/18, 1745); *die obere Leimgrube* (14/18, 1745); *auf der Leimgruben* (14/18, 1745); *Weg von der obern Leimengrube* (14/18, 1745); *die obere Lehmgrube* (14/30, 1849); *die untere Lehmgrube* (14/30, 1849); *die sogen. Lehmgrube* (Regesten Orlamünde II, S. 128, 1849); *Auf d. untern Lehmgrube* (14/34, o.J.); *Am Lehmgruben-Wege* (14/34, o.J.); *Auf d. obern Lehmgrube* (14/34, o.J.); *Auf d. kleinen Lehmgrube* (14/34, o.J.); *In*

der kleinen Lehmgrube (14/34, o.J.); *in der Lehmgrube* (15/5, 1858-1865); *Lehmgrube* (15/10, 1869); *in der Lehmgrube* (15/10, 1869); *auf der Lehmgrube* (15/10, 1869); *Die Lehmgrube* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die Lehmgrube* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *die Lehmgrube an dem Köhlersberge* (15/19, 1875); *Lehmgrube* (14/40, 1882); *Lehmgrube* (15/30, 1885); *die Lehmgrube* (Lommer, 1906); *Auf der Lehmgrube* (FK 4, 1939); *Auf der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindig

Amtliche Form: Im Lindig (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Burgholz*, im Osten an *Der Petzlar*, im Süden an die Gemarkung Zeutsch und im Westen an *In der Hartha*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Lintig* (14/13, 1675); *Lindig* (14/8, 1711); *über dem Lindiggraben* (14/16, 1742); *Lindiggraben* (14/16, 1742); *Lindig* (14/16, 1742); *Lintigborn Quellen* (14/18, 1745); *Lintig Laiten an der Haard* (14/18, 1745); *Lintig Graben* (14/18, 1745); *lincker Hand des Lintig Grabens* (14/18, 1745); *am Lintig Berge* (14/18, 1745); *übern Lintige* (14/18, 1745); *im Lintig* (14/18, 1745); *den Lindigberg hinnan* (14/19, 1753); *Im Lindig* (14/30, 1849); *Im Lindig* (14/34, o.J.); *Im obern Lindig* (14/34, o.J.); *Auf dem Lindigsberge* (14/34, o.J.); *Am Lindigsberge* (14/34, o.J.); *im Lindig* (15/10, 1869); *DAS LINDIG* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Das Lindig* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *das Lindig* (14/40, 1882); *bei der Lindigziegelei* (14/40, 1882); *Kultivierung des Petzlar und Lindig* (14/41, 1890); *das Lindig* (Lommer, 1906); *Im Lindig* (FK 2, 1939); *Im Lindig* (ThFlnA Jena, 1960)

Löcher

Amtliche Form: In den Löchern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Eichenberg und Großbeutersdorf, im Osten an *An Köhlers Berg*, im Süden an *Auf dem Forst* und im Westen an die Gemarkung Eichenberg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Loecher* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Die Löcher* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *die Löcher* (Lommer, 1906); *In den Löchern* (FK 5, 1939); *In den Löchern* (ThFlnA Jena, 1960)

Maiental

Amtliche Form: Im Maiental (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dienstädt, im Osten an *Im nassen Gebrüge*, im Süden an *Auf der Lehmgrube* und im Westen an *In den langen Äckern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Acker im Meyentael (früher ein Weingarten)* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); *Hahn unter dem Mayenthal* (14/13, 1675); *Mayenthal* (14/13, 1697); *zwischen dem Castenfelde und [...] im Mayenthal* (14/8, 1711); *Mayenthal* (14/8, 1711); *im Maiental* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *am Mayenthal* (14/18, 1745); *der Mayenthals Graben* (14/18, 1745); *Im Mayenthale* (14/30, 1849); *Im Maienthale* (14/34, o.J.); *Über dem Maienthale* (14/34, o.J.); *Im Maiental* (14/34, o.J.); *Das Maiental* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Das Maiental* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *das Maiental* (Lommer, 1906); *Im Maiental* (FK 4, 1939)

Maueräcker

Amtliche Form: In den Maueräckern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter St. Jakob* und *Hinter dem Schießhaus*, im Osten an *In den*

Laiten, im Süden an *Am Hausberg* und im Westen an *An den Hartherwegen*

Heutige Nutzung: bebaute Grundstücke in einer Weggabelung südwestl. an der Ortslage

Belege: *bey den Mauer aeckern* (14/30, 1849); *in d. Mauerackern* (14/30, 1849); *sogen. Mauergarten* (Regesten Orlamünde II, S. 128, 1849); *bei den Maueräckern* (14/34, o.J.); *In den Maueräckern* (14/34, o.J.); *Bei d. Maueracker* (14/34, o.J.); *Die Mauer Aecker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *die Maueräcker* (Lommer, 1906); *In den Maueräckern* (FK 1, 1939); *In den Maueräckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Nasses Gebrüge

Amtliche Form: Im nassen Gebrüge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dienstädt, im Osten an *Auf dem Forst*, im Süden an *Im Hahn* und im Westen an *Auf der Lehmgrube* und *Im Maiental*

Heutige Nutzung: Feld; feuchter Nordhang mit Kiefernwald und Buschwerk

Belege: *auf dem Nassen Gebrecht unten am Forstwege* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); *Naßen Gebrüge* (14/13, 1675); *Naßengebrüche* (14/13, 1675); *Laiten auff das Naßengebrüche* (14/13, 1697); *Naßen gebrüche* (14/13, 1697); *Nassen Gebrüche* (14/8, 1711); *Nassengebrägs feld* (14/18, 1745); *Nassengebrägs Weg* (14/18, 1745); *Nassen Gebrägsfeld* (14/18, 1745); *Nassengebrägs Pfütze* (14/18, 1745); *Nassengebrächs Stücke* (14/18, 1745); *das Nassengebrüche* (14/18, 1745); *Nassengebrächs-felde* (14/18, 1745); *die Nassengebrächspfützte* (14/18, 1745); *Nassengebrächsgraben* (14/18, 1745); *Im Nassen Gebrüche* (14/30, 1849); *Im Nassen Gebrach* (14/30, 1849); *im Nassen Gebräch* (14/30, 1849); *Im nassen Gebrüche* (14/34, o.J.); *am nassen Gebrüche* (14/34, o.J.); *Über dem nassen Gebrüche* (14/34, o.J.); *auf dem nassen Gepräge* (15/5, 1858-1865); *im nassen Gepräge* (15/10, 1869); *im nassen Gebrüche* (15/10, 1869); *im Nassengebräge* (15/10, 1869); *Das naße Gebruege* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Das naße Gebrüge* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Nasses Gepräg* (15/30, 1885); *Nasses Gebrüche* (15/30, 1885); *das nasse Gebrüche (nasses Brachland)* (Lommer, 1906); *Im nassen Gebrüge* (FK 4, 1939); *Das nasse Gebrecht* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im nassen Gebrüge* (ThFlnA Jena, 1960)

Nikolauswiesen

Amtliche Form: In den Nikolauswiesen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an die Gemarkung Freienorla und im Süden und Westen an *In der Aue*

Heutige Nutzung: Wiese; Naturschutzgebiet

Belege: *eine Wiese genannt von Sanc Nicolaus in Orlamünde* (VI/1, 1512); *Sanct Niclaus Wiese* (14/8, 1711); *Nicols Wiese* (14/8, 1711); *Wiese von S. Nicolas* (14/12, 1722); *die so genannte Nicols Wiese* (14/17, 1742-43); *bey S. Nicol* (14/18, 1745); *In den Nikolswiesen* (14/34, o.J.); *In der Nikolswiese* (14/34, o.J.); *Die Nicolai-Wiesen* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *die Nikolaiwiese (an der Brücke des heiligen Nikolaus)* (Lommer, 1906); *In den Nikolauswiesen* (FK 6, 1939); *In den Nikolauswiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Strümpfel

Amtliche Form: In den obern Strümpfeln (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den obern Tonäckern*, im Osten an *Die Teichwiese* und *In der Hufe*, im Süden an *Am Goldberg* und im Westen an *Im Brodschenkel*

Heutige Nutzung: Felder; Strümpfelquelle (früher Wasserleitung bis Orlamünde)

Belege: *Strumpilde* (?) (Regesten I, Nr. 940, 1083); *Strumpulde* (Regesten II, Nr. 950, 1194); *Acker im Strompffe* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1481); *Strümpfel* (14/13, 1675); *hohn Strümpfel* (14/13, 1697); *im Strümpfel* (14/8, 1711); *biß an Strümpfel* (14/8, 1711); *des Strümpfelborns* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *auf dem Strümpfel* (Regesten Orlamünde II,

S. 98, 1720); *Strümpfel* (14/16, 1742); *im Strümpffel* (14/18, 1745); *gegen den Strümpffelweg* (14/18, 1745); *Strümpfelfelde* (14/18, 1745); *am Strümpfel Wege* (14/18, 1745); *Adam Müllers Strümpffelfeld* (14/18, 1745); *im Strümpffel* (14/18, 1745); *auf dem hohen Strümpfel* (Regesten Orlamünde II, S. 109, 1757); *im Strümpfel* (Regesten Orlamünde II, S. 109, 1757); *des Strümpfelborns* (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1795); *Im hohen Strümpfel* (14/34, o.J.); *In dem Strümpfel* (14/34, o.J.); *Im obern Strümpfel* (14/34, o.J.); *Im Strümpfel* (14/34, o.J.); *Strümpfelweg* (14/40, 1882); *am obern Strümpfel* (14/40, 1882); *Die obern Strümpfel* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die obern Strümpfel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *beim Obern Strümpfel* (14/40, 1882); *Strumpilde* (Löbe/Löbe, S. 618, 1891); *die oberen Strümpfel* (Lommer, 1906); *In den obern Strümpfeln* (FK 4, 1939); *In den oberen Strümpfeln* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Tonäcker

Amtliche Form: In den obern Tonäckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die drei Äcker*, im Osten an *In den langen Äckern*, im Süden an *Die Teichwiese* und *In den obern Strümpfeln* und im Westen an *Im Brodschenkel*

Heutige Nutzung: Felder; Buntsandstein/Röth – toniger Boden

Belege: *Thonacker* (14/13, 1675); *über den thonäckern* (14/13, 1675); *Thonacker* (14/13, 1697); *dem obern Thon* (14/13, 1697); *bey den Thonäckern* (14/13, 1729); *thonacker* (14/18, 1745); *Auf den obern Thonäckern* (14/34, o.J.); *In den Thon-Äckern* (14/34, o.J.); *Die obern Thonacker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die oberen Thonacker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *die oberen Tonäcker* (Lommer, 1906); *In den obern Tonäckern* (FK 4, 1939); *In den oberen Tonäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Petzlar

Amtliche Form: Der Petzlar (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hausberg*, im Osten an *Auf der Scheibe*, im Süden an die Gemarkung Niederkrossen und im Westen an *Im Lindig* und *Im Burgholz*

Heutige Nutzung: Baumbestand; Grund ins *Lindig*

Belege: *Petzlar Graben* (14/18, 1745); *gegen den Haußberg und den Pezlar* (14/18, 1745); *den Pezlar hinab* (14/18, 1745); *den Pezlar hinunter* (14/18, 1745); *Petzlar Laiten* (14/18, 1745); *über dem Pezlargraben* (14/18, 1745); *vom Pezlar Graben hinauf* (14/18, 1745); *eine Laite im Pezlar* (14/25, 1817); *Laite im Pezlar (sogen. Staußenlaite)* (Regesten Orlamünde II, S. 123, 1817); *Im Pezlar* (14/30, 1849); *Im Pezlar* (14/30, 1849); *Im Pezlar* (14/34, o.J.); *im Pezlar* (15/5, 1858-1865); *Der Poetzla* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Der Potzla* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *der sogen. Petzlarweg* (Regesten Orlamünde II, S. 137, 1881); *das Petzlar* (14/40, 1882); *der Hungerbrunnen am Petzlar* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885); *Kultivierung des Petzlar und Lindig* (14/41, 1890); *der Pötzlar* (Lommer, 1906); *Der Pötzla* (später geändert zu *Der Petzlar*) (FK 2, 1939); *Der Petzlar* (ThFlnA Jena, 1960)

Quermulde

Amtliche Form: In der Quermulde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Gebind*, im Osten an *In der Sommermulde* und *In der Wintermulde*, im Süden an *Im Himmelreich* und *Im Rot* und im Westen an *Der Erbsgrund*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Quermulde* (14/34, o.J.); *Die Quermulte* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Quermulte* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *die Quermulde* (Lommer, 1906); *In der Quermulde* (FK 2, 1939); *In der Quermulde* (ThFlnA Jena, 1960)

Ritterspiel

Amtliche Form: Auf dem Ritterspiel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Goldberg*, im Osten an *Hinter St. Jakob*, im Süden an *An den Hartherwegen* und im Westen an *Im krummen See*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Rittersbühel* (14/13, 1675); *Ritters bühel* (14/13, 1697); *die Felder des Ritterbühels* (14/18, 1745); *Ritterbühelsfelde* (14/18, 1745); *an Ritters bühel* (14/18, 1745); *Rittersbühl* (14/30, 1849); *Auf dem Rittersbühl* (14/34, o.J.); *Das Ritterspiel* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Das Ritterspiel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *das Ritterspiel* (Lommer, 1906); *Auf dem Ritterspiel* (FK 4, 1939); *Auf dem Ritterspiel* (ThFlnA Jena, 1960)

Rot

Amtliche Form: Im Rot (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Quermulde*, im Osten an *Im Himmelreich* und im Süden und Westen an die Gemarkung Beutelsdorf

Heutige Nutzung: Feld; kein roter Boden

Belege: *Weingarten gen. die Rothe* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); *Rod in Naschhausen* (14/13, 1675); *Rod* (14/13, 1675); *das Rod* (14/8, 1711); *zum Roda* (14/13, 1717); *über dem Rode* (14/13, 1735); *In der Röthe* (14/34, o.J.); *Auf der Röthe* (14/34, o.J.); *Auf dem Rade* (14/34, o.J.); *Im Röthe* (14/34, o.J.); *Das Roth* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Das Roth* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *am Raade* (14/40, 1882); *das Roth* (Lommer, 1906); *Im Rot* (FK 2, 1939); *Im Rot* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Mantel

Amtliche Form: Im roten Mantel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schlägel*, im Osten an *Im Galgental*, im Süden an *In der Gebind* und im Westen an *In Winzerla*

Heutige Nutzung: Felder; roter Boden

Belege: *Schütz-felder am rothen Mantel* (14/18, 1745); *Rothe Mantel* (14/18, 1745); *beym rothen Mantel* (14/18, 1745); *am rothen Mantel* (14/30, 1849); *Auf d. rothen Mantel* (14/34, o.J.); *Auf d. rothen Mandel* (14/34, o.J.); *Am rothen Mantel* (14/34, o.J.); *der rothe Mantel* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Der rothe Mantel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *der rote Mantel* (Lommer, 1906); *Im roten Mantel* (FK 3, 1939); *Im roten Mantel* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheibe

Amtliche Form: Auf der Scheibe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Laiten*, im Osten an *Im Wehrwinkel*, *In der Aue* und die Gemarkung Niederkrossen, im Süden ebenfalls an die Gemarkung Niederkrossen und im Westen an *Der Petzlar* und *Am Hausberg*

Heutige Nutzung: Wiesen; Saaleterrasse, ebene Fläche

Belege: *Scheibe* (14/13, 1675); *Scheibe* (14/13, 1697); *auf der Scheibe* (14/8, 1711); *Scheibe* (14/8, 1711); *auf der Scheibe* (14/13, 1728); *auf der Scheiben* (14/17, 1742-43); *Die Scheibe* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Scheibe* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *auf der sogenannten Scheibe von der steinernen brücke* (14/32, 1853); *Auf der Scheibe* (14/34, o.J.); *auf der Scheibe* (15/5, 1858-1865); *auf der Scheibe* (15/10, 1869); *auf der Scheibe* (14/40, 1882); *Die Scheibe* (Saalstrom-Karte, Blatt 12, 1888); *Die Scheibe* (Saalstrom-Karte, Blatt 13, 1888); *die Scheibe* (Lommer, 1906); *Auf der Scheibe* (FK 2, 1939); *Auf der Scheibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Schießhaus

Amtliche Form: Hinter dem Schießhaus (FK 1)

Lage: grenzt im Nordwesten an *In den untern Strümpfeln*, im Nordosten an *Im Kalkofen*, im Osten an *Am Anger*, im Süden an *In den Maueräckern* und im Westen an *In der Hufe*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen; ehemaliges Schützenhaus

Belege: *beym Schießhause* (14/18, 1745); *beim Schießhause* (Regesten Orlamünde II, S. 109, 1757); *hinter dem Schießhause* (14/34, o.J.); *hinter dem Schießhauße* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Hinter dem Schießhause* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Schießhaus* (14/40, 1882); *im Schießhause* (15/30, 1885); *hinter dem Schießhause* (Lommer, 1906); *Hinter dem Schießhaus* (FK 1, 1939); *Hinter dem Schießhaus* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlägel

Amtliche Form: Im Schlägel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Buchberg*, im Osten an *Die drei Äcker*, im Süden an *Auf dem unteren Tonacker*, *Im Galgental*, *Im roten Mantel*, *In Winzerla* und *Das Kohlholz* und im Westen an die Gemarkung Röbschütz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Schlegel* (14/30, 1849); *Im Schlegel* (14/34, o.J.); *Der Schlägel* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Der Schlägel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *der Schlägel* (Lommer, 1906); *Im Schlägel* (FK 3, 1939); *Im Schlägel* (ThFlnA Jena, 1960)

Schloßlaiten

Amtliche Form: In den Schloßlaiten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im Hahn*, im Süden an *Die Kemenate* und *Der Stadtberg* und im Westen an *Am Anger*

Heutige Nutzung: Wald und Busch; Hänge nördlich der Kemenate

Belege: *Schloß Laite* (14/13, 1675); *Schloßlaite* (14/13, 1697); *Schloßbergslaite bey Naschhaußen* (14/13, 1732); *Am Schloßberge* (14/34, o.J.); *Die Schloßlaiten* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *die Schloßlaiten (an der Kemenate)* (Lommer, 1906); *In den Schloßlaiten* (FK 1, 1939); *In den Schloßlaiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Schützäcker

Amtliche Form: In den Schützäckern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelängen*, im Osten an *Im Weidicht*, im Süden an die Gemarkung Freienorla und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; Bahnhof Orlamünde im Nordwesten

Belege: *Schützacker* (14/13, 1675); *Naschhäußer Weidigt und Schützacker* (14/13, 1675); *über Schüzzegrube auff den Flurstein am Steige* (14/6, 1686); *eine Eiche n Schüzze Wiese* (14/6, 1686); *Anger an den Schüzzäckern* (14/8, 1711); *am Schützacker* (14/8, 1711); *Schützacker* (14/8, 1711); *Schütz-felder am rothen Mantel* (14/18, 1745); *Schützfeld* (14/18, 1745); *am Rande des Schüzzischen Feldes* (14/18, 1745); *von Schützfeld* (14/18, 1745); *das Schüzzische Burgholz* (14/18, 1745); *Schützacker* (14/13, 1790); *das [...] Schüzzische Holtz* (14/20, 1753); *unter der Schüzzischen Holtzmarcke* (14/20, 1753); *auff den Schüzz Aeckern* (14/21, 1762); *in den Schüzzischen forst* (14/21, 1762); *der Schüzzacker* (14/21, 1762); *Schüzzischen Rittergutsgrundstücke* (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1790); *die Schüzzegrube zwischen dem Bau und der alten Saale* (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1790); *In den Schützäckern* (14/34, o.J.); *bei den Schützäckern* (14/34, o.J.); *Die Schutz Aecker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Die Schutz Aecker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *die Schutzäcker* (Lommer, 1906); *In den Schützäckern* (FK 5, 1939); *In den Schutzäckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Sieben Äcker

Amtliche Form: In den sieben Äckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Springstein*, im Osten und Süden an *In den langen Äckern* und im Westen an *Die drei Äcker*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Sieben Aecker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die sieben Aecker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *die sieben Aecker* (Lommer, 1906); *In den sieben Äckern* (FK 4, 1939); *In den sieben Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Sommermulde

Amtliche Form: In der Sommermulde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Gebind*, im Osten an *An der ledernen Brücke*, im Süden an *In der Wintermulde* und im Westen an *In der Quermulde*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Sommermulde* (14/34, o.J.); *Die Sommermulde* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Sommermulde* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *die Sommermulde* (Lommer, 1906); *In der Sommermulde* (FK 2, 1939); *In der Sommermulde* (ThFlnA Jena, 1960)

Springstein

Amtliche Form: Am Springstein (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Dienstädt, im Süden an *In den sieben Äckern* und im Westen an *Am Buchberg*

Heutige Nutzung: Streuobstwiese

Belege: *Am Springstein* (14/34, o.J.); *Auf dem Springstein* (14/34, o.J.); *Der Springstein* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Der Springstein* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *der Springstein* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885); *Am Springstein* (FK 4, 1939); *Am Springstein* (ThFlnA Jena, 1960)

St. Jakob

Amtliche Form: Hinter St. Jakob (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Hufe*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In den Maueräckern* und im Westen an *Auf dem Ritterspiel*

Heutige Nutzung: ehemalige Klosterkirche; heute Friedhof und bebaut

Belege: *S. Jacob* (14/13, 1675); *hinter S. Jacob* (14/13, 1697); *hinter S. Jacob am Gottesacker* (14/8, 1711); *hinter Sanck Jacob* (14/8, 1711); *S. Jacob* (14/8, 1711); *hinter S. Jacob* (14/8, 1711); *zu Sct. Jacob* (14/18, 1745); *hinter St. Jakob* (14/30, 1849); *hinter St. Jacob* (14/34, o.J.); *hinter St. Jakob* (14/34, o.J.); *bei den St. Jakobsfeldern* (14/34, o.J.); *hinter St. Jacob* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Hinter St. Jacob* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Hinter St. Jacob* (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885); *hinter St. Jacob* (Lommer, 1906); *Hinter St. Jakob* (FK 4, 1939); *Hinter St. Jakob* (ThFlnA Jena, 1960)

Stadtberg

Amtliche Form: Der Stadtberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Anger* und *Die Kemenate*, im Osten an *Im Hahn*, im Süden an *Im Weidicht* und im Westen an *In den Laiten*

Heutige Nutzung: Wald; teilweise bebaut

Belege: *Der Stadtberg* (FK 1, 1939); *Der Stadtberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichwiese

Amtliche Form: Die Teichwiese (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den obern Tonäckern*, im Osten an *In den untern Strümpfeln* und im Süden und Westen an *In den obern Strümpfeln*

Heutige Nutzung: Wiese mit kleinem Teich und Wasserfassung; feuchtes Gebiet

Belege: *Die Teichwiese* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die Teichwiese* (FK 4, 1939); *Die Teichwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Strümpfel

Amtliche Form: In den untern Strümpfeln (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den langen Äckern*, im Osten an *Auf der Lehmgrube* und *Im Kalkofen*, im Süden an *In der Hufe* und im Westen an *Die Teichwiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Strumpilde* (?) (Regesten I, Nr. 940,1083); *Strumpulde* (Regesten II, Nr. 950, 1194); *Acker im Strompffele* (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1481); *untere Strümpfel* (14/13, 1675); *Strümpfel* (14/13, 1675); *untere Strümpfel* (14/13, 1697); *im Strümpfel* (14/8, 1711); *biß an Strümpfel* (14/8, 1711); *des Strümpfelborns* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *auf dem Strümpfel* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); *Strümpfel* (14/16, 1742); *im Strümpfffel* (14/18, 1745); *gegen den Strümpfffelweg* (14/18, 1745); *am untern Strümpfffel* (14/18, 1745); *Strümpfffelde* (14/18, 1745); *am Strümpfel Wege* (14/18, 1745); *im untern Strümpfffel* (14/18, 1745); *Adam Müllers Strümpfffeld* (14/18, 1745); *im Strümpfffel* (14/18, 1745); *im Strümpfel* (Regesten Orlamünde II, S. 109, 1757); *des Strümpfelborns* (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1795); *In dem Strümpfel* (14/34, o.J.); *Im Strümpfel* (14/34, o.J.); *Strümpfelweg* (14/40, 1882); *Die untern Struempfel* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *Die untern Strümpfel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. III, o.J.); *Strumpilde* (Löbe/Löbe, S. 618, 1891); *der untere Strümpfel* (Lommer, 1906); *In den untern Struempfeln* (FK 4, 1939); *In den untern Strümpfeln* (ThFlnA Jena, 1960)

Unterer Tonacker

Amtliche Form: Auf dem unteren Tonacker (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schlägel*, im Osten an *Im Brodschenkel* und im Süden und Westen an *Im Galgental*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Thonacker* (14/13, 1675); *Thonacker* (14/13, 1697); *bey den Thonäckern* (14/13, 1729); *thonacker* (14/18, 1745); *In den Thonäckern* (14/34, o.J.); *der untere Thonacker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Der untere Thonacker* (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); *der untere Tonacker* (Lommer, 1906); *Auf dem unteren Tonacker* (FK 3, 1939); *Auf dem unteren Tonacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Vier Äcker

Amtliche Form: In den vier Äckern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Goldberg*, im Osten an *Im krummen See*, im Süden an *Im Burgholz* und im Westen an *Am Galgental*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *sogenannte 4-Acker* (14/21, 1762); *4 acker Wiese* (14/21, 1762); *In d. vier Äckern* (14/34, o.J.); *Auf d. 4 Äckern* (14/34, o.J.); *Die vier Aecker* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. III, o.J.); *die vier Aecker* (Lommer, 1906); *In den vier Äckern* (FK 4, 1939); *In den vier Äckern*

(ThFlnA Jena, 1960)

Wehrwinkel

Amtliche Form: Im Wehrwinkel (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Auf der Scheibe*, im Osten an *Im Weidicht* und *In der Aue* und im Süden ebenfalls an *In der Aue*

Heutige Nutzung: an einem stillgelegten Saale-Wehr gelegene Felder und Wiesen

Belege: *Der Wehrwinkel* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *Der Wehrwinkel* (Saalstrom-Karte, Blatt 13, 1888); *Das Wehricht* (Saalstrom-Karte, Blatt 13, 1888); *der Wehrwinkel* (Lommer, 1906); *Im Wehrwinkel* (FK 6, 1939); *Im Wehrwinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidicht

Amtliche Form: Im Weidicht (FK 1); Im Weidicht (FK 5)

Lage: beide an der Saale; *Im Weidicht* (FK 1) grenzt im Norden an *Der Stadtberg*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In der Aue* und im Westen an *Im Wehrwinkel*; *Im Weidicht* (FK 5) grenzt im Norden an *In den Gelängen*, im Osten an die Gemarkung Großbeutersdorf, im Süden an die Gemarkung Freienorla und im Westen an *In den Schützäckern*

Heutige Nutzung: Felder; Gärten an der Saale; Reste einer alten Kiesgrube aus den 40er und 50er Jahren; teilweise bebaut

Belege: *in des Amts Weydigt Wiese* (14/12, 1489/1583); *Weidigt unter Naschhausen* (14/13, 1675); *Naschhäußer Weidigt und Schützacker* (14/13, 1675); *Weidigt* (14/8, 1711); *Weidigt unter Naschhausen* (14/8, 1711); *das Amts Weidigt* (14/12, 1722); *am Anger bey dem Weydicht und Closterberge* (14/18, 1745); *neben dem Weydigt* (14/18, 1745); *Ritterguths Weydicht* (14/13, 1790); *Im Naschh. Weidigt* (14/34, o.J.); *Im Weidicht* (14/34, o.J.); *Das Weidicht* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.); *Das Weidigt* (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); *Das Weidigt* (Flurkarte Orlamünde, Tract. II, o.J.); *Weidigt* (14/32, 1853); *Weidigt* (Saalstrom-Karte, Blatt 16, 1888); *Weidigt* (Saalstrom-Karte, Blatt 15, 1889); *das Weidigt* (Lommer, 1906); *Im Weidicht* (FK 1, 1939); *Im Weidicht* (FK 5, 1939); *Im Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Wintermulde

Amtliche Form: In der Wintermulde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Sommermulde*, im Osten an *An der ledernen Brücke*, im Süden an *Im Himmelreich* und im Westen an *In der Quermulde*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Wintermulde* (14/34, o.J.); *Die Wintermulde* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. IV, o.J.); *Die Wintermulde* (Flurkarte Orlamünde, Tract. IV, o.J.); *die Wintermulde* (Lommer, 1906); *In der Wintermulde* (FK 2, 1939); *In der Wintermulde* (ThFlnA Jena, 1960)

Winzerla

Amtliche Form: In Winzerla (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schlägel*, im Osten an *Im roten Mantel*, im Süden an *In der Gebind* und im Westen an *Das Kohlholz*

Heutige Nutzung: Gebäude und Teiche; ehemals Vorwerk

Belege: *Winzurle* (Regesta I, Nr. 1083,1083); *Winzurle* (Regesten II, Nr. 950, 1194); *Vincern* (Löbe/Löbe, S. 632, 1378); *hinter Winzerla* (Regesten Orlamünde II, S. 57, 1578); *Winzerla* (14/13, 1675); *Winzerla* (14/13, 1697); *hinter Winzerla* (14/13, 1697); *gegen Winzerla* (14/8, 1711); *Winzerla* (14/8, 1711); *hinter Winzerla* (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); ... *Guth Wintzerla, an Hauß, Hoff, Garthen, ...* (U 62 Orlamünde, 1730); *Winzerla* (14/18, 1745); ge-

gen Winzerla (14/18, 1745); *am Winzerlaischen Felde* (14/18, 1745); *an diesem Winzerlaischen Feld* (14/18, 1745); *neben den Winzerlaischen Ritterguthsfeldern* (14/18, 1745); *die Winzerlaische Mulde* (14/18, 1745); *Ritterguth Winzerla* (14/19, 1753); *Winzerla* (Regesten Orlamünde II, S. 111, 1757); *hinter Winzerla (ein wüster Weinberg und 1/2 Acker Feld unter der Schleißen)* (Regesten Orlamünde II, S. 115, 1776); *bey Winzerla* (14/30, 1849); *bei Winzerla* (14/34, o.J.); *beim Winzl. Ritterguthsgarten* (14/34, o.J.); *hinter Winzerla* (14/34, o.J.); *Rittergut Winzerla* (Regesten Orlamünde II, S. 129, 1856); *bei Winzerla* (15/10, 1869); *Winzerla* (Regesten Orlamünde II, S. 134, 1875); *nach Winzerla* (14/40, 1882); *Winzerla* (Flurkarte Orlamuenda, Tract. V, o.J.); *Winzerla* (Löbe/Löbe, S. 618, 1891); *In Winzerla* (FK 3, 1939)

Ausgestorbene Flurnamen

Ährenfeld (ThFlnA Jena, o.J.); Das Arnsfeld (ThFlnA Jena, o. J.) (heute Großbeutersdorf) das **Allodium** unter der Burg mit der Insel und den dabei liegenden Höfen (Regesten II, 950, 1194)

am **alten Saalberge** (14,1; 1764); über dem alten Saal-berge auf einer Hacklaite (14,1; 1764); am sog. alten Saalberg (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1795)

Bahnhofstraße (ThFlnA Jena, 1960)

Auf dem sog. **Berge** (14/34, o.J.); Auf dem Berge (14/34, o.J.)

der **Bieler** (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885)

uff die **blatte** (14/7, 1695)

bornsfelde (14/18, 1745); am bornsgraben (14/18, 1745); bey dem borngraben (14/18, 1745); Am Borngraben (14/34, o.J.); auf dem Bornfelde (15/10, 1869); sogen. bornackerparzellen (15/10, 1869); die Bornacker-Parzelle (15/30, 1885); die bornackerwiese (15/30, 1885); auf der bornackerwiese (15/30, 1885); bornacker (15/30, 1885)

In der **Bornlaite** (14/34, o.J.); In den Bornlaiten (14/34, o.J.); In den Brunnenlaiten (14/34, o.J.); In der Brunnenlaite (14/34, o.J.); Auf der Bornlaite (14/34, o.J.)

Weingarten gen. der Bottener (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); **Bottener** (ThFlnA Jena, o.J.)

uff dem **brande** genandt (14/7, 1695)

über die brückenfelder (14/12, 1722); **Brücken Wiese** (14/17, 1742-43); Brücken Wiesen (14/17, 1742-43); Orlamündische Brückenfeld (14/19, 1753); übers brückenfeld (14/19, 1753); Im Brückenfelde (14/34, o.J.)

im Orlam. **Brückenholze** (Regesten Orlamünde II, S. 130, 1862)

Brustlätzchen (ThFlnA Jena, o.J.)

am hintern burgwege (14/30, 1849); **Burgstraße** (ThFlnA Jena, 1960)

an der **Cahla-Rudolstädter Chaussee** (VI2, 1850)

zwischen dem Castenfelde und [...] im Mayenthal (14/8, 1711); Casten Wiesen (14/8, 1711); am **Castenfelde** (14/18, 1745); über dem Castenfelde (14/18, 1745); das untere Kastenfelde (14/19, 1753); übers Orlamündische Kastenfeld (14/19, 1753); das sogenannte Kasten Thal (14/20, 1753);

in **castro** Orlamünde (Kemenate?) (UB Kloster Pforte II, 1, Nachträge, Nr. 1, 1269)

Clostergarten (14/13, 1717); gegen den Closterberg zu (14/18, 1745); am Anger bey dem Weydicht und Closterberge (14/18, 1745); neben dem Closterberge (14/18, 1745)

ein wingarten, genant der **Crowel** (U 12, 1411); Weingarten gen. der Krauwel (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481)

Weingarten gen. der Ciprian (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); **Cyprian** (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Damsberg** (ThFlnA Jena, o.J.)

dienstedter Weg (14/13, 1675); bey der Zigel hütte am Dinstettdter Wege (14/8, 1711); bey dem dienstedter Wege (14/8, 1711); nach dem dienstedter Wege (14/8, 1711); am **dienstedter Wege** (14,1; 1742); den Dienstedter Weg hinaus (14/18, 1745); am Dienstedter wege (14/18, 1745); Am Dienstädter Wege (14/34, o.J.), am Dienstädter Wege (15/5, 1858-1865); hinter dem Dienstädter Wege (15/10, 1869); dienst. Weg (15/30, 1885); am dienstädter Wege (15/30, 1885)

Die **Doberau** (ThFlnA Jena, o.J.)

nedir dem **dorf** (Regesten Orlamünde II, S. 9, 1386)

an dem **Eichbergswege** (14/18, 1745); neben dem eichenbergischen Wege (14/19, 1753); vor den Eichenberger Wege (14/21, 1762); am Eichenberger Wege (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1795)

under der **Eichen** (UB Kahla I, Nr. 35, 1450)

das **Eichenberger Holz** (mündl. gebraucht) (nördl. vom *Nassen Gebrüge*)

der **Eselsberg** (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885)

in Naschhausen, am **Fahrwege** (VI2, 1850); an den Fahrweg (VI2, 1850)
 Weingarten an der Retha bei den **Flenken** (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481)
 Weingarten gen. der **Foyler** (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481)
Fünf Äcker (ThFlnA Jena, o.J.)
 Acker in der Gere (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1481); Im Gehren (14/34, o.J.); Im
 Göhren (14/34, o.J.); **Gehren** (ThFlnA Jena, o.J.)
 neben der **Gemeinde** am Anger (14/18, 1745); auf der Gemeinde (14/18, 1745); an der Ge-
 meinde (14/18, 1745)
Gottes Acker (14/13, 1675); Gottes Acker (14/13, 1697); an dem Gottes Acker (14/8, 1711);
 hinter S. Jacob am Gottesacker (14/8, 1711); Gottes Acker (14/8, 1711); bei der Gottesack-
 erkirchen (Regesten Orlamünde II, S. 98, 1720); der Gottesacker Mauer gegenüber (14/18,
 1745); auf dem Gottesacker (Regesten Orlamünde II, S. 108, 1756); Gottesackerwiesen
 (14/40, 1882)
 Auf d. **Grieshügel** (14/34, o.J.)
 an der großen brücke (14/8, 1711); bey der **großen Brücke** gelegen (14/17, 1742-43)
guckuck (14/13, 1675); guckuck (14/13, 1697); Kuckucksfelde (14/18, 1745); Im obern
 Guckuk (14/34, o.J.); Im untern Guckuk (14/34, o.J.)
 unter dem Dorfe am Heydenberge (jetzt Heidelberg) (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481);
Haidenberg (14/13, 1697); Laite am Heidelberge (Regesten Orlamünde II, S. 101, 1723);
 am Heidelberge (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1782); Am Heidelberge (14/34, o.J.); Auf
 dem Heidelberge (14/34, o.J.); am Heidelberge (15/30, 1885)
 am **Heilinger Wege** (14/18, 1745); den Heilinger Weg (14/18, 1745); Am Heilinger Wege
 (14/34, o.J.)
 neben der **hinter Wiese** (14/17, 1742-43)
 auf der **Höhe** (14/18, 1745)
 Am **Hohe acker** hinter dem Rathhause (14/13, 1791)
hoheborn (14/8, 1711); Weg nach dem hoheborn zu (14/8, 1711)
hohe Gestade (14/13, 1697)
 der **Hohegraben** (14/13, 1721)
 über dem **hohen Steinbruch** (14/18, 1745)
 unter dem Naschhäuser **Holzanger** (Regesten Orlamünde II, S. 120, 1798)
Hospitalgarten (14/13, 1675); am Hospitalberge (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1783); In
 den Naschhäuser Hospitalgärten (14/34, o.J.); Am Hospitalberge (14/34, o.J.); Auf dem
 Hospitalberge (14/34, o.J.); In den Hospitalgärten (14/34, o.J.)
Judengrab (ThFlnA Jena, o.J.)
 Weingarten gen. der **Kasse** (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481)
 Der **Kehrichtswinkel** (Flurkarte Orlamuenda, Tract. II, o.J.)
 am **Kirchwege** (14/34, o.J.)
 bey der **kleinen Brücken** (14/17, 1742-43)
 Am **Klosterberg** (14/34, o.J.)
Knabenarbeitsschulfeld (15/10, 1869)
Königs acker (14/18, 1745); an Königs Rande (14/18, 1745); Königs Angerfelde (14/18,
 1745); Königs Anger Rande (14/18, 1745)
 die Kuppeltrift (14/12, 1722); die Koppeltrift (14/12, 1722); Koppeltrift mit Großeutersdorff
 (14/15, 1739); **Koppel-Trifft** (14,1; 1764)
 Auf d. **Krähenhügel** (14/34, o.J.); Am Krähenhügel (14/34, o.J.)
 Kramers acker (14/8, 1711); **Krämer Acker** (14/18, 1745)
 an dem sogenannten **Kranzwege** nach Dienstädt zu (14/32, 1853)
 biß auff die **Krippe** (14/7, 1695)
 uff die Kuppe (14/12, 1489/1583); auf die **Kuppe** (14/12, 1722)
Landknechts Wiesen (14/12, 1722)
 am **Mahl Acker** (14/18, 1745); Mahl Acker (14/18, 1745); In den Mahläckern (14/34, o.J.);
 am Mahlacker (14/40, 1882); das Galgental (in der Nähe der Maläcker, also Gerichtsstät-

ten) (Lommer, 1906)
am Margweige (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); der **Marktweg** (Flurkarte Orlamünde, Tract. V, o.J.); Der Marktweg (ThFlnA Jena, 1960)
Mordgrube (14/13, 1675); Mordgraben (14/8, 1711); nach dem Mordgraben zu (14/19, 1753); am Rande des Mordgrabens (14/19, 1753); an dem Mordgraben (14/19, 1753); biß in Mordgraben (14/21, 1762)
am **Mühlberg** (14/40, 1882)
Mühlfeld (14/13, 1697)
Ochsenwiese, an der Mühlliche (14/16, 1742); neben der Mühl-Lachen (14/16, 1742); neben der Mühllichen (14/17, 1742-43); **Mühlliche** (Saalstrom-Karte, Blatt 14, 1889); Mühl-Lache (ThFlnA Jena, 1960)
Nesceniz (Regesten I, Nr. 940,1083); Wüstung Nescenitz (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)
Neun Äcker (ThFlnA Jena, o.J.)
in der sogen. **obern Grube** (15/10, 1869); in der obern Grube (15/10, 1869)
Ochsen Acker (14/13, 1675); Ochsenwiese, an der Mühlliche (14/16, 1742); Ochsen-Wiese (14/16, 1742); Naschäuser Ochsen-Wiese (14/17, 1742-43); die sogenannte Orlamündische Ochsen Wiese (14/17, 1742-43); bei der Brücke (Ochsenwiese) (Regesten Orlamünde II, S. 118, 1787)
an des Pfarrers in Orlamünde Acker (VI/1, 1671); neben den **Orlamünder Pfarracker** (VI/1, 1671); auf der Pfarrers Acker (14/6, 1686); auff der Pfarr Wiese (14/8, 1711); Pfarr Garten (14/8, 1711); an der Pfarr Wiesen (14/12, 1722); neben der Orlamündischen Pfarr Wiese (14/12, 1722); Orlamündischen Pfarr Acker (14/12, 1722); an dem Pfarrfelde (14/18, 1745); Pfarrfelder (Regesten Orlamünde II, S. 109, 1757); Pfarrfelder (14/21, 1762)
Petzlarstraße (ThFlnA Jena, 1960)
neben **pfuzzengrube** (14/6, 1686)
Weingarten gen. der Polnitzer (auch Laite im Polnitzer) (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); der **Polnitzer** (ThFlnA Jena, o.J.)
auf dem Rande (14/32, 1853); In den **Rändern** (ThFlnA Jena, 1960)
hinter dem **Rathaus** (14/13, 1675); hinter dem Rathhauße (14/18, 1745); Hinter dem Rathhause (14/34, o.J.)
Raths Wiese (14/17, 1742-43); an der Raths Wiese (14/17, 1742-43); die Raths Wiese (14/18, 1745); bey der Raths-Wiese in Würzbachsgrunde (14/20, 1753)
Laite im **Reigersbüle** (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1481) (= Ritterspiel?)
bey der **Ringwiesen** (14/13, 1675); Ringwiese in der Aue (14/13, 1675); Amts Ringwiese (14/13, 1675); biß an die Ring Wiese (14/8, 1711); auf der Ring Wiesen (14/8, 1711); die Rinckwiese genannt in der Naschäuser Aue gelegen (14/17, 1742-43); Am Ringe (14/34, o.J.); von den Ringwiesen (Regesten Orlamünde II, S. 123, 1817)
den Rinnewegk auff (14,1; 1489); über den Rinnewege (14/13, 1675); am **Rinnenwege** (14,1; 1742); am Rinne Wege (14/18, 1745); im Rinnewege (14/18, 1745); in den Rinneweg (14/18, 1745); an dem Rin Wege (14/19, 1753); auf dem forst am Rinnewege oben über den Hahne bey dem Kircheholze (14,1; 1764); gegen den Rinneweg hinauf (14,1; 1764); kleiner Rinneweg (14/40, 1882); Rinneweg (14/40, 1882); Grundstück, Rinneweg genannt (15/30, 1885)
Rudolstädter Str. (ThFlnA Jena, 1960)
an der Saale (14/8, 1711); bey der Saale (14/8, 1711); bey der neuen Saale (14/8, 1711); die Saala (14/12, 1722); In der Saale (14/34, o.J.); An der Saale (14/34, o.J.); **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)
Saal-M. (ThFlnA Jena, o.J.); neben Saalmüllers Krautlande (14/17, 1742-43); Saalmühle (Regesten Orlamünde II, S. 116, 1778); Bei der Saalmühle (14/34, o.J.); im Wehre der Saalmühle (Regesten Orlamünde II, S. 131, 1872); die Saalmühle (Regesten Orlamünde II, S. 134, 1875)
Schaafacker (14/18, 1745); In den Schafäckern (14/34, o.J.)

in der **Schazzgrube** (14/6, 1686) (Niederkrossen?); in der Schazgruben (14/6, 1686); in der Schazgrube genandt (14/6, 1686)

hinter den **Scheunen** (14/34, o.J.)

bißan Schickes Werd (14/12, 1489/1583); Schickes flecke (14/12, 1489/1583); im Schicken fleck gelegen (14,1; 1558); Acker im **Schickenfleck** (14,1; 1558); an Schicken Gelengen (14/12, 1722); neben Schickens Gelengen (14/12, 1722)

Weingarten gen. die Sleiffe (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); hinter Winzerla (ein wüster Weinberg und 1/2 Acker Feld unter der **Schleißen**) (Regesten Orlamünde II, S. 115, 1776)

Schulfeld (14/13, 1697); am Schulfeld (14/18, 1745); am Schulacker (14/18, 1745); am Schulberge (14/25, 1862)

Sechs Äcker (ThFlnA Jena, o.J.)

Gelenge auf dem Sodeborne (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481)

Laite am **Spießhain** (Regesten Orlamünde II, S. 57, 1579)

am **Spitalhügel** (Regesten Orlamünde II, S. 82, 1663); **Spital-B.** (ThFlnA Jena, o.J.); früher **Galgenberg** (Flurkarte Orlamünde, Tract. I, o.J.); Spittelberg (14/40, 1882)

an der **Spizze** (14/18, 1745); auf der Spitze (14/19, 1753)

Am **Stadtberge** (14/34, o.J.)

Stadtgraben (14/13, 1675); Stadtgraben (14/8, 1711); Stadtgraben (14/18, 1745); Stadtgraben (14/47, 1912)

ohnweit der **steinern brücken** (14/18, 1745); bey der steinern brücken (14/18, 1745); auf der sogenannten Scheibe von der steinernen brücke (14/32, 1853); an der steinernen brücke (14/32, 1853); an der steinernen Brücke (15/5, 1858-1865); auf der steinernen Brücke (15/10, 1869); an der steinernen Brücke (14/37, 1882); unter der steinernen Brücke (14/40, 1882)

in der **Steinritze** (14/8, 1711)

bey dem **Teiche** des Klosters (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1481)

vor dem Obern Thore (14/25, 1817); Vor dem obern Thore (14/34, o.J.); Vor dem Oberthor (14/34, o.J.); Vor dem **Tor** (ThFlnA Jena, 1960)

an der **Treibe** (14/7, 1695)

ein Felck Ackers genannt der Triller (vormals ein Weinberg) (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); **Triller** (ThFlnA Jena, o.J.)

neben der **Viehtreibe** (14/18, 1745)

Weingarten am **Wartberge** (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481)

sogen. **Weiden** (Regesten Orlamünde II, S. 125, 1834)

unter den **Weinbergen** (14/13, 1675); Weinberge (14/13, 1675); In den Weinbergen (14/30, 1849); In den Weinbergen (14/34, o.J.)

Ein Fleck in dem **Wildetael** (Regesten Orlamünde II, S. 172, 1481)

ein Weingarten "über dem Witzleuber" (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1481); **Witzleben** (ThFlnA Jena, o.J.)

Im **Wolferoth** (14/34, o.J.); In dem Wolferod (14/34, o.J.)

an den **Wurm Wießen** (14,1; o.J.)

Am **Zapfenberge** (14/34, o.J.)

Zehn Äcker (ThFlnA Jena, o.J.)

bey der **Zigel hütte** am Dienstetter Wege (14/8, 1711); bey der Ziegelhütten (14/8, 1711)

die Zigeunertafel (Regesten Orlamünde II, S. 173, 1885); Auf der Ziegeuner-Tafel (14/34, o.J.); Auf der **Zigeunertafel** (14/34, o.J.); oberhalb Ziegeunertafel (14/40, 1882)

Oßmaritz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Oßmaritz; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-5 - 1:2000; Beiblatt zu FK 2 - 1:1000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena; herausgegeben 1952.

MTBl Sect. I-VI, 1827: Flurplan von Ossmaritz im Großherzogl. Amtsbezirk Jena; aufgenommen von Christian Gottlob Roland im Jahr 1827.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Ossmaritz, Blatt I-V, 1911: Flurkarte von Ossmaritz nach der im Jahre 1854 ediktalisierten Flurkarte copiert und gezeichnet im Jahre 1911 von Max Hopfe.

FK 1-5, 1952: Flur 1-5; Gemarkung Oßmaritz; FK 1 - 1:1000, FK 2-5 - 1:2000; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1952.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Gemeindearchiv Bucha

- 214 Grenzregulierung 1850-1923
- 215 Separation 1881-1887
- 216 Separation 1888-1898
- 217 Zusammenlegungsplan 1888
- 218 Vermeßungs- und Bonitierungsregister
- 219 Erwerbs-Urkunden 1851-1910

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Claus

FINS Claus, 2001 Flurnamen der Gemarkung Oßmaritz (Saale-Holzland-Kreis), zusammengestellt von Diplom-Landwirt Siegfried Claus. Als Manuskript gedruckt. (in Privatbesitz)

Befragte Personen

Siegfried Claus (Chronist der Gemeinde Bucha)

Baumgarten

Amtliche Form: Im Baumgarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an *Am Luden* und im Westen an *In den Rändern* und *Auf dem Gathenberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Der Baumgarten* (MTBl Sect. IV, 1827); *Im Baumgarten* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Im Baumgarten* (FK 2, 1952); *Baumgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Biersack

Amtliche Form: Der Biersack (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Oben im Gebirge*, im Osten an *Unter dem Kalbenholze*, im Süden an die Gemarkung Leutra und im Westen an *Im Gebirge*

Heutige Nutzung: kleine Waldparzelle

Belege: *Der Biersack* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Der Biersack* (FK 5, 1952); *Der Biersack* (ThFlnA Jena, 1960)

Boley

Amtliche Form: Unter dem Boley (FK 3); Im Boley (FK 5)

Lage: *Unter dem Boley* liegt östlich von *Im Boley*; an der Grenze zwischen beiden liegt *Auf dem Rauchfüßchen*; grenzt im Norden an *An der Buchaer Grenze*, *Am Buchaer Wege* und *Auf dem Punzige*, im Osten an *Beim Wetterkreuzchen*, im Süden an *Oben im Gebirge* und *Die Liernzehen* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: schmale und lange Waldparzellen und daran grenzende Felder; teilweise Wiese

Belege: *Im Boley* (MTBl Sect. III, 1827); *Unter dem Boley* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Im Boley* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Unter dem Boley* (FK 3, 1952); *Im Boley* (FK 5, 1952); *Im Boley* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Boley* (ThFlnA Jena, 1960)

Born

Amtliche Form: Unterm Borne (FK 2); Unter dem Borne (FK 4)

Lage: *Unterm Borne* grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten und Süden an *Auf dem Punzige* und im Westen an *Unter den Gärten*; *Unter dem Borne* grenzt im Norden und Osten an *Auf dem Kretzberge*, im Süden an *Am Nöstengraben* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *Unter dem Borne* (MTBl Sect. III, 1827); *Unterm Borne* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Unter dem Borne* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Unterm Borne* (FK 2, 1952); *Unter dem Borne* (FK 4, 1952); *Unter dem Borne* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchaer Grenze

Amtliche Form: An der Buchaer Grenze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Weiden*, im Osten an *Am Buchaer Wege*, im Süden an *Im Boley* und die Gemarkung Bucha und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *An der Buchaer Grenze* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *An der Buchaer Grenze* (FK 2, 1952); *An der Buchaer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchaer Weg

Amtliche Form: Am Buchaer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Nennsdorfer Wege*, im Osten an *Auf dem Punzige*, im Süden an *Im Boley* und im Westen an *An der Buchaer Grenze*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald nördl. am Weg nach Bucha

Belege: *Am Buchaer Wege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Buchaer Wege* (FK 2, 1952); *Am Buchaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Hinterm Dorfe (FK 2)

Lage: Ortschaft; *Hinterm Dorfe* schließt sich im Norden der Ortschaft an; grenzt im Norden an *Auf dem Griesberge*, im Osten an *Am Griesberge* und im Westen an *Im Himmelreiche*

Heutige Nutzung: *Im Dorfe*: Ortslage; *Hinterm Dorfe*: Stallungen, Feld, Wiese und Gärten

Belege: *Ueber dem Dorfe* (MTBl Sect. III, 1827); *Hinter dem Dorfe* (MTBl Sect. III, 1827); *Im Dorfe* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt I, 1911); *Hinterm Dorfe* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Ueberm Dorfe* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Im Dorfe* (FK 1, 1952); *Hinterm Dorfe* (FK 2, 1952); *Überm Dorfe* (FK 2, 1952); *Hinterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichelberg

Amtliche Form: Der Eichelberg; Über dem Eichelberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an *Unterm Rasenwege*, im Süden an *Am Rasenwege* und *Im Hinterholze* und im Westen an die Gemarkung Nennsdorf

Heutige Nutzung: Waldparzellen

Belege: *Der Eichelberg* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Über dem Eichelberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Der Eichelberg* (FK 4, 1952); *Über dem Eichelberge* (FK 4, 1952); *Der Eichelberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Eichelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Unter den Gärten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Unterm Borne*, im Süden an *Am Nennsdorfer Wege* und im Westen an *Im oberen Tale* und *Am Schulberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Unter den Gärten* (MTBl Sect. III, 1827); *Unter den Gärten* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Unter den Gärten* (FK 2, 1952); *Unter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gathenberg

Amtliche Form: Auf dem Gathenberge (FK 2); Auf dem Gathenberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *In den Rändern* und im Westen an *Über dem Wiehrichstale*

Heutige Nutzung: Feld, Unland und Wald

Belege: *Der Gathenberg* (MTBl Sect. II, 1827); *Auf dem Gathenberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem Gathenberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Auf dem Gathenberge* (FK 2, 1952); *Auf dem Gathenberge* (FK 4, 1952); *Auf dem Gathenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebirge

Amtliche Form: Oben im Gebirge (FK 3); Im Gebirge (FK 5)

Lage: *Oben im Gebirge* grenzt im Norden an *Unter dem Boley*, im Osten an *Im Kalbenholze* und *Unter dem Kalbenholze*, im Süden an *Der Biersack* und *Im Gebirge* und im Westen an *Die Liernzehen*; *Im Gebirge* grenzt im Norden an *Oben im Gebirge*, im Osten an *Der Biersack*, im Süden an die Gemarkung Leutra und im Westen an *Die Liernzehen*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Im Gebirge* (MTBl Sect. V, 1827); *zum sogen. Gebirge* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Auf dem Gebirge* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Oben am Gebirge* (später geändert zu *Oben im Gebirge*) (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Im Gebirge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Oben im Gebirge* (FK 3, 1952); *Im Gebirge* (FK 5, 1952); *Im Gebirge* (ThFlnA Jena, 1960); *Oben im Gebirge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gleiner Weg

Amtliche Form: Am Gleiner Wege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Winzerlaer Wege*, im Osten an *Auf der Höhe*, im Süden an *Am Göschwitzer Wege* und im Westen an *Beim Wetterkreuzchen*

Heutige Nutzung: Weg zur Wüstung Gleine und daran gelegenes Feld

Belege: *Am Kleiner Wege* (MTBl Sect. IV, 1827); *Am Gleiner Wege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Am Gleiner Wege* (FK 3, 1952); *Der Gleiner Weg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Gleiner Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Göschwitzer Weg

Amtliche Form: Am Göschwitzer Wege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Gleiner Wege* und *Auf der Höhe*, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an *Auf dem Ziegenberge* und *Über dem Kalbenholze* und im Westen an *Beim Wetterkreuzchen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Göschwitzer Wege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Am Göschwitzer Wege* (FK 3, 1952); *Am Göschwitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Griesberg

Amtliche Form: Auf dem Griesberge; Am Griesberge (FK 2)

Lage: *Am Griesberge* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Auf der Windmühle*, im Osten an *Am Steinhügel*, im Süden an *In der Salzke* und *Hinterm Dorfe* und im Westen an *Am Rasenwege*

Heutige Nutzung: Feld, Wald, Unland und Wiese

Belege: *Hinter dem Griesberge* (MTBl Sect. II, 1827); *Der Griesberg* (MTBl Sect. IV, 1827); *Hinter dem Griesberge* (MTBl Sect. IV, 1827); *Gries B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Gries B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Am Griesberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem Griesberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem Griesberge* (FK 2, 1952); *Am Griesberge* (FK 2, 1952); *Am Griesberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Griesberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelreich

Amtliche Form: Im Himmelreiche (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hinterholze*, im Osten an *Am Rasenwege* und *Hinterm Dorfe*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Am Nennsdorfer Fußwege* und *Überm*

Nennsdorfer Fußwege

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Himmelreiche* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Im Himmelreiche* (FK 2, 1952); *Im Himmelreiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterholz

Amtliche Form: Im Hinterholze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Eichelberg*, im Osten an *Am Rasenwege*, im Süden an *Auf dem Kretzberge* und im Westen an die Gemarkung Nennsdorf

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Das Hinterholz* (MTBl Sect. I, 1827); *Im Hinterholze* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Im Hinterholze* (FK 4, 1952); *Im Hinterholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Höhe

Amtliche Form: Auf der Höhe; Unter der Höhe (FK 3)

Lage: *Auf der Höhe* grenzt im Norden an *Unter der Höhe* und *Am Luden*, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an *Am Göschwitzer Wege* und im Westen an *Am Gleiner Wege*; *Unter der Höhe* grenzt im Norden an *Unter dem Luden*, im Osten an *Am Luden*, im Süden an *Auf der Höhe* und im Westen an *Am Winzerlaer Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Höhe* (MTBl Sect. IV, 1827); *Unter der Höhe* (MTBl Sect. IV, 1827); *Auf der Höhe* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Unter der Höhe* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Auf der Höhe* (FK 3, 1952); *Unter der Höhe* (FK 3, 1952); *Auf der Höhe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Holzberg

Amtliche Form: Auf dem Holzberge (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an *Auf dem Kretzberge* und *Das Thomigt* und im Süden an *Auf der Windmühle* und *Auf dem Kretzberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Holzberg* (MTBl Sect. II, 1827); *Auf dem Holzberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Auf dem Holzberge* (FK 4, 1952); *Auf dem Holzberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalbenholz

Amtliche Form: Über dem Kalbenholze (FK 3); Im Kalbenholze; Über dem Kalbenholze; Hinter dem Kalbenholze; Unter dem Kalbenholze (FK 5)

Lage: *Über dem Kalbenholze* liegt nördlich, *Hinter dem Kalbenholze* liegt östlich und *Unter dem Kalbenholze* liegt südlich von *Im Kalbenholze*; grenzt im Norden an *Am Göschwitzer Wege*, im Osten an *Auf dem Ziegenberge* und die Gemarkung Leutra, im Süden an die Gemarkung Leutra und im Westen an *Der Biersack* und *Beim Wetterkreuzchen*

Heutige Nutzung: Wald und nördl. daran grenzendes Feld

Belege: *Ueber dem Kalbenholze* (MTBl Sect. IV, 1827); *Das Kalbenholz* (MTBl Sect. VI, 1827); *Ueber dem Kalbenholze* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Im Kalbenholze* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Hinter dem Kalbenholze* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Unter dem Kalbenholze* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Über dem Kalbenholze* (FK 3, 1952); *Im Kalbenholze* (FK 5, 1952); *Über dem Kalbenholze* (FK 5, 1952); *Hinter dem Kalbenholze* (FK 5, 1952); *Unter dem Kalbenholze* (FK 5, 1952); *Im Kalbenholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Kalbenholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Kalbenholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Kalbenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Käsenapf

Amtliche Form: Der Käsenapf (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an *Die Liernzehen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Leutra

Heutige Nutzung: winziges Waldstück

Belege: *Der Käsenapf* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Der Käsenapf* (FK 5, 1952); *Der Käsenapf* (ThFlnA Jena, 1960)

Kretzberg

Amtliche Form: Am Kretzberge (FK 2); Auf dem Kretzberge (FK 4)

Lage: *Am Kretzberge* grenzt im Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an *Auf dem Schulberge*, im Süden an *Im Tale* und im Westen an *Am Nöstengraben*; *Auf dem Kretzberge* umfasst sämtliche Flurstücke der FK 4 und grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an die Gemarkung Winzerla und im Südwesten an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald und Unland

Belege: *Der Kretzberg* (MTBl Sect. III, 1827); *Am Kretzberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem Kretzberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Am Kretzberge* (FK 2, 1952); *Auf dem Kretzberge* (FK 4, 1952); *Am Kretzberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Kretzberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Liernzehen

Amtliche Form: Die Liernzehen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Boley*, im Osten an *Oben im Gebirge* und *Im Gebirge*, im Süden an die Gemarkung Leutra und im Westen an *Der Käsenapf* und die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Liernzehen* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Die Liernzehen* (FK 5, 1952); *Die Liernzehen* (ThFlnA Jena, 1960)

Luden

Amtliche Form: Unter dem Luden (FK 2); Am Luden (FK 3)

Lage: *Unter dem Luden* grenzt im Norden an *Auf dem roten Affen* und *In den Rändern*, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *Unter der Höhe* und im Westen an *Unter dem Steinhügel*; *Am Luden* grenzt im Norden an *Im Baumgarten*, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an *Auf der Höhe* und im Westen an *Unter der Höhe*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *Auf dem Luden* (MTBl Sect. IV, 1827); *Am Luden* (MTBl Sect. IV, 1827); *Unter dem Luden* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Luden* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Unter dem Luden* (FK 2, 1952); *Am Luden* (FK 3, 1952); *Am Luden* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Luden* (ThFlnA Jena, 1960)

Nennsdorfer Fußweg

Amtliche Form: Am Nennsdorfer Fußwege; Überm Nennsdorfer Fußwege (FK 2)

Lage: *Überm Nennsdorfer Fußwege* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Westen und Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an *Im Himmelreiche* und im Süden an *Auf dem Schulberge*

Heutige Nutzung: Feld, Wiese und Wald

Belege: *Am Nennsdorfer Fußwege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Ueberm Nennsdorfer Fußwege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Nennsdorfer Fußwege* (FK 2, 1952); *Überm Nennsdorfer Fußwege* (FK 2, 1952); *Am Nennsdorfer Fußwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Nennsdorfer Fußwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Nennsdorfer Weg

Amtliche Form: Am Nennsdorfer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Tale* und *Unter den Gärten*, im Osten an *Auf dem Punzige*, im Süden an *Am Buchaer Wege* und *In den Weiden* und im Westen an *Unter den Weiden*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese an der Straße zwischen Jena und Nennsdorf

Belege: *Am Nennsdorfer Wege* (MTBl Sect. III, 1827); *Am Nennsdorfer Wege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Nennsdorfer Wege* (FK 2, 1952); *Am Nennsdorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Nöstengraben

Amtliche Form: Am Nöstengraben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Borne*, im Osten an *Am Kretzberge*, im Süden an *Im Tale* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Am Nöstengraben* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Am Nöstengraben* (FK 4, 1952); *Am Nöstengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberes Tal

Amtliche Form: Im oberen Tale (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schulberge*, im Osten an *Unter den Gärten*, im Süden an *Am Nennsdorfer Wege* und im Westen an *Im Tale*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im oberen Thale* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Im oberen Tale* (FK 2, 1952); *Im oberen Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Punzig

Amtliche Form: Auf dem Punzige (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Borne*, im Osten und Südosten an *Unter dem Boley*, im Südwesten an *Am Buchaer Wege* und im Westen an *Am Nennsdorfer Wege*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Das Punzig* (MTBl Sect. III, 1827); *Auf dem Punzige* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem Punzige* (FK 2, 1952); *Auf dem Punzige* (ThFlnA Jena, 1960)

Ränder

Amtliche Form: In den Rändern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Gathenberge*, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *Unter dem Luden* und im Westen an *Auf dem roten Affen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Rändern* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *In den Rändern* (FK 2, 1952)

Rasenweg

Amtliche Form: Am Rasenwege; Unterm Rasenwege (FK 2); Am Rasenwege (FK 4)

Lage: *Am Rasenwege* (FK 2) liegt östlich des anderen Flurstücks und *Am Rasenwege* (FK 4) westlich davon, *Unterm Rasenwege* zieht sich weiter nach Norden hin; grenzt im Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an *Auf der Windmühle* und *Auf dem Griesberge*, im Süden an *Hinterm Dorfe* und im Westen an *Im Himmelreiche*, *Im Hinterholze*, *Der Eichelberg* und *Über dem Eichelberge*

Heutige Nutzung: Weg mit Feld und Wiese

Belege: *Am Rasenwege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Unterm Rasenwege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Rasenwege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Am Rasenwege* (FK 2, 1952); *Unterm Rasenwege* (FK 2, 1952); *Am Rasenwege* (FK 4, 1952); *Der Rasenweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Rasenwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Rasenwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Rauchfüßchen

Amtliche Form: Auf dem Rauchfüßchen (FK 5)

Lage: kleines Flurstück an der Grenze von *Im Boley* zu *Unter dem Boley*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Auf dem Rauchfüßchen* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt V, 1911); *Auf dem Rauchfüßchen* (FK 5, 1952)

Roter Affe

Amtliche Form: Auf dem roten Affen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Wiehrichstale*, im Osten an *In den Rändern*, im Süden an *Unter dem Luden* und *Unter dem Steinhügel* und im Westen an *Am Steinhügel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der rothe Affe* (MTBl Sect. II, 1827); *Auf dem rothen Affen* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem roten Affen* (FK 2, 1952); *Auf dem roten Affen* (ThFlnA Jena, 1960)

Salzke

Amtliche Form: In der Salzke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Griesberge* und *Am Steinhügel*, im Osten an *Unter dem Steinhügel*, im Süden an *Am Winzerlaer Wege* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Salzige* (MTBl Sect. IV, 1827); *In der Salzke* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *In der Salzke* (FK 2, 1952); *In der Salzke* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulberg

Amtliche Form: Auf dem Schulberge; Am Schulberge (FK 2)

Lage: *Am Schulberge* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Nennsdorfer Fußwege*, im Osten an die Ortschaft und *Unter den Gärten*, im Süden an *Im oberen Tale* und im Westen an *Am Kretzberge* und *Auf dem Kretzberge*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Der Schulberg* (MTBl Sect. III, 1827); *Auf dem Schulberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Schulberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf dem Schulberge* (FK 2, 1952); *Am Schulberge* (FK 2, 1952); *Am Schulberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Schulberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinhügel

Amtliche Form: Am Steinhügel; Unter dem Steinhügel (FK 2)

Lage: *Am Steinhügel* grenzt im Norden an *Über dem Thomigte*, im Osten an *Auf dem roten Affen*, im Süden an *In der Salzke* und im Westen an *Am Griesberge*; *Unter dem Steinhügel* grenzt im Norden an *Auf dem roten Affen*, im Osten an *Unter dem Luden*, im Süden an *Am Winzerlaer Wege* und im Westen an *In der Salzke*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Steinhügel* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Unter dem Steinhügel* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Am Steinhügel* (FK 2, 1952); *Unter dem Steinhügel* (FK 2, 1952); *Am Steinhügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Steinhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Tal

Amtliche Form: Im Tale (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kretzberge*, im Osten an *Im oberen Tale* und *Unter den Weiden* und im Süden und Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Thale* (MTBl Sect. III, 1827); *Im Tale* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Im Tale* (FK 4, 1952); *Im Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Thomigt

Amtliche Form: Über dem Thomigte (FK 2); Das Thomigt; Überm Thomigte (FK 4)

Lage: *Das Thomigt* liegt westlich von *Überm Thomigte*, beide liegen nördlich von *Über dem Thomigte*; grenzt im Norden an *Auf dem Kretzberge*, im Osten an *Im Wiehrigstale*, *Überm Wiehrigstale* und *Über dem Wiehrichstale*, im Süden an *Am Steinhügel* und im Westen an *Auf der Windmühle* und *Auf dem Holzberge*

Heutige Nutzung: zwei Waldparzellen und südl. daran gelegene Felder

Belege: *Das Dohmigt* (MTBl Sect. II, 1827); *Ueber dem Dohmigt* (MTBl Sect. II, 1827); *Ueber dem Thomigte* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Das Thomigt* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Überm Thomigte* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Über dem Thomigte* (FK 2, 1952); *Das Thomigt* (FK 4, 1952); *Über'm Thomigte* (FK 4, 1952); *Das Thomigt* (ThFlnA Jena, 1960); *Über'm Thomigte* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Thomigte* (ThFlnA Jena, 1960)

Weiden

Amtliche Form: In den Weiden; Unter den Weiden (FK 2)

Lage: *In den Weiden* grenzt im Norden an *Unter den Weiden* und *Am Nennsdorfer Wege*, im Osten an *Am Buchaer Wege*, im Süden an *An der Buchaer Grenze* und im Westen an die Gemarkung Bucha; *Unter den Weiden* grenzt im Norden an *Im Tale*, im Osten an *Am Nennsdorfer Wege*, im Süden an *In den Weiden* und im Westen an die Gemarkung Bucha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Weiden* (MTBl Sect. III, 1827); *Unter den Weiden* (MTBl Sect. III, 1827); *In den Weiden* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Unter den Weiden* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *In den Weiden* (FK 2, 1952); *Unter den Weiden* (FK 2, 1952); *In den Weiden* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den Weiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Wetterkreuzchen

Amtliche Form: Beim Wetterkreuzchen (FK 3)

Lage: grenzt im Nordosten an *Am Gleiner Wege*, im Osten an *Am Göschwitzer Wege*, *Über*

dem Kalbenholze und *Im Kalbenholze*, im Süden an *Oben im Gebirge* und im Westen an *Unter dem Boley*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Beim Wetterkreuzchen* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Beim Wetterkreuzchen* (FK 3, 1952); *Beim Wetterkreuzchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Wiehrichtstal/Wiehrigstal

Amtliche Form: *Über dem Wiehrichtstale* (FK 2); *Im Wiehrigstale*; *Überm Wiehrigstale* (FK 4)

Lage: am nördlichsten liegt *Im Wiehrigstale*, daran schließt sich südlich *Überm Wiehrigstale* und daran dann *Über dem Wiehrichtstale* an; grenzt im Norden an die Gemarkung Nennsdorf, im Osten an *Auf dem Kretzberge* und *Auf dem Gathenberge*, im Süden an *Auf dem roten Affen* und im Westen an *Über dem Thomigte* und *Auf dem Kretzberge*

Heutige Nutzung: zwei Waldparzellen und daran gelegenes Feld

Belege: *Das Wiehrigsthal* (MTBI Sect. II, 1827); *Ueber dem Wierigsthale* (MTBI Sect. II, 1827); *Ueber dem Wiehrichtsthale* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Im Wiehrigstale* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Überm Wierigstale* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Über dem Wiehrichtstale* (FK 2, 1952); *Im Wiehrigstale* (FK 4, 1952); *Überm Wiehrigstale* (FK 4, 1952); *Im Wiehrigstale* (ThFlnA Jena, 1960); *Über'm Wiehrigstale* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Wiehrichtstale* (ThFlnA Jena, 1960)

Windmühle

Amtliche Form: *Auf der Windmühle* (FK 2); *Auf der Windmühle* (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Holzberge*, im Osten an *Über dem Thomigte*, im Süden an *Am Griesberge* und *Auf dem Griesberge* und im Westen an *Unterm Rasenwege* und *Auf dem Kretzberge*

Heutige Nutzung: Feld am Waldrand; Wiese und Unland

Belege: *Auf der Windmühle* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt II, 1911); *Auf der Windmühle* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt IV, 1911); *Auf der Windmühle* (FK 2, 1952); *Auf der Windmühle* (FK 4, 1952); *Auf der Windmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Winzerlaer Weg

Amtliche Form: *Am Winzerlaer Wege* (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Salzke* und *Unter dem Steinhügel*, im Osten an *Unter der Höhe*, im Süden an *Am Gleiner Wege* und im Westen an *Auf dem Punzige*

Heutige Nutzung: Feld an der Straße nach Winzerla

Belege: *Am Winzerlaer Wege* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Am Winzerlaer Wege* (FK 3, 1952); *Am Winzerlaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenberg

Amtliche Form: *Auf dem Ziegenberge* (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Göschwitzer Wege*, im Osten an die Gemarkung Winzerla, im Süden an die Gemarkung Leutra und im Westen an *Über dem Kalbenholze*

Heutige Nutzung: Feld; im Süden Wald

Belege: *Der Ziegenberg* (MTBI Sect. IV, 1827); *Auf dem Ziegenberge* (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); *Auf dem Ziegenberge* (FK 3, 1952); *Auf dem Ziegenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Die **Britschken** (MTBl Sect. IV, 1827); Im Breitschken (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Am **Burgauer Wege** (MTBl Sect. IV, 1827); Am Burgauer Wege (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Am **Burgsteige** (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Am **Eichwege** (MTBl Sect. IV, 1827); Am Eichwege (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Unter den **Gäßchen** (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Der **Gehren** (MTBl Sect. IV, 1827); Auf den Gehren (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Im **Gelengen** (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Zu **Gleina** (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Im **Grumte** (MTBl Sect. IV, 1827); Im Grumte (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Auf der **Kelterwiese** (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Zu **Kleina** (MTBl Sect. IV, 1827)
Hinter dem **Krautgarten** (Flurkarte Ossmaritz, Blatt III, 1911); Hinter dem Krautgarten (FK 3, 1952); Hinter dem Krautgarten (ThFlnA Jena, 1960)
Möhrigstal (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Ueber dem **Oberwege** (MTBl Sect. III, 1827); Am Oberwege (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Am **Pfaffenacker** (MTBl Sect. III, 1827); Am Pfaffenacker (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Die **Queren** (MTBl Sect. IV, 1827); Auf den Queren (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Auf dem **Rosentälchen** (ThFlnA Jena, 1960)
Der **Salzgraben** (MTBl Sect. III, 1827); Im Salzgraben (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Im **Starken** (MTBl Sect. IV, 1827); Im Starken (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Steingebreite (FINS Claus, 2001; vor Separation)
Die **Wegelänge** (MTBl Sect. IV, 1827)

Plinz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Plinz; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Plinz, o.J.: Wüstung Plinz.

Karte Plinz, o.J.: Karte über einen Theil der Flur Plinz. (ohne Flurnamen)

Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56: Topographisches Feldoriginal Nr. 2998 Blankenhain - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56: Urmeßtischblätter Nr. 2998 Blankenhain, 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1956: Flur 1-2; Gemarkung Plinz; 1:2092; Rat des Bezirkes Gera; herausgegeben 1956.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

- U 2 Lehnbrief von Altenberga, 1653
- U 4 Lehnbrief über Altenberga, 1671
- U 5 Lehnbrief über Rodigast, 1674
- U 8 Lehnbrief für von Schwarzenfels, 1695
- U 11 Lehnbrief von Altenberga, 1701
- U 12 Lehnbrief von Altenberga, 1735
- U 14 Lehnbrief über Altenberga, 1763

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz

FlnS Hofmann Hofmann, Janine: Die Flurnamen der Gemarkungen Großkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz, Wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, unveröffentlicht, Jena 2009.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Akten des ThHStA Weimar

ThHStAW VA J Nr.1 Vermessungsamt Jena, Auszug aus dem Grundsteuerkataster für den Gemeindebezirk Kleinkröbitz. Nr. 1911

ThHStAW VA J Nr.2 Vermessungsamt Jena, Grundstücksverzeichnis für den Ge-
 meindebezirk Kleinkröbitz Nr. 2 o.J.
 ThHStAW D. II. VB Nr. 338 Direktor des II. VB Nr. 338. 1886/89
 ThHStAW D. II. VB. Nr. 271 Direktor des II. VB Nr. 271. 1852

Akten des Amtsgerichts Stadtroda

Gb KK AG Kahla. Grundbuch für den Gemeindebezirk Kleinkröbitz. Band 1. 1913

Akten des Katasteramtes Pößneck

Fb KK Flurbuch des Gemeindebezirks Kleinkröbitz, Kreis Jena Land 1955
 Fb GK Flurbuch des Gemeindebezirks Großkröbitz. Gemarkung Plinz 1955
 Str. II. B. Acten der Großherzogl. Sächs. Steuerrevision des II. Bezirks zu Weimar 1855

Akten des ThStA Altenburg

ThStA Abg. AG Kahla 1 AG Kahla I Loc. 6a A Lit. G. Nr. 8 (1733)
 ThStA Abg. AG Kahla 2 AG Kahla Patrimonialgericht I Loc. 18. A. S. Nr. 11 (1743)
 ThStA Abg. AG Kahla 3 AG Kahla MM 2 Nr. 33 (Original Grund- und Erbzinsbücher über
 Großkröbitz, Kleinkröbitz, Zimmeriz, Meckfeld, Mülda, Schorba) (1787)
 ThStA Abg. AG Kahla 4 AG Kahla XAa9 Nr. 2 (Acta zwischen denen Großund Klein-
 gröbitzern in p.to der Huth und Trift, auch Gerichten) (1850)
 ThStA Abg. Kat. 84 Katasteramt Altenburg Nr. 84 (Groß-Cröbitz. Dürrengleina. Wüstung
 Plinz. Rodias. Schirnewitz. Zimmritz.) (1800-1850)
 ThStA Abg. Oberstr. 469 Obersteuerkollegium 469. (Grundbuch über Göttern, Meckfeld, Zim-
 meriz, Kleincröbiz, Schorba, Mülda) (1787)
 ThStA Abg. Oberst. 515 Obersteuerkollegium 515 Steueranschlag von Biebra, Großpurschiz,
 Großcrobiz, Hummelshayn unter Amt Leuchtenburg (1745)
 ThStA Abg. Rittergut Abg. 466 Rittergut Altenburg 466. (Erzins- und Lehnbuch Rodigast und
 Plintzer Fluhr) (1799)
 ThStA Abg. AG Kahla 5 AG Kahla Patrimonialgericht Altenberga. Acta Judicialia I Loc. 17 A
 Lit. R Nr. 2. (1746)
 ThStA Abg. AG Kahla 6 AG Kahla Acta Judicialia I Loc. 14. A Lit. M Nr. 7. (1796)
 ThStA Abg. AG Kahla 7 AG Kahla Patrimonialgericht Altenberga I A Loc. 14 Lit. M Nr. 4
 Acta Judicialia (1737)
 ThStA Abg. KA Kahla Nr. 88 Die Gränz-Ressiktion zwischen d. Zimmritz und Schorba, Drößnitz
 und Wittersroda. 1825
 ThStA Abg. KA Kahla Nr. 232 (1749)
 ThStA Abg. KA Kahla Nr. 63 (1768/70)

Karten des ThStA Altenburg

Tr/GK/1 Tractus von Grosscroebitz 1850
 Fk/Pl/1 Flurkarte der Wüstung Plinz 1849

Karten des Katasteramtes Pößneck

M/Kk.Sek.I Messtischblatt Kleinkröbitz. Sek. I 1830 aufgenommen und gezeich-
 net von Moritz Schmidt.
 M/Kk.Sek.II Messtischblatt Kleinkröbitz Sek. II. 1830 aufgenommen und gezeich-
 net von Moritz Schmidt.
 M/Kk.Sek.III Messtischblatt Kleinkröbitz Sek. III 1830
 Op/Kk 1830 Ortsplan Kleinkröbitz
 Fk/Kk Bl. 1 Flurkarte von Kleinkröbitz Bl. I 1888
 Fk/Kk Bl. 2 Flurkarte von Kleinkröbitz. Bl. II 1888
 Fk/Kk Bl. 3 Flurkarte von Kleinkröbitz. Bl. III 1888
 Fp/Kk Flurplan Kleinkröbitz 1830
 Wk/Kk Fl. 1 Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 1 von 1941
 Wk/Kk Fl. 2 Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 2 von 1941
 Wk/Kk Fl. 3 Wirtschaftskarte Kleinkröbitz Flur 3 von 1941
 Tr/Gk/2 Tractus von Gross-Croebitz von 1826
 Rk/Gk Reinkarte der Flur Grosskröbitz 1892

Wk/Gk	Wirtschaftskarte Großkröbitz 1955
Fk/Pl/2	Flurkarte Gemarkung Plinz Flur. o.J.
Lagekat./Gk	Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Großkröbitz 2008
Lagekat./Pl	Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Plinz 2008
Lagekat./Kk	Lagebezeichnungskatalog Saale-Holzland-Kreis. Kleinkröbitz 2008

Urkunden

a. Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis

Lb 1	Lehnbrief über Altenberg von 1577
Lb 2	Lehnbrief über Altenberg von 1735
Lb 3	Lehnbrief über Altenberg von 1763
Lb 4	Lehnbrief über Altenberg von 1653
Lb 5	Lehnbrief über Rodigast von 1671
Lb 6	Lehnbrief für von Schwarzenfels von 1695

b. Urkunden aus Privatbesitz (alle in Kopie von Uwe Schmidt)

U 1656	Kirchbuch Großkröbitz, Kircharchiv 1656
U 1741	Private Urkunde Plinz Familie Bach 1741
U 1781	Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1781
U 1789	Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1789
U 1797	Private Urkunde Großkröbitz Familie Schmidt 1797
U 1818	Private Urkunde Großkröbitz Familie Scheiding 1818
U 1828	Private Urkunde Kleinkröbitz Johann Christian Junge 1828
U 1908	Private Urkunde Großkröbitz Familie Hölbing 1908

c. Flurbegehungsprotokoll

P 1633 Flurumgehung Flur Plinz, Gloga und Rodias 09. May 1633

d. Urkundenbuch

Ub Jena MARTIN, E. A. (1888): Urkundenbuch Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Erster Band. 1182-1405. Jena: Gustav Fischer Verlag.

Baumgarten

Amtliche Form: Im Baumgarten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großkröbitz, im Osten an *Bei der Glücksmühle*, im Süden an *Über den Rückersmühlen* und im Westen an *Bei der Linde*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *ein Baumgarten* (ThStA Abg. AG Kahla 2, 1743); *Acker im Baumgarten* (ThStA Abg. Oberst. 515, 1745); *Acker Feld im Baumgarten* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Im Baumgarten* (FK 2, 1956); *Im Baumgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Breites Fleck

Amtliche Form: Das breite Fleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schlagmüllergrund*, *Im Hammergrund* und *Am Schlagberg*, im Osten an *Die Rückersmühlen*, im Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Im Mordtal*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Das breite Fleck* (FK 1, 1956); *Das breite Fleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Ebene

Amtliche Form: In der Ebene (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Eulental*, *Am Jägersberg* und *Im Gründchen*, im Osten an *Im langen Grund*, im Süden an *Am Plinzberg* und im Westen an die Gemarkung Milda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: $\frac{3}{4}$ *Acker die Ebene, Laite und Holz* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *In der Ebene* (FK 1, 1956); *In der Ebene* (ThFlnA Jena, 1960)

Eselsgelengen

Amtliche Form: In den Eselsgelengen (FK 1); In den Eselsgelengen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großkröbitz, im Osten an *Bei der Linde* und *In den Weinbergen*, im Süden an *Im Schlagmüllergrund* und im Westen an *Im Gründchen*, *Im unteren Plinz* und *Im oberen Plinz*

Heutige Nutzung: Felder und südlich anschließender Wald

Belege: $1\frac{1}{4}$ *Acker die Esels Gelenge* (ThStA Abg. AG Kahla 5, 1746); $\frac{1}{2}$ *Acker die Eselsgelenge* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *1 Acker Feld die Esels Gelengen* (ThStA Abg. Rittergut Abg. 466, 1799); *In den Eselsgelengen* (FK 1, 1956); *In den Eselsgelengen* (FK 2, 1956); *In den Eselsgelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Eulental

Amtliche Form: Im Eulental (FK 1); Im Eulental (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Nordwesten an die Gemarkung Milda, im Nordosten an die Gemarkung Großkröbitz, im Osten an *Im oberen Plinz*, *In den Häschen* und *Am Jägersberg* und im Süden an *In der Ebene*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der dritte stein an Eulenthal an Jenischen steyge* (P 1633, 1633); *Das Eulenthal* (FK/Pl, 1849); *Im Eulentale* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Das Eulenthal* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Im Eulental* (FK 1, 1956); *Im Eulental* (FK 2, 1956); *Im Eulental* (ThFlnA Jena, 1960)

Friedhof

Amtliche Form: Der Friedhof (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Baumgarten*, im Osten an *Über den Rückersmühlen*, im Süden an *Am Schlagberg* und im Westen an *In den Weinbergen*

Heutige Nutzung: Wiese nordwestl. der Ortslage

Belege: *Der Friedhof* (FK 2, 1956); *Der Friedhof* (ThFlnA Jena, 1960)

Glücksmühle

Amtliche Form: Die Glücksmühle; Bei der Glücksmühle (FK 2)

Lage: *Bei der Glücksmühle* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *An der Weinbergsgasse*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *In den sauern Wiesen* und im Westen an *Im Baumgarten*

Heutige Nutzung: Mühle und daran gelegener Wald; Teich; Trinkwasserschutzzone

Belege: *hernacher gehet man über der glücks Mülen am berge* (P 1633, 1633); *Die Glücksmühle* (Fk/Pl/1, 1849); *Die Glücksmühle* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *die Gluecks-Muehle* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Der Muehl-Berg* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Glücks-M.* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Glück-M.* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Glücks-Mühle* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Die Glücksmühle* (FK 2, 1956); *Bei der Glücksmühle* (FK 2, 1956); *Die Glücksmühle* (ThFlnA Jena, 1960); *Bei der Glücksmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Gründchen

Amtliche Form: Im Gründchen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im unteren Plinz*, im Osten an *In den Eselsgelengen*, im Süden an *Im Schlagmüllergrund* und im Westen an *Am Jägersberg*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Im Gründchen* (FK 1, 1956); *Im Gründchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hammergrund

Amtliche Form: Im Hammergrund (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Weinbergen*, im Osten an *Am Schlagberg*, im Süden an *Das breite Fleck* und im Westen an *Im Schlagmüllergrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Hammergrund* (FK 1, 1956)

Häschen

Amtliche Form: In den Häschen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Plinz*, im Osten an *Im unteren Plinz*, im Süden an *Am Jägersberg* und im Westen an *Im Eulental*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *das obere Weidigt das Häßgen genannt, unter der Glücksmühle* (ThStA Abg. AG Kahla 2, 1743); *¼ Acker Feld, das Häschen* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *½ Acker Feld auf dem Häsgen* (ThStA Abg. Rittergut Abg. 466, 1799); *Die Haeschen* (Fk/Pl/1, 1849); *Die Häschen* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die Häschen* (Flurkarte Plinz, o.J.); *In den Häschen* (FK 2, 1956); *In den Häschen* (ThFlnA Jena, 1960)

Jägersberg

Amtliche Form: Am Jägersberg (FK 1); Am Jägersberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Häschen*, im Osten an *Im unteren Plinz* und *Im Gründchen*, im Süden an *In der Ebene* und im Westen an *Im Eulental*

Heutige Nutzung: von Wald umgebene Felder

Belege: *1½ Acker auf dem Jägers Berge* (ThStA Abg. AG Kahla 5, 1746); *½ Acker Feld unter dem Jägersberge* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *½ Acker Feld auf dem Jägersberge* (ThStA Abg. Rittergut Abg. 466, 1799); *Der Jaegers-Berg* (Fk/Pl/1, 1849); *Am Jägersberge* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Der Jaegers-Berg* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Am Jägersberg* (FK 1, 1956); *Am Jägersberg* (FK 2, 1956); *Am Jägersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Langer Grund

Amtliche Form: Im langen Grund (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gründchen*, im Osten an *Im Schlagmüllergrund*, im Süden an *Am Plinzberg* und im Westen an *In der Ebene*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Im langen Grund* (FK 1, 1956); *Im langen Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Linde

Amtliche Form: Bei der Linde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großkröbitz, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *In den Weinbergen* und im Westen an *In den Eselsgelengen*

Heutige Nutzung: Linde auf einem Höhenzug; Felder

Belege: *Acker Feld auf den Linden* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *¼ Acker bey der Linden* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *Bey der Linde* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Bei der Linde* (FK 2, 1956); *Bei der Linde* (ThFlnA Jena, 1960)

Mordtal

Amtliche Form: Im Mordtal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Plinzberg*, im Osten an *Das breite Fleck*, im Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald; tief ins Tal geschnittener Weg mit Bach

Belege: *ein Stein an Mordthal* (P 1633, 1633); *Stückgen acker auch im Mordthal* (U 1741, 1741); *Acker im Mordthal* (ThStA Abg. AG Kahla 2, 1743); *Das Mordthal* (Fk/Pl/1, 1849); *Im Mordthale* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Das Mordthal* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Das Mordthal* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Das Mordthal* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Im Mordtal* (FK 1, 1956); *Im Mordtal* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberes Plinz

Amtliche Form: Im oberen Plinz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großkröbitz, im Osten an *In den Eselsgelengen*, im Süden an *Im unteren Plinz* und *In den Häschen* und im Westen an *Im Eulental*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *2 wüste Dörfer Lyncz und Glogau* (UB Jena II, Nr. 133, 1427); *Lincz* (UB Jena II, Nr. 713, 1483); *Wüstung Plinz* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Wüstung Plinz* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wüstung Plinz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im oberen Plinz* (FK 2, 1956); *Im oberen Plinz* (ThFlnA Jena, 1960)

Plinzberg

Amtliche Form: Am Plinzberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der Ebene* und *Im langen Grund*, im Osten an *Im Schlagmüllergrund* und im Süden und Westen an *Im Mordtal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *1 Acker der Plintzberg* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *Der Plinz-Berg* (Fk/Pl/1, 1849); *Auf dem Plinzberge* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Der Plinz-Berg* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Am Plinzberg* (FK 1, 1956); *Am Plinzberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Rückersmühlen

Amtliche Form: Die Rückersmühlen (FK 1); Die Rückersmühlen; Über den Rückersmühlen (FK 2)

Lage: *Über den Rückersmühlen* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Baumgarten*, im Osten an *In den sauern Wiesen* und *Am Toffgraben*, im Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Das breite Fleck*, *Am Schlagberge* und *Der Friedhof*

Heutige Nutzung: Gebäude (ehemalige Mühle, heute Kunstgalerie); Felder

Belege: *mit der Ruckerßmule* (UB Jena II, Nr. 713, 1483); *über dem Altenberge drey wüste Dörffer, mit nahmen Lintz, Gloga und Rodigast, mit sambt der Ruckers Muhl* (Lb 1, 1577); ... *mit sambt der Rückers Mühl ...* (U 2 Altenberga, 1653); ... *mit sambt der Rückersmühl ...* (U 4 Altenberga, 1671); ... *mitsambt der Rückersmühlen ...* (U 5 Altenberga, 1674); ... *mitsambt der Rückers Mühlen ...* (U 8 Altenberga, 1695); ... *mit sambt der Rückers Mühlen ...* (U 11 Altenberga, 1701); ... *mit sammt der Rückersdorffer Mühlen ...* (U 12 Altenberga, 1735); *Rückersdorffischen Mühlen* (Lb 2, 1735); ... *mit samt der Rückersdorfer Mühle ...* (U 14 Altenberga, 1763); *Rückermühlen* (Fk/Pl/1, 1849); *die Rückers-Mühlen* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Rückersmühlen* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Rückersmühlen* (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); *Die Rückersmühlen* (FK 1, 1956); *Die Rückersmühlen* (FK 2, 1956); *Über den Rückersmühlen* (FK 2, 1956); *Die Rückersmühlen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Rückersmühlen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sauere Wiesen

Amtliche Form: In den sauern Wiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Bei der Glücksmühle*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *Am Toffgraben* und im Westen an *Über den Rückersmühlen*

Heutige Nutzung: Wiesen und Teich

Belege: *Die sauern Wiesen* (Fk/Pl/1, 1849); *Die sauern Wiesen* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *Die sauern Wiesen* (Flurkarte Plinz, o.J.); *In den sauern Wiesen* (FK 2, 1956); *In den sauern Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlagberg

Amtliche Form: Am Schlagberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Friedhof*, im Osten an *Über den Rückersmühlen*, im Süden an *Das breite Fleck* und im Westen an *Im Hammergrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Schlagberg* (FK 1, 1956); *Am Schlagberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlagmüllergrund

Amtliche Form: Im Schlagmüllergrund (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Eselsgelengen*, im Osten an *Im Hammergrund*, im Süden an *Das breite Fleck* und im Westen an *Im langen Grund*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *der Schlag-Müller im Rückers Grunde* (ThStA Abg. AG Kahla 1, 1733); *Schlagmüh-*

le (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Im Schlagmüllergrund* (FK 1, 1956); *Im Schlagmüllergrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Schoken

Amtliche Form: Im Schoken (FK 2)

Lage: nördliche Spitze der Flur, die in drei Gemarkungen ragt; grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinkröbitz, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *An der Weinbergsgasse* und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *ein Stein in Schakenloche neben Doffel Kruners wüsen* (P 1633, 1633); *¼ Acker Wiese im Schoken* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *Schaken* (LÖBE & LÖBE, 1891); *Im Schoken* (FK 2, 1956); *Im Schoken* (ThFlnA Jena, 1960)

Toffgraben

Amtliche Form: Am Toffgraben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den sauern Wiesen*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *Die Rückersmühlen* und im Westen an *Über den Rückersmühlen*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland; Wassergraben und Forellenteich

Belege: *Wiese über den sogenannten Topfgraben* (ThStA Abbg. AG Kahla 7, 1737); *Topff Graben* (U 1741, 1741); *der Topp-Graben* (ThStA Abg. AG Kahla 2, 1743); *Der Toffgraben* (Fk/Pl/1, 1849); *Am Toffgraben* (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); *der Toffgraben* (Flurkarte Plinz, o.J.); *Am Toffgraben* (FK 2, 1956); *Am Toffgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Unteres Plinz

Amtliche Form: Im unteren Plinz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im oberen Plinz*, im Osten an *In den Eselsgelengen*, im Süden an *Im Gründchen* und im Westen an *In den Häschen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *2 wüste Dörfer Lyncz und Glogau* (UB Jena II, Nr. 133, 1427); *Wüstung Plinz* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Wüstung Plinz* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wüstung Plinz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im unteren Plinz* (FK 2, 1956); *Im unteren Plinz* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: In den Weinbergen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Bei der Linde*, im Osten an *Der Friedhof*, im Süden an *Im Hammergrund* und im Westen an *In den Eselsgelengen*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *ferner gehet man über der strassen nach Valtin Hammers Weinberck* (P 1633, 1633); *ein Weinbergk und Laithen* (ThStA Abg. AG Kahla 2, 1743); *Die Hälfte von seinem wüsten Weinberge* (ThStA Abg. AG Kahla 5, 1746); *acker lediger Feld samt Weinberg* (ThStA Abg. AG Kahla 3, 1787); *Acker der kleine Weinberg* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *¾ Acker der alte wüste Weinberg* (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); *In den Weinbergen* (FK 1, 1956); *In den Weinbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinbergsgasse

Amtliche Form: An der Weinbergsgasse (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schoken*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *Die*

Glücksmühle und im Westen an die Gemarkung Großkröbitz

Heutige Nutzung: Wiese mit Bäumen am Forellenbach

Belege: *An der Weinbergsgasse* (FK 2, 1956); *An der Weinbergsgasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Forellenbach (Löbe/Löbe, S. 536, 1891); **Forellenbach** (ThFlnA Jena, o.J.)

Die **Gehren** (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die Göhren (1891) LÖBE & LÖBE

Die **Käuzchensqueren** (1891) LÖBE & LÖBE

herunter bis an den Müllenberg (P 1633, 1633); Der alte **Mühlberg** (ThHStAW VA J Nr. 2, o.J.); Der Mühl-Berg (Fk/Pl/1, 1849); Am Mühlberge (ThStA Abg. AG Kahla 4, 1850)

Land in **Plinzig**, Holz im Plinzig (U 1798, 1798)

Rückers Grunde (ThStA Abg. AG Kahla 7, 1737); Rückersgrund (Löbe/Löbe, S. 461, 536, 1891)

Acker unter der Viehtreebe (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); An der **Treebe** (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Bey der Untermühle bis an die Plinztreebe (ThStA Abg. Kat. 84, 1850)

$\frac{3}{4}$ Acker Feld auf dem Wärtchen (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); $\frac{3}{4}$ Acker Feld auf den Wärtgen (ThStA Abg. Rittergut Abg. 466, 1799); Die Wartchen (Fk/Pl/1, 1849); Die Wartchen (ThStA Abg. Kat. 84, 1850); Die **Wartchen** (Flurkarte Plinz, o.J.) - heute Eulental

Die Hälfte von seinem **wüsten Weinberge** (ThStA Abg. AG Kahla 5, 1746); $\frac{3}{4}$ Acker der alte wüste Weinberg (ThStA Abg. AG Kahla 6, 1796); Wüstenberg (ThStA Abg. Kat. 84, 1850)

Posewitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Posewitz; 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Posewitz, o.J.: Gemeinde Posewitz; Pl.No. 1-50.

Historische Belege:

Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

274/2451, 1852: Versteinung der Triften im Jahre 1848 (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2451)

48/474, 1856: Verpachtung der Feld[...]Grundstücke (Kreisarchiv Jena 48, Akten Nr. 474)

274/2456, 1871-1881: Feldzusammenlegung (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2456)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Gartenquere

Amtliche Form: Gartenquere (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tümppling, im Osten an die *Schinditzer Gebreite*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an den *Schenkenberg* und den *Ziegenhain*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Gartenquere* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Gartenquere* (ThFlnA Jena, 1960)

Hofwiese

Amtliche Form: Hofwiese (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Schenkenberg*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Wonnitzer Quere* und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld und Pferdekoppel

Belege: *Hofwiese* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Hofwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Schenkenberg

Amtliche Form: Schenkenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Ziegenhain*, im Osten an die *Gartenquere* und die Ortschaft, im Süden an die *Hofwiese* und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Gartenanlagen

Belege: *Schenkenberg* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Wacht oder Schenkenberg* (274/2451, 1852); *am Schenkenberge* (48/474, 1856); *am Schenkenberg* (274/2456, 1871); *Schenkenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schinditzer Gebreite

Amtliche Form: Schinditzer Gebreite (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schinditz, im Osten an die Gemarkung Zöthen, im Süden an die *Wonnitzer Gebreite* und im Westen an die *Gartenquere*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Schinditzer-Gebreite* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Schinditzer-Gebreite* (ThFlnA Jena, 1960)

Wonnitzer Gebreite

Amtliche Form: Wonnitzer Gebreite (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Schinditzer Gebreite*, im Osten an die Gemarkung Zöthen, im Süden an die Gemarkung Wonnitz und im Westen an die *Wonnitzer Quere* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Wonnitzer-Gebreite* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Wonnitzer-Gebreite* (ThFlnA Jena, 1960)

Wonnitzer Quere

Amtliche Form: Wonnitzer Quere (FK 3) (Druckfehler: Quese)

Lage: grenzt im Norden an die *Hofwiese* und die Ortschaft, im Osten an die *Wonnitzer Gebreite*, im Süden an die Gemarkung Wonnitz und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Wonnitzer-Quere* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Wonnitzer-Quere* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenhain

Amtliche Form: Ziegenhain (FK 1); Ziegenhain (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Tümppling, im Osten an die *Gartenquere*, im Süden an den *Schenkenberg* und im Südwesten und Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Ziegenhain* (Flurkarte Posewitz, o.J.); *Ziegenhain/Ziegenhahn* (274/2451, 1852); *Ziegenhain* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

im **Ellrich** (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Globigholz** (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Riemrich** (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Röblitzholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

Wacht-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

Reinstädt

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-16: Flur 1-16; Gemarkung Reinstädt; Kreis Jena-Land; FK 1, 2, 12 - 1:1000, FK 3, 4, 9, 10, 11, 14, 16 - 1:2092, FK 5, 6, 7, 8, 13, 15 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Historische Karte, 1785: Historische Karte in Privatbesitz.

Tract. I, Reinstädt, o.J.: Tract. I von Reinstädt; Maasstab von 60 zehnelligen Ruthen. (stark beschädigt)

Flurkarte Reinstädt, Tract I-VII, o.J.: Tract I-VII von Reinstädt; Maasstab von 60 zehnelligen Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56: Topographisches Feldoriginal Nr. 2998 Blankenhain - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56: Urmeßtischblätter Nr. 2998 Blankenhain, 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-16, 1969: Flur 1-16; Gemarkung Reinstädt; FK 1, 2, 12 - 1:1000, FK 3, 4, 9, 10, 11, 14, 16 - 1:2092, FK 5, 6, 7, 8, 13, 15 - 1:2000; angefertigt auf Grund von Neumessungen; Entstehungsjahr 1969; Top. Dienst Erfurt, BBS Gotha.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Thuringia Sacra. Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster. Begründet von Wilhelm Rein. 1. Ictershausen. Hermann Böhlau, Weimar 1863. (ThS)

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Amtsgericht Kahla, Patrimonialgericht Reinstädt, II Anlage 2, Rep. I. Loc. 2, S.37, 1619

Landesregierung Nr. 23 589, 1640

Section Blankenhain Band IX, Blatt 1, 1855

Original-Vermessungsregister Nr. 99, Reinstädt, 1858

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Reg. Bb. 1963, 1542

Landeskirchenarchiv Eisenach (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Akten des Landeskirchenrats der Thüringer evangel. Kirche über Pfarrholzangelegenheiten der Pfründe Reinstädt 1922-1953

Reinstädter Kirch Rechnung, 1771-1772

Reinstädter Kirch Rechnung, 1774-1775

Reinstädter Kirch Rechnung, 1777-1778

Reinstädter Kirch Rechnung, 1809-1810

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik Reinstädt

Engelmann, Gerhard: Chronik der Gemeinde Reinstädt, herausgegeben zum 900-jährigen Bestehen von Reinstädt und zum 125-jährigen Jubiläum des Chores Reinstädt-Geunitz, Buchbinderei SKÜB, Jena 1983.

Sonstiges

Historische Karte in Privatbesitz, 1785

Petzold, Hans-Joachim: Abriss der Geschichte des Weinbaus im Reinstädter Grund – Vortrag Flurnamenkonferenz Jena, 05.02.2009; Arbeitspapier.

darin enthaltene und hier zitierte Quelle:

ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640: Brief der Gemeinden Reinstädt und Röttelmisch an Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg.

Ameisenberg

Amtliche Form: Der Ameisenberg (FK 11)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Meckfeld, im Osten an *Die Gutschke* und *Die Borngrundwand* und im Süden an *Das Kahnholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Ameisen Berg* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Der Ameisenberg* (FK 11, 1969); *Der Ameisenberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Emsenberg* (ThFlnA Jena, o.J.)

Ameisengrube

Amtliche Form: Ameisengrube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Hauenstein*, im Osten an *Am eingefallenen Berg*, im Süden an die *Haustein's Lücke* und im Westen an den *Hopfberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *vielleicht als von der Emsgruben* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771-1772); *vielleicht als von der Emsgruben* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1777-1778); *vielleicht als Von der Emsgrube* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1809-1810); *Ameisengrube* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Ameisengrube* (FK 6, 1969)

Angerstück

Amtliche Form: Angerstück (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Merzel*, im Osten an die *Angerwiese*, im Süden an *Seusel* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Angerthal* (Historische Karte, 1785); *Die Anger-Fleck* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *die Anger Fleck* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Angerstück* (FK 2, 1969)

Angerwiese

Amtliche Form: Angerwiese (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Zinken*, im Osten an *Steinernes Brückchen*, im Süden an das *Krautland* und im Westen an das *Angerstück*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Angerwiese* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Angerwiese* (FK 5, 1969)

Bauchsgarten

Amtliche Form: Bauchsgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an den *Hohenborn*, im Süden an *Dietzelt* und im Westen an die *Breite Gasse*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Bauchs Garten* (Historische Karte, 1785); *Bauchsgarten* (FK 1, 1969); *Der Bauchsgarten* (ThFlnA Jena, o.J.)

Beckers Kirchhof

Amtliche Form: Beckers Kirchhof (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Der Mordgraben*, im Osten an *Die Krannichfeder*, im Süden an *Unterer Boden* und im Westen an *Petersilie*

Heutige Nutzung: Felder; Familienwohnsitz mit Imbiss

Belege: *Beckers Kirchhof* (Historische Karte, 1785); *Beckers Kirchhof* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Beckers Kirchhof* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Beckers Kirchhof* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wüstung Beckerskirchhof* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Beckers Kirchhof* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Beckerskirchhof* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Beckers Kirchhof* (FK 15, 1969)

Bergenholz

Amtliche Form: Das Bergenholz (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Der Borngrund*, im Osten und Süden an die Gemarkung Geunitz und im Westen an *Das Scheitertel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Bergerholz* (Historische Karte, 1785); *DAS BERGEN HOLZ* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Das Bergenholz* (FK 11, 1969)

Bock

Amtliche Form: Der Bock (FK 12)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Das Scheitertel*, im Osten an die Gemarkung Geunitz und im Süden an die Gemarkung Drößnitz

Heutige Nutzung: Wald; Außenkante eines Felsens

Belege: *Der Bock* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Bock* (FK 12, 1969)

Borngrund

Amtliche Form: Der Borngrund (FK 11); Borngrund (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Das lange Fleck*, im Osten an *Stümmel*, im Süden an das *Borntal*, *Das Bergenholz* und *Das Scheitertel* und im Westen an *Die Borngrundswand*

Heutige Nutzung: Wald; Tallage

Belege: *der Borngrund* (Flurkarte Reinstädt, Tract V, o.J.); *Der Borngrund* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Borngrund* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Der Borngrund* (FK 11, 1969); *Borngrund* (FK 13, 1969)

Borngrundswand

Amtliche Form: Die Borngrundswand (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gutschke*, im Osten an *Der Borngrund*, im Süden an *Das Steckenholz* und im Westen an *Das Kahnholz* und *Der Ameisenberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Borngrunds Wand* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Die Borngrundswand* (FK 11, 1969)

Borntal

Amtliche Form: Borntal (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an den *Borngrund* und *Stümmel*, im Osten an *Großes Stück*, im Süden an *Mudelberg* und *Mudel* und im Westen an *Der Borngrund*

Heutige Nutzung: Weideland; im Süden bebaut

Belege: *Bornthal* (Historische Karte, 1785); *Borntal* (FK 13, 1969)

Breite Gasse

Amtliche Form: Breite Gasse (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an den *Bauchsgarten*, im Süden an die *Röte* und im Westen an die *Häschenbäume*

Heutige Nutzung: Wiese; Trafohaus; Hanglage

Belege: *die breite Gasse* (ThHStA Weimar Reg. Bb. 1963, 1542); *die Breite Gasse* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *breite Gasse* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Breite Gasse* (FK 7, 1969)

Breitebauch

Amtliche Form: Breitebauch (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Schinger*, im Osten an *Haldstatt*, im Süden an *Reinstädter* und im Westen an *Schößer*

Heutige Nutzung: bewaldete Hanglage

Belege: *der Breitenbauch* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *der Breitenbauch* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Der Breitenbauch* (ThFlnA Jena, o.J.); *Breitebauch* (FK 5, 1969)

Dietzelt

Amtliche Form: Dietzelt (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Hohenborn*, im Osten an den *Haken*, im Süden an die *Quere* und im Westen an die *Röte*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *der Diezelt* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Dietzelt* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Der Dietzelt* (ThFlnA Jena, o.J.); *Dietzelt* (FK 7, 1969)

Eingefallener Berg

Amtliche Form: Am eingefallenen Berg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Kleine Räder*, im Osten an *Räder*, im Süden an die *Haustein's Lücke* und im Westen an die *Ameisengrube*

Heutige Nutzung: Wald; Keilform im Bergmassiv

Belege: *Am eingefallenen Berg* (FK 6, 1969)

Eselsteige

Amtliche Form: An der Eselsteige (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Großes Stück*, im Osten und Süden an *Der Gährichs Berg* und im Westen an *Wilder Hirschbirnbaum*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Eselsteige* (FK 13, 1969)

Fabrigh

Amtliche Form: Fabrigh (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Wilder Hirschbirnbaum*, im Osten an den *Gährichsberg*, im Süden an die Gemarkung Geunitz und im Westen an den *Mudelberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Fabrigh* (Flur 13, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Fabrigh* (FK 13, 1969)

Fischer

Amtliche Form: Fischer (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an den *Gänsesteig*, im Süden an den *Müller* und im Westen an den *Weinberg*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Der Fischer* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Fischer* (FK 8, 1969)

Fuchshügel

Amtliche Form: Fuchshügel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Lange Stücke*, im Osten an den *Tolacker*, im Süden an *Kleine Räder* und im Westen an die *Trappfelder*

Heutige Nutzung: Felder an einem Hügel

Belege: *der Fuchs-Huegel* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Fuchshügel* (FK 6, 1969)

Gährichsberg

Amtliche Form: Der Gährichs Berg (FK 9); Gärichsberg (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Wilder Hirschbirnbaum* und *Am Lausebusche*, im Osten an *Die Jenaische Höhe*, *Am Kährengaben* und *Gärisch*, im Süden an die Gemarkung Geunitz und im Westen an *Fabrigh* und *An der Eselsteige*

Heutige Nutzung: Wald; Hanglage

Belege: *Der Gehringsberg* (Historische Karte, 1785); *der Gährichs Berg* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Jährigsberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Jährisberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Gährichs Berg* (FK 9, 1969); *Gährichsberg* (FK 13, 1969)

Galgenholz

Amtliche Form: Am Galgenholze (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an das *Teufelsloch*, im Osten an *Weimarischer Steg*, im Süden an *Großes Stück* und im Westen an *Das Gerichte*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Galgenholz* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Am Galgenholze* (FK 13, 1969)

Gänsesteig

Amtliche Form: Der Gänsesteig (FK 3); Gänsesteig (FK 8)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Die Kuppe*, im Osten an *Der Kollerberg* und den *Kirschberg*, im Süden an den *Müller*, den *Fischer* und den *Weinberg*

Heutige Nutzung: Fußweg am Hang

Belege: *wingarten der Gensteicke* (UB Kahla I, Nr. 64, 1466); *Am Gänsesteige* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Der Gänsesteig* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Der Gaensesteig* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Gänsestieg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Der Gänsesteig* (FK 3, 1969); *Gänsesteig* (FK 8, 1969)

Gärisch

Amtliche Form: Gärisch (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kährengaben*, im Osten an den *Gährischsborn* und die *Käse-reise*, im Süden an die Gemarkung Geunitz und im Westen an *Der Gährichs Berg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Jähris* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Im Geris* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Das Gähricht* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Gärisch* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Gärisch* (FK 8, 1969)

Gärischsborn

Amtliche Form: Gärischsborn (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jenaischen Wege*, im Osten an die *Kuppe*, im Süden an die *Käsereise* und im Westen an *Gärisch*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Gärischsborn* (FK 8, 1969)

Gehrenspiegel

Amtliche Form: Der Gehrenspiegel (FK 3); Gehrenspiegel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Märzsteige*, im Osten an *Schmidt's Hügel* und *Der Hopfberg*, im Süden an die Gemarkung Martinsroda und im Westen an *Zschocke*

Heutige Nutzung: Wald und Felder auf einer Anhöhe

Belege: *Der Gehren Spiegel* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Der Gehren Spiegel* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Der Gehrenspiegel* (FK 3, 1969); *Gehrenspiegel* (FK 7, 1969)

Gelengen

Amtliche Form: Gelengen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Herrenberg*, im Osten an *Rotgießer*, im Süden an den *Tiergarten* und im Westen an den *Lauseanger*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Gelaengen* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Gelengen* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Gelengen* (FK 5, 1969)

Gericht

Amtliche Form: Unterm Gericht (FK 13); Das Gerichte (FK 14)

Lage: *Das Gerichte* grenzt im Norden an das *Teufelsloch*, im Osten an *Am Galgenholze*, im Süden an *Großes Stück* und im Westen an *Die Gutschge*; *Unterm Gericht* grenzt im Norden an *Am Schafstall*, im Osten an das *Teufelsloch* und im Süden und Westen an *Die Gutschge*

Heutige Nutzung: Wald auf und unter einer Bergkuppe

Belege: *Feld untern Gericht* (Historische Karte, 1785); *Das Gericht* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *unter dem Gerichte* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *unterm Gerichte* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Das alte Gerichte* (ThFlnA Jena, o.J.); *Unterm Gericht* (FK 13, 1969); *Das Gerichte* (FK 14, 1969)

Geunitzer Weg

Amtliche Form: Am Geunitzer Wege (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Häschenbäume* und die *Viehtreibe* und im Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: große Gebäude

Belege: *Am Geunitzer Wege* (FK 1, 1969)

Goldene Aue

Amtliche Form: Goldene Aue (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Steinernes Brückchen*, im Osten an *Klingen* und im Süden an den *Steinbruch*

Heutige Nutzung: Wiese am Fluss

Belege: *die güldne Aue* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Güldene Auen* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Goldene Aue* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Goldene Aue* (FK 6, 1969)

Große Räder

Amtliche Form: Große Räder (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Tolacker*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an *Räder* und im Westen an *Kleine Räder*

Heutige Nutzung: Wiese mit leichtem Baumbewuchs

Belege: *große Räder* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Große Räder* (FK 6, 1969)

Große Wiese

Amtliche Form: Große Wiese (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Quellenacker*, im Osten an den *Tiergarten* und *Teiche*, im Süden an *Vieracker* und *Lange Stücke* und im Westen an die *Pfarrwiese*

Heutige Nutzung: Wiese in Tallage

Belege: *große Wiese* (Historische Karte, 1785); *die große Wiese* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Die große Wiese* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Große Wiese* (FK 5, 1969)

Großes Stück

Amtliche Form: Großes Stück (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gutschge*, *Das Gerichte* und *Am Galgenholze*, im Osten an *Am Lausebusche*, im Süden an *An der Eselsteige* und *Wilder Hirschbirnbaum* und im Westen an das *Borntal* und *Stümmel*

Heutige Nutzung: Felder und Wald in Hanglage

Belege: *Das große Stück* (Historische Karte, 1785); *Das große Stück* (Flurkarte Reinstädt, Tract V, o.J.); *Großes Stück* (Flur 13, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Großes Stück* (FK 13, 1969)

Gutschke

Amtliche Form: Die Gutschke (FK 11); Die Gutschge (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Meckfeld, im Osten an *Das Gerichte*, im Süden an *Großes Stück*, *Stümmel*, *Das lange Fleck* und *Die Borngrundswand* und im Westen an *Der Ameisenberg*

Heutige Nutzung: Wiese; Hanglage mit flachen Vorsprüngen

Belege: *Der gotschen Rand* (Historische Karte, 1785); *Die Gutschge* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Die Gutschge* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Gutschke* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *die Gutschke* (ThFlNA Jena, o.J.); *Die Gutschke* (FK 11, 1969); *Die Gutschge* (FK 14, 1969)

Haken

Amtliche Form: Haken (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Hohenborn*, im Osten an *Lange Lehden*, im Süden an *Am Or-*

lamünder Wege und im Westen an *Dietzelt*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen in Hanglage

Belege: *der Haken* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *der Haken* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *der Haken* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Haken* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Haken* (FK 7, 1969)

Haldstatt

Amtliche Form: Haldstatt (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Jägermeister*, im Osten an *Mollwitz*, im Süden an *Röttelmischer Weg* und im Westen an *Breitebauch*

Heutige Nutzung: bewaldete Hänge

Belege: *Haltstatt* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Die Haltestatt* (ThFlnA Jena, o.J.); *Haldstatt* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Haldstatt* (FK 5, 1969)

Häschenbäume

Amtliche Form: Häschenbäume (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Geunitzer Weg*, im Osten an die *Breite Gasse*, im Süden an den *Querefleck* und im Westen an die *Viehtreibe*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen; vereinzelte Bäume

Belege: *die Häschenbäume* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *die Häschenbäume* (ThFlnA Jena, o.J.); *die Häschenbäume* (ThFlnA Jena, o.J.); *Häschenbäume* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Häschenbäume* (FK 7, 1969)

Hauenstein

Amtliche Form: Hauenstein (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Trappfelder*, im Osten an *Kleine Räder*, im Süden an die *Ameisengrube* und im Westen an die *Holzstücke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Haustein* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Hausstein* (ThFlnA Jena, o.J.); *Hauenstein* (FK 6, 1969)

Haustein's Lücke

Amtliche Form: Die Haustein's Lücke (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Ameisengrube*, *Am eingefallenen Berg* und *Räder*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an die Gemarkung Dienstädt und im Westen an den *Hopfberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Hausteins Luecke* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *durch die Hauensteinlücke* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Haussteinlücke* (ThFlnA Jena, o.J.); *Die Hausteins-Lücke* (FK 4, 1969)

Herrenberg

Amtliche Form: Herrenberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Wolfsberg*, im Osten an die Gemarkung Röttelmisch, im Süden an die *Gelengen* und den *Lauseanger* und im Westen an *Mollwitz*

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder

Belege: *Der Herren-Berg* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Herrenberge* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Herrenberg* (FK 5, 1969)

Hohenborn

Amtliche Form: Hohenborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Seusel*, im Süden an *Dietzelt* und *Haken* und im Westen an den *Bauchsgarten*

Heutige Nutzung: im Norden Gebäude (Silo)

Belege: *der hohe Born* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *der hohe Born* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Hohenborn* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Hohenborn* (FK 2, 1969)

Holzstücke

Amtliche Form: Holzstücke (FK 6); Holzstücke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Orlamünder Wege*, *Lange Lehden* und *Steinbruch*, im Osten an *Hauenstein*, im Süden an den *Hopfberg* und im Westen an *Stamm*

Heutige Nutzung: spärlicher Wald in Hanglage

Belege: *Die Holz-Stücke* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Das Holzstückchen* (ThFlnA Jena, o.J.); *Holzstücke* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Holzstücke* (FK 6, 1969); *Holzstücke* (FK 7, 1969)

Hopfberg

Amtliche Form: Der Hopfberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Schmidt's Hügel*, *Stamm* und *Holzstücke*, im Osten an *Die Hauenstein's Lücke*, im Süden an die Gemarkung Martinsroda und im Westen an *Der Gehrenspiegel*

Heutige Nutzung: Wald; langgezogenes Bergmassiv

Belege: *DER HOPF-BERG* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *DER HOPFBERG* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Hopfberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Der Hopfberg* (FK 3, 1969)

Jägermeister

Amtliche Form: Jägermeister (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an den *Wolfsberg*, im Süden an *Mollwitz* und *Haldstatt* und im Westen an *Schinger*

Heutige Nutzung: Haine und Wiesen

Belege: *Jägermeister* (FK 5, 1969)

Jenaische Höhe

Amtliche Form: Die Jenaische Höhe (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Oberer Boden*, im Osten an *Das Kühloch* und die Gemarkung Rötelmisch, im Süden an *Die Kuppe* und im Westen an *Am Jenaischen Wege* und *Der Gährichs Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Jenaische Höhe* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Die Jenaische Höhe* (FK 9, 1969)

Jenaischer Weg

Amtliche Form: Am Jenaischen Wege (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Die Jenaische Höhe*, im Süden an den *Gärischsborn* und im Westen an *Am Kährengraben*

Heutige Nutzung: Feldweg bzw. kleinere Straße an einer Wiese
Belege: *Jenaischer Weg* (ThFlnA Jena, 1954); *Am Jenaischen Wege* (FK 8, 1969)

Kahnholz

Amtliche Form: Das Kahnholz (FK 11)
Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Meckfeld und *Der Ameisenberg*, im Osten an *Die Borngrundswand*, im Süden an das *Steckenholz* und im Westen an die Gemarkung Dröbnitz
Heutige Nutzung: Wald
Belege: *Das Kahn Holz* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Das Kahnholz* (FK 11, 1969)

Kährengraben

Amtliche Form: Am Kährengraben (FK 8)
Lage: grenzt im Norden an *Die Jenaische Höhe*, im Osten an *Am Jenaischen Wege*, im Süden an *Gärisch* und im Westen an *Der Gährichs Berg*
Heutige Nutzung: Wiese
Belege: *Am Kährengraben* (FK 8, 1969)

Karlsdorf

Amtliche Form: Karlsdorf (FK 15)
Lage: grenzt im Norden an *Unter der Straße*, im Osten an *Kramers Rand*, im Süden an *Weimarischer Steg* und im Westen an das *Teufelsloch*
Heutige Nutzung: Felder; flache Bergkuppe
Belege: *Carlsdorfer Feld* (Historische Karte, 1785); *das Carlsdorf* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Wüstung Karlsdorf* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Karlsdorf* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Karlsdorf* (FK 15, 1969)

Käsereise

Amtliche Form: Käsereise (FK 8)
Lage: grenzt im Norden an den *Gärischsborn*, im Osten an die *Kuppe* und den *Katzenstein*, im Süden an die Gemarkung Geunitz und im Westen an *Gärisch*
Heutige Nutzung: Felder
Belege: *Käsereise* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Käsereise* (FK 8, 1969)

Katzenstein

Amtliche Form: Katzenstein (FK 8)
Lage: grenzt im Norden an die *Kuppe* und den *Weinberg*, im Osten an *Schieden* und die *Schäfererei*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an die *Käsereise*
Heutige Nutzung: Wiesen mit einzelnen Bäumen
Belege: *Der Katzenstein* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Katzenstein* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Katzenstein* (FK 8, 1969)

Kirschberg

Amtliche Form: Kirschberg (FK 8)
Lage: grenzt im Norden und Osten an den *Kollerberg*, im Süden an den *Sattel* und im Westen an den *Gänsesteig*
Heutige Nutzung: bewaldete Berghänge

Belege: *Der Kirch-Berg* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Der Kirsch-Berg* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Am Kirschberge* (ThHStA Altenburg Original-Vermessungsregister Nr.99, Reinstädt, 1858); *Kirchberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Kirschberg* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Kirschberg* (FK 8, 1969)

Kleine Räder

Amtliche Form: Kleine Räder (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Fuchshügel*, im Osten an *Große Räder*, im Süden an *Am eingefallenen Berg* und im Westen an *Hauenstein*

Heutige Nutzung: Felder mit einzelnen Bäumen

Belege: *kleine Räder* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Kleine Räder* (FK 6, 1969)

Klingen

Amtliche Form: Klingen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Pfarrwiese*, im Osten an *Lange Stücke*, im Süden an die *Trappfelder* und im Westen an die *Goldene Aue*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *die große und kleine Klinge* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Klinge* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Klinge* (ThFlNA Jena, o.J.); *Klingen* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Klingen* (FK 6, 1969)

Kollerberg

Amtliche Form: Der Kollerberg (FK 3); Kollerberg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Der Schönberg*, im Osten an *Die Schleicher*, im Süden an *Riede* und im Westen an *Kirschberg* und *Der Gänsesteig*

Heutige Nutzung: früher Weinberg; heute Wildwuchs

Belege: *der Kollerberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1481); *Der Kollerbergk* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *Der Kollerberg* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Der Kollerberg* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Der Kollerberg* (ThHStA Altenburg, Original-Vermessungsregister Nr.99, Reinstädt, 1858); *Kollerberge* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Der Kollerberg* (ThFlNA Jena, o.J.); *Der Kollerberg* (FK 3, 1969); *Kollerberg* (FK 8, 1969)

Kramers Rand

Amtliche Form: Kramers Rand (FK 15)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Unter der Straße*, im Süden an *Petersilie* und im Westen an *Karlsdorf*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Weingarten der Kramer genant* (UB Kahla I, Nr. 69, 1513); *Der Kramer* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *des Kramer Rand* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Kramer Acker* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1774); *Kramers Holz-Feld* (Historische Karte, 1785); *DER CRAEMERSRAND* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Kramers Rand* (FK 15, 1969)

Krannichfeder

Amtliche Form: Die Krannichfeder (FK 16)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Altenberga, im Süden an *Das Kühloch* und im Westen an *Beckers Kirchhof* und *Der Mordgraben*

Heutige Nutzung: Wald in Hanglage

Belege: *Die Krannichfeder* (Flurkarte Reinstädt, Tract VII, o.J.); *Krannichfelder* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Kranichfelder* (ThFlnA Jena, o.J.); *Die Krannichfeder* (FK 16, 1969)

Krautland

Amtliche Form: Krautland (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Angerwiese*, im Osten an *Steinernes Brückchen*, im Süden an *Lange Lehden* und im Westen an *Seusel*

Heutige Nutzung: Hanglage; Gebäude (Feldscheune)

Belege: *Krautland* (Historische Karte, 1785); *Die Krautländer* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Krautländer* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Krautland* (FK 2, 1969)

Kühloch

Amtliche Form: Das Kühloch (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an *Die Krannichfeder*, im Osten an die Gemarkung Altenberga, im Süden an die Gemarkung Röttelmisch und im Westen an *Die Jenaische Höhe* und *Unterer Boden*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Küh Loch* (Flurkarte Reinstädt, Tract VII, o.J.); *Das Kühloch* (FK 16, 1969)

Kunde

Amtliche Form: Kunde (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Teiche*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an die *Stoßbreite* und im Westen an den *Lichtenhügel*

Heutige Nutzung: Wiese in einer Senke

Belege: *Die Kunde* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *die Kunde* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *die Kunde* (ThFlnA Jena, o.J.); *Kunde* (FK 6, 1969)

Kuppe

Amtliche Form: Kuppe (FK 8); Die Kuppe (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Die Jenaische Höhe*, im Osten an *Der Schönberg* und den *Weinberg*, im Süden an den *Katzenstein* und im Westen an die *Käsereise* und den *Gärischsborn*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Koppen* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *DIE KUPPE* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Koppe* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Kuppe* (FK 8, 1969); *Die Kuppe* (FK 9, 1969)

Lange Lehden

Amtliche Form: Lange Lehden (FK 6); Lange Lehden (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Seusel* und das *Krautland*, im Osten an den *Steinbruch*, im Süden an die *Holzstücke* und *Am Orlamünder Wege* und im Westen an den *Haken*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *die lange Laide* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *die lange Laide* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *lange Lehden* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Lange Lehden* (FK 6, 1969); *Lange Lehden* (FK 7, 1969)

Lange Stücke

Amtliche Form: Lange Stücke (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Große Wiese*, im Osten an *Vieracker* und *Siebenacker*, im Süden an den *Fuchshügel* und im Westen an *Klingen*

Heutige Nutzung: langgezogene Felder in Hanglage

Belege: *die langen Stuecke* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *lange Stücke* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Lange Stücke* (FK 6, 1969)

Langes Fleck

Amtliche Form: Das lange Fleck (FK 10)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Die Gutschke*, im Osten an *Stümmel* und im Süden an den *Borngrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das lange Fleck* (Historische Karte, 1785); *Das lange Fleck* (Flurkarte Reinstädt, Tract V, o.J.); *Das Lange Fleck* (Flur 10, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Das lange Fleck* (FK 10, 1969)

Lauseanger

Amtliche Form: Lauseanger (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Herrenberg*, im Osten an die *Gelengen*, im Süden an die *Große Wiese* und im Westen an den *Quellenacker*

Heutige Nutzung: Felder; Bergplateau mit leichtem Gefälle

Belege: *Lausanger* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Lausanger* (ThFlnA Jena, o.J.); *Lauseanger* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Lauseanger* (FK 5, 1969)

Lausebusch

Amtliche Form: Am Lausebusche (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Weimarerischer Steg*, im Osten an *Oberer Boden*, im Süden an *Der Gährichs Berg* und im Westen an *Großes Stück*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Läusebusch* (ThFlnA Jena, um 1950); *Am Lausebusche* (FK 15, 1969)

Lichtenhügel

Amtliche Form: Lichtenhügel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Teiche*, im Osten an *Kunde*, im Süden an den *Tolacker* und im Westen an den *Siebenacker* und den *Vieracker*

Heutige Nutzung: Hügelplateau am Bach; Sumpfgebiet

Belege: *auf dem Lichtenhügel* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr. 23 589, 1640); *Leuchten Hügel* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Lichtenhügel* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Lichtenhügel* (FK 6, 1969)

Lustgarten

Amtliche Form: Lustgarten (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Sattel* und *Riede*, im Osten an *Schanze*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an die *Schäferei*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Lust-Gärten* (Historische Karte, 1785); *hinterm Lustgarten* (Löbe/Löbe, S. 662,

1891); *Lustgarten* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Lustgarten* (FK 8, 1969)

Märzsteige

Amtliche Form: Märzsteige (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Röte*, im Osten an die *Quere*, im Süden an den *Gehrenspiegel* und im Westen an *Schocke*

Heutige Nutzung: Weg nach Martinsroda; Felder in Hanglage

Belege: *Märzsteige* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Märzsteige* (FK 7, 1969)

Merzel

Amtliche Form: Merzel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Schößer*, im Osten an *Zinken*, im Süden an das *Angerstück* und im Westen an *Schanze*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Mörzel* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *der Mörzel* (ThFlNA Jena, o.J.); *Merzel* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Merzel* (FK 5, 1969)

Mollwitz

Amtliche Form: Mollwitz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Jägermeister*, im Osten an den *Herrenberg*, im Süden an den *Quellenacker* und im Westen an *Haldstatt*

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder

Belege: *Mollwitz* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Mollwitz* (FK 5, 1969)

Mordgraben

Amtliche Form: Der Mordgraben (FK 14); Der Mordgraben (FK 16)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Milda und Plinz, im Osten an die Gemarkung Altenberga und *Die Krannichfeder*, im Süden an *Beckers Kirchhof* und *Unter der Straße* und im Westen an die Gemarkung Milda

Heutige Nutzung: Wald, Felder und Wiese in Hanglage

Belege: *Der Mordgraben* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Der Mordgraben* (Flurkarte Reinstädt, Tract VII, o.J.); *Das Mordthal* (Section Blankenhain [...] Bande IX, Blatt 1, 1855); *Mordgraben* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Der Mordgraben* (FK 14, 1969); *Der Mordgraben* (FK 16, 1969)

Mudel

Amtliche Form: Mudel (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an das *Bornthal*, im Osten an den *Mudelberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: Wald; Hanglage

Belege: *Mudel* (Flur 13, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Mudel* (FK 13, 1969)

Mudelberg

Amtliche Form: Mudelberg (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an das *Bornthal*, im Osten an *Wilder Hirschbirnbaum* und *Fabrich*, im Süden an die Gemarkung Geunitz und im Westen an *Mudel*

Heutige Nutzung: Wiesen; im Norden bebaut

Belege: *der Mudelbergk* (ThHStA Altenburg, Patrimonialgericht, Rep. I. Loc. 2, S.35, 1619); *Der Mutelsberg* (Historische Karte, 1785); *der Modelberg* (Flurkarte Reinstädt, Tract V, o.J.); *Modelberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Modelberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Mudelberg* (Flur 13, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Mudelberg* (FK 13, 1969)

Müller

Amtliche Form: Müller (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Fischer* und *Gänsesteig*, im Osten an *Sattel*, im Süden an die *Schäferei* und im Westen an *Schieden*

Heutige Nutzung: Wiese mit einzelnen Bäumen

Belege: *Der Müller* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Müller* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Müller* (FK 8, 1969)

Oberer Boden

Amtliche Form: Oberer Boden (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Petersilie*, im Osten an *Unterer Boden*, im Süden an *Die Jenaische Höhe* und im Westen an *Am Lausebusche*

Heutige Nutzung: Felder auf Bergplateau

Belege: *Das Bodengebiet bey den Weymarischen Steiger* (Historische Karte, 1785); *Der obere und untere Boden* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Oberer Boden* (FK 15, 1969); *Oberer Boden* (ThFlnA Jena, o.J.)

Oberer Schinger

Amtliche Form: Oberer Schinger (FK 5)

Lage: kleines Flurstück; grenzt im Norden und Osten an den *Wolfsberg* und im Süden und Westen an *Schinger*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Oberer Schinder* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Oberer Schinger* (FK 5, 1969)

Orlamünder Weg

Amtliche Form: Am Orlamünder Wege (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Haken* und *Lange Lehden*, im Osten ebenfalls an *Lange Lehden*, im Süden an *Holzstücke* und *Stamm* und im Westen an die *Quere*

Heutige Nutzung: Wiese an einem Weg; Hanglage

Belege: *der Orlamündische Stieg* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *Fleck am Orl. Wege* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771-1772); *Feld am Orlamünd(eih). Wege* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1809-1810); *Am Orlamünder Wege* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Am Orlamünder Wege* (FK 7, 1969)

Petersilie

Amtliche Form: Petersilie (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Kramers Rand*, im Osten an *Beckers Kirchhof*, im Süden an *Oberer Boden* und im Westen an *Weimarerischer Steg*

Heutige Nutzung: Felder auf flacher Bergkuppe

Belege: *Die Petersilie* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Petersilie* (FK 15, 1969)

Pfarrwiese

Amtliche Form: Pfarrwiese (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Röttelmischer Weg*, im Osten an die *Große Wiese*, im Süden an *Klingen* und im Westen an *Steinernes Brückchen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Pfarrguth* (Historische Karte, 1785); *Pfarrwiese* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Pfarrwiese* (FK 5, 1969)

Quellenacker

Amtliche Form: Quellenacker (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Mollwitz*, im Osten an den *Lauseanger*, im Süden an die *Große Wiese* und im Westen an den *Röttelmischer Weg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Quell-Aecker* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Quellacker* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Quellenacker* (FK 5, 1969)

Quere

Amtliche Form: Quere (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Dietzelt*, im Osten an *Am Orlamünder Weg*, im Süden an *Schmidt's Hügel* und im Westen an die *Märzsteige*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *von der Queer* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Quere* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Quere* (FK 7, 1969)

Querefleck

Amtliche Form: Querefleck (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Häschenbäume*, im Osten an die *Röte*, im Süden an *Schocke* und im Westen an die *Viehtreibe*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *Querefleck* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Querefleck* (FK 7, 1969)

Räder

Amtliche Form: Räder (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Große Räder*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an die *Haustein's Lücke* und im Westen an *Am eingefallenen Berg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Von Acker neben (auch im) Rödern* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *die Rödern* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Räder* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Räder* (FK 6, 1969)

Reinstädter

Amtliche Form: Reinstädter (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Breitebauch*, im Osten an *Röttelmischer Weg*, im Süden an *Steinernes Brückchen* und im Westen an *Zinken*

Heutige Nutzung: bewaldete Hänge

Belege: *Der Reinstädter* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *der Reinstädter* (Chronik Reinstädt, S. 11, 1669); *Reinstädter* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Reinstädter* (FK 5, 1969)

Riede

Amtliche Form: Riede (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Kollerberg*, im Osten an *Schößer*, im Süden an den *Lustgarten* und im Westen an den *Sattel*

Heutige Nutzung: Felder, roter Tonboden

Belege: *Riede* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Riede* (FK 8, 1969)

Röte

Amtliche Form: Röte (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Breite Gasse*, im Osten an *Dietzelt*, im Süden an die *Märzsteige* und im Westen an den *Querefleck*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage; roter Tonboden

Belege: *Die Röthe* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Die Roethe* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Die Roethe* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *die Rütthe* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Röte* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Röte* (FK 7, 1969)

Rotgießer

Amtliche Form: Rotgießer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Röttelmisch, im Süden an den *Tiergarten* und im Westen an die *Gelengen*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen mit rotem Tonboden

Belege: *Der Rothgießer* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Die Rothgießer* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Rothgießer* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Rothgießer* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Rotgießer* (FK 5, 1969)

Röttelmischer Weg

Amtliche Form: Röttelmischer Weg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Haldstatt*, im Osten an den *Quellenacker*, im Süden an die *Pfarrwiese* und im Westen an *Reinstädter*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Am Röttelmischer Weg* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *über dem Retelmischer Wege* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *Von der Rettelmischengelengen* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Von der Rettelmischengelenge* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1809-1810); *Röttelmischer Weg* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Röttelmischer Weg* (FK 5, 1969)

Sattel

Amtliche Form: Sattel (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Kirschberg*, im Osten an *Riede*, im Süden an den *Lustgarten* und im Westen an den *Müller*

Heutige Nutzung: bewaldete Hänge

Belege: *Die Sattel* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Sattel* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Sattel* (FK 8, 1969)

Schäferei

Amtliche Form: Schäferei (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Schieden* und *Müller*, im Osten an den *Lustgarten*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an den *Katzenstein*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hinter dem Schafhofe* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Schäferei* (Historische Karte, 1785); *hinter der Schäferei* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Schäferei* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schäferei* (FK 8, 1969)

Schafstall

Amtliche Form: Am Schafstall (FK 13)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Meckfeld, im Osten an das *Teufelsloch* und im Süden an *Unterm Gericht* und die Gemarkung Meckfeld

Heutige Nutzung: Wald und Feld; Bergkuppe

Belege: *Am Schafstall* (Flur 13, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Am Schafstall* (FK 13, 1969)

Schanze

Amtliche Form: Schanze (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Schößer*, im Osten an *Merzel*, im Süden an das *Angerstück* und im Westen an den *Lustgarten*

Heutige Nutzung: Geländevorsprung

Belege: *Schanze* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schanze* (FK 5, 1969)

Scheitertel

Amtliche Form: Das Scheitertel (FK 11)

Lage: grenzt im Norden an *Der Borngrund*, im Osten an *Das Bergenholz*, im Süden an *Der Bock* und die Gemarkung Geunitz und im Westen an die Gemarkung Dröbnitz und *Das Steckenholz*

Heutige Nutzung: Wald und Felder in langgezogenem Tal

Belege: *Scheider Thal* (Historische Karte, 1785); *Scheiterthal* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Das Scheiterthal* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Das Scheitertal* (FK 11, 1969)

Schieden

Amtliche Form: Schieden (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Weinberg*, im Osten an den *Müller*, im Süden an die *Schäferei* und im Westen an den *Katzenstein*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesenstücke mit Baumbewuchs

Belege: *Schaden* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Schieden* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schieden* (FK 8, 1969)

Schinger

Amtliche Form: Schinger (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Oberer Schinger* und den *Wolfsberg*, im Osten an den *Jägermeister*, im Süden an *Breitebauch* und im Westen an *Schleicher*

Heutige Nutzung: bewaldete Hänge

Belege: *Am Schinger* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schinger* (FK 5, 1969)

Schleicher

Amtliche Form: Die Schleicher (FK 3); Schleicher (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Röttelmisch, im Osten an den *Wolfsberg*, im Süden an *Schößer* und im Westen an den *Kollerberg*

Heutige Nutzung: schmaler steil ansteigender Fußweg

Belege: *Der Schleich* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Die Schleicher* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Schleichberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Die Schleicher* (FK 3, 1969); *Schleicher* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schleicher* (FK 8, 1969)

Schmidt's Hügel

Amtliche Form: Schmidt's Hügel (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Quere*, im Osten an *Stamm*, im Süden an den *Hopfberg* und im Westen an den *Gehrenspiegel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schmidt's Hügel* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schmidt's Hügel* (FK 7, 1969)

Schocke

Amtliche Form: Schocke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Viehtreibe* und *Querefleck*, im Osten an die *Märzsteige*, im Süden an *Zschocke* und im Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: höchste Erhebung in der Gemarkung (420,3 m); Wald und Felder

Belege: *von der Schocke* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *die Schoke* (ThFlnA Jena, o.J.); *Schocke* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schocke* (FK 7, 1969)

Schönberg

Amtliche Form: Der Schönberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Röttelmisch, im Süden an den *Kollerberg* und im Westen an *Die Kuppe*

Heutige Nutzung: Wald; alter Grenzbaum 'Pfarreiche'

Belege: *Am Schönberge* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *Der schöne Berg* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Am Schönberge* (ThHStA Altenburg, Original-Vermessungsregister Nr. 99 Reinstädt, 1858); *Schönberg* (Akten des Landeskirchenrats über Pfarrholzangelegenheiten 1922-1953, 1931); *Der Schönberg* (FK 9, 1969)

Schößer

Amtliche Form: Schößer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Schleicher*, im Osten an *Breitebauch*, im Süden an *Zinken*, *Merzel* und *Schanze* und im Westen an *Riede*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Unter dem Schößer* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Schösser* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Schüßer* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Schößer* (FK 5, 1969)

Seusel

Amtliche Form: Seusel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und das *Angerstück*, im Osten an das *Krautland*, im Süden an *Lange Lehden* und im Westen an den *Hohenborn* und die Ortschaft

Heutige Nutzung: Hanglage; Gebäude (Feldscheune)

Belege: *Die Seisel* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Die Seisel* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *die Seisel* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *die Seisel* (ThFlnA Jena, o.J.); *Seusel* (FK 2, 1969)

Siebenacker

Amtliche Form: Siebenacker (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Vieracker*, im Osten an den *Lichtenhügel*, im Süden an den *Tolacker* und im Westen an *Lange Stücke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die sieben Aecker* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Siebenäcker* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Siebenacker* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Siebenacker* (FK 6, 1969)

Stamm

Amtliche Form: Stamm (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Am Orlamünder Wege*, im Osten an *Holzstücke*, im Süden an den *Hopfberg* und im Westen an *Schmidt's Hügel*

Heutige Nutzung: Waldausläufer; Hanglage

Belege: *Der Staemm* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Der Staemm* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Stamm* (Flur 7, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Stamm* (FK 7, 1969)

Steckenholz

Amtliche Form: Das Steckenholz (FK 11)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Das Kahnholz*, im Norden außerdem an *Die Borngrundswand*, im Osten an *Das Scheitertel* und im Süden an die Gemarkung Drößnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Stecken Holz* (Flurkarte Reinstädt, Tract VI, o.J.); *Das Steckenholz* (FK 11, 1969)

Steinbruch

Amtliche Form: Steinbruch (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Steinernes Brückchen* und die *Goldene Aue*, im Osten an die *Trappfelder*, im Süden an die *Holzstücke* und im Westen an *Lange Lehden*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder; Hanglage mit Senkung

Belege: *An Steinbruche* (ThHStA Altenburg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *Von Steinbruch* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Steinbruch unterm Holzstück* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1809-1810); *Steinbruch* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Steinbruch* (FK 6, 1969)

Steinernes Brückchen

Amtliche Form: Steinernes Brückchen (FK 5); Steinernes Brückchen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Reinstädter*, im Osten an die *Pfarrwiese* und *Klingen*, im Süden an die *Goldene Aue* und den *Steinbruch* und im Westen an das *Krautland* und die *Angerwiese*

Heutige Nutzung: Hanglage bei einer kleinen Brücke; Wiese zwischen Straße und Bach

Belege: *Die steinerne Brücke* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Steinernes Brückchen* (Flur 5, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Steinernes Brückchen* (FK 5, 1969); *Steinernes Brückchen* (FK 6, 1969)

Stoßbreite

Amtliche Form: Stoßbreite (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Kunde*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an *Große Räder* und im Westen an den *Tolacker*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen

Belege: *Die Stoß-Gebreite* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Stoßbreite* (Gemarkung Reinstädt, Flur 6, 1954); *Stoßbreite* (FK 6, 1969)

Straße

Amtliche Form: Unter der Straße (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an den *Mordgraben*, im Osten an *Beckers Kirchhof*, im Süden an *Kramers Rand* und *Karlsdorf* und im Westen an die Gemarkung Milda

Heutige Nutzung: Wald an der Straße Weimar-Kahla

Belege: *Unter der Straße* (Historische Karte, 1785); *unter der Straße* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Unter der Straße* (FK 14, 1969)

Stümmel

Amtliche Form: Stümmel (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gutschke*, im Osten an *Großes Stück*, im Süden an das *Born-tal* und im Westen an den *Borngrund* und *Das lange Fleck*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Stümmel* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Stümmel* (ThFlnA Jena, o.J.); *Stümmel* (FK 13, 1969)

Teiche

Amtliche Form: Teiche (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Tiergarten*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an *Kunde* und *Lichtenhügel* und im Westen an die *Große Wiese*

Heutige Nutzung: Wald in Tallage

Belege: *Teiche* (FK 5, 1969)

Teufelsloch

Amtliche Form: Teufelsloch (FK 13); Das Teufelsloch (FK 14)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Milda, im Osten an *Karlsdorf*, im Süden an *Am Galgenholze* und *Das Gerichte* und im Westen an *Unterm Gericht* und *Am Schafstall*

Heutige Nutzung: Wald in einer Senke

Belege: *Der Teufels Keller* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Das Teufels-Loch* (Historische Karte, 1785); *Das Teufels Loch* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Teufelskeller* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Teufelsloch* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Teufelsloch* (FK 13, 1969); *Das Teufels Loch* (FK 14, 1969)

Tiergarten

Amtliche Form: Tiergarten (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die *Gelengen* und *Rotgießer*, im Osten an die Gemarkung Zweifelbach, im Süden an *Teiche* und im Westen an die *Große Wiese*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *der Thiergarten* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Thiergarten* (Löbe/Löbe, S. 662,

1891); *Tiergarten* (FK 5, 1969); *Der Tiergarten* (ThFlnA Jena, o.J.)

Tolacker

Amtliche Form: Tolacker (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Siebenacker* und *Lichtenhügel*, im Osten an die *Stoßgebrente*, im Süden an *Große Räder* und im Westen an den *Fuchshügel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Thalacker* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Im Tolacker* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Tolacker* (FK 6, 1969)

Trappfelder

Amtliche Form: Trappfelder (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Klingen*, im Osten an den *Fuchshügel*, im Süden an *Hauenstein* und im Westen an den *Steinbruch*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *von der Trappfeder* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Die Trappfelder* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *die Treppfelder* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Trappfelder* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Trappfelder* (FK 6, 1969)

Unterer Boden

Amtliche Form: Unterer Boden (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Beckers Kirchhof*, im Osten an *Das Kühloch*, im Süden an *Die Jenaische Höhe* und im Westen an *Oberer Boden*

Heutige Nutzung: Felder auf Bergplateau

Belege: *Das untere Boden-Feld* (Historische Karte, 1785); *Der obere und untere Boden* (Flurkarte Reinstädt, Tract III, o.J.); *Unterer Boden* (FK 15, 1969); *Unterer Boden* (ThFlnA Jena, o.J.)

Viehtreibe

Amtliche Form: Viehtreibe (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Geunitzer Weg*, im Osten an die *Häschenbäume* und den *Que-refleck*, im Süden an *Schocke* und im Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: großes Feld

Belege: *Viehtreibe* (FK 7, 1969)

Vieracker

Amtliche Form: Vieracker (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Große Wiese*, im Osten an den *Lichtenhügel*, im Süden an den *Siebenacker* und im Westen an *Lange Stücke*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *Vieräcker* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Vieracker* (Flur 6, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Vieracker* (FK 6, 1969)

Weimarerischer Steg

Amtliche Form: Weimarerischer Steg (FK 15)

Lage: grenzt im Norden an *Karlsdorf*, im Osten an *Petersilie*, im Süden an *Am Lausebusche*

und im Westen an *Am Galgenholze*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Weymarischer Steig* (Historische Karte, 1785); *der Weimarische Steig* (Flurkarte Reinstädt, Tract IV, o.J.); *Weimarischer Steg* (FK 15, 1969)

Weinberg

Amtliche Form: Weinberg (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Gänsesteig*, im Osten an den *Fischer*, im Süden an *Schieden* und im Westen an die *Kuppe*

Heutige Nutzung: teilweise bewaldete Berghänge

Belege: *weingarten zu Rinstete* (UB Kahla I, Nr. 231, 1487); *mit einem weinberge zu Reinstet* (UB Kahla I, Nr. 65, 1508); *Die Weinberge* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Die Weinberge* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *die Weinberge* (ThHStA Altenburg, Original-Vermessungsregister Nr.99, Reinstädt, 1858); *Weinberg* (Flur 8, Gemarkung Reinstädt, 1954); *Weinberg* (FK 8, 1969)

Wilder Hirschbirnbaum

Amtliche Form: Wilder Hirschbirnbaum (FK 13)

Lage: grenzt im Norden an *Großes Stück*, im Osten an *An der Eselsteige*, im Süden an den *Gärichsberg* und *Fabrigh* und im Westen an den *Mudelberg*

Heutige Nutzung: Felder in Hanglage

Belege: *Das Wilde Hirsch-Birn Baum-Feld* (Historische Karte, 1785); *der wilde Hirsch Birnbaum* (Flurkarte Reinstädt, Tract V, o.J.); *Wilder Hirschbirnbaum* (Gemarkung Reinstädt, Flur 13, 1954); *Wilder Hirschbirnbaum* (FK 13, 1969)

Wolfsberg

Amtliche Form: Wolfsberg (FK 4); Wolfsberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Röttelmisch, im Süden an den *Herrenberg*, den *Jägermeister*, *Schinger* und *Oberer Schinger* und im Westen an *Die Schleicher*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Der Wolfsberg* (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); *Wolfskoppe* (Löbe/Löbe, S. 668, 1891); *Der Wolfsberg* (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); *Wolfsberg* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Am Wolfsberg* (Gemarkung Reinstädt, Flur 4, 1954); *Wolfsberg* (FK 4, 1969); *Wolfsberg* (FK 5, 1969)

Zinken

Amtliche Form: Zinken (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Schößer*, im Osten an *Reinstädter*, im Süden an die *Angerwiese* und im Westen an *Merzel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der Zinken* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *Zinken* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Zinken* (Gemarkung Reinstädt, Flur 5, 1954); *Zinken* (FK 5, 1969)

Zschocke

Amtliche Form: Zschocke (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Schocke*, im Osten an *Der Gehrenspiegel* und im Süden und Westen an die Gemarkung Geunitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Fuße der Zschocke* (Löbe/Löbe, S. 475, 1891); *Tschoke* (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); *Zschocke* (Tract. I, Reinstädt, o.J.); *die Zschocke* (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); *Zschocke* (FK 3, 1969)

Ausgestorbene Flurnamen

- Der **Alte Weinberg** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
DIE AUE (Tract. I, Reinstädt, o.J.); DIE AUE (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); Aue (Flur 1, Gemarkung Reinstädt, 1969)
Das **Auf Wiesgen** (Historische Karte, 1785)
Bauerhölzer (Historische Karte, 1785)
die Beustbäume (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); Die **Beustbäume** (ThFlnA Jena, o.J.)
die **Bornwiese** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.)
der Brühl (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); **Brühl** (ThFlnA Jena, o.J.)
Dall-M. (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); Dall-M. (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56)
Der **Dohlacker** (ThFlnA Jena, o.J.)
Von Fl(e/o)ck unterm **Dorff** (auch Von Garten untern Dorff und Von Acker untern Dorff) (Reinstädter Kirch Rechnung 1771-1772, 1771)
Unter dem **Eichenbusche** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Forellen Quell (Historische Karte, 1785)
der **Freller** (Löbe/Löbe, S. 662, 1481)
Friedensstraße (ThFlnA Jena, o.J.)
Der Frühe Mißer (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); **Frühmesser** (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)
Am **Gansestein** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Gebirge (ThFlnA Jena, o.J.)
Über dem Gehren (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); Die **Gehren** (Tract. I, Reinstädt, o.J.); Die Gehren (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); Gehren (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); Gehren (ThFlnA Jena, o.J.)
Beim **Gemeindeanger** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Geschocke (ThFlnA Jena, o.J.)
Geunitzer Bach (ThFlnA Jena, o.J.)
Hinter dem **Gottesacker** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Beim **Gottesberge?** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Über dem **Graben** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Die **Gräfen** (Tract. I, Reinstädt, o.J.); Die Graefen (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.)
Neben dem **Großen Berge** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
wingarten gnant der **Großener** zu Rinstete (UB Kahla I, Nr. 66, 1466); der Grußener (Löbe/Löbe, S. 662, 1481); Der Griesner (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Großer Weinberg (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Herrschafts Feld (Historische Karte, 1785); **Herrschafts Holz** (Historische Karte, 1785)
Holbecher (Weingarten) (Chronik Reinstädt, S. 11, o.J.) - keine Jahresangabe; Der Holbecher (ThFlnA Jena, o.J.); Der Hollgern? (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Der **Holzmann?** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Das **Höpfchen** (ThFlnA Jena, o.J.)
Das **Hundefell** (ThFlnA Jena, o.J.)
Jenaischer Steig (ThFlnA Jena, 1954)
Der **Junge Berg** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
junger Holz Anflug (Historische Karte, 1785)
Karven Wiesen (Historische Karte, 1785)
Katzenquelle (ThFlnA Jena, o.J.)
Der **Keil** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.)
Der **Kellerberg** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); Über dem Kellerberge (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); Unter dem Kellerberge (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Hinter der **Kempte** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Die **Kerbe** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
bei **Kerenberch** (Regesten II, Nr. 950, 1194) (zum Kährengraben?); Kehrenberg (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Der **Keyl** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
die **Kleenwiese** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.)

Der **Koenig** (Tract. I, Reinstädt, o.J.); Der Koenig (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.); Der König (ThFlnA Jena, o.J.)
die Kröbzige (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); Die **Kröbzige** (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Kückgarten** (ThFlnA Jena, o.J.)

Laaßfeld (Historische Karte, 1785); Laaßfeld an der Silbergrube (Historische Karte, 1785)

Der **Lantzmänn** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Auf der **Leimengruben** im Järis (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
das Liesekättrichen (Löbe/Löbe, S. 662, 1891); Das **Liesekättrichen** (ThFlnA Jena, o.J.)
im **Martinsröder** (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Miltauer Gränze (Historische Karte, 1785)
Über dem **Mittelanger** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Das **Mittel Thal** (Historische Karte, 1785)

Der **Mon Affe?** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Obermühle (Historische Karte, 1785)

Die **Ochsenwiese** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.)

Der **Pfeiffer** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Der Prietzsch (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640); der **Prietsch** (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Rautenstengel (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Reinstädter Wasser (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56) (=Reinstädter?); Reinstädter Wasser (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56)

Reinstädter Ritterguths Hölzer (Historische Karte, 1785); **Ritterguth** (Historische Karte, 1785); Rittergut (Löbe/Löbe, S. 666, 1891)

Das **Roeckchen** (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.)

DIE **ROEDER** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.); Röderberg (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Der **Römer** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Röttelmischer Grund (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); Röttelmischer Grund (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56)

der **Ruppritzberg** (Löbe/Löbe, S. 662, 1481)

der **Rynner** (Löbe/Löbe, S. 662, 1481)

Der **Salzgarten** (Tract. I, Reinstädt, o.J.)

Salzmann (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Der **Sand** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.)

die **Satteln** (Löbe/Löbe, S. 662, 1481)

Schuchardts Weinberge (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Der **Schweintzer?** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Die **Senften-Hügel** (Flurkarte Reinstädt, Tract II, o.J.)

Sicke (Historische Karte, 1785)

Laaßfeld an der **Silbergrube** (Historische Karte, 1785); Silbergrube (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Der **Sonnenberg** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Sonnenkalb (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Neben der **Stadtschreibern** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

die **Stepsrödern** (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)

Überm **Stein** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Der **Steinert** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Weingarten, genannt der **Steinweingartin** zu Reinstete (UB Jena II, Nr. 270, 1435)

Das **Stieffigen** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)

Über dem **Strotzelgraben** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Tannröder (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)
 der **Tanzmantel** (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)
 Das Fleck an der **Trebe** (Historische Karte, 1785)
 Die **Trencke** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
Trißt Fleck (Historische Karte, 1785)
 Das **Tüchlein** (ThStA Altenburg, Landesregierung, Nr. 23589, 1640)
 der **untere Garten** (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.)
Vorwercks Fleck (Historische Karte, 1785); die Vorwercksfleck (Flurkarte Reinstädt, Tract
 V, o.J.)
 Der **Vorwercks Garten** (Flurkarte Reinstädt, Tract V, o.J.)
 Die **Vorwercks Quere** (Historische Karte, 1785)
 Das **Weidicht** (Tract. I, Reinstädt, o.J.); Das Weidicht (Flurkarte Reinstädt, Tract I, o.J.)
Winkelseisen (Löbe/Löbe, S. 662, 1891)
 Wüstenbibra (Löbe/Löbe, 1891, 1414); zu Wüstenbibra (ThS, Nr. 45, S. 99, 1502); Die **Wus-**
ten
Bibra Wiese (Historische Karte, 1785); Wüstung Wüstenbibra (Regesten Orlamünde II, S.
 144,
 1885); Wüstenbibra (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Wüstenbibra (Löbe/Löbe, 1891)

Rodameuschel

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Rodameuschel; FK 1, 2, - 1:1250, FK 3-8 - 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Flurkarte Rodameuschel, o.J.: Rodameuschel; 3. Planexemplar.

Ortsbeilage Rodameuschel, 1896: Beilage zu N. O. CXXXIX. 5 c; 3. Planexemplar; H.S.M. Kreisabtheilung Camburg; 1896 umgrav. Höfer.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Koch Herbert (Hrsg.): Das Geschossbuch der Stadt Jena vom Jahre 1406, Vopelius, Jena 1932.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Born

Amtliche Form: Im Born (FK 2); Im Born (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Talberg*, im Osten an das *Frauenholz*, im Süden an den *Queckteich* und *Hinter'm Güntersgarten* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Born* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Im Born* (Ortsbeilage Rodameuschel, 1896); *Am Born* (ThFlnA Jena, 1960)

Frauenholz

Amtliche Form: Frauenholz; Am Frauenholze (FK 6)

Lage: das *Frauenholz* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an den *Talberg*, im Osten an die Gemarkung Schleuskau, im Süden an das *Lerchenfeld* und im Westen an *Im Born*

Heutige Nutzung: Baumbestand und Felder am Schleuskauer Bach

Belege: *Frauenholz* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Am Frauenholze* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Frauenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Frauenholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Galgenhügel

Amtliche Form: Galgenhügel (FK 2); Galgenhügel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Korbmacher*, im Osten an das *Helmesholz*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *An der Strasse*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Galgenhügel* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Galgenhügel* (Ortsbeilage Rodameuschel, 1896); *Galgenhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Güntersgarten

Amtliche Form: Hinter'm Güntersgarten (FK 2); Hinterm Güntersgarten (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Born*, im Osten an den *Queckteich*, im Süden an *Auf der Treibe* und im Westen an *Ober'm Lindenberg*

Heutige Nutzung: Grundstücke südöstl. der Ortslage

Belege: *Hinter'm Güntersgarten* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Hinter'm Güntersgarten* (Ortsbeilage Rodameuschel, 1896); *Hinterm Güntersgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gutsgarten

Amtliche Form: Hinterm Gutsgarten (FK 5)

Lage: grenzt im Nordosten an die Ortschaft, im Osten an *Unterm Lindenberg*, im Süden an den *Martinshügel* und im Westen an *Am Kreuzstein* und *An der Strasse*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Hinterm Gutsgarten* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Hinter'm Gutsgarten* (Ortsbeilage Rodameuschel, 1896); *Hinterm Gutsgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Helmesholz

Amtliche Form: Helmesholz (FK 1); Helmesholz (FK 2); Helmesholz (FK 3); Helmesholz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Camburg, im Süden an den *Talberg* und im Westen an *Galgenhügel*, *Korbmacher* und *Scheibe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Helmesholz* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Helmesholz* (Ortsbeilage Rodameuschel, 1896); *Im Elmsholz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im Helmsholz* (ThFlnA Jena, o.J.); *das Elbenholz* (ThFlnA Jena, o.J.); *Helmesholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Höhe

Amtliche Form: Höhe (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Kuhtanz* und *Auf der Treibe*, im Osten an die Gemarkung Schleuskau und im Süden und Westen an die Gemarkung Frauenprießnitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Höhe* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Korbmacher

Amtliche Form: Korbmacher (FK 1); Korbmacher (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die *Scheibe*, im Osten an das *Helmesholz*, im Süden an den *Galgenhügel* und im Westen an das *Lochstück*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Korbmacher* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Korbmacher* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreuzstein

Amtliche Form: Am Kreuzstein (FK 4); Am Kreuzstein (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *An der Strasse*, im Osten an *Hinterm Gutsgarten* und den *Martinshügel* und im Süden und Westen an die Gemarkung Wichmar, im Westen außerdem an die *Weinberge* und die *Sommerleite*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Kreuzstein* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Am Kreuzstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuhtanz

Amtliche Form: Kuhtanz (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Oberm Lindenberg*, im Osten und Süden an die *Höhe* und im Westen an die Gemarkung Wichmar und den *Wolfsberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Kuhtanz* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Kuhtanz* (ThFlnA Jena, 1960)

Lerchenfeld

Amtliche Form: Lerchenfeld (FK 5); Lerchenfeld (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Am Frauenholze*, im Osten und Süden an die Gemarkung Schleuskau und im Westen an den *Queckteich*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in dem lerchenfeilde vndir deme Rodemusschel* (Geschoßbuch Jena, S. 46, 1406); *Lerchenfeld* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Lerchenfeld* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindenberg

Amtliche Form: Unter'm Lindenberg (FK 2); Lindenberg (FK 5); Ober'm Lindenberg (FK 5); Unter'm Lindenberg (FK 5)

Lage: *Unter'm Lindenberg* liegt westlich und *Ober'm Lindenberg* liegt östlich vom *Linden-*

berg; grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Hinter'm Güntersgarten* und *Auf der Treibe*, im Süden an den *Kuhtanz*, den *Wolfsberg* und die Gemarkung Wichmar und im Westen an den *Martinshügel* und *Hinterm Gutsgarten*

Heutige Nutzung: Felder; heute nur noch eine Linde

Belege: *Lindenberg* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Unter'm Lindenberg* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Ober'm Lindenberg* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Unter'm Lindenberg* (Ortsbeilage Rodameuschel, 1896); *Lindenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Oberm Lindenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Lindenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Lochstück

Amtliche Form: Lochstück (FK 1); Lohstück (Druckfehler?) (FK 3); Lochstück (FK 5)

Lage: grenzt im Nordosten an die *Scheibe*, im Osten an den *Korbmacher*, im Süden an *An der Strasse* und im Westen und Nordwesten an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Lochstück* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.)

Martinshügel

Amtliche Form: Martinshügel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Hinterm Gutsgarten*, im Osten an *Unter'm Lindenberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Wichmar, im Westen außerdem an *Am Kreuzstein*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Martinshügel* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Martinshügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffenberg

Amtliche Form: Pfaffenberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Camburg, im Osten an *An der Strasse* und die *Sommerleite* und im Süden und Westen an die Gemarkung Wichmar

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Pfaffenberg* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Pfaffenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Queckteich

Amtliche Form: Queckteich (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Im Born*, im Osten an das *Lerchenfeld*, im Süden an *Auf der Treibe* und im Westen an *Hinterm Güntersgarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Queckteich* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Queckteich* (ThFlnA Jena, 1960)

Scheibe

Amtliche Form: Scheibe (FK1); Scheibe (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten und Norden an die Gemarkung Camburg, im Osten an das *Helmesholz*, im Süden an den *Korbmacher* und im Südwesten an das *Lochstück*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Scheibe* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Scheibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Sommerleite

Amtliche Form: Sommerleite (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *An der Strasse*, im Osten an *Am Kreuzstein*, im Süden an die *Weinberge* und im Westen an den *Pfaffenberg*

Heutige Nutzung: Felder; Südhang

Belege: *Sommerleite* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Sommerleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Straße

Amtliche Form: An der Strasse (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an das *Lochstück*, im Osten an *Hinterm Gutsgarten*, im Süden an *Am Kreuzstein*, *Sommerleite* und *Pfaffenberg* und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Strasse* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *An der Strasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Talberg

Amtliche Form: Talberg (FK 5); Talberg (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Camburg und Wonnitz, im Osten an die Gemarkung Schleuskau, im Süden an das *Frauenholz* und *Im Born* und im Westen an das *Helmesholz*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *Thalberg* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Talberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Treibe

Amtliche Form: Auf der Treibe (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Hinterm Güntersgarten*, im Osten an den *Queckteich*, im Süden an die *Höhe* und im Westen an *Ober'm Lindenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Treibe* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Auf der Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: Weinberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Sommerleite*, im Osten und Süden an *Am Kreuzstein* und im Westen an die Gemarkung Wichmar

Heutige Nutzung: Baumbestand; früher Weingarten

Belege: *Weinberge* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.)

Wolfsberg

Amtliche Form: Wolfsberg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Lindenberg*, im Osten an den *Kuhtanz* und im Süden und Westen an die Gemarkung Wichmar

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Wolfsberg* (Flurkarte Rodameuschel, o.J.); *Wolfsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Grenzlichte** (ThFlnA Jena, o.J.)

Hochstück (ThFlnA Jena, 1960)

die **Holzbrahne** (ThFlnA Jena, o.J.)

Kirche zu Rodameuschel (ecclesia in Rodamussil) (Regesten II, Nr. 2463, 1227)

Lehstück (ThFlnA Jena, 1960)

am **Luxberge** (ThFlnA Jena, o.J.)

am **Meisterberg** (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Meisterfelde** (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Mühlholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

Weingarten der **Rodemuschel** (UB Jena II, Nr. 503, 1455); in dem lerchenfeilde gñt der RødeMüschel (Geschoßbuch Jena, S. 51, 1406); wingartin, gnant der Rödemüschel gelegin in dem lerchenfeilde (Geschoßbuch Jena, S. 84, 1406)

Schleuskauer Gr. (ThFlnA Jena, o.J.)

Rodias

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Rodias; Kreis Jena-Land; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen, Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Rodias, Tract. I und II, o.J.: Tract. I und II von Rodias.

Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56: Topographisches Feldoriginal Nr. 2998 Blankenhain - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56: Urmeßtischblätter Nr. 2998 Blankenhain, 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1955: Flur 1-2; Gemarkung Rodias; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1955.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

- U 2 Lehnbrief von Altenberga, 1653
- U 4 Lehnbrief über Altenberga, 1671
- U 5 Lehnbrief über Rodigast, 1674
- U 8 Lehnbrief für von Schwarzenfels, 1695
- U 11 Lehnbrief von Altenberga, 1701
- U 12 Lehnbrief von Altenberga, 1735
- U 14 Lehnbrief über Altenberga, 1763

Gemeindearchiv Milda/Dürrengleina

Aktenmaterial nicht auffindbar

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Daumen

Amtliche Form: Im Daumen (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Kleinkröbitz und im Osten und Süden an *Im Glochau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Taumel Thal* (Flurkarte Rodias, Tract. I, o.J.); *Im Daumen* (FK 1, 1955)

Dorf

Amtliche Form: Unterm Dorfe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Am Wachholderberg*, im Süden an *Am Weinberg* und im Westen an *Im Glochau*

Heutige Nutzung: Felder; im Norden bebaut

Belege: *Unterm Dorfe* (FK 1, 1955); *Unterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Glochau

Amtliche Form: Im Glochau (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Daumen*, im Osten an die Ortschaft und *Unterm Dorfe*, im Süden an *Im Kückelchen*, *Am Goldberg* und *Bei der Glücksmühle* und im Westen an die Gemarkung Kleinkröbitz

Heutige Nutzung: Wald und davor gelagerte Felder

Belege: *2 wüste Dörfer Lyncz und Glogau* (UB Jena II, Nr. 133, 1427); *Glogau* (UB Jena II, Nr. 713, 1483); *Das Glochau* (Flurkarte Rodias, Tract. I, o.J.); *Im Glochau* (FK 1, 1955); *Im Glochau* (ThFlnA Jena, 1960)

Glücksmühle

Amtliche Form: Bei der Glücksmühle (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Glochau*, im Osten an *Am Goldberg*, im Süden an die Gemarkung Plinz und im Westen an die Gemarkung Kleinkröbitz

Heutige Nutzung: Wald (Mühle befindet sich in Plinz)

Belege: *Glücks-M.* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Glück-M.* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Glücks-Mühle* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Bei der Glücksmühle* (FK 1, 1955); *Bei der Glücksmühle* (ThFlnA Jena, 1960)

Goldberg

Amtliche Form: Am Goldberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Glochau*, im Osten an *Im Kückelchen*, im Süden an *Bei den Ruckersmühlen* und im Westen an *Bei der Glücksmühle*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der Gold-Berg* (Flurkarte Rodias, Tract. I, o.J.); *Am Goldberg* (FK 1, 1955); *Am Goldberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gottesfleck

Amtliche Form: Im Gottesfleck (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Wüstung Kröbitz*, im Osten an die Gemarkung Altenberga, im Süden an *Im Preuschig* und im Westen an die Gemarkung Kleinkröbitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Das Gottesfleck* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *Im Gottesfleck* (FK 2, 1955); *Gottesfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Tilke

Amtliche Form: In der großen Tilke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Preuschig*, im Osten an *In der Lehmgrube*, im Süden an *Am Wachholderberg* und im Westen an *In der kleinen Tilke*

Heutige Nutzung: Felder; im Süden bebaut

Belege: *die große Tilke* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *In der großen Tilke* (FK 2, 1955); *In der großen Tilke* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Tilke

Amtliche Form: In der kleinen Tilke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Preuschig*, im Osten an *In der großen Tilke* und im Süden und Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die kleine Tilke* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *In der kleinen Tilke* (FK 2, 1955); *In der kleinen Tilke* (ThFlnA Jena, 1960)

Kückelchen

Amtliche Form: Im Kückelchen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Glochau*, im Osten an *Am Weinberg*, im Süden an *Bei den Ruckermühlen* und im Westen an *Am Goldberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kueckelchen* (Flurkarte Rodias, Tract. I, o.J.); *Im Kückelchen* (FK 1, 1955); *Im Kückelchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Preuschig*, im Osten an *In den sechs Äckern*, im Süden an *Am Wachholderberg* und im Westen an *In der großen Tilke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Lehm Grube* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *In der Lehmgrube* (FK 2, 1955); *In der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Preuschig

Amtliche Form: Im Preuschig (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Im Gottesfleck*, im Osten an die Gemarkung Altenberga und im Süden an *In den zwölf Äckern*, *In den sechs Äckern*, *In der Lehmgrube*, *In der großen Tilke* und *In der kleinen Tilke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Preuschig* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *Preischitz oder Preisch* (Löbe/Löbe, S. 537, 1891); *Im Preuschig* (FK 2, 1955); *Im Preuschig* (ThFlnA Jena, 1960)

Ruckersmühlen

Amtliche Form: Bei den Ruckersmühlen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Goldberg* und *Im Kückelchen*, im Osten an die Gemarkung Altenberga und im Süden und Westen an die Gemarkung Plinz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *mit der Ruckerßmule* (UB Jena II, Nr. 713, 1483); ... *mit sambt der Rückers Mühl ...* (U 2 Altenberga, 1653); ... *mit sambt der Rückersmühl ...* (U 4 Altenberga, 1671); ... *mitsambt der Rückersmühlen ...* (U 5 Altenberga, 1674); ... *mitsambt der Rückers Mühlen ...* (U 8 Altenberga, 1695); ... *mit sambt der Rückers Mühlen ...* (U 11 Altenberga, 1701); ... *mit sammt der Rückersdorffer Mühlen ...* (U 12 Altenberga, 1735); ... *mit samt der Rückersdorfer Mühle ...* (U 14 Altenberga, 1763); *Rückersmühlen* (Regesten Orlamünde II, S. 147, 1885); *Bei den Rückersmühlen* (FK 1, 1955); *Bei den Rückersmühlen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sechs Äcker

Amtliche Form: In den sechs Äckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Preuschig*, im Osten an *In den zwölf Äckern*, im Süden an *Am Wachholderberg* und im Westen an *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die sechs Aecker* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *In den sechs Äckern* (FK 2, 1955); *In den sechs Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Wachholderberg

Amtliche Form: Am Wachholderberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der großen Tilke*, *In der Lehmgrube*, *In den sechs Äckern* und *In den zwölf Äckern*, im Osten und Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Am Weinberg* und *Unterm Dorfe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Wachholder Berg* (Flurkarte Rodias, Tract. I, o.J.); *Am Wachholderberg* (FK 1, 1955); *Am Wachholderberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberg

Amtliche Form: Am Weinberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Dorfe*, im Osten an *Am Wachholderberg*, im Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Im Kückelchen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Weinberg* (FK 1, 1955); *Am Weinberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüstung Kröbitz

Amtliche Form: In der Wüstung Kröbitz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dürrengleina, im Osten an die Gemarkung Schirnewitz, im Süden an *Im Gottesfleck* und im Westen an die Gemarkungen Kleinkröbitz und Zimmritz

Heutige Nutzung: Wüstung

Belege: *Wüstung Cröbitz* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *Wüstung Gribitz* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *In der Wüstung Kröbitz* (FK 2, 1955); *In der Wüstung Kröbitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwölf Äcker

Amtliche Form: In den zwölf Äckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Preuschig*, im Osten an die Gemarkung Altenberga, im Süden

an *Am Wachholderberg* und im Westen an *In den sechs Äckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die zwölf Aecker* (Flurkarte Rodias, Tract. II, o.J.); *In den zwölf Äckern* (FK 2, 1955);
In den zwölf Äckern (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Galgen-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

Leede Holz (Flurkarte Rodias, Tract. I, o.J.)

Rödigen

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Flur 1-6; Gemarkung Rödigen; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000, FK 5, 6 - 1:1000, Beiblatt FK 3 - 1:1000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1952.

MTBI Section I-III, 1841: Dorf und Flur Rödigen im Großherzoglichen Amte Jena; aufgenommen von Hedrich und gezeichnet von Saalfeld; 1841.

Flurkarte Rödigen, Blatt I-VI, 1841/42: Flurkarte von Rödigen; bestehend aus VI Blättern; im Großherzoglichen Amte Jena; aufgenommen von Hedrich, gezeichnet von Saalfeld; 1841/42.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2936 Jena; 1:25.000 hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-6, 1952: Flur 1-6; Gemarkung Rödigen; FK 1 - 1:1000, FK 2-4 - 1:2000, FK 5,6 - 1:1000; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1952.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Lehesten

40/326, 1823-1849: Anhang um Flurbuch der Dörfer Nerkewitz und Rödigen, Akten Nr. 40/326, 1823-1849 (aufgenommen von Hans Rhode).

Archiv Pfarramt Schöten

Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575: Pfarrlehnbuch Utenbach 1573 bis 1657, Archiv Pfarramt Schöten (aufgenommen von Hans Rhode).

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Berg

Amtliche Form: Unter dem Berge (FK 5)

Lage: nördlich vom *Hainichen*; wird im Norden durch die Gemarkung Nerkewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unterm Berge* (40/326, 1823-1849); *Unter dem Berge* (MTBl Section II, 1841); *Unter dem Berge* (MTBl Section III, 1841); *Unter dem Berge* (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Unter dem Berge* (Flurkarte Rödigen, Blatt VI, 1841/42); *Unter dem Berge* (FK 5, 1952); *Unter dem Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Closewitzer Weg

Amtliche Form: Überm Closewitzer Wege; Unterm Closewitzer Wege (FK 2)

Lage: südlich der eigentlichen Ortschaft; wird im Süden vom *Jenaischen Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder beiderseits des Weges nach Closewitz

Belege: *über dem Closewitzer Wege* (MTBl Section I, 1841); *Überm Closewitzer Wege* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Unterm Closewitzer Wege* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Über dem Closewitzer Wege* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Überm Closewitzer Wege* (FK 2, 1952); *Unterm Closewitzer Wege* (FK 2, 1952); *Unterm Closewitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Closewitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Denkmal

Amtliche Form: Beim Denkmale (FK 2)

Lage: schmale Streifen Land westlich von *Über den langen Wiesen*

Heutige Nutzung: Denkmal für August Wilhelm von Bissing; schmaler Landstreifen

Belege: *Beim Denkmale* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Beim Denkmale* (FK 2, 1952); *Beim Denkmale* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Überm Dorfe (FK 2); Hinter dem Dorfe (FK 3)

Lage: Ortschaft; *Überm Dorfe* schließt sich im Süden an die Ortschaft an; *Hinter dem Dorfe* grenzt im Osten der Ortschaft an

Heutige Nutzung: Ortslage und östl. und südl. daran gelegene Felder

Belege: *über dem Dorfe* (MTBl Section I, 1841); *Ueberm Dorfe* (MTBl Section III, 1841); *Im Dorfe* (Flurkarte Rödigen, Blatt I, 1841/42); *Überm Dorfe* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Über dem Dorfe* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Im Dorfe* (FK 1, 1952); *Überm Dorfe* (FK 2, 1952); *Hinter dem Dorfe* (FK 3, 1952); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Grüben

Amtliche Form: Auf den Grüben; Über den Grüben (FK 3); In den Grüben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Nerkewitz und im Süden an die Gemarkung Zwätzen; im Osten durch den *Wolfswinkel* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: *im Grüben* (40/326, 1823-1849); *über den Grüben* (40/326, 1823-1849); *Die Grüben* (MTBl Section II, 1841); *Auf den Grüben* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Über den Grüben* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Die Grüben* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *In den Grüben* (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Auf den*

Grüben (FK 3, 1952); *Über den Grüben* (FK 3, 1952); *In den Grüben* (FK 4, 1952); *Auf den Grüben* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Grüben* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Grüben* (ThFlnA Jena, 1960)

Grübenhöhle

Amtliche Form: In der Grübenhöhle (FK 6)

Lage: nördlich der *Grüben*; wird im Norden durch die Gemarkung Nerkewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *Die Grübenhöhle* (MTBl Section II, 1841); *In der Grübenhöhle* (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *In der Grübenhöhle* (FK 6, 1952); *In der Grübenhöhle* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainichen

Amtliche Form: Im Hainichen (FK 4); Am Hainichen (FK 5)

Lage: nordwestlich der Ortschaft und nördlich von *Hinter der Hecke*; im Norden von *Unter dem Berge* begrenzt

Heutige Nutzung: Waldstreifen und Laubwäldchen

Belege: *Das Hainichen* (MTBl Section III, 1841); *Im Hainichen* (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Am Hainichen* (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Am Hainichen* (Flurkarte Rödigen, Blatt VI, 1841/42); *Im Hainichen* (FK 4, 1952); *Am Hainichen* (FK 5, 1952); *Am Hainichen* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Hainichen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hecke

Amtliche Form: Hinter der Hecke (FK 3); Hinter der Hecke (FK 4)

Lage: im Osten der Ortschaft; wird im Osten durch den *vorderen Kietenberg* und im Süden durch *Hinter dem Dorfe* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Hecken

Belege: *Hinter der Hecke* (40/326, 1823-1849); *Hinter der Hecke* (MTBl Section III, 1841); *Hinter der Hecke* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Hinter der Hecke* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Hinter der Hecke* (FK 3, 1952); *Hinter der Hecke* (FK 4, 1952); *Hinter der Hecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfgarten

Amtliche Form: Im Hopfgarten (FK 4)

Lage: westlich der Ortschaft; im Norden durch die Gemarkung Nerkewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Baumbestand

Belege: *Der Hopfgarten* (MTBl Section III, 1841); *Im Hopfgarten* (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Im Hopfgarten* (FK 4, 1952); *Hopfgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Jenaischer Weg

Amtliche Form: Am Jenaischen Wege (FK 2)

Lage: westlich vom *Zwätzener Weg*, nördlich der Gemarkung Zwätzen und östlich vom *Schondorf*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *am Jenaischen Wege* (40/326, 1823-1849); *am Jenaischen Wege* (MTBl Section I, 1841); *Am Jenaischen Wege* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Am Jenaischen Wege* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Am Jenaischen Wege* (FK 2, 1952); *Am Jenaischen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalte Eiche

Amtliche Form: Auf der kalten Eiche (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Nerkewitz und im Westen an die Gemarkung Closewitz; im Süden durch *Unter den langen Wiesen* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld; im Westen eingezeichnet: Das Denkmal

Belege: *Die kalte Eiche* (MTBl Section III, 1841); *Auf der kalten Eiche* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Die kalte Eiche* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Auf der kalten Eiche* (FK 2, 1952); *Auf der kalten Eiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Kietenberg

Amtliche Form: Auf dem vorderen Kietenberge; Auf dem hinteren Kietenberge (FK 3); Unter dem Kietenberge (FK 5)

Lage: östlich von *Hinter der Hecke*; im Süden durch *Hinter dem Dorfe* und den *Kunshhügel* begrenzt; *Unter dem Kietenberge* grenzt im Norden an die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Kithenberg* (MTBl Section II, 1841); *Unter dem Kithenberge* (MTBl Section II, 1841); *Auf dem vorderen Kiethenberge* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Auf dem hinteren Kiethenberge* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Unter dem Kiethenberge* (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Der Kiethenberg* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Auf dem vorderen Kietenberge* (FK 3, 1952); *Auf dem hinteren Kietenberge* (FK 3, 1952); *Unter dem Kietenberge* (FK 6, 1952); *Unter dem Kietenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem vorderen Kietenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem hinteren Kietenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kunshhügel

Amtliche Form: Am Kunshhügel (FK 3)

Lage: östlich von *Hinter dem Dorfe*; im Süden durch den Siebenbuchenweg und im Osten durch die *Grüben* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Kunshhügel* (MTBl Section II, 1841); *Der Kunshhügel* (MTBl Section III, 1841); *Am Kunshhügel* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Der Kunshhügel* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Der Kunshhügel* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Am Kunshhügel* (FK 3, 1952); *Am Kunshhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Wiesen

Amtliche Form: Über den langen Wiesen; Unter den langen Wiesen (FK 2)

Lage: westlich von *Lehestener Weg* und *Unterm Closewitzer Wege*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *über der langen Wiese* (MTBl Section I, 1841); *Die lange Wiese* (MTBl Section III, 1841); *Unter der langen Wiese* (MTBl Section III, 1841); *Über den langen Wiesen* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Unter den langen Wiesen* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Die lange Wiese* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Über der langen Wiese* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Unter der langen Wiese* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Unter der langen Wiese* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Über den langen Wiesen* (FK 2, 1952); *Unter den langen Wiesen* (FK 2, 1952); *Unter den langen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den langen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehestener Weg

Amtliche Form: Am Lehestener Wege (FK 2)

Lage: im Westen der Ortschaft; im Norden von *In den Zäunern* und im Süden von *Unterm Closewitzer Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld an der Straße nach Lehesten

Belege: *Lehstner Weg* (MTBl Section III, 1841); *Am Lehestener Wege* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Am Lehestener Wege* (FK 2, 1952); *Am Lehestener Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Loch

Amtliche Form: Das Loch (FK 4)

Lage: südlich von *In der Lutschke* und westlich vom *Hopfgarten*

Heutige Nutzung: kleines Feld

Belege: *Das Loch* (MTBl Section III, 1841); *Das Loch* (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *Das Loch* (FK 4, 1952); *Das Loch* (ThFlnA Jena, 1960)

Lutschke

Amtliche Form: In der Lutschke (FK 4)

Lage: nördlich vom *Loch* und westlich vom *Hopfgarten*; grenzt im Norden an die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Laubwald

Belege: *in der Lutsche* (40/326, 1823-1849); *Die Lutschke* (MTBl Section III, 1841); *In der Lutschke* (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *In der Lutschke* (FK 4, 1952); *In der Lutschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberweg

Amtliche Form: Am Oberwege (FK 3)

Lage: südlich des Siebenbuchenweges; im Westen von *Über den Gruben*, im Süden vom *Vogtholze* und im Westen von *Über den Strümpfen* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Oberwege* (40/326, 1823-1849); *überm Oberwege* (40/326, 1823-1849); *über dem Oberwege* (40/326, 1823-1849); *am Oberwege* (MTBl Section I, 1841); *am Oberwege* (MTBl Section II, 1841); *Am Oberwege* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Am Oberwege* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Am Oberwege* (FK 3, 1952); *Am Oberwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Probstei

Amtliche Form: In der Probstei (FK 6)

Lage: im Westen von der Gemarkung Nerkewitz und im Nordosten von der Gemarkung Neuingönnä begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Probsteiholz* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Das Probsteiholz* (Urmeßtischblatt Nr. 2936, 1855); *In der Probstei* (FK 6, 1952); *In der Probstei* (ThFlnA Jena, 1960)

Quere

Amtliche Form: In der Quere (FK 3)

Lage: südöstlich der Ortschaft; im Süden durch *Am Zwätzener Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Querstücke* (MTBl Section I, 1841); *In der Quere* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Die Querstücke* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *In der Quere* (FK 3, 1952); *In der Quere* (ThFlnA Jena, 1960)

Schondorf

Amtliche Form: Im Schondorf (FK 2)

Lage: nördlich der Gemarkung Zwätzen und östlich der Gemarkung Closewitz; grenzt im Osten an den *Jenaischen Weg*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland; Wüstung

Belege: *der Schondorf* (MTBl Section I, 1841); *im Schondorf* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *der Schondorf* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Im Schondorf* (FK 2, 1952); *Im Schondorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Strümpfe

Amtliche Form: Über den Strümpfen (FK 3)

Lage: östlich der *Quere* und südwestlich vom *Oberwege*; im Süden durch den *Vogelherd* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Strümpfe* (MTBl Section I, 1841); *Über den Strümpfen* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Die Strümpfe* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Über den Strümpfen* (FK 3, 1952); *Über den Strümpfen* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Auf dem Vogelherde (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an *Am Zwätzener Wege*, im Norden an *Über den Strümpfen*, im Osten ans *Vogtholz* und im Süden an die Gemarkung Zwätzen

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Auf dem Vogelherde* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Auf dem Vogelherde* (FK 3, 1952); *Auf dem Vogelherde* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogtholz

Amtliche Form: Vorm Vogtholze (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Oberwege*, im Osten an *Über den Gruben*, Im Süden an die Gemarkung Zwätzen und im Westen an *Auf dem Vogelherde*

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Vorm Vogtholze* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Vorm Vogtholze* (FK 3, 1952); *Vorm Vogtholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Wolfswinkel

Amtliche Form: Am Wolfswinkel (FK 3); Im Wolfswinkel (FK 4)

Lage: östlich der *Gruben*; grenzt im Osten und Süden an die Gemarkung Neuengönna

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *der Wolfswinkel* (MTBl Section II, 1841); *Am Wolfswinkel* (Flurkarte Rödigen, Blatt

III, 1841/42); *Der Wolfswinkel* (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Im Wolfswinkel* (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42); *Am Wolfswinkel* (FK 3, 1952); *Im Wolfswinkel* (FK 4, 1952); *Im Wolfswinkel* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Wolfswinkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Zäuner

Amtliche Form: In den Zäunern (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; im Süden vom *Lehestener Weg* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im Zennern* (undeutliche Grafie) (40/326, 1823-1849); *Die Zaeunern* (MTBl Section III, 1841); *In den Zäunern* (Flurkarte Rödigen, Blatt II, 1841/42); *Die Zäunern* (später gestrichen) (Flurkarte Rödigen, Blatt V, 1841/42); *In den Zäunern* (FK 2, 1952); *In den Zäunern* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwätzener Weg

Amtliche Form: Am Zwätzener Wege (FK 3)

Lage: wird im Norden von der *Quere*, im Osten vom *Vogelherd* und im Süden von der Gemarkung Zwätzen begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Weideland; Gebäude im Süden

Belege: *Am Zwätzener Wege* (Flurkarte Rödigen, Blatt III, 1841/42); *Am Zwätzener Wege* (FK 3, 1952); *Am Zwätzener Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

In den **Dörnigen** (ThFlnA Jena, 1960)

auf der **halben Länge** (40/326, 1823-1849)

von 5 Hufe landes Die **heilige Hufe** genannt (Pfarrlehnbuch Utenbach, 1575)

die **langen Stücke** (MTBl Section I, 1841); Die langen Stücke (Flurkarte Rödigen, Blatt IV, 1841/42)

auf der **Leithe** (40/326, 1823-1849)

Garten, der **Milkers Garten** genannt (40/326, 1823-1849)

Der **Siebenbuchenweg** (ThFlnA Jena, 1960)

in der **Treibe** (40/326, 1823-1849)

Rothenstein

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-7: Flur 1-7; Gemarkung Rothenstein; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-7 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung, Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena; herausgegeben 1953.

Flurplan Rothenstein, Sect. I-X, 1825/26: Flur-Plan von Rothenstein im Großherzoglichen Amte Jena; aufgenommen und gezeichnet von Carl Neuß im Jahre 1825/26.

Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 3, 5, 1839: Flur-Plan von Rothenstein; Blatt 2, 3, 5; 2000 Fuß - 1 Fuß des Weimarischen Revisionsmaaßes. 12. März 1839.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Rothenstein, Blatt I-IV, VIII, 1908: Flurkarte von Rothenstein; nach der ediktalierten Flurkarte copiert von I. Kehl, gezeichnet von F. Rey im Jahre 1908.

FK 1-7, 1953: Flur 1-7; Gemarkung Rothenstein; FK 1 - 1:1000, FK 2-7 - 1:2000; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Devrient, Ernst (Hrsg.): Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge, Dritter Band. Der ganzen Folge Sechster Band. Zweiter Teil. Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. II. Band. 1406-1525. Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde mit Benutzung des Nachlasses von Dr. J.E.A. Martin, Gustav Fischer, Jena 1903.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 17 Lehnbrief von Altendorf, 1638

U 18 Lehnbrief über Siedelhof bei Altendorf, 1699

U 19 Lehnbrief von Altendorf, 1705

Gemeindearchiv Rothenstein (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2009/10)

94/579, 1768-1846: Archivnr. 94 / Aktennr. 579 : Steuerregister, Eintragungen von 1768-1846

96/583, 1848: Archivnr. 96/ Aktennr. 583: Fund=Buch über Ort und Flur Rothenstein im Großherzogl. Amtsbezirk Jena 1848 Band 6.

95/582, 1884: Archivnr. 95 / Aktennr. 582 : Belege der Gemeinde Rothenstein 1884 (Titel nicht lesbar; Beinhaltet Verträge sowie Teilungs- und Neukatastrierungspläne für den Bau eines zweiten Eisenbahngleises)

Flurkarte 1901: Flurkarte von Rothenstein 1901, Blatt II

95/581, 1927: Archivnr. 95 / Aktennr. 581 : Katasterbuch ca. 1927

Karte 1953: Rothenstein Karte: Gemarkung Rothenstein Vermessungsdienst Thüringen; Herausgegeben 1953; Flur 1-3 (identisch mit FK 1-7, 1953)

Flurkarte 1960: Flurkarte Rothenstein 11.1.1960

Gemeindearchiv Rutha

GVerz 1934: Eigentümer- und Grundstücksverzeichnis des Orts und der Flur Rutha und der in den Fluren Lobeda, Leutra, Maua, Rothenstein, Ilmnitz, Sulza, Zöllnitz und Göschwitz gelegenen Besitzungen der Einwohner von Rutha. 1934.

Anschreiben, 1887: Grundstückszusammenlegung Sulza, Anschreiben 1887.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Piltz, E., 1892: Piltz, Ernst: Ritters Führer durch Jena und Umgegend; Zweite, berichtigte und bereicherte Auflage; Jena, Verlag der Frommanschen Buchhandlung (Armin Bräunlich) 1892.

Befragte Personen:

Iris Bohlmann (Geschichts- und Heimatverein Rothenstein/Ölknitz e.V.)

Heide Römer (Geschichts- und Heimatverein Rothenstein/Ölknitz e.V.)

Altendorfer Hang

Amtliche Form: Am Altendorfer Hange (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den Bornteilen* und *In den ebenen Teilen*, im Osten an *Am Straßenhange*, im Süden an die Gemarkung Altendorf und im Westen an *Auf dem Mittelberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Altendorfer Hang* (Flurplan Rothenstein, Sect. X, 1825/26); *der Altendorfer Hang* (später geändert zu *Am Altendorfer Hange*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *Am Altendorfer Hange* (95/581, 1927); *Am Altendorfer Hange* (FK 6, 1953); *Am Altendorfer Hange* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Altendorfer Hange* (Flurkarte 1960)

Anger

Amtliche Form: Auf dem Anger (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Eisenbahn*, im Osten an *Vor den oberen Saalwiesen*, im Süden an die Gemarkung Ölknitz und *In den Weidenteilen* und im Westen an die Ortschaft und *Unter dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder und Wiese zwischen der Saale und der Eisenbahnlinie östlich am Bahnhof

Belege: *In Anger Wiesen* (94/579, 1768-1846); *der Anger* (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26); *Die Angerwiesen* (96/583, 1848); *Auf dem Anger* (95/582, 1884); *Auf dem Anger* (Flurkarte 1901); *Auf dem Anger* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Auf dem Anger* (FK 2, 1953); *Auf dem Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Anger* (Flurkarte 1960)

Bergleiten

Amtliche Form: In den Bergleiten; Hinter den Bergleiten (FK 3)

Lage: *In den Bergleiten* grenzt im Norden an *Im Rödigen*, im Osten an *Vor den Schaufeln*, im Süden an *In den Wurmleiten* und im Westen an *Hinter den Bergleiten*; *Hinter den Bergleiten* grenzt im Norden an *Im Jakobsgraben*, im Osten an *Im Rödigen*, *In den Bergleiten* und *In den Wurmleiten*, im Süden an *In den hinteren Leiten* und *In den breiten Bergflecken* und im Westen an *Über der Birkenallee*

Heutige Nutzung: Wald; Naturschutzgebiet

Belege: *die Berg-Leiten* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *Die Bergleiten* (96/583, 1848); *Hinter den Bergleiten* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In den Bergleiten* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Hinter den Bergleiten* (95/581, 1927); *In den Bergleiten* (FK 3, 1953); *Hinter den Bergleiten* (FK 3, 1953); *In den Bergleiten* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter den Bergleiten* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Bergleiten* (Flurkarte 1960); *Hinter den Bergleiten* (Flurkarte 1960)

Birkenallee

Amtliche Form: Über der Birkenallee (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Jakobsgraben*, im Osten an *Hinter den Bergleiten*, im Süden an *In den breiten Bergflecken* und im Westen an *In den Heiden*

Heutige Nutzung: Weg und Wiese mit Bäumen (vereinzelt Birken)

Belege: *Ueber der Birkenallee* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Über der Birkenallee* (95/581, 1927); *Über der Birkenallee* (FK 3, 1953); *Die Birkenallee* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Birkenallee* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Birkenallee* (Flurkarte 1960); *Die Birkenallee* (Flurkarte 1960)

Bornteile

Amtliche Form: In den Bornteilen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *In den breiten Bergflecken*, im Osten an *In den ebenen Teilen*, im Süden an *Am Altendorfer Hange* und im Westen an *Auf dem Mittelberge*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berghang

Belege: *Die Borntheile* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *die Borntheile* (später geändert zu *In den Bornteilen*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *In den Bornteilen* (95/581, 1927); *In den Bornteilen* (FK 6, 1953); *In den Bornzellen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Bornteilen* (Flurkarte 1960)

Breite Bergflecken

Amtliche Form: In den breiten Bergflecken (FK 6); In den breiten Bergflecken (FK 7)

Lage: sehr großes Flurstück, welches durch *Über dem Semmichte* in zwei Teile geteilt wird; grenzt im Norden an *Am Mittelberge*, *In den Heiden*, *Über der Birkenallee* und *Hinter den Bergleiten*, im Osten an *In den hinteren Leiten* und *In den vorderen Leiten*, im Süden an *Auf der Burg*, *Am Straßenhange*, *In den ebenen Teilen*, *In den Bornteilen* und *Auf dem Mittelberge* und im Westen an die Gemarkung Altendorf

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *die breiten Bergfleck* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *Die breiten Bergflecke* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *die breiten Bergflecke* (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *In den breiten Bergflecken* (später eingetragen) (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *In den breiten Bergflecken* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *In den breiten Bergflecken* (95/581, 1927); *In den breiten Bergflecken* (FK 6, 1953); *In den breiten Bergflecken* (FK 7, 1953); *In den breiten Bergflecken* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor den breiten Bergflecken* (ThFlnA Jena, 1960); *In den breiten Bergflecken* (Flurkarte 1960)

Brettnitz

Amtliche Form: In der Brettnitz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *Über der Straße*, im Süden an *In den langen Äckern* und *Auf dem Sande* und im Westen an *In den Gaberschützen*

Heutige Nutzung: Felder und Wiese mit Gesträuch; früher Truppenübungsplatz; Naturschutzgebiet

Belege: *In der Brettnitz* (94/579, 1768-1846); *In der Brettnitz* (94/579, 1768-1846); *die Brettnitz* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *die Brettnitzen* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *Die Brettnitz* (96/583, 1848); *In der Brettnitz* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In der Brettnitz* (95/581, 1927); *In der Brettnitz* (FK 3, 1953); *In der Brettnitz* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Brettnitz* (Flurkarte 1960)

Brücke

Amtliche Form: Über der Brücke (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft und im Osten und Süden an die Gemarkung Ölknitz

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Über der Brücke* (FK 1, 1953)

Burg

Amtliche Form: Auf der Burg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In den breiten Bergflecken* und *In den vorderen Leiten*, im Osten

an *Hinter der Kirche* und *Der Felsen*, im Süden an die Gemarkung Schöps und im Westen an *In den breiten Bergflecken*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Auf der Burg* (94/579, 1768-1846); *Auf der Burg* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *Auf der Burg* (FK 7, 1953); *Auf der Burg* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Burg* (Flurkarte 1960)

Darren

Amtliche Form: Bei den Darren (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Pflanzenländern*, im Osten an *Über der Straße*, im Süden an *Auf der Kapelle* und im Westen an *Vor den Schaufeln* und *In den Schaufeln*

Heutige Nutzung: Wiese, teilweise verbuscht

Belege: *Bei den Darren* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Bei den Darren* (95/581, 1927); *Bei den Darren* (FK 3, 1953); *Bei den Darren* (ThFlnA Jena, 1960); *An den Darren* (Flurkarte 1960)

Dorf

Amtliche Form: Unter dem Dorfe (FK 2); Hinter dem Dorfe (FK 3)

Lage: *Unter dem Dorfe* grenzt im Norden an *In den Prösigen*, im Osten an *Auf dem Anger*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *An der Ziegelei*; *Hinter dem Dorfe* grenzt im Norden an *Vor den Schaufeln*, im Osten an *Auf der Kapelle*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *In den Wurmleiten*

Heutige Nutzung: Grundstücke nordwestl. und nördl. an der Ortslage

Belege: *Untere Dorffe* (94/579, 1768-1846); *unter dem Dorfe* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *Dorf* (96/583, 1848); *Unter dem Dorf* (96/583, 1848); *Unter dem Dorf* (95/582, 1884); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte 1901); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Im Dorfe* (95/581, 1927); *Hinter dem Dorfe* (95/581, 1927); *Unter dem Dorfe* (FK 2, 1953); *Hinter dem Dorfe* (FK 3, 1953); *Hinter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte 1960); *Hinter dem Dorfe* (Flurkarte 1960)

Dörnigen

Amtliche Form: In den Dörnigen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den langen Sotteln*, im Osten an *Unter der Eisenbahn*, im Süden an *In den Prösigen* und *An der Ziegelei* und im Westen an *Über der Straße*

Heutige Nutzung: Felder an den Bahngleisen; teilweise bebaut

Belege: *In Dörnigen* (94/579, 1768-1846); *Aufn Dörnigen* (94/579, 1768-1846); *Die Dörnigen* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *Die Döringen* (96/583, 1848); *An der Dörnigen* (Flurkarte 1901); *In den Dörnigen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *In den Dörnigen* (95/581, 1927); *In den Dörnigen* (FK 2, 1953); *In den Dörnigen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Dörnigen* (Flurkarte 1960)

Ebene Teile

Amtliche Form: In den ebenen Teilen (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Semmichte* und *In den breiten Bergflecken*, im Osten und Südosten an *Am Straßenhange*, im Süden an *Am Altendorfer Hange* und im Westen an *In den Bornteilen*

Heutige Nutzung: ebene Fläche auf dem Berg; Wiese mit Bäumen und Gesträuch

Belege: *die ebenen Theile* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *die ebenen Theile* (Flur-

plan Rothenstein, Sect. X, 1825/26); *die ebenen Theile* (später geändert zu *In den ebenen Teilen*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *In den ebenen Teilen* (95/581, 1927); *In den ebenen Teilen* (FK 6, 1953); *In den ebenen Teilen* (Flurkarte 1960)

Eisenbahn

Amtliche Form: Unter der Eisenbahn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor den unteren Saalwiesen*, im Osten an *Vor den oberen Saalwiesen*, im Süden an *Auf dem Anger* und im Westen an *In den Prösigen*, *In den Dörnigen*, *In den langen Sotteln* und *In den Kösslingen*

Heutige Nutzung: Felder entlang der Eisenbahnlinie

Belege: *Unter der Eisenbahn* (95/582, 1884); *Unter der Eisenbahn* (Flurkarte 1901); *Unter der Eisenbahn* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Unter der Eisenbahn* (95/581, 1927); *Unter der Eisenbahn* (FK 2, 1953); *Unter der Eisenbahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Eisenbahn* (Flurkarte 1960)

Felsen

Amtliche Form: Der Felsen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Kirche*, im Osten an die Gemarkung Ölknitz, im Süden an *Unterm Steine* und im Westen an *Auf der Burg*

Heutige Nutzung: Wald an der Saale; *Trompeterfelsen*

Belege: *der Felsen* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); ... *hinauf zu den Rothensteiner Felsen ...* (Piltz, E., 1892, S. 65); *Der Felsen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *Der Felsen* (FK 7, 1953); *Der Felsen* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Felsen* (Flurkarte 1960)

Gaberschützen

Amtliche Form: In den Gaberschützen (FK 3); Über den Gaberschützen (FK 4)

Lage: *Über den Gaberschützen* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Sotteln* und die Gemarkung Maua, im Osten an *In der Brettnitz* und *Auf dem Sande*, im Süden an *Über den Steinbügeln* und *In den kleinen Pollnitzen* und im Westen an *In den Kneuseln*

Heutige Nutzung: Felder und Wiese; Naturschutzgebiet

Belege: *In Gaberschützen* (94/579, 1768-1846); *Die Gaberschuetzen* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *die Gaberschützen* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *Die Garbenschützen* (96/583, 1848); *Die Geberschützen* (96/583, 1848); *In den Gaberschützen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Ueber den Gaberschützen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Gaberschützen* (95/581, 1927); *Über den Gaberschützen* (95/581, 1927); *In den Gaberschützen* (FK 3, 1953); *Über den Gaberschützen* (FK 4, 1953); *Gabern* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Gaberschützen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Gaberschützen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Gaberschützen* (Flurkarte 1960); *Über den Gaberschützen* (Flurkarte 1960)

Heiden

Amtliche Form: In den Heiden (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den unteren Heiden*, im Osten an *Über der Birkenallee*, im Süden an *In den breiten Bergflecken* und im Westen an *Im Semmichte*

Heutige Nutzung: Heide, Wiese mit Gesträuch

Belege: *Auf der Heite* (94/579, 1768-1846); *Die Heiten* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *In den Heiden* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Heiden* (FK 4, 1953); *In den Heiden* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Heiden* (Flurkarte 1960)

Herchern

Amtliche Form: In den Herchern (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Schällern* und *In den oberen Sotteln*, im Osten an *In den unteren Sotteln*, im Süden an *In den kleinen Prietzchen* und *In den Silbergruben* und im Westen an *In den Queren*

Heutige Nutzung: Heide, Wiese

Belege: *In Herger* (94/579, 1768-1846); *Die Herger* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *die Hercher* (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den Herchern* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Herchern* (FK 4, 1953); *In den Herchern* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Herchern* (Flurkarte 1960)

Hintere Leiten

Amtliche Form: In den hinteren Leiten (FK 7)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *In den Wurmleiten*, im Süden an *In den vorderen Leiten* und im Westen an *In den breiten Bergflecken*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf der hinter Leite* (94/579, 1768-1846); *die hintern Leiten* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *In den hinteren Leiten* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *In den hinteren Leiten* (95/581, 1927); *In den hinteren Leiten* (FK 7, 1953); *In den hinteren Leiten* (ThFlnA Jena, 1960); *In den hinteren Leiten* (Flurkarte 1960)

Jakobsgraben

Amtliche Form: Im Jakobsgraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Über den Steinbügeln* und *In Steinbügeln*, im Osten ebenfalls an *In Steinbügeln*, im Süden an *Hinter den Bergleiten* und *Über der Birkenallee* und im Westen an *In den unteren Heiden* und *In den oberen Pollnitzen*

Heutige Nutzung: Streifen mit Weideland und Baumbestand an einem Hohlweg nach Schirnewitz

Belege: *Im Jakobsgraben* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Im Jakobsgraben* (FK 3, 1953); *Im Jakobsgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Jakobsgraben* (Flurkarte 1960)

Kapelle

Amtliche Form: Auf der Kapelle (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Bei den Darren* und *Über der Straße*, im Osten und Süden an die Ortschaft und im Westen an *Hinter dem Dorfe* und *Vor den Schaufeln*

Heutige Nutzung: Firmengelände

Belege: *Auf der Kapelle* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Auf der Kapelle* (FK 3, 1953); *Auf der Kapelle* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Kapelle* (Flurkarte 1960)

Kirche

Amtliche Form: Hinter der Kirche (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *In den vorderen Leiten*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Felsen* und im Westen an *Auf der Burg*

Heutige Nutzung: Wald oberhalb der Kirche

Belege: *Hinter der Kirche* (94/579, 1768-1846); *Felder hinter der Kirche die forder Leite genannte* (94/579, 1768-1846); *hinter der Kirche* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *Hinter der Kirche* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *Hinter der Kirche* (FK 7, 1953); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter der Kirche* (Flurkarte 1960)

Kleine Pollnitzen

Amtliche Form: In den kleinen Pollnitzen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Kneuseln* und *Über den Gaberschützen*, im Osten an *Über den Steinbügeln*, im Süden an *In den oberen Pollnitzen* und im Westen an *In der oberen Treibe* und *In den kleinen Prietzschen*

Heutige Nutzung: Heide, Wiese

Belege: *die Pollnitzen* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *die kleinen Pollnitzen* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *In den unteren Pollnitzen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In den kleinen Pollnitzen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den unteren Pollnitzen* (FK 3, 1953); *In den kleinen Pollnitzen* (FK 4, 1953); *In den kleinen Pollnitzen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den kleinen Pollnitzen* (Flurkarte 1960)

Kleine Prietzschen

Amtliche Form: In den kleinen Prietzschen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Herchern* und *In den unteren Sotteln*, im Osten an *In den kleinen Pollnitzen*, im Süden an *In der oberen Treibe* und im Westen an *In den Silbergruben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die kleinen Prietzsche* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *die kleinen Prietzsche* (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den kleinen Prietzschen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den kleinen Prietzschen* (FK 4, 1953); *In den kleinen Prietzschen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den kleinen Prietzschen* (Flurkarte 1960)

Kneuseln

Amtliche Form: In den Kneuseln (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sotteln*, im Osten an *Über den Gaberschützen*, im Süden an *In den kleinen Pollnitzen* und im Westen an *In den unteren Sotteln*

Heutige Nutzung: Heide, Wiese

Belege: *In Kneußel* (94/579, 1768-1846); *Die Kneußel* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *die Kneußel* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *In den Kneuseln* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Kneuseln* (FK 4, 1953); *Kneisel* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Kneuseln* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Kneuseln* (Flurkarte 1960)

Kösslingen

Amtliche Form: In den Kösslingen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Nasstale*, *Am Nasstalrande* und *Unterm Nasstale*, im Osten an *Unter der Eisenbahn*, im Süden an *In den langen Sotteln* und im Westen an *Über der Straße*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In Kößlinge* (94/579, 1768-1846); *Aufn Kießlinge* (94/579, 1768-1846); *die Koeselinge* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *Die Köselinge* (96/583, 1848); *In den Kösslingen* (Flurkarte 1901); *In den Kösslingen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *In den Kößlingen* (95/581, 1927); *In den Kösslingen* (FK 2, 1953); *In den Kösslingen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Kösslingen* (Flurkarte 1960)

Kuxberg

Amtliche Form: Auf dem Kuxberge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Löschtälern* und *In den Queren*, im Osten an *In den Silber-*

gruben, im Süden an die Gemarkung Altendorf und im Westen an die Gemarkung Schirnewitz

Heutige Nutzung: Heidellandschaft

Belege: *Am Kuxberge* (94/579, 1768-1846); *Auf dem Guchsberge, oder Silbergrube* (94/579, 1768-1846); *Der Guchs Berg* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *der Guchsberg* (Flurplan Rothenstein, Sect. VIII, 1825/26); *der Kuxberg* (später geändert zu *Auf dem Kuxberge*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *Kuh B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Kuh B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Auf dem Kuxberg* (95/581, 1927); *Auf dem Kuxberge* (FK 5, 1953); *Auf dem Kuxberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Kuxberge* (Flurkarte 1960)

Lange Äcker

Amtliche Form: In den langen Äckern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Brettnitz*, im Osten an *Über der Straße*, im Süden an *In den Pflanzenländern* und im Westen an *Auf dem Sande*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In langen Aeckern* (94/579, 1768-1846); *Die langen Aecker* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *die langen Aecker* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *Die langen Aecker* (96/583, 1848); *In den langen Aeckern* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In den langen Äckern* (95/581, 1927); *In den langen Äckern* (FK 3, 1953); *In den langen Äckern* (ThFlnA Jena, 1960); *In den langen Ackern* (Flurkarte 1960)

Lange Sotteln

Amtliche Form: In den langen Sotteln (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Kösslingen*, im Osten an *Unter der Eisenbahn*, im Süden an *In den langen Sotteln* und im Westen an *Über der Straße*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In langen Satteln* (94/579, 1768-1846); *Die langen Sotteln* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *Die langen Satteln* (96/583, 1848); *In den langen Sotteln* (Flurkarte 1901); *In den langen Sotteln* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Die langen Sotteln* (95/581, 1927); *In den langen Sotteln* (FK 2, 1953); *In den langen Sotteln* (ThFlnA Jena, 1960); *In den langen Sotteln* (Flurkarte 1960)

Löschtäler

Amtliche Form: In den Löschtälern (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkungen Leutra und Maua, im Osten an *In den Queren*, im Süden an *Auf dem Kuxberge* und im Westen an die Gemarkungen Schirnewitz und Dürrenleina

Heutige Nutzung: Wald und teilweise Heide

Belege: *In Löschthale* (94/579, 1768-1846); *In den Leschthale* (94/579, 1768-1846); *Die Loeschthaele* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *die Loeschthaele* (Flurplan Rothenstein, Sect. VIII, 1825/26); *die Löschthäler* (später geändert zu *In den Löschtälern*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den Löschtälern* (95/581, 1927); *In den Löschtälern* (FK 5, 1953); *In den Löschtälern* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Löschtälern* (Flurkarte 1960)

Mittelberg

Amtliche Form: Am Mittelberge (FK 4); Auf dem Mittelberge (FK 6)

Lage: *Am Mittelberge* grenzt im Norden an *In den Prietzchen*, im Osten an *Im Semmichte*, im Süden an *In den breiten Bergflecken* und im Westen an die Gemarkung Altendorf; *Auf dem Mittelberge* grenzt im Norden an *In den breiten Bergflecken*, im Osten an *In den Bornteilen*

und *Am Altendorfer Hange* und im Süden und Westen an die Gemarkung Altendorf

Heutige Nutzung: bewaldeter Berghang; ehemalige Wallanlage

Belege: *Der Mittelberg* (Flurplan Rothenstein, Sect. VI, 1825/26); *Der Mittelberg* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *der Mittelberg* (später geändert zu *Auf dem Mittelberge*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *Am Mittelberge* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *Am Mittelberge* (95/581, 1927); *Am Mittelberge* (FK 4, 1953); *Auf dem Mittelberge* (FK 6, 1953); *Am Mittelberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Mittelberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Mittelberge* (Flurkarte 1960); *Am Mittelberge* (Flurkarte 1960)

Nasstal

Amtliche Form: Über dem Nasstale; Unterm Nasstale (FK 2)

Lage: *Über dem Nasstale* grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *Am Nasstalrande*, im Süden an *In den Kösslingen* und im Westen an *Über der Straße*; *Unterm Nasstale* grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *Vor den unteren Saalwiesen*, im Süden an *In den Kösslingen* und im Westen an *Am Nasstalrande*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *zu Mauwe unter dem Nastal* (UB Jena II, Nr. 43, 1414); *Übern Naßthale* (94/579, 1768-1846); *Unter den Naßthale* (94/579, 1768-1846); *Ueber dem Naßthale* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *Ueber dem Naßthale* (96/583, 1848); *Unter dem Naßthale* (96/583, 1848); *Unterm Naßthale* (95/582, 1884); *Ueber dem Nassthale* (Flurkarte 1901); *Unterm Nassthale* (Flurkarte 1901); *Ueber dem Nassthale* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Unter'm Nassthale* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Über dem Naßtale* (95/581, 1927); *Über dem Nasstale* (FK 2, 1953); *Unterm Nasstale* (FK 2, 1953); *Über dem Nasstale* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Nasstale* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Nasstale* (Flurkarte 1960); *Unterm Nasstale* (Flurkarte 1960)

Nasstalrand

Amtliche Form: Am Nasstalrande (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *Unterm Nasstale*, im Süden an *In den Kösslingen* und im Westen an *Über dem Nasstale*

Heutige Nutzung: Streifen mit Baumbestand und Weideland zwischen der Straße nach Maua und der Eisenbahnlinie

Belege: *Am Nassthalrande* (Flurkarte 1901); *Am Nassthalrande* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Am Nasstalrande* (FK 2, 1953); *Am Nasstalrande* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Nasstalrande* (Flurkarte 1960)

Neues Weidicht

Amtliche Form: Im neuen Weidicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an die Gemarkung Sulza, im Süden an die Saale und *In den oberen Saalwiesen* und im Westen an die Saale und *In den unteren Saalwiesen*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *das neue Weidig* (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); *Das neue Weidig* (96/583, 1848); *nach den Rothensteiner Wiesen (Weidig)* (Anschreiben, 1887); *Im neuen Weidicht* (Flurkarte 1901); *Im neuen Weidicht* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *im neuen Weidigt* (GVerz 1934); *Im neuen Weidicht* (FK 2, 1953); *Im neuen Weidicht* (ThFlnA Jena, 1960); *Im neuen Weidicht* (Flurkarte 1960)

Obere Pollnitzen

Amtliche Form: In den oberen Pollnitzen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den kleinen Pollnitzen*, im Osten an *Im Jakobsgraben*, im Süden an *In den unteren Heiden* und im Westen an *In den Prietzschen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Ober Pollnitz* (94/579, 1768-1846); *In der Pollnitz* (94/579, 1768-1846); *Auf der Pollnitz* (94/579, 1768-1846); *die Pollnitzen* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *In den oberen Pollnitzen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den oberen Pollnitzen* (95/581, 1927); *In den oberen Pollnitzen* (FK 4, 1953); *In den oberen Pollnitzen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den oberen Pollnitzen* (Flurkarte 1960)

Obere Saalwiesen

Amtliche Form: In den oberen Saalwiesen; Vor den oberen Saalwiesen (FK 2)

Lage: *Vor den oberen Saalwiesen* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Vor den unteren Saalwiesen*, *In den unteren Saalwiesen* und *Im neuen Weidicht*, im Osten und Süden an die Gemarkung Ölnitz und im Westen an *Auf dem Anger* und *Unter der Eisenbahn*

Heutige Nutzung: Felder an der Saale

Belege: *In den obern Saalwiesen* (Flurkarte 1901); *Vor den obern Saalwiesen* (Flurkarte 1901); *In den oberen Saalwiesen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Vor den oberen Saalwiesen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *In den oberen Saalwiesen* (95/581, 1927); *Vor den oberen Saalwiesen* (95/581, 1927); *In den oberen Saalwiesen* (FK 2, 1953); *Vor den oberen Saalwiesen* (FK 2, 1953); *In den oberen Saalwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor den oberen Saalwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den oberen Saalwiesen* (Flurkarte 1960); *Vor den oberen Saalwiesen* (Flurkarte 1960)

Obere Sotteln

Amtliche Form: In den oberen Sotteln (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sotteln*, im Osten an *In den unteren Sotteln*, im Süden an *In den Herchern* und im Westen an *In den Schällern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den oberen Sotteln* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den oberen Sotteln* (95/581, 1927); *In den oberen Sotteln* (FK 4, 1953); *In den oberen Sotteln* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Treibe

Amtliche Form: In der oberen Treibe (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den kleinen Prietzschen*, im Osten an *In den kleinen Pollnitzen*, im Süden an *In den Prietzschen* und im Westen an *In den Silbergruben*

Heutige Nutzung: breiter Rasenweg

Belege: *Die Gemeinde-Treibe* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *In der oberen Treibe* (FK 4, 1953); *In der oberen Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Pflanzenländer

Amtliche Form: In den Pflanzenländern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den langen Äckern*, im Osten an *Über der Straße*, im Süden an *Bei den Darren*, *In den Schaufeln* und *Im Rödigen* und im Westen an *In Steinbügel*

Heutige Nutzung: Weideland und Baumbestand

Belege: *In Pflanzten Ländern* (94/579, 1768-1846); *In Pflanzen Ländern* (94/579, 1768-

1846); *Die Pflanzen-Länder* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *die Pflanzenländer* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *Die Pflanzenländer* (96/583, 1848); *In den Pflanzenländern* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In den Pflanzenländern* (FK 3, 1953); *In den Pflanzenländern* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Pflanzenländern* (Flurkarte 1960)

Prietzschen

Amtliche Form: In den Prietzschen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der oberen Treibe*, im Osten an *In den oberen Pollnitzen* und *In den unteren Heiden*, im Süden an *Am Mittelberge* und im Westen an die Gemarkung Altdorf

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Untere Prietzsche* (94/579, 1768-1846); *untern Prietzsche, die Wendstatt genannt* (94/579, 1768-1846); *Die Prietzsche* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *die Prietzsche* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *Die Prietzsche* (Flurplan Rothenstein, Sect. VI, 1825/26); *Die Prietzsche* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *In den Prietzschen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Prietzschen* (95/581, 1927); *In den Prietzschen* (FK 4, 1953); *Brietsch* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Prietzschen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Prietzschen* (Flurkarte 1960)

Prösigen

Amtliche Form: In den Prösigen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Dörnigen*, im Osten an *Unter der Eisenbahn*, im Süden an *Unter dem Dorfe* und im Westen an *An der Ziegelei*

Heutige Nutzung: Grundstücke nördl. an der Ortslage

Belege: *In langen Brösigen* (94/579, 1768-1846); *In langen Prösigen* (94/579, 1768-1846); *In kleinen Prösigen* (94/579, 1768-1846); *Die Proesigen* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *die Proesigen* (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); *Die Prösigen* (96/583, 1848); *Die Pösigen* (96/583, 1848); *In den Prösigen* (95/582, 1884); *In den Prösigen* (Flurkarte 1901); *In den Prösigen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *In den Prösigen* (FK 2, 1953); *In den Prösigen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Prösigen* (Flurkarte 1960)

Queren

Amtliche Form: In den Queren (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *Über den Schallern*, *In den Schällern* und *In den Herchern*, im Süden an *Auf dem Kuxberge* und im Westen an *In den Löschtälern*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Queren* (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den Queren* (95/581, 1927); *In den Queren* (FK 5, 1953); *In den Queren* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Queren* (Flurkarte 1960)

Rödigen

Amtliche Form: Im Rödigen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In Steinbügeln* und *In den Pflanzenländern*, im Osten an *In den Schaufeln*, im Süden an *In den Bergleiten* und im Westen an *Hinter den Bergleiten*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Auf den Rödigen* (94/579, 1768-1846); *die Rödigen* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *Im Rödigen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Im Rödigen* (FK 3, 1953); *Im Rödigen* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Rödigen* (Flurkarte 1960)

Sand

Amtliche Form: Auf dem Sande (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Brettnitz*, im Osten an *In den langen Äckern*, im Süden an *In Steinbügel* und im Westen an *In den Gaberschützen*

Heutige Nutzung: Felder; Schießanlage

Belege: *Auf dem Sande* (94/579, 1768-1846); *Die Saender* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *der Sand* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *Der Sand* (96/583, 1848); *Auf dem Sande* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Auf dem Sande* (95/581, 1927); *Auf dem Sande* (FK 3, 1953); *Auf dem Sande* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Sande* (Flurkarte 1960)

Schällern

Amtliche Form: In den Schällern (FK 4); Über den Schällern (FK 5)

Lage: *Über den Schällern* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *In den Sotteln* und *In den oberen Sotteln*, im Süden an *In den Herchern* und im Westen an *In den Queren*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in Schällerte* (94/579, 1768-1846); *Die Schäller* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *die Schäller* (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *Ueber den Schällern* (später eingetragen) (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den Schällern* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Schällern* (FK 4, 1953); *Über den Schällern* (FK 5, 1953); *In den Schällern* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Schällern* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Schällern* (Flurkarte 1960); *Über den Schällern* (Flurkarte 1960)

Schaufeln

Amtliche Form: In den Schaufeln; Vor den Schaufeln (FK 3)

Lage: *Vor den Schaufeln* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Pflanzländern*, im Osten an *Bei den Darren* und *Auf der Kapelle*, im Süden an *Hinter dem Dorfe* und im Westen an *In den Wurmleiten*, *In den Bergleiten* und *Im Rödigen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: ... *auf der Schuffell genant* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *unter dem Stein, auf der Schauffel genant* ... (U 18 Altendorf, 1699); ... *auf der Schaufel genannt* ... (U 19 Altendorf, 1705); *Auf der Schuffel* (94/579, 1768-1846); *Die Schaufeln* (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); *In den Schaufeln* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Vor den Schaufeln* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In den Schaufeln* (95/581, 1927); *Vor den Schaufeln* (95/581, 1927); *In den Schaufeln* (FK 3, 1953); *Vor den Schaufeln* (FK 3, 1953); *In den Schaufeln* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor den Schaufeln* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Schaufeln* (Flurkarte 1960); *Vor den Schaufeln* (Flurkarte 1960)

Semmicht

Amtliche Form: Im Semmichte; Über dem Semmichte (FK 4)

Lage: *Über dem Semmichte* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den unteren Heiden*, im Osten an *In den Heiden* und *In den breiten Bergflecken*, im Süden an *In den ebenen Teilen* und im Westen an *In den breiten Bergflecken* und *Am Mittelberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In Semmichte* (94/579, 1768-1846); *die Semmichle* (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); *Im Semmichte* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *Ueber dem Semmichte* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *Über dem Semmichte* (95/581, 1927); *Im Semmichte* (FK 4, 1953); *Über dem Semmichte* (FK 4, 1953); *Im Semmichte* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem*

Semmichte (ThFlnA Jena, 1960); *Im Semmichte* (Flurkarte 1960); *Über dem Semmichte* (Flurkarte 1960)

Silbergruben

Amtliche Form: In den Silbergruben (FK 4); In den Silbergruben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *In den Herchern*, im Osten an *In den kleinen Prietzchen* und *In der oberen Treibe*, im Süden an die Gemarkung Altendorf und im Westen an *Auf dem Kuxberge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Auf dem Guchsberge, oder Silbergrube* (94/579, 1768-1846); *In der Silbergrube* (94/579, 1768-1846); *Auf der Silbergrube* (94/579, 1768-1846); *Die Silbergruben* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *die Silbergruben* (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den Silbergruben* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den Silbergruben* (FK 4, 1953); *In den Silbergruben* (FK 5, 1953); *In den Silbergruben* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Silbergruben* (Flurkarte 1960)

Sotteln

Amtliche Form: In den Sotteln (FK 4); In den Sotteln (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *In den Gaberschützen*, im Süden an *Über den Gaberschützen* und *In den Kneuseln* und im Westen an *Über den Schallern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Satel* (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1533); *In Sotteln* (94/579, 1768-1846); *Die Sotteln* (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); *Die Sotteln* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *die Sotteln* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *In den Sotteln* (später eingetragen) (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *die Sotteln* (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839); *In den Sotteln* (95/581, 1927); *In den Sotteln* (FK 4, 1953); *In den Sotteln* (FK 5, 1953); *In den Sotteln* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Sotteln* (Flurkarte 1960)

Stein

Amtliche Form: Unterm Steine (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Der Felsen*, im Osten an die Gemarkung Ölknitz und im Süden und Westen an die Gemarkung Schöps

Heutige Nutzung: kleines Grundstück zwischen Saale und Eisenbahnlinie

Belege: *unter deme Steyne* (UB Jena II, Nr. 43, 1414); ... *unter dem Stein, auf der Schauffel genant* ... (U 18 Altendorf, 1699); ... *unter dem Stein gelegen* ... (U 19 Altendorf, 1705); *Untere Steine* (94/579, 1768-1846); *Unter'm Steine* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *Unterm Steine* (FK 7, 1953); *Unterm Steine* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter'm Steine* (Flurkarte 1960)

Steinbügel

Amtliche Form: In Steinbügel; Über den Steinbügel (FK 3)

Lage: *Über den Steinbügel* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Gaberschützen* und *Auf dem Sande*, im Osten an *In den Pflanzenländern*, im Süden an *Im Rödigen* und *Im Jakobsgraben* und im Westen an *In den kleinen Pollnizen*

Heutige Nutzung: hügelige Wiese

Belege: *In Steinbügel* (94/579, 1768-1846); *die Steinbuegel* (Flurplan Rothenstein, Sect. III, 1825/26); *die Steinbügel* (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); *In den Steinbügel* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Ueber den Steinbügel* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Über den Steigbügel* (95/581, 1927); *In den Steinbügel* (FK 3, 1953); *Über den Steinbügel*

(FK 3, 1953); *In den Steinhügeln* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Steinhügeln* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Steinbügeln* (Flurkarte 1960); *Über den Steinbügeln* (Flurkarte 1960)

Straße

Amtliche Form: Über der Straße (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an *Über dem Nasstale*, *In den Kösslingen*, *In den langen Sotteln*, *In den Dörnigen* und *An der Ziegelei*, im Süden an *Auf der Kapelle* und im Westen an *Bei den Darren*, *In den Pflanzenländern*, *In den langen Äckern* und *In der Brettnitz*

Heutige Nutzung: Felder; Möbelmarkt im Süden

Belege: *Ueber der Straße* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *Über der Straße* (FK 3, 1953); *Über der Straße* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Straße* (Flurkarte 1960)

Straßenhang

Amtliche Form: Am Straßenhange (FK 6)

Lage: grenzt im Nordwesten an *In den ebenen Teilen*, im Norden an *In den breiten Bergflecken*, im Osten an die Gemarkung Schöps, im Süden an die Gemarkung Altendorf und im Westen an *Am Altendorfer Hange*

Heutige Nutzung: Wald; Rothensteiner Felsen; Straße Nr. 88 und Eisenbahn

Belege: *Der Straßenhang* (Flurplan Rothenstein, Sect. X, 1825/26); *der Straßenhang* (später geändert zu *Am Straßenhange*) (Flurplan Rothenstein, Blatt 5, 1839); *Am Straßenhange* (95/581, 1927); *Am Straßenhange* (FK 6, 1953); *Am Straßenhange* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Straßenhange* (Flurkarte 1960)

Untere Heiden

Amtliche Form: In den unteren Heiden (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den oberen Pollnitzen*, im Osten an *Im Jakobsgraben*, im Süden an *In den Heiden* und *Im Semmichte* und im Westen an *In den Prietzschen*

Heutige Nutzung: Heide und Wiese westl. der Ortslage

Belege: *In den unteren Heiden* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den unteren Heiden* (FK 4, 1953); *In den unteren Heiden* (ThFlnA Jena, 1960); *In den unteren Heiden* (Flurkarte 1960)

Untere Saalwiesen

Amtliche Form: In den unteren Saalwiesen; Vor den unteren Saalwiesen (FK 2)

Lage: *Vor den unteren Saalwiesen* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Maua, im Osten an die Saale und *Im neuen Weidicht*, im Süden an *In den oberen Saalwiesen*, *Vor den oberen Saalwiesen* und *Unter der Eisenbahn* und im Westen an *Unterm Nasstale*

Heutige Nutzung: Wiese an der Saale

Belege: *In den untern Saalwiesen* (Flurkarte 1901); *Vor den untern Saalwiesen* (Flurkarte 1901); *In den unteren Saalwiesen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *Vor den unteren Saalwiesen* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *In den unteren Saalwiesen* (95/581, 1927); *Vor den unteren Saalwiesen* (FK 2, 1953); *In den unteren Saalwiesen* (FK 2, 1953); *In den unteren Saalwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor den unteren Saalwiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den unteren Saalwiesen* (Flurkarte 1960); *Vor den unteren Saalwiesen* (Flurkarte 1960)

Untere Sotteln

Amtliche Form: In den unteren Sotteln (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In den Sotteln*, im Osten an *In den Kneuseln*, im Süden an *In den kleinen Prietzchen* und im Westen an *In den Herchern* und *In den oberen Sotteln*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In den unteren Sotteln* (Flurkarte Rothenstein, Blatt IV, 1908); *In den unteren Sotteln* (FK 4, 1953); *In den unteren Sotteln* (ThFlnA Jena, 1960); *In den unteren Sotteln* (Flurkarte 1960)

Vordere Leiten

Amtliche Form: In den vorderen Leiten (FK 7)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *In den hinteren Leiten*, im Süden an *Hinter der Kirche* und *Auf der Burg* und im Westen an *In den breiten Bergflecken*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Felder hinter der Kirche die forder Leite genannte* (94/579, 1768-1846); *In der Vorter Leite* (94/579, 1768-1846); *die vordern Leiten* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *In den vorderen Leiten* (Flurkarte Rothenstein, Blatt VIII, 1908); *In den vorderen Leiten* (95/581, 1927); *In den vorderen Leiten* (FK 7, 1953); *In den vorderen Leiten* (ThFlnA Jena, 1960); *In den vorderen Leiten* (Flurkarte 1960)

Weidenteile

Amtliche Form: In den Weidenteilen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Auf dem Anger*, im Süden an die Gemarkung Ölknitz und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: winzige Parzellen zwischen Saale und Ortslage

Belege: *die Weidentheile* (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26); *Die Weidentheile* (96/583, 1848); *In den Weidentheilen* (Flurkarte 1901); *In der Weidenteile* (95/581, 1927); *In den Weidenteilen* (FK 2, 1953); *In den Weidenteilen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Weidenteilen* (Flurkarte 1960)

Wurmleiten

Amtliche Form: In den Wurmleiten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Bergleiten*, im Osten an *Vor den Schaufeln* und *Hinter dem Dorfe*, im Süden an *In den hinteren Leiten* und im Westen an *Hinter den Bergleiten*

Heutige Nutzung: Wald; steiler Berg

Belege: *Auf der Wurmleite* (94/579, 1768-1846); *Die Wurm-Leiten* (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); *In den Wurmleiten* (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); *In den Wurmleiten* (FK 3, 1953); *In den Wurmleiten* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Wurmleiten* (Flurkarte 1960)

Ziegelei

Amtliche Form: An der Ziegelei (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Dörnigen*, im Osten an *In den Prösigen* und *Unter dem Dorfe*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Über der Straße*

Heutige Nutzung: teilweise bebaut

Belege: *An der Ziegelei* (Flurkarte 1901); *An der Ziegelei* (Flurkarte Rothenstein, Blatt II, 1908); *An der Ziegelei* (95/581, 1927); *An der Ziegelei* (FK 2, 1953); *An der Ziegelei* (ThFlnA Jena, 1960); *An der Ziegelei* (Flurkarte 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die **Angerwiesen** (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26)

In Bocker Wiesen (94/579, 1768-1846); die **Bocherwiesen** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26)

Auf den Borlich (94/579, 1768-1846); Der **Borlich** (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); die Borliche (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); Der Borlich (96/583, 1848); Im Borlich (Flurkarte Rothenstein, Blatt III, 1908); Im Borlich (FK 3, 1953); Im Borlich (ThFlnA Jena, 1960); Im Borlich (Flurkarte 1960)

Eulenloch (ThFlnA Jena, o.J.)

In der **Geben** (94/579, 1768-1846)

In der Gebind (94/579, 1768-1846); die **Gebinden** (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); die Gebinden (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); Die Gebinden (96/583, 1848)

die **Gehren** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26)

Die **Gemeindeflecke** (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26); Die Gemeindeflecke (96/583, 1848)

Die **Gemeinde Theile** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26)

die **große Stube** (ThFlnA Jena, Weinberg, 1533)

Gucksberg (ThFlnA Jena, o.J.)

In halben Aecker (94/579, 1768-1846); die **halben Aecker** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); Die halben Aecker (96/583, 1848)

die **heiligen Weidige** (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26)

Untere Hölzgen (94/579, 1768-1846); Untere Holtze (94/579, 1768-1846); Unter dem **Holze** (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26)

In Hopfthälgen (94/579, 1768-1846); die **Hopfthaelchen** (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); Die Hopfthälchen (96/583, 1848)

Auf der Ißnitz (94/579, 1768-1846); die **Ilsnitzen** (? undeutliche Grafie) (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); die Ilnitzen (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); Die Ißnitz (96/583, 1848)

In der Jägerey (94/579, 1768-1846); Die **Jägerey** (Flurplan Rothenstein, Sect. II, 1825/26); die Jägerei (Flurplan Rothenstein, Blatt 3, 1839)

die **kleyne Grube** (ThFlnA Jena, Weinberg, 1533)

der **Kries** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26)

Kuh-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Kühnberg** (94/579, 1768-1846)

In untere oder kleinen Kaulaigen (94/579, 1768-1846); die **kurzen Kaulteiche** (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); die kurzen Kauleiche (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); Die kurzen Kaulleichen (96/583, 1848); Die kurzen Kauleichen (96/583, 1848)

das **Laasguth** (96/583, 1848)

die **langen Bergflecke** (Flurplan Rothenstein, Sect. I, 1825/26); die langen Bergflecke (Flurplan Rothenstein, Sect. VII, 1825/26); Die langen Bergflecken (96/583, 1848)

in den oberen Kaulrige (94/579, 1768-1846); die **langen Kaulteiche** (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); die langen Kauleiche (Flurplan Rothenstein, Blatt 2, 1839); Die langen Kaulleichen (96/583, 1848)

Die **Märzenberge** (96/583, 1848)

Auf den Muentzenberge (94/579, 1768-1846); die **Muenzenberge** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); die Muentzenberge (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26)

In den Neubauer (94/579, 1768-1846); die **Neubauer** (Flurplan Rothenstein, Sect. IV, 1825/26); Die Neubauer (96/583, 1848)

In den **oberen Teilen** (95/581, 1927)

In der Opperitzen (94/579, 1768-1846); Auf der Opperitz (94/579, 1768-1846); die **Opperitzen** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); Die Opperitzen (Flurplan Rothenstein, Sect. IX, 1825/26); Die Opperitzen (96/583, 1848)

Probstey (94/579, 1768-1846)

Auf dem **Rande** (95/581, 1927)

Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

die **Saalflecke** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26)

Auf den Scheiben Aeckern (94/579, 1768-1846); In Scheiben Aeckern (94/579, 1768-1846);
die **Scheibenaecker** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); Die Scheibenäcker (96/583,
1848)

die **Schutzbrücke** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26); Die Schutzbrücke (96/583, 1848)

die **Stalen** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26)

Auf dem Staade (94/579, 1768-1846); die **Staaten** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26);
Die Staaten (96/583, 1848)

Die **Stüdigen** (96/583, 1848)

In den **unteren Pollnitzen** (ThFlnA Jena, 1960); In den unteren Pollnitzen (Flurkarte 1960)

Auf dem Winckel (94/579, 1768-1846); die **Winkel** (Flurplan Rothenstein, Sect. V, 1825/26);
Die Winkel (96/583, 1848)

Röttelmisch

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Röttelmisch; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000, FK 4 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1992; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.: Tract. 1 von Roettelmisch; 60 Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-4, 1939: Flur 1-4; Gemarkung Röttelmisch; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000, FK 4 - 1:2092; 4.9.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

UB Kahla I: Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla. Herausgegeben vom Altertumsforschenden Verein zu Kahla. Bearbeitet von Dr. H. Bergner. Hofbuchdruckerei von J. Beck. Kahla 1899.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2009)

Obersteuer 372, 1652

Obersteuer 377, 1675

Obersteuer 387, 1716

Obersteuer 493, 1776

Steueranschlag, 1675

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

VI2, 1811-1852: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI2.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Katasteramt Pößneck (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2009)

Flurkarte Röttelmisch Nr. 8462, um 1800; Flurkarte Röttelmisch Nr. 8463, um 1800

Bechmann

Amtliche Form: Im Bechmann (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Bodensberge*, im Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *In der Dornenhecke* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude

Belege: *der Bechmann* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Pechmann* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Im Bechmann* (FK 2, 1939); *Im Bechmann* (ThFlnA Jena, 1960)

Berg

Amtliche Form: Am Berg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schönberge*, im Osten an *In der Kerbe* und im Süden und Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Weideland und Baumbestand

Belege: *Am Berg* (FK 3, 1939); *Am Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Berg (2)

Amtliche Form: Am Berge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Michelsberge*, im Osten an *In den Hauptgelängen*, im Süden an *Auf dem Kies*, *Im Hanfland* und *In der Leite* und im Westen an *Im Lindental*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *Am Berge* (FK 3, 1939); *Am Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bodensberg

Amtliche Form: Am Bodensberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *Im Bechmann* und die Ortschaft und im Westen an *Im Heiligenborn*

Heutige Nutzung: Felder; teilweise bebaut

Belege: *am Bodensberge* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *neben dem Bodensberg* (ThStA Abg, Obersteuer 493, 1776); *der bodens Berg* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Bodnitz B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Bodnitz B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Am Bodensberge* (FK 2, 1939); *Am Bodensberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornholz

Amtliche Form: Im Bornholze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Kratze*, im Osten an *Im Hirschborn*, im Süden an *Auf der Schönbergskuppe* und im Westen an *Am Schoßwege*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Bornholze* (FK 4, 1939); *Im Bornholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Dornenhecke

Amtliche Form: In der Dornenhecke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Bechmann*, im Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *Im Sand* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *dornhecken* (ThStA Abg, Obersteuer 372, 1652); *uf der dornhecken* (ThStA Abg, Obersteuer 377, 1675); *uff der dornhecken* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *die*

Dornhecke (ThStA Abg, Karte Nr. 8462, um 1800); *die Dornhecke* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Dornhecke* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *In der Dornhecke* (FK 2, 1939); *In der Dornhecke* (ThFlnA Jena, 1960)

Ehrlich

Amtliche Form: Im Ehrlich (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *In den Hauptgelängen*, im Osten an *Über der Gemeinde* und im Süden an *Im Garten* und *In den Gebreiten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *das Ehrlich* (ThStA Abg, Karte Nr. 8462, um 1800); *das Ehrlich* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Erlicht* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Erlicht* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Ehrlich* (FK 2, 1939)

Eistal

Amtliche Form: Im Eistal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Im Stecher*, im Süden an *Am Weinberge* und im Westen an *In den Hauptgelängen*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Im Eistal* (FK 2, 1939); *Im Eistal* (ThFlnA Jena, 1960)

Garten

Amtliche Form: Im Garten (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ehrlich* und *Über der Gemeinde*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In den Gelängen* und im Westen an *In den Gebreiten*

Heutige Nutzung: Felder und Gartenland

Belege: *Im Garten* (FK 2, 1939)

Gartenfeld

Amtliche Form: Im Gartenfelde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Tal*, im Süden an *Auf der Kummel* und im Westen an *Am Reinstädterwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Gartenfelde* (FK 2, 1939); *Gartenfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebreiten

Amtliche Form: In den Gebreiten (FK 2); In den Gebreiten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Kies*, *In den Hauptgelängen* und *Im Ehrlich*, im Osten an *Im Garten*, im Süden an *In den Gelängen*, *Am Grabenwege*, *Am Kreuzchen* und *Im Griebigen* und im Westen an *Am roten Hügel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Gebreiten* (ThStA Abg, Karte Nr. 8462, um 1800); *die Gebreiten* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *In den Gebreiten* (FK 2, 1939); *In den Gebreiten* (FK 3, 1939)

Gelänge

Amtliche Form: In den Gelängen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gebreiten* und *Im Garten*, im Osten an die Ortschaft, im

Süden an *Am Reinstädterwege* und im Westen an *Am Grabenwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Gelaengen* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *In den Gelängen* (FK 2, 1939); *In den Gelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeinde

Amtliche Form: Über der Gemeinde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Weinberge*, im Osten an *Im Heiligenborn*, im Süden an *Im Garten* und im Westen an *Im Ehrlich*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Gemeinde* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Über der Gemeinde* (FK 2, 1939); *Über der Gemeinde* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindegraben

Amtliche Form: Im Gemeindegraben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Auf dem Hädrich*, im Süden an *Die Spitze*, *In der Schleife* und *Im Salztale* und im Westen an *Auf dem Rotland*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Gemeindegraben* (FK 4, 1939); *Im Gemeindegraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Gotteseiche

Amtliche Form: In der Gotteseiche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Grabenwege*, im Osten an *Im Salzborn*, im Süden an *Im Steinhügel* und im Westen an *Unterm Patzens-Weinberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *d. Gottes Eiche* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Gotteseiche* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Gotteseiche* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *In der Gotteseiche* (FK 3, 1939); *Die Gotteseiche* (ThFlnA Jena, o.J.); *In der Gotteseiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Grabenweg

Amtliche Form: Am Grabenwege (FK 2); Am Grabenwege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kreuzchen* und *In den Gebreiten*, im Osten an *In den Gelängen*, im Süden an *Im Salzborn* und im Westen an *Im Patzens-Weinberge* und *Im Riede*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Oberweg* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Grabenweg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Grabenweg* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Am Grabenwege* (FK 2, 1939); *Am Grabenwege* (FK 3, 1939); *Am Grabenwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Griebigen

Amtliche Form: Im Griebigen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gebreiten*, im Osten an *Am Kreuzchen*, im Süden an *Im Riede* und im Westen an *In der Kerbe* und *Am roten Hügel*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Grübchen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Grübchen* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Griebigen* (FK 3, 1939); *Im Griebigen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hädrich

Amtliche Form: Auf dem Hädrich (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Im Schönberge*, im Süden an *Die Spitze* und im Westen an *Im Gemeindegraben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Hadrich* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Hadrich* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Auf dem Hädrich* (FK 4, 1939); *Der Hädrich* (ThFlnA Jena, o.J.); *Auf dem Hädrich* (ThFlnA Jena, 1960)

Hanfland

Amtliche Form: Im Hanfland (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Berge*, im Osten an *Auf dem Kies*, im Süden an *Am roten Hügel* und im Westen an *In der Leite*

Heutige Nutzung: Feld mit Baumbestand

Belege: *die Hanflaender* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Hanfland* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Hanfland* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Hanfland* (FK 3, 1939); *Im Hanfland* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Hanfland* (ThFlnA Jena, 1960)

Hauptgelänge

Amtliche Form: In den Hauptgelängen (FK 2); In den Hauptgelängen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Michelsberge*, im Osten an *Im Eistal* und *Am Weinberge*, im Süden an *Im Ehrlich* und *In den Gebreiten* und im Westen an *Auf dem Kies* und *Am Berge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Hauptgelaengen* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Hauptgelänge* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Hauptgelänge* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *In den Hauptgelängen* (FK 2, 1939); *In den Hauptgelängen* (FK 3, 1939); *Die Hauptgelänge* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Hauptgelängen* (ThFlnA Jena, 1960)

Heiligenborn

Amtliche Form: Im Heiligenborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Am Bodensberge*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Über der Gemeinde*, *Am Weinberge* und *Im Stecher*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand; teilweise bebaut

Belege: *Heiligenbrunnen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Heiligenbrunnen* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Heiligenborn* (FK 2, 1939); *Im Heiligenborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschborn

Amtliche Form: Im Hirschborn (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schönberge*, im Osten an *Im Losgarten*, im Süden an *Auf der Schönbergskuppe* und im Westen an *Im Bornholze* und *In der Kratze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Hirschborne* (ThStA Abg, Obersteuer 372, S. 288, 1652); *der Hirschbrunn* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Hirschbrunnen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Hirschbrunnen* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Hirschborn* (FK 4, 1939); *Im Hirschborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Kerbe

Amtliche Form: In der Kerbe (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schönberge*, *In der Leite* und *Am roten Hügel*, im Osten an *Im Griebigen*, *Im Riede* und *Im Patzens-Weinberge*, im Süden an *In der Lehmgrube* und im Westen an *Am Berg* und *Am Schönberge*

Heutige Nutzung: Weideland und Baumbestand in Hanglage

Belege: *in der Kerben* (ThStA Abg, Obersteuer 372, S. 280, 1652); *in der Kerbe* (ThStA Abg, Obersteuer 377, S. 236, 1675); *in der Kerbe* (ThStA Abg, Obersteuer 387, S. 454, 1716); *am Kerbengraben* (ThStA Abg, Obersteuer 387, S. 479, 1716); *die Kerbe* (FK Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *die Kerbe* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Kerbe* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Kerbe* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *In der Kerbe* (FK 3, 1939); *In der Kerbe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kies

Amtliche Form: Auf dem Kies (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Berge*, im Osten an *In den Hauptgelängen*, im Süden an *In den Gebreiten* und im Westen an *Im Hanfland* und *Am Berge*

Heutige Nutzung: Felder; früherer Kiesabbau

Belege: *Auf dem Kies* (FK 3, 1939); *Auf dem Kies* (ThFlnA Jena, 1960)

Kratze

Amtliche Form: In der Kratze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schönberge*, im Osten an *Im Hirschborn*, im Süden an *Im Bornholze* und im Westen an *Die Spitze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Kratzen* (ThStA Abg, Obersteuer 372, S. 281, 1652); *in der Kratze* (ThStA Abg, Obersteuer 377, S. 247, 1675); *in der Kratze genant* (ThStA Abg, Obersteuer 387, S. 463, 1716); *die Kratze* (FK Röttelmisch Nr. 8463, um 1800); *In der Kratze* (FK 4, 1939); *In der Kratze* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreuzchen

Amtliche Form: Am Kreuzchen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gebreiten*, im Osten und Süden an *Am Grabenwege* und im Westen an *Im Griebigen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Kreuzsteine* (FK Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *am Kreuzsteine* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Kreuzchen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Kreuzchen* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Am Kreuzchen* (FK 3, 1939); *Am Kreuzchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kummel

Amtliche Form: Auf der Kummel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gartenfelde*, im Osten an *Im Tal*, im Süden an die Gemarkung Gumperda und im Westen an *Am Reinstädterwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Kummel* (ThStA Abg, Obersteuer 372, S. 278, 1652); *in der Kumel* (ThStA Abg, Obersteuer 377, S. 235, 1675); *uff der Kumel* (ThStA Abg, Obersteuer 387, S. 458, 1716); *uff der unter-Kumel* (ThStA Abg, Obersteuer 387, S. 478, 1716); *die Kummel* (FK Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *die Querkummel* (FK Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *die*

Kummel (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *die Querkummel* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Kummel* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Kummel* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Auf der Kummel* (FK 2, 1939); *Auf der Kummel* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: In der Lehmgrube (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Kerbe*, im Osten an *Unterm Patzens-Weinberge* und *An der Straße* und im Süden und Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Lehmgrube* (FK Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *In der Lehmgrube* (FK 3, 1939); *In der Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: In der Leite (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Berge*, im Osten an *Im Hanfland* und *Am roten Hügel*, im Süden an *In der Kerbe* und im Westen an *Über der Leitze* und *Im Losgarten*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *in der Thaalleite* (ThStA Abg, Obersteuer 377, S. 244, 1675); *In der Leite* (FK 3, 1939); *In der Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Leitze

Amtliche Form: Über der Leitze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Losgarten*, im Osten an *In der Leite*, im Süden an *Am Schönberge* und im Westen an *Auf der Schönbergskuppe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Über der Leitze* (FK 4, 1939); *Über der Leitze* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindental

Amtliche Form: Im Lindental (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Am Berge*, im Süden an *Im Losgarten* und im Westen an *Im Schönberge*

Heutige Nutzung: Weideland und Baumbestand

Belege: *Linkthal* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Linkthal* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Lindental* (FK 3, 1939); *Im Lindental* (ThFlnA Jena, 1960)

Losgarten

Amtliche Form: Im Losgarten (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Lindental*, im Osten an *In der Leite*, im Süden an *Über der Leitze* und im Westen an *Im Hirschborn*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *der Lustgarten* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Lustgarten* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Lustgarten* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Losgarten* (FK 4, 1939); *Im Losgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Los-Gut

Amtliche Form: Im Los-Gute (FK 2)

Lage: entlang der Landstraße I Nr. 100; läuft nach Westen und Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an *Am Reinstädterwege* und im Süden an die Gemarkungen Gumperda und Zweifelbach

Heutige Nutzung: schmales Feld

Belege: *Im Los-Gute* (FK 2, 1939); *Im Los-Gute* (ThFlnA Jena, 1960)

Michelsberg

Amtliche Form: Am Michelsberge (FK 3)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Süden an *In den Hauptgelängen* und *Am Berge* und im Westen an *Im Lindental*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *unter dem Michaelisberge* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Michelsberg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Michelsberg* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Am Michelsberge* (FK 3, 1939); *Am Michelsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Patzens-Weinberg

Amtliche Form: Im Patzens-Weinberge; Unterm Patzens-Weinberge (FK 3)

Lage: *Unterm Patzens-Weinberge* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Riede*, im Osten an *Am Grabenwege*, *In der Gotteseiche* und *Im Steinhügel*, im Süden an *An der Straße* und im Westen an *In der Lehmgrube* und *In der Kerbe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Patzens Weinberg* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Unter Patzens Weinberge* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Im Patzens-Weinberge* (FK 3, 1939); *Unterm Patzens-Weinberge* (FK 3, 1939); *Im Patzens-Weinberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Patzens-Weinberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Reinstädterweg

Amtliche Form: Am Reinstädterwege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gelängen*, im Osten an *Im Gartenfelde* und *Auf der Kummel*, im Süden an *Im Los-Gute* und im Westen an *Im Steinhügel* und *Im Salzborn*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *am Reinstädter wege* (ThStA Abg, Steueranschlag, S.239, 1675); *Reinstädter Wege* (ThStA Abg, Steueranschlag, S.239, 1675); *Am Reinstädterwege* (FK 2, 1939); *Am Reinstädterwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Riede

Amtliche Form: Im Riede (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Griebigen*, im Osten an *Am Grabenwege*, im Süden an *Im Patzens-Weinberge* und im Westen an *In der Kerbe*

Heutige Nutzung: Feld und Baumbestand

Belege: *Im Riede* (FK 3, 1939); *Im Riede* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Hügel

Amtliche Form: Am roten Hügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hanfland*, im Osten an *In den Gebreiten* und *Im Griebigen*, im Süden an *In der Kerbe* und im Westen an *In der Leite*

Heutige Nutzung: Felder mit Baumbestand

Belege: *der rothe Hügel* (Flurkarte Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *der rothe Huegel* (Flur-

karte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Rothehügel* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Rothehügel* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Am roten Hügel* (FK 3, 1939); *Am roten Hügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Rotland

Amtliche Form: Auf dem Rotland (FK 4)

Lage: grenzt im Osten an *Im Gemeindegraben* und im Süden, Westen und Norden an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf Rothlande* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 387 S. 479, 1716); *die Rothländer* (Flurkarte Röttelmisch Nr. 8463, um 1800); *Rothland* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Rothland* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Auf dem Rotland* (FK 4, 1939); *Auf dem Rodland* (ThFlnA Jena, 1960)

Salzborn

Amtliche Form: Im Salzborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Grabenwege*, im Osten an *Am Reinstädterwege*, im Süden an *Im Steinhügel* und im Westen an *In der Gotteseiche*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Salzborn* (Obersteuerkollegium Nr. 372, S. 279, 1652); *ufn Salzborn* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 377, S. 237, 1675); *uffn Salzborne* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 387, S. 456, 1716); *die Salzborner* (Flurkarte Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *die Quer Salzborner* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *die Salzboerner* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Salzbrunnen* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Salzbrunnen* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Salzborn* (FK 2, 1939); *Im Salzborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Salztal

Amtliche Form: Im Salztale; Über dem Salztale (FK 4)

Lage: *Über dem Salztale* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Im Gemeindegraben*, im Osten an *In der Schleife* und *Auf der Schönbergskuppe* und im Süden und Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Saltzthale* (Obersteuerkollegium Nr. 372, S. 286, 1652); *übern Saltzthaal* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 377, S. 239, 1675); *in Saltzthaal* (Obersteuerkollegium Nr. 377, S. 239, 1675); *übern Saltzthal* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 387, S. 457, 1716); *das Saltzthal* (Flurkarte Röttelmisch Nr. 8463, um 1800); *Salzthal* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Salzthal* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Salztale* (FK 4, 1939); *Über dem Salztale* (FK 4, 1939); *Im Salztale* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Salztale* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand

Amtliche Form: Im Sand (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Dornenhecke*, im Osten und Süden an die Gemarkung Gumperda und im Westen an *Im Tal*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Sande* (Obersteuerkollegium Nr. 372, S. 281, 1652); *ufn Sande* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 377, S. 238, 1675); *uffn Sande* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 387, S. 477, 1716); *der Sand* (Flurkarte Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *der lange Sand* (FK Röttelmisch Nr. 8462, um 1800); *der Sand* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *der lange Sand* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Sand* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Sand* (Löbe/Löbe, S. 547,

1891); *Im Sand* (FK 2, 1939); *Im Sand* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleife

Amtliche Form: In der Schleife (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gemeindegrenzen*, im Osten an *Am Schoßwege*, im Süden an *Auf der Schönbergskuppe* und im Westen an *Im Salztale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in der Schleiffen* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 372 S. 299, 1652); *in der Schleifen* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 377 S. 242, 1675); *in der Schleife* (ThStA Abg, Obersteuer Nr. 387 S. 461, 1716); *die Schleife* (Flurkarte Röttelmisch Nr. 8463, um 1800); *In der Schleife* (FK 4, 1939); *In der Schleife* (ThFlnA Jena, 1960)

Schönberg

Amtliche Form: Im Schönberge (FK 3); Im Schönberge; Am Schönberge (FK 4)

Lage: *Im Schönberge* grenzt im Norden an *Im Steinfelsen* und die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Im Lindental*, im Süden an *Im Hirschborn* und *In der Kratze* und im Westen an *Die Spitze* und *Auf dem Hädrich*; *Am Schönberge* grenzt im Norden an *Auf der Schönbergskuppe* und *Über der Leitze*, im Osten an *In der Kerbe*, im Süden an *Am Berg* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald; 434,6 m

Belege: *Schönberge* (ThStA Abg, Obersteuer 372, 1652); *ufn Schönberge* (ThStA Abg, Obersteuer 377, 1675); *Schönberge* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *der Schönberg* (ThStA Abg, Karte Nr. 8462, um 1800); *die Schönbergswiesen* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Schönberg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Schönberg* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Schönberge* (FK 3, 1939); *Im Schönberge* (FK 4, 1939); *Am Schönberge* (FK 4, 1939); *Im Schönberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Schönberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schönbergskuppe

Amtliche Form: Auf der Schönbergskuppe (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Schleife*, *Am Schoßwege*, *Im Bornholze* und *Im Hirschborn*, im Osten an *Über der Leitze* und im Süden an *Am Schönberge* und die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Schimmerskuppe* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Auf der Schönbergskuppe* (FK 4, 1939); *Auf der Schönbergskuppe* (ThFlnA Jena, 1960)

Schoßweg

Amtliche Form: Am Schoßwege (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Spitze*, im Osten an *Im Bornholze*, im Süden an *Auf der Schönbergskuppe* und im Westen an *In der Schleife*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Schoßwege* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *am Schufwege* (ThStA Abg, Karte Nr. 8463, um 1800); *Am Schoßwege* (FK 4, 1939); *Am Schoßwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Spitze

Amtliche Form: Die Spitze (FK 4)

Lage: läuft nach Westen hin spitz zu; grenzt im Norden an *Im Gemeindegrenzen* und *Auf dem Hädrich*, im Osten an *Im Schönberge* und *In der Kratze* und im Süden an *Am Schoßwege*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *bis in die Spitze* (VI2, 1838); *Die Spitze* (FK 4, 1939); *Die Spitze* (ThFlnA Jena, 1960)

Stecher

Amtliche Form: Im Stecher (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten an *Im Heiligenborn*, im Süden an *Am Weinberge* und im Westen an *Im Eistal*

Heutige Nutzung: Obstanbau (Kirschen)

Belege: *der Stecker* (ThStA Abg, Karte Nr. 8462, um 1800); *der Stecker* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Stecher* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Stecher* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Im Stecher* (FK 2, 1939); *Stecher* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im Stecher* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinfelsen

Amtliche Form: Im Steinfelsen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Altenberga, im Osten und Süden an *Im Schönberge* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald; kahler Felsen

Belege: *unter den Steinfelzen* (ThStA Abg, Karte Nr. 8463, um 1800); *Im Steinfelsen* (FK 4, 1939); *Im Steinfelsen* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinhügel

Amtliche Form: Im Steinhügel (FK 2); Im Steinhügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Gotteseiche* und *Im Salzborn*, im Osten an *Am Reinstädterwege*, im Süden an die Gemarkung Zweifelbach und *An der Straße* und im Westen an *Unterm Patzens-Weinberge*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland

Belege: *am Steinhügel* (ThStA Abg, Obersteuer 372, 1652); *an Steinhügel* (ThStA Abg, Obersteuer 377, 1675); *am Steinhügel* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *auf den Steinhügel* (ThStA Abg, Obersteuer 493, 1776); *Im Steinhügel* (FK 2, 1939); *Im Steinhügel* (FK 3, 1939); *Im Steinhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Straße

Amtliche Form: An der Straße (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Patzens-Weinberge* und *Im Steinhügel*, im Osten ebenfalls an *Im Steinhügel*, im Süden an die Gemarkung Zweifelbach und im Westen an *In der Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Feld an der Landstraße I Nr. 100

Belege: *An der Straße* (FK 3, 1939); *An der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Tal

Amtliche Form: Im Tal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Sand*, im Süden an die Gemarkung Gumperda und im Westen an *Auf der Kummel* und *Im Gartenfelde*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *im thale* (ThStA Abg, Obersteuer 372, 1652); *im Thaal* (ThStA Abg, Obersteuer 377, 1675); *im thal* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *das Thal* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Thal* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Im Tal* (FK 2, 1939); *Im Tal* (ThFlnA Jena,

1960)

Weinberg

Amtliche Form: Am Weinberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Eistal* und *Im Stecher*, im Osten an *Im Heiligenborn*, im Süden an *Über der Gemeinde* und im Westen an *In den Hauptgelängen*

Heutige Nutzung: Felder mit Baumbestand

Belege: *weinberge* (UB Kahla I, Nr. 66, 1496); *Weinberg* (ThStA Abg, Obersteuer 377, 1675); *Weinberge* (ThStA Abg, Obersteuer 387, 1716); *der große Weinberg* (ThStA Abg, Karte Nr. 8462, um 1800); *der große Weinberge* (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); *Weinberg* (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); *Weinberg* (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); *Am Weinberge* (FK 2, 1939); *Am Weinberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

der **Anger** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
Buttenberg (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); Der **Buttenberg** (ThFlnA Jena, o.J.)
Buttenberg (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Der **Butterberg** (ThFlnA Jena, o.J.)
der **Ebergarten** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); Ebergarten (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Ebergarten (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); Ebergarten (ThFlnA Jena, o.J.)
der Frankenberg (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); **Frankenberg** (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); Der Frankenberg (ThFlnA Jena, o.J.); Der Frankenberg (ThFlnA Jena, o.J.)
Frankthal (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); **Frankthal** (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); Das Franktal (ThFlnA Jena, o.J.)
Göhren (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Göhren (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); **Gehren** (ThFlnA Jena, o.J.)
die **Helle** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
Holen (ThFlnA Jena, o.J.); **Hohlen** (ThFlnA Jena, o.J.)
Holm (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Holm (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); der **Holm** (ThFlnA Jena, o.J.)
am **Kuebelstein** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
Leichweg (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885)
der **Nesselbusch** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
die **Queren** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
Riesen (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); **Riesen** (Löbe/Löbe, S. 547, 1891)
Rothgießer (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Rothgießer (Löbe/Löbe, S. 547, 1891); **Rothgießer** (ThFlnA Jena, o.J.)
Röttelmischer Grund (ThFlnA Jena, 1960)
der **Schmierofen** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
der **Sprezelgraben** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
der **Stanhawer** gnant neben Crafts berge gelegin (UB Kahla I, Nr. 56, 1496); der Stanauer (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1499)
die **Stuhläcker** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.)
der **Thieraffe** (Flurkarte Röttelmisch, Tract. 1, o.J.); Thieraffe (Regesten Orlamünde II, S. 182, 1885); Thieraffe (Löbe/Löbe, S. 547, 1891)

Rutha

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Rutha; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000; Ur-aufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1953.

Dorfcharte Rutha, Blatt 1-3, 1843: Dorfcharte von Rutha im Großherzogl. Amte Jena; 1843.

Flurkarte Rutha, Blatt I-III, 1846: Dorf-Charte und Flur-Karte von Rutha im Amtsbezirk Jena; aufgenommen von L. Büchner 1843, gezeichnet von C.W. Hedrich 1846.

FK 1-3, 1953: Flur 1-3; Gemarkung Rutha; FK 1 - 1:1000, FK 2, 3 - 1:2000; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Rutha

GVerz 1934: Eigentümer- und Grundstücksverzeichnis des Orts und der Flur Rutha und der in den Fluren Lobeda, Leutra, Maua, Rothenstein, Ilmnitz, Sulza, Zöllnitz und Göschwitz gelegenen Besitzungen der Einwohner von Rutha. 1934.

Übereignungsanzeige, 1948: befindet sich in GVerz 1934

Sonstige Aktenbestände wurden nach Aussage der Bürgermeisterin Frau Geisenhainer bei einem Hochwasser im 19. Jh. vernichtet oder sind unauffindbar.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen

Liesa Geisenhainer (Bürgermeisterin)

Angergasse

Amtliche Form: In der Angergasse; Vor der Angergasse (FK 3)

Lage: *In der Angergasse* grenzt im Norden an *Die Lutschke* und *Vor der Angergasse*, im Osten an *Am Sandwege*, im Süden an *Im Hopfentale* und im Westen an *Vor der Kauzleite*; *Vor der Angergasse* grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den Mühlwiesen*, im Süden an *In der Angergasse* und im Westen an *Die Lutschke*

Heutige Nutzung: Wiesen und Baumbestand zwischen dem Mühlgraben und der Roda bzw. Felder an der Roda

Belege: *in der Angergasse* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In der Angergasse* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *Vor der Angergasse* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *in der Angergasse* (GVerz 1934); *vor der Angergasse* (GVerz 1934); *In der Angergasse* (FK 3, 1953); *Vor der Angergasse* (FK 3, 1953); *Vor der Angergasse* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Angergasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Wehräckern*, im Osten an *In der Tasche*, im Süden an *In dem Freudentale* und *Vor dem Freudentale* und im Westen an *Am Kleppischgraben* und *Auf den Sotteln*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Aue* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In der Aue* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in der Aue* (GVerz 1934); *In der Aue* (FK 2, 1953); *In der Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage

Belege: *Im Dorfe* (Flurkarte Rutha, Blatt I, 1846); *im Dorfe* (GVerz 1934); *die Schule im Dorfe* (GVerz 1934); *Im Dorfe* (FK 1, 1953); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Flecken

Amtliche Form: In den Flecken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Sandwege* und *Vor dem Weidichte*, im Osten an *Auf den Sotteln*, im Süden an *Auf dem roten Berge* und *Am Sulzaer Wege* und im Westen an *Im Hopfentale*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in den Flecken* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In den Flecken* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in den Flecken* (GVerz 1934); *In den Flecken* (FK 2, 1953); *In den Flecken* (ThFlnA Jena, 1960)

Freudental

Amtliche Form: In dem Freudentale; Vor dem Freudentale (FK 2)

Lage: *Vor dem Freudentale* liegt nordwestlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In der Aue*, im Osten an *Auf dem Vogelherde*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an *Am Kleppischgraben*

Heutige Nutzung: Wald und nördl. davor gelagertes Feld

Belege: *in dem Freuden Thale* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In dem Freudenthale* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *Vor dem Freudenthale* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in dem*

Freudentale (GVerz 1934); *vor dem Freudentale* (GVerz 1934); *in dem Freudentale* (Über-eignungsanzeige, 1948); *In dem Freudentale* (FK 2, 1953); *Vor dem Freudentale* (FK 2, 1953); *In dem Freudentale* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Freudentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Gasthof

Amtliche Form: Beim Gasthofe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lobeda, im Osten an *Vor der Kirche*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Auf dem Vorder Berge*

Heutige Nutzung: Gebäude

Belege: *Beim Gasthofe* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *Beim Gasthofe* (FK 2, 1953)

Gestade

Amtliche Form: Im Gestade; Vor dem Gestade (FK 3)

Lage: *Vor dem Gestade* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Lobeda, im Osten an *Auf der Roth-Wiese*, *Im Winkel* und *In den saueren Wiesen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Maua

Heutige Nutzung: zwischen Roda und der Straße nach Maua

Belege: *im Gestaade* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *Im Gestade* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *Vor dem Gestade* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *vor dem Gestade* (GVerz 1934); *im Gestade* (GVerz 1934); *Im Gestade* (FK 3, 1953); *Vor dem Gestade* (FK 3, 1953); *Im Gestade* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Gestade* (ThFlnA Jena, 1960)

Haick

Amtliche Form: Hinter dem Haicke (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Lobeda, im Osten an *Auf dem Katzenhügel* und im Süden an *Vor dem Mühlberge* und *Vor der Kirche*

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude

Belege: *hinter dem Haicke* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *Hinter dem Haicke* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *vor dem Haicke* (GVerz 1934); *hinter dem Haicke* (GVerz 1934); *hinter der Haicke* (GVerz 1934); *Hinter dem Haicke* (FK 2, 1953); *Unter der Haicke* (ThFlnA Jena, 1960)

Heinrichsberg

Amtliche Form: Am Heinrichsberge (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Lobeda, im Osten an *Auf dem Vorder Berge* und im Süden an *Auf der Roth-Wiese*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Am Heinrichsberge* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *am Heinrichsberge* (GVerz 1934); *Am Heinrichsberge* (FK 3, 1953); *Am Heinrichsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopfental

Amtliche Form: Im Hopfentale (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Angergasse*, im Osten an *In den Flecken*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an *An der Kauzleite*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *im Hopfenthale* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Im Hopfenthale* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *im Hopfentale* (GVerz 1934); *Im Hopfentale* (FK 3, 1953); *Im Hopfentale* (ThFlnA Jena, 1960)

Katzenhügel

Amtliche Form: Auf dem Katzenhügel; Vor dem Katzenhügel (FK 2)

Lage: *Vor dem Katzenhügel* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Lobeda, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *Auf dem Lichtenberge* und *Auf dem Mühlberge* und im Westen an *Hinter dem Haicke*

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude

Belege: *auf dem Katzenhügel* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *Auf dem Katzenhügel* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *Vor dem Katzenhügel* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *auf dem Katzenhügel* (GVerz 1934); *vor dem Katzenhügel* (GVerz 1934); *Auf dem Katzenhügel* (FK 2, 1953); *Vor dem Katzenhügel* (FK 2, 1953); *Auf dem Katzenhügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Katzenhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kauzleite

Amtliche Form: An der Kauzleite; Vor der Kauzleite (FK 3)

Lage: *Vor der Kauzleite* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den saueren Wiesen*, im Osten an *In der Angergasse* und *Im Hopfentale*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an die Gemarkung Maua

Heutige Nutzung: Waldstreifen und nördl. davor gelagerte Felder

Belege: *an der Kautzleite* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *An der Kautzleite* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *Vor der Kautzleite* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *vor der Kauzleite* (GVerz 1934); *an der Kauzleite* (GVerz 1934); *an der Kauzleite* (Übereignungsanzeige, 1948); *An der Kauzleite* (FK 3, 1953); *Vor der Kauzleite* (FK 3, 1953); *An der Kauzleite* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor der Kauzleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirche

Amtliche Form: Vor der Kirche; Hinter der Kirche (FK 2)

Lage: *Hinter der Kirche* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Hinter dem Haicke*, im Osten an *Vor dem Mühlberge* und *Auf dem Mühlberge*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Beim Gasthofe*

Heutige Nutzung: Grundstücke von der Ortslage bis zur Eisenbahnlinie

Belege: *Vor der Kirche* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *Hinter der Kirche* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *vor der Kirche* (GVerz 1934); *nach der Obermühle, hinter der Kirche* (GVerz 1934); *hinter der Kirche* (GVerz 1934); *Vor der Kirche* (FK 2, 1953); *Hinter der Kirche* (FK 2, 1953); *Vor der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleppischgraben

Amtliche Form: Am Kleppischgraben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Sotteln*, im Osten an *In der Aue*, *Vor dem Freudentale* und *In den Freudentale*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an *Am roten Berge* und *Auf dem roten Berge*

Heutige Nutzung: früher steile Schlucht; hier wurde Wasser für die Ziegelei von Sulza geholt; heute aufgeschüttete flache Wiese

Belege: *im Kleppischgraben* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Am Kleppischgraben* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *vor dem Weidigte, der Kleppischgraben* (GVerz 1934); *am Kleppischgraben* (GVerz 1934); *der Kleppischgraben* (GVerz 1934); *Am Kleppischgraben* (FK 2, 1953); *Der Kleppisch Graben* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Kleppischgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtenberg

Amtliche Form: Auf dem Lichtenberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Katzenhügel*, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz und im Süden und Westen an *Auf dem Mühlberge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auf dem Lichtenberge* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Auf dem Lichtenberge* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *auf dem Lichtenberge* (GVerz 1934); *Auf dem Lichtenberge* (FK 2, 1953); *Auf dem Lichtenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lutschke

Amtliche Form: Die Lutschke (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Vor der Angergasse*, im Süden an *In der Angergasse* und im Westen an *In den saueren Wiesen* und *Im Winkel*

Heutige Nutzung: Feld und Wiesen; im Norden bebaut

Belege: *die Lutschke* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *die Lutschke* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *Die Lutschke* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *die Lutschen* (GVerz 1934); *Die Lutschke* (FK 3, 1953); *Die Lutschke* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlberg

Amtliche Form: Auf dem Mühlberge; Vor dem Mühlberge (FK 2)

Lage: *Vor dem Mühlberge* liegt nordwestlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Hinter dem Haicke* und *Auf dem Katzenhügel*, im Osten an *Auf dem Lichtenberge*, im Süden an *In den Sümpfen* und *Im Schlufter* und im Westen an *Hinter der Kirche* und *Vor der Kirche*

Heutige Nutzung: Berg nordöstl. der Obermühle (173,5 m)

Belege: *auf dem Muehlberge* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *hinter dem Muehlberge* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Auf dem Mühlberge* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *Vor dem Mühlberge* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *vor dem Mühlberge* (GVerz 1934); *auf dem Mühlberge* (GVerz 1934); *Auf dem Mühlberge* (FK 2, 1953); *Vor dem Mühlberge* (FK 2, 1953); *Auf dem Mühlberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Mühlberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlwiesen

Amtliche Form: In den Mühlwiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schlufter* und *In den Sümpfen*, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *Vor dem Weidichte* und *Am Sandwege* und im Westen an *Vor der Angergasse*

Heutige Nutzung: Wiesen zwischen Mühlgraben und Roda

Belege: *in den Muehlwiesen* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In den Mühlwiesen* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in den Mühlwiesen* (GVerz 1934); *In den Mühlwiesen* (FK 2, 1953); *In den Mühlwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Neuer Steig

Amtliche Form: Am neuen Steige (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *In der Tasche* und im Westen an *In den Wehräckern*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am neuen Steige* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Am neuen Steige* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *am neuen Steige* (GVerz 1934); *Am neuen Steige* (FK 2, 1953); *Am neuen Steige* (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Berg

Amtliche Form: Auf dem roten Berge; Am roten Berge (FK 2)

Lage: *Am roten Berge* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *In den Flecken* und *Auf den Sotteln*, im Osten an *Am Kleppischgraben*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an *Am Sulzaer Wege*

Heutige Nutzung: Felder und Baumbestand

Belege: *auf dem rothen Berge* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Am rothen Berge* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *Auf dem rothen Berge* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *auf dem roten Berge* (GVerz 1934); *am roten Berge* (GVerz 1934); *Auf dem roten Berge* (FK 2, 1953); *Am roten Berge* (FK 2, 1953); *Auf dem roten Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am roten Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Roth-Wiese

Amtliche Form: Auf der Roth-Wiese (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lobeda und *Am Heinrichsberge*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Im Winkel* und im Westen an *Vor dem Gestade*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *ueber der Rothwie* (Dorfcharte Rutha, Blatt 1, 1843); *die Rothwiese* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *Die Roth-Wiese* (später geändert zu *Auf der Roth-Wiese*) (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *auf der Rotwiese* (GVerz 1934); *In den Rothwiesen* (GVerz 1934); *Auf der Roth-Wiese* (FK 3, 1953); *Auf der Roth-Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandweg

Amtliche Form: Am Sandwege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Mühlwiesen*, im Osten an *Vor dem Weidichte*, im Süden an *In den Flecken* und im Westen an *In der Angergasse*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Sandwege* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Am Sandwege* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *am Sandwege* (GVerz 1934); *Am Sandwege* (FK 2, 1953); *Am Sandwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Sauere Wiesen

Amtliche Form: In den saueren Wiesen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Winkel*, im Osten an *Die Lutschke*, im Süden an *Vor der Kauzleite* und im Westen an *Vor dem Gestade*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *in den sauern Wiesen* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *In den saueren Wiesen* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *in den sauern Wiesen* (GVerz 1934); *In den saueren Wiesen* (FK 3, 1953); *In den saueren Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlufter

Amtliche Form: Im Schlufter (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Mühlberge*, im Osten an *In den Sümpfen*, im Süden an *In den Mühlwiesen* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiesen zwischen Mühlgraben und Roda

Belege: *im Schlufter* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Im Schlufter* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *im Schlufter* (GVerz 1934); *Im Schlufter* (FK 2, 1953); *Im Schlufter* (ThFlnA Jena,

1960)

Sotteln

Amtliche Form: Auf den Sotteln (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Weidichte*, im Osten an *In der Aue*, im Süden an *Am Kleppischgraben* und *Auf dem roten Berge* und im Westen an *In den Flecken*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf den Sotteln* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Auf den Sotteln* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *auf den Sotteln* (GVerz 1934); *Auf den Sotteln* (FK 2, 1953); *Auf den Sotteln* (ThFlnA Jena, 1960)

Sulzaer Weg

Amtliche Form: Am Sulzaer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Flecken*, im Osten an *Auf dem roten Berge* und *Am roten Berge* und im Süden und Westen an die Gemarkung Sulza

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Sulzaer Wege* (später eingetragen) (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *am Sulzaer Wege* (GVerz 1934); *Am Sulzaer Wege* (FK 2, 1953); *Am Sulzaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Sümpfe

Amtliche Form: In den Sümpfen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Mühlberge*, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *In den Mühlwiesen* und im Westen an *Im Schlufter*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *in den Suempfen* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In den Sümpfen* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in den Sümpfen* (GVerz 1934); *die Obermühle in den Sümpfen* (GVerz 1934); *In den Sümpfen* (FK 2, 1953); *In den Sümpfen* (ThFlnA Jena, 1960)

Tasche

Amtliche Form: In der Tasche (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am neuen Steige*, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *Auf dem Vogelherde* und im Westen an *In der Aue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *in der Tasche* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In der Tasche* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in der Tasche* (GVerz 1934); *In der Tasche* (FK 2, 1953); *In der Tasche* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Auf dem Vogelherde (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *In der Tasche*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an *In dem Freudentale*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Auf dem Vogelherde* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *auf dem Vogelherde* (GVerz 1934); *auf dem Vogelherde* (Übereignungsanzeige, 1948); *Auf dem Vogelherde* (FK 2, 1953); *Auf dem Vogelherde* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorder Berg

Amtliche Form: Auf dem Vorder Berge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lobeda, im Osten an *Beim Gasthofe*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Am Heinrichsberge*

Heutige Nutzung: Grundstücke zwischen Ortslage und Eisenbahnlinie

Belege: *Auf dem Vorder-Berge* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *auf dem Vorderberge* (GVerz 1934); *Auf dem Vorder Berge* (FK 2, 1953); *Auf dem Vorder Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehräcker

Amtliche Form: In den Wehräckern (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Mühlwiesen* und die Gemarkung Zöllnitz, im Osten an *Am neuen Steige*, im Süden an *In der Aue* und im Westen an *Vor dem Weidichte*

Heutige Nutzung: Felder an der Roda

Belege: *in den Wehraeckern* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *In den Wehräckern* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *in den Wehräckern* (GVerz 1934); *In den Wehräckern* (FK 2, 1953); *In den Wehräckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidicht

Amtliche Form: Vor dem Weidichte (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Mühlwiesen*, im Osten an *In den Wehräckern*, im Süden an *Auf den Sotteln* und *In den Flecken* und im Westen an *Am Sandwege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *vor dem Weidichte* (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843); *Vor dem Weidichte* (Flurkarte Rutha, Blatt II, 1846); *vor dem Weidigte, der Kleppischgraben* (GVerz 1934); *vor dem Weidichte* (GVerz 1934); *Vor dem Weidichte* (FK 2, 1953); *Vor dem Weidichte* (ThFlnA Jena, 1960)

Winkel

Amtliche Form: Im Winkel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Roth-Wiese*, im Osten an die Ortschaft und *Die Lutschke*, im Süden an *In den saueren Wiesen* und im Westen an *Vor dem Gestade*

Heutige Nutzung: Feld im Bogen der Roda

Belege: *im Winkel* (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843); *Im Winkel* (Flurkarte Rutha, Blatt III, 1846); *im Winkel* (GVerz 1934); *Im Winkel* (FK 3, 1953); *Im Winkel* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

in den **Fischaeckern** (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843)

das **Gemeinde Holz** (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843)

in der **Grube** (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843)

in den **Kasten Aeckern** (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843)

in den **Kettenaekern** (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843)

an der **Lache** (Dorfcharte Rutha, Blatt 2, 1843)

unter der **Muehle** (Dorfcharte Rutha, Blatt 3, 1843)

Mühlgraben über der Untermühle (GVerz 1934); **Mühlgraben** (ThFlnA Jena, 1960)

nach der **neuen Schenke** (GVerz 1934)

nach der Obermühle, hinter der Kirche (GVerz 1934); die Obermühle in den Sümpfen (GVerz 1934); **Obermühle** (ThFlnA Jena, 1960)

der Rodafluß (GVerz 1934); **Rodafluß** (ThFlnA Jena, 1960)

Unt.M. (ThFlnA Jena, o.J.); über der **Untermühle** (GVerz 1934); unterhalb der Untermühle (GVerz 1934); Mühlgraben über der Untermühle (GVerz 1934)

Schinditz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Schinditz; 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Schinditz, o.J.: Schinditz; III. Planexemplar.

Historische Belege:

Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

274/2451, 1852: Versteinung der Triften im Jahre 1848 (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2451)

274/2456, 1871-1881: Feldzusammenlegung (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2456)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Tümpling, Wolf von: Geschichte des Geschlechtes von Tümpling, Erster Band (bis 1551), Hermann Böhlau, Weimar 1888.

Chaussee

Amtliche Form: An der Chaussee (FK 4)

Lage: an der Straße von Camburg nach Naumburg; grenzt im Norden an Sachsen-Anhalt, im Osten an den *Gehren*, im Süden an *Ober den Weinbergen* und im Westen an das *Mittelfeld*

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Mollschütz

Belege: *An der Chaussee* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *An der Chausee* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Gehren (FK 2); Gehren (FK 4)

Lage: läuft im Norden in zwei Spitzen aus; grenzt im Norden und Osten an Sachsen-Anhalt, im Süden an das *Röblitzholz* und *Ober den Weinbergen* und im Westen an *An der Chaussee*

Heutige Nutzung: Felder in Dreiecksform

Belege: *Gehren* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautlandsgebrente

Amtliche Form: Krautlandsgebrente (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an das *Mittelfeld*, im Osten an *Ober den Weinbergen*, im Süden an den *Schinditzer Graben* und im Westen an die Gemarkung Tümping

Heutige Nutzung: Wiese am Flusslauf

Belege: *Krautlandsgebrente* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Krautlandsgebrente* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: Leite (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Westen an Sachsen-Anhalt, im Süden an das *Mittelfeld* und im Westen an die Gemarkung Tümping

Heutige Nutzung: Wald auf einem Bergkamm

Belege: *Leite* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfeld

Amtliche Form: Mittelfeld (FK 1); Mittelfeld (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Leite*, im Osten an *An der Chaussee*, im Süden an die *Krautlandsgebrente* und im Westen an die Gemarkung Tümping

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Mittelfeld* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Mittelfeld* (ThFlnA Jena, 1960)

Posewitzer Feld

Amtliche Form: Posewitzer Feld (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den *Schinditzer Graben*, im Osten an die Gemarkung Zöthen, im Süden an die Gemarkung Posewitz und im Westen an die Gemarkung Tümping

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Posewitzer-Feld* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Posewitzer Feld* (ThFlnA Jena, 1960)

Röblitzholz

Amtliche Form: Röblitzholz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den *Gehren*, im Osten an Sachsen-Anhalt, im Süden an den *Schinditzer Graben* und im Westen an *Ober den Weinbergen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *ein holtz der Robelitz genant bey Schintitz an dem weinberge gelegen* (Geschichte des Geschlechtes von Tümping I, S. 266, 1537); *Röblitzholz* (Geschichte des Geschlechtes von Tümping I, S. 266, 1610); *Röblitzholz* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Röblitzholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schinditzer Graben

Amtliche Form: Schinditzer Graben (FK 3); Schinditzer Graben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Krautlandsbreite*, die *Weinberge* und das *Röblitzholz*, im Osten an die Gemarkung Döbrichau, im Süden an die Gemarkung Zöthen, das *Posewitzer Feld* und die *Teichgärten* und im Westen an die Gemarkung Tümping

Heutige Nutzung: Bachlauf

Belege: *Schinditzer Graben* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Schinditzer Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichgärten

Amtliche Form: Teichgärten (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Schinditzer Graben*, im Osten an die Ortschaft und im Süden und Westen an die Gemarkung Tümping

Heutige Nutzung: Schrebergärten; heute kein Teich

Belege: *Teichgärten* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Teichgärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: Weinberge; Ober den Weinbergen (FK 4)

Lage: *Ober den Weinbergen* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *An der Chaussee*, im Osten an das *Röblitzholz*, im Süden an den *Schinditzer Graben* und im Westen an die *Krautlandsbreite*

Heutige Nutzung: Felder; früher Weinanbau

Belege: *ein holtz der Robelitz genant bey Schintitz an dem weinberge gelegen* (Geschichte des Geschlechtes von Tümping I, S. 266, 1537); *Weinberge* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Ober den Weinbergen* (Flurkarte Schinditz, o.J.); *Über den Weinbergen* (274/2451, 1852); *unter den Weinbergen* (274/2456, 1871); *Ober den Weinbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schirnewitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Schirnewitz; 1:2092; 1994 reprotechn. Erneuerung im Katasteramt Saalfeld; Katasteramt Jena.

Flurkarte Schirnewitz, Tract. I und II, o.J.: Tract. I und II von Schirnewitz.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-4, 1953: Flur 1-4; Gemarkung Schirnewitz; 1:2092; Nutzungsgrundkarte; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Gemeindearchiv Milda/Dürrenleina

11/140, 1897 Kauf- und Schenkungsvertrag für die politische Gemeinde zu Dürrenleina über verschiedene Grundstücke in der Flur Schirnewitz, Kreisarchiv Jena, Akten Nr. 11/140, 1897.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Anmerkung:

erwähnt als *Zschernewitz* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855)

Borntal

Amtliche Form: Das Borntal (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dürrenleina, im Osten an *Der Totengrund*, *Der Gold-Berg* und *Die Stümmel*, im Süden an *Das Krebsel* und im Westen an *Wüsten-Krebitz* und *Das Tauchs-Holz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schlucht des Bornthals* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Das Bornthal* (Flurkarte Schirnwitz, Tract. II, o.J.); *Bornthal* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Bornthal* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Das Borntal* (FK 3, 1953); *Das Borntal* (ThFlnA Jena, 1960)

Gold-Berg

Amtliche Form: Der Gold-Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Totengrund* und *Der lange Berg*, im Osten an *Die Röthe*, im Süden an die Ortschaft, *Der Quarksack*, *Die Lugen* und *Die Stümmel* und im Westen an *Das Borntal*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Gold Berg* (Flurkarte Schirnwitz, Tract. I, o.J.); *Der Gold-Berg* (FK 1, 1953); *Der Gold-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kämmel-Berg

Amtliche Form: Der Kämmel-Berg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Stümmel*, im Osten und Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Das Krebsel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kämmel-Berg* (Flurkarte Schirnwitz, Tract. II, o.J.); *Kameel Bg.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Kameel Bg.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Der Kämmel-Berg* (FK 4, 1953); *Kamelberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Kämmel-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Krebsel

Amtliche Form: Das Krebsel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Borntal*, im Osten an *Der Kämmel-Berg*, im Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Wüsten-Krebitz*

Heutige Nutzung: Wald an einem Taleinschnitt mit Hohlweg

Belege: *Das Krebsel* (Flurkarte Schirnwitz, Tract. II, o.J.); *Das Krebsel* (FK 3, 1953); *Der Krebsel* (ThFlnA Jena, 1960)

Langer Berg

Amtliche Form: Der lange Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Das Löschtal*, im Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an *Der Gold-Berg* und im Westen an *Der Totengrund*

Heutige Nutzung: langgestreckter Berg nördl. der Ortslage (393 m)

Belege: *Der lange Berg* (Flurkarte Schirnwitz, Tract. I, o.J.); *Der lange Berg* (FK 1, 1953); *Der lange Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Löschtal

Amtliche Form: Das Löschtal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die steinerne Heide*, im Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Der lange Berg* und im Westen an *Der Totengrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Leschtal* (Löbe/Löbe, S. 462, 1891); *Das Lösch-Thal* (Flurkarte Schirnnewitz, Tract. I, o.J.); *Das Löschtal* (FK 1, 1953); *Das Loschtal* (ThFlnA Jena, 1960)

Lugen

Amtliche Form: Die Lugen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gold-Berg*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Die Nimmritz* und im Westen an *Die Stümmel*

Heutige Nutzung: Felder; im Osten bebaut

Belege: *Die Lugen* (Flurkarte Schirnnewitz, Tract. I, o.J.); *Die Lugen* (FK 1, 1953); *Die Lugen* (ThFlnA Jena, 1960)

Nimmritz

Amtliche Form: Die Nimmritz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lugen* und die Ortschaft, im Osten an *Der Quarksack* und im Süden und Westen an die Gemarkung Altenberga

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Nimmritz* (Flurkarte Schirnnewitz, Tract. I, o.J.); *Die Nimmritz* (FK 2, 1953); *Die Nimmritz* (ThFlnA Jena, 1960)

Quarksack

Amtliche Form: Der Quarksack (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gold-Berg* und *Die Röthe*, im Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an die Gemarkung Altenberga und im Westen an *Die Nimmritz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Quarcksack* (Flurkarte Schirnnewitz, Tract. I, o.J.); *Der Quarksack* (FK 2, 1953); *Der Quarksack* (ThFlnA Jena, 1960)

Röthe

Amtliche Form: Die Röthe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Altendorf, im Süden an *Der Quarksack* und im Westen an *Der Gold-Berg*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *Die Röthe* (Flurkarte Schirnnewitz, Tract. I, o.J.); *Die Röthe* (FK 1, 1953); *Die Röthe* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinerne Heide

Amtliche Form: Die steinerne Heide (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dürrenleina, im Osten an die Gemarkung Rothenstein, im Süden an *Das Löschtal* und im Westen an *Der Totengrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die steinerne Haide* (Flurkarte Schirnnewitz, Tract. I, o.J.); *Die steinerne Heide* (FK 1, 1953); *Die steinerne Heide* (ThFlnA Jena, 1960)

Stümmel

Amtliche Form: Die Stümmel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Gold-Berg*, im Osten an *Die Lugen*, im Süden an *Der Käm-mel-Berg* und im Westen an *Das Borntal*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *Die Stümmel* (Flurkarte Schirnewitz, Tract. II, o.J.); *Die Stümmel* (FK 3, 1953); *Die Stümmel* (ThFlnA Jena, 1960)

Tauchs-Holz

Amtliche Form: Das Tauchs-Holz (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Dürrenleina, im Osten an *Das Born-tal* und im Süden an *Wüsten-Krebitz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Tauchs-Holz* (Flurkarte Schirnewitz, Tract. II, o.J.); *Das Tauchs-Holz* (FK 3, 1953); *Das Tauchs-Holz* (ThFlnA Jena, 1960)

Totengrund

Amtliche Form: Der Totengrund (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dürrenleina, im Osten an *Die steinerne Heide*, *Das Löschtal* und *Der lange Berg*, im Süden an *Der Gold-Berg* und im Westen an *Das Born-tal*

Heutige Nutzung: Taleinschnitt mit Hohlweg

Belege: *Der Todten Grund* (Flurkarte Schirnewitz, Tract. I, o.J.); *Der Totengrund* (FK 1, 1953); *Der Totengrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüsten-Krebitz

Amtliche Form: Wüsten-Krebitz (FK 3); Wüsten-Krebitz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Das Tauchs-Holz*, im Osten an *Das Borntal*, im Süden an die Ge-markung Altenberga und im Westen an die Gemarkungen Rodias und Dürrenleina

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Gribitz* (Löbe/Löbe, S. 465, 1555); *Wüsten-Krebitz* (Flurkarte Schirnewitz, Tract. II, o.J.); *Wüstung Gribitz* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *Wüsten-Krebitz* (Löbe/Löbe, S. 365, 1891); *Wüsten-Krebitz* (FK 3, 1953); *Wüsten-Krebitz* (FK 4, 1953); *Wüsten-Krobitz* (Th-FlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Altendorfer (Flurkarte Schirnewitz, Tract. I, o.J.)

Das **Krobels** (ThFlnA Jena, 1960)

der sog. **Salzbrunnen** (Löbe/Löbe, S. 466, 1891)

Schleuskau

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Schleuskau; FK 1-4 - 1:2500, FK 5 - 1:1250; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Schleuskau, o.J.: Schleußkau; 3. Planexemplar.

Ortsbeilage Schleuskau, 1896: Beilage zu N. O. CXXXVIII. 5 b und 6 a u. CXXXIX. 5 d und 6 c; 3. Planexemplar; H.S.M. Kreisabteilung Camburg; 1896 umgrav. Lehner.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Gemeindearchiv Frauenprießnitz

61/6, 1889 Recess Schleusskau, Kreisarchiv Jena, Aktennummer 61/6, 1889

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik Eisenberg

Back, August Leberecht: Chronik der Stadt und des Amtes Eisenberg von den frühesten Zeiten an bis zum Jahre 1843, Erster Band, Druck und Verlag der Schöne'schen Buchdruckerei, Eisenberg 1939.

Hasse, Elisabeth: 800 Jahre Schleuskau. Schleuskau 1998.

Befragte Personen:

Manfred Grunewald

Edwin Tessin

Berge

Amtliche Form: Berge (FK 2); Berge (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Wonnitzer Wege*, im Osten an die Gemarkung Kleinprießnitz, im Süden an die Ortschaft und im Westen an den *Talgraben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Berge* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *am Berge* (61/6, 1889); *Berge* (Ortsbeilage Schleuskau, 1896); *Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Camburger Weg

Amtliche Form: Am Camburger Wege (FK 1); Am Camburger Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Talgraben*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Hinter den Gärten* und im Westen an *Kleine Felder*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Camburger-Wege* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *am Camburger Wege* (61/6, 1889); *Am Camburger Wege* (Ortsbeilage Schleuskau, 1896); *Am Camburger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Vor dem Dorfe (FK 3); Vor dem Dorfe (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter den Gärten*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Mittelfelder* und das *Pfaffenholz* und im Westen an *Ueber'm Wölzegraben*

Heutige Nutzung: Felder westl. der Ortslage

Belege: *Vor dem Dorfe* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *vor dem Dorfe* (61/6, 1889); *Vor dem Dorfe* (Ortsbeilage Schleuskau, 1896); *Vor dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Frauenprießnitzer Stücke

Amtliche Form: Frauenpriessnitzer Stücke (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Triebstücke* und *An der Thierschnecker Grenze*, im Osten und Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Westen an die *Mittelfelder*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Frauenpriessnitzer-Stücke* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *in den Frauenprießnitzer Stücken* (61/6, 1889); *Frauenprießnitzer Stücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 3); Hinter den Gärten (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Camburger Wege*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Vor dem Dorfe* und im Westen an *Ueber'm Wölzegraben*

Heutige Nutzung: Felder, teilweise bebaut

Belege: *Hinter den Gärten* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *hinter den Gärten* (61/6, 1889); *Hinter den Gärten* (Ortsbeilage Schleuskau, 1896); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Heidgelänge

Amtliche Form: Heidgelänge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelfelder*, im Osten und Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Westen an die *Salzäcker*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Heidgelänge* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *in der Heidgelänge* (61/6, 1889); *Heidgelänge*

länge (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Felder

Amtliche Form: Kleine Felder (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Rodameuschel, im Osten an *Am Camburger Wege* und im Süden an *Ueber'm Wölzegraben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Kleine Felder* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *in den kleinen Feldern* (61/6, 1889); *Kleine Felder* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfelder

Amtliche Form: Mittelfelder (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Dorfe*, im Osten an die *Frauenpriessnitzer Stücke*, im Süden an das *Heidgelänge* und die *Salzäcker* und im Westen an das *Pfaffenholz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Mittelfelder* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *in den Mittelfeldern* (61/6, 1889); *Mittelfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffenholz

Amtliche Form: Pfaffenholz; Hinter'm Pfaffenholze (FK 3)

Lage: das *Pfaffenholz* liegt nordöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Vor dem Dorfe*, im Osten an die *Mittelfelder* und die *Salzäcker*, im Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Westen an die *Strassenstücke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Pfaffenholz* (Hasse, E. (1998): 800 Jahre Schleuskau, S. 4., 1526); *Pfaffenholz* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *Hinter'm Pfaffenholze* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *hinterm Pfaffenholze* (61/6, 1889); *Salzäcker im Pfaffenholz* (61/6, 1889); *Pfaffenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinterm Pfaffenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Riemer

Amtliche Form: Am Riemer (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinprießnitz, im Osten an *Am Wonnitzer Wege*, im Süden an den *Talgraben* und im Westen an die Gemarkung Wonnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Riemer* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *am Riemer* (61/6, 1889); *im Riemer* (61/6, 1889); *Am Riemer* (ThFlnA Jena, 1960)

Salzäcker

Amtliche Form: Salzäcker (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelfelder*, im Osten an das *Heidgelänge*, im Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Westen an das *Pfaffenholz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Salzäcker* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *Salzäcker im Pfaffenholz* (61/6, 1889); *in den Salzäckern* (61/6, 1889); *Salzäcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Skölner Weg

Amtliche Form: Am Skölner Wege (FK 2); Am Skölner Weg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinprießnitz, im Osten an die *Wiesenäcker*, im Süden an *An der Thierschnecker Grenze* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Skölner-Wege* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *Am Skölner Weg* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *am Schkölner Wege* (61/6, 1889); *Am Skölner Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Straßenstücke

Amtliche Form: Strassenstücke (FK 3)

Lage: an der Straße von Rodameuschel nach Frauenprießnitz; grenzt im Norden an *Ueber'm Wölzegraben*, im Osten an *Hinter'm Pfaffenholze* und im Süden und Westen an die Gemarkung Frauenprießnitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Strassenstücke* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *Straßenstücke* (61/6, 1889); *in den Straßenstücken* (61/6, 1889); *Strassenstücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Talgraben

Amtliche Form: Talgraben (FK 1); Thalgraben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Am Riemer* und *Am Wonnitzer Berge*, im Osten an die *Berge*, im Süden an *Am Camburger Wege* und im Westen an die Gemarkung Rodameuschel

Heutige Nutzung: am Bach gelegene Grundstücke

Belege: *Thalgraben* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *am Thalgraben* (61/6, 1889); *Thalgraben* (Ortsbeilage Schleuskau, 1896); *Talgraben* (ThFlnA Jena, 1960); *Thalgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Thierschnecker Grenze

Amtliche Form: An der Thierschnecker Grenze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Skölner Weg* und die *Wiesenäcker*, im Osten an die Gemarkung Thierschneck, im Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz und die *Frauenprießnitzer Stücke* und im Westen an die *Triebstücke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Thierschnecker-Grenze* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *an der Thierschnecker Grenze* (61/6, 1889); *An der Thierschnecker Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Triebstücke

Amtliche Form: Triebstucke (FK 4); Triebstücke (FK 5)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Ortschaft, im Osten an *An der Thierschnecker Grenze* und im Süden an die *Frauenpriessnitzer Stücke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Triebstucke* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *Triebstücke* (61/6, 1889); *in den Triebstücken* (61/6, 1889); *Triebstücke* (Ortsbeilage Schleuskau, 1896); *Triebstücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Wiesenäcker

Amtliche Form: Wiesenäcker (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleinprießnitz, im Osten an die Gemarkung Thier-

schneck, im Süden an *An der Thierschnecker Grenze* und im Westen an *Am Skölner Weg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Wiesenäcker* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *in den Wiesenäckern* (61/6, 1889); *Wiesenäcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Wölzegraben

Amtliche Form: Ueber'm Wölzegraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rodameuschel und *Kleine Felder*, im Osten an *Hinter den Gärten* und *Vor dem Dorfe*, im Süden an die *Strassenstücke* und im Westen an die Gemarkung Rodameuschel

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Ueber'm Wölzegraben* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *über dem Wölzegraben* (61/6, 1889); *Ueberm Wölzegraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Wonnitzer Weg

Amtliche Form: Am Wonnitzer Wege (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinprießnitz, im Süden an die *Berge* und den *Talgraben* und im Westen an *Am Riemer*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Wonnitzer-Wege* (Flurkarte Schleuskau, o.J.); *am Wonnitzer Wege* (61/6, 1889); *Am Wonnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Hofstätte zu Schleußkau (Sluscowe), einen Weinberg und 2 Äcker daselbst (Regesten VI, Nr. 768, 1272)

1 **Hufe** zu Schleuskau (Sluschowe) (Regesten III, Nr. 79, 1229); 5 1/2 H. in seinem Dorfe Schleuskau (Sluscow) (Regesten II, Nr. 1092, 1198); 20 H. zu Schleuskau (Sluskowe) samt einem Weinberge (Regesten II, Nr. 1459, 1210)

Kirche zu Schleuskau (Sluskowe) samt 3 Hufen und Baumwuchs daselbst (Regesten II, Nr. 1849, 1219)

im sog. **Lerchenfelde** (ThFlnA Jena, o.J.)

einen Theil des Holzes bei Schleußkau, welches gewöhnlich der **Lufberg** genannt wurde (Chronik Eisenberg, 1230); Weinberg bei Schleuskau (Sluscowe) "extra fossatum" im Weidicht des Laufberges (montis dicti Lufberg) (Regesten VI, Nr. 218, 1268)

im **Riemrich-Holz** (ThFlnA Jena, o.J.)

Weinberg in Schleußkau (Chronik Eisenberg, 1230); Weinberg in Schleußkau (Chronik Eisenberg, 1268); Weinberg zu Schleuskau (Regesten III, Nr. 112, 1230); Weinberg zu Schleuskau (Regesten III, Nr. 435, 1234); Weinberg zu Schleuskau (Regesten III, Nr. 467, 1234); Weinberg bei Schleuskau (Sluscowe) "extra fossatum" im Weidicht des Laufberges (montis dicti Lufberg) (Regesten VI, Nr. 218, 1268); Weinberg bei Schleuskau (Sluschowe) (Regesten VI, Nr. 1080, 1274)

Schmölln

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Schmölln bei Kahla; Saale-Holzland-Kreis; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1953.

Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.: Tractus I von Schmoelln.

FK 1-4, 1953: Flur 1-4; Gemarkung Schmölln bei Kahla; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Stadtarchiv Orlamünde

Bestand II A, Unterbestand A4:

14/8, 1711 Die Markungen von Orlamünde, 1711.

14/23, 1772 Die Renovation der Holtzmarcks Belaagung, 1772.

Gemeindearchiv Großbeutersdorf

VI2, 1811-1852: Flur-, Hutungs- und Triftangelegenheiten, 1811-1852, Archiv-Nummer VI2.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Amsel

Amtliche Form: Die Amsel (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Osten an *Heiligen Berg* und im Süden an *Prellmalzens Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Amsel* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *die Amsel (Ramsel)* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Amsel* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Amsel* (FK 1, 1953); *Die Amsel* (ThFlnA Jena, 1960)

Bernhardsroda

Amtliche Form: Bernhardsroda (FK 1); Bernhardsroda (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Kleineutersdorfer Koppeltrift* und *Der obere Seelig*, im Osten an den *Schmöllner Platz* und die *Leimgrube*, im Süden an den *Vogelherd* und *Der Mittelberg* und im Westen an *Die Senke*

Heutige Nutzung: überwiegend Wald, sonst Feld

Belege: *Bernardesrode* (Regesten II, Nr. 950, 1194); *Bernsrode* (Regesten Orlamünde II, S. 8, 1378); *aus Bernsrode* (Regesten Orlamünde II, S. 57, 1578); *zu berns Roda* (14/8, 1711); *über bernhardsroda* (14/23, 1772); *in der bernsröder holzmarcke* (14/23, 1772); *Bernhardsroda* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Bernhardsrode (Wüstung)* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Wüstung Bernhardsrode* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Bernhardsroda* (FK 1, 1953); *Bernhardsroda* (FK 2, 1953); *Bernhardsroda* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornpforte

Amtliche Form: Die Bornpforte (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Steinacker*, *Die Meilerstadt* und *Die Mondschau*, im Osten an die Gemarkung Hummelshain, im Süden an *Am Kahlaischen Tor* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Born Pforte* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Die Bornpforte* (FK 1, 1953); *Die Bornpforte* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornwiese

Amtliche Form: Bornwiese (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die kleinen Äcker*, im Osten an *Die langen Äcker*, im Süden an die *Rode-Länder* und im Westen an *Die Teich-Äcker*

Heutige Nutzung: an einem Teich gelegene kleine Wiese

Belege: *Bornwiese* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Bornwiese* (FK 1, 1953); *Bornwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Ebritzschens Holz-Marke

Amtliche Form: Ebritzschens Holz-Marke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an den *Vogelherd* und die *Leimgrube*, im Osten an das *Schmöllner Gemeindeholz*, im Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Der Kugel-Grund*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Ebritztal* (VI2, 1846); *Ebritzschens Holz-Marke* (FK 2, 1953); *Ebritzschens-Holz-Marke* (ThFlnA Jena, 1960)

Heiligen Berg

Amtliche Form: Heiligen Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Osten an *Die Schmöllner Ebene*, im Süden an *Die kleinen Äcker* und im Westen an *Die Amsel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Heiligen Berg* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *der Heiligenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *der Heiligenberg* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Heiligen Berg* (FK 1, 1953); *Heiligen Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahlaisches Tor

Amtliche Form: Am Kahlaischen Tor (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Bornpforte*, im Osten und Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Die Teufelslöcher*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Kahlaischen Tor* (FK 1, 1953); *Am Kahlaischen Tor* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Äcker

Amtliche Form: Die kleinen Äcker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleineutersdorf und *Heiligen Berg*, im Osten an *Die Steinacker*, im Süden an die Ortschaft, *Die langen Äcker* und die *Bornwiese* und im Westen an *Prellmalzens Berg*

Heutige Nutzung: lange, schmale Felder

Belege: *Die kleinen Aecker* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Die kleinen Äcker* (FK 1, 1953); *Die kleinen Äcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleineutersdorfer Koppeltrift

Amtliche Form: Kleineutersdorfer Koppeltrift (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Schleifgrund* und *Die Robsen*, im Osten an *Der obere Seelig*, im Süden an *Die Senke* und *Bernhardsroda* und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Kleineutersdorfer Koppeltrift* (FK 3, 1953); *Kleineutersdorfer Koppeltrift* (ThFlnA Jena, 1960)

Kugel-Grund

Amtliche Form: Der Kugel-Grund (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Mittelberg*, im Osten an den *Vogelherd* und *Ebritzschens Holz-Marke*, im Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an die *Sau-Körne*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Im Kugelgrund an dem Orlamünds Rathsholz* (14/23, 1772); *der Kugelgrund* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Kugelgrund* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Der Kugel-Grund* (FK 2, 1953); *Der Kugel-Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Äcker

Amtliche Form: Die langen Äcker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die kleinen Äcker*, im Osten an *Die Teufelslöcher*, im Süden an den *Schmöllner Platz* und im Westen an die *Rode-Länder* und die *Bornwiese*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die langen Aecker* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *der lange Acker* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Die langen Äcker* (FK 1, 1953); *Die langen Äcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Leimgrube

Amtliche Form: Leimgrube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an den *Schmöllner Platz*, im Osten an das *Schmöllner Gemeindeholz*, im Süden an *Ebritzschens Holz-Marke* und im Westen an den *Vogelherd*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Leimgrund* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Leimgrube* (FK 2, 1953)

Meilerstadt

Amtliche Form: Die Meilerstadt (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Schmöllner Ebene*, im Osten an *Die Trüte* und *Die Mondschau*, im Süden an *Die Bornpforte* und im Westen an *Die Steinacker*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Meiler Stadt* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *die Meilerstatt* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Meilerstatt* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Meilerstadt* (FK 1, 1953); *Die Meilerstadt* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelberg

Amtliche Form: Der Mittelberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Senke* und *Bernhardsroda*, im Osten an den *Vogelherd*, im Süden an *Der Kugel-Grund* und im Westen an die *Sau-Körne*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *zum Mittelberge* (14/23, 1772); *der Mittelberg* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Mittelberg* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Der Mittelberg* (FK 2, 1953); *Der Mittelberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Mondschau

Amtliche Form: Die Mondschau (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Trüte*, im Osten an die Gemarkung *Hummelshain*, im Süden an *Die Bornpforte* und im Westen an *Die Meilerstadt*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *Die Mond Schau* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *die Mondschau* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Mondschau* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Mondschau* (FK 1, 1953); *Die Mondschau* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Seelig

Amtliche Form: Der obere Seelig (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Teich-Äcker*, im Osten an die *Rode-Länder*, im Süden an *Bernhardsroda* und im Westen an die *Kleineutersdorfer Koppeltrift*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der obere Seelig* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *das Oberselig* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *das Oberselig* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Der obere Seelig* (FK 4, 1953); *Der obere Seelig* (ThFlnA Jena, 1960)

Prellmalzens Berg

Amtliche Form: Prellmalzens Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Amsel*, im Osten an *Die kleinen Äcker*, im Süden an *Die Teich-Äcker* und im Westen an *Der Robsgrund*

Heutige Nutzung: Wiesen und Baumbestand

Belege: *Prellmalzens Berg* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Pramatzensberg* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *der Pramatzensberg* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Prellmalzens Berg* (FK 1, 1953); *Prellmalzens Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Robsen

Amtliche Form: Die Robsen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Robsgrund*, im Osten an *Die Teich-Äcker*, im Süden an die *Kleineutersdorfer Koppeltrift* und im Westen an *Der Schleifgrund*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Rabse* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Rabse* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Robsen* (FK 3, 1953); *Die Rabsen* (undeutliche Graphie) (ThFlnA Jena, 1960)

Robsgrund

Amtliche Form: Der Robsgrund (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Osten an *Prellmalzens Berg* und im Süden an *Die Robsen* und *Der Schleifgrund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Robsgrund* (FK 3, 1953); *Der Rabisgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Rode-Länder

Amtliche Form: Rode-Länder (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die *Bornwiese*, im Osten an *Die langen Äcker*, im Süden an den *Schmöllner Platz* und im Westen an *Der obere Seelig* und *Die Teich-Äcker*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Rode Laender* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *die Rodeländer* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Rode-Länder* (FK 1, 1953); *Rode-Länder* (ThFlnA Jena, 1960)

Sau-Körne

Amtliche Form: Sau-Körne (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Senke*, im Osten an *Der Mittelberg* und *Der Kugel-Grund*, im Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Sau-Körne* (FK 2, 1953); *Sau-Körne* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleifgrund

Amtliche Form: Der Schleifgrund (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Robsgrund*, im Osten an *Die Robsen*, im Süden an die *Kleineutersdorfer Koppeltrift* und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Schleifgrund* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *der Schleifgrund* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Der Schleifgrund* (FK 3, 1953); *Der Schleifgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Schmollner Ebene

Amtliche Form: Die Schmollner Ebene (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Kleineutersdorf, im Osten an *Die Trüte*, im Süden an *Die Meilerstadt* und *Die Steinacker* und im Westen an *Heiligen Berg*

Heutige Nutzung: hochgelegene Felder

Belege: *Die Schmoellner Ebene* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *die Schmöllner Ebenen* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Die Schmollner Ebene* (FK 1, 1953); *Die Schmöllner Ebene* (ThFlnA Jena, 1960)

Schmöllner Gemeindeholz

Amtliche Form: Schmöllner Gemeindeholz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Teufelslöcher*, im Osten und Süden an die Gemarkung Hummelshain und im Westen an *Ebritzschens Holz-Marke* und die *Leimgrube*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Schmöllner Gemeindeholz* (FK 2, 1953); *Schmöllner Gemeindeholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schmöllner Platz

Amtliche Form: Schmöllner Platz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die *Rode-Länder* und *Die langen Äcker*, im Osten an *Die Teufelslöcher*, im Süden an die *Leimgrube* und im Westen an *Bernhardsroda*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Schmoellner Platz* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *der Schmöllnerplatz* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *Schmöllner Platz* (FK 1, 1953); *Schmöllner Platz* (ThFlnA Jena, 1960)

Senke

Amtliche Form: Die Senke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Kleineutersdorfer Koppeltrift*, im Osten an *Bernhardsroda*, im Süden an *Der Mittelberg* und die *Sau-Körne* und im Westen an die Gemarkung Kleineutersdorf

Heutige Nutzung: bewaldetes Tälchen

Belege: *die Senke* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Senke* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Senke* (FK 2, 1953); *Die Senke* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinacker

Amtliche Form: Die Steinacker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Schmollner Ebene*, im Osten an *Die Meilerstadt*, im Süden an *Die Bornpforte* und im Westen an *Die kleinen Äcker*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Stein Aecker* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *die Steinäcker* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Steinäcker* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Steinacker* (FK 1, 1953); *Die Steinäcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Teich-Äcker

Amtliche Form: Die Teich-Äcker (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Prellmalzens Berg*, im Osten an die *Bornwiese* und die *Rode-Län-*

der, im Süden an *Der obere Seelig* und im Westen an *Die Robsen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Teich Aecker* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Die Teich-Äcker* (FK 4, 1953); *Die Teich-Äcker* (ThFlnA Jena, 1960)

Teufelslöcher

Amtliche Form: Die Teufelslöcher (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Am Kahlaischen Tor*, im Süden an das *Schmöllner Gemeindeholz* und im Westen an den *Schmöllner Platz* und *Die langen Äcker*

Heutige Nutzung: Wiesengrund am Wald

Belege: *Die Teufels Loecher* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *das Teufelsloch* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *das Teufelsloch* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Teufelslöcher* (FK 1, 1953); *Die Teufelslöcher* (ThFlnA Jena, 1960)

Trüte

Amtliche Form: Die Trüte (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Lindig, im Osten an die Gemarkung Hummels-hain, im Süden an *Die Mondschau* und im Westen an *Die Meilerstadt* und *Die Schmollner Ebene*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Truete* (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); *Die Tröthe* (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); *die Tröthe* (Löbe/Löbe, S. 569, 1891); *Die Trüte* (FK 1, 1953); *Die Trüte* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Vogelherd (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Bernhardsroda*, im Osten an die *Leimgrube*, im Süden an *Ebritzschens Holz-Marke* und im Westen an *Der Kugel-Grund* und *Der Mittelberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Vogelherd* (FK 2, 1953); *Vogelherd* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

der **Brand** (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); der **Brand** (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

Drehbachgrund (ThFlnA Jena, o.J.)

Das **Gaerthers Hoelzchen** (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.)

die Gelänge (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); die **Gelänge** (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

der **Hummelhainerberg** (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885)

die Juchhe (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); die **Juchhe** (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

Lersgrube (ThFlnA Jena, 1960) Leimgrube?

Das **Limboernchen** (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.)

die Mühlwand (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); die **Mühlwand** (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

die Quere (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); die **Quere** (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

Raths-Holz (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.)

der **Sandweg** (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885)

Sau Tafel (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.); die Sautafel (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); Sautafel (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

der Schwertbaum (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885); der **Schwertbaum** (Löbe/Löbe, S. 569, 1891)

Der **Spielberg** (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.)

die **Thongruben** (Regesten Orlamünde II, S. 159, 1885)

Der **truebe Teich** (Flurkarte Schmölln, Tract. I, o.J.)

Schöps

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Schöps; FK 1, 3, 4 - 1:2000, FK 2 - 1:1000; 1994 reprot. Erneuerung im Katasteramt Saalfeld; Katasteramt Jena.

Flurkarte Schöps, o.J.: Flur Schoeps; 60 zehnell. Ruthen.

FK 1-4, 1954: Flur 1-4; Gemarkung Schöps; FK 1, 3, 4 - 1:2000, FK 2 - 1:1000; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1954.

Historische Belege:

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

U 15 Lehnbrief von Altenberga, 1776

U 17 Lehnbrief von Altendorf, 1638

U 18 Lehnbrief über Siedelhof bei Altendorf, 1699

U 19 Lehnbrief von Altendorf, 1705

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 3); In der Aue (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Schaufel*, im Osten an *Das Dorffleck* und *In der Kiesgrube*, im Süden an *In den sechs Äckern* und *In der Grube* und im Westen an die Gemarkung Altendorf, *Am Wegweiser* und *Am Bache*

Heutige Nutzung: Felder; einzelne große Gebäude

Belege: *In der Aue* (FK 3, 1954); *In der Aue* (FK 4, 1954); *In der Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Bach

Amtliche Form: Am Bache (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Rothacker*, im Osten an *In der Aue*, im Süden an *Am Wegweiser* und im Westen an die Gemarkung Altendorf

Heutige Nutzung: Feld und Wiese, an einem Bach gelegen

Belege: *Am Bache* (FK 4, 1954); *Am Bache* (ThFlnA Jena, 1960)

Bahn

Amtliche Form: Über der Bahn; Unter der Bahn (FK 4)

Lage: *Über der Bahn* liegt zwischen der Straße Nr. 88 und der Saaleisenbahn und grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Unter der Bahn*, im Süden an *In der Schaufel* und im Westen an *Der Rothacker*; *Unter der Bahn* grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Die Saalewiesen*, im Süden an die Ortschaft und *Das Dorffleck* und im Westen an *In der Schaufel*, *Über der Bahn* und die Gemarkung Rothenstein

Heutige Nutzung: Felder beiderseits der Eisenbahnlinie

Belege: *Über der Bahn* (FK 4, 1954); *Unter der Bahn* (FK 4, 1954); *Über der Bahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Bahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorffleck

Amtliche Form: Das Dorffleck (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Bahn*, im Osten an die Ortschaft und im Süden und Westen an *In der Aue*

Heutige Nutzung: Feld an der Ortslage zwischen Eisenbahnlinie und Fußweg nach Rothenstein

Belege: *Das Dorffleck* (FK 4, 1954); *Das Dorffleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Gölschge

Amtliche Form: In der Gölschge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Grube* und *Auf dem Gries*, im Osten an *Am Schöpser Berg*, im Süden an die Gemarkung Kahla und im Westen an die Gemarkung Altendorf

Heutige Nutzung: Felder westl. der Eisenbahnlinie

Belege: *Die Gölschge* (Flurkarte Schöps, o.J.); *In der Gölschge* (FK 3, 1954); *In der Gölschge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gries

Amtliche Form: Auf dem Gries (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den sechs Äckern*, im Osten an *In der Kiesgrube* und *Am Schöpser Berg*, im Süden an *In der Gölschge* und im Westen an *In der Grube*

Heutige Nutzung: Felder westl. der Eisenbahnlinie
Belege: *Auf dem Gries* (FK 3, 1954); *Auf dem Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Grube

Amtliche Form: In der Grube (FK 3)
Lage: grenzt im Norden an *In der Aue*, im Osten an *In den sechs Äckern* und *Auf dem Gries*, im Süden an *In der Gölschge* und im Westen an die Gemarkung Altendorf
Heutige Nutzung: Felder
Belege: *Die Grube* (Flurkarte Schöps, o.J.); *In der Grube* (FK 3, 1954); *In der Grube* (ThFlnA Jena, 1960)

Insel

Amtliche Form: Die Insel (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an *Die Saalewiesen*, im Osten und Süden an die Gemarkung Jägersdorf und im Westen an die Saale, *Am Wehrfleck* und die Ortschaft
Heutige Nutzung: Felder an der Saale; durch einen Seitenarm der Saale wird eine Insel gebildet
Belege: *Die Insel* (FK 2, 1954); *Die Insel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kiesgrube

Amtliche Form: In der Kiesgrube (FK 3)
Lage: nach Norden und Süden spitz zulaufendes Flurstück entlang der Saaleisenbahn; grenzt im Osten an *Am Wehrfleck* und *Im Loch* und im Westen an *Auf dem Gries*, *In den sechs Äckern* und *In der Aue*
Heutige Nutzung: Felder
Belege: *In der Kiesgrube* (FK 3, 1954); *In der Kiesgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Loch

Amtliche Form: Im Loch (FK 3)
Lage: grenzt im Norden an *Am Wehrfleck*, im Osten an *Die Wehrwiesen*, im Süden an die Gemarkung Großpürschütz und im Westen an die Saaleisenbahn und *In der Kiesgrube*
Heutige Nutzung: Feld und Wiese
Belege: *Im Loch* (FK 3, 1954); *Im Loch* (ThFlnA Jena, 1960)

Rothacker

Amtliche Form: Der Rothacker (FK 4)
Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an *Über der Bahn* und *In der Schaufel* und im Süden an *Am Bache*
Heutige Nutzung: Felder an der Straße Nr. 88
Belege: *Der Rothacker* (FK 4, 1954); *Der Rothacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalewiesen

Amtliche Form: Die Saalewiesen (FK 4)
Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rothenstein, im Osten an die Gemarkungen Ölnitz und Jägersdorf, im Süden an *Die Insel* und im Westen an *Unter der Bahn*
Heutige Nutzung: Wiese an der Saale

Belege: *Die Saalewiesen* (FK 4, 1954); *Die Saalewiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Schaufel

Amtliche Form: In der Schaufel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Über der Bahn*, im Osten an *Unter der Bahn*, im Süden an *In der Aue* und im Westen an *Der Rothacker*

Heutige Nutzung: Felder; einzelnes großes Gebäude

Belege: ... *auf der Schuffell genant* ... (U 17 Altendorf, 1638); ... *unter dem Stein, auf der Schauffel genant* ... (U 18 Altendorf, 1699); ... *auf der Schaufel genannt* ... (U 19 Altendorf, 1705); *Die Schaufel* (Flurkarte Schöps, o.J.); *In der Schaufel* (FK 4, 1954); *In der Schaufel* (ThFlnA Jena, 1960)

Schöpser Berg

Amtliche Form: Am Schöpser Berg (FK 3)

Lage: läuft nach Norden spitz zu; grenzt im Osten an die Gemarkung Großpürschütz, im Süden an die Gemarkung Kahla und im Westen an *In der Gölschge* und *Auf dem Gries*

Heutige Nutzung: schmaler Landstreifen

Belege: *Am Schöpser Berg* (FK 3, 1954); *Am Schöpser Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Sechs Äcker

Amtliche Form: In den sechs Äckern (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Aue*, im Osten an *In der Kiesgrube*, im Süden an *Auf dem Gries* und im Westen an *In der Grube*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die sechs Aecker* (Flurkarte Schöps, o.J.); *In den sechs Äckern* (FK 3, 1954); *In den sechs Äckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Wegweiser

Amtliche Form: Am Wegweiser (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Bache*, im Osten an *In der Aue* und im Süden und Westen an die Gemarkung Altendorf

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *Am Wegweiser* (FK 3, 1954); *Am Wegweiser* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehrfleck

Amtliche Form: Am Wehrfleck (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Insel* und *Die Wehrwiesen*, im Süden an *Im Loch* und im Westen an *In der Kiesgrube*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Wehrfleck* (FK 3, 1954); *Am Wehrfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehrwiesen

Amtliche Form: Die Wehrwiesen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Saale, im Osten außerdem an die Gemarkung Jägersdorf, im Süden an die Gemarkung Großpürschütz und im Westen an *Im Loch* und *Am Wehrfleck*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: ... *an der Saale über dem Wehre* ... (U 15 Altenberga, 1776); *Die Wehrwiesen* (FK 3, 1954); *Die Wehrwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die **drei Acker** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Die **dürre Wiese** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Forellenbach (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Gehrengaben** (ThFlnA Jena, 1960); Über'm Gehrengaben (ThFlnA Jena, 1960)

Das **große Stück** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Die **Hummelshahn** (Flurkarte Schöps, o.J.)

der **lange Acker** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Das **neue Feld** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Die **obere Kirchquere** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)

Unterm **Teiche** (ThFlnA Jena, 1960)

die **untere Kirchquere** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Das **Weidicht** (Flurkarte Schöps, o.J.)

Schorba

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Schorba; FK 1 - 1:1000, FK 2-8 - 1:2000; Mutterpause erneuert im Jahre 1992; Katasteramt Jena.

MTBl Pösen, Sect. I-III, 1826: Flur-Plan von Pösen im Amte Jena; aufgenommen durch M. Göring 1826. (Pösen später eingemeindet)

MTBl Schorba, Sect. I-V, 1826: Dorf-Plan und Flur-Plan von Schorba; aufgenommen durch M. Göring 1826.

Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56: Topographisches Feldoriginal Nr. 2998 Blankenhain - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56: Urmeßtischblätter Nr. 2998 Blankenhain, 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855/56; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Flurkarte Schorba, Blatt I-VI, 1883: Flurkarte von Schorba; Blatt II-V nach der Originalkarte über die in den Jahren 1876 bis 1881 ausgeführte Grundstückszusammenlegung auf 4 Blätter copiert 1881 von dem Geometer G. Ackermann; Blatt I und Blatt VI aufgenommen im Jahre 1826 von M. Göring, gezeichnet im Jahre 1883 von M. Kögler.

FK 1-7, 1953: Flur 1-7; Gemarkung Schorba; FK 1 - 1:1000, FK 2-8 - 1:2000; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Bucha

238 Receß Buch 1870

239 Recess über die Grundstückszusammenlegung in der Flur Schorba 1881

240 Flurkartei

241 Grundstückszusammenlegung 1874-1895

242 Separationssachen 1905

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Claus

FINS Claus, 2001 Flurnamen der Gemarkung Schorba/Pösen (Saale-Holzland-Kreis), zusammengestellt von Diplom-Landwirt Siegfried Claus. Als Manuskript gedruckt. (in Privatbesitz)

Befragte Personen

Siegfried Claus (Chronist der Gemeinde Bucha)

Alte Schenke

Amtliche Form: Die alte Schenke (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an *Am Buchenberge*, im Süden an *Am Teichholz* und im Westen an *An der Schorbaer Wand*

Heutige Nutzung: Unland; früher Hutung; Gebäude

Belege: *Die alte Schenke* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826); *Die alte Schenke* (FK 7, 1953)

Berg

Amtliche Form: Auf dem Berge; Vor dem Berge (FK 2)

Lage: *Vor dem Berge* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Wiegelauer Wege* und *Unter dem Buchaer Wege*, im Osten an *Auf dem Hühnerberge*, im Süden an *Die Schorbaer Wand* und *Am Bocksberge* und im Westen an *Hinter der Kirche*

Heutige Nutzung: Feld, Stallungen und Industriegebiet

Belege: *Auf dem Berge* (MTBl Schorba, Sect. V, 1826); *Vor dem Berge* (239, 1881); *Auf dem Berge* (239, 1881); *Auf dem Berge* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Vor dem Berge* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Auf dem Berge* (FK 2, 1953); *Vor dem Berge* (FK 2, 1953); *Auf dem Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Bleiße

Amtliche Form: In der Bleiße; Vor der Bleiße (FK 2)

Lage: *Vor der Bleiße* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkungen Göttern und Bucha, im Osten an *Über der Gasse*, im Süden an *Über dem Dorfe* und *Am Magdalaer Wege* und im Westen an die Gemarkung Göttern

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In der Bleiße* (MTBl Schorba, Sect. I, 1826); *In der Bleisse* (239, 1881); *Vor der Bleisse* (239, 1881); *In der Bleiße* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Vor der Bleiße* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *In der Bleiße* (FK 2, 1953); *Vor der Bleiße* (FK 2, 1953); *In der Bleiße* (ThFlnA Jena, 1960); *vor der Bleiße* (ThFlnA Jena, 1960)

Bocksberg

Amtliche Form: Am Bocksberge (FK 2); Am Bocksberge (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Kirche* und *Vor dem Berge*, im Osten an *Auf dem Berge*, im Süden an *Die Schorbaer Wand* und im Westen an *Unter dem Brauhaus*

Heutige Nutzung: Feld; Ställe, Wochenendhäuser

Belege: *Am Bocksberge* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Am Bocksberge* (239, 1881); *Am Bocksberge* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Am Bocksberge* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Am Bocksberge* (FK 2, 1953); *Am Bocksberge* (FK 6, 1953); *Am Bocksberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Brauhaus

Amtliche Form: Unter dem Brauhaus (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Hinter der Kirche* und *Am Bocksberge*, im Süden an *Im Gemeindeholze* und im Westen an *Unter dem Gemeindeholze*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Unter dem Brauhaus* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Unter dem Brauhaus* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Unter dem Brauhaus* (FK 6, 1953); *Unter dem Brauhaus* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchaer Grenze

Amtliche Form: An der Buchaer Grenze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Bucha, im Süden an *Auf dem Hühnerberge* und im Westen an *Unter dem Buchaer Wege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *An der Buchaer Grenze* (239, 1881); *An der Buchaer Grenze* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *An der Buchaer Grenze* (FK 2, 1953); *An der Buchaer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchaer Weg

Amtliche Form: Unter dem Buchaer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an *An der Buchaer Grenze*, im Süden an *Auf dem Berge* und im Westen an *Am Wiegelaer Wege*

Heutige Nutzung: Felder nördl. der Straße nach Bucha

Belege: *Am Buchaischen Wege* (MTBl Schorba, Sect. III, 1826); *Unter dem Buchaer Wege* (239, 1881); *Unter dem Buchaer Wege* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Unter dem Buchaer Wege* (FK 2, 1953); *Unter dem Buchaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Buchenberg

Amtliche Form: Am Buchenberge (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an *Am Eselsberge*, im Süden an *Am Eselsberge* und im Westen an *Am Teichholz* und *Die alte Schenke*

Heutige Nutzung: Wald, Hutung und Unland

Belege: - / -

Darren

Amtliche Form: An den Darren (FK 2); Hinter den Darren (FK 3)

Lage: schmales Flurstück; *An den Darren* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Unter der Wölsche* und *Am Magdalaer Wege*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Sälberg unter dem Gemeindegelände* und im Westen an *Über'm Gehrengraben* und *Überm Gehrenberge*

Heutige Nutzung: Wohngebiet

Belege: *An den Darren* (239, 1881); *Hinter den Darren* (239, 1881); *Hinter den Darren* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *An den Darren* (FK 2, 1953); *Hinter den Darren* (FK 3, 1953); *An den Darren* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter den Darren* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Über dem Dorfe (FK 2)

Lage: Ortschaft; *Über dem Dorfe* schließt sich im Norden an die Ortschaft an; grenzt im Westen an *Am Magdalaer Wege*, im Norden an *In der Bleiße* und im Osten an *Über der Gasse*

Heutige Nutzung: Ortslage und nördl. daran gelegenes Feld; Gebäude, Wasserbehälter

Belege: *Über dem Dorfe* (MTBl Schorba, Sect. I, 1826); *Im Dorfe* (239, 1881); *Ueber dem Dorfe* (239, 1881); *Im Dorfe* (Flurkarte Schorba, Blatt I, 1883); *Über dem Dorfe* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Im Dorfe* (FK 1, 1953); *Über dem Dorfe* (FK 2, 1953); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Drachenschwanz

Amtliche Form: Der Drachenschwanz (FK 8)

Lage: zackenförmiges Flurstück; grenzt im Norden an *Über dem Teichholz*, im Osten an *Die Tünschke*, im Süden an die Gemarkung Zimmritz und im Westen an *Am Zimmritzer Berg*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Der Drachenschwanz* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826)

Eselsberg

Amtliche Form: Der Eselsberg; Am Eselsberge; Unter dem Eselsberg (FK 8)

Lage: von West nach Ost: *Am Eselsberge*, *Der Eselsberg*, *Unter dem Eselsberg*; grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an die Gemarkung Leutra, im Süden an *Im Weidicht*, *Der Vogelherd*, *Die Tünschke* und *Das Mühlholz* und im Westen an *Am Teichholz* und *Am Buchenberge*

Heutige Nutzung: Wald, Wiese und Unland; im Süden Autobahn

Belege: *Der Esels-Berg* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826); *Der Esels-Berg* (MTBl Pösen, Sect. III, 1826)

Gasse

Amtliche Form: Über der Gasse (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an *Am Wiegelauer Wege*, im Süden an *Hinter der Kirche* und im Westen an *Über dem Dorfe* und *In der Bleiße*

Heutige Nutzung: Feld; im Südwesten bebaut

Belege: *Ueber der Gasse* (239, 1881); *Über der Gasse* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Über der Gasse* (FK 2, 1953); *über der Gasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehrenberg

Amtliche Form: Überm Gehrenberge; Am Gehrenberge; Vor dem Gehrenberge (FK 3)

Lage: *Überm Gehrenberge* grenzt im Norden an *Unter der Wölsche*, im Osten an *Hinter den Darren*, im Süden an *Über'm Gehrengraben* und im Westen an *Unter'm Tromlitzer Wege*; *Am Gehrenberge* grenzt im Norden an *Unter der Wölsche*, im Osten an *Unter'm Tromlitzer Wege*, im Süden an *Am Kehrenberge* und im Westen an *Vor dem Gehrenberge*; *Vor dem Gehrenberge* grenzt im Norden an *Unter der Wölsche*, im Osten an *Am Gehrenberge*, im Süden an *Unter dem wüsten Dorfe* und im Westen an *Am Mittelwege*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese; durch *Am Gehrenberge* führt die Autobahn

Belege: *Ueber'm Gehrenberge* (239, 1881); *Am Gehrenberge* (239, 1881); *Vor dem Gehrenberge* (239, 1881); *Am Gehrenberge* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Vor dem Gehrenberge* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Ueber'm Gehrenberge* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Am Gehrenberge* (FK 3, 1953); *Über'm Gehrenberge* (FK 3, 1953); *Vor dem Gehrenberge* (FK 3, 1953); *Am Gehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Gehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Gehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Gehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Vor dem Gehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Gehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehrengraben

Amtliche Form: Über'm Gehrengraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter'm Tromlitzer Wege* und *Überm Gehrenberge*, im Osten an *Hinter den Darren*, im Süden an *Unter dem Sälberge* und *Auf dem Kehrenberge* und im Westen an *Am Kehrenberge*

Heutige Nutzung: Wiese und Unland

Belege: *Ueber'm Gehrengraben* (239, 1881); *Ueber'm Gehrengraben* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Über'm Gehrengraben* (FK 3, 1953)

Gemeindeholz

Amtliche Form: Über dem Gemeindeholze (FK 5); Im Gemeindeholze; Über dem Gemeindeholze; Unter dem Gemeindeholze; Am Gemeindeholze (FK 6)

Lage: *Unter dem Gemeindeholze* liegt nördlich und *Über dem Gemeindeholze* liegt südlich von *Im Gemeindeholze*, *Am Gemeindeholze* schließt sich im Osten an; grenzt im Norden an *Unter dem Sälberge*, im Osten an *Am Bocksberge* und *Unter dem Lindenholz*, im Süden an die Gemarkungen Zimmritz und Milda und im Westen an *Im Himmelreiche*, *Unter'm Himmelreiche* und *Auf dem Kehrenberge*

Heutige Nutzung: Wald; durch *Unter dem Gemeindeholze* führt die Autobahn; *Über dem Gemeindeholze*: Wiese und Unland

Belege: *Über dem Gemeinde Holze* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Das Gemeinde Holz* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Unter dem Gem. Holz* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Ueber dem Gemeindeholze* (239, 1881); *Ueber dem Gemeindeholze* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Ueber dem Gemeindeholze* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Das Gemeindeholz* (später geändert zu *Im Gemeindeholze*) (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Unter dem Gemeindeholze* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Am Gemeindeholze* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Über dem Gemeindeholze* (FK 5, 1953); *Im Gemeindeholze* (FK 6, 1953); *Über dem Gemeindeholze* (FK 6, 1953); *Am Gemeindeholze* (FK 6, 1953); *Unter dem Gemeindeholze* (FK 6, 1953); *Am Gemeindeholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Gemeindeholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Gemeindeholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Gemeindeholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Sälberg unter dem Gemeindeholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Götternsche Grenze

Amtliche Form: An der Götternschen Grenze (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Göttern, im Osten an *Am Magdalaer Wege* und im Süden an *Unter der Wölsche*

Heutige Nutzung: Feld; westl. Teil Wald

Belege: *An der Göttern'schen Grenze* (239, 1881); *An der Götternschen Grenze* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *An der Götternschen Grenze* (FK 3, 1953); *An der Götternschen Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainichen

Amtliche Form: Das Hainichen; Unter dem Hainichen (FK 7)

Lage: *Unter dem Hainichen* liegt nördlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Die Schorbaer Wand*, im Osten an *Am Teichholz* und *Über dem Teichholz*, im Südwesten an *Am Zimmritzer Berg*, im Süden und Westen an die Gemarkung Zimmritz und im Westen außerdem an *Unter dem Lindenholz*

Heutige Nutzung: Wiese, Wald und Feld; im Norden Autobahn und einzelne Gebäude

Belege: *Unter dem Hänchen* (MTBl Pösen, Sect. I, 1826); *Das Hänchen* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826); *Das Hähnchen* (FK 7, 1953); *Unter dem Hähnchen* (FK 7, 1953)

Himmelreich

Amtliche Form: Im Himmelreiche; Vor dem Himmelreiche; Unter'm Himmelreiche (FK 5)

Lage: *Im Himmelreiche* grenzt im Norden an *Unter'm Himmelreiche*, im Osten an *Über dem Gemeindeholze*, im Süden an die Gemarkung Milda und im Westen an *Vor dem Himmelrei-*

che; *Vor dem Himmelreiche* grenzt im Norden an *Unter'm Teiche*, im Osten an *Im Himmelreiche*, im Süden an *Auf der Liskauer Höhe* und im Westen an *Über dem wüsten Dorfe*; *Unter'm Himmelreiche* grenzt im Norden und Osten an *Auf dem Kehrenberge*, im Süden an *Im Himmelreiche* und im Westen an *Unter'm Teiche*

Heutige Nutzung: Feld, Wiese und Wald

Belege: *Vor dem Himmelreiche* (239, 1881); *Im Himmelreiche* (239, 1881); *Unter'm Himmelreiche* (239, 1881); *Im Himmelreiche* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Unter'm Himmelreiche* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Vor dem Himmelreiche* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Im Himmelreiche* (FK 5, 1953); *Unter'm Himmelreiche* (FK 5, 1953); *Vor dem Himmelreiche* (FK 5, 1953); *Vor dem Himmelreiche* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Himmelreiche* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter'm Himmelreiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Hühnerberg

Amtliche Form: Auf dem Hühnerberge (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Buchaer Grenze*, im Osten an die Gemarkung Bucha, im Süden an *Die Schorbaer Wand* und im Westen an *Auf dem Berge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf dem Hühnerberge* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Auf dem Hühnerberge* (239, 1881); *Auf dem Hühnerberge* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Auf dem Hühnerberge* (FK 2, 1953); *Auf dem Hühnerberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kehrenberg

Amtliche Form: Auf dem Kehrenberge; Am Kehrenberge (FK 6)

Lage: *Am Kehrenberge* liegt westlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Gehrenberge* und *Über'm Gehrengraben*, im Osten an *Unter dem Gemeindegelände*, im Süden an *Unter'm Himmelreiche* und *Unter'm Teiche* und im Westen an *Unter dem wüsten Dorfe*

Heutige Nutzung: Wiese, Wald und Unland

Belege: *Am Kehren-Berg* (MTBl Schorba, Sect. II, 1826); *Auf dem Kehren-Berg* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Auf dem Kehrenberge* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Am Kehrenberge* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Auf dem Kehrenberge* (FK 6, 1953); *Am Kehrenberge* (FK 6, 1953); *Am Kehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Kehrenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirche

Amtliche Form: Hinter der Kirche (FK 2); Hinter der Kirche (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Über der Gasse*, im Osten an *Vor dem Berge*, im Süden an *Am Bocksberge* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Stallanlagen; Wiese und Wald

Belege: *Hinter der Kirche* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Hinter der Kirche* (239, 1881); *Hinter der Kirche* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Hinter der Kirche* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Hinter der Kirche* (FK 2, 1953); *Hinter der Kirche* (FK 6, 1953); *Hinter der Kirche* (ThFlnA Jena, 1960)

Lieben

Amtliche Form: Im Lieben (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Liskau*, *an der Tromlitzer Grenze*, *Im Mittelfelde* und *Am Mittelwege*, im Osten an *Auf der Liskauer Höhe*, im Süden an die Gemarkung Milda und im Westen an die Gemarkung Tromlitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Lieben* (239, 1881); *Im Lieben* (Flurkarte Schorba, Blatt IV, 1883); *Im Lieben* (FK 4, 1953); *Im Lieben* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindenholz

Amtliche Form: Unter dem Lindenholz (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Die Schorbaer Wand*, im Osten an *Unter dem Hainichen* und im Süden und Westen an die Gemarkung Zimmritz

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *Unter dem Lindenholze* (MTBl Pösen, Sect. I, 1826); *Unter dem Lindenholz* (FK 7, 1953)

Liskau, Niedersynderstedter Grenze

Amtliche Form: In der Liskau, an der Niedersynderstedter Grenze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Melm*, im Osten an *Im Mittelfelde*, im Süden an *In der Liskau, an der Tromlitzer Grenze* und im Westen an die Gemarkung Niedersynderstedt

Heutige Nutzung: Wüstung, südlich von Göttern, zwischen Tromlitz und Schorba; Feld

Belege: *Vro. Liskau* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Vro. Liskau* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wst. Liskau* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wüstungsflur Liskau* (239, 1881); *In der Liskau, an der Niedersynderstedter Grenze* (239, 1881); *Ueber der Liskau* (239, 1881); *In der Liskau. An der Niedersynderstedter Grenze* (Flurkarte Schorba, Blatt IV, 1883); *In der Liskau, an der Niedersynderstedter Grenze* (FK 4, 1953); *In der Liskau, an der Niedersynderstedter Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Liskau, Tromlitzer Grenze

Amtliche Form: In der Liskau, an der Tromlitzer Grenze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *In der Liskau, an der Niedersynderstedter Grenze*, im Osten an *Im Mittelfelde*, im Süden an *Im Lieben* und im Westen an die Gemarkung Tromlitz

Heutige Nutzung: Wüstung, Feld

Belege: *Vro. Liskau* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Vro. Liskau* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wst. Liskau* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wüstungsflur Liskau* (239, 1881); *In der Liskau, an der Tromlitzer Grenze* (239, 1881); *Ueber der Liskau* (239, 1881); *In der Liskau. An der Tromlitzer Grenze* (Flurkarte Schorba, Blatt IV, 1883); *In der Liskau, an der Tromlitzer Grenze* (FK 4, 1953); *In der Liskau, an der Tromlitzer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Liskauer Höhe

Amtliche Form: Auf der Liskauer Höhe (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem wüsten Dorfe* und *Vor dem Himmelreiche*, im Osten und Süden an die Gemarkung Milda und im Westen an *Im Lieben*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Vro. Liskau* (Feldoriginal Nr. 2998, 1855/56); *Vro. Liskau* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Wst. Liskau* (Urmeßtischblatt Nr. 2998, 1855/56); *Auf der Liskauer Höhe* (239, 1881); *Auf der Liskauer Höhe* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Auf der Liskauer Höhe* (FK 5, 1953); *Auf der Liskauer Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Magdalaer Weg

Amtliche Form: Am Magdalaer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Vor der Bleiße*, im Osten an *Über dem Dorfe*, im Süden an *Der*

Sälberg unter dem Gemeindeholze und *An den Darren* und im Westen an *Unter der Wölsche* und *An der Götternschen Grenze*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Magdal. Wege* (MTBl Schorba, Sect. I, 1826); *Am Magdalaer Wege* (239, 1881); *Am Magdalaer Wege* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Am Magdalaer Wege* (FK 2, 1953); *Am Magdalaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Melm

Amtliche Form: Auf dem Melm (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Göttern, im Osten an *Unter der Wölsche*, im Süden an *Am Mittelwege*, *Im Mittelfelde* und *In der Liskau*, an der *Niedersynderstedter Grenze* und im Westen an die Gemarkung Niedersynderstedt

Heutige Nutzung: Gewerbegebiet; vorher Feld

Belege: *Auf dem Melm* (239, 1881); *Auf dem Melm* (Flurkarte Schorba, Blatt IV, 1883); *Auf dem Melm* (FK 4, 1953); *Auf dem Melm* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfeld

Amtliche Form: Im Mittelfelde (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Melm*, im Osten an *Am Mittelwege*, im Süden an *Im Lieben* und im Westen an *In der Liskau*, an der *Tromlitzer Grenze* und *In der Liskau*, an der *Niedersynderstedter Grenze*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Mittelfelde* (239, 1881); *Im Mittelfelde* (Flurkarte Schorba, Blatt IV, 1883); *Im Mittelfelde* (FK 4, 1953); *Im Mittelfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelweg

Amtliche Form: Am Mittelwege (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Melm*, im Osten an *Vor dem Gehrenberge*, *Unter dem wüsten Dorfe*, *Im wüsten Dorfe* und *Über dem wüsten Dorfe*, im Süden an *Im Lieben* und im Westen an *Im Mittelfelde*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Mittelwege* (239, 1881); *Am Mittelwege* (Flurkarte Schorba, Blatt IV, 1883); *Am Mittelwege* (FK 4, 1953); *Am Mittelwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlholz

Amtliche Form: Das Mühlholz (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Am Eselsberge*, im Osten und Süden an *Die Tünschke* und im Westen an *Unter dem Teichholz*

Heutige Nutzung: Teich und Wald, Wiese

Belege: *Das Mühlholz* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826)

Sälberg

Amtliche Form: Der Sälberg unter dem Gemeindeholze; Unter dem Sälberge (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Über'm Gehrengraben*, im Norden außerdem an *Hinter den Darren* und *An den Darren*, im Osten an die Ortschaft und im Süden an *Unter dem Gemeindeholze*

Heutige Nutzung: Feld; im Norden bebaut; Wiese

Belege: *Der Sälberg* (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826); *Unter dem Sälberge* (Flurkarte Schor-

ba, Blatt VI, 1883); *Der Sälberg unter dem Gemeindeholze* (Flurkarte Schorba, Blatt VI, 1883); *Der Sälberg unter dem Gemeindeholze* (FK 6, 1953); *Unter dem Sälberge* (FK 6, 1953); *Der Sälberg unter dem Gemeindeholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Silberberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schorbaer Wand

Amtliche Form: Die Schorbaer Wand; An der Schorbaer Wand (FK 7)

Lage: *An der Schorbaer Wand* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Bocksberge*, *Auf dem Berge* und *Auf dem Hühnerberge*, im Osten an *Die alte Schenke*, im Süden an *Unter dem Hainichen* und *Unter dem Lindenholz* und im Westen an *Am Gemeindeholze*

Heutige Nutzung: Unland; Wochenendhäuser

Belege: *Die Schorbaer Wand* (MTBl Pösen, Sect. I, 1826); *Die Schorbaer Wand* (FK 7, 1953); *An der Schorbaer Wand* (FK 7, 1953)

Teich

Amtliche Form: Unter'm Teiche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kehrenberge* und *Auf dem Kehrenberge*, im Osten an *Unter'm Himmelreiche*, im Süden an *Vor dem Himmelreiche* und im Westen an *Im wüsten Dorfe* und *Unter dem wüsten Dorfe*

Heutige Nutzung: Wiese und Feld

Belege: *Unter'm Teiche* (239, 1881); *Unter'm Teiche* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Unter'm Teiche* (FK 3, 1953)

Teichholz

Amtliche Form: Am Teichholz; Über dem Teichholz (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Die alte Schenke*, im Osten an *Am Buchenberge*, *Am Eselsberge* und *Das Mühlholz*, im Süden an *Der Drachenschwanz* und *Am Zimmritzer Berg* und im Westen an *Das Hainichen* und *Unter dem Hainichen*

Heutige Nutzung: Feld, Wiese und Unland

Belege: *Das Teichholz* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826); *Am Teichholz* (FK 7, 1953); *Über dem Teichholz* (FK 7, 1953)

Tiefer Graben

Amtliche Form: Am tiefen Graben (FK 5)

Lage: grenzt im Westen, Norden und Osten an *Über dem Gemeindeholze* und im Süden an die Gemarkung Milda

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am tiefen Graben* (239, 1881); *Am tiefen Graben* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Am tiefen Graben* (FK 5, 1953); *Am tiefen Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Tromlitzer Weg

Amtliche Form: Unter'm Tromlitzer Wege (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Unter der Wölsche*, im Osten an *Überm Gehrenberge*, im Süden an *Über'm Gehrengraben* und im Westen an *Am Gehrenberge*

Heutige Nutzung: Feld; im Südwesten Autobahnabfahrt

Belege: *Unter'm Tromlitzer Wege* (239, 1881); *Unter'm Tromlitzer Wege* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Unter'm Tromlitzer Wege* (FK 3, 1953); *Unterm Tromlitzer Wege* (ThFlnA

Jena, 1960)

Tünschke

Amtliche Form: Die Tünschke (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Das Mühlholz* und *Am Eselsberge*, im Osten an *Der Vogelherd*, im Süden und Westen an die Gemarkung Zimmritz und im Westen außerdem an *Der Drachenschwanz*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *In der Tünschke* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826)

Vogelherd

Amtliche Form: Der Vogelherd (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Eselsberg*, im Osten an *Im Weidicht*, im Süden an die Gemarkung Zimmritz und im Westen an *Die Tünschke*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Am Vogelheerd* (MTBl Pösen, Sect. III, 1826)

Weidicht

Amtliche Form: Im Weidicht (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Unter dem Eselsberg*, im Osten an die Gemarkung Leutra, im Süden an die Gemarkungen Dürrenleina und Zimmritz und im Westen an *Der Vogelherd*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Weydig* (MTBl Pösen, Sect. III, 1826)

Wiegelauer Weg

Amtliche Form: Am Wiegelauer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Bucha, im Osten an *Unter dem Buchaer Wege*, im Süden an *Vor dem Berge* und im Westen an *Über der Gasse*

Heutige Nutzung: Weg und daran gelegenes Feld

Belege: *Am Wieglauer Wege* (239, 1881); *Am Wiegelauer Wege* (Flurkarte Schorba, Blatt II, 1883); *Am Wiegelauer Wege* (FK 2, 1953); *Der Wiegelauer Weg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Wiegelauer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Wölsche

Amtliche Form: Unter der Wölsche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *An der Götternschen Grenze*, im Osten an *Am Magdalaer Wege*, im Süden an *Hinter den Darren*, *Überm Gehrenberge*, *Unter'm Tromlitzer Wege*, *Am Gehrenberge* und *Vor dem Gehrenberge* und im Westen an *Auf dem Melm* und die Gemarkung Göttern

Heutige Nutzung: Feld; im Westen Autobahn

Belege: *Vor der Wölsche* (MTBl Schorba, Sect. I, 1826); *Hinter der Wölsche* (MTBl Schorba, Sect. II, 1826); *Unter der Wölsche* (239, 1881); *Unter der Wölsche* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Unter der Wölsche* (FK 3, 1953); *Unter dem Wölsche* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüstes Dorf

Amtliche Form: Unter dem wüsten Dorfe (FK 3); Im wüsten Dorfe; Über dem wüsten Dorfe

(FK 5)

Lage: *Unter dem wüsten Dorfe* liegt nördlich und *Über dem wüsten Dorfe* liegt südlich von *Im wüsten Dorfe*; grenzt im Norden an *Vor dem Gehrenberge*, im Osten an *Am Kehrenberge*, *Unter'm Teiche* und *Vor dem Himmelreiche*, im Süden an *Auf der Liskauer Höhe* und im Westen an *Am Mittelwege*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Unter dem wüsten Dorfe* (239, 1881); *Über dem wüsten Dorfe* (239, 1881); *Im wüsten Dorfe* (239, 1881); *Unter dem wüsten Dorfe* (Flurkarte Schorba, Blatt III, 1883); *Im wüsten Dorfe* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Ueber dem wüsten Dorfe* (Flurkarte Schorba, Blatt V, 1883); *Unter dem wüsten Dorfe* (FK 3, 1953); *Im wüsten Dorfe* (FK 5, 1953); *Über dem wüsten Dorfe* (FK 5, 1953); *Unter dem wüsten Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Im wüsten Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem wüsten Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmritzer Berg

Amtliche Form: Am Zimmritzer Berg (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Teichholz*, im Osten an *Der Drachenschwanz*, im Süden an die Gemarkung Zimmritz und im Westen an *Das Hainichen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf dem Zimmritzer Berge* (MTBl Pösen, Sect. II, 1826); *Am Zimmritzer Berg* (FK 7, 1953)

Ausgestorbene Flurnamen

Amselberg (ThFlnA Jena, o.J.)

Die **Gemeinde Theile** (MTBl Schorba, Sect. IV, 1826)

Auf dem **Gleitsch** (MTBl Schorba, Sect. III, 1826)

In der **Marke** (MTBl Schorba, Sect. I, 1826)

Die **Martens-Wiese** (MTBl Pösen, Sect. I, 1826)

Die **Stange** (MTBl Pösen, Sect. I, 1826)

Am **Wetterkreuz** (MTBl Schorba, Sect. III, 1826)

Die **wüsten Weinberge** (MTBl Pösen, Sect. III, 1826)

Am **Zimmritzer Wege** (ThFlnA Jena, 1960)

Seitenroda

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-4: Flur 1-4; Gemarkung Seitenroda; Saale-Holzland-Kreis; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleiche; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Thyrische Mapp, 1672: Erich, Adolar u.a.: Thyrische Mapp oder Landtafel von 1672, Reprint der Ausgabe: Verlag Rockstuhl, Bad Langensalza 2000.

Flurkarte Seitenroda, Tract. I-IV, o.J.: Tractus I-IV; Dorf und Flur Seitenroda mit Schloss Leuchtenburg; Maasstab von 80 zehnellichten Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903: Urmeßtischblätter Nr. 3062 Orlamünde; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1903; 2. Auflage 1905; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-4, 1963: Flur 1-4; Gemarkung Seitenroda; 1:2092; Rat des Bezirkes Gera; herausgegeben 1963.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Koch Herbert (Hrsg.): Das Geschossbuch der Stadt Jena vom Jahre 1406, Vopelius, Jena 1932.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Kreisarchiv Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Chronik Kahla, Ch 33: Lehmann, Franz: Abschrift der handschriftlichen Chronik von Kahla über die Jahre 1800 bis 1893, Kahla, o.J. (Sign. Ch 33)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Flurnamensammlung Seitenroda

Klüger, Werner; Seim, Edgar u.a.: Gemarkung Seitenroda. Flurnamensammlung, Seitenroda 2008. (FlnS Seitenroda)

Flurkarte von Seitenroda; Museum Leuchtenburg, Inv.-Nr. V 7028 S5, um 1700. (Flurkarte

Seitenroda, um 1700)

Historische Flurkarte, 1824: Gemarkung Seitenroda; Dorf und Flur Seitenroda mit Schloß Leuchtenburg; Original: ThStA Altenburg, Karten- und Plansammlung Nr. 8504-8507; überarbeitet von der Arbeitsgruppe Flurnamensammlung Seiteroda; enthalten in der Flurnamensammlung Seitenroda.

Buch-Grund

Amtliche Form: Der Buch-Grund (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Eichberg* und *Die Schellers Hügel*, im Osten an *Der Hader-Hügel*, im Süden an *Das Buchholz* und im Westen an *Das Roß-Tal*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesenstreifen

Belege: *Der Buchgrund* (FlnS Seitenroda, S. 16, 1824); *Der Buchgrund* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Bach Grund* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Buchgrund* (FlnS Seitenroda, S. 16, 1888); *Der Buch-Grund* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Buch-Grund* (FK 2, 1963)

Buchholz

Amtliche Form: Das Buchholz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Buch-Grund*, im Osten an die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *Das Roß-Tal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Buchholz* (FlnS Seitenroda, S. 16, 1528); *Kasten Holz* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Das Buchholz* (Historische Flurkarte, 1824); *Das Buch-Holz* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Buchholz* (Urmeßtischblatt Nr. 3062, 1903); *Das Buchholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Buchholz* (FK 2, 1963)

Buch-Wiese

Amtliche Form: Die Buch-Wiese (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Markersteich*, im Osten an die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an *Der Hader-Hügel* und im Westen an *Die Schellers Acker*

Heutige Nutzung: Wiese und Wald

Belege: *Buch-Wiese* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Bach Wiese* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Die Buch-Wiese* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Buch-Wiese* (FK 2, 1963)

Dohlenstein

Amtliche Form: Der Dohlenstein (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großpürschütz und *Am Kuhplatz*, im Osten an *Der Haeßlich Grund* und im Süden und Westen an die Gemarkung Löbschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *an dem Tolnsteyne* (UB Kahla I, Nr. 1, 1350); *am Tolenstein* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *am Thollinsein* (UB Kahla I, Nr. 93, 1469); *Tollinsein* (ThFlnA Jena, 1471); *am Tollinseyn, der Schernberg genant* (UB Kahla I, Nr. 38, 1471); *von eim weinberge am Tollenstein der Herrenberg genant* (UB Kahla I, Nr. 190, 1483); *am Tollenstein* (UB Kahla I, Nr. 223, 1486); *am Tollenstein* (UB Kahla I, Nr. 62, 1506); *Tollstein* (ThFlnA Jena, 1529); *unterm thollen Stein* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *der Dohlenstein* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 1, 1780); *Dohlenstein* (Historische Flurkarte, 1824); *Dolstein* (Historische Flurkarte, 1824); *Tholenstein* (FlnS Seitenroda, S. 22, 1824); *von dem Dollenstein* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 23, 1845); *Der Dohlenstein* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Dohlenstein* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Dohlenstein* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Dohlenstein* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 40, 1870); *am Dolenstein* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Dohlenstein* (Löbe/Löbe, S. 419, 454, 455, 1891); *Dohlen-Stein* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Dohlenstein* (FK 4, 1963)

Eichberg

Amtliche Form: Am Eichberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Wahl*, im Osten an *Die Kleinschen* und *Die Schellers Hügel*, im Süden an *Der Buch-Grund* und im Westen an *Das Roß-Tal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *uff dem Eichberge* (UB Kahla I, Nr. 28, 1443); *Eichberg* (FlnS Seitenroda, S. 16, 1888); *Eichberg* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Am Eichberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Eichberg* (FK 2, 1963)

Gebind

Amtliche Form: Das Gebind (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Das Roß-Tal*, im Süden an *Der Starkacker* und im Westen an *Die Kahl-Ecke*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *uber der Gebynde am Reyne* (UB Kahla I, Nr. 24, 1434); *uff der Gebynth* (UB Kahla I, Nr. 35, 1459); *uf der Gebint* (UB Kahla I, Nr. 26, 1460); *uf der Gebonde* (UB Kahla I, Nr. 68, 1466); *Flecklein uff der Gebind* (FlnS Seitenroda, S. 9, 1557); *Die Gebind* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Gebind* (FlnS Seitenroda, S. 9, 1824); *das Gebind* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Die Gebind* (FlnS Seitenroda, S. 9, 1888); *die Gebind* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Das Gebind* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Gebind* (FK 1, 1963)

Goldgrube

Amtliche Form: Die Goldgrube (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Starkacker*, im Osten an *Das Roß-Tal*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *Die Prießnitz*

Heutige Nutzung: Wiesen und Waldstreifen

Belege: *obir der Goltgruben* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *Goltgrube* (FlnS Seitenroda, S. 10, 1485, 1557); *Die Goldgrube* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Goldgrube* (FlnS Seitenroda, S. 10, 1824); *die Goldgrube* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Die Goldgrube* (FlnS Seitenroda, S. 10, 1888); *Goldgrube* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Goldgrube* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Goldgrube* (FK 1, 1963)

Hack-Spahn

Amtliche Form: Der Hack-Spahn (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Trogwiesen*, im Osten an *Die Haus-Laide* und *Der Leuchtenberg*, im Süden an *Der Kelter* und im Westen an *Die Weinberge*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland am Westhang der Leuchtenburg

Belege: *Hackespan* (FlnS Seitenroda, S. 10, 1527); *Der Hackspan* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Hackspan* (FlnS Seitenroda, S. 10, 1824); *Der Hack Spahn* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Der Hackspan* (FlnS Seitenroda, S. 10, 1888); *Hackespahn* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der Hack-Spahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Hack-Spahn* (FK 1, 1963)

Hader-Hügel

Amtliche Form: Der Hader-Hügel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Buch-Wiese*, im Osten und Süden an die Gemarkung Seitenbrück und im Westen an *Der Buch-Grund* und *Die Schellers Hügel*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Hader-Hügel* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Der Hader-Hügel* (Historische

Flurkarte, 1824); *der Hader Hügel* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Der Hader-Hügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Hader-Hügel* (FK 2, 1963)

Haeßlich Grund

Amtliche Form: Der Haeßlich Grund (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großpürschütz, im Osten an *Der Hahn*, *Die Hahn Felder*, *Der Steinbruch* und *Die Trog Wiesen*, im Süden an *Die Weinberge* und im Westen an *Der Dohlenstein* und *Am Kuhplatz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Häßlich-Grund* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Häßlich-Grund* (FlnS Seitenroda, S. 22, 1824); *Der Haeßlich Grund* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Das Haeßlich* (FlnS Seitenroda, S. 22, 1888); *das Häßlich* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der Haeßlich-Grund* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Haeßlich Grund* (FK 4, 1963)

Hahn

Amtliche Form: Der Hahn (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Die Supche*, im Osten an *Der Quecken Berg*, im Süden an *Die Hahn-Felder* und im Westen an *Die Hahn Felder* und *Der Haeßlich Grund*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Hahn* (FlnS Seitenroda, S. 22, 1824); *Der Hahn* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Hahn* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Der Hahn* (FlnS Seitenroda, S. 22, 1888); *der Hain* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *Hahn* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der Hahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Hahn* (FK 4, 1963)

Hahn-Felder

Amtliche Form: Die Hahn-Felder (FK 1); Die Hahn Felder (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Haeßlich Grund*, im Osten an *Der Hahn*, im Süden an die Ortschaft und *Die Haus-Laide* und im Westen an *Der Steinbruch*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Hain* (FlnS Seitenroda, S. 23, 15.-17. Jh.); *Die Hahn-Felder* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Hahn-Felder* (FlnS Seitenroda, S. 23, 1824); *Die Hahn-Felder* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Die Hahn-Felder* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Die Hahn-Felder* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Hahn-Felder* (FK 1, 1963); *Die Hahn Felder* (FK 4, 1963)

Haus-Laide

Amtliche Form: Die Haus-Laide (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Steinbruch* und *Die Hahn-Felder*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Der Leuchtenberg* und im Westen an *Der Hack-Spahn*

Heutige Nutzung: Wiesen und Weideland

Belege: *große und kleine Hausleitt* (FlnS Seitenroda, S. 11, 15.-17. Jh.); *Hauslaiden* (Historische Flurkarte, 1824); *Haus-Laide* (Historische Flurkarte, 1824); *Haus-Laide*, *Hauslaiden* (FlnS Seitenroda, S. 11, 1824); *Die Haus-Laide* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Hauslaiden* (FlnS Seitenroda, S. 11, 1888); *Hausleite* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Haus-Laide* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Haus-Laide* (FK 1, 1963)

Höhen

Amtliche Form: Die Höhen (FK 2); Die Höhen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der kalte Born*, im Osten an *Die Küche* und die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an *Am Markersteich* und im Westen an *Die Kreuz Acker* und *Der Kreuzacker*

Heutige Nutzung: Felder und Wiesen beiderseits der Straße nach Oberbodnitz

Belege: *uff der Höhe* (FlnS Seitenroda, S. 17, 15.-17. Jh.); *Die Höhen* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Höhen* (FlnS Seitenroda, S. 17, 20, 1824); *Die Höhen* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Die Höhen* (FlnS Seitenroda, S. 17, 20, 1888); *Die Höhen* (Flurkarte Seitenroda, Tract. III, o.J.); *Die Höhen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Höhen* (FK 2, 1963); *Die Höhen* (FK 3, 1963)

Kahl-Ecke

Amtliche Form: Die Kahl-Ecke (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Leuchtenberg* und die Ortschaft, im Osten an *Das Gebind*, im Süden an *Der Starkacker* und im Westen an *Der Kelter*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Kahl-Ecke* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Kahl-Ecke* (FlnS Seitenroda, S. 11, 1824); *Kahl-Ecke* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Kohlecke* (FlnS Seitenroda, S. 11, 1888); *Kahlecke* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Kahl-Ecke* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Kahl-Ecke* (FK 1, 1963)

Kalter Born

Amtliche Form: Der kalte Born (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Unterbodnitz, im Osten an *Der Wurm-Berg*, im Süden an *Die Höhen* und *Der Kreuzacker* und im Westen an *Der Quecken-Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *kalten Brunn* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Der kalte Born* (FlnS Seitenroda, S. 20, 1824); *Der kalte Born* (Historische Flurkarte, 1824); *Der kalte Born* (Flurkarte Seitenroda, Tract. III, o.J.); *Der kalte Born* (FlnS Seitenroda, S. 20, 1888); *der kalte Born* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der kalte Horn* (ThFlnA Jena, 1960); *Der kalte Born* (FK 3, 1963)

Kelter

Amtliche Form: Der Kelter (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Hack-Spahn*, im Osten an *Die Kahl-Ecke*, im Süden an *Der Pfaffenberg* und im Westen an *Die Weinberge*

Heutige Nutzung: Wiesen südwestl. der Leuchtenburg

Belege: *der Kelter* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Kelder* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Der Kelter* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Kelter* (FK 1, 1963)

Kleinschen

Amtliche Form: Die Kleinschen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kreuz Acker*, im Osten an *Am Markersteich* und *Die Schellers Acker*, im Süden an *Die Schellers Hügel* und im Westen an *Am Eichberg* und *Die Wahl*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Die Kleinschen* (Historische Flurkarte, 1824); *die Kleinschen* (FlnS Seitenroda, S. 17, 1824); *Die Kleinschen* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *die Kleinzige* (FlnS Seitenroda, S. 17, 1888); *die Kleinzige* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Kleinschen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Kleinschen* (FK 2, 1963)

Kreuz-Äcker

Amtliche Form: Die Kreuz-Äcker (FK 1); Die Kreuz Acker (FK 2) Der Kreuzacker (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der kalte Born*, im Osten an *Die Höhen*, im Süden an *Die Kleinschen*, *Die Wahl* und die Ortschaft und im Westen an *Der Quecken-Berg*

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Oberbodnitz

Belege: *Die Kreuz-Aecker* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Die Kreuz-Aecker* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Der Kreuzacker* (Flurkarte Seitenroda, Tract. III, o.J.); *Kreuzacker* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der Kreuzacker* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Kreuzacker* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Kreuz-Äcker* (FK 1, 1963); *Die Kreuz Acker* (FK 2, 1963); *Der Kreuzacker* (FK 3, 1963)

Küche

Amtliche Form: Die Küche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Der Wurm-Berg*, im Osten an *Am Wurmberg* und im Süden und Westen an *Die Höhen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *an der Küche* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Die Küche* (FlnS Seitenroda, S. 20, 1824); *Die Küche* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Küche* (Flurkarte Seitenroda, Tract. III, o.J.); *Die Küche* (FlnS Seitenroda, S. 20, 1888); *Die Küche* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Küche* (FK 3, 1963)

Kuhplatz

Amtliche Form: Am Kuhplatz (FK 4)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Großpürschütz, im Osten an *Der Haeflich Grund* und im Süden an *Der Dohlenstein*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Kuhplatz* (FlnS Seitenroda, S. 23, o.J.); *Am Kuhplatz* (FK 4, 1963); *Am Kuhplatz* (ThFlnA Jena, 1960)

Leuchtenberg

Amtliche Form: Der Leuchtenberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Haus-Laide*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Die Kahl-Ecke* und im Westen an *Der Hack-Spahn*

Heutige Nutzung: Leuchtenburg

Belege: *Slos luchtenborg* (Geschoßbuch Jena, S. 188, 1406); *kegin luchtenborg* (Geschoßbuch Jena, S. 242, 1406); *luchtenberg* (Geschoßbuch Jena, S. 247, 249, 251, 255, 257, 258, 261, 265, 279, 284, 286, 289, 290, 296, 1406); *uff unser slos Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 19, 1428); *sloß Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 27, 1442); *slos Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *slos Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1459); *gein Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 35, 1459); *zu Luchtemberg* (UB Kahla I, Nr. 63, 1466); *Schloss Luchtenberg* (UB Jena II, Nr. 713, 1483); *zcu Luchtenberg* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 372, 1484); *Leuchtenburg* (UB Jena II, Nr. 466, 1451); *zcu Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 36, 1459); *hopfgarten an dem Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 71, 1466); *zu Luchtinburg* (UB Kahla I, Nr. 308, 1468); *zu Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 171, 1482); *zu Luchtenberg* (UB Kahla I, Nr. 251, 1492); *uf slosse Luchtenburg* (UB Kahla I, Nr. 62, 1506); *Leuchtenberge* (FlnS Seitenroda, S. 12, 1520); *Die Leuchtenburg* (Thyringische Mapp, 1672); *der Leuchtenberg* (Historische Flurkarte, 1824); *auf der Leuchtenburg* (Chronik Kahla, Ch 35, S. 34, 1866); *auf der Leuchtenburg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 36, 1868); *der Leuchtenberg* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Der Leuchtenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Leuchtenburg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Leuchtenberg* (FK 1, 1963)

Markersteich

Amtliche Form: Am Markersteich (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Höhen*, im Osten an die Gemarkung Seitenbrück, im Süden an *Die Buch-Wiese* und *Die Schellers Acker* und im Westen an *Die Kleinschen*

Heutige Nutzung: Teich und daran gelegene Felder

Belege: *Mercherds Teiche* (FlnS Seitenroda, S. 18, 1668); *Marckers Teich* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Merkers-Teich* (Historische Flurkarte, 1824); *Merkers-Teich* (FlnS Seitenroda, S. 18, 1824); *Magersteich* (FlnS Seitenroda, S. 18, 1888); *Markersgraben mit dem Markersteiche* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Markers Teich* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Markers-teich* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Markersteich* (FK 2, 1963)

Pfaffenberg

Amtliche Form: Der Pfaffenberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kelter*, im Osten an *Der Starkacker*, im Süden an *Die Prießnitz* und im Westen an die Gemarkung Löbschütz

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *am Pfaffinberge* (UB Kahla I, Nr. 35, 1450); *Der Pfaffenberg* (FlnS Seitenroda, S. 13, 15.-17.Jh.); *1 Weinberg am Pfaffenberg, der Klosterberg genannt* (Löbe/Löbe, S. 678, 1584); *Pfahr Holz auf dem Pfaffenberg* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Der Pfaffenberg* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Pfaffenberg* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1824); *Pfaffenberg* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 34, 1866); *der Pfaffenberg* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Pfaffen B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Pfaffen-B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Der Pfaffenberg* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1888); *Pfaffenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 454, 455, 675, 1891); *Der Pfaffenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Pfaffenberg* (FK 1, 1963)

Prießnitz

Amtliche Form: Die Prießnitz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Pfaffenberg*, im Osten an *Die Goldgrube*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an die Gemarkung Löbschütz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Prisnitz* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1542); *Peisnitz* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1542); *Prießnitz* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Die Prießnitz* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Prießnitz* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1824); *die Prießnitz* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *die Prießnitz* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Prießnitz* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Pießnitz* (FK 1, 1963)

Quecken-Berg

Amtliche Form: Der Quecken-Berg (FK 1); Der Quecken-Berg (FK 3); Der Quecken Berg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Großpürschütz, im Osten an *Der kalte Born*, *Der Kreuzacker* und *Die Kreuz-Äcker*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Der Hahn*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Queckenberg* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Queckenberg* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1824); *der Quecken Berg* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Der Quecken-Berg* (Flurkarte Seitenroda, Tract. III, o.J.); *Der Quecken-Berg* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Der Queckenberg* (FlnS Seitenroda, S. 13, 1888); *Queckenberg* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der Queckenberg* (ThFlnA Jena, 1960); *der Quecken-Berg* (FK 1, 1963); *Der Quecken-Berg* (FK 3, 1963); *Der Quecken Berg* (FK 4, 1963)

Roß-Tal

Amtliche Form: Das Roß-Tal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Wahl, Am Eichberg, Der Buchgrund* und *Das Buchholz*, im Süden an die Gemarkung Lindig und im Westen an *Die Goldgrube, Der Starkacker* und *Das Gebind*

Heutige Nutzung: Tal mit Wiesen und Baumbestand

Belege: *das Roßthal* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Das Roß-Tal* (Historische Flurkarte, 1824); *das Roß Thal* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *Roßthal* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Das Roß-Tal* (ThFlnA Jena, 1960); *Das Roß-Tal* (FK 1, 1963)

Schellers Acker

Amtliche Form: Die Schellers Acker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Markersteich*, im Osten an *Die Buch-Wiese*, im Süden an *Die Schellers Hügel* und im Westen an *Die Kleinschen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Schallersacker* (FlnS Seitenroda, S. 18, 15.-17. Jh.); *Schellers-Aecker* (Historische Flurkarte, 1824); *Schellers-Aecker* (FlnS Seitenroda, S. 18, 1824); *Die Schellers Aecker* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Schellersacker* (FlnS Seitenroda, S. 18, 1888); *Schellersacker* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Schellers-Äcker* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Schellers Acker* (FK 2, 1963)

Schellers Hügel

Amtliche Form: Die Schellers Hügel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kleinschen* und *Die Schellers Acker*, im Osten an *Der Hader-Hügel*, im Süden an *Der Buch-Grund* und im Westen an *Am Eichberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schellers-Hügel* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Schellers Hügel* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *Die Schellers-Hügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Schellers Hügel* (FK 2, 1963)

Starkacker

Amtliche Form: Der Starkacker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kahlecke* und *Das Gebind*, im Osten an *Das Roß-Tal*, im Süden an *Die Goldgrube* und im Westen an *Der Pfaffenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Starkacker* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Starkacker* (FlnS Seitenroda, S. 14, 1824); *der Starckacker* (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); *der starke Acker* (FlnS Seitenroda, S. 14, 1888); *Der Starkacker* (ThFlnA Jena, 1960); *Der Starkacker* (FK 1, 1963)

Steinbruch

Amtliche Form: Der Steinbruch (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Die Hahn Felder*, im Süden an *Die Haus-Laide* und *Die Trog Wiesen* und im Westen an *Der Haeflich Grund*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Stein und Hayn* (FlnS Seitenroda, S. 23, 15.-17. Jh.); *Der Steinbruch* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Steinbruch* (FlnS Seitenroda, S. 23, 1824); *Der Steinbruch* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Der Steinbruch* (FlnS Seitenroda, S. 23, 1888); *Der Steinbruch*

(ThFlnA Jena, 1960); *Der Steinbruch* (FK 4, 1963)

Supche

Amtliche Form: Die Supche (FK 4)

Lage: schmaler Landstreifen nördlich von *Der Hahn*, der im Norden an die Gemarkung Großpürschütz grenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Suppichen* (FlnS Seitenroda, S. 24, 15.-17. Jh.); *Subitze* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Supich Born* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Suppiche* (FlnS Seitenroda, S. 24, 1824); *Die Suppiche* (Historische Flurkarte, 1824); *Suppiche* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 21, 1837); *in der sogenannten Supche* (Chronik Kahla, Ch 33, S. 27, 1848); *die Suppje* (Regesten Orlamünde II, S. 179, 1885); *Die Suppiche* (FlnS Seitenroda, S. 24, 1888); *die Suppje* (Löbe/Löbe, S. 455, 1891); *die Suppiche (Suppje)* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Supche* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Die Supche* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Supche* (FK 4, 1963)

Trog Wiesen

Amtliche Form: Die Trog Wiesen (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Der Steinbruch*, im Süden an *Der Hack-Spahn* und im Westen an *Der Haeßlich Grund*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Trog-Wiesen* (Historische Flurkarte, 1824); *Trog-Wiesen* (FlnS Seitenroda, S. 24, 1824); *Die Trog-Wiesen* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Trog-Acker* (FlnS Seitenroda, S. 24, 1888); *Trogacker* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Trog-Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Trog Wiesen* (FK 4, 1963)

Wahl

Amtliche Form: Die Wahl (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Kreuz Acker*, im Osten an *Die Kleinschen*, im Süden an *Am Eichberg* und im Westen an *Das Roß-Tal*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die alte Wahl* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *die Wahl* (FlnS Seitenroda, S. 19, 1824); *die Wahl* (Historische Flurkarte, 1824); *Die Wahl* (Flurkarte Seitenroda, Tract. II, o.J.); *die Wahl* (FlnS Seitenroda, S. 19, 1888); *die alte Wahl* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Die Wahl* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Wahl* (FK 2, 1963)

Weinberge

Amtliche Form: Die Weinberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Der Haeßlich Grund*, im Osten an *Der Hack-Spahn* und *Der Kelter* und im Süden und Westen an die Gemarkung Löbschütz

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Die Weinberge* (FlnS Seitenroda, S. 24, o.J.); *Die Weinberge* (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); *Die Weinberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Die Weinberge* (FK 4, 1963)

Wurmberg

Amtliche Form: Der Wurm-Berg; Am Wurmberg (FK 3)

Lage: *Der Wurm-Berg* grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Unterbodnitz, im Süden an *Am Wurmberg* und *Die Küche* und im Westen an *Der kalte Born*; *Am Wurmberg* grenzt im Norden an *Der Wurm-Berg*, im Osten und Süden an die Gemarkung Seitenbrück

und im Westen an *Die Küche*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Wormberg* (Flurkarte Seitenroda, um 1700); *Am Wurmberg* (FlnS Seitenroda, S. 20, o.J.); *Der Wurmberg* (Historische Flurkarte, 1824); *Der Wurmberg* (FlnS Seitenroda, S. 21, 1824); *Der Wurm Berg* (Flurkarte Seitenroda, Tract. III, o.J.); *Wurmberg mit der Gotteswiese* (FlnS Seitenroda, S. 21, 1888); *Wurmberg mit der Gotteswiese* (Löbe/Löbe, S. 675, 1891); *Der Wurm-Berg* (FK 3, 1963); *Am Wurmberg* (FK 3, 1963); *Der Wurm-Berg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Wurmberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

- Die **alte Mutter** (Flurkarte Seitenroda, Tract. IV, o.J.); Alte Mutter (FlnS Seitenroda, S. 22, 1824, 1888); Alte Mutter (Historische Flurkarte, 1824); die alte Mutter (Löbe/Löbe, S. 675, 1891)
- Der **Butterflaten** (FlnS Seitenroda, S. 9, 1888)
- Die **Drei-Äcker** (FlnS Seitenroda, S. 9, 1577)
- Die **Dürre Wiese** (FlnS Seitenroda, S. 16, o.J.)
- Esel** (ThFlnA Jena, o.J.)
- Der **Galgenberg** (FlnS Seitenroda, S. 9, o.J.)
- Der Giehren (FlnS Seitenroda, S. 22, o.J.); **Gehren** (FlnS Seitenroda, S. 22, 1552); Göhren (FlnS Seitenroda, S. 22, 1888); der Gehren (Löbe/Löbe, S. 675, 1891)
- Die **Gemeinde** (FlnS Seitenroda, S. 10, o.J.)
- Geprießnitzweg** (FlnS Seitenroda, S. 10, o.J.)
- Gericht** (ThFlnA Jena, o.J.)
- Die **Gotteswiese** (FlnS Seitenroda, S. 20, o.J.)
- Die **große Wiese** (FlnS Seitenroda, S. 10, o.J.)
- Großer Garten** (FlnS Seitenroda, S. 10, o.J.)
- Hahnborn** (FlnS Seitenroda, S. 11, o.J.)
- Hahn-Garten** (FlnS Seitenroda, S. 11, o.J.)
- Die **Heide** (FlnS Seitenroda, S. 23, o.J.)
- Kahlleiten** (FlnS Seitenroda, S. 11, o.J.); die Kahllaide (Historische Flurkarte, 1824); Kahllaite (FlnS Seitenroda, S. 11, o.J.); Kahllaite (FlnS Seitenroda, S. 11, o.J.)
- In der **Kerbe** (ThFlnA Jena, 1960)
- die **Klinzige** (ThFlnA Jena, o.J.)
- Closterberg (FlnS Seitenroda, S. 11, 1522); Der **Klosterberg** (FlnS Seitenroda, S. 12, 1888); Klosterberg (Löbe/Löbe, S. 675, 1891)
- Der **Krautgarten** (FlnS Seitenroda, S. 12, 1577); Krautgarten, darinnen auch ein Flecklein größeren, lieget am Hommelshainer wege unter Seitenrohda (FlnS Seitenroda, S. 11, 1674)
- Der **Krummacker** (FlnS Seitenroda, S. 17, o.J.)
- Der **lange Acker** (FlnS Seitenroda, S. 12, o.J.)
- Die **Lehmgrube** (FlnS Seitenroda, S. 17, o.J.)
- Die **Leite** (FlnS Seitenroda, S. 17, o.J.)
- Das **Märzental** (FlnS Seitenroda, S. 13, o.J.); Metzenthal (Löbe/Löbe, S. 675, 1891)
- Der **Markersgraben** (FlnS Seitenroda, S. 18, o.J.)
- Die **Maus** (FlnS Seitenroda, S. 13, o.J.)
- Die **Ochsenwiese** (FlnS Seitenroda, S. 13, o.J.)
- Der **Pahlsteich** (FlnS Seitenroda, S. 23, o.J.)
- Riegen's Loch** (FlnS Seitenroda, S. 20, o.J.)
- Das **Rodland** (FlnS Seitenroda, S. 23, o.J.)
- Roter Graben** (FlnS Seitenroda, S. 14, o.J.); Im Rothengraben (Flurkarte Seitenroda, um 1700)
- Die **Saale** (ThFlnA Jena, 1960)
- Der **Salzacker** (FlnS Seitenroda, S. 14, 1888); Salzacker (Löbe/Löbe, S. 675, 1891)
- Der **Schierholzweg** (FlnS Seitenroda, S. 14, o.J.)
- Schmitzerlings Theil (Flurkarte Seitenroda, um 1700); Die **Schmitzerlingswiese** (FlnS Seitenroda, S. 24, 1888); Schmitzerlingswiese (Löbe/Löbe, S. 675, 1891)
- Das **Schulfeld** (FlnS Seitenroda, S. 14, o.J.)
- Der **Steinacker** (FlnS Seitenroda, S. 14, o.J.)
- Der **Steinweg** (FlnS Seitenroda, S. 15, 1670); Steinweg (FlnS Seitenroda, S. 15, 1888)
- Über der **Trift** (FlnS Seitenroda, S. 15, 1824); Über der Trift (Historische Flurkarte, 1824)
- Alter **Sportplatz** (FlnS Seitenroda, S. 16, o.J.)
- Der **Ziegelborn** (FlnS Seitenroda, S. 24, o.J.)

die **Ziegelei** (Flurkarte Seitenroda, Tract. I, o.J.); Ziegelei (FlnS Seitenroda, S. 15, 1824);
Ziegelei (Historische Flurkarte, 1824)

Steudnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Steudnitz; FK 1 - 1:1000, FK 2-5 - 1:2000; Mutterpause erneuert im Jahre 1992; Katasteramt Jena.

MTBI Section I-VII, 1840: Dorf-Charte von Steudnitz im Amte Dornburg; aufgen. und gez. v. L. Müller, 1840.

Karte Tautenburg, o.J.: Karte über die Umgebung von Tautenburg, nach vorhandenen Karten gezeichnet von F. Krehan; 1:25000.

Flurkarte Steudnitz, Blatt I-IV, 1929-1932: Flurkarte von Steudnitz, bestehend aus 5 Blättern; aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1840 von Ludwig Müller, umgezeichnet in den Jahren 1929-1932 von Verm.-Obersekr. Vetter u. Verm.-Inspekt. Pfannenschmidt. (Blatt V fehlt)

FK 1-5, 1939: Flur 1-5; Gemarkung Steudnitz; FK 1 - 1:1000, FK 2-5 - 1:2000; 27.05.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300), (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Berg

Amtliche Form: Am Berge (FK 5)

Lage: wird im Westen und Norden vom *Camburger Holz*, im Osten von *Am Steudnitzer Wege* und im Süden von den *Dachslöchern* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Berge* (FK 5, 1939); *Am Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Brummtal

Amtliche Form: Brummtal; Im Brummtale (FK 4)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Tautenburg, im Norden an *Auf der Gans*, im Osten an das *Tautenburger Tal* und im Süden an die *Sotteln*

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal

Belege: *das Brummthal* (MTBI Section V, 1840); *das Brummthal* (MTBI Section VII, 1840); *Brummtal* (Karte Tautenburg, o.J.); *Im Brummtale* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Im Brummtale* (FK 4, 1939); *Im Brummtale* (ThFlnA Jena, 1960)

Camburger Holz

Amtliche Form: Im Camburger Holze (FK 5)

Lage: der Hauptteil grenzt im Westen an *In den Sotteln*, im Norden an das *Tautenburger Tal*, im Osten an *Am Berge* und im Südwesten an die Gemarkung Tautenburg; ein schmaler Streifen liegt noch zwischen den *Schetteln* im Westen, den *Dachslöchern* im Osten und der Gemarkung Tautenburg im Süden

Heutige Nutzung: Feld und Weideland; im Norden Steinhalde

Belege: *das Camburger Holz* (MTBI Section VI, 1840); *Das Camburger Holz* (Karte Tautenburg, o.J.); *Im Camburger Holze* (FK 5, 1939); *Im Camburger Holze* (ThFlnA Jena, 1960)

Dachslöcher

Amtliche Form: Bei den Dachslöchern (FK 5)

Lage: wird im Westen vom *Camburger Holz*, im Norden von *Am Berge*, im Osten von *Am Steudnitzer Wege* und im Süden von der Gemarkung Tautenburg begrenzt

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Bei den Dachslöchern* (FK 5, 1939); *Bei den Dachslöchern* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe; Hinterm Dorfe (FK 1)

Lage: Ortschaft; *Hinterm Dorfe* bezeichnet die Gebiete im Norden und Osten der Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage und daran gelegene Grundstücke

Belege: *Im Dorfe* (Flurkarte Steudnitz, Blatt I, 1929-1932); *Hinterm Dorfe* (Flurkarte Steudnitz, Blatt I, 1929-1932); *Im Dorfe* (FK 1, 1939); *Hinterm Dorfe* (FK 1, 1939); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Frauenprießnitzer Tal

Amtliche Form: Im Frauenprießnitzer Tale (FK 3)

Lage: im Norden durch den Riebitzweg und im Westen von *Auf der Wahle* begrenzt; grenzt im Nordosten, Osten und Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Frauenprießnitzer Thal* (MTBl Section II, 1840); *das Frauenprießnitzer Thal* (MTBl Section III, 1840); *Im Frauenprießnitzer Tale* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Im Frauenprießnitzer Tale* (FK 3, 1939); *Im Frauenprießnitzer Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Gans

Amtliche Form: Auf der Gans (FK 4)

Lage: grenzt im Westen an *Am neuen Wege*, im Norden und Osten an den *Stöckelsteig* und im Süden an das *Brummtal*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *auf der Gans* (MTBl Section V, 1840); *auf der Gans* (MTBl Section VII, 1840); *Auf der Gans* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Auf der Gans* (FK 4, 1939); *Auf der Gans* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebreite

Amtliche Form: Auf der Gebreite (FK 2)

Lage: südwestlich der Ortschaft; wird im Osten vom *Hankelsberg* und im Westen von *Am Heerwege* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Gebreite* (MTBl Section I, 1840); *Auf der Gebreite* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Auf der Gebreite* (FK 2, 1939); *Auf der Gebreite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeländer

Amtliche Form: In den Gemeindeländern (FK 3)

Lage: Gebiet im Südosten der Ortschaft; südlich der Tautenburger Straße II Nr. 6 und nördlich von *Am hinteren Bache*

Heutige Nutzung: winzige Parzellen; bebaut

Belege: *In den Gemeindeländern* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *In den Gemeindeländern* (FK 3, 1939); *In den Gemeindeländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Hankelsberg

Amtliche Form: Am Hankelsberge (FK 2)

Lage: südlich der Ortschaft; grenzt im Osten an *Im Wolfstale* und im Westen an *Auf der Gebreite*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg, Höhe 276,9 m

Belege: *der Hankels-Berg* (MTBl Section I, 1840); *Am Hankelsberge* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Am Hankelsberge* (FK 2, 1939); *Henkelsberg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Henkelsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Heerweg

Amtliche Form: Am Heerwege (FK 2)

Lage: südwestlich der Ortschaft und westlich von *Auf der Gebreite*; im Süden durch die Gemarkung Dorndorf und im Westen durch *Am tiefen Fahrwege* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Heerwege* (MTBl Section I, 1840); *Am Heerwege* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Am Heerwege* (FK 2, 1939); *Am Heerwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelreich

Amtliche Form: Im Himmelreiche (FK 4)

Lage: grenzt im Westen an den *Stöckelsteig*, im Norden und Osten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Süden an *In der Kerne*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Himmelreich* (MTBl Section V, 1840); *Im Himmelreiche* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Im Himmelreiche* (FK 4, 1939); *Im Himmelreiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterer Bach

Amtliche Form: Am hinteren Bache (FK 1); Am hinteren Bache (FK 3)

Lage: Gebiet im Südosten der Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; teilweise bebaut; von Wetzdorf kommender Bach

Belege: *Am hinteren Bache* (Flurkarte Steudnitz, Blatt I, 1929-1932); *Am hinteren Bache* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Am hinteren Bache* (FK 1, 1939); *Am hinteren Bache* (FK 3, 1939); *Hinterbach* (ThFlnA Jena, o.J.); *Am hinteren Bache* (ThFlnA Jena, 1960)

Höhe

Amtliche Form: Auf der Höhe (FK 5)

Lage: grenzt im Süden und Westen an die Gemarkung Tautenburg, im Norden an das *Cam-burger Holz* und im Osten an die *Schetteln*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Höhe* (FK 5, 1939); *Auf der Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kerbe

Amtliche Form: In der Kerbe (FK 5)

Lage: spitzes Flurstück östlich des *Simonberges*; grenzt im Norden, Osten und Süden an die Gemarkung Frauenprießnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Kerbe* (MTBl Section IV, 1840); *In der Kerbe* (FK 5, 1939)

Kerne

Amtliche Form: In der Kerne (FK 4); In der Kerne (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an das *Tautenburger Tal*, im Norden an das *Himmelreich*, im Osten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Süden an den *Simonsberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Kerne* (MTBl Section IV, 1840); *die Kerne* (MTBl Section V, 1840); *In der Kerne* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *In der Kerne* (FK 4, 1939); *In der Kerne* (FK 5, 1939); *In der Kerne* (ThFlnA Jena, 1960)

Lämmerholz

Amtliche Form: Im Lämmerholze (FK 4)

Lage: im Westen, Norden und Osten von der Gemarkung Frauenprießnitz umschlossen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *das Lämmerholz* (MTBl Section IV, 1840); *Im Lämmerholze* (FK 4, 1939)

Neuer Weg

Amtliche Form: Am neuen Wege (FK 4)

Lage: grenzt im Südwesten an das *Wolfstal*, im Norden an *Am hinteren Bache* und die *Gemeindeländer* und im Osten an *Auf der Gans*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am neuen Wege* (MTBI Section V, 1840); *Am neuen Wege* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Am neuen Wege* (FK 4, 1939); *Am neuen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Riebitz

Amtliche Form: In der oberen Riebitz (FK 3)

Lage: östlich der *Unteren Riebitz*; grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Wichmar, im Nordosten und Osten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Süden an den Riebitzweg

Heutige Nutzung: Kalksteinbruch

Belege: *die obere Riebitz* (MTBI Section III, 1840); *In der oberen Riebitz* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *In der oberen Riebitz* (FK 3, 1939); *In der oberen Riebitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Wiesen

Amtliche Form: In den oberen Wiesen (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; im Nordwesten durch den Flusslauf der Saale und die Gemarkung Naschhausen, im Süden durch *An der Straße* und die Gemarkung Dorndorf begrenzt

Heutige Nutzung: Felder; früher Wiesen

Belege: *In den oberen Wiesen* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *In den oberen Wiesen* (FK 2, 1939); *In den oberen Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Riebitzweg

Amtliche Form: Am Riebitzwege (FK 3)

Lage: östlich der Naumburger Straße; grenzt im Norden an *Hinter der Trift*, im Osten an die *Untere Riebitz* und im Westen an *Auf der Wahle*

Heutige Nutzung: Riebitzweg und Kalksteinbruch

Belege: *Am Riebitzwege* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Am Riebitzwege* (FK 3, 1939); *Der Riebitzweg* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Riebitzwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Rode

Amtliche Form: Im Rode (FK 2); Im Rode (FK 4)

Lage: grenzt im Süden an die Gemarkung Dorndorf a. d. Saale und im Norden an *Im Wolfstalle*; im Osten durch das *Brummtal* und im Westen durch den *Hankelsberg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Weideland im Wald

Belege: *das Roth* (später geändert zu *Rode*) (MTBI Section VII, 1840); *Das Rod* (Karte Tautenburg, o.J.); *am Rod* (Karte Tautenburg, o.J.); *Im Rode* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Im Rode* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Im Rode* (FK 2, 1939); *Im Rode* (FK 4, 1939); *Im Rode* (ThFlnA Jena, 1960)

Schetteln

Amtliche Form: An den Schetteln (FK 5)

Lage: wird im Westen von *Auf der Höhe*, im Norden und Osten vom *Camburger Holz* und im Süden von der Gemarkung Tautenburg begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schetteln* (Karte Tautenburg, o.J.); *An den Schetteln* (FK 5, 1939); *An den Schetteln* (ThFlnA Jena, 1960)

Schößchen

Amtliche Form: Unter dem Schößchen (FK 2); Am Schößchen (FK 3)

Lage: grenzt im Nordosten an die Naumburger Straße, im Norden an die Gemarkung Wichmar und im Westen an die Gemarkung Naschhausen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *das Schößchen* (MTBl Section II, 1840); *Unter dem Schößchen* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Am Schößchen* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Unter dem Schößchen* (FK 2, 1939); *Am Schößchen* (FK 3, 1939); *Unter dem Sch(l)ößchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Simonsberg

Amtliche Form: Der Simonsberg (FK 5)

Lage: wird im Norden von *In der Kerne*, im Osten von *In der Kerbe* und im Südwesten vom *Tautenburger Tal* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: [*ad villam Studeniz [...] sub monte Sybotonis* (Regesten III, Nr. 3191, 1264)]; *sub monte Sybotonis* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 182, 1264); *der Simonsberg* (MTBl Section IV, 1840); *Der Simonsberg* (FK 5, 1939); *Der Simonsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Sotteln

Amtliche Form: Sotteln; In den Sotteln (FK 4)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Tautenburg, im Norden an das *Brummtal*, im Osten an das *Tautenburger Tal* und im Süden an das *Camburger Holz*

Heutige Nutzung: Waldstreifen

Belege: *die Sotteln* (MTBl Section V, 1840); *die Sotteln* (MTBl Section VII, 1840); *Sotteln* (Karte Tautenburg, o.J.); *In den Sotteln* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *In den Sotteln* (FK 4, 1939); *In den Sotteln* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinweg

Amtliche Form: Am Steinwege (FK 3)

Lage: nördlich der Ortschaft und östlich der Naumburger Straße; grenzt im Norden an *Am Schößchen* und im Osten an *Am Riebitzwege*

Heutige Nutzung: Feld; teilweise bebaut

Belege: *am Steinwege* (MTBl Section II, 1840); *Am Steinwege* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Am Steinwege* (FK 3, 1939); *Am Steinwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Steudnitzer Weg

Amtliche Form: Am Steudnitzer Wege (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an die *Dachslöcher*, im Norden an das *Camburger Holz*, im Osten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Süden an die Gemarkung Tautenhain

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Steudnitzer Wege* (FK 5, 1939); *Am Steudnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Stöckelsteig

Amtliche Form: Am Stöckelsteige (FK 4)

Lage: grenzt im Nordosten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Osten an das *Himmelreich*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *am Stöckelsteige* (MTBl Section V, 1840); *Am Stöckelsteige* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Am Stöckelsteige* (FK 4, 1939); *Am Stöckelsteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Straße

Amtliche Form: An der Straße; Über der Straße (FK 2)

Lage: nördlich und südlich der Jenaer Straße; grenzt im Norden an die *Oberen Wiesen*, im Osten an die eigentliche Ortschaft, und im Süden an *Heerweg* und *Tiefen Fahrweg*

Heutige Nutzung: Felder; teilweise bebaut

Belege: *An der Straße* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Über der Straße* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *An der Straße* (FK 2, 1939); *Über der Straße* (FK 2, 1939); *An der Straße* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Tautenburger Tal

Amtliche Form: Im Tautenburger Tale (FK 4); Im Tautenburger Tale (FK 5)

Lage: wird im Westen von den *Sotteln* und *Im Brummtale*, im Norden vom *Himmelreich* und im Osten von *In der Kerne* begrenzt; nördlich der Landstraße II Nr. 85

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal mit Wiesengrund

Belege: *das Tautenburger Thal* (MTBl Section IV, 1840); *das Tautenburger Thal* (MTBl Section V, 1840); *Im Tautenburger Tale* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Im Tautenburger Tale* (FK 4, 1939); *Im Tautenburger Tale* (FK 5, 1939); *Im Tautenburger Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Tiefer Fahrweg

Amtliche Form: Am tiefen Fahrwege (FK 2)

Lage: an der Jenaer Straße südlich von *An der Straße*; grenzt im Osten an *Am Heerwege* und im Süden an die Gemarkung Dorndorf

Heutige Nutzung: Felder bei der Einmündung eines Hohlweges

Belege: *am tiefen Fahrwege* (MTBl Section I, 1840); *Am tiefen Fahrwege* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Am tiefen Fahrwege* (FK 2, 1939); *Am tiefen Fahrwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Trift

Amtliche Form: Hinter der Trift (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die Naumburger Straße, im Norden an die Gemarkung Wichmar, im Osten an die *Untere Riebitz* und im Süden an *Am Riebitzwege*

Heutige Nutzung: Weideland

Belege: *Hinter der Trift* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Hinter der Trift* (FK 3, 1939); *Hinter der Trift* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Riebitz

Amtliche Form: In der unteren Riebitz (FK 3)

Lage: nördlich des *Riebitzweges*; grenzt im Westen an *Am Riebitzwege*, im Norden an *Hinter*

der Trift und im Osten an die *Obere Riebitz*

Heutige Nutzung: Kalksteinbruch

Belege: *die untere Riebitz* (MTBl Section II, 1840); *In der unteren Riebitz* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *In der unteren Riebitz* (FK 3, 1939); *In der unteren Riebitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Wahl(e)

Amtliche Form: Auf der Wahle (FK 3)

Lage: im Nordosten der Ortschaft; grenzt im Nordosten an *Am Riebitzwege* und im Süden an die *Gemeindeländer*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Wahle* (MTBl Section II, 1840); *Auf der Wahle* (Flurkarte Steudnitz, Blatt III, 1929-1932); *Auf der Wahle* (FK 3, 1939); *Auf der Wahle* (ThFlnA Jena, 1960)

Wolfstal

Amtliche Form: Im Wolfstale (FK 2); Im Wolftale (FK 4)

Lage: südöstlich der Ortschaft; im Westen durch *Am Hankelsberge* und im Norden durch *Am neuen Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: bewaldetes Tal mit Weideland

Belege: *das Wolfs-Thal* (MTBl Section VII, 1840); *Im Wolfstale* (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); *Im Wolfstale* (Flurkarte Steudnitz, Blatt IV, 1929-1932); *Im Wolfstale* (FK 2, 1939); *Im Wolfstale* (FK 4, 1939); *Im Wolfstale* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

das **Heiligenholz** (MTBl Section VII, 1840)

das **Stünzertal** (MTBl Section I, 1840); Im Stünzertale (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); Im Stünzertale (FK 2, 1939); Im Stünzertale (ThFlnA Jena, 1960)

Stiebritz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Stiebritz; Saale-Holzland-Kreis; FK 1 - 1:1000, FK 2-5 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre; nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Karte Weimar, 1789: Karte der Weimarischen Landesaufnahme von 1789.

MTBl Section I-V, 1854: Flur-Karte von Stiebritz; Section I-V; auf 5 Meßtischblättern auf-
genommen im Jahre 1854 von C. W. Werner.

Feldoriginal Nr. 2936, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2936 Jena - Urmeßtischblatt
der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer
Landesvermessungsamt.

Flurkarte Stiebritz, Blatt I-V, 1857: Flur-Karte von Stiebritz; aufgenommen im Jahr
1854/55 und auf 5 Blatt gezeichnet im Jahr 1857 von C. W. Werner.

FK 1-5, 1938: Flur 1-5; Gemarkung Stiebritz; Flur 1 - 1:1000; Flur 2-5 - 1:2000; 22.2.1938.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis
1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das
Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter
Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde,
Gustav Fischer, Jena 1939.

Mitzschke, Paul: Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel (= Thüringisch-sächsische Ge-
schichtsbibliothek 3), Gotha 1895.

Rein, Wilhelm (Hrsg.): Etterburg, Heusdorf und Heyda. Urkundenbuch, Geschichte und bau-
liche Beschreibung mit genealogischen und heraldischen Anmerkungen und Siegelabbildung,
Hermann Böhlau, Weimar 1865.

Thuringia Sacra. Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster. Be-
gründet von Wilhelm Rein. 1. Ichtershausen. Hermann Böhlau, Weimar 1863. (ThS)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik 850 Jahre Stiebritz

Kopie Flurzug 7.7.1722; Gemeindearchiv

Kopie Flurzugbruchstück ohne Jahr

Rhode, Hans: Stiebritz

Rhode, Hans: Stiebritz – Beiträge zur Dorfgeschichte. Eine Veröffentlichung des Stiewartser
Traditionsvereins e.V., Stiebritz (in Vorbereitung).

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Gemeindearchiv Hainichen mit Stiebritz

FZ, 1722: Niederschrift des Flurzugs am 7. Juli 1722

FZ, 1745/48: Ein Teil der Niederschrift eines Flurzugs unbekanntes Datums, aufgrund der Personennamen vermutlich zwischen 1745 und 1748 entstanden

FZ, 1858: Die Stiebritzer Flurgrenzen von 1858, beglaubigte Abschrift des Flurzugsprotokolls.

Fundbuch Stiebritz, 1858: Nr. 39, Akten Nr. 322, Fundbuch über das Dorf und die Flur Stiebritz, Aufgestellt im Jahre 1858 von C.W. Werner Geom.

Register Stiebritz, 1873: Vermessungs Bonitierungs Register in der Grundstückszusammenlegungssache von Stiebritz, Aufgestellt Weimar, den 14. Mai 1873, G. Schnaubert Geometer

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar

EGA, Reg. Bb 13: EGA, Reg. Bb 13, Zinsregister des Klosters Bürgel von 1512

EGA, Reg. Bb 52: EGA, Reg. Bb 52, Zinsregister des Klosters Heusdorf von 1526

EGA, Reg. Pp 134, 1: EGA, Reg. Pp 134, 1; Bl. 27v-31r, Türkensteuer des Klosters Heusdorf von 1542

EGA, Reg. Ji 42^I: ThHStAW, EGA, Reg. Ji 42^I, Kirchen- und Schulvisitations Acta 1569, S. 256 ff.

A 2675b: A 2675b, Erbregister derer von Watzdorf 1578, fol. 121-124

AR, 1609: Weimarer Archiv, Rechnungen 6524/1, Amtsrechnung Heusdorf 1609/10

AR, 1699: Rechnungen 6524/30, Amtsrechnung Heusdorf 1699/1700

AR, 1704: Rechnungen 6524/35, Amtsrechnung Heusdorf 1704/05

AR, 1706: Rechnungen 3181/30, Amt Dornburg 1706/07, fol. 127b, "Verzeuchnuß derer bey dem fürstlichen Amte befindlichen Caducen Erbzinßen", bearbeitet von A. Zahn

AR, 1710: Rechnungen 6524/42, Amtsrechnung Heusdorf 1710/11

AR, 1712: Rechnungen 6524/43, Amtsrechnung Heusdorf 1712/13

WL, 1789: Karte der Weimarischen Landesaufnahme von 1789

Pfarrarchiv Nerkewitz

Kirchrechnungen Stiebritz, 1682-1781: Kirchrechnungen Stiebritz 1682-1781

Kirchenbuch Hainichen, 1777: Kirchenbuch Hainichen mit Stiebritz 1705-1790, S. 239, 309

Pfarrarchiv Schöten

LB, 1575: Pfarrlehnbuch Utenbach 1573-1657

Heimatstube Neuengönna

Flurbuch, 1799: Flurbuch der Gemeinde Neuengönna von 1799

Literatur

Rein, 1498: Rein, W.: Thuringia Sacra - Urkundenbuch Geschichte und Beschreibung der Thüringer Klöster, Weimar 1863, S. 244.

Jacob, 1560: Jacob, H.: Ein Grenz- und Triftstreit zwischen Hainichen und Stiebritz im Jahre 1560, in: Rode, Mario: 850 Jahre Stiebritz, Stiebritz 2006, S. 53 ff.

Hergt, 1696: Zinsen des Stiebritzer Schuldieners Johann Beyer im Erbzinsbuch des fürstlichen Amtes Heusdorf vom 20. Juni 1696, abgedruckt in: Hergt, Rainer: Stiebritzer Kalenderblätter, Bd. 2, Stiebritz 2009, S. 362.

Pohle, 1806-1818: H. Pohle et. a.: Die Schlachten bei Jena und Auerstedt, Leipzig 2006. Die Flurnamen *die Rösen* und *Lindendorf* sind verzeichnet auf der beigelegten Karte: Denkmale der Schlacht bei Jena - 14. Oktober 1806 (Entstehungszeit vermutlich zwischen 1806 und 1818).

Befragte Personen im Ort:

Hans Rhode

Anger

Amtliche Form: Im Dorfe am Anger (FK 1)

Lage: am Südrand der Ortschaft; neben der alten Schule

Heutige Nutzung: Wiesen; Platz in der Nähe der Ortsmitte; früher Standort des gemeinschaftlichen Backofens

Belege: *unterm Gemeindeanger* (Hergt, 1696); *unterm Anger* (Hergt, 1696); *untern Anger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *an Gemeindeanger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1719); *am gemeinden Anger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1732); *am Anger*; *untern Anger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1772); *Unterm Anger* (MTBl Section II, 1854); *Unter'm Anger* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Unter'm Anger* (Register Stiebritz, 1873); *Im Dorfe am Anger* (Flurkarte Stiebritz, Blatt I, 1857); *Im Dorfe am Anger* (FK 1, 1938)

Apoldaer Weg

Amtliche Form: Am Apoldaer Wege; Unterm Apoldaer Wege (FK 3)

Lage: *Am Apoldaer Wege*: großes Flurstück nördlich eines breiten Weges Richtung Apolda; wird im Norden durch die Gemarkungen Stobra und Kösnitz begrenzt; *Unterm Apoldaer Wege*: kleineres Flurstück südlich des genannten Weges

Heutige Nutzung: Felder; Feldweg nach Stobra

Belege: *Zu Lichtendorf am Apoldaer Wege* (MTBl Section III, 1854); *Unter'm Apoldaer Wege* (MTBl Section III, 1854); *Am Apoldaer Wege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Unterm Apoldaer Wege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Zu Lichtendorf am Apoldaer Wege*; *Zu Lichtendorf unter'm Apoldaer Wege* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Zu Lichtendorf am Apoldaer Wege*; *Zu Lichtendorf unter'm Apoldaer Wege* (Register Stiebritz, 1873); *Am Apoldaer Wege* (FK 3, 1938); *Unterm Apoldaer Wege* (FK 3, 1938); *Am Apoldaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Apoldaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Bergborn

Amtliche Form: Überm Bergborne (FK 4)

Lage: rechteckiger Einschnitt in *In der Schücke*, von der es dadurch im Norden und Osten begrenzt wird; grenzt im Südwesten an die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Wiese; früher Feld; Bach oder Quelle; wasserreiche Gegend

Belege: *der Bergborn* (Kirchenbuch Hainichen, 1777); *Am Bergbrunnen* (MTBl Section IV^a, 1854); *Ueber'm Bergborne* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Am Bergbrunnen* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Am Bergbrunnen* (Register Stiebritz, 1873); *Überm Bergborne* (FK 4, 1938); *Überm Bergborne* (ThFlnA Jena, 1960)

Berge

Amtliche Form: In den Bergen; Über den Bergen (FK 4); Untern Bergen; Untern Bergen auf der Gönna (FK 5)

Lage: *In den Bergen/Über den Bergen*: nördlich der Gemarkung Nerkewitz und der *Spitze*; im Norden durch den *Hohen Stich*, den *Holzweg* und die *Hainicher Grenze* begrenzt; *Untern Bergen (auf der Gönna)*: im Süden durch die Gemarkung Nerkewitz und im Norden durch die *Neuengönnaer Berge* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder, Wiese, Weideland; teilweise Obstbäume

Belege: *zcu Stibericz auff dem berge* (EGA, Reg. Bb 13, 1512); *Die Nerkewitzer Berge* (FZ, 1722); *Ueber den Bergen* (später gestrichen und *auf dem Rade* ergänzt) (MTBl Section IV^a, 1854); *in den Bergen* (MTBl Section IV^a, 1854); *Unter'n Bergen* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *In den Bergen* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Ueber den Bergen* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *In den Bergen über Nerkewitz* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *unter den*

Bergen (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *untern Bergen auf der Gönna* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *Ueber'n Bergen*; *In den Bergen über Nerkewitz*; *Die Berge über Nerkewitz* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Ueber den Bergen*; *In den Bergen über Nerkewitz* (Register Stiebritz, 1873); *In den Bergen* (FK 4, 1938); *Über den Bergen* (FK 4, 1938); *Untern Bergen* (FK 5, 1938); *Untern Bergen auf der Gönna* (FK 5, 1938); *In den Bergen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Bergen* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Bergen über Nerkewitz* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den Bergen auf der Gönna* (ThFlnA Jena, 1960); *Untern Bergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornholz

Amtliche Form: Am Bornholze (FK 5)

Lage: südlich der Gemarkung Hainichen und nördlich des *Koberberges*

Heutige Nutzung: Wald; hier liegt der sogenannte *Radborn*, eine eingefasste Quelle mit Jagdhäuschen

Belege: *biß ans Bornholtz* (Chronik Flurzug, 1722); *bis ans Ende des Bornholtzes* (Chronik Flurzug, 1722); *Am Bornholze* (FK 5, 1938); *Am Bornholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Bröcklitze

Amtliche Form: In der Bröcklitze (FK 2)

Lage: nördlich vom *Kümmerchen* und südlich der Gemarkung Kösnitz; im Westen von *Oberlichtendorf* und im Osten vom *Kösnitzer Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: viereckiges Feldstück, fruchtbarer Boden

Belege: *auf der Bröcklitz* (Chronik, Flurzug, 1722); *Auf der Bröcklitze* (MTBl Section II, 1854); *In der Bröcklitze* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Auf der Bröcklitze* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Auf der Bröcklitze* (Register Stiebritz, 1873); *In der Bröcklitze* (FK 2, 1938); *In der Bröcklitze* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: eigentliche Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage und die südlich daran gelegenen Flurstücke

Belege: *Im Dorfe* (Flurkarte Stiebritz, Blatt I, 1857); *Im Dorfe* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Im Dorfe*; *Im Dorfe vor der Schule* (Register Stiebritz, 1873); *Im Dorfe* (FK 1, 1938); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Dorfe am Anger* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Dorfe am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Gönna

Amtliche Form: Auf der Gönna; Untern Bergen auf der Gönna (FK 5)

Lage: südlich der *Neuengönnaer Berge* und nördlich der Gemarkung Neuengönna

Heutige Nutzung: Wiese am Gönnabach

Belege: *iuxta rivum, qui Ginna vocatur* (Regesten VI, Nr. 1134, 1274); *Gehölz an der Gönna* (Regesten VI, Nr. 2340, 1284); [...] *iuxta rivum, qui Ginna vocatur* (Regesten VI, Nr. 2341, 1284); *an dem Bache Gönna* (Regesten VI, Nr. 2342, 1284); *zcur Gynne* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *in der Gynne* (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484); *von Nerckwitz bis an die Gynna* (UB Ettersburg, Nr. 379, 1500); *auf der Gönna* (Flurbuch Neuengönna, 1799); *auf der Gönne* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *auf der Gönne* (*e* später gestrichen und *a* eingesetzt – *Gönna*) (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *untern Bergen auf der Gönna* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *Untern Bergen auf der Gönna* (FK 5, 1938); *Auf der Gönna* (FK 5, 1938); *Auf der Gönna* (ThFlnA Jena, 1960); *Untern Bergen auf der Gönna* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainicher Grenze

Amtliche Form: An der Hainicher Grenze (FK 4)

Lage: östlich vom *Holzwege* und südlich der Landstraße II Nr. 83; schließt im Osten an die Gemarkung Hainichen an

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *An der Hainicher Grenze* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *An der Hainicher Grenze* (FK 4, 1938); *An der Hainicher Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainicher Holz

Amtliche Form: Unterm Hainicher Holze; Unterm Hainicher Holze im Haueisen; In den Neuengönnaer Bergen unterm Hainicher Holze (FK 5)

Lage: südlich der Gemarkung Hainichen und nördlich vom *Tale* und *Unter den Bergen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *in Hänicher Holtze* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1682); *unterm Hänner Holze* (AR, 1699); *Unter'm Hainicher Holtze* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *unterm Hainicher Holze* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *unterm Hainicher Holze im Haueisen* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *Unter'm Holze* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Unterm Hainicher Holze* (FK 5, 1938); *Unterm Hainicher Holze im Haueisen* (FK 5, 1938); *In den Neuengönnaer Bergen unterm Hainicher Holze* (FK 5, 1938); *Unterm Hainicher Holze* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Neuengönnaer Bergen unterm Hainicher Holze* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Hainicher Holze im Haueisen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainicher Weg

Amtliche Form: Am Hainicher Wege (FK 2); Unterm Hainicher Wege (FK 5)

Lage: *Am Hainicher Wege*: östlich der Ortschaft an; grenzt im Osten an die Gemarkung Hainichen; *Unterm Hainicher Wege*: südlich vom *Bornholze*, das im Norden an die Gemarkung Hainichen grenzt; hier entlang führt ein Weg Richtung dieser Gemarkung

Heutige Nutzung: Straße nach Zimmern; *Am Hainicher Wege*: im Westen bebaut; *Unterm Hainicher Wege*: Wald

Belege: *am Hainicher Wege* (Hergt, 1696); *Der Hainicher Fahrweg* (FZ, 1722); *im Hainicher Fahrweg* (Chronik Flurzug, 1722); *Am Hainicher Wege* (MTBl Section IV^a, 1854); *Am Hainicher Wege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Am Hainicher Wege; der Weg nach Hainichen* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Am Hainicher Wege; der Kommunikationsweg nach Hainichen* (Register Stiebritz, 1873); *Am Hainicher Wege* (FK 2, 1938); *Unterm Hainicher Wege* (FK 5, 1938); *Am Hainicher Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Hainicher Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Hasenrain

Amtliche Form: Überm Hasenraine (FK 2)

Lage: südlich vom *Vogelsweidig*; grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auf den Hase Rein* (Chronik Flurzug, 1722); *Der Rase Rein* (FZ, 1722); *Hasenrain* (MTBl Section IV^a, 1854); *Ueber'm Hasenraine* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Am Hasenraine; der Hasenrain* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Am Hasenraine; der Hasenrain* (Register Stiebritz, 1873); *Überm Hasenraine* (FK 2, 1938); *Überm Hasenraine* (ThFlnA Jena, 1960)

Haueisen

Amtliche Form: Unterm Hainicher Holze im Haueisen (FK 5)

Lage: südlich der Gemarkung Hainichen und nördlich von *Unter den Bergen*

Heutige Nutzung: Steilhang zum Gönnatal, Kiefernwald

Belege: *im Haueisen* (MTBI Section V^{a&b}, 1854); *unterm Hainicher Holze im Haueisen* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *Unterm Hainicher Holze im Haueisen* (FK 5, 1938); *Unterm Hainicher Holze im Haueisen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hitschebeil

Amtliche Form: Auf dem Hitschebeil (FK 3)

Lage: nördlich vom *Lichtenanger* und südlich vom *Apoldaer Wege*

Heutige Nutzung: Feld; leichte, terrassenförmige Erhebung

Belege: *über'm Hitschebeule* (MTBI Section III, 1854); *auf dem Hitschebeule* (MTBI Section III, 1854); *Auf dem Hitschebeile* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Zu Lichtendorf auf dem Hitschebeule*; *auf dem Hitschebaule*; *über'm Hitschebäule*; *über'm Hitschebeule* (Register Stiebritz, 1873); *Auf dem Hitschebeile* (FK 3, 1938); *Hitschebeil* (ThFlnA Jena, o.J.); *Auf dem Hitschebeile* (ThFlnA Jena, 1960)

Hoher Stich

Amtliche Form: Am hohen Stiche (FK 4)

Lage: nördlich von *In den Bergen* und der Gemarkung Nerkewitz; Im Norden von *Unterm Holzwege*, im Osten von *Am Holzwege* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am hohen Stiche* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Am hohen Stiche* (FK 4, 1938); *Am hohen Stiche* (ThFlnA Jena, 1960)

Holzweg

Amtliche Form: Am Holzwege; Unterm Holzwege (FK 4)

Lage: *Am Holzwege*: langes Flurstück im Südosten der Ortschaft, das sich im Süden bis zur Gemarkung Nerkewitz hinzieht; im Osten begrenzt durch die *Hainicher Grenze*; *Unterm Holzwege*: durch einen Weg von *Am Holzwege* getrennt; im Norden durch die *Schäcke*, im Süden durch den *Hohen Stich* und im Westen durch die Gemarkung Nerkewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Feld; Weg zu den Stiebritzer Waldgebieten

Belege: *bei dem Holzwege* (UB Bürgel II, S. 37, 1472); *am unteren Holzwege* (Hergt, 1696); *am Holzwege*; *am Holzwege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *Am Holzwege* (MTBI Section IV^a, 1854); *Unter'm Holzwege* (MTBI Section IV^a, 1854); *Am Holzwege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Unter'm Holzwege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Am Holzwege*; *Unter'm Holzwege*; *Ueber'm tiefen Graben unterm Holzwege*; *Der Holzweg* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Am Holzwege*; *Unter'm Holzwege*; *Der Holzweg* (Register Stiebritz, 1873); *Am Holzwege* (FK 4, 1938); *Unterm Holzwege* (FK 4, 1938); *Am Holzwege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Holzwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Ispersholz

Amtliche Form: In den Neuengönnaer Bergen im Ispersholze (FK 5)

Lage: südlich der *Neuengönnaer Berge unterm Hainicher Holze* und nördlich der Gemarkung Neuengönna

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen, früher Weinberge

Belege: *Im Ispersholze* (MTBI Section V^{a&b}, 1854); *im Ispersholze* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V,

1857); *In den Neuengönnauer Bergen im Ispersholze* (FK 5, 1938); *In den Neuengönnauer Bergen im Ispersholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahre

Amtliche Form: In der Kahre (FK 5)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Hainichen, im Norden an die Gemarkung Zimmern und im Südosten an die Gemarkung Neuengönnau

Heutige Nutzung: Wald; äußerste Ecke der Flur Stiebritz; Hohlweg mit scharfer Kurve im Norden

Belege: *bis an die Kahre* (Chronik Flurzug, 1722); *In der Kahre* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *in der Kahre* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *In der Kahre* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *In der Kahre* (FK 5, 1938); *An der Kahre* (ThFlnA Jena, o.J.); *In der Kahre* (ThFlnA Jena, 1960)

Kärnersweg

Amtliche Form: Am Kärnerswege (FK 3)

Lage: nördlich vom *Lichtendorf*; im Westen durch das *Hitschebeil* und im Osten durch den *Sandhügel* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld; alter Verbindungsweg zwischen Stiebritz und Stobra

Belege: *am Kärnerswege* (MTBl Section III, 1854); *Am Kärnerswege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Zu Lichtendorf am Kärnersweg*; *am Körnersweg* (Register Stiebritz, 1873); *Am Kärnerswege* (FK 3, 1938); *Am Kärnerswege* (ThFlnA Jena, 1960)

Koberberg

Amtliche Form: Der Koberberg (FK 5)

Lage: südlich vom *Bornholze* und nördlich der Gemarkung Nerkewitz; im Osten durch das *Hainicher Holz* begrenzt

Heutige Nutzung: Südhang; teilweise Kiefernwald; verwilderte Streuobstwiesen

Belege: *am Koberberg* (AR, 1699); *am Kalckberge* (AR, 1710); *am Kobexberge* (AR, 1712); *Der Koberberg* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *der Koberberg* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *der Koberberg* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Der Koberberg* (FK 5, 1938); *Der Koberberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kösninger Weg

Amtliche Form: Am Kösninger Wege (FK 2)

Lage: nördlich der Ortschaft; reicht im Norden bis zur Gemarkung Kösnitz; im Westen durch die *Bröcklitze* und im Osten durch den *Mönchweg* begrenzt

Heutige Nutzung: im Süden Silo und Klärgrube, sonst Feld; Feldweg zwischen Stiebritz und Kösnitz

Belege: *Am Kößnitz* (MTBl Section IV^a, 1854); *Am Kößnitzer Wege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Der Weg nach Kößnitz* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Der Weg nach Kößnitz* (Register Stiebritz, 1873); *Am Kösninger Wege* (FK 2, 1938); *Am Kösninger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautgarten

Amtliche Form: Auf dem Krautgarten; Über dem Krautgarten (FK 2); Hinterm Krautgarten (FK 3)

Lage: südlich von *Oberlichtendorf* und nördlich der Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Feld; im Norden Streuobstwiese

Belege: *Krautgarten* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *an Krautgarten* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1723); *übern Krautländern*; *am Krautgarten* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *am Krautgarten* (MTBl Section II, 1854); *Auf dem Krautgarten* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Ueber dem Krautgarten* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Hinter'm Krautgarten* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Zu Lichtendorf am Krautgarten*; *Ueber dem Krautgarten* (Register Stiebritz, 1873); *Auf dem Krautgarten* (FK 2, 1938); *Über dem Krautgarten* (FK 2, 1938); *Hinterm Krautgarten* (FK 3, 1938); *Über dem Krautgarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinterm Krautgarten* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Krautgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Kümmerchen

Amtliche Form: Auf dem Kümmerchen (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; wird im Westen von *Über dem Krautgarten*, im Norden von der *Bröcklitze* und im Süden vom *Loch* und vom *Riesen* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld; lehmiger und feuchter Boden

Belege: *Auf dem Kümmerchen* (MTBl Section II, 1854); *Auf dem Kümmerchen* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Auf dem Kümmerchen* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Auf dem Kümmerchen*; *Auf dem Kümmerchen und über'm Oberwege* (Register Stiebritz, 1873); *Auf dem Kümmerchen* (FK 2, 1938); *Auf dem Kümmerchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtenanger

Amtliche Form: Im Lichtenanger; Überm Lichtenanger (FK 3)

Lage: nördlich der Gemarkung Nerkewitz und südlich vom *Hitschebeil*; im Osten durch *Lichtendorf* begrenzt

Heutige Nutzung: Dorfanger der Wüstung Lichtendorf; Feld

Belege: *der Lichtendorfer Anger* (AR, 1609); *aufn Lichten Anger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *auf dem Lichten Anger* (Chronik, Flurzug, 1722); *auf der Lichten Anger Wiese* (Chronik, Flurzug, o.J.); *an Lichtendorffer Anger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1741); *an Lichten Anger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1746); *am Lichtenanger* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *Im Lichtenanger* (MTBl Section III, 1854); *Im Lichtenanger* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Ueberm Lichtenanger* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *In Lichtenanger* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Im Lichtenanger* (Register Stiebritz, 1873); *Im Lichtenanger* (FK 3, 1938); *Überm Lichtenanger* (FK 3, 1938); *Überm Lichtenanger* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Lichtenanger* (ThFlnA Jena, 1960)

Lichtendorf

Amtliche Form: In Lichtendorf (FK 3)

Lage: südlich vom *Kärnerswege*; schließt sich im Süden an die Gemarkung Nerkewitz an

Heutige Nutzung: Wüstung; Feld

Belege: *Trifft im Lichtendorfer Feld* (UB Ettersburg, Nr. 373, 1498); *im Lichtendorffer Gericht* (ThS, Nr. 373, S. 244, 1498); *in lichtener felde*; *im lichtendorffer felde*; *im lichtendorffer flur* (ThHStA Weimar, Reg. Pp 134, 1; Bl. 27v-31r, 1542); *im Lichtendorfer Felde* (EGA, Reg. Ji 42¹, 1569); *zu Lichtendorf* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1682); *in Lichtendorf* (Chronik, Flurzug, 1722); *zu Lichtendorf* (Chronik, Flurzug, 1722); *Lindendorf* (Karte Weimar, 1789); *Lindendorf* (Pohle, 1806-1818); *zu Lichtendorf* (MTBl Section II, 1854); *Zu Lichtendorf* (MTBl Section III, 1854); *Zu Lichtendorf am Apoldaer Wege* (MTBl Section III, 1854); *In Lichtendorf* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Zu Lichtendorf* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Zu Lichtendorf* (Register Stiebritz, 1873); *In Lichtendorf* (FK 3, 1938); *In Lichtendorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Loch

Amtliche Form: Im Loche (FK 2)

Lage: westlich vom *Riesen* und östlich vom *Krautgarten*; wird im Norden vom *Kümmerchen* und im Süden vom *Vogelsweidig* begrenzt

Heutige Nutzung: feuchte Wiese; Senke – tiefste Stelle der Stiebritzer Flur

Belege: *im Loche* (Chronik Flurzug, 1722); *Im Loche* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Im Loche* (Register Stiebritz, 1873); *Im Loche* (FK 2, 1938); *Im Loche* (ThFlnA Jena, 1960)

Mönchweg

Amtliche Form: Am Mönchwege (FK 2)

Lage: nordöstlich der Ortschaft; grenzt im Norden an die Gemarkungen Kösnitz und Zimmern und im Osten an die Gemarkung Hainichen; wird im Westen vom *Kösnitzer Wege* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Monchwege* (EGA, Reg. Bb 13, 1512); *am Mönchwege* (Hergt, 1696); *an München Wege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *an Müncher Wege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1719); *am Münchwege* (Chronik, Flurzug, 1722); *am Münchweg* (Chronik, Flurzug, 1722); *an möncher Wege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1728); *an Möncher Wege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1730); *am Mönche Wege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1772); *am Mönche Wege* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *Am Mönchewege* (MTBl Section II, 1854); *Am Mönchwege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Am Mönchwege* (FK 2, 1938); *Am Mönchwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Nerkewitz

Amtliche Form: über Nerkewitz (FK 4)

Lage: südlich des westlichen Teils von *In den Bergen*; im Osten, Süden und Westen von der Gemarkung Nerkewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Wald, früher Weinberge

Belege: *Ueber Nerkewitz* (MTBl Section IV^a, 1854); *Ueber Nerkewitz* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *über Nerkewitz* (FK 4, 1938); *In den Bergen über Nerkewitz* (ThFlnA Jena, 1960)

Nerkewitzer Weg

Amtliche Form: Am Nerkewitzer Wege (FK 4)

Lage: südöstlich der Landstraße II Nr. 83 und westlich von *Vor der Schule*; im Süden von der *Schäcke* durch einen Weg in Richtung Gemarkung Nerkewitz getrennt

Heutige Nutzung: Felder, im Norden Weide; heutige Straße nach Nerkewitz

Belege: *am Nerkewitzer Wege* (MTBl Section IV^a, 1854); *Am Nerkewitzer Wege* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Der Weg nach Nerkewitz* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Am Nerkewitzer Wege*; *Der Communicationsweg nach Nerkewitz* (Register Stiebritz, 1873); *Am Nerkewitzer Wege* (FK 4, 1938); *Am Nerkewitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Neuengönnaer Berge

Amtliche Form: In den Neuengönnaer Bergen unterm Hainicher Holze; In den Neuengönnaer Bergen im Ispersholze; In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher (FK 5)

Lage: großes Waldgebiet, das im Norden durch die Gemarkung Hainichen und im Süden durch die Gemarkung Neuengönna begrenzt wird

Heutige Nutzung: Wald, im Süden Streuobstwiese

Belege: *in den Neuengönnaer Bergen* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *in den Neuengönnaer Ber-*

gen (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *In den Neuengönnaer Bergen unterm Hainicher Holze* (FK 5, 1938); *In den Neuengönnaer Bergen im Ispersholze* (FK 5, 1938); *In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher* (FK 5, 1938); *In den Neuengönnaer Bergen unterm Hainicher Holze* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Neuengönnaer Bergen im Ispersholze* (ThFlnA Jena, 1960); *In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberlichtendorf

Amtliche Form: In Oberlichtendorf (FK 2)

Lage: nördlich vom *Krautgarten* und südlich der Gemarkung Kösnitz; grenzt im Osten an die *Bröcklitze*

Heutige Nutzung: ehemalige Flur Lichtendorf; Felder

Belege: *In Oberlichtendorf* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *In Oberlichtendorf* (FK 2, 1938); *In Oberlichtendorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Rade

Amtliche Form: Im Rade (FK 4)

Lage: nördlich der *Spitze*; grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Hainichen

Heutige Nutzung: Feld am Waldrand

Belege: *auff dem rode* (EGA, Reg. Bb 13, 1512); *auff dem Rode* (Grenzstreit, 1560); *von Rode zwischen Holtze* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1682); *auff dem Rade; unterm Rade* (Hergt, 1696); *auffn Rade zwischen Fürstl. Holtze* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *ans Rathe hinunter* (Chronik Flurzug, 1722); *zwischen dem Rathe und Stiebritzer Feldgewend* (Chronik Flurzug, 1722); *auffn Rathe* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1766); *auffn Rade* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *Auff dem Rade* (MTBl Section IV^a, 1854); *das Rad* (Feldoriginal Nr. 2936, 1855); *Im Rade* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Im Rade* (FK 4, 1938); *Im Rade* (ThFlnA Jena, 1960)

Riese

Amtliche Form: Im Riesen (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft und östlich vom *Loche*; im Norden durch das *Kümmerchen* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese, teilweise Obstbäume

Belege: *unterm Rösten* (Hergt, 1696); *übern Riesen* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *in Rösen; übern Rösen* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1741); *übern Rößen* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1744); *übern Riesen* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1766); *in Rießen* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *die Riesen* (Karte Weimar, 1789); *die Rösen* (Pohle, 1806-1818); *Im Riesen* (MTBl Section II, 1854); *Am Riesenwege* (MTBl Section II, 1854); *Im Riesen* (Flurkarte Stiebritz, Blatt II, 1857); *Im Riesen* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Im Riesen* (Register Stiebritz, 1873); *Im Riesen* (FK 2, 1938); *Im Riesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandhügel

Amtliche Form: Beim Sandhügel; Über dem Sandhügel (FK 3)

Lage: westlich vom *Oberlichtendorf* und östlich vom *Kärnerswege*; grenzt im Norden an die Gemarkung Kösnitz

Heutige Nutzung: frühere Sandgrube, Feld

Belege: *am Sandhügel* (MTBl Section III, 1854); *Beim Sandhügel* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Ueber dem Sandhügel* (Flurkarte Stiebritz, Blatt III, 1857); *Zu Lichtendorf am Sandhügel* (Register Stiebritz, 1873); *Beim Sandhügel* (FK 3, 1938); *Über dem Sandhügel*

(FK 3, 1938); *Über dem Sandhügel* (ThFlnA Jena, 1960); *Beim Sandhügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäcke

Amtliche Form: In der Schäcke; Über der Schäcke (FK 4)

Lage: südlich des *Nerkewitzer Weges* und *Vor der Schule*; nördlich von *Unterm Holzwege*; im Westen durch die Gemarkung Nerkewitz, im Osten durch *Am Holzwege* begrenzt

Heutige Nutzung: Senke Richtung Nerkewitz; Feld mit steinigem Boden

Belege: *In der Schäcke* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Ueber der Schäcke* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *In der Schäcke* (FK 4, 1938); *Über der Schäcke* (FK 4, 1938); *In der Schäcke* (ThFlnA Jena, 1960); *Über der Schäcke* (ThFlnA Jena, 1960)

Schleicher

Amtliche Form: In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher (FK 5)

Lage: südlich der *Neuengönnaer Berge unterm Hainicher Holze* und nördlich von *Unter den Bergen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Schleicher* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *im Schleicher* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher* (FK 5, 1938); *In den Neuengönnaer Bergen im Schleicher* (ThFlnA Jena, 1960)

Schule

Amtliche Form: Vor der Schule (FK 4)

Lage: im Süden der Ortschaft; im Westen durch *Am Nerkewitzer Wege*, im Süden von *Über der Schäcke* begrenzt

Heutige Nutzung: hinter der ehemaligen Schule; Wiese und Feld

Belege: *vor der Schule* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); *vor der Schule* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1772); *Vor der Schule* (MTBl Section IV^a, 1854); *Vor der Schule* (Flurkarte Stiebritz, Blatt IV, 1857); *Vor der Schule; Die Schule* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Vor der Schule; Im Dorfe vor der Schule* (Register Stiebritz, 1873); *Vor der Schule* (FK 4, 1938); *Vor der Schule* (ThFlnA Jena, 1960)

Spitze

Amtliche Form: In der Spitze (FK 4)

Lage: südlich von den *Bergen* und vom *Rade*; grenzt im Südwesten an die Gemarkung Nerkewitz

Heutige Nutzung: Wald; nach Westen spitz zulaufend; früher Weinberge

Belege: *in der Spitze* (AR, 1699); *bis an die obere Spitze* (Chronik Flurzug, 1722); *In der Spitze* (MTBl Section I&V^b, 1854); *In der Spitze* (MTBl Section II, 1854); *In der Spitze* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *In der Spitze* (FK 4, 1938); *In der Spitze* (ThFlnA Jena, 1960)

Tal

Amtliche Form: Im Tale (FK 5)

Lage: wird im Norden durch das *Hainicher Holz* und im Süden durch die Gemarkung Nerkewitz begrenzt

Heutige Nutzung: Gönnatal; Wiese und flaches Auenland

Belege: *Im Thale* (MTBl Section V^{a&b}, 1854); *im Thale* (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); *Im Thale* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Im Tale* (FK 5, 1938); *Im Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelsweidig

Amtliche Form: Im Vogelsweidig (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Süden an den *Hasenrain* und die Gemarkung Nerke-
witz

Heutige Nutzung: zur Ortschaft hin Gebäude (Sporthalle und Schule); im Westen Feld, im
Norden und Süden durch mit Weiden bestandene Wassergräben begrenzt

Belege: *in Voigtsweydig* (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); *Zu Vogtsweidig* (MTBI Section
II, 1854); *In Vogtsweidig* (MTBI Section IV^a, 1854); *Im Vogelsweidig* (Flurkarte Stiebritz,
Blatt II, 1857); *Zu Voigtsweidig* (Fundbuch Stiebritz, 1858); *Zu Voigtsweidig*; *Zu Voigtswei-
dig an der Strasse* (Register Stiebritz, 1873); *Im Vogelsweidig* (FK 2, 1938); *Im Vogelweidig*
(ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

- zu Lichtendorf am **Bäumchen** (Hergt, 1696); Ueberm Molkenraine beim Bäumchen (Register Stiebritz, 1873)
- beym Erdtfall (A 2675b, 1578); beim **Erdfalle** (MTBl Section II, 1854); Am Mönchwege im Erdfalle; Am Mönchwege beim Erdfalle (Register Stiebritz, 1873); Im Erdfall (ThFlnA Jena, o.J.)
- zwischen dem Rathe und Stiebritzer **Feldgewend** (Chronik, Flurzug, 1722)
- zu Göhren (Hergt, 1696); bis an des Adam Wölfels Holtz, der **Gehre** genannt (Chronik, Flurzug, 1722); über'n Gehren (MTBl Section III, 1854); im Gehren (MTBl Section III, 1854); unter'm Gehren (MTBl Section III, 1854); In Gehren (MTBl Section IV^a, 1854); Zu Gehren (MTBl Section IV^a, 1854); Zu Obergehren (MTBl Section IV^a, 1854); In den Gehren; Zu Gehren; Zu Obergehren (Fundbuch Stiebritz, 1858); In den Gehren; Zu Gehren; Zu Obergehren (Register Stiebritz, 1873)
- im **Germerfelde** (AR, 1706)
- an dem **Gönnischen Fahrweg** (Chronik, Flurzug, 1722)
- im **Gornerfelde** (A 2675b, 1578)
- neben dem **Gotteshausberge** (AR, 1699)
- in den **Graben** hinein (Chronik, Flurzug, 1722); den Berg hinan gehenden Schlifter und tiefen Graben (Chronik, Flurzug, 1722); nach dem tiefen Graben zu (Chronik, Flurzug, 1722); Über'm tiefen Graben (MTBl Section IV^a, 1854)
- am Hainicher Felde (Hergt, 1696); an Haynger Felde (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); an Hänicher Felde (Kirchrechnungen Stiebritz, 1719); in Haynicher Felde (Kirchrechnungen Stiebritz, 1722); am **Hainicher Felde** (MTBl Section IV^a, 1854); Am Hainicher Felde (Register Stiebritz, 1873)
- uff dem **Hawe berge** (EGA, Reg. Bb 13, 1512)
- Die alte Heerstraße (FZ, 1722); Der **Heerweg** (Fundbuch Stiebritz, 1858); Der Heerweg (Register Stiebritz, 1873)
- unterm **Heiligenberge** (AR, 1699)
- 2 **Hufen** zu Stiebritz (Stebyz) (Regesten III, Nr. 2959, 1261)
- im **Jenaischen Weg** (Chronik, Flurzug, 1722)
- im **Jottener Felde**; im Jodener Felde (ThHStAW, EGA, Reg. Ji 42^I, 1569)
- am **kalenn berge** (EGA, Reg. Bb 13)
- der **kirsten berg** (EGA, Reg. Bb 52, 1526)
- am **Kösntitzer Steige** (Hergt, 1696); Unter'm **Koesntitzer Marktwege** (Fundbuch Stiebritz, 1858); Unter'm Kösntitzer Marktwege; Überm Kösntitzer Marktwege; der Kösntitzer Marktsteig (Register Stiebritz, 1873)
- an der Leimengrube (Kirchrechnungen Stiebritz, 1741); an der Leimengrube; an der Lehmgrube (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); an der Lehmgrube (Kirchrechnungen Stiebritz, 1837); Über der **Leimengrube** (MTBl Section IV^a, 1854); Ueber der Lehmgrube (Fundbuch Stiebritz, 1858); Ueber der Lehmgrube (Register Stiebritz, 1873)
- heute "Über dem Sandhügel"?
- Am **Marktwege** (MTBl Section IV^a, 1854)
- am **Messewege** in deme **Birckentael** (Ort nicht ganz klar) (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484)
- am Molik Reine (Chronik, Flurzug, 1722); an Molden Rain (Chronik, Flurzug, o.J.); überm **Molkenraine** (MTBl Section II, 1854); Überm Molken-Raine (MTBl Section III, 1854); am Molkenraine (MTBl Section III, 1854); Ueber'm Molkenraine; Zu Lichtendorf über'm Molkenraine (Fundbuch Stiebritz, 1858); Ueberm Molkenraine beim Bäumchen; Zu Lichtendorf über'm Molkenraine; Zu Lichtendorf am Molkenraine (Register Stiebritz, 1873)
- vermutlich heute "Hinterm Krautgarten"; Grenze zwischen Nerkewitz und Stiebritz
- am **munchberge** (EGA, Reg. Ji 42^I, 1569)

auch denen **Nerkewitzer Bergen** (Chronik, Flurzug, 1722)
 An der **Nerkewitzer Grenze** (Fundbuch Stiebritz, 1858); An der Nerkewitzer Flur (Register Stiebritz, 1873)
 Wüstung **Obergehren** (ThFlnA Jena, 1960)
 am Oberwege (Hergt, 1696); überm **Oberwege** (MTBl Section II, 1854); Hinter Traber's Garten und überm Oberwege; Auf dem Kümmerchen und über'm Oberwege (Register Stiebritz, 1873)
 am Pfaffsteige (Kirchrechnungen Stiebritz, 1741); am Pfafsteige (Kirchrechnungen Stiebritz, 1772); am Pfaffensteige (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); Am **Pfaffenberge** (später gestrichen und *Am Nerkewitzer Wege* ergänzt) (MTBl Section IV^a, 1854); Am **Pfaffensteige**; Der Pfaffensteig (Fundbuch Stiebritz, 1858); Der Pfaffensteig (Register Stiebritz, 1873)
 Hainiger **Pfarrstück** (Chronik, Flurzug, 1722); Pfarr Stücke (Chronik, Flurzug, 1722); Pfarr-Stück (Chronik, Flurzug, o.J.)
 auf dem **Rase Rein** hinauf (Chronik, Flurzug, 1722); auf ein Rase Rain (Chronik, Flurzug, o.J.); auf dem Rase Rain (Chronik, Flurzug, o.J.); auf den Rasen Rain (Chronik, Flurzug, o.J.)
 an der Grenze zwischen Hainichen und Stiebritz
 Am **Riesenwege** (Fundbuch Stiebritz, 1858); Am Riesenwege; Der Riesenweg (Register Stiebritz, 1873)
 hinter **Scheidens Garten** (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); hinter Scheidens Garten (Kirchrechnungen Stiebritz, 1837)
 neben dem **Schlufter** (Chronik, Flurzug, o.J.)
 am **Sewbornswege** (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 361, 1483); am Sewbornswege (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 361, 1483); bey dem Suberenzcwey (Ort nicht ganz klar) (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 365, 1483-1484)
spittelsperg (EGA, Reg. Bb 52, 1526); der Spittelbergk (AR, 1704)
 am **Stobraer Felde** (MTBl Section III, 1854); Zu Lichtendorf am Stobraer Felde (Register Stiebritz, 1873)
 das **Stünzerthal** (MTBl Section I, 1840); Im Stünzertale (Flurkarte Steudnitz, Blatt II, 1929-1932); Im Stünzertale (FK 2, 1939); Im Stünzertale (ThFlnA Jena, 1960)
 der gemeine kleine **Teich** (Hergt, 1696)
 über dem tieffen Graben (LB, 1575); an **Tiefen Graben** (AR, 1699); am tiefen Graben; der tiefe Graben (FZ, 1722); Am tiefen Graben; Ueber'm tiefen Graben; Ueber'm tiefen Graben unterm Holzwege (Fundbuch Stiebritz, 1858); Ueber'm tiefen Graben; Unter'm tiefen Graben (Register Stiebritz, 1873)
 hinter Jacob Trabers sen. Garten (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); hinter Jacob Trabers [jun.] Garten (Kirchrechnungen Stiebritz, 1722); hinter Trabers Garten (Kirchrechnungen Stiebritz, 1741); hinter Jacob Trabers Garten (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); hinter Trabers Garten (Kirchrechnungen Stiebritz, 1837); Hinter **Trabers Garten** (MTBl Section II, 1854); Hinter Traber's Garten (Fundbuch Stiebritz, 1858); Hinter Traber's Garten; Hinter Traber's Garten und überm Oberwege (Register Stiebritz, 1873)
 (Anmerkung: in Chronik, Flurzug, 1722 wird Jacob Trabern erwähnt - Besitzernamen)
 überm **Trüchter** (AR, 1699)
 an der **Triebe** (Chronik, Flurzug, 1722)
 am Wachhügel; am Wachthügel (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); **Wachthügel** (MTBl Section II, 1854); Vom Wachthügel herein (MTBl Section II, 1854); Vom Wachthügel herein (Fundbuch Stiebritz, 1858); Vom Wachthügel herein; am Wachthügel (Register Stiebritz, 1873) (Nerkewitzer Wachthügel?)
 in der Wasser Drencken; in der wasser trencke (EGA, Reg. Ji 42^I, 1569); in der **Wassertränke** (Chronik, Flurzug, 1722); am Trancksteige (Kirchrechnungen Stiebritz, 1780); am Tranksteige (Kirchrechnungen Stiebritz, 1837); Ueber der Waßertränke (MTBl Section IV^a, 1854); Ueber der Wassertränke; Die Wassertränke (Fundbuch Stiebritz, 1858); Ueber der Wassertränke; Die Wassertränke (Register Stiebritz, 1873) (auch heute noch im münd-

lichen Sprachgebrauch üblich; grenzt im Osten an den Ort und wird durch einen Wassergraben im Süden begrenzt, im Norden durch die Straße nach Zimmern; früher feuchte Wiese, heute Feld)

Unter'm **Wege** (MTBl Section V^{a&b}, 1854); unter'm Wege (Flurkarte Stiebritz, Blatt V, 1857); Unter'm Wege (Fundbuch Stiebritz, 1858)

über'n **Wiesen** (MTBl Section III, 1854); Zu Lichtendorf über'n Wiesen; Zu Lichtendorf über'm Wiesen (Register Stiebritz, 1873)

biß zum **Winkel** (Chronik, Flurzug, 1722)

im **wolffswinckel** (EGA, Reg. Bb 62, 1526; von Wolffs winckel leit an der Heinecken (EGA, Reg. Ji 42^l, 1569); in Wolfs Winkel (Kirchrechnungen Stiebritz, 1682); in Wolffs Winckel (Kirchrechnungen Stiebritz, 1718); in Wolffs Winckel (Kirchrechnungen Stiebritz, 1741)

nicht weit von dem **Zimmerischen Fahrweg** (Chronik, Flurzug, 1722)

Stöben

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-9: Flur 1-9; Gemarkung Stöben; FK 1, 2, 5, 8, 9 - 1:2500, FK 3, 4, 6, 7 - 1:1250; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Stöben, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Stöben; III-tes Planexemplar; Plan-Nummern von 1-327.

Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Stöben; III-tes Planexemplar; Plan-Nummern von 1-327; Ortsbeilage; 3. Planexemplar.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

15/120, 1869/70: St 120 Flächen-Register Camburg 1869/70 (Kreisarchiv SHK 15 Akten Nr. 120)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Abtei

Amtliche Form: Abtei (FK 6); Abtei (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an das *Thalholz*, im Osten an die *Harnischäcker*, im Süden an das *Pfarrholz* und das *Schienrad* und im Westen an die Gemarkung Schmiedehausen

Heutige Nutzung: an den Wald grenzende Felder

Belege: *Abtei* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Abtei* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.); *Abtei* (ThFlnA Jena, 1960)

Böhmitzflur

Amtliche Form: Böhmitzflur (FK 4); Böhmitzflur (FK 5); Böhmitzflur (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Dürre Wiesen*, im Osten an Sachsen-Anhalt, im Süden an die Gemarkung *Tümpling* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wüstung

Belege: *Böhmitzflur* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Böhmitzflur* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.)

Cyriaksberg

Amtliche Form: Cyriaksberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *Harnischäcker*, im Osten an die Gemarkung *Tümpling*, im Süden an die Gemarkung Camburg und im Westen an das *Pfarrholz*

Heutige Nutzung: Wald; Berg mit Cyriakskirche

Belege: *Cyriaksberg* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Cyriaksberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Dürre Wiesen

Amtliche Form: Dürre Wiesen (FK 2); Dürre Wiesen (FK 4); Dürre Wiesen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Saale, im Osten an die Gemarkung Schieben, im Süden an die *Böhmitzflur* und im Westen an *Unter der Weichauer Strasse* und die *Fischleeden*

Heutige Nutzung: Wiesen zwischen Eisenbahn und Saale

Belege: *Dürre Wiesen* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Dürre Wiesen* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.); *Dürre Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Fischleeden

Amtliche Form: Fischleeden (FK 3); Fischleeden (FK 4); Fischleeden (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an das *Priessnitzer Holz*, im Osten an *Dürre Wiesen*, im Süden an *Am Thalgraben* und im Westen an den *Tannenber*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Fischleeden* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Fischleeden* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.); *Fischleeden* (ThFlnA Jena, o.J.)

Harnischäcker

Amtliche Form: Harnischäcker (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an am *Thalgraben*, im Osten an die Saale, im Süden an den *Cyriaksberg* und im Westen an die *Abtei*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Harnischäcker* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Harnischacker (oder -äcker)* (ThFlnA Jena, 1960)

Heide

Amtliche Form: Heide (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Weichau, im Osten an *Ober der Strasse* und im Süden an das *Priessnitzer Holz*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Heide* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Heide* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelgries

Amtliche Form: Mittelgries (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Weichau, im Osten an die Gemarkung Schieben, im Süden an *Unter der Weichauer Strasse* und im Westen an *Ober der Strasse*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Mittelgries* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Mittelgries* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Pfarrholz (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an *Schienrad* und *Abtei*, im Osten an den *Cyriaksberg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Schmiedehausen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Pfarrholz* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Im Pfarrholze* (15/120, 1869/70); *Pfarrholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Priessnitzer Holz

Amtliche Form: Priessnitzer Holz (FK 1); Priessnitzer Holz (FK 2); Priessnitzer Holz (FK 3); Priessnitzer Holz (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die *Heide* und *Ober der Strasse*, im Osten an *Unter der Weichauer Straße*, im Süden an die *Fischleeden* und im Westen an die Gemarkung Schmiedehausen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Priessnitzer Holz* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Priessnitzer Holz* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.); *Priessnitzer Holz* (ThFlnA Jena, 1960); *Priessnitzer-Holz* (ThFlnA Jena, 1960)

Schienrad

Amtliche Form: Schienrad (FK 6)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die *Abtei*, im Süden an das *Pfarrholz* und im Westen an die Gemarkung Schmiedehausen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schienrad* (Flurkarte Stöben, o.J.)

Strasse

Amtliche Form: Ober der Strasse (FK 1); Ober der Strasse (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Weichau, im Osten an den *Mittelgries*, im Süden an das *Priessnitzer Holz* und im Westen an die *Heide*; an der Straße von Weichau nach Stöben

Heutige Nutzung: Felder; Hauptstraße durchs Dorf

Belege: *Ober der Strasse* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Ober der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Tannenberg

Amtliche Form: Tannenberg (FK 3)

Lage: grenzt im Süden, Westen und Norden an die Gemarkung Schmiedehausen und im Osten an die *Fischleeden*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Tannenberg* (Flurkarte Stöben, o.J.)

Thalgraben

Amtliche Form: Am Thalgraben (FK 4); Am Thalgraben (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die *Fischleeden*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an die *Harnischäcker* und im Westen an das *Thalholz*

Heutige Nutzung: Felder; tiefer Graben, in Regenzeiten mit Bach

Belege: *Thalgraben* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Am Thalgraben* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.); *Am Thalgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Thalholz

Amtliche Form: Thalholz (FK 3); Thalholz (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Schmiedehausen, im Osten an *Am Thalgraben* und im Süden an die *Abtei*

Heutige Nutzung: Wald und Feld; Tallage

Belege: *Thalholz* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Thalholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Weichauer Strasse

Amtliche Form: Unter der Weichauer Strasse (FK 2); Unter der Weichauer Strasse (FK 4)

Lage: an der Straße von Weichau nach Stöben; grenzt im Norden an den *Mittelgries*, im Osten und Süden an *Dürre Wiesen* und im Westen an das *Priessnitzer Holz*

Heutige Nutzung: Felder zwischen Straße und Eisenbahnlinie

Belege: *Unter der Weichauer-Strasse* (Flurkarte Stöben, o.J.); *Unter der Weichauer-Strasse* (Ortsbeilage zur Flurkarte Stöben, o.J.); *Unter der Weichenauer Straße* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Weichenauer Strasse* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Griese** (ThFlnA Jena, o.J.)

Hohes Ufer (Flurkarte Stöben, o.J.)

auf dem sog. **Mohnland** (ThFlnA Jena, o.J.)

Peterskirche in Stöben (in Stube iuxta ... villam) (Regesten II, Nr. 2463, 1227)

im **Priesterholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

im sog. **Staus** (ThFlnA Jena, o.J.)

Sulza

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Sulza; Saale-Holzland-Kreis; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleich; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1953.

Flurkarte Sulza, 1931: Flurkarte von Sulza bestehend aus 1 Blatt; nach der Reinkarte über die in den Jahren 1887/96 durch Otto Schelz ausgeführte Neumessung und Grundstückszusammenlegung gezeichnet im Jahre 1931 durch Bürger. (Flurnamen erst nachträglich mit Bleistift eingetragen)

FK 1-3, 1953: Flur 1-3; Gemarkung Sulza; 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Rutha

Flurkarte Schiebelau, 1938: Flurkarte Schiebelau; Flur 1, Blatt 2, Gemarkung Schiebelau; 1:5000; 1938.

Anschreiben, 1887: Grundstückszusammenlegung Sulza, Anschreiben 1887.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen:

Ulrike Bach von Törne (Heimatforscherin)

Liesa Geisenhainer (Bürgermeisterin)

Alte Sulza

Amtliche Form: In der alten Sulza (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am See*, im Osten an *In den Burg-Striemeln*, im Süden an *Am Felsberg* und im Westen an *Auf dem Geiers-Berg*

Heutige Nutzung: Wald; altes Dorf Sulza

Belege: *In der alten Sulza* (Flurkarte Sulza, 1931); *In der alten Sulza* (FK 1, 1953); *In der alten Sulza* (ThFlnA Jena, 1960)

Baumgartenfeld

Amtliche Form: Baumgartenfeld (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Schäfers Laite*, im Osten an *Das Himmelreich*, im Süden an *Tispig* und im Westen an den *Schafacker*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese mit Baumbestand; teilweise bebaut

Belege: *Baumgartenfeld* (FK 3, 1953); *Baumgartenfeld* (ThFlnA Jena, 1960)

Bergacker

Amtliche Form: Auf dem Bergacker (FK 1); Auf dem Bergacker (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Klepsch*, *Die kleine Tasche* und *Die Queere*, im Osten an *An der Linde*, im Süden an die *Untere Tilke* und *An der Straße* und im Westen an *Im Gassenfleck*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Bergacker* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Auf dem Bergacker* (FK 1, 1953); *Auf dem Bergacker* (FK 2, 1953); *Auf dem Bergacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Birken

Amtliche Form: Die Birken (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Tispig*, im Osten an die *Tongrube*, im Süden an *Das große Dickicht* und im Westen an die *Obere Tilke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Birken* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Die Birken* (FK 2, 1953); *Die Birken* (ThFlnA Jena, 1960)

Birkenberg

Amtliche Form: Birkenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Untere Tilke* und *Mittlere Tilke*, im Osten an die *Obere Tilke*, im Südwesten an das *Pfafftal* und im Westen an *Am Bornberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Birkenberg* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Birkenberg* (FK 2, 1953); *Birkenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Bornberg

Amtliche Form: Am Bornberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An der Straße*, im Osten an den *Birkenberg*, im Süden an *In den Wasserwiesen* und im Westen an *Am Schenkberg*

Heutige Nutzung: Wald; gefasste Quelle (*Bornbergquelle*); oberhalb der Quelle befindet sich eine Höhle; ab 1886 gab es von hier eine Wasserleitung zur örtlichen Ziegelei

Belege: *Am Bornberg* (Flurkarte Sulza, 1931); *Am Bornberg* (FK 1, 1953); *Am Bornberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Burg-Striemeln

Amtliche Form: In den Burg-Striemeln (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Im Gassenfleck*, im Süden an *Am Felsberg* und im Westen an *In der alten Sulza*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Burg-Striemeln* (Flurkarte Sulza, 1931); *In den Burg-Striemeln* (FK 1, 1953); *In den Burg-Striemeln* (ThFlnA Jena, 1960)

Buschholz

Amtliche Form: Das Buschholz (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rutha, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Im Hopftal*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; teilweise bebaut

Belege: *Das Buschholz* (Flurkarte Sulza, 1931); *Das Buschholz* (FK 1, 1953); *Das Buschholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Eichberg und Mittagstal

Amtliche Form: Eichberg und Mittagstal (FK 2)

Lage: grenzt im Nordwesten an *In den Wurms-Wiesen* und *Am Kirschberg*, im Osten an das *Halbholz*, im Süden an den *Sandberg* und im Westen an die Gemarkung Ölknitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Eichberg und Mittagstal* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Eichberg und Mittagstal* (FK 2, 1953); *Eichberg und Mittagstal* (ThFlnA Jena, 1960)

Erfurt

Amtliche Form: Im Erfurt (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schenkberg*, im Osten an *In den Wasserwiesen*, im Süden an *Am Kirschberg* und im Westen an *Im Gassenfleck*

Heutige Nutzung: Wald; alte Furt der Saale

Belege: *Im Erfurt* (Flurkarte Sulza, 1931); *Im Erfurt* (FK 1, 1953); *Im Erfurt* (ThFlnA Jena, 1960)

Felsberg

Amtliche Form: Am Felsberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In der alten Sulza* und *In den Burg-Striemeln*, im Osten an *Am Kirschberg*, im Süden an *In den Wurms-Wiesen* und die Gemarkung Rothenstein und im Westen an *Auf dem Geiers-Berg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Felsberg* (Flurkarte Sulza, 1931); *Am Felsberg* (FK 1, 1953); *Am Felsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gassenfleck

Amtliche Form: Im Gassenfleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Auf dem Bergacker*, *Am Schenkberg* und *Im Erfurt*, im Süden an *Am Kirschberg* und im Westen an *In den Burg-Striemeln* und *Am See*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Gassenfleck* (FK 1, 1953); *Im Gassenfleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: In den Gehren (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Gassenfleck*, im Süden an *Am See* und im Westen an *Auf den Stein-Feldern*

Heutige Nutzung: Wiese und Acker; früher Grube der Ziegelei

Belege: *In den Gehren* (Flurkarte Sulza, 1931); *In den Gehren* (FK 1, 1953); *In den Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Geiers-Berg

Amtliche Form: Auf dem Geiers-Berg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am See*, im Osten an *In der alten Sulza* und *Am Felsberg*, im Süden an die Gemarkung Rothenstein und im Westen an *An der Krähen-Schüssel*

Heutige Nutzung: Wald; Felder und Baumbestand

Belege: *Auf dem Geiers-Berg* (Flurkarte Sulza, 1931); *Auf dem Geiers-Berg* (FK 1, 1953); *Auf dem Geiers-Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Große Tasche

Amtliche Form: Die große Tasche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an das *Taschenholz*, im Osten außerdem an den *Taschengraben*, im Süden an *Die kleine Tasche* und im Westen an *Auf dem Klepsch*

Heutige Nutzung: Wald und Felder beiderseits der Straße nach Schiebelau an der Gabelung mit der Straße nach Großbockedra

Belege: *Die große Tasche* (FK 3, 1953); *Die große Tasche* (ThFlnA Jena, 1960)

Großes Dickicht

Amtliche Form: Das große Dickicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Birken*, im Osten an die *Tongrube*, im Süden an das *Trockental* und im Westen an die *Obere Tilke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das große Dickicht* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Das große Dickicht* (FK 2, 1953); *Das große Dickicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Halbholz

Amtliche Form: Halbholz (FK 2)

Lage: grenzt im Nordwesten an *In den Wasserwiesen*, im Osten an das *Pfafftal*, im Süden an den Sandberg und im Westen an *Eichberg und Mittagstal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Halbholz* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Halbholz* (FK 2, 1953); *Halbholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelreich

Amtliche Form: Das Himmelreich (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *Tispig* und im Westen an das *Baumgartenfeld*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Himmelreich* (FK 3, 1953); *Das Himmelreich* (ThFlnA Jena, 1960)

Hopftal

Amtliche Form: Im Hopftal (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rutha, im Osten an *Das Buschholz*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *An der Kautzlaite*

Heutige Nutzung: Wald; früher Hopfenanbau

Belege: *Im Hopftal* (FK 1, 1953); *Im Hopftal* (ThFlnA Jena, 1960)

Kautzlaite

Amtliche Form: An der Kautzlaite (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rutha, im Osten an *Im Hopftal* und die Ortschaft, im Süden an *Auf den Stein-Feldern* und im Westen an die Gemarkung Maua

Heutige Nutzung: Wiesen und Acker; Sportplatz; frühere Lehmgrube

Belege: *Kautzlaite* (Flurkarte Sulza, 1931); *An der Kautzlaite* (FK 1, 1953); *An der Kautzlaite* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirschberg

Amtliche Form: Am Kirschberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gassenfleck* und *Im Erfurt*, im Osten an *Eichberg und Mittagsthal*, im Süden an *In den Wurms-Wiesen* und im Westen an *Am Felsberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Kirschberg* (FK 1, 1953); *Am Kirschberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Tasche

Amtliche Form: Die kleine Tasche (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die große Tasche*, im Osten an *Die Queere* und im Süden und Westen an *Auf dem Bergacker*

Heutige Nutzung: Wald und Felder beiderseits der Straße nach Schiebelau an der Gabelung mit der Straße nach Großbockedra

Belege: *Die kleine Tasche* (FK 3, 1953); *Die kleine Tasche* (ThFlnA Jena, 1960)

Klepsch

Amtliche Form: Auf dem Klepsch (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rutha, im Osten an das *Taschenholz* und *Die große Tasche*, im Süden an *Auf dem Bergacker* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; Erosionsrinne; Deponie

Belege: *Auf dem Klepsch* (FK 1, 1953); *Auf dem Klepsch* (ThFlnA Jena, 1960)

Krähen-Schüssel

Amtliche Form: An der Krähen-Schüssel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf den Stein-Feldern*, im Osten an *Am See* und *Auf dem Geiers-Berg* und im Süden und Westen an die Gemarkung Maua

Heutige Nutzung: Waldstreifen und Felder; Felsen mit einer Mulde, die aussieht wie eine Vogeltränke

Belege: *An der Krähen-Schüssel* (Flurkarte Sulza, 1931); *An der Krähen-Schüssel* (FK 1, 1953); *An der Krähen-Schüssel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kurze Beete

Amtliche Form: Die kurzen Beete (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Die langen Kiefern*, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an die *Tongrube* und im Westen an *Tispig*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die kurzen Beete* (FK 3, 1953); *Die kurzen Beete* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Kiefern

Amtliche Form: Die langen Kiefern (FK 3)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Tispig*, im Osten an die Gemarkung Zöllnitz und im Süden an *Die kurzen Beete*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die langen Kiefern* (FK 3, 1953); *Die langen Kiefern* (ThFlnA Jena, 1960)

Linde

Amtliche Form: An der Linde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Schafacker*, im Osten an *Tispig*, im Süden an die *Mittlere Tilke* und die *Untere Tilke* und im Westen an *Die Queere*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Linde* (FK 3, 1953); *An der Linde* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittlere Tilke

Amtliche Form: Mittlere Tilke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *An der Linde*, im Osten an die *Obere Tilke*, im Süden an den *Birkenberg* und im Westen an die *Untere Tilke*

Heutige Nutzung: Wald; Feld; Weidefläche

Belege: *ein Triftzug durch die Sulza-Berge (Tilke)* (Anschreiben, 1887); *Mittlere Tilke* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Mittlere Tilke* (FK 2, 1953); *Mittlere Tilke* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Tilke

Amtliche Form: Obere Tilke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Tispig*, im Osten an *Die Birken* und *Das große Dickicht*, im Süden an das *Trockental* und im Westen an den *Birkenberg* und die *Mittlere Tilke*

Heutige Nutzung: Wald und Weideland

Belege: *ein Triftzug durch die Sulza-Berge (Tilke)* (Anschreiben, 1887); *Obere Tilke* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Obere Tilke* (FK 2, 1953); *Obere Tilke* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfafftal

Amtliche Form: Pfafftal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Wasserwiesen*, im Osten an den *Birkenberg*, im Süden an das *Trockental* und den *Sandberg* und im Westen an das *Halbholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Pfafftal* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Pfafftal* (FK 2, 1953); *Pfafftal* (ThFlnA Jena, 1960)

Queere

Amtliche Form: Die Queere (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Taschengraben*, im Osten an *An der Linde*, im Süden an *Auf dem Bergacker* und im Westen an *Die kleine Tasche*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Die Queere* (FK 3, 1953); *Die Quere* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalwiesen

Amtliche Form: In den Saalwiesen (FK 1)

Lage: an der Saale; grenzt im Norden an *In den Wurm-Wiesen*, im Osten an die Gemarkung Ölknitz und im Süden und Westen an die Gemarkung Rothenstein

Heutige Nutzung: Wiesen an der Saale

Belege: *In den Saal-Wiesen* (FK 1, 1953); *In den Saal-Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sandberg

Amtliche Form: Sandberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Eichberg und Mittagstal*, *Halbholz* und *Pfafftal*, im Osten an das *Trockental* und im Süden und Westen an die Gemarkung Ölknitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Sandberg* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Sandberg* (FK 2, 1953); *Sandberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schafacker

Amtliche Form: Schafacker (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Schäfers Laite*, im Osten an das *Baumgartenfeld*, im Süden an *An der Linde* und im Westen an den *Taschengraben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Schafacker* (FK 3, 1953); *Schafacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäfers Laite

Amtliche Form: Schäfers Laite (FK 3)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *Baumgartenfeld* und *Schafacker* und im Westen an das *Taschenholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schäfers Laite* (FK 3, 1953); *Schäfers Laite* (ThFlnA Jena, 1960)

Schenkberg

Amtliche Form: Am Schenkberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An der Straße*, im Osten an *Am Bornberg*, im Süden an *Im Erfurt* und im Westen an *Im Gassenfleck*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Am Schenkberg* (FK 1, 1953); *Am Schenkberg* (ThFlnA Jena, 1960)

See

Amtliche Form: Am See (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gehren*, im Osten an *Im Gassenfleck*, im Süden an *In der alten Sulza* und *Auf dem Geiers-Berg* und im Westen an *An der Krähen-Schüssel*

Heutige Nutzung: Teich; war zwischenzeitlich versumpft; Felder

Belege: *Am See* (FK 1, 1953); *Am See* (ThFlnA Jena, 1960)

Stein-Felder

Amtliche Form: Auf den Stein-Feldern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *An der Kautzlaite*, im Osten an *In den Gehren*, im Süden an *An der Krähen-Schüssel* und die Gemarkung Maua und im Westen ebenfalls an die Gemarkung Maua

Heutige Nutzung: steiniges Feld

Belege: *zwischen den beiden zum Rittergut gehörigen Feldparzellen, das obere und untere Steinfeld genannt* (Anschreiben, 1887); *Auf den Stein-Feldern* (Flurkarte Sulza, 1931); *Auf den Stein-Feldern* (FK 1, 1953); *Auf den Stein-Feldern* (ThFlnA Jena, 1960)

Straße

Amtliche Form: An der Straße (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Auf dem Bergacker*, im Osten an die *Untere Tilke* und im Süden an *Am Bornberg* und *Am Schenkberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Straße* (FK 1, 1953); *An der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Taschengraben

Amtliche Form: Taschengraben (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an das *Taschenholz*, im Osten an den *Schafacker*, im Süden an *Die Queere* und im Westen an *Die große Tasche*

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *Taschengraben* (FK 3, 1953); *Taschengraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Taschenholz

Amtliche Form: Taschenholz (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Rutha, im Osten an *Schäfers Laite*, im Süden an den *Taschengraben* und *Die große Tasche* und im Westen an *Auf dem Klepsch*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Taschenholz* (FK 3, 1953); *Taschenholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Tispig

Amtliche Form: Tispig (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an das *Baumgartenfeld*, *Das Himmelreich* und die Gemarkung Zöllnitz, im Osten ebenfalls an die Gemarkung Zöllnitz, im Süden an *Die langen Kiefern*, *Die kurzen Beete*, *Die Birken* und die *Obere Tilke* und im Westen an *An der Linde*

Heutige Nutzung: überwiegend Wald
Belege: *Tispig* (FK 3, 1953); *Tispig* (ThFlnA Jena, 1960)

Tongrube

Amtliche Form: Tongrube (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an *Die kurzen Beete*, im Osten und Süden an die Gemarkung Großbockedra und im Westen an das *Trockental*, *Das große Dickicht* und *Die Birken*
Heutige Nutzung: Wald; bis zum 1. Weltkrieg Tonabbau für die Ziegelei von Sulza; Naturflächendenkmal wegen Funden aus Chirotheriensandstein
Belege: *Tongrube* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Tongrube* (FK 2, 1953); *Tongrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Trockental

Amtliche Form: Trockental (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an das *Pfafftal*, die *Obere Tilke* und *Das große Dickicht*, im Osten an die *Tongrube*, im Süden an die Gemarkung Großbockedra und im Westen an den *Sandberg*
Heutige Nutzung: Wald
Belege: *Trockental* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Trockental* (FK 2, 1953); *Trockental* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Tilke

Amtliche Form: Untere Tilke (FK 2)
Lage: grenzt im Norden an *An der Linde*, im Osten an die *Mittlere Tilke*, im Süden an den *Birkenberg* und im Westen an *Auf dem Bergacker*
Heutige Nutzung: Wald und Weideland
Belege: *ein Triftzug durch die Sulza-Berge (Tilke)* (Anschreiben, 1887); *Untere Tilke* (Flurkarte Schiebelau, 1938); *Untere Tilke* (FK 2, 1953); *Untere Tilke* (ThFlnA Jena, 1960)

Wasserwiesen

Amtliche Form: In den Wasserwiesen (FK 1)
Lage: grenzt im Norden an *Am Bornberg*, im Osten an den *Birkenberg*, im Süden an das *Pfafftal* und das *Halbholz* und im Westen an *Im Erfurt*
Heutige Nutzung: Wiesen im Wald
Belege: *In den Wasserwiesen* (Flurkarte Sulza, 1931); *In den Wasserwiesen* (FK 1, 1953); *In den Wasserwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Wurms-Wiesen

Amtliche Form: In den Wurms-Wiesen (FK 1)
Lage: grenzt im Norden an *Am Felsberg* und *Am Kirschberg*, im Osten an *Eichberg und Mittagstal*, im Süden an *In den Saalwiesen* und im Westen an die Gemarkung Rothenstein
Heutige Nutzung: Wiesen
Belege: *In den Wurms-Wiesen* (Flurkarte Sulza, 1931); *In den Wurms-Wiesen* (FK 1, 1953); *In den Wurms-Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Helenen-B. (ThFlnA Jena, o.J.)

Helenenstein (ThFlnA Jena, 1960)

Lachenberg (ThFlnA Jena, o.J.)

Mönchsgraben (Steinbruch für Göschwitzer Kloster) (Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha, S. 17.)

Teichberg (Beiträge zur Ortschronik von Sulza-Rutha, S. 17.)

Tautenburg

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8; Gemarkung Tautenburg; Saale-Holzland-Kreis; FK 1-4 - 1:2000, FK 5 - 1:4000, FK 6-8 - 1:5000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichen; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena, herausgegeben 1953.

MTBl Section I-VIII, 1853: Section I-VIII des Orts und Flur Tautenburg; 12. April 1853.

Feldoriginal Nr. 2937, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2937 Bürgel - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2937 Bürgel; 1:25000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; 1. Auflage 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Teilungskarte 1876: Karte über die in Folge der Zehntschnittfrohen-Ablösung von Rockau - Tautenburg eingetretene Theilung des Grundstücks Nr. 92a der Flur Tautenburg nach der Originalkarte aus dem Jahre 1872 angefertigt im Jahre 1876 von dem Geometer O. Ingber.

Karte Tautenburg, o.J.: Karte über die Umgebung von Tautenburg, nach vorhandenen Karten gezeichnet von F. Krehan; 1:25000.

Flurkarte Tautenburg, Blatt I-VIII, 1931/32: Flurkarte von Tautenburg; Blatt I-IV aufgenommen und aufgezeichnet in den Jahren 1931/32 durch B. Vent; Blatt I umgezeichnet in den Jahren 1924/30 durch Verm.O.Sekr. Fötsch; Blatt V-VIII angefertigt im Jahre 1925 durch das Katasteramt Jena.

FK 1-8, 1953: Flur 1-8; Gemarkung Tautenburg; FK 1-4 - 1:2000, FK 5-8 - 1:4000; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Theil 1. Erster Halbband (1132 bis 1300), (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 33), Historische Commission der Provinz Sachsen, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1893.

Dobenecker, Otto : Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae. Zweiter Band (1152 - 1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Dritter Band (1228-1266), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1925.

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Vierter Band (1267-1288), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1939.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Piltz, E., 1892: Piltz, Ernst: Ritters Führer durch Jena und Umgegend; Zweite, berichtigte und bereicherte Auflage; Jena, Verlag der Frommanschen Buchhandlung (Armin Bräunlich) 1892.

Flurnamensammlung Tautenburg

FlN Lorenz Lorenz, Catherine: Die Flurnamen der Gemeinde Tautenburg, Wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, unveröffentlicht, Jena 2010.

darin enthaltene und hier zitierte Quellen:

Karten des Katasteramtes Pößneck

Flurkarte von Tautenburg, Stand: 1839, Druck: 1849

BlattII Section 2, 1:2000

BlattIII Section 3, 1:2000

BlattIV Section 4, 1:2000

Karten des Grossherz. S. Landsch. Collegiums zu Weimar von 1853

Blatt 1 Section I, 1:2000

Blatt 2 Section II, 1:2000

Blatt 3 Section III, 1:2000

Blatt 4 Section IV, 1:2000

Blatt 5 Section V, 1:2000

Blatt 6 Section VI, 1:2000

Blatt 7 Section VII, 1:2000

Blatt 8 Section VIII, 1:2000

Karte über die in der Zehntschnittfrohne Ablösung, 1876

KIngber Ingber, O. (1876): Karte über die in der Zehntschnittfrohne - Ablösung von Rockau - Tautenburg eingetretene Theilung des Grundstücks No 92a der Flur Tautenburg. 1:2000

Flurkarte von Tautenburg, aufgezeichnet 1831/1832, umgezeichnet 1924/1930

Blatt 1 Flur 1, 1:2000

Flurkarte von Tautenburg, Stand: 1925, Druck: 1926

Blatt 5 Flur 5, 1:4000

Blatt 6 Flur 6, 1:4000

Blatt 7 Flur 7, 1:4000

Blatt 8 Flur 8, 1:4000

Karten des Katasteramtes Pößneck von 1953/54

Fk1 Flurkarte 1, 1953, 1:2000, Flur 1

Fk2 Flurkarte 2, 1953, 1:2000, Flur 2

Fk3 Flurkarte 3, 1953, 1:2000, Flur 3

Fk4 Flurkarte 4, 1953, 1:2000, Flur 4

Fk5 Flurkarte 5, 1954, 1:4000, Flur 5

Fk6 Flurkarte 6, 1954, 1:5000, Flur 6

Fk7 Flurkarte 7, 1954, 1:4000, Flur 7

Fk8 Flurkarte 8, 1953, 1:4000, Flur 8

Karten aus dem Bestand der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Kkrehan: Krehan, F. (1888): Karte über die Umgebung von Tautenburg. Jena: M. Hunger. 1:25000.

Kjena1: Die mittlere Saale und Nebentäler: Karte für die weitere Umgebung Jena's (zu Dr. Leonhardt's Führer von Jena). Jena: Döbereiner 1903. 1:150000.

Andere Karten

- KSachsen GeneralCarte von Sachsen (1740).
KLerm Lerm, Matthias (1985): Karte der Umgebung Tautenburgs. 1:12500.
KPiltz Piltz, Ernst (1922): Karte der Umgebung Tautenburgs. Hrsg. vom Verschönerungsverein der Sommerfrische Tautenburg. Jena: Lithographische Anstalt Joh. Arndt. 1:25000.

Akten des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar (ThHStA)

- 529 Thüringisches Amtsgericht. Akten des Grossherzogl. Sächs. Amtsgerichts in Jena. Auszüge aus Grundstückskataster. 1929/1930.
6045 Thüringisches Finanzministerium. Forstamt Jena. 1927/1940.
32 Kammer Weimar. 1782/1801.
33 Kammer Weimar. 1801/1811.
34 Kammer Weimar. 1812.
9630 Rechnungen. Amt Tautenburg (Jahresrechnung). 1787.
9631 Rechnungen. Amt Tautenburg (Jahresrechnung). 1788.
9632 Rechnungen. Amt Tautenburg (Jahresrechnung). 1805.
9633 Rechnungen. Amt Tautenburg (Jahresrechnung). 1806.
9638 Rechnungen. Amt Tautenburg (Jahresrechnung). 1813
1 Amt Tautenburg. 1749.
9 Amt Tautenburg. 1774.
43 Amt Tautenburg. 1689.
47 Amt Tautenburg. 1783.
48 Amt Tautenburg. 1753.
49 Amt Tautenburg. 1780.
51 Amt Tautenburg. 1654.
56 Amt Tautenburg. 1815.
B7211 Polizeisachen. Besitz einer Pottaschensiederei in Tautenburg. 1841/1844.
B7211b Polizeisachen. Erbliche Überlassung des Schloßbergs zu Anlegung einer Salpetersiederei. 1804.
529 Staatsministerium Department der Finanzen. 1871, 1874, 1889.
B26820 Dienersachen. 1767
16 Justizamt Bürgel. 1831, 1832.
B4262f Consistorials Band B - Akten. 1774, 1775. Grundstücke der Kirche.
B10273m Herrschaftliche Abgaben Band B. 1762. Sterbe- und Lehngeld für die Pottaschenhütte zu Tautenburg.
B11717a Jagdsachen. Jagd in Tautenburg. 1674.
B12003 Jagdsachen. Jagd im Amt Tautenburg. Jagd-Eingriffe in der Flachsleithe 1721/1723, 1728/1740.

Akten des Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt (ThStA Rudolstadt)

- A VII 1b Nr.5, Bd. 1 Tautenburgica inedita [Unveröffentlichtes zu Tautenburg], nach einem Manuskript aus der Universitätsbibliothek Leipzig. Ende 18./Anfang 19. Jahrhundert.

Bonzig

Amtliche Form: Bonzig (FK 6)

Lage: grenzt im Norden und Westen an die Gemarkung Golmsdorf, im Osten an *Pornse* und im Süden an die Gemarkung Beutnitz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Pontzig* (51, 37v, 1654); *am Puntzig* (B12003, 69r, 1738); *Buntzig* (B12003, 80r, 1739); *aufn Pontzig* (9630,342r, 1787); *aufn Pontzig* (9630, 88v, 1787); *aufn Pontzig* (9631, 108r, 1788); *der Pontzig* (33, 196v, 1801); *aufn Pontzig* (33, 212r, 1801); *Pontzig* (34, 50v, 1804); *auf den Pontzig* (34, 30v, 1812); *der Pontzig* (9638, 158v, 1813); *Bonzig* (Karte Tautenburg, o.J.); *Bonzig* (Blatt6, 1925); *Bonzig* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Bonsig* (6045, 23, 1937); *Bonzig* (FK 6, 1953)

Diebesfurth

Amtliche Form: Im Diebesfurth (FK 1)

Lage: südlich vom *Muschkenberge* und nördlich der *Kerbe*; im Osten durch das *Molauer Holz* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese und kleines Waldstück

Belege: *die Insel in der Saale bei der Furt "Dibesfurt"* (Regesten III, Nr. 2546, 1257); *ac vadum, qui Dibesfurt appellatur* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 156, 1257); *loco, qui dicitur Dibesfurt* (Regesten III, Nr. 3191, 1264); *vel loco, qui dicitur Dibesfurt* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 182, 1264); *Dibesfurt* (Regesten VI, Nr. 653, 1271); *loco, qui dicitur Difesporth* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 229, 1271); *vadum, qui dicitur Dibiswort* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 308, 1293); *iuxta vadum Dibesfort* (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 340, 1299); *Im Diebesfurth* (MTBl Section I, 1853); *Im Diebesfurth* (Blatt1, 1924); *im Diebesfurth* (529,2, 1929); *Im Diebesfurth* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Im Diebesfurth* (FK 1, 1953)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1)

Lage: Ortschaft

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *des dorffs* (48, 5r, 1753); *in dorf* (48, 35r, 1753); *im Dorfe* (B26820, 7r, 1767); *an dem Dorfe* (49, 9r, 1780); *im Dorfe* (49, 26v, 1780); *das dorff* (47, 1r, 1783); *im dorffe* (A VIII 1b Nr 5, Bd1, 164v, Ende 18./Anfang 19. Jh.); *bey dem Dorffe* (B7211b, 4r, 1804); *Im Dorfe* (Blatt1, 1924); *Im Dorfe* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Im Dorfe* (FK 1, 1953)

Eichberg

Amtliche Form: Am Eichberge (FK 1); Eichberg (FK 7)

Lage: im Westen durch *An der Kerbe* und im Osten durch *Am Kohlenholze* begrenzt; grenzt im Süden an die *Vordere Hebetalswand*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Eichberg* (51, 13r, 1654); *Eichberg* (56, 5r, 1815); *Der Eichberg* (MTBl Section II, 1853); *Eichberg* (Karte Tautenburg, o.J.); *Am Eichberge* (Blatt 1, 1924); *Eichberg* (Blatt 7, 1925); *Eichberg* (6045, 2r, 1927); *Am Eichberge* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Eichberg* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Am Eichberge* (FK 1, 1953); *Eichberg* (FK 7, 1953)

Ermtal

Amtliche Form: Überm Ermtale (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Dorndorf, im Nordosten an das *Rod*, im Süden an das *Pirschhaus* und im Westen an die *Paterskoppe*

Heutige Nutzung: Wald, kleinere Wiesen

Belege: *bis zum Elmetal* (Regesten VI, Nr. 845, 1272); *Acker unterm Ermtal* (B11717a, 2r, 1674); *im Ermenthale* (32, 57r, 1782); *im Ermtale* (32, 124r, 1782); *Überm Ermtal* (Karte Tautenburg, o.J.); *Überm Ermtale* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Überm Ermtale* (Blatt 6, 1925); *Ermtal* (6045, 41, 1932); *Überm Ermtale* (FK 6, 1953)

Flachsleite

Amtliche Form: Auf der Flachsleite (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Pornse*, im Osten an den *Sperbersteig* und im Süden an die Gemarkung Löberschütz

Heutige Nutzung: Wald und verbuschte Wiese

Belege: *Flachsleithe* (B12003, 1v, 1720); *die sogenante Flachsleite* (B12003, 10r, 1721); *Flachßleiten* (B12003, 18r, 1722); *FlachßLeite* (B12003, 46r, 1722); *Flachßleide* (B12003, 62r, 1723); *Auf der Flachsleite* (Blatt 3, 1849); *Die Flachsleite* (MTBl Section VI, 1853); *Flachsleite* (Karte Tautenburg, o.J.); *Flachsleite* (6045, 2v, 1927); *Auf der Flachsleite* (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); *Auf der Flachsleite* (FK 3, 1953)

Geviertes Holz

Amtliche Form: Am Gevierten Holze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rockau und im Westen an *Im wilden Haine*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufn gevierte Holtz* (51, 17v, 1654); *aufn gevierde Holz* (56, 5r, 1815); *Am Gevierten Holze* (Blatt II, 1849); *am Gevierten Holze* (MTBl Section II, 1853); *Das Gevierte Holz* (später geändert zu *Am Gevierten Holze*) (MTBl Section III, 1853); *am gevierten Holze* (592, 4, 1929); *am Gevierten Holze* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Am Gevierten Holze* (FK 2, 1953)

Heiliges Grab

Amtliche Form: Heiliges Grab (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an das *Kriegsgründchen*, im Süden an die *Löberschützer Schläge* und die *Holzammer* und im Westen an *Mittlerer Totemann* und *Hinterer Totemann*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das heilige Grab* (Karte Tautenburg, o.J.); *Heiliges Grab* (Blatt 7, 1925); *Heiliges Grab* (6045, 41, 1932); *Heiliges Grab* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Heiliges Grab* (FK 7, 1953)

Hintere Hebetalswand

Amtliche Form: Hintere Hebetalswand (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an das *Hintere Hebetal*, im Osten an die Gemarkung Rockau, im Süden an den *Kohlwinkel* und im Westen an die *Vordere Hebetalswand*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Hinte. Hebethalswand* (Karte Tautenburg, o.J.); *Hintere Hebetalswand* (Blatt 8,

1925); *Hintere Hebetalswand* (529, 2, 1930); *Hintere Hebetalswand* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *Hintere Hebetalswand* (6045, 41, 1932); *Hintere Hebetalswand* (FK 8, 1953)

Hinterer Totemann

Amtliche Form: Hinterer Totemann (FK 6)

Lage: südlich von *Mittlerer Totemann*; im Süden durch die Straße von Tautenburg nach Golmsdorf begrenzt

Heutige Nutzung: Wald; Siebenbuchen und Vollmers-Ruhe

Belege: *Der Tode Mann* (51, 73v, 1654); *auf den todten Mann* (32, 296v, 1782); *auf dem Todten Mann* (32, 306v, 1782); *aufn Todemann* (56, 5r, 1815); *Hintr. Totemann* (Karte Tautenburg, o.J.); *Hinterer Totemann* (Blatt 6, 1925); *Hinterer Totemann* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Totemann* (6045, 41, 1932); *Hinterer Totemann* (FK 6, 1953)

Hinteres Hebetal

Amtliche Form: Im hinteren Hebetale (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rockau, im Süden an die *Hintere Hebetalswand* und im Westen an *Hinter der Pottaschenhütte*

Heutige Nutzung: Wiese, kleine Felder; Baumbewuchs

Belege: *Ein Holtz im Hebethale* (51, 52r, 1654); *Im hinteren Hebtale* (Blatt II, 1849); *Hebethal* (später gestrichen) (MTBl Section II, 1853); *Das hintere Hebethal* (MTBl Section III, 1853); *Hebe Thal* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *Das Hebethal* (Karte Tautenburg, o.J.); *Hint. Hebetal* (6045, 2v, 1927); *Im hinteren Hebetale* (592, 4, 1929); *Im hinteren Hebethale* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Im hinteren Hebetale* (FK 2, 1953)

Hinterlehde

Amtliche Form: Hinterlehde (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Kohlwinkel*, im Nordwesten und Westen an die Gemarkung Rockau, im Süden an *Über dem Sperbergrund* und im Westen an die *Hohe Straße*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *auf den Hinterlehden* (32,306v, 1782); *aufn Hinterlenden* (9631, 190r, 1788); *auf den Hinterlehden* (33, 7v, 1801); *auf den Hinterlehden* (34, 41v, 1804); *auf den Hinterlehden* (34, 11v, 1812); *aufn Hinterleden* (9638, 158v, 1813); *die Hinterlehden* (16, 8r, 1831); *Hinterlehde* (Karte Tautenburg, o.J.); *Hinterlehde* (Blatt 8, 1925); *Hinterlehde* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *Hinterlehde* (6045, 41, 1932); *Hinterlehde* (FK 8, 1953)

Hohe Straße

Amtliche Form: Hohe Straße (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Kohlwinkel*, im Osten an die *Hinterlehde*, im Süden an den *Sperbergrund* und die *Krauche* und im Westen an *Kreuzstein* und *Koppen*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen; Waldhaus

Belege: *Hohe Strasse* (Karte Tautenburg, o.J.); *Hohe Straße* (Blatt 8, 1925); *Hohe Straße* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *Hohe Straße* (FK 8, 1953)

Hohelehde

Amtliche Form: Hohelehde (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Oberen Steinweg*, im Süden an die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an die Gemarkung Dorndorf

Heutige Nutzung: Wald; Festplatz und Bruegmann-Linde
Belege: *Hoche Lehde* (9, 11v, 1774); *auf den Hohen Lehden* (34,55v, 1804); *Hohelehden* (Karte Tautenburg, o.J.); *Hohe Lehden* (529, 3r, 1871); ... *und die steilen Abhänge des Plateaus, die "Hohen Lehden" ...* (Piltz, E., 1892, S. 57); *Hohe Leeden* (Kjena1, 1903); *Hohelehde* (6045, 41, 1932); *Hohe Leede* (6045, 2, 1928); *Hohelehde* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Hohe Lehden* (6045, 21, 1940); *Hohelehde* (FK 6, 1953)

Holzhammer

Amtliche Form: Holzhammer (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an das *Heilige Grab*, im Osten an die *Löberschützer Schläge* und das *Zietsch*, im Süden an *Im Zietsch* und im Westen an *Pornse*

Heutige Nutzung: Lichtung mit jungen Bäumen

Belege: *Holzhammer* (32,297r, 1782); *in den Holzenkammer* (47, 6r, 1783); *in der Holzhammer* (9630, 319r, 1787); *Holzhammer* (33, 31v, 1801); *in der Holzhammer* (9633, 98r, 1806); *Holzhammer* (34, 30v, 1812); *Holzhammer* (Karte Tautenburg, o.J.); *Holzhammer* (529, 3, 1930); *Holzhammer* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Holzhammer* (FK 7, 1953)

Jägertal

Amtliche Form: Am Jägertale (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Krauche*, im Osten an *Am Sperber*, im Süden an *Das Kalb* und im Westen an die Gemarkung Graitschen

Heutige Nutzung: Wald und Wiese an einem Weg

Belege: *Am Jägerthale* (Blatt IV, 1849); *Das Jägerthal* (MTBl Section VIII, 1853); *im finstren Jägertale* (529, 514, 1930); *Am Jägerthale* (Flurkarte Tautenburg, Blatt IV, 1931/32); *Am Jägertale* (FK 4, 1953)

Kalb

Amtliche Form: Das Kalb (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Am Jägertale*, im Osten an den *Sperber* und im Süden und Westen an die Gemarkung Graitschen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Kalb* (Blatt IV, 1849); *das Kalb* (MTBl Section VIII, 1853); *das Kalb* (Flurkarte Tautenburg, Blatt IV, 1931/32); *Das Kalb* (FK 4, 1953)

Kalkhütte

Amtliche Form: An der Kalkhütte (FK 1); An der Kalkhütte (FK 2)

Lage: südöstlich vom *Molauer Holze* und nördlich vom *Kohlenholze*; grenzt im Norden an die Gemarkung Frauenprießnitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *auf der Kalkhütte* (56, 5r; 1815); *An der Kalkhütte* (Blatt II, 1849); *an der Kalkhütte* (MTBl Section II, 1853); *An der Kalkhütte* (Blatt1, 1924); *An der Kalkhütte* (592, 4, 1929); *An der Kalkhütte* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *An der Kalkhütte* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *An der Kalkhütte* (FK 1, 1953); *An der Kalkhütte* (FK 2, 1953)

Kerbe

Amtliche Form: An der Kerbe (FK 1)

Lage: nordöstlich der Ortschaft; im Norden durch *Im Diebesfurth* und im Osten durch *Am Eichberge* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld mit kleinem Waldstück

Belege: *Ein Holtz die Kerbe genant* (51, 24r, 1654); *Die Gerbe* (MTBl Section I, 1853); *An der Kerbe* (KInger, 1872); *An der Kerbe* (Teilungskarte 1876); *An der Kerbe* (Blatt1, 1924); *In der Kerbe* (592, 4, 1929); *An der Kerbe* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Kerbe* (6045, 41, 1932); *An der Kerbe* (FK 1, 1953)

Kohlenholz

Amtliche Form: Am Kohlenholze (FK 1); Am Kohlenholze (FK 2)

Lage: im Norden von der *Kalkhütte*, im Osten vom *Wilden Hain*, im Süden von *Hinter der Pottaschenhütte* und im Westen vom *Eichberge* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufn Kohlenholze* (56, 5r, 1815); *Am Kohlenholz* (Blatt II, 1849); *Das Kohlenholz* (MTBl Section II, 1853); *Kohlenholz* (Karte Tautenburg, o.J.); *Am Kohlenholze* (Blatt1, 1924); *Am Kohlenholze* (592, 4, 1929); *Am Kohlenholze* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Am Kohlenholze* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Am Kohlenholze* (FK 1, 1953); *Am Kohlenholze* (FK 2, 1953)

Kohlwinkel

Amtliche Form: Kohlwinkel (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die *Hinterer Hebetalswand*, im Osten an die Gemarkung Rockau, im Süden an die *Hinterlehde* und die *Hohe Straße* und im Westen an die *Vogelwand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Kohlwinckel* (51, 66v, 1654); *der Kohlwinckel genant* (B26820, 4r, 1767); *im Kohlwinkel* (49, 8v, 1780); *der Kohlwinckel* (32,297r, 1782); *übern Kohlewinkel* (9631, 190r, 1788); *auf der Seite nach dem Kohlwinkel* (33, 11r, 1801); *an den Kohlwinkel* (33, 120v, 1801); *Kohlwinkel* (Karte Tautenburg, o.J.); *Kohlwinkel* (Blatt 8, 1925); *Kohlwinkel* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *Kohlwinkel* (6045, 41, 1932); *Kohlwinkel* (FK 8, 1953)

Koppen

Amtliche Form: Koppen (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Kreuzstein*, im Osten an die *Hohe Straße*, im Süden an die *Krauche* und im Westen an die *Kreuzzeiche*

Heutige Nutzung: Wald und Lichtung

Belege: *auf den Koppen* (9632, 118r, 1805); *auf den Koppen* (9633, 98r, 1806); *Koppen* (Karte Tautenburg, o.J.); *Koppen* (Blatt 7, 1925); *Koppen* (529, 3, 1930); *Koppen* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Koppen* (6045, 41, 1932); *Koppen* (FK 7, 1953)

Krauche

Amtliche Form: In der Krauche (FK 4); Krauche (FK 8)

Lage: grenzt im Süden an die Gemarkungen Graitschen und Löberschütz, im Nordwesten an die *Kreuzzeiche* und im Nordosten an die *Koppen*

Heutige Nutzung: lichter Wald

Belege: *in der Krauche* (9630, 322r, 1788); *in der Krauche* (33, 177v, 1801); *in der Krauche* (9632, 95v, 1805); *in der Krauche* (9633, 98v, 1806); *In der Krauche* (Blatt IV, 1849); *Die Krauche* (MTBl Section VIII, 1853); *Krauche* (Karte Tautenburg, o.J.); *Krauche* (Blatt 8, 1925); *Krauche* (6045, 2v, 1927); *Holz in der Krauche* (592, 251, 1930); *In der Krauche* (Flurkarte Tautenburg, Blatt IV, 1931/32); *Krauche* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *In der Krauche* (FK 4, 1953); *Krauche* (FK 8, 1953)

Kreuzeiche

Amtliche Form: Kreuzeiche (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an das *Kriegsgründchen*, im Osten an *Koppen*, im Süden an *In den Weinbergen* und im Westen an das *Zietsch* und die *Löberschützer Schläge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *bey der Kreuzeiche* (9633, 111r, 1806); *bey der Kreuz Eiche* (9633,119v, 1806); *Kreuzeiche* (Karte Tautenburg, o.J.); *Kreuzeiche* (Blatt 7, 1925); *Kreuzeiche* (329, 3, 1930); *Kreuzeiche* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Kreuzeiche* (6045, 41, 1932); *Kreuzzeiche* (FK 7, 1953)

Kreuzstein

Amtliche Form: Kreuzstein (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Vogelwand*, im Osten an die *Hohe Straße*, im Süden an *Koppen* und im Westen an das *Kriegsgründchen*

Heutige Nutzung: Wald; bis vor kurzem Kreuzstein

Belege: *Kreuzstein* (1, 67v, 1749); *am Kreuzsteine* (9632, 95r, 1805); *beim Kreuzstein* (56, 5r, 1815); *Kreuzstein* (Karte Tautenburg, o.J.); *Kreuzstein* (Blatt 7, 1925); *Kreuzstein* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Kreuzstein* (6045, 41, 1932); *Kreuzstein* (FK 7, 1953)

Kriegsgründchen

Amtliche Form: Kriegsgründchen (FK 7)

Lage: grenzt im Nordosten an den *Salzkopf*, im Osten an den *Kreuzstein*, im Süden an die *Kreuzeiche* und im Westen an das *Heilige Grab*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Kriegsgründchen* (Karte Tautenburg, o.J.); *Kriegsgründchen* (Blatt 7, 1925); *Kriegsgründchen* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Kriegsgründchen* (6045, 41, 1932); *Kriegsgründchen* (FK 7, 1953)

Latznolze

Amtliche Form: Im Latznolze (FK 2)

Lage: kleines Flurstück in FK 6 an der Grenze zwischen *Pornse* und *Bonzig*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Latzholz* (MTBl Section III, 1853); *Latzholz* (6045, 2v, 1927); *Im Latzholze* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Im Latznolze* (FK 2, 1953)

Löberschützer Schläge

Amtliche Form: Löberschützer Schläge (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an das *Heilige Grab*, im Osten an die *Kreuzeiche*, im Süden an das *Zietsch* und im Westen an die *Holzammer*

Heutige Nutzung: lichter Wald

Belege: *Löberschützer Schläge* (Karte Tautenburg, o.J.); *Löberschützer Schläge* (Blatt 7, 1925); *Löberschützer Schläge* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Löberschützer Schläge* (6045, 41, 1932); *Löberschützer Schläge* (FK 7, 1953)

Mittlerer Totemann

Amtliche Form: Mittlerer Totemann (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Vorderer Totemann* und im Süden an *Hinterer Totemann*; im

Westen durch *Pirschhaus* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Tode Mann* (51, 73v, 1654); *auf den todten Mann* (32, 296v, 1782); *auf dem Todten Mann* (32, 306v, 1782); *aufn Todemann* (56, 5r, 1815); *Mittl. Totemann* (Karte Tautenburg, o.J.); *Mittlerer Totemann* (Blatt 6, 1925); *Mittlerer Totemann* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Totemann* (6045, 41, 1932); *Mittlerer Totemann* (FK 6, 1953)

Molauer Holz

Amtliche Form: Im Molauer Holze (FK 1)

Lage: grenzt im Nordosten an die Gemarkung Frauenprießnitz, im Süden an die *Kalkhütte* und im Westen an *Im Diebesfurth*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Molauer Holze* (Blatt1, 1924); *im Molauer Holze* (592, 2, 1929); *Im Molauer Holze* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Im Molauer Holze* (FK 1, 1953)

Muschkenberg

Amtliche Form: Am Muschkenberge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Frauenprießnitz; im Osten durch *Im Molauer Holze* und im Süden durch *Im Diebesfurth* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *ein Holz der Mußkenberg* (51, 21v, 1654); *Der Muschkenberg* (MTBl Section I, 1853); *Am Muschkenberge* (Blatt1, 1924); *Muschkenberg* (6045, 19, 1930); *Am Muschkenberge* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Am Muschkenberge* (FK 1, 1953)

Oberer Steinweg

Amtliche Form: Oberer Steinweg (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Dorndorf, im Osten an den *Unteren Steinweg* und im Süden an die Gemarkung Golmsdorf und die *Hohelehde*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Steinwege* (*lat. que via lapidea*) (Regesten II, S. 434, 1227); *dem Steinwege* (B11717a, 2r, 1674); *Oberer Steinweg* (Karte Tautenburg, o.J.); *Oberer Steinweg* (Blatt 6, 1925); *Oberer Steinweg* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Steinweg* (6045, 41, 1932); *Oberer Steinweg* (FK 6, 1953)

Paterskoppe

Amtliche Form: Die Paterskoppe (FK 2); Paterskoppe (FK 6)

Lage: grenzt im Osten an *Überm Ermtale*, im Südosten an das *Pirschhaus*, im Süden an die *Tongrube* und im Südwesten, Westen, Norden und Nordosten an die Gemarkung Dorndorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Paterkoppe* (9630,347v, 1787); *Die Paterskoppe* (Blatt II, 1849); *Die Paterskoppe* (MTBl Section IV, 1853); *Paterskoppe* (Karte Tautenburg, o.J.); *Paterskoppe* (Blatt 6, 1925); *Paterskoppe* (6045, 2v, 1927); *Paterskoppe* (529, 3, 1930); *die Paterskoppe* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Paterskoppe* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Die Paterskoppe* (FK 2, 1953); *Paterskoppe* (FK 6, 1953)

Pfarrberg

Amtliche Form: Der Pfarrberg (FK 1)

Lage: nordwestlich der Ortschaft und östlich vom *Pfarrholz*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Der Pfarrberg* (MTBl Section I, 1853); *Der Pfarrberg* (Blatt 1, 1924); *Der Pfarrberg* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Der Pfarrberg* (FK 1, 1953)

Pfarrholz

Amtliche Form: Das Pfarrholz (FK 1)

Lage: westlich der Ortschaft; im Nordosten durch den *Pfarrberg* und im Süden durch *Mittlerer Totemann* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Pfarrholz* (9631, 190r, 1788); *Das Pfarrholz* (MTBl Section I, 1853); *Das Pfarrholz* (Blatt 1, 1924); *Pfarrholz* (6045, 3, 1927); *Das Pfarrholz* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Das Pfarrholz* (FK 1, 1953)

Pirschhaus

Amtliche Form: Pirschhaus (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Überm Ermtale*, im Osten an *Mittlerer Totemann* und *Hinterer Totemann*, im Südwesten an die *Tongrube* und im Westen an die *Paterskoppe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Pirschholtz* (51, 76v, 1654); *beim Pirschhaus* (56, 5r, 1815); (Karte Tautenburg, o.J.); *Pirschhaus* (Blatt 6, 1925); *Pirschhaus* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Pirschhaus* (6064, 41, 1932); *Pirschhaus* (FK 6, 1953)

Pornse

Amtliche Form: Pornse (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Tongrube*, im Süden an den *Sperbersteig* und die Gemarkung *Beutnitz* und im Westen an *Bonzig*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Parntzse* (51, 39v, 1654); *kleine Parntzse* (51, 74r, 1654); *Parnse* (9633, 139v, 1806); *Parnse* (Blatt II, 1849); *Das Kirchenholz in der Parnse* (MTBl Section III, 1853); *Parnse* (Karte Tautenburg, o.J.); *Parnse* (Blatt 6, 1925); *das Kirchenholz in der Parnse* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Parnse* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Parnse* (6045, 23, 1937); *Parnse* (FK 6, 1953)

Pottaschenhütte

Amtliche Form: Hinter der Pottaschenhütte (FK 1); Hinter der Pottaschenhütte (FK 2)

Lage: im Osten der Ortschaft; südlich vom *Kohlenholze* und dem *Wilden Haine*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; im Westen bebaut

Belege: *Bothaschenhütte* (KSachsen, 1740); *Potaschenhütte zu Tautenburgk* (B10273m, 1r, 1762); *PotaschenHütte* (B10273m, 1v, 1762); *seiner Potaschhütte* (B7211, 10v, 1841); *Hinter der Poltaschenhülle* (Blatt II, 1849); *hinter der Pottaschenhütte* (MTBl Section II, 1853); *Hinter der Pottaschenhütte* (Blatt1, 1924); *hinter der Potaschenhütte* (529, 2, 1929); *Hinter der Pottaschenhütte* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Hinter der Pottaschenhütte* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Hinter der Pottaschenhütte* (FK 1, 1953); *Hinter der Pottaschenhütte* (FK 2, 1953)

Rod

Amtliche Form: Rod; Am Rod (FK 5)

Lage: grenzt im Südwesten an *Überm Ermtale*, im Nordwesten und Norden an die Gemar-

kung Dorndorf, im Osten an die Gemarkung Steudnitz und im Süden an *Vorderer Totemann*
Heutige Nutzung: Wald und Feld

Belege: *das große Rots* (51, 68r, 1654); *das kleine Rots* (51, 69v, 1654); *Aufn Rode* (33, 61v, 1801); *Das Rod* (Karte Tautenburg, o.J.); *am Rod* (Karte Tautenburg, o.J.); *Rod* (Blatt 5, 1925); *Am Rod* (Blatt 5, 1925); *Rod* (Flurkarte Tautenburg, Blatt V, 1931/32); *Am Rod* (Flurkarte Tautenburg, Blatt V, 1931/32); *Rod* (6045, 41, 1932); *Rod* (FK 5, 1953); *Am Rod* (FK 5, 1953)

Salzkopf

Amtliche Form: Salzkopf (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter der Pottaschenhütte*, im Osten an die *Vordere Hebetalswand* und die *Vogelwand* und im Westen an das *Kriegsgründchen*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *der Saltzberk* (51, 1v, 1654); *des Salzackerberges* (32, 125r, 1782); *am Salzberge* (32, 147r, 1782); *aufn Salzberge* (9630, 342r, 1787); *aufn Salzberge* (9631, 110r, 1788); *am Salzberge* (33, 8r, 1801); *am Salzacker* (33, 31v, 1801); *auf den Salzberge* (34, 43v, 1804); *aufn Salzberge* (56, 5r, 1815); *Im Salzholze* (Blatt II, 1849); *Salzkopf* (Karte Tautenburg, o.J.); *Salzkopf* (Blatt 7, 1925); *Salzkopf* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Salzkopf* (6045, 41, 1932); *Salzkopf* (FK 7, 1953)

Schetteln

Amtliche Form: Schetteln (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Steudnitz, im Osten an *Am Steudnitzer Wege* und im Südwesten an *Vorderer Totemann*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Ein Holtz die Schettel* (51, 67v, 1654); *an der Schettel* (9630, 326r, 1787); *Schettel* (33, 8r, 1801); *die Schetteln* (33, 198v, 1801); *den Schetteln* (34, 31v, 1812); *Schetteln* (Karte Tautenburg, o.J.); *Schetteln* (Blatt 5, 1925); *Schetteln* (6045, 2r, 1927); *Schetteln* (Flurkarte Tautenburg, Blatt V, 1931/32); *Schetteln* (FK 5, 1953)

Schloßberg

Amtliche Form: Der Schloßberg (FK 1)

Lage: im südlichen Teil der Ortschaft; südlich von *Im Dorfe* und nördlich von *Im Vogelgrunde*

Heutige Nutzung: Burg, vereinzelte Häuser

Belege: *der Schlosseburg* (43, 4r, 1689); *Überlassung des Schloßbergs* (B7211b, 1r, 1804); *Der Schloßberg* (MTBl Section I, 1853); *Schlossb.* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Schlossb.* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *Der Schloßberg* (Blatt 1, 1924); *Der Schloßberg* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Schloßhain* (6045, 41, 1932); *Der Schloßberg* (FK 1, 1953)

Sperber

Amtliche Form: Am Sperber (FK 4); Sperber (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Sperbergrund*, im Osten und Süden an die Gemarkung Poxdorf und im Westen an die Gemarkung Graitschen

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Ein Holtz das Sperberholtz genant* (51, 41v, 1654); *Gegend der Sperber genant* (32, 44v, 1782); *des Sperberbergs* (32, 89v, 1782); *aufn Sperber* (9631, 108r, 1788); *Holz im Sperber* (A VIII 1b Nr 5, Bd1, 326v, Ende 18./Anfang 19. Jh.); *ein Theil des unteren Sperbers* (33, 7r, 1801); *auf den Sperber* (9633, 98r, 1806); *Am Sperber* (Blatt IV, 1849); *Der*

Sperber (MTBI Section VIII, 1853); *Der Sperber* (Karte Tautenburg, o.J.); *Sperber* (Blatt 8, 1925); *Sperber* (6045, 2v, 1927); *Am Sperber* (Flurkarte Tautenburg, Blatt IV, 1931/32); *Sperber* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *Am Sperber* (FK 4, 1953); *Sperber* (FK 8, 1953)

Sperbergrund

Amtliche Form: Sperbergrund; Über dem Sperbergrund (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die *Hohe Straße* und die *Hinterlehde*, im Osten an die Gemarkung Rockau und im Süden und Westen an den *Sperber*

Heutige Nutzung: Wald; Sperberborn

Belege: *Sperbergrund* (Karte Tautenburg, o.J.); *Sperbergrund* (Blatt 8, 1925); *Über dem Sperbergrund* (Blatt 8, 1925); *im Sperbergrund* (529, 15, 1930); *Sperbergrund* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *Über dem Sperbergrund* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VIII, 1931/32); *über dem Sperbergrund* (6045, 41, 1932); *Sperbergrund* (FK 8, 1953); *Über dem Sperbergrund* (FK 8, 1953)

Sperbersteig

Amtliche Form: Am Sperbersteige (FK 3)

Lage: grenzt im Westen an die *Flachsleite*, im Osten an *Im Zietsch* und im Süden an die Gemarkung Löberschütz

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Sperberwand* (33, 213r, 1801); *Am Sperbersteige* (Blatt III, 1849); *Holz am Sperbersteige* (592, 490, 1930); *Am Sperbersteige* (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); *Am Sperbersteige* (FK 3, 1953)

Steinbrüche

Amtliche Form: An den Steinbrüchen (FK 2)

Lage: kleines Flurstück im Norden der *Kalkhütte*; grenzt im Norden an die Gemarkung Frauenprießnitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Steinbruchen* (51, 6r, 1654); *aufm Steinbruche* (32, 3r, 1782); *auf den Steinbruch* (9631, 191v, 1788); *Acker an Steinbruche* (33, 8r, 1801); *auf den Steinbruch* (34, 44v, 1804); *An den Steinbrüchen* (Blatt II, 1849); *Steinbrüche* (Karte Tautenburg, o.J.); *An den Steinbrüchen* (FK 2, 1953)

Staudnitzer Weg

Amtliche Form: Am Staudnitzer Wege (FK 1)

Lage: am Weg Richtung Staudnitz; grenzt im Norden an die Gemarkung Staudnitz und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiesen an der Straße

Belege: *Am Staudnitzer Wege* (Blatt 1, 1924); *Weg nach Staudnitz* (592, 33, 1930); *Am Staudnitzer Wege* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Am Staudnitzer Wege* (FK 1, 1953)

Tongrube

Amtliche Form: Tongrube (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an die *Paterskoppe*, im Osten an *Pirschhaus* und *Hinterer Totemann*, im Süden an *Pornse* und im Westen an das *Zwätzener Holz* und den *Unteren Steinweg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Thongruben* (51, 72v, 1654); *auf der Thongrube* (34, 31V, 1812); *Thongrube* (Blatt II, 1849); *Das Kirchenholz an den Thongruben* (MTBl Section III, 1853); *Thongruben* (Karte Tautenburg, o.J.); *Tongrube* (Blatt 6, 1925); *Tongrube* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Tongrube* (6045, 41, 1932); *Tongrube* (FK 6, 1953)

Unterer Steinweg

Amtliche Form: Unterer Steinweg (FK 6)

Lage: grenzt im Nordwesten und Norden an die Gemarkung Dorndorf, im Osten an die *Paterskoppe* und die *Tongrube*, im Süden an das *Zwätzener Holz* und die Gemarkung Golmsdorf und im Westen an den *Oberen Steinweg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Steinwege* (*lat. que via lapidea*) (Regesten II, S. 434, 1227); *dem Steinwege* (B11717a, 2r, 1674); *Unterer Steinweg* (Karte Tautenburg, o.J.); *Unterer Steinweg* (Blatt 6, 1925); *Unterer Steinweg* (529, 3, 1930); *Unterer Steinweg* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Steinweg* (6045, 41, 1932); *Unterer Steinweg* (FK 6, 1953)

Vogelgrund

Amtliche Form: Im Vogelgrunde; Am Vogelgrunde (FK 1)

Lage: im Süden der Ortschaft südlich des *Schloßberges*

Heutige Nutzung: Wald; größtenteils bebaut

Belege: *Vogelgrunde* (32, 306v, 1782); *im Vogelgrunde* (9630, 321v, 1787); *am Vogelgrunde* (9631, 190r, 1788); *im Vogelgrunde* (56, 5r, 1815); *Vogelgrunde* (33, 15r, 1801); *Vogelgrunde* (Blatt II, 1849); *Im Vogelgrunde* (MTBl Section III, 1853); *Vogel Grund* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *Vogelgrund* (Karte Tautenburg, o.J.); *Doctorsholz* (Karte Tautenburg, o.J.); *Am Vogelgrunde* (Blatt1, 1924); *Im Vogelgrunde* (Blatt1, 1924); *Im Vogelgrunde* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Am Vogelgrunde* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *das Doctors-Holz im Vogelgrunde* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Im Vogelgrunde* (FK 1, 1953); *Am Vogelgrunde* (FK 1, 1953)

Vogelwand

Amtliche Form: Vogelwand (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Vordere Hebetalswand*, im Osten an den *Kohlwinkel*, im Süden an den *Kreuzstein* und im Westen an den *Salzkopf*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Vogelwand* (Karte Tautenburg, o.J.); *Vogelwand* (Blatt 7, 1925); *Vogelwand* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Vogelwand* (6045, 41, 1932); *Vogelwand* (FK 7, 1953)

Vordere Hebetalswand

Amtliche Form: Vordere Hebetalswand (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Eichberg*, im Osten an die *Hintere Hebetalswand*, im Süden an die *Vogelwand* und im Westen an den *Salzkopf*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Vord. Hebethalswand* (Karte Tautenburg, o.J.); *Vordere Hebetalswand* (Blatt 7, 1925); *Vordere Hebetalswand* (529, 2, 1930); *Vordere Hebetalswand* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Vordere Hebetalswand* (FK 7, 1953)

Vorderer Totemann

Amtliche Form: Vorderer Totemann (FK 5)

Lage: südlich vom *Rod*; grenzt im Nordosten an die *Schetteln*, im Süden an *Pfarrberg* und *Pfarrholz* und im Südwesten an *Mittlerer Totemann*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Tode Mann* (51, 73v, 1654); *auf den todten Mann* (32, 296v, 1782); *auf dem Todten Mann* (32, 306v, 1782); *aufn Todemann* (56, 5r, 1815); *Vord. Totemann* (Karte Tautenburg, o.J.); *Vordere Totemann* (Blatt 5, 1925); *Vorderer Totemann* (Flurkarte Tautenburg, Blatt V, 1931/32); *Totemann* (6045, 41, 1932); *Vorderer Totemann* (FK 5, 1953)

Weinberge

Amtliche Form: In den Weinbergen (FK 3); In den Weinbergen (FK 4)

Lage: südlich vom *Zietsch* und nördlich der Gemarkung Löberschütz

Heutige Nutzung: Wiese mit einzelnen Bäumen

Belege: *bey dem Weinberge* (1, 16r, 1749); *Weinbergk* (B4262f, 7v, 1774); *Ein Weinberg zu Tautenburg* (A VIII 1b Nr 5, Bd1, 327v, Ende 18./Anfang 19. Jh.); *In den Weinbergen* (Blatt III, Blatt IV, 1849); *Die Weinberge* (MTBl Section VII, 1853); *In den Weinbergen* (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); *In den Weinbergen* (Flurkarte Tautenburg, Blatt IV, 1931/32); *In den Weinbergen* (FK 3, 1953); *In den Weinbergen* (FK 4, 1953)

Wetzdorfer Weg

Amtliche Form: Am Wetzdorfer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Frauenprießnitz, im Nordosten an die Gemarkung Wetzdorf, im Osten und Süden an die Gemarkung Rockkau und im Westen an die *Wolfsgrube*; entlang eines Weges Richtung Wetzdorf

Heutige Nutzung: Felder an einem Weg

Belege: *Am Wetzdorfer Wege* (Blatt II, 1849); *Am Wetzdorfer Wege* (529, 4, 1929); *Am Wetzdorfer Wege* (FK 2, 1953)

Wilder Hain

Amtliche Form: Im wilden Haine (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Kohlenholze*, im Osten an *Am Gevierten Holze* und im Süden an *Hinter der Pottaschenhütte*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Hahne* (32, 3r, 1782); *der Hain* (9630,347r, 1787); *aufn Wildenhahn* (9631, 190r, 1788); *10 Acker Holz ufn Wildenhayn* (A VIII 1b Nr 5, Bd1, 326v, Ende 18./Anfang 19.Jh.); *Acker am Hahne* (33, 8r, 1801); *am wilden Hayne* (9632, 121r, 1805); *im Hahn* (56, 5r, 1815); *auf dem sogenannten wilden Hahne* (16, 2r, 1831); *Im wilden Haine* (Blatt II, 1849); *er wilde Hain* (MTBl Section II, 1853); *Der wilde Hain* (Feldoriginal Nr. 2937, 1855); *Der wilde Hain* (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); *auf dem wilden Hain* (Karte Tautenburg, o.J.); *im wilden Haine* (592, 4, 1929); *Hahn* (6045, 41, 1932); *Wilder Hahn* (6045, 19, 1930); *Im wilden Haine* (Flurkarte Tautenburg, Blatt II, 1931/32); *Im wilden Haine* (FK 2, 1953)

Wolfsgrube

Amtliche Form: An der Wolfsgrube (FK 2)

Lage: östlich der *Kalkhütte*; grenzt im Nordosten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Südosten an *Am Wetzdorfer Wege*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *der Wolfsgrube* (9631, 191v, 1788); *bei der Wolfsgrube* (16, 8r, 1831); *An der Wolfsgrube* (Blatt II, 1849); *Die Fuchsgrube* (später geändert zu *An der Wolfsgrube*) (MTBl Section III, 1853); *an der Fuchsgrube* (später geändert zu *Wolfsgrube*) (Flurkarte Tautenburg,

Blatt II, 1931/32); *An der Wolfsgrube* (FK 2, 1953)

Ziegenberg

Amtliche Form: Am Ziegenberge (FK 1)

Lage: im Nordosten der Ortschaft, nördlich der Straße *An der Bastei* und südlich von *An der Kerbe*

Heutige Nutzung: Wald und Wiesen; zum Teil bebaut

Belege: *den Ziegenberg* (51, 13r, 1654); *Der Ziegenberg* (Blatt 1, 1853); *Am Ziegenberge* (Blatt 1, 1924); *von Ziegenberge* (529, 2, 1929); *Der Ziegenberg* (MTBl Section I, 1853); *Am Ziegenberge* (Flurkarte Tautenburg, Blatt I, 1931/32); *Am Ziegenberge* (FK 1, 1953)

Zietsch

Amtliche Form: Im Zietsch (FK 3); Zietsch (FK 7)

Lage: östlich vom *Sperbersteige*; grenzt im Südosten an die *Zietschwand*, im Südwesten an die Gemarkung Löberschütz und die *Zietschkoppe* und im Norden an die *Holzammer* und die *Löberschützer Schläge*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Zietsch* (Blatt III, 1849); *Der Zietsch* (MTBl Section VI, 1853); *Der Zietsch* (MTBl Section VII, 1853); *Zietsch* (Karte Tautenburg, o.J.); *Zietsch* (Blatt 7, 1925); *Zietsch* (6045,2v, 1927); *in den frischen Hölzern im Zietsch* (529, 2, 1929); *Im Zietsch* (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); *Zietsch* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VII, 1931/32); *Im Zietsch* (FK 3, 1953); *Zietsch* (FK 7, 1953)

Zietschkoppe

Amtliche Form: An der Zietschkoppe (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten, Westen und Süden an die Gemarkung Löberschütz und im Nordosten an *An der Zietschwand*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *die Ziezcshkoppe* (1, 13r, 1749); *unter der Ziezcshkoppe* (1, 14r, 1749); *Zieschkoppe* (1, 11r, 1749); *An der Zietschkoppe* (Blatt III, 1849); *von der Zietschkoppe* (1929) 529, 2; *Die Zietschkoppe* (MTBl Section VI, 1853); *Zietschkuppe* (Karte Tautenburg, o.J.); *An der Zietschkoppe* (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); *An der Zietschkoppe* (FK 3, 1953)

Zietschwand

Amtliche Form: An der Zietschwand (FK 3)

Lage: südöstlich von *Im Zietsch* und nordwestlich von *In den Weinbergen*; grenzt im Westen an *An der Zietschkoppe*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *An der Zietschwand* (Blatt 3, 1849); *an der Zietschwand* (529, 2, 1929); *Die Zietschwand* (später geändert zu *An der Zietschwand*) (MTBl Section VI, 1853); *An der Zietschwand* (MTBl Section VII, 1853); *an der Zietschwand* (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); *An der Zietschwand* (FK 3, 1953)

Zwätzener Holz

Amtliche Form: Zwätzener Holz (FK 6)

Lage: grenzt im Nordwesten an den *Unteren Steinweg*, im Osten an die *Tongrube* und im Süden an die Gemarkung Golmsdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Zwätzener Holz* (Karte Tautenburg, o.J.); *Zwätzner Holz* (Blatt 6, 1925); *Zwätzener Holz* (Flurkarte Tautenburg, Blatt VI, 1931/32); *Zwätzner Holz* (6045, 12, 1937); *Zwätzener Holz* (FK 6, 1953)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Amtmannsholz** (6045, 23, 1937)

Antonienhöhe (KPiltz, 1922)

Bastei (KKrehan, 1903)

Brandeisberg (?) (Karte Tautenburg, o.J.)

Brummtal (Flurkarte Tautenburg, Blatt V, 1931/32); **Brummtal** (FK 5, 1953) (zu Steudnitz)

am **Bürgelschen Wege** (51, 2v, 1654); am **Bürgelschen Wege** (9631, 190r, 1788)

Doctorsholz (Karte Tautenburg, o.J.); **Das Doctors Holz** (Blatt II, 1849); **Das Doctors Holz** (Blatt 3, 1853)

An die **Dorf Trebe** (9631, 190r, 1788)

Eulengeschrei (Karte Tautenburg, o.J.)

Fixehölle (?) (Karte Tautenburg, o.J.); in der **Fixen Hölle** (33,162v, 1801); **Fixehölle** (529, 2, 1930); **Fixehölle** (6045, 41, 1932)

Forstecke (Karte Tautenburg, o.J.)

Die **Fritschen Hölzer** (später gestrichen) (MTBl Section VII, 1853)

in der **Viehtrebe** (32, 296v, 1782); an der **Viehtrebe** (9630, 322v, 1787) ; In der **Tautenburger Viehtrebe** (32, 302v, 1782); **Viehtrebe** (33, 7v, 1801); Die **Gemeinde Viehtreibe** (MTBl Section IV, 1853)

Golmsdorfer Wege (32, 306v, 1782); **Golmsdorfer Wege** (33, 7v, 1801)

Graitschner Anger (Flurkarte Tautenburg, Blatt IV, 1931/32)

die **Graitschner Hohle** (Flurkarte Tautenburg, Blatt III, 1931/32); Die **Graitschner Hohle** (1849) Blatt III; Die **Graitschner Hohle** (MTBl Section VII, 1853)

Acker am **Graitschner Wege** (32, 283v, 1782); **Graitschner Wege** (33, 289v, 1801); am **Graitschner Wege** (9633, 98r, 1806)

Der **Hain** (Karte Tautenburg, o.J.)

Am **Herrn Müllers Holze** (32, 304v, 1782); Am **Herrn Müllers Holze** (33, 24v, 1801)

Hippesteig (51, 72r, 1654)

Hirtengrund (Karte Tautenburg, o.J.)

am **Jenaischen Wege** (9630, 322r, 1787)

KarlAlexanderBastei (KLerm, 1985)

KarlAlexanderPromenade (KPiltz, 1922)

Die **Kastanien** (Karte Tautenburg, o.J.); **Kastanien** (KJena1, 1903)

Kirchenholz (Blatt II, 1849); **Kirchenholz** (Blatt 3, 1853)

kleine **Geyersholtz** (51, 51r, 1654); Im sogenannten **Gejerholz** (33,107v, 1801); auf den **Geyrholze** (33,111v, 1801); im kleinen **Geiersholz** (9632, 116r, 1805); **kleines Geiersholze** (9633,98r, 1806)

Königsgehau (51, 47v, 1654)

Königsstuhl (KPiltz, 1922); **Königsstuhl** (KLerm, 1985)

Lengener Holtze (51, 18v, 1654); in **Lengeholze** (9630, 342r, 1787); auf den **Lengeholze** (33, 15r, 1801)

Ludwigslust (KPiltz, 1922); **Ludwigslust** (KLerm, 1985)

Maltitzer Lehden (32, 244v, 1782); ein Theil der **Maltitzer Lehden** (33, 11r, 1801)

Das **Mönchenholz** (Karte Tautenburg, o.J.)

Mönskuppe (Karte Tautenburg, o.J.)

Oberer Hirschgrund (Frauenprießnitz) (FK 7, 1953)

Pfarrgarten (Karte Tautenburg, o.J.) (zwischen Mittlerem und Hinterem Totemann)

Pflanzengarten (KKrehan, 1903)

Poxdorfer Höhe (KPiltz, 1922); **Poxdorfer Höhe** (KLerm, 1985)

Der **Schkölsche Grund** (Karte Tautenburg, o.J.)

großer **Schlag** (51, 50r, 1654); aufn **Schlage** (9630, 323r, 1787)

Schopfenberg (Karte Tautenburg, o.J.)

Schotenhügel (?) (Karte Tautenburg, o.J.)

Sophienterrasse (KPiltz, 1922); Sophienterrasse (KLerm, 1985)
Sotteln (Flurkarte Tautenburg, Blatt V, 1931/32); Sotteln (FK 5, 1953) (zu Steudnitz)
am **Sperberborn** (6045, 23, 1937)
Tautenburger Forst (Urmeßtischblatt Nr. 2937, 1855); Tautenburger Forst (Feldoriginal Nr.
2937, 1855)
Teichgarten (51, 50r, 1654)
Thomas Langens Koppe (51, 71r, 1654)
an der Trebe (9631, 191r, 1788); der Trebe (33,7v, 1801); an der Trebe (34, 22v, 1812); Die
Trebe (Karte Tautenburg, o.J.) (zwischen Hintr. Totemann und Das Heilige Grab);
Trögeberg (Karte Tautenburg, o.J.)
Unterer Hirschgrund (Frauenprießnitz) (FK 7, 1953)
30 Joch Waldes bei Tautenburg (Tutenberc) (Regesten III, Nr. 621, 1236); einen gewissen
Wald bei Tautenburg (Regesten III, Nr. 3280, 1265)
am **Zwätzner Wege** (9630, 329v, 1787)

Tümping

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-9: Flur 1-9; Gemarkung Tümping; FK 1, 2, 7, 8, 9 - 1:1250; FK 3, 4, 5, 6 - 1:2500; Rat des Bezirkes Gera; Liegenschaftsdienst; Außenstelle Jena; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Flurkarte Tümping, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Tümping; III-tes Planexemplar; Plan-Nummern von 1 bis 185.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis 1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

274/2451, 1852: Versteinung der Triften im Jahre 1848 (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2451)

47/470, 1862: Ankauf und Erwerb von Grundstücken 1862 (Kreisarchiv Jena 47, Akten Nr. 470)

274/2455, 1872: Neubesteuerung 1872 (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2455)

274/2456, 1871-1881: Feldzusammenlegung (Kreisarchiv Jena 274, Akten Nr. 2456)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Tümping, Wolf von: Geschichte des Geschlechtes von Tümping, Erster Band (bis 1551), Hermann Böhlau, Weimar 1888.

Alter Kirschenberg

Amtliche Form: Alter Kirschenberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an Sachsen-Anhalt, im Osten an den *Dietsch*, im Süden an den *Mollschütze Graben* und im Westen an den *Römersberg*

Heutige Nutzung: Baumbestand und Weideland; frühere Kirschplantage

Belege: *Alter Kirschenberg* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Alter Kirschberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Dietsch

Amtliche Form: Dietsch (FK 4)

Lage: grenzt im Nordwesten und Norden an Sachsen-Anhalt, im Osten an die *Leite* und den *Gehren*, im Süden an das *Mittelfeld* und im Westen an den *Alten Kirschberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Dietsch* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Dietsch* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Gehren (FK 4)

Lage: läuft nach Norden hin spitz zu; grenzt im Osten an die *Leite*, im Süden an das *Mittelfeld* und im Westen an den *Dietsch*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld

Belege: *Gehren* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Grosse Aue

Amtliche Form: Grosse Aue (FK 2); Grosse Aue (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Stöben, im Osten an den *Römersberg*, im Süden an den *Mollschütze Graben* und im Westen an die *Kleine Aue*

Heutige Nutzung: Obstbäume und Weideland

Belege: *Grosse Aue* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Grosse Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Kaisersberg

Amtliche Form: Kaisersberg (FK 6)

Lage: grenzt im Westen und Norden an das *Mittelfeld*, im Osten an die Gemarkung Schinditz und im Süden an den *Schinditzer Graben*

Heutige Nutzung: Wald; niedriger Berg

Belege: *Kaisersberg* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Kaisersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kies

Amtliche Form: Kies (FK 5); Kies (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an die *Grosse Aue* und den *Römersberg*, im Osten an das *Thongrubenstück*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an die *Kleine Aue*

Heutige Nutzung: Felder; frühere Kiesgrube

Belege: *Kies* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Kiss* (ThFlnA Jena, 1960)

Klause

Amtliche Form: Klause (FK 6); Klause (FK 7); Klause (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an das *Storchsholz*, im Osten an *An der Strasse*, im Süden an die Ge-

markung Camburg und im Westen an die Ortschaft
Heutige Nutzung: Felder; Einsiedlerklause; Firmengelände
Belege: *Klause* (Flurkarte Tümping, o.J.); *auf der Klause* (274/2456, 1871); *Klause* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Aue

Amtliche Form: Kleine Aue (FK 2); Kleine Aue (FK 5); Kleine Aue (FK 7)
Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Stöben, im Osten an die *Grosse Aue*, den *Mollschütze Graben* und den *Kies* und im Süden an den *Kleinen Gries*
Heutige Nutzung: Felder an der Saale
Belege: *Kleine Aue* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Kleine Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleiner Gries

Amtliche Form: Kleiner Gries (FK 5); Kleiner Gries (FK 7)
Lage: grenzt im Norden und Osten an die Ortschaft und im Süden und Westen an die Saale
Heutige Nutzung: Felder; Parkanlage Schloss Tümping
Belege: *Kleiner Gries* (Flurkarte Tümping, o.J.); *dem Tümplinger Griese gegenüber* (47/470, 1858); *Kleiner Gries* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: Leite (FK 4)
Lage: grenzt im Norden an Sachsen-Anhalt, im Osten an die Gemarkung Schinditz, im Süden an das *Mittelfeld* und im Westen an den *Gehren* und den *Dietsch*
Heutige Nutzung: Waldstück auf dem Kamm eines Berges
Belege: *Leite* (Flurkarte Tümping, o.J.)

Mittelfeld

Amtliche Form: Mittelfeld (FK 4); Mittelfeld (FK 6); Mittelfeld (FK 7)
Lage: grenzt im Norden an *Dietsch*, *Gehren* und *Leite*, im Osten an die Gemarkung Schinditz, im Süden an den *Kaisersberg* und den *Schinditzer Graben* und im Westen an das *Thongrubenstück*
Heutige Nutzung: Felder
Belege: *Mittelfeld* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Mittelfeld* (ThFlnA Jena, 1960)

Mollschütze Graben

Amtliche Form: Mollschütze Graben (FK 3)
Lage: grenzt im Norden an die *Grosse Aue*, den *Römersberg* und den *Alten Kirschenberg*, im Osten an die *Ziegelhütte*, im Süden an das *Thongrubenstück* und den *Kies* und im Westen an die *Kleine Aue*
Heutige Nutzung: Graben zur Ziegelei, in dem der Bach von Mollschütz fließt
Belege: *Mollschütze Graben* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Mollschützer Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Posewitzer Felder

Amtliche Form: Posewitzer Felder (FK 6)
Lage: grenzt im Norden an *An der Strasse*, im Osten an die Gemarkung Schinditz, im Süden

an die Gemarkung Posewitz und im Westen an den *Ziegenhain*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Posewitzer-Felder* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Posewitzer-Felder* (ThFlnA Jena, 1960)

Römersberg

Amtliche Form: Römersberg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an Sachsen-Anhalt, im Osten an den *Alten Kirschenberg*, im Süden an den *Mollschütze Graben* und im Westen an die *Grosse Aue*

Heutige Nutzung: Erhebung mit Feldern; früher Weinanbau

Belege: *Römersberg* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Römersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schinditzer Graben

Amtliche Form: Schinditzer Graben (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an das *Mittelfeld* und den *Kaisersberg*, im Osten an die Gemarkung Schinditz, im Süden an *An der Strasse* und das *Storchsholz* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Graben mit Bach aus Schinditz

Belege: *Schinditzer-Graben* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Schinditzer Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Storchsholz

Amtliche Form: Storchsholz (FK 6); Storchsholz (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Schinditzer Graben*, im Osten an *An der Strasse*, im Süden an die *Klause* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: teilweise bebaut; Wiesen mit Baumbestand

Belege: *Storchholz* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Storchsholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Strasse

Amtliche Form: An der Strasse (FK 6); An der Strasse (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an den *Schinditzer Graben*, im Nordosten und Osten an die Gemarkung Schinditz, im Süden an die *Posewitzer Felder* und den *Ziegenhain* und im Westen an die *Klause* und das *Storchsholz*

Heutige Nutzung: Felder an Hauptstraße

Belege: *An der Strasse* (Flurkarte Tümping, o.J.); *An der Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Thongrubenstück

Amtliche Form: Thongrubenstück (FK 6); Thongrubenstück (FK 7)

Lage: grenzt im Norden an den *Alten Kirschberg*, im Osten an das *Mittelfeld*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an den *Kies*

Heutige Nutzung: Wiese bei der Ziegelei; frühere Tongrube

Belege: *Thongrubenstück* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Tongrubenstück* (ThFlnA Jena, 1960); *Thongrubenstück* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenhain

Amtliche Form: Ziegenhain (FK 6); Ziegenhain (FK 8); Ziegenhain (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an *An der Strasse*, im Osten an die *Posewitzer Felder*, im Süden an

die Gemarkung Posewitz und im Westen an die Gemarkung Camburg
Heutige Nutzung: Wald
Belege: *Ziegenhain* (Flurkarte Tümping, o.J.); *Ziegenhain* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

am **Abtlöbnitzer Weg** (ThFlnA Jena, 1960)

inn dem alden bach (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 454, 1493); [...] im **alten Bache** daselbst gelegenen Weingärten, genannt der **Grosse Berg**, der **Müller**, der **Grosse** und der **Kleine Titzel**, der **Pfutzborn** und der **Scherer**, [...] (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 723, 1534; Geschichte des Geschlechtes von Tümping I, S. 266, 1534)

unterm **Dorf** (ThFlnA Jena, o.J.)

Goldberg (274/2451, 1852)

[...] von zwei Weinbergen bei Tümping, ihrem **grossen Berge** und dem **grossen Titzel**, [...] (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 391, 1486; Geschichte des Geschlechtes von Tümping I, S. 266, 1486); [...] von einem Weinberge bei Tümping, genannt der **grosse Berg**, [...] (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 453, 1493); uf dem grossen Tytzel unnd clein Titzel, gelegen bei Tumpeling inn dem alden bach (UB Kloster Pforte I, 1, Nr. 454, 1493)

am **Kamburger Weg** (ThFlnA Jena, o.J.)

vinea dicta **nuwesiez** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1397)

am **oberen Griese** (ThFlnA Jena, o.J.)

unter dem **Posewitzer Rande** (ThFlnA Jena, o.J.)

im **Prieserholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

decima vinee in **Raderberg** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1397)

der **Scherer** (ThFlnA Jena, Weinbergname, 1534)

im **Stautzholze** (ThFlnA Jena, o.J.)

Weinberg (274/2455, 1872); **Weinberg** (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegelhütte (Flurkarte Tümping, o.J.); Ziegelhütte (ThFlnA Jena, 1960)

Wichmar

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-12: Flur 1-12; Gemarkung Wichmar; 1:2500; Rat des Bezirkes Gera; Liegenschaftsdienst; Außenstelle Jena; herausgegeben 1954.

Flurkarte Wichmar, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Wichmar; III.-es Planexemplar; Plan-Nummern von 1-748.

Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1-5, 1871: Planabdrucke Würchhausen; Land Thüringen; Kreisabteilung Camburg; Katasteramt Jena, 05./08. Mai 1871. (Blatt 2 fehlt)

Flurkarte Würchhausen, 1896: Gemeinde Würchhausen; H. S. M. Kreisabteilung Camburg; 1896 umgrav. Gg. Beck.

Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1-4, 1954: Wirtschaftskarte Gemarkung Würchhausen; Blatt 1-4; Maßstab 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Chronik Eisenberg

Back, August Leberecht: Chronik der Stadt und des Amtes Eisenberg von den frühesten Zeiten an bis zum Jahre 1843, Erster Band, Druck und Verlag der Schöne'schen Buchdruckerei, Eisenberg 1939.

Bergmannsgrund

Amtliche Form: Bergmannsgrund (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an den *Schulgrund*, im Osten und Süden an die Gemarkung Steudnitz und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bergmannsgrund* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Bergmannsgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Eselsbeete

Amtliche Form: Eselsbeete (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Oberfelder*, im Osten an das *Frauenpriessnitzer Holz* und *Im Strumpf*, im Süden an den *Mühlberg* und im Westen an die *Kehre*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Eselsbeete* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Eselsbeete* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Eselsbeete* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Eselsbeete* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Eselsbeete* (ThFlnA Jena, 1960)

Feldgarten

Amtliche Form: Feldgarten (FK 10)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rodameuschel, im Süden an das *Kunitzholz* und im Westen an *Am Schköleener Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Feldgarten* (Flurkarte Wichmar, o.J.)

Frauenpriessnitzer Berg

Amtliche Form: Frauenpriessnitzer Berg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Lehmgrube* und *Unterm Kunitzholze*, im Osten an die Gemarkung Frauenpriessnitz, im Süden an *Im Strumpf* und im Westen an die *Eselsbeete*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Frauenpriessnitzer Berg* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Frauenpriessnitzer Berg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Frauenpriessnitzer Berg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Frauenpriessnitzer Berg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Frauenpriessnitzer Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 6); Hinter den Gärten (FK 8)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die *Obere Aue*, im Osten an die *Mittelfelder* und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Grundstücke nördl. der Ortslage

Belege: *Hinter den Gärten* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Hinter den Gärten* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Hinter den Gärten* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeinden Anger

Amtliche Form: Gemeinden Anger (FK 6); Gemeinden Anger (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die *Obere Aue* und die Ortschaft, im Osten ebenfalls an die Ortschaft, im Süden an die *Stabweiden* und die Saale und im Westen auch an die Saale

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Gemeinden Anger* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Gemeinden Anger* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Gemeinden-Anger* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954)

Grümpel

Amtliche Form: Im Grümpel (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an den *Mühlberg*, im Osten an die *Steinbrüche*, im Süden an die Gemarkung Steudnitz und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen zwischen Saale und Straße nach Steudnitz

Belege: *Im Grümpel* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Grümpel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kehre

Amtliche Form: Kehre (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an den *Saalberg*, im Osten an die *Eselsbeete*, im Süden an den *Mühlberg* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Felder an einer Weggabelung

Belege: *Kehre* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Kehre* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Kehre* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Kehre* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Kehre* (ThFlnA Jena, 1960)

Kummel

Amtliche Form: Kummel (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelfelder*, im Osten an die *Oberfelder*, im Süden an den *Saalberg* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: erhöht gelegene Felder

Belege: *Kummel* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Kümmel* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Kümmel* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Kümmel* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Kummel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kunitzholz

Amtliche Form: Unterm Kunitzholze (FK 9); Kunitzholz (FK 10)

Lage: das *Kunitzholz* liegt östlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an *Am Schköleiner Wege* und den *Feldgarten*, im Osten an den *Wolfsberg* und an die Gemarkung Frauenprießnitz, im Süden an den *Frauenpriessnitzer Berg* und im Westen an die *Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Wald und davor gelagertes Feld

Belege: *Kunitzholz* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Unterm Kunitzholze* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Unterm Kunitzholze* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Unterm Kunitzholze* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Unterm Kunitzholze* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Kunitzholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Kunitzholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: Lehmgrube (FK 9)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die *Oberfelder*, im Osten an *Unterm Kunitzholze* und im Süden an den *Frauenpriessnitzer Berg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Lehmgrube* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Lehmgrube* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Lehmgrube* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Lehmgrube* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Martinshügel

Amtliche Form: Martinshügel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Rodameuschel, im Süden an *Am Schköleener Wege* und im Westen an die *Mittelfelder*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Martinshügel* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Martinshügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Mittelfelder

Amtliche Form: Mittelfelder (FK 4); Mittelfelder (FK 6); Mittelfelder (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Weinberge*, im Osten an die Gemarkung Rodameuschel und den *Martinshügel*, im Süden an die *Oberfelder* und *Kummel* und im Westen an die *Obere Aue* und die *Untere Aue*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Mittelfelder* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Mittelfelder* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Mittelfelder* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Mittelfelder* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Mittelfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlberg

Amtliche Form: Mühlberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Kehre* und die *Eselsbeete*, im Osten an *Im Strumpf*, im Süden an die *Steinbrüche* und *Im Grümpel* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Papiermühle

Belege: *Mühlberg* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Mühlberg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Mühlberg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Mühlberg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954)

Mühlholz

Amtliche Form: Beim Mühlholze (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Camburg, im Osten an die Gemarkung Rodameuschel, im Süden an die *Weinberge* und im Westen an das *Roth*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Beim Mühlholze* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Beim Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Obere Aue

Amtliche Form: Obere Aue (FK 3); Obere Aue (FK 6); Obere Aue (FK 8)

Lage: grenzt im Norden an die *Untere Aue*, im Osten an die *Mittelfelder*, im Süden an *Hinter den Gärten* und den *Gemeinden Anger* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen

Belege: *Obere Aue* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Obere Aue* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Obere Aue* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Obere Aue* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Obere Aue* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Obere Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberfelder

Amtliche Form: Oberfelder (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die *Mittelfelder*, im Osten an *Am Schköleener Wege* und die *Lehmgrube*, im Süden an die *Eselsbeete* und die *Kehre* und im Westen an den *Saalberg* und *Kummel*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Oberfelder* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Oberfelder* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Oberfelder* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Oberfelder* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Oberfelder* (ThFlnA Jena, 1960)

Ottershain

Amtliche Form: Ottershain (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Saale, im Süden an das *Roth* und im Westen an *Wüste Erlen*

Heutige Nutzung: Waldstreifen

Belege: *Ottershain* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Ottershag* (ThFlnA Jena, 1960)

Roth

Amtliche Form: Roth (FK 3); Roth (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Ottershain*, im Osten an *Beim Mühlholze*, im Süden an *Weinberge* und *Wehrberg* und im Westen an die *Wüsten Erlen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Roth* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Roth* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Roth* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Roth* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Roth* (ThFlnA Jena, 1960)

Saalberg

Amtliche Form: Saalberg (FK 7); Saalberg (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Kummel*, im Osten an die *Oberfelder*, im Süden an die *Kehre* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Felder an der Saale

Belege: *Saalberg* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Saalberg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Saalberg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Saalberg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Saalberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Schköleener Weg

Amtliche Form: Am Schköleener Wege (FK 9)

Lage: grenzt im Norden an den *Martinshügel*, im Osten an den *Feldgarten*, im Süden an *Unterm Kunitzholze* und im Westen an die *Oberfelder*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Schköleener Wege* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Am Sköleener Wege* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Am Sköleener Wege* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Am Schköleener Wege* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Am Schköleener Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Schulgrund

Amtliche Form: Schulgrund (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an die *Steinbrüche* und die *Vorderen Berge*, im Osten an die Gemarkung Steudnitz, im Süden an den *Bergmannsgrund* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schulgrund* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Schulgrund* (ThFlnA Jena, 1960)

Stabweiden

Amtliche Form: Stabweiden (FK 6); Stabweiden (FK 8)

Lage: grenzt im Westen und Norden an den *Gemeinden Anger*, im Osten an die Ortschaft und im Süden an die Saale

Heutige Nutzung: Wiesenland an der Saale

Belege: *Stabweiden* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Stabweiden* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Stabweiden* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Stabweiden* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinbrüche

Amtliche Form: Steinbrüche (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an den *Mühlberg*, im Osten an den *Vogelgesang* und die *Vorderen Berge*, im Süden an den *Schulgrund* und im Westen an *Im Grümpel*

Heutige Nutzung: Steinbrücke

Belege: *Steinbrüche* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Steinbrücke* (ThFlnA Jena, 1960)

Strumpf

Amtliche Form: Im Strumpf (FK 9); Im Strumpf (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an den *Frauenpriessnitzer Berg*, im Osten und Südosten an die Gemarkung Frauenpriessnitz, im Südwesten an den *Vogelgesang* und im Westen an den *Mühlberg* und die *Eselsbeete*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Strumpf* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Im Strumpf* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Im Strumpf* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Im Strumpf* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Am Strumpf* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Strumpf* (ThFlnA Jena, 1960)

Untere Aue

Amtliche Form: Untere Aue (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Weinberge*, im Osten an die *Mittelfelder*, im Süden an die *Obere Aue* und im Westen an die Saale

Heutige Nutzung: Wiesenstreifen und Felder

Belege: *Untere Aue* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Untere Aue* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Untere Aue* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Untere Aue* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Untere Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelgesang

Amtliche Form: Vogelgesang (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an *Im Strumpf*, im Osten an die Gemarkung Steudnitz, im Süden an die *Vorderen Berge* und im Westen an die *Steinbrüche*

Heutige Nutzung: Feld am Waldrand

Belege: *Vogelgesang* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Vogelsang* (ThFlnA Jena, 1960)

Vordere Berge

Amtliche Form: Vordere Berge (FK 12)

Lage: grenzt im Norden an den *Vogelgesang*, im Osten an die Gemarkung Steudnitz, im Sü-

den an den *Schulgrund* und im Westen an die *Steinbrüche*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Vordere Berge* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Vordere Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wehrberg

Amtliche Form: Wehrberg (FK 3); Wehrberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an das *Roth* und im Osten an die *Weinberge*; sonst durch die Saale begrenzt

Heutige Nutzung: Waldstreifen

Belege: *Wehrberg* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Wehrberg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Wehrberg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Wehrberg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Wehrberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberge

Amtliche Form: Weinberge (FK 3); Weinberge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an das *Roth* und *Beim Mühlholze*, im Osten an die Gemarkung Rodameuschel, im Süden an die *Mittelfelder*, die *Untere Aue* und die Saale und im Westen an den *Wehrberg*

Heutige Nutzung: Felder und Hecken

Belege: *Weinberge* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Weinberge* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Weinberge* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Weinberge* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Weinberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Wolfsberg

Amtliche Form: Wolfsberg (FK 10)

Lage: grenzt im Norden und Nordosten an die Gemarkung Rodameuschel, im Südosten an die Gemarkung Frauenprießnitz und im Westen an das *Kunitzholz*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Wolfsberg* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Wolfsberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Wüste Erlen

Amtliche Form: Wüste Erlen (FK 3); Wüste Erlen (FK 5)

Lage: grenzt im Osten an den *Ottershain* und das *Roth*; ansonsten durch den Flusslauf der Saale begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Wüste Erlen* (Flurkarte Wichmar, o.J.); *Wüste Erlen* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Wüste Erlen* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Wüste Erlen* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Wüste Erlen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Anger (ThFlnA Jena, 1960)

die Hälfte des bei Wichmar gelegenen Weinberges, welcher **Dyzcowen** hieß (Chronik Eisenberg, 1325; Regesten Orlamünde II, S. 347, 1325)

an der **Furth** (ThFlnA Jena, o.J.)

Gemeinden (ThFlnA Jena, 1960)

der **Grimpelhorn** (ThFlnA Jena, o.J.) - aufgeführt unter Grümpelborn

am sog. **Grümpelbrunnen** (ThFlnA Jena, o.J.)

Papiermühle (ThFlnA Jena, 1960)

die **Riebitz** (ThFlnA Jena, o.J.)

Saale (ThFlnA Jena, 1960)

Wilsdorf

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Wilsdorf; Kreis Jena-Land; FK 1 - 1:1000, FK 2-3 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1991; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI Section I-V, 1837: Dorfplan und Flurplan von Wilsdorf im Amtsbezirke Dornburg; aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1837 durch Ludw. Müller.

Flurkarte Wilsdorf, Blatt I-III, 1866: Flurkarte von Wilsdorf, bestehend aus 3 Blättern; aufgenommen und gezeichnet durch Ludwig Müller i. J. 1837; nach Berichtigung auf den Bestand der i. J. 1852-1854 ausgeführten Separation copiert durch Wilhelm Berg im Jahre 1866.

FK 1-3, 1938: Flur 1-3; Gemarkung Wilsdorf; FK 1 - 1:1000, FK 2-3 - 1:2000; 03.06.1938.

Historische Belege:

Stadtarchiv Dornburg

2477 (201) Geschoß- und Zinsbuch von Dornburg (1617)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf, 13. - 18. Jh. (= Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF), Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), als Manuskript gedruckt, Jena 2002.

Aue

Amtliche Form: In der Aue (FK 2)

Lage: westlich von *Am Pfuhsborner Wege*; grenzt im Westen an die Gemarkung Wormstedt und im Norden an die Gemarkung Eckolstädt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *In der Aue* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt II, 1866); *In der Aue* (FK 2, 1938); *In der Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Doppel

Amtliche Form: Auf der Doppel (FK 3)

Lage: östlich der *Leite* und nördlich vom *Talacker*; wird im Norden durch die Gemarkung Eckolstädt und im Osten durch die Gemarkung Hirschroda begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Doppel* (MTBl Section II, 1837); *Auf der Doppel* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Auf der Doppel* (FK 3, 1938); *Auf der Doppel* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe (FK 1); Unter dem Dorfe (FK 3)

Lage: eigentliche Ortschaft; *Unter dem Dorfe* liegt nordöstlich der Ortschaft

Heutige Nutzung: Ortslage und nordöstl. daran gelegenes Feld

Belege: *Im Dorfe* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt I, 1866); *Unter dem Dorfe* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Im Dorfe* (FK 1, 1938); *Unter dem Dorfe* (FK 3, 1938); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eckolstädter Höhe

Amtliche Form: Auf der Eckolstädter Höhe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Eckolstädt, im Osten an *Vor dem Lohholze*, im Süden an den *Kirchacker* und im Westen an *Am Pfuhsborner Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Eckelstedter Höhe* (MTBl Section III, 1837); *Auf der Eckelstedter Höhe* (später geändert zu *Eckolstädter*) (Flurkarte Wilsdorf, Blatt II, 1866); *Auf der Eckolstädter Höhe* (FK 2, 1938); *Auf der Eckelstädter Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten (FK 1)

Lage: im Süden der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: bebaut

Belege: *hinter den Gärten* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt I, 1866); *Hinter den Gärten* (später gestrichen) (Flurkarte Wilsdorf, Blatt I, 1866); *Hinter den Gärten* (FK 1, 1938); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschrodaer Weg

Amtliche Form: Am Hirschrodaer Wege (FK 3)

Lage: östlich der Ortschaft; im Norden von *In den Wiesen*, im Westen vom *Vogelherd* und im Süden von der *Oppe* begrenzt; liegt an einem Weg, der zur Gemarkung Hirschroda führt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Hirschrodaer Wege* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Am Hirschrodaer Wege* (FK 3, 1938); *Am Hirschrodaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchacker

Amtliche Form: Auf dem Kirchacker (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Westen an *Am Kösnitzer Wege* und im Norden an die *Eckolstädter Höhe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Kirchacker* (MTBl Section III, 1837); *Auf dem Kirchacker* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt II, 1866); *Auf dem Kirchacker* (FK 2, 1938); *Auf dem Kirschacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Kösnitzer Weg

Amtliche Form: Am Kösnitzer Wege (FK 2)

Lage: westlich vom *Kirchacker*; grenzt im Norden an *Am Pfuhsborner Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Kösnitzer Wege* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt II, 1866); *Am Kösnitzer Wege* (FK 2, 1938); *Am Kösnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Leite

Amtliche Form: An der Leite (FK 3)

Lage: nördlich von *Unter dem Dorfe* und westlich von *Auf der Doppel*; wird im Norden durch die Gemarkung Eckolstadt begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *die Laite* (MTBl Section III, 1837); *An der Laite* (später geändert zu *Leite*) (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *An der Leite* (FK 3, 1938); *An der Leite* (ThFlnA Jena, 1960)

Lohholz

Amtliche Form: Vor dem Lohholze (FK 2)

Lage: östlich der *Eckolstädter Höhe*; grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Eckolstadt

Heutige Nutzung: Felder am Wald

Belege: *vor dem Lohholze* (MTBl Section III, 1837); *Vor dem Lohholze* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt II, 1866); *Vor dem Lohholze* (FK 2, 1938); *Vor dem Lohholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Oppe

Amtliche Form: Auf der Oppe (FK 3)

Lage: südöstlich der Ortschaft; grenzt im Norden an *Am Hirschrodaer Wege* und *Am Vogelherde*, im Osten an die Gemarkung Hirschroda und im Süden und Westen an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Oppe* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Auf der Oppe* (FK 3, 1938); *Auf der Oppe* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfuhsborner Weg

Amtliche Form: Am Pfuhsborner Wege (FK 2)

Lage: nördlich von *Am Kösnitzer Wege*; wird im Westen von der *Aue*, im Norden von der Ge-

markung Eckolstädt und im Osten von der *Eckolstädter Höhe* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *zu Pfuhsborn* (UB Jena III, Nr. 12, 1531); *am Pfulsborner Wege* (Pfa Dbg, Kirchenrechnung, 1598-1607, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 86), *am Pfulsborner Wege* (Pfa Dbg, Kirchenrechnung, 1598-1607, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 285); *die Pfuhsborner Höhe* (MTBl Section III, 1837); *Am Pfuhsborner Wege* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt II, 1866); *Am Pfuhsborner Wege* (FK 2, 1938); *Am Pfuhsborner Weg* (ThFlnA Jena, 1960)

Talacker

Amtliche Form: Im Talacker (FK 3)

Lage: östlich von *Unter dem Dorfe*; wird im Norden durch *Auf der Doppel*, im Osten und Südosten durch die Gemarkung Hirschroda und im Süden durch den *Vogelherd* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *das Thal* (MTBl Section III, 1837); *Im Thalacker* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Im Talacker* (FK 3, 1938); *Im Talacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Am Vogelherde (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Talacker*, im Osten an die Gemarkung Hirschroda, im Süden an die *Oppe* und im Westen an *Am Hirschrodaer Wege*

Heutige Nutzung: Wiese mit Baumbestand

Belege: *Am Vogelherde* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Am Vogelherde* (FK 3, 1938); *Am Vogelherde* (ThFlnA Jena, 1960)

Wiesen

Amtliche Form: In den Wiesen (FK 3)

Lage: östlich der Ortschaft und nördlich von *Am Hirschrodaer Wege*; im Norden von *Unter dem Dorfe* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen mit Baumbestand

Belege: *In den Wiesen* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *In den Wiesen* (FK 3, 1938); *In den Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmernscher Grund

Amtliche Form: Im Zimmernschen Grunde (FK 3)

Lage: südwestlich der Ortschaft; grenzt im Westen und Süden an die Gemarkung Zimmern und im Südosten an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Felder an der Straße nach Zimmern

Belege: *im Zimmerischen Grunde* (2477, 1617); *der Zimmersche Grund* (MTBl Section I, 1837); *Im Zimmernschen Grunde* (Flurkarte Wilsdorf, Blatt III, 1866); *Im Zimmernschen Grunde* (FK 3, 1938); *Im Zimmernschen Grunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

der **böse Gehren** (MTBl Section III, 1857)

das **Erlstück** (MTBl Section I, 1857)

das **Hinterfeld** (MTBl Section IV, 1857)

Koppelfeld (MTBl Section IV, 1857)

bei den **Linden** (MTBl Section I, 1857) (früher hier fünf Linden; dann eine Linde und halb versunkenes Steinkreuz; Linde 1998 gefällt (mind. 200 Jahre) (Voigt, W. (2007): Die ältesten Bäume des Saale-Holzland-Kreises und Jenas, S. 144.))

am **Teichborn** (ThHStAW A 2675b, 1578 aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 241.); der Teichborn (MTBl Section III, 1857)

Wonnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-5: Flur 1-5; Gemarkung Wonnitz; FK 1-4 - 1:2500, FK 5 - 1:1250; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Wonnitz, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Wonnitz; III-tes Planexemplar; Plan-Nummern von 1 bis 151.

Ortsbeilage Wonnitz, o.J.: H.S.M. Verwaltungsamt Camburg; Beilage zu N. O. CXXXIX. 5 a und b; 3. Planexemplar.

Historische Belege:

Kreisarchiv Saale-Holzland-Kreis (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2010)

15/120, 1869/70: St 120 Flächen-Register Camburg 1869/70 (Kreisarchiv SHK 15 Akten Nr. 120)

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Gärten

Amtliche Form: Hinter den Gärten; Unter den Gärten (FK 1); Hinter den Gärten; Unter den Gärten (FK 5)

Lage: *Unter den Gärten* liegt nordöstlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Posewitz, im Osten an *Sudel*, im Süden an die Ortschaft und den *Luxberg* und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Wiese und Feld

Belege: *Hinter den Gärten* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Unter den Gärten* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Hinter den Gärten* (Ortsbeilage Wonnitz, o.J.); *Unter den Gärten* (Ortsbeilage Wonnitz, o.J.); *Hinter den Gärten* (15/120, 1869/70); *Hinter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den Gärten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gelänge

Amtliche Form: Gelänge (FK 2); Gelänge (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Sudel*, im Osten an *Riemerig*, im Süden an die Gemarkung Rodameuschel und im Westen an den *Talberg*, *Auf der Höhe* und die *Kornfurchen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Gelänge* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Gelänge* (ThFlnA Jena, 1960)

Höhe

Amtliche Form: Auf der Höhe (FK 1); Auf der Höhe (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die *Kornfurchen*, im Osten an das *Gelänge*, im Süden an den *Talberg* und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Auf der Höhe* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Auf der Höhe* (ThFlnA Jena, 1960)

Kornfurchen

Amtliche Form: Kornfurchen (FK 1); Kornfurchen (FK 2); Kornfurchen (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und die *Krautländer*, im Osten an das *Gelänge*, im Süden an *Auf der Höhe* und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Kornfurchen* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Kornfurchen* (Ortsbeilage Wonnitz, o.J.); *Kornfurchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Krautländer

Amtliche Form: Krautländer (FK 2); Krautländer (FK 5)

Lage: grenzt im Norden und Osten an *Sudel*, im Süden an die *Kornfurchen* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: kleine Parzellen; Gartenanlagen

Belege: *Krautländer* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Krautländer* (Ortsbeilage Wonnitz, o.J.); *In den Krautländern* (15/120, 1869/70); *Krautländer* (ThFlnA Jena, 1960)

Luxberg

Amtliche Form: Luxberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Hinter den Gärten*, im Osten an die Ortschaft und im Süden und Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Luxberg* (Ortsbeilage Wonnitz, o.J.); *Am Luxberg* (15/120, 1869/70)

Riemerig

Amtliche Form: Riemerig (FK 2); Riemerig (FK 4)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Kleinprießnitz, im Süden an die Gemarkung Schleuskau und im Westen an das *Gelänge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Riemerig* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Riemerig* (ThFlnA Jena, 1960)

Sudel

Amtliche Form: Sudel (FK 2); Sudel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Posewitz, im Osten an die Gemarkung Zöthen, im Süden an das *Gelänge* und die *Krautländer* und im Westen an *Unter den Gärten*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Sudel* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Sudel* (Ortsbeilage Wonnitz, o.J.); *Sudel* (ThFlnA Jena, 1960)

Talberg

Amtliche Form: Talberg (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Auf der Höhe*, im Osten an das *Gelänge*, im Süden an die Gemarkung Rodameuschel und im Westen an die Gemarkung Camburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Thalberg* (Flurkarte Wonnitz, o.J.); *Talberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Würchhausen

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Blatt 1-6; Gemarkung Würchhausen; Maßstab Blatt 1-4 - 1:2500, Blatt 5-6 - 1: 1250; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1-5, 1871: Planabdrucke Würchhausen; Land Thüringen; Kreisabteilung Camburg; Katasteramt Jena, 05./08. Mai 1871. (Blatt 2 fehlt)

Flurkarte Würchhausen, 1896: Gemeinde Würchhausen; H. S. M. Kreisabteilung Camburg; 1896 umgrav. Gg. Beck.

Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1-4, 1954: Wirtschaftskarte Gemarkung Würchhausen; Blatt 1-4; Maßstab 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1954.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Alter Berg

Amtliche Form: Alter Berg (FK 2)

Lage: südwestlich der Ortschaft; im Westen vom *Neuen Stück*, im Osten von den *Langen Beeten* und im Süden von den *Kurzen Beeten* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Alter Berg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Alter Berg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Alter Berg* (ThFlnA Jena, 1960)

Anger

Amtliche Form: Anger (FK 2); Anger (FK 5)

Lage: Wiesenfläche zwischen der Saale im Norden und der Ortschaft Würchhausen im Süden; im Westen von der *Kleinen Wiese* und im Südosten von der *Grossen Wiese* begrenzt

Heutige Nutzung: im Süden bebaut, sonst Wiese

Belege: *Anger* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 5, 1871); *Anger* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Anger* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954)

Aue

Amtliche Form: Aue (FK 2); Aue (FK 5)

Lage: südöstlich der Ortschaft Würchhausen; im Osten durch die *Grosse Wiese* und im Südwesten durch den *Pfaffenberg* begrenzt

Heutige Nutzung: zum Teil bebaut

Belege: *Aue* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 5, 1871); *Aue* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Aue* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954)

Bauernhölzer

Amtliche Form: Bauernhölzer (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Hirschroda, im Norden an die *Fuchslöcher* und im Osten und Süden an *Beim Plattenbruch*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bauernhölzer* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Bauernhölzer* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Bauernhölzer* (ThFlnA Jena, 1960)

Düsterer Graben

Amtliche Form: Am düsteren Graben (FK 4)

Lage: schmaler Flurstreifen südlich der *Kurzen Beete*; grenzt im Westen an den *Hain* und im Osten an den *Vogelherd*

Heutige Nutzung: Hohlweg

Belege: *Am düsteren Graben* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Am düsteren Graben* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Am düsteren Graben* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Im düsteren Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchslöcher

Amtliche Form: Fuchslöcher (FK 1)

Lage: nördlich vom *Plattenbruch*; im Westen durch die Gemarkung Hirschroda, im Norden durch das *Dätschholz* und im Osten durch den Flusslauf der Saale begrenzt

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Fuchslöcher* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 1, 1871); *Fuchslöcher* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Fuchslöcher* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 1, 1954); *Fuchslöcher* (ThFlnA Jena, 1960)

Grosse Wiese

Amtliche Form: Grosse Wiese (FK 3); Grosse Wiese (FK 5)

Lage: große Wiesenfläche östlich der Ortschaft bis hin zur Saale; im Norden durch den *Anger* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese zwischen Eisenbahnlinie und Saale

Belege: *Grosse Wiese* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 3, 1871); *Grosse Wiese* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 5, 1871); *Grosse Wiese* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Grosse Wiese* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 3, 1954); *Grosse Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Grosses Stück

Amtliche Form: Grosses Stück (FK 2); Grosses Stück (FK 4)

Lage: südlich vom *Pfaffenberg* und nördlich vom *Tannenstück*; im Westen durch den *Vogelherd* begrenzt

Heutige Nutzung: großes Feld

Belege: *Grosses Stück* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Grosses Stück* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Grosses Stück* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Grosses Stück* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Grosses Stück* (ThFlnA Jena, 1960)

Hain

Amtliche Form: Hain (FK 4)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Hirschroda und im Osten an den *Düsteren Graben*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Hain* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Hain* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Hain* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Hain* (ThFlnA Jena, 1960)

Kienberg

Amtliche Form: Kienberg (FK 4)

Lage: südlicher Ausläufer der Gemarkung; grenzt im Norden an das *Tannenstück*, im Osten an die Gemarkung Naschhausen und im Süden und Westen an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Kienberg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Kienberg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Kienberg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Kienberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleine Wiese

Amtliche Form: Kleine Wiese (FK 2); Kleine Wiese (FK 5)

Lage: nordwestlich der Ortschaft; im Norden durch die Saale und im Osten durch den *Anger* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Kleine Wiese* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 5, 1871); *Kleine Wiese* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Kleine Wiese* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Kleine Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Kurze Beete

Amtliche Form: Kurze Beete (FK 2)

Lage: nördlich vom *Vogelherd*; im Norden durch den *Alten Berg* und im Osten durch die *Langen Beete* und den *Pfaffenberg* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Kurze Beete* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Kurze Beete* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Kurze Beete* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Beete

Amtliche Form: Lange Beete (FK 2); Lange Beete (FK 5)

Lage: südlich der Ortschaft; im Westen durch den *Alten Berg*, im Osten durch den *Pfaffenberg* und im Süden durch die *Kurzen Beete* begrenzt

Heutige Nutzung: kurze Parzellen

Belege: *Lange Beete* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 5, 1871); *Lange Beete* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Lange Beete* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Lange Beete* (ThFlnA Jena, 1960)

Neues Stück

Amtliche Form: Neues Stück (FK 2)

Lage: langes Flurstück entlang der Gemarkungsgrenze zu Hirschroda; im Osten durch den *Alten Berg* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Neues Stück* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Neues Stück* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Neues Stück* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffenberg

Amtliche Form: Pfaffenberg (FK 2); Pfaffenberg (FK 5)

Lage: südöstlich der Ortschaft; im Westen durch die *Kurzen Beete* und *Langen Beete* und Süden durch *Grosses Stück* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Pfaffenberg* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 5, 1871); *Pfaffenberg* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Pfaffenberg* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Pfaffenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Plattenbruch

Amtliche Form: Beim Plattenbruch (FK 2)

Lage: südlich der *Fuchslöcher*; grenzt im Westen an die Gemarkung Hirschroda und im Osten an die Saale

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Beim Plattenbruch* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Beim Plattenbruch* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 2, 1954); *Beim Plattenbruch* (ThFlnA Jena, 1960)

Rabenhütte

Amtliche Form: Rabenhütte (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den *Vogelherd*, im Osten an das *Tannenstück* und im Süden und Westen an die Gemarkung Dornburg

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Rabenhütte* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Rabenhütte* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Rabenhütte* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Rabenhütte* (ThFlnA Jena, 1960)

Tannenstück

Amtliche Form: Tannenstück (FK 4)

Lage: grenzt im Süden an den *Kienberg*, im Westen an die *Rabenhütte*, im Norden an das *Grosse Stück* und im Osten an die Gemarkung Naschhausen

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Tannenstück* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Tannenstück* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Tannenstück* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Tannenstück* (ThFlnA Jena, 1960)

Vogelherd

Amtliche Form: Vogelherd (FK 4)

Lage: südlich der *Kurzen Beete*; im Westen von *Am düsteren Graben*, im Osten vom *Grossen Stück* und im Süden von der *Rabenhütte* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Vogelherd* (Planabdrucke Würchhausen, Blatt 4, 1871); *Vogelherd* (Flurkarte Würchhausen, 1896); *Vogelherd* (Wirtschaftskarte Würchhausen, Blatt 4, 1954); *Vogelberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Domwiese (ThFlnA Jena, o.J.)

bei der **Furth** (ThFlnA Jena, o.J.)

Im **Thum** (ThFlnA Jena, 1960)

Zimmern

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-8: Flur 1-8 Gemarkung Zimmern; Saale-Holzland-Kreis; Flur 1 - 1:1000, Flur 2-8 - 1:2000; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldverglei-
chung, Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

MTBI Section I-IX, 1857/58: Flurkarte von Zimmern; aufgenommen und auf 9 Meßtischblät-
ter gezeichnet von W. Witzmann 1857/58.

Flurkarte von Zimmern, Blatt I-VIII, 1885: Flurkarte von Zimmern bestehend aus 8 Blät-
tern; aufgenommen in den Jahren 1856/60 von W. Witzmann; gezeichnet im Jahre 1885 von
M. Kögler.

FK 1-8, 1938: Flur 1-8 Gemarkung Zimmern; Flur 1 - 1:1000, Flur 2-8 - 1:2000; Jena,
18.07.1938.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Boehme, Paul: Urkundenbuch des Klosters Pforte, Zweiter Teil. Erster Halbband (1351 bis
1500), Herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das
Herzogtum Anhalt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle 1909.

Gemeindearchiv Zimmern

250, 1763: Erb- und Lehnbuch Zimmern 1763

Decem Register, 1825: Decem Register über des Herrn Pastors Decimation in dem Dorfe Zi-
mmern, 1825

Andere relevante historische Dokumente konnten nicht eingesehen werden.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Sonstiges

Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis). Teil 1: Hirschroda,
Naschhausen, Wilsdorf, 13. - 18. Jh. (= Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF), Hrsg.:
Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF), als Manuskript
gedruckt, Jena 2002.

Befragte Personen:

Marion Claus (Bürgermeisterin und Ortschronistin)

Anger

Amtliche Form: Der Anger (FK 1)

Lage: im östlichen Teil der eigentlichen Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiese mit Weg; ringsum bebaut; Platz in der östlichen Ortslage

Belege: *Uebern Anger* (250, 1763); *Der Anger* (MTBl Section I, 1857/58); *Über dem Anger und am Eckelstedter Wege* (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); *Über dem Anger* (MTBl Section IV^b, 1857/58); *Der Anger* (Flurkarte von Zimmern, Blatt I, 1885); *Der Anger* (FK 1, 1938); *Der Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Angerholz

Amtliche Form: Am Angerholze (FK 6)

Lage: südlich vom *Rode* und nördlich der Gemarkung Hainichen

Heutige Nutzung: Feld; grenzt an den Staatsforst Zwätzen

Belege: *Am Angerholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Angerholze* (FK 6, 1938); *Am Angerholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Baumgarten

Amtliche Form: Im Baumgarten (FK 2)

Lage: westlich der Ortschaft; grenzt im Süden an die *Gebind am Stiebritzer Wege*

Heutige Nutzung: in schmale Streifen aufgeteilt; Baumbestand; Gartenanlagen

Belege: *übern Baum Garten* (250, 1763); *ueberm Baumgarten* (250, 1763); *Im Baumgarten* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Im Baumgarten* (FK 2, 1938); *Im Baumgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Birkig

Amtliche Form: In dem Birkige (FK 8)

Lage: eingebettet zwischen den beiden Flurstücken *Im Dünnholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Bürkig* (250, 1763); *Im Birkig* (250, 1763); *Das Birkig* (MTBl Section V, 1857/58); *In dem Birkige* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VIII, 1885); *In dem Birkige* (FK 8, 1938); *In der Birkige* (ThFlnA Jena, 1960)

Boden

Amtliche Form: Im Boden (FK 4)

Lage: westlich der *Herrngebind* und östlich des *Wormstedter Weges*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Boden* (250, 1763); *In Boden und übern Forstwege* (250, 1763); *Im Boden übern Forstwege* (250, 1763); *Im Boden ueberm Forstwege* (MTBl Section IV^b, 1857/58); *Im Boden* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Im Boden* (FK 4, 1938); *Im Boden* (ThFlnA Jena, 1960)

Böhmisches Rode

Amtliche Form: Auf dem vordern böhmischen Rode; Auf dem hintern böhmischen Rode (FK 5)

Lage: westlich der Gemarkung Dornburg und östlich des *Galgenberges*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *aufm Böhmischen Rode* (250, 1763); *Auf dem Böhm'schen Rode* (MTBI Section V, 1857/58); *Auf dem vordern böhmischen Rode* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Auf dem hintern böhmischen Rode* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Auf dem vordern böhmischen Rode* (FK 5, 1938); *Auf dem hintern böhmischen Rode* (FK 5, 1938); *Auf dem vordern böhmischen Rode* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem hintern böhmischen Rode* (ThFlnA Jena, 1960)

Börnchen

Amtliche Form: Überm Börnchen (FK 2)

Lage: grenzt im Westen an die Gemarkung Hainichen und im Osten an den *Baumgarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *beÿm Börnchen* (250, 1763); *Ueberm Börnichen* (250, 1763); *übern Börngen* (250, 1763); *übern Börnigen* (250, 1763); *übern Börnchen* (250, 1763); *Über'm Börnchen am Kösnitzer Wege* (MTBI Section II, 1857/58); *Überm Börnchen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Überm Börnchen* (FK 2, 1938); *Überm Börnchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe; Hinterm Dorfe (FK 1); Unterm Dorfe; Hinterm Dorfe (FK 4)

Lage: im Zentrum des Ortes und die südliche Randlage

Heutige Nutzung: Ortslage und nördl. bzw. östl. daran gelegene Felder

Belege: *hinterm Dorfe* (250, 1763); *im Dorfe* (250, 1763); *vorm Dorfe* (250, 1763); *Im Dorfe* (MTBI Section I, 1857/58); *hinter'm Dorfe* (MTBI Section I, 1857/58); *hinter'm Dorfe* (durchgestrichen) (MTBI Section IV^b, 1857/58); *Hinter dem Dorfe* (MTBI Section IV^b, 1857/58); *Im Dorfe* (Flurkarte von Zimmern, Blatt I, 1885); *Hinterm Dorfe* (Flurkarte von Zimmern, Blatt I, 1885); *Unterm Dorfe* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Hinterm Dorfe* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Im Dorfe* (FK 1, 1938); *Hinterm Dorfe* (FK 1, 1938); *Unterm Dorfe* (FK 4, 1938); *Hinterm Dorfe* (FK 4, 1938); *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Dornburger Weg

Amtliche Form: Am Dornburger Wege; Unterm Dornburger Wege (FK 5)

Lage: *Am Dornburger Wege*: nördlich der Landstraße II Nr. 82; wird im Osten durch die Gemarkung Dornburg begrenzt; *Unterm Dornburger Wege*: südlich der Landstraße

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Dornburger Wege* (250, 1763); *Am Dornburger Wege* (MTBI Section V, 1857/58); *Am Dornburger Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Unterm Dornburger Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Am Dornburger Wege* (FK 5, 1938); *Unterm Dornburger Wege* (FK 5, 1938); *Am Dornburger Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Dornburger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Dornbusch

Amtliche Form: Überm Dornbusche (FK 2); Unterm Dornbusche (FK 6)

Lage: westlich der *Gebind am Stiebritzer Wege*; wird im Westen durch die Gemarkung Hainichen begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *übern Dornbusche* (250, 1763); *Überm Dornbusche* (MTBI Section II, 1857/58); *Überm Dornbusche* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Überm Dornbusche* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Überm Dornbusche* (FK 2, 1938); *Unterm Dornbusche* (FK 6, 1938); *Überm Dornbusche* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Dornbusche* (ThFlnA Jena, 1960)

Dünnholz

Amtliche Form: Hinterm Dünnholze (FK 7); Im Dünnholz; Auf der Heide hinterm Dünnholze (FK 8)

Lage: *Hinterm Dünnholze*: nördlich vom *Kirschberge* und westlich von *Unter den Steinbrüchen*; *Im Dünnholz*: zweigeteilt durch das *Birkig*; südlich vom *Tale*; *Auf der Heide hinterm Dünnholze*: östlich von *Dünnholz* und *Birkig*; südlich vom *Tale* und vom *Töpfer*

Heutige Nutzung: Wald; 1938: Bezirk früher weimarischer Staatsforstgrundstücke des Amtsgerichtsbezirks Jena Blatt 6 (später gestrichen)

Belege: *im Dünholze* (250, 1763); *hinterm Dünnholze* (250, 1763); *im Dünnholze* (250, 1763); *Am Dünnholze* (MTBI Section II, 1857/58); *Über dem Dünnholze* (durchgestrichen) (MTBI Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Das Dünnholz* (MTBI Section V, 1857/58); *Hinter'm Dünnholze auf der Heide* (MTBI Section V, 1857/58); *Hinter'm Dünnholze* (MTBI Section VI^a, 1857/58); *Das Dünnholz* (später gestrichen) (Flurkarte von Zimmern, Blatt VIII, 1885); *Hinterm Dünnholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Auf der Heide hinterm Dünnholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VIII, 1885); *Hinterm Dünnholze* (FK 7, 1938); *Im Dünnholz* (FK 8, 1938); *Auf der Heide hinterm Dünnholze* (FK 8, 1938); *Im Dünnholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinterm Dünnholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Flachsröste

Amtliche Form: In der Flachsröste (FK 6)

Lage: kleines Flurstück im Norden der *Kelterwiesen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Die Trift an der Flachsröste* (MTBI Section II, 1857/58); *In der Flachsröste* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *In der Flachsröste* (FK 6, 1938)

Galgenberg

Amtliche Form: Auf dem Galgenberge; Am Galgenberge (FK 5)

Lage: südlich vom *Gehren* und vom *Gehrrande*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Der Galgenberg* (MTBI Section V, 1857/58); *Auf dem Galgenberge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Am Galgenberge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Auf dem Galgenberge* (FK 5, 1938); *Am Galgenberge* (FK 5, 1938); *Am Galgenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf dem Galgenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebind am Kösnitzer Wege

Amtliche Form: Auf der Gebind am Kösnitzer Wege (FK 3)

Lage: im Westen der Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder; Putenställe; einzelne Obstbäume

Belege: *Die Gebind am Kösnitzer Wege* (MTBI Section II, 1857/58); *Auf der Gebind am Kösnitzer Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt III, 1885); *Auf der Gebind am Kösnitzer Wege* (FK 3, 1938); *Auf der Gebind am Kösnitzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebind am Stiebritzer Wege

Amtliche Form: Auf der Gebind am Stiebritzer Wege (FK 2)

Lage: südlich vom *Baumgarten* und östlich vom *Dornbusch*

Heutige Nutzung: Felder; in der Südspitze Wasserbehälter/Quelle

Belege: *Die Gebind Am Stiebritzer Wege* (MTBI Section II, 1857/58); *Auf der Gebind am*

Stiebritzer Wege (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Auf der Gebind am Stiebritzer Wege* (FK 2, 1938); *Auf der Gebind am Stiebritzer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Auf dem Gehren (FK 5)

Lage: südlich der Landstraße II Nr. 82 und nördlich des *Galgenberges*

Heutige Nutzung: keilförmig zulaufendes Flurstück; Streuobstwiese

Belege: *am Gehre* (250, 1763); *Im Gehren* (250, 1763); *Am Gehren* (250, 1763); *am Gehren übern Niederholze* (250, 1763); *Der Gehren über der Trift* (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); *Auf dem Gehren* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Auf dem Gehren* (FK 5, 1938); *Auf dem Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehrrand

Amtliche Form: Am Gehrrande; Unter der Trift am Gehrrande (FK 5)

Lage: südlich der Landstraße II Nr. 82; schließt im Osten an den *Gehren* an

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *am Gehrrande* (250, 1763); *Am Gehrrande* (MTBl Section V, 1857/58); *Am Gehrrande* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Am Gehrrande* (FK 5, 1938); *Unter der Trift am Gehrrande* (FK 5, 1938); *Am Gehrrande* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter der Trift am Gehrrande* (ThFlnA Jena, 1960)

Gericht

Amtliche Form: Beim Gerichte; Überm Gerichte (FK 7)

Lage: südlich von *Niederholz* und *Kirchenholz*; wird im Süden von den *Wurmbergen* und im Westen vom *Neuen Berge* und *Am Wassergraben* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *beÿm Gerichte* (250, 1763); *Uebern Gerichte* (250, 1763); *Bei'm Gerichte* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Über'm Gerichte* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Beim Gerichte* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Überm Gerichte* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Beim Gerichte* (FK 7, 1938); *Überm Gerichte* (FK 7, 1938); *Beim Gerichte* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Gerichte* (ThFlnA Jena, 1960)

Gotteshausberge

Amtliche Form: In den Gotteshausbergen (FK 7)

Lage: im Süden der Gemarkung; wird im Norden durch den *Trichter*, im Südwesten durch die Gemarkung *Stiebritz* und im Südosten durch die Gemarkung *Neuengönna* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald; 1763 als Weinberg erwähnt

Belege: *Im Gotteshaus-Bergen* (250, 1763); *Im Gotteshausberge* (250, 1763); *Die Gotteshaus-Berge* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *In den Gotteshausbergen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *In den Gotteshausbergen* (FK 7, 1938); *In den Gotteshausbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Graben

Amtliche Form: Am Graben (FK 4)

Lage: nordöstlich der Ortschaft

Heutige Nutzung: Stallungen, Silo, Biogasanlage, Klär- und Güllebecken

Belege: *Am Graben* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Am Graben* (FK 4, 1938); *Am Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Grube

Amtliche Form: An der Grube (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Wormstedt und im Westen an die Gemarkung Kösnitz

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *auf der Grube* (250, 1763); *An der Grube* (Flurkarte von Zimmern, Blatt III, 1885); *An der Grube* (FK 3, 1938); *An der Grube* (ThFlnA Jena, 1960)

Grund

Amtliche Form: Im Grunde (FK 4)

Lage: schließt sich im Nordosten an die Gemarkung Wilsdorf an

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Grunde* (250, 1763); *Im Grunde* (MTBl Section IV^b, 1857/58); *Im Grunde* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Im Grunde* (FK 4, 1938); *Im Grunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Hainicher Weg

Amtliche Form: Am Hainicher Wege (FK 6)

Lage: südlich der Landstraße II Nr. 83 und nordwestlich der Gemarkung Hainichen

Heutige Nutzung: Feld und Wiesenland

Belege: *An dem Hainicherholze* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Am Hainichenholze* (MTBl Section II, 1857/58); *Am Hainicher Wege* (MTBl Section II, 1857/58); *Am Hainicher Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Hainicher Wege* (FK 6, 1938); *Am Hainicherer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Heide am Dünnholze

Amtliche Form: Auf der Heide am Dünnholze (FK 6)

Lage: südlich der *Kelterwiesen* und nördlich vom *Spittel* und vom *Rode*

Heutige Nutzung: Weideland und Wald; früher Steinbruch

Belege: *Auf der Haide* (250, 1763); *Auf der Haide hinterm Dünnholze* (250, 1763); *Auf der Haide* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Auf der Heide* (MTBl Section II, 1857/58); *Auf der Heide am Dünnholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Auf der Heide am Dünnholze* (FK 6, 1938); *Auf der Heide am Dünnholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Auf der Heide hinterm Dünnholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Herrngebünd

Amtliche Form: Über der Herrngebünd (FK 4)

Lage: östlich vom *Boden* und westlich vom *Grunde*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Ueber der Herrn Gebünd* (250, 1763); *Ueber der Herrn Gebünd* (250, 1763); *Die Herren-Gebünd* (MTBl Section IV^b, 1857/58); *Über der Herrengebünd* (MTBl Section IV^b, 1857/58); *Über der Herrengebünd* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Über der Herrngebünd* (FK 4, 1938); *Über dem Herrengebünd* (ThFlnA Jena, 1960)

Hoher Mahlstein

Amtliche Form: Unterm hohen Mahlstein (FK 3)

Lage: grenzt im Nordwesten an die Gemarkung Wormstedt und im Südosten an die *Warthe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unterm Hohen Mahlstein* (250, 1763); *Unterm hohen Mahlstein* (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); *Unterm hohen Mahlsteine* (Flurkarte von Zimmern, Blatt III, 1885); *Unterm hohen Mahlsteine* (FK 3, 1938); *Unterm hohen Mahlsteine* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahlens Gärtchen

Amtliche Form: In Kahlens Gärtchen; Über Kahlens Gärtchen (FK 7)

Lage: nördlich und südlich des *Neuengönnauer Weges*; im Süden der Flurstücke *Unterm Neuengönnauer Wege* und *Überm Neuengönnauer Wege*; nördlich vom *Wasserschlufter*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Ueber Kahlens Weinbergen* (250, 1763); *hinter Kahlens Garten* (250, 1763); *In Kahlens Gärtchen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Über Kahlens Gärtchen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *In Kahlens Gärtchen* (FK 7, 1938); *Über Kahlens Gärtchen* (FK 7, 1938); *In Kahlens Gärtchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über Kahlens Gärtchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kelter

Amtliche Form: Der Kelter (FK 6)

Lage: kleines Flurstück im Norden des *Mühlsteiges* und westlich der *Kelterwiesen*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Die sogenannte Kelter* (250, 1763); *die sogenannte alte Kelter* (250, 1763); *hinter der Kelter* (250, 1763); *die Kelter am Bache* (MTBl Section II, 1857/58); *In der Kelter* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *In der Kelter* (FK 6, 1938)

Kelterwiesen

Amtliche Form: In den Kelterwiesen (FK 6)

Lage: schließt sich im Südosten an die Ortschaft an; im Westen vom *Mühlsteig* begrenzt

Heutige Nutzung: Wiesen mit Baumbestand; Steinmauern

Belege: *Auf der Kelterwiese* (250, 1763); *in der Kelterwiese* (250, 1763); *Die Kelterwiesen* (MTBl Section II, 1857/58); *In den Kelterwiesen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *In den Kelterwiesen* (FK 6, 1938); *In den Kelterwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchenholz

Amtliche Form: Überm Kirchenholze (FK 7)

Lage: südlich von *Niederholze* und nördlich vom *Gericht*

Heutige Nutzung: Felder in einer Weggabelung

Belege: *übern Kirchen-Holze* (250, 1763); *Überm Kirchenholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Überm Kirchenholze* (FK 7, 1938); *Überm Kirchenholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirschberg

Amtliche Form: Unterm Kirschberge (FK 7)

Lage: südlich vom *Dünnholz* und *Unter den Steinbrüchen*; nördlich vom *Wintersknill*

Heutige Nutzung: Weideland mit Bäumen

Belege: *Unterm Kirschberge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Unterm Kirschberge* (FK 7, 1938); *Unterm Kirschberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kösninger Weg

Amtliche Form: Überm Kösninger Wege (FK 2); Unterm Kösninger Wege (FK 3)

Lage: im Norden durch die Landstraße II Nr. 82 und im Süden durch den *Stobraer Weg* begrenzt; grenzt im Westen an die Gemarkung Kösnitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Kösninger Wege* (250, 1763); *Am Kösninger Wege* (MTBl Section III^a, 1857/58); *Am Kösninger und am Stobraer Wege* (MTBl Section III^a, 1857/58); *Überm Kösninger Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Unterm Kössnitzer Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt III, 1885); *Überm Kössnitzer Wege* (FK 2, 1938); *Unterm Kösninger Wege* (FK 3, 1938); *Unterm Kösninger Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Kösninger Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kuchenschüssel

Amtliche Form: Auf der Kuchenschüssel (FK 4)

Lage: im Norden durch die Gemarkung Wormstedt und im Osten durch die *Trift* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Kuchenschüssel* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Auf der Kuchenschüssel* (FK 4, 1938); *Auf der Kuchenschüssel* (ThFlnA Jena, 1960)

Lanserode

Amtliche Form: Im Lanserode (FK 7)

Lage: grenzt im Osten an die Gemarkung Dornburg und im Süden an die Gemarkung Neuen-
gönnä

Heutige Nutzung: Feld; Wüstung

Belege: *aufm Lanzerode* (250, 1763); *Im Lanzerode* (250, 1763); *An Lanzerode* (250, 1763); *am Lanzerode* (250, 1763); *Das Lanserod* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Im Lanserode* (FK 7, 1938); *Im Lanserode* (ThFlnA Jena, 1960)

Loch

Amtliche Form: Im Loche (FK 6)

Lage: südlich vom *Röderbach* und nördlich vom *Pfaffensteig*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Loche* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Im Loche* (FK 6, 1938); *Im Loche* (ThFlnA Jena, 1960)

Marke

Amtliche Form: Auf der Marke (FK 2)

Lage: grenzt im Südwesten an die Gemarkung Stiebritz und im Südosten an die Gemarkung Hainichen; wird im Norden durch den *Stobraer Weg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Marke* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Auf der Marke* (FK 2, 1938); *Auf der Marke* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlsteig

Amtliche Form: Am Mühlsteige (FK 6)

Lage: südöstlich der Ortschaft; im Osten begrenzt von den *Kelterwiesen* und im Westen von der *Schule*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Am Mühlsteige* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Mühlsteige* (FK 6, 1938); *Am Mühlsteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlweg

Amtliche Form: Am Mühlwege (FK 6)

Lage: südlich der *Steinbrüche* und nordöstlich der Gemarkung Hainichen; im Westen vom *Angerholz* und im Osten vom *Pfarrholz* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Mühlwege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Mühlwege* (FK 6, 1938); *Am Mühlwege* (ThFlnA Jena, 1960)

Neuengönnaer Weg

Amtliche Form: Unterm Neuengönnaer Wege; Überm Neuengönnaer Wege (FK 7)

Lage: geteilt durch den Weg nach Neuengönna; nordwestlich von *Kahlens Gärtchen*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Unterm Neuengönnaer Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Überm Neuengönnaer Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Unterm Neuengönnaer Wege* (FK 7, 1938); *Überm Neuengönnaer Wege* (FK 7, 1938); *Unterm Neuengönnaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Neuengönnaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Neuer Berg

Amtliche Form: Auf dem neuen Berge; Am neuen Berge; Unterm neuen Berge (FK 7)

Lage: nördlich von *Preßberg* und *Trichter*; im Norden durch die *Spitze* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: *am neuen Berge* (250, 1763); *in neuen Bergen* (250, 1763); *Am neuen Berge auf dem Trichter* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *An dem neuen Berge* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Auf dem neuen Berge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Am neuen Berge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Unterm neuen Berge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Auf dem neuen Berge* (FK 7, 1938); *Am neuen Berge* (FK 7, 1938); *Unterm neuen Berge* (FK 7, 1938); *Auf dem neuen Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am neuen Berge* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm neuen Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Niederholz

Amtliche Form: In dem Niederholze; Überm Niederholze; Überm Niederholze auf der Heide (FK 7); In dem Niederholze (FK 8)

Lage: mehrteilig; sehr großes Flurstück; *In dem Niederholze* grenzt im Osten großflächig an die Gemarkung Dornburg; südlich schließen sich hieran an: *Überm Niederholze auf der Heide*, *Überm Niederholze* und *Überm Kirchenholz*; Begrenzung im Süden durch den *Neuen Berg* und das *Gericht*; zweites *In dem Niederholze* liegt etwas weiter südlich; grenzt im Norden an *Lanserode*, im Westen ans *Gericht* und im Süden an die Gemarkung Neuengönna

Heutige Nutzung: kleine Waldparzellen

Belege: *im Niederholze* (250, 1763); *bejm Niederholze* (250, 1763); *am Gehren überm Niederholze* (250, 1763); *Das Niederholz* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Das Niederholz*

(MTBl Section VI^a, 1857/58); *Im Niederholze* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Überm Niederholze auf der Heide* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *In dem Niederholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *In dem Niederholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VIII, 1885); *Überm Niederholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Überm Niederholze auf der Heide* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *In dem Niederholze* (FK 7, 1938); *Überm Niederholze* (FK 7, 1938); *Überm Niederholze auf der Heide* (FK 7, 1938); *In dem Niederholze* (FK 8, 1938); *In dem Niederholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Niederholze* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Niederholze auf der Heide* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfaffensteig

Amtliche Form: Am Pfaffensteige (FK 6)

Lage: grenzt im Norden ans *Loch* und den *Spittel* und im Südwesten an die Gemarkung Hainichen

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Pfaffen Steig* (250, 1763); *Am Pfaffen-Steige* (250, 1763); *am Pfaffensteige* (250, 1763); *Auf der Haide am Pfaffen-Steige* (250, 1763); *An dem Pfaffensteige* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *der Pfaffensteig* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *der Pfaffensteig* (MTBl Section II, 1857/58); *Am Pfaffensteige* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Pfaffensteige* (FK 6, 1938); *Am Pfaffensteige* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfarrholz

Amtliche Form: Am Pfarrholze (FK 6)

Lage: südlich der *Steinbrüche*; grenzt im Südwesten an die Gemarkung Hainichen

Heutige Nutzung: an den Wald grenzende Felder

Belege: *Am Pfarrholze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Pfarrholze* (FK 6, 1938); *Am Pfarrholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Preßberg

Amtliche Form: Am Preßberge; An dem Preßberge; Über dem Preßberge (FK 7)

Lage: grenzt im Süden an die Gemarkungen Hainichen und Stiebritz; im Norden durch den *Neuen Berg* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald; 1763 als Weinberg belegt

Belege: *Im Preßberge* (250, 1763); *In Preßbergen* (250, 1763); *Preßberge* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Am Preßberge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Über dem Preßberge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *An dem Preßberge* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Am Preßberge* (FK 7, 1938); *An dem Preßberge* (FK 7, 1938); *Über dem Preßberge* (FK 7, 1938); *An dem Preßberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Preßberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Preßberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Rode

Amtliche Form: Auf dem Rode (FK 6)

Lage: nördlich vom *Angerholze* und *südlich der Heide am Dünholze*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Aufm Rode* (250, 1763); *aufn Rode* (250, 1763); *uf dem Rade* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Auf dem Rode* (MTBl Section II, 1857/58); *Auf dem Rode* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Auf dem Rode* (FK 6, 1938); *Auf dem Rode* (ThFlnA Jena, 1960)

Röderbach

Amtliche Form: Im Röderbache; Am Röderbache (FK 6)

Lage: an der Landstraße II Nr. 83; der *Röderbach* fließt durch das Flurstück hindurch

Heutige Nutzung: am Bach gelegene Wiesenstreifen

Belege: *am Röderbache* (250, 1763); *Am Röderbache* (MTBl Section II, 1857/58); *Im Röderbache* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Am Röderbache* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Im Röderbache* (FK 6, 1938); *Am Röderbache* (FK 6, 1938); *Der Röderbach* (ThFlnA Jena, 1960); *Am Röderbache* (ThFlnA Jena, 1960); *Im Röderbache* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäfersgraben

Amtliche Form: Am Schäfersgraben (FK 7)

Lage: nordöstlich vom *Trichter*; grenzt im Norden an den *Wassergraben* und im Osten an die *Wurmberge*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Schäfersgraben* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Am Schäfersgraben* (FK 7, 1938); *Am Schäfersgraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Schindanger

Amtliche Form: Der Schindanger (FK 5)

Lage: östlich der Ortschaft; schließt im Westen an *Unterm Dornburger Wege* an

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der Schindanger* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Der Schindanger* (FK 5, 1938); *Der Schindanger* (ThFlnA Jena, 1960)

Schule

Amtliche Form: Bei der Schule (FK 6)

Lage: im Südosten der Ortschaft; nördlich des *Röderbaches*

Heutige Nutzung: Streuobstwiese; frühere Schule

Belege: *Bei der Schule* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Bei der Schule* (FK 6, 1938); *Bei der Schule* (ThFlnA Jena, 1960)

See

Amtliche Form: Im See (FK 3)

Lage: südlich der *Warthe*; nördlich vom *Baumgarten*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im See* (250, 1763); *Auf der See-Mark* (250, 1763); *Im See* (MTBl Section III^a, 1857/58); *Im See* (Flurkarte von Zimmern, Blatt III, 1885); *Im See* (FK 3, 1938); *Im See* (ThFlnA Jena, 1960)

Spittel

Amtliche Form: Beim Spittel; Überm Spittel (FK 6)

Lage: südlich der *Heide am Dünholze* und nördlich vom *Pfaffensteig*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Spittel* (MTBl Section II, 1857/58); *im Spittel* (durchgestrichen) (MTBl Section II, 1857/58); *Beim Spittel* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Überm Spittel* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Beim Spittel* (FK 6, 1938); *Überm Spittel* (FK 6, 1938); *Beim*

Spittel (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Spittel* (ThFlnA Jena, 1960)

Spitze

Amtliche Form: Die Spitze (FK 7)

Lage: spitz zulaufendes Flurstück nördlich vom *Neuen Berge* und südlich vom *Wasserschlufter*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld zwischen zwei Wegen

Belege: *Die Spitze* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Die Spitze* (FK 7, 1938); *Die Spitze* (ThFlnA Jena, 1960)

Steinbrüche

Amtliche Form: Bei den Steinbrüchen; Hinter den Steinbrüchen (FK 6); Unter den Steinbrüchen (FK 7)

Lage: *Bei den Steinbrüchen/Hinter den Steinbrüchen*: östlich vom *Rode* und nördlich von *Mühlweg* und *Pfarrholz*; *Unter den Steinbrüchen*: östlich vom *Dünnholz* und westlich von *Überm Neuengönnaer Weg*; im Süden durch den *Kirschberg* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *übern Steinbruche* (250, 1763); *am Steinbruche* (250, 1763); *aufm Steinbruche* (250, 1763); *Über den Steinbrüchen* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Bei den Steinbrüchen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Hinter den Steinbrüchen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VI, 1885); *Unter den Steinbrüchen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Bei den Steinbrüchen* (FK 6, 1938); *Hinter den Steinbrüchen* (FK 6, 1938); *Unter den Steinbrüchen* (FK 7, 1938); *Bei den Steinbrüchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter den Steinbrüchen* (ThFlnA Jena, 1960); *Unter den Steinbrüchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Stobraer Weg

Amtliche Form: Am Stobraer Wege (FK 2)

Lage: südlich des *Kösritzer Weges* und nördlich der *Marke*; im Westen durch die Gemarkung *Kösnitz* begrenzt

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Stoberwege* (250, 1763); *Uebern Stober Wege* (250, 1763); *Am Kösritzer und am Stobraer Wege* (MTBl Section III^a, 1857/58); *Am Stobraer Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Am Stobraer Wege* (FK 2, 1938); *Am Stobraer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Tal

Amtliche Form: Im Tale (FK 8)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung *Dornburg*, im Süden an den *Töpfer* und die *Heide hinterm Dünnholze*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Thale* (250, 1763); *Im Thale* (MTBl Section V, 1857/58); *Im Thale* (MTBl Section VI^a, 1857/58); *Im Thale* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VIII, 1885); *Im Tale* (FK 8, 1938); *Im Tale* (ThFlnA Jena, 1960)

Teich

Amtliche Form: Teiche (FK 1)

Lage: südlich vom *Anger* am Ortsrand

Heutige Nutzung: Teich; bebaut; im Süden Wiese

Belege: *am Teiche* (Rep. IV 102/2525, 1581/82, aus Zahn, A. (2002): Familienbuch, S. 283.);

am Teiche (MTBl Section I, 1857/58); *Am Teiche* (Flurkarte von Zimmern, Blatt I, 1885); *Am Teiche* (FK 1, 1938)

Töpfer

Amtliche Form: Im Töpfer (FK 8)

Lage: nördlich der *Heide hinterm Dünnholze* und südlich vom *Tale*; im Osten durch die Gemarkung Dornburg begrenzt

Heutige Nutzung: Wald am *Röderbach*; 1938: im Osten Steinalde eingetragen (später gestrichen); 1763 als *Hopsberg* erwähnt

Belege: *im Töpfer* (250, 1763); *Im Töpfer* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VIII, 1885); *Im Töpfer* (FK 8, 1938); *Im Töpfer* (ThFlnA Jena, 1960)

Trichter

Amtliche Form: Am Trichter; Überm Trichter; Unterm Trichter (FK 7)

Lage: im Süden der Gemarkung; grenzt im Südosten an die Gemarkung Neuengönna und im Osten an *Wassergraben* und *Schäfersgraben*

Heutige Nutzung: Felder an einem Wassergraben; Trichterform

Belege: *aufm Trichter* (250, 1763); *unterm Trichter* (250, 1763); *der Trichter* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Am neuen Berge auf dem Trichter* (MTBl Section VII^a, 1857/58); *Am Trichter* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Überm Trichter* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Unterm Trichter* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Am Trichter* (FK 7, 1938); *Überm Trichter* (FK 7, 1938); *Unterm Trichter* (FK 7, 1938); *Am Trichter* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Trichter* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Trichter* (ThFlnA Jena, 1960)

Trift

Amtliche Form: Unter der Trift (FK 4)

Lage: im Norden durch die Gemarkung Wormstedt und im Osten durch die Gemarkung Wilsdorf begrenzt; Im Westen schließt sich die *Kuchenschüssel* an

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *unter der Trift* (250, 1763); *Ueber der Trift* (250, 1763); *unter der Trifft* (250, 1763); *Unter der Trift* (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); *Der Gehren über der Trift* (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); *Über der Trift* (MTBl Section VI^b, VII^b, 1857/58); *Über der Trift* (MTBl Section II, 1857/58); *Unter der Trift* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Unter der Trift* (FK 4, 1938); *Unter der Trift* (ThFlnA Jena, 1960)

Trift am Gehrrande

Amtliche Form: Unter der Trift am Gehrrande (FK 5)

Lage: südlich vom *Schindanger* und westlich des *Galgenberges*

Heutige Nutzung: Wiesen am *Röderbach*

Belege: *Unter der Trift am Gehrrande* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Unter der Trift am Gehrrande* (FK 5, 1938); *Unter der Trift am Gehrrande* (ThFlnA Jena, 1960)

Warthe

Amtliche Form: Auf der Warthe (FK 3)

Lage: nördlich vom *See* und südlich vom *Wormstedter Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf der Warthe* (250, 1763); *Auf der Warthe* (MTBl Section III^a, 1857/58); *Auf der Warthe* (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); *Auf der Warthe* (Flurkarte von Zimmern, Blatt

III, 1885); *Auf der Warthe* (FK 3, 1938); *Auf der Warthe* (ThFlnA Jena, 1960)

Wassergraben

Amtliche Form: Am Wassergraben (FK 7)

Lage: liegt an einem Graben; im Norden durch den *Neuen Berg*, im Westen durch den *Trichter*, im Osten durch das *Gericht* und im Süden durch den *Schäfersgraben* begrenzt

Heutige Nutzung: Felder an einem Graben

Belege: *Am Wassergraben* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Am Wassergraben* (FK 7, 1938); *Am Wassergraben* (ThFlnA Jena, 1960)

Wasserschlufter

Amtliche Form: Am Wasserschlufter (FK 7)

Lage: südlich von *Kahlens Gärtchen* und nördlich der *Spitze*

Heutige Nutzung: Felder, Wald und Wiese am Weg nach Neuengönnä

Belege: *Am Wasserschlufter* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Am Wasserschlufter* (FK 7, 1938); *Am Wasserschlufter* (ThFlnA Jena, 1960)

Wegweiser

Amtliche Form: Überm Wegweiser, Unterm Wegweiser (FK 2)

Lage: grenzt im Südwesten an die Gemarkung Hainichen und wird im Nordosten durch die Landstraße II Nr. 82 begrenzt

Heutige Nutzung: Felder und Wiese

Belege: *Überm Wegweiser* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Unterm Wegweiser* (Flurkarte von Zimmern, Blatt II, 1885); *Überm Wegweiser* (FK 2, 1938); *Unterm Wegweiser* (FK 2, 1938); *Überm Wegweiser* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Wegweiser* (ThFlnA Jena, 1960)

Wetterscheide

Amtliche Form: Unter der Wetterscheide (FK 7)

Lage: südlich von *Kahlens Gärtchen* und nördlich vom *Wintersknill*; wird im Westen vom *Kirschberge* und im Osten von der *Spitze* begrenzt

Heutige Nutzung: kleines Feld

Belege: *Unter der Wetterscheide* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Unter der Wetterscheide* (FK 7, 1938); *Unter der Wetterscheide* (ThFlnA Jena, 1960)

Wilsdorfer Weg

Amtliche Form: Unterm Wilsdorfer Wege (FK 5)

Lage: schließt sich im Norden an die Gemarkung Wilsdorf und im Osten an die Gemarkung Dornburg an

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *am Wilsdorfer Wege* (250, 1763); *Unterm Wilsdorfer Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt V, 1885); *Unterm Wilsdorfer Wege* (FK 5, 1938); *Unterm Wilsdorfer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Wintersknill

Amtliche Form: Der Wintersknill (FK 7)

Lage: südlich vom *Kirschberge* und nördlich vom *Preßberge*

Heutige Nutzung: Weideland und Feld am Waldrand

Belege: *beÿm Wintersknill* (250, 1763); *Der Wintersknill* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *Der Wintersknill* (FK 7, 1938); *Der Wintersknill* (ThFlnA Jena, 1960)

Wormstedter Weg

Amtliche Form: Am Wormstedter Wege (FK 4)

Lage: nördlich der *Warthe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Wormstedter Wege* (Flurkarte von Zimmern, Blatt IV, 1885); *Am Wormstedter Wege* (FK 4, 1938); *Am Wormstedter Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Wurmberge

Amtliche Form: In den Wurmbergen; Über den Wurmbergen (FK 7)

Lage: im Südosten der Gemarkung an der Grenze zur Gemarkung Neuengönna; wird im Norden vom *Gericht* und im Süden vom *Schäfersgraben* begrenzt

Heutige Nutzung: Wald; 1938: „Steinhalde in den Wurmbergen“, „Sandgrube über den Wurmbergen“ eingezeichnet; 1763 noch Weinberg

Belege: *Am Wurmbergen* (250, 1763); *im Wurmbergen* (250, 1763); *Übern Wurmbergen* (250, 1763); *Die Wurmberge* (MTBI Section VII^a, 1857/58); *Über den Wurmbergen* (Flurkarte von Zimmern, Blatt VII, 1885); *In den Wurmbergen* (FK 7, 1938); *Über den Wurmbergen* (FK 7, 1938); *In den Wurmbergen* (ThFlnA Jena, 1960); *Über den Wurmbergen* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

uebern **Berge** (250, 1763)

Auf der Bornwiese (250, 1763); In der Bornwiese (250, 1763); die **Bornwiese** (MTBl Section II, 1857/58) (beim Börnchen)

übern **Creutz-Raine** (250, 1763)

An der **Dehl-Mühle** (250, 1763)

An der **Dornburger Straße** (MTBl Section I, 1857/58); An der Dornburger Straße (Flurkarte von Zimmern, Blatt I, 1885), In der Dornburger Straße (ThFlnA Jena, 1960)

Im **30. Gärten**, übern Forstwege (250, 1763)

am Eckolstedter Wege (250, 1763); Am **Eckelstedter Wege** (MTBl Section IV^b, 1857/58)

Im **Erdengraben** (250, 1763); Im Erden-Graben (250, 1763)

Am Eselswege (250, 1763); Am **Eselswege** (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58)

In der **Fischerröste** (ThFlnA Jena, 1960)

Uebern **Forstwege** (250, 1763); Im Boden übern Forstwege (250, 1763)

Ueber der **Gebünd** (250, 1763)

an der **Gönnaisch. Grenze** (250, 1763)

Der **große Garten** (MTBl Section II, 1857/58)

Im **Gutshofe** (MTBl Section I, 1857/58); Im Gutshofe (später gestrichen) (Flurkarte von Zimmern, Blatt I, 1885)

Uebern **Hählerberge** (250, 1763); am **Hähler Holze** (250, 1763)

Am **Hainicher Holze** (250, 1763); am Hainicherholze (250, 1763)

am Heerwege (250, 1763); Am **Heerwege** (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); Am Heerwege (MTBl Section III^a, 1857/58)

beym Hügel (250, 1763); hinterm Hügel (250, 1763); Am **Hügel** (MTBl Section IV^b, 1857/58)

In der **Kerbe** (250, 1763)

Im kleinen Feldchen (250, 1763); im kleinen Feldgen (250, 1763); Im **kleinen Feldchen** (MTBl Section III^a, 1857/58)

übern **Krautländern** (250, 1763)

Lamprechtswiden, sitis in pago et campis ville Zimmern an deme Eitirsberge (UB Kloster Pforte II, 1, Nr. 80, 1365)

Ueber der Litschken (250, 1763); in der Litschken (250, 1763); Über der **Litschke** (MTBl Section III^a, 1857/58); Die Litschke (MTBl Section III^a, 1857/58)

an der **Oehlmühle** (250, 1763)

das sogenannte **Schulkrautland** (250, 1763); Uebern Schulmeisters Krautlande (250, 1763); Über **Schulmeister's Krautlande** (MTBl Section III^a, 1857/58); Am Schulmeister's Krautlande (MTBl Section II, 1857/58); die Krautländer (MTBl Section II, 1857/58)

Uebern Schwarzhanßweiden (250, 1763); Über **Schwarhansens Weiden** und am Eckelstedter Wege (MTBl Section III^b und IV^a, 1857/58); Über Schwarzhans'sWeiden (MTBl Section IV^b, 1857/58)

Am **Stiebritzer Wege** (250, 1763)

Unter der **Treibe** (250, 1763)

An der **Waßer-Tränke** (250, 1763); In der Waßer-Tränke (250, 1763)

im **Wilsdorfer Grunde** (250, 1763)

Am **Wormstedter Rasenraine** (250, 1763)

in der Zißkau (250, 1763); In der **Zilskau** (MTBl Section III^a, 1857/58)

Zimmritz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-3: Flur 1-3; Gemarkung Zimmritz; Saale-Holzland-Kreis; FK 1-3 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Zimmritz, Tract. I und III, o.J.: Tract. I und Tract. III von Zimmritz; o.J.. (Tract. II fehlt)

Übersichtskarte Zimmritz, 1896: Uebersichtskarte von Dorf und Flur Zimmritz; angefertigt im Jahre 1896. (keine Flurnamen eingetragen)

FK 1-3, 1940: Flur 1-3; Gemarkung Zimmritz; FK 1-3 - 1:2092; 16.09.1940. (Karte 1 und 2 ohne Flurnamen)

Historische Belege:

Urkundenbücher

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Gemeindearchiv Milda/Dürrenleina

Aktenmaterial nicht auffindbar

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Befragte Personen im Ort:

Helmut Wolf (Agraringenieur)

Anger

Amtliche Form: Am Anger (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *In den Kirchengelengen, Am Hügel* und *Die Rotttau*, im Süden an die Gemarkung Kleinkröbitz und im Westen an *Am Eselsweg*

Heutige Nutzung: Felder südlich der Ortslage

Belege: *Am Anger* (FK 3, 1940); *Am Anger* (ThFlnA Jena, 1960)

Bock

Amtliche Form: Beim Bock (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pächtersplan*, im Osten an *Die Quere*, im Süden an die Gemarkung Kleinkröbitz und im Westen an *Am Hügel*

Heutige Nutzung: z.T. Ackerfläche, auch Brachland

Belege: *das Bocks-Holz* (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.); *Beim Bock* (FK 3, 1940); *Beim Bock* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Im Dorfe; Unterm Dorfe (FK 1)

Lage: eigentliche Ortschaft; *Unterm Dorfe* grenzt im Norden an *In den Längen*, im Osten an *Am Pösener Weg*, im Süden an *An der Mildaer Straße* und im Westen an *Im oberen Melm*

Heutige Nutzung: Ortslage und Feld

Belege: *Im Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960); *Unterm Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Eselsweg

Amtliche Form: Am Eselsweg (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *An der Mildaer Straße*, im Osten an *Am Anger* und im Süden und Westen an die Gemarkung Kleinkröbitz

Heutige Nutzung: Felder; einzelnes Gebäude

Belege: *der Esels Weg* (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.); *Am Eselsweg* (FK 3, 1940); *Am Eselsweg* (ThFlnA Jena, 1960)

Feldberg

Amtliche Form: Am Feldberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten und Süden an *In der Tünschke* und im Westen an *Am Pösener Weg*

Heutige Nutzung: Feld und Weideland

Belege: *Am Feldberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Floten

Amtliche Form: Im Floten (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *In der Tünschke*, im Osten an *In den Pfützen* und im Westen an *Im Ziegenfraß*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Floten* (ThFlnA Jena, 1960)

Fuchsleite

Amtliche Form: In der Fuchsleite (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Schorba, im Süden an die Gemarkung Dürrengeina und im Westen an *Im Liebertal* und *Im Pösener Holz*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *In der Fuchsleite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gabelholz

Amtliche Form: Im Gabelholz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten an *Im Pösener Holz*, im Süden an *Am Straußberg* und *Am Mildenberg* und im Westen an *Im Paradies*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Gabelholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebreite

Amtliche Form: In der Gebreite (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In den Pfützen*, im Osten an die Gemarkung Dürrengeina, im Süden an *Am Schirnewitzer Grund* und *Im Pächtersplan* und im Westen an *Im Ziegenfraß*

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude im Nordwesten, stillgelegte Recyclingfirma

Belege: *In der Gebreite* (ThFlnA Jena, 1960)

Gemeindeteile

Amtliche Form: In den Gemeindeteilen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Schirnewitzer Grund*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an *Die Kröbitzer Gelenge* und im Westen an *Die Quere*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Gemeindeteilen* (FK 3, 1940); *In den Gemeindeteilen* (ThFlnA Jena, 1960)

Hahn

Amtliche Form: Im Hahn; Überm Hahn (FK 1)

Lage: *Überm Hahn* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Schorba, im Süden an *Am Pösener Wege* und im Westen an *Über dem Lindenholz* und *Im Lindenholz*

Heutige Nutzung: Feld und Wald

Belege: *Der große Hahn* (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.); *Der kleine Hahn* (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.); *Der Hahn* (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.); *Im Hahn* (ThFlnA Jena, 1960); *Überm Hahn* (ThFlnA Jena, 1960)

Hügel

Amtliche Form: Am Hügel (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Kirchengelengen*, im Osten an *Beim Bock*, im Süden an *Die Rottnau* und im Westen an *Am Anger*

Heutige Nutzung: Feld; Hügel

Belege: *Am Hügel* (FK 3, 1940); *Am Hügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Jägersdorf

Amtliche Form: In Jägersdorf (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Lindenholz*, im Osten an *Am Pösener Wege*, im Süden an *In den Längen* und im Westen an *Über dem Talholz*

Heutige Nutzung: Feld und Wiesen

Belege: *Wüstung Jaegersdorf* (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.); *Jägersdorf* (Löbe/Löbe, S. 537, 1891); *die Wüstung Jägersdorf, früher Geiersdorf* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im Jägersdorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Kirchgelenge

Amtliche Form: In den Kirchgelengen (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Plotz* und *Im Ziegenfraß*, im Osten an *Im Pächtersplan*, im Süden an *Am Hügel* und im Westen an *Am Anger*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Kirchgelengen* (FK 3, 1940); *In den Kirchgelengen* (ThFlnA Jena, 1960)

Kröbitzer Gelenge

Amtliche Form: Die Kröbitzer Gelenge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gemeindeteilen*, im Osten an die Gemarkung Rodias, im Süden an die Gemarkung Kleinkröbitz und im Westen an *Die Quere*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Croebitz-Gelängen* (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.); *Die Kröbitzer Gelenge* (FK 3, 1940); *Die Kröbitzer Gelenge* (ThFlnA Jena, 1960)

Längen

Amtliche Form: In den Längen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In Jägersdorf*, im Osten an *Am Pösener Wege*, im Süden an *Unterm Dorfe* und im Westen an *Im Melm*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Längen* (ThFlnA Jena, 1960)

Liebental

Amtliche Form: Im Liebertal (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pösener Holz*, im Osten an *In der Fuchsleite* und die Gemarkung Dürrenleina, im Süden an *In den Pfützen* und im Westen an *Am Straußberg*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Liebertal* (ThFlnA Jena, 1960)

Lindenholz

Amtliche Form: Im Lindenholz; Über dem Lindenholz (FK 1)

Lage: *Über dem Lindenholz* liegt südlich des anderen Flurstücks; grenzt im Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten an *Im Hahn* und *Überm Hahn*, im Süden an *In Jägersdorf* und im Westen an *Im Talholz*

Heutige Nutzung: Wald, Feld, Wiese

Belege: *Der Linden-Berg* (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.); *Im Lindenholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Lindenholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Melm

Amtliche Form: Im Melm (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Talholz* und *Über dem Talholz*, im Osten an *In den Längen*, im Süden an *Im oberen Melm* und im Westen an *Im Talholz*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Melm* (ThFlnA Jena, 1960)

Mildaer Straße

Amtliche Form: An der Mildaer Straße (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Dorfe*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Eselsweg* und im Westen an die Gemarkung Milda

Heutige Nutzung: Landstraße II Nr. 68 und daran liegende Felder

Belege: *An der Mildaer Straße* (ThFlnA Jena, 1960)

Mildenberg

Amtliche Form: Am Mildenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Paradies* und *Im Gabelholz*, im Osten an *Am Straußberg*, *Im Liebertal* und *In den Pfützen*, im Süden an *In den Pfützen* und im Westen an *In der Tünschke*

Heutige Nutzung: geschützte Wiese mit umgrenzenden Wald; an einem Berg gelegen (397 m)

Belege: *Am Mildenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Melm

Amtliche Form: Im oberen Melm (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Melm*, im Osten an *Unterm Dorfe* und im Süden und Westen an die Gemarkung Schorba

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im oberen Melm* (ThFlnA Jena, 1960)

Pächtersplan

Amtliche Form: Im Pächtersplan (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Ziegenfraß* und *In der Gebreite*, im Osten an *Am Schirnewitzer Grund*, im Süden an *Die Quere* und *Beim Bock* und im Westen an *In den Kirchengelengen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Pächtersplan* (FK 3, 1940); *Im Pächtersplan* (ThFlnA Jena, 1960)

Paradies

Amtliche Form: Im Paradies (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten an *Im Gabelholz*, im Süden an *Am Mildenberg* und im Westen an *In der Tünschke*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Paradies* (ThFlnA Jena, 1960)

Pfützen

Amtliche Form: In den Pfützen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Mildenberg* und *Im Liebertal*, im Osten an die Gemarkung Dürrenleina, im Süden an *In der Gebreite* und im Westen an *Im Floten*

Heutige Nutzung: Felder; Gebäude, Silo, drei Güllebecken, Trockenfelder eingezeichnet; feuchtes Gelände

Belege: *In den Pfützen* (ThFlnA Jena, 1960)

Plotz

Amtliche Form: Im Plotz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *In der Tünschke*, im Osten an *Im Ziegenfraß*, im Süden an *In den Kirchgelengen* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Neubaugebiet

Belege: *Im Plotz* (ThFlnA Jena, 1960)

Pösener Holz

Amtliche Form: Im Pösener Holz (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten an *In der Fuchsleite*, im Süden an *Im Liebertal* und im Westen an *Im Gabelholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Im Pösener Holz* (ThFlnA Jena, 1960)

Pösener Weg

Amtliche Form: Am Pösener Weg (FK 1); Am Pösener Weg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Überm Hahn* und die Gemarkung Schorba, im Osten an *Am Feldberg*, im Süden an *Am Rodenberg* und die Ortschaft und im Westen an *Unterm Dorfe*, *In den Längen* und *In Jägersdorf*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Pösener Weg* (ThFlnA Jena, 1960)

Quere

Amtliche Form: Die Quere (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Im Pächtersplan*, im Osten an *In den Gemeindeteilen* und *Die Kröbitzer Gelenge*, im Süden an die Gemarkung Kleinkröbitz und im Westen an *Beim Bock*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die Queren* (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.); *Die Quere* (FK 3, 1940); *Die Quere* (ThFlnA Jena, 1960)

Rodenberg

Amtliche Form: Am Rodenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an *Am Pösener Weg*, im Osten an *In der Tünschke* und im Süden an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Rodenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Rotttau

Amtliche Form: Die Rotttau (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hügel*, im Osten und Süden an die Gemarkung Kleinkröbitz und im Westen an *Am Anger*

Heutige Nutzung: Feld; dreieckiges Feld

Belege: *Die Otten-Aue* (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.); *Die Rotttau* (FK 3, 1940); *Die Rotttau* (ThFlnA Jena, 1960)

Schirnewitzer Grund

Amtliche Form: Am Schirnewitzer Grund (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *In der Gebreite*, im Osten an die Gemarkung Dürrenleina, im Süden an *In den Gemeindeteilen* und im Westen an *Im Pächtersplan*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese

Belege: *Am Schirnewitzer Grund* (FK 3, 1940); *Am Schirnewitzer Grunde* (ThFlnA Jena, 1960)

Straußberg

Amtliche Form: Am Straußberg (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gabelholz*, im Osten und Süden an *Im Liebertal* und im Westen an *Am Mildenberg*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Am Straußberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Talholz

Amtliche Form: Im Talholz; Über dem Talholz (FK 1)

Lage: *Im Talholz* grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten an *Im Lindenholz*, *Über dem Lindenholz* und *Über dem Talholz* und im Süden an *Im Melm* und die Gemarkung Milda; *Über dem Talholz* grenzt im Westen und Norden an *Im Talholz*, im Osten an *In Jägersdorf* und im Süden an *Im Melm*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Thal-Holz* (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.); *Im Talholz* (ThFlnA Jena, 1960); *Über dem Talholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Tünschke

Amtliche Form: In der Tünschke (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schorba, im Osten an *Im Paradies*, *Am Mildenberg* und *Im Floten*, im Süden an *Im Plotz* und im Westen an *Am Rodenberg* und *Am Feldberg*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese im Tal

Belege: *In der Tünschke* (ThFlnA Jena, 1960); *In der Tünschken* (ThFlnA Jena, 1960)

Ziegenfraß

Amtliche Form: Im Ziegenfraß (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Im Floten*, im Osten an *In der Gebreite*, im Süden an *Im Pächtersplan* und im Westen an *Im Plotz*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Ziegenfraß* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

die **krummen Gelaengen** (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.)

Die **Lehm-Gruben** (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.)

der **Schulweg** (Flurkarte Zimmritz, Tract. I, o.J.)

Der **warme Grund** (Flurkarte Zimmritz, Tract. III, o.J.)

Zöllnitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-6: Flur 1-6; Gemarkung Zöllnitz; Saale-Holzland-Kreis; FK 1 -1:1000, FK 2-4 - 1:2000, FK 5, 6 - 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-6, 1953: Flur 1-6; Gemarkung Zöllnitz; FK 1 -1:1000, FK 2-4 - 1:2000, FK 5, 6 - 1:2092; Vermessungsdienst Thüringen, herausgegeben 1953.

Historische Belege:

Gemeindearchiv Rutha

Anschreiben, 1887: Grundstückszusammenlegung Sulza, Anschreiben 1887.

Besitzstandsverzeichnis, 1897: Verzeichnis über den Besitzstand der nachgenannten Besitzer vor und nach der Grundstückszusammenlegung von Sulza mit Schiebelau, 1897.

Flurbuch Sulza, o.J.: Flurbuch von Sulza, o.J.

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Bomberg

Amtliche Form: Bomberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Zwischen den Dörfern*, im Osten und Süden an *Der Kessel* und im Westen an *Unter Schiebelau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Bomberg* (FK 5, 1953), *Bamberg* (nicht sicher lesbar) (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: *Zwischen den Dörfern* (FK 3); *Unterm Dorf* (FK 4)

Lage: *Zwischen den Dörfern* grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Übern Wasser*, im Süden an *Der Kessel*, *Bomberg* und *Unter Schiebelau* und im Westen an *Die Tasche* und *Unterm Dorf*; *Unterm Dorf* grenzt im Norden an *Der obere Steig*, im Osten an die Ortschaft und *Zwischen den Dörfern*, im Süden an *Die Tasche* und im Westen an die *Sümpfe*

Heutige Nutzung: Felder; *Zwischen den Dörfern* ist im Südwesten bebaut

Belege: *Zwischen den Dörfern* (FK 3, 1953); *Unterm Dorf* (FK 4, 1953); *Unterm Dorf* (ThFlnA Jena, 1960); *Zwischen den Dörfern* (ThFlnA Jena, 1960)

Großer Rödel

Amtliche Form: Der große Rödel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an die Gemarkung Großbokedra und im Westen an *Das Linktal* und die Gemarkung Laasdorf

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der große Rödel* (FK 6, 1953); *Der große Rödel* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirsch Dorf

Amtliche Form: Hirsch Dorf (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Drackendorf, im Osten an *Jöckel* und im Süden an *Schieve*

Heutige Nutzung: Felder; Autobahn

Belege: *Hirsch Dorf* (FK 2, 1953); *Hirsch Dorf* (ThFlnA Jena, 1960)

Hirschberg

Amtliche Form: Hirschberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden, Osten und Süden an die Gemarkung Laasdorf und im Westen an das *Schlagtal*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Hirschberg* (FK 5, 1953)

Ilmnitzer Graben

Amtliche Form: Ilmnitzer Graben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ilmnitz, im Osten an *Der Semmicht*, im Süden an *Salschge* und im Westen an *Jöckel* und *Kautz Loch*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland; Autobahn im Süden

Belege: *Ilmnitzer Graben* (FK 2, 1953); *Ilmnitzer Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Jöckel

Amtliche Form: Jöckel (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Drackendorf und das *Kautz Loch*, im Osten an den *Ilmnitzer Graben*, im Süden an *Schieve* und im Westen an *Hirsch Dorf*

Heutige Nutzung: Felder; einzelne Gebäude im Westen und Süden; Autobahn

Belege: *Jöckel* (FK 2, 1953); *Jöchet* (ThFlnA Jena, 1960)

Kautz Loch

Amtliche Form: Kautz Loch (FK 2)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Ilmnitz, im Osten an den *Ilmnitzer Graben* und im Süden an *Jöckel*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Kautz Loch* (FK 2, 1953); *Kautz Loch* (ThFlnA Jena, 1960)

Kessel

Amtliche Form: Der Kessel (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an den *Bomberg*, im Osten an den *Rode Acker* und *Der Todberg*, im Süden an den *Ruppen Grund* und das *Mühlholz* und im Westen an *Unter Schiebelau*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Kessel* (FK 5, 1953); *Der Kessel* (ThFlnA Jena, 1960)

Kleiner Rödel

Amtliche Form: Der kleine Rödel (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an den *Ruppen Grund*, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an *Das Linktal* und im Westen an die Gemarkung Sulza

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der kleine Rödel* (FK 6, 1953); *Der kleine Rödel* (ThFlnA Jena, 1960)

Lerchen Feld

Amtliche Form: Lerchen Feld (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Drackendorf, im Osten an *Schieve*, im Süden an den *Sumpf Hügel* und im Westen an die Gemarkung Rutha

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Lerchen Feld* (FK 4, 1953); *Lerchen Feld* (ThFlnA Jena, 1960)

Linktal

Amtliche Form: Das Linktal (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der kleine Rödel*, im Osten an *Der große Rödel*, im Süden an die Gemarkung Großbockedra und im Westen an die Gemarkung Sulza

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Das Linktal* (FK 6, 1953)

Mühlholz

Amtliche Form: Mühlholz (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kessel*, im Osten an den *Ruppen Grund* und im Süden und Westen an die Gemarkung Sulza

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Mühlholz* (FK 5, 1953); *Mühlholz* (ThFlnA Jena, 1960)

Nasse Wiese

Amtliche Form: Nasse Wiese (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Wiesen Rand* und *Die Quere*, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an die *Stangen Wiese* und im Westen an *Salschge*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Nasse Wiese* (FK 3, 1953); *Nasse Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Oberer Steig

Amtliche Form: Der obere Steig (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Schieve*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Unterm Dorf* und im Westen an *Sümpfe*

Heutige Nutzung: Felder; im Südosten bebaut

Belege: *Der obere Steig* (FK 4, 1953); *Der obere Steig* (ThFlnA Jena, 1960)

Quere

Amtliche Form: Die Quere (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Semmicht*, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an die *Nasse Wiese* und im Westen an den *Wiesen Rand*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Quere* (FK 3, 1953); *Die Quere* (ThFlnA Jena, 1960)

Rode Acker

Amtliche Form: Rode Acker (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Übern Wasser*, im Osten und Süden an *Der Todberg* und im Westen an *Der Kessel*

Heutige Nutzung: Wiese im Wald

Belege: *Rödel Acker* (FK 3, 1953); *Rödel Acker* (ThFlnA Jena, 1960)

Ruppen Grund

Amtliche Form: Ruppen Grund (FK 6)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kessel*, *Der Todberg* und das *Schlagtal*, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an *Der kleine Rödel* und im Westen an das *Mühlholz*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Ruppen Grund* (FK 6, 1953); *Ruppen Grund* (ThFlnA Jena, 1960)

Salschge

Amtliche Form: Salschge (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an den *Ilmnitzer Graben*, im Osten an den *Wiesen Rand* und die *Nasse Wiese*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Schieve*

Heutige Nutzung: Felder; im Süden und Westen bebaut

Belege: *Salschge* (FK 3, 1953); *Salschge* (ThFlnA Jena, 1960)

Schiebelau

Amtliche Form: Unter Schiebelau (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Zwischen den Dörfern*, im Osten an *Bomberg* und *Der Kessel*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an *Die Tasche*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schobelaw* (UB Jena II, Nr. 428, 1448); *Schabelawe* (UB Jena II, Nr. 571, 1466); *Schobelaw* (UB Jena III, Nr. 47, 1538); *Schiebelau* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Schiebelau* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *von Schiebelau* (Anschreiben, 1887); *Schiebelau* (Besitzstandsverzeichnis, 1897); *Flur Schiebelau* (Flurbuch Sulza, o.J.); *Unter Schiebelau* (FK 5, 1953); *Unter Schiebelau* (ThFlnA Jena, 1960)

Schieve

Amtliche Form: Schieve (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an *Hirsch Dorf* und *Jöckel*, im Osten an *Salschge*, im Süden an *Der obere Steig* und im Westen an *Sumpf Hügel* und *Lerchen Feld*

Heutige Nutzung: Felder; im Osten kleine Gebäude

Belege: *Schieve* (FK 4, 1953); *Schieve* (ThFlnA Jena, 1960)

Schlagtal

Amtliche Form: Schlagtal (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Laasdorf, im Osten an den *Hirschberg*, im Süden an den *Ruppen Grund* und im Westen an *Der Todberg*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Schlagtal* (FK 5, 1953); *Schlagtal* (ThFlnA Jena, 1960)

Semmicht

Amtliche Form: Der Semmicht (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Ilmnitz, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an *Die Quere* und den *Wiesen Rand* und im Westen an den *Ilmnitzer Graben*

Heutige Nutzung: Felder; Autobahn; im Süden Gebäude

Belege: *Der Semmicht* (FK 2, 1953); *Der Semmicht* (ThFlnA Jena, 1960)

Stangen Wiese

Amtliche Form: Stangen Wiese (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Nasse Wiese*, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an *Übern Wasser* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Wiesen an der Roda

Belege: *Stangen Wiese* (FK 3, 1953); *Stangen Wiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Sumpf Hügel

Amtliche Form: Sumpf Hügel (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an das *Lerchen Feld*, im Osten an *Schieve*, im Süden an die *Sümpfe* und im Westen an die Gemarkung Rutha

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Sumpf Hügel* (FK 4, 1953); *Sumpf Hügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Sümpfe

Amtliche Form: Sümpfe (FK 4)

Lage: grenzt im Norden an den *Sumpf Hügel*, im Osten an *Der obere Steig* und *Unterm Dorf* und im Süden und Westen an die Gemarkung Rutha

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *Sümpfe* (FK 4, 1953); *Sümpfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Tasche

Amtliche Form: Die Tasche (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Unterm Dorf*, im Osten an *Zwischen den Dörfern* und *Unter Schiebelau*, im Süden an die Gemarkung Sulza und im Westen an die Gemarkung Rutha

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Die Tasche* (FK 5, 1953); *Die Tasche* (ThFlnA Jena, 1960)

Todberg

Amtliche Form: Der Todberg (FK 5)

Lage: grenzt im Norden an *Übern Wasser*, im Osten an das *Schlagtal*, im Süden an den *Ruppen Grund* und im Westen an *Der Kessel* und den *Rode Acker*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Todberg* (FK 5, 1953); *Der Todberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Wasser

Amtliche Form: Übern Wasser (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an die *Stangen Wiese*, im Osten an die Gemarkung Laasdorf, im Süden an *Der Todberg* und den *Rode Acker* und im Westen an *Zwischen den Dörfern*

Heutige Nutzung: Felder an einem Hohlweg

Belege: *Übern Wasser* (FK 3, 1953); *Übern Wasser* (ThFlnA Jena, 1960)

Wiesen Rand

Amtliche Form: Wiesen Rand (FK 3)

Lage: grenzt im Norden an *Das Semnicht*, im Osten an *Die Quere*, im Süden an die *Nasse Wiese* und im Westen an *Salschge*

Heutige Nutzung: Hang mit Hohlweg

Belege: *Wiesen Rand* (FK 3, 1953); *Am wüsten Rand* (nicht sicher lesbar) (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Obermühle; Obr.M. (ThFlnA Jena, o.J.)

Osterfeld (ThFlnA Jena, 1960)

Die **Roda** (ThFlnA Jena, 1960)

Roter Graben (ThFlnA Jena, o.J.)

Unt.M. (ThFlnA Jena, o.J.)

Zöthen

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Zöthen; 1:2500; Vermessungsdienst Thüringen; herausgegeben 1953.

Flurkarte Zöthen, o.J.: Herzogthum Sachsen-Meiningen; Verwaltungs-Amt Saalfeld; Gemeinde Zöthen; III-tes Planexemplar; Plan-Nummern 1 bis 47.

Historische Belege:

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Aue

Amtliche Form: Aue (FK 2)

Lage: grenzt im Norden und Osten an den *Zöthener Graben*, im Süden an die Gemarkung Kleinprießnitz und im Westen an *An der Wonnitzer Grenze*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Aue* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Aue* (ThFlnA Jena, 1960)

Döbrichauer Grenze

Amtliche Form: An der Döbrichauer Grenze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an das *Teichfeld*, im Osten an die Gemarkung Döbrichau, im Süden an die Gemarkung Kleinprießnitz und im Westen an den *Zöthener Graben*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Döbrichauer-Grenze* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *An der Döbrichauer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Galgenberg

Amtliche Form: Galgenberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schinditz, im Osten an die *Kalkhölzer* und das *Teichfeld*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an den *Küchenberg* und den *Zöthener Graben*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg

Belege: *Galgenberg* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Galgenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Kalkhölzer

Amtliche Form: Kalkhölzer (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schinditz, im Osten und Süden an das *Teichfeld* und im Westen an den *Galgenberg*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg; kalkhaltiger Boden

Belege: *Kalkhölzer* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Kalkhölzer* (ThFlnA Jena, 1960)

Küchenberg

Amtliche Form: Küchenberg (FK 2)

Lage: grenzt im Osten an den *Galgenberg*, im Süden an die Ortschaft und im Westen und Norden an den *Zöthener Graben*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg

Belege: *Küchenberg* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Küchenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Langensberg

Amtliche Form: Langensberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Schinditz, im Osten und Süden an die Gemarkung Döbrichau und im Westen an das *Teichfeld*

Heutige Nutzung: bewaldeter Berg

Belege: *Langensberg* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Langensberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Teichfeld

Amtliche Form: Teichfeld (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die *Kalkhölzer* und die Gemarkung Schinditz, im Osten an den *Langenberg*, im Süden an *An der Döbrichauer Grenze* und im Westen an den *Galgenberg*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Teichfeld* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Teichfeld* (ThFlnA Jena, 1960)

Wonnitzer Grenze

Amtliche Form: An der Wonnitzer Grenze (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Posewitz, im Osten an die *Aue* und im Süden und Westen an die Gemarkung Wonnitz

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *An der Wonnitzer-Grenze* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *An der Wonnitzer Grenze* (ThFlnA Jena, 1960)

Zöthener Graben

Amtliche Form: Zöthener Graben (FK 1); Zöthener Graben (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an den *Galgenberg*, im Osten an den *Galgenberg*, den *Küchenberg*, die Ortschaft und *An der Döbrichauer Grenze*, im Süden an die Gemarkung Kleinprießnitz und die *Aue* und im Westen an die Gemarkung Posewitz

Heutige Nutzung: Wassergraben und daran gelegene Wiesen mit Obstbäumen

Belege: *Zöthener-Graben* (Flurkarte Zöthen, o.J.); *Zöthener Graben* (ThFlnA Jena, 1960)

Zwabitz

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1-2: Flur 1-2; Gemarkung Zwabitz; Saale-Holzland-Kreis; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Zwabitz, Tract. I-II, o.J.: Tract. I-II von Zwabitz; 60 Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1-2, 1939: Flur 1-2; Gemarkung Zwabitz; 1:2092; 17.1.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Dobenecker, Otto: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, Zweiter Band (1152-1227), Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Gustav Fischer, Jena 1900.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Lommer, Victor: Regesten und Jahrbücher der Stadt Orlamünde, Zweiter Theil (= Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda, Dritter Band, 1. Heft), Druck von F. Beck, Kahla 1885.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im SS 2009)

Obersteuer 372, 1652

Obersteuer 384, 1714

Obersteuer 460, 1786

Obersteuer 509, 1770

Karten- und Plansammlung Nr. 8586, um 1800

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Weitere Angaben:

Datenbank Dorfkartierung: Ausdruck vom 25.07.1996; besucht und kartiert von Hans-Joachim Petzold.

Bibraer Weg

Amtliche Form: Am Bibraer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem Plane*, im Osten und Süden an die Gemarkung Bibra und im Westen an *Der Sand*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Am Bibraer Wege* (FK 2, 1939); *Am Bibraer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Bieler

Amtliche Form: Der Bieler (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Lehmgrube*, im Osten an *Der Kugelborn*, im Süden an die Gemarkung Bibra und im Westen an *Am Gumperdaer Wege*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Bieler* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *der Bieler* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Der Bieler* (FK 2, 1939); *Der Bieler* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorfwiese

Amtliche Form: Die Dorfwiese (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft und *Die Weide*, im Osten an *Die sauren Wiesen*, im Süden an *Der Kugelborn* und im Westen an *Die Lehmgrube*

Heutige Nutzung: Wiese und Feld; einzelne Gebäude

Belege: *Die Dorfwiese* (FK 2, 1939); *Die Dorfwiese* (ThFlnA Jena, 1960)

Dürres Fleck

Amtliche Form: Das dürre Fleck (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hornissenberge*, im Osten an *Das Hasenfleckchen*, im Süden an *Die sauren Wiesen* und im Westen an *Die Weide*

Heutige Nutzung: Feld; Schweinemastanlage

Belege: *Das dürre Fleck* (FK 1, 1939); *Das dürre Fleck* (ThFlnA Jena, 1960)

Gumperdaer Weg

Amtliche Form: Am Gumperdaer Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Gumperdaer-Quere* und *Der Kreuzstein*, im Osten an *Die Lehmgrube* und *Der Bieler*, im Süden an die Gemarkung Bibra und im Westen an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Felder; im Süden bebaut

Belege: *Am Gumperdaer Wege* (FK 2, 1939); *Am Gumperdaer Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Gumperdaer-Quere

Amtliche Form: Die Gumperdaer-Quere (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Röthe*, im Osten an *Der Kreuzstein*, im Süden an *Am Gumperdaer Wege* und im Westen an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Die Gumper Quere* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *die Gumperquere* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Gumperquere* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Die Gumperdaer-Quere* (FK 1, 1939); *Die Gumperdaer Quere* (ThFlnA Jena, 1960)

Hasenfleckchen

Amtliche Form: Das Hasenfleckchen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hornissenberge*, im Osten an *Das Las*, im Süden an *Am Kahlaischen Wege* und im Westen an *Das dürre Fleck*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Das Hasenfleckchen* (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); *der Hasenfleck* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Hasenfleckchen* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Das Hasenfleckchen* (FK 2, 1939); *Die Hasenfleckchen* (ThFlnA Jena, 1960)

Himmelstreppe

Amtliche Form: Die Himmelstreppe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Weißacker*, im Osten an *Die Nimmerkuh*, im Süden an *Die Röthe* und im Westen an *Der Petersberg*

Heutige Nutzung: Wald; Höhe 379 m

Belege: *die Himmels Treppe* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *die Himmelstreppe* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Himmelstreppe* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Die Himmelstreppe* (FK 1, 1939); *Die Himmelstreppe* (ThFlnA Jena, 1960)

Hornissenberg

Amtliche Form: Am Hornissenberge (FK 1); Am Hornissenberge; Hinter dem Hornissenberge (FK 2)

Lage: *Am Hornissenberge* grenzt im Norden an *Der Taschenberg*, *Die vordere Grube* und *Hinter dem Hornissenberge*, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Das Las*, *Das Hasenfleckchen*, *Das dürre Fleck* und *Die Weide* und im Westen an *Der Weinberg*; *Hinter dem Hornissenberge* grenzt im Norden an die Gemarkung Greuda, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Am Hornissenberge* und im Westen an *Die vordere Grube*

Heutige Nutzung: Weideland und Wald

Belege: *auf den Hornsgen Berg* (Obersteuer 509, 1770); *Hornissen B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Hornissen B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *der Hornissenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *am nördlichen Abhang des Hornissenberges* (Löbe/Löbe, S. 466, 1891); *Hornissenberg* (Löbe/Löbe, S. 419, 1891); *Am Hornissenberge* (FK 1, 1939); *Am Hornissenberge* (FK 2, 1939); *Am hinteren Hornissenberge* (FK 2, 1939); *Am Hornissenberge* (ThFlnA Jena, 1960); *Hinter dem Hornissenberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Kahlaischer Weg

Amtliche Form: Am Kahlaischen Wege (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das Hasenfleckchen* und *Das Las*, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an die Gemarkung Bibra und im Westen an *Auf dem Plane* und *Die sauren Wiesen*

Heutige Nutzung: Felder am Weg nach Kahla

Belege: *Am Kahlaischen Wege* (FK 2, 1939); *Am Kahlaischen Wege* (ThFlnA Jena, 1960)

Kreuzstein

Amtliche Form: Der Kreuzstein (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Röthe*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *Am Gumperdaer Wege* und im Westen an *Die Gumperdaer-Quere*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Creutz Stein* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *der Kreuzstein* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Kreuzstein* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Der Kreuzstein* (FK 1, 1939); *Der Kreuzstein* (ThFlnA Jena, 1960)

Kugelborn

Amtliche Form: Der Kugelborn (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die Dorfwiese*, im Osten an *Auf dem Plane*, im Süden an *Der Sand* und im Westen an *Der Bieler*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Der Kugel Born* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *der Kugelborn* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Kugelborn* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Der Kugelborn* (FK 2, 1939); *Kugelborn* (ThFlnA Jena, o.J.); *Der Kugelborn* (ThFlnA Jena, 1960)

Las

Amtliche Form: Das Las (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hornissenberge*, im Osten an die Gemarkung Kahla, im Süden an *Am Kahlaischen Wege* und im Westen an *Das Hasenfleckchen*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *das Laas* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Das Las* (FK 2, 1939); *Das Laas* (ThFlnA Jena, o.J.); *Das Las* (ThFlnA Jena, 1960)

Lehmgrube

Amtliche Form: Die Lehmgrube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Die Dorfwiese*, im Süden an *Der Bieler* und im Westen an *Am Gumperdaer Wege*

Heutige Nutzung: Feld und Wiese; Ablagerung von Baustoffen; Reste einer Lehmgrube

Belege: *die Lehmgrube* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Die Lehmgrube* (FK 2, 1939); *Die Lehmgrube* (ThFlnA Jena, 1960)

Nimmerkuh

Amtliche Form: Die Nimmerkuh (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Greuda, im Osten an *Der Taschenberg*, im Süden an *Der Weinberg* und im Westen an *Die Himmelstreppe* und *Der Weißacker*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Immer Kueh* (Obersteuer 372, 1652); *Die Immer Kuh* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *die Immerkuh* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Immerkuh* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Die Nimmerkuh* (FK 1, 1939); *Immerkuh* (ThFlnA Jena, o.J.); *Die Nimmerkuh* (ThFlnA Jena, 1960)

Petersberg

Amtliche Form: Der Petersberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Weißacker*, im Osten an *Die Himmelstreppe*, im Süden an *Die Röthe* und im Westen an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Waldstreifen; Aussichtspunkt *Martins Ruh*

Belege: *Der Peters Berg* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *der Petersberg* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Petersberg* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Der Petersberg* (FK 1, 1939); *Der Petersberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Plan

Amtliche Form: Auf dem Plane (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Die sauren Wiesen*, im Osten an *Am Kahlaischen Wege*, im Süden an *Am Bibraer Wege* und im Westen an *Der Kugelborn*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Auf dem Plane* (FK 2, 1939); *Auf dem Plane* (ThFlnA Jena, 1960)

Röthe

Amtliche Form: Die Röthe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Der Petersberg* und *Die Himmelstreppe*, im Osten an *Der Weinberg*, im Süden an *Der Kreuzstein* und *Die Gumperdaer-Quere* und im Westen an die Gemarkung Gumperda

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Die Röthe* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *die Röthe* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Die Röthe* (FK 1, 1939); *Die Röthe* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand

Amtliche Form: Der Sand (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Der Kugelborn*, im Osten an *Am Bibraer Wege* und im Süden und Westen an die Gemarkung Bibra

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Der große Sand* (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); *Der kleine Sand* (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); *der kleine und große Sand* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *der große und kleine Sand* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Der Sand* (FK 2, 1939); *Der Sand* (ThFlnA Jena, 1960)

Saure Wiesen

Amtliche Form: Die sauren Wiesen (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an *Das dürre Fleck*, im Osten an *Am Kahlaischen Wege*, im Süden an *Auf dem Plane* und im Westen an *Die Dorfwiese*

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *die sauren Wiesen* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Die sauren Wiesen* (FK 2, 1939); *Die sauren Wiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Taschenberg

Amtliche Form: Der Taschenberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Greuda, im Osten an *Die vordere Grube*, im Süden an *Am Hornissenberge* und im Westen an *Die Nimmerkuh*

Heutige Nutzung: Wald

Belege: *Der Taschen Berg* (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); *der Taschenberg* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *Taschenberg* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Der Taschenberg* (FK 1, 1939); *Der Taschenberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Vordere Grube

Amtliche Form: Die vordere Grube (FK 2)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Greuda, im Osten an *Hinter dem Hornissenberge*, im Süden an *Am Hornissenberge* und im Westen an *Der Taschenberg*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese; Anfütterungsstelle für Wild
Belege: *Die vordere Grube* (FK 2, 1939); *Die vordere Grube* (ThFlnA Jena, 1960)

Weide

Amtliche Form: Die Weide (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Hornissenberge*, im Osten an *Das dürre Fleck*, im Süden an *Die Dorfwiese* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Grün- und Weideland

Belege: *Die Weide* (FK 1, 1939); *Die Weide* (ThFlnA Jena, 1960)

Weinberg

Amtliche Form: Der Weinberg (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Die Nimmerkuh*, im Osten an *Am Hornissenberge*, im Süden an die Ortschaft und im Westen an *Die Röthe*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *Der Weinberg* (FK 1, 1939); *Der Weinberg* (ThFlnA Jena, 1960)

Weißacker

Amtliche Form: Der Weißacker (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Greuda, im Osten an *Die Nimmerkuh*, im Süden an *Die Himmelstreppe* und *Der Petersberg* und im Westen an die Gemarkung Altenberga

Heutige Nutzung: Wiese und Weidefläche

Belege: *Der Weisacker* (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); *Wüstung Weißacker* (Regesten Orlamünde II, S. 144, 1885); *der Weißacker* (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); *der Weißacker* (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); *Der Weißacker* (FK 1, 1939); *Der Weißacker* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

- auf den **Bircken** (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); die Birken (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); auf den Birken (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- Die **drey Aecker** (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); die drei Aecker (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); die 3 Aecker (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- Das **Ducaten Fleck** (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); das Ducatenfleck (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); Dukatenfleck (Löbe/Löbe, S. 546, 1891); Das Dukatenfleck (ThFlnA Jena, o.J.)
- Die **Gelänge** (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.)
- der **Greudaerberg** (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)
- die Wiesen im **Grunde und im Thale** (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)
- Immerkuh** (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- Kirche** in Zwabitz (Regesten II, Nr. 1986, 1221)
- Der **Krummhals** (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); Der Krummhals (ThFlnA Jena, o.J.); der Krummhals (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); Krummhals (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- die **Schäferei** (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); die Schäferei (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); Schäferei (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- Die **sechs Aecker** (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); Die sechs Aecker (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); die sechs Aecker (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); die 6 Aecker (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- Weidicht** (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); die Weidigtgelänge (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885)
- Die **zehn Aecker** (Flurkarte Zwabitz, Tract. I, o.J.); Die zehn Aecker (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); die zehn Aecker (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); die 10 Aecker (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)
- Die **zwey Aecker** (Flurkarte Zwabitz, Tract. II, o.J.); die zwei Aecker (Regesten Orlamünde II, S. 183, 1885); die 2 Aecker (Löbe/Löbe, S. 546, 1891)

Zweifelbach

Flurkarten und historische Belege

Flurkarten:

FK 1: Flur 1; Gemarkung Zweifelbach; Saale-Holzland-Kreis; 1:2092; Uraufnahme, Abzeichnung der Flurkarte vom Jahre nebst Ergänzungen, Feldvergleichung; Erneuerung des Herausgabeoriginals 1994; Land Thüringen, Katasteramt Jena.

Flurkarte Zweifelbach, o.J.: Dorf und Flur Zweifelbach; 60 zehnelliche Ruthen.

Feldoriginal Nr. 2999, 1855: Topographisches Feldoriginal Nr. 2999 Kahla - Urmeßtischblatt der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme 1855; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855: Urmeßtischblätter Nr. 2999 Kahla; 1:25.000; hergestellt auf der Grundlage der Preußischen Meßtischaufnahme; Topographische Aufnahme: 1855; 1. Auflage: 1873; Reprint: Thüringer Landesvermessungsamt.

FK 1, 1939: Flur 1; Gemarkung Zweifelbach; 1:2092; 4.9.1939.

Historische Belege:

Urkundenbücher

Koch Herbert (Hrsg.): Das Geschossbuch der Stadt Jena vom Jahre 1406, Vopelius, Jena 1932.

Löbe, Julius; Löbe, Ernst: Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte, Dritter Band, Enthaltend die Ephorien des Westkreises, Druck und Verlag von Oskar Bonde, Altenburg 1891.

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Landesregierung Nr. 23, 589, 1640

Landeskirchenarchiv Eisenach (aufgenommen von Studierenden im Rahmen des Projektseminars im WS 2008/09)

Reinstädter Kirch Rechnung, 1771

Reinstädter Kirch Rechnung, 1774

Reinstädter Kirch Rechnung, 1809

Thüringisches Flurnamenarchiv Jena

ThFlnA Jena Belegsammlung des Thüringischen Flurnamenarchivs der Universität Jena.

Bärwinkel

Amtliche Form: Im Bärwinkel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden und Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *Im Gehren* und im Westen an *Im Weidigt*

Heutige Nutzung: Wiesen und Felder

Belege: *der Baerwinkel* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Bärwinkel* (FK 1, 1939); *Im Bärwinkel* (ThFlnA Jena, 1960); *Der obere Bärwinkel* (ThFlnA Jena, o.J.)

Baumgarten

Amtliche Form: Im Baumgarten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hüfner*, im Osten an *In der Treibe*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *An der Haynlehde*, *Auf der Juchhe* und *Im Burkardtfelde*

Heutige Nutzung: Felder und Wald

Belege: *der Baumgarten* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Baumgarten* (FK 1, 1939); *Im Baumgarten* (ThFlnA Jena, 1960)

Blauer Hügel

Amtliche Form: Auf dem blauen Hügel (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten an *Im Burkardtfelde*, im Süden an *Am vorderen Berge* und im Westen an *Am Tischersberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *der blaue Hügel* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Auf dem blauen Hügel* (FK 1, 1939); *Auf dem blauen Hügel* (ThFlnA Jena, 1960)

Brunnenfelder

Amtliche Form: In den Brunnenfeldern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Loch* und *Im Zapfenbaum*, im Osten an *Über dem Dorfe*, im Süden an *Am Tischersberge* und *In den langen Lehden* und im Westen an *In den Taläckern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Brunnenfeldern* (FK 1, 1939); *In den Brunnenfeldern* (ThFlnA Jena, 1960)

Burkardtfeld

Amtliche Form: Im Burkardtfelde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Hüfner* und *Im Baumgarten*, im Süden an *Auf der Juchhe* und *Am Löhmertsberge* und im Westen an *Auf dem blauen Hügel* und *Über dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Im Burkardtfelde* (FK 1, 1939); *Im Burkardtsfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Dorf

Amtliche Form: Über dem Dorfe (FK 1) (2x)

Lage: *Über dem Dorfe* (1) grenzt im Norden an die Ortschaft, im Osten an *Im Burkardtfelde*, im Süden an *Auf dem blauen Hügel* und im Westen an *In den Brunnenfeldern*; *Über dem Dorfe* (2) grenzt im Norden an *Im Weidigt*, im Osten an *Vor dem Mühlholze*, im Süden an *Im Hüfner* und im Westen an die Ortschaft

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Über dem Dorfe* (FK 1, 1939); *Über dem Dorfe* (ThFlnA Jena, 1960)

Erzfelder

Amtliche Form: In den Erzfeldern (FK 1)

Lage: grenzt im Westen und Norden an die Gemarkung Reinstädt, im Osten an *Im Schöneichsfelde* und *Im Schäfersfelde* und im Süden an *Am hinteren Berge*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *In den Erzfeldern* (FK 1, 1939); *Das Erzfeld* (ThFlnA Jena, o.J.); *In den Erzländern* (ThFlnA Jena, 1960)

Gebreiten

Amtliche Form: In den Gebreiten (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Sand*, im Osten an *Im Loch*, im Süden an *In den Taläckern* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: schmale Felder

Belege: *die Gebreiten* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *In den Gebreiten* (FK 1, 1939); *In den Gebreiten* (ThFlnA Jena, 1960)

Gehren

Amtliche Form: Im Gehren (FK 1)

Lage: läuft nach Osten hin spitz zu; grenzt im Norden an *Im Bärwinkel*, im Süden an *Vor dem Mühlholze* und im Westen an *Im Weidigt*

Heutige Nutzung: spitz zulaufendes Feld

Belege: *Im Gehren* (FK 1, 1939); *Im Gehren* (ThFlnA Jena, 1960)

Haynlehde

Amtliche Form: An der Haynlehde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am Löhmertsberge* und *Auf der Juchhe*, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *Am vorderen Berge*

Heutige Nutzung: Wald und Felder

Belege: *die Haynleede* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *An der Haynlehde* (FK 1, 1939); *An der Haynlehde* (ThFlnA Jena, 1960)

Hinterer Berg

Amtliche Form: Am hinteren Berge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Erzfeldern* und *Im Schäfersfelde*, im Osten an *In den langen Lehden*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Felder mit Baumbestand

Belege: *Am hinteren Berge* (FK 1, 1939); *Am hinteren Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Hüfner

Amtliche Form: Im Hüfner (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Über dem Dorfe*, im Osten an *Im Kärner*, im Süden an *In der Treibe* und *Im Baumgarten* und im Westen an *Im Burkardtfelde*

Heutige Nutzung: ebene Feldfläche

Belege: *der Hüfner* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Hüfner* (Reinstädter Kirch Rech-

nung, 1809); *Im Hüfner* (FK 1, 1939); *Im Hüfner* (ThFlnA Jena, 1960)

Juchhe

Amtliche Form: Auf der Juchhe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Burkardtfelde*, im Osten an *Im Baumgarten*, im Süden an *An der Haynlehde* und im Westen an *Am Löhmersberge*

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *Auf der Juchhe* (FK 1, 1939); *Auf der Juche* (ThFlnA Jena, 1960)

Kärner

Amtliche Form: Im Kärner (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Vor dem Mühlholze*, im Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *In der Treibe* und *Im Hüfner*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *der Kaerner* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Kärner* (FK 1, 1939); *Der Körner* (ThFlnA Jena, o.J.); *Im Kärner* (ThFlnA Jena, 1960)

Kugelsberg

Amtliche Form: Am Kugelsberge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Am hinteren Berge*, *In den langen Lehden*, *Am Tischersberge*, *Am vorderen Berge*, *An der Haynlehde*, *Im Baumgarten*, *In der Treibe* und *Im Kärner*, im Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an die Gemarkungen Eichenberg und Dienstädt und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *der Kugel Berg* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Kugel B.* (Feldoriginal Nr. 2999, 1855); *Kugel B.* (Urmeßtischblatt Nr. 2999, 1855); *Am Kugelsberge* (FK 1, 1939); *Der Kugelsberg* (ThFlnA Jena, o.J.); *Am Kugelberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Lange Lehden

Amtliche Form: In den langen Lehden (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Brunnenfeldern*, im Osten an *Am Tischersberge*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *Am hinteren Berge*, *Im Schäfersfelde* und *Im Schöneichsfelde*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *die langen Leeden* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *In den langen Lehden* (FK 1, 1939); *In den langen Lehden* (ThFlnA Jena, 1960)

Loch

Amtliche Form: Im Loch (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Weidigt*, im Osten an *Im Zapfenbaum*, im Süden an *In den Brunnenfeldern* und im Westen an *In den Gebreiten* und *Im Sand*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *im Thal* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Loch* (FK 1, 1939); *Im Loch* (ThFlnA Jena, 1960)

Löhmertsberg

Amtliche Form: Am Löhmertsberge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Burkardtfelde*, im Osten an *Auf der Juchhe*, im Süden an *An der Haynlehde* und im Westen an *Am vorderen Berge*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Am Löhmertsberge* (FK 1, 1939); *Am Löhmertsberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Losgut

Amtliche Form: Im Losgute (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Röttelmisch, im Osten an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *Im Weidigt* und im Westen an *In den Mühlwiesen*

Heutige Nutzung: Wiese und Felder

Belege: *Im Losgute* (FK 1, 1939); *Im Losgute* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlholz

Amtliche Form: Vor dem Mühlholze (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Gehren* und die Gemarkung Gumperda, im Osten ebenfalls an die Gemarkung Gumperda, im Süden an *Im Kärner* und im Westen an *Über dem Dorfe*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *Vor dem Mühlholze* (FK 1, 1939); *Vor dem Mühlholze* (ThFlnA Jena, 1960)

Mühlwiesen

Amtliche Form: In den Mühlwiesen (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Röttelmisch, im Osten an *Im Losgute*, im Süden an *Im Weidigt* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wiesen

Belege: *In den Mühlwiesen* (FK 1, 1939); *In den Mühlwiesen* (ThFlnA Jena, 1960)

Sand

Amtliche Form: Im Sand (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Weidigt*, im Osten an *Im Loch*, im Süden an *In den Gebreiten* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wiese

Belege: *der Sand* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Sand* (FK 1, 1939); *Im Sand* (ThFlnA Jena, 1960)

Schäfersfeld

Amtliche Form: Im Schäfersfelde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Schöneichsfelde*, im Osten an *In den langen Lehden*, im Süden an *Am hinteren Berge* und im Westen an *In den Erzfeldern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Im Schäfersfelde* (FK 1, 1939); *Im Schäfersfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Schöneichsfeld

Amtliche Form: Im Schöneichsfelde (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Taläckern*, im Osten an *In den langen Lehden*, im Süden an

Im Schäfersfelde und im Westen an *In den Erzfeldern*

Heutige Nutzung: Feld

Belege: *Von Schön Eichensgelengen* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1771); *Schön Eichensgelenge* (Reinstädter Kirch Rechnung, 1774); *Im Schöneichsfelde* (FK 1, 1939); *Im Schöneichsfelde* (ThFlnA Jena, 1960)

Taläcker

Amtliche Form: In den Taläckern (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Gebreiten*, im Osten an *In den Brunnenfeldern*, im Süden an *Im Schöneichsfelde* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Thalacker* (ThHStA Abg, Landesregierung Nr.23 589, 1640); *In den Taläckern* (FK 1, 1939); *In den Taläckern* (ThFlnA Jena, 1960)

Tischersberg

Amtliche Form: Am Tischersberge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *In den Brunnenfeldern*, im Osten an *Auf dem blauen Hügel* und *Am vorderen Berge*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *In den langen Lehden*

Heutige Nutzung: Wald und Wiese

Belege: *Am Tischersberge* (FK 1, 1939); *Am Tischersberge* (ThFlnA Jena, 1960)

Treibe

Amtliche Form: In der Treibe (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Hüfner*, im Osten an *Im Kärner*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *Im Baumgarten*

Heutige Nutzung: Felder und Weideland am Weg nach Dienstädt

Belege: *In der Treibe* (FK 1, 1939); *In der Treibe* (ThFlnA Jena, 1960)

Vorderer Berg

Amtliche Form: Am vorderen Berge (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Auf dem blauen Hügel*, im Osten an *Am Löhmersberge* und *An der Haynlehde*, im Süden an *Am Kugelsberge* und im Westen an *Am Tischersberge*

Heutige Nutzung: Felder mit Baumbestand

Belege: *Am vorderen Berge* (FK 1, 1939); *Am vorderen Berge* (ThFlnA Jena, 1960)

Weidigt

Amtliche Form: Im Weidigt (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an die Gemarkung Reinstädt, *In den Mühlwiesen* und *Im Losgute*, im Osten an *Im Bärwinkel* und *Im Gehren*, im Süden an *Über dem Dorfe*, die Ortschaft, *Im Zapfenbaum*, *Im Loch* und *Im Sand* und im Westen an die Gemarkung Reinstädt

Heutige Nutzung: Wiese an einem Wassergraben; Baumbestand

Belege: *das Weidigt* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Weidigt* (FK 1, 1939); *Im Weidigt* (ThFlnA Jena, 1960)

Zapfenbaum

Amtliche Form: Im Zapfenbaum (FK 1)

Lage: grenzt im Norden an *Im Weidigt*, im Osten an die Ortschaft, im Süden an *In den Brunnenfeldern* und im Westen an *Im Loch*

Heutige Nutzung: Felder

Belege: *der Zapfenbaum* (Flurkarte Zweifelbach, o.J.); *Im Zapfenbaum* (FK 1, 1939); *Im Zapfenbaum* (ThFlnA Jena, 1960)

Ausgestorbene Flurnamen

Der **Bibritzschenbach** (ThFlnA Jena, o.J.)

Der **Düffelsberg** (ThFlnA Jena, o.J.)

an dem **grabin** (Geschoßbuch Jena, S. 132, 1406)

vor dem **gumperdaischen Holze** (Flurkarte Zweifelbach, o.J.)

die **reiflings Leede** (Flurkarte Zweifelbach, o.J.)

an deme **Tanczplane** (Geschoßbuch Jena, S. 133, 1406)

bie der **Wynrichen garte** (Geschoßbuch Jena, S. 97, 1406)

Stichwortverzeichnis

Abstoßende Satschen.....	574	Aschborn.....	399
Abtei.....	793	Ascherhütte.....	344
Achlitz.....	199	Aspen.....	258
Ackertal.....	37, 491	Aspenholz.....	103
Ährenfelder.....	258	Ästelbusch.....	317
Alklehde.....	37	Aue.....	14, 59, 111, 130, 199, 559, 589, 712, 741, 839, 847, 882
Allee zum Vogelheerd.....	344	Auenberg.....	59
Almt.....	399	Aufruhr.....	482
Alsche.....	426	Augärten.....	426
Alte Brückenäcker.....	283	Bach.....	24, 59, 231, 741
Alte Gemeinde.....	574	Bachgarten.....	336
Alte Gemeindegelenge.....	574	Bächner.....	491
Alte Mutter.....	308	Baderberg.....	199
Alte Saale.....	134, 589	Baderleite.....	88
Alte Schenke.....	746	Bahn.....	741
Alte Stadt.....	134	Bänkelflecken.....	574
Alte Sulza.....	797	Barbaraholz.....	283
Alte Trebe.....	65	Bärenberg.....	213
Alte Treibe.....	532	Bärenkopf.....	344
Alte Weiden.....	134	Bartelswiesen.....	358
Altenberg.....	317	Bärwinkel.....	318, 892
Altenburger Berge.....	88	Bauchsgarten.....	636
Altendorfer Hang.....	682	Bauchsmühle.....	213
Alter Berg.....	37, 317, 847	Bauernhölzer.....	847
Alter Kirschenberg.....	826	Baum.....	134
Alter Marktweg.....	231	Baumgarten.....	2, 111, 612, 625, 852, 892
Altes Gericht.....	399	Baumgärten.....	24, 370, 559
Ameisenberg.....	636	Baumgartenfeld.....	797
Ameisengrube.....	636	Bechmann.....	699
Amis-Wiesen.....	213	Beckers Kirchhof.....	636
Amsel.....	426, 733	Benkelecke.....	358
Amtmannsholz.....	151	Benkelfeld.....	358
Anger. 37, 111, 130, 134, 231, 252, 258, 283, 308, 330, 370, 445, 456, 491, 510, 532, 559, 589, 682, 779, 847, 852, 868		Berg.....	370, 674, 699, 746, 770
Angerberg.....	317	Berg (2).....	699
Ängerchen.....	445	Bergacker.....	308, 797
Ängerchensberg.....	445	Bergborn.....	541, 779
Angergasse.....	712	Berge.....	127, 276, 491, 518, 528, 728, 779
Angerholz.....	330, 852	Bergenholtz.....	637
Angerstück.....	636	Bergfahweg.....	135
Angerwiese.....	636	Bergfelder.....	170
Angerwiesen.....	258	Berggarten.....	491
Annenwiese.....	231	Bergleiten.....	682
Apfelberg.....	283	Bergmannsgrund.....	831
Apoldaer Weg.....	779	Bergweg.....	336
Apolter.....	541	Bergwiesen.....	284
Apothekerwiese.....	213	Bernhardsroda.....	733
Arnersgraben.....	14	Bernsroda.....	135, 336
Aschberg.....	24	Beuchner.....	231
		Beutelstäler.....	213

Beutnitzer Weg.....	492	Bornpforte.....	733
Biberstück.....	170	Bornstück.....	336
Bibraer Weg.....	885	Bornthal.....	161, 637, 724
Biel.....	492	Bornteile.....	683
Bielberg.....	180	Bornwiese.....	733
Bieler.....	885	Böttcherlieschenswiese.....	135
Biens Koppe.....	344	Böttgnigen.....	88
Biersack.....	612	Brand.....	2, 358
Birken.....	111, 797	Brandhöhle.....	359
Birkenallee.....	682	Brauhaus.....	152, 746
Birkenberg.....	797	Breite.....	559
Birkenfleck.....	14	Breite Äcker.....	65
Birkenleite.....	518	Breite Bergflecken.....	683
Birkig.....	852	Breite Gasse.....	638
Birkigt.....	532	Breite Gelänge.....	14
Birktal.....	59	Breite lange Stücke.....	103
Bischoff.....	532	Breite Plätze.....	482
Bischoffsgelänge.....	170	Breite Teile.....	199
Bissecke.....	473	Breitebauch.....	638
Blaßenberg.....	532	Breitenberg.....	2
Blaue Laiden.....	111	Breiter Berg.....	492
Blauer Hahn.....	344	Breiter Platz.....	426
Blauer Hügel.....	892	Breites Fleck.....	625
Bleiße.....	746	Brettnitz.....	683
Blosen.....	541	Bröcklitze.....	780
Blößen.....	276	Brodschenkel.....	590
Blumenberg.....	59, 318	Brüchigs Laiten.....	112
Blumensberg.....	88	Brücke.....	683
Bock.....	637, 868	Brücken Holz.....	359
Bockentäler.....	199	Brückenberg.....	318
Bockeritz.....	112	Brückenholz.....	482
Bockerscher Berg.....	358, 574	Brückenwiese.....	399
Bocklocke.....	199	Brüderholz.....	371
Bocksberg.....	746	Brummtal.....	770
Bocksholz.....	161	Brunnen.....	330
Boden.....	852	Brunnenfelder.....	892
Bodenberg.....	2	Brunnenquelle.....	214
Bodensberg.....	699	Brustlappen.....	112
Böhmisches Rode.....	852	Buch-Grund.....	758
Böhmitzflur.....	793	Buch-Wiese.....	758
Bohnenländer.....	170	Buchaer Grenze.....	612, 747
Boley.....	612	Buchaer Weg.....	613, 747
Bomberg.....	876	Buchasches Holz.....	161
Bonzig.....	809	Buchberg.....	417, 532, 590
Born.....	612, 663	Buchborn.....	319
Bornberg.....	130, 797	Buchen.....	214
Börnchen.....	318, 853	Buchenberg.....	747
Borngarten.....	37, 232	Buchenhügel.....	426
Borngrund.....	637	Buchflecken.....	112
Borngrundswand.....	637	Buchholz.....	417, 758
Bornholz.....	699, 780	Buchhölzer.....	482
Bornleite.....	371	Buchner.....	232
Bornleiten.....	232	Büchsenstein.....	161

Büffelsberg.....	468	Döbritschener Holz.....	66
Bühler.....	112	Dohlenstein.....	510, 758
Buhlitz.....	200	Doktorsberg.....	232
Bül.....	152	Doktorsgraitscher.....	233
Bunzig Berg.....	308	Doppel.....	839
Burg.....	2, 330, 683	Doppelberg.....	336
Burg-Striemeln.....	798	Dorf. 25, 38, 60, 66, 103, 113, 161, 200, 214, 233, 259, 276, 284, 308, 330, 336, 359, 371, 417, 445, 456, 473, 492, 518, 528, 533, 542, 560, 613, 669, 674, 684, 712, 728, 747, 770, 780, 809, 839, 853, 868, 876, 892	
Bürgeltal.....	2	Dorffleck.....	3, 14, 417, 741
Bürgerhölzer.....	88	Dorfgelänge.....	575
Burggelänge.....	200	Dorfwiese.....	446, 885
Burgholz.....	590	Dorl.....	285, 456
Burgschädel.....	135	Dorlberg.....	456
Burkardtfeld.....	892	Dornburger Weg.....	853
Busch.....	259	Dornbusch.....	853
Buschberg.....	113	Dorndorfer Weg.....	233
Buschen Graben.....	344	Dornhecke.....	699
Buschhecke.....	113	Dornhau.....	233
Buschholz.....	103, 113, 798	Dornhecke.....	463
Buschteich.....	24	Dörnich.....	38
Butterkammer.....	591	Dörnigen.....	684
Butterweg.....	65	Dornwiese.....	337
Camburger Holz.....	770	Drachenschwanz.....	748
Camburger Weg.....	180, 728	Dreh-Bach.....	345
Canzlers Schlag.....	345	Drehbach.....	200
Chaussee.....	721	Drehbachswand.....	345
Ciriaxtal.....	232	Drei Äcker.....	252, 591
Closewitzer Weg.....	674	Dreiäcker.....	38
Coppanzer Berg.....	65	Dreieck.....	446
Coppanzer Grenze.....	65	Dreißigberg.....	38
Cyriaksberg.....	89, 793	Dreizehn Gelenge.....	473
Dachslöcher.....	770	Dünnes Beil.....	152
Dachswinkel.....	528	Dünnholz.....	854
Dammtal.....	152	Dürre Wiese.....	14
Dammwiesen.....	284	Dürre Wiesen.....	793
Darren.....	684, 747	Dürrental.....	482
Dätschholz.....	130	Dürrer Garten.....	180
Daumen.....	669	Dürres Fleck.....	885
Dehna.....	259	Durrntal.....	483
Dehnamühle.....	170	Düsterer Graben.....	847
Denkmal.....	674	Eben.....	214
Deutscher Berg.....	180	Ebene.....	308, 625
Dickicht.....	3	Ebene Teile.....	684
Diebesfurth.....	809	Ebritzschens Holz-Marke.....	733
Diebstal.....	468	Eckardtsgrund.....	446
Dielgarten.....	24	Eckert.....	114
Dienstädter Felder.....	170	Eckolstädter Höhe.....	839
Dienstädter Tal.....	113	Edelmannsgärten.....	285
Dietsch.....	826	Edelmannsholz.....	492
Dietzelt.....	638	Egelsee.....	319
Disteläcker.....	371		
Doberau.....	541		
Dobrau.....	66		
Döbrichauer Grenze.....	882		

Egers.....	66	Fabrich.....	638
Ehrlich.....	700	Fahrwiesen.....	427
Ehrlichswiesen unter dem Hacken.....	575	Falkensteig.....	233
Ehrlinge.....	3	Feldberg.....	868
Eichberg.....	372, 759, 809	Feldgarten.....	831
Eichberg und Mittagstal.....	798	Felsberg.....	798
Eichborn.....	114, 171	Felschen.....	136
Eiche.....	39, 114	Felsen.....	493, 685
Eichelberg.....	533, 613	Fiedel.....	153
Eichenbergischer Berg.....	60	Filzweidig.....	542
Eichholz.....	15	Finkenstein.....	214
Eichicht.....	400	Fischer.....	4, 639
Eichtreibe.....	39	Fischer-Graben.....	575
Eingefallener Berg.....	638	Fischergrube.....	40, 234
Eisenbahn.....	685	Fischerwiesen.....	234
Eisenberg.....	456	Fischleeden.....	793
Eisenberger Straße.....	181	Flachs Tälchen.....	346
Eistal.....	3, 700	Flachsleite.....	493, 810
Ellerig.....	463	Flachsrüste.....	854
Ellerwiesen.....	130	Flachsrüsten.....	103
Elsters-Berg.....	3	Flecken.....	712
Elzbeerbaum.....	345	Fliederbusch.....	346
Engerdaer Weg.....	214	Fliegers-Wiese.....	4
Entenstein.....	39	Flößchen.....	591
Erbsgrund.....	591	Floßgarten.....	215
Erbstücke.....	103	Floßgraben.....	427
Erdengraben.....	135, 560	Floßteichs Gründchen.....	346
Erdenweidig.....	337	Floten.....	868
Erfurt.....	798	Flürchen.....	215
Erlen.....	152, 285	Flurgraben.....	575
Erlich.....	39	Flurschütz.....	171
Erlicht.....	285, 493	Forellen Dickicht.....	346
Erlichtsberg.....	286	Forst.....	114, 171, 260, 591
Erlwiesen.....	446	Forstweg.....	25
Ermthal.....	152, 810	Frankenberger Feld.....	4
Erzfelder.....	893	Frankengrund.....	4
Esbach.....	372	Frankenloch.....	372
Eselfleck.....	417	Frankensebene.....	468
Esels Weg.....	345	Frankental.....	215
Eselsbeete.....	831	Frauenberg.....	533
Eselsberg.....	748	Frauenholz.....	663
Eselsgelengen.....	625	Frauenpriessnitzer Berg.....	831
Eselschleife.....	40	Frauenprießnitzer Holz.....	181
Eselssteig.....	161	Frauenprießnitzer Stücke.....	728
Eselsteige.....	638	Frauenprießnitzer Tal.....	770
Eselsweg.....	67, 447, 868	Freudental.....	712
Espach.....	136	Frevel.....	286
Espichholz.....	162	Friedhof.....	136, 201, 626
Eßental.....	200	Fritschenberg.....	40
Eulental.....	319, 625	Fritscheweg.....	286
Eulenthal.....	518	Frühstück.....	346
Eulig.....	201	Fuchsberg.....	234
Euligberg.....	201	Fuchsgrube.....	181, 560

Fuchsholz.....	533	Gehrenberg.....	748
Fuchshügel.....	639	Gehrengarten.....	41
Fuchshütte.....	201	Gehrengaben.....	748
Fuchslaide.....	4	Gehrenspiegel.....	640
Fuchsleite.....	869	Gehrrand.....	855
Fuchslöcher.....	847	Geiers-Berg.....	799
Fünf Äcker.....	359	Geiersberg.....	374
Furt.....	215, 234, 427	Geisenlehde.....	260
Furtwiesen.....	309	Geitnerskoppe.....	89
Futtelberg.....	447	Gelänge.....	115, 127, 417, 700, 844
Gabelholz.....	869	Gelangen.....	216
Gaberschützen.....	685	Gelängen.....	592
Gährichsberg.....	639	Geleitschrein.....	68
Galgenberg.....	400, 515, 518, 854, 882	Gelenge.....	68, 252, 287, 374, 534
Galgenbiel.....	234	Gelengen.....	640
Galgenfeld.....	319	Gemeinde.....	41, 701
Galgenholz.....	639	Gemeindeacker.....	493
Galgenhügel.....	663	Gemeindebäume.....	494
Galgenleite.....	373	Gemeindeberg.....	235, 276, 483
Galgental.....	592	Gemeindefeld.....	162
Gans.....	473, 771	Gemeindegraben.....	701
Gänseanger.....	67, 359	Gemeindeholz.....	216, 374, 749
Gänsefraß.....	153	Gemeindeländer.....	561, 771
Gänsepfütze.....	89	Gemeindelutschgraben.....	494
Gänsesteig.....	639	Gemeinden Anger.....	831
Gansleite.....	373	Gemeindeplatz.....	428
Gärisch.....	639	Gemeindeteile.....	115, 534, 575, 869
Gärischsborn.....	640	Gemeindegeweg.....	25
Garstige Lehden.....	104	Gemeindezahnacker.....	104
Garten.....	216, 700	Gemeinleite.....	41
Gärten. .15, 89, 104, 114, 235, 457, 468, 493, 613, 728, 831, 839, 844		Gerichen.....	235
Gartenfeld.....	700	Gericht.....	640, 855
Gartenquere.....	632	Gerichtsacker.....	25
Gäßchen.....	40	Gerichtsplatz.....	374
Gasse.....	748	Geschirr.....	375
Gassenfleck.....	798	Geschwinds.....	216
Gäßer-Graben.....	359	Gestade.....	713
Gäßergraben.....	468	Geunitzer Weg.....	640
Gasthof.....	713	Geviertes Holz.....	810
Gathenberg.....	613	Gewölbe.....	235
Gatteritzweg.....	67	Gleichberg.....	447
Gebind.....	15, 115, 331, 592, 759	Gleinaischer Weg.....	457
Gebind am Kösnitzer Wege.....	854	Gleiner Weg.....	614
Gebind am Stiebritzer Wege.....	854	Gleisberg.....	494
Gebinde.....	40, 373	Gleißberg.....	375
Gebirge.....	483, 614	Gleißenberg.....	534
Gebreite.....	533, 771, 869	Glochau.....	669
Gebreiten.....	67, 700, 893	Glockenholz.....	542
Gefilde.....	25, 337, 474	Glücksmühle.....	626, 669
Gehren.....	4, 41, 68, 104, 127, 137, 360, 427, 534, 560, 721, 799, 826, 855, 893	Göhren.....	483
Gehren über den Teichgärten.....	575	Gold-Berg.....	724
		Goldacker.....	137
		Goldäcker.....	495

Goldberg.....	337, 593, 669	Große Scheeren.....	90
Goldbrunnen.....	447	Große Tasche.....	799
Goldene Aue.....	287, 641	Große Tellen.....	104
Goldgrube.....	483, 759	Große Tilke.....	670
Gölschge.....	741	Große Weiden.....	236
Gönna.....	561, 780	Grosse Wiese.....	848
Gönner.....	235	Große Wiese.....	15, 171, 495, 641
Gönnerbach.....	542, 561	Große Wiesen.....	105, 428
Göps.....	360	Großer Garten.....	474
Görschberg.....	115	Großer Haken.....	5
Göschwitzer Weg.....	614	Großer Mergel.....	5
Gosserstädter Straße.....	89	Großer Rödel.....	876
Gosserstedter Berge.....	90	Großer Saffransgarten.....	171
Götteritz.....	534	Großer und kleiner Gries.....	515
Götternsche Grenze.....	749	Großer Winkel.....	562
Götternscher Weg.....	68	Großes Dickicht.....	799
Gottesacker.....	90	Großes Gebind.....	469
Gotteseiche.....	701	Grosses Stück.....	848
Gottesfleck.....	669	Großes Stück.....	287, 641
Gotteshausberge.....	855	Großmutter.....	463
Gottliebsgrund.....	448	Grube.....	42, 69, 495, 742, 856
Götzen.....	115	Grüben.....	543, 674
Gräbchen.....	483	Grübenhöhle.....	675
Graben.....	855	Grübenslücke.....	543
Grabenfleck.....	216	Grümpel.....	832
Grabenweg.....	701	Grund.....	127, 276, 448, 856
Gräbner.....	562	Grundäcker.....	376
Gräfen Berg.....	346	Gründchen.....	116, 236, 288, 626
Graitschener Weg.....	463	Grundwiesen.....	469
Graitscher.....	236	Grunert.....	15
Gratschke.....	26	Grünigen.....	418
Grenze mit Dorndorf.....	236	Gruth.....	469
Grenze mit Pösen.....	68	Gumperdaer Weg.....	885
Greudaer Weg.....	400	Gumperdaer-Quere.....	885
Greudicht.....	5, 15	Gumpertal.....	319
Griebigen.....	701	Güntersgarten.....	663
Gries. 115, 201, 260, 309, 360, 401, 428, 576, 741		Günther.....	236
Griesäcker.....	375	Gutes Feld.....	277, 518
Griesbaum.....	261	Gutschke.....	641
Griesberg.....	614	Gutsgarten.....	663
Grieshügel.....	457	Haakenberg.....	535
Griesloch.....	576	Haarraufe.....	320
Griessatteln.....	116	Hack-Spahn.....	759
Griesspitze.....	401	Hacken.....	576
Griete.....	448	Hader-Hügel.....	759
Gröbe.....	510	Hädrich.....	702
Große Äcker.....	468	Hadrichweidicht.....	69
Grosse Aue.....	826	Haensen.....	576
Große Aue.....	216	Haeßlich Grund.....	760
Große Doberau.....	69	Hafengründer.....	5
Große Görzen.....	576	Hafegraben.....	474
Große Räder.....	641	Hafertälchen.....	217
		Hahn.....	16, 42, 162, 172, 320, 593, 760, 869

Hahn-Felder.....	760	Hauk.....	496
Hahnberg.....	116, 237	Hauptgelänge.....	702
Hahnegebind.....	181	Haus-Laide.....	760
Hähner.....	237	Hausberg.....	418, 594
Hähnerberg.....	69	Hausen.....	360
Hähnersberg.....	535	Häuser.....	562
Hähnerweg.....	182	Haustein.....	117
Hahnhügel.....	237	Haustein's Lücke.....	642
Hahnleiten.....	237	Haynlehde.....	893
Hahnwiesen.....	237	Hecke.....	162, 675
Haick.....	713	Heergraben.....	90
Haiden-Berg.....	16	Heerweg.....	153, 261, 771
Haik.....	376	Hegert.....	261
Hain.....	137, 288, 338, 457, 848	Heide.....	172, 794
Hainberg.....	484	Heide am Dünnholze.....	856
Hainecke.....	331	Heiden.....	685
Haineckswinkel.....	331	Heidgelänge.....	728
Hainichen.....	675, 749	Heilige Wiese.....	288
Hainicher Berg.....	543	Heiligen Berg.....	734
Hainicher Grenze.....	781	Heiligenborn.....	702
Hainicher Holz.....	781	Heiligenrain.....	418
Hainicher Weg.....	781, 856	Heiliger Berg.....	42, 309
Hainweg.....	338	Heiliges Grab.....	810
Haken.....	320, 641	Heimberg.....	428
Halbe Konde.....	401	Heinrichsberg.....	713
Halbe Teile.....	562	Helbings Weingarten.....	218
Halber Acker.....	217	Hellwagen.....	42
Halbholz.....	799	Helmesholz.....	663
Haldstatt.....	642	Herbsttal.....	418
Hamborn.....	202	Herchern.....	686
Hammergrund.....	626	Herfurt.....	376
Hanfland.....	702	Herrenberg.....	642
Hanfländer.....	70, 519	Herrenweiden.....	153
Hanfsack.....	217	Herrmann.....	42
Hanfweise.....	448	Herrn Schlag.....	347
Hänge.....	469	Herrnberg.....	510
Hänichen.....	217	Herrngebind.....	856
Hankelsberg.....	771	Herrntal.....	202
Hänschensberg.....	495	Heugraben.....	16
Harnischäcker.....	793	Heugründchen.....	360
Harraße.....	116, 172	Heuke.....	261
Hartha.....	593	Hilke.....	43
Hartherwege.....	594	Hillenbrunnen.....	288
Hartmanns-Lücke.....	217	Himberg.....	429
Hasanger.....	116	Himmelberg.....	117
Häschen.....	448, 626	Himmelreich.....	594, 614, 749, 772, 800
Häschenbäume.....	642	Himmelstreppe.....	886
Hasenburg.....	418	Hinterberg.....	544
Hasenfleck.....	217	Hintere Aue.....	309
Hasenfleckchen.....	886	Hintere Hebetalswand.....	810
Hasenrain.....	543, 781	Hintere Hessenburg.....	182
Haueisen.....	782	Hintere lange Flecken.....	105
Hauenstein.....	642	Hintere Leite.....	562

Hintere Leiten.....	686	Hoher Mönchsberg.....	377
Hintere Wölmsenwand.....	458	Hoher Rain.....	519
Hinterer Bach.....	772	Hoher Stadel.....	26
Hinterer Berg.....	893	Hoher Stein.....	91
Hinterer Brämstall.....	347	Hoher Stich.....	782
Hinterer Camisch.....	401	Hohes Ufer.....	91
Hinterer Großer.....	577	Hohle.....	26, 183
Hinterer Hahn.....	377	Hollbach.....	117
Hinterer Schweigelberg.....	43	Hölle.....	91
Hinterer Totemann.....	811	Hölle im Hacktale.....	563
Hinteres Daumental.....	449	Höllgelangen.....	484
Hinteres Greudicht.....	5	Höllgrund.....	202
Hinteres Hebetal.....	811	Holz.....	26
Hinteres Jägertal.....	496	Holzberg.....	615
Hinteres Kuttwichfeld.....	360	Hölzchen.....	361
Hinterholz.....	615	Hölzer.....	474
Hinterlehde.....	811	Holzleck.....	138
Hinterwiesen.....	238	Holzgelenge.....	277
Hirsch Dorf.....	876	Holzammer.....	812
Hirsch-Laiden.....	361	Holzstücke.....	643
Hirschberg.....	182, 238, 876	Holzweg.....	782
Hirschborn.....	702	Holzwinkel.....	26
Hirschgarten.....	238	Hopfberg.....	544, 643
Hirschgrund.....	183	Hopfenbergswiesen.....	289
Hirschlaide.....	6	Hopfental.....	429, 713
Hirschrodaer Berg.....	137	Hopfgarten.....	544, 675
Hirschrodaer Graben.....	137	Hopfleiten.....	163
Hirschrodaer Höhe.....	137	Hopftal.....	16, 800
Hirschrodaer Weg.....	839	Horbe.....	262
Hirschtal.....	262	Horbengraben.....	262
Hirschwiese.....	172, 238	Hornissenberg.....	252, 402, 886
Hirtenacker.....	595	Hufe.....	117, 419, 595
Hirtengarten.....	183	Hufenholz.....	218
Hirtenhügel.....	252	Hüfner.....	893
Hirtenland.....	338	Hügel.....	70, 869
Hirtenleite.....	162	Hühnerberg.....	70, 750
Hitschebeil.....	782	Hundskirchhof.....	519
Hitschenbeil.....	563	Hungerborn.....	511
Hof.....	563	Hungergelenge.....	577
Hofäcker.....	238	Hungersdorf.....	289
Hofborn.....	239	Ilbe.....	118
Hofgarten.....	239	Ilbeslaide.....	419
Hofländer.....	239	Ilmeslehde.....	218
Hofmannsäcker.....	289	Ilmnitzer Graben.....	876
Hofstatt.....	377	Insel.....	331, 361, 563, 742
Hofwiese.....	632	Iritz.....	70
Höhe.....	331, 615, 664, 772, 844	Iritzberg.....	71
Hohe Golze.....	43	Iritzborn.....	71
Hohe Straße.....	117, 811	Irvigstal.....	290
Hohelehde.....	811	Isperholz.....	782
Höhen.....	760	Jägerhölzchen.....	202
Hohenborn.....	643	Jägermeister.....	643
Hoher Mahlstein.....	857	Jägersberg.....	519, 626

Jägersdorf.....	870	Käsenapf.....	616
Jägertal.....	812	Käsereise.....	644
Jakobsgraben.....	686	Kastenholz.....	484
Jenaische Höhe.....	643	Kastental.....	138
Jenaischer Steig.....	378	Katharinensberg.....	219
Jenaischer Weg.....	71, 643, 675	Katzenaltar.....	338
Jenalöbnitzer Weg.....	496	Katzenberg.....	419
Jenzig.....	290	Katzenberge im Hacktale.....	564
Jöckel.....	877	Katzenengelangen.....	485
Jonasberg.....	535	Katzenhügel.....	714
Juchhe.....	894	Katzenloch.....	577
Jüdenberg.....	544	Katzenstein.....	17, 644
Jumpfertal.....	577	Katzenthal.....	577
Kachelberg.....	484	Katzenwinkel.....	239
Kahl-Ecke.....	761	Kaufmannsgarten.....	44
Kahl-Laiten.....	484	Kaulswiese.....	153
Kahlaischer Weg.....	263, 886	Kautz Loch.....	877
Kahlaisches Raths Holz.....	347	Kautzberg.....	290
Kahlaisches Tor.....	347, 734	Kautzlaite.....	800
Kahlasches Kastenholz.....	309	Kauzleite.....	714
Kahle Eiche.....	564	Kehre.....	832
Kahlens Gärtchen.....	857	Kehrenberg.....	750
Kahlweg.....	309	Keidelrand.....	564
Kahlzipfel.....	43	Keller.....	474
Kahnholz.....	644	Kelleracker.....	496
Kahre.....	783	Kellerfleck.....	17
Kährengaben.....	644	Kellersgraben.....	202
Kaisersberg.....	826	Kelter.....	761, 857
Kalb.....	812	Kelterwiesen.....	857
Kalbenholz.....	615	Kemenate.....	595
Kalkberg.....	138, 218, 544	Kerbe.....	6, 184, 378, 577, 703, 772, 812
Kalkgrube.....	118	Kernberg.....	291
Kalkhölzer.....	882	Kerne.....	184, 772
Kalkhügel.....	496	Kessel.....	578, 877
Kalkhütte.....	183, 812	Kesseltal.....	263
Kalkleite.....	91	Kiefernholz.....	105
Kalkofen.....	595	Kienbäume.....	105
Kalte Eiche.....	676	Kienberg.....	361, 848
Kalter Born.....	761	Kienholz.....	118
Kalter Grund.....	347	Kies.....	703, 826
Kaltes Feld.....	564	Kiesgrube.....	742
Kaltes Tal.....	163	Kießlinge.....	578
Kalthausen.....	564	Kietenberg.....	676
Kämmel-Berg.....	724	Kinderhölzchen.....	163
Kammerstopfel.....	202	Kirchacker.....	840
Kanolds Garten.....	218	Kirchberg.....	60, 163, 535, 545
Kanters Berg.....	402	Kirche.....	60, 263, 429, 535, 686, 714, 750
Kanzel.....	71	Kirchenholz.....	310, 857
Kapelle.....	686	Kirchgelenge.....	870
Karlsdorf.....	644	Kirchhofsgelänge.....	519
Karn.....	138, 219	Kirchlein.....	71
Kärner.....	894	Kirchleiten.....	72
Kärnersweg.....	783	Kirchsteig.....	203, 458

Kirchtal.....	203, 320, 348	Kohlau.....	402
Kirchweg.....	44, 239, 253, 277	Kohlenholz.....	813
Kirre.....	118	Köhler Tor.....	348
Kirschbaum.....	338	Köhlers Berg.....	596
Kirschberg.....	240, 644, 800, 857	Kohlgarten.....	44, 240
Kirschgraben.....	291	Kohlholz.....	596
Klagenberg.....	449	Kohlwinkel.....	813
Klause.....	826	Kölbern.....	127
Klautsch.....	203	Kollerberg.....	645
Kleine Äcker.....	734	Königsbaum.....	348
Kleine Aue.....	827	Königsbüsche.....	240
Kleine Felder.....	729	Königsholz.....	497
Kleine Leite.....	565	Königshügel.....	219
Kleine Neunecke.....	6	Königsteig.....	72
Kleine Pollnitzen.....	687	Königswinkel.....	263
Kleine Prietzschen.....	687	Koppelberg.....	449
Kleine Räder.....	645	Koppelgraben.....	138, 449
Kleine Scheeren.....	91	Koppeltrift.....	430
Kleine Tasche.....	800	Koppen.....	92, 813
Kleine Tellen.....	105	Korbmacher.....	664
Kleine Tilke.....	670	Kornfurchen.....	844
Kleine Wiese.....	848	Kösitzer Weg.....	783, 840, 858
Kleine Wiesen.....	105	Koßling.....	204
Kleiner Gries.....	827	Köbling.....	204
Kleiner Haken.....	6	Kösslingen.....	687
Kleiner Mergel.....	6	Krähen-Schüssel.....	800
Kleiner Rödel.....	877	Krähenhütte.....	173
Kleiner Saffrangsarten.....	172	Kramers Rand.....	645
Kleiner Welkenteich.....	348	Krammetsholz.....	520
Kleinertal.....	536	Krannichfeder.....	7, 645
Kleines Gebind.....	469	Kranzberg.....	154
Kleines Rosental.....	203	Kratze.....	703
Kleineutersdorfer Koppeltrift.....	734	Krauche.....	813
Kleineutersdorfer Weg.....	485	Krautgarten.....	17, 45, 783
Kleingraben.....	130	Krautgärten.....	403
Kleinschen.....	761	Krautgelenge.....	277
Kleppischgraben.....	714	Krautland.....	646
Klepsch.....	800	Krautländer ..	72, 92, 106, 163, 291, 378, 844
Klinge.....	203, 321	Krautlandsbreite.....	721
Klingelsteine.....	565	Krautze.....	219
Klingen.....	645	Krebs.....	7
Klossig.....	127	Krebsel.....	724
Klostergarten.....	184	Kretschner Tal.....	154
Klostersberg.....	44	Kretzberg.....	616
Kluft.....	44	Kreutzchen.....	118
Klüfte im Hacktale.....	565	Kreuz.....	72
Kneuseln.....	687	Kreuz-Äcker.....	762
Knoblauch.....	463	Kreuzchen.....	163, 703
Knoll.....	72	Kreuzzeiche.....	814
Knöllen.....	27, 545	Kreuzholzhügel.....	253
Knöller.....	519	Kreuzstein.....	106, 664, 814, 886
Koberberg.....	783	Kriegsäcker.....	119
Kobersberg.....	6	Kriegsgründchen.....	814

Krippengelängen.....	485	Kuttwichsgelänge.....	578
Krippenhölzer.....	378	Kuttwichwiesen.....	362
Krithstücke.....	520	Kuttwig.....	578
Kröbe.....	485	Kux-Berg.....	17
Kröbitz.....	164	Kuxberg.....	687
Kröbitzer Gelenge.....	870	Laasaner Berg.....	379
Kröpfchen.....	27	Laasaner Lehde.....	45
Krossener Steig.....	204	Laasaner Weg.....	292
Krumme Gehren.....	264	Laase.....	184
Krumme Gelänge.....	520	Lagerstatt.....	17
Krumme Gelenge.....	450	Laiden.....	419
Krumme Wiese.....	219	Laiten.....	403, 430, 511, 596
Krumme Wiesen.....	240	Lämmerberg.....	339, 545
Krummer See.....	596	Lämmerholz.....	545, 772
Krummer Weg.....	139	Lämmerlaiten.....	597
Krümmlinge.....	536	Lämmerten.....	485
Küchberg.....	528	Lämmertsberg.....	219
Küche.....	762	Land.....	310
Küchenberg.....	882	Länder.....	45, 528
Küchenmeister.....	419	Länderäcker.....	430
Kuchenschüssel.....	858	Länderwiesen.....	430
Küchentälchen.....	348	Lange Äcker.....	164, 241, 597, 688, 734
Küchler's Weiden.....	240	Lange Beete.....	849
Kückelchen.....	670	Lange Grieße.....	578
Kuckuckslehde.....	264	Lange Gütten.....	73
Kugel-Grund.....	734	Lange Hölzer.....	379
Kugelberg.....	321	Lange Kiefern.....	801
Kugelborn.....	887	Lange Lehden.....	646, 894
Kugelgrund.....	348	Lange Leiten.....	45
Kugelsberg.....	119, 894	Lange Sotteln.....	688
Kuhacker.....	497	Lange Stücke.....	647
Kühloch.....	646	Lange Wiese.....	7, 220, 349
Kuhplatz.....	762	Lange Wiesen.....	431, 579, 676
Kuhtanz.....	664	Längen.....	870
Kummel.....	204, 703, 832	Langendembacher Kirchenholz.....	349
Kümmelberg.....	7	Langenorlaer Kirchenholz.....	349
Kümmelholz.....	291	Langensberg.....	882
Kümmerchen.....	784	Langer Acker.....	349
Kunde.....	646	Langer Berg.....	46, 139, 724
Kunitzer Steig.....	379	Langer Graben.....	431
Kunitzholz.....	832	Langer Grund.....	349, 627
Kunshügel.....	676	Langes Feld.....	515
Kunstbau.....	139	Langes Fleck.....	173, 647
Kuppe.....	164, 646	Langes Hacktal.....	565
Kuppel.....	379	Langes Mahltal.....	119, 515
Kurts Winkel.....	450	Langes Tal.....	241
Kurze Beete.....	801, 849	Längsberg.....	450
Kurzes Bürgel.....	403	Lanserode.....	858
Kurzes Hacktal.....	565	Lappenhügel.....	139
Kurzes Mahltal.....	119	Las.....	887
Küsterberg.....	92	Lattrichsborn.....	73
Kutschberg.....	241	Latznolze.....	814
Kuttwiche.....	361	Lauseanger.....	647

Lausebeil.....	7	Lieberberge.....	92
Lausebusch.....	647	Liebertal.....	164, 870
Lausnitz.....	119	Liebichen.....	173, 322
Laußnitz.....	241	Liedschke.....	185
Laute.....	380	Liemer.....	120
Lecke.....	431	Liernzehen.....	616
Leckenrand.....	362	Lieseck.....	475
Lederne Brücke.....	597	Lile.....	292
Lederne Hose.....	242	Liliental.....	432
Ledersberg.....	420	Lindchen.....	164
Lehde.....	475	Linde.....	521, 627, 801
Lehden.....	220, 321	Linden.....	220, 450
Lehestener Hohle.....	545	Lindenberg.....	463, 664
Lehestener Straße.....	546	Lindenholtz.....	751, 870
Lehestener Weg.....	677	Lindental.....	7, 704
Lehmgrube. 60, 264, 321, 349, 362, 403, 420, 431, 469, 497, 597, 670, 704, 832, 887		Lindentälchen.....	350
Lehmgruben.....	73	Lindig.....	598
Lehmhügel.....	579	Linktal.....	877
Lehne.....	536	Linsental.....	185
Lehnzigen.....	310	Lischwig.....	92
Leibgebinde.....	380	Liskau, Niedersynderstedter Grenze.....	751
Leichenränder.....	220	Liskau, Tromlitzer Grenze.....	751
Leichfleck.....	139	Liskauer Höhe.....	751
Leichgraben.....	140	Lissel.....	521
Leichweg.....	546	Löbensgraben.....	458
Leierborn.....	321	Löberschützer Schläge.....	814
Leim.....	485	Löbertal.....	292
Leimgrube.....	579, 735	Löbertalsberg.....	293
Leistchen.....	120	Löbichauer Weg.....	380
Leite. 310, 458, 520, 528, 546, 704, 721, 827, 840		Löbnitzer Berg.....	46
Leiten.....	74, 173, 536	Löbnitzer Weg.....	46
Leiter.....	520	Loch.....	140, 451, 677, 742, 785, 858, 894
Leithe.....	264	Löcher.....	598
Leitze.....	704	Lochstück.....	665
Lenzerot.....	566	Lochwie.....	17, 253
Lerchen Feld.....	877	Loh.....	475, 497
Lerchenberg.....	322	Loh- oder Herrenberg.....	486
Lerchenfeld.....	664	Lohholz.....	278, 339, 475, 521, 840
Lerchenpferche.....	546	Lohleite.....	498
Letten.....	277	Löhmertsberg.....	895
Leube.....	431	Lorbeerberg.....	293
Leubengrund.....	350, 486	Lorchsgraben.....	220
Leuchtenberg.....	762	Lorenzen.....	204
Lichtenanger.....	784	Los-Gut.....	704
Lichtenberg.....	511, 715	Löschen.....	106
Lichtendorf.....	547, 784	Löschmalzens Garten.....	350
Lichtendorfer Wiesen.....	547	Löschtal.....	724
Lichtenhügel.....	647	Löschtäler.....	688
Lichtes Holz.....	380	Losgarten.....	704
Lichtholz.....	242	Losgut.....	895
Lieben.....	521, 750	Loßnitz.....	293, 381
		Loßnitzgraben.....	294
		Luchsberg.....	120

Lückengärten.....	127	Mitteltafel.....	339
Luden.....	616	Mitteltal.....	470
Ludwigsberg.....	498	Mittelweg.....	140, 265, 752
Lugen.....	725	Mittlere Doberau.....	74
Lustgarten.....	566, 647	Mittlere Tilke.....	801
Lutschen.....	498	Mittlerer Schweigelberg.....	47
Lutschgraben.....	498	Mittlerer Totemann.....	814
Lutschke.....	27, 310, 677, 715	Mittleres Jägertal.....	499
Lutschkirche.....	499	Modei.....	220
Lützschen.....	486	Model.....	221
Luxberg.....	93, 844	Möhrenländer.....	106
Madel.....	46	Möhringsthal.....	61
Magdalaer Weg.....	751	Molauer Holz.....	815
Mägdeborn.....	74	Molkenborn.....	265
Maiental.....	598	Mollschütze Graben.....	827
Malm.....	61	Mollwitz.....	47, 648
Malzens-Garten.....	521	Molmsleite.....	381
Mantel.....	173	Mölse.....	242
Marelsholz.....	486	Mönchsberg.....	381
Marke.....	140, 858	Mönchswinkel.....	567
Markersteich.....	763	Mönchweg.....	785
Markt.....	140	Mondschau.....	350, 735
Marktweg.....	74, 536, 566	Moorstücke.....	93
Martinshügel.....	665, 833	Mordgraben.....	18, 253, 404, 648
Martinsrodaer Hügel.....	515	Mordtal.....	265, 294, 627
Märzentäl.....	404	Morgenberge.....	567
Märzsteige.....	648	Mudel.....	648
Massenmühle.....	404	Mudelberg.....	648
Mauasche Felder.....	164	Mühlberg.....	18, 47, 120, 322, 405, 715, 833
Mauer.....	185, 265, 566	Mühlbrunnen.....	294
Maueräcker.....	598	Mühle.....	120, 205, 294, 362, 499
Mauerwiese.....	61	Mühlenhügel.....	221
Mauescher Berg.....	362	Mühlfeld.....	322
Meckfelder Höhe.....	521	Mühlflecken.....	579
Meckfelder Weg.....	522	Mühlgelänge.....	522
Meilerstadt.....	735	Mühlgraben.....	500
Meisental.....	205	Mühlholz.....	93, 547, 752, 833, 877, 895
Melm.....	74, 278, 522, 752, 871	Mühlliche.....	154, 363
Melmweg.....	522	Mühlleite.....	548
Merkengraben.....	242	Mühlsteig.....	859
Merzel.....	648	Mühlweg.....	859
Michelsberg.....	8, 705	Mühlwiese.....	154
Mildaer Straße.....	871	Mühlwiesen.....	295, 715, 895
Mildenberg.....	871	Mulde.....	266
Mittelaue.....	242	Müller.....	649
Mittelberg.....	547, 688, 735	Müllergraben.....	475
Mittelfeld.....	339, 458, 499, 721, 752, 827	Müllerwiese.....	476
Mittelfelder.....	93, 729, 833	Münchengehren.....	295
Mittelgries.....	794	Münnich.....	27
Mittelhöhe.....	140	Muschkenberg.....	185, 815
Mittelholz.....	515	Nasse Wiese.....	878
Mittelleite.....	566	Nasses Gebrüge.....	599
Mittelsätze.....	464	Nasstal.....	689

Nasstalrand.....	689	Obere Gebind.....	266
Naßwetter.....	221	Obere Gemeindeteile.....	579
Nauborn.....	165	Obere Kuhlahn.....	579
Naumburger Berg.....	382	Obere Lahnecke.....	522
Nelkenholz.....	221	Obere Mölse.....	243
Nennsdorfer Fußweg.....	616	Obere Platte.....	568
Nennsdorfer Weg.....	617	Obere Pollnitzen.....	690
Nerkewitz.....	785	Obere Riebitz.....	773
Nerkewitzer Weg.....	785	Obere Saalwiesen.....	690
Neßlitz.....	548	Obere Sotteln.....	690
Neue Abtei.....	350	Obere Strümpfel.....	599
Neue Berge.....	500	Obere Stückfelder.....	363
Neue Teiche.....	186	Obere Sulze.....	568
Neue Trebe.....	75	Obere Tilke.....	801
Neuengönnaer Berge.....	785	Obere Tonäcker.....	600
Neuengönnaer Weg.....	859	Obere Treibe.....	690
Neuer Berg.....	859	Obere Viehberge.....	568
Neuer Garten.....	350	Obere Wiesen.....	773
Neuer Steig.....	715	Oberer Boden.....	649
Neuer Weg.....	773	Oberer Camisch.....	405
Neues Stück.....	849	Oberer Gemeindeberg.....	47
Neues Weidicht.....	689	Oberer Melm.....	871
Neun Acker.....	221	Oberer Schinger.....	649
Neun Äcker.....	186	Oberer Schweigelberg.....	48
Neun Fichten.....	205	Oberer Seelig.....	735
Neunäcker.....	323	Oberer Steig.....	451, 878
Neuweg.....	221	Oberer Steinhügel.....	451
Nickelsberge im Hacktale.....	567	Oberer Steinweg.....	815
Nickelskirchhof.....	567	Oberer Vierling.....	351
Nieder-Kahla.....	405	Oberer Weg.....	253
Niederbucha.....	75	Oberes Greudichtholz.....	8
Niedergarten.....	339	Oberes Hadrich-Weidicht.....	76
Niederholz.....	859	Oberes Pfaffental.....	383
Nikolauswiesen.....	599	Oberes Plinz.....	627
Nimmeritz.....	8, 18	Oberes Tal.....	121, 617
Nimmerkuh.....	887	Oberes Weidicht.....	383
Nimmritz.....	725	Oberfeld.....	19, 27
Nitsche.....	243	Oberfelder.....	833
Nöbis.....	75	Obergarten.....	339, 500
Nordkeule.....	382	Oberländerchen.....	154
Nöstengraben.....	75, 617	Oberlichtendorf.....	786
Nötchen.....	323	Obermühle.....	222, 548
Nötschen.....	323	Oberneßlitz.....	549
Nußleite.....	382	Oberpochen.....	28
Oberaue.....	243	Oberweg.....	677
Oberbach.....	405	Oberwegsfelder.....	511
Oberdorf.....	295	Oberweiden.....	154
Obere Aue.....	222, 548, 833	Oberwiese.....	340
Obere Aue.....	323	Ochsenanger.....	311
Obere Benkelwiesen.....	363	Oehlsch.....	432
Obere Bornränder.....	311	Ohrental.....	222
Obere Gasse.....	174	Ölberg.....	311
Obere Gatzschke.....	186	Ölmühle.....	568

Ölwiesen.....	406	Pfarrwiese.....	174, 650
Oppe.....	840	Pfennigsberg.....	187
Oppe am Dornburger Wege.....	340	Pferchleite.....	205
Oppe am Herrnrande.....	340	Pferdeacker.....	501
Oppe am Vogelherde.....	340	Pferdeberg.....	364
Oppe überm Dorfe.....	340	Pflanzenländer.....	690
Orlamünder Ratsholz.....	205	Pflutschke.....	549
Orlamünder Weg.....	649	Pflutschkenquelle.....	549
Ortel.....	222	Pfuhsborner Weg.....	840
Osteraue.....	432	Pfütze.....	407, 451
Osterbach.....	295	Pfützen.....	871
Ottershain.....	834	Pirschhaus.....	816
Pächtersplan.....	871	Plan.....	888
Pappeln.....	433	Planer Berg.....	501
Paradies.....	476, 871	Platte.....	223
Paradiesgarten.....	549	Plattenbruch.....	849
Parnitzberg.....	406	Plaue.....	141
Parnitzwiesen.....	407	Plinzberg.....	627
Parnze.....	48	Plotz.....	872
Paterskoppe.....	815	Plümpenborn.....	384
Patzens-Weinberg.....	705	Pochen.....	476
Pech Gründchen.....	351	Pönicke.....	501
Pechmann.....	324	Ponzig.....	48
Pechtal.....	351	Pornse.....	816
Pelzäcker.....	165	Porstendorfer Weg.....	549
Pennecke.....	383	Pösender Holz.....	872
Petersberg.....	48, 222, 887	Pösender Weg.....	872
Petersgrund.....	121	Posewitzer Feld.....	721
Petersilie.....	649	Posewitzer Felder.....	827
Petersrod.....	420	Pottaschenhütte.....	816
Petzlar.....	600	Prellmalzens Berg.....	736
Pfaffenbach.....	363	Preßberg.....	332, 860
Pfaffenberg.....	363, 512, 665, 763, 849	Preuschig.....	8, 670
Pfaffenborn.....	500	Priesen.....	76
Pfaffenbrunnen.....	186	Priesnitz.....	512
Pfaffenholz.....	729	Prießnitz.....	486, 569, 763
Pfaffenschlufter.....	76	Priessnitzer Holz.....	794
Pfaffensteig.....	860	Prießtal.....	352
Pfaffental.....	19, 459	Priestal.....	433
Pfafftal.....	801	Prietzschen.....	691
Pfalz.....	351	Pritsch.....	19
Pfarr-Holz.....	351	Pritschroda.....	206
Pfarrberg.....	155, 815	Pritschrodaer Feld.....	206
Pfarrbüsche.....	243	Probstei.....	550, 677
Pfarre.....	384	Prösigen.....	691
Pfarrei.....	76	Puff.....	94
Pfarrgarten.....	523	Punzig.....	48, 244, 523, 617
Pfarrhecke.....	384	Pürschhaus.....	8
Pfarrholz.....	28, 94, 223, 384, 500, 794, 816, 860	Pürschützer Grund.....	364
Pfarrloch.....	223	Pürschützer Tal.....	364
Pfarrspitze.....	174	Quarksack.....	725
Pfarrtal.....	324	Quecken-Berg.....	763
		Queckteich.....	665

Queere.....	802	Ritterborn.....	550
Quellenacker.....	650	Ritterspiel.....	601
Quellenstube.....	296	Ritz.....	206
Querberg.....	452	Röblitzholz.....	721
Quere.....	352, 650, 678, 872, 878	Robsen.....	736
Querefleck.....	650	Robsgrund.....	736
Queren. 28, 76, 106, 311, 364, 433, 523, 537, 580, 691		Rod.....	311, 816
Queren über dem Steige.....	266	Rod-Äcker.....	364
Quergelängen.....	433	Rodameuscheler Grenze.....	187
Querhölzer.....	433	Rodberg.....	206
Querleite.....	94	Rodchen.....	206
Quermulde.....	600	Rödchen.....	244
Quertal.....	434	Rode.....	77, 773, 860
Quetschenschleife.....	155	Röde.....	324
Raasdorf.....	501	Rode Acker.....	878
Rabenhütte.....	849	Rode-Länder.....	736
Rabisgrund.....	434	Rodeäcker.....	580
Rade.....	332, 786	Rodeland.....	244
Räder.....	650	Rodeländer.....	352
Radestock.....	223	Rodenberg.....	872
Rahn.....	155, 244	Röderbach.....	861
Rainholz.....	523	Röderberge.....	580
Ränder.....	278, 617	Rödigen.....	691
Rasenplatz.....	434	Rödiger Graben.....	550
Rasenweg.....	407, 569, 618	Rödiger Weg.....	476, 550
Raßdorf.....	49, 385	Römersberg.....	828
Rauchfüßchen.....	618	Rosengarten.....	141, 155
Rauchloch.....	385	Rosensteig.....	341
Rautenkranz.....	352	Rosental.....	207
Reichsstraße.....	141	Roß-Tal.....	764
Reinstädter.....	650	Rößner.....	244
Reinstädter Weg.....	324	Rößwiesen.....	459
Reinstädterweg.....	705	Rot.....	435, 601
Reit Steig.....	352	Röte.....	651
Reit- und Bürschsteige.....	435	Rötel.....	408
Riebitz.....	187	Roter Affe.....	618
Riebitzweg.....	773	Roter Baum.....	107
Riede.....	651, 705	Roter Berg.....	19, 253, 266, 716
Riedwiesen.....	580	Roter Graben.....	459
Riemer.....	729	Roter Hügel.....	174, 207, 245, 502, 705
Riemerig.....	845	Roter Mantel.....	601
Riese.....	174, 786	Rotgießer.....	651
Rieseneck.....	435	Roth.....	121, 155, 267, 834
Rieseneckswand.....	206, 435	Roth-Wiese.....	716
Riesenquelle.....	187	Rothacker.....	742
Rieswiesen.....	296	Rothberg.....	436
Riethe.....	19	Röthe.....	725, 888
Ringelsborn.....	470	Röthel.....	28
Riß.....	435	Röthschen.....	580
Riße.....	19	Rotland.....	706
Ritschke.....	407	Röttelmischer Weg.....	651
Ritschke/Ritschke.....	512	Rottenaue.....	452
		Rotttau.....	872

Rückardt.....	141	Schadersacker.....	20
Ruckersmühlen.....	670	Schafacker.....	802
Rückersmühlen.....	628	Schäfer.....	385
Rumpelsteig.....	245	Schäferei.....	188, 652
Runsels Loch.....	223	Schäfers Laite.....	802
Ruppen Grund.....	878	Schäfersfeld.....	895
Rüstegraben.....	364	Schäfersgraben.....	142, 861
Saalberg.....	141, 156, 529, 834	Schäferswiese.....	142
Saalberge.....	470	Schafholz.....	476
Saale.....	142, 156, 408	Schafkaspers-Grund.....	9
Saalewiesen.....	207, 742	Schafshütte.....	224
Saalflecken.....	580	Schafstall.....	224, 652
Saalweinberge.....	94	Schafwiese.....	296, 477
Saalwiesen.....	802	Schällern.....	692
Saatberge.....	165	Schanze.....	9, 254, 332, 652
Sabitz.....	470	Schatzbrunnen.....	297
Sachsenburg.....	223, 516	Schaufel.....	743
Saffergarten.....	29, 324	Schaufeln.....	692
Saffrangarten.....	29	Schaugäßchen.....	143
Sälberg.....	752	Schaugasse.....	143
Salschge.....	878	Scheibe.....	601, 665
Salzäcker.....	729	Scheibichenrode.....	175
Salzborn.....	706	Scheibicken.....	77
Salzdickicht.....	332	Scheitertal.....	224
Salzke.....	618	Scheitertel.....	652
Salzkopf.....	817	Scheitings-Grund.....	9
Salzlecke.....	352, 365	Scheitplatz.....	143
Salzrain.....	142	Schellen Rot.....	513
Salztal.....	706	Schellers Acker.....	764
Sand.....	20, 325, 436, 692, 706, 888, 895	Schellers Hügel.....	764
Sand-Berg.....	581	Schemnitzer Berg.....	550
Sandacker.....	20	Schenkberg.....	802
Sandäcker.....	512	Schenke.....	77
Sandberg.....	802	Schenkenberg.....	632
Sandgasse.....	20	Schenkleite.....	569
Sandgrube.....	408	Schenkteich.....	551
Sandhügel.....	121, 436, 786	Scherre.....	537
Sändig.....	121, 267	Schetteln.....	773, 817
Sandleite.....	296	Scheunenfleck.....	175
Sandweg.....	716	Schiebelau.....	879
Satschen.....	581	Schiebelauische Wiesen.....	581
Sattel.....	651	Schieden.....	652
Sau-Körne.....	736	Schiedewitz.....	386
Saubaum.....	325	Schieferhof.....	529
Sauborn.....	165, 174	Schienrad.....	794
Sauere und süße Kuhlahn.....	581	Schießhaus.....	602
Sauere Wiesen.....	628, 716	Schieve.....	879
Saufeld.....	385	Schilfwiesen.....	386
Saure Wiese.....	142	Schillertal.....	297, 459
Saure Wiesen.....	49, 224, 888	Schillertalsholz.....	297
Sauteich.....	245	Schind-Graben.....	487
Schächtelchen.....	452	Schindanger.....	107, 245, 365, 861
Schäcke.....	787	Schindergraben.....	551

Schindgraben.....	569	Schorba.....	523
Schindhund.....	121	Schorbaer Wand.....	753
Schinditzer Gebreite.....	632	Schößchen.....	774
Schinditzer Graben.....	722, 828	Schößer.....	653
Schindlertal.....	409	Schoßweg.....	707
Schinger.....	652	Schreiber.....	502
Schirnewitzer Berg.....	165	Schröter.....	537
Schirnewitzer Grund.....	166, 873	Schrotsbüsche.....	144
Schkölener Weg.....	188, 834	Schulackerswiesen.....	298
Schlagberg.....	628	Schulberg.....	618
Schlägel.....	602	Schule.....	787, 861
Schlagmüllergrund.....	628	Schulgarten.....	341
Schlagtal.....	879	Schulgärten.....	298
Schlehenberg.....	107	Schulgrund.....	834
Schleicher.....	245, 653, 787	Schulleite.....	325
Schleife.....	707	Schulweg.....	551
Schleifgrund.....	436, 736	Schulzenhufe und nasse Gehren.....	189
Schleifstein.....	122	Schumpe.....	386
Schletwein.....	122	Schurtel.....	570
Schleuskauer Graben.....	94	Schützäcker.....	602
Schleußkauer Weg.....	188	Schütze.....	502
Schlömnitzer Berg.....	254, 409	Schwabhausener Weg.....	78
Schloss.....	246	Schwäne.....	353
Schlossberg.....	95	Schwarze Äcker.....	570
Schloßberg.....	143, 246, 470, 817	Schwarze Pfütze.....	353
Schloßlaiten.....	602	Schwarzer Teich.....	353
Schloßwiese.....	143	Schwarzes Feld.....	78
Schlufter.....	156, 569, 716	Schwarzes Feld/ Coppanzer Weg.....	78
Schmale Gelänge.....	20	Schweigelberg.....	49, 144, 502
Schmale lange Stücke.....	107	Schweigelsberg.....	298
Schmeckewohl.....	77	Schwemmwiesen.....	437
Schmeerbauch.....	122	Sechs Äcker.....	671, 743
Schmidt's Hügel.....	653	See.....	29, 144, 268, 386, 803, 861
Schmitte.....	207	Seife.....	353
Schmöllner.....	437	Seitenrodaer Grund.....	487
Schmöllner Berg.....	437	Semmicht.....	78, 692, 879
Schmöllner Ebene.....	737	Senke.....	437, 737
Schmöllner Gemeindegolz.....	737	Serbe.....	49
Schmöllner Kuppeltrift.....	353	Seusel.....	653
Schmöllner Platz.....	737	Sickel.....	79, 460
Schneckengraben.....	254	Siebchen.....	581
Schneidersberg.....	487	Sieben Äcker.....	603
Schnerfert.....	267	Sieben Buchen.....	570
Schocke.....	224, 516, 653	Siebenacker.....	654
Schöffenberg's Garten.....	144	Siebenstöcke.....	95
Schoken.....	629	Siebsgraben.....	353
Schönberg.....	653, 707	Siebshaus.....	354
Schönbergskuppe.....	707	Siericht.....	503
Schondorf.....	678	Sierigt.....	387
Schöneichsfeld.....	895	Silbergruben.....	693
Schönes Tälchen.....	437	Simonsberg.....	774
Schoppenteich.....	188	Skölner Weg.....	730
Schöpser Berg.....	743	Sodebach.....	50

Sommer-Berge.....	582	Steinige Äcker.....	79
Sommerberg.....	166, 365	Steinpfüte.....	145
Sommerberge am Drei Angel.....	582	Steinritsche.....	325
Sommerleite.....	665	Steinrod.....	420
Sommermulde.....	603	Steinweg. . .	156, 189, 225, 268, 503, 551, 774
Sottel.....	537	Steinwiesen.....	298, 312
Sotteln.....	79, 693, 717, 774	Stelzersgraben.....	189
Spanier.....	144	Sterntal.....	208
Spanierweiden.....	156	Staudnitzer Tal.....	157
Speckgelengen.....	460	Staudnitzer Weg.....	774, 818
Sperber.....	817	Staudnitzer Wiesen.....	157
Sperbergrund.....	818	Stiebritzer Ecke.....	332
Sperbers Graben.....	354	Stiebritzer Grenze.....	332
Sperbersteig.....	818	Stiebritzer Weg.....	333
Sperberswand.....	207	Stiegel.....	365
Sperlingsberg.....	145	Stierenberg.....	298
Spielberg.....	354	Stierenwiese.....	299
Spittel.....	861	Stöbener Straße.....	95
Spitze.....	452, 707, 787, 862	Stobraer Grenze.....	551
Spitzgarten.....	487	Stobraer Weg.....	29, 552, 862
Sportplatz.....	409	Stockborn.....	50
Springstein.....	122, 603	Stockbrunnen.....	157
Spritzborn.....	409	Stöckelsteig.....	190, 775
St. Jakob.....	603	Storchsholz.....	828
Stabweiden.....	835	Stoßgebrente.....	655
Stadtberg.....	603	Stotter im Hacktale.....	570
Stadtweiden.....	438	Strasse.....	794, 828
Stamm.....	654	Straße. 79, 123, 166, 655, 666, 694, 708, 775, 803	
Stammter.....	50	Straßenhang.....	694
Stange.....	246, 420	Straßenstücke.....	730
Stangen Wiese.....	879	Straußberg.....	873
Starkacker.....	764	Streilchen.....	107
State.....	246	Streitberg.....	208
Stecher.....	708	Streitwehr.....	570
Steckenberg.....	387	Strumpf.....	835
Steckenholz.....	654	Strümpfe.....	678
Steg- und Keitelwiesen.....	387	Stubenholz.....	51
Stegwiesen.....	325	Stubenschleife.....	51
Steig.....	268	Stubenwiesen.....	247
Stein.....	409, 693	Stüfchen.....	96
Stein-Felder.....	803	Stümmel.....	655, 726
Steinacker.....	737	Stümmeln.....	537
Steinberg.....	95, 464	Sturmsgraben.....	128
Steinbreiten.....	464	Sudel.....	845
Steinbruch.....	122, 225, 312, 654, 764	Sulzaer Straße.....	96
Steinbrüche.....	145, 818, 835, 862	Sulzaer Weg.....	717
Steinbügel.....	693	Sumpf Hügel.....	879
Steinerne Heide.....	725	Sümpfe.....	717, 880
Steinernes Brückchen.....	654	Sumpfsatteln.....	278
Steinfelsen.....	708	Sune.....	365
Steingraben.....	50, 524	Supche.....	765
Steinholz.....	477	Suppiche.....	312
Steinhügel.....	354, 619, 708		

Suppichs Born.....	312	Tischersberg.....	896
Sürig.....	157	Tispig.....	803
Tafelgehren.....	145	Todberg.....	880
Tafer.....	247	Toffgraben.....	629
Tal.....	421, 552, 619, 708, 787, 862	Tolacker.....	656
Talacker.....	841	Tölke.....	278
Taläcker.....	123, 896	Tongrube.....	804, 818
Talberg.....	503, 666, 845	Tonndorfsberg.....	504
Tälchen.....	30, 208, 225, 503, 537	Töpfer.....	863
Talgraben.....	730	Toräcker.....	504
Talholz.....	873	Totengrund.....	166, 726
Tännchen.....	146	Trabersgrund.....	190
Tannenberg.....	795	Trabitsch.....	166
Tannenstück.....	850	Traisiger.....	389
Tasche.....	157, 717, 880	Trappfelder.....	656
Taschenberg.....	888	Trebe.....	582
Taschengraben.....	803	Trebetal.....	312
Taschenholz.....	803	Trebetals Wand.....	313
Tatenäcker.....	552	Treebe.....	471
Taubenmühle.....	225	Treibe.....	52, 225, 247, 666, 896
Tauchs-Holz.....	726	Trichter.....	863
Tautenburger Tal.....	775	Triebstücke.....	730
Teich.....	51, 388, 753, 862	Triesel.....	247
Teich-Äcker.....	737	Trift.....	775, 863
Teich-Berg.....	582	Trift am Gehrrande.....	863
Teichäcker.....	388	Trockental.....	804
Teichberg.....	51	Trockenthal.....	583
Teichdamm.....	30	Trog Wiesen.....	765
Teiche.....	655	Tromlitzer Weg.....	753
Teichfeld.....	883	Trommlitzer Galgen.....	524
Teichgarten.....	30, 157	Trompete.....	30
Teichgärten.....	388, 582, 722	Trompeterberg.....	487
Teichgrieße.....	582	Trompte.....	552
Teichholz.....	753	Tromterloch.....	248
Teichwiese.....	503, 604	Tröster-Holz.....	583
Tellerholz.....	30	Trüte.....	738
Teufelsberg.....	421	Tümping.....	299
Teufelsloch.....	655	Tünschke.....	754, 873
Teufelslöcher.....	738	Türkei.....	552
Thal.....	524	Turnberg.....	96
Thalgraben.....	795	Tuschel.....	52
Thalholz.....	524, 795	Uhlske.....	438
Thierschnecker Grenze.....	730	Uhrdaer Dorf.....	80
Thierschnecker Straße.....	190	Unteraue.....	248, 529
Thierschnecker Weg.....	190	Unterbach.....	410
Thomas Born.....	123	Unterdorf.....	299
Thomigt.....	619	Untere Aue.....	326, 553, 835
Thongrubenstück.....	828	Untere Bornränder.....	313
Tiefe Gräben.....	326	Untere Gatzschke.....	191
Tiefental.....	208	Untere Gebind.....	269
Tiefer Fahrweg.....	775	Untere Heiden.....	694
Tiefer Graben.....	80, 452, 753	Untere Kummel.....	477
Tiergarten.....	52, 268, 438, 504, 655	Untere Lahnecke.....	524

Untere Platte.....	571	Vordere Leiten.....	695
Untere Riebitz.....	775	Vordere Wölmsenwand.....	460
Untere Saalwiesen.....	694	Vorderer Bach.....	248
Untere Sotteln.....	695	Vorderer Berg.....	896
Untere Strümpfel.....	604	Vorderer Grund.....	226
Untere Stückfelder.....	366	Vorderer Hahn.....	389
Untere Sulze.....	571	Vorderer Schweigelberg.....	53
Untere Tilke.....	804	Vorderer Totemann.....	819
Untere Viehberge.....	571	Vorderes Daumental.....	453
Unterer Boden.....	656	Vorderes Jägertal.....	504
Unterer Camisch.....	410	Vorderes Kuttwichfeld.....	366
Unterer Hain.....	529	Vorderes Ohrental.....	226
Unterer Steig.....	453	Vorhölzer.....	390
Unterer Steinhügel.....	453	Wachholderberg.....	671
Unterer Steinweg.....	819	Wachholderberg.....	9
Unterer Tonacker.....	604	Wachtberg.....	96
Unterer Vierling.....	354	Wachthügel.....	553
Unteres Greudichtholz.....	9	Wagenberg.....	366
Unteres Hadrich-Weidicht.....	80	Wagenbergwiese.....	366
Unteres Pfaffental.....	389	Wahl.....	765
Unteres Plinz.....	629	Wahl(e).....	776
Unteres Tal.....	123	Wäldchen.....	326
Untermühle.....	553	Waldgärtchen.....	10
Unterpochen.....	31	Walke.....	355
Viehtreibe.....	20, 410, 421, 453, 656	Walpersberg.....	61, 175, 269, 410
Vier Äcker.....	604	Waltersberg.....	299
Vier Gärten.....	61	Waltersholz.....	300
Vieracker.....	656	Walthers-Gründchen.....	488
Vieräcker.....	248, 389	Wappenholz.....	81
Viereckige Stücke.....	107	Wappenholzberg.....	81
Vogelgesang.....	835	Warme Schnacken.....	583
Vogelgrund.....	819	Warte.....	123, 146, 208, 524
Vogelgründer.....	9	Wartenberg.....	124
Vogelheerd.....	355	Warthe.....	863
Vogelherd 166, 341, 678, 717, 738, 754, 841, 850		Wärzchen.....	583
Vogelsberg.....	52	Wasser.....	880
Vogelsleite.....	53	Wassergraben.....	864
Vogelstälchen.....	488	Wasserlauf.....	97, 326
Vogelsweidig.....	788	Wasserschlufter.....	864
Vogelwand.....	819	Wasserwiesen.....	804
Vogtholz.....	678	Weberbach.....	300
Vollradisrodaer Straße.....	80	Weberlehdn.....	226
Vollradisrodaer Weg.....	81	Wegweiser.....	743, 864
Vorder Berg.....	718	Wehlange.....	208
Vorderberg.....	553	Wehr.....	269
Vordere Aue.....	313	Wehracker.....	718
Vordere Berge.....	835	Wehrberg.....	836
Vordere Große.....	583	Wehrfleck.....	743
Vordere Grube.....	888	Wehrgarten.....	505
Vordere Hebetalswand.....	819	Wehricht.....	313
Vordere lange Flecken.....	108	Wehrigt.....	97, 131
Vordere Leite.....	571	Wehrwiesen.....	743
		Wehrwinkel.....	605

Weichauer Strasse.....	795	Winterberg.....	584
Weide.....	889	Winterleite.....	572
Weiden.....	619	Wintermulde.....	605
Weidenteile.....	695	Wintersknill.....	864
Weidgärten.....	300	Winzerla.....	605
Weidicht...270, 300, 313, 390, 584, 605, 718, 754		Winzerlaer Weg.....	620
Weidiger.....	53	Wirtskopf.....	10
Weidigt.....	438, 584, 896	Wogauer Berg.....	391
Weimarerischer Steg.....	656	Wölbnitz.....	192
Wein- und Hopfenberg.....	478	Wolfsberg.....	657, 666, 836
Weinberg...124, 146, 254, 657, 671, 709, 889		Wolfsgrube.....	158, 820
Weinberge..31, 167, 226, 629, 666, 722, 765, 820, 836		Wolfsplatz.....	391
Weinbergsgasse.....	629	Wolfstal.....	209, 776
Weisbach.....	21	Wolfswinkel.....	678
Weißacker.....	10, 254, 889	Wölmse.....	301, 460
Weißackers Treebe.....	10	Wölmsenholz.....	301
Weiße Äcker.....	226	Wolpigt.....	538
Weißbörner.....	584	Wölsche.....	754
Weißer Born.....	209	Wölzegraben.....	731
Weißer Graben.....	454	Wonnitzer Gebreite.....	632
Weißtal.....	538	Wonnitzer Grenze.....	883
Weites Grübitz.....	82	Wonnitzer Quere.....	632
Welke.....	355	Wonnitzer Weg.....	731
Welken-Graben.....	355	Wormstedter Weg.....	333, 865
Wernerweiden.....	248	Würchhäuser Weg.....	147
Wernerwiesen.....	249	Wurmberg.....	765
Werth.....	209	Wurmberge.....	865
Wetterkreuzchen.....	619	Wurmleiten.....	695
Wetterscheide.....	864	Wurms-Wiesen.....	804
Wetthügel.....	146	Würzbach.....	209, 355
Wetzdorfer Straße.....	191	Würzbachs-Wand.....	355
Wetzdorfer Weg.....	191, 820	Wüste Äcker.....	192
Wichmarscher Weg.....	191	Wüste Erlen.....	836
Wiegelauer Dorf.....	82	Wüste Weinberge.....	31, 82, 554
Wiegelauer Weg.....	754	Wüsten-Krebitz.....	10, 726
Wiehrichtstal/Wiehrigstal.....	620	Wüstes Dorf.....	754
Wiesen.....	841	Wüstes Graitschen.....	158
Wiesen Rand.....	880	Wüstung Kröbitz.....	671
Wiesenäcker.....	730	Zange.....	226
Wiesenholz.....	301	Zapfenbaum.....	896
Wilder Graben.....	454	Zaun.....	584
Wilder Hahn.....	192	Zäuner.....	679
Wilder Hain.....	820	Zausenberg.....	53
Wilder Hirschbirnbaum.....	657	Zehnäckerstücke.....	108
Wilsdorfer Berg.....	147	Zehnt.....	391
Wilsdorfer Höhe.....	147	Zeilweiden.....	31
Wilsdorfer Weg.....	147, 864	Zelle.....	227, 421
Windmühle.....	82, 192, 525, 620	Zelltisch.....	54
Winkel.....	718	Zentschenberg.....	21
Winkelleisen.....	158	Zetel.....	124
Winkelholz.....	390	Ziegelei.....	326, 695
		Ziegeleiweg.....	327
		Ziegelhütte.....	97

Ziegellaite.....	313	Zimmritzer Berg.....	755
Ziegelplätze.....	249	Zimmritzer Gelänge.....	525
Ziegelscheune.....	148, 193	Zimmritzer Weg.....	167
Ziegelwiese.....	366	Zinken.....	657
Ziegenberg.....	11, 488, 620, 821	Zinkenberg.....	538
Ziegenfraß.....	31, 873	Zinntal.....	439
Ziegenhain.....	633, 828	Zipfeltal.....	124
Ziegenschneller.....	227	Zitschken.....	83
Ziegensteig.....	314	Zöthener Graben.....	883
Ziegental.....	538	Zöthener Kirchweg.....	464
Zietsch.....	505, 821	Zschocke.....	124, 657
Zietschgrund.....	505	Zwabitzer Tal.....	62
Zietschkoppe.....	505, 821	Zwätzener Holz.....	54, 821
Zietschwand.....	821	Zwätzener Weg.....	32, 679
Zimmersche Straße.....	148	Zwei Weiden.....	54
Zimmerscher Grund.....	841	Zwetschenberg.....	167
Zimmersche Grenze.....	333	Zwischenlieben.....	525
Zimmerscher Weg.....	333	Zwölf Äcker.....	478, 671